

Vlrichi Hvtteni eqvitis germani opera qvæ reperiri potvervnt ...

Ulrich von Hutten

VLRICHI HVTTENI

EQVITIS GERMANI

OPERA

QVÆ REPERIRI POTVERVNT OMNIA.

EDIDIT

EDVARDVS BÖCKING.

VOLVMEN IIII.

LIPSIÆ
IN ÆDIBVS TEVBNERIANIS.
A. CIƆIƆCCCLX.

Ulrichs von Hutten

Schriften

herausgegeben

von

Eduard Böcking.

Vierter Band.

Gespräche.

Leipzig.
Druck und Verlag von B. G. Teubner.
1860.

VLRICHI HVTTENI

EQVITIS

DIALOGI

ITEM

PSEVDOHVTTENICI NON NVLLI.

COLLEGIT RECENSVIT ADNOTAVIT

EDVARDVS BÖCKING

IVR. VTRIVSQ. ET PHILOS. D. AA. LL. M. IN VNIV. LITT. BONN. IVR. PROF. PVBL. ORD.
BORVSS. REGI AB INTIMIS DE IVRE CONSILIIS.

LIPSIÆ

IN ÆDIBVS TEVBNERIANIS.

A. CIƆIƆCCCLX.

Ulrichs von Hutten

und

irrig ihm zugeschriebene

Gespräche.

Originalien und gleichzeitige Uebersetzungen,

herausgegeben

und mit Anmerkungen versehen

von

Eduard Böcking,

der Rechte und der Philosophie Doctor, öff. ord. Professor der Rechte zu Bonn,
geheimem Justizrathe.

Leipzig.

Druck und Verlag von B. G. Teubner.

1860.

DIALOGI HVTTENICI.

DIALOGI PSEVDOHVTTENICI.

PHALARISMVS

DIALOGVS HVTTENICVS.

IACTA EST ALEA.



In adnotatione iisdem litteris numerisque usus sum atque in Indice bibliographico, ubi sub num. XII. exempla Phalarismi tum scripta tum typis expressa indicata sunt. ceterum exempla 4. et 6. haud pedetemptim contuli, neque ubi in rebus nullius ponderis exempla inter se differant nimis anxie indicari. Recentiorum versiones Germanicas emendare longius quam difficilius fuisset. veterem illam ex ed. principe (Indic. bibliogr. n. XII. a) repetendam curavi, perpaucis quae aperte mendosa visa sunt, tacite correctis.

Ex Luciani mortuorum dialogis Κατάπλους ἢ τύραννος *cum hoc Huttenico maiorem quam uterque Phalaris similitudinem habet.*

Sententiam IACTA EST ALEA *infra dialogi inscriptionem non nisi* 2. 4. 6. *habent.*

Hie nach volget ein scharffes künstlichs gedicht vō einē Tyrannē vnd etzlichē grausamen, vnmenschlichē geschichtē, Erstlich durch den Ernuestē vñ hochberümptē hern Vlrichē vō Hutten gekröntē Poeten vñ Orator jm latein seer zirlich beschribē, darnach durch andere, jn dz teutzsch, wie sich das hat schichē wöllē bracht, Einē jeden lustig vnnd nützlich zu lesenn.

Vorred in das nachuolgende büchlin herr Vlrichs von Hutten.

Zů weitterer vnnd klärer verstendtnüß diesses gegenwertigenn gedichts, Ist zu mercken, dz etwan die heidenischen poetē geschriben haben, wie die selen der menschen nach diessem leben, vnder das Erdreich in ein andere welt, durch den got Mercurium gefüret werden, da selbst sei ein fliessens wasser Acheron genãt, dar vber müssen sich alle selen fürē lassen, Vñ der ferge od' schiffman heisse Charon, dem muß ein jeglich sele einen heller zu lon gebē, Von dem selbigē gelt, behelt er im ein teil, das ander teil muß er geben in den gemeinen schatz, des hellischē kénigreichs, welches regire ein got Pluto gnandt, Vnnd wie wol sollichs die heidnischen gelertē, dē gemeinen volck haben vorgeben, Ist es doch ir ernstlich meinung nit gewest, vñ haben selbs ir gespöt daruon getrieben. Sie habē auch geschribē wie etzliche vō dē altē hilden als Hercules, Theseus, Pirithous, Orpheus, Aeneas, Castor, Pollux, vnnd andere etwan lebendig seien in die helle gefaren, vnd wider herauß, darnon darnoch vil schéner schimpffrede, vnnd héfliche gedicht, durch die krichischen, vnd latinischē lerer gemacht, vñ etwan grosse ernstliche ding im schimpff begriffē, Dan ein eigene art vnd gewonheit habē die alten gehabt, das, wan sie den grossen fürsten jr schandt vnd vbelthadt, nit habē offentlich dorffen vorwerffen, habē sie das in einen schimpff gemenget, vff das solichs dester lieblicher vnd lüstiger zu lesen sey, Vñ doch die worheit, vnder dem gedicht, wie ein roß auß den dornen erscheine. In der schar sollicher lerer vnnd dichter, ist ein heübt vñ fürst gewest Lucianus, vō geburt ein kriech, Dan er hat die anderen alle mit seinen Dialogen, vñ schimpffgedichtē weit vbertroffen, Darumb pflegt jm der vom Hutten, den selbigē beuor zuhabē, vnd volget jm nach, vber zu faren in diesē büchlin, dem hat er auch auß der vrsach einē kriechischē titel, od' namē geben, Phalarismus, das ist auff latein, so viel als ein leben, ader sitte, ader regimēt, wie Phalaris gefüret hat, Dan der selbig Phalaris ist der béste vñ grimmichste Tyrañ gewesen, so in dem land Sicilia, jn der statt Agrigent geherschet hat. Nun ist des vom Huttens gedicht aldo hingericht, dz er schreibt, wie ein teutzscher Tyrañ, den man wol kēnet, vñ villeicht noch lebt, hinab in die vnder welt oder helle zihe, do wélle er vō dē Tyrannen Phalari lernen, wie er ein Tyrannisch regimēt anfahē sélle. Vñ wie wol séllichs nit geschehē, so würd doch darnach die worheit vnder dem gedicht erkant, als ein ied' wol ermessen kan, dan die geschicht etzlicher jaren, jn teutzschen landē bekant sein, vnd ob schon der Tyrañ noch in der hellen nit gewesen ist, so gehéren doch alle Tyrannē darein. Vñ das hernach geschriben ist, wie er lere vom Phalari neme, das ist zuuerstehē das es des Tyrannē boßhafftigem gemůdt zugebē werde, das er also geneigt sey das er gern séliche

boßheit, vñ wüterei wiſſen vñ vben wölte, wo er könte, Wie wol er als die worheit iſt, leyder das got erbarm biß her ſollicher dinge, mehr dan zu vil geübt hat, der halben man ſich nichs gutes jmmer zu im verſehẽ kan. So ſol auch nimãts wüder darab nemẽ, dz allhie die heydeniſchẽ abgötter genent vñ eingezogẽ werdẽ, dan ſollichs iſt darũb geſchehẽ, dz der wor gott vnſer herre vñ ſeligmacher, ſal in keinẽ ſchimpff, fabel, od' geſpey genõmen werdẽ. Aber der Tyrannẽ, vñ böſen ſittẽ der wüterichẽ iſt gemeß, keinẽ rechtẽ glaubẽ zu haben, vñ gott zuuerachtẽ, dan wen ſie dz nit thun, vñ ein gutes gewiſſen hettẽ, wer nit müglich dz ſie ſolliche vnmẽſchliche that begingẽ, Auß d' vrſach iſt dieſer Tyrañ auch mit dẽ abgötern eingefürt, vñ in keiner and'n meynũg. Weitter iſt zu wiſſen von dem küuſtner Perillo, der iſt ein Ertzgieſſer geweſt in Grecia, zu den zeittẽ do Phalaris in Sicilien wütet, võ dem hat er vil gehört, wie er den armẽ leutẽ villerley marter anleget, Der halb gedacht, wie er iem möchtte ein kũſtreich werck zu richtẽ, damit er die leut peiniget, vff dz jm ein geſchencke võ dem Tyrannẽ würde, vñ macht dẽ Ertzen ochſen, wie hernach ſteht beſchribẽ, bracht ien dem Tyrannẽ, Da fraget Phalaris wie er mitt thun ſolt. Sprach Perillus, du muſt ein fewer dar vnder machẽ, vñ darnach den menſchẽ hinein ſchiebẽ, vnd wider zu ſchlieſſen, ſo würd von des menſchen geſchrey der ochs brüllen. Do lacht Phalaris vnd ſprach, verwor das iſt ein luſtig ſpiel, darumb wil ich es mit dir erſt verſuchen, ſtieß Perillũ in dẽ ochſen vñ erdempfet ien. Do ſprach man Phalaris hett nie kein beſſer werck gethon. Diſſe ſeint vor dẽ anfang des büchleins zu mercken, vnd volget das büchlein hernach.

VLRICHI HVTTENI
EQVITIS GERMANI
PHALARISMVS
DIALOGVS.

Interlocutores CHARON MERCVRIVS TYRANNVS ET PHALARIS.

§. 1. CHARON. Quid corporis huc, Mercuri, quam nobis vitam advehis?

MERCVRIVS. Tyrannus est, o Charon.

CHARON. Quid vivus huc?

Vnderreder Mercurius, Charon, Tyrañ, Phalaris vnd die Tyrannen.

§. 1. Charon ſpricht. Was bringeſtu daher Mercurj? vñ wie kompt es dz du vns ein lebẽdigẽ mẽſchẽ einher füreſt? wer iſt er?

Mer. O Charon er iſt ein Tyrañ.

Cha. Warumb kõpt er dann lebendig her?

---

[21] VLRICHI DE H. *1...8.* *Ipse* H. *in 5 sic emendavit:* Vlrichi Hutteni Equ: Germ: Phalariſmus Dial: *In A haec inscriptio est:* Dialogus Huldrici Hutteni | Equitis aureati. [*sic pro* laureati.] [23] Phalarismi verbum mores tyrannicos sive veri tyranni delineationem significat. [25] Interloquutores *A. 1...4. 6. 7.* [26] Charon] Mortuorum animas per Inferni flumina cumba transvehens. [27] Mercurius] animas ad Orcum ducit ac reducit, *νεκροπομπός*.

MERCVRIVS. Permissu Iovis post Herculem, Thesea, Pirithoum et alios hoc illi licet. ac per specum Patricii ingressus magistrum Phalaridem conveniet.

CHARON. Quomodo magistrum, qui tot seculis antecessit?

MERCVRIVS. Alia ratione: iam pridem egressus hinc Phalaris quædam hunc in somnis monuit ad obtinendam Tyrannidem necessaria.

CHARON. Quid hunc potissimum?

MERCVRIVS. Cura est Phalaridi, ut et Germania Tyrannos habeat, quos §. 2. non ita prius.

CHARON. Germanus est iste? monstrum omnium seculorum memoria dignum: in Germania Tyrannus? Et quod subit, is forte est de quo mi-

Mer. Durch zulaſſung jupiters, als vor zeiten hercules, Theſeus, Perithous, vnd andere, Iſt er mit mir durch patricius loch ein her gekrochē, ſeinen meiſter den Tyrannen Phalarim anzureden.

Cha. Wie ſal ich das verſton? Mag einer dieſes Tyrannē meiſter ſein, der ſouil hūdert jar vor im gelebt hat?

Mer. Es hat ein ander rechnūg. Vor nitt langer zeit, iſt im Phalaris in einem traum vorkōmē, vn̄ hat jm etzlich vnderweiſſung gebē, ſich zu einem tyrannen vff zurichten, vnd in weſen halten.

Cha. Warūb hat dan Phalaris diſen mer dan andere außgeleſen, das er jn ſoliche ding lere?

Mer. Vmb des willē das Phalaris ein begir vn̄ verlangen hat, wie er mög an- §. 2. richtē, das in teutzſchē landen auch Tyrannē ſeien, als vormals nie geweſen.

Cha. Iſt dan dieſer ein teutzſcher? O wie wūderliche ding begebē ſich nun, ein Tyran̄ in teutzſchen landen? Das iſt ein wonder ewiger gedechtniß würdigk. Vn̄ als mir

---

[1] Herculem vivum transvexisse male cesserat Charonti. cf. Serv. ad Aen. VI. 391. sqq. ad quos versus respicit quod Mercurius dicit:

Corpora viva nefas Stygia vectare carina.
Nec vero Alciden me sum lætatus euntem
Accepisse lacu, nec Thesea Pirithoumque *etc.*

De Theseo Pirithooque a Iove missis ut Proserpinam a Plutone peterent, cf. Hygin. fabb. 79. 251. ex qua posteriore etiam ea quæ *A.* habet, desumpta sunt. Perithonta *sed ad marg. corr.* Pirithoū *A. in quo est* Perithonta, Orphea, Troianum Aeneam et reliquos hoc illi *sed verba* Orphea ... reliquos *linea infra ducta delenda esse significantur.* [2] Patritii *1...4. 7...9.* S. Patricii, Hibernorum apostoli, insula s. antrum s. purgatorium, *St. Patricks hole*, S. Patricii specus s. insula, Iricum purgatorium, in quo impiorum animæ pœnis emendantur. cf. Camdeni Hibern. comit. *Donegal.* Etiam in pseudohuttenico dialogo 'Carolus' Romanorum imperator per antrum Patricium in Hispaniæ subterranea ad vivos redit. [3] Phalaridis Agrigentinorum in Sicilia tyrannus eiusque aeneus taurus Perilli arte factus in proverbium abierunt. Cf. Luciani Phalar. I. [4] sęculis *A. et sic infra* sęc [5] quedam *3. ut sæpe* e *pro* æ [6] hunc] Ulricum Virtenbergensem ducem qui est Tyrannus per totum hunc dialogum. in somnis, hunc *A.* hunc insomnis *1...9* somnus *et* somnium *promiscuo.* [9] non ita] nūq̄ȝ *A.* [10] *pro* memoria *in A. est* admiratōe *sed ad marg.* memoria [11] is] ijs *3.*

serrime conquerentem nuper quandam umbram transvexi. Francum equitem aiebat fuisse sese, et in huius aula versatum annos aliquot, deinde ab eo nihil tale meritum crudelissime interfectum: longa fuit historia: ipse factum dolui. Venit paulopost iuvenis pater, venerandus senex, qui cum in hac cymba innocentis filii casum deploraret nobisque totam rem ut gestam dicebat ordine recenseret, omnium in se aures atque oculos convertit, omnes perculsos reddidit, denique omnium commiserationem meruit. nihil ea tragœdia lugubrius visum est, me quidem vehementer movit.

MERCVRIVS. Recte, Charon, is est.

CHARON. Ubi Germaniæ regnat?

MERCVRIVS. In Suevis.

CHARON. Magnanima, per Plutonem, gente et pro libertate sua mire pugnaci. quo magis admiror quomodo hunc ferat.

§. 3. MERCVRIVS. Ut nunc sunt tempora: nam et suum istunc fatum manet. Sed inscendamus, tu scapham admove, Charon. inscende tu.

CHARON. Ut gravis est. Proinde hunc remum accipe, Tyranne.

itzo einfelt, so ist es villeicht der, von welchẽ ich vor etzlichẽ monatẽ ein sele, als ich die vberfürt, erbärmlich klagẽ hörẽt. Sprach, sie wer ein frenckischer Edelman vñ an eines Tyrannẽ hofe gewesen, etzlich jar langk, darnach vnschuldiglich durch den selbigẽ Tyrannẽ graussamlich ermordet, Die histori solicher geschicht wz etwas langk, jch hat auch erbärmnüß darab, vñ ein zeit lãgk darnach kam auch alhier des jungẽ vater, ein erlicher alter man, welcher in diesem schiflin seines vnschuldigẽ sunes elend beweinent, verzelet vns nach der lenge all gelegẽheit der sachẽ, wie es ergangen were, Darmit er aller, so das mal vberfurẽ, augẽ vñ oren zu jm reytzet, aller hertzẽ erschüttelt, vñ mit trawrẽ erschreckt, Vorwor ich hab jämerlicher geschicht nie gehört, der halb mich hëchlich bewegt.

Mer. Ja Charon du hast recht gerattẽ, es ist eben der selbig.

Cha. An welchem ort des teutzschẽ landes regiret er?

Mer. In Schwabẽ.

Cha. Bey got dz ist ein grosmütig dapfer volck, vñ dz gar hart bei seiner freiheit helt, darũb ich so vil dester mer wonder nim, wie es den wüterich leidẽ mëge.

§. 3. Mer. Sëliche vñ andere ding gibt die zeit, dan dieser wirt auch auß geschick gottes etwã seinẽ lon entpfahẽ, daruõ wëllẽ wir ietz nit weitter redẽ, sonder hin vberfarẽ, du Charon stos her die nehen, vnd du Tyrañ schreit hinein.

Cha. O wie schwer ist er, darũb greiff an disen rimen, vñ hilff hinüber rügen.

---

[1] vmbram quandam *sed post hoc voc.* vmbrã *supra lineam iterum additum est in A.* Francum equitem] Ioannem Huttenum d. 8. Maii a. 1515. ab Ulrico duce trucidatum. [2] sese] se *A.* annos aliquot *supra delet.* ac *corr. in A* [3] hystoria *3.* [4] iuuenis *1.* pater] Ludovicus Huttenus Frankenbergensis † a. 1517. [5] deploraret *supra lin. add. est in A.* [7] perculsos *1.5. sed* percursos *corr. B.* [13] magnanimę *et* gentj *fuerat in A, sed corr.* a *et* e *pro* ę *et* j [16] scapgã *5.*

TYRANNVS. Mortuis ista tuis! nam mihi nondum præcipies tu aliquid; atque audin', ad nautica Suevorum principem?

CHARON. Te talem aio, quem ego paulopost videbo multo his indigniora et servilia magis ferre, Tyrannus cum sis.

TYRANNVS. Minime Tyrannus, sed in regnum natus et legitime imperans.

MERCVRIVS. Sic est hoc quidem, Charon, ut dicit. Sed disce, o Germane, non eos tantum vocari Tyrannos, qui in libera aliquando civitate regnum invaserunt, verum eos quoque qui relictis iustitia, liberalitate, fortitudine, pietate, temperantia, mansuetudine et clementia, regiis scilicet virtutibus, hæc usurpaverunt, crudelitatem, avaritiam, ignaviam, feritatem, mollitiem, libidinem ac immanitatem et his similia vitia.

TYRANNVS. Tibi et deo et duci aliquid in me liberius fortasse licet: §. 1.
hunc vero nautam quis ferat obstrepentem principibus?

MERCVRIVS. Reverentius, Tyranne, quia et deus est iste et suum hic habet imperium.

Tyr. Deine todtē magstu solche ding heissen, aber mir solltu noch nichts gebietten, vnd hœre mich Wie darffstu einen fürsten auss Schwabē zu schiffarbeittē verordenen?

Cha. das darff ich wol thun, einen sollichē fürsten als du bist, den ich in einer kürtz wil sehē vil schnēders, vñ dinstlichers angehen vnnd leiden, auss der vrsach das du ein Tyrañ bist.

Tyr. nit Tyrañ sond' ein fürst, vñ der rechtlich regire.

Mer. Wol ist es Charon, das jm an dem endt zu regiren gebürt, Aber du Teutzscher hœre eines vō mir. Nit allein sellē Tyrannē genendt werdē, die sich etwan in einer freien stadt ader landtschafft, mit vertruckung der freiheit eines regiments geweltiglich vnderwūden haben, sunder auch die jhenen so verlassen die grechtigkeit, miltikeit, starckmütigkeit, gotfœrchtickeit, messigkeit, säftmütigkeit, barmhertzickeit, vñ ander künigliche vñ fürstliche tugēt, habē, in gebrauch gewēdt, grimickeit, geitzigkeit, vngeschicklicheit, weibisch vñ weich geber, vnreinickeit, vnmēschliche hartigkeit, vñ d' gleichē bœß sittē.

Tyr. Dir als einē got vñ meinem geleitzßmā ist etwas zu verzeihen, ob du dich §. 1.
freiheit gegē mir gebrauchest, Aber wer wolt leidē dz dieser ferge sich mit wortē gegē einē fürstē erhebe?

Mer. Du must dich demütiglicher gegen dē Charon halten, dā er ist auch ein hellē got, vñ alhie hat er grossen gewalt.

---

[1] tu *add. B. celeri non habent.* [2] atque ... principem?] Porro Sueuorum principem nautica | opera non decent. *A.* [3] Te talem a. q. ego] at te ego *A.* hijs *3. et sic infra.* [5] legittime *3.* [7] Sic quidem est *A.* [8] in libera civitate regnum aliquo mō invaserunt *A.* iustitia *A.* [10] et *corr. B. pro* ac *celerorum.* [11] usurpaverunt violentiā, | latrociniū, ignauiam, deorum contemptum, perfi|diam, mollitiem, libidinem, crudelitatem et his similia | vicia. *A.* [13] tibi et deo et duci aliquid fortasse in me libe|rius dicere licet. hunc *A.* Hunc *B.* [15] *pro* Tyranne *habet A* rūde [*responde*] iste *omis. A.* [19] den] dan a. [25] die] dir a.

CHARON. Age age ad remum, et scapham promove! quæ mora? vin' ab ista deturbari cymba?

TYRANNVS. Nunquam in Germania faceres ista. Atque utinam!

CHARON. Quin tu minari desinis, aut hunc ego capiti tuo contum impingam.

MERCVRIVS. Supplica deo: neque enim tantum est Iovis imperium, ut iniuriam diis ipsis faciat. tu vero, Charon, veniam illi da, nam, utcunque, author certe fuit quo multi tibi oboli solverentur et in hoc Plutonis ærarium auxit, ut qui multos interfecit.

CHARON. Si me oraverit sceleratus.

TYRANNVS. Propitius mihi sis, deus Charon, et ecce ad remum.

CHARON. Sentinam mihi exhauries quoque non multo post, et vilissima quæque ministeria libens obibis, ac ab ista ferocitate multum alienus eris. Vos umbræ, transite, cum huc inclinet cymba. descendite! tu, Tyranne, aliquid plus solve, sexcentis umbris gravior.

MERCVRIVS. Faciet: nam et prodigus est iste.

Cha. Hin hin greiff an den riemen, vñ hilff vber rügen. Wie sichestu harrend? Sol ich dich beim halß nemē vñ auß dē schiff stürtzē?

Tyr. Sollichs würdestu mir jm teutzschem land nimer thun, vñ wolt got du underwündest dich deß.

Cha. Laß dein trewē, oder ich werde dir diesen schaltbaum vber den kopff schlagenn.

Mer. Bitt ien, dan verwor des oberstē gottes vermégen, ist so groß nit, das er dir erleube den undergéten stoltz od' hochmut zu beweißen. Aber du Charon solt jm gnad beweißen, Dan im sei wie im wélle, so ist dieser dannoch ein vrsach gewest, das dir manicher heller wordē, und dē schatz Plutonis seer gemeret, dan er hatt vil menschen getédet.

Char. Das wil ich thun so ferre, das mich der béßwicht vor darūb bitte.

Tyr. O Charon biß mir gnädig, nim war ich greiff an dē rimen, vñ bin dir gehorsam.

Cha. Es sal noch die zeit kōmen, du must mir die unreinickeit, so sich etwan unden jn dem schiff samelt außgiessen, vñ dē aller schnédesten dinst gern annemē, vñ verweßen, Und als dan würd sollicher stoltz und pracht, weit von dir sein. Ir selē tretet uff die anderen seittē, dan das schifflein neiget sich hie her, Wir seindt nun vber, gehet auß, Du Tyrann dencke dastu mir mehr gebest dan die andern, bist wol so schwer als sechßhundert selen.

Mer. Er würd es thun, dan er ist auch geudisch vñ ein prasser.

---

[1] age, cape age remū *A.* [3] Atque utinam *i. e. faceres, quem ego tum excarnificarem!* [4] desino *A.* [4.5] inpingam. *A.* [6] Suplica *A.* [7] iniuriam facere diis ipsis permittat. *A.* Nam *corr. B.* [7.8] utcunque *A.* [*i. e. pessimis modis*] [8] author *corr. B. 7.* autor *A. 1. et cett.* oboli *9.* Obolus, sexta drachmæ pars, pro naulo Charonti a singulis umbris solvendus erat. [9] ut qui m. i. *ante* et in hoc *A.* [10] cu. Si me or. scel. *omis. A.* [11] Propicius *A.* ecce ad r.] *i. e. ecce iam obsequens tibi imperanti ad remum sum.* [12] quoque mihi exh. *A.* [15] sexcentis] 600 *A.*

CHARON. Abi in malam crucem. Porro Vergilio vate opus est, Mercuri, qui continuo in cælos exclamet suum illud 'Dii, talem terris avertite pestem'. Phalaridem magistrum æquabit iste aut superabit etiam. Et scire abs te laboro, quemadmodum Iovi in mentem venerit permittere hunc ad talem ire magistrum et hæc discere. §.5.

MERCVRIVS. Ut habeant scilicet homines quo erudiantur: nam iste quidem sic facit, verum nonnihil etiam patietur sua indignum perversitate. mihi enim praeterea mandavit Iuppiter, Cæsari Maximiliano ut dicam, rerum curam agat, et hoc crebro illi inculcem, οὐ χρὴ παννύχιον.

CHARON. Metuo ut inutiliter: i tamen.

MERCVRIVS. Nequaquam inutiliter: nam et bonus est Maximilianus, et hunc pro commissis vehementer odit, iamque ad supplicium rapturus videtur. Sed ducam, deinde illud obibo ministerium. Per has tenebras imus, §.6.
Tyranne, deinde mons est, et post eum vallis, qua ad quandam itur pla-

Cha. Heb dich an einē galgen, du Mercurj hoꝛ mich eines, wer es aber nit not, §.5.
das der Poet Virgilius jtzo wie voꝛ zeittē, gegē dē hiemeln rieff, das verßlein. O ir götte wendet ab vns armen tödtlichē mēschen dieses vbel, vnd laß mich gantz dunckē, dieser werde, dem Tyrannen Phalari gleich, od' ien mit wüterei vbertreffen, wölt gern von dir hoꝛen, wie doch jupiter darauff kōme, das er ien zu einē sollichē meister, soliche ding zu lernen, außziehen lasse.

Mer. Vff das die leudt ein beispiel vnd ansehens haben, sich voꝛtan wissen zu hüten, Dann wol wurd im ein weil zugelassen, grosse vbel vñ missetad zu vben, aber darnach würd er seinē verdinst nach lon vnd straffe entpfahen, das kan ich doher abnemē, das jupiter, als er mir beualle mit diessem hierein zugehen, gebot er mir darneben, dem keißer Maximiliano zu sagen, dz er gedēcke vnd der sachē acht habe, auff das sich nit weitter vnrad oder vffrür in dem reich erhebe, vñ jm zum öfftern mal in die oꝛren bloß, die zween verß des kriechischen poeten Homerj, die er etwan der krichē öbersten hauptman Agamemnoni durch mich sagē ließ. der meinūg ist, Der sol nit schlaffen die gantze nacht, dē beuolhē ist eine grosse macht.

Cha. Ich foꝛchte du werdest nit vil außrichten.

Mer. Ich werde, dann Maximilian jst ein redlicher fürst, darzu hasset er diesen wütterich seer vnd fast vmb sein missetadt also dz man meinet er werd im bald sein recht thun lassen. Aber ich wil itzo den Tyrannē dahin mir beuolhen ist füren, darnach mich zu dem keiser erheben. Hoꝛestu Tyran, wir habē durch die finsternuß die du da sichst zu §.6.

---

[1] Virgilio *9.* [2] cęlos *A.* cælos *1.2.4. etc.* celos *3.* 'Di, talem terris avertite pestem.' Vergil. Aeneid. III. 620. [4] permittere] vt permittat *A.* [5] quo erud.] exemplum quod intueantur. nam [7] etiam *corr. B. 9. & 1. et cett.* et *3.* aūt *A.* patietur *post* perversitate *A.* [8] enim *omis. A.* Iupiter *8.9.* Maximiliano Cæsari *A.* remi *corr.* rerū *A.* [9] Græca *omis. 3.* ου χοη φοννυχιοη *5. sed cruce adscripta corrigenda esse adn. est in B.* Οὐ χρὴ παννύχιον εὕδειν βουληφόρον ἄνδρα. *Iliad.* II. 24. Non decet per totam noctem dormire virum consiliarium, i. e. cui rei publicæ cura commissa est. [10] Metuo] Cæsaris hæsitantia et ipsa quædam seguities carpitur, foventis ei quem punire debebat. [12] hunc *supra lin. adscr. in A.* suplicium *A.* [13] Per has t. *etc.*] Cf. Vergil. Aen. XI. 522. sqq. [14] deinde] tum *A.* Planiciem hinc *A.* [20] außiehen a.

nitiem, tum iterum mons est, et abrupta quædam saxis prominentibus, unde ad quoddam descenditur cavum, ubi longo recessu una omnes habitant Tyranni. Confecimus hoc iam iter; et ecce illum tibi consessum. Age rem tuam, ipse ad alia mittor.

TYRANNVS. Nec me reduces?

MERCVRIVS. Ad tempus adero.

§. 7. TYRANNVS. Salve, magister Phalaris.

PHALARIS. Et tu salve, discipule Sueve, iterumque salve. quam te lætus video: adesdum, delitiæ meæ, huc ades, dilectum caput.

TYRANNVS. Sedulo, ut monuisti, quædam exequutus sum.

PHALARIS. Quem in modum, age?

TYRANNVS. Nobilem iuvenem, meum comitem, cum eius uxorem, puellam venustam, deperirem, obtruncavi; neque id tantum, sed quemadmodum ex tuo instituto esse sum arbitratus, cum ad solitum prius obsequium vocassem atque ita per speciem benignitatis adortus amicum et qui mihi fidelissimus semper fuisset, de me pulcre meritum, optimæque apud omnes

gehen, darnach vber einen bergk jhen seidt des bergeß ist ein tal, durch das selbig tal kōmen wir vff ein grosse ebne vñ baldt wider an einen bergk, daruff ist ein stickeler, spietziger, vnnd scharffer felß, durch den steigen wir ab in ein weitte höle, darin sitzē bei einander versamlet alle Tyrannen, die je gelebt haben, jst ein grosser hauffen, wir habē nun den wegk vollebracht, vñ nim war diezes jst die versamlūg der Tyrannē, Richte dein sach auß, jch hab etwas weitters zuschaffen,

Tyr. Vnd wilt mich nitt wider hinauß füren?

Mer. Ich wil zu rechter zeit wider bei dir erscheinen.

§. 7. Tyr. Gegrüsset seistu meister Phalaris.

Pha. Du mein Schwebischer schuler, biß auch gegrüsset, vñ biß noch ein mal gegrüst. O wie erfreuet mich dein zukūfft, kum her mein wolust, du außerweller schatz.

Tyr. Nach dē du mich etwā im schlaf v:rmanet, hab ich dir in etzlichē dingen geuolget.

Pha. Vff wz weiß?

Tyr. Ich hatte an meinē hoffe einē edlē jūgling, dē gab ich ein weip, wz seer schön jūgk, vñ holtselig, als ich nun in lieb gegē derselbigē entp:an, tödet ich den jūgling, vñ nit allein entleibet ich ien, sond' auch vff ein sond'liche art vñ weiß, als ich dan meinet deiner leer gemeß sein. Ich erfo:dert ien gewonlicher weiß zu dienst, vñ in schein aller gutwilligkeit, vnd freuntlicher zuneygūg, hab ich solichē mo:dt volb:acht, wiewol er

---

[1] est *omis. A.* [2] unde ... cavum *omis. A.* omnes eo hab. *A.* [3] concessum *A.* [4] mitto᷈. Ad tempus adero, ut reducam. (*reliquis omissis*) *A.* [9] adesdum dilectum caput, huc ades deliciæ meæ. *A.* [12] TYR. *omis. A.* uxorem] *Ioannis Hutteni, Ursulam a Thum, postea ducis concubinam.* [13] obtruncavi] *in saltu Böblingensi, die 8. Maii a.* 1515. sed & *A.* [14] arbitr. sum *A.* prius *omis. A.* [15] . Atq; *corr. B.* [16] fuisset, de méq; optime meruisset. cuius pater maxima in me beneficia contulisset, cuiusque studio in regno conseruatus paulo ân rebellantibus popularibus fueram. *A.* optime *edd.* pulcre *corr. B.* (*non* pulchre, *ut 9.*) optime *edd.* optimæq; *corr. B.* [27] zukunfft] Hierherkommen

spei, et per omnia egregium, cuius pauloante pater maxima in me et necessaria beneficia contulerat. et si ea huc fama pervenit, Phalari magister, eius fuit filius, cuius ope et succursu rebellantibus iam pridem popularibus in regno conservatus sum.

PHALARIS. Tale quiddam ego quidem nec feci unquam, nec meditatus sum: semper enim eos occidebam qui aut delati apud me essent ut insidiatores, aut quos aliqua mea suspicio reus fecisset: atque in hoc tibi concesserim, novitio Tyranno vetulus. tu vero plurimum commendandus, qui ea iam admisisti quibus omnes pæne Tyrannos post tergum relinquis: sed age, post hæc initia qui progressus? quem finem res habuit? §.8.

TYRANNVS. Cum quid animi haberem callide dissimularem, nec iam ante ulla nobis offensa intercessisset, et nihil de me ille mali suspicaretur, ac ipse per omnia amicum simularem et iccirco blande conferrem, ad officium vocavi ac sequi me extra urbem aliquantum itineris, dum quiddam colloquerer, iussi, et inermem iussi, cum me ipse clam armis communiissem. ubi in quoddam ventum est nemus, incautum oppressi, inermem §.9.

mich lieb, vñ in grossen eren hette, vnd mir alweg treulich gedienet, deß ich offt genossen, zu dem jederman eine gute hoffnūg hette, bei welchē man alle ere, vnd redlichkeit befondē, Des vatter mir nit lang darvor in meinen aller gréſten néten, vnwidergeltliche woltad erzeiget hette. Dan als villeicht die sage herab kōmen, ist er ein sun des ritters, vō dem ich nit kleine hilff vnnd beistāt, als mich die meinē vertreibē woltē entpfangē hab.

Pha. Eine solliche tad hab ich nie gethan, oder zuthun gedacht, dan alweg pflag ich zu tédtē, die jhenē die mir anbracht worden, als ob sie mir nach trachtetē, od' auf die ich ein verdachte geworffen das sie mir nit wol wéltē, Vñ der halbē gib ich dir etwas zu vor vñ weich dir in der Tyrannen, als ein alter Tyrañ einem jungē. Sage du bist seer zu lobē, vmb dz du bißher solliche sachē betrieben hast, die aller andern Tyrannē wercke zu rück werffen vnnd vbertreffen. Aber sag mir, wie ist es férter zū gangen? Vñ was endes hat sollicher anfangk genōmen? §.8.

Tyr. Jch vorhilte iem wz ich willēs were, so hat er sich nit d' massē gehaltē, dz er etwz vō mir férchtē dérfte, Vñ do er mir nun wol getrauet, stelt ich mich gātz gnädiglich vñ gesellicklich mit worttē gegē im, fordert ien einen wegk auß d' stadt mit mir zu reittē, dan ich het im etwz zu sagē. Sprach er solte kein harnisch an legē, od' wapē zu jm nemē, dz er gethā. Aber ich hab mich gewapnet, vñ vff allē forteil gerüst, vñ als er auß sollichē geheiß mit mir geritten was, vnd in ein walt kōmen, vberfiel ich ien vngewarnet, vñ §.9.

---

[1] et *add. B.* (*omisit etiam 9.*) Cuius ... pater] *Ludovicus Huttenus et pecunias duci Ulrico mutuas dederat et auxilium ei contra rebellantes rusticos, Armen Kunz vocabant, tulerat.* im me *1.5.* [2] benefitia *3.* [7] suspicio mea *A.* [8] nouicio *A.* vetulus] veteranus *A.* Tu *corr. B.* [9] pæne *1.2.5.* poene *3.* [10] Sed age *omis. A.* hæc autem init. *A.* quem ... hab.] quis finis secutus est; *A.* [12] dum quid aīo | hab. *A.* dissimularem ac blande illi colloquutus essem, sequi m. e. u. a. i. d. quiddam conferrem et i. iussi ipse clam corpus communieram. *A.* (*rell. omissis.*) [14] idcirco *3.9.* [17] nemus uentum est *A.* *Nemus est Böhlingense.*

occidi, inmaniter, crudeliter: nam et præter alia vulnera quinquies transegi gladium et exanime corpus raptavi: demum, quod turpissimum apud Germanos supplicii genus censetur, suspendio innocentis vitam notavi.

§. 10. PHALARIS. Recte hæc. Fuerunt illi autem, qui interfectum lugerent, parentes?

TYRANNVS. Fuit pater: et hoc putabam felicitati deesse meæ, quod non esset et mater quæ pariter lugeret: illius vero patris inmensus fuit luctus, trium præterea fratrum et unius sororis spe se orbatos sua querentium.

PHALARIS. Quid tum?

TYRANNVS. Ad patriam sepulturam poscentibus corpus negavi.

PHALARIS. Neque id ab re.

TYRANNVS. Quendam deinde boni nominis equitem, huius misertum ac innocentis convictoris mortem deplorare ausum interemi.

PHALARIS. Legitimum Tyranni opus, misericordiam punire. verum nulla super his ultio insequuta est?

bloß, grimmicklich vnd graußamlich tétend, Dan vber das ich mein schwert fünff mal in ien gestochē, vñ mit sieben tédtlichē wunden geletzet, hab ich noch gegen dem todtē leichnā gewútet, darnach das vnschuldig blút, als bei vns teutzschē voꝛ sere schendtlich geacht würd, mit henckē geschmecht.

§. 10. Pha. Da hastu recht an gethan. Hat er aber auch Vatter vñ mutter die vmb ien trauretē?

Tyr. Er hat einē vatter, vñ ich achtet mir voꝛ einē grossen mägel in meinē glück dz sein mutter nit noch lebet, vff dz sie ien auch beweinē méchte. Doch was ein groß trawrē vmb ien, bey seinē vatter, dꝛeien bꝛüdern vñ einer schwester, welche alle klagetē als ob jnnē ein grosse hoffnüg benömen were.

Pha. Wie ging es darnach?

Tyr. Ich versaget seinē freundē dē todten leichnam, als sie den zu begräbnuß foꝛdretē.

Pha. Ist auch der sachē gleich.

Tyr. Darnach ließ ich einē reissigen man, der vnuerleumbd vnd redlich waß, vmb das er auß barmhertzigkeit den vnschuldigē ertédtē edelman geklaget hette, vmbꝛingē.

Pha. Die barmhertzickeit straffē, ist ein natur vnd angeboꝛne eygentschafft der Tyrannē, Ist aber kein roch vf sollich dein that geuolget?

---

[1] inmaniter. (*omisso* crudeliter) *A.* [2] ac demum, *A.* turpius *A.* [3] suplicii *A.* innocentis] honestissimi hominis *A.* [4] lugeant *A.* [6] felicitati putabam *A.* [7] inmensus *A.* [8] trium ... sororis] Zeisolti de Rosenberg uxoris. Cf. consolator. ad Ludov. Hutt. §. 6. tom. I. p. 47. [11] corp. posc. *A.* [12] Nec id ab re? *A.* [13] equitem] Nisi de Wilhelmo Betz quæstione tormentis habita in carcere necato, aut potius de Conrado Brenning, de quo cum fratre Sebastiano ac Conrado Vaut crudele supplicium sumpsit dux Wirtenbergensis, h. l. dictum est, non video quinam 'boni nominis eques interemptus' dicatur. ac] & vt *A.* [14] convictoris *omis.* *A.* [15] Legitimum] Verum *A.* mias *A.* [16] inseq. ultio *A.* [34] roch] Rache

TYRANNVS. Imminebat quidem, sed ego consilio populi, quippe maximi cum adversum me conscripti exercitus essent, iamque in prospectum accessisset bellum, ad pacis conditiones descendi, iniquas etiam.

PHALARIS. Quid fecisti autem? §.11.

TYRANNVS. Omnino nihil, facturum autem promisi, et in rei fidem literas consignavi, fideiussores interposui; nunc distracto hoste cum nihil eorum de quibus conventum est, observem, ut fidem quisque clamat, medium digitum ostendo.

PHALARIS. Generose: nam et perfidum esse oportet Tyrannum.

TYRANNVS. Nunc istud prospicio, ut amicissimum quenquam familiæ illius comprehensum pessime conficiam.

PHALARIS. Omnia tyrannice, et quæ fecisti, et quæ proponis. qua hæc autem arte paras?

TYRANNVS. Dicam, ubi prius de uxore exposuero mea. §.12.

PHALARIS. Expone.

TYRANNVS. Vehementer oderam, nec ob quam causam, ipsi mihi exploratum est, venustissima cum sit et omnibus referta gratiis, optimis ad

---

Tyr. Es erhub sich wol etwz wid' mich, aber ich fandt einen radt, dar mit ich sollichs võ mir schůb, Dan als man sich mit vil volckes gegẽ mir entbüret, vñ ich den unfal vor meinẽ augen sach, nam ich mittel an, die doch mir ungelegen vorgeschlagen wurden.

Phal. Was hastu dann dar umb müssen thun. §.11.

Tyr. Gãtz nichts, hab aber vil vorheissẽ vñ gelobt zuthun, vñ des zu vrkund briffe vñ sigel uber mich geben, bürgẽ gesatzt. Seit aber sich die fede verrückt, halt ich der keines die ich gelobet, vnd welcher mich meines glaubens ermanet, dem weiß ich die feigen.

Phal. Das ist auch ein adeliche geschicht võ dir, Dan ein Tyran sol zu forderst die eigenschafft an im habẽ, das er trewloß, vñ meineydig sey.

Tyr. Nach dem hab ich mir vorgesätzt, alle, so des entlenbiẽ geschlecht od' verwandnüß seint, wo ich einẽ jeglichẽ uberkõme, jämerlich umb zu bringen.

Phal. Ich hör noch eitel Tyranney von dir, was du gethan oder noch zuthun in willẽ bist. Sag mir aber, jn was wege stehẽ deine vorschleg?

Tyr. Dz will ich dir nit vorhaltẽ, du must aber vor etwas võ meinẽ weyb hörẽ. §.12.

Phal. Das sag mir.

Tyr. Vber massen hasset ich sie, wüste doch selbs nit auß waz vrsach, Dan sie võ schönheit ires leibes, auch zucht der geberẽ und sittẽ also geschickt, das sie billich, aller

---

[2] educti *A. edd.* conscripti *corr. B. 9.* (*nam illud* educti *nimium contra historicam fidem esse videbatur.*) [3] pac. conditiones] Conventionem Augustensem, vulgo Blaubeurensem dictam, d. 22. Oct. a. 1516. factam, innuit. Vid. tom. I. p. 87. sqq. [5] Fact. *corr. B.* [7] fidem *supra lin. in A.* inclamat *A.* Medius digitus, infamis, impudicus, porrigebatur contumeliæ causa. Cf. Martial. II. 28. Iuvenal. sat. X. 53. Vid. vol. II. p. 37. v. 3. [10] quẽquã Franci illius cõphensũ *A.* [14] uxore] Sabina, Bavariæ ducum sorore, sororis Maximiliani Cæs. filia. [16] nec quam ob c. *A. edd. corr.* nec ob q. c. *B. 9.* [17] venustiss. *etc.*] *In promptu est cur Sabinam amabiliorem quam fuisse relatum est, depingat.* sit, blanda ad hoc, et bonis oĩo moribus. summo pterea loco nata, vt *A.*

hoc moribus et summo nata genere, ut plus ornamenti in meam domum nunquam pervenerit quam ex hoc coniugio; oderam tamen.

PHALARIS. Familiare hoc Tyrannis multa cupere, multa timere, multa odisse, nec in his rationem habere ullam ullius.

TYRANNVS. Itaque iugulare statueram hanc quamprimum quoddam mihi peractum esset negotium.

PHALARIS. Non iugulasti autem, vel quo minus hoc faceres quid obstitit?

TYRANNVS. Dum istud curo infaustum negotium, illa interim aufugit.

PHALARIS. Et potuit?

TYRANNVS. Alieno scilicet adminiculo. Cui quidem ego . .

PHALARIS. Iam quo profugit?

TYRANNVS. Ad fratres qui in Bavaris regnant.

PHALARIS. Tua igitur inexpleta cupiditas est, et quod proverbio fertur, Hians lupus discedis?

§. 13. TYRANNVS. Ut narras. Sed nunc bellum paro, quod illis quamprimum inferam per speciem honestatis, uxorem ut repetens, magno autem scelere.

gunst vñ liebe würdig ist, darzu von altem vñ edlem geschlecht, also das grësser zier in mein haus vñ geschlecht nie kam, dan auß der selbigẽ Ehe, jedoch hasset ich sie.

Phal. Gemein vñ gewonlich ist den Tyrannẽ, vil ding begeren, vil förchten, vil hassen und neyden, vñ in den allen keinẽ bedacht, vrsach, noch ansehẽ habẽ.

Tyr. Darumb hat ich mir vorgenommẽ, sie zu tëdtẽ, vñ das selbig gedacht ich zuthun, sobald ich wider kám, dan ich von eines geschäffts wegẽ ausgerittẽ wz.

Phal. Hastu sie dan nit vmb bracht? Oder was hat dich verhindert, das es nit geschehen ist?

Tyr. Die weil ich das vnsälich gescheffl außrichtet, ist sie mir entwichẽ.

Phal. Kundt sie das wol thun?

Tyr. Mit hilff der jhenen, den ich sollichs vergelten will.

Phal. Wo ist sie aber hin gewichẽ?

Tyr. Zu iren brüdern, die in Beyer landt herschen.

Phal. Darumb ist die begir deineß hertzẽs vnerfült, vnd als man in einem gemeinen sprichwort sagt, gehestu hungericher wolff mit ginendẽ mund hinwegk.

§. 13. Tyr. Wie du sagest. Aber itzo rüste ich mich, als bald die Beyern mit krieg zu vberzihẽ, in schein einer grossẽ billikeit, als mein weib, dz sie mir entfürt, võ inẽ forderẽ, aber doch mit grosser boßheit, vñ schalckhafftigem fürsatz.

---

[2] venerit *A.* Oderam *corr. B. 9.* [4] hijs *3.* ullius *edd. omissum ad marg. et infra corr. B. et recepit 9.* [5] Itaqȝ et iugulare ipam statui *A.* [6] negocium esset. *A.* [7] hoc fac.] id fieret *A.* [8] istud *corr. B. 9.* hoc *A. et edd.* negocium *A.* aufugit] die 24. Nov. a. 1515. [10] adm., cui *edd. Correx. B. 9.* [ego, *i. e. poenas dabo, vel sim. q.*] [12] ad fratres, qui in Bauaris regnant. *statim add. A. omissis sqq. usque ad v.* regnant. [14] Hians lup.] Cf. Aesop. fab. 104. Fur. et proverb. Graecum λύκος ἔχανεν. Cf. vol. II. p. 487. Add. ad vol. I. p. 106, v. 7. discedis (*inducto v.* aufugit) *A.* [15] narras, sed *edd. Corr. B. 9.* [16] repetens. Φ. [*i. e.* PHAL.] abunde causa est. T. [*i. e.* TYR.] magno *A.* [*quod non displicet.*]

PHALARIS. Quonam?

TYRANNVS. Multos conscripsi equites, et in his Francos, magnifica omnes liberalitate invitans, iisque duces ac centuriones præpono pessimum quemque et ob id carum mihi.

PHALARIS. Fidis autem equitibus Francis, ob illum iugulatum infensis tibi?

TYRANNVS. Quibusdam fido: nimirum inhonestam qui semel tueri caussam cœperunt, haud facile deserent, utpote sceleris sibi conscii et commune idcirco iam nunc odium meriti.

PHALARIS. Arcto satis vinculo obstrictos habes: omnino autem miror §. 14. tuarum nunc esse partium qui te tanto nuper opere, ut ais, oppugnare aggressi sunt, quique in ultionem tui facinoris sic aliquando exarserunt, ut prece ab eis ac pretio pacem redimere oportuerit.

TYRANNVS. Omnia nunc venalia habet Germania: confide.

PHALARIS. Te igitur divitem esse oportuit, qui sæpe tale aliquid emeres. verum ulterius quid inest sceleris?

TYRANNVS. Hostem in hoste ulciscar hos discriminibus obiiciens: nam §. 15. qui mecum boni sunt, eos domesticis servo suppliciis.

Phal. Wie das?

Tyr. Ich hab vil reutter bestelt, vñ etzliche aus franckē landt, verheissendt jenē grossen solt vñ geschenck, vñ vber sie setze ich heuptleut, und rottmeister die bésten vñ verleumptesten so ich finde, dan solche seindt mir liep.

Phal. Getrawestu dan den fränckē, die dir doch vmb des entleybtē willē feindt sein?

Tyr. Ja ich getraw ienē, vrsach, die jhenen so sich ein mal béser sachē vnd'wundē, werdē nit baldt daruō lassē, dan sie sich schuldig wissē, vñ vor augē habē dz man jenē vbels redet, vñ gedéckt, Vñ darūb meinē sie mit einem gewalt, das gerüchtt zu vberwindē.

Phal. Ich fallē dir zu, vñ bedückt mich selbes du seiest genug mit ienē verwart, §. 14. Trag aber wūder darab, das jtzo vff deiner partheien seindt vō welchē du etwan also veruolget bist, dastu durch bite vñ gab friedē hast müssen vmb sie erwerbē.

Tyr. Hab einē gutē mudt. zu diesen zeittē seint alle ding jm teutzschē landt vmb gelt feyl.

Phal. So wer not dz du reich werst, vff dz du offt etwas dergleichen kauffteſt. Sag mir aber was ist meher boßheit in deinem fürnemē?

Tyr. Ich dencke mich mit feinden an feindē zu rechen, dan die francken so mir die- §. 15. nen, wil ich der far entgegen werffen. Aber was frōmen in meinē lādt seindt wil ich darnach da selbest hinrichtē.

---

[2] (circum *delet.*) equites conscripsi *A.* hijs *3.* Francos] episcopi Herbipolitani partibus addictos. [3] iisqꝫ *corr. B. 9. hisque edd.* hiisque *3.* ac centuriones *omis. A.* [3.4] quenqꝫ *1. et alii.* [4] charum *A. 3.* [6] Quibusdā *addid. B. 9.* inh. tueri q. s. cœp. causam, non f. *A.* [7] et *omis. A.* [9] obstr.] obnoxios *A.* miror *5. sed corr.* mirer *B.* [11] aggressi *1.2.3.* tui] tanti *A.* [12] p̄cio *A.* [13] Confido *sed* e *supra* o *posita A.* [16] hos seꝫ [*i. e.* scilicet] *A.* [17] meorū *sed corr.* mecū *A.* suplicijs *A.*

PHALARIS. Optimo per tyrannidem consilio.

TYRANNVS. Tum victoria si evenerit, multum sanguinis fundam: primum illam pessime tractabo, deinde occidam; demum quos potero, et hostium et amicorum, et ex istis qui mihi auxilio fuerunt, variis tormentorum ge-
§. 16. neribus exercebo: in omnes citra discrimen grassabor. Ad te vero idcirco descendi, ut in tanta copia quid fieri suadeas, discam: mire oblectabo me enim, si tu recte præmonueris.

PHALARIS. Nihil adhuc a Phalaride degeneras. proinde eorum quæ novi, nihil te celabo: et audistin' de aeneo meo tauro?

TYRANNVS. Cui includebas puniendus ignem substruens, dum illum eliceres gratum auribus tuis non bovis mugitum?

PHALARIS. Illum ipsum tibi effinge et eundem in modum ubi opus erit utere.

TYRANNVS. Utar.

§. 17. PHALARIS. Mire vellem literas scire te, ut ea quæ de Tyberio Cæsare scribuntur, et quæ Caligula, Nero ac Domitianus experti sunt, condisceres:

Phal. Ich schwer bey der göttin Tyrannide, das du dein sach gantz weißlich, vnd fürsichtiglich anschlagest.

Tyr. Wo ich dan den feindẽ obsig, werde ich vil blutes vergiessen. Zum erstẽ mein weib vbel marteren vñ auch tödtẽ, Darnach alle die jhenẽ, so mir hilff beweissẽ, mit mancherley pein vñ marter würgen, vnd in sollichem wil ich vnunterschidlich gegẽ freundẽ
§. 16. vñ feindẽ wüten, Bin derhalbẽ herab zu dir kõmen zu lernẽ, was mir in solichem grossem zufal, zu thun stehe, vñ was dein radt sei, oder wie ich mich als dan haltẽ solle, dan wo du mich recht vnderweissest, werd ich mir einẽ grossen lust schaffẽ.

Phal. Als ich noch vermercke, hastu meines blůtes vil bei dir, vñ dir mangelt nichtes võ meinẽ tugendẽ, derhalbẽ ich dir nit vorhaltẽ wil, sond' alles was ich weyß offenborẽ. Vñ zum erstẽ, frag ich dich, hastu ie võ meinẽ gegossen ertznen ochsẽ gehöret?

Tyr. Darein du die jhenẽ die dir zu peinigẽ gefielẽ, hast geschlossen, vñ wan du dan ein feuer darunder gemacht hatest, so ward der ertzenen ochß, von dem geschrey des eingeschloßnen menschens, gleich wie ein lebendiger brüllẽ, vñ du hettest grosse frolocken ab solicher stim̃.

Phal. Ja ich meine den selbigen, vnd wil das du dir einẽ dergleichẽ lassest zurichtẽ, vñ ien nach deiner notturfft brauchest.

Tyr. Das werd ich thun.

§. 17. Phal. So wolt ich auch geren das du die lateinischen schrifft verstündest, vff das du alle dig, die võ dẽ keisern Tyberio, Caligula, Nerone, Domiciano vnd anderẽ geschribẽ seint, lesẽ möchtest, Du salt dir aber solliche geschribẽ geschicht in das teutzsch lassen auß-

---

[1] Tyrandidem 5. [2] Tum si v. e. *A.* [3] illam] uxorem. [4] fuerint *A.* variis torm. generib.] Ut in iudicio contra Brenningos habito. [5] iccirco *A.* quid facere me velis discam. *A.* [8] aduc a magro Ph. *A.* [9] cælabo *præter 3. 9. omnes.* [10] includebas *B. 9.* imponebas *ceteri.* [13] utere *A. 2.* utare *alii, etiam 5. nec corr. H.* [14] Utar] fiet *A.* [15] ut *etc.] e. gr. vitas Cæsarum ap. Suetonium legeres.* Tiberio *9.* [16] et Nero ac do-|Mitianus *A.* [23] nottufft a.

verum per interpretem nosces: admodum scita sunt. deinde Carthaginensis illius dolii instar fabrica: sic illi M. Regulum Romanum volutarunt.

TYRANNVS. Imitabile hoc.

PHALARIS. Quibusdam etiam palpebras præscindes, ipsos adversum in solem statues.

TYRANNVS. Nec ipsum hoc inscitum.

PHALARIS. Carthaginense inventum idem. Institues et aeneum equum, §. 18
intus cavum, eumque refertum pruna, ubi totus percanduerit, equitari a quopiam facies, colligato in ipsius tergum, qui per dolorem resilierit.

TYRANNVS. Apte admodum cum illo bove hunc equum.

PHALARIS. Scilicet. Quosdam item plantis ac mento tenus abstracta cute vestiri ac ambulare facies.

TYRANNVS. Factum curabo.

PHALARIS. Alii sic excoriati sale insperguntur aut cinere macerantur.

TYRANNVS. O Tyrannis! delitias tormentorum narras. §. 19.

PHALARIS. Aut aceto perfunduntur.

TYRANNVS. Iucunde.

legẽ, dan du würst vil hüpscher stück võ ienẽ hörn, Darnach schick dir auch ein faß, wie etwan geweßẽ ist, dz die võ Carthago brauchten, inwendig mit spitzẽdẽ negelẽ beschlagen, darinnen sie den Römer Marcũ Regulũ welgetẽ.

Tyr. Des gleichẽ stehet wol zu bekommẽ.

Phal. Du solt etzlichẽ die augẽ lid abschneidẽ, vñ die selbigẽ darnach gegẽ d' Sonnẽ stellẽ, dz sie in der schein müssen sehẽ.

Tyr. Ist nit ein ungeschikter fũdt.

Phal. Dz selbig habẽ die võ Carthago erfũdẽ, Nun soltu giessen lassẽ ein erẽs pferd, §. 18.
inwẽdig hol, darein glũẽd kolẽ legẽ, vñ darnach einẽ mẽschẽ daruff setzẽ.

Tyr. So würd es sich ebẽ recht schickẽ, dz ich dẽ ochsen vñ dz pferd bei einand' stelle.

Phal. Ja ebẽ, mer saltu etzlichẽ die haut võ gantzẽ leib biß uff hẽd füß vñ dẽ kopff abschindẽ, darnach kleid' anlegẽ vñ sie lassẽ hin vñ her ghẽ.

Tyr. Dz wil ich auch versorgẽ.

Phal. Du magst auch einẽ d' also geschundẽ ist mit eschẽ beyssen.

Tyr. O Tyrannei, was lustes võ martern lerestu mich do. §. 19.

Phal. magst sie auch mit essig giessẽ.

Tyr. Würd lustig sein.

---

[1] Acrum *5 in* Verum, *sed non* Aomanum *5. paullo infra in* Romanum *mutavit H.* cognosces *A.* [2] De Regulo cf. e. gr. Val. Max. IX. 2, ext. 1. et I. 1, 14. Gell. VII [VI]. 4. monendum tamen est dolium istud fabulosum videri. Rhomanum *A.* [4] etiam *addid. B. 9.* ab [*corr.* p̃] scindes, deinde adu. *A.* [6] Nec illud | insc. *A.* [7] Carthag.] cf. Gell. l. c. inuentum [*suprascriptum est, tum*] & ipm̃ idem inst. *A.* [8] eumque ... resilierit. *B.* cui imposito igne [ingue *A.*], superinsidere plectendos iubebis. *ceteri. Pro* equitari, *cuius verbi extremas litteras culter abscidit ab extremo margine B.* ignitum *dedit 9. perperam.* [12] facias *A.* [15] o Tyrannis delicias *A.*

PHALARIS. Aut urtica confricantur.

TYRANNVS. Suaviter.

PHALARIS. Multos pedibus ac manibus postquam mutilaveris, vivere coges; quibusdam oculos erues; aliis aures resecabis; aliquando aut nasos vel dentes forcipe excerpi aut linguam excindi curabis.

TYRANNVS. Iam quædam istiusmodi exercui; avitum præterea insigne, id cornu cervinum est, quorundam buccis inussi.

§. 20. PHALARIS. Macte animo Sueve, sic Tyrannis colitur. Iubeo et interfectos liberos epulandos apponere parentibus.

TYRANNVS. Nisi omnis occasio defuerit, patratum habebis.

PHALARIS. Atque illud tibi invenerunt, quos vides, Græcus iste Atreus, et Medus Astyages.

TYRANNVS. Gratiam habeo.

PHALARIS. Iam illa, nervos extrahere, ungues adurere, serra vel lignea medium dissecare aut aversis equis distrahere vel, quo genere usus est

Phal. Od' mit nesselē reybē.

Tyr. Dz ist freilich ein süße marter anzusehen.

Phal. Vilē menschē saltu hēdt vñ füeß abhawē, darnach sie laßē lebē, ob sie schō lieber tod werē, etzlichē die augē auß stechē. and'n die orē abschneiden vnd nasen, die zen mit tzangen außbrechē, od' die zungē außreissen.

Tyr. Sollicher stück hab ich schon gereyd etzlich geübt, So pflag ich dz hirßhorn meines wopens zeichen etzlichē in die backē zu brennē.

§. 20. Phal. O du großmütiger Schwab, also muß man dir Tyrannē nachgehē, jch lere dich auch daſtu jūge kinder lassest kochē, vnd sie iren eltern zu tisch auff tragē, vñ essen geben.

Tyr. Ich kēn es dan nit schickē, sol dein will erfült werden.

Phal. Das selbig stück habē dir erfunde der krichiß Tyran Atreus, vñ einer auß Media Astiages genant.

Tyr. Des weiß ich ien grossen dank.

Phal. Aber das man einē die senē vnd ad'n auß reisset, die negel ab dē hendē brennet, auch mit einer hōltzene segē enzwey schneit, oder das man wie der Rōmisch kai-

[4] oculos erues *etc.*] De huiusmodi poenis propter ferarum velitas occisiones secundum ipsas inhumanas leges sumptis vel carmina popularia eius temporis queri solent. De Ulrico duce eam crudelitatem exercente cf. *Heyd* I. p. 511.

et nasos aut d. f. extrahi, ling. *A.* [6] insigne] Fuit fere hoc  [9] par.

app. *A.* [10] occasio, abēſset, vel defuerit *A.* [11] Pelopis filius Atreus Thyesti fratri proprios filios epulandos dedit, quod notissimum Græcæ tragœdiæ argumentum est. De Medo rege Astyage Harpagum simili nefario epulo excipiente, quod is Cyrum, ex Mandane filia Astyagis nepotem, non necasset, Herodoti Clio Iustinique hist. I. adeantur. [12] Mœdus *1. 3. 5. 8.* [14] ille *A.* [15] nervos *supra* venas *A.* [15] vel quo ... necare *omis. A.*

Alexander Severus Romanus imperator, fumo necare, credo nota tibi sunt; aut quod apud finitimos tibi Boemos inventum est, bombardæ imponi ac ita globi vice proiici.

TYRANNVS. Accepi. §. 21.

PHALARIS. Meditabar ipse vivorum crura confringere et qua medulla est liquidum plumbum infundere aut candens ferrum inserere.

TYRANNVS. Iam hoc ipse experiar.

PHALARIS. Sed ea omnia vincit indicio meo quod nescio quomodo fieri possit ut tu ignores, quandoquidem hac ætate in Sarmatis usurpatum est.

TYRANNVS. Nempe, ut inter acervos prunarum nudus statuatur, et ab una parte dolium frigida aqua plenum?

PHALARIS. Hoc inquam, ut ille sic positus quanto plus torreatur, tanto avidius frigidam sibi aspergat, quanto plus inspergat, tanto diutius supplicio duret. Ipse quidem varia in Agrigentinos meos olim meditatus quod cum hoc conferri possit, non inveni.

TYRANNVS. Exquisitum omnino est, ob idque meminero: et habeo quem sic punire conveniat: tu perge si quid monere præterea vis.

ßer Allerander Seuerus gepflagē, einē im rauch erdempffet, glaub ich dir wol bekant sein, oder das die Behemen die man doch auch vnd' die teutzschē rechēt erfunden haben, dz man einen auß einer büchsen schiffe.

Tyr. Jch hab wol daruon gehözet. §. 21.

Phal. Jch hat etwan in willē den lebendigē menschē, ir schinbein zu zerbrechē, vn̄ dan zurlassen bley inwendig in die rören giessen, od' ein glüend eissen in das marck stossen.

Tyr. Das will ich von stund an auch versuchē.

Phal. Noch ist eines vber diese all, so vil ich verstehe, kan aber nit denckē, wie dir das selbig vnbekant sei, dieweil es doch zu diesen zeittē, jn Polen die den teutzschē nachbozen sein, erfundē ist.

Tyr. Jch mercke schon was du meinest, Das man einē nacket an ein sewel binde, vmb die mitte, das iem die hendt loß seien, darnach glüende kolen vmb ien schütte, doch an einem ozt, ein faß mit kaltem wasser stelle.

Phal. Du hast recht gemerckel, vnd wan der nacket also stehet, vn̄ iem die hitz, vō den kolen an allen oztē angehet, so lecket er das kalt wasser vff sich, vnd ie meer man das thut, je lenger er lebt, vn̄ je grösser vn̄ langkweriger sein pein vn̄ marter ist. Verwoz soltu wissen, dz jch vozzeitten vil wunderlicher, grimmicklicher, vn̄ grausamlicher stück wid' meine burger, zu Agregent erdacht vnd geübt hab, aber dises gleichen ist mir nie in sin kōmen, darumb ich es vor das best achı.

Tyr. Es ist wol als du sagest, ein außerlesen artich stück, vnd sol mir jn gedechtnuß bleibē, wil sein nilt vergessen, jch weiß auch einē dem wil ich der massen begegnē, Weistu mich aber noch etwz zu vnderweissen, so far wie du angefangē furt.

---

[1] De Turino fumo punito, quod fumum vendiderat: Lamprid. Alex. Sev. 36.
[2] Bohemos *A.* imponi, globi vice, ac ita, eiaculari. *A.* [5] aliquando *post* ipse *omnes. deletum est in B.* [7] Iam *et* ipse *omis. A.* [11] ex una *A.* [13] plus *supra* magis *A.* [35] stürck a

§. 22. PHALARIS. Imprimis nullos esse deos putabis, ac summum bonum Tyrannidem statues et crudelitatem coles.

TYRANNVS. Meapte natura, ut magistro non indigeam.

PHALARIS. Quanto quisque melior ac quanto magis innocens, tanto infestiorem habe et cupidius puni.

TYRANNVS. Sic vitam institui.

PHALARIS. Et hæc quidem ad conciliandum tibi apud tuos metum fere pertinent: iam et beneficiis obnoxios habere aliquos necesse est, qui causam apud vulgum tuam frequenter agant et crudelitatis famam elevent; in eos tu quod aliis rapueris, largissime profundas. tum accusatores nutri, quorum studio occultos etiam sermones et uniuscuiusque de te opinionem
§. 23. pernosces, ac famæ tuæ intereris et omnium disces studia. Cæterum quicquid facies, facies autem inique et sceleste plurima, ita omnia moderare, ut licet turpissimis ac scelestissimis factis honesti speciem quandam inducas. sic enim fiet, ut quanquam non credatur recte abs te factum, tamen

§. 22. Phal. Vor allẽ dingen soltu nit glaubẽ das got sei, vnd die Tyranney saltu vor die ewigen sälickeit achten, vnd wüterei saltu dir lassen beuolhen sein.

Tyr. Sollicher zuneygũg bin ich an das auß eygner natur, also dz du mich deßhalbẽ gar nichts ermanẽ darffst.

Phal. Je frömer vñ vnschuldiger ein ieglicher ist, je hässiger saltu vff ien sein vñ ie lieber saltu ien peinigen, vñ anfechtẽ.

Tyr. Das hab ich mir gereyd vorgenõmen.

Phal. Was ich bißher gesagt hab, gehört alles darzu, wie du dir dein vnderthan, mit forcht mögest vnderwörflich machẽ. Nun wil ich dich auch leren, wie du dir solt ein gunst erwerbẽ, vnd das selbig stehet daruff, dz du dir etzlich mit wolthaten geneygt machest, Die würden dan bei dem gemeinen volck, das best võ dir reden, vñ dein sach förd'n, die leut vberreden, man thů dir im gemeinẽ gerücht vnrecht, vñ was man dir vor Tyrannei rechnet, das habest du alles in gutter meinũg gethan, Den selbigẽ deinẽ förderern, soltu frei vñ milttiglich gebẽ, alles das du and'n mit gewalt nemẽ magst, Vber das saltu angeber vñ verreter halten, welche dir mit grossem fleiß antragen werdẽ, alle heimlich verborgene red, so in dem volck von dir geschehen, mitt sollichem rad, magstu allzeit eines jeden meinung wissen, vñ was ein ieder võ dir halt, auch was du dich zu allem vnd
§. 23. ieglichẽ verschẽ sollest. Mer vnd zu forderst, was du betreibest (du solt aber aller handt boßheit, laster, vñ schãdt betreibẽ) saltu dich des fleissen, dastu alweg den bößẽ schãdtlichẽ, vñ vnbiderẽ wercken, ein erliche gestalt gebest, vñ mit einem hüpschen vmbhang dein vbel thadt bedeckest, Dan wo das von dir beschicht, werdẽ die leut, wie wol sie nit glaubẽ dastu habst wol gethan, doch auch nit dörffen sagẽ, dastu habst vbel gethan, vnd man würd dein handlũg in einẽ zweiffel setzen, Vñ einer dießes der ander jhenes daruõ reden, das mag dir zu grosser steuer kõmen. Darũb sal dir nit wid' sein, zu zeittẽ ein

---

[1] *ante* summum et *in* ac *et sequens* ac *in* et *mutatum est in B.* [3] Meapte id *A.* [7] hoc quidem *A.* cõsiliandum 5. *corr.* concil. *B.* [8] aliq. habere *A.* [9] tuam] tuum *A.* agat 5. agãt *B.* [12] ac famæ ... et *omis. A.* [13] inique ac scelestissime (*corr.* sceleste) plurima *A.* ut plurima *ceteri omnes.* ut *delevit B.* [15] quanquam] si *A.*

inique factum dubitetur. sæpe etiam bene facies aliquid, liberaliter, inste, strenue, ac pie: quod nescis quam sit observatu dignum: nam unum tuum benefactum cognitum ac testatum plurimorum pessimorum scelerum famam eluet. In summa, omnem eo mentis aciem dirige, ut scias qui timendi, quorum tibi amicitia captanda sit, quo insidiantium laqueos declines. Quod §. 21. siqua tibi adversa fortuna ruinam minabitur, atque illud tu in tempore videris, tunc ad illam confuge iam sæpe cœptam in Germania tua, nunquam ad progressum deductam coniurationem, ut conciliata tibi infima per universam nationem plebe et ad prædam vocato desperatissimo quoque in optimatum ac locupletum possessiones irruatur.

TYRANNVS. Decretum hoc nuper erat, sed tardius quam ut esset prosequendi facultas: ita celeriter enim irruperat Francorum equitatus, ut mihi tempus non esset illum in vexillo versicolorem calceum vulgo ostendendi. quem quidem aliquando, si opus fuerit, efferre cogito.

gut werck zuthun, es ſei mit miltigkeit, gerechtigkeit, mit ſtarckmütickeit, oder mit gottes forcht, jſt nit baldt zu glaubẽ, wie förderlich dir dz würd ſein, Dan eine deine wolthadt, wo man die võ dir höret od' ſicht, würd dir mer nützen, dan dir vil ſchendtlicher böſer laſter ſchaden mögen, vñ würd die bitterkeit deines gerüchts gelindert vñ gemäſſiget. Gib dir des ein beyſpiel. Do ich dẽ künſtner Perillũ ſtrafte, vmb das er zu peinlichem tödlichem ſchaden der burger gemeyn vnd aller leut, ein vbel dingk erdacht hette, vergaß jder man meiner vorbegangner grimmickeit vnd Tyranney, vnd entſtund ein gerücht von mir, jch wer dannoch nit in allẽ dingẽ vngerecht, des hab ich mich vil vnd offt getröſt. Vort an ſaltu alle ſynn vnd gedancken dahin richten, wie du erlernen mögeſt, was man von dir ſage, vff das du wiſſeſt, wen du förchten müſſeſt oder was du dich zu einem jden vorſehen, vnd wen du zu dir zihen ſolleſt, dar durch kanſtu entweichen den liſten der jhenen, die dir nachſtellen. Wo es aber kåm das dir vnglückes fal zurſtörung treuwen §. 21. würd, vnnd du das zeitlich erkenneſt, od' vermerckeſt, ſaltu alle dein zuflucht, auff die zu ſamen ſchwerung, die vormals offt jn teutzſchen landen angericht, aber nie vorgang gehabt, ſetzen, zu dir zihendt dz gemeyn arm volck, alle verzweifelte, ſpiler, praſſer, bůben, vnnd die jhenen ſo weder an eren noch gütern etwas zu verlieren habẽ, vff das ſie mit dir die geiſtlichen, vnd reichen vberfallen, vnd einen raub der gemein teutzſchen Nation holen.

Tyr. Jch hatte das wol jm ſiñ vnnd wolt es auch gethan haben, aber ich fingk es zu langſam an, vnd die Francken zugen alſo ſchnelliglich wider mich, das ich nitt zeitt hatte, das banyr des bundtſchůchs auff zurichten, Aber ich dencke den nochmals, ſo baldt mich not angehen würd, vff zuwerffen.

---

[2] strennue *1...5. 7. nec corr. B.* [3] scel. pess. *A.* [4] eleuet *sed corr.* eluet *A. Post hæc in veteri versione sequitur locus quem Latina exemplaria nobis cognita non agnoscunt.* tuendi *sed in marg. corr.* timendi *A.* [5] amicicia *A.* §. 24] Catilinarias artes docet. [6] minitabitur *9.* tu] in *A.* [7] videns. tñ [*tamen*] *A.* [8] Vt consiliata *A.* per un. nat. *omis. A. Hoc quoque loco vetus versio non nulla quasi ex Sallustii Catilina deprompta habet quæ in Latinis exemplis non leguntur.* [10] optimatum *B. 9.* sacerdotum *ceteri.* irruatur] impetus fiat. *A.* [12] irruerat *A.* equitatus *B. 9.* exercitus *ceteri.* [13] in vex. versic. calc.] den Buntſchuh im Fähnlein. motus quos pauperis Conradi appellant, significat. [14] opus fiet *A.*

§. 25. PHALARIS. Læliora ominari debemus, siquid tamen huiusmodi ceciderit, habes explicandi consilium. nunc autem ut res habent, in belli sumptus pecunia si defuerit?

TYRANNVS. Quid me facere voles?

PHALARIS. Quid aliud enim quam ut sacra legas, templa spolies, sacerdotes depeculeris?

TYRANNVS. Sed qua id honestatis specie?

PHALARIS. Nempe ut interposito iureiurando omnia in melius restituturum te pollicearis.

TYRANNVS. Caute.

§. 26. PHALARIS. Quod ad lusus et iocos pertinet, si cuius post hac amabis uxorem, nec per eum illius tibi copia erit, ipsum quidem occides, verum occulte et ita ut abs te occisum plane non constet.

TYRANNVS. Veneno vis?

PHALARIS. Aut simili modo: nam Francum satis commode non tractasti.

§. 25. Phal. Wir sellen vnß sollichs vnfales nit versehẽ, vnd ein bessers hoffen, auch nit denckẽ, das es also böß werdẽ möge, aber doch wo es sich der massen begäb, hastu radt von mir wie den fellen zu begegnen sey, Aber als die sachen itzo gelegen sein, wie wolteſtu im thun, wen du einen kriegk hettest angefangen, vnnd dir dan geldes gebꝛech?

Tyr. Wie meinest du das im zuthun wår?

Phal. Wie anders, dann du soltest die kirchen berauben, vnnd die pfaffen plünderen.

Tyr. Kénte ich aber auch wie du vormals geraten, der selbigẽ vbelthadt, einen schein der erberkeit geben?

Phal. Ja wol, dan du salt fúrgeben, wie dich die héchste not bezwing dein landt vnnd leudt zu beschirmen, wissest kein ander hilff dan alda her, Der halben seistu bereyt, dich mit dem Eyd mit bꝛiffe vnnd sigeln mitt héchster menschliches glaubens verwarung, den geistlichen zuuerpflichten, das du ienen das kirchen gut, so du jtzo genétiget werdest zuentlehẽ, noch dem krieg, vberflüssigklich, vnnd mit gewin widergeben, vnnd alle ding besseren wéllest.

Tyr. Domit würd die sach wol versichert werden.

§. 26. Phal. zum letzsten will ich dich auch vnterweissen, wie du dir zu zeitten einen lust schaffen salt, vnd ist das mein ler, würd es je kommen das du gegen eines weip in lieb entpꝛünnest, vnnd er hat soliche wartt darbei, das du nitt kanst hinzu kommen, so saltu ien vmbꝛingen, aber doch heimlich vñ mitt der weiß, das man nit eygentlich wissen kénne, ob er durch dich oder andere vmbkommen sey.

Tyr. Villeicht meynest du mit gifft.

Phal. Oder der gleichen, dan mit dem Francken hast du nit weißlich vmbgangen.

---

1 Latiora *A.* 2 in bellorum sumptus si pec. defecerit. *A.* 5.6 optimates *B. 9. pro* sacerdotes *cett.* 6 depecul.] compiles. *A.* 8 Nempe *etc.*] ut dux Ulricus fecerat Tubingensi conventione a. 1514. inita. 9 esse te [?] *A.* 11 lusum et *A.* 11.12 cuius uxorem posthac reperibis [*pro* dep.] *A.* 12 erit] sit *A.* 15 nam illum F. *A.* Francum] Ioannem Huttenum. commode] callide *A.*

TYRANNVS. Equidem delitiatus sum et voluptati hoc meæ dedi, non prudenter, ut video, proinde consultum te prius oportuit.

PHALARIS. Sed iam inde consilio utere ac omnia cautissime patra, neu §. 27.
quid eorum quæ tradidi neglige; certe rerum capita habes, nunquam
contemnenda consilia: quibus præsidiis si se firmasset Syracusanus iste,
non ex Tyranno literator factus esset. Præterea quod moneam non video, §. 28.
nisi quod tua refert ut discordiis Germaniam impleas, cædibus et compilatione Suevos tuos divexes, bonis omnibus insidieris, nunquam placatus, nunquam quietus, ipsi Cæsari ubi ubi potes molestus sis.

TYRANNVS. Iam hoc studeo et tibi sedulo magistro gratus auditor multa libenter debeo, qui me sic instituas.

PHALARIS. Agnosco: tu vero quando ita fert tempus, abi bonis avibus; §. 29.
sed prius omnes hos saluta: hic est quem dixi Medus Astyages, hic Persarum Cambyses; iuxta Græci Atreus et Pysistratus, Thraces Tereus et

Tyr. Es ist nit an, jch hab mir eynnẽ lust wöllẽ schaffẽ, vñ dz selbig hab ich als nun erscheynet, nit mit vernunfft angegriffẽ, vnd sehe wol dz mir deines radts not gewesen ist, den solt ich vor der thadt bey dir gesucht habẽ.

Phal. Darũb volge hirnach gutẽ radt, vñ biß vorsichtig in allẽ deinẽ hendelẽ, vber- §. 27.
gehe nichtes võ allẽ dẽ lerẽ, jch dir gebẽ hab, dã vor war du hast die heupt ler, vñ was
ich dir geratẽ darfftu nit verachten, het sich sollicher weißheit gebraucht der Syracusanisch
Dionysius, er wär nit auß einẽ Tyrann ein schulmeister wordẽ. weytters weyß ich dich
nichtes zu vnderweissen, dann allein, das dir seer fürtreglich sein würd, teutzsch landt in §. 28.
zwitracht zu bringẽ, vñ an allen ortẽ gezenck an richten. Darnach die deinẽ mit schinderey, martern, folttern, hencken, radprechen, virteilen, vñ ander weiß tödten, zu plagẽ, allen frommẽ vnd redlichẽ leutten nach zu stellen, nymmer fridsam, nachlässig oder růwig, dem keyser wo mit du kanst oder magst verdrißlich zu sein.

Tyr. Jch will von jtzo an biß hinfür allen fleiß ankeren, wie ich solliche deine leer erfülle, vnd als ein danckbarer schuler dancke jch dir meinem getrawen meister, vmb das du mich also fleissiglich vnderweyssest.

Phal. Jch erkenne dein dãckbar gemůdt, vñ seytmal es zeit ist, dz du võ hinnẽ §. 29.
scheydest, so wünsch ich dir zu deiner hinfart alles glück vñ heil, beger aber du wölst vor alle diese Tyrãnẽ nach einãder grüssen, diesses ist Astyages auß Media. Das sein Cambyses võ Persia, darbey Atreus vñ Pisistratus aus krichen landt, Tereus vnd Diamedes auß

---

[1] Equidem ... video *omis. A.* [2] proinde *etc.*] Prius te igitur cons. op. *A.* [3] inde] vide *A.* ac *B. 9.* at *ceteri.* neu] nec *A.* [4] Certe rer.] Cæter. *A.* [5] Syrac. iste] Dionysius II. Cf. e. gr. Val. Max. VI. 9, ext. 6. et Græcum proverbium *Διονύσιος ἐν Κορίνθῳ.* Ab ipso Hutteno in elegiaca de Virtute exhortatione v. 17. sq. „... Siculi memorantur regna tyranni, Post sua qui pueris sceptra magister erat." [6] quid *9.* moneam] p̃cipiam *A.* [7] et *B. 9.* ac *ceteri.* [7.8] compilationibus *A.* [10] hæc *A.* [12] ἀgnóscω. abi aũt b. a. *A.* [13] Sed *B. 9.* hic est *etc.*] Similis est regum repræsentatio in dialogo 'Carolus' post med. Mœdus *1. et sqq.* Medus *A. 9.* [14] Cambyses] Harpages *A.* De Cambysis, Prexaspis sui filium coram ipso patre arcu confodentis crudelitate ac feritate vid. Herodot. hist. III. 34. sq. *Ατρεὺς και Πεισςρατος A. ut sæpius Græcis litteris usus.* Pisistratus *9.* Pisistratum inter tyrannos salutandum indicat Phalaris, ut 'qui in

Diomedes; inde Busiridem vides impie olim pium, et populares meos Agathoclen ac Dionysium, Romanos Caligulam, Domitianum et qui circa illos sunt; ecce et Ascalonitam istum, cuius exemplo infantes quoque perimes, principes videlicet Tyrannorum: nam omnes recensere immensum est.

§. 30. TYRANNVS. Salvete una omnes, optime de rebus humanis meriti.

TYRANNI. Et tu salve, ac nostris vestigiis, quod cœpisti, insiste.

TYRANNVS. Dabo operam. Tu Magister, vale.

PHALARIS. Vale, discipule. Verum heus tu.

§. 31. TYRANNVS. Quid me vis?

PHALARIS. Quamprimum ad superos redieris, illud cornu cervinum tuo magistro equitum.

TYRANNVS. Cuius ego ab illo Franco filiam?

Thracia, Sich dieſſes iſt der Tyrann Buſyris, welcher ſich vor zeitlē duncken lieſ, er hett den gōtē ein opfer gebē, wan er einē menſchē todtſchlüge, Dieſſes ſeindt mein landſleut Agathocles, vnd Dioniſius, So ſietzen do die Rómer, Nero, Caligula, Domitianus vnnd andere bei ienen. Nim war hie iſt Herodes, der gibt dir ein beiſpiel vñ leer wie du jüge noch nit redēde vnſchuldige kinder ſolſt vmbringē, vñ dieſes ſein die vornāmiſchſtē, vñ fürſtē der Tyrannen. Es iſt mir nit müglich, die and'n all anzuzeigen, oder ieglichē ſund'lich zu nennen.

§. 30. Tyr. Seidt gegrüſt ir lieben Tyrannē, welche ir wol v'dienet habt, dz euch alle mēſchē hold ſein.

Tyrannē. Vñ du biſ auch gegrüſt, vnd volg vnſern füſſtapfen, wie du angefangē, nach.

Tyr. Ich wil fleiſ ankeren. Meiſter Phalaris bis geſegnet.

Phal. Biſ geſegnet lieber ſchuler. Aber hör mich noch eins.

§. 31 Tyr. Was wiltu mein?

Phal. So bald du wider vff das erdtreich kommeſt, brēn deinem marſchalck, das hirſhorn in den lincken backen.

Tyr. meinē Marſchalck, des dochter ich bei dē francken?

---

regnum natus' [cf. §. 3.] non fuisset, non propter inmanitatem regnandi. De Tereo, cui filium Itym in epulis adposuit Procne uxor, notissima fabula est ap. Hygin. 45. Diomedes, item Martis filius et Thrax, equabus pro pabulo frustula carnium humanarum dedit sec. Diodor. IV. 15. Item Busiris Aegyptius propter hominum inmolationes hic 'impie pius' dicitur. Cf. e. gr. Hygin. fab. 31. [1] Inde ... pium et *omis. A.* Populares vero mei Agathocles et διονυſij. Romani vero. Caligula, Domitianus et apud eū Diuus Tyberiᵘ. Ecce *A.* De Syracusanis tyrannis, utroque Dionysio et Agathocle, figuli filio historias fabulasve repetere aut Romanorum Cæsarum scelera colligere huius loci non est. [2] et D. *corr.* ac D. *B. 9.* [3] istum Herodem *A.* De Herode Ascalonita s. Magno, qui 'occidit omnes pueros, qui erant in Bethlehem' cf. e. gr. Evang. sec. Matth. II. 16. quoque] etiam *9.* perimes, ac illum italicū Mezentiū *A.* [4] videlicet *omis. A.* [5] omnes una *A.* salve optime, ac *A.* [10] illud] *i. e. tuæ familiæ insigne.* [11] magistro equitum] interempti Ioannis Hutteni socero, adultero duci filiam permittenti. *Quæ inter* equitum *et* in sinistram *leguntur omis. A.* [29] bei de francken? *sic 1. non intelligens aposiopesin.*

PHALARIS. Ei, inquam, qui ut video suum tibi sanguinem prostituit, in sinistram maxillam ut inuras memento.

TYRANNVS. Quia tibi videtur.

PHALARIS. Quia ille meretur, ut meus olim Perillus, sceleris præmium. Atque aliud: viu' tuum videre patruum? §. 32.

TYRANNVS. Percupide.

PHALARIS. Quod mirantur omnes, solus esse studet et in delitiis istam habet simiam, aliquando vero et inter regia Plutonis pecora delitiatur: saluta. atque eccum Mercurium, ut te reducat. Vive ac vale tyrannice.

FINIS PHALARISMI HVTTENICI.

Phal. Ja ich mein den selbigē, der dir, als ich hōre sein fleisch vn̄ blut dargebē hat, des vergiß nit.

Tyr. Seytmal du es habē wilt.

Phal. Nit darūb, sond' seitmal er das verdinet hatt, dan du salt jm solichē lon vmb sein schalckheit, damit er dir gedienet hat wider gebē, gleich wie ich vorzeitten dem Perillo thet. Hōr noch ein anderß, Wiltu deinē altē vettern sehen der etwan des lands §. 32. veriaget ist vō dē seinē?

Tyr. Gern vn̄ begirlich.

Phal. Er ist seer gern allein, des verwōdert sich jderman, hat sein spiel mit einer äffin, vn̄ etwan sicht man ien auch vnder dem fich, des selben kōnigs Plutoni. Grüß ien vn̄ nim war hie ist Mercurius, wil dich wid' hinauß füren. Biß gesegnet vn̄ leb als ein Tyrañ.

---

[2] inures *A.* [3] Quia ... aliud] Nihil prius Iterū vale. Φ. Et ecce aliud. *A.* [4] Perillus] sive Perilaus ille qui aeneum bovem, in quo tum ipse vitam emugiit, fabricaverat. Cf. Lucian. Phalar. I. c. 11. sqq. [5] patruum] fratrem Henrici, patris Ulrici ducis, Eberhardum II. qui turpem vitam in carcere finiit a. 1504. De eo ipse Huttenus Orat. IIII. §. 168. in duc. Virt. „... non obiiciam tibi ex fortuna tuum illum patruum, cuius tam perdita fuit libido, ut ne a bestiis quidem abstinuerit". Cf. *Heyd, Ulr. Hzg. v. Württemb. Tübing.* 1841. 8°. *I. p.* 14. 75. [7] deliciis *A.* [8] deliciatur *A.* [9] Atque eccum *B. 9.* At eccum *cetert.* Tyrannice. *Τέλος.* | Quod felix faustum fortunatumq; sit. | *σὺν Θεῷ χάρις. A.* PHALARISMI HVTTENICI FINIS. *8. omis. 9.* [10] *De reliqua subscriptione quae in diversis exemplis est videsis Indicis bibliogr. num.* XII.

Ut peritura parcamus chartæ et ut facilius horum dialogorum lectores Ioannis Hutteni crudelissimæ interfectionis utramque imaginibus expressam descriptionem, tum eam quæ ab interempti iuvenis parente, fratribusque ac propinquis anno CIƆIƆXVI. publice contra Ulricum Wirtenbergensem ducem proposito programmati (vol. I. n. XXX. 1. p. 55...60.) inserta, a nobis autem in minorem formam redacta est (p. 60.), tum supra huius ipsius dialogi inscriptioni subiectam, inter se conparare possent, illam iterum repetendam curavimus. Neque inopportune ad ea quæ de hoc Phalarismo in priore Hutteni epistularum volumine p. 134. 137. 288. sqq. 300. scripta sunt, lectores referentur, ne hoc loco de Orationibus in ducem Wirtenbergensem scriptis, quas sequenti volumine nos exhibituros esse speramus, dicam.



FEBRIS

[PRIMA.]

DIALOGVS HVTTENICVS.

Gesprāch bůchlin

her Vlrichs von Hutten

das erst Feber

genant.

FEBRIS] PRIMA *addunt 8.9.10., in quibus hunc dialogum cum aliis,* Secunda Febri, Fortuna, Triade Romana, Inspicientibusque *coniunctum ediderunt. Et ipse Huttenus exemplari Parisiis a.* 1519. *repetito p.* LIIII. *(nobis est 7.) post* FEBRIS *adscripsit* Prima. *Hutteni manum tribus tantum huius dialogi locis auxilium ferentem etiam in sqq. significat* H.

Ex iis quæ in Indicis librorum Huttenianorum num. XXI. *enumeravimus exemplis adhibita non sunt 4, 6, 10 et 11. cetera significantur singula suo quodque numero quem in Indice optinet, universa litteris* edd.

Unsere Ausgabe ist Wiederholung der von Hutten selbst herausgegebenen (Index n⁰. XXVII. 1.), nur wenig von den 'durch gut gunner' gemachten (Index num. XXI. a...c), wie diese unter sich, fast nur in Betreff der Rechtschreibung und der Scheidezeichen abweichenden: einige Druckfehler sind hier, wie die Noten ausweisen, gebeßert, aber die Striche über den Buchstaben nicht in die dadurch bezeichneten **n m** oder **d**, die **d'** in **der** aufgelöst worden; auch die Interpunction ist ungeändert geblieben. Münchs Umteutschung (Index n⁰. XXVII. 2.), ist, wie die ihr vorausgegangene schreiberische, großentheils Teuschung: ob die Verstöße gegen die Sprache oder die Verfehlungen des Sinns und der Farbe des Originals häufiger seien, mag dahingestellt sein.

VLRICHI DE HVTTEN
EQVITIS
FEBRIS PRIMA
DIALOGVS.

Interlocutores HVTTENVS et FEBRIS.

HVTTENVS. Quin tu abis, quam oportuit primo statim die exigere, tam molestam hospitam! atque audin, abi, abi, apage! §. 1.

FEBRIS. At ex tua simul humanitate et veteri Germanorum instituto fuerat hospitium saltem commonstrare abeunti. quanquam te iterum, si fieri potest, oro ne expellas hoc hyemis, incertam quo divertendum sit.

HVTTENVS. Tibi dico primum, abi! ad hospitium deinde quod pertinet, vides hanc portam? per eam descenditur recta.

[Die Widmung des Gesprächbüchleins (vergl. Index n⁰. XXVII.) an Franz von Sickingen und die gereimte Vorrede 'Zů dem leser' sind im Band I. S. 447...450. mitgetheilt.]

Gespꝛäch büchlin
her Vlrichs von Hutten
das erst Feber genant.

Unterꝛeder Hutten, vnd das Feber.

Hutten. GIngestu hinweg, wer mir vil lieber, wölchen dich so műgsamen gast, ich doch des ersten tags hett sollen auß treybē. Hőꝛstu nit? gee hinweg, fluchs.. heb dich. §. 1.

Feber. Es wer aber doch deiner gűtygkeit gemäß, so ist auch sunst der Teűtschenn gebꝛauch nach her kűmen, dz so du mich außtreybst, doch zuvoꝛ in ein and' herberg weysest. wie wol ich dich aber mals bit, mag es gesein, dz du mich (die weyl ich nit weiß wa auß) doch diesen winter nit auß iagest. Der teutschen gastmiltigkeit.

Hutt. Ich sag dir erstlich, gee hinweg. Darnach als du mich bittest d' herberg halben, siehstu doꝛt jhene pfoꝛten? daselbst hinauß gehstu recht.

---

[3] PRIMA *recepi ex H.* [5] Interloquutores *7.8.9.* [7] ápage *H.* apago *edd. praeter B. 8.9.12.* a pago *7.* [6] vet. Germ. inst.] Cf. Tacit. Germ. c. 21.

[19] Du so műhesamer gast a b [22] Es ist doch a b gemäß *om.* a b vnd sunst der a b [24] zwoꝛ *1.* in *om.* a b weisen solt a b

§. 2. FEBRIS. Duc me, age; verum ad aliquem duc voluptarium, divitem, potentem, cui equi sint, ministri, comites et familia copiose, et vestes et horti et balneæ.

HVTTENVS. Hospes est hic ipse ad quem duco, sed non caret his ac utitur crebro. Atque eccam tibi domum: agit ibi magno cum comitatu Cardinalis S. Sixti, Roma huc profectus, pecuniam a nobis ut petat in bellum contra Turcas, quam insumant Romanenses isti, magno iterum apparatu expeditionem moventes, periti bellatores, obnoxium tibi genus: age, occupa: cubat autem in palla purpurea, supinus, inter complura circum aulæa, et ex argento cœnat ac auro bibit, ita delicate, ut neget in Germania esse homines qui palatum habeant; damnatque perdices hic et turdos, Italicis absimiles dicens ac nihil sapore respondentes; nauseat et feri-

§. 2. Feb. Lieber so für mich doch ettwa zů einem der nach lustigē gůtem leben Wo das Feber gern hauset. | tracht, der mächtig reich sey, der pferd, vil diener, nachgenger, ein groß gesind, hüpsche kleyder, lüstig gärtē vñ bäder habe.

Hutt. Zů dem ich dich füre ist selbs hye ein gast, aber jm mangelt solcher ding nit, gebraucht sich auch der. Vnd sich dort jhens hauß, dorin helt sich der Caietanus Cardinalis. s. Sixti. | Cardinal sant Sixten, mit einem grossen hoffgesind, ist von Rom herauß kummen, das er gelt von vns teütschen auffbring, darmit die Römer ein Turcenkrieg. | weyl zů zeren habē (ich glaub) wider den Türcken, über den sye abermals mit grossem gebreng ein hertzug fürnemmen. dann es sindt gar erfaren geübt kriegßleüt, vnd an das ein volck das dir gemeynlich vnderwürffig ist. Hör mich, vnnd nim dir diesen für, du würdst in dort gebogē rühen finden, in einem scharlachen talar, hinder vil vmbhengen. Er yßet nůr auß silber, trincket auß Des Cardinals schleckhafftikeit. | gold, aber so schleckhafftig, dz er nit wil das inn teütschē landen leüt seyen die des geschmacks verstandt habenn. Er veracht auch die hiygen feldthüner vñ kramatßvögel, spricht sye seyen den wälischē im geschmack vñ sunst gantz vngleich. So widersteht im vnser wiltpret. sagt das brot vnschmackhafft sein. vnnd

---

§. 2.] Melanchth. Explicatio sententiar. Theognid. v. 351. sqq. „O misera paupertas *etc.*] „Sicut Huttenus in conventu Augustano misit suam febrim ad Fuccarum et Cardinalem, ut ibi melius exciperetur". (*Corp. Reformator.* XIX. 102.) [1] voluptuarium *12.* [3] balnee *3.* [4] Hospes] *Ludit verbis* Wirth *et* Gast. hijs *3.* [5] credo *edd. præter 3.* [6] Card. S. Sixti] Thomas de Vio Caietanus. hoc *7.* pec. ut petat] Caietani orationem Augustæ ad principes ut in decimarum præstationem bellumque contra Turcas suscipiendum consentirent habitam, edidi in commentariis „*Drei Abhandll. ü. reform. Schriften. Leipz.* 1858. 8°. p. 8...15. eademque repetenda erit ad Hutteni orationem de bello Turcis inferendo. [7] insumunt *7.* [10] aulea *3.* cenat *3. 5.* cenat *3. et sic sæpe* e *pro* æ [12] sapori *12.*

[20] außbring a b [27] hieschen a hyeigen b *i. e.* hiesigen [29] Im wyderstehet auch a (widdersteht) b

nam, et panem insipidum vocat, ac vinum bibens lachrymatur Italiam clamans et Cursicum invocans. Obque has imprimis causas barbariem nobis imputat et ebrios vocat; nec per quattuor menses adhuc semel appetitui satis fecit, ganeæ et saporum inopia.

FEBRIS. Surdæ cantilenam hanc. §. 3.

HVTTENVS. Quid? non aptus tibi hospes? aut quemquam hic invenies magis principem, cui sic inclinent alii, et congenuclent? aut non dignus tibi videtur Febre?

FEBRIS. Etiam Podagra.

HVTTENVS. Quam ob causam non placet igitur?

FEBRIS. Ille macilentus, ille gracilis, iunceus et exuccus? ille obstipo capite? ille nuper inter fratres, atque adeo casearios? novitius Cardinalis, per reliqua vetus? ille tribus obulis cœnans, cuius ego cocum redeuntem sæpe a foro cum carnis semuncia video?

HVTTENVS. Invertis omnia: ille, inquam, magnificus, ille reverendissi- §. 4.

---

wañ er dieses weyns trinckt, so geen jm die augen über, vnd schreyet als dañ. O Italia, O Italia den gûtē wälschen Curß anruffend. vñ zûuorderst vmb der vrsach willen, nennet er vns grob vnnesch vñ trunckē leut. Sagt | Der deutsch weyn de Cardinal. auch, er hab in vier Monaten sein gelust nit künnen bûssen, dweyl er gût schlecklin, vnd rechtsafftige bisszlin hye nit bekūmen möge.

Feb. Solchs liedlin singestu einer tauben. §. 3.

Hutt. Wie? gefelt er dir dañ nit zû einem wirt? Nū wen möchtestu doch ein grössern fürsten hye finden, gegen dem man mer gedreng, verneygens, vñ bückens braucht? Oder meinstu dz er des Febers nit würdig sey?

Feb. Ja, auch des Podagrams. | §. 4.

Hutt. Nū warūb gfelt er dir dañ nit?

Feb. Da ist er mager, dürr, schwāch als ein bintz, hat keinē | Caietanus von leyb. safft hinder im, er henckt dē kopff, ist ettwann ein münich vnd kesiäger gewesen, yetzo ein newer Cardinal, sunst in andern dingē alt, er darff wol drey heller zû eim mal verbrassenn. Des koch ich offt, ein halb vntz fleisch vom | Kargheit des Cardinals. marckt heim sich tragen.

Hutt. Ey du verkerest alle ding. Ich sag dir es ist der groß geachtest, §. 4.

---

[1] lacrym. *12.* [2] Cursicum] Corsicanum s. Corsum vinum, Italice *Corso*. inpr. *3.12.* [3] quatuor *7.12.* [4] ganee *2.3.* [7] principen, *2.* congenudent *omnes. sed cf.* Aulæ §. 73. [10] ab *12.* caussam *8.9.* [11] obstippo *1.2.3.5.7.* [12] fratres] Franciscanos. nov. Card.] unus ex XXXI quos Leo X. die 1. Iulii a. 1517. creaverat. Virum ob divitiarum, luxus desidiæque contemptum, paupertatis, cultus simplicitatis et castitatis studium laudant scriptores Italici. [13] coquum *12.* [14] semiunciâ *8.9.12.*

[17] kurß a b (Corso) [21] eynem t. a b [30] vntz] pfunt a pfundt b

mus, ille a latere, cuius est dominatio, cuius paternitas, cuius clementia: quem credibile est sordide vitam degere, cum Germanos satis lautos non putet?

FEBRIS. Ut vivat ipse, nihil pugno; me vero quomodo bene habebit qui suos omneis male pascit, male vestit? ad cuius ædes ubi compulsassem nuper, et me increpuisset ianitor, petiissemque aliquot ibi dies hospitari, 'Audin' hos' inquit 'strepitus?' „Audio" dixi: erat autem quidam aliquid quasi petentium pulsus: 'Panem' ait 'rogant pransi domestici'; „Panem?" inquam ego, „atque ita parce datur hac in domo cibus, ut ne panis quidem satis „apponatur?" 'Ita parce' inquit; 'tum pulvilli non sunt aut plumæ nulla-'que omnino mollities præterquam ea cui se Cardinalis ipse devovit et in 'qua delitiatur. verum is maledictionibus adversum te instructus est, ex-'communicaturus statim ac latum intro pedem accesseris: Legatus est enim 'Leonis Maximi, male et bene ut mereretur quis aut ipsi visum fuerit pre-'cari potens.' Dictum putavi atque abiens te inveni benigniorem statim hospitem.

d' aller erwirdigſt, der von d' ſeytē, den man nennet a latere zů welchē man redt, Ewer herlichkeit vnd gnad, ewer vätterlicheit, ewer fürſtlich miltigkeit. von dem nit zů glaubē. dz er nit koſtlich oder wol leben ſolt. dweyl er doch die Teütſchē nit reychlich od' zierlich gnůg achtet.

Feb. Wie er für ſich ſelbſt lebe ſtreit ich nit. Aber wie wolt er mich wol haltē, der all die ſeinen übel ſpeyſet vñ kleydet? Dañ als ich iüngſt vor ſei-ner thür klopſet, vnd ein tag od' etliche herberg begerte, grayn mich der thorwart an ſagend, hörestu nit das gepöld'? Ja ich hör es wol, ſprach ich. Dañ ich hört ein geklöpff gleich als ob man etwz habē wölt. Do ſprach d' pfortner. Es hat diſze geſtalt, vnſer geſind das yetzů geeſſen hat, fordert brot. Sprach ich. Wie? brot? gibt mā dañ ſo kärglich hye in ſpeiſz das auch des brots nit gnůg dargelegt würdet? Ja ſagt er, ebē ſo kerglich. So ſeint auch kei küſſe-lin, noch pflūſed', oder einiche weyche wat hye in, auſzgenūmē die, da ſich d' Cardinal ſelbs auffſtreckt, dorinnen er ſeinē luſt hat. Aber er iſt warlich wid' dich gewappent mit vermaledeyūg, würt dich in bañ thůn, als bald du einē fůſz her iñ ſetzeſt. Er iſt ein Legat Bapſt Leonis, vñ ſteet in ſeinē ge-walt einē darnach er übels od' gůts verdient hette, od' wie es im gefelt, zů behaltē oder zů verdāmen. Das lieſz ich mir gnůg geſagt ſein. Vñ im hingeen, hab ich dich wol ein beſſern würt fundē.

Das Feber für des Cardinals thier.

Gewalt des Cardinals.

[5] omnes *12.* [7] Audio] Audin *3.* [10] pce *7.* [11] mollicies *2.* molities *7.* [12] deliteatur *7.* deliciatur *12.* [15] potest. *2.*

[18] heilicheit *1.* [20] zerlich b [25] Dann … gekl.] Es war aber eben ein kloppern, a b [26] yzů b yetzu *1.* yzů a [27] bral *1.* auch *om.* a b [29] wal] war *1.* [34] behalten = erhalten, retten Des a b

HVTTENVS. Tum me tenuius, ut video, cœnare oportuit; quem tu nun- §. 5.
quam, si meminero, invenies hos apud sacerdotes largius epulantem. Ve-
rum isti tibi opifices inepti sunt opinor et ipsi hospites?

FEBRIS. Qui me partim inedia procul arcent, partim corporis exer-
citio longe proturbant.

HVTTENVS. Ad principum te autem domos aut illorum divitum quid si §. 6.
adduxero, aut mercatores atque adeo Fuccheros tibi si indicem?

FEBRIS. Nihil: cinctos omnes turba medicorum inveni accedens ali-
quando. proinde et apud ipsos non est locus; duc alio, per meum illud
in te vetus beneficium oro.

HVTTENVS. Per quod tuum beneficium? quam mihi fictionem narras? §. 7.
tu autem beneficio afficis quos habes?

FEBRIS. Te omnium maxime. an excidit octavo abhinc anno quam
te studiosum, quam pietati deditum et quam patientem te reddiderim, quar-
tana quando adfui, sex non amplius menses?

HVTTENVS. Immo valde quando cruciabas tu me, ego contra tui tædio §. 8.

Hutt. So můſt ich (als ich merck) biſzher auch ſchmäler geeſſen | Massigkeit mit essen und trincken. §. 5.
haben, wolt ich dein anders überhabẽ blibẽ ſein. Nun wolan, du ſolt mich (ich
vorgeſſz dañ mein ſelbs) füro nimer ſündẽ bey dẽ groſſẽ herꝛẽ alſo überflüſſig
eſſen. Aber die hãdtwercker vñ das gmein volck, halt ich, ſeint ouch nit fur dich.

Feb. onzweiffel. dañ zů teil veriagent ſye mich mit hunger. zů teil ver-
treibẽ ſye mich weit võ jnnẽ mit harter arbeit.

Hutt. Wie, wañ ich dich aber zů der fürſten oder der reichen | Die reychen. §. 6.
heuſer fürte, oder dz ich dir auch die groſſen kaüffleüt vnd die Fucker | Die Fucker.
anzeygte?

Feb. Ey nichts. als ich ettwan zů jm gangen bin, hab ich ſye alweg mit
einer ſchar der ärtzt vmbgebẽ fundẽ, deſzhalb iſt bey jnen kein ſtadt. für mich
ein andˀ ortt, des bit ich dich, vmb alter gůtthät willẽ.

Hutt. Durch wz gůtthät? wz ſagſt du mir da für ein gedicht? Lieber meinſt §. 7.
du das du denen gůtthät beweiſeſt, bey den du herbergſt?

Feb. Ja, vnd dir am meyſten. Iſt es dir vergeſſen, wie ich vor acht iarẽ
dich als lernhafft, gedultig, zame, vnd gotsförchtig machte, da ich vier- | Wo zu das Feber nutz.
täglich bey dir was, doch nit über ſechs monat lang?

Hutt. Ja worlich, da du mich alſo hart plagteſt, vñ ich dein ſo gar můd §. 8.

---

[4] partē corp. *8.* [7] Fuggeros *12.* [10] benefitium *3. semper.* [13] octavo abh. a.] i. e. cum post Gryphiswaldenses iniurias acceptas nudo fere ac morbo exhausto corpore ab Ecberto Harlemensi Rostochii in domum receptus esses. [16] Imo *12.*

[17] ich *om. 1.* [19] mein ſelbs *om.* a b bey … alſo] an keinem ort mer alſo b a [26] jm *1.* [28] des *om.* a b [32] gemacht hab a b [34] pflageſt a pflagteſt b

impensius studia colui. Verum agnosco consilium: ad illum te refers defensorem tuum, qui ista instruxit oratione qua uteris, apud eos quibus per risum etiam molestiam accumulas fingendo studiosos facere te et ingeniosos. quodsi vera sunt quæ de tuis ille beneficiis commemorat, quare non item valentiorem me reddidisti post, cum ille dicat, a quartana qui
§. 9. convaluerit semel, eum rectius valiturum post quam unquam prius? at ego tot illos a tuo discessu annos ægrotavi aliis atque aliis continuo morbis.

FEBRIS. Quia derelinquendi tui consilium haud dum cepi, et tunc quidem ut mox reditura abscessi. nunc vero nisi in aliquod me dignum avertis hospitium, dico tibi ut propositum est meum, ne adhuc quidem deseram, ac irato etiam adero totos si videbitur sex aut septem annos.

was dz ich anders nit schaffen mochte, da sassz ich vleyssiger über dē büchern. Aber ich erkeñ yetz dein behelff. dañ als mich bedunckt zeügstu dich auff einen
Phauorinus der philosophus. | deiner beschirmer, der dich diße red gelernt hat, die du brauchest bey denen, die du nit ein genügen hast, mit der kranckheit zů plagen, sunder speyest sye noch mit sollichē vnnd dergleichē wortē, nympst dich an, als ob du einen vleissig, tugentlich vnnd geschickt machest. Wann nů das war ist, das der selb dein beschirmer von dein gůtthaten schreibt, nemlich welcher vom viertäglichen Fe-
Das viertaglich Feber. | ber, ein mal wider geneße, das der dornoch gesünd' sey dañ vor ye,
§. 9. warumb hast du mich dañ nit auch gesunder darnach gemacht? Aber ich bin die selbigenn jar alle nach deinem abscheiden kranck gewesen, dañ mit dißem, dañ mit jhenem on vnderlassigē gebrechen.

Feb. Das ist darumb, das mein will noch nit gewesen, dich gar zů verlassen. dañ als ich das selb mal von dir schid, was mein fürsatz, bald widerumb zů dir zů kummen. Vnd wil dir eben itzů gesagt habē, wo du mich nit in ein gůt herberg hinfüreſt, bin ich entschlossen dich noch nit zů begebē, wañ du gleich seer zürnest, vnd sechs oder syben gantzer jar (lust michs anders) bey dir sein.

---

[1] illum t. r. defensorem t.] *Gell. N. A.* XVII. 12. „Infames materias sive quis mavult dicere inopinabiles, quas Græci ἀδόξους ὑποθέσεις appellant, et veteres adorti sunt non sophistæ solum sed philosophi quoque, et noster Favorinus oppido quam libens in eas materias deiciebat vel ingenio expergificando ratus idoneas vel exercendis argutiis vel edomandis usu difficultatibus: sicuti cum Thersitæ landes quæsivit, et cum Febrim quartis diebus recurrentem laudavit, sane multa et non facilia inventu in utramque causam dixit eaque scripta in libris reliquit. Sed in Febris laudibus testem etiam Platonem produxit, quem scripsisse ait, qui quartanam passus convaluerit viresque integras recuperaverit, fidelius constantiusque postea valiturum". [5] qui] quod *1.* [8] cœpi *1. 2. 7. 8. 12.* [11] videbit *12.*

[12] dz ... mochte *om.* a b flenssiger a vleissiger b vleyssig *1.* [13] zeügstu = ziehest, beziehest du [14] dich gebraucht a b [15] die du ... nympst] bey denen du durch gespan plagen zufugst, nimbst a (b) [16] mir *1.* einen] dieselben a (b) [20.21] die selb.] gar vil a b *omisso* alle [23] nit] nie a nye b [25] zů d. z.] bey dir zu erscheinen a b yetz a yetzo b

HVTTENVS. At ego tribus, ut ille, obulis interdiu obsonabo et abstemius vivam. §. 10.

FEBRIS. At te ego delicatum reddam, per mei affectionem alia ex aliis ut concupiscas.

HVTTENVS. Tunc medicos superinducam tibi, et illum statim magna cum fiducia Stromerum.

FEBRIS. Ha medicos, ha Stromerum! quasi tuos ego ibi mores haud sciam, qui ægrotare malis totum libenter annum quam illud semel aut iterum vorare rabarbarum aut hellebori scrupulos duos. Quin illum mihi superinducis qui videns avenæ granum in ægri lotio, equum devorasse eum putavit.

HVTTENVS. Quod cavere me oportet; nunc autem alios iterum ad hospites traducam. et quia cum voluptariis illis negotium tibi esse dicis, sequere hac me: ad illos abimus fratres molliter per omnia viventes, vel hoc argumento quod obesi sunt et bene curata cute, tum iucunde vivunt et suaviter, moranturque intra cellas, raro ad illud, quod obesse tibi video, corporis exercitium abeuntes; bibunt autem vinum, et esu piscium utuntur intemperatissime: en te dignum hospitium. §. 11.

Hutt. So kã ich doch wol, wie der Cardinal vadertagen vmb | Was gut wider das Feber. §. 10.
drey häller zeren, vnd ein nüchters leben füren.

Feb. So kan ich dich dargegen wol schleckhafft machen vnd anreytzen, das du mancherley vnnd verbotten ding begeren würdest.

Hutt. So wil ich dir ärtzt übern hals füren, vũ eben mit sonderm vertrawen doctor Heinrichen Stromer. | D. Heinrich Stromer.

Feb. Ja wol ärtzt, ia wol den Stromer, als ob ich dein weiß nit wüste. Du werest lieber ein gantz iar kranck, ehe du ein mal oder zwey | Huttens weis wen er kranck ist.
Reubarbarũ, Niß wurtz, oder sanst einer purgatz nur zwen scrupel jnschlundest. viel mer für den über mich, der ein haber korn in einem harnglaß sahe, vnd meint der selbig kranck hette ein pferd fressen.

Hutt. Da wil ich wol vor sein, vnd dich nüm zů andern wirten hinfüren. §. 11.
Vũ dweyl du gern mit schleckhafftigen zůthůn hast, so volg mir nach, wir wöllen hingehen zů den München, die mit allen dingen sanfft leben. | Die Munch.
als daũ gůt anzeygung gibt, das sye veist sein, vnnd wolgemester heüte, lebẽ lüstlich vũ im sauß. So wonẽ sye stets in den zellen vũ haben selten (das dir daũ zuwider wär) zimliche leybs übung, auch sauffen sye wein, vnd | Leybs ubung.
essen visch vff das vnmäsigst. Sich zů, das ist eben ein recht herberg für dich.

[1] ut ille] Cardinalis S. Sixti. cf. supra §. 3. [9] Helbori *7.* ellebori *8.9.* [10] locio *7.* [15] inter *12.* [17] intemperantissime *12.*

[23] Heinrichlen *1.* [24] wüste] erken a b [25] oder et oder purgatz *om.* a b [26] nur] mir *1.* [26.27] einschlynden soltest. Als mer a b [28] ein pferde fressen. *1.* [32] als *etc.*] welchs mir zůuoran ein antzeygen a (b) [33] sauß, die wonen in a b haben doch a b dir] die *1.* [34] wär] ist a b

FEBRIS. Non abducis; audiunt enim muliercularum confessiones et incantamenta discunt quibus vel procul visam me abigunt.

§. 12. HVTTENVS. Vin' ad illos igitur Canonicos, quibus eadem ista affatim et copiosius adhuc multo adsunt, nisi quod equitant interdum et venantur exercendi simul et oblectandi sui gratia? omnino convenire tibi existimo, siquidem petis succulentos et bene pastos aliquos, qui opipare cœnant, molliter cubant, suaviter otiantur, et nequid esse adversum te munimenti suspiceris, secure vitam degunt, illis medium digitum ostendentes medicis, quos tu nescio quomodo in tantum metuis apud Fuccheros, cum plerumque magis ægrotent quibus ipsi adsunt quam qui, ut apud Saxones, sine medicis ætatem degunt: scilicet medicos contemnunt hi quos dixi: præterea supini ut plurimum iacent et in balneis delitiantur aguntque convivia creberrime, et inter scorta ebrii ad multam plerumque noctem desident; quo fit ut crudis sint stomachis et subinde male concoquant.

§. 13. FEBRIS. Est hoc quidem aptum Febri genus ac digni videntur huiusmodi quibus quam diutissime cohabitem, sed vereor innumerabiles ne me ibi ægritudines prævenerint, quandoquidem sic vivunt illi: putas tu aliquem

Feb. Neyn, du bringst mich mit den worten nit von dir. Dann sye hören
Die Minch in der Beycht. | die alten weyber zů beycht, vnd lernent vil segē, darmit sye als weit sye mich sehen, hinwegk treyben.

§. 12. Thum herren | **Hutt.** Wiltu dañ zů den Thůmhern, den der gleich auch nit mangelt, sunder überflüssig haben. allein, das sye zů zeyten außreyten vnd jagen vmb übung vnd lust willen? Ich meyn es solt gantz vor dich sein, dieweyl du doch safftig vnnd wohlgemeste begerst, die da gantz köstlich essen, sucßlich ruhenn, sanfftlich müssig gehen, da darffestu nit förchtē das sie sich vorwarē mit ärtztenyē.
Der Tum herren frey leben. | Dañ so sye lebē gar on sorg, zeygē die feigen den artzten die du (ich weiß nit warumb) so übel forchst, bey den Fuckern, so doch gemeynlich mer
Die Sachsen. | kranck seyen, bei welchen die ärtzt wonē, dañ die Sachsen, die on ärtzt lebē, Wo du sie aber jhe förchtē wilt, so nim̃ war, die von den ich gesagt hab vorachtē die ärtzt, über das, so ligen sye gemeynlich am rücken, vñ haben ire kurtzweyl im bad, vnd brassend stets, sitzen da vnder den schönē metzen,
Was von prasserey kumpt. | offt die gantz nacht, darauß volgt das sye böße rohe vnd vntewige mägen überkūmen.

§. 13. **Feb.** Solchs fürwar were ein geschikt volck zům Feber, vnd auch wol werdt,
kranckheite der wollustigē. | das ich ine lang beywonte. Ich förcht aber, das vil ander kranckheiten bey den selben mir vorkūmen seyen, bey der weiße die sye fürē. Glaubstu

---

[3] Visne *12.* [7] ociātur *7.* [8] med. digit.] Cf. supra p. 13. ad vers. 7. 8. [9] Fuggeros *12.* [11] me dicis *5.* hij *3.* [14] conquoquāt *7.*

[25] mit ä. Dañ *om.* a b [27] Fockern a [28] Saxen a b [29] Wo du … war] eben a b [32] offt] schier a b [34] Solche *1.*

horum enim morbo haud dum captum? et quem non occupaverit podagra nuper, aut calculus, aut hydropisis, aut ischia, aut articulorum cruciatus, aut lepra, aut morbus regius, aut caducus, aut Gallicus, aut pessima quæque scabies, aut cancer, aut polypus, aut lupus, aut fistula, aut angina? aut qui manibus ac pedibus per multam miser ebrietatem tremat? aut laterum dolor quem vexet? aut qui utcunque affectus sit quo minus Febri locus esse possit? nam et hæ quas dixi et aliæ innumeræ pestes culinam sequuntur, mensas et convivia quærunt ac cum delicatis illis pinguibus habitare gaudent, et ad ferculorum, ut ego, varietatem et luxum agminatim confluunt.

HVTTENVS. Confide, aliqui vacant enim, iste in primis Curtisanus, qui §. 14. nuper ab urbe revertens cum apud quendam illic Cardinalem didicisset molliter vivere, in medias se repente delitias coniecit agitque periucunde.

FEBRIS. Bibit vinum?

HVTTENVS. Perbibit.

FEBRIS. Condit pipere et cinamomo et zinzibere et gariophyllo?

auch das einer vnder denen noch nit kranck sey? den nit newlich das Podagram besessen hab, oder d' stein, die wassersücht, das gesücht, das hüfftwe, oder der nit aussetzig sey, oder mit der gelsucht, dem fallendē siechtag, mit dem malfrantzoß, oder sunst mit den böstē geschweren behafft, als dem krebs, dē wolff, der fistel, mit der hals geschwülst. od' auß lang herbrachter fülleren vñ trunckenheit, an henden vnd füssen zittere? oder sich in der seyten klage, od' wie er sunst geplaget ist, deßhalb ich Feber destminder stat haben mög? Dañ die yetz erzelten, vnd sunst andere vnzalbarlich gebrechenn, volgend auch | Gebrestē der kuchē nach uolgende. so wol als ich d' küchen nach, vñ süchē warlich die tisch vñ den praß, haben ein freud bey den feysten vñ schleckhafftigen zů wonē, zů der vülle vnd mancherhandt d' richt vñ zů schlem̄ (ebē wie ich auch thůn) flyessent sye hauffend weiß zů.

Hutt. Lieber getraw mir darumb, sye sindt noch nit alle kranck, vnnd zů- §. 14. norderst der Curtisan der iüngst wider von Rom kůmen, nach dē er | Von einē freyē Curtisanen. bey einē Cardinal daselbst gelernt weychlich zů leben, hat er sich yetz gar mitten inn braß geworffen, vñ lebt gantz über auß frölich.

Feb. Trinckt er auch weyn? | Weyn.

Hutt. Ja, er schlucket den.

Feb. würtzet er auch mit pfeffer. zymedrörē, ingber, vñ negelin? | Gewurtz.

---

3 aut lepra, *post* regius, *12.* 2.4 queq; *5.* 5 permultam *12.* 7 hec *3.* 13 delicias *12.* 16 gariophillo *3.9.* gariophylo *8.*

17 deñ *1.* Podagra a Podagran b 25 auch ... ich *om.* a b 27 richt = gerichte 31 weychlich a b weyßlich *1.* 33 Trunckt *1.* 35 zymmendrindē a zymmendrönñ b

HVTTENVS. Largissime.

FEBRIS. Habet lectos et tapetes et culcitras plumis suffertas et cervicalia et sericum?

§. 15. HVTTENVS. Instructissime.

FEBRIS. Tum pisces edit etiam?

HVTTENVS. Lurcatur, sed non nisi caros et magni emptos, amatque perdices et phasianos, et si leporem edat, pulchriorem se fieri putat; iam autem longam hanc hyemem dicit, qua caret asparagis.

FEBRIS. Et lavat nonnunquam?

HVTTENVS. Cupidissime et crebro.

FEBRIS. Non avarus est interim?

HVTTENVS. Profusissime liberalis.

FEBRIS. Negotium est illi cum medicis?

HVTTENVS. Odit infense et Germania expellendos putat.

FEBRIS. Pellitus est aut aliter bene vestitus?

Hutt. Gantz geüdiſch.

Weyche bedt. | Feb Hat er weyche bedt, hüpſche tappet, pflumfedern, pfúlblin, haubt kúſſenn, vnd ſeyde i wat?

§. 15. Hutt. Auffs koſtlichſt.

Fische. | Feb. Iſſet er dann auch fiſch?

Hutt. Ja freylich, er ſchluckt ſye, aber nůr die beſtẽ vñ tewerſten, ſo helt

Hasen. | er auch vil von dẽ felthúnern vñ Phaſanen, vnd wañ er eins haſen yſſet meint er bald húbſcher dauon zů werdẽ, in bedunckt auch dʼ winter lang

Spargen. | ſein, das die Spargen nit zeytig wóllẽ werdẽ.

Baden. | Feb. Badet er etwañ?

Hutt. Vber maß gern vñ offt.

Feb. iſt er nit bey weylen karg?

Hutt. nein ſunder auffs geüdiſcht reychlich.

Feb. behilfft er ſich auch mit den ártzten?

Ertzet. | Hutt. Er haſſet die veintlich, vñ ſagt mã ſált ſye des teütſchen lands veriagẽ.

Kleydung. | Feb. Geht er auch in beltzen rócken, oder iſt er ſunſt wol gekleydet?

---

[2] tapetas *2.* [6] emtos *12.* [7] si leporem edat *etc.*] *Cf. Martialis ad Gelliam epigramma* (V. 29.):

Si quando leporem mittis mihi, Gellia, dicis
    'Formosus septem, Marce, diebus eris'.
Si non derides, si verum, lux mea, narras,
    Edisti numquam, Gellia, tu leporem.

[7] phulchriorẽ *5.* [11] Non] Nec *5.* [13] negocium *7.*

[17] weyche *om.* a b [21] ſchlurckt a b vnd die t. a b [23] bald] alweg a b

HVTTENVS. Immo, ut ille apud Martialem,

Optat et obscuras luces ventosque nivesque
Inter sexcentas Bacchara gausapinas.

FEBRIS. Vereor ne me haud diu sustinere possit his moribus. §. 16.

HVTTENVS. Id tu videris scilicet, quæ cur velles statim suffocare quem diu tenere possis?

FEBRIS. Si me delicate nimis tractaverit. verum heus tu, habet musicos?

HVTTENVS. Et parasitos.

FEBRIS. Et scortum habet quod nos curet?

HVTTENVS. Quoddam molliculum et blandum.

FEBRIS. Habet ventrem?

HVTTENVS. Iam extare illi incipit.

FEBRIS. Quodsi me non accipiat ille, tunc tu quo duces? §. 17.

HVTTENVS. Circumducam.

FEBRIS. At te ego circumscribam.

HVTTENVS. At te ego contemnam.

Hutt. Ja wol, eben wie einer davon Martialis ſchreibt | Martialis

Froſt, regẽ, ſchne er wünſchen thut,
Sechshundert ſchauben hatt er gůt.

Feb. Ich förcht das er mich nit lang leiden möge bey dem weſen. §. 16.

Hutt. Da ſich du zů, dann warumb wolteſtu einen bald vmmbringen, den du wol lang brauchen magſt?

Feb. Eben auß der vrſach, wo er mir zů vil gůtlich thätt. Aber hörſtu hat er auch ſpil leüt? | Spielleut.

Hutt. Ja, vnnd ſchalcks narren darzů.

Feb. hat er nit auch ein ſchöns metzlin das vnſer pflege? | Frawen.

Hutt. Ja worlich, ein glats, zarts vñ früntlichs.

Feb. hat er ein groſſen bauch? | Ein grosser bauch.

Hutt. Er wechſt im ſchon daher.

Feb. Wann er mich aber nit annäme wo wolteſtu mich dañ hinfüren? §. 17.

Hutt. Dañ wil ich dich vmbfüren.

Feb. So wil ich dich durchächtẽ.

Hutt. So wil ich dich verachtẽ.

---

[1] Imo *12.* *Martialis in Baccaram epigramma VI. 59. sic habet:*

Et dolet et queritur sibi non contingere frigus
Propter sexcentas Baccara gausapinas,
Optat et obscuras luces ventosque nivesque,
Odit et hibernos si tepuere dies. *etc.*

[4] hijs *3.* motibus *5.* [10] quos *12.* [16] At ego *13.* [17] At ego te *3. et sic iterum.*
[33] dich *omis. 1.* et iterum paullo post versu 34. durchachten a b

FEBRIS. At te ego ingulabo.

HVTTENVS. At tibi ego oppedam.

FEBRIS. Febri?

HVTTENVS. Tibi Febri, suffragantibus inedia, exercitio, sobrietate et acta duriter per omnia vita.

§. 18. FEBRIS. Tentabo beneficiarium illum, post de te videro.

HVTTENVS. Ut voles, ego me hinc proripio.

FEBRIS DIALOGI FINIS.

Ἐκ τοῦ καρποῦ τὸ δένδρον γινώσκω.

Feb. So erwürg ich dich.

Hutt. So beschenß ich dich.

Feb. Wer? du mich?

Vertrostung wider das Feber. | Hutt. Ja, ich dich, verlassend mich auff hilff des hungers, zimlicher leybs übung, nüchterkeit, vnd eins harten lebens in allen dingen.

§. 18. Feb. Nün hin ich würdt den Curtisanen versuchen, darnach wider nach dir dencken.

Hutt. Wie du wilt, ich wil mich auß dem staub heben.

Das Feber zum Curtisanen.

Her: Curtisan ich wünsch eüch gruß.
In ewerm hauß ist überfluß.
Drumb kumm ich eüch zůwonen bey.
Tragt essen trincken auff, seyd frey.
Doch erst ein bad man wörmen sol.
Vnd vnser dorin pflegen wol,
Mit reyben, iucken, warm, vnd kalt.
Darauß wir gehn zům essen bald.
Do werd ein schön panckot gemacht.
Mit grossem kosten, reychem pracht.
Das were biß nach mitter nacht.
Do müssen vil gerichten sein,
Fisch, vögel, wiltpret, bir vnd wein.
Kein wurtz man spar, noch spetzerey.
Schadt nit, ob das schon tewer sey.

---

[4] exrcitio 5. [7] At voles 7. vt voles *corr. H.* [8] *De edd. subscriptionibus cf. Indicem n. XXI.* [9] Ἐκ τ. κ.] Ex fructu arborem cognosco. Cf. Apostolii paroem. VI. 90. cum evang. sec. Matth. VII. 16. Luc. VI. 44. — *De hac subscriptione vide Indic. bibliogr. n. XVII. 5. i. f.*

[15] hin *om.* a b

Obs sey geholt auß India,
    Gewachsen in Arabia.
Kumm auß der newen Insel her.
    Tragt auff, die sucker bringens mer.
Mit essen drincken schafft ein mût.
    Mit vollem bauch ist schlaffen gût.
Ob dann schon ich bin auch im spil,
    Hatt wol sein fug, ist nit zû vil.
    Ein ides wesen hat sein zil.
        Ich habs gewogt.

---

[3] newen Insel] America. [9] idas *I*.

Ne vacua hæc misere hiet pagina, addimus ex Aeneæ Sylvii libello (Indic. bibliogr. p. 31.) specimen (fol. diij) hoc:*

„ . . . non tam filio suo pater afficitur quam bono principi bonus servus. Cui et si fortuna faverit, nunc mutationem, nunc insidias times, nec dormies unquam nec vigilabis in pace. Est insuper magna virorum recreatio mentis secessus. Cum se aliquis retrahit in solitarium locum ac vel meditatur vel legit vel scribit totumque se Musis præbet, et nunc Platonem, nunc Aristotelem, nunc Tullium, nunc Virgilium, nunc alios doctores, iam dudum mortuos, sed fama viventes, et scriptis alloquitur. Sed hac voluptate privati sunt curiales, qui, cum semper in otio sint, nunquam tamen otium habent, semper in multitudine sunt, in clamoribus, in tumultibus. Si tibi nonnunquam particulam delegeris, in qua vel legas aliquid vel scribas, mox aliquis instabit qui te vexat; et si alii cessaverint, non aberit dispensator, qui prope te computum faciat æraque moveat: nusquam tibi angulus patebit quietus, in quo possis cum Scipione dicere 'Nunquam minus solus sum quam cum sim solus'. Oportet te priscis illis sanctisque viris carere atque inter homines vivere quos rectius bestias omni virtute carentes appellaveris. Sunt qui dicant filios suos idcirco principibus tradere, ut mores discant fiantque virtute præstantes: melius dicerent, ad intelligendum maliciam turpitudinemque discendam se filios transmisisse: sunt enim in curiis vitiosissimi homines, sermones inhonesti: ille luxuriam commendat, ille voracitatem; nemo de virtute se iactat, sed aut virginem violasse, aut stuprasse nuptam, aut æmulum occidisse, aut rapina sese aliquid nactum gloriatur. Quæ scelera sic adolescentes imitantur atque imbibunt, ut nullo post tempore amittant. nec te putes adolescentem pudicum, sobrium, verecundum aut bene moratum apud principes invenire; omnes huiusmodi sunt quales magistri. verum est enim quod Terentius ait, ad peiorem plærunque partem animum applicari, si quis ad eam rem magistrum sortitus sit improbum; sic natura iubet, velocius et citius nos corrumpunt exempla mala, cum animum magnis auctoribus subeunt. Refero maximas deo grates, qui mihi iam viro sequendi principes animum tradidit, cum iam parentum virtutes aliquas sic acceperam, ut amplius amittere non possim. quodsi aliud non est, hoc saltem habeo, quia nonnullas didici literas, quas ignorarem, si pueritiam meam curia suscepisset. Est enim in curiis principum vitiosum literas nosse, et probri loco ducitur appellari disertus. Est itaque magna literatorum molestia, cum se contemni per omnia vident, et res maximas ab his dirigi qui vix inter manus et pedes quot habent digitos norunt. Sed est etiam illiteratis summa turbatio, cum viros in curiam doctos et Latine loquentes venisse vident, quos nequeunt intelligere. Quid præterea de conscientia tua protulerim, quæ semper inquieta est semperque te mordet?" *etc.*

VLRICHI HVTTENI

EQVITIS GERMANI

M I S A V L V S

QVI ET AVLA INSCRIBITVR

DIALOGVS.

Inscriptionem dedimus ut ipse Huttenus deletæ priorum exemplorum exemplari Parisiensi quod a. 1519. prodierat hodieque inter libros reipublicæ Turicensis adservatur (Indicis bibliogr. num. XVII. 5.), adscripsit, nisi quod *Equ.* et *Dialog:* omnibus suis litteris exhibuimus.

De exemplis ad hanc editionem parandam in subsidium vocatis conf. Indicem n. XVII. non contuli *6...8. 11.* neque ad marginem a Petro Herdesiano adscripta lemmata exemplarium *9. 10.* transcribere visum est. Hutteni manum, ut ab ipso exemplo *5.* distinguatur, *H* littera in adnotatione significamus. (In eo solo Hutteno obsecundare nolui, ut ubique puncta initialesque litteras ponerem quotiens in incisionibus maioribusque litteris ponendis profusior ipse scriptor in margine iussisset: posui tamen plura fateor quam si mea edenda fuissent posuissem: inpedimento, non commodo lectorum Huttenum secutus essem, quem ipsum eius modi supervanea signa si sua scripta nunc ederet, omissurum esse confido. Quæ Münchius de Hutteni emendationibus exemplo *5.* adscriptis rettulit, cum neque integras neque adcurate sed temere ac sine certa fide rettulerit, omnino sperni poterant.) Idem librorum index, si quamnam inscriptionem edita exempla habeant nosse velis, adeundus est.

Hutteni ad Henrichum Stromerum præfatio et Ioannis Frobenii ad Thomam Morum Idibus Novembribus a. 1518. scripta epistula suo quæque loco vol. I. edita est. p. 217. sqq. 220. sq. Exeunte mense Augusto hunc dialogum nondum publicatum fuisse ostendit Spiegelii ad Erasmum Rot. pridie Kalendas Septembres a. 1518. scripta epistula, quam vol. I. inter LXXXV. et LXXXVI. exhibere debebamus, ibi vero omissam nunc infra apto aliquo loco repetendam curabimus.

Ad hunc dialogum Hutteni Luciani declamatio quæ ut apud nos (nisi quod Febrim I. interposuimus) Huttenicum Phalarismum Misaulus, ita in Luciani exemplis Tyrannum sequitur, a Frobenio iam commendata lectoribus *Περὶ τῶν ἐν μισθῷ συνόντων*, et Aeneæ Sylvii libellus in Indice nostro n. XVII. in f. adcuratius descriptus utiliter conparabuntur. ex illa quidem totum Misauli scribendi genus et quasi adparatus, ex hoc ipsius adumbrationis non nullæ partes quæ paullo apertiores ac fere crassiores quam recentiorum morum elegantiæ ferant, mollioris huius ætatis hominibus videri possint, commodius rectiusque intellegentur. Ex Athenæi deipnosophistis (imprimis VI. 27. sqq.) multa, ut ad exempl. *5.* nonnulla supplevit, sumpturum fuisse auctorem, si quo tempore Misaulum scripsit, adcuratius cognitum habuisset, mihi dum librum recenseo persuasum est. Miror etiam tum Plutarchi commentarium *De adul.* (i. e. Quomodo adulator ab amico internosci possit) tum Luciani de parasito dialogum vix adhibitum esse ab Hutteno.

VLRICHI HVTTENI
EQVITIS GERMANI
M I S A V L V S
DIALOGVS.

Interloquutores CASTVS et MISAVLVS.

CASTVS. Quam non est hoc falsum, Misaule, quod aiunt, Vestis virum facit; nam tu mihi sic vestitus sicque cultus valde places. §. 1.

MISAVLVS. At mihi contra non placeo, ac ad illos olim pannos respicio.

CASTVS. Quid ais, ab his mundiciis ad illas sordes?

MISAVLVS. A servitute ad libertatem, Caste. quem quidem pannis obsitum esse vilissimis oportuit, liber ut essem.

CASTVS. Non es tu liber igitur? §. 2.

MISAVLVS. Quia enim servio. atque ut intelligas rem plane ut est, hoc sericum ultro accersitam mollitiem et vitam viris indignam arguit; hæc qua collum obvinctum gero aurea catena miræ indicium est captivitatis; tum ubi me Consultorem salutari animadvertis, servitutis symbolum accipe.

CASTVS. Quo me ducis? quæ absurda refers? Servi sunt, captivi sunt qui in principum aulis versantur? §. 3.

MISAVLVS. Et miserum in modum. deinde exules quoque: nam quod vides molliter vestiri nos, quid aliud sibi vult quam a veris vitæ officiis longe exulare? Atque ita me dii ament, ut meam conditionem quoties reputo, neque liber esse mihi neque vir sed ex pessimo captivorum genere videor. atque utinam maluissem cum Diogene olera lavare quam regias cum Aristippo sectari epulas.

---

[1] *Ita nomen* de Hutten *correxit H. Totam rubricam h. l. omis. 9. 10.* [3] Aula *edd. præter 13. correxit H.* [5] Interlocutores *13.* [6] Vestis v. f.] „*Das Kleid macht den Mann*", „*Kleider machen Leute*" sic apud recentiores in proverbio est. Græce **εἵματα ἀνήρ**. Cf. Erasmi Adag. h. v. [7] . Nam *H.* sicque *H. ex* sic *edd.* [8] ac] . Ac *H.* [13] , atque *edd.* . Atqꝫ *H.* [15] obiūctū *5. corr. H.* cathena *edd. præter 3. 5. 13.* [16] consultorem] '*Rath*', sine honore nomen, quod titulum adpellamus. [18] principiū *1.* [20] Mollis vestitus. *in marg. 3.* [21.22] repeto *edd. omnes, etiam 13. Corr. H.* [24] epulas sectari. *edd. corr. H.* „Si pranderet olus patienter, regibus uti Nollet Aristippus". Horat. Epp. I. 17, 13.

§. 4. CASTVS. Valde præter opinionem ista narras. proinde si tibi videtur, rem clarius expone, ut edoceas eam vitam, in qua te ego fortunatum existimabam, atque igitur imitari decreveram, tantopere calamitosam esse.

MISAVLVS. Facile est hoc intelligere, Caste: vides enim ut breve vix tempus colloqui nunc tecum liceat, amico vetere, et aliquot iam post annos tandem reviso. huc illa cogit temere abs te felix putata conditio; nam ad septimam statim horam standum ad principis conclave, quem sic opperiri ceremonia est.

CASTVS. Et quamdiu standum?

MISAVLVS. Aliquot sæpe horas.

CASTVS. Quem in usum?

MISAVLVS. Officii causa, siquid iubere velit ille forte, aut ne quo incomitatior exeat. adeo mea omnia extra me sunt; ipse ab alterius nutu ac imperio totus pendeo.

§. 5. CASTVS. Quid? illud pulchrum non est sic vestiri? summo cum homine consuetudinem habere? his immunitatibus frui, hæc contrectare, huc ingredi?

MISAVLVS. Quid? illud deforme non est ad subitum tintinnabuli pulsum quasi fulmine territum sic exilire, abiectis omnibus ad summi illius fores consistere, ibique non tantum quid ille iubeat, sed et quid nutu significet aut digito crepet, religiose et ad anxietatem usque observare? nullum habere sibi tempus, nullum locum proprium, omnia precario? aliena vivere quadra? ad omnem principis occursum pallere, erubescere, fugitare? nonnunquam timere ac obstupescere, tum multa simulare ac dissimulare? toties genua inflectere, tantisper nudo esse vertice? omnia serviliter, omnia suppliciter agere, nunquam tui iuris esse? magnis diu laboribus, multis vigiliis favorem hominis captare? observare ne quid dicas quod ille probaturus non sit, nedum ne quid facias? perpetua cum paribus invidia conflictari? laudem pariter ac vituperationem indigno loco ponere? nihil dicere quod sentias sed quod conveniat? plurima debere, plurima accepta referre, assentari, adulari, ipsum te negligere, omnia alterius curæ mancipata habere, indigna multa facere, multa pati, sæpe contra naturam conformare te aliis?

§. 6. CASTVS. Mare malorum commemoras.

MISAVLVS. Recte ais mare, et si libet adde Tyrium mare, quod im-

---

3 atque ... decreueram *addid. H.* 6 tandem *omis. 13.* Huc *corr. H. ex* Sic *edd.* fœlix *1. etc.* felix *5.* 7.8 operiri *edd. præter 5.* 10 sepe *5.* 12 siq. ... forte *corr. H.* dum aliquid ille iubeat, *edd.* 13 nutu *fecit H. ex* iussu *edd.* 15 Illud *H.* 16 hac] hec *5.* 18 tintinabuli *5.* nn *corr. H.* 22 al. viv. quadra (i. e. mensa). Iuvenal. sat. V. 2. 31 cure *5. Corr. H.* 35 mare aulicum. *in marg. 9. 10.* 'Tyria maria' in proverbium deductum est *etc.* Fest. ed. Müller. p. 355.

petu rapit, vi detinet, fluctibus iactat, infidum, surdum et instabile, repente turbatum, subito concitatum, inconstans, inquietum, nunquam non procellis obnoxium, semper ventis oppositum, tempestate furens, motu æstuans, plenum periculis, plenum exitio, impellens ac inundans, omni monstrorum genere, omnibus refertum portentis; ad quod pernavigandum cum me dulces quædam Syrenes illexissent, paulo post sentire cœpi cuiusmodi malis fortuna involvisset, quantam mihi ad miserias meus error fenestram aperuisset, ac lugens cum Homerico sapiente dico *Οἴῳ μ' ὁ δαίμων τέρατι συγκαθεῖρξεν.*

CASTVS. Mirum si tam fugienda res est aula, cum te philosophum §. 7. reddiderit, ita ut gratiam habere debeas ei vitæ quæ te sic excoluit.

MISAVLVS. Nescis quanti hoc constiterit philosophari.

CASTVS. Quasi vero quisquam citra negocium philosophiam didicerit, aut dura non sint quæ ego facio, vigilare, esurire, sitire, algere, astuare, peregrinari, terra ac mari studiorum gratia multa pati, fraudari voluptatibus, accersere dura omnia et iniucunda, pulices pati, a cimicibus commorderi.

MISAVLVS. Sunt ista quidem ut narras acerba, sed quæ tu quatenus vis minimeque coactus fers: tum eadem omnia adfert aula et quædam adhuc sexcenties his duriora, nisi tu modica ista tanti facis, ut in pulicis morsu *τὸν ἀλεξίκακον* Herculem invoces.

CASTVS. Igitur omnes ab aula trahis et desertas principum domus red- §. 8. dis? vel miseros omnes putas qui illis convivunt?

MISAVLVS. Nihil istorum, Caste; verum sanitatem illis precor mundi dominis, ut sit instituendæ aulæ consilium. deinde sic aio, valde prudentem esse oportere, magis etiam quam illum Homericum Ulyssem, qui caute hanc consuetudinem tractet.

CASTVS. Ut intelligo, aut plane desipiunt reges ac principes, aut nulli §. 9. boni sunt aulici.

---

[3] semper *addid. H. sed non ut dedit 13.* semper; vent. [6] Syrenes *omnes et in sqq. quoque, nec corr. H.* [8] Homer. sæp.] „Cyclops enim est Philoxeni poetæ fabula, in qua Ulysses Cyclopis (Polyphemi) specu inclusus dicit „Cum quali prodigio (monstro) dæmon (Fortuna, Sors) me conclusit". Zenob. V. 45. Diogenian. VII. 19. Cf. etiam Ovid. Metam. XIIII. 174. sqq. (In edd. omnibus Græcum proverbium ita expressum est, ut Græci parum supersit. *οἴῳ με ὁ δαίμων τέρατι θεῖρξεν.* (*σείρξεη. 5.*) [11] ei *corr. H.* huic *edd.* [13] negociū *H.* [*non* negotium *ut 13.*] laborem *edd.* [15] fraudari *H.* fraudare se *edd.* [16] quatenus] eatenus *13.* [19.20] adhuc sexcent | *H. pro* prætorea multo *edd.* [20] . Nisi *H.* pulicis] publicis *12.* duplicis *13.* Utinam ab Hutteni scriptis eiusmodi non editores sed proditores ac corruptores avertisset Hercules malorum depulsor! [22] Omnes igitur *edd. corr. H.* [25] dominus *5. corr. H.* [26] Ulyssem *ap. Hom. Od. IX. ubi pulcherrima de Ulysse, Nemine Cyclopeque Polyphemo fabula.* [28] decipiunt *13.*

MISAVLVS. Neque hoc neque illud, nam et sapiunt aliqui principes, rari illi quidem, sed tamen aliqui, et ex aulicis quidam Ulyssem imitantur qui in turbulento hoc mari navigantes cera obthuratis auribus insidiosæ Syrenum cantionis capaces non sunt et consilium habent præternavigandæ Scyllæ vitandæque Charybdis et in Syrtes non impingunt, tum, quantum in se est, clausos in utre ventos continent, quo minus sit perturbationibus locus.

CASTVS. Et non recte fit hoc quod isti suadent, ut nos tempori conformemus et scenæ, ut fertur, serviamus.

MISAVLVS. Cum decoro recte si possis. quantum dedecet enim ἀλωπεκίζειν πρὸς ἑτέραν ἀλώπεκα, quod aula in primis exigit? porro difficile est ibi continere te, unde omnis exulat continentia; et invidiosum est cum lupis versantem simul non ululare, mihique videtur paucissimis datum esse chlamydem simul ac pallium ferre.

§. 10. CASTVS. At præclarum mihi videtur multos habere amicos, id quod vobis proclive est.

MISAVLVS. Neque proclive ob perversa aulæ studia, neque si id assequi possis, uno plus amico recte utaris, vel Hesiodo persuadente cuius est hoc Μηδὲ πολύξεινον, μηδ' ἄξεινον καλέεσθαι. Certe enim, quemadmodum Aristoteles sentit omnem penitus amicitiam excludere nec ullius consuetudinem admittere ferinum esse et iniucundum, ita ego puto multos habere amicos hominis esse nullius rei delectum habentis, nihil constanter
§. 11. facientis: nisi amicos vocas qui vicies die salutant et dum te sibi vicissim adsentari volunt, genua inclinant, nudo capite occursant, a tertio usque iugere dextram porrigunt. et quidam sesquiulnaribus advolutus tibiis continuo thus illud aulicum adspergit, magnifica promissa, ingentes pollicita-

---

[3] obturatis *3. 5.* (*et 13*). *sed* h *suprascripsit H.* [5] que *ad* vitandę *adscrips. H.* Charibdis *5. nec corr. H.* Respicitur h. l. versus Gualteri Castellion. „Incidit in Scyllam qui vult vitare Charybdim". [6] clausos *etc.*] Cf. Vergil. Aen. I. 55. sqq. Ovid. Amor. III. 12, 29. Metam. XIIII. 224. sqq. perturbationis *13.* [8] scœnæ *1...3.* Scenæ servire, ut nos *in seiner Rolle bleiben.* Cf. Cic. ep. ad Brut. I. 9. fertur *corr. H.* aiunt *edd.* [9.10] ἀλωπεκ.] Vulpes vulpem decipere vult. *Zenob. I. 7. c. interpp.* de iis qui sui similes dolo fraudibusque circumscribere temptant. (*Münchianæ Græcitatis hoc unum exemplum esto* ἀλ. ὤρος ἕτεραν ἀλῶπεκα *Locum corrigendum esse significaverat H.*) quo *2.* imprimis *1. et alii, sed* inpr. *5, quod non mutavit H.* [11] , Et *corr. H.* [12] versantem *H.* si fueris *edd.* ulul.] Cf. Verg. Georg. I. 486. [13] chlamidem *13.* chl. simul et pall. ferre i. e. vestem aulicam simul et philosophicam. Puto hic quoque respici Horat. Epist. I. 17, 25. sqq. [14] 'Amicitia multorum' *in marg. 3. 5.* [17] Hesiod. Opp. et d. 713. „Neque multorum hospes (amicus) neque sine hospite esse dicaris". καλέεσσαι *5.* [18] hoc *corr. H.* illud *edd.* Certe enim *H.* Et *edd.* [19] Aristot. eth. Nicom. VIII. 1. [21] prudenter *1. 2.* [22] nisi amicos *etc.*] Cf. vividam descriptionem Plutarch. de adulat. p. 62. (ed. Reisk. VI. p. 229.) Amici et convictores seu palpones Aulici. *in marg. 9. 10.* [23] ads. *H.* assentari *1. et cett. præter 13.* genua *H. 13.* genibus *edd.* [24] ingero *13.* quidem *13.* [25] 'Thus aulicum' *in marg. 3. 5.* aspergit *9. 10. 13.*

tiones: dicas plane divinitus oblatum tibi a quo sic ameris, cum ille interim huiuscemodi inescatum te illecebris totum ad se traducit tuaque animadversa simplicitate crebro ista intonat 'Heus, age, tuus sum, mea §. 12. 'omnia committo tibi; quid ni? amicorum omnia communia, utere me ut 'voles, voles autem in mortem usque, et confestim voles'. quas ubi bullatas nugas olfeceris, nihil prius tale expertus, incunctanter credis, ac forte secretum aliquod committis, quo ille arrepto et certior factus qua tibi parte plurimum obesse possit, quod apud comicum est, altera manu panem ostentat, altera fert lapidem; verbis amicus est, cogitatione insidias struit; palam benevolentiam, occulte periculum intentat. qui ubi semel §. 13. edoctus est quo te consilio subvertere liceat, nunquam sinit emergere: omnem præcipit favorem, et siquid tibi boni destinatum est, callide occupat; quodsi neglectum te queraris et officium requiras aut in disceptationem voces rem ipsam, tum se tibi opponit manifeste iam, atque eo liberius quod videri vult aliquando amicus, ut exprobrare illa possit promissa, illas bullas. si ignoras enim, promittere etiam beneficium est in aula.

CASTVS. At aliquos invenire licet, ni fallor, bonos. §. 14.

MISAVLVS. Et ea, Caste, rara avis est, quam tu unquam sequi velles tanto periculo?

CASTVS. Nondum constitui, quanquam certum est aulam experiri mihi.

MISAVLVS. Ac tanto derelicto bono in tantum te ultro præcipitare malum?

CASTVS. Imo ex bono in bonum transferre, non minus recte quam qui ex bono citharœdo bonus fit poeta tragicus.

MISAVLVS. Bene 'tragicus'.

CASTVS. At ne quid præter rationem proponere me arbitreris, sic ac- §. 15. cipe: omnes qui in umbra philosophamur, nec aliquando ad res gerendas accedimus, quod scimus nescimus; nam ut in tranquillo navim quilibet facile gubernat, ita in isto ocio unamquamque rem strenue laudamus vel vituperamus aut utrumque facimus, et consilia damus ac de rebus maximis acutissime interdum disputamus verbis abunde instructi, re penitus inutiles, et ad omne opus, nisi exerceamur prius, inepti. iam ego enim quem in usum toties caput scabo, ungues rodo? qui si hodie rerum ad-

---

[4] ***Κοινὰ τὰ τῶν φίλων.*** Apostol. IX. 88. [5.6] Pers. sat. V. 19. [6] . Ac *H.* [7] accepto *13.* [8] Plaut. Aul. II. 12, 18. „Altera manu fert lapidem, panem ostentat altera". [9] . Verb. *H.* [10] . Pal. *H.* [11] est *H.* fuerit *edd.* [12] Omnē *H.* favorem *edd. neque corr. H, ut rettulit 13. qui fecit* Omnes pr. favores [13] . Et *H.* [14] apponit *13.* [15] aliquando *omis. 13.* ut *H.* fuisse tibi, et *edd.* possit et expr. illa pr. *2.* [16] est ben. *13.* [17] Et *9. 10.* [18] Et *omnes præter 13. qui sq. alterum H.:* At *perperam huc quoque traxit.* [21] At *13.* [22] mulum *13.* [23] transferre *H.* traducere *edd.* [26] At *sive* Ac (*nam ita ambique scriptum est*) *H.* Et *edd.* [27] in umbra] *i. e. vita privata, a re publica administranda aliena.* [28] Ter. Eun. IV. 4, 55. sq. „Tu, pol, si sapis, Quod scis, nescis." [29] strenue *2. 9. etc.*

ministrationi admovear, omnia imperite egero, in consiliis absurda et nihil ad rem suasero, ut iure exclamaturus sit aliquis 'Bove, cives, leporem
§. 16. venamur'. Id quod illis quoque contingere videmus, qui multos postquam annos in libris versati multa ac varia bellorum genera legerunt, aliqui etiam scripserunt, opus aggressi nihilo peritius rem militarem tractant. Adeo perite aliquid facere aliud est quam diserte dicere. At semper legere, semper meditari aut scribere etiam vel disserere, si nihil agas præterea, quæ tandem vita est? mihi enim vivere non videtur qui, quod nostri aiunt, sibi vivit. adde huc quod hi qui in studiis literarum diutius versantur, non tantum interim non experiuntur res ipsas, verum etiam fiunt plerumque obeundis negociis inepti, unde suis ut plurimum moribus vivunt, ab alio-
§. 17. rum convictu abhorrentes. quos spectare licet, si quando hominum frequentiæ admoti fuerint, quam sint in omnibus difficiles quamque morosi et communi plane sensu carentes; audent tamen interim nulli non sua exprobrare vitia, ac reges incessunt ut stupidos, et e medio tollunt militiam, omnemque rei familiaris curam ut supervacuam damnant, in diem vivendum docentes; porro divitias risu, voluptatem conviciis insectantur; rident autem fora, rident leges; non navigare, non equitare per illos licet, puto non cacare etiam; et quæ maxima pestis est, coniugia quoque ut rem frivolam detestantur et humani generis propagationi operam dandam non putant: vellent mundum desertum reddere, ut neque ipsi essent, ita vitæ
§. 18. piget. Quid enim ista sibi volunt, optimum non nasci, proximum cito natum aboleri? aut quid non absurdum hi qui vocantur monachi, aliquando declarant? hortantur ad solitudinem, trahunt sub regulam, cilicium ostendunt, vitam cælibem solam cœlo dignam prædicant, rerum usum damnant, mundum iugulant, quicquid extra cucullum est, Sathanæ addicunt, ipsi nihil experti, nulla neque bona neque mala fortuna exerciti; atque hæc illis ingerunt cellæ ac solitudo, ut quicquid ex culicis morsu indignationis conceperint, in mores, in tempora evomant, in principes, in divites, et

---

[2] Bove ... venamur.] Plutarch. de animi tranq. p. 471. „Etenim si quis aratro iaculari et bove leporem venari velit, non is male fortunatus est ... sed hæc est insipientia perversitasque inpossibilia temptans". *In marg. 3. 5. est* Prouerbium. [4] versari *13.* Studiosi *marg. 3. 5.* aliqua *13.* [5] vtia *5. corr. H.* [9] huc *corr. H.* hoc *edd.* Academici obeundis negocijs inepti. *marg. 9. 10.* [15] et *omiss. edd. addid. H.* [16] que *add. H.* (*non 13*) [17] porro *add. H.* (*non 13*) nisu *13.* [18] autem *add. H.* (*non 13*) . Non *H.* [21] . Et *H.* [21] Ita vitæ piget *adscr. H.* „Affertur etiam de Sileno fabella quædam, qui cum a Mida rege captus esset, hoc ei muneris pro sua missione dedisse scribitur, docuisse regem Non nasci homini longe optimum esse, proximum autem quam primum mori. qua est sententia in Cresphonte usus Euripides .." *Cic. Tusc.* I. 48. „ .. multi exstitere qui non nasci optimum censerent aut quam ocissime aboleri". *Plin. H. N.* VII. *praef.* [23] MONACHI *marg. 5.* [24] Hort. *H.* regulas *13.* [27] fortuna *omis. 13.* . Atq; *H.* [28] concæperint *3. 5.* et *edd.* ac *corr. H.*

quodlibet diversum vitæ genus iaculentur, ac illa ab inferis terricula ho-
minum auribus atque oculis obversari faciant, ita depingentes ac si vide-
rint. Quos qui audiunt aliqui statim mori destinant, alii in cellam sese §. 19.
abstrudunt; non nulli derelictis coniuge ac liberis ad solitudinem procur-
runt; quosdam ita piget vivere, ut patri ac matri quod se genuerint ira-
scantur. Quæ cum video, et quam non deceat hominem nihil agere con-
sydero, ac quæ ipsum me circumstant intueor, cum iam tempus sit ut
vivere incipiam, non deserendi quidem studia consilium capio, sed emer-
gendi ex his sordibus viam prospicio. Atque hæc prolixius attuli, quo ne
mihi persuasum putares tantum bonum esse, sic ociari. Tu cœptum de
aula sermonem prosequere.

MISAVLVS. Nihil istos moror, amice, qui terrarum orbi molesti sunt, §. 20.
Theologistas, ac difficiles illos et superciliosos disputatores ipse non probo,
nec te in cellam relego, et agendum omnino aliquid puto; sed aulam nego
esse idoneam, qua emergere potissimum cogites. Quodsi obstinatissime
unum hoc vitæ genus tibi proponis atque ibi potissimum actæ ætatis fru-
ctum quæris, tum te dico e nassa cibum petere.

CASTVS. At multi eveluntur apud principes et ad honores cito ac §. 21.
dignitates transcendunt.

MISAVLVS. At multi consenescunt ibi pauperes, nec usquam transcen-
dunt aut unquam speratum vitæ portum attingunt; quidam etiam maximas
sæpe ad opes ac potentiam elati, quando illis visum fuerit honorum dato-
ribus dominis, deiiciuntur rursus ac spoliantur. Vide enim quam acute
hæc intellexerit sapiens ille qui sic exaltatos calculis arithmeticis compara-
bat: nam ut illi aliquando minorem, aliquando maiorem numerum refe-
runt, ita hos aliquando fortunatos, aliquando calamitosos, rursumque ali-
quando illustres, aliquando obscuros, ut regibus libitum sit, haberi.

CASTVS. Licet sperare. §. 22.

MISAVLVS. Et falli licet. Tum illud nunquam memoria tibi excidat

---

[1] iaculantur *edd.*, *corr. H.* [3] statim *add. H.* [4] obstrudūt *5. corr. H.* [6.7] considero *recentiores.* [8] consilia *13.* [16] unum *h. l. omnes præter 13, qui quod H. post* ibi *adscripsit* potissimum, *huc traxit, omisso* v. unum. *Sic solebat Münchius.* [16] tibi (*pro* ibi) *2. 9. 10.* [17] Proverbium ex Sceledri ore ap. Plaut. in Glor. II. 6,98. „Numquam Hercle ex ista nassa ego hodie escam petam". [22] bon. dat. *omis. edd. adscr. H.* Θεοὶ δωτῆρες ἑάων. Hom. Od. VIII. 325. [24] sapiens ille] Solon, is enim, qui apud tyrannos auctoritate valerent, eos calculis quibus in couponendis rationibus utimur, couparare consueverat: ut enim eorum quivis interdum maiorem numerum, interdum minorem significat, ita et tyrannus horum quemque prout libitum fuerit aliquando inlustrem et inclitum, aliquando obscurum habere et ignobilem". *Diog. Laert. in Sol.* 59. calc. arithm.] *Rechenmarken*, ex conventione lubituve utentium valentes uniones, decades, centenarios et sic deinceps sive pro formæ sive pro conlocationis diversitate. [29] , tum *5.* . Tum *H.* tibi mem. nunq. *13.*

quod ille ait et rex et vates 'Nolite confidere in principibus'. Quod si me audis, non tanto spem istam precio emes, nec ad hunc scopum vitæ arcum intendes aut dulcem scholæ quietem commutabis cum his turbis, quæ me annos iam plus viginti sine fructu exercent, dum teror et conteror, dum sudo ac algeo, dum valetudinem corrumpo, dura patior, grata refugio, dum magnis laboribus ac vigiliis conor, dum omnem aleam iacio, neque aliquid tamen esse assequor præter unum hoc quod tibi tantis malis parandum videtur, ut, quemadmodum Phryges, sero sapiens tandem in arenam ædificasse me ac ventos coluisse videam, et illud tandem intelligam

§. 23. quam non bene vitam instituerim. At te dulces interim Musæ vitæ securum, at ab omni tumultu liberum vera et honesta voluptas detinent.

CASTVS. Egentem sæpe multis.

MISAVLVS. Contemnentem etiam multa.

CASTVS. At nunc opinor quærendæ facultates, deinde ad virtutis studia redeundum, si unquam liceat.

MISAVLVS. Recte, si liceat. nam ut parari queant hæ quas petis facultates, aut laborem non feres tu aut indigna multa non sustinebis. deinde vereor, ne bonam tui partem depravet aula.

§. 24. CASTVS. De labore scio, qui nucleum petat, ei necesse fore ut frangat nucem. iam autem firmior mihi videor quam ut ullam posthac morum in peius mutationem admittam.

MISAVLVS. De nuce fieri potest ut nucleum non habeat, cui tu cum periculo dentem impegeras; quod ad mores pertinet, nescis quam blanda pestis aula sit, quantumque pondus hi qui hoc mare perflant venti, quam nullo negocio dimoveant.

§. 25. CASTVS. Dic aliquid de ventis igitur, aut si præstat, de convictoribus aulicis interpellatum a me sermonem prosequere prius, deinde totum hoc mare absolve.

MISAVLVS. Quos commemoravi convictores, Caste, hi sunt qui cum Ulysse illo tantum maris obeunt infidi ac fraudulenti comites, quorum ille sive suo ingenio fraudem eluserit sive deorum benignitate insidias effugerit, ad aliquam deferetur Calypso primum, deinde Alcinoi hospitium, post Ithacam forte obtinebit.

---

[1] et *ante* rex *omis. 13.* rex et v.] David. Psalm. CXLV. 2. [2] pretia *alii.* ne *13.* [3] . Quæ *H.* [4] et *H.* ac *edd.* [7] aliquid *H.* aliud *edd.* [8] Phryges s. s.] Proverb. ex Livi Andronici Equo Troi. Cf. Cic. ad fam. VII. 16. sapiens tandem *H.* sapiam, ut *edd.* in ar. æd.] Matth. VII. 26. [9] vent. c.] ἀνέμους γεωργεῖν. Zenob. I. 99. [10] Ad 5. At *H.* vitæ *H.* omnis plausus *edd.* [11] at *ante* ab *adscr. H.* (*falso 13.*) detinet *edd.* detinēt *H.* [14] opinor *add. H.* [16] . Nam *H.* [17] . Deinde *H.* [19] qui e nuce nucl. *edd.* e nuce *delev. H.* Plaut. Curc. I. 1, 55. [20] morum immut. *edd. corr. H.* [29] Caste, conv. *13.* [30] cf. impr. Odyss. VII. sq. [33] dein *13.* Alcynoi *1. 2. 4. alii.* hospitum *13.* [33] obtinebit *H.* occupabit *edd.*

CASTVS. Qua hos igitur arte pervincere oportet? §. 26.

MISAVLVS. Providentia, quam illi si quando abesse abs te senserint, perdendi consilium inibunt. quare fidendum penitus nulli: ut dicam enim quod sentio, optimam etiam indolem et recte institutam vitam in aula suspectam habere oportet, quod hi quos dixi ventos omnia impellant ac perfringant et summam sæpe innocentiam ad pessimos mores invertant. an non audisti illum qui ait 'Discedat ab aula qui vult esse pius'? verum ut §. 27. sint aliqui boni, periculosa tamen ibi experientia est, quod multi sunt pessimi suopte partim ingenio partim aulico veneno imbuti, οἷσιν, ut ait Comicus, οὔτε βωμὸς οὔτε πίστις οὔθ' ὅρκος μένει, proinde cautum esse oportet qui cum ingeniis conflictari velit eiusmodi, ac danda sæpe verba et vicissim adulandum moresque dissimulandi sui atque omni ablegato candore istiusmodi simulandum ingenium.

CASTVS. Ut intelligo, primus est iste discedendi a philosophia gradus. §. 28.

MISAVLVS. Et hæc est quam dixi difficultas: quantus essem nunc enim ego si vel simulare adulationem potuissem. qui dum illum sequor naturæ rigorem et bonus esse studeo, omnem tot ærumnarum fructum perdo, perdidi in sublime procul abeuntibus qui æquales erant, ac inter hos multis qui nec diu iam nec multum adeo laboraverunt.

CASTVS. Omnino igitur adulari necesse est aulico? §. 29.

MISAVLVS. Omnino. sed faciunt hoc alii plus, alii minus. at quisquis huic iugo colligandam cervicem præbuerit, opus est Alcibiadem imitetur: nam ut aliter Athenis vixit ille, Attica morum suavitate, aliter Lacedæmone, solutius, rursum aliis apud Thraces, populum bellicosum, aliis apud Persas, mollem et delicatum, moribus usus est, ita opus est aulico omnem in modum conformare se moribus eorum quibuscum vivit, ut ingenio omnem in partem mutabili sit, in omnibus versutus et callidus, in summa, ipso Protheo varius magis.

CASTVS. Tragicum est hoc malum.

MISAVLVS. At in aulica comœdia spectatum, Caste, nec aliud frequen- §. 30. tius aut timendum magis, cum intestinum sit, cum domesticum: nam qui

---

[1] igitus *5.* pervenire *13.* [7] Lucan. Phars. VIII. 493. sq. „ . . . exeat aula Qui vult esse pius . . ." [8] quod] quia *13.* *(notam* ꝙ *ignoravit.)* [10] Chorus in Aristoph. Acharn. 307. de Lacedæmoniis: 'quibus neque ara nec fides nec ius iurandum sanctum est". *(Locum in 5. male expressum linea subducta corrigendum esse indicavit H. quod feci.)* [11] ingenuis *13.* [12.13] ab legato *13.* [14] qvimus *12.* discendi *2.9.10.* [15] ego enim *13.* [17] *post* perdo *add.* perdidi *H. quod non intellexit 13. omittens* perdo, [18] ac in his *edd. del. H. adscripto* ac inter hos [22] colligandum *5. corr. H.* Alcybiade *1. et alii.* Alcib.] Cf. Corn. Nep. in Alcib. *9.* Alcyb. *1...4.9.10.12.* [27] et *corr. H.* ac *edd. Ante* c *H.* ac *poni noluit.* ac *ante vocales Latine non poni Hutteni aevo ignorabatur.* [28] Protheo *etiam 5. nec corr. H.* ποικιλώτερος αὐτοῦ Πρωτέως. Lucian. sacrif. 5. [31] cum] et *quasi ab H. positum 13.*

aperte inimici sunt, facile ab his tibi caveris; hoc malum per speciem amicitiæ clam irrepit, blandum venenum, fucata pestis. atque aliquos horum novi miros in modos principum bonitate abutentes, quosdam vero ita effœminate assentantes, ut non verba tantum rebus accommodent, verum etiam gestu verba exprimant; in quibus falsissimus animi index frons est. nam omnem opportune affectum simulant, et ut volunt colorem vultus mutant, udi ac molles et quamcunque personam fingere velis, idonei: quippe omnia facile imitantur ac exprimunt.

§.31. CASTVS. Qualiter ille existimo Philippi adulator, qui se claudum fingebat, quod is crus fractum haberet, ob idque oculos etiam contorquebat, quod eodem gestu esset herus. Et hos alunt principes ac honoribus efferunt?

MISAVLVS. Primo loco decepti scilicet per errorem, homines gravibus alioqui curis impliciti et ad tristitiam ob id proclives, quos illi grata semper ac læta nunciantes iucunde afficiunt, omnia eorum admirantes, omnia
§.32. laudibus efferentes, etiam ea quæ iniquissima noverint. Non est invenire aliud hoc hominum genere peius. atque hi sunt qui suis pessimis consiliis optime animatos principes in multorum ac in orbis perniciem invertunt ac pervertunt, semper duplices ac bilingues; per quos fit quo minus recte sapiant recteve faciant illi, nam his autoribus neque bonis præmium neque pœna malis est; hi sunt, Caste, qui fumum vendunt, quibus ab illis emptoribus dicitur 'commenda me principi'; certe officia et præfecturas ab his mercari licet et, ut aliquid faciant aliquidve dicant principes, redimere; quibus etiam quos volunt caros rursumque infestos quos volunt reddunt; hi a quibus munera quoque acceperunt, iis aliquando fucum faciunt et in
§.33. caussa sunt, multorum principum felicitas ut pereat et subvertatur; hi sunt,

---

[3] mirum in modum *13.* . Quosdã *5. (et alii) corr. H.* , q [5] fals. an. i. f.] Contra usitatum proverbium. Ad Q. Cic. de pet. cons. 11. ubi de „fronte quæ est animi ianua" dicitur, hic locus respicit. [6] . Nam *H. pro edd.* Qui *quod 13. quoque retinuit.* oportune *1...4. 9. 10. 12.* vtut *edd. corr. H.* [7] . Quippe *fecit H. ex* Qui *5.* (quique *in edd. esse mendacium est 13.*)

„Nemo suos, hæc est Aulæ natura potentis,
Sed domini mores Cæsarianus habet". *Martial. Epigr.* IX. 80 (81).

[9...11] Qualiter ... herus. *adscr. H. Cum cett. edd. omis. 13.* Fabellam enarrat de Clisopho parasito ex Athenæi Deipnos. VI. 54. (ed. Schweigh. II. p. 454.) Minus plena est narratio Aeliani H. A. IX. 7. [13] Primo loco, decepti scilicet, *adscr. H. pro eo quod in edd. est* Et primo loco decepti scilicet, dec. scil. *om. 13.* [14] ob id *adscr. H.* . Quos *edd.* q *corr. H.* [17] Adulatores. *marg. 5.* [18] armatos *13.* ac *adscr. H.* [19] . Semp *5.*, semper *corr. H.* et bilingues *13.* [20] Quibus *edd.* . Nam his *corr. H.* [21] fum. vend.] Cf. infra adnotationem ad §. 42. [22] Porro *edd.* Certe *H.* his *H.* illis *edd. etiam 13.* [23] Et ut *edd.* et ut *H.* aliquid *edd.* ve *add. H.* [24] etiam *add. H.* rursum quos volunt, inf. reddunt *edd. Correxit H.* [25] iis *H.* his *edd. etiam 13.* [25.26] et in caussa ... subvertatur [*non* et imprimis

Caste, sorices ac tineæ palatii, qui plurima die noctuque arrodunt ac corrodunt, quique plurima devorant: omnino enim vitam ac sanguinem principum exugunt isti ac lente consumunt; de quibus valde prudenter Antisthenes philosophus olim monuit, si necessitas urgeat, præstare in corvos quam in assentatores incidere, illos enim mortuos, hos viventes devorare. qui cum noxii ubique sint, utiles usquam, maximis tamen ac intolerabilibus aluntur sumptibus. Hos videas in omni mundicia, omnibus lautitiis delitiantes, splendide vestitos, bene nummatos, semper ebrios ac temulentos vel citra vinum, studiosos aleæ, deditos crapulæ. qui aliter non vivunt in aula quam illa Ulyssis domi procorum colluvies: adeo non parare aut augere rem nati, sed consumere ac perdere, ἄγουσι καὶ φέρουσιν: neque istorum quicquam gratis, quandoquidem primi isti munifice donantur, liberaliter habentur, regie vestiuntur, et ad officia facile, præfecturas ac honores evehuntur. Et de palponibus aulicis dictum fortasse plus quam §.31.
oportuit; sed idcirco, ut intelligeres, hanc navigationem quid potissimum difficilem et intranquillam redderet, ac in aula amicitiam ne præsumeres.

CASTVS. Ut video, maxime indignis benevoli ac benefici sunt principes.

MISAVLVS. Atque hoc est quod vides quosdam neque genere claros neque virtute commendatos in summum conscendisse.

CASTVS. Scribas maxime.

MISAVLVS. Immo quosdam scribis nequiores. atque utinam scribas tantum veherent: ita sine iudicio ac delectu liberales sunt principes.

CASTVS. Iam dudum extra tuum sermonem meæ peregrinantur aures, §.35.
ac de quodam cogito morione: sed tu tria verba quæ neglexi interim, repete.

MISAVLVS. Si de morione prius dixeris.

CASTVS. Audierat is auri penuriam conqueri suum principem, et repente 'Quin tu scriba vis esse' inquit 'ut aurum habeas?' nam illos præ omnibus pecuniosos viderat.

---

causa *etc. quod 13. dedit*] in *inferiore marg. corr. H. pro eo quod in edd. est* Quibus autoribus, multorum felicitas principum perit ac subvertitur. [1] Sorices ac Tineæ palatii. *marg. 5.* S. act. aulicæ *9. 10.* [2] quique *H.* qui (*non* quid) *edd.* [3] exigunt *13.* [3.4] Antisthenes] De Antistheno hanc fabellam enarrant Diog. Laert. VI. 4., Stob. floril. XIV. 17., de Diogene Athenæus Deipnos. VI. 65. (Schweigh. II. p. 475.) in corvos, i. e. ἐς κόρακας, *fere acsi nos diceremus, unter die Raben, zum Aas, auf den Schindanger.* Græce lepidius est dictum: coraces = corvi, colaces = adsentatores. [7] munditia *13.* [9] non ul. *edd.* non al. *H.* [10] . Adeo *H.* [11] ἄγ. κ. φέρ.] abducunt et auferunt. ita sæpissime apud Græcos illa verba coniunguntur ad significandam rapiendi, depopulandi, prædandi temeritatem. *Cf.* e. gr. Plutarch. Mar. 16. Luc. 31. Dial. de orat. 8. [12] quicquid *13.* (quicq̃) [13] et *ante* ad *adscr. H., non mutavit* ad *in* et *ut 13.* [16] et *H.* ac *edd.* [21] Imo *etiam 5.* nequiores *H.* inferiores edd. . Atque *H.* [21] quodam *H.* illo *edd.* morione] *Hofnarren.* De multis fabella narratur.

MISAVLVS. Ita est, nam et primi illi et plurima in aulis principum lucrantur, partim dum, quod officium est suum, literas ac signa vendunt, partim dum, quod soli scite faciunt, cottidie aliquid a principibus exugunt. §.36. Quamquam quid de scribis querimur, qui qualescunque sunt, omnino aliquis eorum usus est, cum alii multi sint omnino inutiles et, ut ille ait, fruges consumere nati: atque igitur dixi 'sine iudicio ac delectu liberales sunt principes'.

CASTVS. Dii perdant assentatores omnes quo ne bonos hi nobis diu- §.37. tius principes perdant. Sed tu iam de ventis narra, nisi quid restat de adulatoribus.

MISAVLVS. Huius generis sunt fratres, olim et rectius φράτορες dicti, qui principum mentes tenent ex auditu confessionis, circa quod studium adeo superstitiosi sunt illi, ut credant perpetuo clausos sibi cœlos, nisi ex Dominici aut Francisci phratria bene saginatus aliquis ac nitidus et obesus aperiat; neque enim satis est sacerdote hic uti, ex ordine sit oportet, quasi nemo post mortem revixerit, antequam hi essent nescio quomodo ordinati §.38. ordines. Audiunt illi tamen interim secretissima quæque et non produnt nisi raro forte dum inter alios palpones in multam noctem pergræcantur. sed ut numquam prodant, tamen sciunt quid principi quatenus suadere conveniat, et quos non egredi oporteat limites eum qui obtinere quid velit. atque igitur cautissime adulantur hi, ac mire semper abutuntur magnatum vanitate; quorum aliquis persuadetur neminem ascendere illam beatorum mansionem, qui non prius in scapulis Francisci consederit aut quem sub-

---

[2] quod officiū est si *addid. in marg. 5. H.* (*Voluit, scribas vendere quod sine præmio, si suis muneribus honeste fungerentur, præstare deberent.*) literas ac signa *Germanice* Brief und Siegel. [5] *verba* eorum (*pro* illorum *edd.*) *et in edd. non extantia* quod soli scite sciū | *et paullo post* et ut ille ait *ad marg. 5. adscr. H. Idem locum* Quamquam ... nati. *omnino linea perducta eximendum et pro eo hunc inferiori margini adscriptum ponendum esse significaverat* Quanquā de scribis, etsi querendi caussa sit iusta, etiam necessaria, neq; solos tamen, neq; primos accusandos reor, *sed tum his etiam verbis linea transducta illa in edd. exhibita iterum restitui velle significavit. Egregium temeritatis atque imprudentiæ suæ exemplum in hoc loco constituendo Münchius edidit hoc:* lucrantur partim, dum, quod officium est suum, literas ac signa vendunt, quotidie aliquid a principibus exugunt. Quanquam quid de *scribis* querimur, qui qualescunque sunt, omnino aliquis illorum usus est, cum alii multi sint omnino inutiles, tantum fruges consumere nati, quod soli scite sciunt. Atque *etc. Quæ de H. adnotatis idem rettulit, partim vitiis partim omissionibus laborant.* [5] ille] Horat. Epist. I. 2,27. [6] hi *add. H. deleto prius adscripto v.* ipsi [11] olim et rectius φράτορες dicti *add. H.* (φ *ut* D *formata*) Δρατορες *13.* Phratores eiusdem phratriæ, contribules, publico (non privato, ut fratres) inter se coniuncti vinculo. [12] auditu *H.* auditione *edd.* [14] ac *add. H.* obæsus *3. 13.* [15] nisi ex ord. sit *edd. Corr. H.* [16] mortem *omis. 13.* [19] . Sed *H.* [20] quos ... limites *H.* quem ... limitem *edd.* eum q. o. q. velit. *add. H.* [21] qui non *H.* nisi qui *edd. etiam 13.*

latum in brachia Dominicus sursum proiecerit, aut qui valde liberaliter fratrum vectigalia auxerit, monasteria locupletaverit vel novum aliquem huic colluvioni nidum construxerit. quo fit ut indies magis ac magis crescat illorum res, nemine reclamante, dum hostiatim colligunt, quasi vero sit res parva stipem emendicare, aut non in multa aureorum milia hi redeant stipes: scilicet peritissimum est hoc assentatorum genus ac identidem perniciosissimum: nam per speciem religionis mali sunt tales. Sed iam ad ven- §. 39.
tos vocor: hi sunt in aula, Caste, favor, invidia, cupiditas, ambitio, luxus, consuetudo, egestas et huiusmodi.

CASTVS. Rem capere videor, sed audiendum est quomodo hæc a suo statu mentem dimoveant.

MISAVLVS. Favor, Caste, ut iniusta suadeas, cum hoc demulctus rectum §. 10.
dignoscere haud facile potes et idcirco iniquam sæpe amici causam iuvas aut quæ amas utcunque cadat hoc principi probas. contra invidia, ut bonis sæpe obsis, æquitatem impedias, quæ infesta habes persequaris: quæ duo cum qui in aula versantur adsint omnibus, incorruptam non sinunt genuinam bonitatem; atque ita fit ut multa indigna contingant: nam et eliguntur frivoli multi ac excluduntur frugi homines et iniuria fit bonis moribus. Iam de cupiditate non dubitas in quos errores præcipitet, ut- §. 11.
que nihil sæpe facere, nihil dicere aliquis vereatur, dum quod cupit paret. hinc illa sunt in aulis periuria, illæ perfidiæ, illa falsa testimonia, tanto crebriora, quanto quis eget magis. an non cupiditas est quæ facit ut munera accipiant aliqui, ut favorem principis et fumum vendant, ut compilent, ut depeculentur, ut rapiant, ut furentur? Porro ambitio quid non §. 12.
perferre cogit, omnia digna ac indigna obire faciens et dissensionem excitans inter eos sæpe qui sibi chari invicem fuerant, et adulationem ac assentationem gignens, duas ut audisti maximas aulæ pestes.

CASTVS. Non ferendum vitium narras.

MISAVLVS. At frequentius ibi nullum est: adeoque late regnat in aulis principum ambitio, ut huic uni accepta referantur omnia; nullus violentior Boreas navim impellit quam illa hominis mentem concutit ibi. qua imbuti qui sunt (omnes autem sunt, quod hæc ab aula nunquam absit) non du-

---

[1] proiecerit *corr. H.* proiecit *3.5.* [2] vectigalia *H.* reditus (redditus *5.*) *edd.* [4] Quasi vero sit res parva *H.* quasi res parva sit *edd.* [5] millia *recentiores edd.* hii *13.* [7] tales *add. H.* Venti. *in marg. 3.5.* [9] et huiusmodi *add. H.* [10] Sed audiendū est *H.*, quanquam audire licet, *edd.* [12] Favor. *in marg. 3.5.* [13] potes *H.* possis *edd.* iuvas *H.* iuves *edd.* [14] probas *H.* probes *edd.*, *etiam 13.* . Contra *H.* Inuidia. *in marg. 3.5.* [17] . Nam *H.* [19] Cupiditas. *in marg. 5.* [19.20] utq; *H.* ut *edd.* [23] et *H.* ut *edd.* fum. v.] Cf. Martial. epigr. IV. 5, 7. et supra p. 19. not. 1. [25] faciēs *H.* facit hæc *edd.* [25.26] excitans *H.* excitat *edd.* [27] gignens *H.* gignit *edd.* [28] viciū *1. et alii.* [30] referentur *13.* [31] ibi *add. H.* *(i. e. in aula.)* Cf. 'Boreadibus pernicior' ap. Erasm. Adag. [32] quod] quia *13.*

bitant adire pericula, discriminibus sese obiicere, per tela ac per hostes ferri, amicum lædere, necessitudines perrumpere, fidem fraudare, in deos atque homines delinquere, dum huic civitati præficiantur, hoc officium, hunc magistratum occupent, aliquando etiam ut sine fructu inanem titulum ferant. ita falsæ gloriæ studium aulicorum omnium animis tenaciter inhæret, aguntur que hoc flatu sursum ac deorsum et in miros abiiciuntur errores; nonnunquam naufragium faciunt ac omnia perdunt, per largitionem ingenti consumpta pecunia: habet enim vitium hoc comites largitionem et reliquas corruptiones, quibus impellente ipso tota flagrat aula ac
§. 13. omnia passim aduruntur. Quid luxus? quam morum depravationem adfert, quod contagium trahit, vitium tanto aliis odiosius, quanto plura perdit ac dissipat? hoc errore contemnuntur pecuniæ, non quo a sapientibus illis pacto, sed per stoliditatem ac dementiam, contra vanissima omnia adamantur. atque inde preciosa vestis, inde purpura, inde aurum et argentum, inde gemmæ ac margaritæ et reliquæ id genus nugæ aulam invaserunt; quæ omnia licet maximi emantur, magnanimitatis est ibi tamen ea abiicere et pro neglectis habere, ac tanto quis animosior censetur quanto hæc vilioris facit. Videas ad contentionem usque insumi pecunias, quo nequid splendidius alteri adsit; nec ad usum fit emptio, sed ad inanem ostentationem. Quo loco haud refert dicere unde suppetant hæc, aut hanc voraginem quid impleat: certe impletam oportet, sive dispolientur pauperes aut ipsi etiam principes egeant, sive uniuscuiusque patrimonium huc erogetur. ac plura multo profunduntur ibi inaniter quam in usum vertuntur necessarium.

CASTVS. Fieri video quæ dicis; nam optime vestientem hic lanam quid aliud contemnere docuit, ut peregre sericum emeremus ac purpuram? aut non potuimus ornari, populus bellicosus et omnis olim mollitiei expers et contemptor, sine gemmis, sine auro? et nos sagi piget, nos loricæ?

MISAVLVS. Tum cinnama, crocum, piper et reliqua exotica id malum invexit.

CASTVS. Simul credo mores emollivit ac illud vere Germanum robur enervatum reddidit.

MISAVLVS. Sic est: quanto decentius enim primi illi Germani ferarum

---

[1] adire pericula *H.* pericula obire *edd.* ac *add. H. (non 13).* [2] necessitates *13.* [3] dum = dum modo [6] . Ag *H.* [7] per *H.* in *edd.* [8] cons. ing. *13.* [9] ipso *pro deleto quod edd. habent v.* ambitione *H.* ipso ambitioni *stupide 13.* [10] Luxus. *in marg. 5.* . Quam *H.* [12] non quo a. s i. pacto *i. e.* non sapienter, non iis de causis e quibus pecuniæ a sapientibus illis contemnuntur. Sapientes illi] Cf. Stob. Floril. XCIII. [14] . Atq; *H.* [16] maximo *5. nec mutav. H.* ibi *add. H. (non 13.)* [19] insit *13.* [21] disp. paup. *H.* inde egeant subditi, *edd.* [26] perægre *13.!* [27] omnis *omis. 13.* expers et *add. H.* [29] cinn. *5. nec mut. H.* cynn. *edd.* [33] . Quanto *H.*

pellibus amicire corpora solebant, cum multa interim strenue facerent, quam nos sic compti, sic ornati nulla bella gerimus, nullis principibus, nullis regibus iugum imponimus, nullam laudem parimus, nullam ad posteros gloriam transmittimus, nisi quod alacriter plenis concursantes poculis utrinque vires comminuimus, corpora delassamus, ingenia perdimus.

CASTVS. Quæ audio! sed perge.

MISAVLVS. Præter hæc in miros sæpe scopulos impellit consuetudo: §. 14.
quippe multorum convictus in aula cum sit, in proclivi est morum exemplum quod omnes trahunt, sed ita trahunt, ut adhuc viderim qui cum bonis consueverant meliores paucos, admodum multos per malorum convictum deteriores factos. Hoc inducente flatu adolescentuli in aulam delati primum pereunt, omnis innocentia pessum it, candor infuscatur, bona indoles corrumpitur. Cum enim nostrapte alioqui natura in vetitum nitamur ac negata cupiamus, quam facile in aula invenire est quo labem contrahamus, alii in gulones et potores incidentes, alii in aleatores, quidam in scortatores, plurimi passim in assentatores ac simeas aulicas impingentes. quorum in medio quæ tuta probitas, quæ satis tibi munita integritas videtur?

CASTVS. Mihi quidem videtur ipsa Pallas hac assuetudine contractura malum, tali contagio tam pestifero inficiente. Ac misere decipiuntur qui pueros in aulam erudiendos mittunt, cum inde vi et violentia extrahendi potius essent.

MISAVLVS. Ut narras. verum egestas quam dixi suas et ipsa sibi par- §. 15.
tes vendicat, necessarium malum et quod optime institutam indolem pervertit, nec sibi constare sinit, quod omnia venalia habet et nihil non pecuniæ studio facit ac patitur. hæc proditores gignit ac rebus semper novis studet: vides enim, ut opus sit egentibus illis quod prodigant, quandoquidem et ipsis commune est cum aliis luxum colere; itaque undeunde possunt, corradunt, per phas ac nefas quærentes. certe enim, ut ille ait, viro esurienti necesse est furari.

CASTVS. Quid tu? illos pauperes deteriores putas his qui ex crumena ut fertur generosi sunt?

---

[1] strenue 2. *alii.* [6] . Sed *H.* [7] Consuetudo. *in marg. 5.* [12] pessimum *13.* [13] nostrapte alioqui natura *H.* ut quidam ait, *edd.* [14] semper *ante* nitamur *linea traducta del. H.* „Nitimur in vetitum semper cupimusque negata". *Ovid. Amor.* III. 4, 17. quam facile *H.* abunde *edd.* [16] simias *9. 10. 13.* [23] Egestas. *in marg. 5.* [23.24] partes sibi *edd. corr. H.* [24] et quod *H.* quæ *edd.* [25] quod *H.* Quæ *edd.* [27] enim vt *5.* enim, ut *H.* [29] phas ac nefas *etiam 5. nec corr. H.* quærentes *H.* quærunt *edd.* [30] *Ἀνδρὶ πεινῶντι κλέπτειν ἐστ᾽ ἀναγκαίως ἔχον.* Viro esurienti necesse est furari" *ἐπὶ τῶν ἐξ ἀνάγκης τι ποιούντων.* Macar. II. 14. [31] Illos *H.* Græcum proverbium, *γενναῖος εἶ ἐκ βαλλαντίου*, de his qui divites facti generosi nati videri volunt. Diogenian. IV. 6.

MISAVLVS. Nihil minus, sed sua sunt et illis vitia, quæ nihil ad hunc locum. egentes vero omnibus semper vitiis obnoxii sunt, nam cito munera accipiunt, cito spe lucri fidem frangunt et adduci facile possunt, ut commissa sibi secreta effutiant et ea quæ in consiliis agitata sunt prodant, ut iniquam principi causam commendent: his intercessoribus si quis eos pecunia præceperit, omnia citra negotium a principibus impetrabit. atque hos præsertim observant ii qui illorum favorem venantur, non imprudentius quam qui oppidum expugnaturi ea parte qua munitum minus est aggrediuntur.

§. 16. Sed iam de his satis dictum quæ aulam turbant, quæ recte ventis comparavimus: nam ut hi quieto mari fluctus concitant, ita illi quos memoravi flatus miras aulæ tempestates invehunt, ut iam nosse videaris unde hæ sint in aula inquietudines, hi tumultus. Verum quo tandem diu multumque iactatam navim nostram impellant accipe.

CASTVS. Audire gestio.

§. 17. MISAVLVS. Aliquando in perniciem statim, ut si quis cupiditate excæcatus aut egestate coactus rem committat supplicio expiandam, aut si hunc eum consuetudo quam cum malis habuit abstrahat, aliquando ad infamiam his eisdem spiritibus, aut per ambitionem et luxum.

CASTVS. Quo illi puto recidunt qui aut in furto deprehensi sunt aut quos innotuit mercede fidem prostituisse; aut vero qui ambitionis studio principi fucum fecerunt, aut qui per vinum vel amorem turpia admiserunt.

§. 18. MISALVS. Qualis ille hic nuper decoctor fisci præfectus, a quo princeps rationem audire cum vellet, intellexit uno anno subducta aliquot aureorum milia.

CASTVS. Et qui pacta cum Venetis pecunia nihil utile Cæsari suasit.

MISAVLVS. Et eiusdem consilia Gallis qui prodidit, mercede admodum grandi.

CASTVS. Et illud apud hunc scribarum vulgus, quod nihil non facit, si lucrum adsit.

MISAVLVS. Et favores principum qui vendi*tant*, *honores et ipsi et magistratus emunt.*

---

[1] , Sed *H.* [2] Egestosi. *in marg. 5.* vero *add. H.* , Nam *(omiss. edd.) add. H.* [3] et *add. H.* [4] secr. sibi comm. *edd.* cōmissa sibi secreta *H.* et *H. pro* ut *edd.* [5] inquam *5. corr. H.* comendent *5.* [6] negocium *1...4.t5. etc.* principe *edd. corr. H.* [7] hi *edd.* ii *H.* illorum *H.* principum *edd.* [9] . Quæ *H.* [10] . Nam ut hi *H.* , quod ut illi *edd.* illi *H.* hi *edd.* [11] flati *13.* [15] pernitiem *2.* [17] . Aliqu. *H.* [19.20] aut quos innotuit m. f. prostituisse *H.* aut m. f. prostituerunt. *edd.* [22] hic *omis. 13.* *(Moguntiæ?)* decoctor *add. H.* [23] subducta *H.* decocta *edd.* [24] millia *12.13.* [25] Venetis *H.* hostibus *edd.* [26] *Locum* MIS. Et eiusdem ... vendi-[*sequentia bibliopegi culter ex inferiore margine abscidit*] *adscripsit H. pro edd.* MIS. Et multi qui magistratus emunt, et honores mercantur. *Ex his quæ infelix culter devoravit, restitui. Locus ab H. additus sic exit apud 13.* vendunt — — — [28] hunc *omis. 13.* Cæsarem Maximilianum significari puto.

CASTVS. Et qui vino dediti multa sæpe tacenda per ebrietatem effundunt.

MISAVLVS. Qualis etiam fuit qui paucos ante annos in hac aula ver- §. 49 satus cum honestum locum haberet, sed per luxum prodigeret omnia ac ære alieno obrueretur, meretriculam, cuius amore tenebatur, equestri ordine natus invenis, uxorem duxit, deinde non suppetente quod necessarius usus requirebat, latrocinando cœpit victum quærere, ac tandem cum aliis latronibus comprehensus carnifici secandam cervicem præbuit.

CASTVS. Ut capio, hæ sunt in isto mari Syrtes, hæ Scyllæ, hæ Cha- §. 50. ribdes, quo navigantes hoc modo deiecti pereunt.

MISAVLVS. Et Lestrygones, Caste, ac Cyclopes, qui statim devorant ad quos ille ut scis deferebatur nuper qui cum pacta mercede principis vitæ insidiaretur, consilio præventus extremo supplicio affectus est et nunc a quatuor stipitibus dependet, et quem proxime laqueo suspendi vidimus, quod ærarium compilasset.

CASTVS. Et quem ego vidi Romæ, quod liberius monuisset pontificem capite plecti.

MISAVLVS. Non ille, Caste, sed forte ad scopulum offenderat: sunt §. 51. enim scopuli etiam hoc in mari, caute transeundi, ne frangas navim et omnem semel substantiam perdas.

CASTVS. Et hi qui sunt?

MISAVLVS. Unus omnium maxime vitandus, furor principis: nam qui huc impegerit, actum de eo puta. atque audi, Caste, quo potissimum periculo versemur apud principes: sive te tuus ille conductor benignius respicit, anxius es nequid offendas et favorem ut retineas; sive abs te oculos, aures ac manus longe habet, bene mereri studes, idque vigilando, laborando, dum sursum ac deorsum volitas, dum frigus ac æstum fers, dum digna ac indigna pateris, dum omnia conaris ac sæpe contra flumen natas: ita semper lassandus venis, semper ac singulos in dies deterior fit servitus, cum tamen interim nescis an hæc ille sentiat aut agnoscat. qui §. 52. si sciat etiam quantum merearis, non facile tamen concedit quæ ad tran-

---

[2] hac aula] Moguntina? [5] . Deinde *5 (et 13).* , deinde *corr. H.* [6] requireret, latrociniis vitam toleravit, *edd. pro quo H. ad marg. adscripsit* bat latrocina-|cepit victum | quęrere. *quibus non intellectis 13. dedit* requireret, latrociniis cepit victum, *etc.* [8.9] Charibdes *5. nec corr. H.* Charybdis *alii.* [10] Inmanes Læstrygones atque Cyclopes [*Iuvenal. sat.* XV. 18., *Gell.* XV. 21], Italiæ Siciliæque gentes quæ corporibus humanis vescerentur. *Plin. H. N.* VII. 2, 2. [11] Ad quos ille ut scis *H.* ad quos ille, scis, *edd.* ille ut scis *etc.*] Nescio ego quidem, sed scelera hic significata e chronicis historiisque Erfurtensibus ac Moguntinensibus haud difficulter indagari posse puto. Cf. Fortun. §. 40. nuper *add. H. (non 13.)* [13] quat. stip.] patibulo [15] pontificem *omis. 13.* [21] furor *H.* ira *edd.* [22] . Atq; *H. (Falsa est adnot. 13.)* [23] enim *post* te *del. H.* [25] aureis (*1...*) *5.* i *del. H.* . Idq; *H.* [27.28] Frustra labores inpendunt qui adverso flumine natant. Cf. Verg. Georg. I. 201. [28] Semper *H.* [29] . Dum *edd.* , cum *corr. H. (non, ut 13. dedit* . Cum)

quillitatem tibi sunt, quippe ex cuius re est hiantem te detinere ac sus-
pensum, sperantem semper fore ut emergas, ut aliquid se melius det, ut
sit laboris merces, sudoris præmium; quo in statu sæpe interim contingit,
ut tibi irascatur ὁ δεινὸς ἐκεῖνος ob levem aliquam adversum te causam
motus, quam ille tanti facit ut magna deprecatione opus esse velit quo te-
cum in gratiam redeat, cum sæpe ob rem nihili, ob floccos, ob pilum,
ob vitiosam nucem, ob fumi umbram excandescant principes ac inflam-
mentur et rabiem contrahant furiantque ac cœlum terræ misceant, brevi-
§. 53. ter, in nugis tragœdias agant. Tanti est diu servire, ac se affligere et
conterere. Quapropter quosdam vidi, postquam multis annis summa dili-
gentia, maximis laboribus serviissent, semel vel ficta causa commoto prin-
cipe pecunia pariter ac libertate multatos, non nullos vita etiam spoliatos.
§. 54. Leviores scopuli sunt principum suspitiones, quarum illi capaces maxime
sunt, sed in quas non sine periculo incidimus. Atque in his ego perpe-
tuo, Caste, ob loquendi libertatem, quo plurimum offenduntur illi, hæreo.
Oderunt enim, ut vix aliud, veritatem. Nec opus est syncere apud hos
vivere, aut recte, obsequenter volunt et blande. Deinde est parium invi-
dia, intra quam non admodum secure navigatur. Ac præsentius omnibus
malum delationes, quarum cum impetu si impariter conflixeris, periculum
§. 55. est rerum simul ac vitæ. Porro caute omnino tractanda est eius cui ser-
vis quantumcunque iusta obiurgatio: ea est his ægris natura, quædam sibi
nunnunquam ulcera tangi nolunt. Iam hoc, quam fugiendum et ipsum
est saxum, speciosa uxor si illi sit aut filia, ne vel ames vel amari tibi
contingat.

CASTVS. Ad huiusmodi scopulos periit apud Alexandrum Callisthenes.

MISAVLVS. Et cum periculo navigavit Agis Argivus eundem reprehendere ausus quod in adulatores et ridiculos perinde ac in bonos liberalis esset.

CASTVS. Clytus vero quam ab illo Cyclope repente devoratus est!

---

[1] te *omis. 2.* [2] melius *H.* mitius *edd.* [3] si *5.* sit *H.* sodoris *2.* [4] ὁ δεινὸς ἐκεῖνος] timendus ille *(princeps).* de diis præcipue dici solet. Cf. quo in fine usus est proverbium *Quid tibi Apollo?* et §. 76. „ipse ille Iupiter tuus". [5] esse velit *H.* sit *edd.* [7] ac *tum* et *tum* que *post* furiant *add. H.* [9] in n. tr. ag.] Cic. de or. II. 51, 205. ac *ante* se *add. H.* *(non pro* se *posuit ut 13.)* et *H.* ac *edd.* [11] servissent *13.* victa (*pro* ficta) *13.* [13] suspitiões *5.* [15] Loquēdi libertas. *marg. 5.* [16.17] *Locum* Oderunt ... blande *in edd. non extantem in marg. nitida sua manu adscripsit H. sed tamen 13., ut videtur, legere nequivit, nam omnino neglexit.* [17] est *add. H.* [17.18] Inuidia parium. *marg. 5.* [19] Delatiões. *marg. 5.* [25] Alexāder magnus. *marg. 5.* Callistenes *2.* „Callisthenes quoque tortus interiit, ... haudquaquam aulæ et adsentantium adcommodatus ingenio". *Curt. Ruf.* VIII. 8, 21. [26] Agis] cf. Plutarch. de adul. p. 60. (ed. Reisk. VI. p. 221.) [29] Clytus *1...5. nec mutavit H.* Clitus *9. 10. 13.* De Clito ab Alexandro interfecto cf. Curt. VIII. 1, 3. (Etiam Aeneas Sylvius hunc locum respexit.)

MISAVLVS. Et ab Astyage quæ passus est Harpagus!

CASTVS. Et sub Cambyse Prexaspes ut habitus?

MISAVLVS. Porro illi Romanorum imperatores quam misere multos habuerunt?

CASTVS. Nostra autem tempestate quæ se non indigna dederunt? et in Suevis illud quale exemplum? Proinde omni pede standum, ne in hoc mari §.56. navigationem experiantur qui vitæ consultum volunt suæ.

MISAVLVS. Quod nisi a me sic esses monitus, quo te præcipitasses?

CASTVS. In mirum ut video pistrinum. Quapropter alia ineunda vitæ ratio est.

MISAVLVS. Ita, Caste, cogita: nam aut ager honeste coli potest, aut literæ doceri, aut utemque manibus operari licet, et rem militarem exercere *καὶ ἐν ἀσπίδι ξενίζεσθαι*, aut medicinam tractare, ut ex te tibi vivas.

CASTVS. Recte suades. Tu vero sic monito me quid tandem in hac §.57. pœnitudine tibi proponis iam senex? an omni devorata bove in cauda tandem deficies, nec extremum fabulæ actum implebis?

MISAVLVS. Ne hoc quidem degeneris animi vel in extremo resistere: et iam varie super his consultans nondum invenio ut me expediam.

CASTVS. Dii te ex ista iactatione in portum aliquem referant, Misaule, ac ut libertatem recipias faxint, aut aliquam tibi fructuosam cogitationem indant qua te ab his retibus explices. Sed prosequere oro de vita aulica, §.58. quando adhuc ante horam sumus quæ te ad illud servitutis hostium avocabit, et quod restare videtur, quæ te causæ in hanc navigationem adduxerint, aut de Syrenibus ut meministi, aliquid refer.

MISAVLVS. Audi igitur servitutis huius causas, nam fructum abunde opinor intellexisti. Primum ea, Caste, quæ tu quoque paulo ante suspe- §.59.

---

[1] De Harpago et Astyage, de Prexaspe et Cambyse tyrannisque Romanis cf. supra Phalarism. §.28. (His quoque narrationibus usus est Aen. Sylv.) [3] Rhomanorum *3.5.* imperatorum *13.* [5] non *adscr. H.* [5.6] in Suevis] Non potuit quin Ulrico duci hoc quoque loco quasi alapam inpingeret. Cf. Phalarism. [13] *Ἀλλ' ὥσπερ ἥρως ἐν ἀσπίδι ξενίσαι σε βούλομαι. Zenob.* I. 64. „Sed ut heroa in scuto te hospitaliter excipi volo". [16] devorata bove *omnes.* Græce *Πάντα καταφαγὼν τὸν βοῦν εἰς τὴν οὐρὰν ἀπέκαμεν.* (h. e. reliquo negocio peracto in fine defecit) Apostol. XIII. 86ᵃ. 97. De Hercule integros fere boves comedisse Pindarum testem faciunt veteres, de Milone Crotonensi res nota est (cf. Athen. Deipnos. X. 2.); utrum vero ab his boum devoratoribus proverbium exortum sit nec ne, nunc non inquiro. [19] . Et *H.* [22] rhetibus *1.3.4.5.* rhętibus *2.* [23] de] te *13.* hostium *omnes. neque* ostium *feci. quamvis hoc nomen cum adspiratione recte scribi dubitem.* §. 59.] De Hutteni ad aulam accessu introituque Menapius a Gulielmo Insulano in Aula dialogo ita cum ipso Hutteno collocutus fingitur: „Honorificum illud tibi in primis, propterea quod non largitionum ambitione vel precum undecunque mendicatarum improbitate ad aulam penetraveras, sicut interdum fieri

xisti, admirabar, vestium nitorem, aurum et gemmas, ac illos Arabice olentes purpuratos ut deos verebar; deinde magni faciebam iis conversari, ad quorum conspectum etiam summa contentione maxima sæpe multitudo procurreret, iisque colloqui et eorum familiaritate censeri, ac illas affectabam immunitates, et divites omnes putabam qui sic ornarentur, cumque patrimonium mihi esset perexiguum, facile hoc loco ditescere proponebam. quædam præterea insita fuit et iuveni et imperito, ut multis, ambitio: nam aliquando videns ex aulicis reverenter aliquos appellari ac orari ab iis qui aliquid apud principem captabant, deinde muneribus quoque peti, rebar omnes in aula consuescentes potentia plurimum valere; ac facile audiebam cottidie increpantes me his verbis, 'Quin tu in aulam te confers, ut prodesse et tibi possis et omnibus tuis, aliquam adeptus præfecturam aut ad
§. 60. 'aliquod promotus officium vel aliter principi charus?' His, Caste, Syrenibus cum occinuissent, neque ego Ulyssis consilio cera obthurassem aures, subvertendum me præbui deceptus miser, cum minime præsentiscerem in quæ mala deo irato meo provolverer. nam quid vestes admirabar stultus quæ truncum etiam ornant et animum non arguunt, cum ex animo constet homo, nec ad eum aliquid pertineat eorum quæ exterius adhærent corpori?

§. 61. CASTVS. Quo minus illos fero qui monachi vocantur, qui nobis vestium ostentatione volunt sanctimoniæ opinionem persuasam: etiam ipse hoc hominum genus valde detestatus est Christus, quem ego credo cum in terris esset nihil aliter atque alios homines vestibus usum. hi autem quas non diversitates excogitant? in quod se non monstrum transformant, ut quam maxime dissimiles sint? Atque in his aliud Francisco placuit, aliud Bernardo, aliter visum est Dominico, aliter aliis.

§. 62. MISAVLVS. Neque illud videbam multos sic vestitos plurimis interim egere: sunt enim ista non ex uniuscuiusque facultate, sed consuetudine ac moribus aulæ, quæ vult homines iactabundos, ostentatores, gloriosos ac magnificos, qui se omni foris pulchritudini ac venustati conforment, cum intus morbidi, marcentes ac mire informes sint, similes, ut mihi videtur,

---

videmus, sed optimorum gravissimorumque quorundam virorum commendationibus fretus, imo vero Principis ipsius studiis votisque expetitus adveneras. cuius ego factum mirifice laudo proboque . . ." [2] iis *H.* his *edd.* [4] iisque *H.* hisque *edd.* [7] . Nam *H.* [8] iis *H.* *his edd.* [10] . Ac *H.* [11] quotidie *13.* [13] His ego *edd.* ego *del. H.* [14] cæra *edd. præter 13. omnes; tamen cum non ipsi scriptores sed operæ* æ œ e *permutarint*, cera *cum 13. scripsi. non eadem res est de falso usu litteræ* y *pro* i, *superfluæ* h *et similibus.* aures obthurassem (*alii* obturassem) *edd.* obthurassem aure| *H.* (obdurassem *scripsit et veritatem et Latinitatem pariter neglegens 13.*) [20] MONACHI. *in marg. 5.* [21] Etiam ipse ... est *H.* cum hoc ... sit *edd.* [25] sint per omnia *edd. præter 13.* [27] istud *13.* [28] uniuscuiusq; *H.* hominum *edd.* [30] conformant *edd. corr. H.* [31] sim. ut m. v. *H.* ut m. v. similes *edd.*

parieti incrustato, intra quem ruinosa multa sint, aut sepulchro splendide foris extructo, et statuis ac imaginibus egregie adornato, quod deformes intus calvarias, nuda ossa et obscœnos fœtores contineat. quinetiam multi horum ut sic vestiantur, fraudant, rapiunt ac furantur: nam habendus est in aula vestitus non quem tu parare potes, sed qui ex principis dignitate est.

CASTVS. Ibi te illius meminisse oportuit quod Crœso obiectum a So- §. 63. lone est: nam ille cum adhibito Solone aurea se sponda molliter ac regie adornatum nitide composuisset, ac ab illo percontaretur, num quid unquam speciosius vidisset? respondit Solon 'gallos gallinaceos, pavones et id genus animalia: in his enim admirandum naturam spectaculum exhibuisse' regis stoliditatem arguens ac istiusmodi fucorum contemptum innuens.

MISAVLVS. Et multa præterea, quæ si mihi in mentem venissent, non §. 64. his concessissem huiusmodi obiicientibus illecebras Syrenibus, qui si itidem quam periculose tractentur regum ac principum amicitiæ consyderassem, non tanti fecissem huic interesse pompæ, in qua multi opprimuntur. Quam frivolum est enim tunc se putare charum his dominis, cum dextras porrigunt aut osculandas etiam præbent, aut ubi familiariter colloquuntur, cum non affectus sint illa, sed ostentationis plerumque, quæ per omnia in aulis regnat. porro insidiosi ut plurimum sunt principum affatus, quos illi ob id §. 65. blande conferunt, ut suorum animos explorent et allectos hac benignitate ad effundendum aliquid temere inducant: plurima enim oportet simulare ac dissimulare reges: unde non imperite solebat dicere Germanus imperator Segimundus, qui nesciat simulare, eum nescire regere. Plerisque vero tunc affabiles sunt, cum solvendum salarium est, ac idcirco blande conferunt, ne sibi illi pecuniam petendo molesti sint: maxima enim et ibi difficultas est, postquam diuturnam ac duram servitutem servieris, ut stipendium extorqueas; quod sive non petis, non solvitur, sive multum ac sæpe, offendis. Hoc autem tempore omnes fere per Germaniam principes egent, §. 66. propter luxum et vanitatem quibus dediti plurima inutiliter absumunt: vides enim ut multa scurris, ludionibus, mimis, parasitis ac musicis largiantur? vides ut in aulis noctu diuque bibatur et edatur, ut pavimenta vino madeant, ut plus ebrii isti profundant quam ingurgitent, plus ingurgitent quam ferre possint? tum ad æmulationem usque dantur vestes. atque is est §. 67.

---

[2] ac ... et *edd.* et ... ac *H.* [7] Crœsus] Solon. *marg. 5.* Cræso *nonn. edd.* Facetum Solonis dictum e Diog. Laert. I. 50. sumptum est. [8] adhito *4.* ac] et *13.* [9] percontatetur *5.* nunquid *1...4. et recentiores edd.* [10] speciosus *5. corr. H.* [15] consid. *recentt. edd.* [19] Ostentatio. *marg. 5.* [20] , ac *edd.* . Porro *H.* in pl. sint *edd.* in *del. et* sunt *corr. H.* [23.24] Sigismundus *12. 13.* [28] . Quod *H.* [29] Principes germaniæ. *marg. 5.* [34] possunt *edd.* (*etiam 13*) *corr. H.* emulationem *1. etc.*

principum tumor, quanto magis egent, tanto minus egere videri volunt, et idcirco nihil de pompa, nihil de apparatibus remittunt, imo in alterius invidiam alter prodigit, ne perdendo inferior sit. Interea speciosus ille foris Colossus intus squalet et pedorem nutrit. Quod me ditescere volentem misere decepit, aurum subæratum cum pro solido venerarer ac istas esurirem pontificales cœnas, ad has tam cupide respicerem Gallicas vestes, hæc monilia: nam in aulis qui habent ista, plerumque nihil præterea habent; quinetiam plus aliquando perdunt aliqui serviendo quam lucrantur: quod apud quosdam neque emergere est, et rem suam dissipare oportet.
§. 68. Porro stultissime delectum agunt principes eorum quos in famulatum adsumunt: neque enim ex virtute licet emergere, sed ut plurimum quæritur qui procera sit statura, latis humeris, ardua cervice, prælongis tibiis; atque is commendabilior fit si etiam barbam ad terrorem adornet aut calamistro cæsariem urat ac per aulam ingressus huc illuc brachia iactet, tibias ventilet, humeros ostendat, ut illos poscere videatur Virgilianos cæstus cum Entello depugnaturus, et vestes habet discolores ac per omnia pictas, magis etiam quam pictus est gallus gallinaceus, triginta gallinarum maritus, cum istiusmodi Thrasonum unus non sufficiat ad explendum unius mulier-
§. 69. culæ desyderium. scilicet athletas bonos amant principes, crassos istos, pingues et torosos; illos vero macilentos, breves, graciles, subpallidos ac tenueis, quanquam prudentia forte et consilio valent, non admodum curant, 'quia non est' inquiunt 'bene personatus iste'; at vero hos gigantes in satellitium citra cunctationem libenter adsumunt ac tales sibi gaudent esse anteambulones, et sectatores, quanquam minus sit nonnunquam in aliquibus cerebri quam in culice sanguinis, nimirum hoc comitatu abunde orna-
§. 70. tos se, etiamsi nulla sit virtutis ne cogitatio quidem, putantes. Præter quos capita extollunt adulatores quos dixi, relictis post tergum bonis et plerumque pauperibus: nam, ut nosti,

Haud facile emergunt quorum virtutibus obstat
Res angusta domi.

[2] . Et *H.* , immo *5.* . Imo *H.* [4] Colossus] non de grandi ante portas statua, sed de ipso aulæ domino hæc Colossi similitudo accipienda esse videtur. est *post* Col. *edd. (etiam 13) del. H.* squallet *1...4. et recentiores.* et pedorē nutrit. *addid. H.* [6] pontificum cen. *Hor.* Od. II. 14. i. f. [7] ad hæc *edd.* ad *del. H.* [9] . Quod *H.* , quod *edd. (non* Quæ *ut 13. adnotavit.)* [10] Qualeis plerumq; principes sibi in ministros cooptant. *marg. 5.* [13] aut *H.* et *edd.* [14] brachia *1...4.* [15] Virgilianos *h. l. omnes.* (Vergil. Aen. V. 401. „. . . geminos immani pondere cæstus".) depugnaturus *H.* pugnaturus *edd.* [18] Thrasones. *marg. 5.* Throsonum *13.* [19] desiderium *recc. edd.* ament *13.* [20] macillentos *5.* [21] tenues *13.* valeant *edd. corr. H.* [22] Nō est bū personatus iste. *marg. 5.* At *1...4. et recc.* Ad hos *5.* At uero *H.* [24] . Quanquā *H.* [25] . Nimirum *edd.* , nimirū *H.* [26] , præter *edd.* . Præter *H.* [28] . Nam *H.* [29] Non *5.* Iuvenal. sat. III. 164. sq.

atque hi sunt, quorum hæc Ilias capax est, quæ alioqui

Stultorum regum et populorum continet æstus.

Quod intelligentem consyderare oportet priusquam aggrediatur, an aptus §. 71.
sit hæc obire munia. nam præter ea quæ dixi quid in aula ferendum
sit, nihil te celabo. ac primum omnium, quod de immunitate dixisti,
quæ posset in hac servitute immunitas esse? quam molestum est autem ac
indignum omnia humiliter, omnia submisse et abiecte facere? nam cum
omnino servitus sit aulica vita, nec aliam appellationem capiat quam ea
quæ faciunt emptitii illi, quando nomen haud effugimus, in re ipsa sola-
tium repositum habere debebamus, ut esset hæc scilicet liberalis servitus.
At non putant nunc principes aliquod esse inter se et ministros suos dis- §. 72.
crimen, nisi ad contumeliam usque utantur opera nostra: itaque volunt
assiduitatem, volunt sudores, volunt quoquo eant ut se velut propria um-
bra comitemur, neque amant quemquam nisi qui in oculis sibi perpetuo
est, et eos benignius habent qui obstipo ante se capite, quoties respexerint,
inclinant, quibus agilia sunt genua, qui omnes illorum nutus, nedum iussa
observant, qui ceremonias aulicas pro legibus colunt atque igitur uno omnes
ordine callent et exequuntur, ita ut si latum ab his unguem discedant,
piaculum hoc sit. proinde desertores vocant eos quos non semper in tergo
hærentes sibi conspexerint, magis quam qui in acie locum cesserunt, et
summum studium est, ut recte misceatur regiæ pompæ incessus, ut ad
omnem principis intuitum palleat quis ac attonito similis sit. An non vides, §. 73.
ut apud hos titubantem dicere oportet ac præ timore sudantem nonnun-
quam? et quantumcumque aliquod familiare et exiguum est negocium, qua
perplexitate, quam hæsitanter ac trepide ille agat orator, ut

Lugdunensem rhetor dicturus ad aram?

Ubi periculum est si in tituli pronunciatione vel syllabam prætermiseris

---

[1] hæc] *ut* malorum *Ἰλιὰς ap. Cic. ad Att.* VIII. 11. [2] Horat. Epist. I. 2,8. [5] cælabo *edd.* [8] Aulica vita. *marg. 5.* [10] Liberalis servitus. *marg. 5.* [15] est. *H.* sit. *edd.* obstippo *1...5.9.10.* ipsi *post* quot. *del. H.* [16] . Qui *H.* [17] . Qui *H.* [18] discedunt *5. corr. H.* [19] quos non semper| in tergo hærent| sibi conspexerint| *in marg. 5. H. deleto editorum* qui non (nom. *5.*) semper in tergo sibi hærent, *Utrumque* quos non ... consp. *et* qui non ... hærent, *recepit 13.* [20] locum *H.* loco *edd. (etiam 13.)* [21] incessus *H.* strepitus *edd.* [22] palleat *etc.*] ut Iuvenal. sat. XIII. 223. Hi sunt qui trepidant et ad omnia fulgura pallent. [23] hos *omis. 13.!* [23] . Et *H.* Vides, *edd.* [25] agat *H.* dicit *edd.* horator *5. corr. H.* [26] Lugd. rhet.] Iuvenal. sat. I. 44. Sueton. Caligul. 26. „Edidit et peregre spectacula, in Sicilia Syracusis asticos ludos, et in Gallia Lugduni miscellos. sed et certamen quoque Græcæ Latinæque facundiæ: quo certamine ferunt victoribus præmia victos contulisse, eorundem et laudes conponere coactos; eos autem qui maxime displicuissent, scripta sua spongia linguave delere iussos, nisi ferulis obiurgari aut flumine proximo mergi maluissent". [27] si *omis. 13.*

aut poplites tui si officium ibi minus scite faciant, cavendumque ut omnia
sint mollia, perfracta omnia, ut opus sit docto alicui comœdiarum actori
operam dedisse ac histrionicam didicisse, quo nequid in congenuclatione
aberretur. Quæ cum vanissima omnia sint, tamen plurimum in his
§. 74. diei absumitur. Deinde apparitiones illæ quales sunt quando totas non-
nunquam sex horas standum est uno quasi in vestigio, quando huc illuc,
sursum deorsum procurrendum, quando equitantem illum per urbem fessis
diu pedibus sequi oportet, quando in plurimam frequenter noctem obser-
vandus est dum a convivio redeat, quando in æstu ac frigore excubandum?
§. 75. Et sunt homines qui in his ærumnis vitam putent, qui in hoc voluntari carno
volupe admodum ducant et pro deliciis habeant hæc facere hæcque pati:
quasi aliquid adhuc intersit inter aulicam captivitatem et eos qui bello capti
Turcis serviunt, aut serviri principibus citra assentationis vitium possit:
quæ sunt enim ista pauloante a me pertractata? quæ etiamsi ad amussim
exequi studeas et efficere quod placeat coneris, tamen in ambiguo est an
tuam ille sedulitatem agnoscat aut per optimos illos convictores an placere
§. 76. tibi liceat. Nec minus danda opera, nequid aulici isti susurrones impro-
bent, quam ipse ille Iupiter tuus ne offensam contrahat: nam ubi assi-
duum te vident, ut iam frequentari in principis auribus incipias, meritum
omne tuum invertere student, gravem vocantes ac importunum; et si ascen-
dere quantuliscumque gradibus anidmadverterint, deiiciendi consilium ca-
§. 77. piunt. quorum studio factum est, ut inter abiectos nunc accumbam. Certe
enim Fortunæ rota est, Caste, in hac vita, in qua quotusquisque si ascen-
derit etiam, diu consistere potest? et quis posset illic consistere, ubi vicis-
sim omnia fiunt, ut qui nunc sublimes sunt rursus decumbant, et qui
paulo ante deprimebantur nunc summo in orbe conspiciendi emineant, ut
alius alium impellat, ut tuum illum æmulum siquid tibi prospere succedit,
urat. Iam in illa pompa quæ invidia est, quis quo loco ambulet? quæ
§. 78. ambitio? Deinde prælibatores cui malo exponunt se, præcepturi si qua
illi domino mors destinata est. Atque adeo ne quid tutum, ne quid sit in

---

[1] . Cauend *H.* [3] histronicam *13.* dedicisse *5.* [3 4] congenudatione *omnes, nec corr. H. tamen* cl *sive* l *pro ista* d *scripsisse auctorem puto, nam* congenulare *et* congenuclare *apud Non. Marc. p.* 57. 89. *est* genu replicato cadere. **προςκύνησιν** *significat Huttenus.* [5] diei] dici *13.* Apparitiones. *marg. 5.* apparationes *13.* [8] diu pedibus] diebus *5. corr. H.* [10] erumnis *1...5. etc.* [11] delitiis *1...4. etc.* [12] . Quasi *H.* [13] vicium *1.4.* [14] . Quæ *H.* §. 76.] Qui Hutteni vitam scripserunt, hunc locum cum §. 81. non neglegere debebant. [17] Susurrones aulici. *marg. 5.* [18] ille *omis. 13,* Nam vbi *H.* Qui si *edd.* Nam ubi si *13.!* [19] videant *edd. (etiam 13.)* vident *H.* [20] invertunt *edd.* inuertere student *H.* si *H.* ubi *edd. (etiam 13).* §. 77.] Quasi principium dialogi Fortuna hoc est. [21] Et quis posset illic consistere, ubi *H.* Quod *edd.* (illis *pro* illic *ded. 13.*) [29] Prægustatores principum. *marg. 5.* [30] est. *H.* sit. *edd.*

aula pacatum, aliquos vidi a morionibus exoculatos, dum provocati illi furiunt, quosdam ad mortem usque cæsos. Inter quas molestias, inter quæ discrimina quid tandem præmii, quid solatii est, Caste? Aut non semper vigilandum alteram in partem ne tibi vilescat gratia, in alteram ne quid invidiæ suboriatur; et forte officium petis quod aut locatum iam est, aut si vacat, plurimos habet competitores, quorum tu studio nisi par fueris, quando tandem spes est multis ante latum unum iri? Tum nonnunquam §. 79.
in piratas incidit hæc navis?

CASTVS. Quos in piratas dic oro. nam ut video omni a parte navigatio est vita aulica.

MISAVLVS. Quid aliud enim nisi tu quicquam invenisti magis navigationi periculosæ etiam simile.

CASTVS. Nihil esse credo.

MISAVLVS. Proinde multos habeant insidiatores, multos etiam aperte inimicos necesse est qui multa possident. unde si contigerit ei apud quem servis bellum esse ac in hostes tu incideris et illi captum abducant, tum quis redimit?

CASTVS. Quis enim alius quam cuius id causa passus sim?

MISAVLVS. At nemo minus, Caste, nam tuum ibi patrimonium diffluit, ac ipse te ut liberes opus est; quodsi immitiorem nactus sis piratam, carcerem, vincula, torturas tibi propono, nonnunquam etiam mortem.

CASTVS. Duram valde conditionem narras. §. 80.

MISAVLVS. Quasi aliquid mite ferat aula. vides igitur aliquot sæpe milia ob duorum homuncionum leviusculam contentionem, ex ambitione sumptam forte, mutua se cæde conficere?

CASTVS. Video.

MISAVLVS. Quid principum familiaritatem suspicis igitur?

CASTVS. Cum in mentem non venirent hæc, suspiciebam.

MISAVLVS. At nunc sapis?

CASTVS. Tuo beneficio.

MISAVLVS. Quamobrem fortunatum te qui alieno periculo caves, me infelicem qui sic pereo.

---

[5] quid invidiæ suboriat| *H.* tui sit tedium *edd.* (tædium *9. etc.*) [7] ante latū iri *H.* unum præferri *edd.* [8] pirata *13.* [9] Quas *13.* Piratæ. *marg. 5.* dico *5.* dic *H.* [11] quicquid *13.* (*scil.* q̃; *ei visum est* quid) [11.12] navigationi periculosæ etiam *in marg. H. pro* huic *edd.* [21] . N *H.* [23] fert *13.* [24] millia *9.10.13.* [25] forte] fore *13.* cæde] cædere *13.* [*Quattuor fædi errores in tribus versiculis.*] [28] *Sic H.* Quia in animum non revocavi ista. *edd.* [29] sapis *H.* sapies *edd.* [31] *Horat. sat.* I. 4,128. „Sic teneros animos aliena opprobria sæpe Absterrent vitiis". *Plin.* H. N. XVIII. 5,6. „. . optimumque est, ut vulgo dixere, aliena insania frui". *Unde in vulgari versu* Felix quem faciunt aliena pericula cautum. Ita incipit etiam Hutteni libellus *Anzeige wie allwegen* ꝛc.

§. 81. CASTVS. Ni fallor, bona principum pars ea facit quæ de Syracusano illo respondit Diogenes: nam interrogatus, quomodo amicis uteretur Dionysius, 'Ut vasculis', inquit 'dum plena evacuat, et abiicit vacua'.

MISAVLVS. Sic est, et iam prope arbitror ut bene vacuum me eiiciat ille, quando quidem longius esse mihi a limine quam solebam videor, ac nisi me omnia fallunt, iam dudum illam exuo gratiam, quam diu serviendo aucupatus eram, et quod pœnitendum maxime est, optimam vitæ partem et ætatis florem in aula perdidi inter sycophantas ac assentatores, inter fastuosos congerrones, insidiosos convictores, inter magnificos satrapas, regios canes et homines quorum ne in cœna quidem laudandus sit aliquis, inter gloriosos milites ac illos, Caste, equites, qui sunt ipsi magis plerumque bestiæ quam eæ quas equitant, atque adeo inter Centauros, inani spe, sine fructu, duris semper modis fatigatus ac delassatus dum virebant genua, dum omnia erant integra. qui si hodie abiiciar, ac aliquis roget quonam pacto in aula consenuerim, quid aliud respondero quam quod ille apud Senecam, 'iniurias patiendo, et gratias sæpe agendo'?

§. 82. CASTVS. Vicem tuam doleo, Misaule, quanquam desperandum non puto; et forte tempus erit, cum lætius aliquid eveniet.

MISAVLVS. In illius hoc, Caste, genibus situm est, qui quomodo aliquid daturus credetur exhausto iam et inutili, cum omnia falso promiserit iuveni et valido.

CASTVS. Spes est hæc lubrica, quantum sapio.

MISAVLVS. Te monitum igitur velim, ne tam periculosæ navigationi te committas: quid enim divitias sperat aliquis inter tot egentes competitores, aut potentiam quid ambit, quam sine invidia habere non potest, aut quam si habeat, cum periculo habeat, cum de omnibus illi secum petentibus male suspicentur? porro quis nisi valde stultus si hoc modo sit monitus, in hac experiri nave sustinuerit, cuius præter alia tam spurca est, tam fœda, ac tetra sentina?

1.2 de Syr. illo] *hæc refert Diog. Laert.* VI. 50. 2.3 Dionysius Syracusanus. *marg. 5.* 3 abiit *13.* 4 probe *13. improbe.* 6 quam d. s. a. eram *H.* qui diu servivi *edd.* 8.9 inter f. c., i. conuictores *H.* inter fastum ac superbiam aulicorum congerronum *edd.* 9.10 Regii canes. *marg. 5.* 10 et *H.*, inter *edd.* Caste, *post* homines *edd. delev. H.* cœna *omnes.* scena *13. scurriliter.* 11 ac *H.*, inter *edd.* 12 eæ *H.* hæ *edd.* Centauros *rudes sui ordinis homines sæpe appellat H.* 15 Senec. de tranq. an. XIII. 4. „Kanus Iulius ... cum Caio diu altercatus, postquam abeunti Phalaris ille dixit 'Ne forte inepta spe tibi blandiaris; duci te iussi'. „Gratias" inquit „ago, optime princeps". . . . agebant enim gratias et quorum liberi occisi et quorum bona ablata erant . ." 18 . Et *H.* , et *edd.* erit, cum ... eueniet. *H.* est ut ... eveniat. *edd. Falso 13.* 19 In illius genibus situm est *Homerice pro* in illius [dei] potestate est. 20 credetur *omnes. recte.* crederetur *13.* qui o. f. promisit *edd. (etiam 13.) correxit H.* 25 . Aut *H.*

CASTVS. Etiam sentina ibi molesta est? §. 53.

MISAVLVS. Etiam, ne quid ulli nautæ patiantur quod non commune illis sit cum aulica familia. Igitur immundissimæ sunt in aula sordes, mira obscœnitas. primum cibus ut multis, ita negligenter apparatus, marcescentibus sæpe ac rancidis carnibus in vas nihil purius coniectis, quibus cum grylli se, muscæ ac aranei et id genus animalia miscuerunt, aut quæ vermes iam pepererant. atque hæ quales quales sunt semicoctæ tibi nonnunquam apponuntur; iuxta insipidum olus aut legumina utcunque commixta, aut pisces iam diu ante mortui, aut aliquid his multo spurcum magis. Vinum aut acidum aut quod ab alia sumptum mensa est, de quo biberat forte barbatus aliquis, barbam profuso nuper iure conspurcatam habens. Qui adsident, hesternam crapulam olent et quiddam eructant §. 54. odiose fœtidum; quorum aliquis percacatis sedet femoralibus, vini impetu emollita alvo, aut apud ipsam statim mensam vomit: nam ita frequenter hæc fiunt in aula, ut quocunque tempore abs te aliquis percontetur, quid agatur ibi, recte illi respondeas 'Bibitur, vomitur, effunditur'. Huc adde §. 55. quod non hominum tantum sed bestiarum etiam ferendus est fœtor, canum excrementis tota referta aula, adversus quæ obthurasse nares adeo est inurbanum et inelegans, ut in fabulam quoque venire soleat qui facit; quare ut feras assuefieri te oportet, tum alibi tum vero in ipso etiam triclinio sumentem iam cibum. Quanquam ut non sint etiam ista, nihil est §. 56. alioqui lautum ibi, nihil mundum, insyncera omnia: crassum ac multo semper iure impingnatum mantile, ut digitis hærens quoquo trahas sequatur; calices situ oppleti ac feculenti, mirum in modum sordidatæ patinæ, iuxta inquinata alia ac obscœna et odore ut plurimum teterrimo. Noctu §. 57. autem quæ commoditas quiescendi inter obstreperos potatores? quorum ille ἀμουσότατον aliquid nocte iam concubia quod omnium asinorum ruditum superet occinit; alius vino disertus aliquot sæpe horas declamat, inconditis tibi fabulis somnum interturbans; forsitan et eundem tecum sortitur lectum aut ex ebriis illis unus, aut qui ex morbo putet ac scabie infectus, aut

---

[3] Sicui quæ sequuntur nimia esse videbuntur parumque elegantia, eum ad Aeneam Sylvium ablegatum velim. Sordes aulicæ. *marg. 5.* [6] qui *[carnes!] 13.* [7] peperant *13.* [11] iure] *Suppe. Brühe.* conspurcatam *H.* infectam *edd.* [12] et eructant, per omnia fœtidi. *edd. corr. H.* [14] statim *addid. H.* [15] Quid agitur in aula? Bibitur. *marg. 5.* [16] ibi *H.* in aula *edd.* [16-17] Canum excrementa. *marg. 5.* [18] obturasse *3.5.* h *addid. H.* [19] qui facit *om. edd. addid. H.* [20] Quare *H.* Atque his te *edd. omisso sq.* te [21] ut n. s. e. i., nihil est alioq. lautū ibi, nihil mundum, insyncera omnia, *H.* præter ista nihil ibi lautum, nihil est mundum, *edd. (Falsæ sunt notæ 13.)* [23] Mantile *marg. 5.* [24] Calices *marg. 5.* seculenti *13.* sordidatæ *H.* conspurcatæ *edd.* Patinæ *marg. 5.* [25] alia *H.* omnia *edd.* ac *omis. 13.* [26] potatores *H.* potores *edd.* [27] ἀμουσ.] maxime inficetum [28] declamat *H.* sermocinatur *edd.* [30] puteat *edd.* infectus sit *edd.*

§ 88. cui spurce olet anima, vel qui aliis tibi modis molestus est. Adde lectos non impuros tantum sed et pestilentes sæpe, ubi illi dormierat paucis ante diebus morbo Gallico adesus, ubi leprosus aliquis desudaverat; lodices sextum ante mensem loti, in quibus se volutarunt morbosi illi, unde mul-
§. 89. tam saniem, multum pus exceperunt. Atque hæc omnia tunc magis obiiciuntur, quando vaga est aula, ut in aliis ac aliis diversoriis pernoctandum sit, humi nonnunquam, vix raris substratis tibi stipulis, aut pediculosa aliqua culcitra inter cimices et conserta pulicum examina.

CASTVS. Capio et videre memini ebrios illos modis omnibus immundos.

MISAVLVS. Tunc cum in suis illis versarentur deliciis?

CASTVS. Cum eodem in triclinio alii biberent, alii vomerent, nonnulli invicem sibi oppederent.

MISAVLVS. Tunc cum ille iaceret iam victus potator ac inter dormiendum vomeret, inter vomendum dormiret, excubantibus iuxta canibus qui defluentes mediotenus palato sordes elamberent.

CASTVS. Cum alii scorta, taxillos alii poscerent.

§. 90. MISAVLVS. Non iam ignoras igitur eiusmodi tibi si huc concedas, exhaurienda sentina sit. quodsi cum ipso nonnunquam principe seorsum cœnes, ut laute omnia parata, eleganter apponantur, non audes per verecundiam apposita sumere ac Tantali more in copia eges, vel te interficiunt ibi aut morbis omnibus obnoxium reddunt varia ciborum genera, si appo-
§. 91. sitis iis continere te facile non possis quin nimium edas. Ibi etiam longo intervallo missus importantur, ac ea ut plurimum hora cibus sumitur quæ tibi minime convenit: neque enim in aula tunc editur quando homines esuriunt, aut tunc bibitur quando sitiunt, aut suo tempore quiescitur: omnia confusa sunt, omnia intempestiva. et forte expectandus est ille qui aut in
§. 92. venationem abest aut ius dicit ac leges dat. Quæ omnia eo tendunt, ut valetudinem negligas ac corrumpas, ut febres, ut podagras, ut ulcera ac pestes contrahas. Sed iam credo satisfeci et tuæ, Caste, petitioni, et meo

---

[1] oleat *edd. (etiam 13.)* anima] halitus. Cf. Plaut. As. V. 2, 41. est *add. H. omis. edd. (etiam 13.)* Lecti *marg. 5.* [3] Lodices *marg. 5.* [4-5] qui multam, si inspicias, s. *edd.* [8] inter cimices ac puli cū exanima. *5.* *(alii edid. recte* pulicum examina.) *In inf. marg.* inter cimices, et conserta pulicū examina *adscr. H.* (*13. nequid incorruptum prætermitteret*, confecta) [11] *Hæc Misauli et Casti verba plane omisit 13.* delitiis *3. 5. alii.* [14] potator *H.* pator *edd. (etiam 13.)* [16] defluentes *H.* omnes *edd.* [17] taxillos alii *H.* alii taxillos *edd.* [18] iam] tam *13.* [20] apponentur *edd. corr. H. (13. contrarium eius quod verum est adnotavit.)* [21] . Vel t. i., ibi, *H.* Tum te interficiunt *edd. (13. falsa adnot.)* [22] omnibus *omis. 2.* reddant *13.* [22-23] si … longo *H.* quibus appositis, continere te facile non potes, quin nimis edas. Et longo *edd.* [24] ut *add. H. omis. 13.* [25] abfuit … dixit … dedit. *edd. præsentia fecit H.* in venatione (*omisso* abfuit) *9. 10.* in venatione abfuit *12.* [30] petioni *5.*

in te studio, quo magis ad servitutem remittas iam me, atque audin sonare æs illud, quod me dixi ad officium vocaturum?

CASTVS. Audio, sed breviter adde aliquid si restat, epilogi in modum.

MISAVLVS. Quid vis addam nisi ut te moneam quo mare illud tot mo- §. 93.
dis suspectum fugias ac vites; ne unquam navigationi te committas tam periculosæ, tam exitiosæ; ne in rebus adeo dubiis, adeo incertis spem ponas; ne tibi pedicas iudnas ac spontaneam servitutem accersas, in qua postea miser cum sis, non identidem sis miserabilis, cum ultro talis esse volueris et ex miseria voluptatem tibi petendam duxeris; aut siquibus mo- §. 94.
lestus aliquando extiteris, aulico illo turgens fastu, tunc cum multa tibi arriderent, aut vero quia insolenter quod vixeris, eos nunc adficias gaudio deiectus, quos invidia olim sublimatus: moneo inquam ne te ex commodiore vita in has tempestates, has procellas, unde emergere difficillimum sit, abiicias; ne ab animo exules, et in his afflictionibus immunitatem ne quæras, utque memineris libertati renunciatum ut primum in aulam te mancipaveris, nisi servus non est aut captivus non est qui unam domum egredi citra præscriptum non audet; omnino ut longum valere dicas aulæ, in qua corrupta sunt omnia, οὐδὲν ὑγιές, ubi difficultates miræ obiiciuntur, malis gratificatur, ubi aliis opera impenditur, sibi malum accersitur, ubi optimum quod habemus, frustra, tempus, conteritur. Tandem videsis §. 95.
huic invenustæ venustati ne te capiendum præbeas, quo ne foris iucundissime demulctus intus acerbissime pertracteris, denique misere subvertaris: nam quid refert aureis te catheuis vinctum quis an ferreis detineat? aut aliquid refert a quo metallo piscis trahatur? in summa ut mare esse memineris aulam. de me ut ab isto naufragio enatem, ipse videro.

CASTVS. Ubi felicitatem tibi opto, et dabo ipse operam, ex te ut §. 96.
profecisse videri possim, ac tibi multa libenter debeo, qui me in tempore monueris.

MISAVLVS. Tibi ego gratiam vicissim habeo, quod me non oscitanter

---

[2] æs] eus *13.* [4] Admonitio. *marg. 5.* [6] . Ne *H.* [7] . Ne *H.* ultro *post* spontaneam *edd. delev. H.* [8] ultro *add. H., omiser. edd. (etiam 13.)* [9] *Locum* aut ... inquam, *quem quasi non extaret, Münchus, quia non intellexit, omnino præteriit, in infer. marg. sic addidit H.* Aut siquibus molestus aliquãdo extiteris, aulico illo turgens fastu *[sic enim emendavit quæ primum scripserat* Aut *cum* molestus *etiam fueris, fastu turgens, et superbia elatus*], tunc cum | multa tibi arriderent, Aut vero quia insolenter quod vixeris, eos nũc | *[habeas]* adficias gaudio deiectus, quos inuidia olim *[ex]* sublimatus. | Moneo inquam ne te ex cõm etc̃ . [15] Vtq; *H.* ut *edd.* [18] οὐδὲν ὑγιές. nihil sanum. ὑγιὲς μηδὲ ἕν. Aristoph. Plut. 37. . Vbi *H.* mira *5.* miræ *H.* [19] arcana reticere, ocium recte disponere, iniurias tolerare, *edd. sed H. linea transducta delevit et adscripsit* malis gratificatur . Vbi *H.* [20] . Vbi *H.* habemus *5.* conterimus. *edd.* [22] tracteris *edd. (etiam 13.)* per *suprascripsit H.* [23] Nam *edd.* Num *13.* catenis *13.* victum *13.* [24] . Aut *H.* [25] aulam de me, ubi *13. stupide.* ipse *add. H.* [26] Ubi ... et *et* ipse *add. H.* ex te ... possim, *add. H.*

audiveris. Sed iam eundum est. tu vale ac in longum vale et extra aulam vale!

CASTVS. Et tu vale ac liber esto!

§.97. MISAVLVS. Quod diis videatur, Caste. Sed ecce Velinum video reverti a principe, quem de solario persolvendo moniturus hodie accessit. interrogabo quod responsum tulerit. Heus tu, Veline. audin, Veline, *τί σοι ὁ Ἀπόλλων κεκιθάρικεν;*

---

[1] eundem *13.* [4] Velinum] Lepide fictum nomen eius qui vult aliquid, quasi Germanice diceres *Wöllner.* [5] solvendo *13.* [6.7] *Τί σοι etc.*] Quid tibi Apollo cithara cecinit? *Zenob.* VI. 14. *c. interpp.* *Τι σοι ὁ ἀπολλων κεκυθάρισεν; ipse H. non sine mendis pro litteris Graecis 5.* (*τι σοι ἀπόλλωη κεκιδαρικεη?*) *subscripsit. Commode Erasm. in adag. addit* Conveniet ubi quis a principe redeuntem percunctabitur quid responsi tulerit. [7] ℭ Aulæ finis. *5. linea traducta delevit H.*

HVLDERICHI HVTTENI

EQ. GERM.

F O R T V N A

DIALOGVS.

Θεῷ μάχεσθαι δεινόν ἐστι καὶ Τύχῃ.
Πᾶσιν γὰρ εὖ φρονοῦσι συμμαχεῖ Τύχη.

[Cum deo pugnare Fortunaque dirum est.
Cum omnibus enim recte sapientibus commilitat Fortuna.]

Menandri sentent. sing. vv. 247. 462.

De exemplis huius dialogi vide Indicem bibliographicum n. XXVI. ubi quattuor enumerantur, quorum etiam posteriora duo adcurate quidem contuli, sed sine fructu, quare de iis nihil fere adnotavi.

Præfationem huius dialogi qua Wirciburgensi novo episcopo Conrado a Thüngen eundem in novum annum 1520. *dedicavit auctor, quamvis exhibuerimus vol. I. p.* 320. *num. CXXXXVIIII., tamen cum hæc pagina facile capiat, lectorum commodiorem ad usum repetimus.*

VLRICHI HVTTENI EQ.

AD REVERENDISSIMVM IN CHRISTO PATREM AC DOMINVM

D. CHVNRADVM EPISCOPVM WIRCIBVRGENSEM ET FRANCORVM DVCEM

IN DIALOGVM SVVM FORTVNAM

PRÆFATIO.

§. 1. Iam novus iniit annus, tu novus paulo ante datus nobis præsul es, pater reverendissime ac princeps optime: ego quid, non aliquid mittam novum tibi novo principi novo ineunte anno donum, quo nobis gratuler non tantum hac e familia, hoc ordine, sed talem etiam virum datum te principem? aut alibi potius hoc faciam quam in eo libello qui de Fortuna est a me conscriptus?
§. 2. Non quidem quod arbitrer fortunæ potius acceptos referri oportere hos tuos progressus, quam aut dei beneficentiæ aut tuæ virtuti, sed quia disceptatio est ibi de iis quæ utcunque eveniunt homini, quæ casibus alii, quidam fato, nos
§. 3. providentiæ divinæ adscribimus. Tibi dedico Fortunam igitur, non quod hæc illa dederit, sed quia in ore est mortalibus, quicquid evenerit, eius commemoratio: sive enim prospere agunt, fortunam canunt, sive infeliciter, eandem
§. 4. accusant. De te vero, hac virtute, his moribus prædito quantum errasse hoc quicquid est quod omnia dispensat, videri debuit, nisi hæc tribuisset? mere-
§. 5. batur hoc probitas tua singularis, et eruditio merebatur eximia. Sed laudare desinam, ne siquem ego laudem, ei obtulisse donum me existimem. Optime vale, princeps optime, ac nobis diu superstes vive. Ex specula Huttenica Steckelbergk Caleñ. Ian. Anno M.D.XX.

FORTVNA
DIALOGVS HVTTENICVS.

Interloquutores HVTTENVS et FORTVNA.

HVTTENVS. Da aliquid, hera, mihi eorum quibus isti non egent divites. §. 1.

FORTVNA. At egent ii magis ac magis et plura semper petunt.

HVTTENVS. Cum plurima habeant?

FORTVNA. Cum abundent etiam.

HVTTENVS. Proinde fas est te, regina, largiri non habentibus.

FORTVNA. At ipsum hoc non video qui non habeant; scito enim cæcam esse me.

HVTTENVS. Scio et ob id venio commoniturus quo ne egentem esse me ignores.

FORTVNA. Iam id multi pariter faciunt, ut in copia diiudicare non facile possim cui potissimum largiar aliquid.

HVTTENVS. Quibus enim potius quam iis qui plurimum egent?

FORTVNA. At plurimum illi egent divites.

HVTTENVS. Immo non eget qui plus quam satis est habet, sed cui §. 2.
quod necesse erat deest.

FORTVNA. Quantum vis tribuam igitur?

HVTTENVS. Da quantum satis est huic alendo otio.

FORTVNA. Tu otium disponis, dic mihi?

HVTTENVS. Otium scilicet.

FORTVNA. Ergo philosophiam quære potius, aptam otio rem, sed quam dare meum non est: ego enim divitias tribuo mortalibus, quæ negotium illis facessunt et quietem interturbant, ob quas agunt sataguntque et omnia miscent.

HVTTENVS. Non me capis, dea, tantillum peto quod ad victum stu- §. 3.
diosæ quieti necessarium satis sit, istas nihil moror divitias.

FORTVNA. Nec a paternis agris et possessionibus tantum redit, ut possis in studio conquiescere?

---

6 Quum *3. ubiq.* 17 egent *3.* 19 igirur? *2.*

HVTTENVS. Tantum forte, sed ut dignitatem tuear interim, eo aliquid adiice.

FORTVNA. At illud tueri negotium dabit.

HVTTENVS. Non dabit; nam ego satis esse mihi putabo, nec ulterius cupiam.

§. 4. FORTVNA. Quod videre te addecet, nequid incommodo petas tuo: iam hæc periculose misces tu enim, quantum intelligo, otium et dignitatem.

HVTTENVS. Quædam est etiam in otio dignitas, non minus ea, quam illi mordicus tenent locupletes, curanda.

FORTVNA. Ad hanc tuendam quantum vis tribuam?

§. 5. HVTTENVS. Sine paululum rationes ut putem meas. Primum uxor ubi continget, isthic domus comparabitur, iuxta horti, extra villæ; ibi piscinæ; tum canes ad venandum; equi perpauci, ut expatiari nonnunquam liceat; deinde quæ ad villicam procurationem necessaria, famuli, custodes, iumenta; domi vero abacus, lecti, culcitræ, lecticæ, porticus, bibliotheca, cœnationes, æstuaria, balneæ; uxori vestitus et ornatus; atque hæc omnia ad usum cum splendore, non etiam ad luxum; abundanter habendum autem unde agnascentibus liberis prospici possit.

§. 6. FORTVNA. Vitam instituere te sentio tranquillitatis habituram non multum; sed de eo post loquamur, modo dic quantum vis in singulos annos quod parandis his et conservandis dicas esse satis?

HVTTENVS. Da mille aureos, si hoc grave non est, domina.

FORTVNA. Non est grave, siquidem dandum videbitur; parum quiddam iudico enim ad tantos istos alendos strepitus mille nummum: unum vero
§. 7. mihi responde, Non hoc pauloante volebas iis prius dare aliquid me, qui plurimum egerent?

HVTTENVS. Iis ipsis.

FORTVNA. Utri plus egent autem, quibus plura desunt an quibus pauciora?

HVTTENVS. Quibus plura: nam quibus pauca desunt, ii iam habere videntur quo vivant, dum erigantur et ipsi qui nihil aut qui parum habent.

§. 8. FORTVNA. Igitur Fuccheris dare primum oportet me; clamant enim annos iam aliquot ducentis millibus opus esse quotannis sibi ad ea quæ prius habuerunt, ut totum coemant ab Indis piper ac id efficiant ne cui præterquam sibi facultas sit vendendi in Europa crocum, in summa pluri-

---

[1] dig|gnitatem 2. [7] otium et dign.] Pirckheimeri admonitiones Mutianique recordationem hic mihi agnoscere videor. — „Quæcunque videntur eminere in rebus humanis, . . . per difficiles . . et arduos tramites adeuntur: confragosa in fastigium dignitatis via est". Senec. epist. mor. XII. 2, 13. [12] isthic] Francofurti ad Mœnum. Cf. epist. ad Glauberg. d. 26. Iul. a. 1519. datam. vol. I. p. 286. sqq. [22] Da mille] At quanto maiora pecuniarum pondera Fortunæ cornu hodie effundere opus est, ut illa Hutteni non nimis modesta desideria explere quis possit.

mum ut lucrentur et monopolium ut confirment. quare fas est ad agros redire te atque aliquid effodere ibi, dum magnas Fuccherorum necessitates, quod vel te indice æquum est, sartiam, post aliquid tibi minus egenti curavero.

HVTTENVS. Ah Fuccheros! videris nescire, domina, egere quid sit: re §. 9.
hoc enim æstimandum venit, non immodica cuiusque cupiditate; nam proprius hic morbus est divitibus, quanto plus habent, tanto cupere adhuc plus, nec eorum fere quisquam ita locuples est quin minora votis possideat. mitte igitur μεγαλοπτώχους istos, et magnificos pauperes, maiora quam necesse est cupientes; memineris vero inexplebiles esse hominum §. 10.
cupiditates, ac illud cogita, si hæc dederis, iam ducenta millia, statim petituros alia eos quadringenta millia, ut auro abundantes equos et arma comparent, nec monopolium, ut ante, sed regnum iam ut instituant.

FORTVNA. Neque non regno ipsis opus est, ut quæ habent servare possint, periculum est ipsis enim ab iis qui monopolium detrectant.

HVTTENVS. Vide igitur an æquum sit iis dare te qui immodica, im- §. 11.
mensa et illicita qui petunt.

FORTVNA. Viderem nisi essem cæca.

HVTTENVS. Atque hoc magis iniquum est, quod mortalibus quam dispensare ista oportet, cæca sis.

FORTVNA. At sic Iovi est visum.

HVTTENVS. Te Iuppiter exoculavit? dic amabo.

FORTVNA. Ipse.

HVTTENVS. Quam ob caussam?

FORTVNA. Quia dabam bonis et quos dignos esse videbam.

HVTTENVS. Mirum, o regina, cum hoc a nobis exigat ille, boni ut §. 12.
simus, et ob id fulmine terreat siquando inique agere aliquid persenserit.

FORTVNA. Et nunc tales esse vult, meque punivit quæ effœminarem vos et deteriores facerem ac bonos corrumperem sibi.

HVTTENVS. Faciebas hoc autem?

FORTVNA. Non ego quidem, sed ut parum fortis erat quisquam, ita insolescebat dives effectus et vitam immutabat, neque enim ut debent ferunt me homines.

---

[5] Fuggeros *4. ubique.* [9] μεγαλοπτ.] divites, sed tamen abiectos et superbos mendicos. [10] est? cupiẽtes *1. 2.* [18] cæca] cf. Pacuv. ap. Auct. ad Herenn. II. 23, 36. Fortunam insanam esse et cæcam et brutam perhibent philosophi *et c.* [19] iniquum *1.* iniquũ *2. 3.* [22] Iupiter *4. ubique.* exoculavit] Apul. Metam. VII. p. 449. ed. Oudend. „Subibatque me non de nihilo veteris priscæque doctrinæ viros finxisse ac pronuntiasse cæcam et prorsus exoculatam esse Fortunam, quæ semper suas opes ad malos et indignos conferat, nec umquam iudicio quemquam mortalium eligat; immo vero cum his potissimum deversetur quos procul si videret, fugere deberet. *etc.* [24] caussam *3. 4. ubiq.*

§. 13. HVTTENVS. Quamobrem non insolentes igitur illos potius excæcavit Iuppiter?

FORTVNA. Infinitum id ei videbatur, itaque unam pro multis afflixit, fore putans cæca si essem, ut non agnoscerem quemadmodum prius bonos, et ablatum iri omne corruptionis fomentum.

§. 14. HVTTENVS. At non video quid profecerit hoc consilio Iuppiter, aut quid intersit malos facere bonos vel beare improbos, utrobique enim auctam pravitatem video, nisi quod, si oculos haberes tu et bonis tantum dares, non omnes crederem corrumpi bonos: id quod nunc de me polliceor tibi confirmato iam et vivere scienti.

FORTVNA. Quod ego nescio, videre enim non licet qualis tu sis, quanquam suspicor, si vivere scires, ista non peteres.

§. 15. HVTTENVS. Necessaria sunt quæ peto, ego dignus cui tribuas: quid si testes adsint enim qui me bonum tibi quique fortem adserant?

FORTVNA. Quid si illi prius sibi impertire aliquid me velent quam aut tibi aut cuiquam? tum ipsos illos testes perinde ac te haud novero quales sint? præterea inutiliter commendant a probitate se qui aliquid petunt hic.

HVTTENVS. Quomodo ais hoc, dea?

§. 16. FORTVNA. Quia enim, si me cæcam adhuc dare bonis Iuppiter conspexerit, periculum est ut aures quoque avellat et manus ut amputet mihi.

HVTTENVS. Da alio nomine igitur.

FORTVNA. Daturam spera.

HVTTENVS. Quid faciens interim?

FORTVNA. Quod libet, tibi dico enim nullam habere me factorum meorum usquam rationem, neque illud perpendere quid mereatur quisque, sed dispergere passim hoc e cornu, quod Copiæ vocant, ut in quem boni aliquid ceciderit, is ditescat, cui nihil obvenerit, necessario egeat.

§. 17. HVTTENVS. Unum fac igitur, quando proxime disperges, ibi me statue quo mittes plurimum.

FORTVNA. Ubivis recte steteris.

HVTTENVS. Non intelligo.

FORTVNA. Non? o hebetudinem! hæc volvitur rota, inde sparguntur incertum bona et mala: tribuo enim mala etiam ego, quod videre te oportet, ne aurum expectans calamitatem accipias: ego enim non videbo aut in te aut in alios quid casurum sit.

---

[4] non *in emendatt. 1. additum est. in 2. deest omnino. in 3. 4. legitur.* [26] De Fortunæ cornu copiæ s. Amaltheæ cf. Pausan. IV. 30. p. 355. VII. 26. p. 592. Hygin. fab. 31. [32] rota] „Saxoque illam [Fortunam] instare globoso prædicant volubilem". Pacuv. l. c. Et Auson. epigr. 143.

Fortuna nunquam sistit in eodem statu,
Semper movetur, variat et mutat vices,
Et summa in imum vertit ac versa erigit.

HVTTENVS. Rectius latere vis me igitur? §. 18.

FORTVNA. Non rectius, nam et latentes contingunt quæ proiicio.

HVTTENVS. Ut commonefacere me videaris, nequid prius abs te petam, quam ut omnino nihil tribuas, quo ne bona petens mali accipiam abunde satis.

FORTVNA. Atque istis contentus ut sis.

HVTTENVS: Si esse per te liceat.

FORTVNA. Id casus dabunt.

HVTTENVS. At istos valde formido casus. §. 19.

FORTVNA. At alio ego more dare nihil soleo.

HVTTENVS. Quid si Iovem oravero igitur, primum tuos malos ut avertat casus, deinde bona ut fortunet?

FORTVNA. Iam obsurduit votis Iuppiter, neque illi molestius quicquam feceris, quam istas tuas si proponas rationes. dic enim, quid vis ut fortunet tibi?

HVTTENVS. Uxor ut contingat venusta, dives, adulescentula, optime in- §. 20. stituta et educata.

FORTVNA. Toties idem ab illo oratum est iam: irascetur: ipsis hoc enim Fuccheris optinere difficile esset; quod sicui eorum optio detur, scio talem uxorem istis tot millibus prælaturum.

HVTTENVS. Atque ego prætulero: dic mihi autem, habent magis propitium Fuccheri Iovem quam ex egentibus quilibet aut bonorum aliquis?

FORTVNA. Ad tempus habent: nam perpetua non sunt quæ ego dis- §. 21. penso; an non audisti Diphilum cum dicit *ἐφημέρας τύχας κεκτήμεθα*?

HVTTENVS. Audivi et Theognem adhuc, *πολλοῖς ἀχρήστοισι θεὸς διδοῖ ὄλβιον ἐσθλόν*. Iam te igitur desinam orare atque itidem accusare §. 22. desinam, siquidem distribuis incertum, pensi non habens quis tu quod dederis accipiat, et quia in malos perinde ac bonos cadunt quæ tu bona aut mala proiicis. illum vero in culpa esse Iovem video, et quia te cæcam reddidit, et malis quia esse bene patitur.

FORTVNA. Quid si ipsum etiam Iovem ostendam hac vacare culpa, et §. 23. quo minus locupletemini deesse vobis ipsos doceam? qui per desidiam diligentes parum circa rem parandam cum sitis, oscitantibus vobis bona evenire vultis, magnas interim ac perbonas occasiones prætereundo: memento enim ignaviam plerumque et socordiam in caussa esse mortalibus quo ne evehantur, non Iovis inclementiam aut Fortunæ iniquitatem. Aut illum vero §. 24.

[14] fececeris *2.* [19] obtinere *4.* [24] Diphilum] ap. Stob. Floril. CV. 5.: unius diei [caducas] fortunas nacti sumus. [25] Theogn. gnom. v. 863. sq. (apud Stob. Floril. CVI. 10.) *Πολλοῖς ἀχρήστοισι θεὸς διδοῖ ἀνδράσιν ὄλβον Ἐσθλόν.* Multis inutilibus [malis, non merentibus] hominibus deus dat fortunam bonam. *ἀχρηστοῖσι edd. ὄλβιον ἐσθλόν edd. omnes.* (fortunatum bonum.)

poetam veterem, 'Faber quisque fortunæ' inquit 'suæ est', et Salustium prudenter monentem „non suppliciis aut lachrymis deorum auxilia parari; vigilando," inquit „bene agendo, bene consulendo prospere omnia cedunt; ubi socordiæ te atque ignaviæ tradideris, nequicquam deos implores, irati infestique sunt".

§. 25. HVTTENVS. Quemquam ita aspernari potest Iuppiter ergo, a quo est pie oratus, ut non exaudiat? nec Iovis famulæ sunt illæ apud Homerum *Εὐχαί*?

FORTVNA. Neque aspernatur ille arbitror supplicum preces, et exaudit si ut debent homines petant.

HVTTENVS. Non recte petunt autem qui, ut ille apud Xenophontem, orant valetudinem primum viresque corporis, deinde honores et apud homines benevolentiam, post hæc in bello salutem, et res tandem familiaris ut honeste augeatur?

§. 26. FORTVNA. Hi quidem recte, sed superflue; quid enim multis adeo obtundere oportuit Iovem?

HVTTENVS. An haud necessaria tibi hæc omnia videntur?

FORTVNA. Omnia, sed quæ breviori oratione comprehendi a rogantibus queant.

§. 27. HVTTENVS. Hoc velim edoceas; sed mihi prius narra, offendunt Iovem prolixiores unquam preces?

FORTVNA. Non minus quam a diligenti patrefamilias si rogent superflue domestici, aut idem sæpe si quærant a docto magistro obstreperi auditores.

HVTTENVS. Ut molestiæ capaces credam esse Iovis aures?

FORTVNA. Facile.

§. 28. HVTTENVS. Et illis cotidie irasci sacerdotibus, dum legunt eosdem sæpe interdiu psalmos et idem vigesies amplius repetunt murmur?

FORTVNA. Et hoc propositum habent, non quid orent, sed quantum legant?

HVTTENVS. Quomodo igitur brevissime orandum a Iove est?

§. 29. FORTVNA. Quomodo aliter enim, quam ut sit mens sana in corpore sano? nam si hæc dederit Iuppiter, reliqua consequentur facile.

---

[1] poet. vet.] „. . . verum esse quod in carminibus Appius ait, Fabrum esse suæ quemque fortunæ". Or. ad Cæs. de rep. ordin. Salust. trib. c. 1. Salust.] Cat. 52. ubi Catoni illa verba tribuuntur: „Non votis neque suppliciis muliebribus auxilia deorum parantur: vigilando, agendo, bene ... infestique sunt". [3] non recte petunt *etc.*] Mireris Persii sat. II. h. l. in usum vocatam non esse.. [7] Homer.] Iliad. IX. 498.502. *Καὶ γάρ τε Λιταί εἰσι Διὸς κοῦραι μεγάλοιο.* Etenim Preces sunt Iovis filiæ [famulæ] magni. *Εὐχαί* (= *Λιταί*) Preces, precationes. [11] ille ap. X.] Ischomachus ap. Xenoph. œconom. 11,8. Cf. Memorabb. III. 12. [31] Iuvenal. sat. X. 356. „Orandum est, ut sit mens sana in corpore sano".

HVTTENVS. Intelligo, nempe si corpus per valetudinem laboribus sufficiat, et mens sit quæ delectum habere sciat, ut nihil temere suadeat, neque honores in pace defient, neque in bello salus. præterea amabunt huiuscemodi hominis vitam omnes et bene volent, et ex labore ac diligentia crescent opes.

FORTVNA. Acute, ut vix aliquid prius: igitur diligentem esse te opor- §. 30.
tet et solertem ac sedulum, conarique operose ea quæ adsequi velis, et experiri quæ scire exoptas industrie. quare prudenter a Xenophonte scriptum est, fas non esse a deo petere, ut ignorando equestrem pugnam eos qui periti sunt vincas, aut navigationem ignorans ut navem recte gubernes, vel imperitus semen spargendi ut frumentum aliquando optimum colligas, neque si te non custodias, ut a deo serveris.

HVTTENVS. Literas iam ante didici, ad te ut ditescam venio. §. 31.

FORTVNA. Et te ego, ut id adsequaris, diligentem ac industrium esse iubeo, nihilque apud Iovem acturum dico uxorem petere adortum qualemcumque, etiamsi centum bovum sacrificii corruptelam admoliaris. quasi vero matrimonia mortalibus conciliet ille et nuptias dispenset.

HVTTENVS. Igitur providentia est, dic age, et quam *πρόνοιαν* Græci §. 32.
vocant?

FORTVNA. Aliqui putant, ego me esse scio.

HVTTENVS. Et ego video, verum sola an sis, id nunquid est notum tibi?

FORTVNA. Iovem pariter esse scio, qui me exoculavit, illam vero qua de quæris providentiam boni malorum successus redarguunt.

HVTTENVS. Id quod suspicari aliquis potest, si mortalia curent superi, §. 33.
nunquam permissuros, ut felicissime agant pessimi complures, quanquam ipse nuper deos esse et mortalium eos curam habere magno indicio cognovi.

FORTVNA. Quonam illo?

HVTTENVS. Quod ista passus est ille in Suevis tyrannus, qui cum tuo §. 34.
favore tutus sibi videretur, ob idque exultabundus confideret, ac summo omnium circa metu rem exitio multis, communi Germaniæ periculo futuram aggrederetur, subito quasi quodam ictus fulmine concidit ac prostratus est.

FORTVNA. Dabant hoc casus.

HVTTENVS. At hos deus gubernabat.

FORTVNA. Immo non essent casus, si eos regeret aliquis: an consilium §. 35.
esse in fortuitis ullum potest?

---

[8] Xenoph.] Cyropæd. I. 6, 6. [18] *πρόνοιαν*] providentiam. [20] putant *et* scio *opponuntur*. [29] in Suev. tyr.] Ulricus dux Virtenbergensis. [34] casus] Plin. H. N. II. 7. 5. „adeoque obnoxiæ sumus sortis, ut Sors ipsa pro deo sit, qua deus probatur incertus".

HVTTENVS. At fortuitum hoc non fuit, sed quoddam credo divinum consilium.

FORTVNA. Non disputo, ille vero si remergat, quid esse dices, casum an providentiam?

§. 36. HVTTENVS. Per deos, haud satis scio; nec illos scire video acutissime
hoc qui disputant: nam bonis quoties bene est, diis habere gratiam iubent,
qui suos respiciant; siquando male, deum esse aiunt, qui suos exerceat
patientiæ et æquanimitatis experimentum de illis sumens. contra malis quæ
§. 37. adversa contingunt, pœnam interpretantur; siquid prospere cedit (audi vero
qua subtilitate eventus rationem adferunt), deum aiunt bona improbis dare,
ut ad melius degendam vitam benignitate eos et beneficentia invitet: recte
arbitror, nisi invidiose hoc agerent plerique, ab eventu æstimanda plane
facta putantes: nam cui favent si prospere cedat, necessario bene esse
bono aiunt, quasi hoc factis continuo meruerit ille, qualis qualis est; si
§. 38. infeliciter, 'quos amat', inquiunt, 'exercet deus'. neque de inimicis item
aliter iudicant, quibus ad vota habentibus omnia, mille ibi sententias adducunt, cur nonnunquam bene esse malis patiatur deus, contra ubi acerbum est quod evenit. 'Nullum est impunitum' dicunt 'apud deum malum, sicuti nec bonum irremuneratum aliquod', aut vero 'sciebam puniturum hominis improbitatem deum', vel illud usurpant Homericum, ἔχει θεὸς ἔκδικον ὄμμα, produeuntque in tertiam nonnunquam generationem sup-
§. 39. plicium divinum. Si quæris tamen ego quid sentiam de tyranno si resiliat, dei voluntatem esse arbitrabor: ille nanque iis factis ostendit hoc se posse quod scriptum est, 'Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles'.

FORTVNA. Ostentatorem deum narras; sed desinam quærere ea ad quæ te male responsurum iam ante scio. illi qui eventus rerum sic interpretantur ut ais, inepti mihi videntur et odio digni, quandoquidem hoc consilio nunquam ipsis deest ratio quicquid utut agatur quam adferant; sed quodnam hoc hominum genus est?

§. 40. HVTTENVS. Theologi vocantur.

FORTVNA. Atque iidem non cupiunt ditari interdum et ipsi?

HVTTENVS. Immo vero pecuniæ studio tenentur in primis, quæruntque re vera divitias, cum inani verbo detestentur ut rem frivolam et felicitatis expertem; quemadmodum ille Moguntiæ nuper, cum tota vita proclamasset in divites et pecuniam damnasset extreme eiusque usum relegasset ab omni longissime probitate et innocentia, moriens reliquit auri valde multum, idque defossum partim, eius possessionem invidens arbitror posteris.

---

3 si remergat] Quasi Huttenica Fortuna Suevum remersurum esse præsensisset. 9.10 Nihil deest: signa ( ) explicationis causa feci. 20 Homer.] Batrachomyom. v. 97. „Habet deus ultorem oculum". 21 in tert. gen.] Cf. Exod. XX. 5. 24 script. e.] Evang. sec. Luc. I. 52. 34 Moguntiæ nuper] Cf. Misaul. §. 50.

FORTVNA. Digni quibus nunquam bene eveniat, siquidem tales sunt; §. 11.
tibi vero ut bene sit, labore conandum existimo.

HVTTENVS. At iam laboravi annos nimis multos, nec id adsequutus sum.

FORTVNA. Quid laborabas vero, si theologis credebas omnia multo ante quam eveniant provisa mortalibus esse?

HVTTENVS. Laborabam tamen.

FORTVNA. Ne illa si non esset scilicet providentia, tu haberes tamen unde viveres, ne esuriendum tibi esset?

HVTTENVS. Minime, sed docebant iidem illi recordor, paranda esse §. 12.
labore omnia, subinde inculcantes mihi, merum laborem esse vitam hanc, otium vero detestabantur infense; quandam porro superesse aiebant vitam laboris ac duritiei expertem omnis, quæ bona haberet supra quam optare aliquis possit copiose.

FORTVNA. Mirum, quæ sunt provisa iam in quodam quasi repositorio §. 13.
et ita fatis infixa, ut remorari ea quominus ut destinata sunt eveniant nihil possit, adhuc quæri labore et industria oportere.

HVTTENVS. Fatum non est ex horum doctrina, sed divina voluntas, atque ea necessitatem non habet, sed libere providet ac flecti horsum et illorsum votis et precationibus sinit.

FORTVNA. Quid tu non flectis hanc igitur? §. 14.

HVTTENVS. Ut locupletarer quidem nondum impetravi.

FORTVNA. Quenquam impetrasse vero vidisti?

HVTTENVS. Divites istos aiebant theologi obtinuisse hoc.

FORTVNA. Cum adularentur forte?

HVTTENVS. Nescio, quanquam ut plurimum ita in delitiis agere vitam comperi divites, ut ne precandi quidem aut orandi a deo fastidium ferant, tantum abest ut laborent adhuc et quærant, aut industrie quicquam agant.

FORTVNA. Quod cum vides, nonne dubitas quid sit hoc quod tam in- §. 15.
æqualiter bona simul et mala dispensat? et casu regi hæc putas?

HVTTENVS. Non casu, nam opinionem eam excludit religio.

FORTVNA. At religione si te ad tempus solvat quis, num hoc in mentem veniet?

HVTTENVS. At solvi non decet. §. 16.

FORTVNA. Responde ex religione igitur mihi, quis dat bona et mala?

HVTTENVS. Tu quidem das, sed te moderatur deus, nec dare tu aut auferre nisi illo permittente quicquam potes.

FORTVNA. Cur igitur qui gubernat casus, non ita illos moderatur, ut ne indignitas ulla sit?

HVTTENVS. Neque esse ullam dicendum.

FORTVNA. Ullam? et scelerati divites aut certe otiosi ac inutiles tantum

---

[34] religone *1.* religione *2...4.*

fruges consumere nati, qui nihil boni cogitaverunt unquam, nedum fecerunt, non indigni illis quæ habent sunt?

§. 47. HVTTENVS. Indignos quidem censeo, sed est cur ita illis esse deus velit.

FORTVNA. Ubi est?

HVTTENVS. Penes ipsum est et istos eius interpretes theologos. Verum heus tu, totum tibi nodum ut solvam, habeo: benefacta non remunerat hic deus, neque fere punit quæ male committunt homines, sed in illam sempiternam patriam et futuram vitam reservat iudicium hoc.

FORTVNA. Propius ad rem: cur non igitur quæ hic sunt casibus, deo ventura ista reservans, tribuis?

§. 48. HVTTENVS. Quia non habet hoc religio.

FORTVNA. Mittamus religionem igitur; ad hoc redeamus quod mecum sentiunt theologi, conandum esse, laborandum et desudandum. quod nisi docuissent te illi, ab Epicharmo veteri poeta et minime malo discere potuisses,

τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν, inquit, πάντα τ' ἀγαθὰ θεοί.

HVTTENVS. Aut Sophocli credidissem, qui dicit,

θεὸς δὲ τοῖς ἀργοῦσιν οὐ παρίσταται.

FORTVNA. Aut Euripidi, fortunas ex laboribus venari oportere monenti,

τῶν γὰρ πονούντων θεὸς συλλαμβάνει,

inquit. Sed iam laboris pertæsum est?

§. 49. HVTTENVS. Non pertæsum, siquis inde fructus sit; iamque deberi quietem mihi tot exhaustis laboribus existimo.

FORTVNA. Quid laborasti vero?

HVTTENVS. Primum optimis disciplinis dedi operam magnis difficultatibus, ut hoc tempore nemo, haud aliter atque exul essem et patria pulsus peregre divagatus, maxima in paupertate, miseris ærumnis et gravissimis nonnunquam morbis.

§. 50. FORTVNA. Illa vero studia ut tantis laboribus prosequerere, quid movebat potissimum?

HVTTENVS. Sciendi amor, ponebamque omnem in hoc vitæ fructum, ut in otio olim studiosum esse liceret.

FORTVNA. Nec iam adsequutus hoc tibi videris?

HVTTENVS. Adsequutus, pauper quum sim?

§. 51. FORTVNA. Ob id maxime, an hoc non vides, quanto magis proclive sit

---

[1] fr. cons. nati] Horat. epist. I. 2, 27. [9] casibus deo *omnes.* [11] habet i. q. docet. [16] Epicharm.] ap. Stob. Floril. XXIX. 8. (... πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί.) „Di suas labore dotes esse venales volunt." [17] Sophocl.] Iphig. I. 2. ap. Stob. Floril. XXX. 6. „Deus autem pigris non subvenit." [18] παρέστατται *edd.* [20] Euripid.] ap. Stob. Floril. XXIX. 31. *Τῷ γὰρ πονοῦντι καὶ θεὸς συλλαμβανει.* Laboranti enim et deus opitulatur. [22] pertesum *1. 2. et sic paullo post iterum.*

philosophiam tractare, quod minus occupetur, pauperi quam negotiosis illis divitibus, quos non sibi solum, sed aliis vacare item oportet, et quos a virtutis studio voluptates abstrahunt, cum hoc impedimentum a paupertate absit longissime? præterea res est cumprimis industria paupertas et ingeniosa, vel etiam, ut Diogenes vocat, *αὐτοδίδακτος*.

HVTTENVS. Atque ego in paupertate didici, nec omnino suis illam en- §.52.
comiis fraudo, habet enim laudis abunde satis, apud philosophantes præsertim illos et sophistas, quibus facile est quamcunque rem laudare aut vituperare, etiam si febrem esse bonum in mentem veniat, aut podagram non malum, aut pulchrum calvitiem, vel frugi ebrietatem.

FORTVNA. Crede mihi, non desipiunt paupertatem qui laudant, com- §.53.
moda enim res est.

HVTTENVS. Ego quidem qualisqualis est valde deprecor.

FORTVNA. Malumque arbitraris?

HVTTENVS. Miserum.

FORTVNA. At tecum esse talis qui potest, dives cum nunquam fueris? nam si unquam, tunc misera est paupertas, quando id quod aliquando adfuit amissum est, non quando quod nunquam fuit quæritur: certe enim quæ nunquam habuisti, eorum adhuc dulcedinem ignoras; quorum aliquando usus fuit iucundus, ea dolore amissa adficiunt.

HVTTENVS. Sed mihi nunc tempus esse arbitror, ut ex diuturna ia- §.54.
ctatione in aliquem delatus portum vitam ibi constituam.

FORTVNA. Constitues, si operam dabis.

HVTTENVS. Scilicet nondum satis laborasse tibi videor, annos iam tot

Per varios casus, per tot discrimina rerum

cum egerim?

FORTVNA. Ut disceres plane satis, nam ut ditesceres, nondum id video conatum te.

HVTTENVS. At discendum esse tantum præceptores monebant, alia enim §.55.
post datura se ultro, quanquam nuper etiam expertus sum agendo.

FORTVNA. Quid agendo? militandone?

HVTTENVS. Haud ita magno illud conatu, sed in aula versatus sum annos iam totos duos.

---

[5] Diogen.] apud Stob. Floril. XCVI. 11. *Διογένης τὴν πενίαν αὐτοδίδακτον ἔφη εἶναι ἐπικούρημα πρὸς φιλοσοφίαν κτλ.* „Diogenes paupertatem suapte natura ad philosophiam discendam auxilium esse dixit: nam quæ rationibus hæc persuadere studeat, ad eadem ipso usu paupertatem cogere." Notiora sunt Euripidis *Πενία δὲ σοφίαν ἔλαχε*, Paupertas sapientiam sortita est. (Zenob. V. 72.) et similia multa, quæ videsis in Adag. „Egestas artes docet." *αὐτοδίδακτος*] semet ipsam edocens, suapte natura discens. [6] §. 52.] Cf. Febrim I. §. 8. Eius modi miras laudes tum veterum tum recentiorum scriptorum collectas edidit Casp. Dornavius. Cf. Indicis Huttenicorum scriptorum n. 63. [25] Vergil. Aen. I. 204. [33] annos ... duos] i. e. ex quo relicta Italia in patriam reversus fuerat.

FORTVNA. Duram expertus es, haud inficior, vitam. sed in aulam quare transferebas a studio te potissimum?

HVTTENVS. Quod videbam facile ibi locupletari æquales.

FORTVNA. Tibi vero quare non idem contigit?

HVTTENVS. Quia aut non ferunt tui casus, aut in illa non destinatum est hoc providentia.

FORTVNA. Aut vero moribus tuis, quia non convenit vitæ genus?

§. 56. HVTTENVS. Vel ipsum hoc in caussa est, sentio enim ineptum aulæ me, cum quia adulandum ibi simul omnibus, tum vero quia inconstantes sunt principum favores.

FORTVNA. Quid si alibi experiaris annos iterum duos?

HVTTENVS. Quid si ætatem experiendo absumam? iam deberi puto mihi ut sit unde vivam.

FORTVNA. At esse audio, si pauper, ut clarissimi multi, vivere velis.

HVTTENVS. Velim, si hoc caveas, dea, nequis aliquando malus tuus casus a paupertate hac ad extremam usque mendicitatem deponat.

§. 57. FORTVNA. Non est meum cavere aut certum dare aliquid; tu vero quod pauper metuis, ne si adurantur domus aut devastentur agri vel aliqua subito ex calamitate illæ quantulæcunque facultates si pereant, mendicus sis, ignoras hoc ipsis divitibus commune tecum esse periculum, nisi non potest fieri ut omnia Fuccherorum uno pereant die.

HVTTENVS. Fieri posse aio, et cælum item ut ruat, sed utrumque horum nemo facile metuit.

§. 58. FORTVNA. De Fuccheris, aut siquis sit ipsis adhuc Fuccheris opulentior, nemo metuit? aut Troia non periit?

HVTTENVS. Siquidem fuit, periit.

FORTVNA. Et infinitam Carthaginiensium potentiam non everterunt Romani?

HVTTENVS. Funditus.

§. 59. FORTVNA. Et Romanum imperium non interiit?

HVTTENVS. Interiit, nisi quod inane penes Germanos illius remanet nomen.

FORTVNA. Dionysius vero ex tyranno ludi factus non est magister?

HVTTENVS. Factus, ut fertur.

§. 60. FORTVNA. Et magna in navi non perinde naufragium metuunt nautæ ac parva in scapha?

HVTTENVS. Si in magnis ea feratur fluctibus, perinde.

FORTVNA. Quod necessario fieri oportet, neque enim aut alto committit se qui parva negotiatur cymba, aut qui triremes illas et onerarias agunt,

---

[10] principium *1. 2.* [33] Dionysius] Cf. Phalarism. §. 27. supra p. 23. [39] aut qui] *Malim* nec qui *omisso* aut *ante* alto.

humile aliquod stagnum aut fluvios tentant. quare multum occupatos divites illos dixi, nec sibi tantum vivere magnaque semper copia circumfluere eorum qui opem, qui subsidia petant, amicorum et propinquorum, unde strepitus et tumultus et molestia vitæ maior quam dici potest. præ- §. 61. terea multum timeat qui multa possidet necesse est; tum subeunda pericula et in apertum discrimen eundum præcipiti quandoque, non tantum ubi lucrandum aliquid, fac enim nihil necesse illis esse lucrari, quanquam avidius nemo lucratur quam qui plurima iam lucratus est: et Pittacus dicere solebat, ἄπληστον εἶναι τὸ διαπαντὸς κέρδος: tamen non tantum ubi lucrandum aliquid, sed ubi ea quæ iam habentur servare opus incumbit, ubi infinitæ circum insidiæ, ubi fraudis metus aut violentiæ incumbit, ubi latrones terra, piratæ mari nequid intercipiant timetur, ubi noctu parietes perfodiuntur, ubi multa subtrahit infida familia, noctu fures compilant: an tu unquam Fuccheros quiete somnum capere aut animo esse §. 62. tranquillo putas, cum mari terra ac domi prospiciendum sit nequid detrimenti capiant?

HVTTENVS. De Fuccheris, ut dormiant, sollicitus non sum; de me scio quantum vigilem, dum unde quæram quod necesse est meditor, agito, cogito; sed ut de Fuccheris etiam, quia percontaris, respondeam quod nunc sentio, vix unquam dormire quietos eos arbitror.

FORTVNA. Recte igitur intellexit hoc Seneca cum ait, ad tuendam ex §. 63. fortuna felicitatem alia opus esse felicitate, et pro ipsis votis vota nuncupanda. quinetiam ut iis qui in altissimam arborem aut sublime aliquod ædificium conscenderunt, pronior inde lapsus est, sic omnia locupletum istorum præsenti assiduo in periculo versantur, cum pauperibus interim vobis nemo facile insidiatur, nemo furtum facit aut rapinam intentat, nemo unquam bellum infert; et præsentius quam vos periclitantur illi igitur et quietem agunt rarissime: vidisti enim in magnis adhuc divitiis tranquillum cuipiam esse otium?

HVTTENVS. Sacerdotibus vidi. §. 64.

FORTVNA. At audiebam agentem hoc Iovem dicere, podagras se ob id immittere illis et febres et ischiam et articulorum torturas et alios id genus morbos; aut ubi morbi satis non essent, contentiones, invidiam et simultates, quibus mutuo se attererent, in tantum ut in summis opibus lætitiam non nisi raro admodum caperent. præterea concubinis mancipasse §. 65. eos, quibus in tantum obnoxii viverent, ut nulla videatur miserior aut dura magis servitus; propter eas enim digladiari ipsos multo acrius quam pro

---

[6] Pittac.] ap. Stob. Floril. X. 48. Ἄπληστον το διαπαντὸς κέρδος. Inexplebile est omnino lucrum. [21] Seneca] de brevit. vitæ 17, 4. [22] esse fœlicitate 2. *et sic sqq.* [24] est. Sic 2. [27] . Et præs. 2. [28]. Vidisti 2. [35] §. 76. Incidit in argumentum Febris secundæ.

ereptis coniugibus soleant mariti, conciliareque illas sibi magno negotio, maximo alere sumptu; ipsis eas vicissim verba dare, furari ac rapere, deinde facultates ubi absumptæ nec iam ferri ulterius impensa (quod sæpe fieret) possit, imponere illos, fraudare, abiurare debitum, notari ob id infamia, privari sacerdotiis; exinde in morbos non habentes quo alantur aut curentur, in summa ad magnam redigi miseriam.

§. 66. HVTTENVS. Igitur non vidit tantum fieri ab iis hæc Iuppiter, sed statuit ipse etiam hanc illis pœnam?

FORTVNA. Ita dicentem audivi.

HVTTENVS. At eum magis quam te cæcum esse arbitrabar, qui non videret ea, neque enim si videret, contineri credebam quo minus omnia uno in illos die iacularetur fulmina.

FORTVNA. Cara illi possessio fulmen est, igitur eius loco ea quæ dixi iaculatur. adde quod orationes dicunt, quoties tonat ille, præsenti contra fulmina iuvamento.

HVTTENVS. Quas contra morbos non dicunt et concubinas?

§. 67. FORTVNA. Dicerent, cum maximis ad pœnas has cupiditatibus ferantur.

HVTTENVS. Intelligo, a crapula morbi sunt, a concubinis miseriæ, apposite omnia; sed non in omnes iaculatur hæc fulmina Iuppiter, multos vidi perpetuo felices enim sine labore, sine negotio et opere.

FORTVNA. Ego non vidi.

§. 68. HVTTENVS. Haud mirum cum nihil videas; si oculos tibi vero reddat unquam Iuppiter, ut crapulantes illos, scortantes et in multam usque noctem pergræcantes intuearis otiosos nullumque ad usum, quid facies?

FORTVNA. Febres confestim, podagras aut illas immisero, ut Iuppiter, concubinas.

HVTTENVS. Utinam oculos habeas.

FORTVNA. Habeam? te vero si conspexero locupletatum iam eadem agere?

§. 69. HVTTENVS. Tum vero dupliciter ista immitte.

FORTVNA. At divitias petis, viam ad istiusmodi vitæ genus planam, et opes vis tribuam tibi, irritamenta malorum, ut ille dixit.

HVTTENVS. Nihil minus, domina, sed cum Theogne

οὔτ' ἔραμαι πλουτεῖν, οὔτ' εὔχομαι· ἀλλά μοι εἴη
ζῆν ἀπὸ τῶν ὀλίγων, μηδὲν ἔχοντι κακόν.

Et ut Pindarus, sanam substantiam ac necessarias vitæ possessiones adse-

---

[2] ipſia eas 2. [14] orationes] precationes. [20] enim] *Sic minus recte hoc vocabulum con'ocabat H.* [28] eadem agere] similiter ac sacerdotes istos te vivere. [32] iritamenta 1. Ovid. met. I. 140. [33] Theogn.] vv. 1151. sqq. Neque cupio divitias neque precor, sed detur mihi vivere paucis, nullis obnoxio malis. [34] ουκ ... ὀυδ ... εἰοι 1. 2. [35] ὀλίγον 2. [36] Pindarus Olymp. V. i. f. ὑγίεντα δ' εἴ τις ὄλβον ἄρδει, | ἐξαρκέων κτέατεσσι καὶ εὐλογίαν προστιθείς, μὴ ματεύσῃ θέος γενέσθαι. Sanam

quutus ubi sim, ne deus quidem esse quæram, colamque modestiam in moribus et frugalitatem in victu citra superstitionem splendidus et curam lautus.

FORTVNA. Bona verba audio. §. 70.

HVTTENVS. At verba res sequetur.

FORTVNA. At in ambitionem abducunt divitiæ, libidinem et gulam; hæc deinde in pericula, ad infamiam et morbos. Memineris autem gravis monitoris Epicteti, inter difficilia ponentis aut divitem esse modestum, aut modestum divitem.

HVTTENVS. Quoties dicam non appetere divitias me, sed necessaria petere? opus est enim pecunia, opus est, inquit Demosthenes, *ἄνευ γὰρ χρημάτων μηδέν ἐστι γενέσθαι τῶν δεόντων.* da aliquid, regina, da quæso, videris enim posse. §. 71.

FORTVNA. Dixi periculum esse in accipiendo, quod mala tribuam etiam.

HVTTENVS. Ex hoc aliquid cornu largire.

FORTVNA. Quid si magnum inde malum adiecero tibi, est enim ut bona, sic etiam mala refertum copia.

HVTTENVS. Repetitis me caussis differs in longum, dea: potes tu, scio, bonum aliquod seorsum dare.

FORTVNA. Iam dedi: an ignorare me putas, quod te complexus sit ille episcopus? aut non meis hoc casibus refers acceptum? §. 72.

HVTTENVS. Referam si vis, sed dixi inconstantes esse principum favores; quid si me deserat enim, ubi illud deferbuerit quo nunc ardet mei studium?

FORTVNA. Tunc alium spera daturos eosdem casus qui te non minus amet.

HVTTENVS. Quidvis potius quam sperare iube; atque ut intelligas qua te moderatione siquid dabis uti velim, iuxta vetus hoc 'Paupertatem et divitias ne dederis mihi', tantum ab iis quæ tu metuenda putas absum, polliceorque tibi nihil facturum me in vita molliter aut delicate, omnia parce, sobrie et modeste. §. 73.

FORTVNA. Dignus videris qui bona habeas. §. 74.

HVTTENVS. Ita per Iovem: eia ergo illud obverte cornu, inde prome quo necessitatem ferre queam, et calamitati siqua ingruat quo mederi liceat.

---

autem siquis felicitatem fovet, abundans opibus ac famam insuper addens, ne quærat deus fieri. [8] Epict.] ap. Stob. Floril. V. 86. *Δυσχερὲς ἄρα πλουτοῦντα σωφρονεῖν, ἢ σωφρονοῦντα πλουτεῖν.* [11] Demosth.] Olynth. ap. Stob. Floril. XCI. 30. *Δεῖ δὴ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων οὐδέν ἐστι τῶν δεόντων γενέσθαι.* Opus profecto est pecuniis, nec sine his quicquam eorum quæ necessaria sunt perfici potest. [21] episc.] Albertus Moguntinensis. [23] deserat] Recte auguratus est Huttenus. [28] vetus hoc] Proverb. XXX. 8. „mendicitatem et divitias ne dederis mihi; tribue tantum victui meo necessaria."

FORTVNA. At ipsum hoc non video.

HVTTENVS. Sine me inspicere ubi sit.

§. 75. FORTVNA. Desine, atque hinc te ocyus quo nunc eiiciendum est mihi.

HVTTENVS. Dii boni, quos strepitus, qualem expectationem, quas turbas, quam varios pectorum motus video, ut concurrunt rursumque discurrunt homines, quorum lætos quosdam, mærore perfusos alios conspicor.

§. 76. FORTVNA. Quid loquuntur? quo pervenit iactus?

HVTTENVS. In Hispanias audio.

FORTVNA. Quid ibi?

HVTTENVS. Carolo Austrio ad tot regnorum possessionem delatum adhuc Romanum aiunt imperium.

FORTVNA. Quis hoc dolet autem?

HVTTENVS. Quidam iuxta reges, quorum tristes video oratores, sed omnium maxime Romanus pontifex, cuius legatus parum abest ut suspendat se.

§. 77. FORTVNA. Percontare insuper num quid mali etiam ceciderit.

HVTTENVS. Cecidisse ferunt in Africam, atque ibi quadam affectos clade barbaros insigni, atroci, aiunt eiusdem Caroli auspiciis. O optima novi imperatoris initia, o spem orbi christiano eximiam! Non iam aliquid boni dabis etiam mihi?

FORTVNA. Carolus dabit.

HVTTENVS. Iterum spem, iterum favores principum obiicis mihi: da aliquid tu; siquid ille post dederit, ipsum corollarii esto vice.

§. 78. FORTVNA. Quid primum vis omnium?

---

[11] Carolus V. electus est exeunte Iunio a. 1519. [13] reges] Gallicus Franciscus I. et Anglicus Henricus VIII. Leonis X. frustra contra Carolum moliti in Germaniam legatus idem ille Thomas Caietanus, cardinalis S. Sixti fuit, qui eodem munere iam apud Maximilianum imp. functus fuerat. [17.18] clade barbaros ꝛc.] Res ita narratur in Richardi Bartho|lini uiri eruditissimi de conuentu | Augusteū concinna descriptio|ne ꝛc. | M.D.XVIII. | 4°. p. Aiij: „Fama attulit Hispanorum copias, quæ in Aphricam contra Aenobarbum traiecerant, levibus præliis cum eo commissis ita paulatim illius vires fregisse, ut ipsum cum fratre ac reliquiis copiarum terga vertere coegerint. Is cum intra mœnia Tremezeniorum se recepisset, diu et acriter a nostris militibus obsessus est. qui cum longius obsidionem ferre non posset, ipse una cum fratre ac robore militum quos intra arcem receperat, per posticam portam clam egressus salutem sibi fuga comparasse arbitratus est. Hispani vero evestigio arcem aggressi vi ceperunt, commodumque de eius fuga certiores facti cum valido equitatu prosecuti sunt. Cæterum Aenobarbus in transitu fluminis supervenientibus cum haud tuto effugere posset, manum conseruit: pugnatum est utrinque acriter; tandem cum nostri superiores virtute militum evasissent, Aenobarbum cum fratre ac toto equitatu interfecerunt affixaque eorum capita lancearum mucronibus cum victoria ad urbem deportarunt. Hæc in Aphrica."

HVTTENVS. Toties dixi iam, uxor ut sit.

FORTVNA. Uxor est bonum igitur?

HVTTENVS. Quædam malum, ego vero bonam peto, *ἱστὸν ἐποιχομένην, καὶ ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν.*

FORTVNA. *ἀλλὰ γυναῖκ' ἀγαθὴν ἐπιτυχεῖν οὐ ῥᾴδιον.*

HVTTENVS. Nisi difficile esset, domi quærerem et ad te non venissem.

FORTVNA. Coniugium omnes petitis, quemadmodum senectutem, adse- §. 79. quuti moleste fertis, semperque turba circumstat me petentium, ut uxores sibi auferam, imperiosam alii, alii iracundam et morosam, alii mœcham, quibusdam sumptuosas nimis. tu vero, cui permagna est nunc quantum intelligo libertas, nescis, ah nescis quam vitæ commutationem facias uxorem petens, hoc est durum ultro servitium tibi accersens: an oblitus es Hesiodum poetam felices vocare coniugii expertes, Simonidem vero naufragium viri dicere uxorem? et alium quemdam præstare efferre uxorem quam ducere?

HVTTENVS. Non sum oblitus, sed contemno. §. 80

FORTVNA. Sapientes viros contemnis.

HVTTENVS. At mihi sapientes non videntur qui sic opinantur, eorum sententiam præfero qui cum usque adeo nihil intenti essent rei parandæ, ut nec domum haberent propriam, sine uxoribus tamen vivere noluerunt, et qui existimant probam coniugem domus esse sociam, et magnum ad viri felicitatem momentum. Præterea ad illud otium quod paro, uxore opus est quæ domum nobis curet, magna me ibi levans molestia, quæ circa victum aut parandum aut conservandum auxilio sit, ex qua liberos tollere liceat, quæ siquando ægrotem foveat, alat, pascat, curet, quæ in malis simul doleat, in bonis congratuletur, in cuius veluti sinum liceat effundere quicquid ita afficit animum, ut contineri non sustineat, sed conscium quærat.

FORTVNA. Qua ad illud opus est otium, quæ molestia levet, quæ ægro- §. 81. tantem curet, in cuius sinum liceat effundere, scilicet aut omnes sunt

---

[3] Homer. Iliad. I. 31. „quæ telam percurrat meumque lectum participet. *(Græca in edd. perperam expressa sunt.)* [5] *Ἀλλὰ κτλ.*] Sed bonam uxorem nancisci haud facile est. Diphili sententia ap. Stob. Floril. LXVIII. 21. hæc est *Γυναικὸς ἀγαθῆς ἐπιτυχεῖν οὐ ῥᾴδιον.* [13] Hesiod. *et* Simonid.] Qui similia dicant, multi sunt et ap. Stob. Floril. LXVIII., sed quos ex Hesiodo Simonideque locos laudat H., neque in ipsis horum poetarum reliquiis repperi. Simonidem] nam ad Simonidis epigramma quod est Anthol. Pal. V. 161. (Poetæ lyrici Græci ed. Bergk. p. 797.) Huttenum h. l. referre, cum veterum poetarum in hoc dialogo adhibiti loci fere omnes ex Stobæo deprompti sint, vix crediderim. habet autem hoc epigramma „… *ἓν' ἑκάστῃ, | γυμνούς, ναυηγῶν ἥσσονας ἐξέβαλον.*" [14] alium] Chæremonem ap. Stob. Floril. LXVIII. 22. *Γυναῖκα θάπτειν κρεῖττόν ἐστιν ἢ γαμεῖν.*

FORTVNA. At ipsum hoc non video.

HVTTENVS. Sine me inspicere ubi sit.

§. 75. FORTVNA. Desine, atque hinc te ocyus quo nunc eiiciendum est mihi.

HVTTENVS. Dii boni, quos strepitus, qualem expectationem, quas turbas, quam varios pectorum motus video, ut concurrunt rursumque discurrunt homines, quorum lætos quosdam, mærore perfusos alios conspicor.

§. 76. FORTVNA. Quid loquuntur? quo pervenit iactus?

HVTTENVS. In Hispanias audio.

FORTVNA. Quid ibi?

HVTTENVS. Carolo Austrio ad tot regnorum possessionem delatum adhuc Romanum aiunt imperium.

FORTVNA. Quis hoc dolet autem?

HVTTENVS. Quidam iuxta reges, quorum tristes video oratores, sed omnium maxime Romanus pontifex, cuius legatus parum abest ut suspendat se.

§. 77. FORTVNA. Percontare insuper num quid mali etiam ceciderit.

HVTTENVS. Cecidisse ferunt in Africam, atque ibi quadam affectos clade barbaros insigni, atroci, aiunt eiusdem Caroli auspiciis. O optima novi imperatoris initia, o spem orbi christiano eximiam! Non iam aliquid boni dabis etiam mihi?

FORTVNA. Carolus dabit.

HVTTENVS. Iterum spem, iterum favores principum obiicis mihi: da aliquid tu; siquid ille post dederit, ipsum corollarii esto vice.

§. 78. FORTVNA. Quid primum vis omnium?

---

11 Carolus V. electus est exeunte Iunio a. 1519. 13 reges] Gallicus Franciscus I. et Anglicus Henricus VIII. Leonis X. frustra contra Carolum moliti in Germaniam legatus idem ille Thomas Caietanus, cardinalis S. Sixti fuit, qui eodem munere iam apud Maximilianum imp. functus fuerat. 17.18 clade barbaros ꝛc.] Res ita narratur in Richardi Bartho|lini uiri eruditissimi de conuentu | Augusteñ concinna descriptio|ne ꝛc. | M.D.XVIII. | 4°. p. Aiij: „Fama attulit Hispanorum copias, quæ in Aphricam contra Aenobarbum traiecerant, levibus præliis cum eo commissis ita paulatim illius vires fregisse, ut ipsum cum fratre ac reliquiis copiarum terga vertere coegerint. Is cum intra mœnia Tremezeniorum se recepisset, diu et acriter a nostris militibus obsessus est. qui cum longius obsidionem ferre non posset, ipse una cum fratre ac robore militum quos intra arcem receperat, per posticam portam clam egressus salutem sibi fuga comparasse arbitratus est. Hispani vero evestigio arcem aggressi vi ceperunt, commodumque de eius fuga certiores facti cum valido equitatu prosecuti sunt. Cæterum Aenobarbus in transitu fluminis supervenientibus cum haud tuto effugere posset, manum conseruit: pugnatum est utrinque acriter; tandem cum nostri superiores virtute militum evasissent, Aenobarbum cum fratre ac toto equitatu interfecerunt affixaque eorum capita lancearum mucronibus cum victoria ad urbem deportarunt. Hæc in Aphrica."

HVTTENVS. Toties dixi iam, uxor ut sit.

FORTVNA. Uxor est bonum igitur?

HVTTENVS. Quædam malum, ego vero bonam peto, *ἱστὸν ἐποιχομένην, καὶ ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν.*

FORTVNA. *ἀλλὰ γυναῖκ' ἀγαθὴν ἐπιτυχεῖν οὐ ῥᾴδιον.*

HVTTENVS. Nisi difficile esset, domi quærerem et ad te non venissem.

FORTVNA. Coniugium omnes petitis, quemadmodum senectutem, adse- §. 79.
quuti moleste fertis, semperque turba circumstat me petentium, ut uxores sibi auferam, imperiosam alii, alii iracundam et morosam, alii mœcham, quibusdam sumptuosas nimis. tu vero, cui permagna est nunc quantum intelligo libertas, nescis, ah nescis quam vitæ commutationem facias uxorem petens, hoc est durum ultro servitium tibi accersens: an oblitus es Hesiodum poetam felices vocare coniugii expertes, Simonidem vero naufragium viri dicere uxorem? et alium quemdam præstare efferre uxorem quam ducere?

HVTTENVS. Non sum oblitus, sed contemno. §. 80

FORTVNA. Sapientes viros contemnis.

HVTTENVS. At mihi sapientes non videntur qui sic opinantur, eorum sententiam præfero qui cum usque adeo nihil intenti essent rei parandæ, ut nec domum haberent propriam, sine uxoribus tamen vivere noluerunt, et qui existimant probam coniugem domus esse sociam, et magnum ad viri felicitatem momentum. Præterea ad illud otium quod paro, uxore opus est quæ domum nobis curet, magna me ibi levans molestia, quæ circa victum aut parandum aut conservandum auxilio sit, ex qua liberos tollere liceat, quæ siquando ægrotem foveat, alat, pascat, curet, quæ in malis simul doleat, in bonis congratuletur, in cuius veluti sinum liceat effundere quicquid ita afficit animum, ut contineri non sustineat, sed conscium quærat.

FORTVNA. Qua ad illud opus est otium, quæ molestia levet, quæ ægro- §. 81.
tantem curet, in cuius sinum liceat effundere, scilicet aut omnes sunt

---

[3] Homer. Iliad. I. 31. „quæ telam percurrat meumque lectum participet. *(Græca in edd. perperam expressa sunt.)* [5] *'Ἀλλὰ κτλ.*] Sed bonam uxorem nancisci haud facile est. Diphili sententia ap. Stob. Floril. LXVIII. 21. hæc est *Γυναικὸς ἀγαθῆς ἐπιτυχεῖν οὐ ῥᾴδιον.* [13] Hesiod. *et* Simonid.] Qui similia dicant, multi sunt et ap. Stob. Floril. LXVIII., sed quos ex Hesiodo Simonideque locos laudat H., neque in ipsis horum poetarum reliquiis repperi. Simonidem] nam ad Simonidis epigramma quod est Anthol. Pal. V. 161. (Poetæ lyrici Græci ed. Bergk. p. 797.) Huttenum h. l. referre, cum veterum poetarum in hoc dialogo adhibiti loci fere omnes ex Stobæo deprompti sint, vix crediderim. habet autem hoc epigramma „... *ἕν' ἑκάστῃ,* | *γυμνούς, ναυηγῶν ἥσσονας ἐξέβαλον.*" [14] alium] Chæremonem ap. Stob. Floril. LXVIII. 22. *Γυναῖκα θάπτειν κρεῖττόν ἐστιν ἢ γαμεῖν.*

huiusmodi, aut tibi e paucissimis uni continget talis. Age vero, quid si ipsum tibi interturbet otium illa tantopere petita uxor? si te magna et insueta oneret molestia? si cotidie tecum litiget iracunda, morosa et aspera? si et suam dotem et tuam paupertatem profundat ac dilapidet? si in tantum ægrotantem curare nolit, ut fugiat etiam? quid 'fugiat' dixi, ut aliquem melius habentem mœchum sequatur? si ubi tu rideas, ipsa lugeat? ubi te dolor habeat, ipsa lætitia insultet? si omnia adverse agat, nihil secundum tuam voluntatem? tu autem pectus tuum aperies mulieri aut uxori secreta committes?

§. 82. HVTTENVS. Satis philosophata es; da uxorem; de his ipse videro.

FORTVNA. Quam ubi nactus fueris, ita otium ages, ut omnino nihil facias?

HVTTENVS. Immo aliquid semper, quoddam enim negotiosum mihi otium propono, nisi non multum agunt aliquando, ut Seneca ait, qui nihil agere videntur, contemplabor, studebo, legam, elucubrabo. O desyderabile bonum, optatum portum, beatam tranquillitatem: duc me age ad vitam, in qua erit otium cum dignitate, negotium sine periculo: hæc votorum summa esto.

§. 83. FORTVNA. Vereor ne amittendæ dignitatis metus ab otio te repellat, alit enim dignitatem negotium.

HVTTENVS. Illud laboriosum negotium, verum dicis, tum aliam ego quam in aulis isti dignitatem tueor; sed iam omnem pone pro me curam, tantum illud da quod oro, sit uxor, sint necessaria, vitam constituere liceat frugalem, *αὐτάρκειαν*.

FORTVNA. At iam ditissimus es.

HVTTENVS. Ego ditissimus? siccine illudis, dea?

FORTVNA. An non ditissimus qui hoc es animo præditus? profecto enim magnum est, ut quidam ait, vectigal modeste vivere.

§. 84. HVTTENVS. Utinam re illa quæ in animo agitatur sim præditus, non hoc tantum animo. tu vero tunc recte vocabis ditissimum (non quidem ut isti sunt vulgo divites, sed ut beati illi qui, ut Menander ait, cum mente possident divitias), tunc recte vocabis, inquam, cum sic vivere datum fuerit, tali cum uxore.

§. 85. FORTVNA. At nescio an talem habeam mulierem toto in orbe hoc.

HVTTENVS. Ipse inspiciam; atque adeo tene, tene, inventa est: quæ-

---

13 HVTTENVS] FOR. *1. operarum errore.* „Non habent isti otium, sed iners negotium" Senec. de brev. vit. 12, 5. 16 beat. tranq.] Cf. §. 4. 24 *αὐτάρκειαν*] animum sua sorte contentum, Genügſamkeit. *Scripserit αὐτάρκεα*, ut *ad* vitam *trahatur vocabulumque* frugalem *amplificet.* 28 quidam] Cic. parad. VI. 3, 49. „non intellegunt homines quam magnum vectigal sit parsimonia." 31 Menander] ap. Stob. Floril. XCIV. 7. *Μακάριος ὅστις οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει.*

dam prospicit adulescentula, hæc est, hanc volui, honesta facies, venusta forma, mores arguit frontis color, in tota decor inest: o rem desyderabilem!

FORTVNA. Pulchritudo est? §. 86.

HVTTENVS. Eximia.

FORTVNA. Alienum hoc bonum habebis, de moribus in ambiguo est; sunt divitiæ autem?

HVTTENVS. Portat aurum ingens, immensum.

FORTVNA. Servies.

HVTTENVS. Meum hoc periculum est, da quæso, aut quia non vides, sine vel per capillos extraham mihi.

FORTVNA. At tibi irascetur, hoc si facias.

HVTTENVS. Post placabo.

FORTVNA. Nihil ages, semel accensa semper ardet, implacabile est offensa mulier.

HVTTENVS. Hæc placabitur, iam arridet enim. §. 87.

FORTVNA. Tibi tam pulchro?

HVTTENVS. Immo prudentius non formam spectat, sed aliud quiddam miratur.

FORTVNA. Cede iam paulum, promendum e cornu aliquid est quod hac versa rota proiiciam. Quibus quid distribui?

HVTTENVS. Hei mihi, hei mihi, o infelicitatem, pene perdidisti me.

FORTVNA. Te ego? quid dolet? aliquid tibi evenit hoc e iactu? §. 88.

HVTTENVS. Plus satis, hei mihi, primum illam ademisti puellam.

FORTVNA. Cui obiecta est?

HVTTENVS. Ex purpuratis uni qui fastu turget, gloria exultat, iactantia furit, se magni facit, alios contemnit, monilibus collum obvinctus et gemmis oneratus, in versicolori vestitu; utinam videas quale dedecus ornaveris, quem illa non amabit.

FORTVNA. Splendorem sequuta est. §. 89.

HVTTENVS. Fallitur, nescit enim sub hoc fuco quæ sordes lateant; præterea non bene vir est iste, quamquam sic magnificus: indigno loco magnum posuisti bonum; deinde paternum agrum devastasti mihi immissa tempestate universum, obtritæ segetes, convulsæ arbores, deiectæ domus. o calamitatem eximie miseram, iam esuriet tandem domus hæc!

FORTVNA. Dicebam tibi periculum esse nequid acciperes mali. §. 90.

HVTTENVS. Recte dixisti, nam accepi abunde satis, at ille exultat gloriosus miles, uxorem habens et aurum, nihili homo, nugator, vappa, nebulo.

---

[2] desiderabilem *2. 4.* [16] §. 87.] Cf. ad §. 15. cit. Hutteni ad Glauberg. epist. d. 26. Iul. a. 1519. scriptam. [33.34] Hanc tempestatem alibi memorari nescio.

FORTVNA. Hanc tecum ille voverat, si recte memini.

HVTTENVS. Cur ipse impetravit igitur potius?

FORTVNA. Quia forte plus vigilavit.

HVTTENVS. Ah plus, qui nunquam recte vigilat et quem oportuit so-
§. 91. cordiæ pœnas dare suæ, non debitum industriis bonum obtinere. Tu vero, ut video, illud es theatrum, in quo optima sæpe loca indignissimi aliqui capiunt.

FORTVNA. Atque illa ego sum scena, ex qua alias alii induti personas prodeunt, rursusque intrant, atque iterum exeuntes depositis prioribus novas continuo adsumunt, ut qui paulo ante servili habitu conspecti sunt, mox reges sint aut tetrarchæ, contra qui principes nuper retulerunt, aliam repente induti personam cerdones sint aut carpentarii fiant.

§. 92. HVTTENVS. Et illa tu es, utramque paginam quæ facis, aliis imprimens tristitiam, aliis discutiens.

FORTVNA. Et illa ego in me complector Democriti numina simul, Pœnam et Beneficium.

HVTTENVS. Aut quoddam es tu lubricum vitæ stadium, in quo cursitantes labuntur plerunque et rursum exurgunt, nonnunquam ne exurgunt quidem, alii alios præveniunt, se invicem omnes premunt, pauci bravium adsequuntur, plures cursu defessi præmium omne desperant, in totum contentio est. Et ut dicam quod sentio, nihil est in te stabile, nihil firmum, æquale ac solidum, varia omnia, lubrica, vaga et de facili invicem commutabilia.

§. 93. FORTVNA. Sic aiunt, et alii matrem me salutant, novercam alii detestantur.

HVTTENVS. Nimirum alios cum blande foveas, alios crudeliter adfligas; ubi illud facis optime, quod non perstas, quo minus efferre se qui secundam experiuntur possint, aut desperare qui adversam. Quam accommodate de te igitur scripsit eximius poeta,

---

[4] unquam 2. [11] Cf. Hor. serm. I. 3, 12. [13] Plin. H. N. II. 7, 5. „Huic [Fortunæ] omnia feruntur accepta, et in tota ratione mortalium sola utramque paginam facit." Locutio a codicibus accepti et expensi sumpta est: Fortuna prout libet creditores debitoresve scribit. [15] Democriti num.] Plin. H. N. II. 5, 7. [19] bravium = βραβεῖον, brabeum. „Omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium." Paul. ep. I. ad Cor. IX. 24. [21] nihil est *etc.*] Plin. l. c. „Toto quippe mundo et locis omnibus omnibusque horis omnium vocibus Fortuna sola invocatur, una nominatur, una accusatur, una agitur rea, una cogitatur, sola laudatur, sola arguitur et cum conviciis colitur: volubilis, a plerisque vero et cæca etiam existimata, vaga, inconstans, incerta, varia, indignorumque fautrix." [24] alii matr.] *Ἄλλοτε μητρυιὴ πέλει ἡμέρη, ἄλλοτε μήτηρ.* Hesiod. dier. 825. A Phavorino apud Gell. N. A. XVII. 12, 4., Diogenian. II. 76. et ab aliis multis repetitur versus. Dies quandoque noverca, quandoque est parens. [29] poeta] Vergil. Aen. XI. 426. sq.

Multos alterna revisens
Lusit et in solido rursum Fortuna locavit.

FORTVNA. Et Demosthenes quam monuit recte beatulos illos, si monitionem acciperent, feliciter agere: Simile est, inquit, ei qui optimam possidet domum, quæ ad vesperam tantum duret.

HVTTENVS. Et illi te apud Scythas sapientes quam bene noverunt, lu- §.94.
bricam atque etiam alatam pingentes, quod contineri non possis et elabaris momento; quanquam sine pedibus quod esse dixerunt iidem illi, in hoc falsi sunt, habes enim ut video pedes. sed cui insistis? cuidam ni fallor globo?

FORTVNA. Nunc demum vides hoc? §.95.

HVTTENVS. Nunc demum.

FORTVNA. Sic statuit ex Græciæ sapientibus quidam.

HVTTENVS. Memini, at vero Apelli quomodo venit in mentem ut perpetuo sedentem te pingeret?

---

[2] solido] solio *edd.* [3] Demosthenis (de cor. 76.) locum ex Stob. Floril. CXII. 14. parum recte interpretata est Fortuna Huttenica: *Ἐγὼ δέ, ὅστις ἄνθρωπος ὢν ἀνθρώπῳ τύχην προφέρει, παντελῶς ἀνόητον ἡγοῦμαι. ἣν γὰρ ὁ τὰ βέλτιστα πράττειν νομίζων καὶ ἀρίστην ἔχειν οἰόμενος οὐκ οἶδεν εἰ τοιαύτη διαμένει μέχρι τῆς ἑσπέρας, πῶς χρὴ περὶ ταύτης λέγειν ἢ πῶς ὀνειδίζειν ἑτέρῳ;* Equidem ego quisquis, homo cum sit, homini fortunam obiectat, sine ratione eum esse duco. nam cum qui felicissime agere optimamque se habere (fortunam) putat, incertus sit an talis maneat usque ad vesperam, qui convenit de ea verba facere (gloriari) aut exprobrare alteri? [6] §.94.] Cf. impr. Plutarch. de fortuna Rom. p. 316. sqq. (ed. Reisk. VII. p. 254. sqq.) [10] globo] Cf. supra §. 17. §. 95.] Aesticampiani vers. Cebetis (Ind. bibliogr. n. III.) pag. Bij^b: „sed mulier illa que nam est. que vt ceca et insana quedam videtur et insistit super lapide quodam rotundo: Vocatur inquit fortuna: est autem non solum ceca. sed et insana et surda. hec itaque quid operis habet? obambulat quocumque inquit et aliis eripit facultates. aliis tradit ab iis denique rursus aufert ilico. que tradiderat et aliis tradit temere et inconstanter, ideo et signum bene indicat naturam ipsius. quodnam hoc inquam ego? quoniam super lapide rotundo insistit. tum quid hoc significat? quoniam incertum et instabile est eius donum. Calamitates enim magne. ac aspere fiunt cum quispiam ei crediderit. Turba vero multa hec cum circumstans quid vult. et qui nam vocantur? vocantur hi quidem inconsulti. petit autem vnusquisque ipsorum que consumat. quomodo igitur non simili sunt aspectu. sed hi quidem videntur gaudere. hi vero tristantur extensis manibus? Qui videntur inquit gaudere et ridere ex ipsis qui acciperunt [*sic*] aliquid a fortuna sunt, hi vero et bonam fortunam ipsam vocant. qui autem videntur flere et manus extendere hi sunt a quibus abstulit que dedit prius ipsis. hi autem rursus malam fortunam ipsam appellant. Que igitur sunt que dat eis. quando quidem sic hi quidem acceptis letantur, hii vero amissis deflent? ea inquit que a multis hominibus videntur esse bona [*ἃ παρὰ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις δοκεῖ εἶναι ἀγαθά.*] Ea ergo que sunt: diuitie scilicet et gloria et nobilitas et filii et tyrannides et regna et alia quecunque his similia. Hec igitur quomodo non sunt bona? De his inquit alias disputabimus: ..."

FORTVNA. Et sedebam priusquam consurgens in volubile hoc conscenderem.

HVTTENVS. At post Cebetem fuit Apelles.

FORTVNA. Fuit, sed nondum illi innotuerat surrexisse me.

§.96. HVTTENVS. Illud vero supra caput quod habes quidnam est?

FORTVNA. Quære a Pindaro.

HVTTENVS. Polusne, unde *φερέπολον* te dixit ille?

FORTVNA. Ut ais.

HVTTENVS. Iam illud novi cornu, unde pessimam mihi copiam obiecisti; quid vero quasi furentem te video, *ὦ φερέπολε*, neque ulla uti ratione? credo amissi luminis dolore.

§.97. FORTVNA. Vel alia ex caussa si placet. præterea nihil agitur mihi iudicio, fortuita sunt enim omnia mea, ut temere accuser ab iis qui mala acceperunt.

HVTTENVS. Nec tibi acceptum referre debeant qui bona?

FORTVNA. Nec ipsi.

§.98. HVTTENVS. At hoc multi faciunt, teque numinis loco colunt, et templis dignantur, fortem vocantes et masculam et virilem, habebasque in imperatorum olim Romanorum cubiculis locum, et per successionem ab aliis
§.99. ad alios magna illorum cum ambitione migrabas. Pericles autem quanti fecit? qui pene exanimis iam cum audivisset quosdam de suis laudibus disserentes, præsertim quod novies victor pro patria fuisset, ipse præter spem locutus 'Nihil dicitis' inquit 'o cives, nam hæc Fortunæ sunt partium.'
§.100. Multi præterea alii ita retulerunt bona tibi sua accepta omnia, ut dei beneficentiæ obliviscerentur penitus, pudendo quantum intelligo errore, cum utcunque eveniat hominibus, nihil ad te neque odii pertineat neque gratiæ, quod citra iudicium, ut ais, ista distribuis.

---

[2] Cebetis, ut tum ferebatur, Socratici locum ad quem Huttenus respexit, ex Ioannis Aesticampiani versione totum, ut facilius conferretur, repetendum curavimus. Apelles] ap. Stob. Floril. CV. 60. *Ἀπελλῆς ὁ ζωγράφος ἐρωτηθεὶς διὰ τί τὴν Τύχην καθημένην ἔγραψεν, Οὐχ ἕστηκε γάρ, εἶπε.* Apelles pictor interrogatus, cur Fortunam sedentem pinxisset, Scilicet, respondit, non stat *[instabilis est].* [5] Pind.] fgm. ex Pausan. IV. 30. extr. et Plutarch. de fortuna Rom. (ed. Böckh. III. p. 565. n°. 10.) Sed Pindarus Fortunam non *φερέπολον*, polum ferentem s. poliferam, sed *φερέπολιν*, quæ civitatem ferret, nominavit. *τὴν δὲ τύχην* (Plutarchi p. 322. verba sunt) *ἐθαύμασαν βασιλεῖς ὡς πρωτόπολιν καὶ τιθηνὸν καὶ φερέπολιν τῆς Ῥώμης ἀληθῶς. κατὰ Πίνδαρον.* Tamen recte Huttenus secundum Pausan. l. c. Fortunam descripsit *πόλον τε ἔχουσαν ἐπὶ τῇ κεφαλῇ καὶ τῇ ἑτέρᾳ χειρὶ τὸ καλούμενον Ἀμαλθείας κέρας*, polum habentem in capite et altera manu Amaltheæ quod vocant cornu. [8] cornu] Cf. supra §. 16. [11] §. 97.] Cf. Plutarch. de Fortuna. p. 95. sqq. (ed. Reisk. VI. p. 367. sqq.) [16] §. 98.] Plutarch. de fort. Rom. cit. et Plin. H. N. II. 5, 7. med. [17] fortem] *non* Sortem. De Fortuna virili cf. impr. Ovid. Fast. IV. 145. sqq. [19] §. 99.] Plutarch. vit. Pericl. c. 38. Cf. Id. de sui laude. p. 543. (ed. Reisk. VIII. p. 147. sq.) et vide etiam Plin. l. c.

FORTVNA. At ob id, quia ego distribuo, gratiam habent. §.101.

HVTTENVS. Ob idque isti tibi maledicunt lusores, ubi nihil vincunt.

FORTVNA. Et mercatores, ubi male cessit negotiatio.

HVTTENVS. Et reges, ubi bellum.

FORTVNA. Et sacerdotes, ubi simonia.

HVTTENVS. Et piscatores, ubi captura.

FORTVNA. Et Romanus pontifex, ubi ex indulgentiis parum lucri est.

HVTTENVS. Et ego, quem cum semper tractaveris asperrime, nunc ob- §.102.
nixissime orantem abs te, bonum ut des, calamitate adhuc perfundis. Proinde aliud mihi responde, si iudicio ferreris haberesque factorum pariter tuorum et alienæ dignitatis rationem, nunquid velles omnia æqualiter omnibus distribuere, quo ne quis conqueri, qui aut boni accepisset minus aut mali nimium, posset?

FORTVNA. Minime, sic enim fieret ut maxime conquererentur multi, §.103.
quod cum digniores aliis sint alii, rationem me habere vellent cuiusque virtutis aut vitii; inde esset invidia, nemo iis quæ tribuissem contentus viveret, clamarentque alii indignos esse se quos sic haberem, alii non meruisse eos qui bona accepissent; tum nemo serviret, nemo operaretur, desiderent omnes, negotia intermitterentur: quis enim periclitari vellet si æqualiter omnibus divitiæ essent?

HVTTENVS. Nimis ibi curiosa es, mutuo obsequeremur, quamquam §.104.
subit melius adhuc facturam te fuisse si bonis bona ac malis dares mala: tunc enim uniuscuiusque per te manifestarentur mores, nec iam dubium ulli esset quid de quoque sentiendum sit, tali habito præiudicio.

FORTVNA. Recte ais, sed hoc vetat Iuppiter, quemquam præter se nosse §.105.
hominum mentes; quod si liceret mihi eatenus erudire genus humanum, iam temere cucullis tegerentur magni multi nebulones, continuo enim malum illis obverterem, quo ne fallere alios pergerent.

HVTTENVS. De malo dicis; discedam hinc abs te in tempore, quando §.106.
et boni assequor nihil et mali iam adcepi tantum ut perpetuo meminisse debeam quam sit a Fortuna nihil expectandum.

FORTVNA. Ut voles.

HVTTENVS. Sic volo, atque adeo in proximum hoc sacellum declinans §.107.
a servatore Christo orabo, ut sit mens sana in corpore sano.

FORTVNA. Sapis tandem.

HVTTENVS. Meo magno malo.

FORTVNA. Meo beneficio.

HVTTENVS. Beneficio?

FORTVNA. Ut dixi, magno enim constare debet tanta sapientia.

HVTTENVS. Age, age, ne me istiusmodi beneficiis affice; itaque discedo.

18.19 desyderent *2. perperam.* 27 temere] frustra *præstaret.* 34 Cf. supra §. 29.

§.108. FORTVNA. Si libet.

HVTTENVS. Valde libet.

FORTVNA. Quid cunctaris igitur? an alia prospicit e cornu iterum puella quæ tibi arrideat?

HVTTENVS. Etiam insultas? o duritiem et inclementiam. Vale.

FORTVNA. Verum heus tu, vis aliud? atque uxore est opus tibi?

HVTTENVS. Hoc volo tandem, ut tu non sis quæ sic immerentibus ubi malum dederis, per contumeliam adhuc insultes; nec iam verbum ultra.

---

[5] duriciem *2*. [6] cotumeliam *1*.

FEBRIS SECVNDA.

Gesprách búchlin

her Vlrichs von Hutten

das ander Feber

genant.

Ad hunc dialogum eadem fere quæ supra ad Febrim primam præfati sumus præmonenda sunt, nisi quod hic dialogus non nisi in exemplis Indice bibliographico n. XXVI., Germanice autem ibid. n. XXVII. indicatis prodiit. contuli equidem XXVI. 1. 2. et XXVII. 1. Scriptus esse videtur hic dialogus a. 1519. cf. §§. 70. 75. tum §§. 13. 37. 44. 59. 67. 68. cum Hutteni epistula d. 26. Iul. a. 1519. scripta (vol. I. p. 286. sqq.) atque cum Fortuna dialogo, et imprimis cum Cochlæi verbis initio litterarum ad Pirckheimerum d. 8. Febr. a. 1520. datarum positis vol. I. p. 321.

Vlrich von Hutten.

Do ich das Feber hätt gemacht,
Von pfaffen ward ich balt veracht.
Die worffen grossen zorn auff mich,
Mich scholten vngestümicklich.
Ich sprach, Ir herren nun fart schon.
So übel ist noch nit gethon,
Ob einer ligt am Feber kranck.
Ich meint vmb eüch wolt verdienen danck.
Kein antwort mich do helffen mocht.
Als was ich redt, zů nichten docht.
Darumb mich dunckt der beste rat,
Dem Feber geben ander stat.
Ein ider pfaff sein Feber hat,
Deß pfleg er nach dem willen sein.
Offt itzig freüd ist morgen peyn.
Also hab ich sye Absoluiert.
Ein ider deß wol innen würt,
Ob er itz besser sey geziert.

Ich habs gewogt.

---

[1] Das Feber] das erste.

FEBRIS SECVNDA.

Interloquutores HVTTENVS, FEBRIS et PVER.

HVTTENVS. Audin' hos, puer, adpulsus? atque hunc audin' ostii fragorem? Audin'? Audin'? Sinis has nobis effringi fores? Verum heus tu, de fenestra foras prospice, tum siquid importuni est, dic non esse domi me. §. 1.

FEBRIS. Non esse domi te vero quem hæc ego loquentem audio? Quin aperis atque hoc a vento, his imbribus intro admittis.

PVER. Febris est, here. Pro Christe, pro salus, qui muniemur hac a peste? Vin' lapidibus exturbem? vin' telis atque armorum genere omni? §. 2.

HVTTENVS. Fenestram occlude primum, nequem nobis inspiret sursum ut ante, venenatum, puer, halitum. Occlude statim atque accurate.

FEBRIS. Aperi.

HVTTENVS. Nihil minus.

Gesprächbüchlin

VI. Von Hutten [Feber das Ander].

Unterreder Hutten, das Feber, vnd Huttens Knab.

Hutten. Hörestu dißes anplatzē? Horestu den schall der gestossenen thür? Wiltu vns lossen die thür zerbrechenn? Aber hör eins, sich zů dem fenster hinnauß vnd würstu ettwas vnbequemes jnnen so sprich ich sey nit do heymet. §. 1.

Feber. Du seyst nit doheymet? Den ich doch dißе wort reden hör. Vil mer laß auff thůn, vnnd mich auß dem windt, kelt, vnd regen hineyn weychen.

Knab. Es ist das Feber. Hilff got. hilff du ewiges heil. wie wöllen wir vns vor dē übel waren? Wiltu das ich es mit steynen hinwegk treyb? mit pfeylen? Vnd aller handt woffen? §. 2.

Hutt. Erstlich vorschleüß das fenster, das es vns nit wie etwan vor, ein gifftigen lufft einer blaß. Schleüß zů, vñ mit fleyß.

Feb. Mach auff.

Hutt. Mit nichten.

---

[5] importuni] Huius Febris inportunitatem celebrat etiam Dialogus in Eccii contumeliam scriptus, 'Decoctio': ECKIVS. Rhomanis ferculis febrim contraxi. MERCVRIVS. Utinam quartanam, aut Huttenicam illam, omnium importunissimam.

§. 3. FEBRIS. Solebant hæ patere ultro mihi.

HVTTENVS. At nunc clausæ tibi eædem sunt.

FEBRIS. Quod miror; atque igitur aperi, hospes, aperi.

HVTTENVS. Eodem consilio dic 'suspende te, hospes, suspende te.'

FEBRIS. Neque unquam aperies tu Febri?

HVTTENVS. Siquidem claudere potero.

FEBRIS. Hospitalissime virorum, per te veteris contubernii necessitudinem oro, aperi.

HVTTENVS. Per te ego illius contubernii plenam odii recordationem excludo magis multo.

§. 4. FEBRIS. Sinis hoc patere mihi, hospes, atque aperis, benignissime, humanissime?

HVTTENVS. Ego minime.

FEBRIS. Delitium Musarum, aperi.

HVTTENVS. Pestis studiorum, abi.

FEBRIS. Aperi, aperi, Febris sum, Huttene, Febris.

HVTTENVS. Esto.

PVER. Dic acerbius aliquid, here, alioqui franget ostium ipsamque expugnabit domum: ut tremunt tigna: depelle, increpa, obiurga.

§. 3. Feb. Diße thüer pflag mir vnerfordert offen zů stehenn.

Hutt. Aber itzo ist sye zů geschlossen.

Hutten des Febers wirt. | Feb. Des ich mich verwondere, vnnd hierumb mach auff, wirt, mach auff.

Hutt. Das ist eben geraten als ob du sprechest, wirt, hencke dich, hencke dich.

Feb. So wiltu dē Feber nimmer auff thůn?

Hutt. Wo ich anders zůschliessen kan.

Feb. Du aller gastmiltester wirt, durch die freüntschafft alter beywonung schleüß auff.

Hutt. Vmb gedächtnüß willen derselbigen haß wirdigen beywonung, aufschliesse ich dich vilmer.

§. 4. Feb. Aller freüntlichster, aller gůtichster wirt, wiltu mir nit hineyn gůnnen, vnnd diße thůr auffthůn?

Hutt. Ich gar nit.

Delitium Musarum | Feb. Ein wollust aller künstiger, mach auff.

pestis studiorum. | Hutt. Zerstörung gůts studirens, gehe hinwegk.

Feb. Mach auff, mach auff, Hutten, ich binn das Feber.

Hutt. Das pleyb.

Knab. Sprich jm härter zů, anders würdt es die thüer zerbrechen, vnd dißes hauß erstürmen. Wie zittern die palckenn, treyb ab. Schelt, vnnd flůch.

22 verwondert *1*.

HVTTENVS. Oppone vectes, hunc in primis bipedalem. Quid tibi nobiscum vero, magnates quæ petis et delitiarios illos? Adeo sacerdotum nihil est et mercatorum? §. 5.

FEBRIS. Te quæro primum.

HVTTENVS. Et te ego fugio primum.

FEBRIS. Caussa est . . .

HVTTENVS. Etiam hic.

FEBRIS. Cur quæram.

HVTTENVS. Cur fugiam.

FEBRIS. Quædam adnuntio.

HVTTENVS. Capax non sum.

FEBRIS. Opus te mihi convento est.

HVTTENVS. Te mihi vero opus non est.

FEBRIS. Olim eras tu alius.

HVTTENVS. Recte, libenter enim melior sum.

FEBRIS. Admitte sub tectum a vento, a frigore, a pluvia. §. 6.

HVTTENVS. Quoties dicam non facere me?

FEBRIS. Iniquum illum iccirco rumorem qui te humanum, qui benignum prædicat et hospitalem.

Hutt. Schlagk für einen rigel. vnnd bald dißen zweischüigen. Was wiltu vnser, die plegest grosse herren vnd die wollústiger zů sůchen? Sein also gar kein pfaffen mer oder kauffleüt? §. 5.

Feb. Dich sůche ich zů vô:derst.

Hutt. Vñ dich flúch ich zů vô:derst.

Feb. Ist v:sach.

Hutt. Auch hye.

Feb. Darumb ich dich sůche.

Hutt. Darũb ich dich flůhe.

Feb. Verkúndige dir etwas.

Hutt. Ich hô: nit.

Feb. Mir ist nødt dich anzů reden.

Hutt. Aber mir ist des nit nødt.

Feb. Ettwann warestu ein ander man.

Hutt. Recht. dañ gern sehe ich mich besser.

Feb. Laß mich vnder dach auß der kelt, auß dem regen. §. 6.

Hutt. Wie offt můß ich dir sagen, ich thů das nit?

Feb. Darumb würt vnbillich von dir gesagt, du seyst güttick, | Hutten giettig. freüntlich, vnnd herbergst gern.

---

[2] deliciarios *2*.

[24] flüch] fliehe. [35] dach] dich *edd.*

HVTTENVS. Talis quidem in alios sum.

FEBRIS. Meque excludis?

HVTTENVS. Uti vides.

FEBRIS. Iniuria.

HVTTENVS. Immo sic meritam.

FEBRIS. Callide interpretaris.

HVTTENVS. Mihi sic videtur.

FEBRIS. Mihi vero, quod male nunquam merita sim.

HVTTENVS. Quo minus convenit inter nos diversa sentientes.

§. 7. FEBRIS. At idem sentiam, et tecum dicam prius quidem non meruisse bene, nunc vero merebor optime.

HVTTENVS. Non inibis gratiam.

FEBRIS. Qui scis?

HVTTENVS. Qui? vetus ille Febris hospes, longa consuetudine, multis generibus, quartanæ, cotidianæ, tertianæ, acutæ, hecticæ et quæ exciderunt nomina.

FEBRIS. Mutavi mores.

HVTTENVS. Factum probo.

FEBRIS. Atque igitur accipis?

Hutt. Gegē andern bin ich wol der selbig.

Feb. Vñ mich schleüssestu auß?

Hutt. Wie du sichst.

Feb. Vnuordinter sach.

Hutt. Vordinter sach.

Feb. Argkwōnigklich hye hestu mich vnd vnbillich.

Hutt. Mich dunckt anders.

Feb. Mich aber, das ich dir nie leyds gethon hab.

Hutt. Desto weniger fügen wir zůsammen, zweytrechtiglich vrteylende.

§. 7. Feb. So wil ich dir zůfallen. vnd vōrter sprechen, wol mōg sein, das ich dir ettwan leydes gethan, aber nůn wil ich dir libs thůn.

Hutt. Würst kein danck vorthinen.

Feb. Wie meystu das?

Hutt. Wie? Ein alter wirt des Febers auß langwiriger gewonheit viller Mancherley feber. | weiß, des virtäglichen, des täglichē, des drütäglichē, des scharffē, d' gewōnlichē, vñ and' d' namē mir vergessē.

Feb. Ich hab ein ander weyß an mich genummē.

Hutt. Mag ich wol leyden.

Feb. Vnd läst mich eyn?

---

11 merebar *1. 4.* 15 tertiane 2.

25 hye h.] *legerim* hyn helstu.

HVTTENVS. Ego quidem excludo.

FEBRIS. Saltem ad colloquium.

PVER. Terre.

HVTTENVS. Ne ad conspectum quidem.

PVER. Vis bombarda intonem? §. 8.

HVTTENVS. Lentes obiice potius. Quæ mea, Febris, benignitas est, ne esurias, excludo, et ad voluptarios illos remitto, ne possis male tractatam queri.

FEBRIS. Tecum esse placet, utcunque tractes.

HVTTENVS. Mihique sine te, utcunque habeas.

FEBRIS. Cuiusquam tu colloquium fugis?

HVTTENVS. Tuum in primis. §. 9.

FEBRIS. Ut mutatus. Tria tantum verba dicam.

HVTTENVS. Non audio.

PVER. Tu, quæ delitias, quæ prandia, quæ luxus et cruditatem quæ sectaris, hæc nobis cœna fuit proxime.

FEBRIS. Lentes video.

PVER. Nostrum cibum, nunc Pythagorici enim sumus.

Hutt. Vorwar laſſe ich dich dauſſenn.

Feb. Nit weyter dann zů geſpräch.

Knab. Erſchrecke es.

Hutt. Auch nit zů geſicht.

Knab. Wiltu, das ich ein bůchſenn abſchieſſe? §. 8.

Hutt. Ehe würff jme lynſen entgegẽ, Feber, meiner gůttikeit nach | vff das du nit hunger leyden dörffeſt, ſchlieſe ich dich auß. vñ ſende dich wider zů den wollúſtigern, vff daſtu nit klageſt, ich hab dich übel gehalten. Lynsen.

Feb. Bey dir libt mir, wie du mich auch hilteſt, zů ſein.

Hutt. Aber mir weyt von dir, wie du dich auch erzeygeſt.

Feb. Fleichſtu eynigs geſpräch?

Hutt. Deynes vor allen. §. 9.

Feb. wie gar haſtu dich verwandlet. Nit mer dañ drey wort wil ich dir ſagen.

Hutt. Ich hör nit.

Knab. Du, die woluſt, pancket, überflüſſigkeit, vnd roheyt ſůcheſt, diſes iſt am nechſten vnſer ſpeyß geweſen. | Hutten speysz.

Feb. Ich ſehe wol lynſen.

Knab. Das iſt vnſere koſt dañ wir ſein itzo Pythagorici. | Pythagorici.

---

[10] habeas *1*. [13] 'Tria verba' per se brevissimum significat sermonem. Cf. Ter. Phorm. IV. 3, 33. [18] Pythagor.] Cf. Diog. Laert. VIII. 18. sqq. c. interpp.

FEBRIS. At ipsum heri Pythagoram mandebatis, siquidem fuit in gallo gallinaceo illo Pythagoræ animus.

PVER. Periimus. vidit enim adpositos cicures.

HVTTENVS. Immo igitur occidebamus gallum, Febris, quia edebat lentes et ipse.

FEBRIS. Et quasi in lentes transiisset gallus, non in illum lentes, sic edebatis?

HVTTENVS. Quid tum?

§. 10. FEBRIS. Et mustum bibebatis large?

PVER. Nos vero aquam.

HVTTENVS. Coctam.

FEBRIS. Esto, nec aquæ potores fugio, iamque illis convivere didici.

HVTTENVS. Pete illam igitur proximo rure casam, eius dominus viginti annis vinum non gustavit.

FEBRIS. Postquam tria illa verba dixero.

HVTTENVS. Iam centum dixisti amplius. Tamen tria dic, atque abi.

§. 11. FEBRIS. Intro accepta.

HVTTENVS. Non fit, dic foris.

Feb. Aber geſtert aſſet ir Pythagoram ſelbſt, wo anders der fabeln nach, die ſeel Pythagorae in dem hanen waß.

Knab. Wir ſein verdorben. Dañ das Feber hat vns ſehen hûner eſſen.

Hutt. Den hanen (Feber) haben wir getödtet, vmb das er auch lynſen aſß.

Feb. Vnd gleich als ob der han in lynſen, nit die lynſen in hanẽ verwandelt werẽ, habt ir geſſen?

Hutt. Was iſt es dann mehe?

§. 10. Weyn trincken. | Feb. Vnd den moſt miltiglichen getruncken?

Wasser trincken. | Knab. Wir trunckẽ waſſer.

Hutt. Gekocht waſſer.

Feb. Es ſey alſo. Ich meyd auch nit die waſſer trencker. vnd hab itzo gelernet bey inn ſein.

Hutt. Darũb gehe zů dẽ nechſten hütlin, deß würt in zwentzig jaren kein weyn nie verſücht.

Feb. Wañ ich dir zů vor die drey wort hab geſagt.

Hutt. Haſt gereydt wol ſechs hundert geſagt, doch ſag die drey, vnnd gehe dann hin wegk.

§. 11. Feb. So ich eyn geloſſen bin.

Hutt. Geſchicht nit. ſag mirs dauſſen.

---

12 potores] potatores *Huttenus posteriori tempore corrigere solebat.* Cf. §§. 63. 70. conuincere *2*.

FEBRIS. Sed prospice.

HVTTENVS. Non oculis audio.

FEBRIS. Magis afficiam intuentem.

HVTTENVS. At adfici abs te non laboro.

FEBRIS. De Curtisano rationem adporto, ut habuerim, et me ille ut tractaverit.

HVTTENVS. Non curo.

FEBRIS. At curabas iampridem.

HVTTENVS. Quo te carerem, quæ etiam nunc, si me audis, cum illo manebis.

FEBRIS. Iam dimisi.

HVTTENVS. At repetes. §. 12.

FEBRIS. Non fert, iam admisit alios ille enim morbos, Gallicam imprimis scabiem, qua distinetur misere, tum calculo cœpit torqueri nuper, et articulos habet perdite affectos, atque interim eget domi.

HVTTENVS. Nec parasitos alit adhuc, et canes, et equos?

FEBRIS. Ne mures quidem.

HVTTENVS. Et illam dimisit scilicet amicam suam?

FEBRIS. Immo ipsum illa, quia hæc non essent, necessaria de caussa.

Feb. So sich herauß.

Hutt. Ich hör nit mit den augẽ.

Feb. Werd dich aber ansichtiglich mehe bewegẽ.

Hutt. Ich beger doch von dir nit bewegt werden.

Feb. Wil dir des Curtisans halber, wie ich dẽ gehalten, vnd er mich tractieret hab, rechenschafft geben.

Hutt. Do frag ich nit viel nach.

Feb. Aber vor dißer zeyt, fragstu wol darnach.

Hutt. Vff das ich dein loß würde, die auch noch, wöltest meynem radt volgẽ, bey dem Curtisanẽ blibest. | Der Curtisanen.

Feb. Ich hab in schon verlassen.

Hutt. Sůch in widerumb. §. 12.

Feb. Das kan nit geschehen, dañ er nun andere kranckheit zů im genummen hat, zů vorderst die frantzosen, mit den er elendichlich behafft ist. So waß jn auch nehest der reysend stein an kummen, darzů hat er die glidsucht vnd das gicht, Vber das ist nottürfftikeit im hauß. | Der Curtisan verarmet.

Hutt. Hatt er dann nit mehe Schalcksnarren, hund vnd pferde?

Feb. Nit ein meüßlin.

Hutt. Vnnd hat auch sein freündin, das hüpschs dirnlin verlassen?

Feb. Neyn. sunder sye hat jn verlassen, auß nödtlicher vrsach das nit mehe da was.

---

15 sumam *2.* 19 Imo *1.*

§. 13. HVTTENVS. Tu vero ab illis quid sustinebas depelli morbis?

FEBRIS. Quia egere nolo, et culinam sequor.

HVTTENVS. Ubi fumus?

FEBRIS. Et nidor ubi.

HVTTENVS. At non sunt mecum hæc.

FEBRIS. At erunt, siquando uxorem, quod aiunt facere te, duces.

HVTTENVS. Hui uxorem! Quin tu illam observas, quo abiit, Curtisani puellam, existimo enim in pingue aliquod divertere hospitium.

§. 14. FEBRIS. Ad vetulum quendam canonicum abiit, herniosum, podagricum, infacetum, difficilem, sordidum, in suo genere porcum.

HVTTENVS. Quem amare potest?

FEBRIS. Cuius aurum amat.

HVTTENVS. Quo commodius futurum tibi reor, ut, dum hoc illa curat, tu ipsum teneas interim.

FEBRIS. Miseret me, tantum mali est ab illa enim, ut febre careat facile.

§. 15. HVTTENVS. Mei tu quidem miserta nunquam es.

§. 13. Hutt. Aber dañ warumb hast dich die andern kranckheit vertreyben lassen?

Feb. Das ich nit im armůt sein wil, vnnd sůch die kúchen.

Hutt. Darinn rauch ist.

Feb. Vnd darinn lústiger fratem vñ geschmack ist.

Hutt. Sollich sein doch bey mir nit.

Feb. Werden aber sein, wañ du nůn (als man sagt thůn wöllest) ein weyp nimbst.

Hutt. Ja wol weyp. vil mer hab acht vff des Curtisanenn dirnlein, wo es hin kumme, dann ich glaub es werde in ein feyste herberg wenden.

§. 14. Feb. Es ist zů einem alten Thůmherren kummen, der hat das zipperlin. vñ ist gebrochẽ, an das vnlústig stinckend, langweylig, verdrißlich, vnflätig, vñ vnder seins gleychen ein saw.

Ein alter unflätiger pfaff.

Hutt. Den es mag lieb haben?

Feb. Des gelt es lieb hat.

Hutt. Desto bequemlicher wúrstu bey im sein Dann dieweil das dirnlinn des geldes wartet, so wartestu sein.

Feb. Mich erbarmet aber sein. Dañ er souil pein von ir hat, das er des Febers wol entbiret.

§. 15. Hutt. Aber mein hatt dich nie erbarmet.

---

15 mali *2. et sic corr. in err. 1. pro* mihi.

21 fratem] Brodem. 28 ist gebrochen] hat Brüche.

FEBRIS. Quia non habebas hoc tu malum; nescis enim quæ pestis sit concubina domi.

HVTTENVS. Pestis? cum has cupiant illi non studio tantum, sed contentione etiam, proque eis belligerent invicem magis quam pro illis pæne sacerdotiis Romæ.

FEBRIS. Atque ob id maius est hoc malum etiam, quod voluntarium est.

HVTTENVS. Quisquam habere malum potest sua igitur voluntate? §. 16.

FEBRIS. Nescio an alii, certe sacerdotes possunt.

HVTTENVS. Quod concubinis studeant amanter et perdite nonnunquam scio, quod malum sit hoc illis vero non video, neque enim intelligo, malum si esset, qui ultro ad sese accerserent.

FEBRIS. Ego video, consuetudine ut intelligam edocta. primum ardentius amant has enim quam uxores viri. §. 17.

HVTTENVS. Scio.

FEBRIS. At ipsos illæ aut nihil aut admodum frigide, ut quæ multos simul amant, alios quia iucunde conversantur, alios quia divitias habent, nonnullos quoniam strenue viri sunt.

Feb. Do wareſtu mit dem úbel nit beladen. Dañ du weiſt nit wie ein groſſes übel iſt, ein zůhálterin im hauß. | Ein zuhelterin im hausz.

Hutt. Ein úbel? So doch die pfaffen ſolliche nit allein mit fleiß, ſunder auch mit zanck begeren. Vnd wol ſo ſere vmb ſye krigen, als zů Rom vmb die geyſtlichen lehen.

Feb. Vmb der vrſach willẽ iſt auch das úbel deſto gróſſer, das es mit willen vñ begir kũpt. | Ein willig ubel.

Hutt. Mag dañ einer vbel mit ſeinem willen haben? §. 16.

Feb. Ob das ander leüt mógẽ, weyß ich nit, vorwar die pfaffen mógẽ das. | Die pfaffen.

Hutt. Das ſye an ire zůhelterin freüntlichen fleyß kóren, vnd etwan vmb deren willen von ſynnen kummen, weiß ich wol, das jnn aber das ein vbel ſey, iſt vber mein verſtentnüß. Dañ ich kan nit vormerckẽ wañ es jne ein úbel wer, wie ſye das mit gůttem willen zů in ziehen wórden.

Feb. Ich verſtehe es aber wol, vnd auß langer gewonheit hab ich das gelernet. Zům erſten haben ſye inbrünſtiglicher lieb zů den, dañ die ehemánner zů iren hauſfrauwen. §. 17. | Der pfaffen lieb zu den zuhelterin.

Hutt. Das weiß ich wol.

Feb. Aber die hinwider haben ein weder gar kein, oder aber ein ſer kalte lieb zů den pfaffenn, vrſach das ſollich weyber vff ein zeit vil zů gleich liep haben, ein teil vmb fründtliches beyweſens willen, andere das ſye reich, etliche das ſye gůts vermógens ſein. | Lieb der zuhelterin zu den pfaffen.

---

[4] pœne *1. 2.* [10] sit hoc *2.*

HVTTENVS. Siqua reperiatur autem quæ in multos amorem non dispertiat, sed amet unum perpetuo, etiam erit ab illa malum?

§. 18. FEBRIS. Siqua reperiatur, minime; nam hoc in genere phœnix est huiusmodi: nisi quæ semel pudorem amisit, rem irrecuperabilem, magni faciet unquam impudice habere sese.

HVTTENVS. Hoc videris dicere, ab illis facile negligi quod ita perditum est ut reparari non possit.

FEBRIS. Ipsum hoc. atque igitur hunc quæ ingressa campum semel est, libere in eo dispatiatur postea semper, neque certa cum sit malæ de se opinionis, ullam habet famæ curam; itaque frui iam malo gaudet, oblectatque se ubi licet, et varietati studet. neque enim pudicitiæ iactura ut aliarum est rerum, quandoquidem eius habetur usus cum iucunditate.

HVTTENVS. Turpissimus ille.

§. 19. FEBRIS. Non disputo. certe uni quæ obsequuta semel gratis pudorem amisisse arbitratur se, nisi continuo multis sui copiam faciat: nam in amissæ pudicitiæ solatium hic adinvenitur fructus, ut in quammultis expleant libidinem. Quamquam sunt quæ iccirco, quia esse uno viro contentæ non

Hutt. wen man den eine súnde, die ire lieb nit zerteylet, sunder alweg einen liep hette, wer auch von der selbigen vbel?

§. 18. Feb. Mit nichten, wån man eine súnd. dann ein solch vnder den pfaffen kelnerin, ist wie der vogel phoenix seltzam, dañ wie kan eine die einmol ir eer, Verlust der eeren unwider bringlich. | ein vnwider bringlich ding, verlorẽ hat, imer ab schanden entsetzung haben?

Hutt. Du wilt sagen, die selbigen frauwen, achten vorter mer leycht vff das, das sye der massen verlorenn haben das es nimmer wider braht werden magk?

Feb. Eben also. Vnnd darumb die ein mal sich vff den platz ergeben hatt, wil darnach alwegen freylich vff dem selbigen vmbgehen. Vnd seyte mal sye vor gewiß hat, das sich niemandt eren zů ir versicht, acht sye klein gerúcht, vnd ley- Schneden nur machen. | mundt. Der halben gebraucht sye sich der angenummen schand. Vnnd wo ir geburen magk, schafft sye ir lust mit fleyß der månigfeltikeit. Dann verlust der eren (dem lústiger gebrauch anhengt) ist nit wie andere ding.

Hutt. Sollichs ist aber ein bößer gebrauch.

§. 19. Feb. Da von disputier ich nit Aber fürwar vnter sollichenn frauwen welch nit vil månner súcht, allein die meint ir eer mit schadẽ verloren haben. Dann Ergetzlicheit der verlornen eeren. | zů ergetzlicheit der verloren eeren, ist erfunden, das sye an vil ortern ire gelust erfüllen. Deren auch etzlich ein böß leben angehenn, vmb das

---

[3] minime nam *1.* minime. Nam *2.* *Plin. H. N.* 2, 2. „.. inenarrabiles ferunt aves et ante omnes nobilem Arabia phœnicem, haud scio an fabulose, unum in toto orbe, nec visum magnopere.“

[22.23] imer ab sch. ent. haben] je wieder vor der Schande Abscheu hegen.

possunt, solutam hanc auspicantur vitam, ibi tum misere ex zelotypia afficiuntur qui coniunctas habent has sibi.

HVTTENVS. Non est hoc in matrimonio item?

FEBRIS. Nonnunquam item, et sunt quæ ibi quoque peccant, sed eiuscemodi uxores in meretricularum recidunt numerum, nec iam dignitatis participes sunt coniugalis: probas enim pudor retinet, deinde maritalis conscientia et liberorum cura intra quosdam fines claudit; quæ nulla est meretricum necessitas, ut libet agunt enim, et secure delitiantur; quod quo magis proclive est ipsis, eo illi agunt solicitius et torquentur miserum in modum quod negligi se vident tanto suo incommodo. §. 20.

HVTTENVS. Quo illo?

FEBRIS. Multiplici. nam præter hoc quod nobiliorem sui partem, animam, perdunt concubinarii, adhuc quo illis placeant amiculis suis, danda opera est, ut et laute vivendo ac vestiendo multa insumant, et nimio obscœnitatis usu corporis vires attenuent; deinde existimationem quisque suam illarum amore in præceps facile abiicit. §. 21.

HVTTENVS. Igitur omnia perdunt concubinas qui fovent?

in an einem mã nit genůget. Welchenn mannen nůn solliche zůhelterin werden, haben grosse marter von eyseren. | Eyferen.

Hutt. Ist das selbig nit auch in der Ee?

Feb. Zů zeyten auch, vnnd sein wol ehewevber die der gleichen auch sündigẽ. aber solliche fallen in die schar der losen frauwen, vñ bleyben nit teilhafftig der ehelichen würdikeit. Dañ die frummen enthelt erstlich schamm. Dornoch bezwingt sye gewissenn Ehelicher pflicht, vnnd ansehens irer kinder, inwendig den endenn der erberkeit, derenn ding die loßen nit acht haben dörffenn. Dann sye sich on sorge erlůstiren. Vnd ie geneigter sye zů dem seind, ie sorgfeltiger ir liebhaber bey jnn leben, die werden erbermklicher weiß gepyniget. Darumb das sye sehen mit solchem irem schaden sich veracht werdenn. §. 20. | Was frome frawen bedencken.

Hutt. Mit welchem schadẽ?

Feb. Vilfeltigem. Dañ über das die, so in der vnee sitzen, vff das sye iren zůhalterin behäglich leben, ire selẽ (das edelst teyl ires lebens) verderbenn. so müssen sye auch angehaltens fleyß, mit wol essen vnd trincken, vñ köstlicher kleydung, vil vortzeren, vnd mit überiger vnreinigkeit, die kräfft ires leibs schwächen. Neben dißem achtet ein itzlicher sollicher gar gering, sein gůt gerücht, do mit er ires gefallens lebe, in far zů setzẽ. | Schaden von den zuhalterin. §. 21. | Vorlust und ubergebung Eeren und guttes.

Hutt. Darauß ich nim dein meinung, das die pfaffen so zůhalterin haben, all das ire, leyb, seel, eer vñ gůt verliren?

---

[1] uitam. Ibi *2.* [6] deinde, maritalia *2.* [8] deliciantur *2.* [13] suis *omis. 2.*
[30] vnee] Concubinat. (Weh *2.*!) [34] achte *edd.*

FEBRIS. Siquidem dediti illis sunt, non video quid retineant.

HVTTENVS. Facile extorseris, miseros ut dicam.

§. 22. FEBRIS. Ut dicas? An sunt ulli miseriores, quam qui sic vivunt, ut in tanta tot rerum iactura animo nunquam sint quieto, pacato nunquam, cum fidi nihil circa se videant?

HVTTENVS. Quod in numerosa illa sacerdotum familia fidus illis nemo sit compertum habeo. quæ eos turbæ agunt vero?

FEBRIS. Infinitæ? sed paucis ut dicam, illa est ibi amoris a Plauto intellecta carnificina. sic apud illum ait amator,

Qui omneis homines supero, atque antideo cruciabilitatibus animi.
Iactor, crucior, agitor, stimulor, versor in amoris rota miser,
Exanimor, feror, differor, distrahor, diripior, ita nullam mentem
Animi habeo, ubi sum, ibi non sum, ubi non sum, ibi est animus.

Feb. Wo sye sich denn angezeygter masß ergebenn, sehe ich nichtes das sye behalten.

Die pfaffen unselig. | Hutt. Bald würdestu mich überreden, das ich spräch sye werē vnsälich.

§. 22. Feb. Das du sprächest? Wer ist vnseliger, dañ die also lebē, das sye bey sollicher verlisung irer güter nimmer gerüglichen oder fridsamē müdt haben, die weil sye kein trew vmb sich sehen.

Der pfaffen hausgesind. | Hutt. Das unter dem grossen haußgesind der pfaffen selten imants der sye mit trewen meine, erfundē werd, hab ich güt wissen, welches ist aber die vnrüwe mit der sye beladen?

Feb. Nit eine. Vff das ich dir aber mit kurtzen worten bericht gebe, sag ich, bey den ist die peynigung vnd fülterey, von den der Poet Plautus wil verstanden werden, do er den buler also redend einfurt.

Mit marter, peyn ich übertriff.
Der Buler marter. | All leüt, in meinem hertzen tieff.
Mein siñ gerücht würt hin vnd dar.
Gekreützíget zerstossen gar.
In einem radt mich lieb vmb trebt.
In todes far mein leyp vmb schwebt,
Ich werd gezogen, vnd geziert,
gedert, zurrissen, vnd gespert.
Von mir hat sich geteylt mein sinn,
Von witz ich gar verlassen binn.
Do ich itz bin, do bin ich nit,
Do ich nit bin, mein seel da wyt.

---

[8] Plautus in Cistell. II. 1, 3. sqq. [12] nullam] nubilam *Plaut.*
[25] fülterey] Folter. [27] Mit, marter *1.* [33] geziert] gezerrt [34] gedert] lege gedent = gedehnt [38] wyt] weilt

Ita mihi omnia ingenia sunt, quod lubet, non lubet iam id continuo.
Ita me amor lapsum animi ludificat, fugat, agit, appetit,
Raptat, retinet, iactat, largitur, quod dat non dat, deludit,
Modo quod suasit dissuasit, quod dissuasit, id ostentat.

Atque hoc etsi in universum esse dictum videtur, his tamen nostris pecu- §.23.
liare est. primum enim macerantur, quod perdite cum ament, hoc adse-
qui non possunt, vicissim ut amentur, aut si amentur etiam, ut ne cum
aliis hoc sibi commune sit. cumque res sit amor consortem quæ non
ferat, tanto anxietas maior est, quod in hoc hominum genere versari amo-
rem vident suum quod solitarii amoris capax non est. Quod siqua sit §.24.
quæ per mentis iracundiam blande minus conversetur, iam hoc dolet, quod
ne vultu quidem aut verbis mos geritur; quæ blandissime consuescunt vero,
de eis suspicio est aut metus etiam et opinio quod simulanter hoc faciant.
sic ingemebat meus hospes enim quoties blande arridebat illa vel amplexa- §.25.
batur aut osculum adprimebat, 'Utinam vere facias hoc, mea Elsa, atque

Manchfaltig ist mir mein gedanck
Vff fürsatz allerley ich wanck.
Itz liebt mir das, dann jhens ich wil.
Mit mir die lieb treybt affen spil.
Wegt, zwingt, stösst, iagt mich hin vnd her.
Das ich itz jhens dann das beger.

Das wiewol in einer gemein von allē bülern so in lieb wüten gesagt, mag es §.23.
doch zů vorderst dißen vnsern zů geben werden. Dann erstlich fressen sye sich
in iren hertzen, das, wiewol sye ire frauwen vff das allerinbrün- | Hertzlich bekumernis der pfaffen.
stigest liep haben, mögen sye doch dergleichen von jnn widerumb nit erlangen.
Ab sye jnn dann schon libten, wäre jn̄ doch solliche lieb mit vil andern gemein.
Die weil dann lieb ein ding ist, das es keinen gemeiner leydt, ist ire | Lieben mit gemeinern.
sorgfeltigkeit so vil desto grösser das sye ire lieb an die leüt kären, den einigk-
lich lieb nit annemlich ist. Ob dann nun ein bülerin von natur vnfreüntlich, §.24.
od' auch häderisch vn̄ zanckhafft ist, wer mit derin lieb behafft, dem | Ein unfreundtlich zuhelterin.
ist bekümerlich, das er nit gůte wort, ich gschweng der thatē, von ir haben mag.
Ist aber ein freüntlich, vn̄ macht sich gantz holtsälich, so macht sye | Ein freuntliche zuhelterin.
einen verdacht vnd argwon, dan̄ er nit glaubē darff, das sye einweder solchs auß
hertzen oder aber einem andern nit auch thů. Mein wirtt, so offt in das meid- §.25.
lin freütlich anlachte, lieplich vmbfing, ir mündlin bodt, sprach er, mit einē seüff-
zen. O mein liebs Elßlin, wölt got du meinest mich mit trewen. | Wie der Curtisan zum Elslin.

---

[1] non lubet, nō (non 2.) iam *1. 2. item 4.* [2] lapsum] lassum *Plaut.* [3] iactat] lactat *Plaut.* [4] suasit, dissuadet *Plaut.* [11] minus *2. et sic pro* nimis *in err. 1.* [12] mult *2.* [13] suspicio *2.* [15] Elsa] Suetum eo tempore concubinarum sacerdotum nomen. Cf. etiam Ep. O. V. II. 42. et libellum 'De fide meretricum'. [30] derin = deren? der in?

ex animo iste sit amor!' Tum illa 'Quid ni ex animo ac vere? sic me nosti?' Ipse vero quendam obiiciebat ex iuvenibus illis qui suam cotidie domum adventabant, quos vidit osculantes interdum aut aliter illi amicos.
§. 26. Ibi tum clamores, ibi iurgia et pertinax aliquando dissidium: clamabat illa enim tanto iam tempore amanter se convixisse, nec aliud quam ut male de se opinetur meruisse; suspicax et infidum sacerdotum genus; hæc illa esse promissa, illam magnifice iniectam spem, hanc sibi reponi gratiam. quod apud principes viros conditionem habere cum potuisset et ab opulentioribus petita esset, ipsum prætulisset, uni voluptatem accommodans, iocos uni et vitam uni. 'quin etiam tanti apud me fuisti', inquiens 'ut quo tecum essem, opulento illi iuveni recusarim nubere, dignum rata apud
§. 27. quem ætatis mihi flos emarceret. Quæ est autem tota civitate quæ sic unum amet, sic domum quæ curet et domesticis prospiciat rebus? ego quæ minuunt aliæ, auxi, quæque perdunt aliæ, servavi.' Hic ut lachrymabat callida, lachrymas extorsit misero illi, tantum abfuit fraudem ut sentiret.

§. 28. HVTTENVS. Illa enim talis non fuit?

FEBRIS. Dicam qualis. decem habebat amatores alios ita occulte, ut

vnd dißе deine ertzeygte lieb wär dir im hertzen. Antwort sye. Wie dann anders, mein ich dich dann nit mit trewen? Oder ist mein lieb nit von hertzen? Kennestu mich also? Dann warff er ir für einen von den iünglingen, die täglich pflagen in sein hauß zů gehen, die er etwañ sach, das meydlin küssen, oder
§. 26. aber sunst freüntlicher dann im zů leyden gebüren wolt haltenn. Do erhub sich ein gerüff, ein hadern, ein schelten. Vnnd zeiten ein langwirige zerteylung. Dann E'ßlin rüff, es het mit so langem freüntlichem beywesen anders nichts vmb
Pfaffen untrew. | jnn verdinet dann das er böß vordacht vff sye hab. Sprach die pfaffen ein vntrew argwenig volck sein, vnnd fragt. wo sein nun die dapffere verheissungen? die großgemachte hoffnung, die du mir eingesprochen? Jst dißes der danck das do ich fürstlicher lieb teilhafftig sein möcht, vnnd ward von vil reichern beworben, hab ich dich vor alle gesetzt, mein wollust, mein schimpf, vnd mein iunges leben, dir allein vnthergethon. hab dich also lieb gehapt, das ich den reychen iüngling, der mich zů der Ee genůmenn, vnnd zun eeren bracht hette, übergе-
§. 27. ben hab. So mag in dißer gantzen stat kein sein, die also einen glauben halt,
Elslin ein gute husshelterin. | Die also heußlich vñ dem gůt verstendig. Jch hab das jhene so andere zerstrewen gesamlet, das andere vorwüsten behalten, vnter sollichem ward sye weynend, vnd treyb dem armen auch zehern auß sein augenn. Also gar nit verstund er ire betrücknüß.

§. 28. Elslins wesen | Hutt. Was sye dañ nit ein solliche?

Feb. Das wil ich dir sagen, wie sye was. zehen andere liephaber hätte sye,

---

[23] nichs. 1. [36] betrücknüß] Betrügniß, Betrug.

non semel uni omnes cœnæ adhiberet; cogebat nanque illum quoties vellet ad se vocare, de aliis alia prædicans: sciebant autem fidibus et tibia canebant ac versus faciebant, nonnulli saltatores periti erant, alii iocos concinnabant, necessaria omnes opera; quod si non perite etiam faceret officium aliquis, eius tamen commendatione proficiebat, cum non semel a quibus longissime abesset quis, ea rectissime callere illum persuadendo obtineret; denique utilis erat huic quisquis placebat. habebat hos vero inæqualiter, nam ab aliis accipiebat, aliis ipsa dabat, domum præcipue exhauriebat.

HVTTENVS. Hic erat, ut video, secundus miseriæ gradus. §. 29.

FEBRIS. Siquidem miseria est externa amittere bona: dispoliabat hunc illa misere, vinum exportans et frumentum pro libito dimetiens, habebatque domum in suburbio, quo conportabat ea quæ adservare placuit, et anum rei amatoriæ peritam eximie; eius provincia fuit conciliare novos subinde amores, ut formosissimum quemque aut insigniter locupletem, peregrinum sive popularem, nosset.

HVTTENVS. Iam hoc video, in eo miseriorem fuisse illum, quod tanto §. 30. rerum suarum dispendio pestem hanc aluit, quam quod amari ab ipsa non obtinuit: nam satis erat quod amari se credidit, cum ut aliis in rebus, ita in amore quoque multum possit fides.

also heimlich, das sye die offt alle zů einer maltzeit geladen. Dann sye zwang den pfaffen wie offt sye wolt die zů heyschenn, eins an dißem, das andere an jhenem lobende. Sye kunten vff der lautē pfeüffen, sprüch dichten, etzlich tantzen, ein teil schimpflich geschwätz treyben, itzlicher was vff ettwas gůt. Ab dann schon einer ettwas nit wol kant, genoß er doch ires angeben. Vnnd offt vberred sye den pfaffen, einer kant das er nie gelernet hatte. Dann nütz was ein yeder, der ir wol gefiel. Aber ire liebhaber hilt sye vngleycher weyß. von etzlichen nam sye, gab den andern, vor allē dingen leret sye das hauß. | Wie elslin ire liebhaber hilt.

Hutt. Dißes was, als ich sich, der ander grad seiner vnsäligkeit. §. 29.

Feb. Ist die äusserlichen güter verlierē ein vnsäligkeit. Wenn vn̄ getreyde hin tragend, vnnd das selbig nach irem gelüst außteylend, hatt in der vorstadt ein heüßlin, darein sye drug, was sye behalten wolt, befalch das einem | Wie elslin austrug. alten frewlin, das sich meysterlich wol vff der büleren verstund. Des selbigen geschefft was, new kundtschafft vnnd lieb zů bewerben, wo es mocht etwa | Ein alt weib. einen schönen oder wolhabendenn iüngling funden, er wär gleich frembd oder landßmann.

Hutt. Als ich sihe ist er an dem vnsäliger gewest, das er das übel mit §. 30. solchem seinem schaden gehalten, dann das er ir lieb nit erworben hat. Dann der lieb halbē, hat er daran genůg gehabt das er geglaubt, sich von ir gelibt werden. Seytemal, als in vil andern dingē glaub in der lieb grosses | Glaub in der lieb. vermögens ist.

FEBRIS. Sic est ut dicis, sed huiusmodi est hæc, ut quanto magis ex voto esse sibi aliquis credat, tanto metuat magis nequid intercedat, illum
§. 31. iam persuasum amorem quod abrumpat. Ille igitur cum ægrotare iam inciperet, me urente primum . . .

HVTTENVS. Viros ita perdis tu mulieribus?

FEBRIS. Ne interpella. Me urente primum, deinde calculo subeunte etiam, post aliis ordine morbis, videretque multum iam deesse sibi quo illam expleret, ad omnes omnium accessus, complexus, salutationes, nutus et intuitus contremuit, id metuens scilicet, nequis sibi adfecto abduceret hanc.

§. 32. HVTTENVS. Credo turrim Danaës optabat habere se quo illam includeret.

FEBRIS. Immo studebat magis gratificari amicæ; ipsa enim nolebat includi, sed frequentiam amabat putabatque solam esse se tribus aut quattuor robustis adhibitis cœnæ iuvenibus. quod ille videns (oportebat autem eius pernosse mores et quid vellet præscire) faciebat crebro convivia, et omnes undique convocabat lætitiæ et hilaritatis concinnatores, quo sui ia-

Feb. Es iſt wie du ſagſt. Aber vmb den glauben hat es diße geſtalt, das ie mer es einem nach ſeinem willen geht, ie mer fórcht er mittele zůfell die im
§. 31. Forcht in der lieb. | die geglaubten lieb beneme. Darumb do der Curtiſan kranck ward erſtlich durch mein anzündung.

Hutt. Alſo verderbſtu den frauwen ire máuner?

Feb. Verſtór mich nit mit eynreden. Erſtlich durch mein anzůndung, darnach als in der ſtein an kam, und nach dem andere kranckheite, eine nach der andern, vnd er ſich, ſye ires geluſtes zů erſtaten gebrechlich beſandt, zittert er ſo offt er einē ſach ins hauß gehen, Elßlin grüſſen, vmbſahen, oder im freüntlich wincken, fórchtende, das es im nit einer die weyl er kranck wár abſpānet.
§. 32. Der turn Danaes. | **Hutt.** Ich glaub er hab den turn Danaes gewünſt, dareyn er ſye ſchlüſſen mócht.

Feb. Nit. Sonder vil mer plag er ires willens. Dann Elßlin wolt vnuerſchloſſen ſein, wz gern bey vil geſelſchafft, alſo das es ſich meint allein ſein wen es zwüſchen drey oder vier ſtarcken iünglingen zů diſchs ſaß. Do der pfaff
Der Cur must uff elslin warten. | nun ſollichs vermerckt (dañ er muſt eygentlich acht habenn, wa zů ſye geneügt wár, ir das zů beſtellenn) macht er offt pancket, darzů er leüdt von allen orten, wer künd freüd oder kurtzweil machē, vff das er den gebrechen an im, mit vorweſung anderer erfüllet. Sprechend mein Elßlin ſchaff dir ein gůtenn

[11] turrim Danaes] „Inclusam Danaen turris aenea | robustæque fores et vigilum canum | tristes excubiæ munierant satis | nocturnis ab adulteris, | Si non Acrisium virginis abditæ | custodem pavidum Iuppiter et Venus | risissent ...“ *Horat. od.* III. 16. [12] Imò *1.* [13.14] quatuor *1.*

[21] erſtaten] lege erſaten = erſättigen. [29] plag] pflegte. [34] freüd] freünd *1.*

cturam sarciret, 'oblecta te', inquiens 'Elsa mea, atque his interim fruere': nam vitam plane beatam, ubi convaluisset, promittebat.

HVTTENVS. Non videbat interim exhauriri domum? §.33.

FEBRIS. Nihil vident amatores, cæcus est ille enim deus.

HVTTENVS. Nec sentiebat item?

FEBRIS. Minus quam ullus puer.

HVTTENVS. Egebat admonitu.

FEBRIS. Non audiebat, nam ut Menander inquit, *φύσει ἔρως τοῦ νουθετοῦντος κωφός*.

HVTTENVS. Insanos Thespienses igitur, qui ludos ut Iovi, sic Amori faciebant, siquidem hæc sunt ab illo incommoda.

FEBRIS. His certe sunt qui recte non amant, quippe corporis illam admirati pulchritudinem, nam aliter agunt *φιλόκαλοι* illi, id est honesti amatores.

HVTTENVS. Quales sunt uxores qui amant? §.34.

FEBRIS. Quales sunt omnino aliqui.

HVTTENVS. Magnam esse pœnam intelligo amare hoc quod amabile non sit et cogi tamen amare.

mündt, vnd gebrauch dißes lebens bis es besser mit mir würde. Dann er verhieß ir, nach wider erlangter gesuntheit, ein säligs leben.

Hutt. Sach er vnder dißem nit das im sein hauß gelert ward? §.33.

Feb. Die büler sehen nichs, dañ die lieb ist blind. | Amor ist blindt.

Hutt. Mercket er das auch nit?

Feb. Weniger wann ein kind.

Hutt. Do solt man in vormanet haben.

Feb. Er was nit gehörig, dañ als Menander der grechischs Poet spricht. Natürlich yeder büler hat verstopffet orn gein weisem radt.

Hutt. Darumb seint die von Thespiē vnsinnig gewest, das sye gleych wie Ioui, also auch Amori spil machtenn, so anders sollicher vnradt von der lieb kumpt. | Die buler horen nit rat.

Feb. Es kumpt den jhenen die ir lieb nit wol anlegen, vnnd allein gestalt des leibs vor augen haben. Dann anders ist es mit der tugent liebhaber gethon. | Lieb wol und ubel anlegen.

Hutt. Das seind die jhenen so ir eeliche weyber liephaben? §.34.

Feb. Es seind ir etzliche.

Hutt. Ich verstehe, das es ein grosse pein ist etwas liep haben das nit lieplich ist, vnd doch liephaben gezwungen werdē.

---

[8] Menander] ap. Stob. Floril. LXIIII. 17. *Φύσει γὰρ ἔστ' Ἔρως | τοῦ νουθετοῦντος κωφόν* ... Amor enim sua natura monitori obsurdescit. *ἔρος 1.* [10] De Cupidine Thespiensi, 'propter quem Thespiæ visuntur', cf. Cic. in Verr. II. IV. 2. et 60. Plin. H. N. XXXVI. 5, 4. De cultu Thespiensi Pausan. IX. 27.

FEBRIS. Ac perdite etiam cogi.

HVTTENVS. Quæ illos dementia vexat autem, sic ut delirent?

FEBRIS. Quia enim puer est Amor, ob id pueriliter agunt amatores, et quia levis est idem ac volatilis, iccirco gravitatem ablegant ab se qui amant omnes.

§.35. HVTTENVS. Atque hoc est cur quemadmodum nuces amant pueri, aurum non amant, ita amatores illi vanum nescio quid dum sectantur, hæc negligunt interim, valetudinem, salutem, amicos, rem, domum, honores, famam et quæ præterea, si non essent, sudore paranda erant.

FEBRIS. Acu tangis rem, tanti faciunt enim suas noctes, sua convivia, suos lusus, ut neque honestum quid sit in mentem veniat, neque utiliter usquam sibi consulant.

§.36. HVTTENVS. At hoc est eis contra commodum, quod quia perpetuo amant, iuvenes perpetuo sunt et lætissime ætatem degunt.

FEBRIS. Hoc dicere vis, perpetuo stulti sunt totamque in errore vitam agunt, nusquam consistentes, verum, ut Senecæ placet, semper vivere incipientes; ut plurimum enim in otio torpescit genus hoc.

☞ | Feb. Vñ also gezwungen werdẽ, das einer sein sinn darüber verleüst.

Hutt. Wie werden sye aber also sinloß, das sye solliche torheit thůn?

Feb. Darumb das Amor ein kind ist, geboren kintlich alle bůler, vnd (Amor ein kind.) | darũb das die lieb leicht ist vnd flihen, vormeyden die buler alle dapfferkeit, vnd gehen mit leichtuertigkeit vmb.

§.35. (Amor fliben.) | Hutt. Darũb auch gleich wie die kinder lieber mit nüssen, dann mit gelt vmbgehẽ, also auch die vff das hefftigst liephaben, dieweil sye irer narheit nachgehen, versaumen sye ir gesuntheit, ir heil, ir freüntschafft, ir gůt, ir (Wie sich die buler verseumā.) | hauß, Er, geruch, vnd alles das nit allein nit zů mangeln, sunder mit schweyß vnd erbeit zů erwerben ist.

Feb. Vff ein nadelspitz nahe hastu hinzů getroffen. Dann vff das sye ettwan ein gůte nacht haben mögen, ein frölich panchet, tantz, oder schimpff, kumpt jnn nit in ire gemůdt, was erlich oder nútz sye.

§.36. Hutt. Als mich aber bedunckt, habenn sye dannoch den nutz dar gegen, (Die buler iungen) | das sye in der bůlschafft eriüngen, vnnd alweg einen leichten frölichen můt haben.

Feb. Du wilt sagen das sye alweg narren seindt, vnd leben in irtumb, ir wesen vff keinen grund setzend. Sunder, als Seneca spricht, alweg anhebẽ sye zů leben, dann solliche leüt vortreyben ire zeit, in dem müssig gang.

---

[16] Seneca] Epist. 23, 9. „Male vivunt qui semper vivere incipiunt."
[20] geboren] gebahren, geberden sich. [21] flihen] fliegend, flüchtig.

HVTTENVS. Arbitraris tu itaque vitam constituere neminem nisi uxorem qui ducat? §. 37.

FEBRIS. Certe hi constituunt.

HVTTENVS. Me igitur vis ducere uxorem?

FEBRIS. Nolo.

HVTTENVS. Ergo vitam non vis constituere me?

FEBRIS. Volo, sed aliter.

HVTTENVS. Concubinam domi ut habeam?

FEBRIS. Minime, sed cælebs ut vivas.

HVTTENVS. Non placet. dic mihi autem uxorem ducere cur vetas?

FEBRIS. Primum ad te quod pertinet, quia negotium faciet tibi et quietem esse non sinet ac studia turbabit; mea vero caussa non consulo, quia febrem non ferunt uxores, cura omni excludentes a viris, quorum de valetudine plus sunt quam satis est sollicitæ.

HVTTENVS. Iam magis uxorem facis cupere me; sed de concubinariis perge. §. 38.

FEBRIS. Necessaria omnia deserunt, frivolum hoc ut adsequantur, quod tamen plene adsequuntur nunquam. etsi enim contingat eos aliquando

Hutt. Meinſtu dañ das niemant ſein leben grundueſtige dañ der ein eeweip hab? §. 37.

Feb. Fürwar die ſelbigen haben ir leben in beſtand geſetzt. | Ein gegrindt bestendig leben.

Hutt. Wiltu dann das ich Celich werde?

Feb. Das wil ich nit.

Hutt. So wilt auch nit das ich meinem leben einen grundt ſetz?

Feb. Das wil ich, aber vff ein ander geſtalt.

Hutt. Das ich mit einer zůhelterin haußhalt?

Feb. Mit nichten. Sunder das du on ein weip lebſt.

Hutt. Des hab ich keinen willen. Sag mir aber warumb verbeüteſtu mir ein weip zů nemmē?

Feb. Erſtlich deinenthalben vmb das ſye dir mühe machen vnnd | Hutten sol kein weib nemmen. kein rüwe laſſen, dich an deinem ſtudieren verhindern würdt. So rat ich es auch meinenthalben nit, dann die Eeweyber leyden das Feber nit, mit fleyß auſſchliſſende von iren mannen, deren wartung ſye ſorgfeltiglicher, dann not iſt, pflegen.

Hutt. Mit den worten machſtu mich eines weybs noch me, wider vor, begirig, aber vergiß der red von den bůlern nit. §. 38.

Feb. Alles was nötlich iſt achten ſye nit, haben allein fleyß auff | Was die buler achten. ire geucherey, die ſye doch nimmer volkummentlich zů gefallen erlangenn. Dann

---

9 celebs *2*. 14 fatis *2*. 25 ich aber *1*.

optatis frui amoribus, breve est hoc tamen quicquid est, nec proprium est: illæ enim quoties unum amplexantur, iam de alio cogitant; vere nullum amant, modos omneis sibi prospicientes, ut quam plurimis frui liceat, in hoc prudentes, quod ætatem labi vident, itaque annos sæpe numerant, seque interdum accusant quæ non multos satis habuerint, temporis ut rei prætera nullius parcæ; idque magis ibi etiam lucrum ubi est: quippe venalem habent sui copiam et pecunia ducuntur obsequentissime.

§. 39. HVTTENVS. Dic mihi, capiuntur pecunia magis quam forma?

FEBRIS. Quæ quidem prudentes sunt, magis, nam quæ inutiliter amant, ipsæ formosos illos vel muneribus conciliant sibi.

HVTTENVS. Duo amantium puellarum genera esse colligo, et quæ utiliter amant, et quæ iucunde.

§. 40. FEBRIS. Adde tertium etiam earum quæ utrumque faciunt.

HVTTENVS. Qualis illa fuit hospitis tui Elsa, quæ ab aliis accipiebat, aliis dabat, illos formæ, pecuniæ hos gratia adamans?

FEBRIS. Quales innumeræ aliæ sunt; itaque vidi nonnunquam tre-

ob es jnn schon ettwan wol vff der bůlschafft zů stehet, ist das doch ein kurtze freud, vnd sey wie jm wöll, so haben sye das nit zů eygen. Dañ die weil solliche frauwen einen vmbsahen, dencken sye an den andern, haben zů keinem rechte lieb. Sunder dencken nůr, wie sye viler mannen teylhafftig mögen werdenn. Nit an grosse fürsichtikeit, dann sye ir hinlauffend zeit bedencken. zelen offt ire jar vnnd ettwann stroffen sye sich selbst, das sye jnn nit mit so vil mannen, als wol müglich gewest wär, lust geschafft haben. Vnnd mer seind sye der zeit karck dann keines andern dinges, zůvorann wo gewinst ist. Dann vmb gelts willen machen sye sich vnterthon, vnd lassen sich damit bewegen.

§. 39. Gelt wolgestalt. | Hutt. Sag mir eins, werden sye mer durch gelt, dann durch wolgestalt bewegt?

Welche bulerin weis oder unweis. | Feb. Die weysern lassen sich mer gelt bewegen. Dann welche ire lieb vnweyßlich anlegen, sein den hüpschen also geneigt, das sye den offt gelt zů gebenn.

Hutt. Auß deinen redē volget das zwey geschlecht sein der bůlerin, etzlich bůlē nützlich, etzliche lüstlich.

Dreierlei bulerin. | Feb. Noch ist das dritt, die beyder gestalt bůlen.

§. 40. Hutt. Als das elßlin, das einem gab, von dem anderen nam, jhenen vmb gestalt willen, dißen des gelts halben lieb habend.

Feb. Als noch vil vnnd on zal thůn. darumb hab ich offt die pfaffen vor

---

[14] Elsa] Cf. supra §. 25. [16] temere 2.
[18] sey] sye 1.

mere istos quoties aut alicuius pecunia prædicaretur aut forma in commemorationem veniret.

HVTTENVS. Et ego vidi, quanquam nondum omnia vidi.

FEBRIS. Magisque multo, siquis aut pulchritudine præditus iuvenis aut opibus pollens ad sacerdotis domum adventaret.

HVTTENVS. Non iniuria, siquidem tantum potest in amore fortuna.

FEBRIS. Si Aegirensibus creditur, plus potest quam pulchritudo, quare §. 11. etiam Amorem et Fortunam sub eodem tecto colebant illi.

HVTTENVS. Quid non excludebat eos igitur quos tales esse noverat?

FEBRIS. Exclusisset, si per illam licuisset.

HVTTENVS. Ut video, concubinas suas metuunt sacerdotes.

FEBRIS. Magis quam ullos tyrannos cives sui.

HVTTENVS. Neque eas possunt eiicere, siquid minus sibi convenit?

FEBRIS. Possent nisi amarent. §. 12.

HVTTENVS. Miseram illorum conditionem narras, non posse quod

forcht zittern gesehen, wann man bey jnn ettwann von einem sagt der vil geldes hätte, oder sunderliche hüpsche von gestalt wäre. | Was die pfaffen betriebt.

Hutt. Jch hab der gleichen selbs gesehen, wie wol ich noch nit all ding gesehen.

Feb. Noch vil mer, wo irn ein reycher oder ein wolgehalter iüngling jns hauß kam.

Hutt. Nit on vrsach, wo anders das glück also vil in der lieb vermagk.

Feb. Gleübt man den von Egira, so vermagk es mer, dann | Die von Egira. §. 11. gestalt, darūb hatten bey jnnen die zwen götter, Amor vnd Fortuna, einen tempel.

Hutt. warumb ließ dann der pfaff die jhenē so der massen geschick warē, nit außwendigs hauß?

Feb. Er het es wol gethon, het er gedörfft.

Hutt. Als ich sehe, müssenn die pfaffen ire zühelterin | Wie die pfaffen ire zuhelterin forchten. förchtenn.

Feb. Mer daū ie kein vnterthonen einen Tyrannen.

Hutt. Warumb stossen sye die dann nit von jnn, wen sye nit ires gefallens leben?

Feb. Sye thäten es wol, wann sye die nit lieb hetten. §. 12.

Hutt. Ein iämmerlich wesen zeygstu mir an, sye nit dörffenn iren nutz

---

[7] Aegyrensibus *1. 2. sed corr. est in erratis 1.* „Aediculam Aegiræ vidi (Pausaniæ VII. 26, 3. verba mutuamur), in qua Fortunæ signum erat, Amaltheæ cornu ferentis; iuxta eam est Eros alatus, ut significetur in amore fortuna plus quam pulchritudine hominum felicem successum effici."

[21] hauß *1.* [26] geschick] geschickt, beschaffen. [31] ie] ir *1.* vnterhonen *1.*

prosit, cogi quod obsit. Sed quid est in puellis quod tantisper isti metuant?

FEBRIS. Ira est qua obiurgant, criminantur, litigant et aversas se agunt.

HVTTENVS. Tantum inde terroris est?

FEBRIS. Tantum, quippe ea concitæ nonnunquam audent in vulgus edere quæ illi palam esse nolunt, quosdam improbiores, Huttene, iocos vel quicquid aut dixerint illi aut fecerint se arbitris, cuius pudeat.

§. 13. HVTTENVS. Dic mihi, uxores non metuunt item viri?

FEBRIS. Alia est ibi conditio: fere enim in vetito amore inest metus ille, quemadmodum Hercules Omphalen quidem metuit eique servit, Deianiram non metuit, neque ad pensum huic paret.

HVTTENVS. *ἀπὸ γυναικὸς ἄρχεσθαι ὕβρις ἀνδρὶ ἐσχάτη*, inquit Democrates; quod si in coniugio videbatur hæc summa illi turpitudo, quid

ſchaffen, oder zům beſten kören, vnnd zů irem ſchaden gezwungen werdē. was Was man an den frawē fercht. | habenn aber die freulin an jnen ſelbs, das alſo zů förchten iſt?

Feb. Den zorn in dem ſye ſchelten, flůchean, ſchenden, hadern, vnnd ſich zeyten gar von den pfaffen kören.

Hutt. Von dannen iſt ſolliche forcht?

Feb. Von dannen. Wann in irem zorn dörffen ſye wol alle heimlicheit Frawen zorn | ſagen, vnd vnuerſchampt allen ſchimpf vnnd ernſt, wie ſye den mit den pfaffen getriben, offenbaren. vnd ob die pfaffen irget ettwas geredt, oder gethon, des ſye helūg nimpt, der keines verſchwengen ſye.

§. 13. Eeleut. | Hutt. beſcheyd mich, förchten dann nit auch die Eemänner ire weyber?

Feb. Vmb die ſelbigen hat es gar ein ander geſtalt, dann die forcht, von Hercules forcht. | der ich ſag, iſt gemeiniglich in der verbottenen lieb, gleich wie Hercu- Omphale. | les forcht ſein bůlſchafft, das meydlin Omphalen, vnd was ir in allerley dinſt zů willē, aber ſein Eeweyp Deyaniram forcht er nit, vnnd wart von ir nit zům rocken vnnd der ſpindeln getribenn.

Hutt. Democrates ſpricht, Einem mann mag gröſſer ſpot nit widerfaren, dann das er ſich ein weyp zwingen leſt. hat er nun, als zů vorſtehen, ſollichs in der Ehe vor ſchand geacht, wie läſterlich iſt es dann bey den bůlern?

---

[11] Hercules] *Stat. Theb.* X. 646. sqq. „.. Lydia coniux | Amphitryoniaden exutum horrentia terga | perdere Sidonios humeris ridebat amictus | et turbare colus et tympana rumpere dextra." *Cf. Lucian. deor. dial.* XIII. [13] *ἀπὸ γυναικὸς ἄρχεται 1. τὸ ἀπὸ γ. 2.* [13.14] Democrates] Immo Democriti dictum est sec. Stob. Floril. LXXII. 38. *Ὑπὸ γυναικὸς ἄρχεσθαι ὕβρις ἀνδρὶ ἐσχάτη.* Ab uxore sibi imperari marito dedecus extremum est.

de his dicemus scortatoribus? Quam securum est igitur in coniugio amare, §. 44. ubi vincula sunt quæ utrinque constringant quo minus iste sit metus.

FEBRIS. Tu non duces tamen uxorem.

HVTTENVS. Quo de ipse videro, tu perge.

FEBRIS. Extorquent hac necessitate aurum, vestes, monilia, ancillas et id genus omnia, ni comparentur, abituras alio se minitantes. tum siquis impatientior est quam ut ferre mulierem possit, et reclamet, aut, quale quoddam est concubinariorum genus, verberet etiam, 'meministin' aliquid' illa inquit 'scire me? traducam id iam et illud divulgabo', statimque dicto exit domum ingenti ipsius metu, scit enim posse si velit. certe nostra Elsa singulos in dies nove illi molesta fuit; nunc habebant vestes aliæ quam ipsa meliores, nunc annulos gerebat aliqua et gemmas, et vigintiquinque ancillas, solam incomitatam ire se clamabat, solam incultam. ad hæc ipse, si non erat pecunia, accipiebat mutuo aut vinum vendebat vel frumentum, aut a Iudeis accipiebat in fœnus.

HVTTENVS. Damnose, per Christum.

FEBRIS. Quinetiam vidi qui ut esset quod concubinis darent, furaban- §. 45.

Darumb hat die eehelich lieb ein grosse sicherheit, do band jnn sein durch welche §. 44. zwey also verstrickt werden, das die obgemelte forcht nit bey jm ist.

Feb. Du solt aber darumb kein weyp nemen.

Hutt. Da wil ich nach dencken. Far du vortan.

Feb. Mit diser notforcht dringen sye den pfaffen ab gelt, | Der pfaffen mit notforcht zwingen. kleyder, kleinote, dinstmágte, vñ der gleichen, was sye wóllen, trawende wo sye jne sollich ding nit verschaffen hinwegk zů zihen. Ist dañ irget einer vngedůltiger, dann sich dem ort gebúrt, vnnd wil jnn widerbellen oder als man etzliche fendt, sye schlagen, zů dem spricht eine, weistu nit pfaff das ich etzlicher ding wissen hab, itzo wil ich das von dir sagē, leufft da mit auß dem hauß, derhalb er in grosse forcht kumpt. Dañ er weiß, das sye magh, ob sye wil, worlich vnser Elßlin hub allen tag ein newen krieg an. Itzo hatten an- | Wie Elslin offt ein lermen machte. dere weyber bessere kleyder dann sye, deñ hatte sye ring oder gesteyn bey einer gesehen, der andern gehen .xxv. mágt nach, aber sye můß altzeit allein vñ vngeschmúckt gehen, darüber macht sich ein rüffens, vnd ward er bewegt, ab kein gelt do was, wein oder korn zů verkauffen, oder aber vff wucher vmb die Juden entlehen.

Hutt. Das hat er mit schaden gethon.

Feb. Ander hab ich sehen stelen auß der kirchen vnnd anderßwo, vff das §. 45.

---

[17] concubinas *1. 2. sed corr. in err. 1.*

[23] trawende] drohend.

tur et legebant sacra, qualis quidam nuper ex fratribus, sumptuosum amans scortum, eo deferebat ex sacrario auri et argenti non parum.

HVTTENVS. Pro religionem et fidem! faciunt hoc item fratres?

FEBRIS. Fratres? quasi aliquid sit illi quod non faciant item. Præterea vidi peierare alios et veneno grassari ac proditiones moliri et scelera fidem supra committere.

§. 46. HVTTENVS. Profecto ingenti cum metu amant qui istiusmodi morum conscii sibi sunt. sed cur non cælant concubinas si quid est quod dici de se metuant?

FEBRIS. Quia amant, neque cælare quisquam potis est amator, nudus incedit enim Cupido.

HVTTENVS. Atque igitur tectum nihil habent amatores?

FEBRIS. Qui sic amant, nihil habent.

HVTTENVS. Suo maximo, ut arbitror, malo; quare periculosum est hoc amoris genus.

§. 47. FEBRIS. Ut dicis, quia neque amant concubinæ perpetuo, neque est in eis conscientiæ metus ullus, itaque proximo cuique produnt quæ ab aliis audierunt vel viderunt, aliæ quia proprium est hoc sexui isti nihil tacere,

sye zů geben hettenn Nemlich einen münch der bület mit einer zů vil köstlichen dirn[1] der er golt vnnd silber auß der sacristien bracht.

Hutt. O du heilige geistlicheit. thůn das auch die münch?

Münich. | Feb. Münich? Gleich als ob ettwas wär das nit auch münich thäten, so wol als ander leütte. Noch mer hab ich etzliche gesehen meyneydig vnd Was übels in der lieb geschicht. | trewloß werden, mit vergifft morden, verrätereyn zů richten, wider alle güte sitten vnd glauben handlen.

§. 46. Hutt. Fürwar die sich sollicher ding schuldig wissen, bülen mit grossen sorgen vnd forcht. Warumb verhelen sye aber nit den weibē ire heimlicheit?

Buler megen nit schweygē. | Feb. Das sye liep haben, vnd kein büler magk schweygen. dann Cupido geht nacket vnd bloß.

Hutt. Derhalben entblössen sich die büler auch vnd halten nichtes verdecht?

Feb. Ja die der massen bülen.

Hutt. Mit irem grossen schdē als ich acht, darūb ist disses ein ferlich bülschafft.

§. 47. Feb. Wie du sagst. dann die lieb der zühelterin ist vnstet, so haben sye kein gewissen, vnd schewen nit zucht oder Eer, dañ sye haben die schon vber geben, derhalbenn sye dem nechstenn offenbarenn, was sye von andern gesehen oder gehort haben, etzliche auß eygener gebrechlicheit weyplicher natur, das sye nit wol

[1] Moguntini alicuius clerici facinus, de quo alibi quoque me legere memini.

aliæ in gratiam eorum quibus produnt, quædam odio eorum quibus de loquuntur, si quidem iratæ eis sunt, idque faciunt tunc levissime, siquando eiici ipsas contigit.

HVTTENVS. Quia planum fecisti, cur eiicere non audeant, iam dubium §. 48.
non est quin miserrime conflictentur qui hac domi necessitate obstricti teneantur; iam videre videor enim omnia dicere eos ac facere mulieris caussa.

FEBRIS. Et amicos habere ac inimicos quos illæ volunt.

HVTTENVS. Et magnos perdere nonnunquam fructus, ut illis obsequantur.

FEBRIS. Et sequi levissima omnia, graviter agere nihil.

HVTTENVS. Et quæ ad religionem pertinent, non facere unius fabæ.

FEBRIS. Et phas atque nefas ducere perinde.

HVTTENVS. Et matrimonio sibi ultro adiungere illas interdum concubinas.

FEBRIS. Aut aliam facere nonnunquam pessimam institutæ vitæ commutationem.

HVTTENVS. Neque magni facere quodvis admittere scelus.

FEBRIS. Immo ire in omne statim dedecus præcipites etiam.

HVTTENVS. Quam non conveniebat sacerdotes hanc agere vitam, qui- §. 49.
bus si ita curæ debent esse sacra, ut profana posterganda omnia sint,

---

schweygen künnenn, etzliche vff das sye danck vñ gunst erwerbē, vm̄ die, den sye solliche ding offenbaren. Etzliche den, die sye besorgen, zů wider. wañ sye über die erzörnt sein. Vnnd gar leychtlich thůn sye das, wenn sye außgetriben werdenn.

Hutt. Die weyl du mir, worum̄ die zůhälterin nit bald außzůtreyben seynd §. 48.
erkläret hast, binn ich weyter vngezweyfelt, das ein armsälig leben füren, die mit sollichenn notbezwangk inwendig iren hausen vorstrickt sein. Dañ itzo dunckt mich wie ich sehe vnd hör sye alle ding reden vñ thůn vmb der weyber willē.

Wie die pfaffen in not bezwangk sitzen.

Feb. Auch freünd vnd feind den zů gefallen machen vnd haben.

Hutt. Vnd offt iren nutz vnd frummen, vff das sye den zů willen seyen, vbergeben.

Feb. Sich aller leichtuertigkeit fleyssen, nichtes dapfers angehen.

Hutt. Vñ was die geystlicheit antrifft so vil als ein bonen achtē.

Wie ietz die pfaffē geystlicheit achtē.

Feb. billicheit vñ vnbillicheit zů gleych achten.

Hutt. Wie gar mit nichten gezimpt den geystlichen sollichs leben, dañ so §. 49.
jnn geystliche ding also gar hefftigk befolhen sein, das sye der halbē, alle weltliche sachen zů rück schlagen söllen, ist es ein groß verkerung bey jnn, also grossen fleyß vff eytel vnnd vnnütze ding legen, das sye der geystlicheit die weyl

quantum est nefas ita nugis operam dare ut de sacris non cogitent: quamquam cogitant: video enim eos, ut sacerdotes sint, Romam ire ibique servire servitutem sæpe despicabilem.

FEBRIS. Non pro sacris faciunt hæc, ut meliores sint, sed propter sacerdotia, ut locupletiores.

HVTTENVS. Igitur divites ut fiant student, ut sacri sint non curant?

FEBRIS. Ut re quidem sint non curant, nomen vero istud, quia tanto cum lucro est, inquirunt ambitiose; an non vides quot magni nebulones hoc sibi velum induant?

§. 50. HVTTENVS. Iam tandem video.

FEBRIS. Meo beneficio.

HVTTENVS. Fateor.

FEBRIS. Atque igitur intromittis?

HVTTENVS. Nondum decrevi.

FEBRIS. Nondum? atque ingratitudinis est apud te tantum, ut quæ sapientem te facio, eam tu hospitio non digneris?

HVTTENVS. Quia ferre non possum, quanquam digna eras tu quam acciperet aliquis, nisi mali etiam esset abs te interim multum.

FEBRIS. Quantum?

vorgessen. wie wol sye der nit gantz vorgessenn. dann ich sye vmb geystlich zů werden, geyn Rom lauffen, vnnd da selbst schwär vnd vernichtlich dinst thůn gesehenn.

Warumb die pfaffen gein Rom lauffen.

Feb. das thůn sye nit vmb geystlicheit willen, das sye besser, sunder vmb der pfründen willen, das sye reycher werden.

Hutt. So ist all ire sorg reych zů werden, aber geystlich zů sein, achten sye nit?

Feb. Wie die geystlicheit an ir selbs ist, achten sye der gar nit, aber allein den namen, vmb das der grossen gewinst mit jm bringt, fleyssen sye sich mit aller üppikeit zů erwärbenn. Dann sichstu nit, wie vil grosser bůben sich mit dem erlichen namen decken?

Der geystlicheit Namm.

§. 50. Hutt. Jetzo erst erkeñ ichs.

Feb. Das hastu mir zů dancken.

Hutt. ist war.

Feb. Hirumb lästu mich ein?

Hutt. Das binn ich noch nit bedacht.

Feb. Noch nit? Vnnd woltest also vndanckbar sein, dastu mich, die dich weyß mache, nit herberigst?

Hutt. Ich mag dich nit leydenn, wie wol du würdig werest von einem geherbrigt werden, wann du nit also vil bößes bey dir hettest.

Feb. Wie vil?

HVTTENVS. Quanti capax ego non sum.

FEBRIS. Quam delicatus es tu factus igitur, qui propter illud sapere decreveras acerbissima omnia ferre olim.

HVTTENVS. Me instituisti tu satis iam, post illos erudi sacerdotes, in §.51. viam ut redeant; nihil enim cum Christo commune ultra quod habeant video.

FEBRIS. Dixi malum esse illis abunde, nec iam esse febri apud eos locum. quinetiam Iuppiter, cum intellexisset nuper concubinariam illam sacerdotum vitam, 'hæc febris esto sacerdotibus' inquit, meque iussit alios petere homines.

HVTTENVS. Quos alios?

FEBRIS. Te primum, cui si non placerem, mercatores et illos intra urbes voluptarios accedere iussit.

HVTTENVS. Hac de re tecum colloquens Iuppiter num dicebat item §.52. quid sibi de Callisti pontificis sanctione videretur, qua adimuntur coniugia

Hutt. Mer dann mir anzůnemmen.

Feb. Du bist zů mal zart vnd vnleydlich worden. Ettwann hettestu du dir vorgesátzt, alle bitterkeit vmb der kúnst willen zů leydenn. | Huttens vorsats in seiner iugent.

Hutt. Mich hastu nun genůg vnderweyst, hernach ler die pfaffen, das §.51. die den rechten weg gehē, dañ ich sehe nichtes das sye mit Christo gemeyn haben.

Feb. Ich hab dir doch gesagt, sye habē übels an das genůg, d' halben ich Feber nit stadt bei jnnen hab. Darūb auch Jupiter, als er jnnė ward | Der pfaffen Feber. des pfaffen lebens, mit iren frauwen, sprach er 'Dises sol der pfaffen | ☞ Feber sein' Vnd hieß mich bey andern leütē herbrigen.

Hutt. Bey welchen andern?

Feb. Erstlich bey dir, wo ich dir aber nit gefiell, sólt ich zu den kauff-leütten, vnd reychen burgern in den stettē, die in freuden vñ wollust lebē, gehen.

Hutt. Do nun Juppiter solch ding mit dir redet, sagt er nit auch, wie §.52. jm gefiel das gestifft des Bapstes Callisti, das die pfaffen nit mer Eeweyber habē sóllen? Daucht in auch billich d' geystlichē lebē, vō dē | Das pfaffen nit Eeweyber haben.

---

[15] Callisti] secundi [1119...1124.]: Can. 8. dist. XXVII. (Gratiani Decret. I. xxvii. 8.) „Presbyteris, diaconis, subdiaconis et monachis concubinas habere seu matrimonia contrahere penitus interdicimus, contracta quoque matrimonia ab huiusmodi personis disiungi et personas ad pœnitentiam redigi debere iuxta sacrorum canonum diffinitiones indicamus." (Ex concil. Remens. 1119. c. 5. concil. Later. 1123. c. 21.)

[22] an] ohne.

sacerdotibus? Probabatne a matrimoniis ab se institutis ad meretriciam conversationem rediisse illorum vitam?

FEBRIS. Non probabat, sed dicebat inconsultos se et tunc forte in consilio deorum haud præsente relatum ea de re et constitutum, viderique sibi rescindi hoc debere decretum, ut, quemadmodum olim, uxores ducant hodie sacerdotes, quo minus a meretricum exurgentes concubitu impuris mentibus ac manibus tractent sacra.

§. 53. HVTTENVS. Idem ego suadeo vel tuo nomine, ut reditus isthuc tibi sit, donec enim concubinarii sunt sacerdotes, nihil erit, ut intelligo, cum ipsis amplius tibi commune.

FEBRIS. Nihil, quia et Iuppiter vetat, et alii sunt cum illis abunde morbi.

HVTTENVS. A crapula scilicet?

FEBRIS. Etiam a concubinis, quæ lucri caussa versantur cum morbosis illis, sive lepra teneatur quis sive aqua intercute aut morbo Gallico aut quocunque, a quibus domum reportant ea mala et in amatores transfundunt suos.

HVTTENVS. Etiam hæc est magna istiusmodi pars miseriæ.

FEBRIS. Magna, ut sentis.

Eelichē ſtand (des got ſ: bs ein anfenger) zů einer bůberey vñ huren leben geraten ſein?

Feb. Das daucht in gar nit. Sprach auch mā hette in vm̄ ſollichs nie gefragt. vnd vff die zeit das geſätz gemacht, wär er nit im rat geweſt Sein mei-
Nota. | nung ſye auch, man ſöll das abthůn, vñ den pfaffen wider als ettwan
☞ | Eheweyber geben. Vff das ſye nit morgens, von dem vnreynen bedt auffſtehend, mit befleckten henden vnnd gemůten, das heiligthům handelen.

§. 53. Hutt. Das rate ich auch, vnnd beſunder vmb deynent willē, das du wider ſtat bey jnnen hapſt. Dann die weil ſye in der vnee ſitzen, vorſehe ich mich, du wölſt mit jnn nichts zů thůn haben.

Feb. Nichtes. Dann Jupiter hat mir das verbotten, ſo haben ſye auch an das andere kranckheitē bey jnn.

Hutt. Die haben ſye von irer freſſerey?

Wo her den pfaffen krackheit. | Feb. Auch vō den zůhelterin, welche offt vmb gewinß willen die krancken viſiticrenn, es ſey einer auſſitzigk, waſſerſüchtig, oder hab die frantzoſen, oder andere der gleichen kranckheiten, die ſye von dannē heimet mit in bringen, vnd vff ire beyſchläffer ſchütten.

Hutt. Das iſt auch ein groß teil irer vnſäligkeit.

Feb. Wie du ſagſt.

---

24 ſye] lege ſey. 30 an] ohne.

HVTTENVS. Siqui concubinas vero non habeant, etiam eos dimittes? §.54.

FEBRIS. Etiam eos, avaritia tenentur enim, magno et incomparabili item morbo.

HVTTENVS. Tum siqui avaritia non teneantur etiam, quid eos facies?

FEBRIS. Eget id genus, meque inopia procul arcet.

HVTTENVS. Omnia caussaris, mecum ut sis; at non eris. §.55.

FEBRIS. Ergo neque sapientia erit.

HVTTENVS. Quis vetat?

FEBRIS. Tua salacitas, quam una ego compesco.

HVTTENVS. Tu corporis vim minuis.

FEBRIS. Ego vigorem animi augeo.

HVTTENVS. Tu sanguinem aduris.

FEBRIS. Ego libidinem extinguo.

HVTTENVS. Tu cor infirmas.

FEBRIS. Ego mentem vegeto.

HVTTENVS. Tu dolorem concilias.

FEBRIS. Ego luxum extermino.

Hutt. Welch pfaffen dann keine zůhelterin haben, wiltu auch die selbigen verlassen? §.51.

Feb. Auch die selbigē Dann mit gеytzikeit (das eine grosse, vnd vnuorgleichliche kranckheit ist) seind sye beladē. | Geytzige pfaffen.

Hutt. Die dañ auch nit an geytzikeit siechen, wz wiltu mit den machen?

Feb. Die seind arm, vnnd ire bederfflicheit treybt mich von jnn. | Arm pfaffen.

Hutt. Allerley vrsach sůchestu, vff das du bey mir herberigen mögest. Aber es würdt nichs dor auß. §.55.

Feb. So würde auch weyßheit bey dir nit herbrigen.

Hutt. Wer hindert das?

Feb. Dein geilheit, die allein ich preydeln kan.

Hutt. Du schwechst die macht des körpers.

Feb. Ich mer die krafft des gemůts. | Krafft des Febers.

Hutt. Du verbrennest das geblůt.

Feb. Ich lesche auß die prunst der vnkeüscheit.

Hutt. Du krenckst das hertz.

Feb. Ich mach weißlich die siñ.

Hutt. Du bringst schmertzen.

Feb. Ich treyb auß vnreinigkeit.

---

[9] Hic cum §. 63. conlatus unus locus est, ex quo conici possit Huttenum non sine suo peccato morbum sibi Gallicum contraxisse. Cf. de Guaiac. c. I. §. 12.

[26] würde] würdt [28] preydeln] zäumen, im Zaum halten; engl. to bridle. [32] leschs *1*.

§. 56. HVTTENVS. Quid? tu non illa es, quæ impedimentum adfers hominibus, quo minus opera nonnunquam præclara faciant?

FEBRIS. Quid? ego non sum illa, quæ ne peccent multi intercedo?

HVTTENVS. Hac ratione morbi essent omnes boni: corpora enim reddunt, ut tu, imbecilla, et vires consumunt.

FEBRIS. Non ut ego, nam illorum fetent aliqui, et sui fugam inducunt, ac ulcere deformant, et erodunt nonnulli carnes, aut nervos contrahunt et claudos faciunt, quæ omnia non sunt in febre.

§. 57. HVTTENVS. Fallis, nam sunt in quibusdam hæc etiam febribus, quæ si non sint etiam, macies est et pallor ac in proclivi mors ipsa.

FEBRIS. De morte respondeo, non mori eum qui tractare me sciat; macies vero et pallor sunt in malis hæc?

HVTTENVS. Sic iudico.

FEBRIS. Ventrem vis tu igitur, ut aqua subeat? aut ruborem vis, ut studiosum esse omnes pernegent?

HVTTENVS. Ingeniosa res febris, mihi tamen non persuades studii affectatione pallidus esse ut velim.

§. 58. FEBRIS. At volebas olim, studiosum ut dicerent præceptores, quan-

§. 56. Hutt. Wie? Bistu nit, die offt verhinderest vil redlicher tathen der mēschen?

Feb. Wie? Bin ich nit, die vil sünden vnterlauffe?

Hutt. Mit der weiß werē alle kranckheiten gůt, dann sye auch wie du den leyp schwächen, vnd verzeren die krafft.

Das Feber uber andere kräckheit. | Feb. Nit wie ich, dann deren etzliche stincken, vnd werden vermiten, machen vngestalt mit geschwer, vnd etzliche fressen das fleysch hinwegk, verkrempfen die senadern, vnnd lämen, derens keins in dem Feber ist.

§. 57. Hutt. Das felt, dann in etzlichen Fibern sein auch sollich gebrechē. Vnd ob der schon keiner wär, so seind doch magerheit, bleyche, vnd der tod selbs nit weyt.

Ob das Feber tötlich. | Feb. Des todes halben antworte ich vnd sprich, das keiner, der mich zů halten weyß, am Feber stirbt. Aber mager sein vnd bleych, ist das böß?

Hutt. Als mich bedunckt.

Feb. Wiltu dann einen qualster bauch haben, dastu so vil dest ehe wassersüchtigk werdest? Oder wiltu rot farb habenn, das yederman sprech du studierest nichts?

Bleych sein. | Hutt. Ein lüstigk dingk ist das Feber. Du würst mich aber nit überreden das ich vmb ser studieren ansehens willen, beger bleych zů sein.

§. 58. Feb. Aber etwañ begertestu das, vff das deine meyster sprächen du werest fleyssig. doch villeicht bistu nun ein bůler, vnnd dastu den frauwen behagest,

---

[11] Venerem 2. [25] derens *sic 1.* [26] Fibern *1.* Febern 2.

quam nunc rubere vis, ut ne displiceas mulieribus; sed erras, magis placebis enim illis putantibus a studio esse pallorem hunc.

HVTTENVS. Quibus illis?

FEBRIS. Quæ amant ingenia.

HVTTENVS. Ingenia? quasi usque sint quæ ament hæc; formæ placent illis enim, et opes.

FEBRIS. Desipis haud alia ratione, quam febrem quia non habes: su- §. 59. specta est enim mulieribus virorum pulchritudo, nisi per ætatem aut imperitiam non intelligit aliqua amare quid debeat; nam prudentes in animo quod est, id amant, faciem non curant.

HVTTENVS. At divitias curant.

FEBRIS. Qui communis est illis cum vestro sexu morbus.

HVTTENVS. Proinde periculum est, ne divitiæ cum non sint mihi, si deformes tu insuper, contemptum utrobique facias, neque mihi contingat uxor.

FEBRIS. Si deformem ego? et deformes sunt amatores qui pallent? Sic §. 60. tenes ab Ovidio quæ dicantur,

Palleat omnis amans, color est hic aptus amanti?

wiltu rotfárbig ſein. daran du irꝛeſt. dann mer würſtu jn blenych gefallen, dañ ſye werden ſpꝛechen, es kūme dir von vil ſtudieren.

Hutt. Welch ſeind die?

Feb. Die lieb haben vernūfft vnnd kunſt.

Hutt. Ja wol vernūfft vnd kunſt, als ob irget weyber werent | Was den weybern liebe. die nach kúnſten vnnd ſtudieren fragten, dann geſtalt vñ reychtumb liebt den weybern.

Feb. Du biſt nit recht weyß, auß keiner andern vꝛſach, dann das du nit §. 59. das Feber haſt. Den frauwen iſt voꝛdáchtlich die húbſtheit der mānen. Es ſey dañ das eine auß ingent oder vnerfarnheit nit wiß was ſye lieb habenn ſólle. Die weyſen aber ſehen an das gemúdt der mānen, vnd nit das angeſicht. | Weys frawen.

Hutt. Aber reichtumb haben ſye lieb. | Reychtůb.

Feb. Die ſelbig kranckheit iſt frawen vnd mañen gemein.

Hutt. Der halben iſt zů fóꝛchten das, die weyl ich nit reych binn, wo du mich darüber auch vngeſtalt macheſt, das ich beyderlei halben verwoꝛfen werd, vnnd neme mich kein weyp.

Feb. Wo ich dich vngeſtalt mach? Seind dañ die blenychen vngeſtalt? Haſtu §. 60. alſo behalten was dich Ouidius leret, do er ſpꝛicht, | Der buler farbe.

Blenych ſol ein yeder bůler ſein.
Dann blenycheit macht ein bůler ſein.

---

[17] Ovid. de arte am. I. 729. [18] hic est color *Ovid.*

HVTTENVS. Exciderat, sed unum dico tibi, neque amare volo neque pallere; ex te vero imbecillitatem metuo in primis.

FEBRIS. At non minuam tibi vires, quartana ero enim.

§. 61. HVTTENVS. Etiam quartana? non places.

FEBRIS. Quia es illius de me scripti, quod cui adfuero semel quartana, eum reddam, ut fuit numquam prius, validum et firmum, immemor.

HVTTENVS. Iam semel adfuisti mihi, neque præstitisti hoc; quæ fides igitur est?

FEBRIS. Tunc alii fuerunt simul morbi, quo minus esset meum ibi ius plenum; iam sola ubi adero, vegetabo hoc tibi corpusculum.

§. 62. HVTTENVS. Quem in modum?

FEBRIS. Gracile primo reddam, ut celer sis, iam quia pinguescis tu enim, opinionem facis hominibus desidiæ cuiusdam et ignaviæ; deinde serium inducam ori tuo, quo ne levitatis in te suspicio congruat; certe enim non placet hoc quod nimium rides tu et iocaris.

HVTTENVS. Risum auferes a me et iocum adimes, dic age? totum il-

Hutt. Es was mir vergessen. Aber eins wil ich dir sagen. Ich wil kein bůler sein. so wil ich auch nit bleych sein. Aber võ dir fõrcht ich zů vorderst schwacheit des leybs.

Das viertaglich Feber.

Feb. Nun wil ich dir doch dein krafft nit nẽmen, dann virtäglich wil ich bey dir sein.

§. 61. Hutt. Darzů virtäglich? du behagst mir nit.

Feb. So bedenckstu nit was von mir geschriben ist, das ich dẽ, bey dẽ ich virtäglich gewesen bin, hernach stercker mache vnd vermöglicher dañ er ye gewesen sey.

Hutt. Du bist vormals auch virtäglich bey mir gewest, aber hast sollichs nit bewisen. was sol ich dir dann glauben?

Wie das feber Hutten wil zu richten.

Feb. Zur selbigen zeit, waren auch andere kranckheiten bey dir, darumb ich nit vollen gewalt vber dich hette. Aber itzo so ich allein bey dir, würd ich dich gantz hurtigk machen, vnd erfrischen.

§. 62. Hutt. Mit welcherlei weiß?

Ernstlich sehen.

Feb. Erstlich wil ich dich schwanck vnd dünne machen dastu behend werdest, dann syeder du am leib zů genũmen, hat man dich der trägheit vnd faulheit verdacht. Darnach wil ich dir auch ein ernstlich angesicht machen, das mann dich nit vor leichtuertig achte, dann mir dein vil lachen, vnd schimpflich sein nit gefelt.

Hutt. Sag woltestu mir das lachen vnnd den schimpf benemmen? So het-

---

[1] uolo neq; pallere uolo ex 2. [5] scripti] cf. adnot. ad §. 7. Febris I. [6] unquam *1. sed corr. in err.* [12] Gracile] i. e. corpusculum.

lud mulieres quod amant abstuleris; igitur has vides consignatas tibi fores: 'APAGE FEBRIS' lege inscriptionem.

FEBRIS. Ne excandesce, reddam tibi hæc, postquam vires a me receperis. §.63.

HVTTENVS. Interim languebo totos sex, ut olim, menses?

FEBRIS. Duodecim debebas dare mihi, annum videlicet integrum, absolute sapientem ut facerem hac adempta tibi salacitate, qua præpeditum est tibi diu iam serium illud sapere.

HVTTENVS. Apage febris, apage febris.

FEBRIS. Ne clama, abibo iam ad aquæ potores. §.61.

PVER. Apage febris, apage, quæ iracundum reddis mihi herum, quoties uris; apage.

FEBRIS. Ne clama tu quoque, abibo iam enim, atque adeo quendam video luxuriose epulantem ex mercatoribus illis, qui adcipiet credo, iam enim crudum illi quiddam stomachum vexat ab hesterna quod remansit crapula; occupabo.

HVTTENVS. At medicos habet forte.

FEBRIS. Habet, sed ex vulgo, ut qui cotidie aliquid inculcant illi quod Arabia mittit, aut India quod producit.

testu mir doch alles, das den frauwen liebt benummen. Darumb ist dir diße thür gezeychnet, vnnd steht daroben geschriben 'Heb dich Feber'. | Heb dich Feber.

Feb Zorn nit. Ob ich dir sollichs schon näm, wölt ich es dir darnach mit den krefften des leybs wider geben. §.63.

Hutt. Mitler zeyt, sol ich abermals wie vor zeyten sechs monat kranck sein?

Feb. Ich meinet du soltest mir. xij. monat bey dir vergünnen, das wer volkummiglich ein jar, vff das ich dich gantz entlich weyß mächte, abziehend dir dein geilheit, vor der du ietzo lang her nit hast ernstiglich können geberen.

Hutt. Heb dich Feber. heb dich Feber.

Feb. Ruff nit, ietzo wil ich hin zů den wassertrenckern. §.61.

Knab. Heb dich, Feber, heb dich, die mir pflegest meinen herren vnlüstigk vnd zornig zů machen so offt du bey im hausest. Heb dich.

Feb. Laß auch du dein rüffen. Ietzo wil ich gehen, vnd eben sich ich einen kauffman vberflüssiglich panchetirenn, der würd mich meiner zůuersicht annemen, er hat schon von der gesterigen vnuordeweten fresserey, einen rohen magen bekümen. Ich wil an jn. | Der reich kaufman.

Hutt. Villeicht so hat er ertzt. | Ertzte.

Feb. Die hat er, aber von dẽ gemeinẽ hauffen, die pfropfen im täglich ein etwas auß Arabia bracht, oder das in jndien gewachsen.

---

[7] salac.] Cf. §. 55. [10] potatores. cf. ad §. 10. [14] epulentem *1. sed corr. in err.*
[33] panthetirenn *1.* [34] einem *1.*

HVTTENVS. Ipsis vero quid inculcat vicissim ille?

FEBRIS. Suas epulas opiparas illas et regie apparatas, missibus una cœna viginti, perdices, turdos, pavones, phasianos, pisces, conchas et siquid auro adpenditur.

§. 65. HVTTENVS. Quare fiunt et ipsi arbitror obnoxii tibi ob crapulam.

FEBRIS. Fiunt, iamque eos observo.

HVTTENVS. In hoc feceris gratum mihi, sexcentos huius generis si perimas; sed non monent illum inter crapulandum, ut morbum vitet?

FEBRIS. Nimis monent haud parvo ipsius incommodo, præscribunt enim ut vivat medice.

§. 66. HVTTENVS. At de crapula non vetant?

FEBRIS. Utique vetant, sed patiuntur errare ibi eum, quippe nisi ille sic esset, ipsi nonnunquam esurirent; quinetiam facile connivent ibi, ut lucrum sit; unde viverent medici enim, si non essent morbi?

HVTTENVS. Viverent quidem, sed foderent.

FEBRIS. Igitur medici non essent.

HVTTENVS. At fossores essent, et melius haberet Germania, si cum rabarbaro illo et colocyntide totam exterminarent medicorum scholam.

Hutt. Wz pfropfet aber er jnn wider ein?

Feb. Sein wolbereyte vnnd künglich zůgericht speyß, zwäntzig gericht vff

Des kaufmans tisch. | ein maltzeyt, Rebhüner, krämetvögel, pfawē, phaſanē, fiſch, mermúſchelich, vñ wz mã dẽ golt gleich wigt.

§. 65. Hutt. d' halbē auch ſye ſelbſt ſich dir voꝛſlichtigē durch ire freſſerey.

Feb. voꝛwar. vñ ich hab auch itzo acht vff ſye.

Hutt. Doꝛan thäteſtu mir einē dinſt wañ du der ſelbigen ärtzt ſechshundert hinwegk nämſt. Voꝛmanē ſye in aber nit in d' freſſerey, das er ſich voꝛ kranckheit hütte?

Feb. Sye manen in altzu vil, mit ſeinem ſchaden. dann ſye ſchꝛeyben jm

Nach der ertz regiment lebē. | ein regiment voꝛ, das er ſich nach der artzteyen regulen halte.

§. 66. Hutt. Aber die fülllerey voꝛbieten ſye im nit?

Feb. Sye verbietē im die wol, aber ſye überſehen jm doch ettwas, vnnd laſſens hingehen. dañ wan er nit alſo lebt, müſten ſye hunger leyden. Vnd leychtlich ſehen ſye im dur.h die finger, vmb gewinnes willen. Dañ wo von wol-

Von den kraucken leben die Ertzte. | ten die Ertzt leben, wann nit krancken weren?

| Hutt. Sye würden villeycht leben, aber ſye müſten hacken vnd arbeyten.

Feb. So weren ſye kein Ertzte.

Hutt. So wären ſye aber bauwern. Vnd vil beſſer ſtund es im teütſchen

Alle ertzt austreibē. | land, wann mann die gantzen ſchůl der ertzten, mit iren Rabarbaro vñ Coloquintide außtrib?

---

[14] enim *om. 1. 2. sed add. err. 1.*

FEBRIS. Etiam Stromerum tuum et Coppum et Ebellum et Ritium et nonnullos præterea quos tu amas? §. 67.

HVTTENVS. Non hos, viri enim boni sunt, et ob id minus aliquando medici.

FEBRIS. Meliores essent, ellebori si infunderent tibi pondo amplius xii.

HVTTENVS. Quid tantum, mea Febricula?

FEBRIS. Quo insaniam expurgarent tibi, ut ne velles uxorem ducere, studiis aptus homo, cui quietem adimet illa et sapientiæ studium præpeditum habebit.

HVTTENVS. Uxorem quidem ducere nondum decrevi, quanquam si ducerem, non video quid errarem; tibi vero elleboro esse opus video, hanc quo eluas insaniam tibi, qua insanos facis alios. §. 68.

FEBRIS. Ego quidem studiosos facio.

HVTTENVS. Apage, Febris, apage, Febris.

FEBRIS. Ne clama, iam carebis febre, ut locus sit aliis apud te morbis.

Feb. Auch den Stromer? Coppen? Ebeln? vnd Ritiū. vñ ander Ertzte die du lieb hast? §. 67.

Hutt. Die selbigen nit. Dañ es sein redlich leüt, vnd deßhalben seind sye offt desto weniger Ertzte.

Feb. Sye wären noch vil redlicher, wañ sye dir zů einem mol .xij. pfund nißwurtz eyngäben. | Nisswurtz.

Hutt. wie so vil, mein Feberlin?

Feb. Das sye dich von der torheit, ein weyp wöllen nemmen, purgireten, der zů stůdieren vil baß geschickt bist, dann das weyp würt dir kein ruwe lassen, vñ in dē fleyß der weyßheit würd sye dich hindern. | Ein weyp nemmen.

Hutt. Ein weyp zů nemmen biñ ich noch vnentschlossen, wie wol ob ichs eines näm, in dem keinen irtumb erkändt. Aber du bedörfftest wol nißwurtz, außzůtreibenn die vnsinnigkeit, mit der du ander auch vnsinnig machest. §. 68.

Feb. Ich mach gelert vñ fleyssig.

Hutt. Heb dich Feber. heb dich Feber.

Feb. Ruff nit. ietzo soltu des Febers, vff das andere kranckheiten stadt bey dir habē mögen, mangeln.

---

[1] Henricus Stromerus, Gregorius Coppus et Paulus Ricius, quos et Adami vitæ Germanorum medicorum celebrant, ex superioribus satis lectoribus noti sunt. Eosdem et Iacobum Ebellium ipse Huttenus de Guaiac. lib. c. 13. laudibus evexit, atque hunc quidem fuisse rettulit „in archiepiscopi Coloniensis degentem aula quattuor ante annos [i. e. a. 1514.] tantæ autoritatis, ut ei publicum valetudinarium decerneretur, cedentibus ei peritissimis ibi medicis. illum a doctissimis Papiæ, ubi maxime floret studium hoc, summa in admiratione habitum olim, cum quia in medicina constat esse egregium, tum vero quia cum professione illa optimas mirifice coniunctas habet literas ..." [2] ? *add. err. 1.*

§. 69. HVTTENVS. Apage, Febris, insani enim sunt quicunque ita student ut faciant præterea nihil.

FEBRIS. His verbis omnes concitabis in te studiosos, theologorum in primis sectam.

HVTTENVS. Sani quidem irascentur mihi nulli.

FEBRIS. At illi qui sibi videntur.

HVTTENVS. Quibus tu ita evacuasti capita, ut cerebri habeant singulas vix semiuncias.

FEBRIS. Tibi quidem exhaurirem contumeliosum hoc cerebellum, si intromitteres pedem latum unum.

HVTTENVS. Iam id cavi, atque igitur abi, loquacula.

FEBRIS. Propter tria illa verba?

§. 70. HVTTENVS. Propter conversationem exitiosam cum his infinitis tuis fabulis, ad sacerdotes, ad concubinarios, ad potores, ad Fuccheros, ad mercatores, ad medicos, aut si placet ad illos primum Maximiliani scribas.

FEBRIS. Qui lucrabantur apud ipsum nimis multum, iamque divites in crapula et delitiis insolescunt?

HVTTENVS. Ad ipsos illos aut quoscunque alios, a me ut absis.

§. 69. Studiren und sunst nichtes thun. | Hutt. Heb dich, Feber. Dañ alle die alſo ſtudieren, das ſye an das nichtes thůn, ſein vnnützig vnd werdē fantaſten.

Feb. Mit den woꝛten wirſtu vil gelerten wider dich reytzen. Zům erſten der heyligen geſchꝛifft gelerten.

Hutt. Die weyſen werden nit über mich zoͤꝛnenn.

Feb. Aber die ſich weyß duncken.

Hutt. den du ire koͤpff alſo haſt auß geholt, das ir yeder leycht ein halb vntz hirnes mer hat.

Feb. Voꝛ war dir woͤlt ich das laͤſterlich hirnleyn außſchaͤpffenn, liſſeſtu mich eynes ſchuchs bꝛeyt hiereyn.

Hutt. Das hab ich verſehen vnd darumb gehe hinwegk, du ſchwaͤtzerin.

Feb. Vmb der dꝛeyer woꝛt willen?

§. 70. Hutt. Vmb deines toͤdlichen beyweſens willen, mit dißen deinē vnentlicheū fabeln, zů den pfaffen, zů den bůlern, zů den trenckern, zů den Fuckern, zů Des keysers Maximiliani schreiber. | den Kauffleütē, zů den Ertztē, od' wo es dir gefelt, zů des keyſers Maximiliani ſchꝛeybern.

Feb. Die mer dañ zů vil bey jm gewunnen, reych werden, vnd yetzo in fůllerey vnnd wolluſt hachfertig ſein?

Hutt. Eben zů den ſelbigen oder zů wemm du ſunſt wilt, vff das du von mir ſeyſt.

[1] ita] ista *2.* [5] Sanè *1. sed corr. in err.* [12] tria v.] Cf. §. 9. [14] potatores] cf. §. 10. [15] De scribis cf. dialog. Prædones. [16] lucrabantur] Maximilianus ineunte anno 1519. (d. 12. Ian.) e vita exierat. Cf. §. 75. [25] i. e. vielleicht kein halb

FEBRIS. Iam abeo, vale.

HVTTENVS. Heus tu, siste, quiddam te volo.

FEBRIS. Sciebam febre opus esse tibi.

HVTTENVS. Tantisper opus est, unum ut intelligam. §.71.

FEBRIS. Quid est?

HVTTENVS. Dic mihi, depravatæ huiuscemodi vitæ quæ est sacerdotibus caussa?

FEBRIS. Otium est, et huius alumnæ, divitiæ.

HVTTENVS. Quid si consulat sibi Germania ibi, et opes quidem illorum minuat, iubeat vero agros colere et quod alii faciunt, rem quærere sudoribus, habebit ne frugi tum sacerdotes?

FEBRIS. Pro me tibi respondet Ovidius,

Otia si tollas, periere Cupidinis arcus.

Et alibi idem poeta irritamenta malorum vocat divitias.

Feb. Ich gehe. Ade.

Hutt. Hör mich, Stehe ein kleyns, ich wil dein etzwas.

Feb. Ich wist wol das du des Febers bedörfftest.

Hutt. Also viel bedarff ich dein, noch eins zû frogen. §.71.

Feb. Was ist das?

Hutt. Sag mir was vrsach dißes verkerten lebens der geystlichen?

Feb. Das ist müssigkgangk vnd des selbigen narung reychthumb. Vrsach des vorkerten lebens der geistlichen.

Hutt. Ob nûn die teütsch nation dißen rat fünde, das sye jnn erstlich ire pfründ geringer mächt, hieß sye darnach Ecker bauwen, vnd als ander thûn, gût mit schweyß sûchen, würden wir darnach frumme geystlichen habenn?

Feb. An meiner stadt antwort dir Ouidius.

Würstu meyden müssig gangk. Miessig gangk.
Bey dir gar bald die lieb würt kranck.
Wer müssig geht hat nichts zû schaffen,
Auß dem macht bald die lieb ein affen.
Wer ernstlich aber zûschaffen hat,
Cupido da sein schiessen lat.
Vnd ist sein fackel sunder hitz.
Bey müssig gon ist selten witz.

Vnd an einē andern ort spricht auch der selbig Poet.

Wie wol zû bösem reychtûmb kerdt, Reychthub.
Yedoch mans tieff grebt auß der erdt.

---

[12] Ovid. remed. am. 139. [14] Ovid. Metam. I. 140. „Effodiuntur opes, irritamenta malorum." iritamenta *1. 2. ut tum multi una* r *utebantur.*

§. 72 HVTTENVS. Dic igitur, futurum unquam existimas ut hoc faciant Germani?

FEBRIS. Quid non existimem?

HVTTENVS. Quamprimum vero?

FEBRIS. Paulo post, cum nolent ferre amplius tot sacerdotum milia, ociosum et inutile magna ex parte volgus, fruges tantum consumere natum; in aliqua annonæ caritate, quando indignabuntur strenui, quod sibi debetur, ignavos homines et socordes prodigere in luxu etiam.

§. 73. HVTTENVS. Futurum colligis, ut quemadmodum apes

Ignavum, fucos, pecus a præsepibus arcent,

ita desides illos tanquam reipublicæ non inutiles tantum sed perniciosos etiam eiiciant ac exterminent industrii illi et necessarii.

FEBRIS. Haud alia ratione.

HVTTENVS. At otium excusabunt hi suum, dicentes sapientiæ gratia otiari se, Aristotelem docere enim sedendo et quiescendo fieri prudentiorem animam.

§. 74. FEBRIS. At contra ex operibus eorum cognoscetur quale sequantur otium, qui ferendi certe essent si, quemadmodum Plutarchus monet, in scientiæ et prudentiæ exercitatione ponerent otium et quietem.

§. 72. Hutt. Sag an, meinstu das sollichs die teütschenn jmer thůn werden?

Feb. Solt ichs nit meinē?

Hutt. Wie bald aber?

Feb. Vber nit lang, wen sye nit mer werden leyden künnē, also vil tausent pfaffen, des merern teyls müssiggenger, vnnd zů nichtes nutz, dann zů essen ☞ | vnnd trincken. So bald yerget ein tewerung kumpt vnnd dapfere redliche leüt verdrüß haben werden, das sye billicher gebrauchten, disen tregen, vnwis- (Die vnwissendē tregē pfaffen.) | senden vnnd vnnützen leüten, in wollust verzeret werden.

§. 73. Hutt. Dein rechnung helt, das als Virgilius von den fruchtbaren, vnd honigmachenden binen schreibt, wie sye die weßben vnnd hummeln, von den nit (Ein hiebsch gleychnus.) | honig kumpt, sunder die doch honig essen, von iren binstöcken mit gewalt abtreiben, also werden auch etwan die weysen, nützlichen, vnd deren mann ☞ | nottürfftigk ist, die tregen vnnützen, müßiggenger auß treyben vnd iagen.

Feb. Anders nit.

Hutt. Sye werdenn aber ires müssiggangs entschuldigung haben, sprechend (Der pfaffen entschuldigung.) | in sye der müssigang von nöten, vmb weyß zu werdenn. Dann Aristoteles spricht, Sitzend vnnd rüwend würt die seel des menschen weyser.

§. 74. Feb. Das mag mann vß iren wercken erkennen, wie sye iren müssiggangk anlegen vnnd sag dir yetzo sye wären zů leyden, wen sye als Plutarchus leret ire rů vnnd müssiggangk vff übung der künst vnnd weyßheit setzeten.

[1] gitur *2.* [4] millia *1. 4.* [5] otiosum *2. 4.* frug.] Hor. Ep. I. 2, 27. [9] Vergil. Georg. IV. 168. [14] Aristot.] Problem. XXX. 14. [15] cognoscentur *1. 4.* cf. Matth. VII. 20. [16] Plutarch.] e. gr. de sanit. tuenda p. 135. (ed. Reisk. VI. p. 513.)
[23] yerget] irgend.

HVTTENVS. Utilia suadere te video.

FEBRIS. Igitur recipe.

HVTTENVS. Reciperem, nisi his Germaniæ principibus consilio opus esse tuo viderem, ut meliorem in formam redigerent imperii statum immensa illa et incomparabili pecunia quæ otiosis sacrificulis redit, in bellorum partim sumptus, partim etiam studiosorum hominum alimenta dispertientes.

FEBRIS. Facere hoc Carolum vis? §.75.

HVTTENVS. Siquidem sine febre possit, volo.

FEBRIS. Expectabam ad Carolum si mitteres me.

HVTTENVS. Non mittam, sed pro te ipse illi dabo consilium hoc.

FEBRIS. Tunc tibi febrem precabuntur sacerdotes.

HVTTENVS. Atque ipsis ego podagram, ischiam, articulorum morbos, aut unam omnium maximam pestem, concubinas.

FEBRIS. Tunc te iugulabunt.

HVTTENVS. Prius eos depresserit Carolus quam hoc me ipsi suasisse illi comperient. §.76.

FEBRIS. Video tantum habiturum te mali, ut febre non opus sit.

HVTTENVS. Quo de videro, et forte malum in me aliquod non invitus accipiam, dum illi hoc persuadeam.

Hutt. Jch ſehe das du gůtte vormanung gibſt.

Feb. Darum̃ nim mich auff.

Hutt. Jch nám dich villeicht auff, wañ ich nit bedácht das die fúrſten der teütſchen nation deines radts bedörfften, vff das ſye das reych zů | Wie teutscher nation zu raten. einem beſſern ſtand bringen möchtenn, das vnmáſſig vnzelig gelt, das die můſſigen geiſtlichen vorzeren, eines teyls vff redliche auffrichtige krieg, eines teyls vff enthaltung gelerter leüd wendend vnd außteylend.

Feb. Wiltu das Carolus ſollichs thů̃? | kienig Carolus. §.75.

Hutt. Kan er es on dich thůn, ſo wil ichs.

Feb. Jch meint du ſolteſt mich zů Carolo geſchickt haben.

Hutt. Jch wil dich nit zů im ſchicken. Sunder an deiner ſtat wil ich im ſelbs diſzen rat geben.

Feb. So werden dir die pfaffen das Feber fluchen.

Hutt. So wil ich in das zipperlin, das gicht, das glidwe, oder | Der pfaffen wunschen. vor alle eins, die aller gröſten kranckheit (wie du ſagſt) das ſye mit zůhelterinn [behangen ſeyen, wúnſchen.

Feb. So werden ſye dich erwürgen.

Hutt. Carolus würd ſye Ee haben gedemůtiget dañ ſye meines radts jnnen werden. §.76.

Feb. Als ich ſich, dir ſtedt ſo vil vnglücks zů, das du des | Das hutts farbs zu gewarten hab. Febers nit bedörffen wúrſt.

Hutt. Do laß mich fürſorgen. Villeicht werdt ich gedultiglich vnnd gůtwilliglich vbel entpfahen vff das ich nůr Carolũ ſollichs vberrede.

4.5 *Malim* statum, immensam illam et incomparabilem pecuniam, quæ

FEBRIS. Sacerdotes ut interficiat?

HVTTENVS. Minime, sed ut abreptos eos ab inertia, ab otio, a desidia, a luxu et ignavia, pessimis scilicet studiis, sacerdotes esse iubeat, sacra curantes tantum et prophana despicientes, deinde monens ne quæstum putent esse pietatem, luxuriam eorum extinguat et turpem conversationem auferat.

§. 77. FEBRIS. Quo ipsum hoc authore?

HVTTENVS. Illo, qui dixit 'Sacerdotes tui induantur iustitiam'; aliter enim de ipsis idem scripserat 'Non est in ore eorum veritas, cor eorum vanum est'. et alius quidam exclamaverat 'Væ pastoribus Israel, qui pascebant semetipsos'.

FEBRIS. Recte sapis meo instinctu. quid dices autem potissimum Carolo suadens hæc?

HVTTENVS. Triticum domini iubebo expurgare eum et vineam restituere, de qua per prophetam ille dicit 'Pastores multi demoliti sunt vineam §. 78. meam, conculcaverunt partem meam'. deinde ostendam facto opus esse hoc, modo pacificam velit habere Germaniam, et impedimento esse malis quo minus in bonorum habeantur loco: neque enim dignum esse

Feb. Das er die pfaffen lassz vortilgē?

Hutt. Mit nichten. Sund' das er sye vō dē müssiggang, von d' trägheit, vnkeüscheit, vō d' füllerey, von der eytelkeit, vnnd ander irem bösen lebenn ziehe, vnnd heyss sye prister sein, also das sye allein geystlicher ding pflegen, vnd sich der weltlichen gar entschlagē, sye weysen, das sye nit auss d' geystlicheit ein teuscherey machen, allein vff gewinst denckenn, ir vnkeüscheit ausslesche, vnd ir schändlich vnerlich leben abthů.

§. 77. Feb. Vff wz geschrifft wiltu dich ziehen?

Hutt. Vff die sprüche 'Her deine priester sollen angethon werden mit gerechtikeit'. Dañ sunst schreibt der selbig prophet von jñ sprechend, 'in irem mund ist | kein warheit, ir hertz ist vnnütz'. So schreyt vber sye ein ander prophet mit dißen wortē. 'we de hirtenn Israhel weydenden sich selbs'.

Ezech. xxx.iiij.

Feb. Du bist vff dem rechten sinn, aber durch mein eingebung, was wiltu aber zům ersten vorgeben, wann du Carolo dißen radt gibst?

Dē weitzen gottis reynigen. | Hutt. Den weytzen des herren wil ich iñ heyssen reinigen, vnd seinen weyngarten wider vm̄ anrichten, von dem er durch den propheten sagt, Viel hirten haben meinen weyngarten verwüstet, mein erbteil haben sye zertrettet, §. 78. Darnach wil ich jnn vnterweysen, das sollich von im beschehen müssze, wölle er ☞ | and's teütsch land in einen friden setzen, vnd den bösen verhinderung thůn,

[8] Illo] Psalm. CXXXI. 9. [9] Non est] Psalm. V. 10. [10] alius] Ezech. XXXIIII. 2. [12] meo instinctu] Cf. vol. I. p. 313. vers. 12. [15] ille] Ierem. XII. 10. [18] enim 2. [23] entschlagē. Sye 1.

bono imperatore id ferre ut communi totius reipublicae detrimento alantur in otio et desidia homines nihili, nec alantur tantum, sed capita etiam sint rerum omnium. Vides enim ut insolenter dominetur hoc genus hominum, qui magna ex parte pessimi cum sint, tamen ecclesiam vocant se, et quasi sors dei sint, τοὺς κλήρους, cum nemo alienius a Christo vivat. ipsi vero his titulis elati tyrannidem exercent in ipsos mundi principes, obnoxiumque sibi adeo reddiderunt Christianum volgus, ut infimum quenque illorum salutet dominum.

FEBRIS. Tandem satis video eruditum te, quo minus febre opus sit, §. 80. sed Romam oportet, malorum istiusmodi caput, reddere purgatam prius.

HVTTENVS. Plane oportet.

FEBRIS. Igitur vale.

HVTTENVS. Si bene vis.

FEBRIS. Immo in aliis volo perpetuo morbis.

HVTTENVS. Apage omen ad malos malum, nos servet Christus.

FINIS.

das sye nit an stadt der gůten gehaltenn werden. Dann einem gerechten obersten regirer gehör nit zů, leydẽ das mit schaden des gemeinen nutzes werden in den müssiggangk vnd tragheit gehalten loße vnnütze leüt, vnnd werden nit allein erneret, sunder auch vor öbersten vnd heübter des regiments gehalten. Dañ sichstu wie gantz stölziglich sye herschen, die, wie §. 79. wol d' merer teyl eines aller bösten lebens ist, nennen sich doch die heyligen Christenlichen kirchen. vnnd gleich als ob sye weren von d' seyten gottes, wöllen sye Clerici geheyssen sein. So doch niemans äusserlicher von Christo lebt dann sye, aber sye gebrauchen sich der titel, vnd pflegen einer Tyranney, vber die fürsten der welt. Vnnd haben jnn das Christenlich volck also gar vnterwürfflich gemacht, das es den minstẽ vnter jnen her grüssen muß.

Was einẽ regierer gebiert.

Die pfaffen haben die oberkeit.

Clericken.

Angemaßter gwalt der pfaffen.

All pfaffen herren.

Feb. Jetzo sehe ich das du genůg gelert bist, vnd vortan darffstu des Febers nimmer, Aber man muß zů voran Rom, sollicher ding ein heupt reynigen. §. 80.

Rom.

Hutt. Also muß man.

Feb. Darumb biß vormüglich.

Hutt. Wiltu in dem gůten?

Feb. Jch mein in vilen kranckheyten, vnvnterleßlich.

Hutt. Heb dich, du böße bedeütnüß, zů den bösen, mich bewar Christus.

Hutten zů den Lesern.

Ein pfaff, der treybt das Feber auß,
Vnd helt dar nach mit huren hauß,

---

5 τοὺς κλ.] sorte electos. cf. Pauli ep. ad Eph. I. 11. alienus 2. 16 FINIS *in 2. non est.*

Der hat einn bösen wechsel gethon.
Wie ich das hye beschriben hon.
Drumb wölt ich das sye dächten nach,
Der geystlichheit, das wär ir sach.
Doch möchtens Eelich leben wol.
Eelich standt. Der Eelich stand ist Eeren vol.
Den hat got selbs zů gůtem gesätzt,
We dem der anders hat geschwätzt.
Und weyser meint dan got zů sein.
Drumb wünsch ich jm der hellen peyn.
Und allen die das stifften ye,
Das schand vor Eer solt gehen hye.
Wär besser nit, ein priester stünd
Eelich priester. Des morgens auff, on alle sünd.
Von seinem weyb, vnnd tryb sein ampt,
Dann das mans sicht so vnuorschampt,
Mit befleckktem leib, vnreinem synn,
Offt lauffen zů der kirchen hin?
Sye haben all nit schult dar an.
On fleisch der mensch nit leben kan.
Die aber machten diß gebott,
Vorwar an jnn wils rechen Got.
Drumb denck ein yeder was er thů,
Mag er an weyber haben rů,
So sey er pfaff, vnd leb on schand.
Gottes krafft. Vorwar es ist die gottes hand,
Die straffet als was übel gschicht.
Das sol kein man verachten nicht.
Got wil sein kirchen haben rein.
Ist allen gesagt, nit eim allein.
So solten, die den namen han
Der geystlichheit, vns füren an.
Und geben andern gütte leer.
Von hohem stand sol kummen Eer.

Ich habs gewogt.

HVLDERICHI HVTTENI

EQVITIS GERMANI

V A D I S C V S

DIALOGVS

QVI ET

TRIAS ROMANA

INSCRIBITVR.

Gesprächbüchlin

her Vlrichs von Hutten

gekröneten Poeten vnd Orator

von dem vorkärten stand der Stat Rom

das er nennet

Vadiscum

oder

die Römischē Dreyfaltikeit.

Vadisco dialogo præfationis loco præmissa epistula Sebastiano de Rotenhan ex propugnaculo Steckelberg Idibus Februariis anni M. D. XX. scripta Latine Germaniceque exhibita est vol. I. n. CLII. pagg. 322. sq. Cf. Indic. bibliogr. n. XXVI. Ex paterna arce Steckelberga Huttenus die 28. Febr. ad Melanchthonem scripsit „Mihi nunc dialogi excuduntur Trias Romana et Inspicientes." (vide vol. I. p. 325.) mense Aprili tota dialogorum πεντάς prodiit. (cf. Indic. bibliogr. p. 48*. in fine.) adparet itaque hunc dialogum per hiemem a. 1519. compositum fuisse, quam rationem inter alios huius dialogi locos confirmant etiam §§. 8. 18. 36. — Sub Vadisci nomine Crotum Rubianum amicum suum Huttenus, si recte divinavi, nobis repræsentat, et Ernholdum Hutteno Arnoldum de Glauberg fuisse suspicor. In dialogo infra repetendo cui inscribitur 'Pugna pietatis' Vadiscus appellatur 'ille Romanus consul', qui 'ociosus nihil agit aliud quam quod aliorum mores observat.' Hunc ipsum dialogum Croto equidem adiudicaverim. — Vix opus erit diserte præmonere hanc Triadum formam neque ex trilogiis Græcorum neque ex triadibus Cambricis, sed ex Christianis tripartitionibus desumptam esse. ceterum Græci etiam tum de tribus virtutibus, ut apud Stobæum (I. 8.) Euripides in Antiopa

Τρεῖς εἰσὶν ἀρεταί, τὰς χρεών σ' ἀσκεῖν, τέκνον,
θεούς τε τιμᾶν, τούς τε θρέψαντας γονεῖς.
νόμους τε κοινοὺς Ἑλλάδος· καὶ ταῦτα δρῶν
κάλλιστον ἕξεις στέφανον εὐκλείας ἀεί.

tum de tribus malis loquuntur, ut hic versus habet:

Πῦρ καὶ θάλασσα καὶ γυνή, κακὰ τρία.

Das Büchlin ſpꝛicht

Jch bin ein büchlin, wie man ſicht,
An ſondꝛe arbeit zůgericht,
Vnd grůß einn yeden der mich liſt,
Wo anderß mein ein leſer iſt.
Ee mich der tichter fertigt ab,
Den radt ich jm mit trewen gab,
Das er doheim mich lenger bhilt;
Von jm wart ich als bald geſtilt,
Vnd gtrieben auß in fremde landt,
Zů werden weit vnd bꝛeyt bekandt.
Jch můſt wol thůn waß er mich hieß,
Wie wol das villen thůt voꝛdꝛieß.
Des muß er abentewer ſtan,
Daruoꝛ ich jn gewarnet han.
Auch hab mein ſelbs zů ſoꝛgen ich,
Das mans nit laß entgelten mich:
Jch kenn der Römer regiment, Die Remer.
Der gleichen habens vil voꝛpꝛent:
Das mir ein ſolchs nit widerfar,
Jch wett, ſye beyten nit ein iar,
So werdens füren mich zů gricht.
Wer iſt der dann hin wider ficht?
Jtz geben vil mir tröſtlich woꝛt,
Wenß aber kumpt an jhenen oꝛt,
So foꝛcht ich, wenig werden ſein,
Die wöllen ſich annemen mein.
Dem ſye nun, wie im würt, vnd iſt,
Jch leer der Curtiſanen liſt,
Vnd ſag gantz freylich vnuoꝛhelt, Inhalt dieses Biechlins.
Wie yetz mit ſitten Rom geſtelt,
Wer do regirt, vnd wie man lebt,
Wie ſchand ſich mer vnd mer erhebt.
Wie die vns ſolten geben leer,
Vnß ſchicken böß exempel heer,
Vnd würt voꝛkaufft deß hymmels thꝛon,
Ab den got ſelbs eynwonet ſchon.

[1] In editis hoc carmen ad finem dialogi Febris II. conlocatur, quasi epilogum ipsius, non prologum Vadisci faceret.

So ist der schinderey kein zal, Schindere der remer.
Do mit sye scheren blat vnd kal,
Vnd nemen stets von teütschen gelt,
Dahin ir prattick ist gestelt.
Vnnd finden täglich neüwe weg,
Das gelt man in den kasten leg.
Do kummen teütschen vmb ir gůt.
Ist niemant den das rewen thut?
Vorwar es ist erbärmlich ye,
Das ir nit mögen behalten hye
Was ewer gůt vnd eygen ist,
Vnd merckt nit den falschen list,
Do mit man eüch beraubt vnd schindt:
Bißher sein teütschen gewesen blindt,
Nutz dises buechlins.
Die heyß ich thůn ir augen auff,
Das sehen möge der gantze hauff
Der Römer trüg vnd behendigkeit,
Vnd wie der hirt sein schäfflin weydt,
Vnd sorget vor der selen heyl,
Wie man vnß beütt den hymel feyl,
Vnd würt got selbs dabey verkaufft.
Gehen Rom lauffen.
Wie mancher narr gehen Rom hin laufft
Zů holen aplaß vnnd genat,
Wie mans volck vberschwetzet hat,
Zů glauben daß ein teyl der Sündt
Außwendig Rom nit büssen kündt.
Von solchen, vnd der gleichen vil
Ich frey vnd teütschlich sagen wil.
Das här ein yeder demß gelibt,
Ob schon mir Rom nit aplaß gibt,
Vnd wil vmb warheit hassen mich,
So wil ichs leyden gedultiglich.
Wer weyß, was noch mag begeben sich.
Villeycht ob leyd mir widerfert,
Würt funden werden hand vnd Schwerdt,
Vnd gegen solchem gewalt gekert.

---

65 här] hör.

HVLDERICHI HVTTENI
EQVITIS GERMANI
VADISCVS DIALOGVS QVI ET TRIAS ROMANA
INSCRIBITVR.

Interloquutores ERNHOLDVS et HVTTENVS.

ERNHOLDVS. Quid tu, Huttene, ab illa tandem redis ad nos Moguntia tua, quam auream vocare solebas? §. 1.

HVTTENVS. Ab illa aurea, sic mihi videtur enim omnium in Germania urbium hanc unam esse, quæ sive loci opportunitatem spectes, sive cæli bonitate potissimum movearis, primam ad se laudem recipiat: nam et aer est quantum haud alibi salubris, et situs longe amœnissimus, habetque Mogum et Rhenum, amnes maximos, apud se confluentes, quo fit ut et

Gespꝛächbüchlin
her Vlrichs von Hutten
gekrönetten Poeten vnd Orator
von dem voꝛkárten stand der Stat Rom,
das er nennet Vadiscum oder
die Römischē Dꝛeyfaltikeit.

Unterꝛedner Ernholt vnd Hutten.

Ernholt. Als ich sehe, Hutten, bistu doch zů letst wid' ein mal, zů vns gein frandkfurt kůmen, von Meintz das du pflegst gůlden zů nennē. §. 1. | Meintz guldene.

Hutten. Vnd nit vnbillich guldē. Dañ auch noch mein bedůnckē ist, dz vnter allen stetten teütscher Nation, die man einwed' lufts halbē irer gelegenheit, oder aber vm̃ gesuntheit willen des lufftes, lobt, möge Meintz den fürgangk vnd pꝛeyß behalten. Dan bessern lufft hab ich in keiner Stadt nie funden, so ist es on massen lústig gelegen, bey der vermischung zweyer grossen schiffreychē

---

[7] auream] Neque ex quo tempore Moguntia primum aurea cognominata sit, neque ipsius cognominis causa satis constat. sed hanc quidem tum ab aureis Bacchi Cererisque donis, tum ab aureo aere etiam Huttenus deduxisse videtur. quod an parum recte fecerit valde dubito. In maiori civitatis Mog. sigillo, quo sæculo XIII. iam utebantur, est AVREA MOGVNTIA ROMANÆ ECCLESIÆ SPECIALIS FILIA. [9] Via Moguntina die goldene Luft hodieque celebris est.

facile expatiari liceat, et tota Germania quid agatur perquam cito innotescat ibi. tum illud arbitror, studiosis convenire eam habitationem in primis: nam ego quoties alicunde revertor, iam apparente vixdum urbe refici mihi et alacrior fieri videor; neque unquam ibi aut legere piget aut scribere. quinetiam utrumque mira (quantum ego sentio) felicitate facio, quod nusquam facilius provenit lucubranti.

§. 2. ERNHOLDVS. Non ignoro talem esse ipsam, sed ego aliam ob caussam suspicatus sum auream abs te vocari.

HVTTENVS. Ob quam?

ERNHOLDVS. Nempe quod aurum habent sacerdotes isthic, eique student magis cupide quam ipsis pene sacris.

HVTTENVS. Hac ratione vestram Francofurdiam dixissem auream potissime, ubi et auro affatim abundant homines, et auri negotia tractantur, ut vix alibi, adeuntibus ex ultimis orbis regionibus qui emunt et vendunt, ubi aurum suum deponunt mercatores, ubi mensas Fuccheri et pecuniarum adeo montes habent. Sed ego auream dico ut solemus res egregias et siquid nobis maxime arridet, ut carum sit, et impense placeat.

§. 3. ERNHOLDVS. Quamobrem non gemmeam igitur dicere voluisti?

waſſer, darum̃ man leychtlich vñ on groſſen koſten hin vñ wider ſpatziren, vnd alweg bald was an allen ortẽn newer mer ſein, wiſſens bekūmen mag, So bin

zu Meintz gut studieren | ich gātz der meinung, das vor einen yeden d' Studieren vñ ſein ſyñ brauchen wöll, Meintz ein gewünſchte wonūg ſey. vnd mag dir vorwar ſagen, das, ſo offt ich außgeweſen vñ wider vff meintz reyſſe, wen ich noch die Stat nit in geſicht hab, geht mir ein erfriſchung meines gemüts vnd der ſinnen entgegen, kan auch zů Meintz nimmer genūg leſen oder ſchreiben. Vber das, bedunckt mich, ich hab an keinem ort beſſer zůfal in meinem tichtẽ.

§. 2. Ernh. Ich bin nit on wiſſen, ſollichs, wie du geſagt, alſo ſein, hette aber doch gemeint, du habſt Meintz auß einer anderen vrſach gulden genent.

Hutt. Auß was vrſach?

Ernh. Das die pfaffen do ſelbſt vil gulden haben, vnd die zů ſamlen mer fleyß dañ auff ire geiſtlichen ämpter anlegen.

Fräckfurt. | Hutt. Auß ſollicher vrſach ſolt ich noch billicher ewer franckfurt gulden nennen, dañ bey eüch iſt das gelt in überflüſſikeit vñ alhye treybt man golt händel, mer dañ an keinem ort. Hye her kummen auß allen landen, die do kauffen vnd verkauffen. hie bringen die kauffleüt ir gelt zů ſamẽ, hie habẽ die fucker

Die Fucker. | gātze berg võ golt ligẽ. Aber Meintz hab ich guldẽ genendt, als man flegt ein ding das vor andern ſchön vnd lüſtig iſt, oder darzů wir ein ſundere lieb vnd begir haben, vnd das vns zů vorderſt wolgefelt.

§. 3. Ernh. Warumb haſtu es dann nit perlin genendt?

[2] eam] eis *edd.* (*enat. ex* eã) [26] zůfal] Gelingen, Glück. [34] knmmen *1.*

HVTTENVS. Quia veniebat in mentem illud, quanquam non debes ignorare interim antiquæ iactationis esse hoc, non meum novum, quemadmodum et Colonia 'felix' olim vocata, mordicus adhuc retinet eam appellationem.

ERNHOLDVS. Ita ferunt, verum haud te fugit antiquum esse item hoc, §. 1. 'Moguntia ab antiquo nequam'.

HVTTENVS. Locum ego commendo, de hominibus non disputo, quanquam non habet suum nunc populum urbs hæc, neque sui iuris est, quinimmo vetus nihil habet.

ERNHOLDVS. Igitur mittamus vetera, tu dic autem, novi quid adfers inde et iucundi?

HVTTENVS. Novi omnino aliquid, sed non perinde iucundi. §. 3.

ERNHOLDVS. Quid hoc est quæso, quod te in aurea urbe molestum habuit?

Hutt. Das mir das nit im synn gewesen, doch magstu wissen, das dißer zůnam nit new oder võ mir erfundenn ist, sunder kumpt auß einem alten rům, gleich wie sich auch Cöln lest sälig nennen. Vnnd helt hart bey dem | Colonia felix. selbigen namen.

Ernh. das sägt man, du weyst aber auch wol, das alte sprichwort 'Meintz §. 4. von anbeginne schalckhafftig'. | Meyntz.

Hutt. Ich lob die statt, aber von den leüten darinnẽ disputir ich | ☞ nit. Wiewol yetzo Meyntz sein eygen eyngeboren volck nimmer hat Ist auch gantz seines alten regiments beraubt vnd hat sein gewönliche gerechtikeit verloren.

Ernh. Wir wöllen von gedechtnüß alter ding lassen, Sag mir wz neüwer vnd lüstiger mer bringestu vns von Meyntz?

Hutt. Ich bring wol ettwas das ist new, aber nit lüstig. §. 5.

Ernh. Das bitt ich dich mir zů sagen. Ist dir etwz vnlústigs in der guldenen stat widerfaren?

---

[3] felix] Germanice *sälich*, i. e. *selig*. a multitudine ecclesiarum sacerdotumque. sed *Die Cronica van der hilliger Stat vã Coellẽ* fol. *XXXVIII*a. dicit esse *„genuechlicher eirlicher ind louelicher zo schrijuẽ ind tzo lesen, dat men dar beg ÿne d' hilliger Stat Coellen nẽmen by der tzijt dae der sterne der werlt dat is Maria die gloriose vnd selige moder gotz is vp gegangen*"; sive, ut paullo ante legitur, *„do unse lieue frauwe geborẽ wart, in d' zijt wart Coellẽ angehauẽ, zo eyme zeichẽ, dat die reyne maget Maria eÿ mod' gotz unse patroyna is besond' me dan andere Stede.*"
[6] nequam] Huic fabulæ fabulosoque Moguntiæ Moguntinorumque cognomini Nequam originem dedit falsa etymologia nominis *Main* s. *Mein:* ex appellatione 'Mogus' excogitaverunt Treverensem Magum, Nequam, qui ducentis annis ante Troiam deletam condidisset Moguntiam, in cuius rei memoriam titulum MOGVNTIA AB ANTIQVO NEQVAM posuissent: nam *mein* Germanice tum nomen (nefas, fraus et dolus, flagitium, scelus) tum adiectivum adverbiumve (sceleratus, flagitiosus, nequam) est, quod in nominibus *Meinrat*, *Meinwerk*, et hodieque in verbis *Meineid*, *Meinthat* similibusque superest. [15] ſag *1.*

HVTTENVS. Omnino quiddam; sed quod recordor, non nihil interim suavitatis accepi item.

ERNHOLDVS. Quid hoc?

§. 6. HVTTENVS. Quendam allatum est Coloniæ mortuum sacerdotem vetulum, apprime divitem et insigniter avarum.

ERNHOLDVS. Id tibi iucundum fuit vero?

HVTTENVS. Non id, sed quod sic invitus discessit e vita, toties prius conspicatus aurum, quod sibi una cum reliquis thesauris decimum ante quam moreretur diem adferri iusserat et sub capite locari, volens credo ad inferos deferre hæc; tum omnes undique conquiri medicos, pecuniam pollicens immensam si se restituant, vidensque actum de se iam, collachrymavit misere seque adflixit, omnia quæ cara habuerat interim iubens ostendi crebro sibi, et rationes legi, ac usuras computari. quinetiam sexcenties amplius, cum media iam in morte teneretur, ferunt exclamasse 'O aurum, o possessiones, o beneficia', spectasseque oculis admodum iniquis circumstantes, quos statim mortuo sese omnia exportaturos sciebat, ingratos etiam. porro inversis iam oculis extinctoque illo corporis lumine, in ipsam usque mortem utraque manu quantum potuerit complexum the-

Hutt. Ja gentzlich ettwas, doch felt mir yetzo in gedancken, ein seer lůstig vnd lächerlich geschicht, das mann mir von Cöln gesagt.

Ernh. Was ist das?

§. 6. Hutt. Wie daselbst ein alter, überschwencklich reycher, vnd an massen geytziger pfaff gestorben sey.

Von einē alten geitzigen pfaffen.

Ernh. Dunckt dich das so lůstigk sein?

Hutt. Nit das, sunder das er so vngern sein leben gelassen. hat so offt vor sein gelt vnd schätz beschawet, die er auch alle wol zehen tag vor seynem tot zů im hat bringen lassen, vnnd vnter sein heüpt setzen, als wölt er sye (achte ich) mit jm in jhene welt nemen. darnach hat er weynt vnd breynt nach ärtzten geschickt, den selbigen groß gelt verheyssen, wo sye in gesunt machen. Do er aber zů letst gesehen, das es gethon, vnd kein hoffnung mer sey, hat er bitterlich geweynet, sich gantz übel gehaltenn, doch mitler zeit im sein gelt, vnd was er liebs gehapt, zeygen vnd offt zů gesicht bringen heyssen, sein rechen bůcher hören lesen, vnnd jm lassen sein gewiñ vnnd wucher rechnen. Ja do er mittē im tot gelegen, hat er wol sechß hund't mal außgeschrien. 'O mein gelt. O mein monūg vnd güter. O mein lehen'. dann hat er einn grewlichen anplick gebenn, den vmbstendern, die er wiste balt nach seinē tot alles sein gůt hinwegk nemen vnd im des kleinen danck nach sagen werden. da im auch die augen gebrochen waren, vnnd er seines gesichts beraubt, hat er noch so lang er gemöcht, mit beyden händen zů seinen schätzen

Nota. ☞

sauros suos. quod cui non iucundum sit? aut quemquam miseret eum qui §.7. sic vixit, sic mori?

ERNHOLDVS. Me quidem nihil, et tecum sentio, invatque precari avaris hoc omnibus, ut quæ maxime cupiunt, maximo doloris sensu amittant, torqueanturque ea super re miserrime. Quod si adfuissem morienti illi, loculos fortasse adprehendissem aut arcam, insonuissemque concutiens morientis auribus ad extremum usque eius spiritum, tantum abest misertus ut fuissem.

HVTTENVS. Recte ais, neque ego aliud fecissem, provocassemque hominis amentiam modis omnibus.

ERNHOLDVS. Ita vero; sed quid molestia adfecit te? §.8.

HVTTENVS. Quod Cornelium Tacitum historicum libris auctum nuper quinque, et Romæ typis excusum, cum librario describendum darem, negavit audere se, quia Leonis X. bulla cautum sit, nequis eum denno excudat decennium intra.

gegriffen. Jſt das nit zů lachen? Oder iſt yemant, den erbarm, das einer nach §.7. einem ſollichen leben ein ſollich end náme?

Ernh. Mich erbarmet es gar nit. binn deiner meinung. Vnd | Was den geytzigen zu wunschen. wúnſche allen geytzigen geltfreſſern, das ſye mit irem groſſen ſchmertzen voꝛlaſſen múſſen, was ſye mit ſo groſſer begir geſúcht vnd erwoꝛben. vnd das ſye ſollicher voꝛluſt in irem hertzen peynig, vñ martere. Wár ich auch bey diſzem pfaffen, do er ſtarb, geweſen, ich wolt im ſein gelt kaſten voꝛ ſeinen oꝛen geſchúttelt, vnd erklengt haben. Vff das, wann er ſein gelt nit mer hette ſehen mógenn, das ſelbig doch biſz zů auſzgangk ſeiner ſelen, hóꝛen múſſen. Alſo wenig ſólt mich ſeins iamers erbarmet haben.

Hutt. Du ſagſt recht. Vnd wer ich bey im geſtanden, ich wólt es ſelbſt gethan, vnd an vnderlaſz ſeiner vnſinnigen geytzigkeit noch weyter anreytzung gebenn, die in vilerley maſz erwegt habenn.

Ernh. Das wer alles wol hingangen. Sag mir aber nun was iſt dir vn- §.8. luſtigs zů Meyntz widerfaren?

Hutt. Das man mir den hiſtoꝛien ſchꝛeyber Coꝛnelium Tacitum, | Cor. Ta. deſz etzliche búcher newlich herfúrkummen, vnnd zů Rom getrúckt ſein, nit hat wider trúcken wóllen. Dann da ich ſollichs dem trúcker angab, hat er geſpꝛochen, er gedóꝛff es nit thůn, vmb einer bullen willen, die d' Babſt deſz- | der Bapst vorbeut Cor. Ta. zu trucken. halben hat laſſen auſzgehen, darinnen er vff das der Rómiſch trúcker deſto mer gewinne, vnd auſz keiner anderen vꝛſach, voꝛbeut, das man genanten Tacitũ in zehen iaren nit wider ſóll trúcken.

[13] Romæ typ. exc.] De Beroaldina Taciti ed. Romæ impressa per Steph. Guilleredi de Lotharingia Tullen. dioc. anno M.D.XV. in fol., libris V. ex cod. Corbeiensi aucta loquitur Huttenus. librario] Ioanni Schöffero puto.

ERNHOLDVS. Tam diu Tacitum non leget Germania, præsertim qui Romæ excuduntur cum rarissime huc advehantur libri?

§. 9. HVTTENVS. Hoc me urit scilicet omnium primum, deinde quod a superstitione avocari nostros homines sic ægre contingit, arbitrantes quicquam ad se pertinere eam bullam, quæ ab excolendis ingeniis et provehendis literis avocat. Quare ab illo, credente, si mihi obsequatur et studiosis omnibus gratum faciat, statim anathema esse se, percontatus sum, siquis iniquus adeo pontifex vetet in Germania vineas coli vel aurum inquirere, et execrationibus inde arceat, numquid aquam bibituros hic ho-
§. 10. mines putet, et pecuniam abiecturos? Negavit facturos. Tum, inquam, si literas aliquis, rem auro ac vino desyderabiliorem multo, nobis invideat earumque studio omnibus interdicat, utrum putet suavitatem eam dimissuros nos, an magno cum dolore brevi apostolico reclamaturos? Hoc ait
§. 11. futurum. Quid tu, inquam, Tacitum vereris igitur Germanorum oculis ostendere, authorem, quo nemo de veteri nationis huius laude meritus est

Ernh. Muß nün Teütſchland alſo lang ſich leſung deſſelbigen buchs enthalten? Dañ ich weis wol das die bücher, die man zŭ Rom trückt, werden ſelten in teütſchland gefüret.

§. 9. Hutt. Das hat mich auch verdroſſen, vnd betrübt mich täglich mer vnd
Aberglauben der teutschen. | mer, das ich ſich vnſer volck alſo harte in ſeinem aberglauben vorharren vnnd daruon ſich nit abzihen laſſen, ſo gantz närriſch, das etliche meinen, ſye müſſen vff ein ſollich bullen, die vns von guten künſten, vñ ſcherpffung vnſer vornunfft abfordert, etzwas gebenn, hierumb do ich ſah den mißglaubenn deß trückerß, das er meinte, ſich ſchon des teüfels ſein wo er mir, allen gelerten, vnd künſtbegirigẽ zŭ gůt vn wolgefallen, den Tacitum trücket, fragt ich inn,
Ein hiebsche disputation. | Ab irget ein neydiſcher Bapſt ſein würde, der vns teütſchen bey dem bann verbŏte, weyngarten hinfür zŭ arbeiten, vñ golt zŭ ſůchen, ab er auch meynte, das wir angeſicht ſollichs gebots, waſſer trincken, vnd das gelt hinwerf-
§. 10. fen würdenn? Antwort er nein, es würd nit geſchehen. Meinſtu dann, ſprach ich, wen vns einer gůte künſt (das ein ding iſt, beſſer vnd mer zŭ begeren, dañ weyn oder golt) vorbŏte, vnd vns hinfür nit mer ſtudieren wŏlt laſſen, wŏrden wir vns auch vŏrter ſollicher ſieſſikeit enthalten, oder mit billichem ſchmer-
§. 11. tzenn der Bäpſtlichẽ bullen widerrüffen, vñ vns ye trŏtzlich entgegen ſetzen? Vnnd als er meinte wir wŏrden das letſte thůn, ſprach ich zŭ im, warumb haſtu dañ ein abſchewens, Tacitum zŭ licht, vnd vor der teütſchen augen zŭ bringẽ, ſo doch
Cor. Ta. schreibt võ dẽ teutschẽ. | kein hiſtorien ſchreyber mer von vnſerm volck geſchriben, vñ vnſere alten lob höchlicher gepreiſt hat? Mit ſollichen worten vnd diſputation, hatte ich in über redt, das er das bůch zŭ trücken angenummen, wär nit gweſt des

[24] vornüfft *1.* [25] vn *sic 1.*

melius? Persuaseram, nisi pontificis orator, qui nunc agit isthic, terrorem auxisset dicens piaculum fore hoc admodum grande Leonemque commotum iri valde, siquis audeat. Dolui, ut par erat, vehementer.

ERNHOLDVS. Non iniuria, dolendum enim censeo et hoc et quæ pati- §. 12. mur alia multa. nam de palliis episcopalibus, de annatis, de pensionibus et sexcentis id genus exactionibus quando erit ut sibi temperent isti? quos vereor ut ferre possit diutius Germania, cum indies magis ac magis crescat ea iniquitas, neque unquam modus fiat rapinis et extorsionibus.

HVTTENVS. Ut ais, neque moderantur isti negotium hoc, aliquem sibi §. 13. vitæ modum constituentes, et videtur recipere oculos hæc natio, et cognoscere quæ sibi et quam indigne verba dentur, quomodo fucus fiat, ut illudatur populo libero, nationi strenuæ et ante omnes forti, ipsis etiam nobilissimis principibus qui contemptus obiiciatur; et iam multos video libere istud agere conarique ut quamprimum excutiamus iugum hoc.

ERNHOLDVS. Quod faxit Christus, ut aliquando exteris ludibrio esse §. 14. desinamus.

Bapstes Legat der yetzo zů Meintz ist, d' selbig hat in wider abgeschꝛeckt, die sach vast häfftig machend, vnnd gesagt, wo einer sollichs thät, wie seer vnd harte er den Bapst erzöꝛnen würde. Dißes hat mich (als billich) hertziglich betrübt, vnnd in zoꝛn erwegt.

Ernh. Nit vnbillich, vñ ist wol ein iämerliche sach das, vnnd dergleichen §. 12. vil so wir teütschen leyden vnnd tragen. Dann, wenn wil es doch | Ein iamerlich Clag. ein end nemen, mit den Bischoffs mänteln, mit den Annaten, pension, vñ an zal der gleichen raubereyen? Wenn wöllen doch die Römer ein mal iren dingen maß geben? Ich föꝛcht wir teütschen werdens nit lenger leyden mögen. Dañ ir vnbillich voꝛnemen, darmit sye vns voꝛgwaltigen, nimpt täglich zů. | Der Romer furnemen. Vnnd hat ire geltfoꝛderung kein auffhöꝛen weyß noch maß.

Hutt. Wie du sagst. Sye gebē iren dingen kein gestalt, vnd halten in §. 13. irem leben kein masse, so lasse ich mich beduncken, teütsch Nation hab widerumb augen bekummen, vnnd erkenne yetzo, wie gantz vnbillicher weyß | Teutschē werden wider sehen. sye biß her vmbgefürt, vnnd betrogen gewest, wie man das volck so fälschlichen geplendt hatt. Ein freye streytbare Nation, ein starckmütig volck, vil stoltzer edelleüt, vnd fürsten voꝛschmächt, vnd voꝛachtung gesätzt. Dann ich höꝛ yetzo jr vil gar seer freymütigklich dar von reden, vnnd sich auch stellen, als wöllen sye das ioch vnser dinstbarkeit abwerffen.

Ernh. Wölt got sollichs geschäch, vff das wir nit lenger von außlendern §. 14. vnd vnseren nachbauren voꝛacht würden.

---

[1] pontif. orator] Hieronymus Aleander, bibliothecæ apostolicæ ipse a. 1519. præfectus, a. 1538. a Paulo III. cardinalis factus. [23] an] ohne. [33] lege vnd in voꝛacht.

HVTTENVS. Desinemus, nisi omnia me fallunt, ita video ad libertatem
conspirari passim, nam quanto quisque nobilior est, aut animo magis
valet, tanto ægrius fert hoc tempore, quod maiores nostri pia affectione
largiti sunt ecclesiis, id nescio quibus Romæ hominibus dari; præterea
quotannis aliquot fieri exactiones hic, et modos excogitari omnes quibus
auferatur siquod reliquum habet aurum Germania, processumque iam eo
licentiæ, ut quibus per fraudem et lactando emulgere nihil possunt, ab
eis per terrorem extorqueant: qua violentia quæ possit esse gravior, quæ
fœdior contumelia, quæ peior servitus et liberis et iis qui orbi imperare
§. 15. debent? quasi vero armis nos devicerint, ut vectigales habeant. Quare
spem habeo longe maximam, quia ad extremum processit hæc indignitas,
non esse quo evadat ultra, nosque ereptum iri.

ERNHOLDVS. Novum imperatorem facturum hoc speras tu scilicet?

HVTTENVS. Et hoc et alia plura hac natione, hoc imperio, suis maio-
ribus suoque digna genere. nam ferre ut poterit primum se contemni,
nos compilari, deinde a quibus plurimum erogatur, eos plurimum ludi-
§. 16. brio haberi? quæ gens despectius enim agit Romæ quam Germani hodie?

Hutt. Mich betriegẽ dañ alle meine siñ, so würt es geschehẽ. Dañ ich
sehe an allen ôꝛten nach freyheyt gedacht, vnd voꝛbüntnüß darzů gemacht werden.
Auch was vom adel ist, oder sunst ein erber gemůdt hat, tragen ein groß miß-
fallen vnd vngedult darinnen, das die güter, so vnsere åltern ettwan auß gů-
ter Chꝛistlicher meinung vnd andacht zů den kirchen gebenn, yetzo gehen Rom,
ich weyß nit wem gefallen, vnd das man alle iar zů etzlichẽ malen new schatzung
vff vnns teütschen legt, mancherley weyß vnd weg, damit man, was wir nach
von gelt haben, von vns bꝛinge, erdencket. welche künheit vnnd freuel dahin kum-
men ist, das sye yetzo, von den sye mit betrug, gleyßnerey, vnd listen nichtes
Wie uns die Remer zu schreckẽ meinen. | bꝛingen mögen, durch schꝛecken vnd traw mit gewalt zů nemen vn-
derstehen. Ist das nit ein vngehôꝛter vnbillicher gewaltsam? Oder wie môcht
man vnß mer, vnnd hôher beschweren? Wie môcht man voꝛåchtlicher vnnd schmå-
licher vntertrucken ein volck, dem die gantzen welt zů regirn gebürt, vnd ge-
ben ist? Gleych als hetten sye vns mit woffen vnd dem krieg bezwungen, vnnd
§. 15. Hoffnung auff zukunfft. | jnn zinßbar gemacht. Derhalben ich ein grosse hoffnung hab, dieweyl
es yetzo am hôchsten ist, vnnd villeycht weyter nit auff steygen mag, es werde
bꝛechen, vñ wir werden erlôst.

kienig Carolus. | Ernh. Meinstu der new künig werd das thůn?

Hutt. Das, vnd noch vil mer, dißer nation gemeß, dem Reych, seinen ål-
tern, vñ seynem geschlecht gebürlich. Dann wie mächt er leyden, sich voꝛacht,
die seinen beraubt, vnnd noch darzů von den man stetes vil nimpt, dieselbigen am
§. 16. meysten voꝛlacht, vnd in gespôt gehalten werden? Ist irget ein volck, das spôt-
Wie teutschen zu Rom verspott sein | licher vnnd verächtlicher zů Rom gehalten werde den die teütschen?

ERNHOLDVS. Penitus nulla, ut quos pueri, senes, viri, mulieres, opifices, mercatores, sacrifici, nobiles, ignobiles, liberi, servi, in summa quos omnes rident, etiam captivi nationum omnium Iudæi, quos publice et privatim dicteriis ac scommatibus prosequuntur omnes, quibus palam et manifeste illudunt, quos explodunt, quos turpibus cognomentis et pudendis appellationibus insectantur, per iocum pariter et serium, nullam ob caussam, sed stultitiæ opinione. At quæ Germanorum stultitia, nisi quod non §. 17. sentimus indigne haberi nos? et quod nimium superstitioni tribuimus, per eamque patimur eripi nobis quod armis olim adimi non potuit? et quod serviunt tot semper Germani Romæ nulla alia mercede quam ut patrimoniis sibi suis precario uti liceat? quid enim aliud vocabo profusam in ecclesias patrum nostrorum liberalitatem?

HVTTENVS. Iam non mecum speras igitur, et ruinam illorum pro- §. 18. spicis?

ERNHOLDVS. Iam tandem, te augente animum.

HVTTENVS. Non credis quam indigne quamque iracunde ex principibus quidam Augustæ tulerint anno superiori quoddam Caietani cardinalis verbum: nam illi forte longa fuerat ostensa ecclesiasticorum pompa, quam

Ernh. Vorwar keines, dann zů Rom vorlachen vnns die kinder vnd alten, weyber vnd månner, hantwercker, Kauffleüt, Pfaffen, Leyen, Edlen, Vnedlen, Herren, Knecht, vnd die sum̃ daruon zů reden, die Juden (gefangen aller Nation) haben zů Rom macht die Teütschen zů vorspottẽ. Do selbst hat mã auch eygene sprich wort von den Teütschen, damit man sye heymlich vnd offentlich berůfft, vnd vorvolget, als albere geüch mit der nasen vmbfůret, mit fingern anzeyget, mit schandlichen zů namẽ außschreyet, in schimpff vñ ernst als tôrichte narren veriret. Wie wol sye vnns doch anderß keiner narheit schuld | War inn teutschen narren sein. §. 17. geben mögen dañ das wir ire vorspottung nit mercken wöllen, das wir zů vil glauben, vnd vns in einem aberglaubẽ vnser gůt, das man vns vor zeyten mit woffen vñ krieg nit hat nemem mögen, yetzo spôtlich ab schwåtzen vnnd gaücklen lassen, auch das alweg also vil teütschen zů Rom thinen, vmb keinen andren lon, dann das sye ir våtterlich erb (dann wie sol ich anderß nennen die vnmåßlichen überschwencklichen miltigkeit vnser vorfaren, da mit sye die kirchen | Der kirchen gut in teutschen land. vil zů hôchlich begabt haben) mit grosser bitt vnd flöhen erlangen mögen.

Hutt. Darumb magstu wol mit mir hoffen, vnd iren zůkünfftigen fall er- §. 18. kennẽ.

Ernh. Seytemal du mich deß weyß gemacht, vnd mir ein gemůdt eyn gesprochen hast.

Hutt. Du glaubst nit, wie vngedultiglich vñ mit grossẽ zorn am nechsten reychstag etzliche fürstẽ zů Augspurgk sein bewegt gewest, durch des Båpstlichen Legaten red. Der selbig, als man im ein lange proceß der geystlichen hat ange-

conspicatus, cum ordinis eius, ut apud nos, reverentiam, et quam magnifice agunt hic sacerdotes cognovisset, statim in hoc prorupit facetum, ut illi videbatur, 'Quantos' inquiens 'stabularios Romani habemus', stultitiam exprobrans nobis, qui cum tales simus, eo cogi sustinemus, ut cardinalium et episcoporum Romæ mulas et equos fricemus ac despectissimam quamlibet servitutem obeamus. Hoc alii factum fremebant, ego liberius accusabam etiam, crebro palam susurrans, indignum esse hac natione ab hoc hominum genere non vinci tantum nos, sed triumphari etiam: nam haud ulla acerbior est iniuria, quam cum opprobrio quæ fit confidenter et ab insultantibus.

§. 19. ERNHOLDVS. At ille utinam diu sic, et sæpe triumphet, quo tandem maxime nostri nos pudeat, qui mihi quidem recte videtur hoc dixisse; sic fit enim. neque fere quisquam hic pingue sacerdotium habet, qui non aut Romæ servierit, aut per largitionem multa profuderit eo, aut qui Fuc-

§. 20. cheris intercedentibus emerit etiam. Sed hæc ipsius vox nonne aliquo insigni dicto aut facto animadversa ab eo fuit?

HVTTENVS. Quod dixi, irascebantur nonnulli, et murmur erat ac in aures susurratum est. diceres ignominiam agnoscere suam et dedecus; ille

Pracht der geistlichen in teutschem land. | zeygt, vnnd er den groſſen pracht, vnd Eer (darinnen wir vnſer ☞ | geyſtlichheit halten) erkente, iſt er, als ob das höfflich geredt wär, vff diße Vnser geistlichen der Romer stalknecht. | wort kummen. 'Ey wie ſchön ſtalknecht haben wir zů Rom.' Mit wölchen worten er vns vnſere narheit vorgeworffen, das wir die ein ſolliche macht haben vns zwingen laſſen, den Cardinälen vnd Biſchöffen zů Rom ire mùleſſel krawen, vnnd jn ſchmäliche dinſt thůn. Do ich nun ſahe, ettliche über ſolliche wort ire zeen zůſammen beyſſen, vnnd murren, hab ich mich auch freylich erzeygt, vnd offentlich geklagt, das es nit billich od' recht ſey, auch dißer nation vngebürlich, vns von ſollichen leüten nit allein überwundē, ſunder auch als in einem triumph gefúret werden. Dann es iſt kein gewalt vordrißlicher vnnd vn- Wie teutschen zu irem schaden noch vorspottet. | leydlicher, dann wo man des vorgwältigten noch darzů ſpottet, vñ jn zů ſeinē vnglück übet vnd trötzet.

§. 19. Ernh. Wölt got, er redet offt ſolliche wort, vnnd erhůb ſich in ſeinem übermůt, damit wir Teütſchen zů letſt vns ſchämeten. vnd ſag, er hatt die warheit geredt. dañ wie er geſagt, geſchicht es zů Rom. So ſicht man vor augen, das Wie ytzo alle pfrůd erworben werden. | yetzo ſchir keiner in teütſchland ein gůte pfrúnd hat, er hab den zů Rom darumb gethinet, oder aber die mit gifften vnd gaben erworben, oder vmb

§. 20. Die Fucker. | gelt von den fuckern erkaufft. Hat man aber den Legaten vmb ſollicher freueliche red willen nit mit worten oder that geſtraffet?

Hutt. Wie ich geſagt, wurden etzliche in zorn bewegt, vnd iſt wol ein gemúmmel geweſt, heymlich, aber doch alſo, das man erkandt die ſachen vorſtanden werden, vnd die Teütſchē ſich irer ſchand ſchämen. wiewol er nichts daruff gege-

tamen constitit, neque adhuc desinit venales nobis cælos proponere, et expectat cotidie, quis ab se aliquid emercetur. Quinetiam ut intelligas, quæ confidentia sit, nuper in concilio principum ausus est criminari Carolum ut imperio ineptum, nonnulla illi corporis pariter ac animi impingendo vitia, et studere id, Gallicum nobis iugum ut imponeretur, imperium auferretur, omnis in eius locum indignitas succederet.

ERNHOLDVS. O seculum, o mores, quam non conveniebat hanc summæ §. 21. spei adulescenti principi iniuriam fieri, quam indignum nostra claritudine fuit istam patienter audire relationem. Sed dic age, iubes me credere hoc factum?

HVTTENVS. Iubeo.

ERNHOLDVS. Neque εἰς πάγας ὁ λύκος?

HVTTENVS. Pervasit.

ERNHOLDVS. Et periculi magnitudine non est territus?

HVTTENVS. Non territus, quinetiam ultro, ut ferunt, legationi huic sese obtulit.

ben. Sunder yetzo noch hat er den hymel feyl, vnd hoffet táglich gelt von vns zů lósen. Ja vff das du wiſſeſt wie frey vnd trótzlich er in ſeinem fúrſatz bleyb, hatt er nechſt in einer vorſamlūg der fürſten Carolum geſcholten, jn (als zům keyſerthům) an leyb vnd gemúdt vntúglich angezeygt, vnd allen fleyß dahin gewendt, das er vns ein frantzóſiſch ioch aufflegte, des Reychs würde vñ herlicheit von vns náme, vns in ein vnbillichen bezwangk vnnd dinſtbarkeit brácht. | Wie der Legat Caietanus Carolū gescholten.

Ernh. O zeyt. O ſitten. Sol dem edlen iüngling, zů dē yederman alles §. 21. gůt vorhoffen iſt, ein ſollicher gewalt widerfaren? Sóllen die hochberúmpten Teütſchen ein ſollich relation mit gedult hóren? Darff ich auch glauben das es alſo geſchehen?

Hutt. Wie ich ſage.

Ernh. Vnd iſt der wolff nit in einen ſtrick gefallen? | Sprichwort.

Hutt. Er iſt außgeriſſen.

Ernh. Hat er auch in ſollicher far ſich gefórchtet?

Hutt. Nit ein har. Ja mer hatt er ſich ſelbſt willigklich zů ſollicher botſchafft dargeben. Vñ (als man ſagt) anders nit iſt ſein vorſatz geweſt dann Sinonis, von dem Vergilius ſchreybt. | Des Legaten Caietani vorsatz.

---

[5] Gallicum iugum] Cf. quæ supra vol. II. p. 478. de Caroli electione adnotata sunt. [12] Εἰς πάγας ὁ λύκος.] In retia lupus. Zenob. III. 52. „Εἰς π. ὁ λ. ἀντὶ τοῦ Εἰς ἠκονημένας μαχαίρας ἡ αἴξ. [In acutos cultros capra.] ἐπὶ τῶν εἰς κίνδυνον προὔπτον ἡκόντων. [de iis qui in apertum periculum se proiciunt.]

fidens animi, atque in utrumque paratus,
Seu versare dolos, seu certæ occumbere morti.

§. 22. ERNHOLDVS. Quam rem tu si oratione pariter ac scriptis prosequaris, commoturus mihi videris multos.

HVTTENVS. Nisi iam moti sunt, quando detractum huiuscemodi fraudibus omne prope velum est, et isti audacissime iam ac sine modo rapiunt. quorum aliquando Romæ cum monuissem quendam, ut modestius ageret, (erat autem ex furacissimis unus) audi qua contumelia respondit; 'Non solum' inquit 'barbaris aurum minime præbeatur, sed etiam si apud
§. 23. eos inventum fuerit, subtili auferatur ingenio'. Non tuli profligatam hominis audaciam, sed contra liberrime invectus sum ad hunc prope modum: 'Tu inter barbaros hoc tempore ponis nos, et qua iniuria? nam si barbariem vocas inconditam quandam feritatem et inhumanam asperitudinem ac vitam incivilem, quantum ab iis moribus absumus? aut si præter Christianos reliquæ omnes gentes, quod sensisse Gratianus videtur, barbaræ

Mit freyes můts beſtendigkeit,
Zů eynem zweyer weg bereydt,
Eintweder zů verſůgen not
Eim andern, oder gon inn tot.

§. 22. Ernh. Wo du nůn würdeſt von dē dingen redē od' ſchreyben, laſſz ich mich bedunckē, du möchſt vil leüt bewegē.

Der Ro. trug bisz her vordeckt.
Hutt. Ab ſye nit gereyd bewegt ſeyn. dañ d' Römer trůgerey (die biſzher vordeckt geweſt vñ nit iderman bekendt) hat yetzo irē deckel verloren, ſo treyben ſye ire ſchalckeit ſo gar offentlich, ſo kůnlich vnd on alle maſſen, geben dē auch kein geſtalt, das es jn nit wol lenger mag auſzgehē. Etwan
Wie H. zu Rom mit einem gerett hat.
do ich zů Rom ſollichs mit einem von den aller gröſten bůben geredt hab, jn vormanend, das er ſich in diſzē handel ein wenig geſchickter vñ zimlicher hielte, hör was er daruff geſprochē, wie hönlich vñ mit groſſer vorachtūg er ant-
Lex Gratiani Imp. ex Codice l. iiij. tit. lxiij.
wort gab. Man ſol (ſprach er) nit allein dē Barbariſchē kein golt gebē, ſund' auch wo mā golt bey in ſůnde, das ſelbig mit liſt vnd behen-
§. 23. digkeit von in bringē. Vff ſolche ſein vnuorſchömpte wort hab ich mich nit erhalten mögen, ſunder im auſz freyem gemůdt, mit diſzen worten begegnet. Achteſtu dann vns teütſchen zů diſzen zeytē vor barbariſch? Oder wie darffeſtu vns
Wer Barbarisch mog geheissen werden.
ſollichen gewalt thůn? Dann wiltu die Barbariſch nennen, die ein grob, vntzůchtig vnd vihiſch leben fůren, ſich vnfreüntlich halten, vnd kein

---

[1] fidens *etc.*] Vergil. Aen. II. 61. sq. [2] certe *1.* [9] respondit] Verba sunt constitutionis imperialis infra scriptæ. [15] Gratianus] *L. 2. Cod. de commerciis* IV. 63. (Imppp. Gratianus, Valentinianus et Theodosius AAA. Tatiano Comiti ss. largitionum.) „Non solum Barbaris aurum minime præbeatur; sed etiam si apud eos inventum fuerit, subtili auferatur ingenio . . .“ (a. 374.?)

sunt, quæ Christiana magis dici potest hac natione, quæ cum præterea fidei, hospitalitatis et constantiæ opinione commendata omnibus mundi gentibus sit, circa pietatem ita se religiose et sancte gerit, ut omnes facile superet hoc studio nationes alias. Quæ caussa igitur idonea est, cur hac §. 24. appellatione dehonestanda et auro spolianda videatur, nisi vestros nobis mores præponis, quales, pro Christe, quales, et quam dignos, ad quos puniendos universus circum orbis quasi ad extinguendum commune aliquod incendium consurgat ac invehatur? Sed ne me ius civile non didi- §. 25. cisse impostor ille crederet, 'scis' aio, 'quæ de vobis quoque statuant leges?' et adposito codice eam illi Leonis imperatoris legem quæ cavet nequis per largitionem ad episcopatus aut sacerdotia adspiret ostendi.

ERNHOLDVS. Memorabilis est et vere sancta lex, sed qua vix alia contemptius negligitur hodie.

HVTTENVS. Obsecro quia meministi tu, recita, ut quæ in aurisugam §. 26. retorserim, audias.

miltigkeit bey in haben, ſo ſein wir weyt von dannen. heyſtu aber Barbariſch alle die jhenẽ die außwendig Chriſtẽ glauben leben, als Gratianus in den obuerzelten worten vorſtanden würt, ſo magſtu ye kein volck anzeygẽ, das ſich beſteudiger in dem glauben, vnd härter vber Chriſtus gebotten halte, dann vnſere Nation. So ſein alweg die teütſchen vor allen völckern der welt vör ge- | Teutschen alweg guts glaubens. trew, redlich vnd gaſtmilt geacht geweſen, haben in geyſtlicheit vnd forcht gottes alweg alle Nation übertroffenn. Auß was vrſach magſtu vns dañ mit einer ſol- §. 24. licher annännung behönen, vnd ſprichſt man ſöll das golt von vns nemen? Oder meinſtu eüwer weſen zů Rom dann das vnſer beſſer ſein? Die ir (als | Der Remer wesẽ. got weyß) ein ſollich leben füret, das billich, die gantze welt, vmb eüch her, als zů außleſchung eines gemeinẽ fewers, eüch zů ſtraffen vñ vordämpffen aufſtünde. Vff das aber der böſzwicht nit meinet, das bürgerlich recht mir gätz vnwiſſen ſein, §. 25. hab ich weyter zů im geſagte, weiſtu auch was in dem ſelbigen rechten auch von eüch geſchriben ſtedt? Vnd als ich hat laſſen das bůch Codicem herbringen, weyſet ich im das geſätz, dz der Keiſer Leo von den, die durch gab oder geſchenck zů Biſtůmb, oder geyſtlichen lehen kummen, geben hat.

Ernh. Es iſt wol ein hüpſch vnd heylich geſätz, vnd wie wol es zů dißen zeyten nit gehalten, ſunder vff das aller ſchmälichſt zů ruck geſchlagen vnnd vorworffen, wär doch billich das es vmb ſeiner nutzbarkeit willen in ewigem gedächtnüß blibe.

Hutt. Dieweyl ich mich vorſich daſtu es außwendig bůchs ſagen könſt, ſo §. 26. ſag es her, das wir hörẽ, wie ich dem geltfraß begegnet binn.

[10] Leonis legem] L. 31. Cod. de episcopis I. 3. („Impp. Leo et Anthemius AA. Amasio Pf. P.) „Si quenquam *etc. nam Ernholdus statim ipsam constitutionem a. 469. emissam fere totam recitat.* [28] lege geſaget

ERNHOLDVS. 'Si quenquam vel in hac regia urbe vel in cæteris provinciis quæ toto orbe terrarum diffusæ sunt, ad episcopatus gradum provehi deo authore contigerit, puris hominum mentibus, nuda electionis 'conscientia, syncero omnium proferatur indicio. Nemo gradum sacerdotii 'precii venalitate mercetur; quantum quisque mereatur, non quantum dare 'sufficiat, æstimetur. Profecto enim quis locus tutus, et quæ caussa esse 'poterit excusata, si veneranda dei templa pecuniis expugnentur? Quem 'murum integritatis aut vallum fidei providebimus, si auri sacra fames in 'penetralia veneranda proserpit? Quid denique cautum esse poterit, aut 'securum, si sanctitas incorrupta corrumpitur? Cesset altaribus imminere 'prophanus ardor avaritiæ, et a sacris adytis repellatur piaculare flagitium. 'Itaque castus et humilis nostris temporibus eligatur episcopus, ut locorum 'quocunque pervenerit, omnia vitæ integritate purificet, nec pretio, sed 'prece ordinetur antistes. Tantum ab ambitu debet esse sepositus, ut quæ'ratur cogendus, rogatus recedat, invitatus effugiat, sola illi suffragetur 'necessitas excusandi. profecto enim indignus est sacerdotio, nisi fuerit 'ordinatus invitus.'

☞ | Ernh. „Ob yemant in dieser küuglichen stadt Constantinopel, oder in | andern vnsern landen, die in aller welt zerstrewet sein, zů Bischoffiichen wirden, auß gots geschick gefordert würde, der selbig sol auß reynen gemüdten der menschẽ, auß blossen gewissen der wal, auß lauterer volmeinung vnd achtung meniglichs dohin gefordert werden. Niemant sol den pristerlichen stand mit gelts bezalung erkauffen. Sunder sol ein yeder seinen tugenden vnd nit dem gelt oder gabẽ nach geacht werden. Dann welcher stand wär sicher, welche sach mocht behaltẽ oder beschirmet bleyben, wo die wirdigen kirchen gottes durch ☞ | gelt erfochten soltẽ werden? Wie mocht man redlicheit vermauren, trew vnnd glauben vorzeunen, wo der verflucht hunger des geldes inwendig die erlichen gottes gemach schluffen würde? Ja was möchte zůletst sicher sein, oder an farhe, wo die vnuorserte gottis heyligkeit sich vorseren vnd ergern liß? Hör vff du vorbante begir der Geytzikeit, dich zů den heyligen altaren nehen. Abgetriben werde von ☞ | geystlichen stäten das peynlich laster. Vnd hirumb sol man bey vnsern zeyten einen keüschen demütigen Bischoff weyhẽ, der, wohin er kumme, durch frumkeit seines lebens, alle ding reynigen vnd zů besserung weysen müge. Vnnd sol hinfür nit durch geschenk, sunder mit angelegte bit ein Bischoff geweyhet werden. Der selbig sol so weyt von dem Eergeytz sein, das er sich darzů lasse sůchen vnnd zwingen, das er gebeten entweyche, geford't entfliehe, das mã ja so hefftigklich darzů bitte, dz er mit keiner andern, dann angezeygter not entschuldigung, sich des bistůmbs entschlagen möge. Dañ warlich vnwirdig ist ein yeder des ampts, er werde dañ wider seinen willen geweyhet."

Lex impe. Leonis Cod. Lib. i. titul. vi.

---

[8] in *omis. edd.* [20] titul. VI.] immo III.

HVTTENVS. Hactenus illi sanctione lecta 'His' aio 'moribus episcopos §.27.
nobis confirmatis? aut non tanto magis quenque probatis, quanto pecuniam largius in vos profundit?' Tum ille 'At liberum est' inquit 'vobis episcopos eligere'. 'At eos' inquam 'episcopos esse non licet, nisi pallia emant prius hic; quæ electionis igitur libertas? aut debet ista vocari electio episcopi, non designatio potius eius qui mereatur episcopatum emere?
Quare hoc mihi responde, num Turcæ pro imperio nobiscum decertantes §.28.
Christi hostes magis habendi sint quam vos, qui veneranda dei templa pecuniis expugnabilia facitis? immo qui cælos iam venditis? qui illum perrupistis integritatis murum, illud demoliti estis fidei vallum, quorum insatianda auri fames ad sacra penetralia non proserpit iam, sed intus magna cum fiducia regnat, qui illam corrupistis incorrumptam sanctitatem, qui virginem ecclesiam prostituistis, qui orationis domum fecistis speluncam latronum, unde, si hodie ad nos redeat Christus, commote multo magis
eiecturus vos sit, quam illos olim ementes et vendentes? nam illi propha- §.29.
narum tantum rerum mercatum instituerant, vos sacrorum, ecclesiæ, Chri-

Hutt. Ja als ich jm das gesätz also weyt gelesen hatte, sprach ich zů jm. §.27.
Cōfirmirēt ir Römer vns teütschen dißer zeyt auch solliche Bischoff? Oder würt der eüch mit dē meysten gelt überschüt, am ersten auch darzů gefordert, vñ bestätiget? Antwort er, ir Teütschen habt doch frey einen iden bischoff zů wölen. Sprach ich, das ist wol war, sye müssen aber nit Bischoff sein, sye kaüffen dañ vorhin zů Rom einē mātel. wie mag das dann ein frey wal geheyssen werden? Ja billich möcht man es nit eynes Bischoffs erwelung, sunder ein anzeygung des, der eüch gelt zů geben wirdig oder tüglich sey, genennet werden.

Wal der Bischoff in teutschland.

Darumb gib mir ātwort vff ein frage. Mag mā auch billicher §.28.
Türcken (die mit vns vmb land vnnd leüt kriegen) feyhande Christi nennen, dañ eüch zů Rom, welche die wirdigen gottes kirchen mit gelt überwindtlich machēt? Ja welche ir yetzo die hymel verkauffet, hapt durchbrochen die mauren der redlicheit, nider gerissen die vmbzeünung der trew vnnd des glaubens, welcher vnersätliche golts begir, nit mer verhelents in die heyligen gottes heüser schlüfft, sunder auch yetzo inwendig den selbigen, mit trotz vñ übermůdt regiret. Ir hapt die vnuorsereten heyligkeit vorseret, die reinigkeit der iungfrewlichē kirchen geschendet, vnnd vorunreyniget. ir hapt zů einer mordt grůben gemacht das hauß des gebettes, auß welchem, wan ye Christus wider vff diße welt zů vns abher käm, eüch vil zornigklicher dañ er etwan die keüffer vnd vorkeüffer treyben

Die Romer grosser feind Christi dañ tuercken.

würde. Dann die selbigen hatten allein schnöd' vnd vorächtlicher ding einē marckt §.29.
auffgericht. aber ir bringt zů kauff alle geistlicheit, die kirchen lehen, Christū selbs, vnd die gnad des heyligen geystes. Sölt man dañ nit grössern fleyß ha-

---

[14] Christus] cf. Evang. sec. Matth. XXI. 12. Marc. XI. 15. Luc. XIX. 45.

sti et spiritalis gratiæ forum agitis. Non maiori opere debellandi vos igitur, quam Turcæ, aut longius etiam semovendi, qui Christum, qui altaria, qui sacramenta, qui cælos, qui venalia habetis omnia? quorum scelere factum est, ut nolint Christiani esse Ethnici, quandoquidem his moribus viventes vos beatitudinem aliis polliceri vident, cum armorum tantum periculum,
§. 30. quod propulsare huic nationi facillimum est, a Turcis incumbat? Certe nemo ita sensu caret, ut vos sic præire aliorum vitæ conspicatus non malit veterem sequi errorem quam novam auspicari improbitatem. Vos igitur cum verbo dominici gregis pastores sitis, revera Christianæ plebis direptores, non evangelium prædicetis, sed pecuniam conquiratis, non, quod pastoris est, commissum vobis gregem pascatis, sed quod rapaces lupi consueverunt, dilanietis ac depascamini, non hominum, ut illi, piscatores, sed divitiarum captatores, lucri aucupes et auri venatores ac vio-
§. 31. lenti patrimoniorum alienorum invasores, ultra iam audetis quæ Petri sunt ad vos trahere, et Christianum nomen dolis, captionibus, furacitate et imposturis terrarum orbi infame et odiosum reddere? Quin in viam reditis et istos emendatis pessimos mores, istam constringitis avaritiam, istud a sacris adytis propulsatis piaculare flagitium, caste et pie vivitis, ut vitæ

ben eüch daũ die Türckẽ zůbekriegen, vnd weyt hinweg zů treybẽ, die ir feyl
habt got, die altar, die Sacrament, die hymel, vnnd alle der gleychẽ? Die ir
Der geystliche halbẽ werdẽ die vngleubigen nit christen. | auch mit ewerm ergerlichen schalckhafftigen leben vrsach seyt, das
die vngleubigen nit Christẽ werdẽ, dieweyl sye eüch, die andern
sáligkeit zů gebẽ vormeynt, in sollichen bösen sitten leben sehen. Auch so sein
wir von den Türcken allein farhe des kriegs (dem vns leycht ist zů widersteen)
§. 20. gewartẽ. Es mag vorwar niemant also on synn vnd vornüfft sein, der, wan er
eüch also leben, vnd doch über geystlicheit regirẽ sicht, nit lieber wölle bey seinẽ
alten irtůmb bleyben, daũ inn ein newes mißlebẽ vornemen. Hyerumb ire, die
Die Ro. nit hirten sunder wolff. | eüch mit worten vor schäffer vnd hirten der gottes hert außgebt,
seyt in scheyn der warheit reüber des Christlichen volcks. Dann ir nit wie die
Aposteln, auß breytet das Euangeliũ, sunder treybt gelt zůsammenn. Vorhütt
nit (als eim hirtẽ gebürt) die beuolhene hert, sund' wie die reyssende wölff pfle-
gen würget vnd vorwüstet ir die schaff, vnd seyt yetzo nit mer (wie eüch gebü-
Wie die Ro. fischẽ. | ren wölt) fischer d' leüte, sund' denckt ir reychtũb zů fahẽ, golt zů
§. 31. eriagẽ, vñ stellet nach gewinst, halt fleyß fremde erb anzůfallen. vñ meinet doch
S. Peters gewalt. | wz Got sant Petro gewalts gebẽ hat, freuelich vff eüch zůzihen. macht
dẽ Christlichẽ namẽ, mit ewerm ligen vnd trigen, mit ewern aufffätzlichen bösen
stücken, vnd bibereyen, der gantzen welt schmálich vnd vorhast. Hyerumb bekeret
Vormanung. | eüch zům rechten weg, vnnd besseret ewer sitten. Bindet diße ewer
geytzikeit. Treybt ab von den heyligen gots heüsern das peynlich laster. lebt keüsch
vnnd geistlich, vff das andere eüch zů einem beyspil haben, volget nach Christo,

exemplum præbeatis aliis, Christum imitamini, ut vos imitentur cæteri.
donec ita geritis vos enim, ut cucumeres, si pecuniam dent, impetrare a
vobis sacerdotia sinatis, qui quidem sapient oderint, qui per errorem imi-
tabuntur animas perdent. Præterea videndum, nequando sapiant barbari §.32.
Germani, quorum simplicitatem tantum abutimini, ut contenti non sitis
pecunia dispoliare, sed iniuriam re illatam verborum adhuc contumelia
oneretis et augeatis, direptisque nobis et spoliatis per iocum insuper et
risum contemptissime insultetis.

ERNHOLDVS. Faciem illius nebulonis videre videor, et quo colore sic
per te discissus et confractus respexerit.

HVTTENVS. Immo nihil magis, Ernholde, moveram,

Quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.

tanta est fiducia. Age vero frontem mutant Romæ improbi, aut aliquis §.33.
est flagitii illic pudor?

ERNHOLDVS. Novi inpudentiam, sed quid respondebat ad hæc?

HVTTENVS. Quid alind enim quam hanc legem nihil agere, quod ab

vff das andere euch volgen gedöꝛffen. Dann die weyl ir eüch alſo haltet, das ir
auch die kürbiß (wē ſye eüch gelt gäben) Biſchoff lieſſet ſein, werdenn alle der
ſach voꝛſtendigen eüch haſſen, die aber ewerm irtumb nach volgē, ire ſeel ver-
thümen. So ſtet eüch auch auffſehens zů habē, das nit ein mal die Barbariſchen §.32.
teütſchen weyß vnd voꝛſtendig werden. Dañ vil zů vil mißbꝛaüchet ir eüch vnſe-
rer eynfeltikeit. alſo das ir keinen genůgen habt, vnns des gelts zů berauben,
ſunder auch vber das ir vns vnrecht vnd gewalt thůt, ſpottet ir vnſer noch darzů,
meret den ſchaden des gůttes, mit behönūg der woꝛt. Vñ die ir gewaltiglichen
beraubt vñ geplöndert hapt, den ſagt ir noch ſollichs in ſpötlins weyß vnd mit
lächereyn vöꝛ, vns ſchmälich voꝛachtend.

Ernh. Mich bedunckt ſchon, wie ich deß bůben angeſicht ſehe, der ſich ge-
gen ſollicher deiner ſtraff gantz entſerbet hab, vñ verbleycht ſey.

Hutt. Ja wol erbleycht. weniger hatt ich in bewegt, dann (als Virgi-
lius ſagt)

Ein ſtarcker felß im meer ſtet veſt,
Kein windt noch flůt ſich wegen leſt.

Solch tratz vnd künheit iſt bey jnn. Haſt aber du ye gemeint, das man ſich §.33.
zů Rom auch der ſchanden ſchäme, vñ dargegen entſerbe? | Scham zu Rom.

Ernh. Jch weyß wol das ſich die Romaniſchen nit vaſt ſchämē. was ant-
woꝛt er aber auff deine woꝛt?

Hutt. Anders nit, dañ dißes geſätz ſey von einem Keyſer, der | Ein keyser unterm Bapst.

[6.7] Cf. §. 18. i. f. [12] Quam si] = Vergil. Aen. VI. 471. (Marpesia cautes, i. e. rupes montis Marpesi, Pari insulæ.) [19] verthümen, ſich ſinnles um etwas bringen. [24] behönug a. [29] wal a.

imperatore, qui ius in pontificem habeat hodie nullum, immo quem parere pontifici æquum sit, statuatur, et quædam impudentiora his adhuc multo?

ERNHOLDVS. Nec in eius bucca tuus continuo pugnus?

HVTTENVS. Utique hæsisset, nisi Romæ dedisset molestiam.

§.34. ERNHOLDVS. Mirum, ni statim se perditum ibunt isti.

HVTTENVS. Ibunt, iamque hoc sentiunt ipsi, multa semper, et ubique audientes in se dici, quædam scribi etiam. An non audisti hic divagantem nuper Vadiscum quæ Romæ vidit contumeliose admodum propalare et magnum nationi isti odium concitare?

ERNHOLDVS. Ipsum quidem non audivi, sed narravit mihi Philippus consul quæ solitus sit quam fortiter loqui, decreveramque videre eum, sed nescio quid impedimenti accidit, cum interea is abiit.

§.35. HVTTENVS. Mira audiisses, nec rem tantum probasses, sed ingenium etiam hominis admiratus fuisses, quo illos insectabatur mores; nove enim faciebat hoc.

über keinen Bapſt yetzo macht hab, ſunder den auch ein Bapſt zů diſzen zeyten vnder ſeiner gehoꝛſam halte, gegeben. Hyerumb ſey es vnmáchtig vnnd werd nit angeſehen. Darneben treyb er noch vil vnuoꝛſchámpter vnbillicher woꝛt.

Ernh. Lag jm da nit dein fauſt vff dem gefreſz?

Hutt. Voꝛwar hette ſye jm müſſen dar vff ligen, wár es nit zů Rom geweſen.

§.34. Ernh. Werdē ſye ſich nit noch ſelbs, mit ſollicher weyſz zů vnglück vñ voꝛderbnüſz bꝛingē, würt es mich wunder nemmen.

Hutt. An zweyſel werden ſye, als ſye auch ſelbs voꝛmercken vnnd ſich beduncken laſſen. dann ſye ſehen yetzo, das man táglich von irem miſzleben, übermůt, vnd Tyranney ſagt, vnnd ſchꝛeybt. Haſtu nit gehóꝛt, was Vadiſcus, der Vadiscus von Ro. kummen. | nechſt auch hye geweſen, von irem regiment geſagt? Derſelbig, jn zů groſſen ſchanden vnnd ſchaden, offenbaret alles das er zů Rom geſehen. Vnd erweckt den Curtiſanen vñ irer geſelſchafft eynen groſſen haſz bey allen menſchen?

Ernh. Jn ſelbs hab ich nit gehóꝛtt. Aber der Burgermeyſter Philips hat mir vil von ſeinem geſpꝛách, vnnd wie freymůtiglich er ſollichs treyb, geſagt. Derhalben ich willens was jn zů hóꝛen, do fyl mir, ich weyſz nit was geſcháfftes dar zwiſchen. Mitler zeyt iſt er hinwegk gereyſet.

§.35. Hutt. Du hetteſt wunder gehóꝛt vnd nit allein hette dir ſeyn red wolgefallen, ſunder auch hetteſtu wunder darab gehapt, wie zierlich vnd mit ſcharpffen ſynnē er das wüſte an zůgeben. dañ er bꝛaucht in dē ein newe weyſz, vnnd ſeltzame art.

[11] Philippus] de Fürstenberg, opinor, consul patriæ suæ civitatis Francofurti ad Mœnum. [19] treyb] lege tryeb [21] ligen wár, es a

ERNHOLDVS. Quomodo, precor?

HVTTENVS. Multa sunt, tempus breve est, iamque ad aulica poscor.

ERNHOLDVS. Hoc prius edissere.

HVTTENVS. Non vacat.

ERNHOLDVS. Non vacat? quasi tu sic aulæ servias, ut assidue id agas, neque unam aut duas cotidie horas studiis et amicitiæ suffureris. Dic age; quid orari te pateris?

HVTTENVS. Tunc eam tu rem, in qua operam depoposci tuam, diligenter curabis invicem? §. 36.

ERNHOLDVS. Ut nihil diligentius.

HVTTENVS. Et illud impetrabis?

ERNHOLDVS. Si illis persuasero.

HVTTENVS. At suadebis?

ERNHOLDVS. Rhetorice; sed tu hoc quod tam ægre impertis tempus, paciscendo inutiliter perdis; dic igitur.

HVTTENVS. At non omnia memini.

ERNHOLDVS. At quæ meministi, non omnia, dic.

HVTTENVS. At dies non satis est.

Ernh. Lieber, wie?

Hutt. Do wer vil von zů reden, so ist die zeyt kurtz, vnd ich werde noch zů hoff gehē můssen.

Ernh. Sag mir vor von dißen dingē.

Hutt. Ich hab nit zeyt.

Ernh. Nit zeyt? Als ob du also zů hoff dinest, das du dich stetes binden lassest, vñ nit etwan ein stund od' zwo zů deinē studio, oder aber gůter gesellschafft brauchest. Lieber, sag her, vnd laſz dich nit lang bitten.

Hutt. Wiltu dañ auch in meiner sach, als du wol weyst, fleyß habē? §. 36.

Ernh. Ja warlich ernstlichē fleyß.

Hutt. Vñ meinest mir jhens zů wegen zů bringen?

Ernh. Wo es müglich ist.

Hutt. Du wilt es aber vnterstehen?

Ernh. Mit allem fleyß vnd arbeit. Was darff es aber vil wort? So du wenig zeyt hast, wöllen wir die nit vnnützlich verlierē. Hyerumb heb an die vorgenōmē red.

Hutt. Ich hab es aber nit alles, wie ich von jm gehört, behalten.

Ernh. Sag so vil du weyst.

Hutt. Wir haben nit tags genůg darzů.

---

[6] auaritiæ *I. sed in err. corr.* [8] eam tu rem] puto de uxore Hutteno expetenda e nobili Francofurtana domo. cf. vol. I. num. CXXXI.

ERNHOLDVS. Ain' vero?

HVTTENVS. Sermonem audies prolixum valde.

ERNHOLDVS. Ipse quidem ob id libentius adhuc etiam audiero.

§. 37. HVTTENVS. Iccirco ut videas quam non gravate tibi inserviam, diem hunc totum fretus bonitate principis insumam, et sub ipsam adeo noctem agam tecum hanc fabulam.

ERNHOLDVS. Ad ingenium redis, iam tandem veterem Huttenum agnosco.

HVTTENVS. Primum quæ in Romanos, ut hoc tempore, nam Romanenses ipse vocabat et Romanistas, dici possunt, in terniones redigebat, id agens videlicet, ut omnia quæ pessime fiunt Romæ et quæ perversissime, in ternarium colligeret.

ERNHOLDVS. Audire gestio.

§. 38. HVTTENVS. Sed unum præfari oportet, voces barbaræ insunt, ne te moveant.

ERNHOLDVS. Ah moveant, quasi ita delicatæ mihi aures sint, aut ignorem suis uti barbaram Curiam vocabulis. Dic igitur de Curtisanis, de Copiistis, de scobatoribus, de beneficiis curatis et non curatis, de facultatibus, de gratiis, de reservationibus, de regressibus, de annatis etiam,

Ernh. Meinſtu das?

Hutt. Du würſt ein lange red hôꝛē.

Ernh. So vil deſto lieber wil ich ſye hôrē.

§. 37. Hutt. Vff das du dañ ſeheſt, das ich gantz kein beſchwernûß hab dir zů thinen, ſo wil ich mich daruff verlaſſen das ich ein gnâdigen fürſtē habe, vñ diſen gantzē tag biß in die nacht, deinem willen vñ gefallen ergeben, vñ dir die gantzen ſach voꝛzelen.

Ernh. Yetzo erſt kumpſtu zů dir ſelbs. Vnd yetzo erkeñ ich den altē Hutten bey dir.

Hutt. Erſtlich, wz er von den Rômern (wie die dañ yetzo Rômern ſeint. dañ er nennet ſye Romaniſten) zůſagen wôſte, hat er vff ein dꝛeyſaltikeit gezogen. Vnd was ſein red alſo geſtalt, das alles, ſo yetzo zů Rom bôßlich, ſündlich od' mißbꝛauchlich geſchicht, in gedꝛitts weyß voꝛzelet würde.

Ernh. Ich wil es gern hôꝛen.

§. 38. Hutt. Eins wil ich dir aber zůuoꝛſagē. Es ſeind vil ſeltzamer woꝛt darinnen, die latiniſche ſpꝛach nit wol leyden mag, da laſſz dir nit ab grawen.

Ernh. Ach grawen. Als ob ich ſo zarte oꝛen hette, das ich bôß latin nit hôꝛen môcht. Oder nit wüſte das die Rômer vñ Curtiſanen nit vil latins kônnen. Hyerumb ſag an von den Curtiſanen, von den Copiſten, kamerſegern, von den lehen die man Curat, vnd die man nit Curat nennet. Von iren facultetē, gratien, reſeruation, regreſß, annaten, auch võ dem Creütz gelt, ob du wilt, von iren außſpꝛüchen, die ſye in rota laſ-

Die Ro. konnen nit vil latin.

et cruciata, si libet, de decisionibus rotæ ac iure patronatus, nihil dederis molestiæ.

HVTTENVS. Tria, inquit, urbis Romæ dignitatem tuentur, authoritas §. 39. pontificis, reliquiæ sanctorum, et merx indulgentiarum.

ERNHOLDVS. Quod tu non quærebas, num igitur putaret illic futuram semper eam dignitatem, ubi sit pontifex, etiam Moguntiæ illum si instituat ecclesia, aut Coloniæ aut ubicunque?

HVTTENVS. Immo quemlibet ubique episcopum existimabat tantum posse, quantum Romæ illum, et Christum aiebat æqualitatem dilexisse, ambitioni summe inimicum. Multa præterea mutui sermones dabant, et ego quædam super ternionibus anxie movi, quæ omnia tibi narrabo; sed tu sermonem hunc totum quem instituo, Vadisci crede, non meum, quæ ex illo enim audivi, retexo hic. Igitur sentit ipse nec huiusmodi esse in- §. 40. dulgentias, quemadmodum ab illis prædicantur, rem tanti momenti, et pecunia tamen comparabilem, nec magis Romæ Petrum esse quam ubicunque sit pia eius recordatio, in tantum ut moneret non tutum esse omnibus ire Romam, tria ut plurimum inde reportare qui eam accedant dictitans.

ERNHOLDVS. Quæ illa?

HVTTENVS. Depravatam conscientiam, corruptum stomachum, et va- §. 41. cuos loculos.

sen gehen. Von patronen recht, vnd dergleychen. Ich hab des alles keinen verdrieß.

Hutt. Drey ding sprach er behalten Rom bey seynen wirden, Au- | Wirde der stat Rom. §. 39. thorithát oder ansehen des Bapstes, heyligthůmb, vnnd kauffschatz des aplaß.

Ernh. Fragstu dañ nit, ob er auch meynte, die selbigen würde, an einem yeglichen andern orte, wo auch ein Bapst die wonung hette, sein werden, ob der schon geyn Meyntz oder Cölen von der kirchen gesätzt würde?

Hutt. Ja über das, meynte er, einē yeden Bischoff in seinem Bistůmb gleych macht haben, als sye ein Bapst zů Rom, sprach, Christus hette alweg | Bischoffs gewalt. die vorgleychung liep gehapt, sey ein feindt gewest des ergentzes. Auch so begaben sich vil red gegen einander. Dann zwischen dem gedritten fragt ich villerley, wie ich dir das dann auch sagē wil. Du solt aber dise rede nit mir, sund' Vadisco zů geben. Dañ was ich von jm gehört, werde ich dir vorzelē. Vñ ist sein meinūg. Es hab vmb den aplaß gar nit ein solliche gestalt, als die | Aplass. §. 40. Römer vorgebē. Dañ weñ der also grosse krafft hette, als sye sagen, möcht mā jn nit vmb gelt kauffen. So sey auch sant Peter nit volkumenlicher zů Rom, dañ an einem yeden ort, do man sein mit andacht gedenckt. Er sprach auch mer, es sey nit einē yedē gůt geyn Rom zů wanderē. Dann gemeynklich alle, so geyn Rom ziehen, bringen dreyerley wider mit jn herauß. | Was mā von Rom ausbringe.

Ernh. Welche drey?

Hutt. Ei vorlypt gewissē, einē bösē magē, vñ lerē seckel. §. 41.

ERNHOLDVS. Hui apte dispositam rem, nam ego, quia insuete vixi illic, stomacho sum adhuc imbecilli, et neminem video aut deum esse minus putare aut iusiurandum ita contemnere ac peius vivere quam in beneficiorum caussis qui negotiantur Romæ curtisanos; nam hoc nemo ignorat quanti quotidie Germanis constet urbs Roma, et quam nemo illuc concedat qui non insumat ac de suo perdat multum; ego quidem vacuis, ut habet ternio, loculis inde redii.

§. 42. HVTTENVS. De me taceo; Vadiscus, ne cum loculis quidem; quod si mansissem diutius, inquit, credo sine vestibus, sine ipsis etiam pilis abiissem. sed nos, Ernholde, beneficia non captantes quædam tulimus quidem moleste, verum haud ita magno, quantum mihi videtur, incommodo: graviorem enim iacturam existimo eorum qui sub pravis isthic magistris animos patiebantur effœminari sibi, probitatem inverti et conscientiam depravari.

ERNHOLDVS. Ut ille Suevus, qui obiurgatus abs te quod iurisiurandi impetrasset remissionem sibi, 'memineris', ait, 'esse Romæ nos'.

HVTTENVS. Utque Coloniensis alius qui se nulla culpa falsum signasse iactabat: 'fuerat enim in rem pontificis hoc'.

Ernh. O wie geſchicklich hat er diſe drey zůſamen bracht. vnnd iſt die warheit. dann die weyl ich zů Rom mit eſſen vnd trincken and'ſt dañ mein gewonheit, mich gehalten, hab ich noch vff diſen tag einē vntewigen magē. So ſehe ich niemants weniger got förchten, eyde vnd pflicht halten, Eer vñ frumkeit achten, dañ die ſich Rom gebrauchē, do ſelbſt mit den geyſtlichen lehen die keuffend vnd verkeuffend vmbgehen, als ſeint die Curtiſanen. Auch darff niemāt zweyfelen, wie tewer vns Teütſchen Rom täglich ankūme. Dañ keiner von hinnen on groſſe zerung, ſchweren koſten geyn Rom zeügt. Vffs wenigſt můß er deß ye ettwas ſchaden haben. Meynethalben mag ich wol ſagen wie in dem gedritte, ich bin mit lerem ſeckel wider von dannen kummen.

§. 42. Hutt. Von mir wil ich ſchweygē. Aber Vadiſcus ſagt, er hab dē ſeckel mit dem gelt aldo gelaſſen. Vnnd wer ich lenger da bliben (ſprach er) ich glaub ich hette műſſen on kleyder, ia an har abſcheydē. Du weyſt Ernholt, das du (Hutten uñ Ernholt zu Rom.) vnnd ich, wie wol wir nit vmb geyſtlicher lehen willen zů Rom geweſen, dañoch vil gelitten haben, aber doch on vnſern groſſen ſchadē. Dañ den gröſten ſchaden achte ich der jhnen, die von böſen meyſtern zů Rom gelernet, haben ein weybiſch gemůt bekummen, oder in ire frumkeit verker.. laſſen, ire gewiſſen vorgifften.

Ernh. Als jhener Schwab, d' von dir geſcholten, das er ſich von einem (zu Rom sein.) eyde hette abſoluieren laſſen, ſprach 'lieber, bedenck das wir zů Rom ſein.'

☞ Hutt. Vnd der Cölner der ſich offentlich berůmpt, er hette on ſünde falſche ſygel vffgedruckt. dann es wer dem Bapſt zů gůt geſchehen.

ERNHOLDVS. Ut præterea multi quos ipsi vidimus; sed tu ad terniones redi.

HVTTENVS. Vel iccirco fugiendam, ait, Romam, quod tria maxime con- §. 13.
servanda interficiat, bonam conscientiam, religionis zelum, et iusiurandum.
Ubi in mentem venit mihi trium quoque commemorationem deridere nunc
Romam, maiorum exempla, pontificatum Petri, et extremum iudicium.

ERNHOLDVS. Optime comparata utraque, nam iusiurandum, cui dela- §. 14.
tum fuerit, siquidem Romanos imbibit mores, incunctanter accipit, certus
a pontifice, siquando velit, revinctum iri nodum eum; id quod intelligo
velle illum, quando dicit iusiurandum interficere Romam.

HVTTENVS. Intelligis, nam quod aufertur, nullum est aut pro interempto est, pontifici vero tribuit superstitio, quod infecta possit reddere quæ facta sunt. Porro autem religionem ibi quis unius pili facit? aut aliud Romæ studium, præter pecuniæ illud, quis curat?

ERNHOLDVS. Maiorum autem exempla quis est Romæ qui imitari cogitet? §. 15.

HVTTENVS. Simonis quidem, Domitiani, Neronis, Heliogabali, et huius generis pessimorum complures, bonorum nemo; nam de Petri vita eius-

Ernh. Als noch vil andere, die wir dergleychen wircken geſehen habenn. Aber far mit du vort mit den gedritten.

Hutt. Er ſprach auch, Rom ſey zů fliehē, vmb das es dreyerley, Warumb Rom zu fliehen. §. 13.
die vor allen ein yed' frummer vnvorſeret behalten ſol, ertöte, vnnd zů nicht mache.
Gůt gewiſſen, andocht zů got, vnd den eyd. Vff dasſelbig fiel mir in gedäch-
nüß, dz dreyerley, wen mā der gedenckt, die Römer vorlachen, gůt Was die Römer vorlachen.
beyſpil der alten, ſant Peters Babſtůmb, vnnd das iüng'ſt gericht.

Ernh. Das reümet ſich gantz wol gegen einander. Daū wen mā yetzo ei- §. 14.
nem den Eyd gibt, hat er die Römiſchen ſitten angenummen, ſchlecht Eyd schweren.
er den nit auß. Daū er iſt gewiſß, das wenn er wil, jm von dem Bapſt ſolliche
knotten auffgelöſet werden mögen, daruff er meins bedunckens zeügt, das er ſagt,
ſye ertödten den eydt.

Hutt. Ja es iſt wol die ſelbige meynung. Daū was man hinwegk nimpt das iſt nit mer, vnd würt vor tot geacht. ſo gibt man dem Bapſt durch einen mißglauben zů, er möge was geſchehē ſey, als wer es nit geſchehen machen. Wer
iſt dann vnter den Römern, der geyſtliche andacht, ſo vil als ein har Was mā zu Rom achtet.
achte? Oder keret man zů Rom ſeinen fleyß vff anders, daū gelt vnd gewin zů ſůchen?

Ernh. Wer ſätzt jm daū zů Rom vor gůten beyſpilen der alten zů volgen? §. 15.

Hutt. Wol hab ich geſehen zů Rom die, gleych wie etwā Symon, Domitianus, Nero, vū der gleychen, gelept haben, ein weyß an namen, aber keinen,

p. 170. v. 15. iuſiurādi *1. 4.* 9 pontificie *1. sed in err. corr.*

que episcopatu qui verbum Romæ facit, ridiculam admodum adferre fabulam videtur: faciuntque duas quasdam ecclesias, primitivam, in qua meliores vixerunt, sed quam illi umbram quandam fingunt, et secundariam, quæ est illius umbræ corpus et vita, tota pulchra, tota aurea et numeris omnibus absoluta, nimirum quæ ex impostoribus est, ex furibus et sacrilegis, ex fraudatoribus notariis, ex simoniacis episcopis et adulatoribus Romani antistitis, atque his solis: nam qui episcopus aut cardinalis bonus est hoc tempore, eum longissime ab se removent ac præter ecclesiam ha-

§. 16. bent. Præterea quandam iactant adornatam iam olim ab se Constantini donationem, et occidentis imperium ad se pertinere dicunt, occupantque eo nomine urbem Romam, Romani imperatoris, siquis esset, domicilium, et imperii caput; deinde nullam aspernantur, ut Petrus, temporariam ditionem, sed pro regnis etiam et imperiis digladiantur terra ac mari tumultuanter, et sanguinem fundunt ac veneno grassantur.

ERNHOLDVS. Veneno valde scio.

§. 17. HVTTENVS. Et armis vidisti ipsum superius Iulium.

ERNHOLDVS. Ipsum, tot hominum millia cum perderet, qualem dii

der gedächt, sich zů richten nach den alten heyligen vätern. Dañ wer zů Rom ein wort sagt võ sant Peters lebe.i, vñ seinem Bistůmb, des red helt man vor

Zwo kirchen machen die Ro. | ein lächerliche fabeln. So haben sye zwo kirchen gemacht. die anfängklichen, darinn die heyligsten gelebt haben, die sye aber achten als ein vorbildung vnd schatten. die andern, die sye, als vor einen körper des schatens, vñ recht lebendig haltẽ. die selbig ist gantz schön, gantz guldene, vnd an allen orten volkummen. Dann sye ist von eytelen auffsätzigen betriegern, von dieben, kir-

Die yetzig kirch. | chen reübern, gefälschten notariẽ, Symoneyschen Bischoffen, des Bapstes schmeychelern, vnd von anders keinen leüten. Dañ ob schon irget ein frummer Bischoff oder Cardinal zů Rom wär, den sünder.i die andern meyt von jan, haltẽ

§. 16. jn außwendig der kirchen. Vber das berůmen sye sich einer alten, vnd etwan

Die ubergebung Constantini. | von jn selbs erdichten übergäbung, die jn Keyser Constantinus söll gethan habẽ, der halbẽ sye das gantz Römisch Reych gegen nidergangk d' sunnen, als an sye gehörend, fordern, vñ habẽ nach inhalt des selbigen privilegij in ge-

Rom | waltigem beseß die stat Rom, einẽ stůl vñ wonung des Römis.hẽ Keysers, wo einer wär, vñ ein haupt des Reychs. So s.hlagen sye nit auß, als etwã Petrus gethan, weltliche herschũg, vnd regiment. Ja sye füren krieg dar.imb zů wasser vnd landt, machen vffrůr, vorgiessen blůt, v.id morden mit gifft.

Ernh. Von irem gifft mordẽ wüste ich wol zů sagẽ.

§. 17. Bapst Iulius der ander. | Hutt. So hastu auch gesehen, bey Julius gezeyten, was sye vor krieger seindt.

Ernh. Ja vorwar, da er also vil tausent menschen vmbs lebẽ bracht. O got

[1] ridiculum *I. sed in err. corr.* [6] fraudatoribus, notariis *edd.* [16] Iulium II. P. M.

boni, hominem, aut potius quale hominis portentum: vultu teter, adspectu truculentus, per omnia terribilis, horrendus et inmanis.

HVTTENVS. Qui cum talis esset, authorque fieret belli omnium quæ fuerunt perniciosissimi, utpote in quod Christianos undique principes connexuisset, inter se comminui faciens, nemo ausus est tamen reclamare illi vel his verbis,

Quid miseros toties in aperta pericula cives
Proiicis, o Latio caput horum et caussa malorum?

ERNHOLDVS. Nemo, sed solum omnes timebant. verum occidentis im- §. 48.
perium si donat Constantini privilegium, Carolo periculum est ne haud aliquid eorum vel quæ hereditate obvenerunt vel in quorum successionem electus iam est, possideat.

HVTTENVS. Si reverendissimorum Romæ iudicio agatur, nihil possidebit, sunt enim ecclesiæ omnia.

ERNHOLDVS. Igitur nimis credo liberales fuerunt priores pontifices, qui non omnia quæ sibi donata sunt vendicaverunt, sed paucis contenti regi-

was mensches, Ja was wunders. Sein augen grewlich, sein angesicht erschrockenlich. Er mit aller weyß vnd geberden, grawsam, mürrisch, vnd vnmenschlich.

Hutt. Wiewol er aber ein sollicher was, vnd anfing einen schweren krieg, des gleichen in Italien zů vnsern zeyten nie geschehenn ward, als darin alle Christliche Künig vnnd fürsten verwicklet, vnnd zůsamen geknöpffet hette, machend sye sich vnter einander auffarbeytē, yedoch hat jm sollichs niemant vnbilligen gedörffen, noch entgegē redē, auch nůr mit worten, der gleychen als sye jm Virgilio Dran-ces zům Turno sagt.

O haupt vnd vrsprung aller sach
Die vns han bracht in vngemach,
Wenn hörest auff, in offne not
Das volck zů füren vnd den tot?

Ernh. Das ist war, niemant hat es gedörffen sagen. Dann zů der zeyt, §. 48.
forcht yederman Julium. Hat aber Constantinus den Bäpsten das reych des nydergangks gegebē, so hat Carolus zů förchtē, das jm nichtes werde, weder von den landen die er ererbt, noch auch, zů der regirung man jn nechst ermelet hat.

Hutt. Sol es noch der aller erwirdigsten zů Rom meynung ergehē, so würt jm nichtes werdē. Dañ alle dise reych seind der kirchē.

Ernh. Als ich dañ verstehe, sein die vörigen Bäpst ser milt gewesen, die nit aller ding, so jn gegeben, beseß haben nemē wöllen, sunder an einem teyl genůg gehapt, das ander den Künigen gelassen,

Warumb die Bapst diser ubergebūg nit besezt haben.

[1.2] Cf. Cic. pro Sext. 8, 19. [7] Quid mis.] Vergil. Aen. XI. 360. sq. [12] iam] Carolus V. die 28. Iunii a. 1519. electus est.

bus alia permiserunt, et imperatorem in hac, quantulacunque est, portione passi sunt hærere.

§. 49. HVTTENVS. Non liberalitas ea fuit, sed imbecillitas: timebant enim, cum primum donationem hanc ementirentur, si nihil de ea remitterent, unanimem regum adversus se conspirationem, cui resistere non possent. Verum hanc esse factam avaritiæ pontificalis instinctu fictionem hoc maxime convincit, quod, si quidem ii fuerunt tunc qui sunt hodie sacerdotum mores, nihil passi essent extrahi sibi; sin vero, quod arbitror, sancti fuerunt
§. 50. eius sæculi antistites, non accepissent. Quodsi ut inutilia offerentem Constantinum non admiserunt hi quibus ille donavit, quo iure eorum posteri repetunt quæ maiores accipere se indignum duxerunt ac offerentibus ne darent persuaserunt? certe profecto nunquam in possessionem eorum quæ complectitur figmentum hoc, ullus pervenit pontifex, immo urbem Romam multis post Constantinum sæculis usurpare tandem ausi sunt, cum ante non habuissent: tam sero vetustissimam donationem minutissimæ partis in-
§. 51. sequuta est possessio. Præterea si quod donatum sibi est, sponte remi-

vnd leyden mögen, dz ein Keyser in dißem seynē teyl, wiewol das nit vast groß ist, bleybe.

§. 49. Hutt. Es ist nit von miltikeit geschehē, sonder vnuormögenheit. Dañ do sye erst diße übergebung gedicht, habē sye fōrchtē müssen, wo sye als bald alles eynnāmen, vnd nit ein teyl nach liessen, das alle Künig vñ fürsten sich eyntrāchtiglich zůsamen würffen, vnd wider sye sätzetē, den hettē sye dañ nit mögē
Das die ubergebūg erdicht vñ gelogē sey. | widerstā. Das aber d' betrug auß Bäpstliches geytzes anreytzūg vñ bewegnūß erdicht sey, ist doher abzůnemen, das wo die Bäpst vñ pfaffē, zů d' selbigē zeit vō sollichē sittē, als yetzo, gewest, hettē sye jn vorwar nichts entzihē lassē. seint aber die Bischoff zůr selbigen zeit, als ich keinē zweyfel hab, eines geistlichē frūmen lebens gewest, hettē sye solliche vngebürliche gab nit āge-
§. 50. nūmē. habē nū die selbigē Constantinū, als der jn vngebürliche ding anbitte, mit seiner übergebūg nit zůgelassen, mit was rechtes mögen dañ ire nachkummen wider fordren, das ire vorfarn jn nit gemeß geacht, vnd darumb den übergebern willigklichen wider zůgestalt, ia sye villeycht gebetten sollichs nit auff sye zů anderē? War ist, das kein Bapst nie zů beseß des virtenteyls der land die sye sprechen jn von Constantino gegeben sein, kummen ist. Vñ das ich deß andern
Besesz der stat Rom. | geschweyge, die stat Rom, die sye beuor nie ingehapt, haben sye erst etzliche hundert iar nach Constantinus zeyten eyngenummen. Also langsam sein sye kummen zů beseß des minsten teyles, von dißer so alten (wie sye sprechen) über-
§. 51. gebung. Vber das, hetten sye ye wöllen, das man jn gegeben, wider mit freyem willen von jnn stellen, wer das auch on mittels brieff vnnd sygel, die sye von

---

11 Constanstinum *1. 2.*

sissent aliquando, num aliter quam interpositis literis et signis egissent hoc? vel qui illud tam sollicite custodierunt privilegium, iidem suæ liberalitatis testimonia sic negligenter habuissent? Nugæ; immo ut dicam ipse §.52. quod sentio, privilegium Constantini sic natum arbitror: cum aliquando occasionem nactus avarus, quisquis hic fuit, pontifex aliquam Italiæ partem arripuisset, iamque sibi hoc vehementer arrideret commodum, nec, ut inexplebile est avaritiæ studium, ibi consisteret ac ulterius progredi in animum induxisset, essentque ea tunc tempora quibus floreret superstitio, ut spes fieret de facili multa obtinendi, si abuti simplicitate volgi et principum desidia vellet, cœpit propagare fines; quod imitati qui ei successerunt, usurpatam semel rapiendi licentiam in consuetudinem adduxerunt, donec prudentissimus quispiam pontifex, optime consultum volens et ipse rebus ecclesiæ, in veteri membrana aut aliquamdiu in pulvere prius versata vel situ obducta perscripsit divinum hoc edictum, seculis haud dubie post Constantinum multis.

ERNHOLDVS. Tamen si a Carolo repetat hæc Leo X., quid futurum §.53. existimas?

den Künigen vnd fürſten darüber genūmen hetten beſchehen? Haben ſye nūn das priuilegium Conſtantini, als ſye anzeygen, alſo fleyſſiglichen bewart, wer wil dañ glauben, das ſye gezeügnuß irer milligkeit alſo verwarloſt? Es ſeind ſchwenck. Ja das ich ſag wie mir zů hertzen, ſo halt ich gäntzlich, das priuilegiū Conſtantini ſey alſo geboren. (Wie der brief diser übergebung geboren sey.) §.52. Als etwan vff ein zeyt ein geytziger Bapſt einen forteyl erſehen, darburch er hatt vorhofft Italien vnter ſich zů bringē, hat er erſtlich ein teyl angefallen, do jm nūn das ſelbig als ein nützlich ding wolgefallen, vnd ſich doch nit do mit (als dann des geytzes fleyß nymer zů erſätigen iſt) begnügen hat laſſen, ſund' gedacht weyter vmb ſich zů greyffen, (Des geytzes fleysz.) vnnd die zeyt villeycht alſo gelegen iſt geweſen, das er in anſehens kleinmütigkeit vnd mißglauben der menſchen, hoffnung gehapt ſeynen willen zů ſchaffen, vnd gedacht durch einfältikeit des gemeinen volckes, vorſeümung der fürſten vil zů über kūmē, hat er ſein gebit geweitert. Dem haben dañ ſein nochkūmen gevolget, vnnd iſt des raūbens gebrauch vō eines künheit zů der andern aller gewonheit erwachſen. Biß zů letſt ein ſer weyſer Bapſt kūmen der gemeint der kirchen einen groſſen nutz zů ſchaffen, wo er dißen ſachen ein beueſtigung mächt, hatt er das götlich priuilegium vff ein alt pergamen, oder aber, dz er zů vor jm ſtaub geweltzt hat, od' ſich mit ſchimel über ziehen laſſen, geſchriben, on zweyfel etzliche hundert iar nach Conſtantinus zeyten.

Ernh. Wo aber das vnangeſehen, der Bapſt Leo ſolliche übergebung von §.53. Carolo forderen würd, was meynſtu dann zů geſchehen?

[23] vorhafft a. [31] nochkümen a.

HVTTENVS. Quid aliud enim quam ut a Leone sua vicissim ille petens et regem esse se meminerit, et Germanum.

ERNHOLDVS. Atque omnia agat, misceat, ruat, prosternat, et evertat?

HVTTENVS. Meliora Christus, non eo usque progredietur res.

ERNHOLDVS. Si temperare isti scient, qui cui iniuriam facere non auderent, cum a Romano etiam principe contumeliam non abstineant, cui et a pedibus suis coronam porrigit in genua abiecto pontifex, et abiurare urbem Romam ac Italiæ imperium cogit?

§. 54. HVTTENVS. Carolum quidem Bohemum non aliter coronavit Urbanus pontifex, quam accepto iureiurando, ut eodem anno Italia excederet, quem adeo præterea contempsit, ut ne in colloquium quidem veniens e cardinalibus quendam cum diademate obviam miserit, vetuitque urbem Romam accedere, et aliquot Italiæ urbibus multavit eum.

§. 55. ERNHOLDVS. O minime vita dignum hominem, nedum imperio Romano,

Hutt. Was anders, dann das er Carolus dargegen von dem Bapſt hinwi-
Wie sich Carolus haltẽ sol. | der ſeine gerechtikeit foꝛdere, vnd bedencken werde, das er ein Künnig vnd teütſcher ſey.

Ernh. Vnnd werd darumb einen krieg anfahen? Weyt vnnd breyd alles durch ein ander werffen, vmbkeren, vnd voꝛwůſtẽ?

Hutt. Do ſey got voꝛ. Es ſol darzů nit kummen.

Ernh. Darnach die Römer auch iren dingen maß vnnd geſtalt geben werdẽ. Wem möchten ſye aber voꝛſchonen, die ſich auch gegen den Römiſchen Keyſern ſchmähens vnd verſpottens nit enthalten? Dañ der Bapſt läſt keynen Keyſer
Entpfahung der keyserlichẽ kronen. | ſein, er ſal jm dañ voꝛ zů fůß, vnd entpfahe die Keyſerlichen Kronen von ſeynen füſſen ab, voꝛſchwere jm auch das Italianiſch Reych vnnd die ſtatt Rom.

§. 54. Hutt. Der Bapſt Innocentius hat Carolum, der ein Behem geweſen, in
Wie Ca. der virt gekronet ist. | keiner anderen geſtalt zů Keyſer krönen wöllen, dañ er ſich jm mit dem eyd verpflichte, im ſelbigen iar auß Italien zů ziehen. Wiewol er jn on das ſo gar voꝛacht hatt, das er nit gewölt zů jm in geſpꝛäch kummen, hat jm einen Cardinal mit der kronen entgegen geſchickt, vnd gebotten geyn Rom nit zů kũmen. Er hat jn auch noch weyter, vmb etzliche ſtät, die er jm hat müſſen übergebẽ, geſchätzt.

§. 55. Ernh. Der iſt nit vff erden zů leben, ich geſchweyg Keyſer zů ſein, wir-

---

[1] petens *omis. 1.4.* [9] Urbanus] *i. e.* V. *In versione* Innocentius *i. e. VI.* Carolus IV. Romæ d. 5. April. a. 1355. ab Innocentio VI. coronatus est, dominica autem post pentecosten a. 1365. Avenione ab Urbano VI. regni Arelatensis coronam accepit. Priorem itaque coronationem hic locus indicat et Huttenus in versione iustum pontificis nomen posuit. [12] . Vetuit autem Romam *2.* [19] voꝛwüſte? a

qui hæc sustinuerit; Romanenses vero non credunt ipsi, ut mihi videtur, in extremo iudicio revictura illa tria misere ab se interfecta, deque eis sic adflictis redditum ire se rationem.

HVTTENVS. Nempe illud derident extremum iudicium.

ERNHOLDVS. Ipsumque arbitror cum aliis una iugulant.

HVTTENVS. Minime, ita pro nihilo habent enim, ut interficere non quærant quod esse non arbitrantur; alioqui conscientia esset Romæ.

ERNHOLDVS. Et venefici tot non essent.

HVTTENVS. Itaque tribus in primis rebus abundare urbem Romam di- §.56.
cit Vadiscus, antiquitatibus, venenis, et vastitate. quo adiectum a me iterum, tria exulare item inde, simplicitatem, continentiam, et integritatem.

ERNHOLDVS. Recte, nam et simplicitatem non ferunt urbis mores, et §.57.
continenter Romæ nemo vivit, integer autem quis est?

HVTTENVS. Revera nullus, hominum vero opinione locupletissimus quisque et in primis pecuniosus.

ERNHOLDVS. Ut ais, sed pessima opinio quanto magis optabile est ut Roma absit, quam illud corpori exitium ferens scorpionum, serpentum et stellionum virus, nisi levius miseretur quis ab illa recessum esse veterum

dig geweſt, der ſolliche vnbillicheit gelittẽ. Aber die Romaniſten, als ich mercken kan, glauben nit das die dꝛey ding die ſye ſo erbärmlich hye ermoꝛdẽ, am iüngſten tag wider aufferſteen vnd ſye von den ſelbigen rechenſchafft geben müſſen.

Hutt. Sye voꝛlachẽ doch das iüngſt gericht.

Ernh. Ich glaub ſye ermoꝛden es auch mit andern.

Hutt. Nit. Dañ wie ſölten ſye das ermoꝛdẽ wöllen, das ſye nit glauben etwas ſein? Anderſt hetten ſye auch wie ander leüt gewiſſen.

Ernh. Vnd wärẽ nit ſo vil heymlicher gifft möꝛder zů Rom.

Hutt. Darumb ſpꝛach Vadiſcus, dꝛey ding wärẽ überflüſſiglich zů | 5. Wz überflüssig zu Rom. §.56.
Rom, alte geſicht, gifft, vñ zerbꝛochene mauren. Dar vff ich ſpꝛach, ſo ſeynd freylich auch dꝛey ding auß Rom ins ellend vertriben. eynfältikeit, mäſſigkeit, vñ frumkeit.

Ernh. Wol geſagt. Dañ die ſitten der ſtat Rom leydẽ nit | 6. Wz ausz Rom vertrieben. §.57.
einfältigkeit. ſo fürt niemant zů Rom ein mäſſigs leben. wer iſt dann daſelbſt frum̃ vnd redlich? | Frum̃ zu Rom.

Hutt. In der warheit ſelten einer, aber auß achtũg der leüt, ein yeder der vil gelts hat, oder ſeer reych iſt.

Ernh. Wie du ſagſt. Sollichs iſt aber ein böſe achtũg, vnd wer Rom vil nützer, die ſelbige von ir voꝛtreyben dann das gifft der ſcoꝛpion, ſchlangen, vnd tarantẽ, das allein dem köꝛper des menſchẽ tödlich iſt. So iſt ſich auch über Rom vil mer zů erbarmen, das es võ tůgenden, dẽ ſtrengẽ eer- | Wie sich uber Rom zu erbarmen.
lichẽ lebẽ, vñ gůten gewonheitẽ der alten Römer gewichẽ iſt, dañ das ſo vil

10 quod 2. 27 Ita hic demum triades enumerare incipit a.

Romanorum virtute et egregiis vitæ institutis, quam tot collapsa præclara §.58. ædificia, tot dirutas mirabiliter speciosas structuras? non profecto, non: lugendum magis est et deplorandum in Scipionum, Marcellorum, Maximorum, Catonum, Metellorum, Ciceronum, Mariorum locum immigrasse meros Vitellios, meros Othones, plusquam Nerones et Domitianos, luxuriæ artifices, mancipia avaritiæ et ambitionis, truculentia et ferocitate notos, ab omni virtute, omni ratione derelictos homines, quam ex marmorea urbe et argentea factam lateritiam et luteam.

§.59. HVTTENVS. Acute perpendis, sed hoc quantum est et quale? Tres sunt, inquit, Romanorum negotiatorum merces, Christus, sacerdotia, et mulieres.

ERNHOLDVS. Utinam mulieres tantum, nec præter eum sexum etiam.

HVTTENVS. Multa ibi referre puduit Vadiscum, quæ illi tamen de se ipsi loquuntur epigrammata conscribentes, morum suorum imagines et naturæ simulacra. Præterea hic in nostris aliquando oculis quæ fecerunt eo- §.60. rum legati et oratores? Sed Vadiscus tria Romæ auditu gravissima esse putat, generale concilium, emendationem status ecclesiastici, et quod Ger- §.61. mani oculos recipiunt; rursumque tria dolenter ferre Romanenses, princi-

überſcheynlich hübſcher bäw darinnen zerfallen, ſo vil ſchöner vñ wolgebaweter §.58. heüſer zerbrochen ſein. Ja vorwar mer iſt das zů erbarmen. Mañ ſol auch billicher bewcynen vñ beklagen, das an ſtat der alten Scipion, Marcellen, Maximē, Caton, Metellen, Ciceron, vñ Marien geyn Rom kümen ſeind eytel Vitellien, Othen, vnd mer dañ Nerones, oder Domitiani, werckmeyſter vnd kün- Die yetzigen Römer. | ſtiger aller vnkeüſcheit, ergebene knecht d' geytzikeit, zeytlicher Eer begirigē, die ſich durch grimmikeit vñ Tyranney bekandt machē, von allen tügendē, aller vornüfft verlaſſen. Mer ſag ich iſt ſollichs zů beweynen, dann das die ſtat, ſo etwan von märmelſtein vñ ſylber ſcheynberlich geweſt, yetzo von gebachenen ſteynen vñ leymen in voractung kümen iſt.

§.59. Hutt. Du haſt ein ſcharff vorſtäntnüß. Wie geſelt dir aber, das er wey- 7. Kaufſchatz der Ro. | ter ſprach, die Römer handlē mit dreyerley kauff ſchatz, Chriſto, geyſtlichen lehē, vñ weybern?

Ernh. Wölt got allein mit weybern, vñ giengē nit offt auß d' natur.

Hutt. Vil wolt Vadiſcus do ſelbſt von geſagt haben, das er ſchañ halben vnterwegen ließ. Wiewol ſich die Römer ſelbſt irer ſchand gar nit ſchāmē. dañ ſye an allen orten darnon reden, als ſich der rümend. vnd vff das die abbildung ☞ | irer gemůd bleybe, ſchreybē ſye verß vñ reymen do von. vñ das wir vns ab dē ſo zů Rom geſchicht deſto weniger wondern, wz habē offt ire Legaten, §.60. vñ geſchickte hye in teütſchē lādt, vor vnſern augē betribē? Yedoch meint Vadiſcus drey dig ſei dē Römern beſchwerlich vñ erſchröckēlich zů hörē. vō einē ge- 8. Was den R. erschröcklich zu hören. | meinē Concilio ſagē, einer reformatiō des geiſtlichē ſtādts gedēckē, §.61. vñ das die teütſchen yetzo augē gewinē. Vñ darnebē ſye auch drey dig beſorgē

pum Romanorum concordiam, populi intelligentiam, et quod innotescant suæ fraudes.

ERNHOLDVS. Optime Romam novit iste, quippe si vel ad concilium perveniat res, quod isti soli quo minus fiat in mora sunt, illo iam dum adhuc dolente in Niceno concilio quod acceptum est vulnere, aut semel illa procedat diu iam agitata quorundam nimis ecclesiastici status emendatio, vel Germani cognoscant quomodo secum agatur, aut concordiam ineant principes Christiani, vel inter religionem et superstitionem dignoscat populus, vel omnium oculis et cordibus quæ scelerate fiunt Romæ exposita sint, haud iam ultra Christum, cælos, vitam, beatitudinem viderimus emi, nec sacerdotia ausi fuerint isti venundare, et continentius credo vivent.

HVTTENVS. Ut ais. §. 62.

ERNHOLDVS. Sed concilio in tantum adversantur, ut audiam episcopos Germanos cogi nunc in confirmatione ut iurent nunquam futuros se concilii authores.

vñ forchtē. d' Christlichē fürstē einigkeit, vorstād vñ merckung des volcks, vñ dz ire list vñ trügerey an tag kūmen. | 9 Was die R. forchte.

Ernh. Vorwar der kennet Rom wol. dañ möcht es yemer zů einem freyen Concitio kumen (welchs sye allein vorhinderen, vnd auffhalten. dann sye schmirtzet noch die wund, die sye in Concilio Niceno entpfingen) oder doch einmal vorgangk gewünn der geystlichen Reformation, von der man lang, vnd vil gesagt, vnnd jn offt darmit getrewet hat, oder aber vnsere teütschen erkennen wölten, wie man mit jnen vmb gaht, oder die fürstē der Christenheit ein bestendige eynikeit vnd' jn machē vnd halten würden, od' das gemein volck vnderschendlich zů erkennen wüste rechten Christlichen glauben vñ aberglauben, oder yederman mit augen sehen möchte, vnd im hertzen vorstehen, die grossen schande vñ schalckheite, so die Romanisten täglich betreyben, vorwar so möchte es dohin kūmen, das man nit mer sehen würde Christum, die hymel, das ewig leben, vñ der selen säligkeit im kauff stehen. Sye würden auch nit mer die geystlichen lehen vorkauffen gedörffen, vñ glaub sye würdē ein mässiger leben füren.

Hutt. Anders nit. §. 62.

Ernh. Aber dē Concilio sein sye so gar wider, das ich höre, der Bapst zwinge alle teütsche Bischoff in der Confirmation, jm zů got vñ den heiligen zů vorschweren, das sye nimmer daran sein wöllen, oder das forderen, das ye ein Conciliū mer werde. | Nota ein unvorgleichlich ketzer stuck.

[5] Nic. conc.] i. e. primo. Constantinus M. imp. Nicæam Bithyniæ concilium convocavit, quod æstate 325. habitum est. in quo inter alia (cann. VI. VII.) iurisdictio episcoporum Alexandrini, Romani, Antiocheni Hierosolymitanique definitur ac terminatur.

HVTTENVS. Aiunt.

ERNHOLDVS. Quod si est, quid posset fieri nefarium magis?

HVTTENVS. Vix aliquid, sed remedia quæ saluti esse omnibus Romæ malis possent attulit Vadiscus.

§. 63. ERNHOLDVS. Quænam?

HVTTENVS. Tria et ipsa, superstitionum postergationem, officiorum abolitionem, et universi ibidem status conversionem.

ERNHOLDVS. Tertium hoc adesse satis erat, tunc enim et superstitio interierit, nec officia fuerint, siquando illa invadat, quam deus optimus maximus acceleret, pessimorum rituum in melius accommodatio; verum officia adeo abolere non cogitant, ut in magnis sit hoc Iulii laudibus, quod eo-
§. 64. rum auxerit numerum. Nos autem optare decet, ut pro his officiis, quæ fraudum sunt et dedecorum fabricæ ac pessimarum quarumlibet imposturarum ludi et improbitatis artium tabernæ, illa possideant hominum mentes officia, quibus de sapientissimi viri libros perscripserunt, quæ virtutes vocantur.

§. 65. HVTTENVS. Tum tria, inquit, maximo in pretio Romæ sunt, venustas mulierum, equorum præstantia, et diplomata pontificis.

Hutt. Man sagt es.

Ernh. Ist es dann also, so möcht doch grösser sünd vnd schand nit geschehen.

Hutt. Das bekenn ich, aber Vadiscus meint drey ding mögen Rom gegen allen seynen gebrechen helffen, vñ jm heylsam sein.

§. 63. Ernh. Welche?

10. Wie Ro. zu helffen wer. | Hutt. Bekerung des aberglaubens, hinwegknemung der officien, vñ vmbkerūg des gantzen wesens zů Rom.

Ernh. Mit dem letsten wär es allein genůg. dann wär der Romanisten regiment, vnd ir böses leben vmbgekeret, vñ verandert, so möcht auch der mißglaub nit stat haben. wo dann ire schandhafftigen bösen gewonheitē (das got bald
Officia zu Rom. | gebe) zu besserung bracht, würden nit mer officia sein, die sye yetzo also gar nit dencken ab zůthůn. das man auch dē Bapst Julio vor ein grosses
§. 64. lob rechnet, das er die zal der selbigen gemert hab. Wir söllen aber wünschen, das anstat der officien zů Rom, die (als wir sehen) werckstät sein aller betriegerey, vntrew, schanden, vñ lasters, darinnē man, als in einer schůl, lernet verfierūg, aufsätzlicheit, vnnd aller hand böse stück, darinnen man als in einem krämerladen, alle vnfrumkeit vñ boßheit feyl hat, in gebrauch kummē sollich of-
Officia tugent. | ficia, als von denen die weysen vnd gelärten vil geschriben haben, die auch der menschen gemůt zyren, vnd werden sunst tugent genennt.

§. 66. 11. Was zu Rom in grossem werd | Hutt. Drey ding helt mā zů Rom in grossem werde, hüpsche frawen, schöne pferd, vñ Bäpstliche bullen.

---

[13] pessimorū *2.* [17] prætio *1. sed in err. corr.*

ERNHOLDVS. O mulieres, o equos, et ipsum o pontificem! harum studio rerum teneri potius, quam pacis, religionis, evangelicæ doctrinæ, in summa, quam caritatis! Porro quando cogitavit hoc Christus, ut aliquem §. 66. post se relinqueret, qui posthabitis institutionibus ab se traditis, ac vitam sequutus minime Christianam, condonationibus et bullis terrarum orbem divexaret? aut cum animarum pastor sit pontifex, quid oportet bullam obsignare ei cui vitam dederit aut cælum cui dederit, cum in negotio animarum neque literis opus sit neque aliunde producto testimonio, sed sua cuique conscientia, quæ deo constat, neque indicis eget apud humanarum cogitationum exploratorem? Quid cum præstantibus autem equis Christi §. 67. vicariis, cum ille deformem semel asinum conscenderit? an quia gerenda bella? At hæc ille detestabatur, et tranquillitatem amplexus est, pacemque suasit, et eius studium ad posteros quoque transmisit. Quam est alienum §. 68. autem a Christi instituto amare primo loco mulieres et cum meretricibus libidinari, eos præsertim quos ille ex spiritu vivere voluit et quibus ne in matrimonio quidem carnis voluptatem satis indulsit! vel iccirco coniugiis interdixit sacerdotio ordini Callistus, ut solis liceret sacerdotibus scortari

Ernh. O frawen, o pferd, vnd o Bapſt. Sol man vff ſolliche ding gröſſer fleyß haben, dañ vff den Chriſtlichen friden, vnſern glauben, die euangeliſchen warheit, vnnd, die ſumma daruon zů reden, dann vff die Chriſtlichenn liebe? Weñ iſt aber das Chriſti vnſers herren meinung oder gedanck ye geweſen, einen §. 66. nach jm zů laſſen, der ſein gotlich geſätz vnnd ordenung zurúckſchlúg, ein newes vnchriſtlichs leben fúrte, die gantzen welt mit aplas vnd Bullen veriret, vnd beláſtiget? So auch ein Bapſt od' Biſchoff iſt zů einem hirten der ſelen geſátzt, was darff er dann einem, dem er das ewig leben od' hymmel gibt, ein bullen darauff ſchreyben, oder verſygelen, ſo doch in geſcháfft der ſelẽ weder brieff, noch auſſerlichs gezeügknüß von nöten iſt, ſunder eines gůten gewiſſens, welches got der maſſen kennt, dz er, als menſchlicher gedancken erfaren, niemants anzeygens noch beweyſung darüber bedarff. Was thůt §. 67. dañ mit hüpſchen pferden ein Vicarius Chriſti, der nit mer dañ zů einẽ mal, vff einẽ vngeſtalten eſel geſeſſen iſt? Wil er krieg fúren? Vorwar Chriſtus hat die krieg geſcholtẽ, vñ růheſam leben gelobt, zů dẽ friden geratẽ, den er auch ſeynẽ nachkũmenden als zů erbteyl gelaſſen hat. So iſt es §. 68. vaſt weyt von Chriſtus meynũg oder leer, die weyber vor allen dingen liephabẽ, durch vnkeüſcheit luſts pflegen, vñ das ſelbig beſchehen von denen, die er gäntzlich nach dẽ geyſt hat leben heyſſen, vnd jn auch kaum in der Ee wolluſt des leybs zůgelaſſen. Oder hat der Bapſt Calliſtus darum̃ den pfaffen die Ee verbottẽ, das ſye dardurch vor and'n zů bůbiſchem vnzüchtigẽ vnfrömlichẽ

In gscheft der selen bedarf ma keiner brief.

Wie Christus ein reuter gewest.

Der frid gottes.

Die pfaffen von der Ee.

[4] ab] ad 2. [15] Callisti] cf. Febr. II. §. 52. [34] meynug a.

et a sancto matrimonio ad turpissimam meretricationem spiritale rediret negotium?

§. 69 HVTTENVS. Sed addidit tria esse frequenti in usu Romæ, carnis voluptatem, vestium luxuriam, et animorum fastum.

ERNHOLDVS. Profecto exercita sunt hæc ibi, sed libidinem non tantum habent Romæ vivendi ducem, verumetiam varietatem exquirunt, mirosque eius modos et monstra etiam inveniunt, ita ut nihil dicas veterum illos spintrias; certe simpliciter et secundum naturam libidinari vel ex consuetudine contemnunt, rusticitatem exprobrantes; quare etiam ea Romæ faciunt quæ referre hic nos pudet.

§. 70. HVTTENVS. Vestium autem quæ luxuria est!

ERNHOLDVS. Qualis præterea nusquam.

HVTTENVS. Sed non homines tantum eleganter vestiunt et adornant Romani nunc, ipsas etiam mulas oportet auro frenari et purpura contegi. tum fastus qui!

ERNHOLDVS. Ut esse odiosior haud possit; nam quid Diocletianum ethnicum sic detestari oportet, quod in vestibus gemmas habuit et diadema

leben gefreyt, vñ der geyſtlichen ſach, von der heyligẽ Ee in einer ſchändlichen vñ láſterigẽ búberey geandert würde?

§. 69. 12. Was in gemeynẽ gebrauch zu Rom. | Hutt. Drey ding (ſagt Vadiſcus) ſein in gemeinẽ brauch zů Rom. fleyſchlich wolluſt, kóſtlich kleyder, vñ hochfart, od' übermůt.

Ernh. Vorwar ſein die drey vaſt gemein. Aber nit allein hat mã zů Rom vnkeüſcheit, vor ein regirerin menſchlichs lebens, ſonder auch legen die Romani- Der Ro. vnkeuschheit. | ſten ire ſyñ daruff, wie ſye in mancherley geſtalt, vnd vff ſeltzame art, auch wónderlicher weyß, vñ wie vor nye gehórt vnkeüſcheit pflegen, damit ſye auch den keyſer Tyberiũ, vñ ſeine künſtiger, die er Spintrias nẽnet, übertreffen. In ☞ | der ſuñ davon zů reden, ſchlechter geſtalt vnnd gewónlicher weyß vnkeüſcheit treyben vorachtẽ ſye, vnd heyſſen es bauren werck. Dañ zů Rom thůt mã ding, der wir vns hye zů redẽ ſchámẽ.

§. 70. Kleydung zu Rom. | Hutt. So iſt ye auch ein groſſer pracht aldo mit kleydũg.

Ernh. gróſſer dañ an keinem ort.

Hutt. Vnd nit allein kleydet man zů Rom die leüt zirlich, es müſſen auch die mūleſel geſchmuckt ſein, als mit golt gezeümet, mit purpur, ſeydẽ vñ ſamet Der Ro. stoltz. | behencket. Wie groſſen ſtolz vñ übermůt tragẽ dañ die Romaniſtẽ!

Ernh. Alſo groſſen, das ſye billich von yedermã dar vmb vorhaſſet werden. Diocletianus. | Der halben mich offt wondert das man dem heyden Diocletiano, darumb

---

[8] spintr.] Suet. Tiber. 43. „monstrosi concubitus repertores, quos spintrias adpellabat, triplice serie connexi invicem incestarent se coram ipso, ut adspectu deficientes libidines excitaret." Cf. Id. in Calig. 16. Vitell. 3. Tacit. Ann. VI. 1. Auson. epigr. 119. [14] ipſis *l. sed in err. corr.* [16] Diocletian.] Cf. Eutrop. IX. 26. [24] art] ort a. [28] heyſſein a. [11.12 et 34] !] ? *edd.*

primus gestavit, si Christianus pontifex triplici corona verticem ornat et pedes suos patitur sibi deosculari terrarum principes?

ERNHOLDVS. Christus suorum pedes lavit, quod scio.

HVTTENVS. Iam illa qualis superbia sanctissimi vocabulum agnoscere et §. 71.
beatissimi adeo eum qui in carne vivat adhuc, et forte pessimis vivat moribus? quem bonum vidimus enim (nisi quod pacem restaurat ætate nostra Leo X.) aut quem sanctum pontificem?

ERNHOLDVS. Immo quem meminimus veterum relatione etiam aut literarum traditione aliquot iam sæculis? nonne magnos bellatores et urbium eversores ac avaritiæ famulos obsequentissimos habent historiæ multos, caritatis igne ardentem et evangelicæ doctrinæ claritudine splendidum aut pietate insignem tot retro annos progrediundum ut inveniamus?

HVTTENVS. Quo magis refugienda hæc illis erat appellatio.

ERNHOLDVS. Ut dicis. Sed hoc quomodo convenit, quod pro eo qui §. 72.
se beatissimum vocari patitur, ut beatus fiat, adhuc orat ecclesia? sic enim

das er edel geſtein in ſeiner kleydung gehapt, vñ der erſt unter allen Römiſchen Keyſern ein Künigkliche Kron getragē, dē gröſten hochmût zû ſchreybt, ſo wir yetzo ſehen, einen Chriſtenlichē Bapſt ſeinē ſchettel mit einer dreyfältigen Kronen zieren, vñ die fürſtē der welt jm ſeine fûß küſſen laſſen.
Des Bapstes zirdg.

Ernh. Ich weyß wol das Chriſtus der ſeinē fûß geweſchē hat.
Des Papstes fleisz kussen.

Hutt. Iſt dañ das nit ein übermäſſige hochfart, benāmung d' ſälikeit an- §. 71.
nemē, vñ ſich den allerheiligſten grüſſen laſſen, den, d' noch im körper lebt, vnd villeycht nit vaſt wol ſonder vorkerlich lebt? Dañ wem gedenckt eines frūmen, ich geſchweyg heyligē Bapſtes, zû vnſern zeytē? Außgenūmē das ſich yetzo Leo d' zchend, einē wid'bringer des frids ſchreibt?
Dē Bapst aller heyligst vnd seligst nennen.
Ba. Leo schreibt sich einen widerbriger des fridens.

Ernh. Nit allein mag vns keines ſollichē gedenckē, ſonder auch hör ich nit vō dē alten, das bey iren zeytē einer geweſen. Mer finde ich auch in keinē ſchrifftē vñ hiſtoriē, das in ettlichē hund't iarē ein redlicher oder tüglicher Bapſt gelebt hab. Wol ſein ir vil groſſe krieger geweſen, habē ſtät vñ ſchloß zerſtöret, nach gelt vñ gût geſtalt, dē vordamptē geytz dinſtlich gelebt. der aber hitzigk in götlicher lieb, in dē euangeliſchē ſchrifftē ſcheynbarlich gelert, oder mit jnbrünſt ſeines hertzens zû warer geyſtlicheit gericht od' geſindt geweſt ſey, mûß man weyt hinter ſich rechnē, biß einer fundē werde. [illegible]

Hutt. Hyerūb ſoltē ſye den namē billich fliehē.
Nota.

Ernh. Alſo ſoltē ſye. Sag mir aber eins. wie reūmet es ſich, das die §. 72.
kirch vor einen, der ſich laſt aller ſäligſt nennen, bitte das er ſälig werde?

---

[6] cf. Hutteni præf. in Vallæ librum de donat. Constant. vol. I. p. 156. „LEONI PONTIFICI MAXIMO RESTAVRATORI PACIS". [19] laſſen? a.

illa plorat 'Oremus pro papa nostro Leone, dominus conservet eum et vivificet eum et beatum faciat eum in terris.'

HVTTENVS. Immo quid illorum convenit?

§.73. ERNHOLDVS. Hoc vero ad fastum non pertinet, quod a pedibus suis coronam imperialem sumere iubet Romanum principem hodie idem ille Christi vicarius?

HVTTENVS. Primum omnium; sed quosdam audio dicere sibi videri minime laturum eam indignitatem Carolum, nec pedes illos dignaturum osculo.

ERNHOLDVS. Quod si faciat, quid merebitur?

HVTTENVS. Ut sapere multum putetur, seque cognoscere, nec pati doctrinam Christi adulterari, maiestatem imperii ludibrio haberi.

ERNHOLDVS. Scilicet panegyricos ut illi dicant doctissimi homines?

HVTTENVS. Utque totis eum libris collaudent.

ERNHOLDVS. Et cœnam in prytanæo ut ei adparent Græci?

HVTTENVS. Et Germanæ libertatis vindicem ut eum salutent hic omnes, euntique et redeunti adclament 'Fortissimo, iustissimo, liberrimo, ac vere pio vereque Christiano'. sed omittimus triadem interim.

§.74. ERNHOLDVS. Quid præterea Vadiscus recensuit igitur?

Dann alſo ſingen wir in der kirchē. 'Wir bitten vor vnſern Bapſt Leo. Got wol jn friſten, erquicken, vnd ſálig machen vff der erdē'.

Hutt. Wie ſich auch andere ire ſachen reümen vnd ſügē.

§.73. Ernh. Jſt aber vor ein kleyne hochfart zů rechnen, das zů vnſern zeyten der Vicarius Chriſti, als er ſich nennet, einem Römiſchen Keyſer jm die Keyſerlichen kronen von ſeinen füſſen ab entpfahen heyſt?

Die keyserlichen kronen vō des bapst fiessen empfahen.

Hutt. Vor allen groß vnnd überſchwencklich. Jch hör aber von etzlichen, die meynen, Carolus werde ſolliche vnbillicheit nit leyden vnnd werde die Bápſtlichen füß nit küſſen wöllen.

K. Carol.

Ernh. Wo dem alſo, was würde er dañ vordint haben?

Sich selbs kennen.

Hutt. Das man jne hoch vorſtendig achte, vnd ſpreche, er kenne ſich ſelbs, vnd laß die Chriſtlichen warheit nit fálſchen, die herlicheit des Reychs vnd ſeines ſtandts nit zů vorachtung kummen.

Ernh. Vnd das jn die aller gelárteſten lob zů ſchreyben?

Hutt. Ja mit gantzē büchern.

Ein essen in Prytaneo.

Ernh. Vñ das jm die kriechen ein eſſen in Prytaneo zůrichten?

Hutt. Ja vnd das jn yedermann grüſſe einen widerbringer der teütſchen freyheit, vnd jm wo er wandlet entgegē vnd nach rüffe, du aller ſtarckmütigſter, du aller gerechteſter, du aller freyeſter Keyſer, vnd jn nenne den recht geyſtlichen, vnd ware Chriſtlichen regirer. Wir kummē aber von der Römiſchē dreyfaltigkeit.

§.74. Ernh. So fah wider an, was ſagt Vadiſcus mer?

HVTTENVS. Tria facere eos qui Romæ otiantur, deambulare, scortari, et convivia agere.

ERNHOLDVS. Aliud nihil agunt; nam quibus otium non est, hi meditando, scribendo, appellando, ambiendo, supplicando fraudant, imponunt, peierant, produnt, rapiunt, furantur, adulterant, fallunt.

HVTTENVS. Quid? tria esse pauperum ibi obsonia, olus, cæpe, et al- §. 75.
lium; ac tria e contra locupletum, sudorem pauperum, usuras, et spolia Christiani populi.

ERNHOLDVS. Rectissime.

HVTTENVS. Tresque urbis cives, Simonem, Iudam, et populum Go- §. 76.
morrhæ.

ERNHOLDVS. Horrendum dictu, sed verum, quanquam simonismum verbo quidem detestantur, re autem vera unum colunt et exercent.

HVTTENVS. Qua in re vel maxime odium merentur, quod ita sine ce- §. 77.
rebro nos arbitrantur, ut pecunia cum quid paratur, id non esse vendi ac emi persuadeamur, cum adeo aperte faciant hoc, ut Fuccheris etiam be-

Hutt. Dreyer ding pflegen die müssiggenger zů Rom, Spatzi- | 13. Wz miessiggenger zu Rom thun.
ren, Bůlen, vnd prassen.

Ernh. Das ist war. vñ anders pflegen sye nichtes. Dañ die andern zů Rom, die man nit vor müssiggenger achtet, synnen, dencken, trachten, wie sye mit schreybē, reden, bitten vnnd schmeychlen, verräterey, dieberey, rauberey, fälscherey, vnnd allerley betrug zůrichtenn mögen.

Hutt. Drey gericht essen die armen zů Rom, spricht Vadiscus, | 14. Der armē essen zu Rom. §. 75.
kraut, zwibel, vnd knoblauch. Herwider auch drey die reychen. | 15. Der reychen essen zu Rom.
Schweyß der armen, gůt mit wůcher vñ trug gewūnen, vnd den raub des Christlichen volcks.

Ernh. Das gesegen jn der teüfel.

Hutt. Es sein auch dreyerley Burger zů Rom. Simon, Judas, | 16. Burger zu Rom. §. 76.
vnd das volck von Gomorra.

Ernh. Das ist wol erschrockenlich zů hören, aber doch war, wiewol sye die Simoney mit worten höchlich vordammē, aber mit wercken also üben vnd | Simony zu Rom.
brauchen, das zů Rom gemeyner nichtes ist.

Hutt. In dem sye sich zů voran vorhasszt machē bey vns teütschen, die sye §. 77.
so gar thůmb vñ on hirn meynnen sein, dz wir zů überreden seyen, wen man gelt vmb etzwz gebe, dz sollichs nit gekaufft heysse. Wiewol sye das doch so offenlich thůnd, das sye auch die Fucker lassen mit den geystlichen lehen, wie mit anderer kauffmanschatz handelen, vñ fürkauff ha- | Die fucker haben furkauf in geystlichem kaufschatz.

[16] Fucch.] Mira sane hæc *παρρησία* est scriptoris in aula Alberti Moguntinensis muneribus fungentis: nam eundem Albertum Fuccherosque continuo palliorum indulgentiarumque pecuniis negotiari etiam tum nota res fuit.

neficiorum nundinationem permittant. In re parva, argento ipse redemi ut lacte vesci et butyro liceat ieiuniorum diebus, et Romam post veniens nullum ibi clausum eo tempore macellum vidi ac in cardinalium quorundam domibus animalium carnes indifferenter adponi.

§. 78. ERNHOLDVS. Nos Romæ fieri hoc vidimus, at populus Francofurdiensis quibus nuper convitiis detestatus est culinam apud se pontificis legatorum! non observabant ritus enim, sed vescebantur ieiuniis, ut semper, cibo omnis generis sine religione.

HVTTENVS. Cumque sic cœnarent, patiebantur amplius butyri usum emere ab se nostros?

ERNHOLDVS. De suo instituto haud quicquam mutabant, neque a suis moribus corrumpi nos in mentem eis veniebat, alioqui sic manifeste extra ritus non abiissent.

§. 79. HVTTENVS. Eorum hoc factum nemo accusabat vero?

ERNHOLDVS. Quidam sane, et clamoribus acta res est.

HVTTENVS. Tum ipsi quid respondebant?

ERNHOLDVS. Pisces Germanos aiebant non facere ad suum stomachum.

HVTTENVS. Quid populus?

ben. Ich ſelbs, wiewol das ein kleine ſach iſt, hab etwan vmbs gelt von jnn Buter brief. | gekaufft, das ich vff vaſten tage butter vnnd milch eſſen möcht. vnnd als ich darnach geyn Rom kummen, hab ich ein gantze vaſten auß nie kein fleyſch banck zů ſchliſſen geſehen. Ja mer ſpeyſeten etzliche Cardinál, die ſelbigen zeyt über, fleyſch in iren hôfen, on vnterſcheid.

§. 78. Ernh. Sollichs habē wir zů Rom geſehē, was iſt aber nechſt hye zů Franckfurt geſchehen? Mit was groſſer beweglicheit hat das volck des Bapſtes geſchickte Des Bapstes botschafft. | kuchen voꝛflucht? Dañ ſye hiltē ſich nit nach Chꝛiſtlicher oꝛdenūg, ſonder aſſen die vaſten über allerley ſpeyß, vnangeſehen was geboten oder verbotten iſt.

Hutt. Als ſye das ſelbig thaten, lieſſen ſye auch deſto weniger butterbꝛieff von jn kauffen?

Ernh. Nichtes deſto weniger. Dañ in dem behilten ſye ire weyß vnd gewonheit, nichtes denckend, ob ſich das volck ab iren bôſen ſitten ergerē möchte. Dañ hetten ſye ſollichs anſehen wôllen, ſye wárē alſo ſcheynbarlich nit über die geſátz getrettē.

§. 79. Hutt. Habē ſye auch vmb ſollichs red gehoꝛt?

Ernh. Ja von etlichen, vnd es iſt in mit rúffen geſagt woꝛden.

Hutt. Was antwoꝛtē aber ſye?

Ernh. Die teütſchen fiſch wolten iren mágen nit bekūmen.

Hutt. Was ſagt das volck darzů?

---

[3] macellum] carnarium 2. [32] ſiteen a.

ERNHOLDVS. Parcere eos pecuniæ, quod cari essent pisces, magis credebat.

HVTTENVS. Bene ad triadem, quamquam neque hoc in ipsis esset reprehendendum magnopere, siquidem impleri volunt, quibus se aut unde quæsitis saginent cibis; neque unquam venit in mentem Christo discrimen ibi ullum facere: præcipit enim apostolis, quæcumque adponantur sibi, §. 50. adsumere ea, ubicunque sint; et post eum Paulus hoc idem contendit, 'Esca' inquiens 'non commendat nos deo', et iterum 'Omne quod in macello venit, manducate, nihil interrogantes propter conscientiam'. Sed quia §. 51. eorum est hoc præscriptum, deberent utique ipsi præire nobis, ut exemplum essent eius disciplinæ quæ ab ipsis est instituta: absurdum est autem prævaricari eos vel prævaricandi licentiam vendere aliis in hoc quod statuerunt ipsi. sed iam triadem persequemur. Cardinalium vestiendi morem §. 52. nosti, ut demissa ex humero purpura longum pone sequatur; huc alludens Vadiscus ait tria calamitosa syrmata post se trahere cardinales Romæ, indumenti, quibus pulverem excitantes insequentium oculos tota nonnunquam Roma infestent; familiam quæ ex meris ut plurimum grassatoribus

Ernh. Es glaubt vil mer das sye karckheit halber fleysch essen. Dann die fisch waren tewer.

Hutt. Das reümet sich eben. wiewol ich das nit vast bey jnn zů scheltē weyss, so sye doch ire beüch zů füllen gedencken, ob sye das mit dissem oder mit jhenem thůn. Es ist auch die meynung Christi nie gewest, vnderscheyd in §. 50. der speyss zů haben. Dañ er heyst seine Apostelн, was man jnn vor | Vnterscheid in der speyss. setze, essen, wahin sye kummen. so ist das nach jm auch sant Paulus ernstliche meynung gewest, der spricht. Mit der speyss mögen wir got nit thinē. Vnd an einem andren ort spricht er. Esset alles das man am speyssmarckt feyl hat, nichts fragende des gewissens halber. Die weyl aber Bäpste sollich gesätz haben | Der bapst gestifft §. 51. gemacht, solten sye vnd die iren, vns ye do selbst vorgehen. vff das sye vns ein beyspil vnnd anweysung wären, der ordenung, die sye gestifftet. So ist es gantz ein vnform, was sye selbst vffgesätzt haben, das selbig übertretten, vnd andern zů übertrettē vmbs gelt erlauben. Aber wir wöllen wider an die Römischē dreyfaltikeit. Du weyst wol vff wz art sich die Cardinäl zů kleydē pflegen, wie sye in langē §. 52. scharlach, das jn dar hinten nach schleüfft, reyten. darüber sich auch eygener thiner halten, die nichtes anders zů schaffen habē, dañ das sye den Cardinälen, weñ sye gehē, die schwäntz hinten nach tragē. vñ werdē darumb Can- | Caudatarii. datarij, das mögē wir schwäntzträger heyssen, genendt. Vff das selbig schimpfet Vadiscus, vñ sprach, die Cardinäl schleüffen drey schädliche schwäntz | 17. Der Cardinal schwentz.

---

[6] præcip.] Evang. sec. Luc. X. 8. „Et in quamcunque civitatem intraveritis et susceperint vos, manducate quæ apponuntur vobis". [7] Paul.] 1. ep. ad Cor. VIII. 8. [8] iterum] ibid. X. 25. [21] syhe a. füllen a.

sit, ex lenonibus, sicariis et catamitis, ex proditoribus et improbis curtisanis aut aliter flagitiosis ac pessime moratis hominibus, et contaminato per omnia grege.

§. 83. ERNHOLDVS. Quid hæres?

HVTTENVS. Tertium quæro, inveni: suum quenque vectigal: id enim cum sit totum ex fraudatione, rapina et furto, quam longissime verrere quæ attingat secum omnia et trahere, contagione quasi quadam corruptis quæ vicina sunt; nam haud ignoras tu unde vivant illi.

§. 84. ERNHOLDVS. Quod de suo non vivant satis scio, et lugubrem de illis nuper Leonis X. creaturis tragœdiam passim decantari audivimus: triginta totos uno die cardinales dixerat, uno reor ex ovo natos, nam unam omnes matrem salutabant ecclesiam.

HVTTENVS. Et quemlibet horum novis statim adornavit syrmatibus, designatis ultra Alpes regionibus, in quibus liceret imponere ac fraudare sin-

§. 85. gulis, hoc est sacerdotia vendere aut pensiones instituere; qua de re cum

nach jnn. den einē an irē röcken, damit ſye offt durch auffweckūg des ſtaubs in *Der Cardinel hofgesind* | gātz Rom, der menſchē augen beleydigē. den andern ire geſindt vnd dinſt volck. dañ das ſelbig iſt gemeynlich von lautern bubē, gaſſentrettern, ruſfiänerē, heymlichē mördern, buſeronen, vorrätern, ſchalckhafftigen Curtiſanē, oder aber von leüten die ſunſt übel geſitt, vnd einen vorleümpten beſlechtē hauffen.

§. 83. Ernh. Was beſinneſtu dich?

Hutt. Ich hab des drittē ſchwantzes vorgeſſen. Aber yetzo kum̄ ich wider *Der Cardinel narung.* | darauff. der drit ſchwantz iſt ire narung vnd einkummens. dann dieweyl das ſelbig anders nichtes iſt, dañ betrügerey, rauben, ſtelen, vorſchleüffen vnnd außkeren ſye manchem biderman ſein armůt mit ſollichē ſchwātz, der gleych als ob er gifft bey jm hette, was er anrüret vorlippet vñ letziget. Dañ du weyſt wol, wo von die Cardinál lebē.

§. 84. Ernh. Das ſye nit von dē iren weyß ich wol, hab auch im vorgangē iar gar ein jämerlich geſchrey gehört über des Bapſtes Leonis creaturē. Einen vñ *Des Bapstes Leonis Creaturen.* | dreyſſig gantzer Cardinál hat er auff einē tag geſchaffen, ich glaub auß einem ey gebrütet. dann ſye nennetē all ein mütter, die kirchē.

Hutt. Vnd als er die ſelbigen hatte geſchaffen, zieret er ſo bald yetzlichen mit newen ſchwäntzen, teylend unter ſye die land, diß ſeyten des gebirgs, darinnen ſye liegē, triegē, vñ beſcheyſſen möchten, das iſt geyſtliche lehen vorkauffen,

§. 85. oder new penſion vff ſetzen. Von welchē dingē als Vadiſcus ein lange red hett

---

[10] Immo, XXXI. *addiderim* unum. [11] uno die] 26. Iun. a. 1517. Inter hos fuerunt Campegius, Hadrianus postea papa factus, Thomas de Vio, Aegidius Viterbiensis. Proxima creatione die 24. Mart. a. 1518. habita Albertus Brandenb. cardinalis renuntiatus est. [19] buſeron] Läſterer. Vgl. Diez Etym. Wörterb. v. Bugia. Anders Grimm. WB. h. v. [26] vorlippet] verſehrt, vergiftet. cf. p. 169, v. 41.

dissereret Vadiscus, et ab eo quidam percontaretur, ubi interim pontifex raperet, quando hæc aliis concederet, 'Præter urbes, oppida ac amplam circa ditionem sunt gratiæ' respondit, 'earumque expectativæ quæ vocantur; et illa est omnium fraudum nefandissima pectoralis reservatio.'

ERNHOLDVS. Pectoralem reservationem ingemisco ipse, quoties commemorari audio; tale esse aiunt crimen. §. 86.

HVTTENVS. Mihi quidem videtur a nullo unquam impostore nequius aliquid inventum, neminem præstigiatorem sceleratius quicquam esse commentum, ita omnes fraudes vincit, omnes dolos superat, omnia excellit dedecora. Sed prius de multis obiter, quæ nationis huius incommodo Roma facit, adnotabo pauca, non quidem ut a Vadisco audita ea sunt, nam is nihil omittebat, sed ut capax mea fuit memoria.

ERNHOLDVS. Dic age, certum est veteri nausea desuetum denuo vexare stomachum, ut hanc breviter devoremus molestiam et obductam refricemus cicatricem. de Curtisanis primo scilicet loco dicebat Vadiscus?

HVTTENVS. De ipsis multa, sed prius quid pontifex, deinde alii quid furentur. Sunt pontificis episcoporum pallæ et quicquid ex indulgentiis redit, §. 87.

gethan, vñ jn einer fragt, ſo d' Bapſt den Cardinálen die land alſo zů berauben vndergáb, wz dañ er dieweyl jm voꝛbehalte, da er voꝛ ſich raubte? Antwoꝛt Vadiſcus. Vber das der Bapſt eigene ſtát vñ land, ein groß | Wo von sich der Bapst neret. vnd weyt gebit iñhat, ſo ſeind noch gratien, vnd der ſelbigen etzliche die man expectatiuas nennet. es iſt auch die voꝛbehaltung im hertzen, pectoralis reſeruatio geneñt, der vnzimlichſt, ſchalckhafftigſt laſterlichſt trug ſo ye erdacht, oder voꝛgewendt ward.

Ernh. Weñ ich dieſelbigen reſeruation nennē hoꝛ, werde ich zů ſeüfftzen bewegt. Alſo ein groſſes übel ſagt man das ſein. §. 86.

Hutt. Voꝛwar als mich bedunckt, hat kein landbetrieger od' falſirer, einē ſchandtlichern betrug ye erdacht, kein zauberer ein láſterlicher geſpenſt ye voꝛgewendet. Dann ſye überwindet alle trúgerey, geet voꝛ alle lügen, übertrifft alle boßheit. Aber ehe ich daruon ſage, wil ich dir zůuor in der kürtz vile ding, damit Rom diße nation hóchlich beſchwert, anzeygen. nit wie das von Vadiſco beſchehen iſt (dann der ſelbig hat nichtes außgelaſſen) ſunder ſo vil mein gedáchtnüß hat tragen mógen.

Ernh. Lieber, ſag her. dañ ich hab mir voꝛgeſátzt, meinen magen, der ſoliches grawens ſchon entwonet was, widerūb vff ein newes zů beláſtigen, damit wir kürtzlich diße vnlüſtige ſpeyß voꝛſchlicken, vnd den ruf, damit die alte wund überzogen was, widerumb abklawben. Sagt nit Vadiſcus in ſollichē, zům erſten von den Curtiſanen?

Hutt. Von den Curtiſanen ſagt er wol vil. Aber erſtlich was ſein red, §. 87. was der Bapſt, vnd was andere raubtē. Dem Bapſt gehóꝛē zů die | Des Bapstes raub.

quæque pro dispensationibus dantur, et quæ belli Turcici nomine colligunt in Germania legati a latere, et quæ solvunt quamcunque bullam ementes.

ERNHOLDVS. Mitte hæc discernere, quid enim refert ex nostris spoliis quid cui obveniat, modo omnes doleamus communem miseriam, et adversus publicam iniuriam, si non possimus ulciscendo satisfactionem extorquere
§. 88. saltem exclamando doloris acerbitatem contestantes reluctemur. Et de Curtisanis dic prius quæ a narratore huius tragœdiæ audita habes, ac de statu Romano quem cognovimus ipsi et detestati sumus sæpe, etiam magno cum periculo. Sed quæ horum primo loco, quæ posteriori dices? et in tanta copia qui servandus ordo?

HVTTENVS. Ah ordo, quasi vero in tali perversitate ordo insit, nisi quod me primum movet, dicere eos, quæ patimur nulla nostra cum iniuria fieri, concordata principum appellantes. quæ bulla, si ut scripta est, ita ab eis observaretur etiam, tamen nullum putandum esset aut gravius aut pudendum magis imponi iugum nobis posse; nunc cum extra etiam ini-

Bischoffs mántel was er darauß erkauffen mag. auch ist sein engē was von aplaß gefelt. vñ was man vor die dispensation geyn Rom gibt. Item was seine Legaten von der seyten, im namen des Türckischen kriegs, in teütschem land eynsamlen. Vnnd was er mag auß allerley Bullen lösen.

Ernh. Du darffst hye nit die vnderscheid anzeygen. Dañ was ist von nöten zů wissen wz ein yeder vns abnáme, oder wie sye vnser gůt vnter sich teylen. Allein söllen wir vnsern schaden bedencken, vnd die gemeyne erbarmnüß mit inbrünstigem schmertzen behertzigen, auch gegen dem vnrecht vnd gewalt, so vns von den Romanischenn geschicht, ob wir nit mit rache abkörung erlangen mögen, sye doch mit klagen vnd entgegen rüffen, die bitterkeit vnsers schmertzens
§. 88. bezeügend, widerstreben. Vñ sag erst von den Curtisanen, was dir Vadiscus ein prediger dißer Tragedien gesagt, auch von dē Römischen wesen vnd stand, als wir auch selbs zům teyl gesehen haben, vnd offt (nit on grosse farhe) vns dargegen hören lassen. Was wiltu aber von ersten, vnd was hinten nach vorzelen? Vnnd dieweyl des dings vil ist, was ordenung wiltu halten?

Hutt. Ah ordenung. Als ob in söllicher vorkerung ein ordenung gehaltē werden möge. An das mich eines am meysten bewegt vor allen, darumb ich von dem selbigen erstlich sagē werde. Vñ ist, das sye sprechen, vns geschehe
Ein Bull Concordata principū genāt. | nit vnrecht von jm. zeygen an ein Bullen Cōcordata principū genandt. welche, ob schon nach allem irem iñhalt vorstanden vnd gehalten, vnd ir auch an keinem ort entgegen gethan würde, noch dannocht möcht man sprechen, vnns kündt kein schwerer joch, oder schandtlicher bezwangk auffgelegt werden. Nün aber wir sehen, sye noch weyter greyffen, vnd außwendig der selbigē, mer dañ überflüssigen vnbilligkeit, vns beschweren, wie mögen wir den sagen, sye in irer

24 principiū a. Cf. sq. adnotationem. 27 schwerel a.

quitatis illius limites progredi eos videamus, quem dicemus modum inesse sceleri huic? ubi constaturam hanc arbitrandum est licentiam?

ERNHOLDVS. Profecto indigni fuerunt nomine Germano, nedum principe hic honore, qui primi cum Romanis pontificibus discordem hanc inierunt concordiam; nos ter stulti qui maiores nostri quod erraverunt corrigere cum possimus, incommodo nostro summo vivi volentes videntesque ita luimus, ut iniuriam adhuc augeri cotidie patiamur. Sed arte huc eos quadam, non vi aut violentia ingressos primum existimare licet. §. 89.

HVTTENVS. Ut dicis, nam prima fallendi via simulata pietas fuisse videtur: prætendebant ecclesiæ unitatem conservari oportere, atque igitur ad Romanum hunc suum episcopum summam rerum devolverunt, et episcoporum ac principum apud nos ecclesiarum, siquidem Romæ mortuis episcopis vacare ea contigerit, locationem ad eum pertraxerunt, sin vero hic, confirmationem; gratis primum, post illic pensionum, palliorum hic pretium captantes; et utrunque paulatim obtinuerunt, primum vili adeo im- §. 90.

boßheit einige maß halten, oder yemer dencken, das ſye ye vff einem zil, wie weyt jn das auch gelegt würde, bleyben werdē?

Ernh. Voꝛwar ſag ich, ſye ſein nit teütſches namens, ich geſchweyg fürſtlicher eeren werd geweſen, die anfänglich die ſelbigen zwiträchtigē eintracht, mit den Römiſchen Biſchoffen gemacht habē. Aber wir ſeyn dꝛeyfaltige narꝛē, die, ob vnſer voꝛfarn etzwas geirꝛet haben, das wir keren mögen, vnns da hin ſchwätzen laſſen, das wir bey lebendigen leyben, mit geſunten augen, vñ freyem willē, zů vnſerm gröſten ſchaden, deſſelbigen entgeltung tragen. vnd das nit allein, ſonder auch laſſen wir vns nach täglich mer vnd weyter mit beſchwärungen überladen. Ich achte aber, das ſye erſtlich nit mit gewalt oder vngeſtümmiglich, ſonder mit einer liſtigkeit, vnd kunſt, zů ſollichen ſachen kůmen ſein. §. 89

Irtumb der alten.

Wie wir zu sollichē beschwerungen kūmen.

Hutt. Wie du ſagſt. dañ mich auch bedunckt, der erſt weg zů betriegen ſey geweſt, angenōmene gottes lieb, vnd fälſchlich voꝛgewendte andacht. Dañ ſye haben voꝛgeben, es ſey von nöten die kirchen in einigkeit zů behalten, vnd vff das ſelbig die oberkeit zů dißem irem Römiſchen Biſchoff geſchoben. dem haben ſye erſtlich macht gegebē, alle biſtůmb vñ fürſtliche lehen der kirchen hye auſſen, ob die voꝛweſer zů Rom ſtürben, zů voꝛleyhen haben. ob die aber bey iren kirchen abgingen, zů Confirmiren. vñ erſtlich on gelt. darnach doꝛt nach penſion, hye auſſen nach des mantels bezalung denckend. welche ſye dañ mit d' zeyt beyde erlangt, vñ an ſich bꝛacht haben. mit dißem bedacht das ſye erſtlich ſo ein geringes gelt darauff geſätzt haben, das es voꝛächtlich hat ſein mögen, §. 90.

Die Bischofs mantel kauffē.

---

3 §. 89.] Fridericus III. imp. et ab eo a. 1448. inita concordata Ascaphaburgensia h. l. accusantur. 11.12 episcopiorū *1.* sed *corr. 2.* §§. 89. sqq.] Similia hodieque recte scribi possunt et scribuntur. 21 nach = noch

posita pecunia, ut contemni ea mereretur, exinde magis ac magis aucta, in tantum, ut multipliciter increverint iam omnia.

§. 91. ERNHOLDVS. Quo scelere duplici quam olim pretio venit pallium Moguntinum.

HVTTENVS. At hanc illi poenam interpretantur; nam superioribus annis cum strenuus quidam et dignus hoc honore episcopus a Romano quidem pontifice confirmari sustineret, pallium vero emere nollet, in eoque perstaret, ipsum quidem anathemate confixit pontifex temporis eius, successores vero, quod in contumaciam hanc (sic enim vocant fas omne nostrum) semel consensisset ecclesia Moguntina, dupli in perpetuum damnaverunt, cum prius §. 92. X millia statuissent enim, XX nunc millia exigunt; quo de adeo nihil remittunt, ut muneribus adhuc oporteat inescare omnes qui in negotio eo respondent aliquid, et duo verba qui scribunt, quique plumbum imprimunt, et palliolum hoc qui consuunt, et magnas gravissimo sumptu mittere Romam legationes opus est. Quod si in centum aut ducentis semel annis fieret, tolerandum tamen non videretur propter detestandam in Christiana religione novitatem; nunc repertus est Moguntinus senex qui me-

das selbig darnach ye mer vnd mer erstengt, also das zů letst alle ding zů vilfáltiglich auffgewachsen sein.

§. 91. Ernh. Mit sollicher schalckheit haben sye es dahin bracht, das deß Meyntzische Bischoffs mantel yetzo noch so vil, als vorzeyten gilt.

Hutt. Das heyssen sye ein straff. dañ in vorgangē iaren als ein redlicher [Von einß redlichen Bischoff zu meyntz.] Bischoff, vnd der eeren wol wirdig, gewelet ward, vnd leydē mocht, dz jn ein Rômischer Bischoff confirmiret, wolt jm aber keynen mantel abkauffen, bleyb auch bestendigklich vff der se bigen meynūg, hat jn der Bapst seiner zeyt mit dem bañ geschossen. aber alle seine nachkummen, vmb das der stifft Meyntz in sollichē vngehorsam (also nennē sye vnsere billigkeit) eins mals verwilliget hátte, zů einer ewigen straff auffgelegt, hin für almegen das Palliū, oder Bischoffs mantel duppel zů bezalen. [Dē meintzischā mantel musz man duppel bezalē.] Dañ wie man von ersten hat §. 92. .x. tausent gulden geben, forderen sye yetzo .xx. tausent. daruon sye jn also gar nichtes abbrechen lassen, das noch auch von nôten ist, alle die jhenen zů Rom, die sich in der sachen brauchen lassen, als die vorhár thůn, antwort geben, zwey wort schreybē, die bullen vnd das bley zů richten, auch die das selbig hüpsch mántelin nehen, mit grossen geschencken vnnd gabē beháglich zů machen, darzů ein grosse herliche Legation, mit schwárem vnnd vntráglichem kosten geyn Rom zů schicken. Ob nůn das selbig, in hundert oder zweyhundert iaren eynest geschách, sólt es doch vmb der ketzerischen verflůchten newerung willen, im Chri- ☞ sten glauben nit gelitten werdenn. So hatt man nechst im bistůmb Meyntz

[6] episcopus] Theodericus comes Isenburgensis, puto, quem Pius II. P. M. confirmare detrectavit.

minit octavum ab hoc Alberto videre se Moguntiæ episcopum: tot pallia emi una in ecclesia unius hominis ætate contigit: quo factum, ut ære alieno gravissime pressa ea et exhausto contributionibus populo vix redeat quo ali episcopus ibi possit.

ERNHOLDVS. Quod si contingat hodie sedem hanc vacare, putasne in §. 93. tanta rerum penuria pallium adhuc empturos Romæ Moguntinos?

HVTTENVS. Dii Albertum quidem servent; siquid huic tamen accidat, ement scio, ement, pro Christe, ement.

ERNHOLDVS. At pecunia non erit, neque populus ultra tribuet.

HVTTENVS. Dispoliabunt se homines ipsi ac eviscerabunt, ut sit quod Romam mittant, tantum superstitio valet, aut si in hoc non omnes consensuri videbuntur, invenietur qui ut sit episcopus, de suo emet.

ERNHOLDVS. Neque locum tunc habebit electio?

funden einen alten, dem gedenckt, mit dem yetzigen herrē Albrechtē acht Bischoff zů Meyntz. Also vil mäntel sein in einem Bistumb, in eines menschen gedächtnüß gekaufft worden. Vnnd ist derhalbenn das Fürstenthůmb also zů mercklichenn grossen schulden kummē, der gemeyn man so offt geschätzt worden, das yetzo ein Bischoff kaum so vil jnkůmens hatt, das er seinē stand darnon erhalten mag. Wie der stifft meintz verdorbē.

Ernh. Ob es nun geschäch, das yetzo das selbig Bistumb widerumb lär §. 93 würde, meynstu auch, die weyl der stifft sollicher massē vorderbt ist, das man widerumb einē mantel zů Rom kauffen würde?

Hutt. Got behüt den frummen Fürsten. wo sich aber ein fal begäbe, weyß ich fürwar, mā würde wider einen mantel kaüffenn. Ach got man würde jn kauffen.

Ernh. Es wär aber nit gelt do, vnnd das volck würde nit mer steweren wöllen.

Hutt. Lieber, der mißglaub ist so groß, das sich die leüt selbes schetzen würden. Wo sye den schon nit eintrechtiglich in ein schatzůg vorwilligen wölten, würd man bald einen finden, der vff das jm das Bistůmb zůgestalt, den mantel von seynem eygen vñ Erb keüffen würde. Wie die mantel gekauft werden missen.

Ernh. So würt die wal nit stat haben?

---

[1] octavum] En nomina: 1) Albertus II. Brandenburgensis, † a. 1545. 2) Uriel de Gemmingen, † a. 1514. 3) Iacobus de Liebenstein, † a. 1508. 4) Bertholdus comes Hennebergensis, † a. 1504. 5) Albertus I. Saxoniæ dux, † 1504. 6) et 7) Theodoricus comes Isenburgensis, † 1482. et Adolphus comes Nassoviensis, † 1475. 8) Theodoricus comes Erbachensis, † a. 1459. Itaque septuagenarius homo cum Vadiscus scriberetur, facile meminisse poterat octavum se videre Monguntinum episcopum. [12] qui de suo em.] quod ipsum Albertus fecerat pecunia a Fuggeris mutuo accepta.

HVTTENVS. Locum non, quippe indignum hoc honore iudicabit ponti-
§.94. fex eunumem illum et egentem, hunc divitem probabit. quanquam prudenter video gerere se hoc, in negotio canonicos hodie per Germaniam, prævenientes ne male audiat pastor Romanus.

ERNHOLDVS. Quo id consilio?

HVTTENVS. Nempe si ecclesia pecuniam non habeat, et gravate tribuat populus, ut locupletem aliquem eligant, qui ferre sumptum possit, etiam si idoneus alioqui non sit.

ERNHOLDVS. Igitur recte exprobratam nobis despectissimam servitutem quod serviamus ultro, neque iniuria dici meretur quam quis non invito facit.

§.95. HVTTENVS. Ut ais, verum illi quoddam ibi adhuc bene meritum suum interpretantur, iactantque diligentiam curando animarum negotio suam, et ne indignus habeatur honor, hoc se facere dicunt, quam beneficentiam vocant; ita quos iniuriis onerant, eos adhuc beneficiis reddere honoratos videri volunt.

§.96. ERNHOLDVS. Quod si rebellet populus, et ordo equitum eligi velit frugi episcopum et qui pecuniam non tantum non habeat, sed ne cupiat quidem,

Hutt. Nit. dañ der Bapst würt den armen vñ bedörfftigen erwelten, als Bischofflicher Eeren vnwirdig, nit confirmiren oder bestätigen wöllen, aber disen
§.94. Nota, von den thumbherren. | wolhabenden zůlassen. wiewol ich sehe, das sich vnsere thůmbheren in sollichē vast weyßlich halten, die vorkūmen das der Bapst nit gescholten werde.

Ernh. Mit. was rat?

Hutt. Wen sye sehen, das der stifft nit gelt hatt, vnd die gemeyn sich der stewer halbē beschwert macht, finden sye den weg, das sye ettwan einem reychen, der die sach zů vorlegē hab, ob er schon nit vast geschickt ist, welen.

Ernh. Derhalben würt vns billich vorgesagt, das wir vns můtwilligklichen in solliche schandliche dinstbarkeit vñ bezwangk ergeben, vñ vns vnsere freyheit nēmen lassen. Es mag auch nit gewalt oder vnrecht genennet werden, das einer von freyem willen thůt.

§.95. Hutt. Wie du sagst. Aber mer, vorweyssen vnns die Romanisten noch
Der Ro. gut thut gegen uns teutschen. | ire gůthät, sagen von dē fleyß, den sye vnsere seel zů versorgen tragen müssen, vnnd wie sye ein einsehens haben, das kein vnwirdiger zů Bischoff gewelet werde. disen vordinst, als ob er von jnē beschäh, werffen sye vns vor, vñ wöllen mit d' weyß, die sye mit beschwerung überladen, noch mit wolthat begabt haben, gesehen werden.

§.96. Ernh. Ob man dañ disen rad fünde, dz sich das volck im stifft den thůmherrē entgegen sätzte, vnd der adel wölt einen frommen wolgeschickten Bischoff haben, der nit allein nit gelt hette, sonder des auch nit begerte, saget auch den thůmherren das sye gedächten nit einen pfennig geyn Rom vor den mantel zů-

---

[10] *Ulpian. L.* 1. §.5. *Dig. de iniuriis:* „quia nulla iniuria est quæ in volentem fiat".

vetetque canonicos pro pallio vel stipem mittere Romam, undecunque ea fiat collectio, non per alias Germaniæ ecclesias hoc se dabit exemplum?

HVTTENVS. Nihil proficietur, erunt enim ex principibus qui empto pallio designabuntur ipsi a pontifice episcopi, atque hi prætento iure hoc vi cogent et populum hunc et equites, regnabuntque invitis omnibus. Quale §.97. illud fuit patrum adhuc nostrorum memoria bellum Moguntinum, quo dissidentibus episcopis, altero a canonicis electo, alterum probante Romano antistite, capta urbs est, et in direptionem militibus concessa, misereque adflicta ecclesia.

ERNHOLDVS. Sentio qua via facillime obtineant pontifices, ut et quos ipsi velint in Germania episcopi sint, nec lucri ad eos minus quam suæ avaritiæ satis videtur redeat.

HVTTENVS. At satis nullum est, ita omne posterius pallium priori carius est, augenturque magis ac magis semper quæ extorquent hic Romani. §.98.

ERNHOLDVS. Quare unum arbitror futurum malo huic remedium, populi Germani consensum, quando uno quodam strenuo ac se digno proposito edicto excutiet iugum hoc, et onus non grave tantum ut ægre fe-

ſchickẽ, ſye námen od' ſamleten das gleych wo ſye wóltẽ, würd nit ſollichs andern Stifften beyſpil geben, vnd alſo die beſchwerd abgelegt?

Hutt. Es würd keinẽ nutz bringẽ. dañ man würd Fürſten finden, die den mantel bezaleten, vnnd ſich den Bapſt lieſſen biſchoff machen. Die würden dann das ſelbig recht fürwenden, das gemeyn volck vnd den adel zwingen, vnd alſo wider aller willen mit gewalt herſchen. Wie dañ noch bey vnſerer alten gezeyten zů Meyntz ſich auß ſollicher vrſach ein vaſt ſchädlicher krieg erhaben hatt, als §.97. in zwitracht zweyer biſchóff, der einen die thůmherren gewólt, | Wie Meintz gewonnen und verderbt ist. den andern der bapſt beſtätiget, die arme ſtat mit gewalt überzogẽ, gewonnen, vnd geplündert ward, der ſtifft in groſſen verdórblichen vnrat kame.

Ernh. Ich merck wol durch welchen weg die bápſt es dabey behalten, das wen ſye wóllen, biſchoff ſey in Teütſchen landen, vnd jne von den ſelbigen nit weniger dañ ire geytzigkeytt erfordert, gewinſtes kõm.

Hutt. Kein gewinſt iſt jnn aber gnůg. vnnd auß der vrſach iſt alweg der §.98. letzter mantel tewerer dañ der vórig, vnnd ſteygt von tag zů tag ye mer vnnd mer auff, was die Romaniſten hye pflegen einzůfordern.

Ernh. Hyerumb kan ich dencken, ein artztey ſein, damit man | Wie disz sachen zu helffen. diſzem ſchaden helfen móge, wo alle teütſchen einträchtiglich mit ſtrengem vorſatz, vnd der teütſchen art gebürlicher beſtendikeit, dz Rómiſch ioch abwürffen,

---

[6] bellum Moguntinum] inter Theodoricum et Adolphum electores gestum. pugna Seckenhemensi ille quidem a. 1462. victor, sed eodem anno fugatus post Adolphi demum mortem (a. 1475.) denuo electus est. [30] geytzigkeyit a. [34] Ernh.] *In* a *iterum est* H.

ratur, sed turpe etiam, ut citra infamiam ferri non possit, abiiciet seque in libertatem adseret. Sed hoc vereor ut permittat superstitio, quæ altissime in nostrorum animis radices fixit.

§. 99. HVTTENVS. Permittet; immo una cum iugo hoc abiicietur etiam superstitio, intelligentque Germani longissime diversa inter se esse veri dei cultum et pontificiæ tyrannidis idololatriam, videntes quæ in Romanos istos profunduntur non religionibus accommodari, sed detestabilem pessimorum hominem luxum alere; tantum aberit ut bene locatam hanc suam liberalitatem diutius homines existiment: sentiunt enim ex hac largitione nihil ad divinum cultum, nihil publico bono, omnia ad execrabilium scelerum fomenta magno cum ludibrio nostro pariter et incommodo ac publica religionis huius apud ethnicos infamia cedere: peius autem Christiani usquam audimus quam Romanensium istorum obiecta nobis vita, qui cum sint rerum capita, et his perdite laborent morbis, ut valere corpus reliquum est putandum?

§. 100. ERNHOLDVS. Pessime ipsum; igitur vivet corpus, si morbosum hoc detruncemus caput?

HVTTENVS. Non vivet sine capite corpus, neque auferre caput necesse

---

sich der bürden, die nit allein schwer zů tragen, sonder auch schandtlich zů gedulden, entlůden, vnd widerumb ire alten freyheit annāmē. Ich förchte aber, das sollichs der aberglaub nit zůlassen werd. dann der selbig gar tieff in das hertzen der teütschenn gewurtzelett hat.

§. 99. Hoffnung einer besserung. | Hutt. Es würt doch geschehen. Ja darff ich sprechen, mit dē selbigē joch werdē wir auch den aberglauben hynwerffen, vñ werden nachuolgens teütschen vorstehen, wie ein grosser vnterscheid sey, zwischē des waren gottes eer, vnd der Bäpstlichen tyranney dinstbarkeit, sehend, wz wir also überflüssiglich den Wie es angelegt was wir geyn Rō gebē. | Romanistē geben, nit vff geystlicheit gewandt, sunder zů erhaltūg des vordampten, aller sundtlichstē lebens, viller schädtlicher böser bůben gebraucht werden. Es werden auch die leüt nit mer, wie zů vor wenen, vnsere miltikeit, die wir in sollichem außgeben erzeygen, wol angelegt od' behalten sein. dañ sye offentlich sehen, von der selbigen vnnützen geüdischeit nichtes zů gots dinst, oder dem gemeynē nutz, sunder zů anrichtung viller lästerlicher schandtlicher böser werckē, mit vnserm grossen spot vñ schaden, auch böser nachred vnd schand des gemeynen Christlichen glaubens, bey heyden vnd Türcken gefallen. Dañ was Wo auff uns die ungleubigen schelten. | möchtē die vngläubigen an vns schelten, wen sye vns nit der Romanisten leben vorwürffen? Sprechend, so das die heüpter des Christen glaubens, vnd also kranck sein, wie mögen sich dann andere glid des selbigē körpers gehabē?

§. 100. Ernh. Ist böß genůg. Meynstu aber auch, dē körper, ob wir dz siche haüpt abschlůgen, bey leben bleyben mögen?

Hutt. Es kan nit wol ein körper on haüpt lebē, so ist auch nit vō nötē

est, tantum inde resecare quæ vitiosa sunt oportet, et morbum curare ac remedium advertere; hoc fiet autem more prudentis medici, ut morbi caussa ablata et evulso quod eum fovet ipse alimenti indigus, defectis viribus, paulatim abeat et evanescat: est enim sanabile caput hoc, sed magno cum dolore, propter curandi acerbitatem.

ERNHOLDVS. Existimo ubi a luxu abstracti sacerdotes ad pietatis offi- §.101.
cia convertentur, et ubi, ut frugi sint, illi malorum amovebuntur irritamenta, istæ opes, ista vivendi prava libertas, ac pro avaritiæ studio, quod maxime depravet eos, inducetur simplex inopia et innocens paupertas. profecto enim, quod ait Græcus poeta, *εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἷς πονηρὸς ἦν.*

HVTTENVS. Sic est, verum ab hac sanitate propter ægritudinis eius dulcedinem ita abhorrebit magna pars, ut ægrotare perpetuo malit.

ERNHOLDVS. At ægrotare non permittentur; solus est hic enim mor- §.102.
bus, qui iucunde quidem adficit eos quibus adest, reliquis vero incommoda et perniciem adfert omnibus, inter quos isti versantur ægri.

das haupt abzůnemē, ſonder mag mā was ſiechs iſt, darnō ſcheyden, die kranckheit heylē, vñ dem gebꝛechen ärtzten thůn. Gleycher weyß als ein | Ein gleichnusz.
gůtter artzt pflegt, erſtlich die vꝛſach des ſichtůmbs hinweg nemen, vnnd ſeine wurtzel dauon der wechſt außziehen, vff das darnach der gebꝛechen, wen er kein narung, oder grundt mer hat, voꝛlaſſen von ſeiner macht, mit der zeit ſelbs voꝛſchwinde, vñ ſich voꝛzere. Deñ dißes haupt (wiewol das on groſſen ſchmertzen, von wegen der bitern artzten nit wol geſchehē mag) iſt dan- | Artzley damit den geystlichē zu helffen ist.
noch noch zů heylen.

Ernh. Das voꝛſtehe ich alſo, das du meyneſt, wen man die geyſtlichen von §.101.
irē überflüſſigē leben zöge, zů der warē geyſtlicheit keret, vnd ſye ires ampts warten hyeß, auch vff das ſye an irem geyſtlichen leben kein voꝛhinternüß mer haben, vnd aller böſen anreytzung abkōmen, von jnē näme dē groſſen überflüſſigen reychtůmb, des gleichen auch ire voꝛkerlichē böſen freyheit, darauff ſye ſich zů vil verlaſſē, vnd ſye wider ſätzte in die eynfaltigen bedöꝛfflicheit, in das vnſchultig armůt. Dann voꝛwar als der krichiſch Poet ſagt,

Wär nit ſo vil des nämens ein,
So möcht offt einer frömmer ſein.

Hutt. Anders nit. Aber du würſt den meynſten teyl der pfaffen findē,
die vmb ſüſſigkeit willē dißer kranckheit, angezeygte ärtzten nit werdē | Der pfaffen kräckheit.
annemē wöllē, ſond' alweg kranck bleyben.

Ernh. Man würt jnn aber das nit geſtatten. Dañ dißes iſt ein ſol- §.102.
liche kranckheit, das ſye den, ſo doꝛan ſyechen, wol thůt, aber allen bey den die ſelbigen krancken wonen, ſchaden, nachteyl, vñ voꝛdöꝛbnüß bꝛingt.

[7] malor. irrit.] Ovid. met. I. 140. [10] Græc. poeta] Diphilus ap. Stob. floril. X. 5. [Si capere non esset, neque foret qui miser esset.] [29] voꝛkerlihē a.

HVTTENVS. Itaque medicina opus est, quantumcunque aversentur eam ægri.

§.103. ERNHOLDVS. At complures ubi ægrotare sic non licebit, amplius sacerdotes esse nolent.

HVTTENVS. Magna cum utilitate et publico commodo, quando sic minus erit ociosorum, minus eorum qui molesti sunt multis, utiles nemini.

ERNHOLDVS. Quod maturet Christus servator, ut veniat.

§.104. HVTTENVS. Eveniet, iam in summum conscendit enim fraus illa, quoniamque insurgere ultra nequit, decidet necessario.

ERNHOLDVS. Sed tunc vix centesimus quisque erit hoc in ordine.

HVTTENVS. Et sacerdotum erat abunde satis, si e centum unus relinqueretur, verum tunc aliter se habebit res.

ERNHOLDVS. Quomodo arbitraris?

§.105. HVTTENVS. Nihil scio, sed ariolor quædam, et Vadiscus fore putat ut optimo cuique locetur sacerdotium, qui non iccirco quia sacerdos sit otiose vivet, sed quia probata est eius industria, sacerdos erit, capessetque rempublicam, et ab aliis nihil differet, nisi quod sanctius vivet, et de publico bono erit magis sollicitus,

Hutt. Hyerumb ist artzney not, ob die schon den kranken nit behäglich wär.

§.103. Ernh. So werden aber vil wen mā sye d' massen nit mer wil kranck sein lassen, vōrt an nit wöllen pfaffen sein.

Wen weniger pfaffen werē. | Hutt. Das würt auch nutz gût, vnd yderman erschißlich sein. Dann also werden weniger müssiggenger, vn̄ der jhenen die yetzo niemāts nütz, aber vilen schädlich vnd verdrißlich sein.

Ernh. Das geb der säligmacher Christus, das es bald geschehe.

§.104. Hutt. Es würt geschehē. Dan̄ der trug ist vffs höchst gestigen, vn̄ die weyl es weyter nit kūmen mag, mûß es von nötē fallen.

Ernh. So würt aber, wo yetz hundert pfaffen, darnach kaum einer sein.

Hutt. Vnd ir wärē auch überig genûg, wē vō hund't einer bliebe. Es würt aber als dann ein andere rechnūg gewinnē.

Ernh. Wie das?

§.105. Hutt. Ich weyß es selbs nit eygentlichen, sonder laß mich etwas beduncken.
Wie die pfrund an zu legen. | So meynt Vadiscus, es werd darzû kummen, das man hinfür einen yeden redlichen, vnd wolgesitten werde mit pfründen vorsehen. Der nit dieweyl er do hin gewelt sey, sich müssig gehens befleysse, sunder vmb das man sein vornunfft vnd geschicklicheit erkandt hatt, würt er zû sollichem stand erwelt werden. Darumb würt jm auch beuelh geschehen, das er sich im gemeynē nutz brauchen lasse. vnnd würt von andern mit nichtes vnterschidē sein, dan̄ das er eins bessern lebens, vnnd mer vor die gemeyn sorgen würt.

ERNHOLDVS. Atque uxores habebunt tunc? §.106.

HVTTENVS. Siquidem habere volent, quo ne sit scortandi iterum occasio.

ERNHOLDVS. Placet, quia neque nos prohibebimur tunc esse sacerdotes.

HVTTENVS. Opinor, Vadiscus quidem esse prius nolet, sic homini displicent quæ in hoc ordine sunt omnia, in primis urbs Roma, quam detestari nemo visus est disertius. mihi quidem multa in memoriam revoca- §.107.
vit, quorum est hoc insigne unum, quod hominum adhuc memoria principes tantum ecclesias locabat pontifex, et episcopos confirmabat, inventa via est præpositorum, decanorum et canonicorum, ut ei fœneret initiatio, idque non papalibus tantum quos sibi desumpserat mensibus, sed ordinariorum etiam diebus siquid vacet; ubi pulchre observant præclara illa principum concordata. sed in id facetum est hoc Vadisci, Tria, inquit, nunquam §.108.
satis proveniunt Romæ, episcoporum pallæ, menses papales, et annatæ.

ERNHOLDVS. Mihi quidem videbatur nimius horum proventus.

HVTTENVS. Illis contra, quod insatiabilis est eorum avaritia; quod si

Ernh. So würden als dañ auch die pfaffen weyber haben. | Die pfaffen weyber haben. §.106.

Hutt. Wo ſye wöllen, vff das ſye deſto weniger zů vnerlichem leben vorurſacht werden.

Ernh. Das behagt mir vaſt wol. Dañ wo es darzů kumpt, ſo mögen darnach auch du vnd ich pfaff werden.

Hutt. Das halt ich auch. Vnnd ſpricht Vadiſcus, er wöll ehe nit geyſtlich werden, dañ zů der ſelbigen zeyt. Alſo vaſt mißfelt jm alles was die pfaffen thůnd, zů vor an Rom, das er der gleychē ich nye gehört hab, zierlich ſchelten kan. vorwar mit ſeynen worten, hat er mir vil dings, wider in gedächtnüß §.107.
bracht, des mir ſchon vergeſſen was. Als dißes. Noch bey menſchē gedächtnüß pflagen die bäpſt allein biſchöff zů Confirmieren, vnnd Fürſtliche lehen der kirchen vorleyhenn, aber yetzo haben ſye einen weg | Wie der Ro. schatzung sich gemeret und noch.
funden, das ſye auch der pröbſteyen ſich annemē, wöllen nun mer auch etzwas von den Dechaneyen, vnnd thůmhern pfründen ſchätzen. vnd das ſelbig nit allein in des bapſtes monaten, die ſye jnn erſtlich zů geeygt hatten, ſunder auch wenn die ordinarien zů leyhē haben. in welchem ſye gar feyn haltē, die koſtlichen bullen, Concordata principū genaudt. Von dißer ſachen wüſt Vadiſcus gar hofflich zů §.108.
reden, vnnd ſprach. Dreyer ding mögen die Romaniſten nimmer erſättiget werden, biſchoffs mäntel, bapſts monat, vnd annaten. | 18. Dreyer ding megen die Ro. nit ersattiget werdē.

Ernh. Vnd mich widerſpils bedunckt, ſollicher ding jnn mer dañ zů vil geraten.

Hutt. Aber ſye nit, dann ir geytz iſt nit zů erſättigen. wo ſye dann ein genůg hetten, an der biſchoffs Confirmation, griffenn ſye nit weyter zu kleinen

[18] Iterum hic, ut p. 190. v. 35. principiū habet a. recte p. sq. v. 25. p. 204. v. 26. sq.

ducerent satis episcopos pretio confirmare, non iam ad inferiores dignitates transitum fecissent, et si rapinis his sex menses sufficerent, non in liberum tempus vi irruerent, neque annatas ipsi iritarent variis modis, si
§.109. satis multi morerentur in Germania sacerdotes. Porro summ est ibi, et ingens curtisanis lucrum, quibus impulsoribus cum in aliis utuntur commode, tum in familiaritatis privilegio magnificum est hoc eorum officium, quia enim siquis a familia aut pontificis aut cardinalium aut cuiuscumque Romæ mulionis fuerit, eius demortui sacerdotia decernentibus concordatis a pontifice impetranda veniunt, et avarissimus hic quisque hoc in primis cavet, ut hac classe censeatur; propterea quod hi propiori quam cæteri gradu aliquid Romæ impetrant, factum est ut immensus sit eorum numerus qui familiaritatis nomine Romam locupletant.

§.110. ERNHOLDVS. At vidi qui familiares erant, emere et ipsos Romæ, ut alios, quæ impetrabant.

HVTTENVS. Emunt et ipsi, quis enim gratis accipit Romæ? sed nisi familiares essent, emere sic eis non liceret.

prelaturen, vnnd wo jn ſechs monat genůg weren zů irer rauberey, ſyelen ſye nit
Annaten. | mit gewalt in die freyen zeyt, wo ſye auch an den Annaten, ſo durch abſterbūg der geyſtlichen gefallen, ein genůgen hetten, erdáchten ſye nit ſo vil ſeltzamer weg damit ſye annatē auffbringen. dann ſye bedunckt nit, das genůg
§.109. Die Curtisanen. | pfaffen in teütſchland ſterben. vnd haben in ſollichen dingen die Curtiſanen den gróſten gewin. Die ſelbigen braucht der Rómiſch ſtůl, als ſcháffner, vnterhandler, kuntſchaffter, anreger, fürbringer, forderer, vn̄ ratgáber, in allen diſen ſachen, aber zuuoran bewenſen ſye iren fleyß vnd getrewen dienſt in dem
Privilegiū der Romischen thiner. | priuilegio der Romaniſchen thiner. Dann ſeytemal die Bápſt ein gewonheit haben auffbracht, vnd die in Concordata principum geſchriben, das alle die jhenen, ſo ins Bapſtes, der Cardinál, oder eines yeden Calfactors, oder ſtallknechtes zů Rom dinſt benendt würt, wer ſelbig ſterbe, das als dan alle ſeyne lehen oder pfründen der Bapſt zu leyhen habe, vn̄ dañ auß ſonderem geytz, vil ſich dohin richten, das ſye mógen thiner genendt werden (dann wer thiner iſt, hat einen forteyl vor andren, etzwas zů Rom zů erwerben), iſt es darzů kommen, das on zal thiner ſein. das dañ zů groſſem nutz den Romaniſten, vnns dargegen zů vnuorgleichlichem ſchaden vnd nachteyl reycht. Vn̄ iſt der Curtiſanen beuelch, die ſelbigen zů Rō, vff das nichtes vorſchwigen bleybe, anzůgebē vnd vorratten. Alſo würt Rom reyche gemacht.

§.110. Ernh. Nun hab ich doch geſehen, das die thiner geweſt, ſo wol als andere haben müſſen lehen kaūffen, vn̄ ir ſach mit gelt außrichten.

Hutt. Das iſt wol war. Dañ wer mag zů Rō etzwas on gelt erwerbenn? Weren ſye aber nit thiner, würden ſye zů ſollichem kauff nit zůgelaſſen.

20 ſeltzſamer a. 25 Romamaniſchen a.

ERNHOLDVS. Ita privilegium est uni Romæ simonismo uti posse, alibi piaculum est hoc incomparabile. sed ubi interdum multi simul concur- §.111. runt familiares, quis contentionem eam dirimit? pecunia arbitror, quam qui dederit maiorem aut licitatus maximi fuerit, reliquos vincit?

HVTTENVS. Verum haud ita cito vincit, prius enim cognoscere oportet, quando multis idem promisit pontifex, quis potissimum auferat, ut si gratias ille det, quæ fraus quo ponenda sit loco non invenio. vidi multis ter datas totiesque paulo post revocatas, et tunc aliquid caussabatur sanctissimus, cur benignitatem suam retractam ad se clauderet. Sed omnium §.112. maxime lites esse apud urbem Romam expedit, augent enim Romanum ærarium, ut vix aliud; itaque grata ibi res est, si quam multi in ius Romam discursent; adportant enim aliquid singuli, nam qui nihil attulerit, is vero iniurius est, et non tantum non datur ei Romæ quicquam, sed quod habet etiam aufertur ab eo. proinde Vadisci sententia est, tribus §.113. esse opus ei qui Romæ lites habeat, pecunia, literis commendatitiis, et mendacio.

ERNHOLDVS. At mihi videtur solam pecuniam satis esse.

HVTTENVS. Satis quidem, siquis abundet, ubi vero egere quis incipit

Ernh. Also hat allein Rom ein privilegium Symoney zů | Symoney allein zu Rom zu gelassen. treyben? Dann anderßwo ist das vor ein grosse vñ unvorgleychliche ketzerey gehalten. Wo aber vil thiner zů einem mal vmb etwz bittē, wer scheydt die dañ §.111. voneinander? Das gelt? Dañ ich achte, wer das meynst gelt geb, oder aber die höchste pensiō vff sich legē lasse, d' hab den vorgāg.

Hutt. Er hat wol, wie du sagst, den vorgangk, aber dennoch geht sollichs langsam zů. Dañ wo d' bapst das lehen vilen zů gleych hat zů | Der Bap. gibt vilen ein dyng zu gleych. gesagtt, můß man die sachē vorhören vnd erkantnüß darin geben, welchē das am billigstē volge. Als sich dañ auch begibt so offt d' Bapst gratien hat | Gratien. gebē. das selbig ist eyn sollicher betrůg, dz ich nit findē mag, wie ich den nennē, oder wo ich dem stat gebẽn soll. Offt hab ich gesehē, das einem zů dreyen malen sein gratien geben, vnnd so offt auch widerrüfft. Vnd als dañ erdicht jm der allerheyligst ein vrsach, warūb er sein außgebene miltigkeit widerūb zů jm zöge, vñ die vorschlüsse. Aber vor allē dingē ist dē Bapst nutz das | Zu Rom rechten nutz dem Bapst. §.112. vil zů Rom gehadert werde. Dañ die sachen, die gehn Rom kōmen, vnd alda rechtlich außgetragē werden, meren on massen den Römischen schatz. Darūb ist es Rom ein angenām dingk, wan vil das recht daselbs sůchē. Dañ sye bringen alle etzwas mit jnn. Wo aber einer nichtes brächt, der würt ein böse sach habē. Vnd nit allein würt jm alsdañ zů Rom nichtes gebē, sonder auch das er hat, benommen. Der halben spricht Vadiscus, wer zů Rom handelen hab, | 19. Zu Rom rechten. §.113. dem seyent drey ding vō nöten, gelt, vorschrifft, vñ lügē.

Ernh. Aber mich bedunckt, es sey allein an dem gelt genůg.

Hutt. Genůg. Wo des einer die menig hatt. Dañ so bald einē des ge-

ibi tum fictionibus, promissis, caussando, mentiendo, peierando et deierando defectum eum sarcire oportet. literæ vero, nisi spei plenæ amplissimæ, nihil faciunt; quod si forte ab eo sint qui aut pecunia multum valeat aut
§.111. potentia et opibus floreat, tunc aliquod erit utique in eis præsidium. Tria enim negotium omne promovent Romæ, munera, favor, et potentia; sed favor conciliatur et ipse dando; cui quis inutiliter enim Romæ favet?

ERNHOLDVS. Nobis quidem ad ea quæ ibi quærebamus, malorum favore opus non erat, multos autem vidimus contemptissime agere, quod potuissent, si ea fuisset, pecunia redimere.

§.113. HVTTENVS. In eandem sententiam tria Vadiscus putat unumquenque illic evehere, pecuniam, audaciam, et impudentiam.

ERNHOLDVS. Omnia comitari pecuniam video, quamquam est aliquid item audacia, ut satyrico videtur, cum quis ut emergat exilio et carcere dignum consciscit facinus.

HVTTENVS. Atque ea in se multas complectitur improbitates; impudentia autem verecundiam dissipat, et quo minus pudeat flagitii, ipsa efficit.

☞ | briſt, iſt not, liegen, triegē, tichten, vorheyſſen, zůſagen, ſchwerē, vñ meyneyd ſchwerē, damit er ſollichē gebrechen erfülle. Hat er aber vorſchrifft, ſo iſt not, das die etwz gróſſer zůſag, vnd gewiſſer hoffnung inhalten. Sunſt ſchaffen ſye nit vil. Dann wo ſolliche ſchrifft von einem kummenn der reych von
§.114. gelt, oder mechtig von gewalt, ſo iſt ſich wol etzwas darauff zů verlaſſen. Dann
20. Furdernusz der sachen zu Rom. | drey ding fürderen alle ſachen zů Rom, gab, gunſt, vñ macht, vnter den můß man die gunſt auch mit gelt erwerben. Dañ wer gündt dem andern gůtes zů Rom, er wiſſe ſein dañ zů genyeſſen?

Ernh. Das wir zwē zů Rom zů erwerben gedachten, dar zů dorfften wir keines bóſen menſchen gunſt. Aber ſunſt haben wir andere vil geſehen in groſſer vorachtung daſelbſt leben, das ſye mit geltt, wo ſye das gehapt, wol hetten wider keren mógen.

§.115. Hutt. Vff die ſelbigen meinūg ſpricht Vadiſcus. Drey ding einen yeden zů
21. Was zu Rom erhebt. | Rom erheben, gelt, künheit, vnd vnuorſchampt ſein.

Kunheit. | Ernh. Ich ſehe wol das alweg gelt mit geht, wie wol künheit auch etwas iſt, das einer ein that darff thůn, vmb der willē man jn des lands vorweyſzen, oder im kercker halten ſólt. vnd die ſelbige künheit begreifft vil bóſer ſtuck in ir. Wer aber zů Rō auff kummen wil, darff nit vaſt ſchewen, ein groß bóß wichts ſtuck zůthůn. Hyerumb můß man zu Rom vnuorſchampt
§.115.a ſein, vnd vor keiner begangen ſchand bald rot werden. Wie aber ſchonheit des leybs, vormag die nit auch etzwas zů Rom?

---

13 audaciā *1. sed in err. corr.* satyrico] Iuvenal. I. 73. sq. „Aude aliquid brevibus Gyaris et carcere dignum, | Si vis esse aliquis." 15 HVTTENVS. *om. 1. 2.* (item a) *sed in err. 1. corr.* 22 Furderuſz a. 29 ſelligen a. 33 vorwyeſzen a.

ERNHOLDVS. Recte comparatum; quale est hoc autem dedecus, idem §.116. aut dare aut promittere simul pluribus, deinde pati litigare eos qui spe illa pariter lactati sint?

Hutt. Etzwas. Vnnd hierumb sprach Vadiscus, drey ding | 22. Was zu Rom an gelts statt in brauch. mögẽ an gelts stat zů Rõ gebraucht werdẽ, schöheit des leybs, betrüglichheit des gemůts, vnd der beyder gedult.

Ernh. Das seynd sye, ah got, das seind sye. Dann welchen hat schönheit (wo er sich der anders hat wöllen gebrauchen, vnd ist die iugent | Wolgestalt des leybs zu Rom. gewest) zů Rom nit erhaben?

Hutt. Einen nit weyt von hinnenn (den du wol kennest, von dem man §.115.[b] auch sagt, vmb dz er sich zů Rom nit månlich gehalten hab, sey er yetzo | ☞ hye vast reych) hat sye sålig gemacht. Dann frawen vnd mãnen mag wolgestalt zů Rom nutz sein. Hyerumb sol vns billich der Teütschẽ nation erbarmen, die von solicher reüdigkeit der Romanisten, nit ein wenig sich hatt ver- | Teutschen von den Romeren verunreyniget. unreynigẽ lassen. Aber durch scham sollen wir vil, das wir wol wissen, nit sagen.

Ernh. Das meyn ich auch.

Hutt. Welche betrügen, auff sehen, abschweren, meyneyd schwe- | Betryegen. §.115.[c] ren, wort geben, ein farb anstrychen, einem das maul schmyeren, btrug einmischẽ, glauben brechen, vnd allerley betrug üben, die mögent vnder den die gůt zů Rom erwerben, nit mit den letstẽ gezalt werden.

Ernh. Wol mit den ersten.

Hutt. Vnd die gedultig seind, vñ arbeit leiden mögen, vff dz sye | Gedult. gebrechen des gelts, mit dienst vnd arbeit erfüllen, die schaffen auch wol etzwas, müssent aber grossen vnablåßlichen fleyß vnd arbeit haben. Dañ zu Rom müssz §.115.[d] man vmb klein gelt groß arbeit thůn. Derhalben man auch sycht | Schmehliche dienst zu Rom. vil edeler jüngling, sich in veråchtliche vñ schmåhliche dienst begeben. vnd haben des kein schañ, bedenckent auch nit, dz es jnen übel anstehe.

Ernh. Vmb dz sye hoffen etzwas dardurch zů gewinnen. Derhalben bey jnen wol statt habẽ mag das gemeyn sprichwort. Einẽ armen ist nit nutz dz er sich schåme.

Hutt. Fürwor.

Ernh. Was du noch gesagt, ist alles wol geschicht vnnd bedacht gewesen, §.116. aber vnder anderen eines müssz ich wider in gedåchtnuß bringen, ein grosses laster (als mich beduncket) vnd zůuoran von einem Bapst, dz du sagest, er pfleg offt ein ding vilen zůgleich zůgeben oder zůsagen, vñ darnoch leiden, dz die mit solicher hoffnung vorwenet seindt, vntereinander darumb kryegen.

---

[1] Quæ hic §.115[a]. usque ad finem §. 115[d]. leguntur, neque Latina exempla neque Varnbüleriana versio habent. [22] Homericum (Odyss. XVII. 347.) Αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι etiam Hesiodus, Plato, alii repetierunt.

HVTTENVS. Quale non tulissent Germani, nisi miserum in modum excæcasset eos superstitio; eius enim obtentu indignitatem hanc non viderunt hactenus, et in eo versati sunt errore, ut omnia licere pontifici arbitrarentur, etiam iniquissime aliquid si statuat, scelusque esse inexpiabile contra
§.117. eius tyrannidem reclamare verbo tantum; dedecus autem non fugit Roma, lucrum vero per dedecus etiam sectatur, siquid pessime ac sceleratissime fiat, ne sit hoc vitium, cavente pontifice, cui hoc etiam dant concordata omnia, quæ cui eius authoritate abrogata fuerint, (quod contingit quoties minus propitius est ovibus suis ille pastor) ut Romæ oporteat ea petere, ubi negotium datur curtisanis accusandi quem videbitur.

ERNHOLDVS. Atque hinc hi sunt publice clamores, quod indigne multos illi infestent ac innocentissimo cuique negotium facessant.

§.118. HVTTENVS. In quo est alia iterum fraus, quod cum sit cautum in concordatis ea quibus delitigans quis ante litis finem mortuus fuerit, confestim Romam cedere, de industria vocatur nunc eo locupletissimus quisque senex aut valetudinarius, quo ne, si extra papales decedat menses, non transeat Romam negotium; quorum vidi multos in itinere mori, cum

Hutt. Ja wol ist es ein grosses laster, vnd das Teütschen so lang nitt ge-
Misglaub der teutschen. | litten hetten, wo sye nit der närrisch mißglaub erbärmklichē verblendt hette. Dañ durch soliche verstopffung habē sye bitzhär, was jn vnbillicher weiß geschicht, nitt sehen mögen, seint in dem irthumb gewest, das sye geglaubt, dem Bapst gezäm allerley, ob er schon etzwz seer vnbillichs stifftet, vnd sey ein
§.117. vnbüßlich sünd, wid' des Bapstes tyranney ein wort redē. Nun fleücht Rom kein schand, sond' durch schand volget es dem gewin nach, verlassend sich darauff, dz ob einer schon ein grosse mißsethat oder schalckheit beging, mög der bapst schaffē, das solichs nit sünd sey. Dem gebent auch Concordata principum zů, das man alle lehen, der einer durch bäpstlichen gewalt beraubt
Wen der bapst einē ein lehen nimpt. | ist (als dann geschicht, so offt der hyrt zorn oder vngenad vff sein schäfflin würfft), widerumb zů Rom von jm erwerben müssz. Do ha-
Wie die Curtisanē die pfaffē vexieren. | bent die Curtisanen vil zůschaffen, das sye wer jn gefelt anbringen, vnd dargeben.

Ernh. Dohär kompt die gemeyn klag, das sye vile vnbillicher weiße anfechten, vnd offt den aller vnschuldigesten zů schicken machen.

§.118. Hutt. Doselbst ist dañ aber ein ander betrug. Also. In den Concorda-
Leben die zu Rom in gezenck steen. | ten ist vnter anderen begriffen, das, wo ein lehen darumb zů Rom ein kryeg ist, in der zeyt, diewyl der kryeg noch wäret, loß würde, sol das gen Rom fallen. Nun finden die Curtisanē dißen weg, dz wo sye yerget einē reichen alten wissen, oder der schwach von leib ist, citierē sye den vorsätzlich gen Rom, förchtēd, dz wo er hye aussen nit in des Bapsts monaten stürb, käm die sach nitt gen Rom. Ju solichem fal hab ich vil gesehen, als

Romam irent vocati. malunt autem accusatores illi Romæ, quantacumque §.119.
etiam interposita largitione, et si vel maximum invertere sumptum oporteat, aliquid emercari, quam ubicumque aliter ambire, quod pessimis ac manifestis ibi tantum sceleribus locus sit. Quare Vadiscus colligit, tria §.120.
suadere omnibus Romam ut eant, Romani nominis admirationem.

ERNHOLDVS. Nobis quidem hæc fuit caussa eundi.

HVTTENVS. Lucrum, et male vivendi licentiam.

ERNHOLDVS. Hæc duo curtisanos movent, verum hoc nesciebam prius, tantum decedere ordinariis mensibus.

HVTTENVS. Tantum decedit ut pene pro nihilo sit extra pontificis tempus vacare quid; invenitur enim consilium, ut Romæ quoque habeatur ratio. quinetiam toto post alicuius excessum mense non licet ordinario §.121.
locare sacerdotium; quo ingenio? nempe ut sit spatium inveniendi, quo-

sye vff die citation gen Rom zyehen wolten, vff dem weg sterben. Vnd ge- §.118.[1]
schicht diser gewalt vast den aller redlichsten, vnd vnschuldigsten. | Vrsach dz man einen gen Rom citiert.
Man erdicht aber ein vrsach, wo mit er verwürcket hab, villeicht das er irregularis sey worden, oder sunst sich nit recht gehalten. oder würt ein weg funden, jm, das er nit recht zů seinem lehen habe, zůuerweissen. Dem sey nun allem wie jm wölle, so grüblet man ein vrsach auß, derhalbē sich ein kryeg zů Rom erhebe. Nun ist den Curtisanen vil gelegener zů Rom, dañ | Warumb die Curtisanen gern zu Rom handelen. §.119.
an keinem ort mit pfründē zůhandlen, oder haders pflegē, ob sye schon grossen kosten darauff wenden, od' auch geschenck gebē müssen, oder etwas gäntzlich käuffen. Dann zů Rom mag man sich aller schalckheit vnd bößwichts stücken, das an anderen ortenn nit gezämen wolt, behelffen. Do här zeügt §.120
Vadiscus, das vmb dreyer ding willen vil gen Rom zyehen. Das | 20. Warumb vil geen rō zyehen.
erst, ist d' römisch nam̃, vnd dz man vil wunderlicher ding vō Rom schreibt vnd sagt, die selbigen zůsehen vnd erkennē.

Ernh. Das selbig ist vns die gröste vrsach gewest, Rom zůsehen.

Hutt. Das ander, gewinst. Das dritt, freyheit übel zu thůn.

Ernh. Dise zwey bewegen die Curtisanē. Das hab ich aber vor nit gewisszt, dz den ordenlichen monatē also vil abgebrochen würt. | Bapsts monalen.

Hutt. Fürwor also vil, das den Romanisten vnd dem Bapst schier nichts doran gelegen ist, ob etwas in oder außerthalb den bäpstlichē monaten gefalle. dañ man kan alwegē rat finden, dz es von hynnen gen Rom kōme. Vber das, §.121.
so darff auch kein ordinarius hye aussen, ein verfallē lehen, in einem | Merck ein grossen betrug.
gantzen monat nach des vorigen tod hjnleyhē. vff wz meynung? Fürwor vff das man zeit hab, solichs gen Rom zuuerkünden, vnnd einen weg zů finden, wie man etzwas herab gen Rom bringe. Hyerumb ist vns Teütschen gar nichts mit be-

[1] Germanicæ versionis §. 118[a]. neque Lat. exempla neque Varnb. habent.

modo Romam trahatur inde aliquid; adeo nihil prodest in duas partes
§.122. divisum annum, quandoquidem vel sic totum sibi vendicant illi. Quid po-
stulationes episcoporum quo incommodo fiunt, omnibus quæ prius habuerit
is quem alia postulat ecclesia, Romam recidentibus? quo casu duo nuper
§.123. pallia bis eodem anno emi Romæ vidimus. Quod siquando gratiæ quæ
vocantur expectativæ, propositæ sint, quod raro fit (eximia est hæc enim
pontificis erga Germanos benignitas), ibi tum recta itur contra principum
concordata, quod sub has trahunt sacerdotia multis nominibus a Romana
§.124. tyrannide libera. Iam et monachorum hic cœnobia invadunt, et abbates
compilant; tum eorum quæ semel locavit pontifex, regressum, ut vocant,
unicum eius rapinæ solatium, violentissime præciderunt, mordicus apud se
tenentes quod semel arripuerunt, et execrationibus ac anathemate pro-
§.125. pugnantes, nequando ad libertatem redeat. Quid annatæ, primi ab ac-

holffen, das jar in zwey teyl geschiden sein. Dann sye zyehent das doch gar zům
§.122. Bischoff postulierē. | Bapst. Was sollen wir aber von Bischöff postulieren halten? Dann so
offt das geschicht, műssz der postuliert Bischoff, was er im vorigen bistűmb hat,
alles gen Rom fallen lassen, vnd das darnoch von newem an wider von dem bapst
☞ | kauffen. Also ist es kurtz hyeuor geschehen, dz inwendig einē jar, ein
pallium zwyr zů Rom gekaufft warde Dañ der selbig bischoff műst des erstē bi-
stűmbs palliũ, das er noch nitt ein gantzes jar gehabt, als er zů dem anderen
mol postuliert ward, widerumb kauffen, vnd vff ein newes lößen. doran ward jm
§.123. Gratiae expectatiuae. | nit ein pfennig nachgelassen. So offt dann gratie expectatiue gegeben
werden, das selten geschicht (dañ der Bapst achtet das für ein große gůthát, die
er den Teütschen thů) als dañ geht man stracks wider die Concordaten. Dañ
vil lehen die auß vermögen der Concordaten von der römischen tyranney solten
§.121. frey sein, werdent vnder die gratien gezogen. Auch fallen sye yetzo die rychen
Die reichē kloster an cōmenden geben. | klöster in teütschland an, plünderen die ápte, vnd hebt sich schon
an die Römisch gewonheit, dz man den Cardinálē vñ Bischöffen, die ábtey in
cōmenden (als sye das nennen) gibt. Welches ist ein rechter weg, vnd grosse
bequemheit, die klöster zů verwűsten. Nim war ein anders. Etwan was gewon-
heit, wañ der Bapst schon ein mol etzwas verlyhen hatt, das es doch darnoch
Regress. | wider an den ordinarien fyele. das hyeſſz man Regreſſz, vñ was ein
einiger trost in der vilfáltigkeit römischer tyranney. Das habent sye yetzo auch
gewaltigklich abgeschnitten vnd vns benōmen. Vnd was sye ein mol in die zän
bringen, das lassen sye nit bald mer darauß. ja nyemer mer lassen sye dz von
jnen, vñ vff dz es nit wider zů seiner freyheit kōme, vorfechten sye das mit irem
§.125. Von den Annaten. | bann vnd vermaledeyung. Wie dañ Annaten? das seind die frűcht des

4.5 duo nuper pallia] emerat Albertus a. 1513. Magdeburgensis, a. 1514. Moguntinensis factus archiepiscopus.

cepta possessione anni fructus? qualis et quam opima ea rapina est? ubi ne erretur, institutum est, ut Romæ censeatur quantum cuique redeat hic; sed is census a Romana avaritia radices agit, itaque maioris plerumque æstimant quam quid est, suo commodo, qua in re mirificæ sunt decisiones rotæ, iudicium plane irrefragabile. quanquam ibi quis potest con- §.126. queri iniuriam, cum statuat concordatorum bulla, siquis dicat haud scite actum annatæ censum, mittendum ab urbe in Germaniam exploratum qualiter res habeat.

ERNHOLDVS. At quando mittitur?

HVTTENVS. At quando conqueri aliquis ausus est? periculum est enim potentibus Romæ in re parva negotium facessere, ac omnes verentur in eo ad pontificem quod pertinet scrupulum movere, quo ne molestum sit hoc sanctissimo. Præterea Vadiscus dicebat, diem non satis esse sibi §.127. ut diceret quibus modis sacerdotia, quæ sunt libera et a nostris locari debent, sub Romani episcopi potestatem cadant. et cum diu multa dixisset, vix pauca attigisse videri volebat; adeo nihil omissum ab illis quod suo serviat commodo existimat, per quodlibet nefas rescissis actis, consuetudine abolita, ruptis pactis, conventionibus solutis, fide calcata, pro-

ersten jars von einem yeden lehen. Ist es nit auch ein güter feyßter raub? Vff dz aber in dem selbigen nit geirzet werd, vnd man zů Rom grüadtlich wisse, was hye eins yeden lehens einkōmen sey, haben sye ein gesátzt gemacht, das zů Rom soll geschetzt werdē, wie vil auffhebens ein yeder hye von seiner pfrůnden hab. Aber die selbig schätzung hat ihre wurtzelen auß dem rómischen geytz, vnd nitt gestalt der sachen. Darūb sye offt zů Rom jn selbs zů gůt ein ding etwas höher dañ es reychen mag, schetzē. Do seind Decisiones rote, das | Vsspruch zu Rom in Rota. ein vnwidersprächlicher außspruch ist, gar gůt zů. Ob sich dañ einer beklagē §.126. würd, als geschch jm vnrecht, der thůt das gantz vnbillich. die wyl in den Concordaten klarlich außgetruckt ist, ob einer sagen wólt, man hette sein lehen höher dañ es sey geschetzet, dz man von Rom in Teütschland, das zůerküden, schicke.

Ernh. Wañ schicken sye dan här?

Hutt. Weñ hat einer gedórfft klagen? Dañ es ist nit ein kleine farhe den gewaltigē zů Rom, in einem kleinē ding geschäfft machen. So fórcht ein yeder in sachen die den Bapst betreffen, jnred zůhaben. vff dz es nit dem aller heyligsten verdryeß thů. Auch sagt Vadiscus, ein gantzer tag wer jm nit genůg §.127. zeyt, weñ er alle fünd vñ list, dardurch die freyen lehen, vnd | Mitt wie mancherley weyss uns unsere freyheit benummen wirt. die hye auffen verlühen solten werdē, der Bapst von vns gen Rom zeücht, verzelen solte. Vñ als er lang vnnd vil daruon geredt hatt, sprach, er hette noch erst ein wenig obenhyn berürt. Dañ er meynt gātz nichtes von den Romanisten vnterlassen sein, damit sye iren nutz schaffen mögē. Darumb sye offt wider alle billicheit, was vorhin gehandelt, zů nicht ma- | ☞

fligatis legibus, strangulata religione, omnibus inversis et perversis committuntur et pueris sacerdotia nunc, pene infantibus, pro dispensatione
§.128. pecuniam accipiente Roma. neque ullum est nefas, ullum scelus, ulla perversitas, quam conscire nos Romani nolint, quo dispensationum fruantur pretio, qui peccant tamen ipsi sine dispensatione. scis Moguntiæ quendam mulieri Florentinæ ex beneficio suo vectigal pendere?

ERNHOLDVS. Nuper audivi.

HVTTENVS. Et ad mulieres quid beneficia? præsertim ad Italicas nostra?

ERNHOLDVS. Nihil, per Christum, nihil, nisi quod huic decreta est pensio.

HVTTENVS. Igitur ullum putas iniuriæ genus esse, quo intactos nos sinant?

ERNHOLDVS. Iam tandem esse nullum puto, omnia videns audere eos.

§.129. HVTTENVS. Sunt quæ iis tantum qui titulis insigniti sunt, conferuntur sacerdotia, veteri Germanorum instituto, cui ut sub honestatis specie adversentur, titulos Romæ dant indignissimis quibuslibet. quo compendio quendam vidi Ratisponæ fieri canonicum, quia doctor Romæ dictus fuerat;

chen, alte gewonheit ablegen, compact und vereynung ufflößen, die gesätz verschlagen, christliche und geystliche ordenung abtilgen, alle ding umbwenden und
Kindē werden pfrūd geluhen. | verkeren. Man lyhet auch yetzo kinderen pfrůnden, offt die noch nit reden könnē. daruber ein dispensation umbs gelt zů Rom erkaufft würt.
§.128. Und ist kein schand so groß, kein übelthadt so arg, kein so verkörlich laster, das uns die Römer nit gern erlauben, uff das sye umb dispensation gelt haben
Wie man weiben pēsion ins Welschland gibt. | mögenn. Wiewol sye selbs on dispensation sündigen. Weistu auch, dz einer zů Mentz, einem weyb zů Florentz pension von seiner pfrůnden gibt?

Ernh. Ich hab es nechst gehört.

Hutt. Und was hat ein weyb mit geistlichen lehen zůthůn? besonder ein wälhin mit den unseren?

Ernh. Nichtes. Ja bey dem woren Christ nichtes, dañ dz ich hör, der florentinerin sey die selbige pension zůgeeygnet.

Hutt. Hyerūb meynstu auch einichē gewalt erdocht werden mögen, darmit sye uns nit angeen gedörffen?

Ernh. Nun vörter glaub ich nit dz einer sein werde. Dañ ich sich sye alle ding thůn.

§.129. Hutt. Es seint etzliche lehē, die man auß alter stifftung unser vorfaren, allein
Pfrunden uff doctores gestifft. | denen verleyht, die einen namen einer würdikeit habē. als do einer Doctor würt. do mit nun die Romanisten mit einem schein der billicheit solicher
Romische Doctores. | stifftung auch entgegē geen, so machē sye yetzo auch Doctores zů Rom, leüt die des doch gar nit würdig. In welcher gestalt ich hab gesehen einen

alioqui non obtinuisset hoc, impeditus per legem quæ reiicit eos qui neque genere nobiles neque propter eruditionem sunt insigniti, atque ille in nulla bona arte doctus tantum emerat titulum hunc. Quo si respiceret lex, possemus et nos nostros hic asinos sacris admovere, sed fortasse nollemus; Roma vero a nulla abhorret perversitate, et sola alienis fruitur piaculis. §.130. nec ullus tam potest impedite obiici scrupulus, quin ratio sit quæ eum solvat ibi; fit et in iis pontifici ius quæ possidens aliquis utcunque mortuus Romæ est aut ab urbe dierum itinere duorum; ubi quid possunt venena? quid grassationes? quid alia urbe passim tota obvia?

ERNHOLDVS. Multum, arbitror, quo securius agebamus Romæ nos, quia enim sacerdotia non habebamus, insidias non verebamur.

HVTTENVS. Sed de sacerdotiorum vacationibus magnum est et fructuo- §.131. sum in curtisanorum providentia pontifici et cardinalibus præsidium: statim deferunt; quod siquis neque senex sit, neque ægrotet, ita ut in longioris vitæ suspicionem veniat, tum vero commentitia aliqua de caussa eum accusant, aliud alii vitio dantes, omnibus terrorem obvertentes, ita ut ab aliquibus periculi metu pecuniam extorqueant, nonnullos per adflictionem

Thůmherr zů Regenſpurgk werden, dieweyl er vor doctor zů Rom worden was. ſunſt hett er das nit ſein mógen. dañ ire ſtatuten haltē, keinen vff den thům genōmen werden, der nit entweder von geſchlecht edel, oder aber durch kunſt mitt einem eeren namen gezyeret ſey. Aber wiewol diſzer phiſicant kein kunſt nye gelernt, ſonder das doctorat mit gelt erkaufft, iſt er dānoch ſeinem willen, wiewol wider ordenūg der ſtatuten, nachkōmen. Dañ wen man die alſo auſzlegē ſolt, ſo móchtē wir auch hye vnſere eſel thůmherren machen, das aber villicht, ob wir ſchon móchtē, doch nit thůn wolten. Aber Rom ſcheűhet kein vngeheűr §.130. od' übel, ſonder allein vnder allen ſtetten, macht ſye ir anderer leűt ſünden nutz. Do kan auch kein ſo hefftige verhindernuſz ſich begebē, man | Anderer leut sundē kōment rō zu nutz. findt einen weg hindurch. Es hat auch der bapſt zů leyhen alle lehen der jhenen die zů Rom, oder zwo tagreyſz von dānen, es geſcháh gleich | Lehen der jhenen die in Rom sterben. in welcher geſtalt es wóll, ſterben. Was kan man doſelbſt mit gyfft ſchaffen? was mit anderē dingen, die zů Rom vaſt gemeyn?

Ernh. Fürwar vil. Hyerumb haben du vnd ich zů Rom in groſſer ſicherheit gelebt. Dann dieweyl wir nit geiſtliche lehen hatten, ſtůnd vns nyemant nach.

Hutt. Wenn die lehen ledig werden, haben der Bapſt vnd ſeine Cardinál §.131. ein groſſen troſt von den Curtiſanen. die bringent das ſobald an. | Wie die curtisanen dē Bapst dienen. Wo dañ ein reicher beneficiat, vnd doch nit alt, auch nit kranck wer, alſo dz zůbeſorgē, er móchte lang leben, finden die Curtiſanē ein vrſach, das ſye jn gen Rom citieren, geben jm diſes oder jhenes ſchuldt, domit ſye etzlichen gelt ab-

[13] cursitanorum *1. 2.* [21] phiſic.] magistellus; *contemptim.* [36] geoſſen a.

§.132. cogant mori. quæ magna est miseria, quoties innocentibus (quod ab eis maxime fit) sycophantias has struunt, imputata simoniaca interdum pravitate, certo damnationis crimine, sed quod tantum Romæ committitur impune, neque enim qui illic in sacris cauponantur, de simonismo accusandi
§.133. veniunt. sæpe et excommunicatus fingitur quis, cumque modi sint tot, quibus de facto, quod dicunt, excommunicantur homines, plerumque ignorans quis et nullius sibi criminis conscius anathema fit: nos quoque dum Vadisci nunc sermonem reteximus, iuxta Romanam perversitatem anathema fimus, etiamsi nemo accusat.

§.134. ERNHOLDVS. O Christe, inauditum quenquam et indefensum damnari.

HVTTENVS. *καὶ πρὸ τῆς ἀπολογίας τὴν ψῆφον φέρειν.*

ERNHOLDVS. Verum hoc sibi persuaderi sinant qui cerebro carent, in nos malefica hæc superstitio non cadit.

HVTTENVS. At illi magnifice religionem ibi commendant populo, ex Christiana mansuetudine meram facientes carnificinam, cumque vivant ipsi pessime, nemini tamen beatitudinem concedunt qui non suo cum lucro

§.132. schrecken, etzliche durch anfechtung vnd bekümernuß zů dem tod bringen. Vnd ist solichs wol ein grosser jamer zůsehen. weñ sye die frōmen vñ vnschuldigē (dz sye dañ am meystē pflegē) der massen fürnemē, sprechend, einer hab symoney getribē. welches laster die romanistē vnuerdāpt nit lassē, wiewol man dz zů rom on sünd vñ straff tribē mag. Dañ mā darff keinē (dʼ zů rom mit geistlichē lehē kauffmāschatz tribt) der symoney zyhē.

Wie die vnschuldigen priester zu rū vexiert werden.

Symoney zu Rom.

§.133. Offt auch weñ sye einē zů wöllē, sprechen sye er sey im bañ. Nun sein dʼ vrsach vñ weiß, dadurch man de facto (als sye es nēnen) in bañ kōpt so vil, dz offt einer nit weißz, ob er im bañ ist oder nit. vnd kompt mancher in bañ, der sich keines übels noch einicher missetat schuldig weißz. Als yetzo wir, darumb dz wir Vadiscus red widerumb ertzelen, seind wir der römischen verkörung noch im bañ, ob vns schon nyemant citiert oder beklaget hett.

De facto in Bann kommen.

§.134. Ernh. O Christ herr. Sol man ein menschen vnuerhört, vnentschuldiget verdammen?

Hutt. Ja ee er zů der antwort kōmen mag, ist das vrteil über jn gangen.

Ernh. Das lassen sich die überreden, in derē köpffen kein hyrn meer ist. Wir aber wöllē disen zäuberischē mißzglauben nyemer zůlassen.

Hutt. Vñ sye die Romanistē bey dem gemeynē volck, geben das vor ein große geistlicheit vß, vnd machen auß der christlichē senfftmůtigkeit, ein rechte fülterey, vnd diephenckers werck. Vnd wiewol sye auch selbs gantz übel vñ sündtlich leben, lassen sye doch niemant selig sein, er hab das dann vorhin von

---

[5] cunqz *1.* cunque *2.* [11] *καὶ etc.*] et ante defensionem calculum ferre. i. e. sententiam condemnatoriam dicere. [20] rū vexrert a. [23] mißzglaub-an a.

adspiret eo. hinc sunt casus papales, impudens et ipsum, ut arbitratur §.135.
Vadiscus, nugamentum: certe a Christi mente alienum hoc esse videtur.
qualecunque sit; ille enim æqualiter omnia dedit apostolis, nulli maius quam
alteri ius concedens; quinetiam sana adhuc ecclesia pontifices Romanos §.136.
audio oblatum sibi quodam in concilio episcoporum principatum accipere
noluisse. unde hæc autem Servi servorum appellatio? nonne ad Christi
sententiam respicit vetustas, qui tanto quenquam sublimiorem in ecclesia sua
statuit, quanto se faceret demissiorem ipse, hoc esse volens regnare aliis
ministrare omnibus; isti nostrates quanto fastu turgent? Quod si a Chri- §.137.
sto alieniores habendi sunt qui rebus sæcularibus occupati spiritalia illa
aut neglegunt aut his inferiora ducunt, quot modis Christiani non sunt ipsi
hi, ut ne pontifices arbitremur et ecclesiæ principes? Qui ferendi essent
forte, si tantum male viverent, nec malos etiam alios facerent; nunc a
quibus animorum fructus erat accipiendus, ab iis omnium pernicies redit.
nam quis ulterius patientiæ locus, quando per oppressionem eripiunt §.138.

jnen erkaufft. Do seind Casus papales, das ist, bäpstlichs gewalts vor- | Casus Papales. §.135.
behaltung. die Vadiscus auch für ein vnuerschampte lugen helt. Dē sey nun wie
jm wöll, so scheint es ye nit Christus meynūg gewest sein. Dañ er hat seinen
apostelen alle ding zů gleich geben, vnd keinem meer gewalts dann | Der Apostel gleich macht.
dem anderen. Es ist auch ettwan, do die Kirch noch gesundt vnnd vngeergert §.136.
gewest, in einem Concilio, einem römischen Bischoff die oberkeit vnder allen bi-
schöffen angebotten. der hatt die abgeschlagen, vnd nit wöllen annemen. Wo här
kompt dann, das die Bäpst sich schreiben, knecht aller knecht | Der bapst ein knecht aller knecht christi.
Christi? Haben nit die alten in solichem bedocht die meynung Christi, dz ein
yeder in der kirchen, ye geringer er sich selbs acht ye höher auff geworffen sol
werden? Vnd das allen anderen dienen, sey über all andere regieren. Aber die
vnseren yetzo, mit was stöltze seind sye auffgeblasen? Ist aber ein yeder ye mer §.137.
er sich mit weltlichen dingē bemühet, vnd die geistlichen gar nit, oder gering
achtet, ye weyter von Christo abgesündert, in wie vilerley gestalt mögen dañ
dise für vnchristen, ich geschweyg für christliche Bischöff, vnd der Kirchen öber-
sten gehalten werden? Doch möchtē wir sye villicht leiden, weñ sye allein übel
lebten, vnd nit auch ander leüt an irem leben ergerten. Aber nun | Ergernusz von den Romeren.
von denē wir der selen heyl entpfahen solten, kompt vns verderbnuß aller dingē.
Hyerumb wie mögen wir lenger leiden, dz die vns vor zeyten das gelt vnd gůt §.138.

§. 136] Etiam Gregorius M. (Epp. VIII. 30.) Eulogio Alexandr. episcopo scripsit „nec honorem esse deputo, in quo fratres meos honorem suum perdere cognosco. . . . Si enim universalem me papam vestra sanctitas dicit, negat se hoc esse, quod me fatetur universum: sed absit hoc: recedant verba quæ vanitatem inflant et charitatem vulnerant". Idem primus nomen 'Servus servorum dei' adsumpsit. [7] Cf. Matth. XXIII. 12. Marc. X. 45. Luc. XIV, 11.

quæ blandiendo olim captabant? et ecclesiæ patrimonia vocant quæ pre-
cibus emendicata olim eleemosynam recte dicebant? Sed constitutiones
scripserunt sibi, quarum metu omnes accipiendæ hæ, et mussitandæ sunt
§.139. iniuriæ. nec satis visum canones esse scriptos et decreta, paleas addi-
derunt adhuc et extravagantes ac declaratorias, ut omnibus scilicet viis
occurrerent veritati, omnes eius observarent motus, omnem occluderent
§.140. exitum. Qui cum tot modis enecent hominum animas, quomodo Christi
vicarios dici conveniet? qua instituti similitudine? Ad Petrum aliquando re-
spiciens ille dixit 'Pasce oves meas'; hi quid faciunt? nonne exhaustum
rapinis ad famem cogunt populum Christianum, toties deglubentes et ad
§.141. vivum tondendo resecantes gregem hunc? Iterumque respiciens 'Et tu con-
versus' inquit 'confirma fratres tuos'; næ hoc iidem hi faciunt, cotidie
attenuantes et inanientes nos, semperque magis ac magis infirmantes, non-
nunquam totos vi fulminis sui conterentes et interimentes. Adeo multa sunt
quæ animas hominum perimunt, nisi Romæ fiat confessio. quasi vero ubi
ægrotet quis, ibi sanare eum non liceat, et ubi peccet quis, ibi pro com-

abschmencheltẽ, dz selbig yetzo mit gewalt zů rauben understehen? Vnd nemen
yetzo der kirchen erb, das sye vor zeyten von vns erbettelt, almůß geheyssen habẽ.
Das geystlich recht. | Aber sye haben ein geystlich recht geschriben, in ansehen des selbigen
§.139. müßz man alle soliche gewaltsam leydẽ, vñ stillschweigend geduldẽ. Wiewol sye
kein genůgẽ haben Canones zůschreiben vnd decret, mer haben sye noch paleas,
extrauagantes, vnd declaratorias darzů gesetzt, vff das in allen wegen der war-
Wie sye der warrheit entgegen gestellet haben. | heit entgegen gegangẽ, wo sich die hynwegt, bestelt, wohyn auß
§.140. sye wölt, beschlossen werde. Wie mögen nun yemer, die in so
mancherley weyß vnd gestalt der menschẽ seel tödten, Christi vicarien geneñt
werden? Wariñ seind sye jm doch gleich, oder gemäß? Do etwan Christus Petrũ
Christus zu Petro. | ansahe, sprach er zů jm. 'Petre weyd meine schoff'. Was thůnd diße?
Auß lären sye nit das christlich volck, vnd zwingẽt das mit irer rauberey zů
§.141. armůt vnd hunger? Schynden sye nitt die schoff Christi bitz vff das leben? Wey-
ter hatt er auch zů Petro gesprochen. 'Vnd du solt dich auch etwã vmbkeren,
vnd deine brůder sterckẽ'. Eben dißes thůnd auch vnser bäpst. Ja täglich auf-
setzen, lär machen, vnd schwechẽ sye vns ye mer vnd mer, etwan auch zerknüt-
Die bapst sel morder. | schen vnd ertödten sye vns gar mit der krafft ires tonderschlags. Dañ
vmb mancherley vrsach willen werdẽt die seelen der menschen ertödtet, wo man
Sich zu rö absolvierẽ lassen. | nit zů Rom beychtet. Gleich als ob einer an dem ort er krancket,
nit auch geheylet werden möge, vnd an dem ort einer sündiget, daselbst nit möge
gnad vnd barmhertzigkeit vor seine sünd vmb gott erwerben, vñ sey von nöten

---

[4] paleas] nomen additiciorum ad Gratiani decretum locorum. [9] dixit] Evang. sec. Ioann. XXI. 17. [11] Iterumque] Evang. sec. Luc. XXII. 32.

misso impetrare veniam non possit, atque ista necessaria sit circumcursatio, aut locus præstet hoc, non sua cuique conscientia. Sed hoc nisi §.112. esset, unde viverent tot ibi pœnitentiarii, tot qui bullas scribunt et obsignant? indulgentias autem nemo emeret, nisi persuasum esset ab his salutem pendere, et despectæ essent omnes bullæ, nisi præstigium hoc obiecissent Christianorum cordibus, ad animarum salutem necessariam esse suam authoritatem; quod adeo credit stultus populus, ut qui pecuniam non habent, ii se verberari etiam Romæ patiantur publice. Proinde quis tyran- §.113. nus unquam despectius multavit oppressam civitatem, quam iste servorum servus non liberam tantum nationem, sed orbis etiam moderatricem? hoccine illud est leve Christi onus? illud suave iugum? non est autem persequi ecclesiam dei inducere novas leges quæ sint Christi institutis penitus contrariæ?

ERNHOLDVS. Multa dicis, quæ non oportet affirmare verbo, iam scimus enim vera esse adeo ut nullius calculo roborari ea opus sit.

HVTTENVS. Sed de pectorali reservatione diu nimium distuli, de qua §.114. dici quid potest pro rei magnitudine? aut quæ verba satis sunt explicando sceleri, quod tale est, ut ego nullis laqueis, nullis crucibus aut aculeis, nul-

hjn vñ hjnwider zůlauffen. oder als ob einem die ſtatt, vñ nit ſein eygen gewiſſen ſolichs bꝛing. Weñ aber diſes von jnẽ nit erdocht were, wie möch- §.112. ten dañ ſo vil penitentier, ſo vil bullen ſchꝛeiber, vnd ſigeler zů Rom ſich enthaltẽ? So würd nyemants einichen ablaß kauffen, weñ man die leüt nit überꝛedt hette, alles vnſer heyl in dem gelegen ſein. Es wären auch alle bullen vnwerdt vñ veracht, hetten ſye nit mit iren zauberiſchen geſpenſten, die augẽ aller Chꝛiſtgläubigen menſchẽ der maſſen verblendt, dz man wänet, ire voꝛweſung vñ macht not ſein zů der ſelen heyl. Welche meynung dann ſo gar in das närꝛiſch volck kõmen iſt, dz ettliche die nit gelt zůgebẽ haben, ſich | Zu Rom vor dem kreutz gen. voꝛ dem Creütz zů Rom mit růten ſchlagen laſſen. Hyerumb, welcher Tyrañ hat §.113. ye ein freye ſtatt ſchmähelicher vndertruckt, dann diſer knecht aller knecht, | ein nation die nit allein frey, ſond' auch der welt regiererin ſein ſol? Iſt das die leichte bürde Chꝛiſti? Iſt das das ſüß joch? Oder meg man das nit nennen veruolgung der heyligen Chꝛiſtlichẽ kirchen, newe geſätz die dem gebott Chꝛiſti entgegen, auff ſetzẽ?

Ernh. Du ſagſt vil, daruff nit not iſt ja zůſagen. Dañ es iſt ſo woꝛ, dz es mit keiner bezeügung darff beueſtiget werden.

Hutt. Aber von der voꝛbehaltung im hertzen, hab ich dich | Vorbehaltūg in des bapsts hertz. §.114. vil zůlang vffgehaltẽ. was mag aber nach groſſe des dings gnůgſamlich geſagt werden? Oder welche woꝛt mögen einer ſolichen ſchalckheit vß zůſſpꝛechẽ gemäß

[11] leve *etc.*] Cf. evang. sec. Matth. XI. 30. [15] ut] cū *edd.* [17] ſint *1. 2. sed in err. 1. corr.* [24] vnweedı a. [31] Scripserim mag [33] anff a.

lis ignibus, ne ultimo quidem illo quo mundus conflagrabit, expiabile credam?

ERNHOLDVS. Et pontificalis est ea tamen pectoris?

HVTTENVS. Eius solius, quod amplum intus adeo est et tot beneficiorum capax, ut cuieni sacerdotium obtigit, ei metus sit, ne hoc ante reservarit sanctissimus.

§.145. ERNHOLDVS. Ille vero quot modis reservat sibi sacerdotia?

HVTTENVS. Prius erat modus, iam infinite facit hoc, quinetiam fingitur utplurimum reservasse eum, quo de nunquam cogitavit, curtisanis agentibus.

ERNHOLDVS. Nec ob id ipsis irascitur ille?

HVTTENVS. Irasceretur vero in re tam fructuosa? statim adfirmat, et hominum industriam collandat, quo illi comperto, observatis locupletibus ubique vetulis sacerdotibus, pecunia sanctissimo persuadent, ut quamprimum moriantur ii, sacerdotia quæ sic vacant, reservata dicat, sibique post conferat.
§.146. Aliquando etiam mortuo aliquo tamen idem optinent; qua in re alacriter connivet Christi vicarius, tantum abest ut gravate annuat sceleri; immo etiam tanta lucri affectatione agit hoc, ut quandoque duobus, tribus aut pluribus idem hoc casu vendat: res est enim, ut nulla alia, levis et

erfunden werdē? So es an jm selbs so vnmäßlichen groß ist, das ich keine strich, kein galgē, kein marter, kein feür (ob das schon so groß were als das letste darinnen die welt zergeen würt) das zů peinigen genůg achte.

Des bapstes hertz. | Ernh. Vñ sye ist doch des bäpstlichen hertzens?

Hutt. Des selbigen allein, das innwendig so weyt, vnd so viler lehen begrifflich ist, das einem yeden, wie er auch ein lehen erlangt hat, zů förchten ist, dz es nit vor der aller heyligest im hertzen behalten hab.

§.115. Ernh. Vff wie vilerley gestalt vnd massz vorbehaltet er jm aber die lehen?

Hutt. Etwan hatt das maß, zyel, vnd zal, yetzo ist es on end vnnd bezirck. Ja offt würt durch geschicklicheit der Curtisanen gedicht, er hab etwas vorbehalten, doran er nye gedocht hatt.

Ernh. Zürnet er dañ nit über die solichs thůnd?

Hutt. Solt er zů solichem seinem nutz zürnē? Vil mer bezeügt er das, lobt ire geschicklicheit. Als dann die Curtisanen solichs sehen, erfragent sye sich
Nota geschicklicheit der curtisanen. | an allen endē, nach alten reichen pfaffen, erwerben darnoch mit gelt vmb den Bapst, das er, so bald die selbigen sterben, spricht, er hab ire lehen im hertzen vorbehalten, vnd leyhe die jnen.
§.146. Offt auch wenn einer gereyd tot ist, erlangen sye das selbig dannocht. in welchem der vicarius Christi gar frölichen durch die finger sycht. Also weyt ist es von dannen, das er solt be-| schwerde tragen. Ja meer thut jm der gewiñ so wol, dz er offt in solichem fal, ein lehen zweyē, dreyē, oder noch meren zů gleich verkaufft. Dañ

---

[19] keine] küne a. [33] currisanen a.

lubrica pectoralis impostura: nihil contra electiones, nihil patronorum ius, nihil antiquæ consuetudines, nationum ritus, aut cuiuscuiusque privilegia, vel principum authoritates proficiunt; immedicabile est hoc enim vene- §.147. num quod ab illo exhalat pectore, neque uspiam est securius sceleri patrocinium, quo se tuentur, quibus omnis alia fraus, quæcunque sycophantiæ, omnes captiones ac imposturæ, et cuiuscunque generis doli ac machinationes infeliciter cesserunt.

ERNHOLDVS. Dii immortales quale præstigium narras, quantam τῶν κακῶν Ἰλιάδα.

HVTTENVS. Mihi quidem loqui grave est, nequis arbitretur ferre non acerbum.

ERNHOLDVS. Quæ mora igitur? ferrum non habet Germania, et ignes §.148. non habet?

HVTTENVS. Si non habet, Turcæ habebunt.

ERNHOLDVS. Verum ulcisci iniurias has satius est ipsos nos, quam externam aliquam vim.

HVTTENVS. Satius, sed vindicta cito opus est, iam crevit in immensum

diße hertzliche vorbehaltung ist ein leichts, behends vñ schlupferichs | Die hertzlich vorbehaltung. ding, des glichen kein betrügnuß nye gesehen ward. wider das hilffet auch kein wölung, kein patronen recht, kein alt härkōmen, kein lands gewonheit, kein privilegium, kein vorgangk achtung oder ansehens der fürsten. Dañ gegen dem §.147. gyfft, das auß dem hertzen dempfet, mag kein artzney bereit werden, vñ würt an keinem anderen ort sicherer behelff der boßheit gefunden. Damit sich dañ decken vnd beschirmen alle die jhenen, denē sunst kein trug, kein list, kein grempleren, kein auffsatz, kein hinterlist, kein nachstellung, oder einicherley betrugnuß oder behendigkeit hat glückseligklich wöllē von statt geen.

Ernh. Hilff gott, welhe ein wonderlich gespenst, welhe einen hauffē grosses übels ertzelest du.

Hutt. Mir ist beschwerlich daruon zůreden, solt es dañ nit bitter sein zůtragen vnnd leiden?

Ernh. Was hinderet vns nun lenger? Hat Teütschland nit | Das zeyt wer die Romer straffen. §.148. eysen? hatt es nit fewer?

Hutt. Wöllen Teütschen nit, so werdents aber Türcken haben.

Ernh. Es wer aber besser die roch vnd straff durch vns selbs, dañ einiche außländische macht beschehen.

Hutt. Besser. Von nöten ist aber, dz soliche bald kōmen. dañ ir übermůt

---

8.9 τῶν κακ. Ἰλ.] malorum Ἰλιάς. Cic. ad. Att. VIII. 11. „tanta malorum impendet Ἰλιάς". Similiter Mare s. pelagus malorum, Thesaurus malorum, Lerna malorum, alia. 15 fas *1. 2. sed in err. 1. corr.* 34 roch] Rache.

enim licentia hæc: vidisti bullam Iulii, illam nobilem et a curtisanis gloriose iactatam, qua extravagantem quandam Pii II. contra eos qui ad
§.149. futurum concilium appellant confirmat: quale, dii immortales, quamque audax facinus, et illius qui primum statuit, et huius qui statum approbavit, siccine illudi fidelium oculis atque animis! sed hoc fecerunt, ut omnem semel terrorem extinguerent eorum qui contra pontificum iniquitatem concilii refugium, quod metuendum Romæ est, quærunt. verum hæc bulla, qualis qualis est, inter ecclesiasticas iamnunc constitutiones numeratur, et Venetis extorsit urbes ac regiones.

§.150. ERNHOLDVS. Non illa bulla, si recte memini, sed Gallorum et Germanorum arma. quid putas enim facturos fuisse homines prudentia invictos, civitatem consilio ad omnia instructam impudens hoc nugamen-

vnd gedörstigkeit sich zů gar weyt vnd übermässigklich erstreckt. Du hast ein
Ein bull bapst Iulij wider die Venediger. | Bullen des bapsts Julij, ein edele vnd von den Curtisanen höchlich berůmpt bullē. dariñ er die extrauaganten des bapsts Pii des anderē, wider
§.149. alle so zů einem zůkünfftigen Concilio apellieren beuestiget, geschē. O vnsterblicher gott, welh ein freuenlich fürnemen beyder, Pij, der das erst gestifftet, Julij, d' das ander bestätiget. Soll man einen solchen spott gegē den augen vnd her-
Zu dem Concilio appellierē. | tzen aller christglaubigen üben? Sye haben aber gemeynet mit solichem irem gestifft, vff eynmol hinweg zůnemen den gantzen schrecken, damitt sye offt, von den jhenen so gegen irer vorgewaltigung zůflucht des Concilij (das man zů Rom vast förchtet) gesůcht haben, angefecht seind. Es würt aber die selbige bull, wie böß die ist, nun mer vnter anderen bäpstlichen constitutionē gezalt, vnd hat den Venedigern stätt vnd land abgetrungē.

§.150. Ernh. Nit die selbig bull, hab ich recht verstanden, sonder der Frantzosen
Venediger. | vnd Teütschē waffen. Dañ was meynstu, leüt in weißheit vnüberwindtlich, ein statt mit gůtem rat in allen gegenfällē geschickt vnd bereyt, ein solich schandthafft gedicht hetten achtē werden, wären nit so vil künnig, so vil

[1] bull. Iulii] II. P. M. d. 1. Iul. [IX. Calend. Iulii *est ap. Bzov.*] a. 1509. „Extensio constitutionis a Pio II. editæ contra appellantes a Rom. Pontifice ad futurum concilium eorumque complices et fautores" in Bullario magno Rom. Luxemb. 1727. fol. tom. I. p. 501. sq. („Huius modi appellationis prohibitio a Gregorio XIII. redacta postea fuit in bulla *Cœna Domini*, ut videre est in eius constitut. 81. *Consueverunt* Tom. II. lib. 2. et Pauli V. constit. 63. *Pastoralis* lib. 3. in hoc Tom. 3".) Legitur item bulla *Suscepti* [Suspecti *habet Bullarium*] *regiminis* in Bzovio XIX. p. 97. sq. [2] extrav. q. Pii II.] dat. Mantuæ d. 18. Ian. a. 1459. „Appellantes a summo Rom. Pontifice ad futurum concilium eorumque consiliarii et fautores pœnis excommunicationis criminisque læsæ maiestatis divinæ et humanæ subiiciuntur". Bullar. magn. Rom. tom. I. cit. p. 369. sq. [17] freüntlich *edd. feci* freuentlich [21] abgerrungē. a. [25] künnig a. (pro künig) Ad seq. die feygen gewysen cf. vol. II. ad vers. 3. adnotationem.

tum, nisi tot reges, tot respublicæ, tot adversum exercitus fuissent? medium digitum ostendissent frivolo commento.

HVTTENVS. Esto. Sed hoc quale est, quod bullam eam audet ille impostor §.151. spiritu sancto cooperante ab se scriptam profiteri? quasi possit fieri, ut in tantæ malignitatis concilium ille se inmisceat spiritus sapientiæ et scientiæ dei; et 'ecclesia' vocatur illius latronis conciliabulum, non 'pessima omnium quæ unquam fuerunt ecclesiæ persequutio'. quid enim tan- §.152. tum meruerunt qui ex ethnicis persequuti Christum interfecerunt homines tantum? hi ipsam iugulant Christi doctrinam, in qua fundata est Christianorum fides, et ipsa consistit ecclesia ac radicata est humani generis salus, legibus suis, id est perniciosissimo infernæ exhalationis fumo, veritatis lucem obscurantes. atque aliæ persequutiones martyrum constantia et fortitudine auxerunt fidem et confirmarunt, hæc pessimorum scelerum studio pessundat ac disperdit.

ERNHOLDVS. Apagesis, Roma, quæ Christi fidem non habes, sed ava- §.153. ritiam, Satanæ institutum colis; apagesis criminum et vitiorum radix, unde publica excrescit Christianæ reipublicæ pernicies, apagesis!

HVTTENVS. Porro hoc pastorum genus, siquando ponenda sit pro ovibus anima, putasne fore strenuum?

---

gemeynen, so vil gewäpneter hôꝛe gegen jn gewesen? Sye hättē worlich der vnnützen fabelen die feygen gewysen.

Hutt. Dem sey also. Wie aber, dz der leütbetrüger Julius, die selbigen §.151. bullen, als durch mitwürckung des heyligen geists, võ jm beschꝛiben, hat außgegeben? (Iulius beryempt sich des heyligen geyst.) Als ob sich der geist aller weißheit vñ gewissen gottes, in dem rat solicher bôßwilligkeit vermische. Vnd man nennet nun mer die rott des selbigen môꝛders Julij, die heyligen Kirchen, so es doch ist die gransamest veruolgūg der chꝛistlichē kirchen, so ye erkeñt, gewesen. Dañ wie bôß seint die §.152. heyden so etwan in vernolgung Chꝛisti, allein die leib der menschen gemartert haben, zůachten? (Veruolgung der kirchen durch die bapst.) Diße tyrannen, mitt iren aller schädlichsten gesätzen, das lyecht der warheit versinsterend als mit einem rauch der hellischen vffdēpsung, haben die gôttlichē leer Chꝛisti, in der vnser glaub gegründt, die heylig chꝛistlich kirch beuestiget, alles heyl des menschlichen geschlechts verwurtzelet, verstickt vñ ermôꝛdet. Andere veruolgung haben durch bestendigkeit vnd stercke der natur, den glauben gemert vñ bestätiget, diße verderbt vnd vertilget den durch fleiß viler bôßer stück vnd thaten.

Ernh. Auß hin Rom, die du keinen glauben haltest, sonder der gentzig- (Ausz hin Rom.) §.153. keit (eim gestifft des teüfels) anhengst. Auß hin Rom, ein wurtzel aller sünd vnd laster, von dannen auß wechßt gemeine verderbnuß Chꝛistlichs glaubens. Auß hin.

Hutt. Meynstu aber auch, diße hyrten, wo ir von nôten würd, ire seelē für die schoff setzen, vnd sich strengklich erzôigen werden?

ERNHOLDVS. Suas animas perderent ac vitam impenderent pro grege,
§.154. qui propter pecuniam necant oves? Quod si hodie obsideant urbem Turcæ, ut propugnanda sit Italia, primus transfugiet, primus Italiam ac ipsam, nisi me omnia fallant, religionem quoque, si quicquam terroris ingruat, deseret qui pecuniam a Germanis exegit nuper, qua Turcis bellum inferret. et iam toties hac fictione deluserunt populum Christianum: neque enim Turcas volunt impugnare cum pecuniam eo petunt nomine, sed vivere ipsi volunt et voluptate frui.

§.155. HVTTENVS. Idem sentio, volunt esse quod delitiis suis atque isti quod suppeditent luxui, unde se molliter curent; hoc in voto est, hoc agunt. verum his eorum moribus atque huic urbis statui non esse opus arbitraris Turcarum gladiis?

ERNHOLDVS. Si nolent rem cognoscere Christiani, nec utentur ipsi ab se invento consilio, et superstitione manebunt infatuati, nec punient maleficia, esse arbitror.

§.156. HVTTENVS. Vadisci est hoc, tria posse in suum ac optimum statum

Was sich zu dē romeren zuuersehen. | Ernh. Soltē ire seel verlieren, vñ das leben für die härt
§.154. wogen, die vmb gelts willē die schoff ertödten? Ja ob heüt die Türcken Rom belegert hetten, vnd man Italien beschützen sölt, der nechst von vns Teütschen gelt, damit man die Türcken kryeg gefordert hat, würd der erst von dannen flyehen, der erst Italien verlassen, vnd, mich betryegen dañ alle meine sinn, wo man jn ychts erschrecken würde, auch den glauben verlängknen. Vnd haben doch bitzhär so offt mit dem selbigen gedicht, dz christlich volck betrogen. dañ
Geltt zum Turcken kryeg forderen. | sye wöllent nit den Türcken kryegen, wenn sye in dem namen gelt forderen, sonder sye wöllen zů leben haben, vnd in lust schaffen.

§.155. Hutt. Also meyn ich auch. Sye wöllen haben dauon sye wollust pflegen, darmit sye ir vnkeüsch leben erhaltē, dahär sye jnen ein sanffte wartung bestellen. Das ist ir beger. Da hin dencken sye. Zů dißen sitten aber, vnd
Der Turckē schwert. | dißem d' statt Rom standt, meynstu nit der Türcken schwerter not sein?

Ernh. Wo die Christen nit einsehen wöllen, vnnd sich selbs ires rats gebrauchen, wöllē in irem aberglauben bleiben, vnd die übelthat nit straffen, so halt ich, wir werden ir bedörffen.

§.156. Hutt. Vadiscus spricht. Drey ding mögen Rom wider zů seinem rechten,

---

[5] qui pecuniam exegit nuper] Pontifex Leo X. Cf. orationes quæ vocantur de decimis et ipsam Hutteni ad bellum cum Turcis exhortatoriam sequenti volumine repetendas, Hutteno a non nullis temere adscriptas. [9] Ernholdo *etiam hoc tribuunt edd. perperam.* [26] Statt H. steht in a auch hier wieder E. und das nächste Ernhold ist ausgelaßen. — E regione, versu 38. seq. paginæ in a est enzëigungen (pro anzëigungen).

restituere Romam, Germanorum principum seria, populi Christiani impatientiam, et præsentem Turcarum exercitum.

ERNHOLDVS. Quid seria?

HVTTENVS. Quia enim sæpe auditum est, aliquando facturos aliquid se dignum Germanos, neque tamen adhuc processit hoc, ludus est Romæ dici, ab iis qui hæc faciunt vitæ suæ rationem exacturum quenquam.

ERNHOLDVS. Nimis longa est populi patientia, cuius quando putas finis erit?

HVTTENVS. Quando a superstitione resipiscent animi, quod futurum brevi magna spe ducor.

ERNHOLDVS. Itaque hæc duo si malo huic subveniant, erit ne adhuc opus Turcarum armis?

HVTTENVS. Vadiscus arbitratur adhuc opus esse, vix tria hæc simul §.157. si ingruant, satis futura putans ad puniendum mores hos et ecclesiam emendandum. ego arbitror multum posse Germaniam, si rem habita cognitione intueatur: sed intuebitur et angustiis his consulet ac pro superstitione veram induet religionem; multis hoc adeo argumentis colligo.

ERNHOLDVS. Quod faxit Christus, siquod tamen malum Christiani orbis §.158. fatum premat nos, ut a Christianis desperetur hæc malorum apud se mo-

---

vnd aller besten stand bringen. Der teütschen Fürsten ernst. | 24. Wie Rō wider zu jm selbs kōmen mocht. Christlichs volcks vngedult. vnd ein gegenwertig hör der Türckẽ.

Ernh. Was ernsts?

Hutt. Diweyl offt gesagt, die Teütschẽ werden ein mal ein redliche that thůn, vnd es doch bitzhår keinen fürgangk gehabt, halt mans für gespött zů Rom bey den Römischẽ wollüstigern, weñ einer sagt, die Teütschen werden noch Rom reformierẽ.

Ernh. Die gedult des volcks ist vil zů langk, vnd weñ meynstu die ein end haben werden?

Hutt. Weñ die gemůt vom aberglauben zů gůter vernunfft gekõmen. das ich gentzlich hoffe, bald geschehen werden.

Ernh. Wo dañ dise zwey dem gebrechen zůhilff kåmen, würd man noch der türcken woffen bedörffẽ?

Hutt. Vadiscus meynt, man werd der noch bedörffen. Dañ er spricht. Weñ §.157. die drey schon alle zůsamen die Romanisten übergeben, werdent sye noch kaũm genůg sein, ire böse sitten zůstraffen, vnd die Kirchen zů reformieren. Aber ich halte, Teütschland, weñ es die sach erkennen, vnd darein sehen wölt, vil vermögen. hoffe auch, es werd darein sehen, vnd disen nöten rat | Hoffnung der teutschen halb. geben. werd auch an statt des aberglaubens, den rechten glauben annemen. Als ich dañ auß vilen anzöigungen vernim.

Ernh. Das schaff Gott. Solt es aber ein göttlich geschick vñ straff über §.158. die christliche welt sein, dz von Christen leüten dise reformation nitt mer zů-

rum emendatio, tum velim et capere urbem Turcas, et in ipsa istos urbe ac passim iugulare et cædere, non insontem quidem populum, hoc enim prohibeat servator Christus, sed communem hanc publicorum morum corruptelam, præclaros hos morum magistros, qui tanto cum religionis huius dedecore publicæ perniciei præeunt.

§.159. HVTTENVS. Quis miratur Boemos igitur aliquid ausos, cum huiuscemodi dent hodie hi invadendi sui occasiones?

ERNHOLDVS. Qui improbamus etiam, non miramur tamen; tales sunt enim, ut maioribus adhuc multo malis caussas præbituri videantur.

§.160. HVTTENVS. Ibi quid Vadiscus? Tria, inquit, Germaniam hactenus sapere non permiserunt, principum ignavia, literarum imperitia, et vulgi superstitio.

ERNHOLDVS. Hæc sunt profecto ipsa, hæc sunt, Huttene; sed in superstitione quoddam est adhuc eis sperabile admodum præsidium; de principibus alacriter promittis tu; literæ vero iam videntur evasisse ac in tuto esse.

§.161. HVTTENVS. Quod hos mordet, et male peream, si non, ut est iniquitas, videmur nimis iam eis callere bonas artes, nimis versari in studiis, quamquam nos multa desyderemus ibi.

nerhoffen wär, so wölt ich wünschen, dz die Türckē schon Rom vnd die Romanisten darinn gewunnen vnd gefangen hetten, sye auch weyt vnd breyt metzleten, vñ zů todt schlügen. nitt das vnschuldig völcklin (dann do vor sey Gott der seligmacher) sonder dise gemeyne ergernuß güter sitten, dise wol angesehene meister des lebens, die vns mitt grosser schand des gantzen Christlichen glaubens, zů gemyner verderbnuß füren.

§.159. Hutt. Darumb sol nyemants sich verwunderen, ob schon die Behemen etwas
Der Behemen handlung. | gethon haben, so sye noch täglich solich vrsach vnd glimpff zů irer veruolgung geben.

Ernh. Wir, die auch der Behemē sach nit gäntzlich lobē, haben dannoch kein wunder dorab. Dann als die leüt sich halten, sölten sye noch grösserē übeln vrsach geben.

§.160. Hutt. Was spricht do Vadiscus zů? Drey ding (sprach er) haben Teütsch-
25. Warumb Teutschs land also lang verblendt gewest. | land bitzhär nit weyß lassen werdē. vngeschicklicheit der Fürsten, vnbekantnuß der geschrifft, vnd aberglaub des volcks.

Ernh. Ja fürwor das seint verhindernuß gewest, fürwor Hutten es seint. Des aberglaubens halben, haben sye die Romanisten noch güte vorwärliche hoff-
Erkantnis der schrift bey den Teutschē. | nung. von den Fürsten hastu ein tröstliche zůsag gethon. Erkantnuß der geschrifft, ist schon bey vns auffkōmen, vñ steet in sicherheit.

§.161. Hutt. Das verdreüßt sye auch. Vnd ich müßz übel verderben, wo sye nit irer boßheit noch, meynen wir wissen schon zůuil in güten künsten, haben all zů grossen fleiß in dem studio. Wiewol wir vns noch vast gebrechlich in solchen erkennen.

ERNHOLDVS. Ita est profecto, et quod scribunt etiam Germani, multum existimo displicere eis.

HVTTENVS. Scribendum est tamen, et in lucem edenda veritas, quæ sancta nobis esto, et Christiana plane fiducia. ipse enim servator noster qua id pertinacia egit cotidie adversus principes sacerdotum et scribas proclamando? cuius vestigiis insistentes debemus obfirmare nos contra eos qui ad suum quæstum abutuntur sacrorum titulis et pro Christi doctrina hominum præceptiones substituerunt, neque docentes iam recte neque facientes; qui commutaverunt veritatem dei in mendacium et serviendum mo- §.162. nent creaturæ potius quam creatori; qui non ut pastores intraverunt per ostium, sed ut fures et latrones adscenderunt aliunde: qui enim per fraudem et ambitionem intrant, per Christum non intrant; hoc illud est ostium enim, per quod eundum est ad hoc ovile, quo cum venitur, tum pascere oportet oves Christi, non furari, mactare et perdere. contra hos, in- §.163. quam, clamandum est cum Vadisco, et iugiter vociferandum, donec sit qui moveatur querelis et comploratiouibus, donec sit qui hoc instinctu simul audeat ac possit contra eos qui non, ut debebant, per mansuetudinem et modestiam Christi obsecrant suos, sed damnationis metu ac per-

Ernh. Fürwar wie du sagst, vnd glaub auch jnē seer übel gefallen, dz Teütschen yetzo bůcher schreiben.

Hutt. Wir sollen aber nichts dest weniger schreibē. Die warheit | Die warheit verkynden. | an tag bringen, vnd zů sollichem sollen wir ein andächtig vnnd christenlich vertrawen haben. angesehen wie strengklich vnd vnablässlich vnser seligmacher Christus solichs gepflegen, der täglich wider die fürsten der priester, vnd schrifft- | Christus. | weysen gerůffen. In welches fůßstapffen wir trettend, sollen vns beherten wider die, so sich des geistlichē namens zů irem gewiñ mißbruchē. habē an statt der leer Christi, menschliche gebott auffgesetzt, yetzo letst weder recht lerend, noch wolthůnd. Dise haben auch verwandlet die gottes warheit in gedicht, heis- | §.162. | sen vns fürderlicher thinē der creatur, dañ dem schöpffer. Sein nit eingangen als hirtē, durch die thür, sonder als ein dieb vnd reüber anderßwo | Der schafstal Christi. | hinjn gestigen. Dañ die durch betrug vnd geytz eingehen, die gehen nit durch Christum ein. dañ er ist die thür, dardurch man in den schaffstall gehen můssz, in welchem, wo man hineyn kompt, gebürt sich die schaff Christi zů | Der hirte ampt. | weyden, nit stelen, schinden vnd mördē. Wider solliche můssz man neben Va- §.163. disco růffen, vñ on vnderlaß schreyen, biß so lang wir yemans, mit klagē vnd gelfen dahin bewegē, das er etzwas mit vns vnderstehe gegen denen, die nit als jn gebürt mit sanfftmütikeit vñ fridsam wie ettwan Christus, die | Wie die bäpst Christo noch volgen. | jm befolhen seyn bitē, sonder mit trewung der verdamnuß, vnd schrecken der verderbnuß zwingē. die wir doch, wo sye also geschicht, dz sye einē geistlichē

[8] Pauli ep. ad Rom. I. 25. [10] Ev. sec. Ioann. X. 1. sqq. [18] Cf. Paul. ep. cit. XII. 1. et q. s.

ditionis terrore cogunt; qui si spiritalia nobis sua seminarent, atque id esset tempus ut opus facto videretur, non iniuria sineremus carnalia vicissim eos nostra metere; nunc neque dant illud neque accipere hoc desinunt, quendam inanem offlant improbi fumum, quendam frivolum illinunt sibi fucum; qua fraude hæc ipsi auferunt præsentia, nobis futura, quæ nec habent ipsi nec sunt in hominum potestate, pollicentur: tanto tamdiu pretio spem hanc emimus; tot modis offensi contumeliam non defendimus, et iniuriam propulsamus.

§.164. ERNHOLDVS. Recte audetis quidem, huic qui reclamatis tyrannidi. sed interim prudenter cavendæ ipsorum insidiæ vobis, nequid patiamini hac virtute indignum; neque enim contemnendos istos arbitror.

HVTTENVS. Neque ego, sed

Heus, non fit sine periclo facinus magnum et memorabile.

ERNHOLDVS. Profecto magnum est et egregium facinus hoc, suadendo, hortando, instigando, cogendo et impellendo efficere, ut suam indignitatem cognoscat patria et ad avitam recipiendam libertatem sese accingat, siquidem optineat quis.

§.165. HVTTENVS. Si non optineat etiam, tamen conatum esse in merito est,

somen vnder vns würffen, vñ die zeyt wär, das es vns von nöten sein gedeücht, leyten möchten, von vns dargegen zeytliche frucht abschnyten. Aber die schalckhafftigen betrüger, geben vns jhens nit, vnd hören doch nit auff dieses zů nemē, blasen vns ein vnnutzē rouch entgegē, habē jnen ausserlich eine betrugliche farb angestrichen, vñ nemē vns mit solichem trug vnser gegenwürtig gůtt, verheyssend zůkünfftige ding die weder sye habē, noch auch in menschlichem gewalt seint. yedoch habē wir nun

Wie wir bisher hofnung gekaufft. | ein lange zeyt här, die selbige hoffnung mit grossem gelt gekaufft. Vñ wiewol wir mit gewalt, vnd auch spott manigfaltiglich von jn verletziget sein, so wöllē wir vns doch nit mit beschirmung oder wider wer entgegē setzē.

§.164. Ernh. Fürwar ir die solcher tyrāney entgegē, habt ein rechte gůte meynūg. Euch wil aber groß von nöten sein, gantz weyßlich üch vor irer nochtrach-

Farbe in diser sachē. | tung zů waren, vff das üch nit etzwas, das ir doch nit verschuldet, widerfaren. dañ sye seint nit zů verachten.

☞ | Hutt. Das weyssz ich wol. Aber ey ein grosse löbliche that wil nit on forht geschehē.

Ernh. Fürwar ist dises ein grosse erliche that, mit raten, mit vermanen, mit anreytzen, mit treyben, schreyen, verschaffen, das vnser vatter land seinen schaden, vnd vnwirs erkenne, vnd sich richte sein alte angeborne freyheyt wider zůerwerben, wo es nur einer möcht außfürē, vñ volbringen.

§.165. Hutt. Ob es dañ einer schon nit volbrächt, so hat dãnocht auch, der es

[13] Terent. Heaut. II. 3, 73. (periclo *Ter.*) [15] Cf. Tibull. IV. 1, 7. [33] forht] Scribe farhe i. e. Gefahr.

et forte exemplum dabit hoc se passim, ut idem alii faciant, ac tandem moveatur mundus, et resipiscat Germania, quæ ut mihi videtur, melius de Christo, melius de ecclesia mereri non poterit, quam si mox abrupta hac exactionum iniuria et pecunia hic retenta istos Romæ copiistas et protonotarios fame enecet.

ERNHOLDVS. Utinam persuadeas. §.166.

HVTTENVS. Certe conabor.

ERNHOLDVS. Verum dicere?

HVTTENVS. Dicam equidem, licet arma mihi mortemque minentur.

ERNHOLDVS. Quas tunc illi fabricas contra effingent!

HVTTENVS. Quæ tunc ego auxilia mihi adiungam, quæ præsidia disponam!

ERNHOLDVS. Ipsum tibi Christus fortunet, sed a Triade nimis digredimur.

HVTTENVS. Nec ipse Vadiscus agebat hoc parcius, et copiose commentabatur per digressiones multa. ibi vero, ut vix alibi, stomachabatur, quando incidit mentio de absolutionibus, relaxationibus et dispensationibus, indignatus hanc illos comminisci inter sacerdotes inæqualitatem, et quod nimiam ibi licentiam usurpant sibi Romanistæ, a iureiurando etiam quo §.167.

underſteht, etzwas verdient. Und villycht werdent andere ein beyſpil doher nemē vñ der glichen auch underſtehen. Vnd möcht noch die welt ſich bewegen laſſen, alſo das teütſch lād witzig würde. Welhes, als mich bedunckt, Chꝛiſto unſerem ſálichmacher, und auch der heyligen Chꝛiſtlichen kirchen baſſz nit thienē möcht, dañ weñ es die gelt foꝛderung vñ ſchatzung undernám, behielt das gelt hie auſſen. dañ als denn würden die pꝛothonotarien und copijſten zů rom hungers halber ſterben. Wie teutschen gott und der kirchē thinen mochten.

Ernh. wölt got du möchteſt yed'man überꝛedē. §.166.

Hutt. Ich wil es ye underſtehē. Huttens vorsatz.

Ernh. Die warheyt zů ſagē?

Hutt. Ja, wiewol ſye mir woſſen und den dot trewen.

Ernh. Dargegen werdē ſye gar vil fünd erdencken.

Hutt. So wil ich auch hilf zů mir zyhen, vñ mich mit verwarung auch ſchi-[cken.

Ernh. Da geb dir got glück zů. Wir laſſen aber alzů lang vō der dꝛeyfaltikeit.

Hutt. Vadiſcus hat der glichen weniger nit gethon, der auch offt mit vilē §.167. woꝛtē nebē außgieng. Aber ſo vil als ye an einem oꝛt, zürnet er, ſo offt ſich begab von den abſolutzē, relaration, das iſt, milterungē, vñ diſpenſation, das iſt nachlaſſungē. thett jm groſſen zoꝛn, das man ein ſoliche ungleichung under den pꝛieſteren erdichte, vñ das jm die romaniſtē vil zů vil macht zůgeben, Pristerlicher gewalt.

---

[10] Cf. Terent. Heaut. III. 2: 34. et ad seqq. Cæsaris commentarios passim.

se obstrinxit aliquis liberantes, et pacta rescindentes, ac fœdera solventes, et omnium quæ adversus religionem et Christi doctrinam sunt quæ-
§.168. que contra bonos mores, licentiam irrogantes. tum in ius canonicum evomuit acerbissime multa, quod te eius consultum audire oportuit, mihi quidem valde placuit: exponebat nobis quas ibi tergiversationes, quomodo sibi prospexissent, quas fraudum materias contexuissent, ut sibi miros cuniculos, per quos utcunque attentati elabantur, disposuerint. 'Quid ius
§.169. civile?' inquit, 'qua iniuria per constitutiones has oppressum iacet? hæc erat optima via laqueos iniiciendi Christianæ libertati; nam cum tria sint, quibus omnia subigit urbs Roma, vi, astu, et simulata sanctitate, vis est hæc quidem maxima, sed quæ non valuisset, nisi hoc eam astu temperassent, ut hominibus persuaderent ecclesiæ totius consensu esse sancita quæ cotidie statuunt'.

ERNHOLDVS. Quale est hoc Carolo nuper obiectum, nequis unquam Neapolitanus rex in Romanum imperatorem deligatur.

§.170. HVTTENVS. Ubi quis non intelligit quid captent? sed huiusmodi eorum leges et aliæ sunt infinitæ, quas illi tamen adorari volunt a nobis. certe profecto palam credi volunt plus agere apicem in suis constitutioni-

von dem eyd domit ſich einer vóꝛpflicht hat, erledigend, compact zertrennend,
☞ | bündnúß auff lóſend, vnd erloubend alles das wider den glauben, Chꝛi-
§.168. ſtus ler, vñ gütte ſittẽ iſt. Weyter goß er auß vil bitterer ſcharpfer woꝛt,
Das geistlich recht. | wider das geyſtlich recht, das ſolteſtu als des ſelbigen vóꝛſtendig gehóꝛt haben. Fürwar er gefiel mir wol. Dañ er leget auß, wie ſye darinnen ſich mit abflucht vóꝛſehen haben. Wie ſye trug vnd liſt zůſamẽ getragẽ, ſich vff behelff geſchickt, dardurch man ſye, ob man etzwas hingegen vóꝛſůchen oder geden-
Das weltlich recht. | cken wurd, entſchlüſſen mógen. Spꝛach, was iſt yetzo das weltlich recht?
§.169. Wie mit groſſem gewalt iſt es durch der bápſt cõſtitutiõ vertruckt? Vñ das ſelbig iſt der beſte weg, Chꝛiſtlicher freyheit hand an zůlegen, geweſt. Dañ ſey-
26. Wo mit Rom zwing. | tenmal dꝛey ding ſeint, da mit Rom alle ding vnder ſich bꝛingt, Gewalt, betrug, vñ angenomene heylikeyt, iſt diſes ein ſer groſſer gewalt, der aber doch nichtes ſchaffen móchte, wo ſye den nit mit dem betrug vóꝛmiſchet hettẽ, dz ſye leüt oberꝛedten, alle ire ſtiftung, ſo ſye táglich ſetzen, ſein auß vóꝛwilligung der gantzẽ Chꝛiſtlichẽ kirchẽ gemacht.

Nota ein eerlich gesetz. | Ernh. Der eines iſt, dz ſye Carolo nechſt voꝛwoꝛffẽ, es ſol kein künig zů Neapolis yemer zů Rómiſchẽ keyſer erwólt werdẽ.

§.170. Hutt. Vñ wer iſt der nit vóꝛſthet, wo nach ſye do ſelbſt mit ſtellẽ? Wie wol der glichẽ irer geſatz on zall ſein, die ſye auch von vns angebettet haben wóllen. dañ fürwoꝛ, ſye wóllen das wir offenlich glauben einen bůchſtaben in

[14] Quale est] Cf. vol. I. p. 371. [35] Römiſthẽ a. *iterum* Römiſthen *sq. p. v.* 19.

bus unum quam sexcentas imperatorum Romanorum aut veterum iureconsultorum leges, præferuntque evangelio canones et Christi doctrinæ pontificalia decreta, minus tribuentes deo quam hominibus. quod obnixe adeo tuentur, ut nefas ducant, quod semel pontifex aliquis statuit, contra id vel mutire nos evangelicum quid. at episcopus Romanus quoties novam molitur §.171 sanctionem, advocatis in concilium uno aut altero ex cardinalibus aut protonotariis suis, vel tot etiam monitis quot aut sibi obnoxios habet aut velle idem quod conatur pernoverit, ecclesiæ totius authoritatem ei quod sic peperit decreto, qualecunque est hoc etiam aut quantumcunque nefarium, prætendit; ibi tum clamatur 'Ecclesia hoc statuit, ecclesia non errat, credere oportet in sanctam ecclesiam': hoc satis est, hic omnibus obstruitur os, nemo quid movere audet intentandæ hæresis periculo, quod de facili adeo intenditur, ut proclivius sit hæreticum fieri quam errorem vitæ agnoscere. At illi §.172. hunc cum fecissent prius fucum populo Christiano, tum vero Sanctissimi vocabulum agnovit statim pastor ille, nec Beatissimus salutari erubuit. exinde pedum osculationes, et principum Christianorum ad intentati anathematis terrorem metus: statim tota illa tyrannis increbuit; verum huic potentiæ

irem geyſtlichen rechten mer thůn, daũ ſechs hundert geſátz der Rômiſchen keyſer, oder der alten recht gelerten. (Wie hoch sie das geistlich recht achten.) Zyehen auch ire ſtifftung voꝛ das euangelium, die bápſtlichen decret für Chꝛiſtũs ler, weniger gott daũ die leüt erend. Bey welchem ſye auch ſo hart halten, das ſie nit voꝛ ein gering miſſethat achten, was ein mol ein bapſt geſátzt hat, wider das ſelbig etzwas auß dem euangelio auch murmelen. Wie machen ſye aber ire cõſtitution? §.171. So offt ein bapſt etzwas newes ſtifften wil, (Wie die bäpst ir gesatz machẽ.) foꝛdert er einen oder zwen von den cardinelen, oder ſeinen pꝛothonotariẽ, oder derẽ ſo vil als er jm verpflicht hat, oder aber ſeines willens, in dem das er vernimpt, weyſſz. Doꝛnoch, was er alſo zymmert, es ſey was es ſey, oder auch ſo böß es ymer wôll, beueſtiget er mitt der macht vnnd anthoꝛitát chꝛiſtlicher Kirchen. über ſolichs rüfft mächer. Die kirch hat es geſtifft. die kirch mag nit (Wo mit uns die R. schwigen) irꝛen. Man ſol vnd můſſz in die heyligen kirchen glauben. vnd achtẽ ſölich geſchꝛey für genůg. Stopffen yedermã den mund. daũ niemant darff ettwz entgegen vermanen. vnd wôllen, das man es jm nit für kátzerey achte. das yetzt alſo gemeynlich geſchicht, das ſich beſſer iſt für übel thůn, daũ ketzer werdẽ zů hůren. Als ſye nun erſtlich das chꝛiſtẽ volck, mit diſem anſtrich (Wie bäpstlich tyrãney vff gewachsen ist.) §.172. vnd falſchem ſchyn betrogen, hat darnoch als bald der hirt die zůnámung des allerheyligſten angenomẽ, ſich auch nit mer geſchámpt das man jn aller ſáligeſt grüſſe. Nachuolgendts ſeint kõmen der demůtig kuſſz ſeiner ſáligen füß, vñ foꝛcht der chꝛiſtlichẽ fürſten, gegen dem getrôweten bann. Balt darauff hat

[3] Cf. Act. V. 29. [16] pedum oscult.] Dictat. Gregorii VII. n. 9. [24] machẽ a. [32...34] *sic* a. hören. Münch. Recte Latina verba interpretatus est Varnbülerus.

§.173. opus erat pecunia, ut sumptus plus quam regios facerent. triplex inventum ibi consilium extorquendi ab exteris aurum, per indulgentiarum nundinas, per simulatam in Turcas expeditionem, et concessas legatis apud barbaros facultates.

ERNHOLDVS. Nunquam aliquis aptius hæc collegit, profecto tres sunt hæ præcipuæ illorum piscaturæ.

HVTTENVS. Nimirum Petri successores piscari decet.

ERNHOLDVS. Verum animas hominum, non pecuniam uniuscuiusque. profecto enim iniquissime comparatum est hoc, ut pro eo quod dixit Christus 'Faciam vos piscatores hominum' inducatur fœdissima pecuniæ captura.

HVTTENVS. At homines item piscantur in servitutem redigentes, non, ut ante, populum Christianum, sed ipsos iam reges et principes.

§.174. ERNHOLDVS. Aliene a Christo et ipsum: voluit ille enim per fidem prædicatam animas hominum lucrifacere apostolos; divitias quærere et potentiam, ac regnum invadere non voluit. quanta est hæc igitur in Christum contumelia; at non sentiunt Christiani quam sit inversa et adulterata evangelica veritas; ibi magnum ad vitæ beatitudinem impedimentum

hauffens weyß gevolgt, die gantze tyrãney. Als nun in erhaltung ſollicher macht gelts not geweſt, damit ſie irẽ koſten der etzwas gröſſer dañ künnigklich iſt auß

§.173. Wie die Rö: gelt vff brigẽ. | füreten, haben ſye dreyerley rat funden dardurch ſye gelt von den außlenderen brächtẽ. Erſtlich einẽ ablaßmarckt zůgericht. Darnoch ſich eines zugs wider die Türcken angenõmen. Zům dritten iren legaten, die ſye herauß geſchickt, facultates gegeben.

Ernh. Nie hat einer diſſe ding ſchicklicher zůſamen geleſen. Vnd fürwor

Der Rö. fischerey. | ſeint diſes ire fürnemlichſten fiſchereÿ.

Hutt. Es iſt aber nit wund', ob S. Peters nochkõmen ſich fiſchens fleyſſen.

Ernh. Sye ſoltẽ aber noch dẽ ſelen der menſchẽ, nit noch eines yden gelt

Sanct Pe: fischerey. | fiſchen. Dañ es iſt ye nit wol verglichẽ, das über das Chriſtus hat geſagt, ich wil eüch machẽ fiſcher der menſchen, iſt in gebrauch kõmen die aller ſchändlichſte gelt iacht.

Hutt. Sye fiſchen doch auch noch leüten. Dañ ſye bezwingen vnd machẽ jnẽ zinßbar, nit wie vormols das gemeyn chriſtlich volck, ſond' yetzo die künig vñ fürſtẽ ſelbs.

§.174. Ernh. Das iſt auch weyt võ Chriſto geweſen. dañ er hat ſeine apoſtelen

Was Cristus seinē apostolen beuolhen | geheiſſen, jm durch den gepredigten glauben, die ſelen der menſchen gewinnen. Das ſye aber reychtumb ſůchen, weltlichen gewalt erkriegen, künigrich vnd fürſtenthumb anfallẽ, iſt ſein will nye geweſen. hyrumb iſt diſes Chriſto ein groſſe ſchmoch, vñ wöllen doch chriſten nit võrſtehẽ, wie gantz die

---

10 dixit] Evang. sec. Matth. IV. 19. sec. Marc. I. 17. 32 die künig a.

existimantur humanæ opes, hic solis pecuniam habentibus cælum promittitur. Christus dicit regnum suum non esse de hoc mundo, et cum eum §.175.
regem facere volunt populi, fugit ab ipsis; hi in tantum regnis terrenis inhiant, ut propter hæc ferro flammaque ruant ac pertinacissime dimicando omnia conturbent, et quod dicitur, cælum terræ et utrique mare ipsum misceant. ille monens non posse nos duobus dominis servire, 'Non po- §.176.
testis' inquit 'servire deo et mammonæ'; hi ne duobus quidem servire cogitant, sed ita se postremo huic dediderunt, ut in eo toti versentur ac hæreant. 'Quæ conventio igitur Christi cum Belial?' Non vident stulti et cognoscunt, si bene ageretur, ex istorum instituto facilius multo esse divitibus, sæculi filiis, quam egenis, dei electis, beari, quod plus largiri possunt illi, indulgentiarum plus emere, atque in illis multiplicius negotiari facultatibus; at Christi alia longe mens fuit, beatos clamat pauperes, eorum esse regnum cælorum dicens.

HVTTENVS. At etiam non excludunt pauperes indulgentiarii isti. §.177.

euangelisch warheyt verkóret vnd gefálschet ist. Dañ der selbigen | Die Euangelisch warheyt
nach seindt mẽschliche reychtumb ein groß verhindernúß in dem seligen leben. diße
aber versprechẽ allein den gelt habẽdẽ dẽ hymel. Christus spricht, sein reych sey §.175.
nit von disser weldt, vñ do jn das volck wil zů künig machẽ, fleücht er | Das reich Christi.
von dannẽ. disse aber sein so vast irdischer reych begirig, das sye vmb deren willen andere mit eysen vnd feüer überfallen, vnd vnnachláßlich kriegende, leüt vnd
land betrúben vñ vnrúwig machen, himel, erden, vnd das mór (als | Zweyen herrẽ dienen.
man im sprichwort sagt) durch einander werffen vnd vermischen. Christus hat §.176.
auch vermanet, wir mógen nit zweyen herren zů glich dienẽ, sprach, ir móget nit got vnd dem reychtumb thienen. Aber disse denken nit beyden zů thienen, sonder habent sich dem einen herren so gar vndergeben vnd vórpflicht, das sye mit dẽ allein vmbgehen, vnnd jme anhangen. Wie mógent nun Christus vnnd Belial vbereyn kommen? Aber die nerrischen leüt, wellen nit erkennẽ, das, weñ der Romanistẽ regiment gerecht wár, die reychẽ (die seind kinder der welt) vil ehe
móchten sálig werdẽ, dann die bedórfftigen, die jm gott erwelt | Wen der römer vorgeben war wer.
hat. Dañ die reichen mógen mer geben, mer ablaß kauffen, manigfaltiglicher mit dẽ faculteten handlen. Aber die meynung Christi ist gantz anders gewesen. Er hat die armen sálig außgerůffen, vnd gesprochẽ, der selbigen | Die armẽ sálig.
sey das reich der himel.

Hutt. Nun schliessen doch die aplaßkremer arme leüt auch | Aplaskremer. §.177.
nit auß.

---

[2] dicit] Evang. sec. Ioann. XVIII. 36. [5] Cf. Vergil. Aen. V. 791. sq. XII. 204. sq. [6] monens] Evang. sec. Matth. VI. 24. sec. Luc. XVI. 13. [9] quæ c.] Paul. ep. II. ad Cor. VI. 15. [11] Cf. ep. Iacobi II. 5. [13] clamat] Evang. sec. Luc. VI. 20. Cf. Matth. V. 3. [20] uergeben a.

ERNHOLDVS. Scio, hanc viam invenerunt nuper vulgo persuasuri non pecuniæ studio fieri hæc, ut dicerent se quidem non accepturos pecuniam ab iis qui non habeant, sed gratis dare ipsis tantum; qui dare possunt, ab eis petere. verum hoc consilio plus etiam auferunt quam accepturi alioqui erant, quod nemo arbitratur indulgentias habere se nisi pecuniam §.178. dederit; quanquam et indulgentiarum literas nemini gratis dant. Iam exigua est hæc viritim pecunia; quæ si conferatur, plane immensa fit: hac se potissimum arte tolerabiles faciunt Romanistæ: itaque omnes hic dare aliquid volunt, unde unde sit hoc, (quis enim parum quid non posset?) putantes nonnullam se inire apud deum gratiam, si pecunia sua pietatem augeant: omnino enim existimant piis hæc usibus tribui, mulieres præsertim, quæ misere ibi decipiuntur, miris per confessionarios istos lactatæ pollicitationibus, qui ab eis emulgent quantum volunt etiam; nec hæ alicuius sibi culpæ fiunt consciæ, si compilent maritos suos ac detrahant §.179. liberis et domum exhauriant, ut nugivendis largiantur: immo vocatur hæc pietas, et misericordia vocatur, ac a prædicatoribus in cælum fertur ut virtus alia nulla; non tantum est castissime matronalem conservasse pu-

Ernh. Jch weiß es wol. Sye haben nechſt den ſelbigē weg erfunden, damit ſye dem volck jnſpꝛechen, ſye fůren den aplaß nit vmb gelts willen, vnd ſagen, ſye foꝛderen nit gelt von den die des nit haben, ſonder von den wolhabenden, wöllens den armē vmb ſunſt gebē. Aber mit dem ſelbigen rat nement ſye mer hynweg, dañ jnē ſunſt woꝛden wår. Dañ das nårꝛiſch volck glaubt nit dz es volkōmenlich aplas hab, es gebe dañ gelt. Wie wol ſye auch die Aplas brieff. | aplaß bꝛieff nymants, er ſey reych od' arm, vmb ſunſt geben. So würt §.178. es voꝛ ein gering gelt geacht, das ein yeder gibt. Wann man es aber von allen in ein ſum̄ vnd zůſamen rechnet, würd es vnmåßlich groß vñ vil ſchynen. Mit der kunſt haben ſye ire rauberey leydlich gemacht. Hyerumb wil yderman alhie etzwas geben, er neme es auch wo er wöll. Dañ auß verachtung (die den Romaniſtē an ſolichem oꝛt zů groſſer ſteür kompt) ſpꝛicht mancher, wer voꝛmöcht nit alſo vil? Vnd meynē die tóꝛechten menſchen, gottes huld vnd genad do mit zů Wie das volck betrogen wurt | erwerbē, das ſye ir gelt, zů gůtigem geyſtlichem gebꝛauch geben. Dañ ſye glauben gåntzlich es ſey wol angelegt. Vñ zů voꝛan die gůten freülin, Wie die frouen in der beycht betrogen werden. | die dañ erbårmlich aldo betrogen werden, vñ mitt wunderlichen zuſagungē, durch die beychtiger überſchmeychlet. Die ſelbigen melcken von jnē ſo vil ſye wöllen. Vnd meynen die gůtten frommen weyblinn, ſye mögen ☞ | doꝛan nitt ſündigen, ob ſye ſchon von iren mannen pflöcken, iren kinderen abnemen, das hauß låren, damit ſye den göckelkråmern etzwas zů gebē haben. §.179. Nota grose buben stuck. | Ja mer, nēnet man ſollichs einen gots dienſt, vñ werck der barmhertzigkeyt. Vñ wiſſen die aplaß pꝛediger das in dē hymel zůhebē, voꝛ allen anderen tugendē. Dañ freüliche zucht vnuoꝛſert behalten, iſt nitt ſo vil. Die

dicitiam; non tantum probe et sancte instituisse liberos; ac minus est coniugium fideliter coluisse et concordiam maritalem ad extremum usque spiritum conservasse; nihil tantum est, omnia vincit vel furari quod pro indulgentiis detur. Hoc voluit unquam Christus? aut esse aliquid rectius contra eius doctrinam potest?

HVTTENVS. Vadiscum audiisse videris. §.180.

ERNHOLDVS. Ipsum quidem non audivi, hæc vidi et cognovi.

HVTTENVS. Eisdem pene verbis agebat hæc: ubi nunc ille, inquit, sal terræ,* quo de ad apostolos sermocinatur Christus, 'Vos estis sal terræ, quod si sal evanuerit, in quo salietur?' is iam non evanuit, et pro eo adulterinus hic, nihili ac fatuus conspergitur? qui non tempus est, 'ut mittatur foras et conculcetur ab hominibus?' Facultates autem, cum sit §.181. illa de qua pauloante ex Vadisco retuli, ad nefaria omnia perpetranda licentiæ irrogatio, tamen de facili dantur, ac sæpe et crebro dantur: sed prius quidem intra urbis septa continebantur, ubi quærebant eas qui volebant; nuper quia non satis multi ire Romam, ut mercarentur huiusmodi, videbantur, cœperunt mittere legatos; hi siquid per divinas aut humanas

kinder frōmklich vnd zů heyligem leben ertzyehē, ist nit so vil. So vil ist auch nit die ee treülich halten, vnd einträchtiglich dar inn biß vff den letsten athem leben. In der sum̄, nichts ist so vil. Stelen, domit man aplaß lōße, überwindt alle tugent vnd wolthat. Hat das Christus gewōlt? oder mag etzwas richtiger wider seine leer gefunden werden?

Hutt. Ich meyn du habst Vadiscū auch gehōrt. §.180.

Ernh. In hab ich nit gehōrt, diße ding aber hab ich selb gesehen vnd erkandt.

Hutt. Er hatt doch nohet diße wort gebraucht. Sprach auch, 'wo ist nun das saltz der welt, do von Christus zů seinen iüngern geredt hat, ir seint ein saltz der erden? Wo aber das saltz verschwindet, vnd entgeht, wo mit wil man dann saltzen?' Nun meyn ich, es sey ye zů diser zeyt verschwunden vnnd entgangen, vnd an statt des rechten saltzs, dißes gefelschet vnnd vnschmackhafftig einbracht. Vnd wär, achte ich, zeit, das man das selbig, wie Christus gesagt, hinweg würffe vnd mit füssen vertrette. Aber die faculteten wiewol das anders nichts ist, dan̄ wie ich auß Vadiscus red gesagt, erlaubnuß geben, alles übel vn̄ vnrecht zů thůn, so gibt man die doch leychtlich, offt, vnd auch in grosser menig. Etwan habē syes alleyn inwēdig der Rōmischen mauren gehabē, do selbst můst die, wer sye haben wolt holen, vor nit vil ioren. Aber dieweyl sye bedaucht nit genůg leüt gē rom kōmen, solich war zekauffen, haben sye angefangen legaten herauß zů schicken. die selbigē ver- §.181.

Saltz der erdē seind apostelen und bischofe.

Von den faculteten.

---

[9] Vos estis *etc.*] Evang. sec. Matth. V. 13. [11.12] ut mitt.] Matth. l. c.

§.182. leges minus licet, pro pecunia indulgent. hæ facultates vocantur, ut siquis vesci carnibus animalium diebus ieiuniorum velit, aut lacte vel ovis aut butyro, vel siquis vovit cuius eum pœnituit, et vult posse non reddere, aut siquis iuravit quod servare grave sit, vel uxorem petat quam ducere eum leges vetent, et ut possit quis viginti sacerdotia, quæ curata vocantur, habere, nec esse tamen presbyter (quod piget multos, ac pudet etiam, in Germania præsertim, sacra facere) a legatis emitur.

§.183. ERNHOLDVS. Quos, cum tales sint, ubi recipimus hic, aliud facimus quam fatalem illum equum et inclusos utero Danaos cum intra muros suos et in arce collocant Troiani?

HVTTENVS. Idem facimus; sed amplius mundi fiunt, et innocentes a peccatis malefici omnes, etiam si occiderit quis hominem, aut patrem siquis occiderit, vel quod his deterius est, siquis suadente diabolo clericum verberaverit, aut matri siquis vel sorori aut filiæ stuprum intulerit, aut

§.182. hengē vmbs gelt alles dz gőtlich vñ mēſchlich geſatz verbieten. Das nennet man facultates. Aber aldo iſt nichtes zů achten, das man einem erlaubt die faſtē Vasten speisz halben. | über fleiſch, milch, buter, oder eyer zů eſſen. dañ ſollichs haben ſye ſelbs gebottē, darumb mőgē ſye es aůch wider abthůn. Sonder mag vmb Nota grobe stuck. | die legaten erkauffen, ob einer etzwas gelobt hett, das jn darnach rüwet, vnd wolt es gern nit erfüllen, oder einen eyd gethan, der jm nit behåglich zů halten, oder begert ein weyb zů der ee die jm die geſåtz verbieten, das jm ſollichs vñ dʼ glichen zů thůn erloůbt ſey. Oder das ein pfaff zwentzig lehen, die vff ſel verſoꝛgung geſtifft, bey einander habē mőg, vnd dőꝛff doch nit pꝛieſter ſein. Dañ vil pfaffen, vnd zů voꝛan im teůtſchem land, haben verdꝛieß, ſchåmen ſich auch meſſz zů halten. Ja noch mer. Ob du ein bőß that zů thůn willen hetteſt, kanſtu von dē legaten erwerbē, dz dir die zů volbꝛingē gezåme. Dañ ſo groß iſt nit, ob du yemant etwas mit vnrecht genomē hetteſt, daſſelbig nit mer zů widergeben dőꝛffen, macht erkauffen.

§.183. Ernh. Soliche legaten, weñ wir die alhye einlaſſen vnnd auffnemē, iſt es Die bapstlichen legatē glich dem Troyanischen pferdt | auch anders zůachtē, dañ do die von Troy das leydig pferd, darinnē die Kriechen verſchloſſen waren, inwendig ire mauren namē, vnd vff die verſtőꝛung zogen?

Hutt. Es iſt gleich gethan. Aber mer werden von ſünden reyn, durch die facultet, alle übeltåter. ob ſchon einer ein menſchē getődt hette, odʼ ſeinē vatter entleybt, oder, das ires ſinnes noch grőſſer iſt, ob eyner auß rot des teůEinen gewyhten schlagen. | fels (als ſye das nennen) einen clerichen oder geweyheten hett geſchlagen. Oder ob einer ſich mit ſeiner eygen můtter, ſchweſter oder tochter vermiſchet hett, oder (das am aller hőchſten von jnn geſchåtzt würt) ob einer im

---

§ 182.] Cf. Sobii dial. 'Philaleth.' [8] ERNH. h. l. omis. edd. [9] Cf. Verg. Aen. II. 45. [12 13] siq. s.] Cf. privilegium canonis in c. 29. Decr. Gratiani caus. 17. qu. 4.

summo loco excommunicatum siquem esse contigerit, ab ipso etiam vicario Christi, denique factum quicquid est, per facultates infectum redditur. Atque hic revocare in memoriam oportet casus, qui vocantur papales, ex §.184. iis enim adornantur facultates, quas tamen non soli adportant huc legati de latere, sed propolium est inibi etiam: emunt enim Romæ, ut vendant hic postea, fratres mendicantes aliique ordines et collegia, sed mendicantes præcipue, propter commendandi peritiam; fideliter agunt hi enim pontificis negotium, mira de indulgentiis persuadentes rudi volgo et mulierculis, quarum omnes nutus pariter et renutus gubernant, quas ad suam voluntatem totas habent confessionis adminiculo.

ERNHOLDVS. Nihil penitus inter mercatores, et hos facultatum negotiatores interesse video. §.185.

HVTTENVS. Nec interest aliquid, nisi quod dare pro indulgentiis argentum 'vendere' id non vocatur, alioqui odium non effugerent, manifesto iam crimine.

dañ wär, auch des vicarien gottes, oder was einer mag gethon haben, | Im dañ sein. kan alles durch die facultates wid'bracht, vñ zů ungethan gemacht werdẽ.

Ernh. Wie? Solt man dañ vff solliche sünd nit genad erwerbẽ mögen? §.183.ᵃ

Hutt. Gäntzlich. Man sol die aber nit kauffen. Vñ sye | Absolutz sol mã nit kouffen. mag hye auch von einem yeden priester zůgesprochẽ werden. Dañ ein rewig und gemütigt hertz wil got nit verschmähẽ. Hyrüb hab ich vor gesagt, Vadiscus hab verdrieß dorab, das sye die absolutzen staffel weiß geordenet haben, vñ fäll doruß beschreiben, derẽ sye etzliche, bischöfliche fäll, etliche bäpstlich nennẽ, | Wie die fell erdocht sint. umb genieß, vñ gewinnes willen. Dañ wie kan das ein andere vrsach sein?

Ernh. Ich glaub selbs, dz dises die vrsachen sein.

Hutt. Und von dannen werden facultates zůsamen geflackt, vñ bringen vns §.184. nit allein die legatẽ facultates her, sonder man läst auch etzlichen | Vorkauff in den faculteten. den vorkauff darinnẽ. Dañ die bettel münich treybẽ höcken werck damit. | Bettel münich. Kauffens zů Rom, vff dz sye die wider hie aussen mögẽ verkauffen, und vff das tewerst on werden, auch andere orden, und gestifft. Aber zů vor an die bettel münich. dañ die selbigen wissen die auß zůbringen. Versorgẽ dem bapst sein geschäfft getrewlich, das volck wonderlich ding überschwätzend, von dem aplas, und besonder die weyber, welher ja und nein sye gantz regieren, und haben sye nach allem irem willẽ, durch behelff der beycht. | Nota von der beicht

Ernh. Als ich sehe, ist gantz keyn underscheyd, under anderẽ kauffleüten, §.185. vñ den so mit den faculteten handlen.

Hutt. Es ist auch keyn underscheyd. dañ, das gelt umb | Gelt umb aplas gebẽ heist nit kauffen. aplaß geben heyst nit kauffen. Dañ wo das also hieß, wurde ir übelthat offenbar, vñ möchten als dañ durch ire handlung verhasszt werden.

---

³ §. 183ᵃ. vers. Germ. in Latinis exemplis deest. ³⁰ on werden] anbringen.

ERNHOLDVS. Et quod verbo exprimere vetant, id re vera minus est seipso? aut quem ita fascinant hæ striges, ut pro re solvere pecuniam venditionem esse neget?

§.186. HVTTENVS. Istos vulgo simplices, et ex principibus stolidos quosdam ac ebrios, quæ est magna illorum industria; sic belli Turcici nomine abstulerunt hinc pecuniam toties, quod, si nunc etiam communi Christianorum omnium consensu geri incipiat, scias profecto solos exhortatores hos quo minus geratur in caussa futuros. expedit his enim Turcas esse multis et gravibus de caussis, hac in primis ut exigant a Germanis pecuniam; nam ab Italis non exigunt, neque fere ab aliis exigunt. soli videntur
§.187. idonei Germani quibus tot modis illudatur. Quid? canonizare sanctos, (quod est in divos referre aliquem) quale et in ipso quærunt lucrum ac inveniunt?

ERNHOLDVS. Ita gratis hac ætate divus nemo fit?

HVTTENVS. Quod vides, nemo, atqui rectius erat sua quemque merita sanctum reddere quam aliorum pecunia iniici hanc hominibus opinionem. nuper quidem fratres prædicatores Antoninum quendam suum cum vellent divum habere, a Maximilyano petebant literas ad Leonem X., quibus illi

Ernh. Ob es dañ ſchon nit den namen hat, iſt es darumb an im ſelbſt nit darfür zů achtē? Oder wán haben diſe zcüberin alſo verblendt, das er gelt für etzwas geb, vñ meinet das doch nit gekaufft ſein?

§.186. Hutt. Das gemeyn einfaltig volck, vnd etzliche trunckene vnwitzige fürſten.
Vñ iſt diſʒes ein groſſe geſchicklicheit vō jnē, als ſye auch im namen des Tür-
Gelt zum Türcken krieg. | chiſchē kryegs, nun zům offtern mol gelt vō vns gefürt, welicher
krieg doch (ſoltu fürwar glauben) wo yetzo auß gemeyner verwilligung aller Chꝛi-
ſten angefangen, wurdē allein diſʒe vermaner vñ anrichter, vff das er nit für-
Den Ro. sein turckē nutz. | gangk behielt, ein vꝛſach ſein. Dañ jnn iſt nutz, das Türcken ſein
vñ bleiben auß vilen vñ dapferen vꝛſachen, aber am fürnámlichſten auß der, vff
das ſye von Teütſchen gelt foꝛderē mögen. Dañ von Italianern heyſchē ſye
Teutschē die besten narren. | keyns, auch ſelten von andern nation. Allein Teütſchen bedun-
§.187. cken ſye jn eben ſein, die ſye ſo lang, vñ in ſo manicherley geſtalt áffen. Wie
Heyligen machen. | aber ein anders? Heyligen canonizirẽ, das iſt, verſtoꝛbene leüt in die
ſchar der heyligen ſetzen, wie groſſen gewiñ haben ſye dariñ geſůcht, vnnd
auch funden?

Ernh. So würt yetzo niemāt vmb ſunſt heylig?

Hutt. Niemant, als du ſichſt. Es wár aber vil beſſer, das einem ſein ſelbs gůte werck, vnd verdienſt heylig máchtē, dañ durch frembd gelt den leüten ſoliche meynung jngeſpꝛochen werden. Kurtz hievoꝛ, als die Pꝛediger mün-
Wie Die prediger munich einē heyligē gemacht. | nich einē auß jrem oꝛden, Antoniū genendt, heylig haben wolten,
hattē ſye von dem keyſer Maximiliano ein fürgeſchꝛifft an dē bapſt

---

[15] Antoninum] ord. S. Dominici, archiep. Florentin. † a. 1459. canonizatum a. 1523.

commendaret caussam eam, in qua notum est quam pecuniam profuderint
paulopost. Tunica vero inconsutilis quæ Treveri est refossa paucos ante §.188.
annos, ut esse talis crederetur, obscure pecunia emptum est a pontifice:
aut non pars eorum quæ illic offerunt peregre visum advenientes adhuc
pontifici Romam cedit? ad quam stultitiam prius omnia perderent quam
adduci vellent homines Italiæ, factumque a nobis ipsi ad cachinnum usque
derident.

ERNHOLDVS. In Italia quidem vidi neminem horum quicquam facere §.189.
quæ nostri tanto cum detrimento, publico pariter et privato admittunt; neque
enim indulgentias emunt, vix gratis datas accipiunt, neque contribuunt
adversum Turcas, et facultates sciunt deludendis et expilandis barbaris
esse adinventas, ob idque ad se nihil pertinere arbitrantur. præterea
ad templorum, ut nos hic, structuras ne stipem quidem conferunt.

HVTTENVS. Alterius me ternionis commonefacis. Tria semper aguntur §.190

Leonem, domit jre sach gefürdert wurde, die sye doch zů letst mit gelt (man
weisſz wol wie vil) durchbracht habē. Aber der vngenähet rock dē | Der rock Christi zu tryer. §.188.
man vor wenig jaren zů Tryer außgegraben hat, das er mög der rock Christi
sein, ist also heymlich vom bapst erkaufft wordē, das noch ein teil des geldtes,
so die bilgeram, die den zů schawen dohin kōmen, opferen, dem bapst geyn Rom
gefelt. Ehe verlürē Italianer was sye hettē, dañ sye sich vff ein sol- | Italianer.
liche närrische meynūg vnd aberglauben bringen liessen. Der halben auch, weñ
sye sehen vns Teütschen sollichs überedt sein, verlachē sye vns bitz zum keychen.

Ernh. In Italien hab ich nymants gesehen, sollicher ding etzwas thůn, §.189.
die vnser Teütschē so mit grossem gemeinem, vnd auch eygenen schadē zůlassen.
Dañ sye kauffen kein aplaß. Ja kaum nemē sye dē vmb sunst. So gebē sye
auch nit gelt zům Türckē krieg, vnd wissen, das facultates sein funden, | ☞
die barbarischen darmit zů plonderen, halten die auch darumb für frembd, vnd
sye nit betreffend. Wer geben sye zů den kirchen paüwen wie wir, nit ein
pfenning?

Hutt. Damit ermanest du mich eines anderen gedrittes. Drey ding, sprach §.190.

[2] Tunica ... refossa] Non de prima huius tunicæ a. 1196. facta inventione quam enarrant Annales Trevirenses Broweri Masenique (Leod. 1670. fol. tom. II. p. 91.), sed de publica a. 1512. celebrata monstratione Huttenus loquitur. de qua Annales citt. (p. 329.) „Tertio igitur Maii ... pignorum sacrorum inventio propositis in ara summa reliquiis magna voce pronuntiata. Quæ res ut ad finitimos longiusque positos permanavit, pro eximia quæ in hominum pectoribus eo adhuc tempore vigebat sacrorum rituum disciplina ad centum hominum millia convenisse Trevirim et religionis caussa urbem adiisse memorant. Porro ubi primum sacrata Domini vestis in multitudinis adducta conspectum ostensa fuit, ita nempe complicata et in angustum contracta, ut inventa fuerat, auditæ voces multorum suppliciter rogantium, ut effusam explicatamque visui præberent," *etc.*

Romæ, Vadiscus ait, neque unquam tamen peraguntur, animarum beatio, collapsarum ædium sacrarum restauratio, et in Turcas expeditio.

ERNHOLDVS. Atque hæc sunt tria illa, quorum sub prætextu fiunt exactiones.

§.191. HVTTENVS. Hæc ipsa, quemadmodum nuper plane divinas transmiserunt in Germaniam facultates, mentientes pecuniam, quæ tribueretur, pertinere ad divi Petri Romæ, cui fundamenta iecit II. Iulius, extructionem.

ERNHOLDVS. Quod si verum esset hoc etiam, et in nullum alium verteretur usum, quid oporteret nostris tamen pecuniis Romana construi templa? aut cur non potius in divite Italia emendicatur aliquid ad hanc pietatem? vel templorum non satis est in Germania, quæ collapsa opus sit restaurari? non pudet vel petere hoc a nobis pontificem?

HVTTENVS. Puderet, si ullius indignitatis esset apud quemquam Romæ

§.192. pudor. Expeditio autem in Turcas quando procedit?

ERNHOLDVS. Immo quoties ab illis, ne procederet, impedita est?

HVTTENVS. Et animas ut beant?

ERNHOLDVS. Bearent vero aliorum animas, qui sunt ipsi a vera beatitudine tam alieni? immo qui sunt ab omni sic probitate derelicti?

HVTTENVS. Ea moves quæ non patiuntur in se verum dici.

27. Was mā zu rom ymer thut, und niemer volbriget. | Vadiſcus, thůt man ſtetigs zů Rom, vnd volbꝛingt die doch nyemmer, ſälig machung der ſelen, auff richtung der nidergefallenen kirchen, vnnd den zug wider die Türcken.

Ernh. Vnnd das ſeint auch die dꝛey, vnder denē ſye, als vnder einem ſchanddeckel gelt vō vns foꝛderē.

§.191. Hutt. Das ſeint es. Als nechſt, ſchicketen ſye ein gantz göttlichen aplaß her in Teütſchland, mit erlogenem vöꝛgebē, das gelt ſo auß ſollichem aplaß er-

Gelt zu sanct Pe. Münster. | kaufft würde, geyn Rom zů volbꝛingung ſanct Peters münſter, des fundament der bapſt Julius geſätzt, gehöꝛen.

Ernh. Ob das dañ ſchon wär, vnd ſollich gelt zů nichtes anders gebꝛucht wurde, warumb ſolt man Römiſche kirchē mit vnſerem gelt bawen? Habēt wir hieauſſen zů wenig kirchen, ob die verfallen, widerumb auff zůrichten, vnd in weſen zů halten? Schämet ſich nit ein bapſt ſollichs an vns zů langen laſſen?

Hutt. Er müſt ſich des ſchämen, wo yemants zů Rom ſich einiger ſchand

§.192. Zu Rom schamet sich nyemants der schanden. | ſchämet. Wañ geet aber der zugk in türcken für ſich?

Ernh. Ja wie offt iſt er wol in ſeinem fürgangk durch die bäpſt verhindert woꝛden?

Die selen selig machen. | Hutt. Wie ſäligmachen ſye deñ die ſelen?

Ernh. Solten ſye anderleüt ſelen ſälig machen, die ſelbs ſo weyt von ſälikeyt leben? Ja die alſo gar von eeren vnd frömkeyt verlaſſen ſein?

28. Was nit warheyt leydē mag. | Hutt. Yetzo rüreſtu ding die nit leiden, warheyt von jnn geſagt werdē.

ERNHOLDVS. Quæ sunt illa?

HVTTENVS. Vadisco referente tria, Romanus pontifex, indulgentiæ, et quæ cuique emolumento est Romæ, improbitas. §.193.

ERNHOLDVS. Nos dicamus tamen, et quia non moventur si per officium caritatis pie et fraterne moneamus, tandem quod Vadisco propositum item videmus,

Obliqua invidia, et stimulis agitemus amaris.

Cuius facti spero nos haud paucos habiturum adiutores, non tantum in §.194. vulgo, ubi contemptius habentur iam bullæ, et minus minusque emuntur condonationes, ac invisiores sunt Romanæ legationes, maiorque ac maior est indies exactionum impatientia, nec ita, ut iampridem, timetur præceps illud anathematis tonitru, et adhuc pauci dispensationes emercantur; sed apud principes etiam viros, a quibus tu libere dici quædam atque agi refers, quibus amplius ferenda non videtur illa, quam sibi adfingit ipse, absoluta Romani episcopi potestas, et qui ad concilium anhelant, et neglectius iam adorant impudens illud Christiani pontificis idolum; qui ad §.195. veterem illam priscorum antistitum frugalitatem respiciunt ægre ferentes

Ernh. Welche ſein die?

Hutt. Als Vadiſcus ſagt dꝛey, der bapſt, aplaſz, vnd vnfrom̃keit, domit §.193. ſich ein yeder zů Rom erneeret.

Ernh. Nichs deſtoꝛ weniger, wöllen wir die woꝛheyt ſagen. Vnd die weil ſye ſich nit mit gůtigen vñ brůderlichẽ vermanungẽ in Chꝛiſtlicher lieb beſchehẽ, erwegẽ laſſen, wöllẽ wir zů letſt, als jm auch Vadiſcus fürgenomen hat, wie Virgilius ſpꝛicht,

Mit trotz ſye ſchelten offenlich,
Vnd geben manchen bittern ſtich.

Zů welcher ſach, ich hoffe, wir werden nit wenig mithelffer haben, nit allein §.194. im gemeynem volck, do ſchon gereyt die bullen vnwerder ſeindt | Verstentnus des gemeynen volcks. dann zů voꝛ, do man auch lenger ye weniger aplas kaufft, do die bäpſtlichen legaten nit mer angenem, do vngedult der geltfoꝛderũg von tag zů tag gröſſer wurt, da man auch nit als voꝛ zeyten den ſchnellen donnerſchlag des bannes föꝛchtet, da wenig mer diſpenſation kauffen, ſonder auch vnter den fürſten vñ herꝛen, die nun mer (als du ſagſt) frey võ ſachen reden, auch zey- | Verstentnus der fursten. ten mit der that ſich frey erzeygẽ, die nit lenger wöllen leiden, den gantz freyen vñ gantz vneinträglichen gewallt des Römiſchẽ biſchoffs, den er jm ſelbs zůgibt, die auch eines concilij begyrig ſeint, vñ yetzo ſeũmlicher wed' voꝛ anbettẽ dẽ vnuoꝛſchämpten abgot, des Römiſchen ſtuls. Die von dem erſamli- | Der Romisch abgot. §.195. chen geyſtlichen vñ vnpꝛächlichẽ leben der alten biſchöff zů ſagen wiſſen, vnd mit

[7] Obliqua] Vergil. Aen. XI. 357. („agitabat") [19] bäpſt *1.* [21] ntt a. [35] vneintr.] unerträglichen. [39] scripserim vnprächtlichen

personatos istos episcopos, luxu et avaritia perditos homines, religionis prætexto ad tyrannicam abuti superbiam, optantque suo arbitratu dignis conferri patria hic ab se sacerdotia, quo minus sit locus externæ avaritiæ, cum nostra contumelia pariter et incommodo aut absorbere ea aut vendere qualibuscunque, et impatienter sustinent lites diutius tanto cum
§. 196. Germaniæ dispendio Romam transferri, misere cupientes ut ista ecclesiæ capita pro iis quæ nunc sunt vitiis, stultitia, desidia, luxu, avaritia, rapacitate, perfidia, temulentia, astutia, libidine, insolentia, seditione, fraude, violentia, scelere et crudelitate, has aliquando induant conversim virtutes, prudentiam, vigilantiam, sedulitatem, parsimoniam, frugalitatem, temperantiam, synceritatem, sobrietatem, simplicitatem, continentiam, æquanimita-
§. 197. tem, concordiam, fidem, iustitiam, pietatem, mansuetudinem et misericordiam. denique e re Christianorum omnium esse arbitrantur Christi vestigiis insistere eos qui illius vicarii esse contendunt, sed neque oportere hoc eos contendere ut sint, potius coacte provinciam hanc obire.

HVTTENVS. Spes est futurum hoc quidem, aliquando enim ἀπὸ βρα-

groſſer vngedult ſehen, diſe vermômeten biſchôff, leüten in geytz vnd überfluß verderbt, ſich des geyſtlichē namens, zů irer hoffart vn̄ tyrañey mißbrauchen. Vnd begeren hinfür die geyſtlichē lehen in Teütſchen landē, nach irem willen denen alhie die des würdig weren verlihen werden. vff das auſzlendiſcher geytz deſter weniger ſtat habē môcht, die ſelbigen mit vnſern ſchanden vnd ſpott, eintweders für ſich alſo zů verſchlinden, oder aber andern, die der villeicht gar nit würdig, verkauffen, die auch ein groß mißfallen tragē, das hinfür ſollē, wie biß her die
§. 196. häder vmb geyſtliche lehen, geyn Rom gezogen werden, vnd begeren inbrünſtiglich vn̄ von hertzē, das die öberſten der kirchen, für die ſittē ſo ſye ytzo habē, als torheyt, müſſiggāg, überflūß, geytz, raubereÿ, meynaydigkeit, trunckenheit,
Sitten der verkerten geyſtlichē. | betrug, vnkeüſcheit, übermůt, gezänckſuchung, vntrew vnd auffſätzung, gewalt vn̄ vnrecht, böſzwicht ſtuck, vn̄ wütereÿ, etwā an ſich nämen
Sitē warer geyſtlichen. | diſe gegen tugent, fürſichtikeit, wachen in gutter übung, emſigkeit, benügūg der notturfft, mäſſigkeit, trew, redlicheit, nüchter lebē, einfaltigkeit, keüſcheit, beſtendigkeit des gemůts, eintracht, glaubē, gerechtigkeit, andacht, ſanfft-
§. 197. můtigkeit, vn̄ barmhertzigkeit. Derē meynung auch iſt allē Chriſten nutz ſein
Vicarien Christi. | werden, das die ſtatthalter vn̄ vicarien ſein wöllen Chriſti, in des ſelbigē fußſtapfen tretten. Wiewol ſye auch alſo das zů ſein nit bittē oder begerē ſolten, ſonder bezwenglich dar zů gefordert werden.

Hutt. Es iſt wol hoffnung, dz ſolliche ding geſcheē. Dañ etwan iſt (als

---

[15] Cf. p. 162. i. f. [16] ἀπὸ βρ.] Ex asinis tardis cruribus incedentibus equus prodiit. Zenob. II. 5. c. interpp. („ἐπὶ τῶν ἀπὸ εὐτελῶν ἐπὶ τὰ μείζω μεταπηδώντων". de iis qui a tenuioribus ad splendidiora transeunt.) — βραδυσκέδων *edd.* [18] Chriſten a.

δυσκελῶν ὄνων ἵππος ὤρουσεν. Verum ubi conabuntur huiusmodi nostrates illi, quid putas contra facient?

ERNHOLDVS. Mites erunt; nec iam amplius armis,
Sed votis precibusque volent exposcere pacem.

HVTTENVS. Minime gentium, magna se pertinacia tuebuntur, arma, §.198. viros et equos parabunt, nostra nos pecunia oppugnabunt; ubi suis opibus diffident, ad Gallos, ut olim, confugient, omnia tentabunt, omnem lapidem movebunt, priusquam in ordinem se cogi patiantur. **Clamabunt ecclesiæ** persequutores (sic enim dicent, quicunque levare adversum se digitum audebunt) et schismaticos nos illam Christi inconsutilem tunicam vociferabuntur discerpere, execrationibus fulminabunt; nam si quem fugiunt antiquiora, §.199. ut nesciat quæ hoc nomine strenui multi Germani imperatores (quos illi paleis decretorum adspersos notaverunt postea, perfidiosos, immanes, hæreticos vocando) passi sunt, et quam infeliciter multis propter inimicorum versutiam processerit hoc negotium, illud nuper freneticum Iulii II. edi-

☞ | das sprichwort sagt) auß einem trägen esel, ein arbeytsam baldlauffend pferd worden. Wo sich aber die vnseren sollichs vnderstehen, was meinst sye entgegen gedencken werden?

Ernh. Ich acht sye werden sanfftmütiger, vnd als Virgilius sagt,
Des kriegs vnd bzwangks nit fürter mer
Sich brauchen, sonder bitt vnd bger
Zum friden wenden fast vnd ser.

Hutt. Nit ein har, sonder mit grossem trotz werdẽ sye sich weren, har- §.198. nisch, leüt, vñ pferd zůrüsten, vns mit vnserm eygẽ gelt kriegen. Vñ wo sye an eygener macht verzagẽ, werdẽ sye (wie offt hyeuor) zůflucht bey | Der Ro. letste zuflucht. den Frantzosen sůchen, allerley vnderstehen, vnd (als man spricht) einẽ ydẽ stein vffwegẽ, ehe dañ sye sich reformyerẽ lassen. Da werdẽ sye über vns rüffen, wir seiẽ veruolger der kirchẽ (dañ also nẽnen sye alle die jhenẽ, so einẽ finger gegẽ jnẽ auffheben) wir seyen schismatici, das ist, abtrinnigen, werden auch schreyẽ wir wöllen den vngenäheten rock Christi zertrennẽ, mit bannẽ vnd ma- | Der Ro. were. ledeyung vmb sich werffen. Dañ wer altere historiẽ nit weissz, was etwan vil §.199. redlicher teütschen Keyser (die sye darnoch mit iren sprew decretẽ besprengt, vñ geschendt haben, trewloß, meyneydig, grimmig, vñ ketzer schultent) von jnẽ gelitten habẽ, vñ wie vnglücksälich es denẽ (betrugs vñ listigkeit der feind halbẽ) gegangẽ, den sol die freuelich vnsinnige bull Julij (daruon wir | Die bull Iulij wider die ven diger. vor geredt haben) wes von jn zů gewarten, vermanen. Welche, do erstlich von

---

4 nec iam] Vergil. Aen. III. 261. *ubi pro* volent *est* iubent 6 „Arma deosque parant" Verg. Aen. II. 161. 8 *Πάντα λίθον κίνειν.* Zenob. V. 63. etc. 11-12 uociferebunt' *1. sed in err. 1. corr.* 16 illud ... edictum] He Bulla ad §. 148. cit. hic dici apertius etiam Germanica versio ostendit. 24 weren] ewren a. 33 Paleas, decreti Gratiani recentiora additamenta, non inlepide sed parum recte *Spreudecrete* adpellat.

ctum monere debuit, quo ille proposito cum Satanæ omnes qui adversum sé et ecclesiam arma ferrent tradidisset, contra qui sub suum vexillum concederent, iis cælum et siquid cælo adhuc sublimius est promitteret, quem non movere visus est, ac vel ad se blandiendo traducere, vel terrore §.200. in fugam et desperationem coniicere? Unus tot regum et nationum rem suo arbitratu moderabatur; cui se iungere dignatus est fœdere, eum vincere tantisper, donec amicus fuit, passus est; ubi rescisso fœdere in contrariam declinare partem placuit, rursus eam restituit; secum victoriam, secum principatum, et dominationem, quoquo concederet, secum attulit.

§.201. ERNHOLDVS. Scio, sed Iulium neque hoc edictum, neque præterea quicquam suum in his quæ egit, sed temporum occasio et mira ibi rerum opportunitas iuvit; quem ego tamen vel sic reor ultimum felicitate hac esse perfunctum, neque enim arbitror successurum post hunc ulli.

§.202. HVTTENVS. At illis magna in contrarium fiducia est, quare Vadiscus retulit, per contemptum nostri dicere ipsos illos, Romam tria firmare, humiles fossas, destructos muros, et non sublimes turreis; quasi dicant contra barbarorum inertiam quantulamcunque satis esse vim, neque ulla quæ-

jm außgangen, vñ er dar innẽ alle die wider jn vnd die kirchen, als er das nẽnet, wåren, dem teüſel gegebẽ, herwider die vnter ſein banir ruckethẽ, dẽ ſelbygẽ den himel, vñ ob etzwas noch höcher dañ der himel wår, verheiſſen vñ zůgeſagt hette. Wen hatt er nit bewegt, vñ entweders durch die ſelbige zůſag an ſich gezogen, oder aber durch angehenckte trew vnnd ſchrecken, in flucht vnnd §.200. vertzagheit bracht? Ja er allein hat ſo vil künig, ſo vil lãd nach allem ſeinem Wie jderman Iuliũ forchtet. | willẽ regirt. Zů welchem er ſich mit bündtnuß geſchlagẽ, dẽ hat er ſo lang ſein freüntſchafft geweret, ſigẽ laſſen. So bald er aber (als ſein gewõheit was) das bündnuß zerſchnittẽ, vñ vff die gegẽ ſeitẽ gefallen iſt, hat er daſſelbig teil auch auffgericht. Wo er ſich hin gekert, hat er ſig, oberkeit, vnd herſchung mit jm gebracht.

§.201. Ernh. Das weiſſz ich alles wol. Aber im Julio hat fürwar nit die ſelbig Was Iuliũ gefurdert hat. | ſeine bull, noch auch ſein eygẽ vermögẽ, ſond', gelegẽheit d' zeit, vñ ein wũd'liche ſchickũg vñ bequåmnuß aller ding, zů ſollichem hãdel geholfen. Wiewol ich hoffe, er ſöll d' letſt geweſẽ ſein, dem ein ſollich glück wid'fare. Dañ ich meyn ye nit, das es einem mer geratẽ ſoll.

§.202. Hutt. Aber ſye herwid' habẽ ein groſſes vertrawẽ. Vñ darũb ſagt Vadiſcus, ſye pflegẽ zů verachtung vnſer Tütſchẽ zů ſprechẽ. Drey ding beueſtigen Rom, Was Ro. beveſtiget. | feychte gråben, zerbrochne murẽ, vñ nidere thürn. Als ob ſye ſprechen ſolten. Wiewol Rom gar nichts zů der wör gebawen, ſey es dãnocht wol geſichert vñ frey vor den Teütſchen. Dañ ſye meynen, es dörff wider ein barbariſch volck (das ſye wol mitt worten, vñ brieffen kriegen könnẽ) nit vil verwarũg,

---

[8] contrarium *1.2.* contrariam *Pasq.* et *4.* [29] im] ihm sive dem [36] gåben a.

renda magnopere propugnacula. adeo non metuunt nostram virtutem ei §.203. civitati, quam terni gubernant principes, lenones, curtisani, et fœneratores.

ERNHOLDVS. Ita per Christum, solos hos enim vidimus Romæ honoratos.

HVTTENVS. Et quæ istiusmodi insessa est civibus, in ea quam apte ha- §.204. betur caput ecclesiæ?

ERNHOLDVS. Ut mihi quidem videtur, ineptissime.

HVTTENVS. Et in ea urbe ut vivitur, in qua tria vix invite homines faciunt, fidem solvere, aliis operam dare, et de via cedere,

ERNHOLDVS. Quibus moribus quid esse magis posset contra Christianam innocentiam? nam cum illa in uno hoc consistat, aliis facere quod sibi quis fieri velit, in tantum contraria sectantur Romani, ut ne de via quidem cedere leve eis sit. porro fides, et liberalitas diviniores sunt virtutes, quam ut eorum capax esse possit urbs Roma.

HVTTENVS. Et quæ tribus aliis ita abundat, ut numerum ea ibi non §.205. capiant, scortis, sacerdotibus, et scribis, otioso scilicet grege et minime frugi hominibus, quanto cum dispendio eorum, a quibus fraudando et compilando eripitur quod ab his insumatur, quo hæc alatur pernicies?

vñ ſey ein ſchlechte macht genůg. Alſo gar wenig főꝛchtẽ ſye voꝛ vns der ſtatt §.203. doꝛinnẽ dꝛeyerley őberſten das regimẽt haben, hůrenjäger, Curtiſanẽ, | 30. Wer zu Rom regiere. vñ wůcherer.

Ernh. Ja bey Chꝛiſto. Dañ allein die haben wir zů Rom in eren geſehen.

Hutt. Iſt aber nit ein ſtat, die von ſőlichen leűten beſetzt, geſchickt zů einẽ haupt d' kirchẽ?

Ernh. Als mich bedunckt, ſer vnbequåm.

Hutt. Wie lebt man dañ in einer ſtat, darinnẽ die leűt dꝛey ding vngern §.204. thůn, Glauben halten, Lieb vnnd dienſt thůn, vnnd von dem weg | 31. Was man zu Rom ungern thut. weychen?

Ernh. Sőlliche ſitten ſein der Chꝛiſtlichen vnſchuldt vñ ſanftmůtigkeyt doch gar entgegẽ. Dañ ſo die am meyſten an dem gelegẽ iſt, was einer jm | ſelbs widerfarẽ wőlt, daſſelbig einem andern thůn, ſeind die Rőmer ſo gar einer andern meynung, dz ſye auch vom weg weychen fűr beſchwerlichẽ achten. Aber glauben halten, miltiglich, freűntlich, vñ dinſtlich geberen, ſeindt grőſſere vnd gőtlichere tugẽt, dañ das die zů Rom ſtat haben mőgen.

Hutt. Aber die ſtat, darinnẽ dꝛey ding, hůren, pfaffen, vñ | 32. Was on zal zu rom. §.205. ſchꝛeiber, ein můſſig gehend, vnd gar zů nichtes nűtzlich volck, alſo hauffecht ſeind, das derẽ kein zal geſundẽ mag werdẽ, wie mit groſſem ſchadẽ, der jhenen, von den man diſe zů erneren vñ enthaltẽ rupfft vñ raubt, mag die gelittẽ werdẽ?

11 Cf. Evang. sec. Matth. VII. 12. sec. Luc. VI. 31.

ERNHOLDVS. Per fidem, intolerabili. nam ut alios mittam, quid Germania luat, iam tandem sentimus.

§.206. HVTTENVS. Et ne paucis intelligi detur quales sint Romani nunc, tria omnes petunt Romæ, Vadiscus inquit, breve sacrificium, vetus aurum, et vitam in delitiis agendam.

ERNHOLDVS. Quæ religionis neglectum, avaritiam et vitæ ignaviam arguunt.

§.207. HVTTENVS. Quibus scilicet vitiis tota obnoxia dedita urbs est, quæ habet tria item sibi peculiaria, pontificem maximum, vetera ædificia, et avaritiæ studium.

ERNHOLDVS. Hui qualem civitatem ecclesiæ caput habemus! igitur fieri potest ut a loco tot venenis infecto, tot pestibus corrupto, tot corporis ac animorum malis obnoxio auferamus hunc tandem principatum?

§.208. HVTTENVS. At esse ibi expedit, ubi tria volgo sunt, quæ in nulla præterea civitate.

ERNHOLDVS. Quæ illa?

HVTTENVS. Omnium gentium homines, omnis generis moneta, et omnium linguarum commercium.

Ernh. Bey glaubē mit vnlydlichem ſchadē. Dañ das ich anderer geſchweng, ſehē wir ytzo was es allein Teütſchs land entgilt.

§.206. Hutt. Vñ das du nit auß einem oder wenig ſtuckē, wie die Römer geſitt

33. Was iderman zu Rom begeret. | ſeind erkēneſt, ſo ſpricht Vadiſcus. Drey ding begeren alle menſchē zů Rom, kurtz meſſen, alt gold, vñ ein wollüſtiges leben.

Ernh. Darauß ab zů nemen, das ſye keiner geyſtlicheit pflegen, ſond' dem geytz vñ müſſiggang anhangē.

§.207. Hutt. Welchen laſtern die gantz ſtatt Rom vnterworffen vnd zůgeignet

34. Was Rō allein hat. | iſt, die on dz vor anderē ſtettē drey ding allein hat, den bapſt, alt gebew, vnd geytzigkeit.

Ernh. O welch ein haupt der kirchen haben wir. Meynſtu aber auch müglich ſein, das wir die oberkeit der kirchen abnemē, vō einer ſtatt, die mit ſo vil gifft verlipt, mit ſo vil krāckheitē beladē, mit ſo vil beſchwerungē leib vñ ſel behafft iſt?

§.208. Hutt. Es iſt aber gůtt, dz ſolliche oberkeit ſey an dem ort do drey ding,

35. Was zu Rom vnd sunst nirgen gemein | die man ſūſt nyergē findt gemeyn ſein.

Ernh. Welche die?

Hutt. Leüt auß allē landē, allerley müntz, vñ gemeynſchafft allerley ſprachen.

---

16 ERNHOLDVS] HVT. *1. 2. Recte* Ernhold. *Pasquill. p.* 253. *et 4. habent.* 14 vulgo *4.* 18 commertiū. *2.* 31 verlipt] cf. p. 188. adnotat.

ERNHOLDVS. Pereat cum peregrinis illis potius, cum moneta, et lin-
guis pestilens Roma, quam nostros ea mores diutius corrumpat.

HVTTENVS. Verum utile est hoc Romanis corruptissimos esse hic mo- §.209.
res, ob idque cum tria infense odio habeat Roma, ius patronatus quod
vocant, liberam ad sacerdotia et episcatus electionem, Germanorumque
sobrietatem, tertium hoc infensissime detestatur, nec feret ulterius, vel
edicto probatura ebrietatem, quo ne hos sentiamus ludos sobrii: nam §.210.
qui minus bibunt, hi contra impuram hanc voraginem liberius quam fas
illi putant loquuntur, a patronis arbitrantes conferri oportere sacerdotia
et quemadmodum vetus institutum est, sacerdotales præfecturas per colle-
garum suffragia designari: hoc non feret inquam Roma.

ERNHOLDVS. Nec vicissim nos forte illius violentiam, fraudem et sce-
lus feremus.

HVTTENVS. Tunc multum vero decedet urbis magnificentiæ.

ERNHOLDVS. Cui tandem magnificentiæ?

HVTTENVS. Cui? quasi vero incognitum habeas illius splendorem: pri- §.211.
mum enim qualia sunt hæc tria quæ ubique videntur Romæ ac omnibus
obvia sunt, equitatio, tabellarii, et benedictiones?

Ernh. Besser wär, das pestilētzisch Rom verdürb mit seinē frembdē gestē,
mit seinē vilen müntzen, vñ mancherley sprachē, dañ das es vnsere sittē lenger
verletzigē vnd ergeren solt.

Hutt. Den Römern ist aber nutz, das wir Teütschen in bösen sittē lebē. §.209.
Vñ darumb nach dem Rom drey ding feyhētlich hasset, Patronē recht, | 36 Was Rō feyhetlich hasset.
als sye es nennē, freye wal der bischöff vñ prelaten, vñ der teütschen nüchter-
heit, so ist es doch diesem dritten am aller geferlichsten gram̄ vnd wider. Würt
es auch lenger nit leydē, sond' ehe ein gebot lassen auß gehen darinn trunckē-
heit gelobt vñ villeicht mit ablas begabt werde, vff das nit, wo | Den Ro. wer' nit nutz, das teutschen nyechter weren.
teütschen nüchter wären, jre bösen stück vñ trügerey desto ehe
erkennetē. Dañ welche Teüschen wenig trincken, pflegen wider soliche ir vn- §.210.
reyn leben vñ geytzigkeit, freyer dañ sye meynē billich sein, zů reden vnd sprechē,
ein yder patron (das ist einer der ein lehen gestifft hat) vñ seine erbē oder
nochkommē, haben dasselbig zů lyhē, vñ sey auch von alter her kōmē, dʒ alle
prelaturē söllē durch die wal versehen werden. Dises mag Rom nit leyden.

Ernh. So mögen auch wir hinwid' nit leyden Römische gewalt, betrug,
vñ schalckheit.

Hutt. So würt aber tzier vnd herrlicheit der Statt Rom vil abgebrochen.

Ernh. Welcher tzier vñ herrlicheit?

Hutt. Welcher? Als ob solicher scheyn nit bekant wär. Dann erstlich §.211.
seindt es diße drey, die yed'man zů Rom vor augen hat, vñ ei- | 37 Was yedermā zu Rom begegnet.
nem yeden wo er geht begegnen, reytende, brieffträger, vñ gebenedeyung.

ERNHOLDVS. Talia profecto, ut nullum eorum usum agnoscam.

§.212. HVTTENVS. Deinde ista quæ item occurrunt passim, loca religione sacra, meretrices, et venerandæ antiquitates.

ERNHOLDVS. Ego illa vero loca minime religiosa arbitror, quæ istos ferunt mores, et recte scriptum existimo, 'non propter locum gentem, sed propter gentem locum eligere deum'; quod si Romam magis amaret Christus quam aut in Germania urbem aliquam aut in ultima Thule, utique mundam eam a tot flagitiis, tot dedecoribus, tanta impietate conservaret, et tunc quidem fulmine eam exureret universam.

§.213. HVTTENVS. Atque istam intus lautitiam, hos cultus?

ERNHOLDVS. Et una omnes protonotarios, scribas, sacrificos, copiistas, pedellos, scobatores, episcopos, fœneratores, lenones, et omnem eam colluviem quæ mundo gravis est.

§.214. HVTTENVS. Cum Vadisco sentis strenue; ut ad splendorem urbis tamen reditus fiat, trium est Romæ vestiri admodum laute, sacerdotum, mulorum, et meretricum.

ERNHOLDVS. Vestiant et adornent; abunde quidem satis est, unde hunc

---

Ernh. Die seind also gestalt, das ich ir keynen nutz weisß.

§.212. 38. Was allenthalben zu Rom ansichtig. | Hutt. Dar noch diße, die man auch an allen ortten zů Rom in gesicht hat, heylige stått, vnreyne frawē, vnd etliche anzeygung alter geschicht vnd håndel.

Ernh. Aber ich achte die stått nit heylig, vff den man sollicher sittē pflegt. 2. mach. 5. | Vñ glaub dz wol geschribē stehe, gott erwele nit das volck vmb der statt willen, sond' die statt vmb des volckes willen. Ob dañ Christus Rom Weñ got Rom vor anderen stettē lyeb hette. | lieber hette, dañ einige statt in Teůtsch land, oder auch in dem letsten Jßlandt, fürwar so würde er es ye von sollichē vngeberden, schandē, übeltaten, vñ vnchristlichem leben reyn behalten. Vnd als dañ würde er es yetzo mit einem donnerschlag gar außbrennen.

§.213. Hutt. Vnd darinnē sollichen lust, vnd geschmuck?

Nota das Römisch gesynd. | Ernh. Ja, vñ alle prothonotariē, schreiber, pfaffen, copistē, pedellē, außkerer, schwåntzträger, bischőff, altarthiner, wůcherer, rüffianer, vñ den selbigē hauffen der auch der gantzen Christenheit beschwerlich ist.

§.214. Hutt. Du bist gantz gestrenglich vff Vadiscus meynnung. Dz wir aber wi- 39. Was mā zu Rom kostlichen kleydet. | der auff zyer der statt Rom kommen, seindt drey ding zů Rom, die man kostlich kleydē műßz, pfaffen, maulesel, vñ gemeyne frawen.

Ernh. Laßz sye sich kleyden vñ zyeren. So lang dz vnsålich Teůtschland

---

[5] non propter locum g.] II. Macchab. V. 19. [7] ultima Th.] Vergil. Georg. I. 30.

sibi splendorem comparent, donec non resipiscit infelix Germania; at si- §.215. quando expergefacta illa sentiet dolorem suum, tum demum contractius vivent isti, ac minus satellitum alent, et deficiente censu ab auratis tandem asinis in pedes se dabunt; nec tum videas purpuratos cardinales comitatu plus quam regio urbem pervagari, minusque erit otiosorum ibi hominum, minus fraudis ac scelerum, plus sanctimoniæ, eruditionis et piarum orationum, et macrescent illi quidem corpore ob vigilias et ieiunium, animo vero augebuntur propter sobrietatem primum et frugalitatem, deinde innocentiæ et pietatis conscientiam; ac spoliabuntur quidem divitiis, sed amplificabuntur honore vere sacerdotali, et spectabuntur in maiestate se digna. O diem hunc videre liceat, cum, istis amotis pravitatibus, hæc §.216. erunt penes ecclesiæ caput, ubiubi habebitur illud! hi profecto placebunt episcopi, non illi quibus

picta croco et fulgenti murice vestis,
Desidiæ cordi, iuvat indulgere choreis.

HVTTENVS. At non tantum molles sunt et delicati, sed fraudulenti etiam §.217.

in seiner torheit bleybt, haben sye genůg, danon sye sollichen pracht füren. Würt es aber ein mal auff wachen, vñ seinen schmertzen fülen, so werden sye §.215. darnach kerglicher leben müssen, weniger hoffgesindt haben, vñ noch dem jre zynß gemindert, werden sye von den vergülten eseln steygen, vñ zů füß gehen. Darnach würstu nit mer die Cardinál in scharlach geklevdt sehē, mit hoffgesind als künig haben solten, auffpatzieren. Als dañ werden auch weniger | Rat zu einer grossē besserung. müssigenger sein, weniger betrug, vñ boßheit, aber vil mer heyligs lebens, ersamkeit, andáchtiger gebet, vñ sye werden wol durchwachen vñ vasten, mager vō leib werden, aber durch núchterheit, vñ máßlich leben, gesundt, auch durch vnschultt vñ gůt gewissen, an jren gemúten zůnemē. Vñ werden sye schō jres reychtůmbs vnd weltlicher überflüssigkeit berúmbt, so würt jn doch dargegen | Priesterliche eeren und würde an eren vñ priesterlihen würden zůgehen. vñ man würt sye sehen in herrlihkeit, irem stand gebürlich vñ gemáß. Wólt got ich móchi den tag erlebē das ich solt §.216. sehen, angezeygte ergernuß abgethan, vnd yetzbenente tugent, bey dem haupt der kirchē, in welcher statt dz auch sein würde, gehaltē werden. Fürwar soliche bischóff müstē mir behagē, nit, als d' poet sagt, die,

Am leib beklevdt mit reynem wat, | Weych wybische bischoff.
Das man mit purpur gmalet hatt.
Im hertzen trág, vnd faulheit vol,
Doch dantzen springen thůt jun wol.

Hutt. Aber nit allein seind sye weych, weybisch, vnd wol- | Betrüglich, diebische vnd reüberisch. §.217. lüstig, sond' auch betrüglich, vñ vff das ausserlichst diebisch vñ ráubisch. habē so

[14] Vergil. Aen. IX. 611 (614). sq. [22] auffpatzeren a. [27] vürde a.

interim, et extreme furaces ac violenti, quos rapiendi et compilandi amor et avaritiæ studium transversos agit,

semperque recentes
Convectare invat prædas et vivere rapto.

§.218. ERNHOLDVS. Ubi eximie malum est hoc in illis quod rapiendo, fraudando et compilando quæ acquirunt, ecclesiæ parare se dicunt et dei obsequio, ac ubi quis tantillum ipsis vicissim detraxerit, sacrilegum proclamant et ecclesiam diripere eum vociferantur ac dei hostem pronuntiant. ita soli impune rapiunt ipsi, soli propositum habent sceleri præmium, quod quoties faciunt, Virgilianum mihi hoc usurpare videntur,

Irruimus ferro, et divos, ipsumque vocamus
In partem prædamque Iovem.

§.219. HVTTENVS. Sed ferro non irruunt.

ERNHOLDVS. At plumbo irrunt; quid autem refert quibus armis vincatur Germania?

HVTTENVS. Sed ibi quid cavet bulla cœnæ domini?

ERNHOLDVS. Quod bulla potest.

groſſe begir and'n leüten dz jr zů nemē, vñ ſye zů plödern, dz ſye d' gentz verkeret, vñ gātz widerſinnigs leben heiſt. Als die vō den geſchriben,

Zů newem raub ſtets haben můt,
Und leben von geraubtem gůt.

§.218. Ernh. Das gröſt übel aber, das ich an jnē befind, iſt, das ſye alles ſo ſye mit raubē, betryegē, vñ ſchindē erwerbē, der kirchē vñ gottes dienſt wöllē zůbringen geſchē werden. Vñ wo jn ymants etwa ein wenig vō dannē nimpt, den ſchreyen ſye auß für einen kirchen diep, ſprechen, er hab ein gottes hauß beraubt, vñ haltē jnn für einē feind gottes. vñ alſo rauben allein ſye on ſünd. Ja ſye wöllen noch vmb ire übelthat belonūg vō gott habē, vñ achte dz ſye ebē ſprechē als die reüber vō den Virgilius ſchribt

(Margin: Vñ dje herlig kirchē raubē.)

(Margin: Wie disze reuber got auch heut mitgeben.)

Wir ſyellen es mit woffen an,
Die gött vnß batten bey zůſtan,
Drumb ſöltens auch heüt mit vns han.

§.219. Hutt. Sye nemen vns doch nit mit woffen.

(Margin: Wir werden mitt pleyē waffen geschlagen.)

Ernh. Pley iſt auch woffen, weiſſz keyn vnterſcheid, ob Teütſchland mit eyſen, pley, oder anderm metall überwondē werde, dañ das ſich zů ſchämen iſt, vns die auch gegē ſtahel vñ eyſen, vnüberwindtlich bleibē ſoltē, mit pleyenē ſchwerten gezwungen werden.

(Margin: Ein Bull die ma am gryenen dornstag zu Rom liszt.)

Hutt. Was verbeüt aber bulla Cene domini alda?

Ernh. Alles das ein bull mag.

[[24] deinſt und ynants a.

[3] Verg. Aen. IX. 609 (612). sq. („Comportare") [11] Verg. Aen. III. 222. sq. [17] bulla] *In Cœna domini* plenissime post variorum pontificum inde ab Urbano V. (a. 1362.)

HVTTENVS. Et tamen eam ut nihil præterea metuunt homines.

ERNHOLDVS. Quid tum, quod illorum opes sic acquisitæ ab aliis sperantur, aliis sunt formidabiles? et quod orbem Christianum, sed Germaniam inprimis fuco et præstigiis suis infatuatum tenent? principes ipsos §.220. ad meram prope insaniam redegerunt, quibus cum rosas mittunt ab se consecratas et gladios et galeros, o dii immortales, quam ineunt gratiam, quos vicissim opes, quæ commoda recipiunt? illi vero qui hæc adferunt a pontifice, qua se magnificentia, quo cultu tractari iubent? Vidisti quen- §.221. dam nuper oratorculum pontificis, qui rosam ferebat in Saxoniam, nolebatque offerre eam, nisi a principe episcopo fieret in oblatione ipsa sacrificium: ita quadam in pompa et publica celebritate oportet explicare pontificias nugas et Romanam superstitionem. sed hæc fieri hic parum esset, nisi et Romam iretur ingenti sumptu osculatum pontificis pedes, et nescio quid inde allatum huc.

HVTTENVS. Neque ego scio præter ea quæ supra exposui quid auferant ab urbe qui eam accedunt: certe tria vetitum esse Roma expor- §.222. tari Vadiscus retulit, nec vetito ibi opus erat, sanctorum reliquias, quæ

Hutt. Mã fórcht aber die ſelbigẽ mer dañ jchtes and's?

Ernh. Was iſt es nun mer? Man weiſſz das vff iren reychtumb, den ſye alſo erworben haben, etzliche hoffnũg, etzliche forcht haben, vñ das ſye die gantzen Chriſtenheit, doch zů vor an teütſch land mit einer falſchen beferbung vñ jrem geſpenſt betóret vñ geäffet vnter jnn halten. Das ſye auch vnſere fürſten §.220. nahet zů einer lauterẽ vnſinnikeit bracht haben, alſo, das weñ | Wie unsere Furstẽ auch betoret seint. ſye den jre gewenhete roſen, ſchwerter, vñ hůt, zůſchicken, hilff gott wie groſſen danck verthinen ſye domit, welche ſchenck vñ gegennutz entpfahẽ ſye hinwider. Die bápſtlichen botten aber, die ſolliche gaben herbringen, wie mit groſſem gepráng, vñ eren műſſz man die tractierẽ. Du haſt wol nechſt ein legátlin geſehen ein §.221. roſen in Sachſen fúren. Das ſelbig närlin wolt die nit überant- | Von einẽ Romischẽ legätlin. worten, es hielt dañ ein fürſtlicher biſchoff meſſz darzů. Alſo műſſz man bápſtlich góckleren, vñ den Rómiſchen aberglaubẽ, in einer pomp, vñ erlichem gepreng außlegen. Doch wár es gering zů achten, weñ ſollichs allein hye auſſen geſchách, vñ man nit noch dar zů mit groſſem koſten vñ tzerung geyn Rom zűg, dem Bapſt ſeine fűß aldo zů küſſen, vnd ich weiſſz nit was zů holen.

Hutt. Auch ich weiſſz nit was, anders dañ oben angetzeygte ding, von Rom mit jnẽ bringen, die dahin ziehen. Eygentlich ſagt Va- | Was die fveszlecker von Ro bringen. §.222. diſcus, drey ding ſein verbotten, die yemer auß Rom zů tra- | 40. Was nyemant darf us Rom tragen.

---

usque ad Urbanum VIII. (a. 1627.) recensiones extat in Magno Bullario Rom. tom. IV. p. 113. sqq. [6] galeros] Neque Alberto Mogunt. parcit. [9] oratorculum] Carolum de Miltitz Saxoniæ duci Leonis X. donum aureæ rosæ offerentem.

an ibi sint quales ostenduntur, propter ambiguam apud omnes de Romana fide opinionem incertum est, grandes lapides quos alioqui nemo deportaret facile, et pietatem quæ penitus ibi nulla est.

ERNHOLDVS. Publice quidem nulla, privatim apud simplices quasdam matronas, ut valde dubitem an centesimus quisque Romanensium vel mediocriter pie de religione sentiat nunc.

§.223. HVTTENVS. Huc ibam: tria Vadiscus ait paucissimi Romæ credunt, animarum immortalitatem, communionem sanctorum, et inferorum pœnas.

ERNHOLDVS. Persuasit. existimo enim, si animam crederent immortalem, utique eam excoleret quisque, eiusque commodis inserviret; nunc corporis voluptatem in tantum sectantur, ut animam premant modis omnibus. Illam vero beatorum communionem siquid facerent, etiam eius participes esse vellent. Porro de pœnis inferorum vel verbum dicere inter præclaros hos Quirites pro anili est fabula.

§.224. HVTTENVS. Et tamen pietatem ostentant ibi, et de ea publice loquun-

gen, vnd wär doch sollichs zů verbieten nit vō nöten gewest. Das erst, heyligthumb, das man (vmb zweyfels willen, den yed'man an der Römer glauben hat) fürwar nit weissz, ob das darfür sye es außgeben vnd weisen, sey od' nit. Das ander, grosse stein, die on das nymant bald von dannen tragen würd. Das drit, andacht, die doch gantz kein in Rom ist.

Andacht zu Rom. | Ernh. Offenlich ist keine aldo. Aber heymlich, möcht man noch bey etzlichen frommen gotsförchtigen fräulin andacht finden. Die Romanisten aber, zweyfel ich gätzlich, ob vnder hunderten einer mög erfundē werden, der nit mer dañ mittelmässig recht glaube.

§.223. Hutt. Da hin hab ich gewolt. Drey ding, spricht Vadiscus, glauben gantz
41. Was wenig in Rō glauben. | wenig leüt zů Rom, vnsterblicheit der selen, gemeynschafft der heyligen, vñ peyn der hellen.

Ernh. Dz hat er mich schon überredt. Dañ ich halt es gantz darfür, wo sye glaubtē die sel vnsterblich sein, es würden ir ye ettliche ire seelen mit tugenden zyeren, vñ den zů gůt leben. Aber sye hangen also fleißiglichen wollüsten des leibs an, dz sye die seel in allerley weg beschwären vnnd überladen.
Gemeynschafft der heyligen | Halten sye dañ etzwas vō gemeynschafft der heyligen, begeretē sye
Peyn der hellen. | on zweyfel der selbigen teylhafftig zůsein. Aber peyn der hellen, oder des fegfewers, wer da von ein wörtlin sagt, vnter den dapferen Römern, des red halten sye für ein alt weyber gespräch.

§.224. Hutt. Yedoch nichs destor weniger nemen sye sich einer andacht, vnd gůtes glaubens an, die sye dañ äusserlich fürgeben, vnd wissen gar Christlich darvō zů redē. Der halben spricht Vadiscus, Drey ding, wiewol in Rom nit sein, be-

5 animorum *edd.* 13 particires *1. 2.* 25 Vadisc. a.

tur admodum magnifice. quare sic refert Vadiscus, tria Romæ cum minime sint, tamen ut nusquam alibi ostentantur, pietas, fides, et innocentia.

ERNHOLDVS. Profecto nulla sunt ibi ea, ostentatio vero hæc similis mihi videtur Vergiliano isti monstro, cuius

Prima hominis facies et pulchro pectore virgo
Pubetenus, postrema inmani corpore pristis.

HVTTENVS. Contra vero tria Romæ cum sint maxime, videntur tamen perraro, Vetus aurum (abstruditur hoc a curtisanis ibi sacrificis et fœneratoribus), pontifex, raro is (ut augustior sit eius apud volgum conspectus) prodit in publicum, et venustæ mulieres, quibus propter zelotypiam et adulteriorum ibi licentiam metuunt qui habent, atque igitur custoditas observant. §.225.

ERNHOLDVS. Quando omnia complectuntur Vadisci terniones, dic quæ carissima esse Romæ arbitrabatur? §.226.

HVTTENVS. Tria item, officia, æquitatem, et amicitiam; propter raritudinem scilicet pene beatus enim Romæ existimatur cui hæc obtingunt.

ERNHOLDVS. Equidem credo in tali hominum pravitate, his moribus,

---

rúmbt man sich, d' doch mer aldo, dañ an einigẽ ort. An- | 42. Was mā sich falschlich zu Rō beryembt.
dacht, glaub, vñ vnschuld.

Ernh. Fürwar seind die in Rom nit. Aber ire berúmung scheynt gleich sein dem wunder, dz Virgilius beschreibt.

Erst ists ein menschlich angesicht,
Schön wie ein jungfraw zů gericht.
Biß auff ir scham. dañ gleycht es sich
Eim grossen fisch erschrockenlich.

Hutt. Widerūb seind auch drey ding fürd'lich zů Rom vñ werden doch selten vñ wenig geschen. Alt golt (dañ die Curtisanẽ, pfaffen, vñ wůcherer halten dz selbig hinter jn) Der bapst (dañ vff dz der auß seltzäkeit, dem gemeynen volck eerlicher erscheine, thůt er sich selten auß), schöne frawen (dañ wer die hat, verschleüſt sye, vmb grosser freyheit des ebruchs willẽ). | 43. Was gewiss zu Rom, und doch seltē gesehen wyrt. §.225.

Ernh. Die weyl Vadiscus alle ding zů Rom dreyfältig macht, so sag mir, welche ding seyndt am teürcsten zů Rom? §.226. | 44. Was am teuresten zu Rom sey.

Hutt. Drey, dz seint officia, gerechtigkeit, vñ ware freüntschafft, vmb seltzäkeit willen. Dañ nahet ist der selig zů achten, dem diße ding zů Rom gebüren.

Ernh. Ich glaub es gantz, vnder so bößen leüten, so verkerten sitten. Wiewol sye lyederlich freüntschafft einand' entbyetẽ, vñ wissen die | Falsche fruntschaft der Ro.

---

[5] Vergil.] Aen. III. 426. sq. („pistrix.") [34] freünschafft, a.

quanquam est speciosa ibi passim amicitiæ ostentatio, quis nos enim, notus saltem, non complexus est aut osculatus, obviam ubi processerat? sed credo buccas osculari Romæ homines, cum corde sint alienissimi etiam.

§.227. HVTTENVS. Tria, secundum Vadisci sermonem, osculantur Romæ homines, manus, altaria, et buccas.

ERNHOLDVS. Quid, pedes vero non osculantur?

HVTTENVS. Pontificis quidem, sed admodum pauci, et ii magnates aut quibus alioqui bene vult sanctissimus.

§.228. ERNHOLDVS. Toties tria aut male fieri Romæ video, aut vane et superstitiose ferri: non invenit Vadiscus boni etiam aliquid?

HVTTENVS. Invenit bona, sed ita pauca, ut propter penuriam nectere ternionem non posset, qui suspensum me aliquamdiu habuit, cum diceret tria misericordiæ opera esse Romæ, expectabam enim numquid sancti adferret.

ERNHOLDVS. Ille vero quid?

HVTTENVS. Opera, inquit, misericordiæ sunt Romæ, monasteriorum, siqua sunt opulentiora, census dare in commendam, ut vocant, cardinalibus, canonicorum vectigal et pinguia ubique sacerdotia obvertere collationi pontificiæ, et inæstimabilibus superstitionibus ac magicis plane terroribus

selbigẽ vast schynbarlich dar zů geben. Dañ wer begegnet vns zů Rom von bekanten, d' vns nit mit armen vmbfieng vñ küsset? Aber sye küssen offt zů Rom einẽ mit dem mundt, von dem sye doch mit hertzẽ gantz gefrembd seint.

§.227. 45. Was ma zu Rom kusset. | Hutt. Dreyerley (meynt Vadiscus) küssen die leüt zů Rom. händ, altar, vñ backen.

Ernh. Wie? küssen sye dañ nit mer füss?

Hutt. Ja dẽ babst, vñ wenig, die etwan võ grossem stand od' wesen, vñ Des bapstes fuss kussen. | wem d' aller heyligst wol will.

§.228. Ernh. Als ich syh, seint offt drey ding zů Rom die bößlichẽ geschehẽ, oder mißgläublich gehaltẽ werden. Hat aber Vadiscꝰ nit yergent auch etwas gůts zů Rom funden?

Hutt. So wenig, dz er kein gedritts darauß hat machen können. wiewol er mich ein mol in wartung bracht, dz ich etwz gůts von jm hörẽ würd, do er sprach. Drey seind werck d' barmhertzigkeit zů Rom. dañ ich meynt gäntzlich er würd võ heyligẽ dingen sagen.

Ernh. Was sagt er aber?

46. Werck der barmhertzigkeit zu rö. | Hutt. Werck der barmhertzigkeit seint zů Rom, die zynß der reichẽ klöster vñ äbteyẽ den Cardinälẽ in cõmenden. thůmherren pfründẽ, vñ alle feyßte lehen, wo die auch seind, dem bapst, dz er die zůuerleyhen hab, zůstellẽ. vnd die gemůt christlicher menschẽ, so durch vnaussprechlichen mißglaubẽ

coactas ad desperationem fidelium mentes condonationum et veniarum refovere medicamento.

ERNHOLDVS. Opus misericordiæ nullum video, avaritiam video et fraudem inexpiabilem. §.229.

HVTTENVS. Atque ego video.

ERNHOLDVS. Quid diutius fascinari mundus igitur sustinet? aut quid in mora est quo minus confestim evertat eos qui pervertunt omnia? denique miseria quæ, persuasum esse non licere morbosum hoc, ut melius sit corpori universo, submovere caput?

HVTTENVS. Pontificem quidem submovere non licet, quacunque etiam ratione velit mundus, propter decretorum et iuris canonici cautiones quæ omnem facile oppugnationem propellunt, etiam concilium. §.230.

ERNHOLDVS. Infelicem conditionem populi Christiani, si credit sibi contra tot ac tales indignitates nihil esse conandum, nihil adversus nitendum! sed mihi spes est aliud hominum mentibus inditurum Christum optimum maximum consilium, nempe ut hæc primum decreta, deinde ipsos qui decernunt et contingunt hæc, copiistas et notarios, principes scilicet Romanæ ecclesiæ, funditus evertant et extinguant.

HVTTENVS. Atque ea auferat item quæ dedit Constantinus? §.231.

ERNHOLDVS. Quæ enim dedit is?

vñ zäuberische gespenst in verzweyflung kōmen seind, mit artzney des ablaß vñ bäpstlicher gnaden wid' erquickē.

Ernh. Ich syh kein werck d' barmhertzigkeit. Geytz vñ vnußwüschlichē trug syh ich. §.229.

Hutt. Auch ich.

Ernh. Warūb lässt sich nun die welt so lang blenden vñ verzauberē? Oder was ist die verhinderung, dz man die nit vmbkeret, die alle ding verkeren? Vñ ist ye zů erbarmen, dz wir überredt sein sollen, vns gebür nit, vff dz dem gantzen leib desto bassz sey, das süchtig haubt hinweg zůthůn.

Hutt. Fürwar dem Bapst mögen wir ye nit absetzen, ob schon die gantz welt sich das vß vilen vrsachen vndersteen wolt, vmb fürchsichtigkeit willen der decret, damit sye sich verwart, vnd des geystlichē rechtens, damit sye alle anfechtung, auch das Conciliū überstreiten. | Dē bapst sol mā nit mögen absetzen. | Das geystlich recht. §.230.

Ernh. Welch ein armselig wesen Christlicher gemeyn, die glaubt, man dörff wid' so vil grosser vngebür, vnd übelthatē, nichts versůchen, nichts vndersten. Ich hoff aber, vnser seligmacher Christus soll noch den leüten einē and'n rat jngebē. nālich, dz sye erstlich die selbigē Decret, darnoch deren stiffter vnd dychter, als seint Copisten, vnnd Notarien, fürsten der Römischen kirchen, von grund an vmbkeren vnnd außreüten.

Hutt. Das sye auch hinweg nemen, was jn Constantinus geben hat? §.231.

Ernh. Was hat er jn geben? | Was keyser Constantinus den bapsten geben.

HVTTENVS. Primum satellites, equos, coronas ex auro purissimo, phaleras, currus, baltea, purpuram, paludamentum, diademata, fibulas et huiusmodi, deinde regna etiam, urbes et imperium.

ERNHOLDVS. Vetus fabulamentum, mihi non fit verisimile, atque igitur sic iudico, si sint hæc etiam Romæ in istorum potestate, evertenda, ut eorum alia, ipsum pontificem una cum cardinalibus redigendum ad veterem frugalitatem, et innocentiam, *καὶ εἰς ἀρχαίας φάτνας*.

HVTTENVS. Illi quidem nondum metuunt tale quicquam futurum fiducia quadam singulari.

ERNHOLDVS. Qua tandem?

§.232. HVTTENVS. Quod tria sunt Romæ in comperto, Romanorum virtus, Italorum versutia, et Germanorum inertia.

ERNHOLDVS. Hæc scilicet faciunt confidere eos?

HVTTENVS. Faciunt, atque hinc illa securitas.

ERNHOLDVS. At Romanorum virtutem pro extincta habent omnes, ut in hac re proverbium iactetur etiam,

Πάλαι ποτ' ἦσαν ἄλκιμοι Μιλήσιοι.

§.233. HVTTENVS. Ipsis alia opinio, trahunt ad se hæreditario quasi iure ve-

Hutt. Erſtlich hoff diener, trabanten, pferd, kronẽ von reynem lauterem gold, ſchöne deck vnd zeüg vff ire pferd, wägen, ritter gürt, purpur, gulden ſtuck, haubtzyerung, geſächlete inſulen, vñ andere der gleichen. Darnoch fürſtenthůmb, ſtätt, vñ das gantz Reich.

Ernh. Dz iſt ein alte fabel, vñ mir nit glaublich. Hyerūb ſprich ich alſo, ſeint ſoliche ding zů Rom, vnd in der Romaniſten gewalt, ſo ſol man ſye mit jn, vñ alles das ſye haben vmbkeren. den Bapſt aber mit ſeinẽ Cardinälen, in ein ordnung bringen, zů der alten biſchöflichen mäſſigkeit vñ vnſchuld, oder, als man ſpricht, an ſein alte kryppen weiſzen.

Rom reformieren.

Hutt. Sye förchten ſich noch nit vaſt, vñ haben ein trötzigs vertrawen.

Ernh. Wie dz?

§.232. 47. Was mā zu Rom für gewiss haltet. | Hutt. Vmb dz man drey ding zů Rom für gewiſſz hatt, der Römer macht, der Walhen trug, vñ der Teütſchẽ vntůglicheit.

Ernh. Verlaſſen ſye ſich darauff?

Hutt. Darauff, vñ meynen ſich derhalben ſicher ſein.

Ernh. Der Römer macht haltt man vor auſz geſtorben vñ vergangen, ſo gar, dz auch ein ſprichwort, ſo etwan vff die Mileſier geredet, yetzo auff die Römer gezogen würt. das iſt, ‘Etwan waren Romer’.

§.233. Hutt. Sye haben aber ein andere meynung, vñ zyehen die zyer des Rö-

---

[1] Ind. bibliogr. n. XIII. [7] *καὶ εἰς ἀ. φ.*] Zenob. III. 50. c. interpp. („Ad vetera præsepia".) [16] *πάλαι π.*] Aristoph. Plut. 1003. 1075. Cf. Zenob. V. 80. c. in-

terum decus et ornamentum Romani nominis, tum eos vel unum solatur Romanæ maiestatis vocabulum.

ERNHOLDVS. Quam indefensi erunt, si ad vocabulorum respiciunt præsidia. Versutia vero Italorum est ipsum quidem aliquid, sæpe enim magnas delusit nostras copias; at Germanos spero non semper fore inertes.

HVTTENVS. Illi sperant, alioqui metuerent has vires.

ERNHOLDVS. Ne metuant, verum sentiant in publica orbis de se querela.

HVTTENVS. Scis quid præcipue de urbis gubernaculis hodie conqueri §.234. debuit, si saperet, mundus?

ERNHOLDVS. Multa scio quæ graviter sunt ferenda, sed ea aliter credo colligi ab illo ternionum concinnatore: dic quæ?

HVTTENVS. Tria primo loco, quod pessima Florentinorum factio in urbe dominetur, et quod pro deo habendum pontificem adsentatores sui monent, quodque nimium licenter usurpat ille sibi veniarum beneficium et anathematis pœnam.

ERNHOLDVS. Vadisci ingenium valde probo, tuam diligentiam collaudo, §.235. et memoriam demiror unice. Verum dic mihi, qui omnia terna facit Ro-

mischen namens, auch das lob der alten, als einen erbteyl an sich. Vñ allein der nam̃ Römischer maiestat tröstet sye.

Ernh. Wie übel werdẽ beschirmet sein, die ire zůflucht vff nãmen habẽ. Aber list d' alten ist wol etzwas. Dañ offt habẽ sye vnser grosse her | List der Italianer. mit betrug verfüret. So hoff ich nit, das wir Teütschen alwegen | Teutschẽ untuglich. vntüglich sein werden.

Hutt. Aber sye hoffen es. Sunst würden sye vnsere macht förchten.

Ernh. Sye söllẽ die nit förchten, sonder fülen, in einer grossen klag der gantzen welt über sye.

Hutt. Weystu was die Christenheit yetzo billich võ dem Römischen regi- §.231. ment klagen solt, wenn sye weyß wär?

Ernh. Ich weißz wol vil beschwerlicher ding, glaub aber der gedritten meister Vadiscus hab die vff ein sonderliche art zůsamen gereymet. Sag was?

Hutt. Zů forderst drey ding. Erstlich, dz die aller boßhaff- | 48. Was yetz von Rom zu klagen. tigst sect der Florentiner yetzo Rom regiert. Darnoch, dz den bapst sein schmeychler für einen gott außgeben. Zům dritten, das sich der bapst all zů grosses gewalts annimpt, in gnaden des ablas, vñ straff des banns.

Ernh. Vast lob ich Vadiscus scharpff sinnigkeit. mir gefelt auch dein fleiß, §.235. vñ einig verwonder ich mich über dein gedächtnuß. Sag mir aber, der alle ding zů Rom dreyfältig macht, gibt er auch dem bapst drey schwert | 49. Drey schwertt des bapsts.

---

terpretibus („Olim fuere fortes Milesii".) ἦσαν ὀι ἄλκιμοι *edd.*

[14] benificium *1.2.* [24] Hutten hic *omis.* a.

mæ, num tres etiam gladios tribuit pontifici, qui duos habere solebat sua prædicatione, sæcularem et spiritalem?

§.236. HVTTENVS. Iam tres habet, ut triplicem ante coronam, accessit enim tertius, quo tondet gregem suum pastor ille Christi vicarius et quo resecat siquid ulcerosum est, ne contagio pervadat.

ERNHOLDVS. Nec forfice agit hoc, ut alii pastores?

HVTTENVS. Gladio agit, ut simul terreat, alioqui tonderi oves non sustinerent, tum interficere nonnunquam oportet aliquas, hoc aptius fit gladio.

§.237. ERNHOLDVS. O gladium, o pastorem, o tondere ac resecare, quam nihil his cum Christo convenit, qui apostolis suis reliquit gladium spiritussancti, quod est verbum dei! Proinde gladio percutiatur qui percutit gladio, hoc
§.238. Christus faxit! Ego inter tot consertas in urbis mores triadas tria item mala imprecor colluvioni isti, id est orbis corruptelæ et publico contagio, pestilentiam, famem, et bellum; atque hæc mea trias esto.

§.239. HVTTENVS. Alioqui tribus erat illa morbis obnoxia, dicente Vadisco, febri, paupertati, et fraudi.

zů? Dañ er hat ſich bitzhár nit mer dañ zweyer, des geyſtlichen, vnd des weltlichen berúmpt?

§.236. Hutt. Nun mer hat er drey kronen. Dañ jm iſt das dritt auch worden. damit der ſelbig hyrt, vnd gotts vicarius, ſeine hárt ſcheren móge. vñ ob die ſchoff etwan reűdig wáren, vff das nit eins das ander verunreynige, den gebrechen abhawbe.

Ernh. Thůt er das dañ nit mit einer ſcheren, wie andere hirtē?

Hutt. Er thůt es mit dem ſchwert, zů einem ſchrecken. Sunſt wóltē ſich die ſchaff nit ſcherē laſſen. Auch ſo můſſz er zeyten eins ertódtē, das kan er baſſz mit dem ſchwert thůn?

§.237. Ernh. O ſchwert, hirt, ſcheren, vñ abſchneydē. Wie gar nit kōpt diſſes
Ein swert hat Christus seinē iungeren verlassen. | weſen mit Chriſto überein, d' hatt ſeinē Apoſteln verlaſſen, das ſchwert des heyligen geyſtes, das iſt, dz wort gottes. Hyerumb müſſe er mit dem ſchwert geſchlagen werden, der domit ſchlecht, das geb Chri-
§.238. ſtus. Aber ich, vnter ſo vilen gedritten, vff Rom zůſamen gereűmpt, wünſche dem vnreynē hauffen, als einer ergerung gantzer welt, vñ gemeyner vergifftung,
50. Drey ubel. | auch dreyerley übel, peſtelentz, hunger, vnd krieg. Diſſes ſey mein gedritt.

§.239. 51. Kräckheiten zu Rō. | Hutt. On das iſt Rom dreierleyen kranckheitten vnterworffen (als Vadiſcus ſagt) dem feber, dē armůt, vnd dem trug.

---

[1] De duobus terrestribus gladiis cf. Wilhelmi Grimmii præf. ad *Fridankes Bescheidenheit.* [3] Triplicem coronam papam Bonifacium VIII. primum adsumpsisse ferunt, cum post Nicolaum II. duplex fuisset. [10] gladium spir.] Paul. ep. ad Eph. VI. 17. [11] gladio percut.] Apocal. XIII. 10.

ERNHOLDVS. Peculiares sunt hæ urbis pestes, et nos quidem paupertas acriter ibi correptos habuit, febris etiam semel aut iterum, fraude vero familiares quosdam nostros perimi magna cum dolore vidimus.

HVTTENVS. Sed et alia tria commemorabat urbis mala, annonæ carita- §.240.
tem, perfidiam, et cæli intemperiem.

ERNHOLDVS. Qui omnia facile excommunicat, et in cælos pariter ac terram ius habet pontifex, cur non exturbat hæc inde mala, et publicum aufert contagium ac morbos avertit? aut quid in animas hominum ius suum iactat, prius quam in corpora ostendat?

HVTTENVS. Posset hoc quidem facere, si tale quicquam posset, verum §.241.
sic ibi iocabatur Vadiscus, tria excommunicare ab se urbem Romam, egestatem, primitivam ecclesiam, et veri prædicationem.

ERNHOLDVS. Et pietatem credo omnem, atque omne fas, et quicquid Christus docuit exclusum vellet, ut in omnium secure scelerum licentia regnaret.

HVTTENVS. Sed iam in multam adeo noctem evasimus, et te quidem §.242.
tua credo uxor expectat, me Stromer, qui solum se esse in aula putat, quoties ego absum, nec me vicissim minus desyderium tenet eius amici,

Ernh. Wol seindt das kranckheiten, die zů Rom vast haußen. Vnd fürwar lagen wir zwen am armůt schwerlich kranck, auch ein mal od' zwey am feber. Aber am trug, habē wir etliche vnserer geselschafft mit grossem schmertzen verderben gesehen.

Hutt. Noch sagt er vō dreyen übelen, die Rom hab, teüre ze- | 52. Romisch übel. §.240.
rung, meyneydigkeit, vnd bösen lufft.

Ernh. So der bapst leichtlich alle ding verbannē kan, vnd hat ge- | Bapstlich bannen.
walt über hymel vñ erden, warumb treibt er nit solliche übel auß seiner stat, vnd nimpt hinweg die gemeyne verletzung vñ kranckheiten? Oder wie gedarff er sich eines gewalts über die selen berůmen, der solliche noch nit über die körper bewisen hatt?

Hutt. Ich achte, kōnt er eines, so kōnt er auch das ander. Darauff §.241.
schimpfet Vadiscus gar hōfflich, sprach, Rom verbannet drey ding | 53. Was Rō von jm verbannet.
vō jm. Armůt, regiment der anfänglichē kirchen, vñ verkündung der warheit.

Ernh. Ich glaub, es wōlt dz noch mer alle andacht vnd gottes forcht, all redlicheit, vñ erberkeit, mit sampt was Christus gelert hat, vō jm außgeschlossen sein, vff dz es desto freyer in allen sünden vnd schanden regiren möcht.

Hutt. Wir seindt aber nun vast weit in die nacht kōmen, vnd achte wol §.242.
dein haußfraw wart deiner doheymet, des gleichē auch Strōmer mei- | Doc. Heinrich Stromer.
ner. dañ er meynet sich allein am hoff sein, weñ ich nit bey jm bin. Wie wol ich auch nit weniger begir zů jm hab, als einem gesellen, dem ich vnter allen, so hye seindt, am frölichsten beywone. hyerumb gehe heym, so du auch von den

quem unum hic omnium iucundissime complector. itaque domum redi ternionibus satur, et concitato in urbem Romam stomacho æstuans, ut aliquid apud tuos ex hac eructes cruditate. ego diem perdidi.

§.243. ERNHOLDVS. Perdidisti? Ah quam vellem multos sic perderes. sed uxorem ego semper habeo, te vix raro perfruor: hic pernoctemus ambo, ut simul indormiamus etiam sceleratis ternionibus.

HVTTENVS. Ut tua mihi uxor oculos exculpat cras, si te hic detineam et unam ab se noctem abstraham?

ERNHOLDVS. Minime faciet; immo ne dicet quidem aliquid.

HVTTENVS. Novi mulierum ingenia: aliquo abductum in ganeum suspicabitur ad amicam. non te fero; imus, tu illuc, ego in aulam ad Stromerum, qui haud dum est mulierum obnoxius suspicionibus; imus hinc!

§.244. ERNHOLDVS. Sed ternionum nihil restat?

HVTTENVS. Sunt viles quidam, non libet commemorare.

ERNHOLDVS. At mihi audire libet, etiam viles illos.

HVTTENVS. Inter eundum dicam. Tria sunt Romanæ avaritiæ instrumenta, cera, membrana, et plumbum.

ERNHOLDVS. Recte.

gedꝛitten erſöttiget biſt, vnd haſt einen bewegten zoꝛnigē magē über Rom bekōmen, ſo vaſt, dz ich glaub du werdeſt noch do heymet, von ſolicher roheit etzliche grollē farē laſſen. ich hab diſzen tag verlorē.

§.245. Ernh. Verloren? Ach wie gern wolte ich, das du vil tag der maſſen verlüreſt. Aber mein hauſzfrauwe hab ich alle zeyt, dich mag ich kaum ſelten gebꝛauchen. Wir wöllen diſze nacht alhye beyeinander bleiben, vñ die boſzhafftigē gedꝛitt der Romaniſten beſchlaffen.

Frawē erzürnen. | Hutt. Das mir din weyb moꝛgen, wo ich dich über nacht alhye behielt, vñ ir alſo abzug, die augē auſzkrätzet?

Ernh. Dz würt ſye mit nichtē thůn, ja mer ſye würt nit ein wöꝛtlin ſagen.

Hutt. Ich kenn der frauwen art wol. Villicht wölt ſye dencken, ich hätte dich yrget zů einer bꝛaſſerey vnnd vff die bůlſchafft gefürt. Ich will dich nit haben. Gehen wir hin, du zů deiner hauſzfrawen, ich geyn hoff zů Stromern, der noch frey, vnnd frewlichem verdacht vnvnterwoꝛffen iſt. Geen wir?

§.246. Ernh. Weyſtu dañ kein gedꝛitt mer?

Hutt. Es ſeindt noch etzliche vnachtbar, die mag ich nit vertzelen.

Ernh. Aber ich mag ſye wol hößen, wie vnachtbar ſye auch ſein.

Hutt. Vnterwegē wil ich dir ſye ſagē. Dꝛey ſeindt der Römiſchē geytzig-

34 Der Römer werckgezeug. | keit inſtrument oder werckgezeüg. Wachs, pergamē, vñ pley.

Ernh. Recht.

---

[7] exculpat *omnes*, i. e. exsculpat, ecfodiat. [27] auſzkrätzet a.

HVTTENVS. Et tria Romæ sunt extreme despecta, paupertas, timor dei, §.215. et æquitas,

ERNHOLDVS. Misere.

HVTTENVS. Triumque est nusquam, ut Romæ, disciplina, crapulandi, §.216. et fidem fraudandi, et turpitudinis genus omne exercendi.

ERNHOLDVS. Hæc tria si omisisses, nihil dici poteras a Vadisco didicisse; hæc sunt illa enim venena, quibus alias prius nationes, deinde Germaniam quoque infecit urbs Roma quodam quasi pestifero immisso adflatu immedicabiliter; hic ille est, inquam, malorum maximorum fons, unde isti redundant morbi, ista profluunt contagia; breviter hæc est Roma, §.217. omnis spurcitiæ lacus, improbitatis sentina, malorum inexhausta hæc lerna est, ad quam evertendam veluti ad publicam quandam extinguendam perniciem non omnes undique concurrent? non velis et equis ibitur? non ferro ac flamma erumpetur? Videmus in Germania, quibus de fama est, quod §.218. turpi obsequio meriti sacerdotia Romæ sint, videmus multa facere ac pati Curtisanos hic quæ ignoravit prius hæc natio et quorum esse capaces hi mores crediti nunquam sunt; videmus indulgentias, cum sint bonorum operum remissiones, hoc facere hic, ut multi arbitrentur malis sibi esse licere: en

Hutt. Vñ dꝛey ding ſeind in groſſer verachtung zů Rom, ar- | 55. Was zu Rom veracht ist. §.215. můt, gotts foꝛcht, vñ gerechtikeit.

Ernh. Erbärmlich.

Hutt. So kan man dꝛey ding ſo meiſterlich an keinem oꝛt, als | 56. Was Rõ am basten kan. §.216. zů Rom üben, ſchlemmẽ, glaubẽ bꝛechen, vñ in mancherley geſtal vnkeüſcheit treibẽ.

Ernh. Hetteſtu diſe dꝛey außgelaſſen, man möcht ſpꝛechen du hetteſt nichtes võ Vadiſco gelernet. Dañ diſes ſeindt die dꝛey gifft, damitt Rom erſtlich andere natiõ, yetzo auch Teütſch land, als mit einem peſtilentziſchen anblaß vnartzneylich verlipt hatt. Diſes iſt der bꝛuñ viler groſſen übel, darauß diſe vnſere kranckheit quellẽ, diſe veꝛunreynigung flyeſſen. Vñ kurtz davõ zů reden, §.217. dz iſt gantz Rom, ein teyl aller ſchandẽ vñ laſter, ein geſamlette pfütz | Roma. aller vnreynikeit, ein vnuſſchöpflicher pful aller ſündẽ vñ übeltatẽ, welche zů voꝛwüſtẽ, ſolt mã nit auß allẽ landẽ, als zů vſſreütũg einer gemeyner verdöꝛbnüß, zůſamẽ lauffen? Solt man nit mit pferden, vñ ſegeln eylen? Mit eyſen vñ feüer zů fallen? Wir ſehen ſye im Teütſchen land, võ den ein gerůcht geht, §.218. ſye habẽ mit ſchandtlichẽ läſterlichem dienſt ire pfrůndẽ zů Rom | Romanisten und Curtisanẽ in teutsch land. erwoꝛbẽ. Wir ſehen auch die Curtiſanen hye handelen, das voꝛ vnſerer natiõ vnbekandt, vñ man nit gemeynt hette, das teütſch ſittẽ ſolliche laſter möchten yemer annemen. Wir ſehen auch den aplas (der anders | Aplas. nichts iſt, dañ nachlaſſung gůtter werckẽ) diſes ſchaffen, das yetzo vil meynen,

---

[15] sint] sunt *1. sed in err. 1. corr.* [27] verlipt] cf. p. 188. adnot.

§.249. pestilens orbis theatrum, ubi quæcunque vident homines, ea imitari fas esse sibi arbitrantur; en nobile hoc mundi horreum, in quod conferuntur quæcunque undique rapta et abacta sunt, in quo medio sedet ille insatiabilis gurgulio, multa vorans, populatque ingentem farris acervum, tot stipatus commanduconibus suis, qui primum quidem sanguinem hauserunt nostrum, post carnes adederunt, nunc vero in ipsis demum versantur, pro Christe, medullis ac intima confringunt ossa totumque quod est reliquum commi-
§.250. nuunt. Hic non arma expedient Germani? non ferro ac igni invadent? hi sunt depeculatores nationis huius, qui cupiditate prius, nunc audacia item et furore compilant populum orbis dominum, sanguinem ac sudorem Germanæ plebis helluati e visceribus pauperum suam ingluviem confertientes, suum luxum alentes; his aurum nos damus; hi nostro sumptu equos alunt, canes, mulas, et, o scelus, meretrices et catamitos fovent; hi nostra pecunia suam fulciunt pravitatem, suam comparant vitam, se purpura induunt, equos suos et mulos auro frenant, e solido marmore domus construunt;
§.251. qui cum præsint religioni, non tantum hanc negligunt tamen, quod piaculi satis erat, sed contemnunt etiam, imo iam violant, polluunt et contaminant; hi cum visco prius quodam inescatos nos caperent et mentiendo,

§.249. jnn sey bößlich zů leben erlaubt. O Rom du bist das gemeyn schawhauß der
Rom ein schauhuss der christenheit. | gantzen Christenheit, darinnen was gesehen würt, meynet man
Rom ein scheur der welt. | sey recht vñ billich. Du bist die weyt rúchtig scheüer der welt, darein man fúrt vnd zůsamen tregt, was man võ yederman geraubt vñ genomen
Der Romisch geytzworm. | hat, darinen mittẽ sitzt der vnersáttlich geytzworm, der vil verschlindt, vnd stets einen grossen hauffen gůtter frücht vertzeret. Vmbgebẽ von seinen mitfressern, die vns erstlich vnser blůt außgesogẽ, darnach vom fleysch gefressen, biß sye vns yetzo (ach Christ herr) an das marck kõmen, zerbrechen vns die inner-
§.250. lichsten beyn, vnd was noch überig ist wóllen sye auch verzerẽ. Sůchen hie Teütschen nitt woffen harfür? Gehen sye die nit mit eysen vnd flammẽ an?
Ein bewegliche klag. | Das seindt reüber dißer nation, die vergãgener zeyt vñ etwan allein auß anreytzung irer begir, yetzo aber mit kúnheit vnd grim̃, berupfen vnd be-
☞ | raubẽ, ein volck der welt regirer, sauffen auß den schweyß vñ blůt der armen Teütschen, erfüllen iren geytzigen hunger, erhalten ir vnreyn leben mitt dem yngeweyd vnsers armůts. Den geben wir gelt. Die halten pferde, hund, maulesel, vnd (pfuch der schanden) ire weyber vnd and', mit vnserem kosten. Die steürẽ irer boßheit mit vnserm gelt, schaffen jnn ein gůttes leben, kleyden
§.251. sich mit purpur, bawen hewser von lauterem mármelstein. Die, so sye soltẽ
Wie der geystlicheit würt vorgestanden. | der geistlicheit vorsten, vorsãmẽ sye die nit allein, das doch übel genůg von jnn gethan wáre, sond' auch verachten vnd verschmáhen sye, ja mer schwechen, beflecken, vnd schenden sye die. Vnd die selbigen pflagen erstlich, da-

[5] Vergil. Georg. I. 185. „ .... populatque ingentem farris acervom Curculio ..."

fingendo ac fallendo pecuniam emulgerent, nunc terrore, minis, vi et violentia diripiunt ac spoliant lupi ceu

Raptores atra in nebula, quos improba ventris
Exegit caecos rabies, catulique relicti.

Atque hos palpare oportet, non pungere aut vellere, ne tangere quidem §.257.
aut movere. Quin resipiscimus tandem, et opprobrium hoc nostrum, publicam calamitatem ulciscimur; a quo religionis ante opinio et pietatis reverentia detinuit, eo necessitas adigit nunc et compellit.

HVTTENVS. Iratum te uxori tuae remitto.

ERNHOLDVS. Quid non irascar? aut quis tam patiens est, quem haec non commoveant?

HVTTENVS. At sines ab illa placari.

ERNHOLDVS. Etiam iocaris in re tanta.

HVTTENVS. Tunc quidem non iocabor, cum licebit manu exequi nego- §.253.
tium hoc.

ERNHOLDVS. Nec minus infense quam contra Suevicum nuper tyrannum expedieris?

mit sye gelt von vns melcketen, vns mit lügē, tichten, vnd triegen, als mit einem vögelleym verwenen vnd näschafft machen. Nun aber berupffen vñ beraubē sy vns, mit trewung, gewalt, vnd übermacht,

Als reyssend wölff ins nebels dampf, — Verglychung Romischer rauberey.
Die grosser hunger treybt inn kampff.
Vnd das sye iren welfen speyß,
Heym bringen mögen, thůnd sye fleyß.
Do schewens keiner that nach far.
Vom grim̃ sye seindt erblindet gar.

Den müssen wir liebkoßen vnd hofiren, dörffen sye nit etwan stechen oder zucken, §.252.
ja auch nit bewegen oder anrüren. Ey wöllē wir nit weyß werden, vñ | Kläglich
vnsere schand erkennē, vnsern gemeynē schadē rechē? Etwā habē wir das vß achtung der geystlicheit, vñ eer gottes vnterlassen, yetzo nun zwinget vnd treibt vns die not.

Hutt. Ich schick deiner frawē einen zornigē man heym.

Ernh. Solt ich nit zürnen? Oder wer ist so gedultig, den diße ding nit bewegen?

Hutt. Du würst dich aber dannoch lassen milteren?

Ernh. Mich wödert dz du in einer so ernstlichē sach schimpfen magst.

Hutt. Würt es ye darzů kōmen, das man mit der handt an die sa- | §.253.
chen wil, du solt mich nit mehr schimpfen sehen.

Ernh. Vnd wilt dich mit sollicher gram̃schafft, als ettwan wider dē Schwäbischē Tyrannen, richten?

---

3 Raptores] Vergil. Aen. II, 356. sq. 25 nach] noch 37 schimpfen] i. e. Scherz treiben.

HVTTENVS. Immo infensius, illa enim gentilitia tantum ac domestica et privata, hæc patriæ est et publica caussa.

ERNHOLDVS. Sed iam nulli penitus supersunt terniones, ut voremus reliquum?

§.254. HVTTENVS. Fæx ternionum est, trium esse Romæ copiam, mulorum, bullarum, et procurationum.

§.255. ERNHOLDVS. Revera.

HVTTENVS. Et trium esse Romæ versicolorem gestare amictum, servo-
§.256. rum, mulierum, et monachorum. Habentque tria villos Romæ, cinguli virorum, marsupia curtisanorum, et equorum habenæ. Ecce tibi, quantum memoria complecti licitum est e Vadisci sermone.

§.257. ERNHOLDVS. Ita cum fæce, ut aiunt, una hausimus hanc molestiam.

HVTTENVS. Te cogente.

ERNHOLDVS. Nec esse tibi grave debet sic cogi, nec ego vereor tale ob commodum fatigare amicum, tibique habeo gratiam, qui hæc apud me evomueris.

HVTTENVS. Igitur vale.

§.258. ERNHOLDVS. Et tu vale. Sed o, quid me vis precari curtisanis hac noctu?

Hutt. Mit vil gröſſerer. Dañ dz ſelbig was ein eygene, heymliche, vnd nur mein vñ meiner geſipſchafft ſach.' Diße aber iſt gemeyn, vnd des vatterlands.

Ernh. Weyſtu dañ gar kein gedritt mer, dz wir ſye vollend verſchlinden?

§.254. Hutt. Ich hab noch die heſen von den gedritē. Drey ding ſind in groſſer
57 Was in grosser mēnig zu rō. | menyg zů Rom, Mulеſel, Bullē, vñ procuration.

Ernh. Warlich.

§.255. 58. | Hutt. Vñ drey tragen manicherley ſarben, knecht, weyber, vnnd münich.

§.256. 59. | Es habē auch drey ding traßē zů Rom, pferdzäům, mañer gürtel, vñ d' Curtiſanē däſchen. Do haſtu es alles, dz ich auß Vadiſcus red, in gedechtnüß hab behalten mögen.

§.257. Ernh. Alſo habē wir dißen verdrieß mit der heſen, als man ſpricht, außgetruncken.

Hutt. Darzů haſtu mich gezwungen.

Ernh. Dir ſol nymer ſollich ding zůthůn beſchwerlich ſein. So darff ich auch wol einen freünd vmb eines ſollichen nutzes willen bemühen. Vñ ſag dir freüntlichē danck, dz du diſen valuſt bey mir auß geſpyhen haſt.

Hutt. Hyerumb biß geſegnet.

§.258. Ernh. Vnnd auch du. Aber hör was wiltu dz ich den Curtiſanē diße nacht wünſche?

---

[12] Cf. Hor. Od. III. 15, 16. Martial. XIV. 13. et vid. Cicer. Brut. 69, 244. §. 258] Precationem vespertinam contra Curtisanos Ernholdus vult; Huttenus cum §. 253. armatas preces pro patria libertate vindicanda faciendas esse significasset, Tantaleam sortem perfidis beneficiorum captatoribus inprecatur. Cf. Triad. Latin. n. 36.

HVTTENVS. Quid enim aliud quam ut beneficia perpetuo captantes nunquam accipiant, conficianturque cupiditate hac misere?

ERNHOLDVS. Et uxori scilicet meæ præibo, ut hæc simul voveat?

HVTTENVS. Si videtur.

FINIS.

Hutt. Was anders, dañ dz ſye die pfrůden yemerhin begeren, vnd doch nit erlangen, bittē, vñ doch nit erwerbē, ſůchen, vnd doch nit finden, vnd das ſye in ſolcher begir, ſorg vñ fleiß ſich ſelbs armſäliglichē freſſen vnd verzeren. 60. Ein wunsch den Curtisanen

Ernh. Vñ ſol meiner haußfrawen ſolichs vorſagen, das ſye es auch mit mir wünſche?

Hutt. Wie dir gelyebt.

AD LECTOREM DE TRIADE Romana Epigramma Huttenicum.

Cernis, ut Ausoniæ, lector, trina omnia Romæ
Infatuent homines conscelerentque deum;
Cernis, ut eiecto post multa obstacula Petro
Impostor victa regnet in urbe Simon;
Cernis et illudi Christo sacrumque vocari
Furta Palatini mystica pontificis;

Zů dem leſer von diſer Römiſchen dreyfaltigkeit.

Hye ſyhſt du leſer, wie drey ding
die niemant achten ſoll gering,
von Rom auß äffen land vnd leüt,
vnd ſchmähen Gott, als iſt bedeüt.
Hy ſyhſt du, wie ſanct Peter auß Petrus.
getriben iſt, vnd haltt nun hauß
zů Rom der ketzer Symon gnandt, Symon.
der alles hatt in ſeiner handt.
Hye ſyhſt du wie man ſchimpff vnd ſpott
mit Chriſto treibt, dem waren gott.
Wie man des Papſtes dieberey Papstlich dieberey
die er dann trotzlich übt vnd frey,
ein heylig weßen nennen můſſz,
vnd gibt jm darumb ſeinen grůſſz.
Hye ſychſt du wie die welt verblendt, Die welt verblendt
all erberkeit zů böſem gwendt,

Cernis, ut occæcent deceptum oracula mundum,
Sæpe nova Ausonidum condita fraude patrum,
Et quæ Teutonicum versutia devehat aurum,
Qua Roma externas arte sequatur opes,
Tot prædas variosque dolos miramque sacrorum
Decipulam obducta relligione tegi,
Et nusquam minus esse fidem quam possidet illa
Præscribit fidei quæ sibi Roma caput;
Cernis honoratas fraudi concedere leges
Et figmenta sacri iuris habere locum;
Cernis agi ferrique deum, fieri omnia cernis
Spe lucri, et cæli gaudia cernis emi.
Ut temeret castos scelerata pecunia mores;
Cernis emi, ut possis vivere prava sequens.

Wie Rom thůt lyegen mer vnd mer,
vnd heisst das nennen göttlich ler.
Teutsches lands beraubung.
Hye sihst du wer Teütsch land beraubt,
vnd ståts von vns den pfennig klaubt.
Hye sihst du mit was kunst vnd list
die welt bitzhår betrogen ist,
Wie vnterm schein der geystlicheit
sye hond getriben üppigkeit,
vnd haben vns ir fallen gstellt,
darinn sye manchen frommen gfellt.
Hye sihst du das in keiner statt
Glaub der Romer.
geringer glaub sich finden lat,
dann yetzt zů Rom, das man wol kennt,
vnd doch ein haubt der Kirchen nennt.
Göttliche gesatz und bäpstliche stifftung.
Hye sihst du wie manch heylig gsåtz
můss weychen hin des Bapstes gschwåtz,
Die doch gericht all vff betrug.
der werden gschriben mer dann gnůg.
Gottes schmach.
Hye sihst du wie man handlet gott,
der můss offt leiden zwangk vnd nott,
das nur der Bapst treib seinen gwin.
Des himels kauff
Drumb auch er schickt den himel hin,
verkaufft den vmb der armen gelt.
Drumb würt all redlicheit zerfellt.

---

5 uariasque doles *A. sed in err. corr.* 11 ἄγεσθαι καὶ φέρεσθαι] Cf ad h. l. Aristoph. Nub. 240.

Pacta datamque fidem corrumpi et fœdera solvi,
Utque adiurato decipiare deo,
Facta infecta dari, misceri sacra prophanis,
Tum siquid Christus præcipit, esse iocum.
Omnia Romanas (breviter) pervertere bullas,
Semen et innumeris spargier inde malis.
Quæ cum ita sint, veras opus est defendere leges
Obviaque impositis provehere arma dolis,
Et deceptorem secludere ab urbe Simonem
Proditaque admisso reddere iura Petro.

IACTA EST ALEA.

Dann wer dem Bapſt den pfennig gibt, Ergernusz von Rom.
der mag für leben wie jm glibt,
darff halten nitt gelübd, noch eydt, ☞
nit glauben, bündtnuß. iſt gott leydt.
des nam̃ do in verſpottung gat, Gottes namm
da durch ein yeder gſchworen hat,
Dañ wil man, das ſprech yederman,
nit gſchehen ſey, das iſt gethan,
Der Bapſt all ding durchein vermengt, Verursachung zum übel.
Sünd, laſter, ſchand vmbs geldt verhengt.
Vnd das die ſumm ich red daruon,
die Bullen ſo von Rom hår gon, Bullen
verkeren ſitten weyt vnd breyt,
dardurch würt bößer ſom geſpreyt.
Dieweyl es nun iſt ſo geſtalt, Ratgebung.
ſo iſt von nöten mit gewalt,
den ſachen bringen hilff vnd rat,
Herwider an der lugen ſtat
die göttlich warheit füren ein, Gottliche warheit.
die hatt gelitten ſchmach vnd pein,
Den falſchen Symon treiben auß, Symon
dz halt ſanct Peter wider hauß. Petrus

☞ Ich habs gewagt.

TRIAS ROMANA

Qui liber Vadisco adscribitur:

doctis vero notum est, quis fuerit ille Vadiscus.

(1) Tria urbis Romæ dignitatem tuentur: authoritas pontificis, reliquiæ sanctorum, et merx indulgentiarum. [1]

Tria Roma reportantur: depravata conscientia, corruptus stomachus, et vacui loculi. [4]

Tria maxime conservanda Roma interficit: bonam conscientiam, religionis zelum, et iusiurandum; ideo fugienda.

Tria si commemorantur, Roma deridet: maiorum exempla, pontificatum Petri, et extremum iudicium.

(5) Tribus rebus abundat Roma: antiquitatibus, venenis, et vastitate. [cf. 7.]

Tria inde exulant: simplicitas, continentia, et integritas.

Tres sunt Romanorum negotiatorum merces: Christus, sacerdotia, et mulieres. [54]

Tria auditu Romæ sunt gravissima: generale concilium, emendatio status ecclesiastici, et quod Germani oculos recipiunt. [41]

rursumque tria dolenter ferunt: principum Germanorum concordiam, populi intelligentiam, et quod suæ fraudes innotescant. [42]

(10) Tria maximo in precio Romæ sunt: venustas mulierum, equorum præstantia, et diplomata pontificis. [2]

Tria sunt in usu frequenti Romæ: carnis voluptas, vestium luxuria, et animorum fastus. [10]

Tria faciunt otiantes Romæ: deambulare, scortari, et convivia agere. [17]

Tria sunt ibi pauperum obsonia: olus, cæpe, et allium. [18]

ac tria locupletum: sudor pauperum, usuræ, et spolia Christiani populi.

(15) Tria calamitosa syrmata post se trahunt Cardinales Romæ: indumenti, quibus pulverem excitantes insequentium oculos tota nonnunquam Roma infestant; familiam, quæ ex meris utplurimum grassatoribus sit, ex lenonibus, sicariis et catamitis, ex proditoribus et improbis curtisanis aut aliter flagitiosis ac pessime moratis hominibus, et contaminato per omnia grege; vectigal, id enim cum sit totum ex fraudatione, rapina et furto, quam longissime verrere quæ attingat secum omnia, et trahere contagione quadam omnia vicina. [23]

---

3 Primum damus has triades ex Wolfii lectionibus (cf. Ind. bibliogr. n. XXVIII.) Latine conscriptas, ut quæ propius ad Hutteni dialogum accedunt. adiiciemus etiam Germanice conscriptas, quamvis non omnes ex Hutteno desumptæ, sed Croto deberi videantur. Numeri quos uncinis [] inclusos addidimus, ad Germanicas triades, ut his additi ad Latinas referunt. 15 Germanorum] Romanorum *Wolf.*

Tria nunquam satis proveniunt Romæ: episcoporum pallia, menses papales, et annatæ. [39]

Tribus opus est ei qui Romæ lites habet: pecunia, literis commendatitiis, et mendacio. [5]

Tria omne negotium Romæ promovent: munera, favor, et potentia. sed favor conciliatur et ipse dando: cui quis inutiliter enim Romæ favet? [31]

Tria Romæ evehunt: pecunia, aulacia, et impudentia. [48.]

Tria Romam ire suadent: admiratio, lucrum. et male vivendi licentia. [9]

Tria Germaniam hactenus sapere non permiserunt: principum ignavia, literarum imperitia, et vulgi superstitio.

Triplex inventum Romæ consilium extorquendi ab exteris aurum: per indulgentiarum nundinas, per simulatas in Turcam expeditiones, et concessas legatis apud barbaros facultates. [51]

Tria semper aguntur Romæ, neque unquam peraguntur: animarum beatio, collapsarum ædium sacrarum restauratio, et in Turcas expeditio. hæc sunt tria illa quorum sub prætextu fiunt exactiones.

Tria omnes petunt Romæ: breve sacrificium, vetus aurum, et vitam in delitiis agendam. [25]

Tria obvia sunt omnibus et ubique videntur: equitatio, tabellarii, et benedictiones. [cf. 16.]

Tria Romæ admodum laute vestiuntur: sacerdotes, muli, et meretrices. [14]

Tria Roma exportari prohibentur: sanctorum reliquiæ (quæ an ibi sint quales ostenduntur, propter ambiguam apud omnes de Romana fide opinionem incertum est), grandes lapides, et pietatem, quæ penitus ibi nulla. [33]

Tria Romæ paucissimi credunt: animarum immortalitatem, communionem sanctorum, et inferorum pœnas. [38]

Tria Romæ cum minime sint, tamen ut nusquam alibi ostentantur: pietas, fides et innocentia.

Tria Romæ cum sint maxime, videntur tamen perraro: vetus aurum (abstruditur hoc a curtisanis et fœneratoribus), pontifex (raro is, ut augustior sit eius apud vulgum conspectus, prodit in publicum), et venustæ mulieres (quibus propter zelotypiam et adulteriorum ibi licentiam metuunt qui habent, atque igitur custoditas observant). [29]

Tria homines osculantur Romæ: manus, altaria, et buccas. [28]

Tria misericordia sunt Romæ: monasteriorum, siqua sunt opulentiora, census dare in commendam, ut vocant, Cardinalibus; canonicorum vectigal et pinguia ubique sacerdotia obvertere collationi pontificiæ; et inæstimabilibus superstitionibus ac magis plane terroribus coactas ad desperationem fidelium mentes condonationum et veniarum refovere medicamento. Avaritiam video et fraudem inexplebilem, nullum opus misericordiæ. Quid diutius fascinari mundus sustinet? an quid in mora est quo minus confestim evertat eos qui pervertunt omnia? Denique miseria quæ, persuasum esse non licere morbosum hoc, ut melius sit corpori universo, submovere caput? [45]

Tria sunt Romæ in comperto: Romanorum virtus, Italorum versutia, et Germanorum inertia. [53]

Tria sunt graviter ferenda: quod pessima factio Florentinorum in urbe dominetur, quod pro Deo habendum Pontificem adsentatores sui monent, quodque nimium licenter usurpat ille sibi veniarum beneficium et anathematis pœnam. [46]

(35) Verum quia omnia terna sunt Romæ, etiam præter duos illos, spiritualem et secularem, tertium Papa gladium habet, illum scilicet quo tondet gregem suum pastor ille Christi vicarius, et quo resecat siquid ulcerosum est, ne contagio pervadat: non forcipe, ut alii pastores, sed gladio agit hoc, ut simul terreat: alioqui tonderi oves non sustinerent: tum interficere oportet aliquas; hoc aptius fit gladio. O gladium! o pastorem! o tondere ac resecare! quam nihil his cum Christo convenit, qui apostolis suis reliquit gladium spiritus sancti, quod est verbum dei. Faxit Christus ut gladio percutiatur qui gladio percutit.

Inter tot consertas in urbis mores triadas tria etiam mala imprecor colluvioni isti, id est orbis corruptelæ et publico contagio: pestilentiam, famem, et bellum. atque hæc mea trias esto.

alioquin tribus erat illa morbis obnoxia: febri, paupertati, et fraudi. [cf. 3]

Alia tria sunt urbis mala: annonæ caritas, perfidia, et cœli intemperies. [8]

Tria urbs Roma ab se excommunicat: egestatem, primitivam ecclesiam, et veri prædicationem.

(40) Tria sunt Romanæ avaritiæ instrumenta: cera, membrana, et plumbum. [43]

Tria Romæ sunt extreme despecta: paupertas, timor dei, et æquitas. [47]

Trium est nusquam, ut Romæ, disciplina: crapulandi, fidem fraudandi, et turpitudinis genus omne exercendi. [cf. 49]

Fex ternionum est trium esse Romæ copiam: mulorum, bullarum, et procurationum;

trium esse Romæ versicolorem gestare amictum: servorum, mulierum, et monachorum; [22]

(45) habentque tria villos Romæ: cinguli virorum, marsupia curtisanorum, et equorum habenæ. [24]

[*Imperatore Carolo* 5. *Papa Leone* 10.]

---

25 Hanc clausulam a Wolfio adscriptam esse adparet.

Trias Romana.

Drei ding findt man zu Rhom,
wye das buchlein zeygeth an.

Wiltu etwas newes haben,
Laß diß büchlein nit vorüber draben,
Auff das du lernest, wye es zů Rhom zů gehet,
Vnd auch itzundt leyder in der geistlicheit stehet.
Von dreyen dingen wirt es genandt,
Wye offenbar wirdt werden alzuhandt.

ℭ Argumentum et Prologus.

ℭ Drey ding zeygen in dißem bůchleyn an,
Was die Rhémer vill gutter tugent han.
Rhom will diß bůchleyn preysen,
Nach dem seyn bůchstaben außweysen:

[1] De exemplis inscriptionibusque huius libelli, ut mihi videtur, non ab ipso Hutteno, sed maximam partem ex ipso, præeunte Croto Rubiano, nisi fallor, compositi cf. Indic. bibliogr. num. XXVIII. In eo recensendo maxime ad exempla XXVIII. 3* et 8* respeximus, neque vero anxie secuti sumus, discrepantiasve nostras omnes adnotavimus. In XXVIII. 6*. ante Scena hæc leguntur:

Durch dry ding wirt üch offenbar
Rom eygenschafft, sag ich für war
Jr tugent, andacht, geystlicheit
Die ietz verfürt dwelt wyt vnd breit
Vnd was schier in der gantzen welt
Bschicht, wirt hernach in siere gstelt,
Ouch all jr louff vnd abenthür
Damit sie vmb gath für vnd für,
Das ist in kurtze Rymen bracht,
Die ließ mit flyß vnd nit veracht. |

Dry ding hand mich gefochten an,
Das ich der wält gäb zůuerstan,
Was ietz zů Rom wär die losantz,
Sprich ich dry ding regierens gantz,
Hoffart, vnküscheit vnd der gydt.
On gält schafft man zů Rom ietz nüt.
Brechtens jn nit die Tüschen thoren,
Wern z Rom nit so vil esels oren,
Hoch paläst, vnd ouch Putanen
Des ich all Tütschen hie ermanen.
Das jr Rom wöllen lassen blyben
Kurtzwyl mit disem bůchlin triben!

14 buschstaben *3**. 36 Tüschen *sic 6**.

Reuberey, hûrey zu Rhom am grêsten ist,
Oberkeyt an recht, darzů mit argem list,
Mißhandelung aller stend ist zu Rhom keyn sünde.
Ach gott, wers nit, fürwar es besser in der welt stunde.

ℭ Scena.

(1) Drey ding halten Rhom in wirden, heyltumb, Pabst, vnd ablaß. [1]
Drey ding seyn kostlich gehalten zu rhom, frawen, roß, vnd brieue. [10]
Drey ding seynd wolfeyl zu Rhom, fiber, pestilentz, vnd arme leüt. [cf. 37.]
Drey ding bringt man gewênlich von Rhom, bêße gewissen, bêßen magen, leren seckell. [2]
(5) Drey ding seyn noth zu rhom solicitanti, vil geldes, vil vorschrifft, vil lügen. [17]
Drey ding findt man zu rhom in allen gassen, heylige stete, zurprochen seulen, vnd putanas.
Drey ding hatt rhom am meysten, alte türm, vorgifftig würm, schendliche kirchen. [cf. 5.]
Drey ding seyndt zů rhom nicht seltzam, tewrung, bêßer lufft, vnd vntrew. [38]
Drey ding bringen eynen idern gen rhom, gewin, wunder, vnd freyheit. [20]
(10) Drey ding seyn im brauch zů rhom, fleischlich wollust, kêstlich kleydung, Uymandt achten. [11]
Drey ding seyn im ban zů rhom, fasten, feyren, warheit sagen.
Drey ding seyn vill zů rhom, Eselschluff, tüchen fenster, vnd zurteilte hoßen.
Dreyerley falsche fische gibt man zů rhom, Frosche, Canker, vnd Scorpion.
Drey seind wol geclerdet zů rhom, pfaffen, maulesel, vnd meretrices. [26.]
(15) Drey ding seind bloß zů rhom, hoßen, wammes, vnd Fides.
Drey ding seyn gemeyn zů rhom, reyten, gittersehen, vnd brieffe tragen. [cf. 25]
Drey ding thut das volck zů rhom, meßhêren, collacion machen, schalantzen gan. [cf. 13]
Drey ding isst die gemeyn zů rhom, menester, zwifeln, vnd knobloch. [13]
Drey ding seyn Closterspeiß zů rhom, salat, pitentzelein, vnd poetie de vin.
(20) Drey ding seyn ganghafftig zů Rhom, allerley volck, allerley müntz, allerley sprach.
Drey sein burger zů rhom, Symon, Judas, populus Gomorre.
Drey tragen mancherley farben zů rhom, Mönche, Frawen, vnd Knechte. [44]
Drey schedlicher schleyff hat eyn ider Cardinal, am mantel, am gesinde, am intradt. [15]
Drey ding haben vill gefrenß zů rhom, Manß gurtell, Walen taschen, vnd roßzaume. [45]
(25) Drey ding wil yderman haben zů rhom, kurtze messen, gute müntze, bon tempo. [24]
Drey ding hat rhom vor aller welt, alte gebew, Pabst, vnd geitz.
Drey ding seyn tewr zů rhom, ampter, recht, vnd liebe.
Drey ding küsset man zů rhom, hende, backen, vnd altaria. [31]
Drey ding sicht man selten zů rhom, alt golt, Pabst, vnd humilitatem. [30]
(30) Drey ding seyn one zal zů rhom, kluffe, pfaffen, vnd schreyber.
Drey ding fordern eynen zů rhom, geschencke, gunst, vnd gewalt. [18]
Drey ding thut man nicht gerne zů rhom, bethen, zahlen, vnd weichen am wege.
Drey ding seynd vorpotten zu tragen auß rhom, heiltumb, stein, vnd andacht. [27]
Drey ding leuthen glocken zů rhom, pallast, luchen, vnd Seumrêß.
(35) Drey seyndt groß zů rhom, herren, schelck, vnd stein.
Drey ding befestigen rhom, dieffe graben, hoche turm, gantze mauren.

---

[3] stende 3*. [4] nicht? 3*. [13] vnd verwüste kirchen 5*. 8*. [21] hurn 5*. 8*. [22] Glaub 5*. 8*. [25] die gem.] das volck gemeinlich 5*. 8*. [26] portio de vin 6*. *perperam*. poccia. [28] pop. Gom.] das gemein volck 5*. 8*. [30] intradt] i. e. Einkünfte. [37] Kluffe] i. e. acus crinales. gusen 5*. 7*. 8*. Gussen 6*. [41] luchen] Leuché 5*. Leichen 8*. Kuchen 6*. 7*.

Drey ding tziren rhom, krum gassen, alte fenster, keyn ordnung.

Drey ding glaubet rhom nit fast, der selen vnsterblichkeit, der todten auffersteung, vnd die helle mit den Teuffeln. [28]

Drey ding sein rhom zu wenigk, bischoffs mentel, pabst manat, vnd annaten. [16]

Drey ding hasset rhom, Jus patronatus, frey election, vnd das die Deutzschen noch ein (40)
pfennigk haben.

Drey ding seind rhom erschrecklich zů hören, General concilij, reformatio, vnd das die Deutzschen sehen werden. [8]

Drey ding seind rhom leid, der Fürsten einigkeit, des volckes rechter vorstandt, und das yhr buberey wirdt erkandt. [9]

Drey Reuber vber alle reuber seyn zů rhom, pergament, wachs, vnd bley. [40]

Drey ding weren rhom heylsam, des keisers vnd der fürsten ernst, aller Christen vngedult, vnd des Türcken aller scherffste rutten.

Drey werck der barmhertzigkeit treybet rhom vber auß, reiche Closter vnd commenden (45)
vorwustet, alle weltliche lehen vnd stifft vorderbt, vnd mit vnträglichen gesetzen die selen vordammet. [32]

Drey ding seindt kleglich vber rhom, das der Florentzer secke die Christenheit regiren, den Pabst vor eynen kautzen auffsetzen, vnd das die Deutschen glauben das der Durckesch krig eyn ernst sey. [34]

Drey ding sein zů rhom groß sunde, armut, forcht [gottes], frumkeit. [41]

Drey ding helffen den leuthen fort zů rhom, gelt, künheit, vnd hoffart. [19]

Drey ding lernet man zů rhom, nymmer fasten, luxurieren, vngehorsam. [cf. 42]

Drey ding sein da mit rhom alles vnder brengt, gewalt etwan, aber itzundt simulata sanc- (50)
titas, vnd astucia.

Drey sein der anschleg zů rhom gelt zu vber kummen, zuck wider den Turcken, ablaß zu kirchen baw, vnd facultates. [22]

Drey lassen yhn zů rhom nicht eyn reden, Pabst, ablaß, vnd eynes idern nutzlich boßheit.

Drey ding helt man vor warheit zů rhom, der Rhomer heiligkeit, der wallen weyßheit, vnd der teutschen vnwitz. [33]

Drey war seindt da mit man handelt zů rhom, Christus, geistliche lehen, vnd weyber. [7]

Drey ding weren rhom am besten, der gesetze minderung, ambter abgang, vnd gantz (55)
vmbkerung.

Drey haben diß geschriben, Ernst, Not, vnd Warheyt.

Drey nutz gibt diß buchlein, erfarung, lere, vnd warnung.

Drey sollen behuten eynen iderman vor Rhom, lernung des vbels, vorletzung der gewissen, (58)
vnd vahung böser Exempell.

ℭ Callipius.

ℭ Drey ding wolt ich wünschen Rhom,
Dan ich befurcht es werde empfahen seyn lohn,
Zustorung wye vormalß geschehen ist
Zu zweyen malen, wye ir wol wist,

---

⁴ annatem *3*. 4**. amaten *2**. ¹² werden *2*...4**. ¹⁵ bürden vnd ges. *5*. 8**. ²⁰ Hanc triadem 47. omis. *2**. verachtet vnd groß sünde *5*. 8**. gottes inserui. ²¹ bringen vnd helffen *5*. 8**. ²² lux.] Vnkeüscheit treiben *5*. 8**. ²³ Gewalt (etwan gewesen, aber jetzund nit) Sim. *5*. 8**. ²⁸ Walhen *5*. 8**. ²⁴ nutzungen *5*. 8**. ³⁷ Calliopius *5*. 6*. 8**. In *6**. immutatum est hoc carmen; in *7**. non receptum. (Cf. adnot. ad Terent. „*Calliopius recensuit*".)

Von gotthen vnd Sarracen,
Die keyn baw gantz han lassen sthen,
Vnd was vorbrandt der schalck Neron,
Vnd was dye Galli habent thon,
Die nhesten stedt vnd Burger krigk
Zum dickern mal, dauon ich swigk,
Wan wu ichs alles beruren wolt,
Ob syeben mal ich sprechen solt.
Dauon mich nicht groß wunder nympt,
Das Rhom mit stuck im koth vmb schwimbt.
Gott mag es lenger leyden nitt,
Er sthosts zu boden, es hilfft keyn bitt.
Wan boßheit in der gantzen welt werhe
Vnd keme gen Rhom, man hilt es vor erhe.
¶ Drey ding hab ich rhom mussen günnen,
Da durch es möcht kummen zu frummen,
Doch mag ich nicht sweygen, ßo ich merck,
Das Symon, Venus, vnd das werck
Der eyteln erh vnd pompen groß
Sich haben gemerth an alle maß,
Des gleichen die reseruation mentall,
Das ist die buberey vber all zu mal,
Do mit man mag die leut betrigen
Vnd in selbst den gewin zufügen.
Heut gibt man waß vnd nimpt das gelt
Morgent reuocirt mans vnd zur welt
Spricht man, es gehe mit vrsach zu,
Gelt zu gewinnen macht es ßo.
Als dann schlag der Teuffell darein,
Het ich meyn gelt, ich ließ es seyn.
Newe fundlein findt man alle zeyt,
Macht iderman des geldes queidt,
Vnd nimpt vber hand alle missetadt.
Zum ersten hört, das ist meyn radt,
Den Symon müß man mit ruthen auß iagen,
Vnd Venus casteyt die magt mit hungrigem magen,
Erlöst Rhom aus aller nodt,
Dartzu von dem ewigen Todt,
Dartzu die pomp vnter dye füsse herunder legen,
Wy der herr vns hat gegeben
In seynen lerhen manigfalt,
Da er gepredigt von dem gewalt:
Szo möchts alß dan baß bestan;
Sunst (glaub mir) mags nicht an plage abgan:
Der sunde seyn worden vill zu vill,
Rhom, ker widder, du bist vbers zill.

---

[4] han than *3*. *4*.   [32] queit *5*. *8*. quyt *6*. quitt   [34] ergsten höre *3*. *4*.
[36] hunrigem *3*.   [38] von] vor *3*.   [41] lerhen magnifalt *3*.   [43] möchst *2*. *3*. *4*.

HVLDERICHI HVTTENI

EQVITIS

DIALOGVS

QVI INSCRIBITVR

INSPICIENTES.

Dialogus oder gesprech büchlin

herrn Ulrichs von Hutten

die Anschawenden

genant.

¶ Vber das nachfolgend Büchlin zů dem leßer.

¶ All ding der Bapst sich vnderwindt,
so tőrlich, das offt merckt ein kindt,
sein geben auß gelegen sein,
als ob er meynt der Sonnen schein,
vnd ander ding am himel hoch
zůzyehen vnder bäpstlich joch.
Drumb würt hye angezeygt in schimpff,
dz er der sachen hab kein glimpff,
vnd nimpt sich an das er nit kan,
Als dañ kan merken yederman.
drumb müſſz er diße scompen han.

¶ In das nachfolgend Gespräch büchlin herr Vlrichs vom Hutten, die Anschawenden genant, vorred vnd außlegung.

¶ Nach dem diß nachfolgend büchlin, etzwas mer dañ die vorigen, vff poetische art zůgericht, ist zůmerckē, dz hye werden eingefürt als vnterredner, Sol, Sol. | das ist, die Sonn, oder der Sonnē gott. den die heyden auch Apollinem Phaeton. | vnd Phebum nennen. Des sůn ist Phaeton, vñ würt hye den poeti- S. 2. schen fabelen noch, für der Sonnen fürman dar gegeben. Von dißem sagen die poeten, das er ettwo in seiner iugent, als ein vnerfarner fürwitziger iüngling, seinen vatter gebetten hat, jn lassen den Sonnen wagen einen tag auß regieren. Der jm das erlaubt. Dieweyl er aber den wagen vñ die pferd nit zů regierē wiſſzte, irret er am himel, für zů nider, vnd zündet das gantz erdtreich an. Darūb jn Jupiter, als er das ersah, mit dem tonder niderschlůg, vnd in Pad (ist ein wasser in Italien) warff. Da ward er, als etzliche gedicht haben, zů einem schwanen. als aber Lucianus sagt, ist er in der Sonnen reich, von seinem vatter zů einem regierer vnd gubernator gesetzt, vnd nun mer ein vnsterb-

---

[23] poeten] Cf. impr. Ovid. Met. I. l. f. II. init. [29] schwan] Ovid. Met. II. 377. „Fit nova Cycnus avis", sed non ipse Phaethon, sed hunc deflens propinquus. cf. Vergil. Aen. X. 189. sqq. c. interpp. Hygin. fab. 154. Lucian] Ver. hist. I. 12. Cf. deor. dial. 25.

licher gott worden. Difes hat alles feinen fonderen verftandt. Aber hye würt Phaeton, der Sonnen fůrman genēt.

¶ Ein fůn der erden würt im fprichwort genennt, einer der von | Der erden sun. §. 3.
fo gar dunckelem vñ vnbekantē vrfprung ift, dz er auch feine vatter vñ můter kaum od' gar nit kennet.

¶ Centhauri feind gewefen ein volck in Kryechē landt, fo gar rauch, | Cēthauri. §. 4.
harte vñ vnfreüntlich, dz man, die weyl fye ou das gůte reüter gewefen, von jn gefchriben, hatt fye auch alfo gemalet, als feyen fye halb pferd, vñ halb leüt. Vnd noch wenn ein reüter grob, fyehifch vñ vngůtig ift, fo nennet man jn ein Cēthaurum, vñ fein leben Centhaurifch. als dañ yetzo vil feindt.

¶ Ettwan feindt vff einer hochtzeit vnd würtfchafft in Kryechen land die §. 5.
Centhauri, vnd ein ander volck Lapithe genennt, als fye truncken wur- | Lapithae.
den, zůfamen kōmen, vnd habē fich jāmerlich vnder einander mit groffer blůt vergieffung gefchlagen. Dohår ift ein fprichwort kommen, dz man ein hochtzeit oder würtfchafft, darauff leüt vneyns, vnd zů auffrůr kōmen, der Centhauren württfchafft oder tzech nēnet. Als in Teütfch land vnder den vollen bauren offt gefchicht, dz fye ire kyrb zů einer Centhaurifchen würtfchafft machen.

¶ Leontini feind ein volck in Sicilien, die fo gar fich vff praffen | Leontini. §. 6.
vñ würtfchafft pflegen gelegt, dz man ein fprichwort von jn gemacht. Allweg fteckten Leontini hinder den flefchen.

¶ Ein purgatz von nieſzwurtz pflegen etwan zů nemen die fich | Ein purgatz von nyeszwurtz. §. 7.
vnuernünfftig oder vnfinnig zů werden beforgten. dañ die artzney fcherpfft die finn des menfchen.

¶ Von der Sonnē, die von oben hår allen dingen krafft gibt, kompt gůter §. 8.
vnnd böſzer lufft, darnach fye den jngibt. Darūb tichten die poeten, wann peftilentz regier, fo fchyeffz der Sonnē gott Apollo, mit pfeylen herab zů vns, als ertzürnet über das menfchlich gefchlecht. Darauff würt gezogē, was hyeriñ von der peftilentz geredt.

---

[3] fůn der erden] Cf. de trito proverbio e. gr. Pers. sat. VI. 59. c. interpp. [10] Centhaurifch] *Κενθαυρικῶς*. cf. e. gr. Schol. ad Aristoph. Ran. 38. [11] hochtzeit] Pirothoi Hippodamiæque. cf. Ovid. Met. X. 210. sqq. Hygin. fab. 33. [16] tzech] Hor. Od. I. 18, 7. sqq. „Ac ne quis modici transiliat munera Liberi, Centaurea monet cum Lapithis rixa super mero Debellata . .“ [17] kyrb] Kirchweihe. [20 sq.] *Ἀεὶ Λεοντῖνοι περὶ τοὺς κρατῆρας*. Diogenian. II. 50. Macar. I. 33. Apostol. I. 43. [22] De helleboro cf. Plin. H. N. V. 5, 21. Gell. N. A. XVII. 15. Cf. Plaut. Pseudul. IV. 7, 89. „Helleborum hisce hominibus opus est“. [25] Cf. Homer. Iliad. init.

HVLDERICHI HVTTENI EQ.
DIALOGVS QVI INSCRIBITVR
INSPICIENTES.

Interlocutores SOL, PHAETHON et CAIETANVS LEGATVS.

§. 1. SOL. Quia medio emenso iam cælo remittere cursum nos convenit, Phaethon, age aliquid, dum se recipiunt equi, interim conferamus.

PHAETHON. Si videtur, pater, atque adeo has ut dimoveamus nubes totius septentrionis negotia inspecturi; iam diu est enim quod res mortalium haud perinde ac soliti habemus, magnam continuo molem nubium obducentes nobis, quo minus videamus cursitantes illos, navigantes alios, quosdam inter se belligerantes et ob rem nihili magnos repente exercitus educentes, pro inani nomine et quibusdam ambitiose præreptis titulis invicem commorituros.

§. 2. SOL. Verum dicis, nam me harum pigebat rerum, quod viderem ne

Dialogus oder gesprech büchlin
herrn Vlrichs von Hutten
die Anschawenden
genant.

Vnderredner. Sol, die Sonn. Phaeton sein sün. Caietanus, des bapsts legat.

§. 1. Sol. Seit wir mitten an himel kömen vnd nun gemächer faren mögen, o Phaeton, so wöllē wir, dieweyl sich die pferd wider erholen, etzwas mit einander schwetzen.

Phaeton. Ob es dir gefelt vater, vnd auch, dz wir dise wolcken hinweg thün, vñ die geschäfft der menschen, so gegen mittnacht wonen, anschawen. Dann yetzo lang här haben wir die händel sterblicher menschē gar nichts, wie doch vnser gewonheit was, geacht, vñ stätigs ein menige der wolcken fürgezogen, dz wir sye desto minder sehen hin vnd wider lauffen, etzliche schiffend, ein teil sich auch mit kryegen vermischen, vnd offt vmb eins nichtigen dings willen, als do einer dem anderen einen vnnützen titel fürwitzigklich entzogen, bald grosse hör außfüren, vnnd sich also vnder einander ertödten.

Torliche geschäfft der mēschen.

§. 2. Sol. Du sagst war. dañ ich hatte die ding fürter mer zü schawen verdrossz, vmb dz ich sehe, sye auch der ding darinnen sye irren, nit geschicklich pflegen.

id quidem, in quo errant isti, recte agere eos: ut imperite enim rem militarem nunc tractant Itali, quorum vix unum aut alterum videas militariter probe succinctum, apposite clypeum præferentem, æqualiter hastam delibrantem, scite ordines nosse, recte signa sequi, denique aliquid eorum quæ habet illa disciplina gnaviter callere, ut neges in Italia esse Italos et relictum ab illa stirpe ullum in hoc tempus semen, nisi quod consilio pollent Veneti, et Columnensis ille nuper strenue operam navavit apud Veronam, dum ea quæ a Germanis didicerat, recte observat.

PHAETHON. At illos, pater, minus probabam Germanos, qui mihi vi- §. 3. dentur nisi ebrii pugnare non posse. Deinde video quendam inanem gentis impetum, acriter primo ferventem, post, ubi paulatim refrixit ardor, in vanum desinere. quos quidem mirabiliter circumvenit nuper Livianus ille, dum compotantes eos ac decem et viginti mutuo Italos sibi propinantes (tanta spe Venetorum cædem animis præceperant) in deditionem coegit admodum turpem, plus quattuor millia.

Vnder denē die Italianer, in kryegs sachen doch gantz vnerfaren, also | Italianer. das man kaum einen oder zwen, sich recht wäppenen können, findt, die harnesch recht füren, die spieß reüterisch schwingen, ordenung wissen, sich vnder dem fänlin halten, oder zů etzwas das die kryegs ordenung innheldt, vnsträfflich geschickt sein. dz einer (in bedacht der alten Römer) wol sprechen möcht, es were kein Italianer in Italien vnd von dem somen wälsches stāmes, bitz vff dise zeyt, nichts überbliben sein. on, das man noch bey den Venedigern ratschlä- | Venediger. gig leüt findt, vnd der eyn Columneser, sich nechst redlich bey Ve- | Marcus Antonius de colūna. ron gehalten, do er, was jn die Teütschē gelert, vast schickerlich gebrauchet hat.

Phaeton. Aber ich hab noch weniger von den Teütschen gehalten. Dañ §. 3. mich bedunckt, sye künnen nichtes dann weñ sye trincken vnd voll seint, | Teutschen. außrichtē. So syh ich ein teyl vngestümigkeit bey jnē, die sye im anhab der sachen mit grosser hitz brauchen, aber darnoch so baldt die hitz erkaltet, werden sye vnnütz. Vñ darumb hinderkam sye der Venedisch haubtmā Bartholomeus del Viano, gar wonderlicher weiß, do er sye tzechend, vnd ein ander ze- | Bartholomeus del Viano. hen od' zwentzig Walhen zütrincken fand (dañ sye meynten die Venediger weren schon geschlagen) vñ also bey vier tausent mañ, dz sye sich schandtlich ergeben müstē, bezwang.

---

[7] Marcus Antonius Columna olim militibus Iulii II. P. M. præfectus, postea ad Cæsaris partes transiit, quibus a. 1516. apud Veronam strenue inserviit. Cf. Hessi resp. ad Epist. Italiæ v. 243. [12] circumuenit *1. 2.* Linianus] „Livianum hunc Alvianum quidam vocant" Ger. de Roo Annales, Oenip. 1592. fol. p. 438. De Bartholomæi Alviani, Veneti exercitus præfecti, Germanis in valle Cadorensi a. 1508. facta strage cf. etiam Guicciardin. lib. VII. versus fin. In hunc Barth. de Viano sunt nonnulla inter epigrammata Hutteniana. [15] quatuor *2.*

§. 4. SOL. Verum in hoc perperam egit ille, quod contra datam fidem inermes iugulavit pecudum in morem; ponebant enim arma hoc pacti, salvos se ut dimitteret, ac adversum ingruentes circumquaque agricolas tueretur, in fines suos dum abirent; at ille hoc pacto exarmatos occidi passus est ad unum omnes.

§. 5. PHAETHON. Quod ille viderit; ipsos autem in re periculosa ludere quid oportuit, et intra hostium fines priusquam ad exercitum pervenissent, compotando oblectare se, nec insidias circumspicere? Præterea maximo omnia cum impetu aggrediuntur raro perficientes aliquid.

§. 6. SOL. Est hoc eius gentis nonnullum, ut ais, vitium; disciplinam tamen militarem tenent ut nulla hodie natio, ac armis invicti sunt, haud perinde ad imperandum idonei, ut qui satis habent irruere, agere, devastare, prosternere, diripere, conculcare, exurere; post largissime invitant se haud solliciti de conservandis quæ rapuerunt, oppidis et urbibus. et parare quidem imperia volunt ac possunt, retinere et tueri non curant, ita vincere sciunt, victoria frui nesciunt.

§. 7. PHAETHON. Ipsum id videre licuit superioribus annis apud Patavium, Vicentiam et Tarvisium, quas præsidio nudas cum tenere facillime possent, nullo negocio recuperandas Venetis deseruerunt.

§. 4. Sol. Nach thett er an dem nit recht dz er sye hinden nach, wider zůgesagten glauben, blosſz vnd on wör, wie das sych zů tod schlůg. Dañ er hat jnē gelobt, wo sye ire wör ablegten, wólt er sye sicher von jm lassen, auch vor dem landt volck, das von allen örtern zů drang, bitz in die keyserischen landtschafft geleyten. Do sye sich aber also entblósſzt hetten, schlůg er sye zů todt.

§. 5. Phaeton. Das lasſz ich jn verantworten. Warumb triben sye aber schimpff

Leychtfertigkeit der Teütschē. | in einer ernstlichen sach, vnd belustigeten sich mit zůtrincken in der feynd land, ehe sye zům hauffen kamen, hetten irer sachen nit acht? Vber das, syh ☞ | ich sye vil mit einer grossen vngestúmigkeit anfahen, vnnd nichts volbringen.

§. 6. Sol. Solichs ist wol, wie du sagest, ein gebrech an jn. aber nichts desto

Teütschen streytbar. | weniger seind sye in kryegs láuffen weyter dañ vff disen tag kein nation erfaren, vñ mit woffen vnüberwindtlich. Wiewol sye zů regieren vngeschickt.

Wie teütschen kryegen | Dañ sye genúget doran, wann sye andere überfallen, jagen, verwůsten, vmbstossen, berauben, vnd außbrennen. Darnoch habent sye ein frölichen můt, dencken nit weyter, státt vnd flecken die sye also gewinnen, zůbehalten. Vnd ist ir will, frembde gebyet bezwingen, seind das auch zůthůn vermüglich, aber zůbehalten vnd verfechten, haben sye kein weytere sorg. Also könnē sye überwindē, wissen sich aber der überwindtnuß nit zů branchē.

§. 7. Phaeton. Das hat man in kurtz verschinē jaren an Padua, Vincentz vñ Teruiß wol geschē. welche státt sye wol behalten mochten, vñ lyessent sye doch on besetzung steen. derhalben die von den Venedigeren on arbeit wid' erobert.

SOL. Veronam autem quo consilio tenuerunt?

PHAETHON. Immo, quia consilium non erat, amiserunt. sed de Hi- §. 8.
spanis quid videtur? quales ii bellatores sunt?

SOL. Fures, nate, inprimis diligentes, strenui tamen, ut aliqui; sunt
enim exerciti et disciplinam tenent, præterea acres et fidentes. Sed in- §. 9.
spiciamus Germaniam, quia nunc tumultus est ibi, ut nunquam prius, ve-
hemens; dimove nubes, Rhenum video, magnum potestatis meæ argumen-
tum, perquam maximum fluvium totus septentrio ponte coniungere nequit,
ego paucis aliquot horis pene exussi, te imperitius tunc regente currus,
ut adureretur mundus.

PHAETHON. Heu, pater, mearum infelicitatum quid iuvat meminisse te? §. 10.

SOL. Hoc quod ab iis deus es factus, qui nisi errasses ibi ac in Eri-
danum abiectus præceps renatus esses, haud iam Solis currum perite gu-
bernare scires.

PHAETHON. Ita est; verum motus in Germania qui? armati illi, inermes §. 11.
alii, hi accelerantes, quidam haud ita festinanter, unum omnes ad locum
conveniunt, ubi alios sedere video secure crapulantes, quosdam graviter
consultantes, nonnullos per vices aut promiscue etiam agere hæc.

Sol. Wie weißlich hyeltẽ sye dañ Veron?

Phaeton. Ja wie vnweißlich verloren sye das? Was haltestu aber von den §. 8.
Hispaniern? was seindt das für kryeger? | Hispanier.

Sol. Sůn, vor allen seindt es fleissige dieb, aber im feld redlich, wie ye-
mant ander. Dañ sye seind geůbt, des kryegs erfaren, vñ über das hertzhafftig
vñ trotzig. Yetzo aber wöllen wir Teůtsch land beschawen. dañ daselbst ist ein §. 9.
grosse vffrůr wie vormals ye gewest. Treib die wolckẽ hinweg. Ich syh schon
den Rein, ein grosse antzeygung meiner macht. Alle nation gegen | Der Rein.
mittnacht möchtẽ den ser grossen fluß nie mit einer brucken breydelen, | Die fabel Phaetõtis.
ich hab den in wenig stundẽ nahet gar vß gebrẽnt, ettwã do du noch vnerfarẽ,
disen wagen zů regierẽ vnd'fangẽ, die gantze welt hast angezündt.

Phaeton. Ach vatter, wie magstu mich meines vnglůcks wider ermanẽ? §. 10

Sol. Vmb des willen, das du in dem zů einem gott worden bist. Dañ
hettest du zůr selbigen zeyt nit geirret, darũb du in dẽ Pad geworffen, vñ also dich
ernewert, wisstest du noch vff disen tag der Sonnẽ wagẽ nit gewisszlich zů regieren.

Phaeton. Das lassz ich sein. Was ist aber für ein vffrůr im Teůtschen §. 11.
land? Ettlich syh ich gewapnet, etliche eylen, die andern nemẽ jn | Der reichstag zu Augspurg. 1518.
wol der můssen. aber alle kõmen sye zůsamẽ. Vñ daselbst syhe ich ettliche ge-
reyt on alle sorgẽ schlemmẽ vnd prassen. ein teil ratschlagen von dapffern dingẽ.
die andern pflegẽ der beyder zů gleich, oder eins nach dem anderẽ.

---

§§. 9. 10.] Cf. præf. §. 2. [9] Rhenum] Ovid. Met. II. 258. [12] Eridanum = Padum, *Po.* Ovid. l. c. 324. [27] breydelen] frænare, *Angl.* to bridle.

SOL. Concilium est principum ac populi Germaniæ.

§. 12. PHAETHON. Hui quale concilium, nisi et consultant ebrii, quemadmodum pugnant.

SOL. Eundem ad modum. sed quosdam vide interim sobrie agentes omnia, qui a nonnullis popularium peregrini putantur iccirco et despicatui habentur.

PHAETHON. Ab istis credo purpuratis, pictis, calamistratis, torquatis, quibus longæ, pater, tibiæ, procera corpora, omnia exterius elegantia.

SOL. Ab ipsis. istis et tota ebriorum factione.

§. 13. PHAETHON. Quid non a sobriis illis eiiciuntur igitur, tali primum flagitio cum se alligent, deinde bonis impedimento quia sunt?

SOL. Non possunt a paucis plurimi; tamen obiurgantur non sine fructu, quod multi resipiscunt, dum se bonam corporis valetudinem obruere crapula vident.

PHAETHON. Et quia corpus offenditur, resipiscunt; quia mentem perdit intemperantia, non moventur?

§. 14. SOL. Hauddum intelligunt; proclivius est enim generi isti quæ corporis sunt, quam ad animum quæ pertinent, nosse.

Sol. Es ist ein versamlung zům rat der Fürsten, vnd gemeyner Teütschen nation.

§. 12. **Phacton.** Hui, welh ein rat. Oder pflegen sye, wie im kryeg d' schlachten, also auch im friden des rates bey trunckenheit?

Rathschlagung der Teütschen.

Sol. Eben also. Du syhst aber auch vnter des etzliche nüchtern alle ire sachen außrichtē. vnd darūb werdē sye von andern iren landsleüten als außlender gehalten, vñ veracht.

Ettliche nuchtern Teütschen.

Phacton. Ich glaub von denē, die ich syh wolgekleydt, vñ in gefärbtem wat, mit gebüfftē horē vñ guldenē halßbandē. Vatter, die mit den langen schenckelen, die auch groß von leib, vñ an zůsehē wolgestalt.

Sol. Ja von den selbigē, vñ dem gantzen trunckenē hauffen.

§. 13. **Phacton.** Warūb treiben dañ nit diße nüchtern, die selbigen vollen auß, erstlich, vmb dz sye in solchem vnlust leben. dar noch auch, dz sye den weißen vñ vernünfftigē verhind'nuß thůn?

Sol. Wie möchtē wenig die merern? Doch straffen sye die mit wortē, vñ nit on frucht. Dañ ir vil bekeren sich, dieweyl sye sehen, sich an gesuntheit irer leib durch die füllery beschädigt werdē.

Phacton. Vmb dz jnē ire leib geletzt, bekeren sye sich. dz jnē aber das vnmäßlich leben ire gemůt vñ vernunfft verderbt, bewegt sye nit?

§. 14. Verstand der Teütschen. **Sol.** Sye verstehen es noch nit. Dañ dißem volck ist leychter des körpers sachē, dañ was zům gemůt gehört zůerkēnen.

---

[7] Hispanicos Italicosque aulicos superbientes describit. [28] gebüfften] frisierten.

PHAETHON. Opinio est vero unquam intellecturos animi etiam bona?

SOL. Permagna, iam multa acute tentant enim et animos excolunt ac inter Musas meas diversantes aquam bibunt illi ecce graciles, illi macilenti et corporibus quidem imbecilles, verum animorum vi magna et invicta, nam acumen inest et sublimitas quædam.

PHAETHON. Inlustres video, et ob id haud dignos qui ab ebriis istis §. 15. obtundantur aut aliquid graviter ferant.

SOL. At sunt qui tueantur eos ex principibus quidam, qui animis valent et ipsi; sed hi pauci sunt, unus aut alter. quanquam et ebriis illis summe venerabiles hi esse docti et sobrii incipiunt, quos reverenter habent et honore prosequuntur, licet amplitudinis eorum haud ita capaces sint; tantum esse magnos a sobriis audierunt.

PHAETHON. Dii servent magnos parvulos! Verum ad concilium revocemus oculos: O Iuppiter, quales strepitus, quæ compotationes, quantæ et quam molestæ vociferationes! sed quæ per medium pompa ingreditur? Primum autem dic quæ urbs hæc? §. 16.

SOL. Vindelicorum Augusta vocatur; conveniunt eo imperii proceres, de rebus puta magnis consulturi. pompa hæc pontificis Romani legatum hospitio educit. §. 17.

Phaeton. Ist sich aber zů versehen, dz sye yemer auch die gütte des gemůts verstehen werdē?

Sol. Gäntzlich. Dann sye sich gerent viler scharpff sinniger | Vernunfftige teutschen. ding understehen, vñ nyeten sich zyerung der gemůt. Nim war, das gering leibigen, vñ magern, die wol von leib schwach, aber von synnen mächtig vnd vnüberwindtlich, brauchen sich in behenden vñ subtilen künsten, bey wasser trinken. dañ sye habē ein scharpff verstäntnuß.

Phaeton. Ich syh sye von erleüchten synnen, vnd darumb würdig, das sye §. 15. von den trunckenen vnbelästiget bleiben, vnd alles verdryessz überhaben weren.

Sol. Es seind etzliche von den Fürsten, die auch selbs von | Ansehung der gelertē in Teutsch land. synnē geschickt, über jn halten, aber wenig. als einer od' zwen. Wiewol auch die vollen den gelerten vnd nüchteren eer ertzeigen. Vnd ob sye schon noch, wz an jn zů erhebē sey, nit begrifflich, halten sye die dānocht bevor vnd in grossem ansehen. Dann von anderen nüchteren haben sye gehört, es seyen geschikte grosse leüt.

Phaeton. Gott behůt die kleinē grossen. Aber wir wöllen vnsere | Kleyne grossen §. 16. augen wider zů der versamlung wenden. Hilff gott, welh ein gepölder vnd gereüsch, welhe saufferey, wie groß vnd verdrießlich geschrey. Was ist aber jhens für ein grossz menig volcks, das dort mitten jnhär gat? Vnnd sag mir erstlich, wie heisszt die statt?

Sol. Die statt heisszt Augspurg, dahin versamelen sich die Fürsten des §. 17. Reichs, von grossen dingen sich zů beraten. Aber die versamlung des volcks, ist ein procession vnnd fürt den bäpstlichen Legaten auß seiner herberg. | Processiō.

[5 sqq.] Lepida ipsius quoque Hutteni imago. [16] legatum] Ex prima Febri etiam notum lectori. [22] nyeten sich] sich nieten = sich anstrengen, bemühen.

PHAETHON. Quem legatum, pater, quo educit? et quia omnia nosti nec te quicquam fallit, dic quæso, quid consultabunt poti bene et vino concalfacti?

§. 18. SOL. Ipsum quidem in senatum comitantur, ubi pontificis mandata exponet; consilium vero capient de bello contra Turcas suscipiendo, quod magna lucri spe moliens Decimus Leo hunc mittit eo Caietanum, qui videat nequid aliud vel nequid prius agant Germani.

§. 19. PHAETHON. Qua lucri spe? an cum aliis iturus pontifex sperat a Turcis prædam?

SOL. Immo de Turcis dicit tantum, non cogitat etiam, revera autem pecunia agitur, et Germanos est animus ei spoliare ac reliquum a barbaris omne aurum extorquere.

PHAETHON. Qua iniuria, precor? aut poterit gentem bellicosam, contumacem?

SOL. Immo suo quodam iure, poterit autem arte, quæ illi virium loco est.

§. 20. PHAETHON. Non capio.

SOL. Pastorem esse dictitat se, ut Christum olim; Christianos suas

Phaeton. Welhen legaten, vatter? oder wo füren sye den hjn? Vñ dieweyl du alle ding weisst, vñ dir niemant nichts verhälen kan, so sag mir, was werden sye doch, weñ sye nun wol beschenckt, vnd von dem wein erwörmet seind ratschlagen?

§. 18. *Caietanꝰ des bapsts Legat.* | **Sol.** Den Legaten füren sye auff das Rathauß, da er inn auß beuelh des Bapstes relation thůn würt. So ratschlagen sye, wie man einen kryeg *Bapst Leo.* | ansahe wider die Türcken. Welhen bapst Leo der zehend, mitt verhoffnung eines gewiñs vndersteet, vnd schicket darauff disen Caietanum dahin, zů *Kryeg wider die türcken.* | verschaffen, damitt die Teütschẽ nichts anders, noch fürderlicher, dañ den selbigen kryeg fürnemen.

§. 19. **Phaeton.** Was gewiñes ist er dañ verhoffen? Würt villeicht mit gegen dem Türcken zyehẽ, vñ verhofft etzwas daselbst zů rauben?

Meynung des bapstes. | **Sol.** Nichts. sonder von den Türcken redt er allein, sein gedänckẽ aber seind weyt von dannen. Dañ in rechter warheit, tracht er nach der Teütschen gelt, hatt jm fürgenõmen, die zů plünderen, vñ was sye noch von gelt haben, abzůdringen.

Phaeton. Doran thůt er vnrecht. Württ er das aber auch vermögen, ein so streitbar vnd trötzig volck?

Kunst der Romer. | **Sol.** Dz er solichs thůt, da hat er recht zů. Er würt es auch vermögen, wiewol mit kunst, die er an statt des gewalts brauchet.

§. 20. **Phaeton.** Das verstehe ich nit.

Sol. Er gibt sich für einẽ hyrten auß, wie ettwã Christus gewest. spricht,

---

[1] „Omnia qui vides, per quem videt omnia tellus, Mundi oculus ..“ Ovid. Met. IV. 227. sq. et Vergil. Aen. IV. 607. „Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras“. §. 18.] Cf. Oratt. de Decimis, ad §. 27. citt. [10] animos *edd.* [10.11] a barb. aur. ext.] Cf. supra p. 160. i. f. [33] trätzig a.

oves, omnium maxime Germanos; hunc vero mittit qui tondeat pecus suum, isthinc lanam transferat. qua iniuria?

PHAETHON. Nulla per fidem, pater, siquidem oves sunt, et eas ille pascit.

SOL. Pascit, sed meris, ut scias, nugis, quæ illis tamen videntur pascua. §.21.

PHAETHON. Hoc satis est, quod videntur?

SOL. Illis quidem satis.

PHAETHON. Igitur tondeat nugivoros suos, et si placet, etiam deglubat.

SOL. Neque non facit hoc ille, iam ad vivum enim resecat avarus tonsor.

PHAETHON. Volent ab eo tonderi autem, vel deglubi volent? §.22.

SOL. Ultra non volent, ecce enim torvos in illum coniectos manifeste oculos; quinetiam quales intelligo popularium animos, haud multum aberit ut triste aliquid patiatur: ita infestum habent, quia malum esse norunt; quanquam ille frugi se, ut qui maxime sit, adsimulet.

PHAETHON. Facit hoc profecto impostor ille præstigiis commutans se quibusdam admirabilibus, ut malum esse qui videat neget, ita ad probitatem apposite adornavit frontem, oculos, humeros, sermonem, incessum, omnia.

alle christen seyen seine schoff, zůuoran vnd mer dañ andere dise Teütschē, zů denē er yetzo disen Legaten schickt, jm sein schoff zů scheren, vñ die wollen mit jm wider über das gebürg zů füren. Hat er do vnrecht?

Phaeton. Bey glaubē, vatter, nein. wo sye anders seine schoff seind, vñ er sye weydet. | Die schoff Christi weyden.

Sol. Er weydet sye aber mit lauterer göucherey, das sye doch ein weyd sein bedunckt? §.21.

Phaeton. Ist daz aber genůg dz es sye also sein bedunckt?

Sol. Jnē ist es genůg.

Phaeton. So scher er sye, schynd sye auch wo es jm gefellt, dieweyl sye also gar die geücherey annemē.

Sol. Er thůt es auch vñ yetzo schyrt er sye bitz auff das | Die schaf Christi scheren. lebē, der geytzig scherer.

Phaeton. Lassen sye sich aber also scherē, vnd schinden? §.22.

Sol. Fortan werden sye jnn nit mer wöllen lassen. dann sich an, wie sye jre grimmige augen auff jn geworffen. Vñ kenne ich sye recht, so würt es nit weyt daruon sein, dz es jm übel ergehe. Dañ sye seind jm feynd, vmb | Caietanus. dz sye seine boßheit wissen, wiewol er sich gantz geystlich vnd bider, als ob er das wär, dar gibt.

Phaeton. Das thůt er fürwar, der betriger, verwandlet sich wie | Caietani gleissnerye. ein goückler, mit etzlichen verblendungen, also, das wer jn sicht, nit dēcken möcht, er böß wär, dann er alle seine geberden, der fromkeit zů vergleichen weyßz, seine stirn, augen, schültderen, red, ganck, vnd alles.

[16] Cf. Ovid. Met. XI. 636. „Exprimit incessus vultumque sonumque loquendi".

§. 23. SOL. Non ferent eum tamen; prius enim multi egerunt idem; itaque sæpe fraudem experti, natura simplices alioqui homines, tandem circumveniri se intelligunt.

PHAETHON. Igitur non in tempore venit tonsor.

SOL. Ut vides, si venisset enim, locuples abiisset hinc; nunc prævenerunt eum tot alii, ut non sit ultra frandi locus.

PHAETHON. Sentit hoc ipse frustra agere se?

SOL. Haud obscure.

PHAETHON. Ob id tristem eum conspicor, dolore erepti e faucibus boli huius credo, quare alia ineunda ei ratio est.

§. 24. SOL. Iam facit, fingit, invenit, qua via alia, quando non videtur cedere hoc, adoriatur, et forte aliquod intendet consilium, aliquam admovebit machinam; hac de spe decidit, in aliam sese eriget; dabit aliquam inventam egregiam fraudem, vulgum illiciet, in eo extendet nervos; fugit aurum hoc, persequetur; sparsim habetur pecunia, coget; dormiunt quidam, commovebit; friget superstitio, inflammabit: cautim experiundo et paulatim agendo efficiet aliquid.

§. 25. PHAETHON. Usque dudum conari tale aliquid eum video. sed dic ob-

§. 23. Sol. Noch werden sye jn nit leyden. Dañ voꝛ jm haben vil der glichen auch gethan. Darumb wiewol Teütschen von natur einfaltige leütt seind, haben sye doch den trug so offt befunden, das sye sich nun mer betrogen werdē verstehen.

Die teutschē merckē.

Phaeton. So ist dißer scherer nit bey zeyten kōmen.

Sol. Wie du sagst. Dañ wár er zů rechter zeyt kōmen, mócht er reych von dañen ziehen. Aber nun seind jm vil andere voꝛkōmen, vnnd mag sein betrűglicheit nit stat habē.

Phaeton. Mich bedunckt er mercke selbs, das er vmb sunst arbeite.

Sol. Nit heymlich.

Phaeton. Sehe jn derhalben trawrig, vnd betrűbt, als dem man das bꝛot auß den zenen gerissen hat. Darumb műssz er einen andern weg findē.

§ 24. Caietani listikeit. Sol. Yetzo thůt er dz, dicht, sůcht, vñ tracht, so es vff dißē weg nit außgāgen ist, wie er es vff ein andern bꝛing. Vñ villeycht würt er rat findē vñ list ankeren, ist vō einer hoffnung gefallen, hyerumb richte er sich auff ein andere. Fürwar er würt einē behendē trug erfindē. Sterckt alle seine krȧfft dohin das er das gemeyn vólcklin erwege, ist jm schon dz golt entflogen, er wurt jm wider nochuolgen. Jst etzlich gelt zerstrewet, er wurt es zůsamē treiben. Etzliche schlaffen, er wurt sye auffwecken. Der aberglaub ist kalt woꝛden, er wurt jn wid'umb anzindē. Mit voꝛsichtigē erfoꝛschhungen, vñ sitlichem nachgehē wurt er etzwas zů wegen bꝛingen.

Caietani fursatz.

§. 25. Phaeton. Nun mer sehe ich jm an, das er etzwas sollichs vntersteht.

[9] Ter. Heaut. IV. 2, 6. „Crucior bolum tantum mihi ereptum tam subito e faucibus". [34] Serckt a. Stärkt *Münch.*

secro te, aliquo est hic genere, ut eum potissimum Roma mittat, aut animo præstat?

SOL. Genere non oportet esse nobilem qui Romæ magnus habeatur, sed neque virtute clarum; dolis et versutia cognitum esse pretium operæ est: vix credo patrem hunc nosse suum; deinde nullius bonæ artis peritum video; et tamen, ut alios beet, tanta cum magnificentia ab urbe transcendit Alpes indulgentiis suffarcinatus et facultatum plenas post se sarcinas agens.

PHAETHON. Igitur vacuus isthinc quatietur foras? neque enim, ut arbi- §. 26 tror, si Romam mittere vellent etiam suum Germani aurum, huic terræ filio crederent.

SOL. Ut dicis, verumtamen egregie instructus ad perniciem nonnihil conabitur, et iam miras comminiscitur techmas, et fallaciam improbus fabricat, opusque est consilio huic populo, ut declinet eius machinas.

PHAETHON. Si obtineat vero, Turcicum in bellum totus ut consentiat §. 27. unanimiter septentrio, num quid ultra quæret?

Sag mir aber, bitte ich, ist er võ gůtem geschlecht, oder eines redlichen erbarn gemůts, das in Rom vor andern außschickt? | Caietanus võ geschlecht.

Sol. Von nöten ist nit edel sein, wer zů Rom groß wurt, auch nit von tugendẽ erleücht, sond' mag jn helffen, weiſſz er sich mit betrug vnd bösen dűcken herfür zů thůn. Ich glaub das dißer kaum seinẽ eygen vatter kenne, noch kompt er mit einẽ sollichen geprenge võ Rom, über das gepürg, an- | Caietanus mitt gepreng. dere sälig zů machen, hat vil aplaß bey sich geschürtzet, vñ läst jm watsäcke vnnd gepäcke vol facultät nachfüren.

Phaeton. Drumb wurt er auch lär außgestossen werdẽ. Dañ ich achte, §. 26. ob schõ Teütschẽ ir gelt gen Rom schicken wöltẽ, dz sye es dißem sůn | Ein Sun der Erde. d' erdẽ nit vertrawẽ wurdẽ.

Sol. Wie du sagst. Noch darnoch ist er außbindig zům handel geschickt, vñ wurt etzwz versůchẽ. Dañ yetzo dicht er nach wund'lichen künstẽ. Vñ der böß-wicht zimert etzwas betrugs, dz dẽ Teütschẽ hoch võ nötẽ sein wurt, rat zů findẽ, wie sye seinẽ listen entwenchẽ.

Phaeton. Ob er nun, dz alle völcker gegẽ mitnacht, in den Türckischẽ §. 27. krieg einträchtiglich verwilligtẽ, erlangte, wurt er auch weyter etzwz | Gelt zum Turckenkrieg. vnterstehen?

---

[5] Patrem Franciscum „ex familia Viorum ... non ignobili Caietæ" fuisse refert Ciacconius. [10] terræ filio] h. l. in malam partem, ignobili, ignoto, ut nos quoque „*diesem Menschen s. Menschenkind*". Cf. Hutteni præf. et interpret. German. supra p. 271. §. 3. [15] §. 27.] Cf. ipsam a Caietano habitam orationem quam dedimus in „*Drei Abhh. üb. reform. gesch. Schriften. Leipz.* 1858. 8⁰. p. 9..15". et repetemus vol. V. post Hutteni exhortatoriam contra Turcas orationem. [23 sq.] watsäckt vnnd gepäckt a. (Säcke und Ballen.) [28] er *addidit.*

SOL. Immo nihil minus quam bellum istud quærit; aurum est cui servit, et pecuniam petit, quam se iurat, si tribuatur, in bellum hoc absumpturum, acceptam vero (dicam enim ut res habet) Romano suppeditabit luxui.

§.28. PHAETHON. Quem ludum quatenus ludet? dic age.

SOL. Dum sapient Germani, quos nunc infatuatos habet persuasis superstitionibus urbs Roma.

PHAETHON. Prope est vero, ut sapiant?

SOL. Prope, nam primus hic inanis redibit magno cum terrore urbis, neque enim creditum est audere hoc barbaros.

§.29. PHAETHON. Adhuc in barbaris sunt scilicet Germani?

SOL. Roma iudice sunt non minus quam Galli et extra Italiam nationes reliquæ; verum quod ad morum bonitatem pertinet et civilitatis opinionem virtutisque studia et animorum constantiam ac integritatem, cultissima est natio; contra Romani isti extrema barbarie deformati: sunt enim mollitie primum et luxu perditi, deinde levitas est et inconstantia plus quam muliebris, fides rara, fraus et malitia quæ vinci non possint.

§.30. PHAETHON. Placet de Germanis quæ narras, atque utinam ebrii non essent qui tales alioqui sunt.

Sol. Er denckt doch vff nichtes weniger, dann den ſelbigen krieg zů fůren. Es iſt jm vmb golt zů thůn, dem thienet er, das begeret er. Vnnd yetzo ſchwůr er, das ſelbig, wo man es jm gebe, anders nit dañ vff den türckiſchē kryeg zů Nota. | wenden. Aber ſo bald er das hette (dann ich ſag wie es die warheit iſt) ☞ | ſo würd er es der Rőmiſchen braſſerey fürſetzen.

§ 28. Phaeton. Lieber, ſo ſag mir, wie lang würt er ſolichs ſpiles pflegen?

Teutschē weist werden. | Sol. Bitz die Teütſchen weiß werdē, die yetzo durch der Rőmer betrug gantz zů narren gemacht, vnd voller miſſzglauben überredt ſeindt.

Phaeton. Iſt es aber nahet dabey, dz ſye weiß werden?

Sol. Nahet. Dañ vnd' allen legaten iſt diſes der erſt, den ſye lár von jn widerkeren laſſen, in groſſem ſchrecken der ſtatt Rom. Dann man hett nit geglaubt, dz die barbariſchen ſolichs thůn dőrfftē.

§.29. Barbari | Phaeton. Seind dañ Teütſchen nach für barbariſch geacht?

Sol. Als Rom vrteylet, nit weniger dann auch Frantzoſen, vñ alle andere Teutschē. | vőlcker außwendig Italien. Wil man aber gůte ſitten, vñ achtung freüntlicher beywonūg, auch fleyß der tugent, beſtándigkeit der gemůt vñ redlicheit anſehen, ſo iſt diſes ein wol geſitte nation, vnd dargegen die Rőmer mit der al- Römer. | lerauſſerlichſtē barbarey verſtallt. Dañ erſtlich ſeind ſye von weychmůtigkeit, vnd weybiſchem leben verdorben leüt. Darnach iſt bey jnē groſſe wanckel- ☞ | můtigkeit, vñ mer dañ weybiſche vnbeſtándigkeit, wenig glaubens, betrug vñ boßheit, damit ſye allen fürtreffen.

§.30 Phaeton. Mir gefellt wol, was du von Teütſchen ſagſt, vnd iſt zů wünſchen, das die ſunſt alſo geſchickt, von der trunckenheit laſſen.

SOL. Aliquando vivent sobrie, idque futurum haud multo post arbitror. quod iam minus ac minus bibunt, et de madidis illis etiam qui sobrii ipsi usquequaque non sunt, male tamen opinantur.

PHAETHON. Dic aliud mihi, bibunt etiam principes ibi? §. 31.

SOL. Nisi in hunc etiam ordinem pervasisset corruptio, actum erat de tota iam ebriorum factione; hi partes has tuentur exemplo sui habentque suffragantes sibi magna vi Saxones, hos, nate, quos vides in totum ebrietati deditos, soli enim nondum quicquam de veteri instituto remiserunt, soli pertinaciter monitoribus resistunt, et patrium defendunt morem.

PHAETHON. O cælum et terram, quale consortium video, quos haustus, §. 32. quales ructus et quas statim vomitiones! 'estur ac potatur incondite, pulmentis acervant et panibus aggeratim, poculis agminatim ingestis, clamore ludunt, strepitu cantillant': hæc in hos conveniunt. quod sequitur, dictum a Lucilio his est,

Vivite, glutones, comedones, vivite, ventres.

Centaurorum videre convivium mihi videor et Lapitharum. igitur non iam

Sol. Ettwan werden ſye auch nüchter, vñ wenn gantz, ſo- | Teütsche nyechter werden
lichs baldt geſchehen. Dañ ich ſyh ſye ye lenger ye weniger trinckē, vnd die jhenen ſo vnder jn ſtätz voll ſeind, von den and'en, die dañocht auch nit gantz nüchtern, veracht werden.

Phaeton. Sag mir eins, trinckent auch ire Fürſten? | Truncken Fürsten. § 31.

Sol. Wär diſze vngebärd nit in dem Fürſtlichen ſtandt, die gantze geſelſchafft der trunckenen wer lang zergangen. Die ſelbigen mit böſzen beyſpilen beſtätigen diſzes miſzleben, vnd habent mit groſſer macht an jnē hangen die Sachſzen, die du dort ſyhſt, der trunckenheit ſich gantz ergeben haben. Dañ | Sachszen.
allein die auſz allen Teütſchē, haben noch von irer alten weiſz nichts abgelaſſen. Setzent ſich wider alle vermanung, vñ beſchirmēt ir vätterliche weiſz.

Phaeton. O himel vnd erden, welh ein geſelſchafft ſyhe ich da, welhe §. 32. trünck, welhe grollen, welh ſpewen. Da friſſzt vñ ſaufft man vnzüch- | Der Sachszen lust.
tiglich, überhaufft die gericht, tregt auff das brot mit groſſen körben, den tranck in ſchweren fläſchen, ſchreyet, rüfft, ſingt, vnd heület. Alſo mag ich von den ſagen, vnd auch wie der poet Lucilius geſprochen, | Lucilius.

Alſo gebärt ir vollen beüch,
Ir ſchlucker, vnd auch ir weinſchleüch.

Diſze braſſerey mag ſich auch wol vergleichen der würt ſchafft, die ettwan zwey

---

[7] Saxones Hutteno Germani septentrionales sunt omnes veterum Germanorum mores institutaque retinentes. [10] uidero *1. 2. sed in err. 1. corr.* [11–13] estur ... cantillant] Apul. metam. IV. 68. ed. Oudend. p. 252. [14] Lucil.] „Lucilius satir. V. 'Vivite lurcones, comedones, vivite ventris'." *Non. Marcell.* p. 11. v. *Lurcones.* [16] Centaur. Lapith.] Cf. supra p. 271. §§. 4. 5.

dicendum Græce amplius, *Ἀεὶ Λεόντιοι περὶ τοὺς κρατῆρας*, sed Latine, quod omnes intelligant, ‘Semper inter pocula Saxones’; et quantum vini perdunt!

§. 33. SOL. Immo vinum non bibunt.

PHAETHON. Quid? aqua inebriantur?

SOL. Aqua vero.

PHAETHON. Fontes sunt ibi reor, ut esse apud Paphlagonas aiunt, qui inebrient?

SOL. Neque ii sunt, alioqui rumperentur bibendo, verum herbas quasdam concoquunt, et fruges, eo decocto temulenti fiunt.

PHAETHON. Optime inventum hoc: quantum vini satis esset enim sic ingurgitantibus?

SOL. Quantum tota non gignit Germania.

§. 34. PHAETHON. Verum sensus est ut aliis, huic hominum generi? et rationem habent?

SOL. Habent, et sensibus vigent, ut alii.

Centhauri und Lapithae. | völcker Centhauri vñ Lapithe mit einãder gehabt. Hyerumb müſſz man yetzo nit, wie zůuor die Kryechen, von den Leontinern in irer ſprach, All- Leontiner hinder der fleschen. | weg ſtecken die Leontiner hinder den fláſchen, ſond' nun mer in latein, dz es yederman verſtehe von den Sachſſen, ‘Allweg ſtecken die Sachſen hinder den fláſchen’. fürwar müſſen ſye vil weins verderben.

§. 33. Sol. Sye trincken nit wein.

Phaeton. Wie? werden ſye dañ von waſſer voll?

Sol. Ja von waſſer.

Phaeton. Haben ſye dañ auch wie man in Paphlagonia findt, brunnen bey jn, von den die leüt truncken werdẽ?

Sol. Auch nit. dañ wo das wár, wurden ſye von trincken zerbreſten. Son- Byer. | der kochen ſye etzliche kreüter, vnd frücht, vñ von dem ſelbigen tranck werden ſye voll.

Phaeton. Das iſt wol erfunden. Dann wo wölt man denẽ die alſo ſchlurcken, genůg weins findẽ?

Sol. In Teütſch land nit.

§. 34. Der Sachsen vernunfft. | Phaeton. Haben aber auch diſze, wie andere leüt, ſinn vñ vernunfft?

Sol. Wie andere, vñ ein güten verſtandt.

---

[1] *Λεόντιοι sic edd. et Erasm. Adag.* *Ἀεὶ Λεοντῖνοι περὶ τοὺς κρατῆρας.* „Semper Leontini inter pocula“. Phalaris Leontinos inter pocula captos in crateras Aetnæ coniecit. *Φάλαρις δ' αὐτοὺς καταπολεμήσας εἰς τοὺς κρατῆρας ἔρριψεν. ἀφ' οὗ ἡ παροιμία.* Diogenian. Cf. supra p. 271. §. 6. [7] Paphlagones *1. 2. sed in err. 1. corr.* Rem habet ex Plin. H. N. II. c. 103. sect. 106. „Lyncestis aqua quæ vocatur acidula, vini modo temulentos facit. item in Paphlagonia et in agro Caleno“. Similia Vitruvius et Athenæus. [16] nit] *addendum est* ſagen

PHAETHON. Adeo sine nocumento quod ingurgitaverunt, evomunt?

SOL. Adeo, nam civitatem suam nemo rectius gubernat, tutius nemo vivit, vel aliorum iniurias felicius arcet; bello autem sunt invicti.

PHAETHON. Desituros unquam bibere hos arbitraris?

SOL. Valde dubito.

PHAETHON. Aut si desinant, hos retenturos eos mores?

SOL. Si possint et tales esse et sobrie vivere, equidem nullam his nationem prætulero.

PHAETHON. Corporibus autem ut sunt homines?

SOL. Ita vegetis et bene habitis, ut extra nulli. quinetiam medicos §. 35. Germanorum soli ignorant hi, perraro ægrotantes alioqui, et iureconsultos exibilant magno cum contemptu.

PHAETHON. Interim ius quomodo dicunt?

SOL. Suo quodam antiquitus repetito more, consulte, ut minus iniuriæ nusquam facile invenias, ita proscriptis legibus consueti mores sunt.

PHAETHON. Mirum ni dicis ebrietate meliores fieri hos.

SOL. Hoc non dico quidem, illud vero ipsa ostendit res, multa me- §. 36.

Phaeton. Vnd ſpeyen was ſye getrunckẽ, alſo on ſchaden wider von jn?

Sol. Alſo. Dañ bey keinem volck findeſt du alda, die ſtát wol regiert werden, yeder man in ſicherheit leben, von außlendiſchem gewalt behút ſein, vñ ſeind die Sachſẽ vnüberwindtliche kryegß leut. | Sachsen kryegs leut.

Phaeton. Meyneſt du aber, dz ſye yemer werden von der vollen weiß laſſen?

Sol. Da zweyfel ich vaſt an.

Phaeton. Od' wo ſye von trunckenheit lieſſen, ob ſye dañ auch die anderen gůten weiß behalten würden?

Sol. Wo ſye die behalten móchten, vnd darbey núchter leben, wüſſzte ich kein nation für ſye zů ſetzen.

Phaeton. Wie ſeind ſye von leib? §. 35.

Sol. So geſund, ſtarck, wolgeſchickt vnd vermüglich, als keine | Sachsē gesund vnd starck. anderen. Ja allein diße von den Teütſchẽ wiſſen nichtes von den ártzten. | Ertzt dann ſye on das ſeltẽ kranck ſeind. Aber die Juriſten jagen ſye mit | Iuristen. geſchrey vnd groſſer verachtung von jnẽ.

Phaeton. Wie ſprechen ſye dañ recht? | Recht in Sachsen.

Sol. Nach alter gewonheit, vnd weyßlich. Dann man findt an keinẽ ort weniger yemant gewalt oder vnrecht widerfaren. Dañ an ſtatt geſchribener rechten, brauchẽ ſye alt hárkõmen.

Phaeton. Wunder iſt, wo du es nit darfür hálteſt, dz ſye von trunckenheit beſſer werden. §. 36.

Sol. Das ſag ich nitt, aber diſſes weißet ſich alſo auß, das ſye | Der Sachsen regiment.

[11] Cf. infra dialogum Prædones, impr. §§. 81. sqq. et vide Flor. epit. IV. 12, 37.

lius facere eos quam ullos alios sobrios, multa prudentius disponere. Sequuntur autem proverbium quoddam apud se divulgatum, 'de mane consilium, de vespere convivium'; nam a cibo in multam usque noctem perbibunt, mane de republica et gravibus negotiis ieiuni consultant.

PHAETHON. Itaque non video quid bibere eos prohibeat; fortasse enim in naturam transiit consuetudo hæc, ut siquando ebrii esse incipiant, metus sit ne recte vivere desinant.

SOL. Fortasse.

§.37. PHAETHON. Sed ex ebriis soli placent hi; nunc alios item inspiciamus. quosdam lavantes video promiscue viros et mulieres, cum nudis nudos, magno credo cum pudoris detrimento sui.

SOL. Immo autem nullo.

PHAETHON. At has illi osculantur.

SOL. Libere.

PHAETHON. Et blande complectuntur.

SOL. Quinetiam condormiunt nonnunquam.

§.33. PHAETHON. Igitur Platonici sunt, ut communes habeant uxores?

SOL. At non habent communes, sed fidem ostentant hac in re suam:

vil ding ratlicher thůn, vñ weißlicher außrichten, dañ yergent an einẽ end die
Sprichwort der Sachssen. | nüchteren. Halten sich nach einem sprich wort, das bey jn gemeyn, 'Abents zechen, morgẽts ratschlagen'. Dañ noch dem abent essen trincken sye bitz in die weyte nacht, morgẽs geen sye nüchtern zů rat, hãdelẽ von dapferen, vñ gemeynẽ nutz betreffend geschäften.

Phaeton. Also syh ich, dz jn ir trincken nichts schadt, vnd villeycht ist jn dise gewonheit zů einer natur geratẽ. dz zů förchtẽ, wo sye sich des trinckens mässigten, würdẽ sye auch recht zů leben auffhören.

Sol. Das möcht geschehen.

§.37. Phaeton. On dißc, haben mir nie truncken leüt gefallen. Aber wir wöllen die anderẽ auch anschawen. Dort syh ich etzliche vermischt vñ nacket vn-
Baden in Teutsch land. | der einander baden, frawen vnd männer, vnd glaub das on schaden irer zucht vnd eer nit zůgeen.

Sol. On schaden.

Küssẽ bey teütschen. | Phaeton. Ich syh sye sich doch küssen.

Sol. Freylich.

Phaeton. Vnd freüntlich vmbfahen.

Vff glauben beyschlaffen. | Sol. Ja sye pflegen etwan auch beyeinander zů schlaffen.

§.38. Phaeton. Villeycht habent sye die gesätz Platonis angenõmen, dz sye die weyber gemeyn halten.

Sol. Nit gemeyn, sonder in dißem beweißen sye iren glaubẽ. Dann an
Weyblich zucht beyn Teütschen. | keinem ort, do man der frawen hůt, magst du weypliche scham vn-

2.3 „Et salva utriusque temporis ratio est". Tac. Germ. 22. 17 Plat. de rep. lib. V.

neque fere custodita alibi pudicitia mulierum illibatior est quam hic neglecta et in periculum missa; adulteria vero nusquam rariora sunt, nusquam religiosius colitur matrimonium et sanctius habetur.

PHAETHON. Dicis ultra osculum et amplexus nihil facere eos condormientes etiam noctu?

SOL. Dico vero.

PHAETHON. Neque zelotypia est? aut pudori non metuunt qui puellas suas vident ab aliis sic haberi?

SOL. Ne suspicio quidem est, fidunt enim constanter mutuo, et syncere conversantur ac liberaliter, fraude autem vacant homines et insidias ignorant.

PHAETHON. O gentem minime malam; at illos videas nunquam invidia § 39. vacantes Italos, parcere, cupere, quærere, fraudare, insidias comminisci, odio et simultate conficere se invicem, sicas immittere, venena propinare, usque dolum meditari, usque fraudem admoliri, eorum neminem fidere, aperte agere neminem; qui pallent hinc puto.

SOL. Alii hinc, alias alii ob caussas, vel quia cælum iis tale est.

PHAETHON. Certe Germanos rubere video, quia lætantur et fidunt, ab- § 40.

---

nerferter finden, dañ bey disen, die deren kein wartung, noch vffsehung habē. Es ist auch nyergent weniger eebruch, vnd würt die Ee an dem ort am strengklichsten vnd vesten gehalten.

Phaeton. Sprichest du sye neben küssen, vmbfahen, auch beyeinander schlaffen nichtes weyter begynnen? vñ darzů bey der nacht?

Sol. Ich sprech, ja.

Phaeton. Vnd geschicht das auch on allen verdocht? Vñ die ire iungen weyber, vñ meydtlin, von anderen also gehandlet werden sehen, förchten die nit der selbigen eeren?

Vnverdacht bey Teütschen

Sol. Auch kein gedencken haben sye des. dañ sye getrawen einander wol, vñ leben in gůter trew vnd glauben, frey vnd redlich, on allen trug vñ vntrew. sye wissen auch von keinem hinderlist. § 39.

Gut vertrawē der Teütsche

Phaeton. O ein volck, das nyemer böß zů achten. Dañ die Italianer sycht mā zů allen zeiten hässig, karg vnd geytzig sein, vil begeren, nach gewiñ stellen, betryegen, glauben brechen, vñ hind'list üben, sich in hassz vñ missgunst vntereinander selbs verdecken, heymlich mörden, gifft gebē, allweg nach betrug dencken, vnd mit vntrew vmbgehen, irer keiner dē anderen glauben, nichts öffentlich oder auffrichtlichen thůn, vnd glaub dz sye darumb bleych von farbē seint.

Der Italianer untreu

Italianer bleych von angesicht.

Sol. Etzliche vmb der, etzliche vmb anderer vrsach willen. Villeycht thůt es auch der lufft.

Phaeton. Fürwar seind ye die Teütschen rotfärbig. Dañ sye leben in § 40.

---

[1] Cf. Tac. Germ. 19.

suntque ab iis quæ mentem urunt, animum turbant et sanguinem minuunt, quam longissime; neque enim curis et sollicitudine video commacerari eos aut adfligi. Ecce autem ærarium non video habere eos publicum: vetus opinor Lacedæmoniorum institutum imitantur, et bellum quando gerendum est, viritim conferunt ac singuli tribuunt in sumptus?

§. 41. SOL. Pulchrum et hoc, nam ita libere vivunt, ut neque in otio cogitent de negotio, neque in pace sint de bello solliciti, in tuto autem cum sunt, de periculo non venit in mentem ipsis.

PHAETHON. Etiam non consultant ante bellum?

SOL. In bello consultant, nam audaciam his et temeritas in consilium vertitur plerunque; nesciunt autem insidias, neque sic pugnant, sed aperto Marte.

§. 42. PHAETHON. Multum laudis iure accipiunt; verum nequid ignorem, expone breviter de rerum apud hos gubernaculis.

SOL. Primum natura est, quæ detrectet imperium, nec facile gubernari sustinent; quos vides autem principes, liberaliter iis et summa fide parent, aliis alii; in universum agnoscunt omnes hunc senem, qui Cæsar ab eis vocatur, quem donec ipsis æquus est, honore prosequuntur, non metuunt, neque etiam obsequentes valde sunt; atque hinc illæ apud eos

Teütschē frölich vñ lychtsinig. | freüdē, vñ gútem vertrawen. Enthalten sich der ding die das gemút verbrennen, das hertz betrúben, das blůt minderen. dañ ich sehe sye nit vil sorgen, in ángsten mager werden, oder sich selbs fressen. Nim war, sye Kein gemeyner schatz bey Teütschē. | habē auch keinen gemeynen schatz. glaub sye volgen alter gewonheit d' von Lacedemone, dz sye, wenn ein kryeg vorhanden ist, eintzlich zůsamen steüren, vñ yeder etzwz zů des kryeges verlegung gebe.

§. 41. Sol. Das ist auch hübsch von jn. Dañ sye leben also gar frey, dz sye weder in der rů vff geschäfft dencken, noch im friden vor kryeg sorgen. Vnd in d' selbigen sicherheit betrachten sye kein far, noch glückes fal.

Ratschlagung der Teütschē. | Phaeton. Vnd ratschlagen nit zůuor vff die kryege?

Sol. Mitten im kryeg ratschlagen sye. Dañ offt gerat jnē ire kúnheit Teütschen on trug. | vnd verwegenheit zů grosser weißheit. Wissen vō keinem betrug, brauchen den auch nit in iren schlachtē, sonder handlen mit offenlicher that.

§. 42. Phaeton. Billich sol mā die ser loben. Aber damit mir nichts vnwissen Der teütschen regiment. | sey, so bericht mich kürtzlich, wie sye doch in iren oberkeiten regieren.

Sol. Erstlich ist ire natur vnd eygentschafft, dz sye nit mögen vnterworffen sein. Vnnd lassen sich auch nit regierē. Was aber vō fürstē vnter jnn ist, den thienē sye mit freymútikeit, vñ in grossem glauben, einer dißem, der and' Der keyser. | jhenem. Aber all in gemeyn erkennē sye jhenen alten, der von jnn Keyser genant würt, für jren herren. Den selbigen, die weyl er jnn recht thůt, haben sye jn in eren, aber nit in forcht. Vnd seind jm der halben nit vast

[4] Cf. Plut. Lac. apophth. VI. p. 813. ed. Reisk. [5] Cf. Tac. Germ. 15. [18] eas *edd.*

crebro publicæ secessiones usu veniunt, et caussa est quo minus in commune consulant. §. 43.

PHAETHON. At iam consultant de republica.

SOL. At consilium non invenient discordes: mos est eis autem totos aliquot nonnunquam menses terere frustra consultando, cum interim convivia agunt et omissis seriis ludum tractant.

PHAETHON. Quam non convenit hæc facere eos qui imperare aliis debent.

SOL. Minime quidem convenit, sed hi faciunt tamen.

PHAETHON. Atque igitur imperio sunt inepti, ad reliqua meliores, quorum ut plurimum facta aliorum consilia vincunt, nam ipsos eventus probat.

SOL. Ut dicis; principum vero alii sunt genere nobiles, alii adlecti, episcopi isti et ecclesiastici. §. 44.

PHAETHON. Qui videntur mihi plurimum posse omnium.

SOL. Et possunt, nam et numero vincunt hoc in ordine, et opibus ac potentia superiores sunt: certe enim dimidia plus ab ecclesiasticis possessa est Germania.

PHAETHON. Quod ut admiserunt priores?

SOL. Aliquando religioni dediti nimium illi prodigalius quam æquum erat ad ecclesias profuderunt sua. §. 45.

gehorſam. Darũb ſich auch offt auffrůr vñ zerteylung vnter jnn erheben. vñ iſt dz die vrſach, das ſye ſich nit vaſt vmb dẽ gemeynẽ nutz bekümern. | Vngehorsam der Teutschen.

Phaeton. Yetzo ratſchlagẽ ſye doch daruõ. §. 43.

Sol. Aber auß vneynikeit, werden ſye nit rat findẽ. Dañ jre gewõheit iſt, offt vil monat von einem ding ratſchlagen, vnnd nichtes beſchlieſſen. Mitler zeyt halten ſye pancket, praſſen, vñ treibẽ ſchimf, hingelegt den ernſt. | Reychstag bey Teutschen.

Phaeton. Das gebürt gar nit den, die über andere regiren ſollen.

Sol. Mit nichten gebürt es jnn, aber ſye thůnd es doch.

Phaeton. Hyerũb tawen ſye gar nit zů regierẽ, villeycht baſſz zů anderẽ dingẽ. Dañ vil ire verwegene thaten überwinden der anderẽ weyßliche ratſchläg. | Teütschen vntöglich regierer | ☞

Sol. Wie du ſagſt. Vnter den fürſten aber ſeind etzliche von geburt edel. etzliche durch die wal auffgeworffen, als ſeind die biſchöff, vñ geyſtlichen. | Fürstẽ in teutschlãd. §. 44. | Bischof.

Phaeton. Vnd als mich beduncket, ſeind die ſelbigen am gewältigſten.

Sol. Das ſeind die auch. Dañ ſye in der zal übertreffen, auch mit reychtumb vnd macht obligen. Mag fürwar ſagẽ, dz mer dañ halb Teütſchland von pfaffen beſeſſen würt. | Teutschland von pfaffen besessen.

Phaeton. Wie habẽ es jre altẽ darzů kõmen laſſen?

Sol. Etwan do ſye den Chriſten glauben angenomẽ, haben ſye allzů geüdiſch, vnd mer dañ nutz vñ billich geweſt, võ dem jren zů den kirchẽ geben. | ☞ §. 45.

---

[6] Ut Auson. Mos. 206. sq. „... sua seria ludo Posthabet ..“ [28] tawen] taugen.

PHAETHON. Ut iam nunc hi egeant posteri?

SOL. Et suis patrimoniis ut viderint comparatos sibi dominos.

PHAETHON. Quo eos impulit religionis opinio?

SOL. Scilicet, nam superstitio erat quam sequebantur; verum discordiæ sunt et civilia inter principes assidue bella, quibus conficiuntur perdite.

PHAETHON. Hæc non compescit Cæsar?

SOL. Compesceret vero quos nisi mutuo sese attererent, nimium haberet contra se potentes?

§. 46. PHAETHON. Post principes autem qui sunt proxime?

SOL. Comites qui vocantur; atque hi quam principes minus possunt, plus quam simpliciter nobiles, si cum singulis conferantur singuli.

§. 47. PHAETHON. Hi vero simpliciter nobiles quinam sunt?

SOL. Equitum ordo est, ingens belli apud Germanos robur; sunt enim multi et exerciti. præterea in eis videtur adhuc hærere vetus Germaniæ decus, antiqua probitas, gemina vivendi consuetudo: primi Germanitatem adserunt, peregrina exosi.

PHAETHON. At multis video molestos esse eos.

§. 48. SOL. Neque non sunt.

Phaeton. Dardurch jre nachkõmen in armůt gefallẽ.

Gekaufft herren. | Sol. Ja, vñ müssen herrẽ habẽ, die vmb ir vätterlich erb gekaufft seind.

Achtung der geystlicheit. | Phaeton. Darzů hat sye achtung der geystlicheit bracht?

Sol Fürwar achtung. dañ es ist ein lautere mißglaubung gewest, die sye

Zwittracht der teutschen. | hyr jnn verfürt. Es seind auch zwischẽ jren Fürsten zwitrácht, vnd stetes heymlich krieg, in welhen sye sich verderbẽ.

Phaeton. Mag dañ der Keyser die nit stillen?

Sol. Sölt der sye stillen, so sye jm nutz seind? Dañ wo sye sich nit also

☞ | vntereynander verderbtẽ, wärẽ sye jm vil zů mächtig.

§. 46. Phaeton. Wer geht nechst nach den fürsten?

Graffen. | Sol. Die sye graffen nennen. Die selbigen seind weniger dañ fürsten, vnd doch mer dañ gemeyner adel, einẽ gegen dem anderen zů rechnen.

§. 47. Der gemeyn Adel | Phaeton. Was ist aber der gemeyn Adel.

Sol. Dz ist der reütter ordẽ, ein grosse macht vñ stercke Teütscher nation. Dañ jr seind vil vnd geübt in kriegen, vber das, sicht man noch bey jnn einẽ scheyn alter tugent, gůte gewõheit, vnd den Teütschen angeborne redlichheit. Di-

Redlicheit noch bey dem adel. | sen gefelt noch die alte Teütsch weyß, vnnd hassen alle frembde sitten, wo die bey jn eynbrechen.

Phaeton. Ich sehe aber wol, das sye vilẽ verdrieß thůn.

§. 48. Sol. Das thůn sye.

---

7 „Et si regnum in se dividatur, non potest regnum illud stare." Marc. III. 24. Cf. Matth. XII. 25. Luc. XI. 17. 10 posennt *1. 2. sed in err. 1. corr.* 13 sqq. Hæc anno cIↄ.Iↄ.xx. scripta sunt.

PHAETHON. Et rapere aliis quæ sua non sunt violenter, alios bello persequi, et in iis principes viros, sed mercatores omnium maxime.

SOL. Et iccirco multos habent inimicos, qui detestantur ut immites eos et asperitate nimia intolerabiles.

PHAETHON. Quid non exigunt eos igitur? §. 49.

SOL. Quia partim nolunt, partim, si maxime velint etiam, non possunt.

PHAETHON. Qui nolunt?

SOL. Principes; utuntur enim ad sua tuenda horum unice opera, immo in his tota principum vis est; quare etiam eorum qui cui irascuntur, hoc habent furoris sui instrumentum, hæc immittunt arma.

PHAETHON. Ita in aliorum excidium fovent hos alii?

SOL. Fovent. §. 50.

PHAETHON. Et latrocinia sunt hac de caussa apud Germanos et prædationes, grassaturæ, viarum obsessiones et turbæ multæ?

SOL. Hac de caussa primum, deinde alia item ratione.

PHAETHON. Qua illa?

SOL. Mercatorum odio, et civitatum quæ vocantur liberæ. §. 51.

PHAETHON. Quid mercatorum?

Phaeton. Vnd anderen das jr mit gewalt nemen, krieg vñ auffrůr erwecken, auch wider die fürsten. Aber zů voran vnd vor allen vervolgẽ sye kauffleüt.

Sol. Dardurch machen sye jnn auch vil feyhende. dañ sye die vn- | Kaufleut. gütig schelten, vnd vmb jrer rauhẽ weyß willen, vnzůleiden achten.

Phaeton. Warũb treyben sye die dañ nit auß? §. 49.

Sol. Darumb, das ein teyl das nit wöllẽ thůn, ein teyl es nit vormögen, ob sye gern wölten.

Phaeton. Welche wöllen das nit thůn?

Sol. Die Fürsten. Dañ sye einig die zů beschirmũg ires gewalts | Fursten. brauchen. Ja mag ich sagen, vff den steht die macht aller fürsten. Darumb auch vnter jnn welcher dem anderen feindt, nimpt dise zů jm, mit den er sich, als mit woffen weret.

Phaeton. Also helt sy einer dem andern zů verderbnuß?

Sol. Also. §. 50.

Phaeton. Vñ ist auß der vrsach solliche rauberey bey den | Rauberey bey teutschen Teütschen, vnsicherheit, anfallung? Vnd werden die strassen verlegt? Vil vnfridens gemacht?

Sol. Am meynsten auß der, wie wol auch auß einer anderẽ vrsach.

Phaeton. Welches ist die?

Sol. Auß hassz der kaufleüt, vnd freyen stätt, als sye die nennen. §. 51.

Phaeton. Warũb hassen sye kaufleüt? | Kaufleut vom adel verhasset.

---

[1] Cf. dialog. Prædones. [11] „Lupus est homo homini. Plaut. As. II. 4,88. [34] det a.

SOL. Quia enim exotica ista important et sericum ac purpuram aliaque nulli nisi ad luxum usui, corrumpere eos dicunt optimos nationis mores et peregrinitatem inducere ac propagare mollitiem, genti haud iniuria odibilem.

§. 52. PHAETHON. Neque non satis efficax est hæc odii caussa; sic fieri enim arbitror, ut cum se molliter curent multi, apud paucos maneat rerum strenue gerendarum cura, ac veteri abolita ac gentilitia virtute nova inolescat et peregrina turpitudo; iam apparet in hoc enim dissimilis sui Germania, quod sic vestiunt aliqui, ut ne dubium sit quam deforme accidat, in mores si transeat mutatio hæc.

SOL. Iam transiit.

§. 53. PHAETHON. Sed his rapiunt hac ratione equites; liberas vero civitates cur persequuntur? an quia cum in urbibus habitarent aliquando nobiles, expulsi a plebeiis inde ultionem hanc infligunt perpetuo?

SOL. Immo in urbibus non fuit unquam nobilitas, sed ut nunc dispersa rure agit; cur vero insectetur urbanam vitam ordo hic, alia caussa est.

PHAETHON. Quam audire ex te cupio, et mutuæ insectationis quæ se origo dederit nosse.

Sol. Vmb das ſye außlendiſche war zů jnn bringen. als ſpetzerey, ſeydē, purpur, vnd andere, die zů nichtes, dañ einē vnnutzen pracht vnd überfluß gebrauchlich, verkerē die beſten vñ manlichen ſitten irer nation, mit einbringung außlendiſcher gewonheit, vnd eines weychen lebens, dem die Teütſche art von natur wider, vñ nit vnbillich, gehaſſʒ iſt.

§. 52. Phaeton. Sye haben vrſach. Dañ ich kan ſelbs dencken, die weyl ir vil Weych leben zu den teütschen. | ſich alſo zart vnd weychlich halten, das bey wenigen bleyb achtung ſtrenger tugent. So dañ ir alte gewonheit, vñ angeborne tugent, alſo abgeht, mag bald newerung vnd außlándiſcher brauch bey jnn aufkōmen. Dañ mich bedunckt ſchon etzliche von jnn ſeyē jnn ſelbs vnánlich, beſonder mit der kleydung. darauß on zweyfel zů vermůten, das es jnn nit wol anſtehenn wurt, wo ſye Vorwandlung teutscher sittē. | jre ſitten alſo verwandlen.

Sol. Sye ſeindt ſchon vaſt verwandlet.

§. 53. Phaeton. Aus angezeygter vrſach berauben ſye die. Warūb vorvolgē ſye aber die freyē ſtátt? Villeycht das etwa die edlen in ſtetten gewonet, ſeind von den gemeynen außgetriben, darumb meynen ſye ſich hinfúr alſo ewigklichen an jnn zů rechen?

Der adel nie in stätten gewest. | Sol. Der adel deß orts hatt nie in ſtátten gewonet, ſonder iſt alwegen, wie auch yetzs, vff dem land zerſtreūt geweſt. Das aber die edlen den ſtáttiſchen feyndt ſeind, iſt ein andere vrſach.

Phaeton. Die begere ich vō dir zu hōrē, vnd vrſach irer widerſpánnikeit erkennen.

§. 52.] Cf. Hutten. de Guaiaco cap. XIX. [XX.] 12 quia] ut in Italia nobiles. 25 abgeht a. 31 Auch a.

SOL. Audies. a principio nullæ fuerunt in Germania urbes, neque §. 54. contigua fuerunt ædificia, verum sua cuique et secreta domus.

PHAETHON. Scio.

SOL. Nec tum mercatores accedebant qui peregre aliquid importarent, utebantur apud se natis omnes, hisque solis, ferarum vestientes pellibus; in cibo autem utentes quæ produxisset patrium solum, externa ignorabantur passim. quo tempore fraudabant nulli quempiam institores; quædam rigida fuit passim probitas, hanc sequebantur omnes; pecuniam nondum viderat quisquam, nec argentum habebant vel aurum.

PHAETHON. Hoc fuit optimum Germaniæ tempus.

SOL. Paulatim maritima ausi sunt vexare peregrini, et inire commercia §. 55. ibi, inde apud alios ultra, donec adsuefacto infimo quoque et desidiam amante cœpit placere novitas, et recipi vulgo luxus consuetudo, ac late confestim ingredi depravate vivendi mos; qua occasione pagos coniungere visum est, paulopost urbes construere, easque muris et propugnaculis firmare ac turribus et fossis communire. In quam conventionem, cum igna- §. 56. vissimus quisque consensisset facile, quisquis aut genere bonus fuit aut

Sol. Du ſolt es hören. Anfänglich ſeind keyne ſtätt gar im Teütſchē | Stat bey teutschen. §. 54. land geweſen, alle bew von einander abgeſündert, vnd hat ein yder ſeine wonūg für ſich vñ allein gehapt.

Phacton. Das weiſſz ich wol.

Sol. Zů den ſelbigen zeyttē kamen keine kaufleüt zů jnn, | Alt gewöheit der teutschen. die jnn etzwas frembdes brächtē. Sye begertē des auch nit, ſond' brauchtē ſich des jhenē ſo bey jnn wüchſſze, vñ des ſelbigē allein. Dañ jre kleydung was von heüten vnd fellwerck der wilden bey jnn. Jre ſpeyß auß vatterländiſcher erdē gewachſen, vnd in jrē lufft erzogē. Sye wüſten nichtes vō frembdē güterē, vñ ward zůr ſelbigen zeit nymant von den krämern vnd kaufleütē betrogē. Allein was ein ſtrenge erberkeit, noch der helt ſich yderman. Gelt wz bey | Strenge erbarkeit. jnn vngeſehē. hatten kein ſilber noch golt.

Phacton. Dz iſt die beſte zeyt der teütſchen geweſt.

Sol. Nachvolgens habē ſich die außländer von tag zů tag mer vnd mer bey §. 55. jnn zůgethon, vnd erſtlich bey denen, ſo am geſtaden des möres gewonet, angefaren, mit jnn zů handelen angefangen. Darnoch ſeind ſye auch weyter kōmen, ſo lang, biß dz erſtlich den vntüglichen trägen vnd fürwitzigen, die newē ding gefallen, vnd iſt gewonheit des überfluſſes von gemeynenē hauffen angenōmen. Das hatt jnn anreytzung erſtlich dörfer, darnoch auch ſtätt zů bauwen ge- | Stat in teutschen landen. geben, die ſye nachuolgens mit muren, polwerchen, türnen vñ gräbē beueſtiget, vnd ſich alſo darein verſchloſſen. In welche verſamlung alle trägen, | Weych leut in den steten. §. 56.

---

[1] Tac. German. 16. §§. 54. sqq.] Similia Wackernagelius in Hauptii annalib. Germ. antiqq. IX. p. 530. sqq. [5] Tac. Germ. 17. [9] ibid. 5. [44] dörfie *1*.

animo præsens, patriæ consuetudinis tenax et aviti moris amans contuma-
cissime adversus corruptionem restitit, indignum ratus turpem facere com-
mutationem, proposuitque mordicus tenere ab antiquis tradita, nec disce-
§. 57. dere ab ingenio. fuit ille autem, quotusquisque fuit, bellicæ inprimis glo-
riæ studiosus, pecuniæ contemptor, exercebatque se venando, et tranquilli
impatiens odio habebat quietem, et convitio persequebatur otium; hinc
discessio hæc facta, nam illis omnia novantibus hi contra rei indignitatem
vetera adseruerunt.

PHAETHON. Quo motu ad arma perventum est, in quibus iam nunc utrinque desudatur?

§. 58. SOL. Ut vides, movet enim fortes istos mollitiem apud se coli et luxuriæ operam dari. præterea in urbibus sunt mercatores ac reliqui omnis generis luxuriæ artifices; eos oderunt.

PHAETHON. Eiiciant.

SOL. Eiecissent iam ante multo, nisi muris clausi fuissent et ædificiis defensi, quæ cum sint otiantibus illis præsidia, adfligendi eos relicta una est via, siquis egrediatur, corripere eum et diripere.

ſaulen, vnd vnſtreitbaren vermilliget. Was aber von Edlem ſtam̃, oder dapſeren ge-
mûten, habē verſtockilich bey irer vâtterlichen weyß vñ gewõheit gehaltē, ſich gantz
Absonderung des adels von staten. | trôtzlich wider angezeygte ergernuß geſâtzt, für vnbillich geacht, ein
ſchandtliche veranderung der ſitten, bey jnn zůgelaſſen werden, mit fûrſatz, ge-
bꝛauch der alten veſt vnd hart zů hanthaben, vnd von eygener natur nit ab-
§. 57. weychen. Wer diſzer meynung geweſt, dem haben krieg geliebt, hat dz gelt ver-
acht, ſich mit iagen geûbt, kein rů leidē mögen, die ſtille gehaſſet, den mûſſi-
gangk geſcholten vnd jm wider geweſt. Da her iſt zertrēnung kõmen. Dañ
Die Stat. Der adel. | die ſtâttiſchen haben ſich newer ding gefliſſen, die Edlen dar gegen, als
wider ein ſolliche vnbillikeit, ob dem alten herkõmē gehaltē.

Phaeton. In welher beweglicheit es zů woffen, bey den ſye noch gegen ein ander ſchwitzen, iſt kõmen?

§. 58. Sol. Als du ſichſt. Dañ die ſtarckmûtigē haben verdꝛieß, dz ein zartes
lebē bey jnn aufkõmen, vnd fleiß des überfluſſes geûbt würt. Vber dz ſeind
auch in den ſtâtten kaufleüt vnd allerley künſtiger, die zů dem überfluß helffen.
Feintschaft der stat. | Darumb ſye die Edlen haſſen.

Phaeton. So treiben ſye die hinweck.

Sol. Das hâtten ſye voꝛ langeſt gethan, wârē ſye nit mit muren vnd ve-
ſtigungen vmbꝛinget geweſt. So nun die mûſſiger ſich des ſelbigē behelfs ge-
Vrsprung der rauberey. | bꝛauchen, iſt allein der wege ſye zů beleydigen überbliben, wo einer
außwandlet, das ſye den überzucken, vñ beropfen.

---

§. 57.] Cf. Tac. Germ. 15. [6] huic *1. sed in err. 1. corr.*

PHAETHON. Utile videtur hunc esse mollibus illis metum, quo ne peiores adhuc sint in nimia securitate desidentes.

SOL. At obesse publico ipsi clamant, et quoddam interpretantur ingens §. 59. reipublicæ detrimentum.

PHAETHON. Ah quale detrimentum! quasi non consultum sit Germaniæ, ut uno omnia quæ isti peregre adferunt die, et cum iis ipsi illi ad extremam usque perniciem adducantur: sunt enim magnorum, ut video, malorum caussæ.

SOL. Ipsi contra bene mereri de patria se prædicant, hos habent in- §. 60. festos, ob idque extirpare cogitant et totam semel delere nobilitatem; ex quibus Fuccheri opes compararunt sibi, quæ alendis etiam exercitibus videantur et regiis ferendis sumptibus plusquam satis.

PHAETHON. Quibus rebus atque ista simul qua iuncti intra se tenen- §. 61. tur concordia, pervincent tandem?

SOL. Pervincerent, nisi cum fortibus esset hoc ignavis bellum.

PHAETHON. Atque omnes sunt qui in urbibus habitant, ignavi? nec fortitudo inest aut industria?

SOL. Etiam insunt hæc, neque nemo est in urbibus etiam frugi, sed

Phaeton. Meines beduncke͂s, ist nit vnnütz, dz die weychen wollüstiger also in forcht gehaltenn, vff das sye nit auß alzů grosser sicherheit noch erger werde͂.

Sol. Sye sprechen aber, es sey nit für den gemeynen nutz, sonder bringe §. 59. dem gantzen land schade͂.

Phaeton. Ach deß schadens. Als ob nit Teütschem land geholfen vnd geraten wår, wo vff eine͂ tag, alles dz die kaufleüt außwendig hin- | Frembde war bey teutschen. -eyn bringen, vnd auch sye mit der selbigen frembden war, zů åusserlicher verderbnuß kåmen. Dañ ich syhe, dz sye vrsach viler übel seindt.

Sol. Hinwider berůme͂ sich die jres verdinstes gegen dem vatterland, vnd §. 60. hassen die edlen. dencken die auch zů vertilgen. vnd etwa vff ein mal zů gleich, alle͂ adel außreüten. Vnder den die Fucker reychtumb, gantze hör | Die fucker. darvon zů halten, vnd künighlichen kosten zů füren, mer dann genůgsam, gesamlet haben.

Phaeton. Meynstu dañ nit das sye mit sollichem gůt, vnd eintracht, dar- §. 61. mit sye vnter einand' verwicklet seind, noch zů letst überwinden werden?

Sol. Sye würden überwinden, wenn nitt dise sach also gestalt, das | Furger vnd Edlen. die trågen vnd vntůglichen, mit den frischen, starcken, vñ streytbaren kriegeten.

Phaeton. Seind dañ alle so inn ståtten wonen vntůglich? Vnd ist keyn stercke oder geystlicheit bey jnn?

Sol. Ja es ist auch bey jnn. Vnd nit sag ich, dz man nit red- | Sitten in Stätten.

[9] Ut qui hodie e milium aliorum ærumnis ditescunt. ἀπόνως τρεφόμενοι ipsi.
[10] Cf. Tac. Germ. 16. [15] Atqȝ *edd. malim* Atqui [37] geistlicheit] Mut, Mutigkeit.

more hominum fit ut ab inertibus plurimis opprimantur frugi et sollertes pauci.

§. 62. PHAETHON. Neque tantum ibi potest regina pecunia, ut adversariorum virtutem vincat, præsertim pecuniarum gratia cum fiant omnia?

SOL. Apud alios posset, Germanorum vero ea est integritas, quæ opinionis habeat et reverentiæ de virtute plus quam de pecunia; suspectosque habent, ut par est, locupletes istos, proverbium hoc in eos obiicientes, ὡς οὐκ εἰσὶν οἱ παμπλούσιοι ἀγαθοί.

§. 63. PHAETHON. Plane quædam est in his antiquæ adhuc virtutis species; latrocinia tamen, etsi robusta sit hæc improbitas, non laudo. præterea quod nimius esse rigor et centaurica quædam asperitas videtur, non placet; homines vero probarem, si adinvento consilio cogerent delicatulos istos et voluptarios corruptores, per quos fit ut male audiat Germania, aut relicta mollitie melius instituere vitam aut excedere Germania statim prius

§. 64. quam ad omnes perveniat depravationis contagio. omnino autem arcere peregrina eos convenit et excludere, ac luxuriæ instrumenta auferre; iam valde enim displicet ipsi mihi quod sic laute video curare quosdam se et

liche leüt in stätten finde, aber als der welt lauff ist, weichen die wenigẽ redlichen, vilen vntüglichen.

§. 62. Phaeton. Vnd das künigklich gelt, von deß wegen doch alle ding geschehẽ, vermag so vil nit bey jnn, das es die geschicklicheit der widerwertigen überwinde?

Gelt bey Teutschen. | Sol. Bey andern nation vermöchte es das wol. Aber Teütschen habẽ noch die redlicheit bey jnn, das sye tugent in grössern eren vnd achtung, dañ das gelt haben. Sye haben auch (wie dañ billich) alle reichen in einem ver-

Reych seltẽ redlich. | dacht, vñ werffen jnn das sprich wort für, das die reychen solten red-

§. 63. lich sein. Fürwar ist ye noch abbildung der alten tugent, bey disẽ edlẽ. Wie-

Rauberey. | wol ich die rauberey (vnangesehen, das es ein manliche vnd hertzenhafftige vnfrõmkeit genẽt wurt) nit lobe. So behagt mir auch eines nit, das

Der adel rauch. | sye also rauch, vñ vnfrüntlich seind, vnd haben ein Centaurische hertikeit an jnn. Vast wölt ich sye aber loben, weñ sye möchten rat findẽ, damit sye alle die zarten verweneten, vnd wollüstiger, von den sich andere ergeren, die auch Teütschem land ein böses geschrey machen, bezwungẽ, das sye entweders võ dem weychen leben liessen, vnd ein besser wesen an sich nämen, oder aber baldt auß dem land weichen müsten, ehe dañ die reüdikeit irer ergernuß weyter vmb

§. 64. Frembde gewonheit ab zu thun. | sich griffe. So ist es gäntzlich irer gebür zů achten, domit der werckzeüg des überflusses abgenõmen werd, alle frembde ding vnd gewõheit, hin

[1] solertes *2.* [2] reg. Pec.] Hor. epist. I. 6, 37. cf. Aristoph. Plut. 230. ὦ κράτιστε Πλοῦτε πάντων δαιμόνων. [7] locupletos *1. 2. sed in err. 1. corr.* [8] ὡς οὐκ] Plat. de LL. V. 743 C. „Perdivites bonos viros non esse". Cf. Matth. XIX. 24. *etc.* [25] solten r. sein] i. e. nicht r. sind. [29] Centaur.] Cf. supra p. 271. §. 4.

patrio postergato ritu externos admittere ac pessimos turpiter mores, et hoc studere ut peregrina malint flagitia æmulari quam patriam retinere virtutem. adde quod sic fiunt non imbelles tantum, sed effœminati etiam. Ecce autem præter gentis morem astutos video hos fingere et fallere admodum perite, qui plane indigni sunt Germania, nisi confestim mutent mores; nam infame reddunt nomen hoc et antiquam claritudinem obscurant.

SOL. At sacerdotes vide quanto sunt his adhuc nequiores: penitus ni- §. 65. hil publico conferunt hi, sed in totum cessant, crapulæ, somno et luxui servientes, aguntque convivia et pergræcantur, amicas fovent, parasitos alunt, se opipare pascunt, voluptatibus addicti, effœminati delitiis et libidinibus perditi, homines bruti ac pene ab humanis ritibus alieni. horum est unice §. 66. luxus, mollities horum et delicata quies, ac otium suavitate comparatum *καὶ μεμαλαγμένος βίος*; his omnia oportet esse secura, grata, et iucunda omnia, duritiem non ferunt, laborem fugiunt et difficultatem declinant,

zů nemen, vnd ab zů thůn. Dañ mir selbs übel gefelt, das ich etzliche, ir so zartlich warten sehe. vnnd vätterliche gewonheit zů ruck geschlagẽ, außländische weyß, vnd böse sitten in gebrauch lassen. sich des fleyssen, das sye lieber wöllẽ, außländischem mißleben volgen, dañ angeborne tugent behaltẽ. Vber das werden sye võ sollichem überfluß, vñ vngewönlichem leben, nit allein an le- | Vberflusz bey teütschen. | ben schwach, sonder auch an gemüten weych vnd vntüglich. Nim war, ich sehe auch etzliche, wider landßgewonheit vntrew vñ trugenhafftig, die vast | Etzlich untrew teütschen. | geschickt seint, andere zů betriegen, vñ vervntrewẽ. die achte ich, wo sye jre sitten nit anderen, vnwirdig dz sye teütschen genẽnet werdẽ. Dañ sye bringẽ den löblichẽ namen in ein böß geschrey, vnd verfinsterẽ die klarheit teütsches gerůches.

Sol. Wie aber die geystlichẽ? Die noch vil schnöder dañ diße. | Geystlichheit bey teütschen. | §. 65. Dañ von jn kompt gar kein nutz, es ist auch ir gantz kein gebrauch in gemeyn. vmb dz sy gantz müssig gehẽ, der fressereꝩ, dem schlaff, vñ der vnkeüscheit thienẽd. pflegẽ stäts würtschafft vñ pancket zůhaltẽ. schlẽmẽ, prassẽ, bůlen, | Der pfaffe leben. | vñ habẽ schmeichler bey jn. essen vñ trinckẽ schleckhafftig vñ wol. habẽ sich dẽ wollust vntergebẽ, vñ seind durch böße anreytzũg weybisch wordẽ. durch vnkeüscheit verderbt. lebẽ wie die vnuernünfftigen thyer, vnd nahet gantz anders dañ menschen pflegen. Diße geben jn einig zů den überflussz, weych leben, | Zartheit der pfaffe. | §. 66. zarte rů, vnd ein lustigs wesen. Sye wöllen auch in allen dingen sicherheit, vnd das an keinem ort anders dañ nach irem lust vnd gefallen gehe, haben. Dañ härtigkeit mögen sye nit leiden, flyehen arbeit, vñ vmbgeen alle beschwärung. Was hartt, scharpff, oder rauch ist, macht jn vngedult. Sye hassen nüchter vnd erber lebẽ, meyden alle vnrů, vnnd seind von gemüten also zartt, dz

13 κ. μ. β.] et emollita vita. *Frequentius* μεμαγμένος βίος (pinsa vita).

asperitatis impatientes sunt, frugalitatem detestantur, inquietudinem abhor-
§. 67. rent; ne strepitum quidem ferunt animo æquo; sollicitudo una est lautissime penum instruere, ut sibi per omnia molliter sit; indulgent itaque genio ac abdomini famulantur, et ingluviem fartiunt, epulis distenti, balneis soluti et unguentis obliti, cubantque supine. his omnis circumfluit copia, abundanter omnia adsunt, hæ inprimis adagio etiam iactitatæ pontificales cœnæ. quid enim refert, ex hac intemperantia quod animis sunt interim stupidi, ingeniis hebetes et mente tardi? venter his deus est.

§. 68. PHAETHON. Nitidos video, elegantes, bene curata cute, glabros, pingues, succulentos, leves, teneros, et extreme molles; verum imbecilles sunt interim, nec alieni a morbis, ni fallor, quales ii apud Græcum poetam,

ποδαγρῶντες.
καὶ γαστρώδεις, καὶ παχύκνημοι, καὶ πίονές εἰσιν ἀσελγῶς.

§. 69. credo ab intemperantia ægrotant. Profecto dedecet nationem hanc ordo hic, quem cur ferunt diutius?

SOL. Pietatis reverentia ferunt.

§. 67. War für die pfaffē sorgen. | sye auch ein klein bekümernuß nit leiden mögen. Einige sorgfeltigkeit haben sye, wie es wol in keller vñ küchen stehe, vnd dz iren ye wol außgewartet werde. Hyerumb sye, außgeschlagen alle andere sorg vnd gedenckē, pflegen allein ires glusts, thienen dem schleck vñ der fresserey, gedencken wie sye sich
Geschäfft der pfaffē. | füllen, vnd stäts vol gütter schmackhafftiger speiß pfropffen. Jre geschäfft ist auch ins bad gehen, sich mit gůtem geroch belüstigen, vñ vff den rucken ligen. Dise mögen kein gebrechen leiden. Vñ all ding můßz überflüssig bey
Bischofliche pancket. | jn sein, zůnoran, wie das sprichwort iñhelt, Bischöffliche pancket. Dañ wz ligt jn doran, dz sye von solichem vnmäßlichem, vnordenlichem leben, grob, vnd sychische sinnen bekommen? dz sye stumpff an vernunfft, vñ dum von köpf-
der bauch der pfaffē got. | sen werden, der bauch ist doch ir gott.

§. 68. Phaeton. Jch sehe sye wol glatt vßgestrichē, hübsch, reyn, wolgewartet, bätzicht, feyßt, safftig, gleyssend, zart, vnd überauß weych. Aber vnder des schwach von leib, vñ mich betryeg dañ alles mein beduncken, seind sye vilen kranck-
Kranckheit der pfaffen. | heiten vnterwürfflich. gleich wie der von dem der kryechisch poet sagt,

Podagrisch, bäüchich, feyßt, vnd schwer,
Mit gschwollen schenchlen, gsuntheit lär.

Vnd kompt jnē sollichs villeycht von irem vnmässigen, überflüssigem, vnd vnkeü-
§. 69. Die pfaffē verstellen teutschlāt. | schem leben. Fürwar ist dißer ord ein verstellung vnd vnzyer der gantzen nation. Warumb leiden aber Teütschen diße bey jn?

Sol. Gott, vñ der geystlicheit zů ereu.

---

[3] Cf. Serv. ad Verg. Georg. I. 302. Pers. sat. V. 151. [6] pontif. c.] Cf. Horat. Od. II. 14. i. f. „pontificum potiore cenis". [8] Paul. ep. ad. Phil. III. 19. [9] Cf. Hor. epist. I. 4, 15. [11] poet.] Aristoph. Plut. 559. sq. „podagrosi, ventriosi, crassis

PHAETHON. Nemo posset apposite magis vivere contra vetus Germanorum institutum; atque igitur hic fallit adagium, mores hominum regioni respondere: nam his Germanum nihil adest, et si omnium maxime florent ac opes habent; videntur autem et avari esse ac rapaces.

SOL. Ut qui maxime.

PHAETHON. Hi vero qui vestitu distinguuntur, quos etiam Italia habet §.70. et fratres vocat, quanto sunt hic quam usquam alibi plures, utque discurrunt, agunt et satagunt.

SOL. Helluones et ipsi, inertes, gerrones, nugatores et nihili.

PHAETHON. At magni esse ibi momenti videntur.

SOL. Plane videntur, ob persuasas multitudini superstitiones, quibus illi quibusdam veluti præstigiis fasciuant hominum mentes et extreme infatuant.

PHAETHON. Quiddam video in aures quosdam susurrare his, ut aliis item §.71. sacerdotibus, quod quale est?

SOL. Confessionem vocant: nam quid peccarit quisque intelligere hos

Phaeton. Kein weßen möcht gerichter der alten Teütſchen gewonheit entgegen ſein. Der halben das ſprichwort (darinnen man ſagt, Ländtlich ſittlich. oder, Die ſitten arten ſich nach dem land) bey dißen nit ſtatt haben mag. Dañ ſye habẽ nichts teütſches an jn, wiewol ſye für andern das luſtigeſt weſen haben, am reichſten vñ gewaltigſten ſeind. Mich bedunckt ſye ſeyen auch geytzig vnd gelthungerig. | Landlich sittlich. | Geytzikeit der pfaffẽ.

Sol. Mer dañ kein andere.

Phaeton. Die aber mitt kleydung vnderſchyden ſeint, der ich auch vil in §.70. Italien ſehe, do man ſye brůder nëuet, der ſeint auch mer in Teütſchland dann anderßwo. Sych wie lauffen ſye hin vñ wider, als ob ſye vil zů ſchaffen hetten, vñ machen ſich an allen örteren zůthätig. | Die Munich.

Sol. Das ſeind auch volle fleſchẽ, vnnütz, träg, kläffer, lugenträger, vñ loße fiſcher.

Phaeton. Noch ſeint ſye aldo wol gehaltẽ.

Sol. Vaſt wol. Vß vrſach, dz ſye dẽ gemeynen volck vil miſſzglauben jnſprechen. damit ſye dañ, als mit einer bezauberung, die gemůt der menſchẽ betörẽ, äffen, vñ außwendig rechter ſiñlicheit verleyten vñ verfůrẽ. | Wie sich die munich zuthun.

Phaeton. Was bedeüt dañ dz ich jn etzliche ſehe in die oren murmelẽ, wie auch anderẽ pfaffen? §.71.

Sol. Das heiſſen ſye beychten. Dañ es würt für ein geyſtlich vñ gotts förchtig ding angeſehen, das ein yeder was er geſündet hab, dißen zů er- | Von der beychte.

suris et supra modum obesi". *γαστρώδες* et *πίονες ἀσελγῶς*, *edd.* Cf. Plaut. Asin. II. 3, 20. [2] adagium] Similia sunt Græca *Χώρα καὶ νόμος.* Ἔπου χώρας τρόποις. *Καὶ τῶν φυτῶν τὰ σπέρματα καὶ τῶν ἀνθρώπων οἱ βίοι ταῖς χώραις συνεξομοιοῦνται.* [9] Cf. Ter. Heaut. V. 4, 10.

pietas est; nec ibi quid fecerit tantum, sed cogitare etiam quid ausus fuerit: ita occultorum suorum oportet adhibere hos quemque arbitros.

§. 72. PHAETHON. Hoc fert quispiam, arcana sua ut his talibus detegat?

SOL. Omnes ferunt religione quadam et disciplina Christianorum perveteri.

PHAETHON. Illi vero sic edocti non produnt ea?

SOL. Ut firmus quisque est vel incontinens, ita aut retinet quod intellexit, aut effluere patitur.

§. 73. PHAETHON. Certe periculosum est secreta committi his, et aliorum arcana callere eos, præsertim temulentos. quid? mulieres etiam video audire eos. detestor hunc ritum. quibus vero demulcent capita ipsi, eos quid faciunt?

SOL. Innocentes reddunt, puros et a peccato liberos.

PHAETHON. Nocentes qui erant prius et criminibus devincti?

SOL. Eos ipsos, et 'absolvere' hoc vocatur.

§. 74. PHAETHON. Quid ais? solvere a criminum nexibus posse alios qui sic ipsi vivant?

SOL. Habet hoc religio.

kennen gebe. vnnd nit allein was er mit der thatt begangen, sonder auch was jm in gedencken gewest. Vnd also müssz yederman, dise aller seinē heymlicheiten mitwissend habē. *(Den Münichē heymlicheit offenbaren.)*

§. 72. Phaeton. Mag yemant des überredt werden, dz er disem losen gesellen seine heymlicheit offenbare?

Sol. Alle mentschē thůn das, auß ordenūgen vnnd auffsätzungē der geystlichen, auch alter gewōheit.

Phaeton. Wenn sye aber heymliche ding also erfaren, offenbaren sye die nit weyter?

Sol. Darnoch ein yeder gehäb vñ verschwigē ist, oder herwider loß vñ schwatzhafftig, würt es behalten oder außgeschutt.

§. 73. *(Wie munchen zu vertrawē.)* Phaeton. Sere ist es aber fárlich, heymlicheit disen entdecken, vnnd sye verborgener sachen bekündigen, zů voran, so sye gern wein trincken vnd voll seint. Wie aber, das ich sye auch die weyber beycht hören sehe? *(Wyber beycht hören.)* Fürwar dise gewonheit müssz ich schelten. Den sye aber ire heüpter begriffen, was machen sye auß den selbigen?

(Absolutz.) Sol. Reyn, lauter, vnschuldig, vnd frey von allen sünden.

Phaeton. Ob sye schō vorhin befleckt, schuldig, vnnd in banden der sunden, verstrickt gewesen?

§. 74. Sol. Ja die selbigen. Vñ das heyssen sye absoluiren.

Phaeton. Was sagstu yemer, die selbs also erlich leben, andere mögē vß gefängnüß der sünden erledigē?

Sol. Das gibt der glaub.

---

[4] perv.] Cf. Leonis I. [a. 440...461.] ep.168. c. 2. Ad sq. 12 Ter. Heaut. III. 1, 13.

PHAETHON. Non placet. proinde opus esse nationi huic publica morum emendatione reor, nec ferendum ut otiosi tot sint qui aliorum abligurientes bona frugis ipsi bonæ pariant nihil, exterminandosque opere maximo peregrinos istos luxus et mollitiem externam longissime relegandam, communem Germaniam ad pristinum suum robur, antiquam virtutem revocandam.

SOL. At ab antiquo potores sunt ac temulentiæ dediti, neque unquam §. 75. flagitium apud Germanos fuit inebriari.

PHAETHON. In uno eo discedant a vetustate, reliqua teneant.

SOL. Nimis magnos Germanos reddes, si tales reddes. est hoc proprium illis vitium, ut fraus Italis, furacitas Hispanis, Gallis fastus, aliis alia.

PHAETHON. Si quidem adesse vitium oportet, malo esse hoc quam istorum quicquam; etsi hunc illis morbum adimere diem puto, ut alias hominibus ægritudines, vel te sperare hoc iubente. Sed ad concilium et §. 76. legatum hunc Leonis redeamus: quiddam de pompa clamat huc, iracundia percitus, pater, et ira inflammatus, atque adeo nobis eum irasci arbitror, nam huc suspicit.

SOL. Mihi succenset: audi vero quid loquatur homuntio: quiddam minatur sublato supercilio insolenter.

Phaeton. Ich lobe es nit. Darumb würt disem land einer reformation, vnd besserūg gemeyner sitten von nöten sein. Vnd ist nit zū leyden, dz also vil müssiggänger seind, die der andern gūt vnd hab verprassen, vñ doch sye keinen nutz noch frucht geberē. Vnd wär den Teütschen heylsam vñ gūt, das sye mit angehengtem fleyſſz fern vonn jn triben, den frembdē überfluß, vnnd die außländischen weyche des lebens, ir wesen widerumb zū der vorigen starckmūtikeit, vnnd alten tugend brächten.

| Dz teütschland einer reformation bedörffe. | Mussiggenger. |

Sol. Es seind aber Teütschen von alter her trüncker, vnd der fullery geflyssen. Ist auch bey jnn nye schand gewesen, trunckē sein. §. 75.

| Fullerey bey den Teütschen. |

Phaeton. In dem selbigen einig söllen sye von alter gewonheit weichen, sunst die in allē stucken gestrenklich halten.

Sol. Teütschen würden vil zū groß vnd löblich, wo du sye dar zū brächtest. Dißer gebrechē ist jnn angeborn, als den Italianer betrug, Hispaniern dieberey, Frantzosen stoltz vnd übermūt, anderen andere mängel.

| Der teütschē naturlich gebrechen. |

Phaeton. Müessen sye dañ ye ein gebrechenn haben, so wölt ich jnn noch lieber dißen, dañ der einen, die yetzo genēt, zū lassen. Wie wol ich hoffe, die zeyt, die alle gebrechen der menschen hinnimpt, werde jnn dißes auch abbringen. Also wöllen wir nun wider an den reychs tag, vnd des Bap- §. 76. stes Legatē. Der selbig (nym war, vatter) ist zū vnwillikeit bewegt, vnd erhitzet durch zorn. Dañ er rüfft etzwas auß der procession herauff, vnnd ich glaub gäntzlich, er sey über vnß erzürnet. Dañ er sycht gegē vns.

| Die zeyt. |

Sol. Ja er zürnet über mich. Darūb hör doch was das mänlin sagt, wie es mir mit gerüntzeleter styrnē, vnd gantz stöltzlich trewet.

| Der legat zornig über die Sunnen. |

§. 77. CAIETANVS. Quem oportuit ad primum quemque meum nutum elucescere, solito etiam clarius et magis splendide.

SOL. Quid ais, Legate? quid ais? mihin' hæc tu obiicis?

CAIETANVS. Tibi? quasi conscius tibi non sis ingentis piaculi.

SOL. Profecto non sum, nisi quid meruerim dicas.

CAIETANVS. Tandem, inquam, prodis, improbe? tandem ostendis mundo te? quem oportuit ad primum quemque meum nutum elucescere, solito etiam clarius et magis splendide?

§. 78. SOL. Non video quid peccarim.

CAIETANVS. Non vides? qui decem nunc totos dies ne unum quidem radium ostendisti mihi, ita obducens de industria omnes tibi nubes, ac si invideas mundo lucem.

SOL. At astrologorum est ea culpa, siqua est, nam hi calculando invenerunt tale hoc fore tempus.

§. 79. CAIETANVS. At magis oportuit videre te quid vellet pontificis Legatus, quam astrologis quid conveniat. scin' Italia exiens quæ interminatus sum tibi, ni vehementi ardore intempestive frigescentem Germaniam recalfaceres ac æstiviorem mihi redderes, ne Italiæ necessario teneret me desyderium?

§. 77. Caietan. Der du ſolteſt vff mein erſtes winckẽ, ich geſchweyg gebot, auch klarer, vñ häller dañ du ſunſt pflegeſt, erſchinẽ.

Sol. Was ſagſtu, legat? Wz ſagſtu? Redeſtu diße woꝛt zů mir?

Caietan. Zů dir? Als ob du dich nit einer groſſen miſſethat ſchuldig wüſteſt.

Sal. Fürwar weyß ich nichts, du ſagſt mir dañ wz ich übels begangẽ hab.

Caietan. Ich ſpꝛich alſo. Geheſtu zů letſt ein mal herfür, du böſwicht? | vñ erſchineſt d' welt? der du ſolteſt vff mein erſtes winckẽ (ich ſchweyg gebot) auch klarer vñ heller, dañ du pflagſt, erſchinẽ.

Der legat schilt die Sunnen.

§. 78. Sol. Noch ſehe ich nit, wao ich übels gethan hab.

Caietan. Sychſtu es nit? der du in zehẽ gantzen tagẽ, nit einẽ ſtrimen deines ſcheyns bewiſen, haſt mütwilliklichẽ allẽ wolckẽ für dich gezogẽ, als ob du d' welt dz liecht vergundeſt.

Die sternẽ gucker.

Sol. Dz iſt d' Aſtrologẽ vñ ſternẽgucker ſchult, wo es and's ſchult iſt, dañ die habẽ in jrẽ pꝛactiken alſo geſetzt, dz ich diße zeyt nit ſcheinẽ ſöll.

§. 79. Caietan. Du ſolteſt aber mer gedocht haben, was eins Bapſtes Legat wölle, dañ was den ſternenguckern gefalle. Weyſtu nit do ich aus Italien zohe, was ich dir trawet, wo du nit mit groſſer hitz Teütſch land, das zů vnzeyten kaltt iſt erwöꝛmeſt, vnd mir das gantz ſum̃eriſch mächteſt? vff dz ich nit wider in Italien begerẽ döꝛfft.

---

[7] Lepida est hæc insanientis legati turgidorum verborum quasi epica repetitio.

SOL. Neque hoc animadverti quid præciperes mihi, neque unquam scivi quemquam mortalem soli imperare.

CAIETANVS. Non scivisti tu? atque hoc ignoras, episcopum Romanum (qui nunc omnem suam in me vim transfudit legatum a latere) et cælo quæ velit et terra ligare potenter ac solvere?

SOL. Audieram, sed non credebam esse quod ille iactitaret, neque §. 80. enim adhuc quemquam mortalium quicquam hic immutare vidi.

CAIETANVS. Etiam non credis, male Christiane, tu? quem oportet, talis cum sis, excommunicatum statim Satanæ tradi.

SOL. Satanæ tu trades me cælo deiectum? et solem, quod aiunt, e mundo auferes?

CAIETANVS. Equidem faciam, nisi veniam petes a me confessione sta §. 81. tim facta uni ex copiistis meis.

SOL. At ubi confessus ero, quid tum fiam?

CAIETANVS. Pœnam tibi infligam dies aliquot iubens aut ieiunio macerare te, aut laborem quempiam ferre, aut peregrinationibus fatigari, aut eleemosynam expendere, aut verberari etiam pro delictis.

SOL. Dura conditio: post vero quid dabis?

Sol. Gar nichts nam ich acht, was du mir gebotest, so hab ich auch nit gemeynet, das ein tödtlicher mensch über die Sonnen gebyeten mög.

Caietan. Hast du das nit gemeynet? vñ dir ist vnbekant, einen Römischen bischoff (der dann yetzo alle seine macht in mich seinen Legaten, | Bäpstlich macht. gegossen hat) in himelen vñ vff erden, was er möll binden vñ lösen mögen?

Sol. Wol hab ich daruon gehört, glaubt aber nit, dz es also wär, wie er §. 80. sich berümpt. Dañ ich noch nye geschẽ hab, einen sterblichen menschen, etzwas hye oben verwandelẽ.

Caietan. Wie? Glaubstu das nit? O böser christ, den man vmb | Die sunne ein ketzer. dz du ein ketzer bist, verbãnen, vnd dem teüfel geben soll.

Sol. Woltest du mich vom himel werffen, vnnd dem teüfel geben? vñ, als man spricht, die Sonnẽ von der welt nemẽ?

Caietan. Fürwar wil ich es thůn, wo du nit bald einem von | Die Sunn most beychten. §. 81. meinen schreiberen beychtest, vñ bittest ein absolutz von mir.

Sol. Wañ ich dann also gebeycht hab, was wilt du darnoch vß mir machen?

Caietan. Dann wil ich dir ein bůssz auff setzen, dz du ettwo | Die sunnen absolviere mit vasten erhungerest, oder yerget ein schwäre arbeit thůest. oder dich mit walfart besůchung ermůhest. oder aber almůß gebest, oder etzwas zů dem Türckischen kryeg inlegest. oder gelt gebest in den Ablaß, daruon man sanct Peters münster, das zů Rom verfallen, widerumb bawen wil. oder wiltu das gelt sparen, das du dich für deine sund lassest mit růten schlagen.

Sol. Das ist eine harte sach. Was würstu aber darnoch mit mir thůn?

[10] *Wenn die Sonne vom himmel fiele, süßen wir alle im dunkeln.* Cf. Ov. Met. II. 35. 290. sqq.

CAIETANVS. Innocentem dicam tandem, et purum reddam.

SOL. At soli lumen inferes tu scilicet?

CAIETANVS. Si videbitur, etiam hoc vigore facultatum quas mihi concedit X. Leo.

§. 82. SOL. Nugæ! sic arbitraris fatuum quemquam mortalium etiam istorum, ut hæc te posse credat, nedum solem omnia desuper intuentem? proinde elleborum bibe, insanire mihi enim videris.

CAIETANVS. Insanire? de facto excommunicatus es, irreverenter loquutus pontificis legato; itaque magnis et inexpiabilibus alligasti te execrationibus, quem ego excommunicatum paulo post promuntiabo solenniter, aliqua advocata concione, in publico, quod sic commotum me reddideris.

§. 83. PHAETHON. Oppedendum contra has, pater, minas duco: quid enim posset in divos mortalis homuntio?

SOL. Immo contemnere oportet eum, etsi misericordia dignus videtur, ut ex morbo qui insaniat.

PHAETHON. Quo ex morbo?

SOL. Avaritia laborat: quia itaque arridere sibi in Germania negotium, ut se expleat, non videtur, in furias agitur et insania percitus est.

Caietan. Dañ werde ich dich vnschuldig sprechen, vnd gantz reyn machē.

Die Sunen erleuchten. | Sol. So würstu dem sprichwort nach, der Sunnē liecht geben?

Caietan. Ja wie du sagst, wo es mir gefelt, auß krafft meyner facultāten, die mir der zehend Lew gegebē hat.

§. 82. Sol. Welche geücherey höre ich do. Meynstu yemant, auch von den tötlichen menschen, so närrisch sein, das er dich dißes vermögē glaubt? Jch geschweig der sunnē, die alle ding von oben herab übersicht. Laß dir ein purgatz | Ein purgatz von nisswurtz. | von nißwurtz eyn geben. Dañ mich bedunckt, du werdest vnsinnig.

De facto im bann. | Caietan. Vnsinnig? Du bist de facto im bañ. Dañ du hast vnersamlich zů des bapstes legaten geredt, darmit du in grosse vñ vnaußläschliche vermaledeyung gefallen bist. Der halbē ich dich auch über nit lang offenlich, vñ | Die Sunnē verbānen. | mit einem gepreng, in einer grossen versamlūg, vmb das du mich erzürnet hast, als einen verbantē man verkündigen wil.

§. 83. Redt als ein forman. | Phaeton. Vatter, dißen trawwortē solt ich entgegen fartzen. Dañ was solt ein armes menschlin gegē den vnstärblichē creaturen vermögē?

Sol. Vil mer wöllen wir jn verachten. Wie wol sich zů erbarmen, das er von kranckheit also vnsinnig worden ist.

Phaeton. Von was kranckheit?

Des legaten krackheit. | Sol. Er ligt am geytz kranck. Die weyl jm nun sein sach in Teütsch land, das er sich erfülle, nit für sich gehen wil, ist er in einen grim

2 Ἡλίῳ φῶς δανείζεις. Apostol. VIII. 51. Solem facibus adiuvare. *et sim.*
7 elleb.] Cf. p. 271. §. 7. 12 Cf. Hor. sat. I. 9, 70.

sed dirideho hominem. quid ais, pater sancte? indicta caussa me damna- §. 84. bis? aut quid tale merui?

CAIETANVS. Hoc enim quod dixi. caussam autem multi, quos damnant pontifices et eorum legati, non dicunt.

SOL. Atqui iniquum hoc esset, nisi vos faceretis. mihi autem propitius sis quæso, et veniam da.

CAIETANVS. Hoc agendum erat et orandum ut ne perires. itaque post hac iubeo me observes, ubiubi sum. nunc autem in Germania claros ut dies facias, §. 85. ac vi caloris tui frigus arceas, quod sub ipsum nunc etiam Iulium me infestat.

SOL. Prius fecissem hoc idem, sed multa arbitrabar clam facere te, quæ nolles videre homines in Germania; itaque verebar si nimium clare lucens ostenderem ea illorum oculis, ut abiret hoc tibi haud impune.

CAIETANVS. At vero quæ arcana ego habeo qui posses ostendere aliis, cum ignores ipse?

SOL. Cum ignorem? et te ego nescio Carolum impedire nunc, quo §. 86.

kommen, vnd nachvolgens zů vnsinnikeit bewegt. Aber ich wird sein weyter §. 84. spotten. Was sagstu, heyliger vatter? Woltestu mich also vnverhört vnnd on schuld verdammen?

Der bäpst verdampnusz.

Caietan. Wie ich gesagt. So låst man sye auch nit alle zů verantwortung kommen, die durch den Bapst vnd seine Legaten verdampt werden.

Sol. Das wer aber vnrecht, weñ es nit von eüch beschåch. Aber mir, bitt ich, wöllestu dißes mal genådig sein, vñ meyne sünd vergebē.

Caietan. Yetzo erst redestu recht. Dañ wer nit verdampt sein wil, můsſz genad biten. hyrumb gebiete ich dir, dastu mein hinfür acht nemest, ich sey wo ich wöll. vnd yetzo, die weyl ich in Teütsch land bin, so §. 85. mach schöne tag, vnd mit krafft deiner wörme treyb auß die kelt, die mich yetzo noch mitten im heumonat ansichte.

Der legat gebeut der Sunnen.

Sol. Warumb verbannestu deñ nit die kelt?

Ein stich vff den legaten.

Caietan. Da lasſze mich nach dencken. Du warte deß, so ich dir yetzo beuelhe.

Sol. Ich hette es vor langem gethan, so bedachte ich dastu vil heymlicher ding beginnest, die du nit wöltest, das gemeyn volck d' Teütschen von dir sehen. Der halben ich forchte, wo ich klar erschine, vnd die selbigen deine heymlicheiten, den augen der menschen anzeygte, das es dir nit wol außginge.

Caietan. Wie möchtestu mein heymlicheit andern anzeygen, so du die selbst nit weyst.

Sol. So ich die nit weyß? Meynstu ich wisse nit, dz du yetzo künig ☞ §. 86. Carlen verhinderen wilt, dz er nit nach dem willen seines Anherrē, zů Römischem künig gewölet werde? Das du dich auch sunst vil vnterwindest,

Nota keyser Karlen.

15 ignor.] Cf. p. 278, 1. Car. imp.] Cf. vol. I. p. 379. §. 27. vol. II. p. 42. §. 31. Maximilianum de nepote suo eligendo diu multumque sollicitatum fuisse satis notum est; sed *nunc* Carolus iam successit. 28 sq. Hæc Germanice tantum extant.

minus ab avo destinetur ei successio, et multa præterea conari, quæ si resciscant Germani, si non aliud, certe infense oderint?

CAIETANVS. Oderint, dum metuant; tu tamen huiusmodi ne prode; si contra facias, anathema sis.

PHAETHON. Qualem audio tyrannum!

§. 87. CAIETANVS. Quinetiam tela iubeo expedire te et pestilentiam excitare, ac repentinas inferre Germanis mortes, ut sacerdotia vacent et novis pensionibus locus sit, ac Romam veniant pecuniæ, aut mihi etiam aliquid ut obiiciatur hic: iam diu est enim quod non moriuntur multi satis opulenti apud barbaros sacrifici. Audis, an?

SOL. Attonite.

§. 88. CAIETANVS. Sed in ipsos iaculare primum episcopos, ut emantur pallia, et sacerdotum præfectos interfice, ut sit unde habeant novæ pontificis creaturæ emolumentum: omnino enim prospicere illis oportet, in necessarios sumptus pecunia ut sit.

SOL. At ubi pestem faciam, nubila opus erit inducere ac nebulas conspergere in terram et caligine cælum obumbrare, quod metuo ut te offendat tunc intemperies.

das wo die Teütſchen wüſten, thäten ſye nit mer darzů, würdē ſye doch vffs wenigſt feyntlich haſſē.

Oderint dum metuant. | Caietan. Laſſz ſye mich haſſen, noch dannoch müſſen ſye mich ☞ | dar nebē förchten. Wiewol ich nit haben wolt, das du ſolliche ding offenbareſt. Thůſtu es dar über, ſo biſſz im bann.

Phaeton. Welch einen tyrannen höre ich da.

§. 87. Caietan. Auch gebiete ich dir, das du pfeil zů richteſt, vnnd den Teüt- Pestilentz in teutsch land zu machen. | ſchen peſtilentz vnnd gehen tott zů ſchieſſeſt. vff das vil pfründen vnd geyſtlicher lehen ledig werden, damit ſich penſion begeben, gelt geyn Rom gefalle, vnnd auch mir alhie etzwas werde. Dann es ſeindt yetzo lange zeyt her Nit genug pfaffen sterben. | nit genůg pfaffen im Teütſchē land geſtorben. Höreſtu wz ich dir ſage?

Sol. Fleyſſiglich.

§. 88. Caietan. Aber erſtlich ſcheüſſz zů denn Biſchöffen, das die Pallia gekaufft werdenn. Vnd triff die pröbſt vnnd reichen prelaten, vff das die newen crea- Des bapstes Creaturen new Cardinel. | turē des Bapſtes zů leben habē. Dann man müſſz die ye jrem ſtand nach bedencken, dz ſye nichtes mangelen.

Sol. Sol ich dann peſtilentz machen, ſo iſt von nöten das ich ein gewölck einfüre, nebel über die erden ſprenge, den lufft betrübe. derhalben ich förchte, dz vngewitter werd dir miſſzfallē.

---

[3] Oder.] Versus execrabilis Acci. Cf. Senec. de ira I. 20. 4. de clem. I. 12, 4. II. 2, 2. prode] Ἤδη γὰρ φράσδει πάνθ' ἅλιος ἄμμι. Theocr. I. 202. [7] tela] Cf. p. 271. §. 8. [13] creaturæ] ex creatione ista XXXI cardinalium. [16] Cf. Ovid. Met. II. 307. sqq.

CAIETANVS. Præcipue pestilentia sit, ut vacent beneficia; nubila autem § 89. quantum potes, cohibe; si minime potes, illud fac, quod expedit.

PHAETHON. O veteratorem extreme detestandum! nunc demum audio quid ægre huic faciat et quid iucunde, quid tristem reddat et quid alacrem: si secundæ res essent de indulgentiis sibi, facile nubes ferret, frigus facile ac omnem intemperiem sustineret. Adloquar ipsum: audi me, § 90. male conciliate tu, 'Pascere oportet oves pastorem, non occidere'.

CAIETANVS. Quid ais, sacrilege? quid garris, sceleste auriga, execrationibus conterende et comminuende iamiam? has conturbabis rationes tu mihi?

PHAETHON. Equidem si possim; quid enim interire etiam vis eos, a quibus multis alioqui modis pecuniam extorquere cogitas?

CAIETANVS. Execrabilis, malefice, perdite, fili Satanæ, quid mihi ob- § 91. strepis? pastorem tondere oves iniquum est?

PHAETHON. Tondere quidem iniquum haud est, nam hoc boni pastores faciunt, non deglubunt etiam aut iugulant. Hoc Leoni X. dixeris, qui nisi continentiores mittet deinceps in Germaniam legatos, aliquando videbit coniuratas adversus iniquum et crudelem pastorem oves aliquid se

Caietan. Am fürnemlichsten wil ich das pestilentz seyn, damit pfründen § 89. ledig werden. Des luffts halbē, dē betrübe, so wenig du yemer magst. kanstu es aber nit vmb geen, so thůe das besser, vñ nutzlichst.

Phaeton. O du verflůchter bößwicht. Yetzo erst hör ich wo jn der schůch truckt. was jm wol, vnd was jm übel thůt, was jn traurig, vnnd | Des legatē gebrechē. was jn frölich macht. Ginge es jm mit dem aplas nach seinem willē, so möchte er allerley lufft, kelt, vnd vngewitter leyden. Ich wil jn ansprechē. Höre mich § 90. du vnglückhafftiger man. 'Ein hirt sol seine schoff weyden, nit ermorden'. | Hirten ampt

Caietan. Was sagest du kirchen diep? Was sagest du boßhafftiger fůrman? Den ich mit vermaledeyung zertretten vnnd zerknirschen sol, bald yetzo. Woltestu mir meine sachen verhinderen?

Phaeton. Fürwar ob ich kan, wil ich es thůn. Dañ warūb wiltu noch ertöten die, von den du on das vff alle weg das gelt dringest?

Caietan. Du vermaledeyeter, du übeltäter, du verdampter, ein | Vermaledeyūg des legaten. § 91. sůn Sathanas, wie darfftu mir widerbellen? Ist vnrecht, das ein hirt seine schoff schirt?

Phaeton. Das er sye schirt, ist nit vnrecht. Dann es thůnd es auch die gůtten hirten. aber die selbigē schinden vñ ertödten die nitt. Das magstu deynem bapst Leo sagen, vnd auch, wo er nit vorlan mässigere legaten | Warnūg an den bapst. ins Teütsch land schikte, werde er etwa sehen ein zůsamen schwerung der schoff, wider einen vngerechten, vngütigen, vñ blůt dorstigen hirten, vnd sye villeycht

[7] Ter. Eun. IV. 4, 2. — Evang. sec. Ioann. XXI. 15. sqq. [21] thun a. [28] zerknitschen a.

dignum facere. tuos quidem mores cantant illi iam, nec videntur laturi amplius, etiam si carros excommunicationibus oneratos trans Alpes in eos ages.

§. 92. CAIETANVS. Non movenda moves, itaque anathema es, hac te ego ob loquendi imprudentiam pœna adficio.

PHAETHON. At te vicissim ego deridendum his, quos compilas, Germanis propino et exibilandum, forsan male multandum etiam, exempla in te ubi statuent posteris: ludibrium es! sic te ego punio.

§. 93. SOL. Mitte nugatorem, inclinare currum tempus est, et vesperi locum dare; hic sine nugetur, fraudet, fallat, compilet, ac rapiat suo periculo.

PHAETHON. Ac male pereat etiam. itaque equos impellam et hinc nos agam.

FINIS.

IACTA EST ALEA.

auch ein billiche, vnd jnn gebüriiche that thůn. Fürwar singen vnd sagen sye schon yetzo von deyner weyß. vnd lasſze mich beduncken, sye werden dich lenger nit dulden, ob du schon wägē vol verbannung über das gebürg gegen jnn würdest füren lassen.

§. 92. Caietan. Du meldest ding, von den man nit reden sol. hyrvmb bisſz verbannet. diße straff lege ich dir an vmb deine vnhöflichē vnversunnē red, die du mir gethan.

Stroff uber den legaten. | Phaeton. So schencke ich dich den Teütschen, die du beraubest, zů einer spötterey, das sye dich mit verspottung, gespey, vnd verlachung von jnn iagen, villeycht auch übel tractiren. Vnd dich der massen halten, das alle nachkōmen, ein beyspil von dir nemen. Bisſz verspottet. Also wil ich dich gestrafft haben.

§. 93. Sol. Lasſz von dem vnflat. Es ist zeyt, das wir den wagen abwertz byegen, vnd dem abent sternen statt geben. Lasſz jn liegen, triegen, stelē, rauben vnnd plönderen, vff sein abentewer.

Phaeton. Der teüfel füre jnn hin. Also treybe ich die pferde zů tal, vnd füre vnß gegen nidergangk.

¶ Jch habs gewagt.

[Die 'beschlusſz red herr Vlrichs vom Hutten Zů den Leßeren dißer gesprächbüchlin', d. i. der beiden Feber, des Vadiscus und der Anschauenden, ist Bd. I. S. 451. 452. zu lesen.]

DIALOGI
HVTTENICI
NOVI PERQVAM FESTIVI.

BVLLA VEL BVLLICIDA.
MONITOR PRIMVS.
MONITOR SECVNDVS.
PRÆDONES.

VLR. AB



HVTT. GERM.
LIBERT.
PROPVGNAT.

IACTA EST ALEA.

De his quattuor dialogis, qui passim, maxime primus, Plautinis dictionibus fortasse nimis etiam multis exornati sunt, vide Indicem bibliograph. num. XXXVI. Epistola qua Ioanni Palatino Rheni Bavariae duci eosdem Huttenus ex Ebernburgo Idibus Ianuarii a. 1521. dedicavit, exhibita vol. II. p. 3., haec est:

ILLVSTRISSIMO PRINCIPI AC DOMINO DN.
IOANNI PALATINO RHENI
BAVARIÆ DVCI ET SPANHEYMENSI COMITI
VLRICHVS AB HVTTEN EQVES
SALVTEM.

§. 1. Nuper cum aperuisses te mihi, princeps illustrissime, et de caussa publicæ libertatis quid sentias ostendisses, efflagitasti si quid liberioris scripti in lucem postea ederem, ut eius facerem te quam primum participem, facile impetrasti. nam cui legenda mea rectius misero, quam ei qui et cum indicio leget et scripta
§. 2. tueri poterit? En hoc igitur nomine petunt te novi tres dialogi, in hac specula, quæ se libertati iampridem aperuit, tumultuaria lucubratione a me compositi, eius argumenti quod pene unice tractandum mihi tempestate hac relinquitur; in quibus si non nitide omnia, expolite et cum gratia, tamen Libertas est, quam
§. 3. te quærere dicebas in scriptoribus. Nunc propositum est irritare modis omnibus amentiam istorum: tantum abest ut metuam territanteis eos; scio enim diu-
§. 4. turnum non esse quod possint in quamcunque partem. Quare etiam confirmo eos qui formidine correpti nuper sunt, quando videbant stipatum tot cardinalibus et prothonotariis Cæsarem ad nos accedere; nam ibi nostræ quidem caussæ metuendum nihil est, sed illius miserendum potius qui se in hoc rerum fastigio invertendum iis monstris præbeat. Vale optime ac libertatem tuere. Ex Ebernburgo Idib. Ianuarii. 1521.

BVLLA VEL BVLLICIDA

DIALOGVS HVTTENICVS.

Interloquutores LIBERTAS GERMANA, BVLLA, HVTTENVS, FRANCISCVS et NONNVLLI GERMANI.

LIBERTAS. At tandem, tandem. §. 1.

BVLLA. Quid tandem ais, ebriola?

LIBERTAS. Istam moderare sævitiam tuam, atque hanc desine iniuriam facere mihi insigniter atrocem.

BVLLA. Non audio: tene.

LIBERTAS. Etiam cædendi modum facis, impia.

BVLLA. At iam incipio primum.

LIBERTAS. At te Christus perdat malam pessime.

BVLLA. Etiam maledicis, perdita?

LIBERTAS. Quasi non bene dictum sit hoc, malis cum maledicitur. Malis maledicere.

BVLLA. Atque iterum contumeliam dicis mihi? vapula. §. 2.

LIBERTAS. Mitte inquam me, scelerata, detestanda, periura, malefica. nam quid me cædis?

BVLLA. Nam quid clamas, audacula?

LIBERTAS. Hoc enim quod me cogis.

BVLLA. Igitur tacere cogam.

LIBERTAS. Quod inceperis tu quidem, sed perficies nunquam, ut viva ego adversum iniurias non reclamem tuas.

BVLLA. Quare vapula.

LIBERTAS. Ut tu magnum ultro malum superinducis tibi, nisi me fallunt omnia. §. 3.

BVLLA. Quid garris, stolida, stultiloqua? quod malum?

LIBERTAS. Vindictam tuo dignam scelere.

BVLLA. Tace, inquam.

LIBERTAS. Non tacebo: nam loqui hodie mihi necessum est.

BVLLA. Tibi ego dico, tace.

---

7 sq. Cf. Plaut. Cas. V. 4, 31. Pœn. III. 6, 14. 14 Plaut. Rud. III. 2, 26. Bene equidem tibi dico qui te digna ut eveniant precor. 20 Cf. seq. adnot.

LIBERTAS. Et tibi ego vicissim, loquendum esse mihi hodie, ni velim, Amiclae. | ut Amyclis olim contigit, tacendo perire.

§. 4. BVLLA. Tum quid loquendum existimas igitur?

LIBERTAS. De te, magno clamore, quod ad opprimendam me accincta et expedita huc venias.

BVLLA. Atque ipsum cui loqueris?

LIBERTAS. Germanis hic omnibus.

BVLLA. Qui obnoxie mihi serviunt, apud hos querelam contra me institues?

LIBERTAS. Qui tibi serviunt? o nefariam vocem, o rem minime ferendam, Germanos servire Bullis. | tibi tali Germanos servire dicere! audite, Germani, audite ingens piaculum, vestris quidem indignum auribus, sed vindicandum manibus, hæc servire sibi vos iactat: enecate, proterite, maledicam interstringite gulam!

§. 5. BVLLA. Pulchre incipis malum conciliare tibi.

LIBERTAS. Tibi multo adhuc pulcrius.

BVLLA. Quid ais, stabulum flagitii, tu mihi conciliabis malum unquam?

LIBERTAS. Quid ais, fons vitii et periurii, tibi ego non, pro tua ista maliciosa demum malitia?

BVLLA. Et dum ferocem te mihi facis, infima rerum omnium?

LIBERTAS. Quid ni faciam, cui sævitiam tu obtendis?

§. 6. BVLLA. Quam tu provocas clamore isto tuo: nam quid ad te, quod Lutherum ego quæsitum huc adveni? Lutheri nomine, quid velit Bulla. | quid te immisces alieno negocio?

LIBERTAS. Quasi dubium vero sit quam rem agas cum Lutherum persequi te dicis, aut manifestum non sit ad hoc venisse te, ut vincula iniicias mihi, et despicabili servitute irretitam reddas Germaniam. id quod me vetas prodere et clamore palam facere prohibes.

BVLLA. Utile tibi est, ut taceas modo.

LIBERTAS. Neque honestum, neque utile.

BVLLA. At clamare desines statim, qualecunque id etiam est.

§. 7 LIBERTAS. Ego vero loquar, quantocunque etiam periculo.

---

[2] Amycl.] Verg. Aen. X. 564. „Qui fuit Ausonidum et tacitis regnavit Amyclis". Sil. Ital. Pun. VIII. 530. „... quasque evertere silentia, Amyclæ". Pervigil. Ven. 92. „Sic Amyclas, cum tacerent, perdidit silentium". De tacitis Amyclis videsis Heynii exc. ad Vergil. l. c., ubi contra varia Servii ad h. l. commenta de Laconicis Amyclis Lucilium dixisse 'Mihi necesse est loqui: nam scio Amyclas tacendo periisse'. Ab Aspro relatum est, Amyclis cum frequenter falso nuntiarentur hostes et inani terrore civitas quassaretur, lata lege cautum esse, ne quis unquam hostis nuntiaret adventum. postea cum vere hostis veniret, nullo nuntiante ex improviso civitas capta est. unde „tacitæ" Amyclæ dictæ sunt, quod deriere silentio. Italicas Amyclas serpentes deleverunt. [12] Plaut. Aul. IV. 4, 32. [17-18] Plaut. Truc. II. 7, 31. et 51. [20] Plaut. Curc. IV. 3, 7. Most. IV. 2, 9.

BVLLA. Si mihi dem habenas ipsa, nec amplius animi impetum remorer mei, iramque hanc in te promam, tum tu vero nimis tandem sero voles sapere. quanquam quid te fero diutius? dixin' tacere esse tibi utile? tene, improba, tene, accipe.

LIBERTAS. Falsiiura, legirupa, cui ego perditionem accersivero, siquando ex divexatione ista tua emineam; tolle cædere hoc, perdita, tolle iamdudum.

BVLLA. Tolle tu quoque clamare istud, garrula, tolle iamdudum. §. 8.

LIBERTAS. Exbalistabo hinc te iam pulcherrime, ac triste domum agam.

BVLLA. Tene, tene.

LIBERTAS. Ubi invocatos hosce superinduxero tibi homines liberos. quid me cædis, bullarum nequissima?

BVLLA. Quid clamas, temeraria? hem tibi!

LIBERTAS. Obsecro vestram fidem, Germani; subvenite quæso, cives, §. 9. opem ferte, populares, incolæ, accolæ, advenæ, vicini omnes.

BVLLA. Tene.

LIBERTAS. Vestram fidem, Germani; auxilio este, cives; | Invocat Germanos Libertas. eripite afflictam libertatem. ecquis suppetias audet ferre mihi? ecquis vere liber est? ecquis honesto studet, æquum diligit, fraudem odit, fas amat, scelus detestatur? ecquis vere Germanus est?

HVTTENVS. Hæc me vox cuius cuius est, evocat: atque igitur videbo quid rerum foris sit. profecto Libertas agitur, quantum audio: excurram ocius; quid hic agitur? quis est? quis clamat?

LIBERTAS. Libertas opprimitur, Huttene: ipsa ego sum, ipsa clamo; §. 10. hæc illa est quæ me opprimit, Decimi Leonis Bulla. ea non alio vineas pluteosque agit, quam ut irretitam me teneat, deinde strangulet.

HVTTENVS. Dii melius, quam fiat horum quicquam. Verum quid tu bullæ ostendis mihi, quam pestem nuncias?

LIBERTAS. Hanc Bullam aio, pellacem, impostricem Bullam huc mise- §. 11. runt impii Romanistæ, venefici, fascinatores, quæ vos omnes in servitutem adigat, me vinctam iugulet. hæc est, hoc agitur.

HVTTENVS. Quod equidem miror audere quemquam. atque igitur cuius audaciæ es, Bulla, quæ Libertatem aggrederis, et despicatui habes nomen Germanicum, nec temeritati modum statuis?

BVLLA. Ain' vero?

HVTTENVS. Aio inquam.

BVLLA. Aliquis vero es tu, cui factorum reddere rationem | Hutten in Bul æquum est bullas?

HVTTENVS. Ne contemne, tibi dico, quæ nisi mittis Libertatem mihi, §. 12. senties aliquem esse me. atque adeo dictum tibi puta, huic ne admoveris digitum posthac, nisi experiri vis qualis sum.

---

[5] Plaut. Pseud. II. 1,10. [12] Quod *I.* [14] Plaut. Aul. III. 1,1. [24] vineas pluteosq.] crates, plagas, retia.

BVLLA. Adhuc contemno, nisi videro talem esse te, ut in bullas imperium habeas.

§. 13. HVTTENVS. Mitte inquam Libertatem mihi, si amico uti volueris.

LIBERTAS. Tu me adiuvare audes?

HVTTENVS. Siquidem possim, audenter.

LIBERTAS. At quæ contra hanc vim auxilia nobis?

HVTTENVS. Si auxilio unquam opus erit, pileatam huc plebem sistemus, et liberos in Germania omnes, hunc imprimis Franciscum, qui ædem iamdudum tibi et aram dedicat.

Franciscus a Sickingen.

LIBERTAS. Erexisti me, invicti herois commemorato nomine. aderit vero nobis?

HVTTENVS. Quid ni? aderit primo invocatus.

§. 14. LIBERTAS. Salva sum.

BVLLA. Per me quidem es, si clamare desinas.

LIBERTAS. At non desinam, nisi tu progredi prius desinas.

BVLLA. Ego abs te prohibear accedere, ubi negocium mihi est?

LIBERTAS. Per me fiet quidem, ut prohibearis: nam streme clamabo.

BVLLA. Neque ego cædam te contra ignaviter, si verbum ausis mihi?

HVTTENVS. Hanc cædes tu, me vivo et vidente?

BVLLA. Siquidem videre voles: nam si per dolorem non potes, hinc paululum discede, dum plagis eam oneravero, ut meretur, valde multis. Pergin' molestiam mihi inducere, frivola?

§. 15. HVTTENVS. Quo te agis, improba?

BVLLA. Quo libet mihi.

HVTTENVS. Quin tu mittis hanc, ut imperatum est. mitte, inquam, neu tangito.

Bull a obsistere.

BVLLA. Quis tu es, qui bullis imperas?

HVTTENVS. Is qui sum quem vides, et quem, nisi hoc tibi temperas, etiam senties.

BVLLA. Serio est quod ais, dic tandem?

HVTTENVS. Maxime.

BVLLA. Atque omnium tu repertus es divagantibus hic bullis impedimentum qui obiicias?

HVTTENVS. An sint alii item nescio. certe in me quod erit, dabo operam, isti vim ne quam facias.

BVLLA. Magnum incipis.

§. 16. LIBERTAS. Viden' ut vultuosa et quassanti est capite? certe profecto non mares arbitrantur Germanos Romæ isti, sed fœminas.

Germa. Romae contempti.

HVTTENVS. At viriles experientur mares.

BVLLA. Vide ne plus quam oportet sapias.

---

18 i. e. Atque ego ... non ign. 37 Plaut. As. II. 3, 23. 40 Cf. Plaut. Trin. III. 2, 10. sqq.

HVTTENVS. Plus sane quam tibi expedit, hoc certum est.

BVLLA. Ignoras enim quantis te malis obstringas, si hoc ausis.

HVTTENVS. Quod utcunque exeat, adversum hanc veto digitum excrere te. audin' hæc?

BVLLA. Audio imperiosum te et verbis admodum ferocem. §. 17.

HVTTENVS. At etiam factis, nisi te contines, paulo post senties.

BVLLA. Minari audes tu mihi, hominum postremissime?

HVTTENVS. Etiam molestiam dare ausum, infimæ tibi.

BVLLA. Contemnis me?

HVTTENVS. Conculco, si ulterius provocas: nam quo te moves, improba?

BVLLA. Male mihi loqui audes?

HVTTENVS. Etiam male facere.

BVLLA. Atra bilis te vexat. | Atra bilis.

HVTTENVS. Te vero atra pix vexabit statim iam. sta hic modo, | Atra pix. nec pedem ultra!

BVLLA. Pergin' deliramenta loqui tu hic?

HVTTENVS. Pergin' imperium contemnere tu hic meum? Et quo te §. 18. volvis, testudo? | Testudo.

BVLLA. Atqui statim pro testudine senties Pegasum: ita invo- | Pegasus. labo cita tibi, et sine mora.

HVTTENVS. Facis te facetam quidem et magnificam. sed vide, ne interim præter imperium hinc te moveas.

BVLLA. Ubi scriptum hoc est, imperator, legem statuere bullis te?

HVTTENVS. Neque scriptum neque pictum usquam, sed scribetur posthac et pingetur.

BVLLA. Ut video, negocium faciet hic hodie mihi homo nihili. §. 19.

HVTTENVS. Quid ais, parvi precii? si te non protrivero hodie pedibus ego meis, ut araneum.

BVLLA. Si non reddam adflictum te ego hodie. atque adeo ut videas non negligere hæc me, ab hoc die nomen tuum capitis erit.

HVTTENVS. Atque ego tuæ cladi caput ero.

BVLLA. Ambula, miser, Romam sexagesimum intra diem. | Citat Romam.

HVTTENVS. Sta hic, misera, sexaginta dies totos.

BVLLA. Sub virtute sanctæ obedientiæ.

HVTTENVS. Sub virtute pugnorum quos vides meorum.

BVLLA. Quid? pro stercore habebis tu me? sunt ne sensus tibi, homo? est ratio?

HVTTENVS. Etiam pugni sunt.

BVLLA. Næ hic vir commodus est, qui me sic accipit. heus tu! cum §. 20.

---

7 postr.] Cf Gell. XV. 12, 3. 8 ausim? 13 sq. Plaut. Capt. III. 4, 61, sq. 30 i. e. capitalis criminis reus eris. 34 Plaut. As. II. 2, 84. 32 Cf. Eckianam bullam.

Libertate hac nihil est aut erit negocii mihi: alio eundum, ubi Decimi Leonis imperium exequi oportet.

HVTTENVS. Quo illo?

BVLLA. Quid hoc tu quæris?

HVTTENVS. Reddere hodie rationem te oportet mihi eorum quæ facis omnium.

LIBERTAS. Dixin' fore, ut te tui pœniteret instituti? en tempus: iam tandem vides, quantum in rem tuam fuisset, si meum consilium sequi voluisses.

§. 21. BVLLA. Quis tu es cui rationem oportet, qui negocium habent hic, reddere?

HVTTENVS. Prius dic mihi quæ tu es, quæ libertatem Germaniæ ausa es violare? quo nomine?

BVLLA. Lege in fronte.

§. 22. HVTTENVS. 'Ad perpetuam rei memoriam'; Bulla es. sed quæ nominis tibi caussa est? an quia inanis es, et ut flatu excitata, sic momento evanescens? *Unde nomen Bullæ.*

BVLLA. Nimium me contemnis.

HVTTENVS. Nimium ego? an non solo spiritu difflari solent bullæ, siquæ oriuntur, statim?

BVLLA. Non sum eius generis ego; nam uni tota non sufficit Germania dissolvendæ.

HVTTENVS. Quid tu, malum? in Germania esse non putas spiritum? non animam?

BVLLA. Esse puto.

HVTTENVS. Quid superbis igitur?

§. 23. BVLLA. Ego vero, ut scias, dignitatem tueor meam.

HVTTENVS. Licet, dum libertati nihil detrahas hic nostræ. quanquam quæ esse potest bullæ dignitas?

Bullarum dignitas. BVLLA. Qualis semper fuit, quam te reverentius accipere decebat venientem huc.

HVTTENVS. Reverenter etiam inanem bullam?

BVLLA. Atqui inanem venire huc lex est, gravem redire Romam perdecet.

HVTTENVS. Quam ob caussam?

BVLLA. Putare licet hanc rationem, disputare non licet.

§. 24. HVTTENVS. Neque tamen video, cur te reverenter habere oporteat, et quomodo. an hoc etiam postulas, ut quasi pompam circumducamus undique?

BVLLA. Ipsum enim, ut alias ante bullas.

HVTTENVS. Næ tu potens es, quæ cum hoc imperas, perfectum statim das, vana licet et inanis.

---

4 queris *1.* 35 Plaut. Aul. III. 5, 53.55. 38 ante] post Tezelium nullas.

BVLLA. Ego vero inanis haud sum. Inanis Bullae

HVTTENVS. Nescio, nisi quantum ex te didici modo, cum aiebas esse te.

BVLLA. Pecunia dicebam, et fruge fructifera.

HVTTENVS. Aliud est autem quo implearis, quandoquidem valde tumes tu?

BVLLA. Est.

HVTTENVS. Quid illud? nam inflata admodum es. §.25.

BVLLA. Nimirum plena religionis, plena potestatis, regni, honoris et divinitatis. In Bullis quid

HVTTENVS. Instincta arbitror superstitione et avaritia, sufflata arrogantia et ambitione, vanissimarum ebria gloriarum, cæterum omnis vacua probitatis et innocentiæ.

BVLLA. Maledicentiorem ego hominem audivi neminem; nec esse puto, qui sic procaciter convitium dicat. idem facis quod isti olim fecibus obliti veteres Comœdi.

HVTTENVS. At nullis ego fecibus oblitus, aperte dico tibi, et sine fuco. §.26. Mitte Libertatem nobis, sive bulla es, et quod 'πομφόλυξ' Græci vocant, sive quod φύσημα illis est. πομφόλυξ. φύσημα

BVLLA. Erras, non hæc est nominis ratio: nam quia rebus consulimus, ἀπὸ τῆς βουλῆς Bullas nos dixerunt veteres, et honoratas voluerunt. Bulla unde.

HVTTENVS. Atqui non bullam esse te, undecunque sit hoc nomen, arbitror, sed bulgam: nam pecuniam aufertis hinc, et viaticum istis Romæ creaturis asportare soletis. præterea recenteis efflagrare videris tu mihi avaritiæ flammas. ecce autem scortea es, plane convenit. §.27. Bulga.

BVLLA. Dubito an oculos habeas cui, ex membrana cum sim, scortea videor. ne me bulgam vero dixeris, ne quis obscœne dictum id accipiat. §.28.

HVTTENVS. Neque non valde obscœnam te videmus, sis bulla tamen aut ampulla sis. Verum quo genita patre? nam Terræ filiam, Gigantum sororem existimo, quod Titanicum quiddam obtueris. Ampulla

BVLLA. Falsus es, Ecclesia mater est, pater Decimus Leo Pontifex Maximus; eius itaque appellor filia, aut creatura recepto magis nomine. Bullae parentes

HVTTENVS. Et unde nunc te agis, Decimi creatura? Bullae Pontificreaturae. §.29.

BVLLA. Ab illa gentium domina urbe.

HVTTENVS. Qua, illa?

LIBERTAS. Ego dicam, Roma venit, ubi pretio muli superant equos, ubi sunt viri non viri, ubi est bonum malum et malum bonum; ubi licet male agendo mereri bene; ubi homines dii sunt, dii sunt nulli; unde omnes liberales exulant actus; ubi pecuniæ serviunt homines et opu- Roma.

---

[12] Plaut. Merc. I. 2,31. [13] Cf. Schol. ad Aristoph. Nub. 295. τρυγοδαίμονες. [16] i. e. bulla, scatebra. πομφώλυξ *edd.* [17] φύσ.] cutis inflatio. [19] ἀπὸ τῆς βουλῆς, a consilio. [25] Cf. Pers. sat. VI. 59. Iuv. sat. IV. 89. [33] Ambros. in Decr. Grat. c.37. C. 2. qu. 7. „urbe Roma, quæ principatum et caput obtinet nationum."

lenti fiunt; ubi omne fas nefasque lusus est; ubi pactum non pactum est, non pactum pactum; ubi proscripta fides, cæsa religio, perdita innocentia, omnis deleta probitas: hæc illa gentium domina.

§. 30. BVLLA. Sycophanta Libertas, quantam rem quam maligne extenuas. sed dic tu mihi, quo nomine et unde genitum agis te?

Bullicida Huttenus. | HVTTENVS. Bullicidæ nomen est.

BVLLA. Non placet nominis omen.

HVTTENVS. Ab illo autem adsum tibi æquitatis receptaculo Ebern- Eberburgum. | burgo, ubi pretium est equis et armis, contemptus otio et ignaviæ; ubi viri strenue viri sunt; ubi et bonum et malum digno habetur loco; ubi ut meretur quis, sic illum accipiunt homines; ubi Dei cultus est, hominum cura et charitas; ubi virtutibus honor, avaritiæ non est locus; unde ambitio exulat, perfidia et scelus longe absunt; ubi liberaliter liberi sunt viri; ubi pecuniam contemnunt homines, et magni fiunt; ubi fas sequuntur iidem qui abominando nefas fugiunt; ubi pactis statur, fides colitur, religio suspicitur, innocentia propugnatur, viget probitas,

§. 31. fœdera valent: hoc illud est æquitatis receptaculum. Tu vero quæ iam incipis innotescere mihi, illa es quæ ventura dicebaris tanto cum terrore nuper?

Lutherici. | BVLLA. Illa ipsa. damnabo autem Luthericos, *ἅπαντας ἐν κύκλῳ περιελθών.*

HVTTENVS. Quot bonis viris periculum machinaris; sed perficies nihil. Quid sine ductore autem? et non fuit qui viam tibi monstraret aliquis?

Ioan. Eckius | BVLLA. Eckius monstravit, sed is a via declinat parumper nunc, persecuturus adulescentes quospiam nescio quid in se ausos.

HVTTENVS. Homo stultus et sine gratia, sed non ineptus qui huic præficiatur negocio: nam et malus est et præceps, neque non promptus si quid mali aggrediundum usquam est.

§. 32. BVLLA. Quid ais? vir magnificus, quem quidem in sublime Decimus evehet, si cœptum persequatur facinus.

HVTTENVS. Utinam sublimis pendeat iam.

BVLLA. Quamobrem, Prothonotarius Apostolicus, et si per modestiam hominis licuisset, etiam Episcopus iam?

Lutherici viri boni. | HVTTENVS. Ob tale facinus, quod audetis bonis viris malum intentare.

BVLLA. Bonis viris tu dicis? et sic Lutherum censes?

HVTTENVS. Equidem sic.

BVLLA. Periculose erras; quod si me audis, illius periculo sapies nunc, et aliena, quod dicunt, frueris insania.

---

[8] Herberg der Gerechtigkeit. cf. vol. I. p. 448. §. 5. [19.20] *ἅπ. ἐ. κ. π.*] omnes circulo obiens. Lucian. Hermotim. 29. Bulla *περιελθοῦσα* dicere debebat. *περὶ ἐλθὼν edd.* [21] ceptum *1.* [36] al. frui ins.] Plin. H. N. XVIII. 5, 6.

HVTTENVS. Dic age, dic, impia, verum loqui est insania? | Verum loqui. §. 33.
BVLLA. In loco est, quando iniussus loquitur quis, apud eos qui audire nolint, in re invidiosa, ut ille diu iam. de quo si sapis, quiesce tu.
HVTTENVS. De Luthero quiescere forsitan possim, de libertate haud
ita. quam cur ausa es violare manu sacrilega? cur ausa es? iam hæc §. 34.
mihi expostulatio tecum esto: quid tibi cum libertate Germaniæ, ut manus huic iniicias? quid, inquam?
BVLLA. Hoc enim, quod cum suo cuique mancipio.
HVTTENVS. Igitur mancipium est Libertas nostra tuum? | Libertas Germanica Mancipium Bullae.
est, pessima?
BVLLA. Sic vero existimo.
HVTTENVS. Dii te perdant, væsana, væcors.
BVLLA. Dii te eradicent, furiose, fanatice, ausum sacris bul- | Bullis maledicere.
lis maledicere, quod ante nemo.
HVTTENVS. Expecta: iam male tractabo etiam.
BVLLA. Tu me mittes vero, si recte facias: nam si pertinacius ob- §. 35.
sistere mihi decreveris, faxo pessime in medium hodie processeris; itaque sinas hinc abire me.
HVTTENVS. Non sino: nam quo abitio tibi est?
BVLLA. Unde prædam auferre decet me, et triumphum.
HVTTENVS. Prius sub iugum mittam hic: tanti ille tibi constiterit triumphus.
BVLLA. Mitte, inquam, me, non sub iugum, sed in Saxoniam: nam quid tibi mecum est, sacrilege?
HVTTENVS. Quid tibi cum Germania est, perfidiosa? | Bullae in Germania
BVLLA. Quid? quasi vero novum sit negociari hic bullas. §. 36.
HVTTENVS. Vetus est, fateor, sed vetustius adhuc multo abesse hinc; atque igitur vetustum quod magis est, sequemur.
BVLLA. An non fas est Pontifici Romano mittere huc creaturas suas, §. 37.
ut vobis imperent?
HVTTENVS. Quomodo esse posset?
BVLLA. Nescis? ex me disces: Imperium Romanum dederunt | Imperium Ro. a Pont. Ro.
vobis Pontifices Romani; ob tale suum meritum a vobis exigunt, ut bullas feratis hic et legatos et honestam Curtisanorum negociationem.
HVTTENVS. Nec Epicureos talia fabulantes audivit antiquitas. recte persuasisti non esse inanem te; nam nunc videris mihi nugarum esse refertissima.
BVLLA. Ego quoddam sum Cornucopiæ, ubi inest quod volo. | Bulla Cornu Copiae. §. 38.
LIBERTAS. Verum dicit, quoddam quasi cornu est malæ copiæ, ubi doli insunt, techuæ, fraudes, offutiæ, sutelæ, sycophantiæ, mendacia, fuci, astutiæ, perfidiæ, scelera, malæ artes; his referta est.

13.14 Terent. *passim.* 27 Cf. p. 80, 26. 39 Cf. Paul. Diac. vv. *Offudas*, *Sutelae*. 40 artes fiæ *1.* sic *2.*

§. 17, Eccius. | BVLLA. Heu me, heu pietas! ubi Eccius nunc? quo se proripuit bonus vir? hoc præscivit malum, igitur fuga sibi consuluit: sic me prodere voluisti, fucate Theologe, improbe tergiversator?

HVTTENVS. Non tam cito deficere nec vociferari sic decet pugnatricem Bullam: obdura strenue et vicem redde.

§. 18. BVLLA. Non in hoc pugnæ genus adveni.

HVTTENVS. Scio, solita es malefice, fucate, sycophantiose; sed nos aliter pugnamus hic.

BVLLA. Igitur pugnare tecum non placet mihi.

HVTTENVS. At mihi perdere te placet malam, mala refertam malitia, usque ab radicibus.

BVLLA. Atqui abs te innoxia sum, qualiscunque alioqui.

§. 19. HVTTENVS. A me innoxia es, scelerosa, quæ amicos perdere mihi cogitas et communem libertatem extinguere?

BVLLA. Non cogitavi, ioco dicta sunt quæ audisti.

HVTTENVS. At vero hæc afflicta est et manibus violenter contrectata tuis.

LIBERTAS. Sic est, ad livorem usque.

§. 50. HVTTENVS. Perdere actutum, perdere.

BVLLA. Desine vel ad tempus, et me audi: magnas hoc facto inimicitias acquisiveris tibi.

HVTTENVS. Quorum hominum?

Rom. Curia | BVLLA. Primum totius quanta quanta est Romanæ curiæ.

HVTTENVS. Cui quidem amicus nemo bonus esse velit; igitur libenter huius.

Curtisani. | BVLLA. Deinde Curtisanorum qui ubique sunt omnium.

HVTTENVS. Neque horum invitus; verum est quod me velis aliud?

BVLLA. Non est nisi ut me sinas.

HVTTENVS. Importuna, in re necessaria tam inutiles quæ mihi moras obiicis, vapula.

§. 51. Implorat auxilia Bulla | BVLLA. Ubi sunt auxilia tam diu mihi? ubi est pietas? ubi religio? minus minusque impendio, ut videtur, colunt bullas hic. ubi proditor Eccius, qui me huc malorum adduxit, post deseruit? este auxilio, Christiani, mihi!

HVTTENVS. Non sunt: nam male de Christo meritam te sciunt, male de religione et fide.

Germani. | BVLLA. Adeste, pii, audite me, Germani, si vos Christus audiat.

HVTTENVS. Non faciunt: nam liberi esse malunt.

BVLLA. Beati qui me iuvant.

HVTTENVS. Pendeant. accipe in scapulas.

---

7 Cf. Plaut. Pseud. IV. 7, 113. 11 Id. Aul. II. 2, 72. 13 Id. Aul. II. 2, 41. 28 mores *edd.* cf. Plaut. Poen. I. 3, 37. 29 Iam livorem bulla scapulis istoc concinnat suis.

BVLLA. Ferte suppetias, Germani, quibus inclytæ semper fuerunt Bullæ. §. 52.

HVTTENVS. At nunc odiosæ sunt et infense hostes.

BVLLA. Quod equidem miror: nam quos aversantes nunc video, iis oculi eramus nuper, ita venerabantur; quidam etiam sine nobis vivere putabant non vivere, emebant itaque magni.

HVTTENVS. Iam est hoc aliud: nam quibus oculi eratis aliquando, ii §. 53. tunc carebant oculis ipsi propriis, quare vobis utebantur accommodatitiis; nunc inventa medicina nihil opus habent alienis, suos sibi restituerunt oculos in sanitatem, iisque utuntur. | Germani revident

BVLLA. Dii isti male medicinæ, per quam hospitio prohibemur et auxilio destituimur.

HVTTENVS. Dii pessime tibi flagitium Bullæ, quæ quibus nocere paras, ab iis petis hospitium, et iam me præsente audes bonis maledicere.

BVLLA. Igitur ut videas aliquam esse me, quis tu es, per quem non §. 54. licet mihi dicere quod volo?

HVTTENVS. Is sum qui te verbero, hem tibi.

BVLLA. Peri, miser, peri ter quaterque, Bullam qui tangis, suadente diabolo, anathema esto, iterum atque iterum.

HVTTENVS. Tu vero Bulla esto, et vapula iterum atque iterum.

BVLLA. Fili Sathanæ.

HVTTENVS. Inanis magni nugatoris flatus, accipe.

BVLLA. Cum fertilibus plagis sterilia ego hodie commuto verba, quantum video.

HVTTENVS. Nam quid hoc vis potius quam quiescere? mansisses Romæ, §. 55. vitasses infortunium.

BVLLA. At quiescam ubi me iubet Decimus.

HVTTENVS. Quid ille iubeat, non animo adverto equidem; ipse te vero moveri latum hinc digitum veto, sic author sum atque impero; nisi pares, bene plagatam ingratis faciam conquiescere; quanquam et sic ludere plagis tecum lubet mihi.

BVLLA. At mihi non lubet; quære alium quicum ludas, ego tibi lu- §. 56. dicra non sum; sed tu imperium Decimi Leonis, dic age, con- | Decimus Leo. temnis?

HVTTENVS. Non Decimi tantum, sed decem quoque Leo- | Decem Leones num, iniqua si imperent.

BVLLA. Abscede a me hinc etiam nunc, etiam nunc, audin' hoc tu?

---

[1] Cf. Plaut. Men. V. 7, 11. [4] Oculis cariorem esse, plus oculis suis, oculitus amare *frequentissime dicitur*, *non fit*. Cf. etiam Plaut. Pseud. I. 2, 46. [10] isti, male *edd.* [17] tang. suad. diab.] Ad privilegium canonis quod vocatur respicit. c. 29. C. XVII. qu. 4. [22] Cf. Plaut. As. II. 2, 10. [29] ingratis] *ambigue et* non gratis (plagatam) *et* invitam, non lubentem.

HVTTENVS. Prius te malo et damno mactabo, nugigerulam, rapinatricem, damnificam, bonorum exagogam.

§. 57. Invocat auxilia Bulla. | BVLLA. Ubi vos igitur, pii Germani, religiosi cives? ubi fratrum examina, fidum Romani semper Pontificis satellitium? ubi mulierculæ deum metuentes, noster populus, devote sexus? ubi Bullarum admiratores Curtisani? ubi estis qui manipulatim solebatis argentum obiicere Bullis et bullivendis? nunc ab hoc tyranno defendite saltem me.

§. 58. Illuminati Germani. | HVTTENVS. Dixi tibi, oculos habent iam ipsi, non foris quærunt, multo minus emunt; nec te audiunt hæc vociferantem, illuminati mira iam intelligentia, adeo ut pro superstitione quam vos ingesseratis, veram induerint religionem, pro idolatria pietatem colere sciant. quanquam tu ne clama quidem, etiam hoc veto.

BVLLA. Neque meum me dolorem voce contestari sines?

HVTTENVS. Non sinam.

BVLLA. Quæ iniquitas hæc?

§. 59. HVTTENVS. Magna sane æquitas; nam proxime cubant ægroti quidam senes, hos tu clamore isto mihi expergefacis, quod nemo auderet tuis Romæ concreaturis; ita volunt placide soporari et ab omni strepitu libere conquiescere, strenui viri, in mundiciis, molliciis, delitiis ætatulam agen- Cardinales Romani. | tes, illi Orbis cardines, in quibus omnia vertuntur.

BVLLA. Qui si resciscant ausum te manum admovere mihi.

HVTTENVS. Tum magnum quidpiam faciant?

BVLLA. Te dignum aliquid.

§. 60. HVTTENVS. Utinam quidem possint: nam magna mereor qui maleficam te, ut merita es, sic tracto.

BVLLA. Igitur responde hoc mihi, sinis me redire, unde huc adveni?

HVTTENVS. Non sino nisi male habitam prius.

BVLLA. Atque aliud addes plagis adhuc, quibus pene concidi?

HVTTENVS. Alii addent.

§. 61. BVLLA. Qui alii, dic amabo, aut hic sunt qui tale facinus audeant alii?

HVTTENVS. Ah alii. quoties dicam non iam amplius esse vos oculos hic nobis?

BVLLA. Idcirco vapulabimus autem, quia nostri usus non est?

Abusus bullarum. | HVTTENVS. Imo quia est abusus: quare etiam confodere hic omnes decrevimus, quotquot peregre venientes lumen pollicemini nobis, cum meras offundatis tenebras, et vitam mentimini, cum malæ mortis sitis authores ut plurimum. Sed iam diu est quod nullas accepisti plagas, tene.

§. 62. BVLLA. Heu, heu, eheu.

HVTTENVS. Sic optimum factu est te clamare, me cædere.

---

[1] Plaut. Truc. II. 7, 1.2. [6] manip.] Cf. Plaut. Pseud. I. 2, 48. [19] Plaut. Pseud. I. 2, 40. „Vos, quæ in munditiis, mollitiis deliciisque ætatulam agitis".

BVLLA. Si ad Leonem pervenerit hæc res.

HVTTENVS. Tu quidem non referes, nam hic vapulando interibis.

BVLLA. Ferte opem, Christiani, mihi.

HVTTENVS. Non audiunt.

BVLLA. Atqui audire solebant. quid iam agam misera igitur?

HVTTENVS. Hoc quod te dignum est, vapulabis.

BVLLA. Ecquis cædendi modus est, ter sacrilege? §. 63.

HVTTENVS. Ecquis male dicendi, ter venefica?

BVLLA. Atqui maledicere est hoc bullis proprium, fuitque | diu iam. Maledicere Bullarum.

HVTTENVS. Et nobis cædere est hoc, eritque semper.

BVLLA. Non est, quemadmodum arbitrata eram, hospitalis Germania: nam tu me hodie male accipis.

HVTTENVS. Ut quidem mereris. et tu quid me faceres, si Romæ haberes?

BVLLA. Magnum quendam facerem.

HVTTENVS. Scio et quid emere hic pares, et quos homines venales esse cupias. §. 64.

BVLLA. Tale quidem de te nihil cogito, sed Episcopum faciam, si me mittas.

HVTTENVS. At neque Episcopus esse volo, neque mittam hinc te, ubi hospitium habes te dignum.

BVLLA. Tamen mitte.

HVTTENVS. Fieri non potest.

BVLLA. Nescis quantum te in malum impedias.

HVTTENVS. At post expediam; vapula.

BVLLA. Volo hodie ego me extricare abs te, nisi nulla sunt ubique auxilia quæ secunda mihi faciant adversus te talem inimicum. §. 65.

HVTTENVS. Nulla sunt.

BVLLA. Quis scit, ubi serio hanc rem agere cœpero, et præmia quibus moveantur homines, proposuero?

HVTTENVS. Vapula igitur serio.

BVLLA. Dii te perdant, flagitium, perditione misera! atque ubi sunt sexcenti statim Curtisani, qui comprehensum hunc Romam hinc | protrahant vinctum? Curtisanos invocat.

HVTTENVS. Hic sunt sexcentæ plagæ, quæ te quiescere faciant: accipe.

BVLLA. Impie, scelerate, perdite.

HVTTENVS. Accipe.

BVLLA. Ecquis audet beneficio demereri Leonem decimum sibi?

HVTTENVS. Nullus audet; qui te cædam, ecce me tibi. §. 66.

---

7 sacrilegissime. Plaut. Rud. III. 4, 1. 21 Cf. Cic. ad div. IX. 19. 27 Plaut. As. II 4, 89. 29 cepero *I*.

BVLLA. Ecquis Leonis filiam audet tueri, o pii, o Christiani, et hunc
Pretium necis Hutteni. | ingulare perditum impune, præmium accepturus a Decimo du-
catos de Camera iuste appensos quinquies mille, et Beneficium non curatum
§. 67. in partibus quod ascendat ad trecentos quotannis aureos? præterea plenariam
peccatorum omnium remissionem, ac indulgentias annorum duum milium, et
Attent. Curtisanicas loquutiones | quinquaginta sex carenas, ac Prothonotarius ut sit, habeatque
ius legitimandi spurios, et comites Palatinos creandi? utque ei liceat mor-
taliter peccare cottidie semel, et a confessione liber ut sit proximos septem
annos, nec deinde nisi septennio semel confiteatur? quid? etiam semel con-
§. 68. fiteri satis ei sit tota vita, et in mortis articulo iterum. Tum si is sit qui
non petat sacerdotia, ut ei liceat privignam suam ducere uxorem aut ne-
ptem aut consobrinam; et siquid iuraverit, qualecunque id fuerit, ut possit
non præstare; et fœdus si quod inierit, ut solutum hoc sit cum velit.
Age autem, quisquis excommunicatus es et anathema factus, quacunque
de caussa, ob quodvis malum facinus, a iure, canone vel ab homine lata
sententia; quisquis incæstum vel adulterium commisisti, virgines rapuisti,
— matronas constuprasti; quisquis peierasti, aut cædem fecisti, vel a religione
§. 69. descivisti, semel atque iterum; omnis presbytericida, et si quis humani
omnis ac divini iuris transgressor es, absolvere et innocens esto. quis-
quis sacra legisti, templa spoliasti, liceat perpetuo spoliis frui hisce tibi,
neque ablatum reddere coactio sit. Audite, ubi ubi estis, dei contem-
§. 70. ptores et humanitatis omnis expertes: hic parvo negotio maximam pes-
simorum scelerum spurcitiem eluere vobis licet, nempe huius cæde,
quam licet impune cuivis facere: quicquid est enormis delicti, quodquod
inauditum facinus, incredibile scelus, audite me, audite, Germani, etiam
Bulla Caenae domini. | in sororem meam, Bullam Cænæ domini, si quis ea commisit
quæ sedi apostolicæ reservari oportuit, et quæ publica pœnitentia luere
§. 71. præceptio est, qui contra regulas Cancellariæ gessit aliquid, quomodocun-
que aut qualitercunque, sive spiritualis fuerit sive sæcularis, hæc est via ut
sibi reddatur, hic ut consuescat modus. Quicunque vovistis quod grave
sit reddere, ego vobis curam demo; non per me ego quidem, sed si
hunc interfeceritis, fore promitto ut beati sitis. hoc autem faciet soror
quædam mea, statim subsequens me.

§. 72. Bulla in Huttenum. | LIBERTAS. Audin' aliam esse quæ te petat, Bullam? ea hanc
præmisit turbas excepturam primas; ipsa in insidiis est, inde ubi occasio
erit, prodibit te contra.

HVTTENVS. Neque ego occurram secius.

LIBERTAS. Macte virtute, siquidem perdurabis.

§. 73. BVLLA. Etsi de facto iam quisquis hoc facit, omnia hæc meretur,
Sachsones | adeste Sachsones, atque hanc bene locate operam nobis; si facie-

---

[14] quisq; *1.* [18] presbyricida *1.* [26] bulla C. d.] Cf. Triad. Rom. §. 219. [40] Saxones *2.*

tis, butiro vesci dabitur ieiuniorum diebus, et avium, si videtur, ovis, ac bis die inebriari cerevisia; adeste Poloni, haud longe puto constituti, ut me cum inveneritis, perpetuo furari vobis liceat; audite me, infames, ut restituamini, Symoniaci, ut in gratiam redeatis, foeneratores ac direptores, ut male quæsitis uti vobis nullo scelere liceat. | Poloni.

HVTTENVS. Tempus est, ut vapules. §.75.

BVLLA. Periisti, miser.

HVTTENVS. Tu quidem vapulasti. atque en tibi.

BVLLA. Hei mihi! este auxilio, oves Christi! | Oves Christi

HVTTENVS. Non audiunt nisi pastoris vocem, vapula.

BVLLA. Iuva me, brachium seculare. | Brachium saeculare.

HVTTENVS. Verberet potius. hem tibi.

BVLLA. Ecquis hunc veneno audet vel ferro conficere hominem sacrilegum, maledictum, excommunicatum, filium Sathanæ, inhabilitatum, §.76.

HVTTENVS. Pulchre, ob idque vapula.

BVLLA. directe vel indirecte, publice vel occulte, per se vel per alium, etiam in loco sacro.

HVTTENVS. Admodum Latine, sed accipe de sexcentis interim plagis.

BVLLA. Quid me cædis?

HVTTENVS. Hoc quod vides.

BVLLA. Tandem desinis?

HVTTENVS. Postquam debitum adnumeravero; accipe.

BVLLA. Heu, heu!

HVTTENVS. Tene.

BVLLA. Eheu!

HVTTENVS. Tene.

BVLLA. Misericordiam et miserationem!

HVTTENVS. Sic tandem mitescis? §.77.

BVLLA. Quid ni mitescam plagis abs te permollita? nec viva iam nec mortua sum. ecce autem vulnus dedisti. o canones et decreta et egregiæ Decretales! | Ius Canon. invocat

HVTTENVS. Quid vociferare amplius? non vetui ante paulo, propter senes illos?

BVLLA. At me dolor cogit oblivisci et senum istorum et mei iam ipsius.

HVTTENVS. Tamen vapula: nam quid nugas invocare maluisti, decretales istas potius quam ius et æquum?

BVLLA. O ius et æquum igitur! §.78.

HVTTENVS. Tene.

---

[3] furari vobis] Cf. Epp. O. V. II. 16. „Salutes vobis plures Quam sunt in Polonia fures *etc.* [10] Cf. supra vol. I. Conquestiones, *passim.* [11] De brachio sæc. invocato cf. Conquestiones, passim. [14] inabilitatum *edd.* Verba bullæ repetuntur.

BVLLA. Etiam nunc?

HVTTENVS. Etiam: quia magis esse ius et æquum nihil potest quam si tu bene vapules.

BVLLA. O miseriam ineluctabilem, sic perire plagis me: veh desertori Eccius. | Eccio, qui me his miseriis prodidit!

HVTTENVS. Mirum profecto te, quæ omnia potes, efficere quo minus Vulnerata Bulla. | plagis te conscindam hic, non posse. porro autem quid vulnera exhorres tu, quæ es immortalis?

§. 78. BVLLA. Atqui non sum, et esse falso credidi.

HVTTENVS. Me indicante quæ sis: hoc est tibi a me beneficium; sed adhuc vapula.

BVLLA. Desine, per siquid usque charum habes, oro te. en dexteram quoque protendo tibi: vicisti, utere atque impera.

HVTTENVS. Quid utar? dedam ego morti te, etiam despicabili.

BVLLA. Nunc demum miseram me, cui, cum ut regnarem huc pervenerim, eo res pervenit, ut precario quoque obtinere vitam non liceat; nihil tantæ artes profecerint, tot insignes technæ perierint: vel in tuas leges pacem da.

§. 79. Pax cum Bullis. | HVTTENVS. Non potest esse pax cum Bullis mihi.

BVLLA. At veniam da supplici tandem.

HVTTENVS. Imprudenter qui errant, iis veniam damus liberi, non qui ultro peccant malitiose.

BVLLA. At iam non peccabo amplius.

HVTTENVS. Certum est, nam peribis, quam possis iterum peccare, prius.

§. 80. BVLLA. Vince animum, tu qui Bullas vincis.

HVTTENVS. Te quidem perdomabo.

BVLLA. Da veniam ei quæ abs te punita satis iam, nunquam posthac errabit.

Bullarum fides | HVTTENVS. Iam pridem didici quæ habenda Bullis fides sit; itaque occidere hic te certum est.

BVLLA. Da veniam.

LIBERTAS. Dederis, author sum tibi: nam ut non occidas tu, statim ipsa peribit.

HVTTENVS. Arbitraris?

§. 81. LIBERTAS. Scio, quia cum nimio plus inflarit se, dirumpetur necessario atque dissiliet: sine dum, crepabit hæc iam.

BVLLA. Sine exorari te.

HVTTENVS. Non sino.

Fuccherorum pecunia. | BVLLA. Pro me Fuccheri pecuniam dabunt tibi, aliquot milia.

HVTTENVS. Pecunia Fuccherorum, si hanc pollicearis, irritabis me magis adhuc: est enim pessime acquisita.

§. 82. Curtisani. | BVLLA. Igitur unicum est in Curtisanis præsidium, si, quod

---

4 væ 2. 16 Cf. Plaut. Amph. prol. 34. 17 Id. As. I.3,81. 20 liberi] libentes liberaliter.

valde spero, subveniant adversus te mihi; et iam, nisi omnia fallant me, advolare video: bene agitur: paulo post æquiore utar te.

HVTTENVS. Ain' vero?

BVLLA. Etiam: an non vides infinitos accursare huc qui me tibi eripiant?

HVTTENVS. Aliquid video.

BVLLA. Illos de longe succurrentes, qui iam quasi pulices sunt; ecce §. 83. autem ut formicæ apparent, magisque ac magis enitent; porro qui equitant quasi feles iam videntur: video malum adesse tibi: spes est vi coactum iri, a quo prece ac precio æqui bonique impetrare nihil paulo ante poteram: euge, euge!

HVTTENVS. Adeste contra, liberi, adeste, viri: communis res | Invocat Germanos Hut. §. 84. agitur, publico consulitur, gliscit bellum hoc; adeste quotquot liberi esse vultis, hic emitur tale tantum bonum; hic domini exiguntur; hic servitus adimitur. ubi sunt hic liberi mihi, quandoquidem non omnino nulli sunt? atque ubi sunt magnifici homines, illa magna virorum nomina? ubi estis, §. 85. capita populorum? quin huc convenitis, ut mecum una communem hac peste liberetis patriam? est hic qui servire non potest? quem oppressionis pudet, et liber esse gestit? breviter, est qui testes habeat et vir siet? Ubi §. 86. estis qui Turcas petebatis nuper, quasi non magis hostes Germaniæ sint nefariæ Bullæ? Audierunt: centum milia hominum video, meum | Bullae Turcis hostiliores. in fronte hospitem Franciscum: diis gratia! respexit se Germania vultque esse libera. Tibi iam quid videtur, Leonis creatura?

BVLLA. Multum mortalium, quantum cogi nunquam prius vidi.

HVTTENVS. Quod satis sit adversum tuos Curtisanos?

BVLLA. Plus nimio satis, nam dilapsos eos et in fuga palanteis iam- §. 87. dudum conspicio.

HVTTENVS. Non tamen effugient, sed et Imperator Carolus ad- | Car. Imperator. est, omnesque circum principes. placet conventus mihi; agetur Germa- §. 88. niæ caussa. alloquar: pugna fuit mihi cum hac Bulla, principes | Hutte. ad Germanos ac viri Germani, quæ cum Libertatem oppressum nostram huc venisset, magnis cum minis magnoque cum terrore a me repressa est, donec sisterem huc vos. quod per amorem communis patriæ oro, ne diutius ludibrio esse sinatis urbi Romæ nationem hanc; sic habeatur Bulla hæc, ut metus sit omnibus post hac Bullis transire Alpes; videant excitatam dormientem Germaniæ virtutem exteri: hoc fortitudinis vestræ argumentum date.

FRANCISCVS. Quæso, Principes ac viri Germani, hanc date | Francisci ad Germ. concio. §. 89 benigne operam mihi, si necessaria moneo, ut audiatis non inviti: aperta nobis magna ad obtinendam libertatem fenestra est, invadamus; præsto est occasio, arripiamus; hæc una e Bullis est quas diu magna cum incom- | Bullae. modo nostro tulimus; hæ sunt illecebræ et pellecebræ quibus tot iam an- §. 90.

11 Cf. exhort. vol. I. n. CXCIII. 15 Cf. Pers. sat. I. 103. 28 Cf. Suet. Tib. 38.

Roma | nos urbs Roma os sublevit nobis, quibus ut libitum ipsi est, ducta-
Lib. Germ. | vit nos, cum dicta docta pro datis mitteret, insidias daret Liber-
tati nostræ, inveniret, fabricaret, machinaretur, fingeret, comminiscere-
tur, quo aliquid hinc nepotinis istis suis sumptibus quod suppeditaret,
Vita Romanistarum. | eliceret, cum sic viverent interim homines illi, ut abhominabilis
§. 91. esset piorum auribus eorum fama. Non tantum audistis antiqua illa et
superius acta, sed vidistis etiam aliqui nupera et novitia, dii immortales,
Nota | qualium scelerum quantam congeriem: iniuria Sodomam et Go-
morræos perdidit deus, si parcit istis Romæ, ad quorum improbitatem nimis
isti quam frugi fuerunt. An non hoc dicendum est, cum videmus sacra
Romae venalia omnia | et profana omnia habere eos promercalia; rogationes sciscere
Const. Pont. | semper plurimas, et easdem abrogare statim ac rima fuerit inventa,
§. 92. Avaritia Ro. | neque non invenitur, quoties lucrum est, impellente avaritia. et
Rapacitas Ro. | soliti sunt nullum statuere modum rapinationibus istis suis, cum
sæpe prius quam abusa essent ante data, novos mitterent huc depecula-
tores, qui astutiam corde machinarentur, qua nos auro spoliarent, nec
§. 93. Exhort. Ger. | argenti aliquid facerent hic reliquum. Quare tandem efficere
tentemus quod effici posse negatum est hactenus: servemus quæ nostra
Ro. insatiabiles. | sunt; neque enim satiamus homines, cum pecuniam toties et tan-
tam mittimus, irritamus multo magis, patientia nostra ac simplicitate ista
avariores cotidie facientes et nostrorum magis appetentes. In proclivi hoc
§. 94. nobis: tantum audete. De me quod pollicear, sic me Christus eorum quæ
paro, compotem faciat, ut laborem nullum subterfugiam, neque unquam
cessabo, donec effectum videro, ut nequid deinde quæstus in Germania
sit improbis Curtisanis, sceleratis Romanensibus. hæc nimium multis apud
eos, quibus virtutem addere, verba non decet.
§. 95. Bulla ad Germanos | BVLLA. Audistis garrientem hunc, Germani, quod neque pes
neque caput compareat. iam infiniti prope anni sunt quum possidemus
ius hic nostrum, et tamen spes venit impiis rerum novationem inducendi.
Germaniae claritudo unde | quod ut efficere possent, tamen patriæ claritudinis venire in
§. 96. mentem eis deberet, ne hanc malo obscurarent facinore. quod vos pro-
videre decet, ne quo novo dedecore vetustissimam religionis et pietatis de
vobis famam conspurcari sinatis. Decimo quidem opinio est obedientes
habere se hic oves; atque igitur nimium de vobis sibi placet pastor ille:
quod me etiam laudibus celebrare iussit huc abeuntem, omnium natio-
Germ. semper Pon. Ro. dedita. | num hanc integerrime semper fuisse deditam sedi Apostolicæ:
§. 97. etsi hodie nequiter expedivit mihi negotium hoc: ita me crudeliter habuit
iste hospes meus, quem vos, nisi haud estis quos esse Romæ putamus,

---

[2] Plaut. Asin. III. 1, 22. [3] nepot s.] Suet. Cal. 37. [5] abom. pior. aur.] Bullæ verba. [10 sq.] Cf. Hor. epist. I. 16, 44. et Sall. Iug. 39. [15] quum *edd.* [27 sq.] Plaut. As. III. 3, 139. [37] Plaut. Amph. I. 3, 23. „Nequiter pæne expedivit prima parasitatio".

pro ausibus istis digno afficietis supplitio. nam tibi, Cæsar, dico, scire volo ego, Leoni Decimo quid de te referam: utetur ne obsequenti filio?

CAROLVS. Siquidem pater est ipse. §. 98.

HVTTENVS. Quid invertere paras iuvenem Imperatorem nobis, scelerum cumulatissima, quam confodi decet statim iam pro Libertate hac, ut hanc te oppressa servemus?

LIBERTAS. Dixi fore ut creparet hæc ipsa immodice ira et ambitione sufflata: id iam fit: quare vos præmoneo, Germani, ut vel discedatis hinc aliquantum, vel aliqua vos medicina præmuniatis adversus venenosum qui ex dirupta hac spirabit halitum: neque enim omnino inanis est Bulla.

HVTTENVS. Necessaria monet et negligenda minime: quare adeste, Stromer, Ebelle et Coppe, vestra opera poscitur: *δότε προφυλακτικόν τι*, quo anticipetur hoc et prævertatur malum. §. 99. | Contra Bullae venenum.

STROMER. Recipe: quanquam quid recipe? edite hortensis rapæ semen, apii succo madefactum omnes, et commorsam in ore continete Angelicæ radicem.

LIBERTAS. Actum est de Bulla, rupit se mediam. verum ecce magnorum hinc malorum cumulum, venena multo pestilentissima. sed videamus qualia sint ea. §. 100. | Venena Bullae.

HVTTENVS. Hæc Perfidia est, familiare Curtisanis flagitium, hæc misera Ambitio; ecce autem ostendentem hic se Avaritiam, pene inanem adhuc, toties quanquam a nobis impleta est, illique ancillantes, rem mirabiliter vanam, Indulgentias; atque hic Peculatus est, et Iniuria ac Rapacitas iuxta; est et Periurium reverenter ab istis habitum; quanta se vero cum exultatione effert Sacerdotalis fastus, et ficta Pontificum sanctitudo, ac veneranda Hypocrisis; hic et Superstitio est, et Simulatio ac Dissimulatio, et multiplex Dolus, Fraudumque genus omne, et Gloria ac Ostentatio, quæque modis omnibus fœda sunt et aspectu quoque fugienda, Luxus, Crapula, Ebrietas, et multiformis Libido. Necesse fuit, ut dissiliret hæc bulla: neque enim tantum vitiorum continere diutius potuit. Quæ quia ut debuit periit, advertere vos curam decet, Germani, ut funditus aboleantur Curtisani omnes qui adseruerunt hanc et salvam voluerunt magna contentione nuper. hoc agite et liberi este. ego Bullam funerabo hic, et sepulchro quidem inerit Carmen | Perfidia. | Ambitio. Avaritia. | Indulgentiae. Peculatus. §. 101. | Periurium | Fastus. Sac Hyp. Super. | Fraudes. Ostent. | Luxus. | Libido. §. 102. | Curtisani. | Bullae sepultura. §. 103.

Hic iacet Hetrusci temeraria Bulla Leonis,
Quæ, cum alios vellet, se dedit ipsa neci.

---

² filio? Caro. Siq. *edd.* ⁴ sq. Plaut. Aul. V, 16. ¹⁵ Cf. supra vol. II. p. 46. v. 20. §§. 98. sqq.] Cf. Eccium dedolatum. ¹² Ebelme *edd.* *fort.* Ebellie *scripserat auctor.* Cf. supra p. 137. ibique locum ex Hutt. de Guaiac. c. 13. i. f. ¹² *δ. πρ. τ.*] date præservatoriam aliquam medicinam. *πρόφολακτικόν τι edd.* ²⁰ Cursitanis *I.*

DIALOGVS, BVLLA,

T. Curtio Malaciola. Equit.
Burlaſſio, Autore.

Melliflui a multis celebrata parœmia Homeri
Vera eſt, perſimiles iungere ubique deum:
Pontifice a Bulla venit, horrida Bulla, Luthero.
Bullæ, et qui hæc ſcripſit nil niſi Bulla fuit,
Bullæ homines, legite illa, Exemplo et diſcite Bullæ
Pontificum Bullas ſomnia, et eſſe nihil.

Gygantum
Fraterculus.

Excuſum, Impenſis et opera Io-
hannis Coticulæ. ‖

p. 2. **TYPOGRAPHVS LECTORI VERITATIS AMICO.**

Germane, adeſto, candide,
Veroque amice dedite,

---

[1] Adicimus dialogum 'Bulla' inscriptum, quem qui Hutteno infelici indicio adscripserunt, utrumque parum attente legisse videntur. Prodiit libellus quattuor foliorum quadratorum, quorum ultimum a scriptura vacat, s. l. et anni indicio; sed Coloniæ eum inpressum esse cum ex aliis causis tum ex eius similitudine cum eo Hochstrati ovantis exemplo, in cuius fine legitur 'Hæc affixa fuerunt Coloniæ, Dominica poſt | omnium ſanctorum, M.D.XX. |' coniectaverim. annus autem quo prodiit, ex ipso libello MDXX. satis aperte sese prodit. De auctore nihil omnino constat; mihi vero multæ, quarum expositio huius loci non est, causæ faciunt ut suspicer Ioannem Cæsarium conposuisse hæc opuscula. [2] Malaciola] *fictum nomen aut a Græco μαλακίας, μαλακός*, i. e. homo mollis et effeminatus, aut a *μαλακία*, malacia, *languore stomachi, præcipue gravidarum feminarum, cuncta fastidientis aut absurda adpetentis.* [3] Burlassius = *nugator, scurra, sannio*, Poßenreißer, Hanswurſt, baiazzo. *ab Ital.* bùrla, burlàre *fictum nomen.* (*Cf. Lat.* burræ.) [4] Homer. Od. XVII. 218. *ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον.* [10.11] Gigantum fraterculus' ex Iuvenal. sat. IV. 98. vocatur Eduardus Leus a Gerardo Listrio in ep. ad Beat. Rhenanum, quæ legitur in Epistolis Indice bibliogr. Hutt. n. 52, 2. indicatis p. 141. sq. [13] Cotic.] *an pro* Cotycola? cf. p. 335. not. 20. [17] *an* amico?

Plumbata hic Bulla dextero
Cupit nocere Luthero:
Sed illa inanis eſt ſonus,
Minis refertus omnibus:
Curanda eſt ergo ceu ſonus.
Perit cito, et qui mox adeſt,
Ex animo. ‖

DIALOGVS T. CVRTII MALACIOLÆ CVI TITVLVS BVLLA. p. 1.

INTERLOQVVTORES GERMANVS, BVLLA.

GERMANVS. Quo vadis, Bulla, tam inhumaniter me transiens? cur non salutas? forsan me putas carere ventre, quo genere hominum Rhomanensibus nil adeo invisum est?

BVLLA. Apage, procul hinc: leonem ex unguibus iudico, Lutheranus es. cantum est sursum atque deorsum a Rhomani Pontificis sanctitate Brevi non brevi, ne hæresis illius adsertores alloquar.

GERMANVS. Certe magnam sectam, si hoc voles, perpetuo silentio præteribis.

BVLLA. Tam multos illius farinæ putas?

GERMANVS. Certe quot Athenis noctuæ sub tegulis.

BVLLA. Qui fit?

GERMANVS. Dubitas?

BVLLA. Qui non dubitarem, cum sim ipsissimum dubium, incerta an bene vel male faciam?

GERMANVS. Utcunque cadant taxilli, modo te nemo vel suspiret male facere, missam, ut uncant, a sanctissimo. sed digredior nimium. quo vadis tandem, Bulla?

BVLLA. Ut perdam Lutherum, vides plumbum ceramque hanc, iratissimos meos comites, quinetiam funiculos illos miniatos, quos cavendos tritum etiam adagium monet.

GERMANVS. Hahaha! quid audio? Putabam Rhomanenses illos megaloptochos sapientissimos esse. o quam supervacaneis sumptibus movent tragœdiam! oleum et operam luserunt.

BVLLA. Minime.

GERMANVS. Maxime: tantum enim purissimum Lutherum diræ hæ non nisi ad opprimendum veritatis synceritatem excogitatæ concutient, quantum ex pelvi redditum fulgur.

BVLLA. Nunquam tam horridam me emisit Pontifex: ni fallar, obstruam illi os.

GERMANVS. Difficillimum hoc est.

BVLLA. Imo facillimum.

---

[14] Diogenian. V. 15. [26] uncare *de ursi voce emissu dicitur.* brummen. [20] Plut. in Lysandro 16. ὑπὸ τῷ κεραμικῷ κοιτάζεσθαι πολλὰς γλαῦκας. [25] Cf. Ter. Ad. IV. 7, 21. sqq. Cic. ad Div. XV. 1. i. f. [29] tritus etiam adagio *edit. Proverbium etiam de rubro funiculo serico ad strangulatum misso.* [31] μεγαλοπτώχους, *quasi* archimendicos. [32] Plaut. Poen. I. 2, 119. [35] hæc *edit.* [36] Ἀστραπὴ ἐκ πυελίου. *Diogenian.* III. 7.

GERMANVS. Si suis institutis vixerit, nihil ultra pontificiam peram arripiens; sin minus, non tam libere quam vere scribet, nullis modis animadvertens, sive Gyaros sive Philoxeni lapidicinas miniteris: teruncii non faciat omnia. p. 4. Christum | vivat qui iactat se Christi solium occupare, et laudabitur Christianissime. aggredi potes infractam hanc arborem, verum non deiicies: tute videas, paries tibi proximus ardet.

BVLLA. Bigis atque quadrigis evertam.

GERMANVS. Cum nibas coccyssaverit.

BVLLA. Curriculo.

GERMANVS. Si non saperemus. Alios habes Germanos, nova apud nos sunt sæcula, nuces abunde trivimus, plaustellum reliquimus undique; quære peregrinum planum; nos egregie novimus.

BVLLA. Quantumvis magna loquere, parebitis tamen, atque Lutherum corvis dabitis.

GERMANVS. Putas adhuc nos Rhomanensibus tuis adsimiles, qui quo verius quis loquitur, eo gravius insectantur. memini Rhomanenses quosdam Sybaritas et hanc amentiæ particulam honesta quadam specie quondam nobis invexisse; sed Lutherus lympidissimis suis aquis expurgavit omnia saluberrime. delicatæ sunt adhuc tuorum aures, palata satis mollia; tum quibus non arridet ille nulla pestilentissimi Euge adsentatione conditus versiculus

Accipe Sume Cape sunt verba placentia Papæ?

BVLLA. Hæreo inter sacrum et saxum, quo me vertam nescio: si non curabit ille quid eundo consequi possum? arenæ mandabo sementem hanc, si domum redeo negocio pomeriis nondum impositis. Proh quas pœnas luam! iam mihi dentes pruriunt, somnio assidue fidicularum strepitum.

GERMANVS. Fac quod lubet; ego Germane, hoc est vere atque sapienter, tibi consulo.

BVLLA. Faciam quod debeo: pergo igitur, procul dubio bonis avibus adsecuturus summi Pontificis hostem acerrimum.

GERMANVS. Evangelicæ veritatis propugnatorem adamantinum.

BVLLA. In hunc non illis tibiis apud nos cecinit Eccius.

GERMANVS. Quid aliud ageret Geckius, Germanus degener, dignus etiam ut Lacænam matrem habeat, Romano Pontifici absque omni fundo vallum atque fossam tribuens?

---

[1] Si suis *etc.*] *sic edit. an* tuis? [3] Gyari (Gyarus *s.* Gyara, *hod. Ioura, maris Aegæi insula, in quam Roma relegabantur rei.* Philoxeni] Cf. Suid. v. **Φιλοξένου γραμμάτιον.** „Philoxenus Cytherius cum ex latomiis Syracusanis evasisset, in quas a Dionysio coniectus fuerat, quod eius tragœdias non adprobaret .." Teruntii *edit.* omnia, Chriſtũ *edit.* [4] Chr. viv.] *cf. Iuven. sat.* II. 3. „Qui ... Bacchanalia vivunt". . Et *edit.* [6] „nam tua res agitur, paries cum proximus ardet" Horat. epist. I 18, 84. [8] nybas *edit.* nibas (*gallus mutus*) *non κοκκύζει, non canit. Ὅταν νίβας κοκκύσῃ, τόθ' ἕξεις πλοῦτον. ἐπὶ τῶν ἀδυνάτων.* Apostol. XIII. 13. Simile 'Ad kalendas Græcas'. [10] saperemus, alios *edit.* [11] Pers. sat. I. 10. „ac nucibus facimus quæcunque relictis'. plaust.] Cf. Hor. sat. II. 3, 247. quere *edit.* [12] Planus, **πλάνος**, impostor. *Cf. Horat. epist.* I. 17, 59. *cum Acrone.* [13] corvis] **ἐς κόρακας.** [21] Euge = *hominis semper* 'euge' *dicentis, adsentatoris, parasiti.* [22] Hæreo *etc.*] Inter sacrum saxumque sto. Plaut. Capt. III. 4, 84. [23] possum, ar. *edit.* [24] pom. n. imp.] *i. e. non finito.* cf. Gell. N. A. XIII. 14, 4. ar. m. sem.] Ovid. Her. 5, 13. [25] dent. pr.] Plaut. Poen. V. 6, 26. fidiculæ] *torquendi adparatus.* [33] Lacæn.] *i. e. severe natos tractantem.* [33 sq.] Cf. Cic. ad Att. IX. 12, 3.

BVLLA. Per naviculam prorsum ac sursum fluctuantem, dicas quicquid libuerit, Lutherum ille superabit strenue.

GERMANVS. Clamore, non eruditione.

BVLLA. Achilleis argumentis.

GERMANVS. Sophisticis sarmentis.

BVLLA. Suo Chrysopasso.

GERMANVS. Libro multum crasso.

BVLLA. Materia iuramenti.

GERMANVS. Et hic fuit animi non satis attenti.

BVLLA. Suis itinerariis.

GERMANVS. Ubi utitur commendaticiis precariis. ‖

BVLLA. Theologia mystica. p. 5.

GERMANVS. Quæ tota est Saphistica,

BVLLA. Aristotelicis commentariis.

GERMANVS. Tribus verbis, furtis autorum variis.

BVLLA. Sacris literis.

GERMANVS. Paratis liberis.

BVLLA. Hoc nullis numeris Theologicum.

GERMANVS. Omnium calculis: nuper enim Rhomæ apud Cyrenem, scortillum duodecim artium, deprehensus Cotyn se celebrasse dicebat, quo penem sibi ad Theologiam satis idoneum fœlicius proveheret.

BVLLA. Non magnopere culpandum hoc.

GERMANVS. Et hic Rhomanensem spiras, quibus hoc unum licet 'bonos' dici, cum sint nequitia ipsa nequiores.

BVLLA. Non audio.

GERMANVS. Vernaculo vestro more: quid enim illorum Rhomanensibus non ingratissimum est, mellitissimum autem omnium? viciorum suorum Camarinam non moveri, ulcus manere intactum, omnia flexis genibus laudari, bene interpretari quod tam aperte malum quam in Plauti comœdia Mœchus est; hoc nisi Rhomæ facies, nemo non littore surdior.

BVLLA. Hoc non ad nostras chordas. Vale ergo, Lutherane, atque in malam partem vale. interea tuo Antistiti Luthero bene precare. ego diu iam adparavi machinas; quo vincam celerius, adporto devotionum tonitrua.

GERMANVS. Oro igitur summis adfectibus, ut hic qui mittit, celerius quam ex femina Cæneus vir prodiit, Salmoneus fiat.

Callyrius Trulla, apud Burlassiam Cataduppæ regis Stratiotarum
Metropolim, Excudebat.

---

[4] Achill. *i. e. quæ sauciari, vinci nequeunt.* [6] Chrysopassus *nomen libri Eckiani qui prodiit Aug. Vind. ex off. Millerana m. Novembri a.* 1514. in fol. [7] *Molestior quam crassior mihi Chrysopassus videtur, quod et de ceteris Eckianis libris mox nominatis dixerim.* [20] 'Cotys, dæmon qui apud Corinthios colitur, fœdæ libidinis præses.' *Suid. h. v.* [27] omniū. Viciorum *edit.* Cam. movere *proverbium de iis qui ultro ad se malum arcessunt.* [29] Comedia *edit.* [30] *Nimis defatigat me proverbiis Germanus.* surdior? *edit.* Litore loquacior, ῥαχίας λαλίστερος. Diogenian. VII. 99. (ἐπὶ τῶν ἀδολέσχων.) [31] *Κινεῖς χορδὰς τὰς ἀκινήτους.* Plut. de audit. VI. p. 157. ed. Reisk. [33] devot. *i. e. exsecrationum papalium, ut moris est in bullis damnatoriis.* [35] Cæneus] „Femina natus erat . . . | . . . . | ‘. . . da [Ne-

p. 6.

DIALOGVS CVI TITVLVS INIVSTITIA.

Interloquutores Pasquillus, Mercurius.

P. Cur Capnionem iterum decimus Leo damnat iniquo
Iudicio? illi olim gramina prima dedit.
M. Lutheron alternis vicibus quo pectore toto
Arcadico perdat dedita turba Scoto.
P. Qui illorum proceres?
M. Quos magna Colonia nutrit,
Tum qui Lovanii mœnia summa colunt.
P. Proh facinus,
M. Mundo infandum!
R. Rhoma, opprime summum
Pontificem, et vero vivere honore potes.
M. Cæcum illum qui fert?
P. Quoque cæca et surdior ipsa est
Littore.
M. Habet Medicum nomine, reque nihil.

Ex Chriftiana Pietate,
P. Rubinus regis ftratiotarum a fecretis,
faciebat.

---

ptune], femina ne sim, | Omnia præstiteris'. Graviore novissima dixit | Verba sono, poteratque viri vox illa videri, | Sicut erat: nam iam voto deus æquoris alti | Annuerat ...." *Ovid. Metamorph.* XII. 172...209. Salmoneus] Thessalus, Aeoli filius, Sisyphi frater „flammas Iovis et sonitus imitatur Olympi", „divumque sibi poscebat honorem", „At pater omnipotens densa inter nubila telum | Contorsit ... | .. præcipitemque in mari turbine adegit". *Verg. Aen.* 585...594. [36] Callyrius] *cf. v.* Collyrium, *quæ medicamenti s. unguenti species est.* Trulla] = *cochlear, concha manubriata.* Burlassium] *cf. supra* p. 332. Catadluppæ] Catadupa *ab accolis Nili catarractæ et ipsi accolæ* Catadupi *appellantur. Plin. H. N.* V. 9, 10. VI. 29, 35. Stratiotes, στρατιώτης = miles (Albanensis imprimis, quo in exercitibus tum similiter atque Germanico *Lanzknecht* uti solebant), *sed etiam* millefolium, chiliophyllum, *stratiotes*, („in Aegypto tantum et inundatione Nili nascitur" *Plin. H. N.* XXIIII. 18, 105.)

[5] gram. prima] tenerrima, optima. [7] Arcadico] *pastorali. ironice.* ded. t. Sc.] *Scotistæ, Dominicani.* [11.12] Homerice. [16] sordior *edit.* Cf. præc. pag. [18] medicum *edit.* Medicæum Leonem X. [20] Rubinus] *suspicor nomen fictum esse ex iis quæ de* rubis *Plinius* (H. N. XVI. 37, 71. *narrat, florem eius contra lippitudines illini ignique sacro mederi.* De Rubiano (Croto) non cogito.

MONITOR PRIMVS.

DIALOGVS HVTTENICVS.

Interloqnutores MONITOR et LVTHERVS.

MONITOR. Ego me ab his vero partibus, ubi non citra discrimen adi- §. 1.
tur etiam infamia, ac in tutum aliquo me dabo.

LVTHERVS. Quibus a partibus, dic age? | Partes Lutheri.

MONITOR. A tuis enim.

LVTHERVS. A meis vero? At a me longissime absit semper hoc, par-
tes ut faciam in hominibus et Christum dividam.

MONITOR. Atqui partes fiunt, magno etiam motu: nam qui docentem
te audiunt, Lutherici vocantur, aliique censentur ab iis qui | Lutherici
Pontificem Romanum in ordinem tecum non redigunt, sed regnum illi
permittunt.

LVTHERVS. Ego vero minime quæro, ut vel tu vel alius quisquis sub §. 2.
nomen hoc concedat, imo etiam deprecor; nam Christianos facere mihi
propositum est.

MONITOR. A me impetras: nam ab hoc die missum te faciam, nun-
quam posthac auditurus, neque mihi tecum res erit.

LVTHERVS. Quid tam repente immutatus, charissime? sed primum dic
age, quæ infamia est cum Luthero conflictari? et in quod discrimen ab-
ducit?

MONITOR. Hæreseos infamia est, eiusque tetræ et detestabilis: facit au- §. 3.
tem qui te sequuntur, infestos Pontifici Romano omnes, a quo | Ro. Pont.
periculum est ingens, ne fulmine anathematis omnem semel scholam tuam
dissipet et comminuat; neque non minatur hoc ille iam: quare desciscen-
dum abs te in tempore, siqui esse salvi voluerimus.

LVTHERVS. Sed ubi sic iudicant homines?

MONITOR. Vulgo iudicant pertinaciter, illius partim metu quem offen-
dere nemo tutum arbitratur, partim tui etiam tedio, quod minus ac minus
arrident quæ mones, neque iam ut pauloante accipiunt ea homines; id
quod me potissimum abs te dirimit, immutatum adeo, ut pro nugis ha-
bendum ducam quicquid est quod tu nove doces. quem non | Nova lutheri doctrina. §. 4.
immutent enim quæ prædicas, ad veteres illas sordes ab hoc splendore eccle-

9 Cf. Paul. ep. I. ad Cor. I. 13. 12 Cf. vol. II. p. 86. §. 33. et p. 290. §. 173. Multimodis hic Monitor Erasmum quamvis paullo deformiorum refert.

siam revocans? Pontifici quod mundus tribuit, solus adimens? præterea multa idem mones, a communi quæ abhorreant sensu.

LVTHERVS. Primum levis author vulgus est, neque dignum id inditium, cui a bonis subscribatur statim ita. scias tu vero in gloriam ire plerunque infamiam, summamque esse virtutem in sceleris opinione virtutem sectari, nec posse vel turpitudine imputata ab illius studio deterreri.
§.5. Deinde non hoc facio quod tu existimas, sed a sordibus te ad inlustrem ego nitorem transfero, a tenebris in lucem traduco, et levatum e luto in aureo sedili colloco.

MONITOR. Quo id argumento?

Veritas christiana. | LVTHERVS. Quia veritatem iubeo observare te, et Christum sequi, eiusque penitus legibus intentum divina capessere mandata, ut posthabitis hominum traditionibus totus in iis occuperis, neque latum inde unguem, quantumvis necessaria ex adverso clamet quis, et quantocunque
§.6. revocet opere, discedas; breviter, ingenue Christianus ut sis, author tibi sum atque hæc doceo. quæ siquis est qui nugas interpretatur, scias eum non habere instituti rationem sui, neque beare te, cum alio divertit, sed
Pontificum studia. | in errorem abducere magis ac perdere. tu autem, tanti nuper animi, sordida vocas hæc, non illa potius animum mire defœdantia, quæ sequuntur isti et numinum loco venerantur, avaritiam et quæstum, luxum et libidinem?

§.7. MONITOR. At etiam veritatem profitetur Pontifex et cum Christo facit. sed huic ob id, quam tu aut alius quisque, propius conversatur, quod
Christi vicarius. | Vicarius quoque est et transfusam in se omnem ipsius vim habet ac pari fungitur potestate. Christianum vero esse quid tanti est, cum ille beatos etiam faciat, ut errare non possint qui adhærent ei, cui sic cum Christo convenit, ut possit quod velit etiam statuere, cum tu in angustiis interim verseris et ab Evangelio non ausis vel tantillum respicere?

§.8. LVTHERVS. Nequaquam parum est Christi vicarium esse, sed meritis censetur hoc, non cuiusque ambitione et imposito nomine. quod ut habere illum obtineas, opus tibi erit totum de integro formare Pontificem, eumque alium non quam tibi ego depinxi. versor autem in angustiis ego, qui circumscriptam angustissimis limitibus religionem hanc, tot tam arcte coactam circum claustris, vinctam mire variis et compressam legibus, ce-
Libertas christiana | remoniis obnoxiam longe superstitiosissimis, in libertatem illam a
§.9. Christo datam restituo, et ab inferno productam carcere sibi reddo. Sed
Conventio Christi cum Pont. Ro. | hoc tandem mihi edissere, ubi illa inter Romanum Pontificem et Christum facta est conventio?

MONITOR. Ibi enim, quando et ligandi quod vellet et solvendi quod

---

[12] intentam *I.* capescere *edd.* [16] interpretatur *I.* [37] ediscere *edd.* Cf. Paul. ep. II. ad Cor. VI. 15. [29] Matth. XVI. 19.

videretur ius Petro concessit Servator ille, clavesque dedit, quis cœlum cui velit reseret.

LVTHERVS. Hoc dedit ille quidem Petro, non inficior, verum non soli: nam et reliquis apostolis pariter dedit. sed ut soli dederit, quid ad Florentinum illud hunc?

MONITOR. Nempe ad legitimum quod hæredem et in potestate suc- [§. 10.] cessorem.

LVTHERVS. Igitur Petri hæres est Decimus, et qua id lege? [Petri haeres Pon. Ro.]

MONITOR. Quod pontifex est, et Romæ sedet, et in episcopos principatum gerit.

LVTHERVS. Nihil ad Petrum: nam neque ille in Coapostolos [Petrus] regnum exercuit, neque sacerdotibus aut Episcopis tale quippiam permisit deus, iam inde ab initio cum sacerdotes faceret eosque a reli- [Sacerdotes.] quis hominibus discerneret, 'Non habebitis' inquit 'partem inter eos: nam ego sum pars et hæreditas vestra'. quanto minus concedat hoc igitur, innovatis tandem omnibus ita ut commune iam sit sacerdotium? nam quot- [§. 11.] quot sumus filii dei per fidem quæ est in Christo Iesu, hæredes sumus dei, cohæredes autem Christi; Petrus vero moriens reliquit hæ- [Petri haereditas.] reditatem, qui omnia sua vivens reliquit propter Christum? et quo mihi Romam, ut hanc statuas dominam et reginam eorum quos liberos [Roma.] Christus reddidit? Quin tu ita sentis, successiones esse in [Successio in Apostolorum potestate.] Apostolorum potestate non alias quam quæ sunt ex vitæ similitudine: qua perspecta siquem contigerit ab Ecclesia evehi, is se meminerit non regibus succedere aut principibus, sed apostolis pastoribus, idque non in divitias et potentiam, sed in gratiam a deo datam, in evangelicæ veritatis prædicationem et fratrum ministerium. certe enim in onere est hæc succes- [§. 12.] sio, non honore, in opere et labore, non potestate et tyrannide: nam potestas Christianorum non Romæ tantum, sed ubique Episco- [Episcopi Christiani.] porum debet esse virtus Apostolica; qua qui præditus est, is successor Petri, etiamsi Romam non viderit, dici potest; atque ille quisquis erit, non seculi regna moderabitur, sed apostolatus opera dispensabit. nam quæ dementia est eum qui (quod pessimo cuique et ambitiosis- [Episcopi tyranni.] simo proclive est, et ob id a Christi instituto summe alienum) regna invadat et ditiones subiiciat, apostolis datam interim gratiam ad se trahere et in fastu ac purpura, in divitiis ac luxu, inter gladios et bipennes, inter sagittas et bombardas, in bello et cæde, furiis et rabie Petri successorem et Christi vicarium haberi velle, cum interim nihil Christi agat, nihil Petri ne cogitet quidem? intelligis alia ratione in hæredes ambulare et quasi per [§. 13.] manus tradi datam a Christo potestatem?

---

² queis 2. ¹¹ Conapostoli 2. ¹⁴ Non hab.] Cf. Ecclesiastici XLV. 27.

MONITOR. Quid postulas intelligere me, qui videris ignorare ipse aliam fuisse primitivam illam Ecclesiam, in qua pro captu ætatis fuerunt ista, Triumphans Ecclesia. | aliam hanc triumphantem nunc, in qua splendida omnia et gloriæ plena esse convenit?

LVTHERVS. Una fuit semper, eritque posthac Christi Ecclesia. porro iniuriam pati vincere est apostolis, ut ne quid triumphare sit ignores; Episcoporum gloria. | gloria vero Episcoporum est ut illa Pauli, neminem lædere, neminem corrumpere, neminem circumvenire, et rursum quod ait 'Nos autem gloriari oportet in Cruce domini'.

§. 14. Pastoris officium. | MONITOR. Quid ais, optimi pastoris officium non est augere gregem, docere obedientiam, quæ plus est quam victima, affligere se curis et macerare sollicitudine, ut possit quam ultime provehere rem Ecclesiæ?

Augere Christi gregem. | LVTHERVS. Est, si rite capias: nam augere Christi gregem in animis est ipsi lucrifaciendis. quod qui agit, is provehere fidei limites recte dicetur; siquis vero hoc prætexat quidem, id vero agat ut pecuniam conquirat et potentiam invadat, scias eum non Christi esse apo-
§. 15. stolum, sed Christianæ veritatis perversorem. de cuiusmodi recte Paulus præmonuit, 'Quod facio,' inquit 'idem et faciam, ut amputem occasionem iis, qui cupiunt occasionem, ut in eo de quo gloriantur, reperiantur quemadmodum et nos: siquidem istiusmodi Pseudapostoli operarii dolosi sunt, Obedientia. | sumpta persona Apostolorum Christi'. Obedientia vero quam dicis, non hæc est quæ Romano Pontifici præstatur hodie, sed de qua dicitur,
§. 16. 'quia obedire oportet magis deo quam hominibus'. Præterea summi pon- Summi Pont. Officium. | tificis, siquis esse debeat hoc tempore, officium est pascere oves Christi: hoc autem in eo situm est, ut exemplis præeat, factis ostendat, apud deum piis pro populo orationibus intercedat, doctrina erudiat, exhortatione permoveat, sedulo et diligenter advigilet nequid de grege sibi pereat, omnibus viis obsistat nequid usque aberret. sed neque hoc pa- Dilectio Dei. | scere illi, nisi tantum amet Christum, ut in dilectionis profes- Ro. Pon. quid profiteatur. | sione ausit dicere 'Tu scis, domine, quia amo te', committitur, ut ne existimes eos qui pecuniam amant, rite Episcopos fieri.

§. 17. MONITOR. At hæc eadem agnoscit Romanus noster, neque impugnat puto quæ dicis, sed siquid inde aut sibi remittit aut aliis indulget, id se arbitratur ex potestate sibi permissa facere.

LVTHERVS. Atque hoc est quod nos qui veritatem tuemur, male habet, quod multa tacite agnoscit, aliquando verbis etiam probat, sed factis aversatur: nam si inspicias et Petrus ut vixerit et Episcopi ut vivant

---

[7] Ledere *1*. [7] Paul.] ep. II. ad Cor. VII. 2. [8] Nos autem] Pauli ep. ad Galat. VI. 14. „Mihi autem absit gloriari, nisi in cruce domini nostri Iesu Christi". [17] Paul. II. ep. ad Corinth. XI. 12. 13. [23] Act. apost. V. 29. [30] Tu scis d.] Evang. sec. Ioann. XXI. 15. sqq. [31] Cf. supra p. 162.

hodie, nihil contrarium magis cognovisse dices: dic mihi enim, Evangelium prædicat Decimus Leo, et regnum dei inter gentes [Episcoporum praedicare Evang.] adnunciat?

MONITOR. Hoc faciat ipse, cum tot discurrant passim Fratrum milia, §.18.
quorum ibi opera uti licet?

LVTHERVS. At nulla alia ratione aut his Fratribus aut quovis [Pont. Ro. quomodo max.] Christianorum maior iudicari debet, quam quod hoc magis quam quisque alius faciat; neque princeps esse Episcoporum inani nomine debet, re atque opere debet, ut qui attentius inspiciat, diligentius curet, sollicitius advigilet; qui commissum sibi gregem anxius pastor vigiliis, cura, laboribus atque omni conatu servet et defendat. nam in mercenarios istos reiicere curam hanc non Episcopi est, sed eius qui Episcopatum deponat et ab hoc se abdicet officio.

MONITOR. Igitur non vis plus posse illum Summum, quam [Summus Pon.] §.19.
alios ubique Episcopos?

LVTHERVS. Siquidem summus esse debeat, plus velim; sed illud plus posse iuvandis fidelium animis, non gravando populo Christiano æstimatur, quinetiam quo est præcellentior Episcopus, hoc magis curam habere debet, cum sciat dispensatorem esse se rei alienæ, ut apte offi- [Episcopus dispensator.] cium faciat, redditurus apud severum iudicem gestorum rationem, qui laudabit quidem fidelem illum et magnifice habebit, eum vero qui offitio suo per segnitiem et luxum defuerit, dividet partemque eius ponet cum infidelibus. Audi vero, quia de Petri successoribus agitur, quales ille voluerit §.20.
esse compresbiteros suos et successores: 'Pascite' inquit 'quantum in vobis est gregem Christi, non coacte, sed volentes, non turpiter affe- [Petri praeceptum.] ctantes lucrum, sed propenso animo; neque ceu dominum exercentes adversus cleros, sed sic ut sitis exemplaria gregis'.

MONITOR. Recte fugio te, ut absurda mouentem.

LVTHERVS. At non fugeres, si Christum sequi velles. Dic iterum mihi autem, Decimus Leo cum et biennio ab hinc fratres suos Cardinales occiderit et Urbinensi bello, ut principem faceret nepotulum suum, multas perdiderit animas, servavitne vicissim aliquas? [Leo Decimus animas perdidit.]

MONITOR. Imperite rerum omnium, qui non vides quam cottidie mul- §.21.
tos liceat dimissis in orbem indulgentiis. [Indulgentiae.]

LVTHERVS. Video adsidue has illum mittere; sed qui coniectari licet ad animorum beationem facere aliquid hoc, quod ille non ob id ipsum, sed ut pecuniam colligat, instituit? quod si non esset etiam, neque lucrum ibi suum quæreret ipse, tamen censeri non deberet hoc posse eum prius quam factis dedisset ipse sanctimoniæ suæ documentum, ita ut in beatorum nu-

---

11 mercĕnareos *1*. Cf. Ioann. X. 12. sq. 22 Luc. XII. 46. 24 inq.] Petr. I. ep. V. 2. 3. 30 occid. *etc.*] Cf. infra Pasquill. §. 15. et exhort. ne decimæ præst. §. 21.

§. 22. merum futurus credatur. Libenter multa Leonis prætereo, ac illius vitæ quantum licet parco; homines vero miror qui salutis præsidium in con- *Praesidium indulgentiis.* | donationibus, quæ bonorum operum cessationem inducunt, collocant, cum sciant fidem sine operibus mortuam esse: nam si venias a Pontifice emercari, id vero animas, quemadmodum qui nundinatum huc mittuntur prædicant, salvaret, nihil magnum esset amare deum et proxi- *Bona opera.* | mum, nulli nocere, multis prodesse, non inferre iniuriam, etiam defendere, opem ferre afflictis, succurrere oppressis, iuvare inopes, impertire aliquid pauperibus, affligere corpus labore et vigiliis, macerare ieiunio, torquere abstinentia, denique vivere in totum abstinentissime; nihil magnum esset, quandoquidem liceret in otio et desidia, torpore et segni- *Male viventem agere.* | tie, in crapula et ebrietate, luxu et delitiis, in ira et odio, superbia et fastu, furtis et rapina, furiis et cæde, breviter, incursu illo malorum operum beatum fieri, tantum emptis pecunia condonationibus.

§. 23. et tunc Fuccheris primo loco proclive esset salvis fieri; nam abunde ha- *Pauperes.* | berent ii, quo iterum atque iterum emerent: quo pacto per in- *Divites.* | iuriam præriperetur pauperibus promissum a Christo regnum cœlorum, et ad divites ac voluptuarios, toties ab illo damnatos, invito ipso transferretur. atque has tam sordidas cauponationes, tam fraudulentas imposturas ad animorum salutem conferre aliquid existimas? quin potius frivolam hanc ab animo opinionem excute, teque reformandum præbe, ut intelligas inanem fucum esse hæc, veritati quo minus agnoscatur præten- *Bulla.* | sum. id quod vel unum bullæ vocabulum admonere te debuit: cuius materia, cum sit inanis quidam flatus, primo quolibet levissimo etiam impulsu disperiturus, quid in bullis Romanis fidere liceat, cognoscendum dat.

§. 24. *Lutheri infensio.* | MONITOR. Optimo iure persequuntur te infensissime multi: primum Romanus Pontifex, cui quod in eius potestate summum est adimis, deinde Cardinales et prothonotarii omnes, totumque illud Romanæ aulæ concilium, quod ab indulgentiis et iis quæ tu pariter colligi Romam vetas, alitur; postea inopes scribæ et notarii ac miseri copiistæ, qui nisi bullæ fabricandæ dentur, necessario tandem esurient.

§. 25. LVTHERVS. Qua mea culpa? an possum dare hoc ego pontifici quod Christus non dedit, imo quod multa præmonens ne unquam in quæstum vertatur pietas, ademit etiam? Quæ iactura autem Christianæ reipublicæ, *Curia Romana.* | imo quod non solatium et commodum, si tota ista curiæ illius colluvies non esuriat tantum, sed fame etiam intereat? Non licet mihi docere aliud quam a magistro meo Christo didici, aut ecclesiæ illius quam prodesse quod scio.

§. 26. MONITOR. Tuo id periculo; sed bullas qui tam irreverenter accipis, quid

---

[4] Ep. Iacobi II. 17. [17] Matth. V. 3. Luc. VI. 20. [23] Cf. dial. Bull. §. 26.
§. 26.] Quod Lutherus d. 10. Dec. a. 1520. fecit, hic se facturum dicit.

decretalibus, quæ sunt et ipsæ conflatum ex bullis et Pontificum | Decretales. rescriptis corpus, facies?

LVTHERVS. Magnum quiddam, si persuadeam principibus et populo Christiano, nempe ut exurantur et aboleantur penitus, non tam illæ, quam universum ius pontificium.

MONITOR. Quod piaculum audio, ius pontificium tu abolebis? | Constitutiones Pont. Ro. §. 27.

LVTHERVS. Equidem si possum?

MONITOR. Dii prohibeant ut obtineas. sed quam ob caussam, tot piorum pontificum sanctiones, tot sanctorum virorum decreta?

LVTHERVS. Quia traditiones hominum cum sint, et sine iis vivere recte §. 28. liceat, etiam beari, præterea si quis propius intueatur, lucrum quoque oleant et ambitionem sapiant, supra dei tamen mandata extulerunt se, et onus iniecerunt fidelium humeris importabile, et quæ Christus non levia tantum sed iucunda etiam proposuit, ad nauseam usque et odium aggravarunt. Sed tertium responde mihi, vel hoc Leoni curæ est pro grege §. 29. ut excubet? et adsiduis precibus apud deum intercedit pro Ecclesia?

MONITOR. Vigilantissime studet ne quid suæ Romæ et sanctæ | Leonis Dec. Vigilantia. illi curiæ desit: hoc enim proxime illum attingit. deinde quæ ipsius est bonitas, orbi quoque consultum vellet: orat autem noctes iam at- | Leonis X. orationes. que dies, ut tu, qui tranquillum ipsi ovile, quietas caulas tumultu et seditione commoveas et perturbes, e medio tollaris repente et abolearis.

LVTHERVS. Neque recte vigilat, neque id quod petit unquam impe- §. 30. trabit: nam et Christianorum omnium commodum suo præferre debet, neque tam oscitanter populo Christiano bene precari; et impium est ac a Christi institutis valde alienum velle hominis, etiam qui male mereatur, interitum, quod pro persecutoribus quoque oraverit ipse, et orare nos iusserit. Quare omnibus his rite appensis et æstimatis illud tandem sta- | Pont. Ro. potestas. tue, ut aut tunc demum credas accipere a Christo Pontificem ea quæ persuasus iam statim illi tribuis, cum tertio ut Petrus rogatus synceram et perfectam dei dilectionem profiteri ausus fuerit, aut longissime ab hac facultate esse cuius vita cum apostolorum moribus et conversatione non convenit, ducas.

MONITOR. Non te capio, tam sunt præter opinionem quæ in medium §. 31. adfers.

LVTHERVS. At capies, si audire voles.

MONITOR. At quiddam timeo, quod futurum scio, ut si te magis audiam, magis in errorem me præcipitem.

LVTHERVS. Ah non errorem, ad salutem ducit via, qua tibi | Via ad salutem. præeo.

MONITOR. Non sequor, nam et alia via quæ compendiosa magis est,

---

26 Evang. sec. Matth. V. 44. 29 ut Petr.] Evang. sec. Ioann. XXI. 15. sqq.

et qua sanctissimi pontifices ac permagna orbis Christiani pars ingrediuntur, ad eandem salutem pervenire licet; tum si periclitandum est, cum multis iacitur rectius alea quam cum uno et altero.

§. 32. LVTHERVS. Nolis etiam cum multis perire: iam hoc enim video facere te, ut in discrimen ultro te offeras. quod desine tandem, et mihi permitte hortari te atque etiam orare et per Christi viscera obtestari, ne te invertendum præbeas: iam permagnum feci meo alibi labore fructum; sine cum

Animas lucratur Lutherus.

| tot milibus tuam quoque animulam elucrari me.

MONITOR. Non potes: iam alius habet enim tenetque.

LVTHERVS. Quis habet?

MONITOR. Romæ est, ibi tenetur.

LVTHERVS. Nobilem possessionem quam indigno deposuisti loco: perdetur.

MONITOR. At ipse melius spero.

§. 33. LVTHERVS. De spe non reprehendo; sed ut cito quod speras adsequa-

Animabus periculum est Romae.

| ris, repete ab urbe depositum: non tutum est animis versari Romæ: hoc illud est barathrum enim, quod cum semper voret, semper tamen esurit, neque unquam saturatur; hæc illa est vorago, illa Charybdis quæ absorbet nec revomit, atque ibi misere irretiuntur animæ et illa-

Lutheri affectio.

| queantur æternæ perditionis nexibus. redde Christo animam, redde, amice!

§. 34. MONITOR. Quoties dicam, idcirco Romæ deditum me, ut Christi sim?

LVTHERVS. Erras, hic te illi dabimus; hic in salutem vindicabimus: veni, me sequere; sequere me, sic te Christus amet et servet!

MONITOR. At iam hoc vetuit summus ille pastor, damnaturus hanc quam tu nescio quo lucrari voles animulam meam modis omnibus, si tibi unquam utcunque conversatus fuero. sed quid diutius detineri me patior, qui non ut hæc audirem, sed de me ut monerem et discessus hinc te mei certiorem facerem, adveneram?

§. 35. LVTHERVS. Quem quia familiariter audivi, fas est te quoque vicissim audire me.

MONITOR. Audire adhuc quem tu tot verbis obtudisti diu iam? tamen si aliquando finem facias; quanquam vereor etiam, ne qui Romanum Pontificem facias inopem, me quoque persuasionibus istiusmodi tuis ad paupertatem aliquando redigas.

§. 36. LVTHERVS. A me quidem non eris tu pauper, quem ego virtutibus locupletare quoque proposui; neque illum inopem reddidi aut egentem:

Christum sequi opulentia.

| quod ut intelligas, qui possit inops dici aut egenus, si ex iis quæ ego moneo formet se, cum totus in Christo futurus tunc sit, qui nunquam passus est egere suos? an non audisti eum qui dicit 'Iunior fui et senui, et non vidi iustum derelictum, nec semen eius quærens panem'?

---

15 depofitum *A.* 18 irretiantur *edd.* 32 quanq; *A.* 39 dicit] Psalm. XXXVI, 25.

MONITOR. Et tamen pecuniam noles habere illum? §. 37.

LVTHERVS. Neque etiam cupere.

MONITOR. Et aurum ut non habeat vis, et vestes et gemmas et huiusmodi?

LVTHERVS. Nam quid opus est his illi, qui cum maiora multo possideat, sic debet esse addictus iis, ut pedibus calcet hæc, et multum esse infra se arbitretur?

MONITOR. Quæ sunt illa autem quæ meliora his possidet?

LVTHERVS. Virtutes possidebit, et divinorum illam comtemplationem putabit occupationem suam. | Pontificum divitiae.

MONITOR. Quas tu virtutes, quæ divina refers? Pecunia opus est ad §. 38. usum, his quæ paulo ante dixi, ad splendorem.

LVTHERVS. Si rem introspicias, dices non esse, sed ut supervacanea habebis huiusmodi penes eum qui perfectus esse velit.

MONITOR. Et sine comitatu induces mihi Papam, sine stipatoribus? neque voles equitum et peditum cingi ut ante præsidio? | Comitatus Pont.

LVTHERVS. Primum quid opus est armatorum hominum præsidio ei qui non tantum vim inferre ex se nulli debet, sed ne propugnare quidem, si aliunde sibi inferatur: nam contra hostem illum animorum, diabolum, virtutibus communiri oportet, non lorica et clypeo, verbo dei, non gladiis et lanceis; porro incomitatus non erit qui dato virtutum suarum documento consectantes se habebit satis semper multos. | Arma pont.

MONITOR. Et tales esse voles hic etiam Episcopos? §. 39.

LVTHERVS. Etiam hic.

MONITOR. Impudens, ut tam sordidos ferat nobilitas Germanica dominos.

LVTHERVS. At tunc domini non erunt Episcopi, sed pastores.

MONITOR. Vincam te uno verbo: regere enim licet quibuscunque datum est pascere. | Pascere.

LVTHERVS. Licet regere, ut ais, sed animos hominum, nequid a veritatis via aberrent; mundana vero ista imperia et temporariam omnem negotiationem ac rerum quæ mox perituræ sunt curam Episcopus Christianus ad se penitus nihil pertinere existimare debet: neque enim si hæc ageret, curare ista posset. | Regere. | Episcopus Mundi Contemptor.

MONITOR. Igitur me quoque abiicere pecuniam voles, et dimittere §. 40. equos ac famulos, ut nudus cœlum, quod in hoc errore ubi sit non facile scire licebit, quæram?

LVTHERVS. Minime: nam quæ dixi, perfectorum sunt: vobis etiam in mediocri illo statu salvari in promptu est; neque enim adeo anguste conclusum a Christo est, ut exactissimas in omnibus esse virtutes oporteat, sed moderatus est ipse hoc negotium, et post suprema illa atque cœlestia leuius quiddam et captu facilius proposuit. quæ vobis si ad consummata illa (quo tamen quantum potestis, intendere debetis) non perve- | Mediocris Christianorum Status.

§. 11. niatis, satis ad veram beatitudinem sint etiam ipsa. igitur et pecuniam habere multis licet, et servos et possessiones, et beari tamen proclive est, etiam Episcopis; verum ita his, ut quod habent, parati semper sint dividere pauperibus, pro se autem utantur necessariis tantum, citra fastum, citra pompam, maxime autem citra alienam iniuriam. prodigium Episcopum studere pecuniae. | est autem Christianum Episcopum studio pecuniæ teneri eamque rapere per iniuriam, prodigere in luxu, quem alioqui neque superbire decet, neque voluptati apud se locum facere, neque carnis desyderia perficere, neque mundi illecebris præpeditum teneri; quanto minus pacem turbare, bella gerere, cædem facere aut cædis anthorem unquam fieri, imo non obsistere usquequaquam discordiis, seditionibus, bellis et cædibus?

§. 12. MONITOR. Sed huiusmodi Episcoporum pudebit hic me.

LVTHERVS. Non pudebit, ut primum adsueveris: cognosces enim ma- Mundi principes. Ecclesiae pastores. | gnum inter istos mundi principes et Christiani gregis pastores discrimen intercedere, et utrosque suo loco utque merebuntur coles.

MONITOR. Magnam rerum permutationem proponis, et cuius capacem esse Germaniam non credo.

LVTHERVS. Tam est quam salutis est capax.

§. 13. MONITOR. Tu tamen hoc scias secuturum me quod tutius est.

LVTHERVS. Quale id est?

Christianus Lutherus. | MONITOR. Huiusmodi: Christianus tu es?

LVTHERVS. Etiam iactanter: nam hanc solam et veram iudico gloriam meam.

MONITOR. Etiam Pontifex Romanus est: profitetur enim ut tu Evangelium, et hoc nomine summus est, quod Christi vicarius est, eiusque sequitur præscripta, cuius vicem gerit.

§. 14. P. Ro. quo praetextu fallat. | LVTHERVS. Quo prætextu mundum fallit tamdiu iam, et fidelium oculis fucum facit: an non Evangelio contraria statuerunt innumerabiles multis iam annis Pontifices?

MONITOR. Quod ego quale sit non valde scio; certe tamen in iis quæ statuerunt, video Christi professionem prætensamque eius omnibus authoritatem, ad hunc scopum directa omnia.

§. 15. LVTHERVS. Ut siquis auro pingat plumbum vendatque pro auro tibi; imo vero exitiale venenum siquis eburnea inclusum theca mittat: nam quid Pont. Rom. Constitutiones. | te movet quod hoc nomen, hanc prætexant suis constitutionibus authoritatem, cum hæ nihilominus pecuniæ caussam agant, lucrum oleant ac omni ex parte quæstum et avaritiam sapiant? quod utique non videres, si Christi esset traditio.

§. 16. MONITOR. Hinc puto est, quod aiunt vulgo, alterius te impietatis reum Largiri ecclesiis. | agentes, quod largiri multa ecclesiis vetes, authorque sis piæ in sacerdotes Christi liberalitati ut modus statuatur.

LVTHERVS. Recte aiunt: nam libenter hoc facio, neque tamen sine

[21] Huiusmodi. Chr. tu es *1.* Huiusmodi C. tu es. *2.* §. 43.] Erasmum audi. [39] pie *1.*

caussa, cum videam quam pietatem isti vocant, duplicem esse impietatem: primum enim liberos suos et legitimos hæredes fraudant re paterna et ipsis debita, ut locupletent alienos; deinde malis dant, ut sit quod ii luxui suppeditent, quo præsidio vitam male transigant.

Impietas pro pietate.

MONITOR. Neque debent qui altari serviunt, cum altari partem accipere? §. 17.

LVTHERVS. Debent, sed quantum ad vitam honeste tolerandam satis est, non quo immodice se locupletent; Ecclesiæ vero non est opus auro, nisi forte quod in pauperes dispertiat: tu autem quid voles in ecclesias profundere, quo partim luxuriæ suæ consulant ociosi Canonici et fratres, partim speciosos parietes extruant, domus ac villas, rem paulo post deperituram, ædificent? Pauperibus dandum: hæc est enim vera, viva et immortalis Christi Ecclesia.

Sacerdotum

Vera Christi ecclesia.

MONITOR. Quale quidque sit, non iudico, neque ista ego disputo, et §. 18. neutram hic ago caussam; Romanos vero istos ob id factioni tuæ præfero, quod sequuntur ea quæ tolerabiliora sunt et a communi vita minus abhorrent: nempe ut divitias habere liceat atque iis uti, et voluptate frui, ac in luxu degere et oblectari modis omnibus; quod si quod severius præ- §. 19. ceptum est, ipse ille pastor lenit, ipse remittit, aliquando universum etiam tollit: neque non hoc potest cui posse Christus dedit: sic enim accipi vulgo ac passim video sæpe, si scelus perpetrare libet, facit ut liceat bonus et mitis pater, omnia indulgens et ignoscens, nequis unquam ut durum Christi iugum et insuave onus detrectare possit, quod abs te non obtineremus.

Indulgentiae Summorum Pont.

LVTHERVS. Quomodo enim darem tibi quod non habeo, quod dare §. 50. meum non est? aut quomodo recte permitterem tibi quod in nemine ferri licet? Illi vero quid necesse fuit legem Christi ut aggravarent ipsi primum, et postea levarent, nisi quod hoc ipsis lucro futurum erat? promitterem vero cælum tibi utcunque viventi, cum præstare non possim, neque in hominum potestate sit, etiam eorum qui maxime hoc apud vos iactant? boni autem viri, si in eorum manu etiam situm esset, malorum licentiam irrogare tibi, amore boni ac dilectione Dei facere id nollent; neque tu si bonus esse velis, unquam petes.

Pont. Ro.

Boni viri.

MONITOR. Tamen si petam, habeo qui det, ut illius culpa, si inest §. 51. culpa, peccare mihi liceat.

LVTHERVS. Quam non debes velle ut liceat: existimas autem, si aliorum culpa sic delinquas, aliquid tuæ interim culpæ decedere, et te iuvat aliorum uti iudicio ibi, cum ex conscientia vivendum tibi sit? Quin futurum scias, ut omnium tuorum verborum, nedum operum, reddas in illo ultimo iudicio rationem, ubi arbitraris pro te soluturum quicquam eum qui tam impudenter nunc omnia tibi promittit?

Aliorum culpa peccare.

Conscientia cuiusque.

[1] pietatent *I.* [5] Paul. ep. I. Cor. IX. 13. §. 48.] Ecce iterum Roterodamus. [39] Matth. XII. 36.

MONITOR. Equidem arbitror.

§. 52. LVTHERVS. Atqui satis erit unus, ut respondeat pro tot milibus? nam et pro aliis agere idem illi necesse erit, quibus eadem aliquando pollicitus est.

Summi Pontificis pro omnibus satisfactio. | MONITOR. Neque non faciet, uno quopiam verbulo omnes liberans.

LVTHERVS. Quam multa igitur frustra loquutus est Christus, tot doctissimi et sanctissimi homines literis mandarunt, si unum istud quodquod est Attende. | verbulum solvere omnem valet scrupum, omne discrimen tollere. §. 53. quare tot præceptionibus quid tenemur occupati, si mens Christi fuit, unum quempiam post se vicarium relinquere, a quo pendere omnium facta oporteat? ut quemadmodum de Paracleto olim dixit 'Ille vos docebit omnia', sic de vicario illo dicere eum oportuerit in cælum conscendentem 'Ille vestra reget omnia, qui quod iubebit facite, quod vetabit fugite'. Vides quid sequaris?

MONITOR. Errorem, ut tu existimas; sed hoc ille viderit.

LVTHERVS. Imo tu videris, nam tibi ludetur.

§. 54. MONITOR. Nihil moveor: nam præterea valde arridet mihi negotium Splendor episcoporum hodie. | istiusmodi Episcoporum, et honorificum videtur esse Christo suum vicarium sic vestiri, sic cingi, sic ornari, sic affluere divitiis et potentia præditum esse. qui quomodo dici posset Christum non colere, cum asinos quoque, familiare illi iumentum, quando in terris degebat, auro frenet ac purpura integat? quale est hoc autem, si (quod speramus eum Claves Sum. Pontificis. | posse certo) istis suis clavibus reserabit cœlum nosque ex delitiis et opibus purpuratos et coronatos secum introducet, cum vos sordide acta interim vita contempti hic et despecti erumnis et miseriæ relinquemini?

§. 55. LVTHERVS. Tota via erras, et vellem corrigere si monitionem acciperes.

MONITOR. Iam audivi satis multa quæ docuisti, et tibi quidem ero ut prius amicus, sed a Pontifice Romano, si liceat etiam, tamen dissentire haud quaquam tutum est; neque tu postulare debes ab amico, ut meo incommodo morem tibi geram et tua caussa ut malum ultro mihi accersam.

§. 56. Lutherus quid postulet. | LVTHERVS. Neque postulo, et beneficium accipere non debeo, quod tibi qui dederis nociturum sciam: nam sic amicitiam tuam volo, ut ea nullius boni excitet inimicitiam tibi, ne dum eius quem tu et beatum existimas et omnia posse arbitraris; neque hæc mea est, quam ago, sed Christi caussa, huius omne hinc lucrum, omne dispendium erit. cui vide an possis esse amicus simul et ista sequi. Verum hæc satis abunde dixi, quanquam et posthac non deero, siquidem audire voles.

§. 57. Bulla Leo. X. | MONITOR. Non potero: revocat me enim Leonis Bulla, qua damnantur qui tecum utcunque versati fuerint, nisi statim deserant. sed

---

12 Ille v. d. o.] Ev. sec. Ioann. XIV. 26. 17 Cf. Luc. VII. 32. 23 sq. Erasmi verba.

tu age, cum tam æqua moneas, quid est quod plures adhuc | *Cur pauciores adhuc Lutherici.* sunt qui doctrinam tuam cognitam non acceperunt quam qui Lutherici facti sunt?

LVTHERVS. Scio illam sectam amare crassos omnes tenerosque et delicatos, nec turba moveor et multitudine, sed rerum existimationem sequor. tu quoque, si me audies, non dubitabis declinare tritam illam | *Via ad veram beatitudinem.* multis et planam viam, atque augusta hac, ardua et haud dum ita cognita ingredi.

MONITOR. Non audio, atque hinc iam migro, ne si diutius maneam, illum mihi clavigerum vicarium male propitium reddam. §. 58.

LVTHERVS. Migra, quando ita videtur: tui autem misereor, qui sic inversus mihi es, ut quæ non sunt splendida ducas, et derelictis veris illis ac solidis inanem fumum et meras sequare nugas.

MONITOR. Tamen migro. vale. §. 59.

LVTHERVS. Et tu vale, cui maxime opus est.

MONITOR. Sed heus tu, Luthere, scis quid futurum est?

LVTHERVS. De me coniicio, de te autem qui sciam?

MONITOR. Proxime Cardinalem videbis me. §. 60.

LVTHERVS. Habeo tandem: hoc precio rem inæstimabilem | *Attende corruptores Ro.* vendidisti, animam; o miserias! Itaque migra, nobis curandum est interim, ut pro te perdito alios statim duos aut tres lucrifaciamus Christo.

FINIS.

MONITOR SECVNDVS

DIALOGVS HVTTENICVS.

Interloquutores MONITOR et FRANCISCVS.

§. 1 MONITOR. Nuper idem faciebam, sed animi caussa, nunc in re necessaria ut commonefaciam, accessi: neque enim ab inita primum nobis amicitia passus sum, quantum in me fuit, existimationem laborare tuam.

FRANCISCVS. Quid? illa enim laborat? aut quid tam necessario commovebis?

MONITOR. Certe profecto laborat, atque igitur permoniturus adsum, hanc ne tu negligas: iam aliquot menses enim sunt quod passim male audis.

FRANCISCVS. Ego male vero, dic ubi autem, et quam ob caussam?

§. 2. *Haereseos rumor* | MONITOR. In isto maximo concilio, ob hæreseos rumorem: aiunt enim Lutheri partium esse te, et istum fovere domi Huttenum, maxi- *Francisci propositum.* | morum aliquando malorum caussam futurum. quinetiam impetum aiunt cœpisse te cogendi in ordinem sacerdotes et episcopos, neque vereri Leonis contra bullam, et tot priorum Pontificum sanctiones, ne cui liceat reclamare Romanorum episcoporum placitis, quantumcunque videantur iniqua etiam.

§. 3. FRANCISCVS. Neque tamen video, istiusmodi omnium conscius mihi, cur *Sordida sacerdotum dominatio.* | debeam traduci vulgo; atque ita censeo contra sordidam sacerdotum dominationem optimo cuique strenue obluctandum esse hoc tem- *Lutherus.* | pore totisque iugo isti viribus pertinacissime resistendum. Luthero autem favere quæ culpa est, evangelium prædicanti et a periculosissimis *Huttenus.* | erroribus hominum conscientias vindicanti? nam Huttenum pro iis quæ scripsit, nondum audio neque accusatum a quoquam neque condemnatum. quodsi Luthero caussam dicere permittant isti, fore putas ut ullis legibus damnari possit?

§. 4. *Pontificum sanctiones.* | MONITOR. Isti quidem posse putant, nempe sacris pontificum sanctionibus.

---

[4] caussa nunc *I*. [9] ad sumthanc *I*.

FRANCISCVS. Id est propriis: nam hoc olim providerunt, ut in rem suam quicquid esset, legis loco haberent, imitandumque id, etiam obnoxie tenendum proponerent: fuit enim tempus, cum ferre leges iis licebat; quas iniquas esse si tunc homines cognovissent, non hi nunc demum motus inciperent.

MONITOR. Atqui illos, reverenter qui paruerunt, bonos homines et recte Christianos fuisse, vos religionis tedio nova moliri dicunt.

FRANCISCVS. Nova molimur vero, quorum omne in hoc | Antiquitate leges Christi. §.5. studium est, ut antiquum referamus morem, et vitio perditorum hominum collabefactam Christi pietatem instauremus? immo nova moliuntur ipsi, nos cum Christo permanemus: quod quam invisum illis est, tam esse gratum huic credimus, qui diutius non feret adulteratas sibi leges, infirmatam fidem.

MONITOR. Quod ut sit etiam, tamen Christo permittendum aiunt, ut cor- §.6. rigat, hoc in ordine si quid devium est.

FRANCISCVS. Et permittemus; sed consuevit Deus hominum | Deus quomodo punit nocentes. uti ministerio, quoties punienda malorum scelera sunt. nos prompti ipsi quidem, sed illius proculdubio instinctu offerimus.

MONITOR. Quod te minime decet: nam ecclesiasticos homi- | Ecclesiastici. nes inspicere suum statum, et curare si quid laborat ibi, æquum est; te laicum fas non est sacra contrectare. | Laici.

FRANCISCVS. Me quidem nihil movet quo ab illis vocer nomine: quam- §.7. quam aliquando rationem puto reddent in parteis divisi ab | Divisus populus Christianus. se populi Christiani: valde autem despero fore ut inspiciant se isti vel emendent, cum quod ob priora scelera credendum est non facturum iis gratiam Christum iam ut cognoscant se, verum magis multo permissurum nescientes in sua ista incogitantia, supinitate et cæcutientia ut pereant; tum quod raro videmus periculosissimis qui tenentur morbis, medicinam ipsos sibi facere. quare hunc opinor inditum nobis a deo spiri- | Francisci spiritus. tum, ut rei pene deploratæ ministris nobis consulat. neque enim spectamus ibi quæ nostra sunt, sed quæ Christi, quærimus.

MONITOR. Ubi utinam videas, qua te ultro difficultate impeditum reddas. §.8

FRANCISCVS. Difficultas est, sed obluctabor. | Difficultas

MONITOR. Et periculum est. | Periculum.

FRANCISCVS. Perrumpam.

MONITOR. Siquidem possis et integrum hoc tibi maneat: nam mihi permagnus in re metus est.

FRANCISCVS. Mihi summa contra fiducia, quod Christi caus- | Francisci fiducia sam me agere scio.

---

[11] cun *1.* [15.16] Liv. V. 11. Nunquam deos ipsos admovere nocentibus manus; satis esse si occasione ulciscendi læsos arment. [16] H. Nos *1. quasi ipse Huttenus hæc diceret.* [26] , ne scientes *edd.* [30] Paul. ep. ad Phil. II. 21.

MONITOR. Atque ages certe, et verum est quod aiunt ope te atque opibus omnique vi Lutheri salutem, a quocunque petatur, propugnaturum.

FRANCISCVS. Verum ut vix aliquid.

§. 9. MONITOR. Quam pro te solicitus igitur sum, ne omne libertatis exemplum supergressus summis te periculis obiicias et misere pessum eas.

FRANCISCVS. Ego vero solicitus non sum, sed curandum valde existimo, [*Christi in nobis gratia.*] ne Christi in me gratiam, ubi caussa hæc agenda fuerit, negligam: [*Publica libertas.*] iam enim magis ac magis incipit curæ esse mihi publica et Christiana libertas, et animi ardeo, cum multa pessimi exempli video admittere istos, neque usquam facere modum omnia in deterius mutandi et per- §. 10. [*Caussæ motus huius.*] vertendi. An quiescendum ei arbitraris cuicunque Deus istam cogitationem immisit, ut hæc repetat secum? et me inter hos curarum fluctus securum esse vis, cum animo undique incursant quæ nefandissima perpetrant isti, ut patiar communem depravari statum, imperatoris dignitatem ludibrio haberi, immo ipsam Christi doctrinam corrumpi et aboleri, [*Sacerdotes ut vivant nunc.*] ipsum esse deum vulgo desinere? sic enim vivunt Sacerdotes nunc, §. 11. ut qui hos vocari electos Dei audiat, Christianus ipse nolit esse. Quis enim liber ac suus ad eam se religionem conferre velit, ubi pro optimis habentur pessimi ac perniciosissimi homines, iique ius et imperium pro libito in alios exercent? Ecce autem orbi Christiano gravem hanc immodicam [*Pont. potestas.*] Romanorum Pontificum potestatem, qui cum iussi sint oves Christi [*Pont. fastus.*] pascere, tantum deglubunt, lacerant et perimunt. Atque hi quo fa- [*Contempti principes Christiani.*] stus evaserunt? nonne sic despiciunt principes Christianos, ut a pedibus suis tyaram imperialem indui quibusdam patiantur, omnibus vero §. 12. [*Violentia Ro. Pontificum.*] osculandos pedes porrigant? Quæ vis ac violentia vero, qua urbes, regna, ditiones et imperia ab aliis ad se trahunt, et Romanis quidem principibus ademerunt urbem prius Romam, post Italiam quoque et ipsum adeo occidentis imperium, quandam quasi delatam sibi hæreditariam suc- §. 13. [*Querendi materia.*] cessionem vendicant? Quodsi queri de omnibus velim, quæ satis [*Urbs Roma.*] lingua fuerit ad explicandum de perversissimo nunc urbis Romæ statu, unde ea manant exempla quæ Christianorum mores omni errore et [*Cardinales.*] perversitate depravatos reddunt? de iniquitate cardinalitii illius cœtus, et tot galeritis Romæ proceribus, qui debitum populo Christiano ius [*Pont. electio.*] eligendi pontificem (si modo eligi unus aliquis ab omnibus de- §. 14. [*Curtisani.*] beat) ad solos se violenter trahunt? de Curtisanorum improbitate, qui cum sint pontificum procuratores, sic officium faciunt, ut nisi ipsi essent, nihil forte indignitatis ab urbe Roma pateremur? de fœdo sacerdo- [*Sacerdotum luxus et avaritia.*] tum luxu, deque inexplebili ordinis eius avaritia, furacitate vero et rapiendi licentia plus omni tyrannide superba et violenta, quibus

---

24 Cf. picturam Alexandri III. pede calcantis Friderici imp. caput coronamque, in Papsttrew Hadriani iiij. Wittenb. 1545. 4°. 34 unius *1.* unus ac aliq. *2.*

ea modis quamque infinite hanc gravent nationem? utque miris ad eam rem excogitatis Romæ artibus non in pecunias tantum nostras, in possessiones et patrimonia, quod satis superque, pene etiam misere dolendum erat, impetus isthic fiat, sed et (quod ferendum nequaquam est, modo Christiani esse velimus et viri esse velimus) in mores hic no- [Morum contagio.] stros fœdissima serpat a depravatis Romanæ civitatis vivendi ritibus contagio? de indulgentiarum nundinis, gratiarum, dispensationum, relaxationum §. 15. et absolutionum mercatura, ac omni nunc exercito bullarum ge- [Romanae cauponationes.] nere, de dolis, fraudibus, technis, versutiis, fuco, decipulis, calliditate, [Bullae] sycophantiis, perfidia, infidelitate, periuriis, sacrilegiis, fictionibus, [Ro. artes.] fallatiis, calumniis, contumeliis, malitia, audacia, ludis, ludibriis, ludificationibus, tricis, fascinationibus, insidiis, terroribus, minis, præstigiis, furtis, rapinis, harpagationibus, astutiis, quibus humano generi imponunt ii qui ecclesiæ nunc tenent gubernacula? deinde quemadmodum stu- [Ecclesiae praesides nunc.] §. 16. deant illi, non ut nos doceant, quod episcoporum utique et sacerdotum erat officium, sed ut diripiant et compilent, quod a tyrannis metui solet; nec ut meliores nos faciant erudiendo, sed ut rapiendo teuniores? et ut omnia Romæ ad quæstum comparentur hodie, pietati locus non [Quaestus Ro.] sit? utque ibi, quoties novi adoptantur Cardinales, toties recenteis [Cardinalium creatio.] adornatos sibi spoliatores et prædones Germania intelligat? ut episcopos §. 17. habere Germanis non liceat, nisi qui Romæ pallia emerint, quo- [Pallia Episcopalia.] rum tamen venditio auctiori indies precio proponatur? ut patronorum tollantur iura, antiquis consuetudinibus intercessio fiat, nationis [Germanae Libertatis oppressio.] huius libertas conculcetur, principum authoritas ludibrio habeatur, et ut sacerdotia hic maiorum nostrorum liberalitate instituta iis qui in Italia sunt habere liceat, nobiscum nihil commune usquam ipsi habeant? utque viis §. 18. omnibus occurratur publicæ libertati, et ea toties iam repullulans contrita sit, respirans præfocata, remergens depressa, renitens conquas- [Ro. nundinationes.] sata? ut mira et inaudita omnibusque incognita sæculis impudentia veniarum et condonationum mercatus hic habeatur, tam creber tantaque copia, ut is veluti quoddam hodie diluvium totam inundet passim Germaniam, nulla quidem animarum nostrarum cura, sed insatianda pecuniarum siti, neque tamen largius hæ sub prætextu benignitatis profundantur, quam crudeliter excommunicationis fulmen conspergitur? utque ea [Dirae et execrationes Pont.] pœna in tantum iam abusum venerit, ut non solum ab innocentibus, verumetiam a nocentissimis infligatur? Ad ultimum de studio Romanistarum, §. 19. quod eo tendit omne, ut a fidelium animis aboleatur evangelica [Evangelicae veritatis abolitio.] veritas, inque eius locum callidæ fictiones, hominum traditiunculæ, turpis lucri affectatione concinnatæ, supponantur? et quemadmodum non id quærunt ecclesiæ antistites nunc, quomodo ex Christi instituto vivere discant homines, sed ut perdita sua avaritia expleatur, suæ nullis terminis circumscriptæ, nullis finibus designatæ ambitioni mos geratur? De his, in- §. 20.

quam et huiusmodi si plenius queri velim, nulla satis lingua fuerit, nullus spiritus, nulla latera ad explicandam rei atrocitatem: neque enim ulla facultate poterit æquari omnium fidem excedens magnitudo hæc. Quare etiam

Nostrates rerum scriptores.

scriptoribus nostri temporis duram proponi conditionem video, quod cum eloquentia nihil inibi adsequantur, fide tamen apud posteros, utcunque ea pertractarint, carituri sint, quod nemo credet talem tam deformem fuisse hunc rerum statum.

§.21. MONITOR. Quantum mihi scrupum obiicis, quam gravi cogitatus meos hæsitatione impeditos reddis: igitur qui te monitum accessi, hoc mihi contingere video, ipse abs te ut monear; etsi unum non patiar ignorare te, quod palam fertur et pro recepto pene est, neminem unquam feliciter vi-

Sacerdotum persequutores.

tam finisse qui sacerdotum ordini infensus fuerit, etiam qui vitia insectatus.

§.22. FRANCISCVS. Ipse melius ominare nobis; illos autem facile patior dilatis ab se rumusculis statum tueri suum; atque utinam non possent alia re, neque aliud haberent præsidium! me vero nihil movent nugæ, quinetiam magno fabulanteis hæc illos animo contemno: novi hominum ingenia, novi artes: sed posthac male fident iis: aperta sunt enim operta quæ fuerant prius, detectæ fraudes, proditi doli, præstigia patent. sic aliquando reli-

Sacerdotum nuper doctrina.

gionem corruperunt populum Christianum docendo scelerati homines, ut non Christi sacerdotes, sed exoticæ cuiuspiam ac detestandæ

§.23. superstitionis sacrificuli viderentur. Nunc illuminatæ hominum mentes sunt

Lutherus lucem invexit mundo.

abstersis nebulis; quam nobis maxime lucem instinguente Christo Lutherus accendit, quem qui odit, Christum non amat. quare hunc sequamur quotquot sumus quos religionis et fidei casus permovet; impostores vero istos mundo exigamus et abiecto gravi ac importabili iugo in

§.24. libertatem nos vere Christianam adseramus. Ubi bene iubeo sperare te: nam ut intelligas non penitus infeliciter egisse omneis qui sacerdotibus ini-

Io. Zisca Boiemus.

mici fuerunt, e multis unum tibi propone, Boiemum Ziscam, tanti tamdiu belli contra sacerdotes ducem invictissimum: cui quid deest ad consummatam summi imperatoris gloriam? nonne hanc post se laudem reliquit a tyrannide patriam quod liberaverit, tota Boiemia homines nihili, ociosos sacrificos et inertes monachos eiecerit? bona illorum partim eorum qui contulerant hæredibus, partim reipublicæ distribuerit? Romanis infe-

§.25. stationibus et Pontificum rapinis terram clauserit? miserabilem sancti ho-

---

19 præstygia *I*. 21 testandæ *edd*. 29 Ioannes a Trocznow, postea Zizka (Tzizka) Hussitarum dux, a. 1419. post Wenceslai regis mortem rusticos totumque Bohemiæ populum contra Germanos ut fidei Christianæ persecutores ad arma concitavit. Similia de Ziska habebis infra in dialogo Neukarsthans. In Pauli Langi chronic. (ap. Mencken. Serr. rer. Germ. II. p. 66.) legitur „Eodem anno [1523.] Franciscus de Sechingen, Teutonicus Zischa et fortissimus Lutherane secte defensor per tres principes ... in suo castro Naustal [*l.* Nanstal] obsessus ... ceciderat ...“

minis Hussi interitum streme ultus sit? in his omnibus prædam | Io Hus. non quæsierit, nec se ipse unquam locupletaverit, et tamen in hoc nunquam interrupto felicitatis cursu ex summo popularium desyderio, quos salutaribus paulo ante mortem admonitionibus erudiit, supre- | Ziscae exitus. mum vitæ diem clausit?

MONITOR. Ego vero semper audivi Ziscæ res gestas sceleris | Ziscae res. et impietatis esse plenissimas.

FRANCISCVS. Atque ego audivi, sed vel ab illius inimicis, vel ab iis §. 26 qui historiam non recte noverant, sed ex rumore vulgari proferebant: verum quale scelus est punire nocentissimos? aut quæ impietas ho- | Ziscae apologia mines superbos, crudeleis, avaros, libidinosos, infidos, iuventutis corruptores, legum publicarum perversores, qui nemini prosint, multis noceant, cum tantis interim criminibus honestissimam prætendant appellationem, spoliare rebus quas non recte, egentibus interim bonis et frugi civibus, otiosi ac inertes ipsi possideant, et patria, in qua ob multitudinem annonam gravent, exigere?

MONITOR. Fuit hoc utile Boiemis putas? §. 27.

FRANCISCVS. Quantum eventu postea patuit, fuit.

MONITOR. Videris velle imitari factum illius, si possis hic | Franciscus. quoque.

FRANCISCVS. Non omnino nolim, siquidem propositum hoc illis sit, neque parere monitis neque cedere obiurgationi: tunc enim cogi eos necesse erit.

MONITOR. Si te execrationibus vero Pontifex et diris impetat?

FRANCISCVS. Nihil egerit, iam hoc pectus habet enim quo mu- | Franc sci pectus. niatur contra inania istiusmodi terricula: qua fiducia absolvi a Deo me, cum ab istis damnor, puto.

MONITOR. Nihil dabis consuetudini vero, cui penitus inoleverunt ista? §. 28.

FRANCISCVS. Quid darem non bonæ? an malam consuetudi- | Mala consuetudo. nem non decuit immutari semper et aboleri.

MONITOR. Etiam nunc decere arbitror, sed hanc isti malam putant minime; quare multis etiam ex prophanis placere vides istam episcoporum pompam, istos magnificos apparatus, regium splendorem. | Episcoporum pompa

FRANCISCVS. Video, et pœnam interpretor, qualiter Cretenses olim §. 29. adversos quos maxima execratione uti volebant, iis optabant, | Cretensium execratio. ut mala consuetudine delectarentur. Quem errorem quia misere satis luimus diutissime iam, credo misertum tandem credentium in se Christum extergere velle nunc ab animis hominum, et ex funesta nebula salutarem lucem inducere: id quod mox facturum cum tanta in promptu initia do-

---

19 imitare *edd.* 34 Cretenses] Cf. Valer. Max. VII. 2, 18. „Cretes cum acerbissima execratione adversus eos quos vehementer oderunt, uti volunt, *ut mala consuetudine delectentur* optant ..."

cumento sunt. quem nos eventum urgere decet ac provocare quantum pos- §.30. Exhortatio. | sumus; præsertim siquis sit cui hanc mentem deus indidit, ut ægerrime ferat pro pia religione maleficam regnare superstitionem, istos male moratos homines, glabra cute, vulso corpore, exporrecto ventre, Sacerdotum mollities. | patrantibus oculis, ungnento delibutos, aliquos male viros etiam, quibus ante temperantiam libido est, ante innocentiam fraus, ante probitatem malitia, breviter inhonestos homines rerum gubernaculis impudentissime ingerere se ac virgini Ecclesiæ habitum impurissimæ meretricis indu- §.31. cere; interim gravitatem simulanteis, tamen multos post anteambulones, Caerimoniae sacerdotum hodie. | prementibus se magnis stipatorum gregibus ac numeroso tergis inhærente satellitio cæremonias inferre nobis plusquam Iudaicas, ac peregrinum quiddam inter sacra gesticulari, aliquando novas ferias indicere, aut obsecrationes quas Persico cum apparatu præeant, sæpe quod per somnum imaginati sunt quasi divinitus revelatum magnis cum clamoribus prædicare, ac prodigia fingere ipsos, et oracula instituere, quæstus §.32. Sacerdotes mentiuntur quaestus gratia. | ac lucri gratia facere et docere omnia. Hæc inquam si cognoscat quis et vero pietatis zelo indignetur, debet profecto Francisci consilium. | quantum poterit ut aboleatur mala consuetudo, ipsi authores exigantur aduiti, et operam dare suam ut in melius hæc restituantur: da mihi quenquam de Imperio melius qui sit meritus, quam hoc qui faciat nunc.

§.33. MONITOR. Honestissima video conari te, video, sic me ille servet Servator Christus: neque est iam ultra, cur verbo velim dehortari te, nisi Carolus .V. | quod diversa sentit Carolus, cui obsequi decet te, neque adversari usquam.

FRANCISCVS. At me vero omnium minime istud a proposito detinet. cuius ut pateat ratio tibi, vides qui ædificium moliuntur, sæpe diligenter multo ante futuri operis sumptus putare secum?

§.34. MONITOR. Video.

FRANCISCVS. Nec ille, si me audiat, secus hanc rem consyderabit, appensisque exacte quæ possunt evenire, hoc faciet, non quod facere nunc Principibus quomodo consulendum. | vult, sed quod fecisse olim volet. ego vero officii duco consulere illi non quod in præsens placeat, sed perpetuo quod prosit, ac utilitatem consyderare eius cui obsequium præsto, cuius usui vitam quoque impendere velim: dic mihi enim, si febricitaret Cæsar, et frigidam posceret, dandam illi, quia vellet, putares?

§.35. MONITOR. Non putarem, sciens noxiam.

FRANCISCVS. Neque nunc persuadebis mihi, ut author sim rei, nunc

---

4 Quint. Inst. or. VIII. prooem. 19. „Corpora .. siquis vulsa atque fucata muliebriter comat, fœdissima sunt ..“ Cf. Plaut. Aul. II. 8, 6. 5 patr. oc.] Pers. sat. 1, 18. 13 Pers. app.] Cf. Hor. Od. I. 38, 1. 21 H. video, conari te v. 2. 23 Carolus] Caro. *1.* Cæsar *2.* 26 m. sæpe, d. *edd.*

quidem, ut aliena ingessit commonitio, arridentis, verum summæ aliquando perturbationis caussam futuram.

MONITOR. Ipse quidem pertinacius non suadebo; sed hoc ille sequitur, et diversam factionem edictis percursurus videtur, interminatus | Carolus contra Lutherum | iam ne quis deinde post Lutherum videat, manuque ac ore, si nescis, protestatus est a Romani Pontificis partibus staturum se perpetuo, quemcunque in eventum, eo regna, opes et potentiam omnem suam impensurum, neque passurum se Imperatore vel tantillum de authoritate illius ac Romanæ Ecclesiæ potestate imminutum iri. Quod videndum tibi existimo, ne iram §. 36.
in te et indignationem provoces eius cuius gratulari tibi gratiam debes.

FRANCISCVS. Mihi alia longe ratio est: videndum enim puto, ne quod nunc obsequor, ad iniuriam aliquando illi redeat; et diutis- | Principibus quomodo obsequendum. | sime perseverabo non facere quod nociturum illi certo scio: nam pro mea §. 37.
in eum fide non est in ipsius damnum obsequi ei. fac irascatur mihi autem, (quanquam facturum id eum ne suspicor quidem) irascatur tamen, aliquando amabit tanto magis quod iracundiam tulerim, a proposito non deflectens; tunc puto cum se isti cognoscendos dabunt, cum non | Attende. | quid dixerint sed quid voluerint emerget; ubi consilia etiam eorum tempus prodet, ipse vero manifeste iam sciet quibus aliquando pædagogis quam non utiliter gubernandum se præbuerit. quare sic mihi propono, | Francisci fiducia. | §. 38.
simpliciter et bona fide gerere omnia; et iam exsperto, ut mecum expostulet ille, cur parteis has foveam: quod cum fiet, tum perbelle reddam consilii mei rationem: certe profecto aliquando non obsequi summum est obsequium. quod si tam ille sciret nunc quid iubere debeat, quam ego quid utile futurum sit, video, non imperaret iam quæ magno aliquando | Quomodo erret Karolus. | illi incommodo casura sunt: itaque ipse impulsus est, ego despexi; ipsum præsentia movent, me futurorum sollicitudo tenet. Quare non sequar in §. 39.
errorem eum, sed errare volenti resistam, daboque operam et | Francisci fides. | sublevabo sedulo, neque unquam perire eum patiar, donec a tutela salutis eius vi amotum me videro. et nunc quidem fas omne Christumque deum ac cœlestis spiritus scientiam contestabor optime voluisse me ipsi, atque integerrima consuluisse fide; neque pigebit in paucissimis numerari, §. 40.
cum illos videbo valde multos, quorum quotus quisque est qui consilium hoc adstrueret, nisi accepisset aliquid de pecunia quam Pon- | Pon. Ro. pecunia corrupit Luthero-mastygas. | tificis nomine divisam istic ferunt?

MONITOR. Aliquam ferunt.

FRANCISCVS. Neque non factum arbitror: nam quis nisi sic corruptus §. 41.

[1] . Verū *1.* [4] Cf. vol. II. p. 13. adnott. [5] videat] conveniat conversandi causa. [9] videndumi *1.* [10] Hadrianus insequenti anno Pont. Max. factus Caroli V. præceptorem fuisse satis notum est. [23] Cic. Læl. 24, 89. „Molesta veritas, siquidem ex ea nascitur odium, .. sed obsequium multo molestius, quod peccatis indulgens præcipitem amicum ferri sinit". [32] Pauci boni, multi mali.

probare voluisset istam insectandi Lutherum rabiem, et in manifestum adeo errorem, atrox facinus præceps ire?

Francisci conatus. | MONITOR. Video nihil ab optima ratione alienum conari te: itaque non pudebit me consilium, cuius tibi author esse volui, improbare posthac et diversa sequi.

§. 12. FRANCISCVS. Hoc tu videris, mihi ille vehementer curæ est, qui, cum tot res tamque necessariæ gerendæ iam sint, nequissimis hominibus ad negotia nullius bonæ frugis abutendum se præbet: quam sunt multa enim agenda Quae sint inprimis agenda Carolo. | prius illi quam inociosorum sacrificulorum sollicitationum aliquid curæ partiatur? nam et latrocinia inhibenda ac monopolia auferenda, et recognoscenda infinita sacerdotum collegia magnaque ex parte dissolvenda, et causidicorum compescenda rabies, ac publica luxuria severissimis §. 13. coercenda legibus, multa perperam ab antiquis sancita retractanda. hoc vero Fratres et monachi. | quam necesse fuerit, affluentem fratrum et monachorum numerum ad summam raritudinem et paucitatem longe extremam redigere, aut Corrigenda vitia. | etiam ex toto ordines qui vocantur abolere et omnem semel auferre hypocrisim? præterea libido passim invaluit, constringatur; munditiis homines student plus quam muliebribus, intercedat ad laborem et du- §. 14. Ornandae virtutes | ritiem coactio. decebat etiam valentissimum quemque et primæ virtutis, senem aut iuvenem, honoribus ac præmiis adficere, quemadmodum et iis, quorum perspecta egregia belli facinora sunt, decernenda or- §. 15. namenta; contra notandi qui se sceleribus obstrinxerunt. Nam ad rem Res numaria. | nummariam quod pertinet, procurandam eam existimo hic retento quod Romano Pontifici deferunt Curtisani, et quodcunque per illam beneficiorum negotiationem eo redit, quodque pro nugacissimis mercibus ad ex- §. 16. Fuccheri. | ternas nationes Fuccheri deportant. Hæc et huiusmodi infinita siquando executus ille fuerit, tunc poterit in ocio quæ ad se non pertinent Prudentia. | cognoscere: certe enim parum utiliter imperium administrabit, si Curiositas. | se statim ab altissimis cogitationibus ad infimam curiositatem abduci permittet.

MONITOR. Et tamen curare, nequo periculosius evadant hi tumultus, non inutile penitus fuerit.

§. 17. Quomodo tractandus fuisset Lutherus | FRANCISCVS. At tumultus non essent, nisi ille se immiscuisset negotio, ad quod per omnia connivendum potius erat quam vel verbo interturbandum. putas enim subnascentem in Germania nunc evangelicæ doctrinæ, Luthero dispensante cognitionem, si non audisset Karo-

---

6 „Cum tot sustineas et tanta negotia solus" Hor. epist. II. 1, 1. (ab Augusto expetita.) 9 illi, quam inociosum (inotiosum 2.) sacrificulorum sollicitationem, aliq. c. p. *edd.* Mihi Franciscus dicere visus est multa Caroli curas et labores ardentius efflagitare quam ut indefatigatis clericorum ipsos sese ubique ingerentium [inociosorum] sollicitationibus aures præbere eisque satis facere liceret. *Minus etiam placet* inociosam sacr. sollicitationem aliquid curare patiatur. Cf. §. 46. 25 Curtisini *edd.*

lus reclamanteis certatim sacerdotes, non effecturam paucos intra | *Lutheri doctrina.* menses fuisse, ut et melius viverent hic homines, et sua Imperatori dignitas restitueretur, mali ac perniciosi de occupato ab se statu deiicerentur? At nunc ab iis quæ gerenda maxime et primum erant, ipse ces- | *Quibus occupetur Caro. nunc.* sans Pontificum caussæ, ob decedens lucrum sibi laborare iam incipienti, suffamulatur.

MONITOR. Equidem vidi tot mensibus nihil agi circa se aliud passum, §. 48. et in Lutheri negotio tempus extraxisse illos, omnibus interim alia esse gerenda nunc vociferantibus, ut etiam hic tecum sentiam, suo potius cursui relinquendam hanc rem, præsertim ad bonos et salubreis tendere exitus cum videatur, fuisse quam summa interposita authoritate exacerbare partium studia. | *Exacerbatae factiones*

FRANCISCVS. Nostras quidem valde exacerbavit, visus iuvare adversas. Atque hæc omnis culpa, quantacunque est, in istos cadit eius con- | *Consiliarii Caroli.* §. 49. sultores, homines pro se lucroque suo facile quidpiam suadenteis illi. quod me summi adulescentis, optima indole præditi, miseret; neque non, si possem, maximo etiam cum periculo, circumsessum a pessimo hominum genere vi ac violentia liberarem: video enim misere inludi eius innocentiæ ab iis quibus plurimum ipse fidit. qui putasne in re nefaria tam §. 50. nequiter supparasitarent nunc Romano Pontifici et caussam ex conscientia nemini homini probabilem defenderent, nisi hoc esset quod | *Aulici Caroli pecunia corrupti* passim dico mussitari, permagnam auri vim a Romanistis in corruptionem Germaniæ dispertitam?

MONITOR. Facile credi debet quosdam per largitionem in diversum abductos; et iam in fabulis hoc est. præterea quosdam novi aulæ | *Quidam circa Carolum.* §. 51. huius, fluxa fide et pecuniæ studio plus nimio deditos, semper ad suum quæstum callidos, neque unquam fere, ut illius consulatur rebus, ingenio utenteis, quosdam etiam eorum quæ agunt omnium falsiloquos: atque his inter tot ac tanta scelera fraudem miscere innocentia est. Qui quidem ut sementem faciunt nunc, ita aliquando metent arbitror.

FRANCISCVS. Quos tu non putas ab auribus bene instituendi iam principis §. 52. abstrahendos, et ne has suo veneno inficiant, lege ac legionibus effugandos?

MONITOR. Posthac putabo semper, neque unquam lingua | *Francisci consilium.* erit, qua tibi suadeam, a Lutheri tuitione vel tantillum discedas.

FRANCISCVS. Neque discedam. imo ut scias quæ mens sit, magis ac §. 53. magis ad conandum hæc æstuo: peracuunt enim pectus mihi | *Franciscum quod moveat.* cottidianæ istorum machinationes, quibus scelerati nebulones convellere sancti viri statum ac publicum impedire bonum conantur; quare nihil omittam quod quidem ad rem facturum existimabo, quo fieri possit ut aliquando bonis perniciem qui moliuntur, male ipsi pereant.

---

30 Cic. de or. II. 65, 261. „Ut sementem feceris, ita metes". 40 Cf. Tac. Ann. XI. 37.

MONITOR. Utinam fiat.

§. 54. FRANCISCVS. Sperat quidem animus; quo eveniat, diis in manu est. *Fran. quomodo velit prodesse Carolo.* | Carolo autem magis obsequar ut prosim quam ut placeam, id est libenter invito prodero, nolenti consulam, ac nescienti bonum dedero: nam mea sic fert ratio, ut existimem, si plane haud scirem quid prosit illi, divinari oportuisse, cum id pateat nullam fore olim excusationem quod nocuerim cum prodesse possem: quare decretum est, si quid *Franciscus quid proponat sibi.* | acerbius hac in re iusserit, vehementer abnuere; si pertinacius imperaverit, palam detrectare: nam multo magis spectandum arbitror deus quid velit quam hominibus quid in mentem veniat, præsertim veritas §. 55. *In malos Caroli consultores.* | cum agatur hic et Evangelium. In istos vero præposteros consultores inimicissimis ero semper factis et animo, neque unquam fiet ut in societate turpis consilii inveniar: quo enim abducitis mihi, quo, perditi homines, divinum ingenium? quem finem facietis corrumpendi mentem sa- *Quid praevideat hic.* | nissimam, optimam indolem? Credite mihi, futurum est pro talibus factis ut condignas persolvatis toti Germaniæ pœnas: futurum est: rationem enim exiget a vobis seducti sibi domini et perversi Imperatoris. §. 56. *Francisci denunciatio.* | hæc mihi permagna incumbit spes; quædam etiam certa quasi scientia est: quare obfirmatissime semper vobis resistam; etiam siquo perditionis illum mihi abduxeritis, ultionem propono; atque igitur amicitiam vobis renunciabo statim post.

MONITOR. Illum exhortare potius, ne pergat paucos homines ita suspicere, ut illorum compendio, nutu ac libidine omnia faciat.

§. 57. *Quomodo monendus Carolus.* | FRANCISCVS. Et exhortabor interim; neque sinam, quantum in me est, tantæ obnoxium esse humilitati, ut submittat se Romano episcopo: nam quid principe indignum magis quam quibus imperare debet, horum iussa facere, iis ministrare?

MONITOR. Nihil per Christum, nihil: videtur mihi enim timidi esse ac sui diffidentis hæc obsecundatio.

FRANCISCVS. Quodsi in fatis hoc illi est, tam facile malis ut cedat consiliis, etiam paulo post, facile ut pereat, esse puto.

§. 58. *Mali consultores Caroli* | MONITOR. At illi omnes interim honores apud hunc percurrunt, solique sunt quos in oculis habet et utiliter evehit: quem, ut video, Ulyssis cuiusdam exemplum imitari oportuit, ut cera obturatis auribus inter hos sederet talia suadenteis.

Quomodo instruendus nunc Carolus | FRANCISCVS. Ut ais, oportuit: iam enim militaribus ille curis acuendus erat, et consiliis multo magis se dignis imbuendus: nam acri nobis tempestate hac et vehementi imperatore opus est, neque un- §. 59. quam minus decuit segniter agi imperium. Quod si non esset etiam, ta- *Quid cavendum adulescenti Principi.* | men excitanda hæc ætas fuit, ne ex ignava societate et con-

10 Cf. Acto. Ap. V. 29. 13 Cf. Paul. ep. II. ad Cor. XII. 20. 14 div. ing.] imperatoris. 34 cæra 1. Cf. Homer. Od. XII. 172. sqq.

suetudine inertissimorum hominum corruptionem traheret, neque (id quod debet) eo aliquando tenderet, quo non per ludum et negligentiam, sed curam et sollicitudinem, laborem et vigilias pervenitur. Quia igitur nun- §. 60. quam reversura abeunt tempora, neque optimum quod est, cum venerit, diu manet, dudum illi consilium ut se curet, nequid per desi- | Necessaria commonitio. diam negligat, quo ne, siquam bene oblatam sibi occasionem præterierit, frustra quod abiit postea desyderet; omnia vero sic instituat, nequid pœnitendum admittatur, ut unquam contingat hoc quod in re militari turpe duxit Scipio Africanus dicere, 'Non putaram': nam quid in caussa | Non putaram. esse putas, quare continens iam biennium in auribus illi accubant tot episcopi, nisi quod sibi metuunt, suoque statui commutationem | Pseudoepiscoporum consilium. prævident, et cognoscunt se passim odio esse, nec ferri diutius posse? Quapropter cum eligendus esset Imperator, primum valde co- | Leonis X. P. M. machinationes. §. 61. natus est Leo X. impedire hunc, suspecta eius procuidubio indole et potentia animadversa; deinde ubi se invito electum vidit, ad alias continuo arteis convertit animum, nempe summissis his qui, quod faciunt, perniciosa suaderent, ut quem prævenire non potuisset euntem, ei consistenti iam, incauto et improviso malum daret ac per speciem amicitiæ inopinantem opprimeret.

MONITOR. Non me ille servet Christus, si non videtur esse hoc quod §. 62. isti conantur.

FRANCISCVS. Atque est: quare hoc iam obtinuerunt apud | Quomodo insinuaverint se Carolo. hunc, ut nemo tempestivius accedat, nemo in auribus magis sit atque oculis, neminem ille evehat citius, nemini honorem facilius conferat, quam illarum siquis est partium. Pudet me dicere, sed tamen est, totus regitur illorum arbitrio, neque aliquid est quod non patiatur ab se impetrare eos; etiam innocentis Lutheri damnationem negare cum vellet, | Lutheri damnatio. §. 63. haud potuit, cum erratum satis fuisset, imo dedecus quoque nimio amplius admissum, quod non audiendum paulo ante iniquissimo eorum suasu adductus decrevit et edixit. Itaque non video quid restet ad summam indignitatem nobis: ita omnis modus exceditur. Nam ad me privatim quod §. 64. attinet, clam me non est hunc pervagari passim rumorem; ne- | Rumor de Francisco. que inlibenter a malis male audio: hoc enim est quo se produnt et quales sint ostendunt, cum de bonis loquuntur male. quibus cum inlustri propheta dico 'Væ qui malum dicitis bonum, et bonum malum, | Esaiae 5. (v. 20.) ponentes tenebras lucem, et lucem tenebras, ponentes amarum in dulce, et dulce in amarum'. Vides quam non metuam vulgi rumusculos?

MONITOR. Video: sed esse spes restitutionis in melius istius- | Spes restitutionis in melius. §. 65. modi rerum ulla potest?

---

4 Sed fugit interea, fugit inreparabile tempus. Verg. Georg. III. 284. Cf. Aen. X. 467. sqq. 9 Non put.] Cf. vol. I. p. 400, 12. 13.14 Cf. vol. I. p. 379. 20 Cf. vol. II. p. 13.

FRANCISCVS. Tu non esse putabas, ego unam propono.

MONITOR. Quam illam?

Attende | FRANCISCVS. Ut in oscitantia ille hac deceptus resipiscat et missis pessime animatis consultoribus, ac amicitia quæ cum pseudoepiscopis ipsi intercedit abrupta fortissimum quemque ac optime cordatum adsciscat sibi, ut stipatus caterva bonorum circa se virorum consilium ineat detrahendi his nimiam potentiam, et abolita superstitione veram inducendi religionem, fidei lucem, Germaniæ libertatem restituendi.

§. 66. MONITOR. Teque ministro utatur ibi multum apto?

Franciscus. | FRANCISCVS. Sive me sive quemcunque idoneum maxime perspexerit, cuius ductu res tanta geratur. nam alioqui decretum ipsi mihi est, si nolit huc ille animum advertere, neque spes iam ultra sit fore ut ipsius auspiciis communi patriæ consulatur, audere aliquid meo cum periculo, utcumque cedat hoc etiam.

§. 67. MONITOR. Qua in re monitorem habes acrem et vehementem, Huttenum istum, impatientem omnis, ut video, moræ, ac omnem iam lapidem, ut malum concilietur istis, emoventem. (Huttenus. |)

FRANCISCVS. Et libenter utor: nam et ipsi spiritus est huic rei idoneus.

MONITOR. Quem illi servet Christus, teque confirmet optima conantem ac summe necessaria.

§. 68. FRANCISCVS. Et te servet melius opinantem iam ac rectius monentem quam cum adveniebas.

MONITOR. Quam tibi gratiam habeo, quo erudiente melior sum factus. Vale.

FRANCISCVS. Et tu fœliciter vale.

---

10 quencunq; *1.* 11 sqq. Cf. Prædon. §. 17. 14 cedet 2. 17 *Πάντα λίθον κινεῖν.* Zenob. V. 63. c. interpp.

PRÆDONES

DIALOGVS HVTTENICVS.

Interloquutores HVTTENVS, MERCATOR et FRANCISCVS.

§. 1. HVTTENVS. Si non hanc tibi ego scelestam compressero linguam, maligno, maledico.

MERCATOR. Hic quidem non facies vim mihi, in libera Civitate, loco etiam sacro.

HVTTENVS. Hic non, ut ais, sed quocunque foras pedem tuleris: nam quid calumniare bonos viros, homo nequiter petulans, furcifer, latro, quid?

MERCATOR. Quiesce, prædonule, atque hic memineris solutas continere manus, ni alibi vinctas cogi mavelis.

§. 2. HVTTENVS. Tu manus vincies mihi, dic, scelerate, aut aliquid coges facere me quod nolim?

MERCATOR. Facere quidem nihil cogam, cessare autem cogam statim iam delato ad urbis præfectum tuo nomine: nam quid vim minaris mihi?

HVTTENVS. Sciet mundus et tu quid loqui et ego facere quid ausus fuerim: direptus enim unquam a me es tu? aut alicui homini, qui quidem vivat nunc aut in vita aliquando fuerit, suum ego rapui?

§. 3. MERCATOR. At rapies olim: ita novi mores Equitum. *| Equites prædones.*

HVTTENVS. Malevolentissime, sic patiar maledici temere abs te mihi?

MERCATOR. Dico etiam nunc, a vestro ordine turbari Germaniam, et ex vobis, etiam solis, prædones esse qui vias obsideant, itinerantes infestent ac publice passim degrassentur, neque te exclusi, quem video equestri præditum ut quenquam animo. Huius ergo dirumperis confestim? *| Equester animus.*

§. 4. HVTTENVS. Ego quidem non dirumpor, sed te rumpam, si vixero, pro tua ista petulantia, qui ob unius aut paucorum scelus contumeliam facis ordini clarissimo toti, neque satis habes queri de iis siqui damnum dederunt aut malum tibi, in universum proscindis etiam non male meritos, bis mentiens ibi, et quia ex solis Equitibus prædones non sunt, et quia non omnes prædantur Equites.

---

[1] Cf. Plaut. Glor. II. 6, ss. [2] colûniare *I*.

§. 5. MERCATOR. Aude vel digitum admoliri hic mihi, aude.

HVTTENVS. Audebo actutum iam, si perges male loqui; atque heus tu neque hanc liberam civitatem neque sacrum locum senties, si verbum posthac tale quodpiam.

MERCATOR. Ne feroci.

HVTTENVS. Etiam me rides, vappa, nebulo, minimi pretii?

MERCATOR. Quia nondum ut lachrymem per te factum est.

§. 6. HVTTENVS. At fiet statim modo: nam tibi ego dico vere, veridice, certe, nisi hanc temperas petulantiam resipiscens, contundam istas primum malas tibi atque os totum, deinde excutiam dentes, uno omnes ordine, pugnorum impetu meorum, post latera pulsabo, costarum magno cum fragore, donec defectis viribus provolutum hic in luto relinquam semimortuum, excacantem solidas piperis libras et croci semunciam.

§. 7. FRANCISCVS. Vos hic state, aut quocumque abite, adeundus iste mihi Huttenus est et commovendus ne, quod fieri video, superatus iracundia quicquam admittat se indignum: ita fervet animo, quicquid est quod movit hominem. Quid tu, mi Huttene? tantum iræ dabis, ut rationi locum esse Ratio. Decor. | non sinas et decoris tui obliviscaris, neque virum esse te memineris?

HVTTENVS. Non meminero, hospes, si hunc feram diutius ea loquentem quæ nemo qui quidem vir sit, ferre unquam debeat.

FRANCISCVS. Quale hoc est, aut iste qui homo, si forte cognoscam §. 8. te non iniuria commoto esse animo neque indecore irasci?

HVTTENVS. Certe cognosces: hic Mercator est, Fuccherorum minister; Conventus Germa. apud Vormaciam. | quia autem sermo inciderat nobis de iis quæ in hoc concilio acta, decreta et edicta sunt, atque inter cætera quispiam attulit iurasse Carolum inhibiturum grassationes se et pacaturum Germaniam ac submoturum omnes uno impetu prædones, statim incepit nostro ordini maledicere ac prædones Germaniæ vocare Equites Germanos, victurum se vero, cum e Res gestas Francisci | medio sublatus fuerit equester ordo totus. quinetiam res tuas gestas merum vocat latrocinium, atque eo iam petulantiæ effertur, ut neque a malis discernat bonos, neque aut rerum aut hominum rationem ullam habeat.

§. 9. FRANCISCVS. Immodeste nimis, si vera hæc sunt, et inique abs te factum: nam ut ad me quod pertinet, pluribus non excusem, scit Germania, sciunt finitimi, et in fastis iam est atque annalibus, nemini unquam Bella Equitum German. | nocuisse me, cui non ante bellum indixerim.

MERCATOR. Dico etiam non licere vobis cuiquam indicere bellum, ut ne putes optime excusatum te, si hoc prætextu rapias.

FRANCISCVS. Quid tu? hoc dicis, neque licere bellum gerere nobis, neque indicere?

MERCATOR. Equidem dico, sine principum authoritate non licere vobis.

---

13 Cf. Aristoph. eq. 70. 34 Cf. Liv. IX. 18. Seq. 18 Quante *1.* Quantæ *2.*

FRANCISCVS. Igitur ex te quæro, licet esse nobiles? | Nobiles in Germania. §. 10.

MERCATOR. Licere puto.

FRANCISCVS. Tum pro nobilibus soli habendi sunt Principes?

MERCATOR. Non soli: nam et inferioris gradus Comites voco nobiles, neque non vocandos vos puto, sed eatenus quatenus cum virtute vivitis: nam hæc infixa iampridem opinio mihi est, neque puto eximetur unquam, ex virtute nobilitatem cœpisse, desinere cum a virtute discedit. | Nobilitas ex virtute.

FRANCISCVS. Recte ais: sic enim censeo, virtutem hæreditario non re- §. 11. linqui, et ut maximi quisquam flagitii conscius sibi fit, ita habendum extra nobilitatem remotissime, etiam Princeps si fuerit: neque nego excidere a maiorum suorum præstantia quisquis facta quæ illos nobilitaverant, non imitatur, ac valde istos detestor vulgo nobiles, quorum vetus | Vulgo nobiles. est prosapia sed recens vita, qui multarum sunt imaginum sed nullius stipendii. Tum scias, siquis reperiatur in nostra familia qui | Quia maioribus degenerant. ad genus hoc originem suam referat, vita vero infimas quasque sordes exprimat, eum non habiturum pro cognato me aut gentili, etiam non pro nobili, neque futurum commune illi mecum aliquid unquam.

MERCATOR. Quam te frugi facis qui tot diripuisti, quosdam occidisti §. 12. etiam, frivola de caussa et cum deceret minime.

FRANCISCVS. Ubi iniquiorem habeo iudicem te quam pro merito; sed libenter patior hanc mihi fieri abs te iniuriam, dum in communibus redarguam: neque tu unquam effugies hodie, quin convincare, postquam semel fassus es ex virtute nobilitatem descendere: quamobrem liceat scire ex te quam virtutem esse censes, ex qua potissimum nobilitas contingat?

MERCATOR. Bellicam aiunt.

FRANCISCVS. Fortitudinem censes? | Fortitudo.

MERCATOR. Ipsam.

FRANCISCVS. Etiam hoc sentis mecum: fortitudo vero quæ est? §. 13.

MERCATOR. Virtus, existimo, pugnans pro æquitate.

FRANCISCVS. Sic est profecto. neque unquam non sanissimæ mentis indicabo sic statuere, naturam quidem unam esse et communem omnium, sed fortissimum quemque generosissimum.

MERCATOR. Non inficior.

FRANCISCVS. Et hoc mihi concedis tanto nobiliorem esse quemquam quanto magis pugnet pro æquitate?

MERCATOR. Etiam.

FRANCISCVS. Quid hoc autem? concedis maxime decere pro æquitate pugnare Principes, non solis tamen licere, cum ante obtinuerim | Principes. non solos esse nobiles, licet imprimis sint?

MERCATOR. Concedo, verum hac condicione, ut illorum iussu vos pu- §. 14. gnetis, neque pro vestra libidine sumatis arma.

FRANCISCVS. Quod si unquam iubeant illi, ut raro iubent nunc (nam

Germaniae Principes hodie. | quales hodie sunt in Germania Principes, suam quemque et privatam rem plerumque videmus respicere, publicum vero curare paucissimos) tunc sines iniussu illorum pro æquitate nos quoque depugnare?

MERCATOR. Tunc sinam.

FRANCISCVS. Et siquis te affligat nunc iniuria, æquum putas vim eam abs te ut defendam, si nemo Princeps iubeat etiam?

§. 15. MERCATOR. Quid ni? æquum.

FRANCISCVS. Vides igitur quam non conveniat hoc adimere nobis, quo solo nobiles sumus, ut vi armorum æquitatem tueamur; præsertim lex no- Nobilitatis Germa. lex. | bilitatis cum sit auxilio levare oppressos, opem ferre miseris, adflictis succurrere, agnoscere derelictos, ulcisci iniqua perpessos, resistere improbis, ab innocentia propulsare vim, tueri viduas et orphanos, ut te convictum toties iam negare haud possis.

MERCATOR. Neque valde nego, et post hac probabo hac lege bellum et indicere vos libere et gerere fortiter.

§. 16. FRANCISCVS. Quo magis cognosces iniquum esse tuum de meis rebus iudicium, si audias quibus testibus bellorum meorum caussas probare sciam.

MERCATOR. Ut scias atque hoc etiam convincar, tamen principibus sub- Equites sub Principibus. | esse vos decet et rerum gubernacula iis concedere, neque penitus ita confundere omnia.

FRANCISCVS. Neque subesse loco illis dedignamur, et servire etiam liberaliter possumus, ut liberi, tunc puta cum nos aliquibus ultro devin- Caesar. | xerimus: nam alioqui unum agnoscimus dominum Cæsarem, eumque vocamus Libertatis publicæ conservatorem, ob id quod si is per iniuriam nos opprimat aut contra quam æquum est cogat, negemus parendum

§. 17. Caesaris officium. | et ipsi. atque is, si percontaris ab eo nunc, quod officium sustineat, non licere iniustum quidpiam imperare sibi aut prohibere iustum fatebitur; tanto minus reliquos per Germaniam principes, quorum in suos quisque imperium habet honestum et liberale, id posse censendum est.

MERCATOR. Censeo non posse.

HVTTENVS. Atque ego flagris censeo hanc ob caussam te conscindendum.

FRANCISCVS. Concede istuc tu, et me patere cum hoc agere nunc.

HVTTENVS. Concedam et patiar: tu vero ne obliviscere quid hic mereatur ob maledicentiam plus nimio procacem.

§. 18. FRANCISCVS. Audi me amplius, Mercator: istud censes non posse Principes, igitur hoc dabis etiam mihi, omnibus facere quod æquum est licere semper et cuiusvis iniussu.

MERCATOR. Licere.

FRANCISCVS. Quid aliud facis igitur quam quod pauloante adseruisti, id iam negas?

MERCATOR. Tamen prædones sunt in Equitibus valde multi.

FRANCISCVS. Et in aliis sunt ordinibus multo plures longeque perniciosiores.

MERCATOR. Non video ubi sint. §. 19.

FRANCISCVS. Ostendam: primum autem fatearis necesse est, qui in sylvis et agris latrocinantur, non omnes esse equites: nam ut profliga- | Raptores in Germania. tissimus quisque est et summe desperatus, ita facillime flagitio sese accingit.

MERCATOR. At prima de vobis et maxima, quoties tale quidpiam fit, suspicio est, et nos prædones vocamus Equites. | Praedones Equites.

FRANCISCVS. Qui vos?

MERCATOR. Qui maxime diripimur, Mercatores.

FRANCISCVS. Nunquam ego quidem sic loquutum præter te quempiam vestri ordinis audivi. verumtamen dic mihi, unquam aliquis te prædatus § 20. est Eques?

MERCATOR. Nunquam aliquis, sed timui semper, et infestos habeo quod vidi exspoliatos a vobis multos, et fama est hoc vos solere facere.

FRANCISCVS. Quod equidem miror his talibus maledictis ordinem hunc incessere te, neque passum inde mali quidpiam neque sumpto nisi ex fama argumento: nam quid non vereris tam nulla de caussa ordini clarissimo contumeliam facere, teque ultro odiosum reddere ac infestum? quin potius non adeo temere verba posthac effundis, atque istam temperas præposteram tuam loquendi libertatem: semper enim et in omni- | Praepostera loquendi libertas. bus graviter punienda fuit levium verborum procacitas. Sed iam osten- §. 21. dam, qui sint alibi prædones.

MERCATOR. Prius da veniam, Imperator, mihi, quod peccaverim in te hic: nam resipisco iam, errore agnito.

FRANCISCVS. Equidem do, atque is etiam redibit in gratiam tecum Huttenus, si me audit.

HVTTENVS. Audio, et sic agendum nobis puto, siquidem posthac temperabit iste sibi.

MERCATOR. Temperabo.

FRANCISCVS. Igitur quatuor sunt in Germania Prædo- | Praedonum in Germ. IIII genera. §. 22. num genera.

MERCATOR. Audire gestio.

HVTTENVS. Quorum, hospes, primum et perniciosissimum est Sacerdotum illud.

FRANCISCVS. At ego levissimum positurus eram primo loco, deinde quosdam quasi per gradus ad gravissimum illud et summe noxium conscendere volebam, ita ut qui minus raperent, prius de iis, post qui magis ac magis, referrem.

---

[7] quispiam *edd.* [9] *i. e.* prædonibus damus equitum nomen. *Cf. voc. Buschklepper.* [25] et] es *1.* [38] ii?, post *1.*

§. 23. HVTTENVS. Iam hoc magis placet: incipe.

Latrones. 1. | FRANCISCVS. Primi sunt qui latrones vocantur, et vias obsident ac in agris passim et sylvis rapiunt.

MERCATOR. Atque hi prædonum minimi videntur tibi, et magis quam alios ferendos existimas?

FRANCISCVS. Sic profecto arbitror: nam et minus nocent, et rarius, quod neque possunt quoties volunt, quandoquidem resistere illis facile licet ab iis qui cavere volunt; et flagitii pudor est, si fama differatur, ac supplicii metu a scelere plerumque abstinent sese: nam solis omnium in
§. 24. Germania Prædonum his pœna est constituta. quare victus gratia qui sic periclitantur, quid aliud faciunt quam e flamma cibum qui petunt? certe pe-
Periculosissime rapiunt latrones. | riculo vacant nunquam. et alii quidem homines qui vel boni aliquid vel mali adgrediuntur, eis consilium adhibere facto licet; hi audacia feruntur tantum et periculum habent propositum semper.

MERCATOR. Verum est deprehensos quosdam affici supplitio, sed pusillos puto istos et ignobiles; verum ubi et magnis illis et generosis quispiam inciderit, vis legi fit, pervadit.

§. 25. Nobiles latrones puniti. | FRANCISCVS. At possem nobiles quosdam et bono loco natos referre tibi, qui ob scelus pœnam dederunt, neque illorum cognationes et amici iniquissime hoc tulerunt: sciebant enim meruisse quod evenerat: ob idque siqua se primo statim commotio dederat, facile post re perpensa conquievit, atque ita tandem oblivione res damnata est.

Latrocinia inter nobiles. | MERCATOR. Non est magnum vero dedecus inveniri hominem nobilem qui latrocinium fecerit?

FRANCISCVS. Ita magnum, ut primi nos, qui tam suspecti sumus facti tibi, ferendum non putemus: persequimur enim odio qui tale quid consciverunt, ut nemo alius infenso, atque ordine emovemus et affinitatem talium fugimus.

§. 26. MERCATOR. Utinam perpetuo faciatis hoc. verum sunt, quod ais, prædones item alii? et quos neque pudet flagitii neque pœna coercet?

FRANCISCVS. Trium generum sunt: nempe alii in Germania prædones omnes, præter latrunculos hos quorum fecimus mentionem, neque patenter rapiunt neque timide, sed quadam utuntur ibi licentia confidenter, quasique deceat hoc quod faciunt, nihil verentur, neminem curant. etiam male non audiunt ob malefactum, sed honor est hominibus, et divitias habent quibus voluptatem sibi comparant.

MERCATOR. Ergo flagitium non est, neque scelus est quod faciunt: nam si esset, nunquam puto sic assentirentur omnes, neque ista esset vulgo patientia.

---

11 e *addidi ex* Ter. Eun. III. 2, 38. cf. Catull. 59 [57]. 15 sqq. *Kleine Diebe henkt man, große läßt man laufen.* 20 aliis? *1.*

FRANCISCVS. Hactenus fuit, ut re haud dum intellecta; nunc passim, ut audies, reclamatur.

MERCATOR. Quæso dic, huiusmodi qui sunt? §. 27.

FRANCISCVS. Vos primum Mercatores.

MERCATOR. Quid? Mercatores? | Mercat. II.

FRANCISCVS. Vos inquam, nam ubi sunt alii qui sic multa, sic iniuste possideant?

MERCATOR. Atque inter prædones habendos censes etiam Mercatores, et rapere eos in Germania dicis?

FRANCISCVS. Equidem dico esse prædonum hoc alterum genus, et rapere eos damnose satis, sed non omneis: quoddam est enim honestum Mercatorum genus: neque ego ob paucos quosdam universo statim ordini, ut tu paulo ante, maledixerim, etsi habebam quod in Mercatores quoque dici posset odiose plus satis. §. 28.

HVTTENVS. Etiam ego habeo.

MERCATOR. Quid habetis tandem?

FRANCISCVS. Nihil habemus.

MERCATOR. Quæso vos, siquid habetis, edicite.

FRANCISCVS. Non edicemus: nam in gratiam redimus iam tecum.

MERCATOR. At non putabo violatam his dictis gratiam eam, neque accipiam ægre aut inique feram: putabo enim non in invidiam loqui vos.

FRANCISCVS. Neque loquemur, ita nos servet Christus; verum syncere et citra invidiam geremus morem tibi, quandoquidem fieri id a nobis tu postulas. §. 29.

MERCATOR. Certe postulo petoque, et audiendi studio teneor, quicquid id est quod dicetis, permagno: nam nos sic putare solemus, ordine nostro vix esse sanctiorem alium, neque aliquid in nos dici posse arbitramur.

FRANCISCVS. Ostendam posse: et primum quidem censes | ne vocandos 'Prædones' qui immensa quotannis pecunia Germaniam spoliant? Mercatores quomodo prædentur. §. 30.

MERCATOR. Maxime.

FRANCISCVS. Vos facitis.

MERCATOR. Nos? ubi?

FRANCISCVS. Vos, aio, cum invectis nugacissimis huc mer- | cibus auri a nobis ad exteros refertis quantum æstimari non potest. Aurum e Germ. ad exteros.

MERCATOR. Illæ autem scire cupio quæ sint nugacissimæ merces. | Nugaces merces.

FRANCISCVS. An non meræ sunt nugæ piper istud, gingiber, | cynamomum, crocus, gariophylli et huiusmodi radices, plantæ, fructus et semina, sine quibus et vivi poterat, et sanius vivi poterat? incredibile enim est ut conveniant his corporibus quæ hic nata non sunt: si convenirent enim, natura factum esset ut hic quoque nascerentur: itaque non usui hæc, sed deliciis quæruntur, nec ut serventur corpora, sed ut oblectentur utenda Exotica. §. 31.

[11] omnes 2. §. 31.] Cf. c. gr. Rec. imp. a. 1512. §§. 16. sq. a. 1530. §§. 135. sq. a. 1577. tit. 18.

datis; unde mira est corruptio et proclivis in omne genus morborum
§. 32. Peregrinae vestes. | lapsus. Præterea sericum intulistis et infinita peregrini vestitus ge-
nera, quibus genuinum illud Germaniæ robur emollitur, et optimi corrum-
puntur mores ad muliebrem lauticiam, et infamem per vos mollitiem deducta
Res novae in Germaniam. | hominum vita: nam ea quid commemorem quæ neque bona ne-
que mala, quicquid ubique novi est, quicquid rari, maxime quoties ridi-
culi aliquid et inanem quandam sui admirationem quod contineat, ut siquid
a fœminis forte aut pueris spectari cupide possit, sive ad ludum quod per-
§. 33. tineat et concinnandis iocis aptum sit, adportatis statim? neque enim quic-
quam ubique est sive natum sive aptum, quod ignorare nos patimini:
Mercatorum studium. | omnia loca, omnes regiones, maria, terras atque omneis mundi
angulos exploratis, ut inveniatur quod adversum nobis pecuniam hinc aver-
tat, ita ut credibile sit coniurasse vos ne aurum vel argentum sinatis in
Germania reliquum esse ullum.

MERCATOR. Et tamen negare non potes pulchrum esse peregrina ista
hic haberi.

§. 34. Peregrina importari. | FRANCISCVS. Imo contra naturam dico adportari quæ hic non
nascuntur. atque utinam non docuissetis flagitia amare Germaniam. lu-
Incommoda a Mercatoribus. | xum, convivia, epulas et popinationes, resque nihili, peregrinas
vestes, aurum, gemmas, purpuram: neque enim mores primum corrupti
essent, deinde pecunia quoque maneret hic; præterea non faceremus quæ
fiunt horum gratia, cædes, bella, vim et iniuriam, atque istis careremus
vitæ illecebris, neque tot libidinum irritamentis obnoxie viveremus, sed ut
Veteres Germani. | maiores olim nostri, fortes viri, æmulatione virtutis teneremur
§. 35. et pro gloria contenderemus. etiam in mensis uteremur fictilibus arbitror,
nisi vos primum advecta peregre aurea et argentea monstrassetis vasa.
certe vestiremur ferarum pellibus, nisi vos sericum prætulissetis. Quali
igitur sapientia fuerunt maiores nostri qui accedere ad se Mercatores pro-
hibuerunt, quodam reor divino instinctu præsentientes fore ab his quod
§. 36. mores depravaret olim hic. atque illorum quidem laus summa fuit gen-
Simplicitas Germanorum. | tem censeri neque astutam neque callidam: vos hæc quoque
advertistis paulatim vitia: nostri maiores fingere nescierunt, vobis mentiri
Vitia a Mercatoribus inducta. | peculiare est; commendatissima fuit omnibus circum nationi-
bus fides nostra, vos fraudando et fallendo etiam hanc infamastis; fœnus
non agitabant illi neque usuras noverant, vos hæc primo colitis loco. O
§. 37. peregrinitatem! Tu vero ferri unquam posse existimasti, ut tales cum sitis
ipsi vos, alios tamen calumnia tentetis? Verum quod testatus iam ante sum,
ita velim accipias hæc, non ut quæ dicantur nunc in vos a me, sed quæ
dici possent, siquando ad verborum contentionem res perveniret.

MERCATOR. Ita accipio quidem ex pacto, quanquam sentire tu videris
improbius et noxium magis non esse in Germania Prædonum genus aliud
quam hoc nostrum.

FRANCISCVS. Minime gentium: nam alios describam paulo post, præ quibus hi quos dixi modo, Prædones non videntur; quanquam et ipsa hæc quæ dicta sunt, nequaquam in omnes universum accipi velim, tanquam qui existimem omnes Germaniæ damnosos esse Mercatores: quosdam enim utiles quoque dico: sed in malis et perniciosis censeo summe divites illos, qui inita societate monopolium exercent, quorum nequissimi sunt | heri tui Fuccheri: quos, si suffragiis agatur res hæc, quotum quemque | futurum in Germania bonum virum, etiam vestro de ordine, existimas qui non primos omnium pellendos Germania et extreme relegandos censeat, quod cum perditis nugis impleant patriam hanc, aurum hinc obvertunt exteris immensum, infinitum, mores vero reddunt quales dixi. quod tu 'prædari' non vocas? §. 38. | Monopolia apud Germ. | Fuccheri. §. 39.

MERCATOR. Non voco, quia vis non est hæc.

FRANCISCVS. Non vis? at rapina est per iniuriam facta: an non iniuria fit per fraudem etiam et artem, atque hæc odiosissima omnium est? | nam quid refert, vi auferas meum mihi, an arte circumvenias | ut ultro tibi id concedam? quodsi pernegare voles rapinam esse nisi vi quæ fiat, probare tibi alios esse per Germaniam prædones nunc præter illos parum admodum nocenteis latrunculos haud possim. §. 40. | Duplex iniuria. | Mercatores Praedones.

MERCATOR. Non pernego; sed huiusmodi in Mercatores dici nunquam audivi prius.

FRANCISCVS. Neque ego audivi quæ tu in Equestrem modo ordinem: in quem si habes plura adhuc, patienter audiam et ipse, quemadmodum tu me.

MERCATOR. Non habeo quod sciam nunc.

HVTTENVS. At nos in Mercatores habemus plura adhuc. §. 41.

MERCATOR. Etiam tu dic.

HVTTENVS. Primum malis ab initiis proficiscitur vestrum in- | stitutum. | Mercatorum institutum.

MERCATOR. Unde enim?

HVTTENVS. A cupiditate malorum omnium radice, ut sanctissimus scriptor sentit et omnibus probabile est: nam ex avaritia et quæstu omnia dependent vitia. deinde ea concupiscitis vos quæ alii, ut boni esse possint, quidam ut sapientes tantum, prodigunt et abiiciunt.

MERCATOR. Et tamen non video aurum qui abiiciant hodie. §. 42.

HVTTENVS. Sed qui contemnant multi sunt, forte etiam qui abiiciant: nam non videmus omnia omnes, et dubitari non debet esse adhuc qui Cratetis vel Anaxagoræ exemplum imitari dignum ducant. | Crates. Anaxagoras.

---

[7] Fuggeri *2*. [19] haud passim *1*. passim *habet etiam 2*. [31] sanctiss. scriptor] Paul. I. Timoth. VI. 10. „Radix enim omnium malorum est cupiditas." [38] Cratetis vel Anax.] De Anaxagora Clazomenio Suidas (v. Ἀναξαγόρας) ex Apollonio

FRANCISCVS. Quod ut non sit, tamen semper honestum, semper magni- *Contemnere pecuniam.* | ficum fuit contemnere pecuniam, quod ea animos efføminet ac magnis et infinitis plerumque malis caussa sit, et ex divitiarum abundan- *Lucro studere.* | tia proclivis fiat in desidiam et luxuriam abitus; contra lucro de- §. 13. tineri semper et apud omnes turpe. at vestra tota ad quæstum adornatur vita, neque aliud quam ditescere propositum vobis est; ubi vero divitias estis adsecuti, quomodo utimini iis?

MERCATOR. Aliter alii.

FRANCISCVS. Melior pars, quod non negabis, ad ambitionem, libidinem et gulam.

Vendere et emere. | MERCATOR. Esto: vendere vero quod tua ante pecunia comparaveris, inhonestum hoc est?

FRANCISCVS. Non est; quanquam omnia video supra sortem vendere vos, et tanto meliorem quemque mercatorem censeri, quanto lucratur magis: sed ut honestum sit negotiari, tamen divitias qui quærunt, necesse est illarum studio turpia nonnunquam admittant. tum exprompta ut pluri- *Fraus et astutia Mercatorum.* | mum fraude estis et astutia: nam, ut uno dicam verbo, vestræ fraudes sunt, vestrique doli.

§. 14. HVTTENVS. Nihil, o hospes, relinquis in Curtisanos meos quod dicatur postea.

FRANCISCVS. Ego hic sum, de illis tu videris, audiant se digna. Dic mihi tu vero, ubi et quando male apud vos audiunt callidi isti et improbe lucro dediti?

MERCATOR. Quia enim proclive non est nobis iudicare de aliis.

FRANCISCVS. Non est, cum callidissimum quemque fraudatorem ad cœlum usque feratis, nos extreme detestemini?

MERCATOR. Semel factum hoc est ab imprudente: nam illud non video fraudem qui commendet.

Fuccheri. | FRANCISCVS. Ostendam qui faciat; tuos Fuccheros bonos esse viros negas?

§. 15. MERCATOR. Bonos esse dico.

FRANCISCVS. Ii vero quam artem exercent? nonne fraudant et defraudant quibuscum negotiantur?

MERCATOR. Minime.

FRANCISCVS. Vincam te testibus huic caussæ idoneis mercatoribus, quo- *Querela de Fuccheris.* | rum uno auditur hæc toto orbe querela, esse Fuccheros qui lucrari alios non sinant, qui soli negotiari apud exteras nationes velint, et quadam quasi instituta tyrannide ibi emendo præveniant omnes; si non possint præ-

Tyanæo gregibus et camelis agros suos depascendos reliquisse, Cratetem vero Thebanum bona sua in mare abiecisse rettulit. Cf. etiam Diog. Laert. in Anax. et Crat. [9] Melior] i. e. maior.

venire, pecunia tamen vincant, ut exaucto precio depulsis ab emptione tenuibus illis, pro suo ipsi libito quod soli emerunt soli vendant postea quam velint maximi. quoties vero audivi conquerentes delicatos illos carum esse piper, carumque crocum, quod aliis hic mercatoribus Indiam clausissent Fuccheri, dum putridas suas merces plurimi venderent. Moneta autem Fuccherorum qualis est? nonne quindenarii illi quos cudunt et quibus universam impleverunt Germaniam, reperti nuper sunt viginti aureo non valere? non est hæc fraus odio digna? §. 16.

Fuccherorum moneta.

MERCATOR. Est, siquis inveniatur qui conscius sibi sit.

FRANCISCVS. Illi sunt, tuam appello conscientiam.

MERCATOR. Si vera essent hæc, non videremus sic honoratos eos, etiam a Maximiliano insignitos nobilitate.

FRANCISCVS. Ah nobilitas, quam non hastæ, non vexilla, non phaleræ, neque cicatrices pepererunt, sed infamis pecuniarum possessio conciliavit, ut vacuis virtute saltem divitiæ opitularentur!

Fuccheri nobilitas.

MERCATOR. Quæso te nobilitatem qui adimis Fuccherorum domui, de Leonis Decimi maioribus quid sentis tandem, qui ex mercatoribus facti sunt potentissimi nuper principes? §. 17.

FRANCISCVS. Idem quod de istis Maximiliani scribis, quos et ipsos reddidit insignitos ille, rectius facturus si cruci adfixisset quosdam.

MERCATOR. Et nobiles non sunt Medices?

Medicum Florentiae familia.

FRANCISCVS. Nobiles mercatores, ut Fuccheri, generosi vero non sunt.

Mercatores Medices.

HVTTENVS. Certe profecto verum est quod probus author Seneca ait, ex quo in honore cœperit esse pecunia, verum cecidisse rerum honorem. §. 18.

MERCATOR. Invidere istas nobis opes videmini qui huiusmodi iactatis.

FRANCISCVS. Invidemus; ipsos vos odimus potius qui ex re omnium sordidissima honorem captetis, cum dedecus pepereritis.

MERCATOR. Quomodo dedecus? iam est hoc enim asperius in nos dictum quam in bonos viros conveniat.

FRANCISCVS. Dicam quomodo, sed ut dici posset, siquis vellet non conviciandi studio: cum res minime liberalis sit mendacium, vos mendacio gaudetis, mendacio vivitis. §. 19.

---

[13] Similiter in nummo maximo qui a. 1518. in honorem Francisci Sickingi cusus est, eidem ex ore exeuntia hæc verba adscribuntur: ARMIS · MERCVRIVM · SI · NON · PRÆPONAS · MAXIME · CAESAR · SEMPER · ERIS · VICTOR · FAVSTAQVE · REGNA · TENENS · Anticæ eiusdem nummi parti, in qua Maximiliani imp. sceptrum læva, dextera manu gladium tenentis effigies expressa est, circumscriptum est COLE · DEVM · EXIN · PVBLICA · AMA · IVSTVMQVE · TVERE M. D. XVIII. [24] Senec. epist. 115. (XIX. 6, 10.) „.. ex quo in honore cœpit esse pecunia, verus rerum honor cecidit, mercatoresque et venales invicem facti quærimus non quale sit quidque sed quanti ..." [25] ceperit *1.* [29] nos] nos *1.* [32] mendacium] Apollonius ap. Stob. floril. XI. 20. „Mentiri illiberale, veritas liberalis est".

MERCATOR. Nos unquam?

FRANCISCVS. Vos semper: mentiri enim, peierare, fraudare et imponere proprium est hoc Mercatorum; an non proverbio quoque iactatur vulgo Ius-

Mercatorum ius iurandum. | iurandum Mercatorum?

MERCATOR. Iactatur, sed nostra cum iniuria, puto.

FRANCISCVS. Qui vos norunt, haud putant.

HVTTENVS. Atque hinc est arbitror, quod furum et impostorum deus

Mercurius. | Mercurius horum quoque est hisque præest et nomina dedit mercibus, mercaturæ, mercimoniis, mercatui, mercatoribus et commerciis.

§.50. MERCATOR. Utinam non dixissem quæ volui, ut ne audirem nunc quæ nolo; et tamen non negabitis esse adhuc bonos viros Mercatores.

Lucrum vix sine iniuria. | FRANCISCVS. Prius esse dixi; sed vix quemquam videmus lucrum accipere qui non irroget damnum. quanquam ut liceat honestissime lucrari vobis, tamen divitiarum possessio si excedat, inimicitias et seditionem parit, si deficiat, servitutem; neque fere quemquam videmus divitiis

Divitiarum studium. | studere simul et probata esse vita: avertit enim ab honestatis studio illarum cura: ut videas in vitæ instituto versari vos multum periculoso.

§.51. HVTTENVS. Dicam ex literis aliquid etiam, si non ægre fers.

MERCATOR. Dic: iam enim male audiendi patientia percallui.

Mechanicum lucrum. | HVTTENVS. Apud Platonem mechanicum omne lucrum infame est, quod generosos inquinet mores. audis hoc?

MERCATOR. Audio, et in illius civitate ut sit hoc, nihil impedio.

§.52. HVTTENVS. Ubique est; nam et Aristoteles, civilior puto philosophus,

Mercatores. | mercatores vituperat, quod ii semper in civitate manentes fora vexent primique sint qui tumultus excitent et serant discordias. idem, si sint necessarii etiam, ex civibus tamen esse vetat. Vides, ut civitatem vo-

Aristoteles. | bis claudat Aristoteles quoque?

FRANCISCVS. Et tamen soli pene habitant civitates isti nunc.

MERCATOR. Ut dicis: tantum obtinuit præcipiendo nugator ille.

---

[2] imponere] „in pretio emptionis et venditionis" Pomponius ait „naturaliter licere contrahentibus se circumvenire". Ulp. L. 16. §. 4. D. de minoribus IV. 4. Quod male interpretantur non solum ii quos Franciscus h. l. accusat. [3] ius iur.] Ut de lenonum æmulis Plaut. Pseudul. I. 2, 63. „qui ... iurando iure malo rem quærunt". Ceterum proverbium quo Franciscus utitur, apud veteres me legere non memini, apud nostrates de tabernariis hodieque eiusmodi dicteria audiuntur, ut '*An der Krämer Schwören soll niemand sich kehren; Schwören muß des Krämers Gut verkaufen; Krämer schwören ums Geld Wie's ihnen gefällt. Hundehinken, Frauenweinen, Krämerschwören, Do sal sich kein weis man an keren.* [19] Cf. Cic. pro Mil. 28, 76. [21] Plat.] de legib. V. p. 741. e. „... *μηδὲ δεῖν μηδ' ἐξεῖναι χρηματίζεσθαι τῶν ἀνελευθέρων χρηματισμῶν μηδενὶ μηδένα, καθ' ὅσον ἐπονείδιστος λεγομένη βαναυσία ἦθος ἀποτρέπει ἐλεύθερον* ..". [21] Aristot.] de virtutib. 7. cf. Politic. I. 9. Bekk. Plat. de rep. VIII. p. 556. [26] Idem] Aristot. Politic. III. 5. med. VII. 3. 4. Bekk.

HVTTENVS. Ille nugator? quem theologi nunc et mendici fratres pro §. 53. deo habent. Socrates autem quid censet cum dicit ita a divitiis virtutem discrepare quasi utraque in lance stateræ sint posita hæc, semperque in contrarias a se partes nitantur? Idem in Civitate quandocunque divitiæ et divites honorentur, virtutem probosque viros despici recte ait et vere: nam ita passim fit. Plato quoque valde divites bonos viros non esse. Bion autem, ex Sapientibus unus, ridiculos esse homines putat, qui divitiis student quas fortuna præbeat, illiberalitas custodiat, probitas auferat. et Diogenes neque in civitate, neque in domo divite virtutem posse habitare.

Divitiae et virtus.
Valde Divites
Bion.
Diogenes.

MERCATOR. Quorsum hæc? quasi soli divites sint Mercatores. §. 54.

HVTTENVS. Non quod soli sint, sed quod maxime omnium esse studeant, quoniamque unum hoc illis proponitur, ut ditescant. negas autem odiosam esse illam nimis exquisitam vitæ munditiem?

Exquisita vitae mundities.

MERCATOR. Haud nego: nam in sacerdotibus detestor ipse, nec in nobis probo.

HVTTENVS. Et fortiter dictum indicas a Romano illo, munditiem mulieribus, laborem viris convenire?

C. Marius.

MERCATOR. Iudico.

HVTTENVS. Igitur non quemadmodum ante pecuniam admiraris, §. 55 malorum omnis generis incitamentum? neque gemmas aut vestes, vanissimum oculorum pastum suspicis?

Pecunia.

MERCATOR. Etiam contemno.

FRANCISCVS. Satis nobilis es, si talis esse pergis.

HVTTENVS. Ob idque vides peius instituere vitam vos quam in nostro agitur ordine, quem tu maledictis insectans modo deterrimum faciebas.

MERCATOR. Nondum satis video: nam ut quæ dixistis, vera omnia sint §. 56. et in nos recte conveniant, tamen et vestra vobis vitia sunt non inferiora his, quorum nonnulla redeunt in memoriam tandem mihi, delapsa ante.

FRANCISCVS. Dic age quicquid est quod succurrit.

MERCATOR. Primum fera quædam et aspera vobis natura est, neque humanitatem, ut in urbibus fit, colitis. deinde quod a tuo olim magistro, Huttene, audire memini, duobus peculiariter vitiis laborat nobilitas Germana, superbia et ignorantia: hac seipsam ignorat, illa contemnit alios: neque fere usquam gentium reperiuntur qui verbis nobi-

Feritas Equitum.
Duo Nobilitatis Ger. vitia.

---

[2] Socr.] Plat. de rep. VIII. p. 550 E. ap. Stob. floril. XCIII. 29. [6] Plato] de legib. V. p. 742. sq. apud Stob. floril. XCIII. 26. Vide supra p. 296. §. 62. [7] Bion] ap. Stob. l. c. 34. [9] Diog.] ap. Stob. l. c. 35. [17] Romano illo] Mario ap. Sallust. Iug. 90. „munditias mulieribus, viris laborem convenire". [17] C. Metrius *A*. [21] Cf. Ovid. med. I. 140. [33] magistro] Rhagio Aesticampiano? s. Hermanno Trebelio? Equidem de Eitelwolfo a Lapide cogito. nemini *A*.

(Iactantia nobilitatis Ger.) litatem magis iacteut, cum re ipsa non perinde exhibeant. §. 57. itaque imaginibus semper plenæ sunt domus vestræ, omnesque inscribitis quocunque perveneritis parietes; bonas vero arteis colere vos haud multum (Nobilium Germa. vanitas.) video. cumque generis prærogativa et inani nobilitatis ut plurimum appellatione efferatis vos et contenti facile sitis, præclara interim (Nobil. Germ. fastus.) edere facinora cui cura sit, quotus tandem quisque vestrum est? nonne quiescitis facile ibi, et nomina mordicus tenentes virtutis æmu- §. 58. lationem deseritis? vidi ex vestro ordine qui ut iniuriam expostularent cum (Nota Indignitatem.) iis qui se magnifice minus appellaverant. alii cogunt nos honorem habere sibi, nullo neque iure neque merito quam quod tali sint genere; inventus etiam est qui bellum indiceret honestæ civitati, in qua honorifice satis (ut ipse ferebat) tractatus non esset; ex qua tam nihili caussa miseræ sequebantur statim rapinæ, cædes etiam et incendia; neque deerant amici et cognati qui ut in re mire honesta bellatorem illum ope atque opibus iuvarent, et quasi pro patria, pro religione et legibus bellum esset, ita sæviebatur. Est hoc egregium vitæ institutum? aut bono genere digni sunt hi mores?

§. 59. FRANCISCVS. Dixi prius tibi de iis quid sentiam qui tales sunt, et (Nobilitatis proditores.) quemadmodum existimem nobilitatem prodere omnes qui ab officio sic discedunt, ac in infimis habendos; sed tu quæ vitia connumerasti modo, ea sic impinges nobis, ut communia vobiscum esse omnia sinas: nam et in urbibus iactatis qualecunque genus et alios alii contemnitis; (Luxus in Civitatibus.) luxu vero vincitis nos longo intervallo, ac in vino et crapula ætatem degitis admodum indecore.

§. 60. (Bibacitas nobilium.) MERCATOR. Vos autem quid? nonne insanitis bibendo sæpe?

FRANCISCVS. Utinam quidem dicere possem non esse insitum huic ordini vitium hoc: est enim, sed rarius; ut plurimum vero est penes nos agrestis quædam et inculta negligentia, quam tu feritatem interpretaris et inhumanitatem vocas; certe simplicius vivimus quam vos, et antiquius, etiam continentius, et puto sobrie magis ac severius; atque in agrorum cultu (Studia nobilitatis.) et militari disciplina versati omneis præterea lucrandi modos fu- §. 61. gimus, et ab istis vestris sordibus absumus longissime. Tum liberalitas nostra est et pecuniam contemnimus; nam vos ad rem estis avidiores: nobis præterea maior infamiæ metus, flagitii fuga, dedecoris pudor; nam vos ut locupletemini, per omnia itis plerumque. est hic etiam proba (Ingenuitas nobilium.) quædam ingenuitas, cum vos de fraude et dolo inter vos ipsos etiam suspecti semper sitis. consentaneum vero maxime est, meliores esse naturas in bono genere quam ignobili. Age autem, non pulcherri-

---

[11] inv. e.] Non licuit ipsius Francisci cum Wormaciensibus faidam increpare mercatori. [25] Bibacitus *I.* De vinolentiæ vitio satis inter se disputaverant Inspicientes §§. 11. sqq. 30. sqq. 75.

mam virtutum omnium, fortitudinem, præstamus nos, institiam | Fortitudo penes nobilitatem. §. 62. alimus, innocentiam tuemur?

MERCATOR. Cogeres me odisse ordinem hunc, equestrem vero vitam summis efferre laudibus, si et vos ex instituto viveretis, et nos quæ in quibusdam reprehendi possunt, omnes faceremus: nunc libet, ut tu ante faciebas, postulare abs te, ne quorumdam vitia in omnes sic transfundas, quo ne fiat ut invisi omnes simus propter paucos, qui faciunt ut omnes digni malo videamur.

FRANCISCVS. Ante hoc egi ut exciperem bonos quos in vobis esse non negavi, cum tu in omnes simul Equites citra discrimen inveheeris: tamen scias quod reliquum est, vere hoc (undeunde sumptum est) dici, quanto quidque divinius sit, tanto ab urbibus longius abesse. Quod ad rapina- §. 63. tiones vero istas pertinet, non video quid sæpe contingat cur hæc sit vulgo de nobis suspitio, siquidem est ut dicis, nisi quod dum bella | Opinio de Equitibus Ger. gerimus, aliquid fit nonnunquam licentia ista militari, quod odi- | Licentia Militaris. biles faciat; sed ea neque a nobis neque ab ullis aliis frenari abstinet: quanquam minus nihil studeo quam vitiis patrocinari, et siquis huiusmodi sit ut in clarum genus deformem vitam et malos indicat mores, accusatorem me illi profiteor: tantum abest ut defensor esse velim. itaque nescit quantum oneris sustineat qui maiores suos rebus præclare gestis | Nobilitas onerat. illustres iactat: nisi talis enim est ipse ut ab illis non multum absit, nihil quam instrumentum aliis percellendi se ministrat ac vituperandi argumentum suggerit. Quodsi rectissime viveretur utrobique, non posses profecto §. 64. negare ex vitæ instituto meliores esse nos, quod plus labora- | Equestris Ordinis institutum. mus ac innocentius alimur et desidiæ minus corrumpendos nos damus: nam otium nostrum venatio est, quæ habet ipsa laboris eximie | Venatio. multum; insuper rem militarem tractamus, qua magnificentius | Res militaris. nihil est nihilque ad conservandam omnium inter se et rem et dignitatem utilius aut necessarium magis: pertinet enim ad tuendam innocentiam et iniuriam propulsandam, ac sola omnium semper a summis et optimis culta fuit.

HVTTENVS. Atque igitur Cyrus, sanctissimus inter ethnicos rex, | Cyrus. §. 65. in pulcherrimis et summe necessariis studiis agriculturam et mili- | Agricultura et Militia. tiam posuit, quæ duo tota a nobis vita aguntur; Plato autem pueros discere armorum peritiam iubet et adultos statim militiæ tradi præcipit.

MERCATOR. Potest tandem finis esse horum, ut ad alios quoque prædones deveniamus?

---

4 instititutο *1.* 11 sumpt.] E Tac. Germ. 9. („nec cohibere parietibus deos" *etc.*)? 18 indicat *edd.* 26 labores *edd.* 20 *Noblesse oblige.* 31 Cyrus] Xenoph. Oeconomic. 4, 4. „Ἐκεῖνον [Κῦρον] γάρ φησιν ἐν τοῖς καλλίστοις τε καὶ ἀναγκαιοτάτοις ἡγούμενον εἶναι ἐπιμελήμασι γεωργίαν τε καὶ τὴν πολεμικὴν τέχνην, τούτων ἀμφοτέρων ἰσχυρῶς ἐπιμελεῖσθαι. 33 Plato] de re p. II. 374. 34 militæ *1.*

FRANCISCVS. Finis esto.

MERCATOR. Et firmari inter nos gratia potest?

FRANCISCVS. Firmetur.

§. 66. MERCATOR. Et sic libet concludere sermonem hunc, ut si uterque ordo constanter in officio maneat, nobiles sitis vos ac generosi, nos fieri possimus: nihil præterea intersit?

FRANCISCVS. Ita censeo: nam et nostra nobis initia fuerunt.

MERCATOR. Quale esset hoc autem, si tolli e medio simultates possent, quæ nos dirimunt communiter?

FRANCISCVS. Credo posse: nam ego quidem id aliquando facere co- Vide quo instiget Hutt. | gito quo iste me Huttenus sedulo instigat, ut quantum in me sit, author fiam ordini nostro perpetuæ componendæ cum liberis civitatibus gratiæ.

§. 67. MERCATOR. Quod tu utinam incipias quamprimum, et inceptum persequaris constantissime, teque obfirmes ibi.

FRANCISCVS. Certe meditor.

HVTTENVS. Iubeo sperare te, faciet.

MERCATOR. Gratum audio: nam videre videor quæ huic bona Germaniæ accessura sint, quam aucta quamque florens ea, si contingat hoc, futura sit.

FRANCISCVS. Atque ego video, ob idque studium mihi iampridem incessit siquid consilio possim et exhortatione, vel authoritate etiam, concordiam hanc inducendi. Sed alios persequamur prædones.

§. 68. MERCATOR. Sic videtur: et qui sunt tertio loco qui prædantur in Germania?

Scribae et iureconsulti. III. | FRANCISCVS. Scribæ sunt et Iureconsulti, eo utrique nocentiores quo latius eorum patet rapina: nam ubique sunt, neque usquam non prædantur, in principum aulis, in civitatum senatibus et decuriis, in publicis conventibus et privatis consultationibus, militiæ, domi, in bello et in pace; denique rerum capita sunt hi, habenturque ut promi et condi legum ac iuris, neque sine his gubernatio est. constituunt autem imperia ipsi, et mutandis rerum statibus, cum volunt, authores fiunt.

§. 69. Scribae Maximiliani. | HVTTENVS. Quorum scribæ totum regebant Maximilianum nobis, solique apud eum potentes erant et abutebantur simplici principe, ut volebant. a quo quicquid gratis impetrabant, aliis ipsi pro pecunia ven-

§. 70. debant; atque horum erat illius pecunia, nam ipsius non erat. quæ siquando etiam necessario danda erat iis quibus debebatur, tamen scribis Maximiliani Bella. | licebat præcipere. etiam bella cum gerebat quantacumque difficultate, his dabat, militibus non dabat; patiebaturque dum satisfaceret im-

---

[5] manent *edd.* [7] *Als Adam grub und Eva spann, Wer war da der edelmann?*
[28] Principium *1.* [34] finplici *1.*

probissimorum illorum cupiditati, cui tamen satisfaciebat nunquam, sed dum petiti compotes fierent ipsi, obsidiones solvi, pugnas aut detrectari aut male pugnari, exercitus diffluere, socios auxilio destitui, urbes expugnari, in summa optimas occasiones præterire sinebat. neque fere ulla §. 71. erat tanta necessitas, cui non præferret horum libidinem: amicos autem et inimicos habebat ex eorum plerumque voluntate, contemnebat præ his principes viros ac nobilitati præferebat eos pertinacissime; quanquam et nobiles faciebat eos ac principes, imprimis episcopum istum, | De quodam Episcopo. | quem ego audere vidi publico Germaniæ concilio cum summis principibus pugnare de loco, novum hominem, et in aulam pedibus qui venerat albis.

MERCATOR. Cuius pater lac vendebat Augustæ, deformi invectus bestia, suspensis hincinde lagenis, sed qui ita delicate vivit nunc, ut quæ delitiæ aliis sunt, labores ipsi videantur, cœnatque ita laute, ut Fuccheros | O perditos Mores. | accuset nonnunquam, qui non satis novarum rerum ab exteris deportent huc.

FRANCISCVS. Quam ego publicam infelicitatem solebam interpretari ac §. 72. miserum illud vocabam tempus: nam quando se vidit dedeco- | Miserum Maximil. tempus. | ratam magis Germania, quam istis circa rerum gubernationem præsidentibus nihili hominibus, ac ius, leges, fas, æquum et honestum libidinosissime profanantibus? Quanquam et huic hodie Carolo subnasci | Subnascentes Carolo scribae. | video qui conentur ob eadem abuti illo.

HVTTENVS. Et ego video ac vicem publicam doleo: certe nollem his §. 73. initiis consecrasse imperium suum.

FRANCISCVS. Quibus?

HVTTENVS. Quibuscunque. sed non placuit quod illud passus est contra Lutherum extorqueri edictum sibi. | Edictum contra M. Lutherum.

FRANCISCVS. At eius ipse author non est, scribæ sunt et scelesti quidam in aula, pontificis pecunia ad id corrupti.

HVTTENVS. Scio: at illius nomine propositum est, neque revocat ipse, et bonum virum deque patria ac Imperio meritum optime sceleratissimorum hominum iniuriæ permittit.

FRANCISCVS. Quo eum abducunt illi nunc, sed spe optima | Spes de Carolo Imperatore. | §. 74. ducor fore ut cum tutissime consistere arbitrentur sese, calamitosissime collabantur et decumbant: ita videor adolescentis nosse indo- | Caroli indoles. | lem, neque non quasdam iam dedit mihi voluntatis suæ significationes ille, quid proponat siquando rerum habenas ad ipsum se collegerit.

HVTTENVS. Quo de nunquam non iubes bene sperare me, quanquam et ipse alioqui bona quadam in illum affectione sum. sed iam tempus erat

---

8 episc. ist.] Matthæum Lang, episc. Gurcensis ecclesiæ, Salisb. archiep. et cardinalem, in concilio Augustensi, a. 1518. habito. Cf. vol. I. p. 224. 10 ped. alb.] Iuv. sat. I. 111. 11 Cuius *etc.*] Immo, ex patricia familia Augustensi oriundus fuit. 16 miserunt *edd.* 35 arbitreetur *I.*

emergendi ab improborum oppressione eum, nec permittere ut in re mali adeo exempli nomen suum, manum atque signum vendant improbi.

§. 75. FRANCISCVS. Emerget, confide, atque istud excutiet ab se iugum, et amplius non sinet in aures obrepere cum volent istos sibi, neque abutendum ita se præbebit.

HVTTENVS. Quod si faciat, ut facturum spero, non dubito quin imitaturi eum sint alii, ut vilescat tandem scribarum authoritas.

Resipiscentia Caroli. | FRANCISCVS. Certe faciet: iam enim magis ac magis innotescunt illi malæ artes ac displicere prava incipiunt.

§. 76. HVTTENVS. Quam consolationem verbis promissam nunc ubi re aliquando exhibebis, tum fiet proculdubio ut apud summos principes bonis viris locus sit, non isti et possint et audeant omnia infimi homines, qui Scribarum detestatio. | nulla regendarum rerum aut ratione aut scientia, nulla antiquitatis memoria, rerum experientia, animi industria, denique haud ulla innocentiæ conscientia præditi, verum sola temeritate et impudentia ac pes-
§. 77. simis freti artibus ad publicum morum legumque regimen accedunt. Rebus profecto sic stantibus nusquam bonis esse licebit principibus per Cancel- Cancellarii. | larios istos, e quorum scriniis tanquam a divino quodam oraculo petuntur quæ ad res et publice et privatim constituendas pertinent; a quibus regum diplomata nundinari oportet et principum rescripta emer- Regum oculi. | cari; qui sunt quasi quidam regum oculi, sine quibus nihil illi vident, nihil agnoscunt: quare etiam ducunt eos quo volunt; volunt autem Scribarum consilia. | quo sibi expedit: quorum quotus quisque est, cuius consilia siquando in lucem prodeant, non pessimi animi argumentum futura sint?

§. 78. FRANCISCVS. Pessimi, ut ais: nam cuius non improbitatis conscii sibi sint qui venalia habent omnia principum iussa ac vetita, omnes nutus, dicta et cogitata?

HVTTENVS. Aliquando præterea cum lucrum est, falsum subscribunt ac Principum signa suffurantur. Iam et hoc in fumivendis his miserrimum longe, quod non bonis artibus aut honestis disciplinis excoluerunt animos, sed corpora vestimentis exornant sumptuosissime: ob idque infensius ne- Doctos viros oderunt scribae. | minem oderunt quam doctos et literatos; suspicantur enim de his quasi qui ignorantiam aliquando et crassitudinem sibi exprobraturi sint; quare etiam minime patiuntur principibus innotescere eos, ac ab aulis detrudunt odiosissime.

§. 79. Misaulus Hutteni. | FRANCISCVS. Sic fit ut ais; sed tu in Misaulo tuo, cum omnia aulæ vitia copiose satis, ut mihi videtur, depinxeris, in solos secretarios acerbe minus invectus es. an haud dum cognoveras, cum ab illorum commentariis petantur omnia, quicquid suo scelere fit, bonis etiam adscribi Principibus, atque inde fieri ut male audiant optimi nonnunquam? præ-

---

[18] oraculi *edd.* Seq. pag. v. 32. Barth.] cf. vol. I. p. 177. v. 36. infel. lol.] Verg. Georg. I. 154.

terea accipere munera eos semper, et ab omnibus; contra eos *Scribarum rapacitas.* vero qui munera non offerunt, supercilia distringere atque omnem obvertere malam operam? etiam eos, siquando offensi sunt, (offenduntur autem probi- §. 80. tate, innocentia, eruditione et id genus virtutibus, sed impri- *Virtutibus infensi scribae.* mis egestate) tum vero demitigari nisi oblatis muneribus haud quaquam posse? aut non videbas neminem in aula agere minus candide minusque syncere, sed tunc maxime fraudem intendere eos, cum benignissime *Scribarum fraus.* respondent, et aulicas salutationes ac magnificos illos suos crepant fumos?

HVTTENVS. Cognoveram et videbam, sed ob id brevius perstrinxi, quia §. 81. proponebam factis aliquando implere quod scriptis minus nocuissem: nam futurum etiam nunc spe ducor vehementi, ut exigantur hi et tanquam importabilia quædam onera a Principum tergis detrahantur; quibus tu non putas utiliores esse ridiculos illos et moriones, quam damnosissimum scribarum vulgus?

FRANCISCVS. Esse reor, ob id maxime quod verum aliquando dicunt nullo personarum respectu, cum fœdissime adulentur hi quoties *Scribae adulatores.* lucrum conspicantur, ad quod omnia adornant et componunt. verum opti- § 82. mos illos Iureconsultos dicemus segnius vexare quam Scribas *Iureconsulti.* Germaniam?

HVTTENVS. Nequaquam dicemus, verum hoc peiores etiam iudicabimus, quod indoctissimi cum sint, docti tamen putantur vulgo ac se *Opinio de iureconsultis vulgo.* tales ipsi iactant, et ex scientia omnium quæ sunt tenuissima, ac ad omnem rerum conversionem et unamquamque communis status mutationem interpolabili, odiosissime superbiunt: qualis enim fastus est leguleo- *Fastus leguleorum.* §. 83. rum passim nunc?

FRANCISCVS. Quali nulla hominum secta tumet.

HVTTENVS. Et qualem ferre dii atque homines possint diutius?

FRANCISCVS. Quem, ut mihi quidem videtur, non possint: nam præter mensuram est.

HVTTENVS. Et ex re nihili est: nam siquando cognoscant Principes Germani quæ nugæ qua gravitatis specie apud hos fucatæ te- *Iureconsult. nugacitas.* neantur, actum de universa Bartholistarum schola fuerit; et tamen abductis in errorem mundi opinionibus axiomata sua honestissimis quibusque artibus præferunt: quinetiam omneis reliquas disciplinas ut *Bonas arteis contemnunt iurec.* inanis operæ ac studii adspernantur et reiiciunt, ab se frugem colligi, ab aliis paleam ac infelix lolium peti dictitantes; homines adeo crassi, ut crassitie sua corrumpant optima nonnunquam ingenia, ubi conversantur. *Crassities iurecons.*

FRANCISCVS. Ita fit, quantum audio, ut qui prudentes soli putantur, ii §. 84. prudentiæ omnis inanissimi sint.

HVTTENVS. Ut ais: nam quæ ars est, ubi verbosissima disci- *Ars iurec.* plina, si disciplina vocari meretur, infantissima loquacitate nitatur? aut quæ prudentia, ubi dolo circumveniuntur simplices, et callida *Studium iurec.*

iuris interpretatione in diversissimam quamque sententiam a legislatoris mente derivantur leges, et æquitas corrumpitur? ubi qui optimi esse vo- *Optimi nunc Iurec.* lunt, fraude ac versutiis plurimum valeant necesse est?

§. 85. FRANCISCVS. Id quod nos ignoramus vulgo: certe enim quam docti aut indocti sint hi, nondum scitur ideotis; quam mali ac nocentes sint, ubi- *Laus Saxonum.* que omnes sciunt. Itaque Saxones, ebrietati deditos alioqui homines, laudo tecum, quod mihi dicis eos non vivere quidem sine legibus, verum sine iureconsultis gubernare res suas tranquillissime.

HVTTENVS. Recte laudas: nam optime sibi consulunt qui ab atroci et contagiosa multum peste liberos præstant se ac immunes.

§. 86. FRANCISCVS. Quod audire a senibus hoc tempore soleo, avorum adhuc *Incogniti impridem doctores.* nostrorum memoria incogniti passim apud nos fuerunt doctorculi: ita dudum invaserunt cum rubris suis pileolis qui pro libito Germaniam quadam quasi immissa tempestate devastarent; neque repertus statim est qui tam pestilenti se novitati opponeret; ac diutissime iam inultum

§. 87. *Iniuria Iurec.* abiit iis quicquid ausi perperam sunt. sed non abibit spero diutius: video enim intelligi passim qua iniuria regnent in iudiciis nunc, *Iudicium Vormatien.* quos vidi cum essem ex auditoribus Vormaciæ unus, semper 'quid *Vaniss. Iurec. studium.* iuris?' quærere, nunquam tandem invenire, et in rebus plerumque frivolis quarumque facillima videbatur mihi cognitio, summas ultro difficultates nectere et sepultos sub librorum montibus totos nonnunquam *Perversitas Iurec.* dies totasque desudare noctes, unde cum pallentes et exhausti studio prodibant, ea loquebantur sæpissime quæ nos probare quidem verbis cogebamur, nam librorum opprimebant testimoniis, at vero sententiis indicabamus ineptissima.

§. 88. HVTTENVS. Tantus labor est æquum et iniquum pervertere: nam quod istorum aliud est studium, quæ laus, quam posse caussam etiam iniquissimam quasi æqua sit defendere, et unamquamque bonam reddere pessimam?

FRANCISCVS. Aliud non est, ut manifeste patet: nam id agunt præci- *Captiones in verbulis.* pue atque ibi summa ars est, ut siquis unico labatur verbulo, caussa statim excidisse eum clament. ita non est tuta per hos conscientia: in verbis situm est damnetur quis an absolvatur; neque student æqui- *Litigiosa Iurec. loquacitas.* tati tales, verum in litigiosa loquacitate consumunt operam, *Publicae discordiae authores Iurec.* ex rebus plerumque ficticiis et inanibus ingens bellum con-

§. 89. cinnantes. Et quanta dic oro pax esset publice, quanta animorum plerumque coniunctio, si non quæ optime instituta sunt, iniquissime depra- *Malitiosa Iurec. Prudentia.* varent isti, neque liceret eis malitiosa ista sapientia alias atque alias rebus species inducere?

Infiniti iurec. Libri. HVTTENVS. Ubi quid potest infinita ista librorum strues?

FRANCISCVS. Permultum credo potest: nam inde video excipere eos quo optimum quemque ex iudicibus fascinant et occæcant; a quibus in hominum cœtus quoties instructi veniunt cum casibus suis, quasi Palladis

muniti clypeo, ita videntur sibi pugnare contra adversarium | Quomodo pugnent Iurec.
posse: pugnare est autem illis ad omnem voluntatem uti scire legibus.
quæ laus est enim, aiunt, legisperitum bonam facile obtinere caus- | Laus iurec. hodie. §. 90.
sam? is demum aliquis censeri debet qui mala quoque vincere potis est: quippe
ut cera tractatur artificis manibus, ita formant ius hi ac leges | Quomodo tractent leges.
torquent et retorquent quo volunt et quo ex re sua est. Igitur sub qui-
bus tyrannis miserius viveretur, si bello victa esset Germania, | Tyrannis Iure cons.
quam sub iniquissimis nunc agimus iustitiæ dispensatoribus? aut quæ arma
possent acerbius vi affligere respublicas, quam fraude isti fas et æquum,
iura ac leges dilacerant? Mihi profecto sic videtur, melius longe guberna- § 91.
tam fuisse Germaniam tunc cum in armis ius positum erat, quam | Ius in armis olim.
nunc cum isti regnant publice docti Iureconsulti, qui cum maxime iusti
esse volunt, iniuriam maxime faciunt: illo enim tempore, quia simplicius
adhuc vivebant homines, neque ita fraus invaluerat, defen- | Veterum Germ. iudicia.
debant ab innocentibus vim et iniuriam gladii; nunc qua vi obruatur æqui-
tas, e libris petitur; quibuscum præclare ageretur existimo, si uno omnes
die quotquot sunt exurerentur, ut abolito scelerum instrumento | Exurendi Iurecon. Libri.
minus ab æquitate avocarentur homines.

HVTTENVS. Præclare, ut ais; ipsi vero formularii et perverse pruden- §. 92.
tes isti atque indocti docti in Platonis civitatem aut illam nu- | Iurec. a Germania relegandi.
per auditam Utopiam deportarentur: quanta enim, quanta proh Iuppiter
patiuntur sub his passim docti viri! imo ipsas quantum affli- | Iure c. doctos viros affligunt.
git literas tyrannis hæc! quia enim eruditionis inanes, ne contemnantur
inter eruditos, timent, non desinunt ubique persequi doctos; ac illud co-
nantur, ne quis usquam aut ingenio præditus aut doctrina clarus vir flo-
reat aut emergat: ita opponunt se et machinas contra intentant. Quo fit §. 93.
ut rarissime honor habeatur Virtutibus; inania tantum nomina | Nomina doctorculorum.
venerationem accipiunt: iam enim fere nusquam conventus celebrantur aut
concilia coeunt, ubi non ex rubricariis ampullose inflatum quem- | Arrogantia Iurec.
piam producant qui primo ibi loco sedeat, doctissimis quibusque et melio-
ribus longe in imo recumbentibus, quibus tamen si præ stupore cerebro
uti posset fatuus ille, pati mallet omnia quam indigne sic anteferri.

FRANCISCVS. Quam ubique pompam optimates alunt nunc et | Iurec. apud Optimates. §. 94.
ductant ipsi; neque vident miseri per nebulones hosce fieri ut | Quid desit Principibus.
Principes non sint Principes: nam si essent, non e scripto accerseretur
æquitas, sed in ipsorum prudentia, bonitate, iustitia et clementia situm
esset quid cui tribueretur, quæ bonis præmia, quam malis pœnam irro-
gare conveniret. at nunc quoties aguntur apud Principes controversiæ, hi
statim accersuntur Sapientes qui diiudicent, occupantque Principum aulas

---

[5] cæra *I.* [21] Utopiam] Thomæ Mori, primum prodierat Lovanii ap. Theod. Martinum a. 1516. 4°. §§. 91. sqq.] Similia habet Agrippa a Nettesheim de inc. et van. scient. c. 93. 95.

Quomodo gravent nos Iureconsulti. | ipsi, eiecta nobilitate, soli; et patrimonia nostra partiuntur
inter nos, neque habere quicquam nobis licet, nisi prius concedant isti.
§. 95. Certe enim his authoribus quæ nostra cuiusque sunt, communia fiunt ple-
Quomodo perverrtant leges Iurec. | rumque, certa omnia in dubium vocantur: ita flexibilibus
utuntur legibus: non absque ingenti suo commodo; ubi enim lucrum non
Lucro intenti Iureccon. | est his? aut quid faciunt lucri spe remota? qui se vero alii co-
piosius opulentant nunc?

HVTTENVS. Nulli profecto: nam indies cumulatius et avarissime iam
statuunt precium suæ professioni, ita ut natos eos accipiendæ pecuniæ pro-
§. 96. Proverb. | verbii vice vulgus iactitet. compilant autem Principes maxime,
Infatuati a Iurec. Principes. | sic infatuatos ab se, ut regnare plane desperent absque his
consultoribus: quamobrem quicquid agunt, horum quasi quodam inpellun-
tur flatu; neque audent resistere, sed ex horum formulis et actionibus di-
§ 97. cunt et faciunt omnia obsequentissime. quam Principum dementiam vulgi
Pub. oppressio a Iureconsul. | oppressio sequitur necessario: neque ullum est hominum genus
Iurec. Oracula. | quod non religiose oporteat Iureconsultorum oracula consulere;
adeuntur ab omnibus, magna cum miseria publica: profecto enim multi ab
his impediti, dum noctes atque dies meditantur caussas suas, ad insaniam
O Miserrima. | usque afflixerunt sese, quidam vitæ tædio vim intulerunt ipsi sibi.

§. 98. Frons Iurec | FRANCISCVS. Frons porro Iureconsultorum qualis est, Huttene!

HVTTENVS. Philosophica est, cum interim meri lenones ipsi sint.

FRANCISCVS. Ita est: cum enim nulla sit morum gravitas, vultus trucu-
lentia metuendos se potius quam venerabiles faciunt, coegeruntque ficta
Ficta haec gravitas. | gravitate iam orbis pene ut intentus sibi sit nostra culpa: cur
ita enim diffidimus probitati nostræ, ut ad horum edicta remittamus publi-
Germ. ibi stultitia. | cas et privatas stolidi actiones? cur quod optimis vix committen-
dum erat, pessimis concreditur?

§. 99. Fataliter misera Germania. | HVTTENVS. Quia miseram oportet esse Germaniam neces-
sario: nam quomodo adduci potuisset, ut corruptioni summe obnoxiis ho-
Omnia pecuniae gratia faciunt Iur. | minibus et qui nihil non pecuniæ gratia faciunt, maximam
habeat fidem, nisi in fatis hoc esset, ut a Superis infligeretur pœna hæc?
Ubi sæpe molestus sum equitibus nostris, dum adclamo iugiter 'non vide-
tis, miseri, non videtis, quos consiliis adhibetis nunc, eosdem, si detur
pecunia, adversariis quoque consulturos?' et subinde exempla inculco, quo-
rum archana quam perfide ab his detecta et prodita sint. neque unquam
§. 100. Hutt. consilium. | author esse desino Germaniæ, ut male mulctet improbos. mira
Morum ab his corruptio. | est enim ab his morum ubique contagio, summa vitæ depra-
vatio, maxima flagitia: nam quisquis in animum inducit calumniam struere

---

[3] plærunque *1.* [9] proverb.] mihi ignoti. contrarium fere hoc est *Dat Galenus opes, dat Iustinianus honores.* Cf. Agr. a Nettesheim c. 93. cit. [18] doctes *1.* [20] FRANCISCVS] *omis. 1.*

alteri, horum consilio animatur ad facinus. ipsi lites sequi suadent et 'non desistere a calumnia' ius persequi vocant, speque indita, fore ut pervincat cui veniunt, miseros lactant clientes; quos siquando parum ani- | Quo seducant Iurecon. matos vident, magnifice statim confirmant, se enim posse quod æquum est, iniquum ut fiat efficere, contra nequissima omnia ut summæ æquitatis speciem induant, in se quoque situm esse commonentes; atque hæc omnia faciunt, quo caussæ producantur sibi, quæ nisi perpetuo | Ultro caussas producunt Iu. essent, ipsi non haberent quod ederent.

HVTTENVS. Qualem Franckofurdiæ vidi quendam vetulum rabulam, qui §.101. cum adversario contra amicum meum patrocinaretur, et caussæ | Ar. Gl. quam defendebat diffideret, 'Non promitto' inquit, 'quod fieri non potest, pervicturum, sed, quod adversarium franget, caussæ dilationem | Vide malitiam. promitto in decimum usque annum'.

FRANCISCVS. Non est iniquum hoc prædonum genus, non est perniciosum? aut gravibus satis damnis non onerant Germaniam hi?

MERCATOR. Satis gravibus. quo æquiori tandem animo fio, cum video §.102. esse adhuc alios qui plus incommodi publico quam prædones Mercatores dent; ac istos venit in mentem mihi laudare Nurenbergenses, | Nurenbergensium laus. qui senatum suum claudunt prudentibus his arcentque a publicis eos consiliis, tanquam innocentes esse qui nequeant.

HVTTENVS. Et ego laudare soleo ut optime rem intuenteis, ac ubi cæcuciunt civitates aliæ, solos acutissime utentes oculis. Quod si in ex- §.103. emplum ab illis veniat, ut ubique per Germaniam missos faciant advocatos et a rerum gubernaculis relegent indoctam hanc doctri- | Quomodo restitui possint iudicia nam, patrimoniorum nostrorum pestem exitiabilem, exusto etiam, ut hic suadet Franciscus, cum tot scribentibus Accursio, dubitabis restitutum iri iudicia hic sibi, et quæ nunc ob desertam priscam vivendi consuetudinem male audit ac optima æquitatis et Iustitiæ apud exteros opinione excidit, patriam hanc antiquum recepturam decus et ad gloriam redituram suam?

MERCATOR. Non dubito.

HVTTENVS. Itaque maxime perniciosi sunt hi in Germania prædones. §.104.

MERCATOR. Sunt profecto: nam alii res abstulerunt tantum, hi pessundato iure et ademptis legibus sanguinem miserorum exugunt, omnem animorum quietudinem perturbantes; cogitationibus enim excru- | Quae animorum ab his perturb. ciant sævissime, tristitia et mœrore affligunt immisericorditer, et quasi lenta quadam tabe vitas consumunt.

HVTTENVS. Possumus itaque ferre, pessimi qui sunt, perpe- | Exhortatio. §.105. tuo ut sint? quin maiores imitamur nostros, fortes viros, qui conciso Ro-

---

[9] i. e. Arnoldum Glaubergerum. [10] patrocinaretue, & cauſſa *1.* causa *etiam 2.* Immo, uno tamen oculo videntes. [25] exusto] Igne neque librorum neque opinionum venena extingui sed exacerbari multi adhuc nesciunt. [35] excrutiant *1.*

manorum exercitu et in libertatem adserta patria, cum cædes passim fieret, Causidici a Germanis olim. | in solos causidicos singulari quadam ferocitate sæviendum duxerunt: videbant enim a quibus quam indignissime passi iniuriam et adflicti essent, optimo in hos iure sævissime animadvertendum: quamobrem excisis rabularum ubicunque inventi essent, linguis et consutis ita labris tale quidpiam adfremuerunt, 'tandem' inquientes 'sibilare, vipera, desine.'

§.106. MERCATOR. Quod monentem te utinam æquanimiter audiant Germani Summum ius summa iniuria. | omnes, et quorum summum ius summa est iniuria, universum eos aboleant et extirpent, ac misera patriam hanc oppressione liberent.

§.107. FRANCISCVS. Utinam quidem faciant! sed tamen minus adhuc noxia est improba scribarum et iurisconsultorum natio, quam sunt impii tandem Sa- Sacerdotes praedones. (IV.) | cerdotes et qui se spirituales vocant et clericos, quos dixi quarto loco a nimis patientibus Germanis prædas agere.

MERCATOR. Iam expectabam, ut ad hos venires.

FRANCISCVS. Venio, sed hunc Huttenum necesse est et verba suggerere mihi et res, si loqui debeam, aut vero totam hanc fabulam agere potius ipsum, ut qui optime novit: nam Romæ fuit, et hic etiam conversatus illis eorum didicit omnia.

MERCATOR. Hoc fiat potius.

FRANCISCVS. Igitur sermonem incipe, Huttene, ac prædones Sacerdotes ostende nobis.

HVTTENVS. Minime omnium: sed tu quod nosti edissere; ubi locus erit, ego mea interiiciam.

§.108. Sacerdotum rapacitas. | FRANCISCVS. Ergo longe avarissime rapiunt Sacerdotes nunc, et quod nulli usquam latrones attingere audent, id isti, quasi aut solis sibi liceat aut quædam sit sacra etiam rapina, invadunt: atque ita invadunt, ut abstinentiam præstent nusquam: et aliquando quidem pecuniam emendicabant ab iis quos vi ac violentia diripiunt nunc: ecce vobis enim bellatores Episcopi in Germania. | in Germania Episcopos, a quibus pene nulli iam tutum satis suum est patrimonium; ita cupide ecclesiarum suarum res agunt, impia profe- runt, possessiones accumulant. certe quidem maioribus hoc nostris per- Ingratitudo Sacerdotum. | suadere nemo potuisset futurum post se ut quibuscunque mendicantibus tam liberaliter ipsi pecuniam elargiti essent, ii a posteris aliquando suis raperent tam violenter.

§.109. HVTTENVS. Quantis ego clamoribus egi rem hanc, diu iam, necdum

---

³ quib. q.] quibusdam *edd.* ⁵ excisis] excitatis *edd.* Ex Floro Varianam cladem h. l. referri apertum est. is IV. 12,37. „Aliis oculos, aliis manus amputabant; unius os sutum recisa prius lingua, quam in manu tenens barbarus 'Tandem,' inquit 'vipera, sibilare desiste!' ⁸ Cic. de off. I. 10,33. ¹⁵ et] ut *1.* ²⁹ uiolẽtia *1.* ³² quiden *1.*

proficio aut hoc saltem adsequor ut ad primævos illos et vere Christianos mystas respectus fiat: [Primaeva Ecclesia.] omnes ecclesiam esse putant, quæ nunc est, improbam istorum colluviem.

MERCATOR. At solebam audire paratum esse populum Germanum, et velle imprimis civitates, ut censeatur ordo hic et exigantur qui se nomine sacerdotali hactenus tutati sunt; vos obstare nec permittere cognatos ibi vestros in ordinem redigi. [Nobilitas pro Sacerdotibus.]

HVTTENVS. Quasi vero ex solis nobilibus sacerdotes sint, et non ex omnibus undique ordinibus in sentinam hanc aliquid confluxerit. §. 110.

FRANCISCVS. Aut vero si essent etiam, non mallemus tamen communi patriæ consulere quam gratificare male gratis paucis hominibus: nam hoc persuasum habemus, atque ita passim cognosci datur, infidos plerumque fieri quotquot a nobis in ordinem illum concesserint, neque [Infidi ut plurimum Sacerdotes.] ulli magis graves quam affinibus et propinquis suis, a quibus nunquam satis detrahere se quod ecclesiis suis vendicent arbitrantur: adeo ut [Iniquitas Sacerd.] §. 111. cum permulta prius coemendis Romæ sacerdotiis profuderint nonnulli, hæreditatem tamen paternam ex æquo postea nobiscum partiantur; neque ibi consideratio illis est quod successores nobis liberi, quibus prospiciendum necessario sit, relinquantur, [Impietas Sacerd.] ipsis unicum singulis scortum et permodica familia si alatur satis sit: trahunt ad se nullo misericordiæ affectu, nulla habita consanguinitatis ratione multum Canonici, plura adhuc Episcopi: unde non sine caussa dici vulgo solet, omneis cum primum fiunt sacerdotes, inducere avaritiam et ingratitudinem, vitam vero [Sac. avaritia et ingratitudo.] proponere molliter agendam.

MERCATOR. Ita fit profecto, ita fit.

FRANCISCVS. Non præstabat igitur non esse hos quam taleis esse? aut §. 112. quisquam male debet in publicum consulere ibi, quam miseri equites qui cum civitates contra rapinationem hanc munitæ aliquantum [Equitibus gravissimi Sacerdotes.] sint, soli indefensi sumus et iniuriæ patemus. Præterea quoniam et facilius invasit semper et tenacius quam alibi hæsit in nobis super- [Equitum superstitio.] stitio, plura quam nemo ecclesiis contulimus, et adhuc etiam certatim ibi quod liberi nostri egeant profundimus. quanquam verum hoc est, quia §. 113. opulenti maxime sunt isti et luxuria diffluunt ac delicate et molliter vivunt, aliquos reddere obnoxios sibi, dum convivia liberaliter illis ex- [Sacerdotes obnoxii.] hibent: ubi homines stultissimi, ut convivari sic interdum sibi [Vide stultitiam.] liceat, multa de suo concedunt, multa obliti posteritatis suæ deserunt.

MERCATOR. Igitur resipiscite.

FRANCISCVS. Statim.

MERCATOR. At in medium consulite.

---

2 mystus *edd.* 22 Non absimile proverbium est *Pfaffen Gierigkeit und Gottes Barmherzigkeit Währt in Ewigkeit.*

§.114. Principes pro Sacerdotibus. | FRANCISCVS. Consultum iam esset, nisi obstaret ordo principum, ex quo sunt qui episcopatus ambiunt et ipsi ac soli iam pene detrusis nobis contra leges occupant. hi ubi vos viderint pertinacius rem hanc agenteis, qua putas vi aggredientur vocatis in auxilium propinquis suis, qui ferre non possunt spoliari hos, ne ad patrimonia eis sua necesse sit reditum fieri? egentes enim ut plurimum sunt, atque igitur necessario de ecclesiis vivunt.

Attende. | MERCATOR. Tandem video quid moretur facinus pulchrum et necessarium.

§.115. FRANCISCVS. Hoc unum moratur.

MERCATOR. Verum Principes sunt huiusmodi, aut boni viri sunt qui rem suam aliquantum actam quam publicam ex toto restitutam sibi malunt?

FRANCISCVS. Qualescunque sunt, sed non obtinebunt perpetuo hoc; aliquando enim consuletur publico vel invitis ipsis.

MERCATOR. Consulatur tandem ac omnibus semel conveniat, ut quia Publico graves Sacerdotes. | publico gravis est ordo iste, publico censeatur consilio.

FRANCISCVS. Conveniat.

§.116. HVTTENVS. Etiam per me: neque enim quales esse debent sacerdotes, nunc sunt, et ex Christi instituto vivunt: cum enim temporaria ista longissime ab se statuere deberent, ea totis animis occupant ac rebus summe Sac. hodie vita. | frivolis operam dant; in præsenti enim dulcia quæ sunt, ea sectan- Sacer. futurorum securi. | tur, ea complectuntur ac pro summis habent, in futurum non consulunt, neque huius faciunt illa venturæ vitæ bona, quæ esse tamen loquuntur tantum, non credunt etiam: nam si crederent, non sic luxui vacarent et officium desererent, homines nihil spiritu utentes, verum intuitu carnis agentes omnia, etiam cogitantes, quos videmus unguenta alios Sacerdot. turpitudo. | et suavissimum quemque odorem molliter flagranteis, alios spurcissimum fornicis vaporem fœde perolenteis: et tamen Sacerdotes vocantur huiusmodi.

§.117. Sacerdotum divitiae. | FRANCISCVS. Et soli pene divitias quiete possident.

MERCATOR. Hic respiramus Mercatores, quos ob quæsitas cupidius opes extreme condemnasse videbamini.

FRANCISCVS. Dixin' vero superesse quibus præ alii prædones non viderentur?

MERCATOR. Dixisti, et iam esse ostendis.

FRANCISCVS. Igitur in hoc nequiores vobis sunt divites hi, quod ex instituto divitias cum debeant contemnere, solis his per fas et nefas inhiant, adsequutas in luxu et lascivia prodigunt.

[4] agentes *2.* [8] Tandem *1.* [14] consulitur *edd.* [19] et] i. e. neque. [20] ea totis] in solis *edd.* [21 sqq.] '*Pfaffen, Mönche und Begheinen Sind nicht so heilig als sie scheinen*'.

MERCATOR. Ita video. §.118.

FRANCISCVS. Neque est qui avarius quærat nunc: vidisti autem qui sacerdotium ambiret hoc tempore alium in finem quam ut locu- [Sacerdotum ambitio.] pletaretur, quiesceret ac volupe ageret?

MERCATOR. Non vidi.

HVTTENVS. Et tamen omnia hæc debent ab illo ordine esse alienissima, ut olim fuerunt, tunc cum Sacerdotes vere erant, neque sub honesto nomine summa turpitudo contegebatur. Iam igitur quales esse possunt qui non leguntur in ordinem hunc nisi ad censum prius perve- [Qui legantur Sacerdotes hodie.] nerint? quo fit ut crassissimus quisque et analphabetus, modo pecuniosus sit, facillime huc evadat, docti homines et bene morati quique contemptissime negligantur. Quare etiam optimarum artium studia, sa- [Studia et sacrae literae.] §.119. crarum in primis literarum scientia ad summam raritudinem et pauculos quosdam eosque afflictos ob id et miseros professores reciderunt, cum hi domini salutantur interim, et canonici sunt ac præpositi et episcopi, habentque aurum et honores percurrunt, ac in ἀπαιδίᾳ illa sua regnant et se curant bene quidem, pastoris vero egentem gregem et com- [Sacerd. ut pascunt nunc.] missam sibi plebem Christianam non curant: nam quis illorum pascit Chri- §.120 sti oves nunc?

FRANCISCVS. Non video quis nisi quod Lutherus incœpit nu- [Lutherus.] per, et qui cum illo sentiunt pauci quidam, coniecti in summam idcirco infensionem, quasi qui novis rebus studeant et sacra non rite tractent; alii seipsos locupletant omnes, et nostris ditescunt spoliis, miseros vero greges devorant: tantum abest, ut pascendo curent. [Gregem devorant Pastores.]

HVTTENVS. Ita est; ostende autem mihi prædicatorem in Ger- [German. episcopi.] §.121. mania episcopum?

FRANCISCVS. Non possum, robustos venatores possum, et strenue bellatores, quosdam etiam impudicos cynædos, et scortatores valde exercitos. utplurimum vero splendorem omnes quærunt, laborem fugiunt; sed præcipue ut ditescant (quod tamen nunquam satis faciunt, nam pecuniæ insatiabiles sunt) omnia experiuntur. nec faciunt tantum lucri caussa male §.122. ipsi, sed et facere alios patiuntur, nonnunquam iubent etiam: [Malorum facin. authores Sacerd.] nam cui non licet impune rapere nunc, si modo partem prædæ in sacrum aliquod conferat, maxime fratrum cœnobiis si quid lar- [Aliena scelera lucro Sac.] giatur? itaque furari licet et imponere ac fraudare, etiam occidere, modo illis demus: tunc enim obvii procurrunt absolutionem adferentes, quibus alioqui manum non imponerent, nisi Romam depulsis prius, aut in ultimis Hispaniarum fines, vel in Syriam et Iudæam, aut vero nisi ante plagis affectos (quod et ipsum usurpare audent) ante crucem nudos [Ante crucem plagas agunt.]

[3] finem] furem *edd.* [16] ἀπαιδιία *edd.* orbitate, sine liberis statu. [20] '*Pfaffensäcke haben keinen Boden*'. [28] Hispan.] ad S. Iacobum Compostellanum.

egissent: breviter, omnia pollicentur nobis, ad omnia connivent, et pessimorum quorumcunque scelerum condonationem facillime irrogant, dum pecuniam hinc emulgeant.

§.123. *Sac. contra Christum.* | HVTTENVS. Invito Christo omnia: nam ille peccatores quidem, sed quos pœnituisset tantum, perire noluit, non venales proposuit cœlos.

FRANCISCVS. Scilicet omnem divitiam atque humanam legem contemerant isti *(Lucri caussa perdunt omnia.)*, neque sinunt quicquam imperversum, dum lucrum advertant sibi, quod sitienter adeo quærunt, ut ab omnibus nostris actibus, §.124. etiam consiliis et cogitationibus accedere sibi velint. atque igitur invenerunt *(Confessio.)* confessionem nobis, quod est longe fertilissimum iis aucupium; ubi satis impie habent se, quos extreme odisti tu, Huttene, sacrifici *(Quaestores et mendici fratres.)* quæstores et mendici fratres.

HVTTENVS. Illi ipsi: nam probe instructi ad perniciem scite demulcent ut emulgeant. ad quod aptant etiam conciones suas, et si demus quidem, adulantur amicissime; sin autem, terrent horribiliter et conviciis proscindunt ac maledictis insectantur: profecto enim neminem hi divini sermonis *(Perverse docent Sacerd.)* prædicatione ad pietatem incitant, sed fabularum commentis ad superstitionem passim accendunt; neque nos sanctimonia vitæ ad melius vivendum inducunt, sed cæremoniarum ostentatione ad dissipandum inuti§.125. liter pecuniam adigunt. Quorum qui docent populum, rectius tacerent *(Quid praedicent populo.)* etiam: nam verba Dei non prædicant, nugas prædicant; atque ita factum est, ut cum ipso pene Christo Evangelium evanuerit.

MERCATOR. Ita est: nam passim video efflictorum miraculorum narratione quæstum facere concionatores nunc longe uberrimum. qui ubi dare *(Ad largiendum sibi hortantur.)* nos vident, delicias quasdam cœlestes et vitam mire iucundam pollicentur; ubi vero nihil elucrantur, ita futurorum suppliciorum metu terrent, ut parum absit quin ad laqueum nonnullos adigant.

§.126. HVTTENVS. Atque his authoribus ethnicorum circa divinum cultum *(Quae ab his superstition. Divis addicta.)* vanitatem non æquamus iam, sed longe exuperamus: quæ sperari bona quæque timeri mala possunt, singulos singula divos habent, ille insaniam et mittit et adimit, hic lepra ut iratus premit, ita levat pro-

---

[5] noluit *edd.* Cf. e. gr. evang. sec. Luc. XIII. 3. [11] quos odisti] *i. e.* Dominicanos, contra quos Epistolas obscuror. viror. tu quoque conposuisti. [29-30] Quæ sperari *etc.*] Similiter Agrippa de Nettesheim lib. De incertit. scientiar. c. 57. „...nullum morbi genus est quod inter divos non habeat suum medicum"; sed statim addit „quæ causa est quo minus lucrantur medici quam causidici, cum nulla lis sit tam pusilla, tam iusta, quæ divum aliquem habeat patronum". Cf. Ioa. Meletii ad Georg. Sabinum missum commentariolum in Hauptii *Zeitschr. f. deutsch. Alterth.* I. p. 143. sq. et libellum 'Reformirte Kirchen-Apothecke, Woraus vormahls Leibliche Kranckheiten zu curiren, dispensiret, ... von M. Christian. Heinr. Brömeln, Pastore in Marlitzhausen. Arnstadt, 1718. 8°. [21] ille insan.] S. Romanus sive S. Mathurinus Namnetensis. lepra] S. Hiob, (cf. de Guaiac. lib. c. 1.) præmit *1.*

pitius; quidam regio morbo, alius febre, nonnulli scabie et ulceribus ad sui cultum homines cogunt; est qui sacro igni medetur invocatus, et dolorem dentium quod mitiget inventum numen est. quis putavit autem morbo Gallico, omnibus retro sæculis incognito malo, peculiarem et veterem esse deum? et tamen invenerunt isti. quinetiam tempestate nostra quosdam in divos retulerunt morbi. Talia sunt quærendo lucro sacerdotum | In divos relati quidam. §.127.
ingenia: etiam quæ fortunæ esse creduntur, a certis divis et petere religio est et deprecari, divitias, robur, formam, diuturniorem vitam, captivitatem, incendia, naufragium, mortem et subita omnia; soli Christo nihil relictum est, solus is omnis opis atque auxilii inanis est. ita | Christus dimissus iam.
antiquari patiuntur eius memoriam, neque deum precantur nunc homines, sed ad nova illa minima passim concurrunt, quasi ita ille virtutes suas aliis elargitus sit, ut se penitus exhauserit. faciunt autem commentis fidem §.128
quæ semper contigisse narrantur miracula, numquam contingen- | Ficta miracula.
tia ostenduntur; et tamen permagnam ibi segetem metunt artibus quas norunt, astutis quidem, sed quas facile intelligerent Germani, nisi plumbei essent vulgo intellectus.

MERCATOR. Iidem credo persuaserunt nobis ubique pompam | Pompa Sacerdotum.
agere, quod commodum sibi adferat.

HVTTENVS. Iidem: atque hinc illa sunt, cum baptizantur infantes, §.129.
magnifica convivia, illæ intolerabiles iam ultra funerum impensæ: vendunt terram sepulchris, atque eo propius mortuum quemque inferri | Sepulchra mortuorum.
apud se patiuntur, quo plus nummorum contulit; ubi tota nonnunquam prædia expiscantur, et agros ac villas ad se conquirunt.

FRANCISCVS. Quod quidem iste norit optime ex Fucheris | Fuccherorum Augustae sepulchr. §.130.
suis, quos reverentissime habent illi, quia ab eis donantur munificentissime. Illud, Huttene, vidisti Augustæ Fuccherorum aliquando sepulchrum?

HVTTENVS. Quis non vidit?

FRANCISCVS. Ut extructum est!

HVTTENVS. Regium in morem. sed bene Carmelitis cedit, atque igitur pio illud murmure et mire sonoris cottidie preculis circumstrepunt.

---

[1] reg. morb.] Ictero s. morbo arquato quis sanctus medeatur equidem nescio, fortasse tres reges. De comitiali morbo s. epilepsia S. Valentinum ei mederi notissima res est, quam ipsum vulgare morbi nomen attestatur. febri] S. Petronella et Salvator ab Horta, Franciscanus. scabie *etc.*] S. Symphorianus, item S. Rochus et SS. Cosmas et Damianus; item S. Hiob ac Martinus Turonensis. ulceribus] etiam S. Stephanus et S. Quirinus. [2] sacro igni] s. scapulis S. Laurentius. [2.3] dolor. dent.] S. Apollonia. [3.4] morbo Gall.] S. Symphorianus, S. Rochus, Iob et S. Fiacrius. cf. Hutten de Guaiac. lib. cap. 1. [4] veterem] S. Rochus † a. 1327., morbi Gallici nomen tempore Huttenianæ pueritiæ primum auditum est. [21] intollerabiles *1.*

MERCATOR. Mitte Fuccheros, odiose satis contactos prius, et de sacris prædonibus prosequere.

Fuccheri. | HVTTENVS. At in his Fuccheri sunt etiam ipsi, quod sacris quoque inmiscuerunt se, non contenti uno modo prædari miseram Germaniam.

MERCATOR. Quod ego nunquam audivi, in sacris negociari Fuccheros.

§.131. HVTTENVS. Audies, cum de Curtisanis dicam paulopost, et ecclesiasticis illis institoribus.

FRANCISCVS. Quid impedit, quo minus nunc dicas statim?

Quaestores et mendici fratres. | HVTTENVS. Hoc enim, quod de quæstoribus illis et monachis oportet loqui prius, qui sub gloria egestatis pecuniam acquirunt, iuxta comicum illud, 'omnia habentes, neque quicquam habentes; quibus nihil cum est, nihil defit tamen'. Quærunt autem avare adeo, ut pecora Pecora docuerunt mendicare. | quoque docuerint mendicare secum iam.

§.132. MERCATOR. Ita faciunt, per fidem, ita: nam porci saginantur Antonianis illis, dum cibum petunt domatim, in hoc ab illis assuefacti.

HVTTENVS. Quod idem scirent verveces Spiritui sancto sacri, nisi tardiore paulisper ingenio essent; quanquam proficiunt iam in illa schola.

MERCATOR. Certe docentur.

Monachorum ordines. | HVTTENVS. Monachorum vero cur tot sunt ordines nunc, nisi quia simpliciter mendicare atque unum in modum non lucrosum satis visum illis est? varie enim et multiformiter placuit.

§.133. FRANCISCVS. At quomodo adduci potuerunt Germani primum, ut in ludos hos consentirent et consuetudinem paterentur apud se innasci longe pessimam?

HVTTENVS. Quia semper facilius animis hominum inhæsit vana super- Superstitio. Religio. | stitio quam persuasa fuit vera religio, et quia a minimis initiis cœperunt ista primum, deinde paulatim incesserunt ac se protulerunt lente admodum, donec ad regnum tandem pervenit sacrum mendicabulum. at iam emanantibus in vulgus pessimis suis artibus, non dubito quin ruitura Praedones Sacerdotes damnosissimi. | sit perditissimorum prædonum factio: nego enim alios esse Germaniæ damnosiores, ubicunque sunt, qui utcunque rapiunt et compilant; ita et numero et rapiendi diligentia, studio ac pertinacia vincunt, omnibus passim viis occurrentes et in urbibus, pagis, villis et castris con-

§.134. fertim obambulantes. Quorum ut sint boni aliqui, tamen quia vivunt Iudicium de omnibus communiter. | quæstu, credibile non est quin lucri studio animum in malas nonnunquam parteis deflectant facile: sane peritius nemo novit fucum fa- Quomodo fucum faciunt. cere ac per fraudem homines capere. et mulierculas quidem

---

[3] Fucche. Cur. *ad marg. 1.* [8] institutoribus *edd.* [12] comicum] Terent. Eun. II. 2, 12. „Omnia habeo, neque quidquam habeo: nihil cum est, nihil defit tamen". [17] Sanctispirituales. [27] peritus *edd.*

dicto audientes habent, persuasas in confessione; itaque corradunt undique, ut his dent, a maritis, a liberis, undeunde possunt. atque hæc tandem pia rapina est, pium hoc furtum. Pia rapina.

FRANCISCVS. Sed quæ mea sententia decies magis quam ulla impietas punienda sint.

HVTTENVS. Et tamen volebas lignipedibus Franciscianis Franciscus coenobium voluit instit. §.135. novum nidum construere tu; qui iam staret credo, nisi intervenissem ego eximens opinionem tibi.

FRANCISCVS. Volebam, fateor, et staret: tunc enim captus ab illis tenebar, ut alii.

HVTTENVS. Igitur prima Germaniæ salus est nosse fraudes Nosse fraud. Monachorum. horum et videre dolos: nam numerare haud facile est, quibus patrimonia nostra artibus irretiant, ut nos miris modis variisque captent viis, quam magnam lucri messem exerceant fœdissimi adulatores ac omnibus Adulatores Monachi. parasitis magis adsentantes, cum divitum mensas sequuntur et ad optimatum fores defixi hærent. ubi cum quid accipiunt, vultu tristeis sese ad- §.136. simulant, animis alacres admodum discedunt. Sed pecuniam qui- Hypocritae. dem non accipiunt per religionem aliqui, at quiddam longe Pecuniae contactum fugiunt. maius atque amplius accipiunt, vinum, frumenta et ad victum quicquid est, copiosissime, in hoc prudentiores aliis omnibus: nam quæ non possunt illis viritim collectis stipibus comparare, a singulis nonnunquam solide consequuntur. Tale consilium est, talis ars; sic regnant Monachi, Monachi non Monachi. qui monachi tamen non sunt, nam solitarie non vivunt, indignissimi omnium propter quos arctiore annona Germaniam esse oporteat, ut qui neque utiles nunc sunt, neque, ut essent frugi, instituti.

FRANCISCVS. Nam quomodo instituti primum sunt? §.137.

HVTTENVS. Dicam, ut sit quod Carolum doceas; sed prius scire te oportet non de monachis loquuturum me, qui septingentos ante Monachi veteres optimi. annos fuerunt, bonis viris qui contemptis vitæ huius illecebris abnunciantes omnibus mundi negotiis, calcata etiam corporis voluptate, in solitudinem concesserunt, ubi libere contemplationibus vacarent, de quorum institutis et conversatione multi doctissimi pariter et sanctissimi homines scriptos reliquerunt libros: verum de his dicam, qui mundum implent nunc, §.138. diversas professi vitæ formas, quas a Romanis pontificibus ad- Monachorum authores. probari oportuit, quorum etiam paucissimi ab iis instituti sunt, ad quos originem referunt: nam decipiendo vulgo professionis autho- Mendicorum fratrum initia. rem mentiuntur bona pars. Inter quos Mendici quidem illi in Germano-

---

² moritis *f.* ⁶ ligniped.] ligneis sandaliis utentibus. Franciscianis *sic edd.* Non novum quidem monasterium Franciscanis fecit Franciscus Sickingus, sed de claustro Trumbach prope Ebernburgum ab ipso uxoreque Hedwige de Flörßheim denuo fundato documenta adhuc extant.

rum imperatorum invidiam tempore primum secundi Friderici, deinde paulatim sub principibus Germanis Romanos pontifices impugnantibus erupe- §. 139. *Vide institutionis caussam* | runt; nam cum non haberent hi quo tyrannidem suam adversus Imperatorum nostrorum potentiam tuerentur, consilium invenerunt ut hos emitterent hypocritas, qui favorem conciliarent sibi prædicata sua pas- *Raptus a Christo populus Christianus.* | sim vi ac virtute, quam a Christo ut Petri successores acceperint, et persuasa plebe sanctissimos esse tamen qui vivant scelerate etiam. et tunc primum transverse raptus a Christo populus Christianus in leges antichristi pontificis concessit, cum ante tentatus potius quam persuasus esset: tantum effecerunt pseudoapostoli illi, doctores falsi, audientium aures titillare periti.

§. 140. FRANCISCVS. Rem narras haud omnibus cognitam prius, sed quam innotescere precium operæ sit.

HVTTENVS. Plane est, atque igitur cura, ut sciat Carolus.

FRANCISCVS. Sciet: alii vero ut cœperunt?

A Diabolo Monachi. | HVTTENVS. Instinctu Sathanæ omnes, ut divideretur Christus, quod olim quo minus fieret, optimus Apostolorum Paulus acriter obstitit.

FRANCISCVS. Quid ais?

§. 141. *Hypocrisis.* | HVTTENVS. Hoc enim quod revera est: nam nihil æque detestatus est Christus cum in terris ageret, ac pestilentem istam hypocri- *Caerimoniae Monachorum.* | sim, quam hi vestibus, verbis, cæremoniis, denique tota vita præ se ferunt; et tunc quidem cum summe religiosi videri volunt, longissime discedunt a religione; omnibus enim suis factis novas istas et infinite varias cæremonias prætentant, easque ostendunt ubique vulgo, utilissimum fallendi instrumentum, quippe his tandem fucis in detestabiles humanum §. 142. genus errores abduxerunt. Age autem quis omnium, exceptis innocenti- *Qui fiant monachi.* | bus pueris qui ante annos capiuntur, monachus fit nunc nisi qui aut fortunam omnem desperaverit, aut quem opus facere manibus pigeat, et ocium quærat? aut ventri deditus qui sit? aut infamiam qui ferre inter homines nequeat? aut qui sceleris conscius sibi pœnam metuat, aut huiusmodi? certe ut Christo serviat et fructum in illa sacra vinea faciat, nemo fit: nam siquis hoc quæreret, ubique posset facilius præstare quam in §. 143. *Monachorum plantatio peribit.* | devota hac vita. Quamobrem peribunt, peribunt profecto, atque omnis eradicabitur plantatio hæc, quia non plantavit eam pater deus, sed insidiator diabolus, qui turbare Christi ecclesiam cum non posset aliter, hac via adgressus est, et inducta diversitate conatus est disperso in sectas grege desolatum tandem reddere Christi ovile.

FRANCISCVS. Nunc demum incipio cognoscere minime ferendum esse *Non ferendos monachos sive bonos sive malos.* | hoc hominum genus: nam sive boni sunt, non opus est

[3] cun *I.* [7] plæbe *I.* [16] Paul.] Cf. I. Corinth. I. 13. [23] Ominibus *I.* [33] Matth. XV. 13. „Omnis plantatio quam non plantavit pater meus cælestis, eradicabitur".

ut nove se vestiant, cum mentes hominum et cogitationes sciat deus, nec oporteat aliam fieri inter homines ostensionem, quam ex bonis operibus, quæ est nulla cum affectatione facta, sed ut in exemplum illa cedant; sive mali, quanta est pernicies sic conversari hominibus, et optimus censeatur qui vivit pessime?

HVTTENVS. Rem tenes. sed cum alioqui diversissime vivant tot ordines §.144.
teneanturque æmulatione invicem acerrima ac odiis se et simultatibus collacerent, scis quid tandem conveniat simul omnibus?

FRANCISCVS. Haud quaquam scio, neque convenire aliquid existimo: ita ubique discrepant, data singulis opera ne quid commune cum aliis habeant aut faciant, vestes, ædificia, conciones, sacra, preces, concentum, cæremonias et gesticulationes, omneis breviter actus et ritus.

Monachorum inter se diversitas.

HVTTENVS. In aliis ita habet, in hoc vero unanimiter concordant, quod §.145.
veluti quadam instituta sibi coniuratione bonas literas et illarum peritos odio et infensione persequuntur, in tantum ut iam de aliis facile sibi cedant, dum pertinacissime consentiant hic: nam solum est hoc omnium, in quo idem isti nolunt, idem volunt.

Quod omnibus conveniat.

FRANCISCVS. Hinc illa puto in Lutherum conspiratio.

M. Lutherus

HVTTENVS. Hinc et in alios: nam quis recte doctus ab illis tutus est? §.146.

FRANCISCVS. Ob hanc reor caussam, quia periculum sibi est, ubi verum prædicant illi, ne redigantur in ordinem aut parum feliciter sibi cedat mendicatio.

HVTTENVS. Ob hanc ipsam, et quia crassissimi cum sint, doctrinam illis invident et de doctis suspicantur male omnibus.

Monachi oderunt doctos.

FRANCISCVS. Non iniuria: nam literæ fuerunt, per quas resipuit tempestate hac Germania.

HVTTENVS. Fuerunt.

FRANCISCVS. Atque eadem erunt, puto, quæ exitium illis adferent.

HVTTENVS. Eadem, commonefactis vobis ne post hac aures præbeatis §.147.
parasitastris adtemperate omnia loquentibus et facientibus, dum se augeant, vos compilent, pia intentata fraude.

Parasitastri Monachi

FRANCISCVS. Est quædam igitur pia etiam fraus?

Pia fraus.

HVTTENVS. Illi esse dicunt, rerum natura negat, et detestatur deus, qui veritatis prædicatione ad sui cultum excitare genus humanum voluit, mendaciis et fictionibus non voluit.

Veritas.

FRANCISCVS. Igitur eiiciamus perverse religiosos istos, ut locus §.148.
sit veræ pietati et modus fiat pessimæ tandem rapinationi: fieri enim non potest, quantum intelligo, ut in melius restituatur Germania, nisi ad summam paucitatem redactis sacerdotibus, monachis vero penitus etiam, ut tu suades, abolitis. Id quod non desinam sedulo inculcare meo Carolo, quo ne patiatur tot hic ociosos homines annona gravare Germaniam.

Perverse religiosi.

Germaniae in melius restitutio.

§.149 Alexander Severus. | HVTTENVS. In quo imitandum ei propone Alexandrum Severum, magnum utique Imperatorem, qui dixit 'malum pupillum esse Imperatorem, qui ex visceribus provincialium homines non necessarios neque reipublicæ utileis pasceret.'

FRANCISCVS. Placet exemplum, vel eius a quo proficiscitur gratia.

HVTTENVS. Igitur aliud eiusdem pariter illi inculca.

FRANCISCVS. Quod illud?

Aurum in templis. | HVTTENVS. Nunquam in templis passus est Severus præter quatuor aut quinque argenti libras, auri ne guttam quidem aut bracteolam posuit.

§.150. FRANCISCVS. O sapientem principem, qui in hæc tempora si incidisset, Locupletissima hodie templa. | quid putas statueret, cum aurea et argentea circa se omnia habere sacerdotes videret, gemmas etiam et si quid gemmis preciosius est deposcere sibi, ac nefas esse putare fictile quidpiam ab se contrectari aut ligneum?

HVTTENVS. Quid aliud enim quam quod facere hunc etiam Carolum Carolus Caesar. | æquum est, si necesse sit bellum gerere pro patria, nec pecunia suppetat?

FRANCISCVS. Quid est?

HVTTENVS. Ut aurum hoc et argentum in templis, quantum est, con- Consilium Carolo dat. | flet universum, gemmas vero divendat, ac de omnibus coacta pecunia exercitus alat et publicis necessitatibus subveniat.

§.151. FRANCISCVS. Si non sit gerendum bellum vero?

HVTTENVS. Tamen emovenda existimo a sacris ista et sacerdotes ipsos, Sacerdotes divitiis exonerandos. | pietatis studio, divitiis, re magnum eis impedimentum adferente, exonerandos.

FRANCISCVS. Utile suades vel iccirco quod huiusmodi in sacris donec Opes in sacris quid. | sunt, animos incitant cupiditate habendi; ubi vero fictilia erunt vasa et lineæ pontificum mitræ, frugalitatis Christianæ admonebimur sem- Christus templis expulsus. | per: expulit enim templis Christum postquam invasit funestum aurum, atque idem veram quoque religionem excussit animis hominum, et sui amorem indidit: proinde expellatur tantorum malorum caussa, expellatur semel, ac deinde arceatur semper. Hoc omnes velint, omnes studeant.

MERCATOR. Quantam, quam iucundam novitatem video moliri vos, si pervincatis.

§.152. HVTTENVS. Pervincet Christus: nam ipsius hæc est caussa; ipse expugnabit a quo oppugnabatur.

Curtisani. | Sed de Curtisanis ut habet?

---

[1] Alex. Sev.] Lamprid. in ei. vit. c. 15. „malum pupillum [*possis* pub. illum = publicum illum?] esse &c." [8] in templ.] Lamprid. l. c. c. 44. „In templis sane nunquam præter ... ne guttulam q. aut bracteolam posuit".

HVTTENVS. Bene habet: nam odiosius agere incipiunt; hoc tandem perfecimus.

FRANCISCVS. Quia ad Curtisanos perventum est, hoc puto agendum tibi, Huttene, ut ab initio exponas nobis quot et quantis referta malis urbs Roma sit. | Urbs Roma.

HVTTENVS. Numera tu quoque stellas, et arenam supputa.

FRANCISCVS. Tamen aliquid dic de principe civitate pseudo- | Pseudoepiscopi. episcoporum nunc.

HVTTENVS. Extant Dialogi et alia a me in hanc rem perscripta: legite.

FRANCISCVS. Quasi vero legendum iam sit, et non familiariter potius confabulandum.

HVTTENVS. Itaque unum hoc scitote primum, deterrima et | Romae status hodie. §.153. perversissima esse Romæ omnia, et quod dici solet, μηδὲν ὑγιές. id quod eo etiam perniciosius est, quod urbem hanc invenerunt quam ecclesiæ caput instituerent; atque ibi erexerunt impudens hoc idolum, Pontificem Maximum, cui omnia concesserunt, etiam ut possit si velit contra | Pontifex Ro. quid posse dicatur. Christi doctrinam edicere aliquid, ut edixerunt hactenus multa, et ab Evangelio discedere quantumcunque longe placeat, utque ei liceat beatum facere quemcunque visum fuerit, si is vivat pessime etiam, et damnare animas eorum qui innocentissime conversantur; breviter, ut tantum possit §.154. quantum permittere sibi audeat, neque ei contra dicere liceat, ne obmurmurare quidem, neque fas sit derogare potestatem ei utcunque vivat et qualiscunque sit, licet ecclesiæ videatur etiam: nam et hoc illi dat concilium Basiliense, et Ecclesiam subiicit, ac supra authoritatem con- | Concilium Basiliense. ciliorum illius potentiam effert: quæ omnia neque iussit Christus, neque fert natura, ut in alicuius mortalium potestate sit quid immortalis deus faciat; hoc esset enim, si vera prædicarent de se isti, cum dicunt a Christo concessum sibi, ut pro arbitrio et libidine alligent et dissolvant hic | Potestas ligandi et solvendi. quod in cœlis apud patrem deum, qualecunque id sit, ratum futurum sit.

MERCATOR. Hic me discere abs te perdecet aliquid: non est hoc illis §.155. a Christo concessum?

HVTTENVS. Concessum vere, si perfecta in eis charitas sit, sed et tunc non magis his quam aut tibi aut mihi aut recte Christianis omnibus.

MERCATOR. Igitur ligare hoc et solvere omnium ubique est Christianorum?

HVTTENVS. Universim omnium, siquidem tales simus, et cognitionem plene habeamus quid ligandum et solvendum necessario sit.

MERCATOR. Quid ligare igitur et quid solvere oportet? | Quid solvendum et ligandum. §.156.

HVTTENVS. Vincula puto peccatorum, non divinarum scripturarum sa-

---

6 Ἄμμον μετρεῖς. Ἀστέρας ἀριθμεῖς. Diogenian. Vindob. I. 15. 9 Vadiscus s. Trias Romana et Conquestiones. 13 μηδ. ὑγ.] nihil sanum. 25.26 fert. Natura *1*. 24 conc. Bas.] Immo, Huttene: petis Concordata principum. 32 Matth. XVI. 19.

cramenta: nam sermo dei, ut Paulus docet, alligari non sustinet, neque solvetur unquam Lex, attestante Christo, ne tunc quidem cum abibunt cœlum, terra et rerum quicquid est.

Maxima in terris potestas. MERCATOR. Igitur non vis esse unum aliquem, cuius maxima sit hic potestas?

HVTTENVS. Cæsar est, et mundi Principes, quibus parendum est, exemplo Christi et Apostolorum doctrina. inter episcopos vero et spirituales istos neminem esse voluit Christus, qui imperaret aliis, at vero qui ministraret, esse voluit optimum quemque.

§.157. MERCATOR. Et tamen plus Petro dedit quam aliis.

Petrus Apostolus Dei dilectio. HVTTENVS. Quia plus dilexit illum Petrus quam alii; itaque dilectionis æmulationem, non honoris ambitionem aut regnandi cupiditatem induxit illis. a quo diversum sequuntur ipsi, et pro opibus ac impe-
§.158. rio terra marique, ferro et igni tota vita degrassantur. Dic mihi vero *Petri principatus.* imperium tenuit inter coapostolos Petrus?

MERCATOR. Isti tenuisse dicunt, si recte memini, atque igitur se quoque bene tenere arbitrantur.

HVTTENVS. Scriptura negat: nam et mitti ab aliis sustinuit, et concilio paruit, ac reprehensus a Paulo cessit et æqualiter egit cum fratribus: est hoc tenere imperium?

MERCATOR. Hóc quidem non est. verum fas est sine capite esse ecclesiam?

§.159. *Ecclesiae caput.* HVTTENVS. Non est, atque igitur caput habet, quod est ipse Christus.

MERCATOR. Esse hunc haud negant, verum superius, in cœlis, ut oporteat adhuc vicarium aliud in terris caput esse.

HVTTENVS. Non oportet: nam quo mihi bicipitem hanc ecclesiam? *Christus nobiscum semper.* nonne etiam in terris nobiscum Christus est, eritque perpetuo, pollicitus olim nunquam hinc discessurum se?

MERCATOR. Memini.

HVTTENVS. Quantum abest igitur, ut suam vicem committat alii, qui vult ipse sustinere? Quod si faceret etiam, tamen peccatori homini non permitteret quod isti sibi arrogant, ut dispensaret hæc, quippe qui post *Institutio christiani Pastoris.* repetitam Caritatis confessionem illum tandem pastorem instituit:
§.160. quomodo igitur fiet, ut in quo deus ipse delectum habuit, hoc homini homo citra iudicium per manus tradat?

MERCATOR. Iam intelligo fieri non posse.

HVTTENVS. Etiam hoc igitur posse nega, quod illi dat sua curia, non *Non errare Pontificem Romanum.* errare pontificem, quicquid faciat, dicat aut statuat; cum ta-

---

[1] Paul.] II. ep. ad Timoth. II. 9. [2] Lex att. *1.* Christ.] cf. Matth. V. 17. sq. [15] conapostolos *2.* [18 sq.] Cf. Act. Ap. XV. 6. Paul. ad Gal. II. 11. [22] Paul. ep. ad Eph. V. 23. ep. I. ad Col. I. 18. [28] Ioann. XII. 34. [32] qui &c.] Cf. Matth. XVI. 16. sq.

men mortalem esse hominem, qui cognatum errorem habeat, non negent. Illud vero ut convenit nostris his cum apostolorum, quorum *Episcopi nunc cum apostolis.* similes esse debent, instituto, quod qui sua ultro debeant relinquere, hi aliena appetunt avarissime? et qui iussi sunt mundo bellum indicere, et postergare omnem carnis voluptatem, hi ut longissime a Christo sint, in carnalibus deliciis perdegentes cum mundo contra spiritum bella gerunt? Quam sanctum iudicarem igitur, quisquis esset is qui destitutum pastore §.161. Christi ovile per caritatis suggestionem pascendi studio invaderet: nam illum demum facturum sperarem quod iussit bonus pastor, *Quomodo ambiendus Episcopatus.* ut ministraret aliis, et ut Paulus ait, non quæ sua, sed quæ aliorum essent, quæreret. At isti nunc, non ut laboribus et vigiliis consu- *Episcopi nunc.* lant plebi Christianæ et prorogandæ Christi fidei operam dent, Pontifices fiunt, sed ut in otio et voluptate degant, regna sibi et imperia subiiciunt. ubi est enim alia hominum secta, quæ voluptatem scitius tractet ac deli- §.162. cias ita sibi procuret, cum nulli magis labores et dura omnia competant?

MERCATOR. Nusquam est: verum ad Curtisanos quid hæc omnia? *Curtisani.*

HVTTENVS. Hoc demum, quod Romani Pontificis negotia gerunt hi, et regnanti ei vires sufficiunt, neque tantus esset ille, si non scite officium ipsi facerent: horum libidine, avaritia et ambitione fit, ut regnet Antichristus Pontifex, hi satellites sunt improbi domini, et impotenti onerant *Pontifex.* nos tyrannide: ipsi enim instituerunt eum, et veluti impius in deserto po- §.163. pulus coniecto in ignem auro novum deum conflarunt sibi, cui plus quam divinum cultum faciant, cui festos dies agant et carmina dicant, quem ubique prædicent et ab omnibus quotquot sumus Christianis adorari velint. his authoribus fit, ut quæ maiores nostri pietatis studio ec- *Ecclesiarum nostrarum vectigalia.* clesiis contulerunt hic, sanguinem scilicet ac sudorem suum, ea pessimi extra homines in luxu prodigant turpissime. hi impedimento sunt bonis §.164. quibusque et doctis in Germania hominibus, quo minus provehantur in ecclesia, quod fieri debuit; atque ita factum est, ut qui vivunt *Boni ab Ecclesia arceantur.* inquinatissime, hi principe loco sacra tractent, optimis illis locus non sit: nam quis bonus emere vellet sacerdotium et episcopatum? at per hos fit ut sacerdotalem gratiam gratis nemo accipiat, contra Christi doctri- *Sacerd. gratia emitur.* nam ac morem apostolicum manifeste. Itaque nihil inveniri, nihil cogitari §.165. his dignum potest: tot immanium scelerum caussa sunt, tam ma- *Curtisanorum scelera.* lorum passim exemplorum authores: nam hæc demum est publica morum pernicies, vitæ corruptela hæc est, neque ulli alii impudentius mali sunt, quod et pessime factis ecclesiæ authoritatem prætexunt et opinionem induunt hominibus, in quo maxime peccant, officium facere se. quin- *Curtisanos.* etiam summa horum est in patriam impietas: devastant hanc enim, *Impietas.* ut ædificent alibi et ut Romam peregre locupletent, a qua turpis obsequii

[7] quisquiis *A.* [9] Matth. XX. 25. [10] Paul.] I. Cor. X. 24.

mercedem patriæ spolia accipiant, amicos, affines, cognatos et parenteis §.166. incommodis afficiunt hic. Mirari igitur quisquam potest, plus quam illum Curtisanos odisse. | ipsum Antichristum tyrannum hos odisse me, cum ipsi immodice illius potentiæ authores sint, neque unquam ille arrogare sibi ausus fuerit quæ hi ultro offerunt et per contentionem quoque tribuunt, ut caussari Ro. Pontificis excusatio. | possit Romanus Pontifex nostram ibi voluntatem? nam hi sunt qui minime coacti, sed sponte sua tantum posse illum volunt, quantum alioqui ausus non fuisset arrogare sibi, ne optare quidem: an ille unquam A Curtis. prodita Germania. | attentasset Germaniam rapiendo, nisi ab his patefactam sibi §.167. reperisset? Ecce autem piraticam ab iis institutam novam, inauditam et qua violentior non cognita est a condito usque mundo: Imperatorem orbis Pont. Roma. violentia. | terrarum prodentibus his subiecerunt sibi Pontifices Romani, eique ademerunt urbem primum Romam, deinde bonam Italiæ partem, pro§.168. xime occidentis Imperium ausi sunt quasi suum petere. et Principibus in De Imperatore deligendo. | Germania præscribunt legendi Imperatoris et legem et condiciones, eumque vetant, nisi quem ipsi velint et qui in sua verba iuraverit, ad Imperium accedere, omnemque ab illo potestatem, omne regnandi ius, nisi quod is suo definito exerceat, eripiunt; neque aliter ab illo nisi de Deosculatio pedum Pontificis. | osculatis sibi pedibus dignantur salutari, ac ministrum suum et procuratorem vocant. Hoc tandem est prædari, hoc rapere est et latrocinari.

MERCATOR. Tandem est: nam cuius momenti aliæ sunt rapinationes, si hanc æstimemus?

§.169. Fuccheri. | HVTTENVS. Admodum levis: sed Fuccheri tui quid hic faciunt?

MERCATOR. Non video quid.

HVTTENVS. Ostendam aliquid facere eos, tantum ac tale, ut Curtisanorum principes dici mereantur: abundant enim pecunia, cuius permagnum est ibi momentum; itaque ipsi quidem potentissime tractant curtisanicam, et quemadmodum in aliis solent frivolarum rerum mercimoniis, sic §.170. Propolium in sacris quoque. | ibi quoque propolium instituerunt, et emunt a Pontifice minoris quod vendant maioris postea, non singula tantum beneficia, sed solidas etiam gratias; inveniunturque Bullæ apud eos, et dispensationes per Fuccher. in sacris negociatio. | eorum mensas eunt; neque facilius est lucrari sacerdotium, quam si Fuccheros amicos habeas, quod et scite ipsi et celeriter dant operam, solique sunt per quos omnia obtinere licet Romæ: in quibus nisi hæc esset fiducia, sæpe multa non peterentur istinc; ipsa nonnunquam Fuccheri urbi Romae utiles. | Curia negotiis vacaret, nisi essent Fuccheri, qui mittendis ac remittendis celerrime literis officium interponerent, optime in hoc meren- Fuccheri de ecclesia Ro. meriti. | tes de Romana Ecclesia, quæ nunquam melius sibi consu-

---

6 hi] hic *edd.* 27 sqq. Certe de pecuniis quoque pro pallio Moguntino expensa quæstuosaque indulgentiarum mercatura secum cogitavit Huttenus.

luit, quam cum ad sacrorum negociationem admisit profanos hos. neque §.171.
vicissim ipsis sine fructu est hoc: lucrantur sæpe non minus inde quam
coempto ab Indis pipere. vides Curtisanos esse Fuccheros | Fucche. in sacris Lucrum
quoque?

MERCATOR. Audio, non etiam video: nam me quidem nunquam usi
sunt ministro ibi.

HVTTENVS. At aliis usi sunt: nam ego Romæ vidi senem Zinc- | Zincch.
chium sollertissime agere hoc.

MERCATOR. Egerit. tu Romam absolve modo.

HVTTENVS. Itaque sic cœpit, sic profecit et incrementum sumpsit im- §.172.
proba Curia, institutis tot etiam Cardinalibus, quasi parum es- | Cardinales.
set tantum a populo Christiano abripere, quantum alendo uni alicui, ava-
rissimo licet tyranno satis esset. ubi iudicio quidem meo non | Incommoda a Sacerdotibus.
multum detrimenti accepisse videremur, si pecuniis spoliati tantum esse-
mus, aut libertatem amisissemus, nec pietati etiam iniecta manus fuisset:
nam olim quidem neque contra depilationes istiusmodi tentare aliquid au- §.173.
debant miseri Germani, neque de libertate sua facere apud prædones hos
verba licebat; iam nunc de ipso quoque evangelio oportet præfi- | Evangelio vis fit.
nite loqui apud eos, neque Christi doctrina audemus tueri nos adversus
eorum instituta: ipsam exterminarunt veritatem et dei sermonem | Veritas exterminata.
excluserunt, ut fraudulentissimis suis effictionibus locus esset: tantum pro-
gressa est audacia. Igitur quot raptores qua vi tantum eripere nobis po- §.174.
tuerunt, quantum per fraudem abstulerunt isti tot iam annos, dum tot of-
ficia, tot magistratus, tot tamque diversos inter se ordines, tot collegia et
sodalitates instituerunt? ut scilicet infinitus esset numerus eorum | Infiniti sacri Praedones.
qui a nobis emendicarent quo alerentur. Sed iam de parvis loquor: nam §.175.
et Principes Episcopos imposuerunt nobis, qui non contenti | Principes Episcopi in Germania.
maiorum nostrorum nimia, nimia proh Christe, nimia in se liberalitate,
qua vitæ alimenta abundantissime illis suppeditata olim sunt, iam quod re-
liquum est per vim ac violentiam, ut pauloante attigimus, abripiunt.
Tale, tam grave regnum, tyrannidem perniciosam et exitiabi- | Sacerdo. tyrannis empta mercede.
lem, tanto precio emerunt stulti veteres, pene impii dixerim, qui nulla
posteritatis suæ misericordia, quos sumptis armis exigerent alii, ipsi im-
penso adhuc patrimonio suo dominos ultro invexerunt nobis. Sed hæc §.176.
illi sudore et sanguine quæsita tamen ultro contulerunt: iam exigitur ab invi-
tis quo novi Cardinales peralantur et infructuosis Romani episcopi | Cardinales.
creaturis quod insumatur: ita nunquam finis est spoliandi Ger- | Infinite spoliatur Germania.
maniam, nunquam modus aut mensura. et nostri quidem exemplum quod
a Romanis ipsi desumpserunt, ulterius scite admodum in nobis edunt, tan-

---

7 Zink, puto, Augustensem Fuggerorum procuratorem. 10 cepit *1.* 18 præfinite *1.* 21 tanque *1.* 34 hæc] huc *edd.*

tumque fraudando et diripiendo invaluerunt, ut fertilissima Germaniæ loca, fœcundissimos agros insederint, locupletissima portoria occuparint: nam Rhenum utraque ripa ut tenent!

FRANCISCVS. Sic ut Fridericus tertius appellare eum solitus sit sacer- [Rhenus sacerdotalis vicus.] | dotalem vicum, quod a primo ipsius exortu usque dum Oceanum influit, regnare circa eum videret Germaniæ episcopos.

§.178. [Sub sacerdotibus Franconia.] | HVTTENVS. Et infelix Francorum natio ut obnoxia est impiæ sacerdotum tyrannidi?

FRANCISCVS. Quod vos videritis, quos ego dicere soleo in hac maxime [Liberi Franci.] | perdidisse magnificam appellationem, qua liberos Francos dixit vetustas, quod istud in vos iugum serviliter magis quam ulla alia natio accepistis.

§.179. MERCATOR. Me quidem pudet, et dies atque noctes id ago, ut consi- [Horta. ad vindicand. libert.] | lium inveniamus vindicandi nos a pudenda captivitate, neque unquam desino ad recuperandam libertatem exhortari, et popularibus meis ad odium usque exprobro patientiam minime virilem, istos adulescentum [Adolescentes sacerdotes.] | greges in vino et delitiis perocianteis pati apud se divagari, neque sentire aut intelligere quale inde periculum sit muliebri puditiciæ; quinetiam in domos vocant et in consuetudinem admittunt nimis quam cu-
§.180. pide. Sed hæc in oculis sunt, ut sermone ostendere non oporteat: de [Legati Pont. Romanorum.] | Romanis vero istis absolvam, quod restat, breviter, eorum legatos attingendo, qua peste contagiosior ab iratis superis demissa in terras nulla est: nam quo divertunt hi cum Curtisanis suis, referendariis, [Contagium Ro. legatorum.] | copiistis, caudatariis, signatoribus, cæremoniariis, et id genus reliqua familia, ubi non aliquod turpitudinis et dedecoris, sceleris et amen-
§.181. tiæ vestigium relinquant? aut quis conversatus illis est qui non, siquidem corrumpi potuit, peior ab iis factus sit? plane deterioris exempli inveniuntur nulli alii. avertunt vero pecuniam, quoties adveniunt, immensam, [Legatorum Ro. authoramentum.] | immodicam: nam unicum eorum authoramentum est compilare quæcunque invisunt loca. itaque confidentius nemo spoliat, mutilat,
§.182. [Legatorum Ro. praetextum.] | lacerat; quanquam honesto satis prætextu velant malitiam alii quidem, quasi veniant censendis ecclesiasticorum ordinibus: et hi conven- [Inditia legatorum Rom.] | tus agunt ac inditia dant, ubi ob prædam, non ob delictum patiuntur reos apud se agi simplices ac probos sacerdotes, et innocenteis quidem condemnant ut inutiles sibi, noxios vero amplectuntur benignissime, quod suffamulantibus illis rapinationi libere operam dare possunt.
§.183. [Bellum Turcicum.] | alii quasi in bellum Turcicum, quod gesturi mox sint, pecuniam a nobis petituri, qui miras passim tragœdias movent de Turcarum [Quid fingant ibi.] | in nostros sævitia, et tabulas circumferunt sæpe, in quibus per-

---

[2] portaria *edd.* occuparnt. *1.* [4.5] sac. vic.] *Pfaffengaße.* [10] ut hodieque *frei und frank.* [15] recuparandam *1.* [19] in *omis. edd.* [33] prædam non, ob *1.* [39] circunferunt *1.*

natantem in Christiano sanguine hostem depinxerunt, ac miris mendaciis ad misericordiam movent simplex vulgus, quo argumentum ad se atque aurum colligant. quidam ut corruenti apud urbem divi Petri in Vaticano §.184. ædi, quam restaurent, subsidium quærentes; alii alias commenti fabulas. ubi pervagantur vero, benedictiones et maledictiones habent pas- [Cauponantes Legati Rom.] sim quæstuarias, et emi ab se patiuntur quæ facere licet quæque non licet; matrimonia inhibentes aut permittentes, etiam dirimentes, [Matrimonia.] ut visum fuerit; ac de cibis humano corpori nutriendo a deo con- [De cibis.] creatis legem ferentes, et sacerdotia hic dantes ac adimentes pro libidine. adsunt præterea omnibus nostris conciliis et conventibus, [Conventus Germaniae quaerunt legati Rom.] quoties pertractantur res vehementer necessariae, et a stupidis Principibus admittuntur, quasi vero nullo cum periculo nostro discant hic quod Pontifici Romæ prodant postea. atque igitur o sponte sua miseram [Misera Germania.] §.185. Germaniam, quæ videns non videt et intelligens non intelligit! sed huiusmodi multa adhuc sunt quæ infinitum esset commemorare singula: itaque finem tandem faciam de sacris prædonibus sermoni, quem nimis longum habui, quod interim poteramus utilius quidpiam discere abs te, Francisce, quem æquum est et tua addere, siquid præteriisse tibi videor.

FRANCISCVS. Quod addam, in præsenti non habeo; hic siquid habet, addat.

MERCATOR. Ego quidem nihil habeo; tantum vos oro atque obsecro, §.186. ut in ipsum advigiletis quo a pernitiosissimis prædonibus li- [De abiiciendo sacerdotum iugo.] beretur semel Germania: nam nunc tandem verum invenio quod promittebas supra, ostensurum te Prædones quibus præ alii prædones non esset; profecto enim contemnenda omnis alia rapina est, quæcunque vexat Germaniam, ubi de hac cœperimus cognoscere.

HVTTENVS. Opera dabitur, atque aliquid puto efficietur, si hic [Hutteni opera.] adiutorem se mihi addet alacrem, neque auxilium ipse suum subtrahet.

FRANCISCVS. Ego quidem adero tibi, sed nactus occasio- [Francisci consolatio.] §.187. nem, et opportune: nam tu nimis mihi videris properare.

HVTTENVS. Quasi vero properasse dici debeat qui nunc tan- [Hutteni properatio.] dem incipit, et expectanda adhuc sit occasio post tot edita ab istis mala facinora, aut non unumquodque tempus opportunum satis sit, quo illorum grassaturæ resistatur.

FRANCISCVS. Tamen est quod moretur me, quod ipse non ignoras: §.188. velles autem intempestive ordienteis nos ab iis, qui consultum nollent Germaniæ, opprimi?

HVTTENVS. Hoc avertat Christus, nollem.

FRANCISCVS. At fieret credo, si audentem te sequerentur alii: [Consilium Francisci.]

---

[2] monent *1*. [3] corruenei *1*. [5] Cauponatos Leg. Rom. *1*. [9] ferenes *1*.
[24] supra] §. 117. [26] ceperimus *1*.

proinde tempus expecta mecum aliud; quod cum erit, dices ipse fuisse conficiendis rebus his opportunum magis.

HVTTENVS. Expectabo, dum non multum absit.

§.189. Resipiscens Germania. | FRANCISCVS. Prope est, ni fallor: nam Germania resipiscit iam ac ipsa per te et Lutherum expergefacta a profundo quodam somno cognoscere fraudem, qua consopita fuit, incipit; neque videtur ulterius ferre posse tam inhonestam tot ociosorum hominum conversationem; si posset Necessario exigentur Sacerd. | etiam, neque agnoscere ipsa se vetet et cognoscere hæc, tamen nollet Christus sub prætextu pietatis diutius illudi sibi et ab se instituta perverti.

§.190. HVTTENVS. Cum illud veniet tempus autem, hoc agendum nobis arbi- Concordia Equ. et Civitatum. | tror, ut honestissimas Germaniæ civitates, dimissis siquæ fue- Civitates Germaniae. | runt prius simultatibus ac inimicitiis, in rei societatem accipiamus: nam vehementer video ad libertatem erectas eas ac fœdæ servitutis pudore affici, ut nullum alium ordinem; habent autem vires et pecunia abundant, ut si bello agenda hæc sint, ut agentur credo, nervos suppeditare sciant.

§.191. FRANCISCVS. Monitionem accipio et consilium probo, quanquam decrevi et ipse apud me iam pridem redire cum his in gratiam ac earum uti amicitia.

MERCATOR. Rem audio in mirum modum desyderabilem, si procedat.

FRANCISCVS. Per me quidem non est mora.

MERCATOR. Utinam quidem non sit: nam nostros scio cupidissime illi promptos.

FRANCISCVS. Et ego promptum me polliceor.

§.192. HVTTENVS. Qui si esse nolis, haud carebis reprehensore: ego quidem nunquam deero tibi exhortando et efflagitando, ut te Germaniæ accommodes ibi. quod dupliciter illi sit utile, primum, ut perniciosa hactenus dis- Salutaris Eq. et Civitatum concordia. | sensio tollatur e medio, et concordia iungantur invicem duo potentissimi ordines; deinde, ut a captivitate impiorum sacerdotum, qua nulla durior, nulla pudenda magis esse potest, postliminio redeat patria, libertas Christiana restituatur sibi, veritas elucescat, Christo gloria sit.

§.193. MERCATOR. Hæc omnia ad bellum sacerdotale videntur vergere, quod Bellum sacerdotale. | maturet servator deus; nam mihi quidem videtur honestior nulla unquam fuisse belli caussa, neque magis necessaria.

HVTTENVS. Est quod ais: nam si recte quidam imperatores crudelium

---

[8] i. e. et si Germania ipsa se contemnens iugum istud pati diutius vellet. [12] Germania *1.* [13] inimiticiis *1.* [23] cupiditissime *1.* [26] nolis] nobis *1.* [33] uideretur *1.* viderentur 2. [36 sqq.] *In primis ad Iustinian Novell. VIII. cap. 8. §. 1. respexit Huttenus, ubi præcipitur:* „Siquis .., donec in administratione, in qua est iudex, furti reus appareat, et si probetur aut dans aurum, ut accipiat admini-

suppliciorum metu arcendos putaverunt qui officia prophana mercabantur, quid eis facias qui sacra nundinantur iam? quanto iure hos aboleas et extirpes? et si unamquamque semper tyrannidem oppugnare necesse visum est, quo nunc studio agi debemus, quando huiusmodi sunt tyranni, qui non in possessiones tantum nostras licenter impetum faciunt et civili vos libertate exuunt, sed fidem etiam, fas et religionem abolere connituntur ac veritatem opprimunt, et ab hominum auribus averterunt dei verba, ac ipsum iam a cogitationibus nostris Christum parant eximere, neque corpora nostra affligere satis habent, sed in animas adhuc, quantum in se est, atrocisissime sæviunt et inmaniter degrassantur.

Sacrorum mercatura.

Sacerdotum tyrannis. §.194.

MERCATOR. Male pereant qui tam variæ perditionis authores sunt! Tu vero ne desiste exhortando, neque hoc admitte quod aliquando suspicari quosdam cognovi, ut pecunia et largitione a proposito detinearis. §.195.

Suspicio de Hutteno.

HVTTENVS. Iniqua fuit suspicio, cuius cuius fuit: non detinebor.

FRANCISCVS. Constabit; pro ipso pollicreor hoc tibi: nam totum homi- §.196.

---

strationem, aut accipiens ex administratione (utrumque enim similiter noxium est), sciat quia [ὅτι] et confiscationem [δήμευσιν] et exilium sustinebit, et in corpus verbera atque supplicium [καὶ τὴν εἰς τὸ σῶμα βασανόν τε καὶ τιμωρίαν], ipsum quoque, qui accepit ab eo, .. malis subiiciens maximis: puras enim exigimus esse provincialibus iudicibus manus ..." *Eiusdem Nov. c. 7. vult* „eum qui acceperit administrationem, ... ius iurandum dare, nihil penitus nec quodlibet se præbere [μηδενὶ παντελῶς μηδὲ ὁτιοῦν παρέχειν], neque occasione suffragii, neque promittere, et neque de provincia profiteri dirigere, neque ... cuilibet per occasionem patrocinii, sed sicut sine suffragio accepit administrationem, ... sic eam puris custodire manibus, deo et nobis pro ea redditurus rationem .." *et iuris iurandi ab iis qui magistratus suscipiunt præstandi formula in fine eius Novellæ legitur. Similiter etiam exilii pœnam quasi emptori legum et provinciæ comminati sunt Honorius et Theodosius anno 408. lata L. 16. Iust. Cod. si certum petatur 4, 2. Theodosiusque et Valentinianus sanxerunt a. 439. L. 6. eiusd. Cod. ad L. Iul. repetundar. 9, 27.* „ut quibus .. honores ... commissi, iurati inter gesta depromant 'Se pro administrationibus sortiendis neque dedisse quidpiam, neque daturos unquam postmodum fore, sive per se sive per interpositam personam in fraudem legis sacramentique, aut venditionis donationisve titulo aut alio velamento cuiuscumque contractus ... Et licet neminem divini timoris contemnendo ius iurandum arbitramur immemorem, ut saluti propriæ ullum commodum anteponat, tamen, ut ad salutis timorem etiam necessitas periculi subiungatur, siquis ausus fuerit præbita sacramenta negligere, non modo adversus accipientem, sed etiam adversus dantem accusandi cunctis tanquam crimen publicum concedimus facultatem, quadrupli pœnam eo qui convictus fuerit, modis omnibus feriendo". *Ita verum non erat quod multis locis Claudianus de suo tempore prædicat, e. g. de III. cons. Honorii v. 185. sqq.*

„Luget Avarities Stygiis innexa catenis
Cumque suo demens expellitur Ambitus auro:
Non dominantur opes, non corrumpentia sensus
Dona valent: emitur sola virtute potestas".

nem novi et scio quæ in pericula coniecerit præcipitem se, ut malum ex- Huttenus et Lutherus. | citaret illis qui nunc solo huius et Lutheri excidio placari ac in quietem animorum restitui posse videntur: ita ardent ira et odio æstuant ob ostensam ab his Germaniæ suam fraudem ac proditas suas arteis.

MERCATOR. Prius omnia fiant, quam voti compotes reddantur tales.

§. 197. FRANCISCVS. Hoc vovere nobiscum boni omnes debent. Sed tu vides iam non unum quoddam esse prædonum in Germania genus?

MERCATOR. Video et dum vivo semper meminero.

FRANCISCVS. Post hac autem loqueris modestius de nobis?

MERCATOR. Post hac modestissime, etiam amanter.

FRANCISCVS. Et in gratiam nobiscum redis?

MERCATOR. Redeo obsequentissime, ac illud oro, ut vos redeatis quoque.

FRANCISCVS. An non satis redisse iam videmur?

MERCATOR. Satis, si serio dicta a vobis sunt quæ audivi.

FRANCISCVS. Serio sunt.

HVTTENVS. Serio.

§. 198. FRANCISCVS. Porrige dexteram mihi.

MERCATOR. Accipe obnoxie.

FRANCISCVS. Atque huic Hutteno porrige.

MERCATOR. Perquam libenter: accipe.

Votum Hutteni salutare. | HVTTENVS. Quam Christus optimus maximus confirmet inter nos amicitiam, et faxit in utrumque ordinem latissime ut proferat se exemplum hoc. Vale.

MERCATOR. Et vos valete.

FRANCISCVS. Vale amicissime.

ARMINIVS

DIALOGVS HVTTENICVS

[QVO

HOMO PATRIÆ AMANTISSIMVS

PATRIÆ LAVDEM CELEBRAVIT.]

[ANNO M.D.XXIX.]

Huius dialogi exempla enumeravimus in Indice bibliogr. n. XLVIII. Quod ab ipso auctore, qui in conponendo hoc dialogo si non iam anno 1517. cum orationem tertiam in ducem Wirtenpergensem Bononiæ scriberet (cf. eius Orationis §. 19.), certe a. 1520. operam suam conlocaverat (quod docent epistulæ ad Fridericum Saxonum ducem d. 11. Sept. a. 1520. scriptæ §§. 19. sqq.), editus non est, eum causam habuisse puto, quod adumbratus tantum, non perfectus atque expolitus esset liber, cum fatis suis cederent amici Sickingus et Huttenus.

> . . . unus hic est quem condidit ipse libellus,
>   Sed non auspiciis edidit ipse suis:
> namque immatura præreptus morte reliquit
>   hunc quoque ceu partem funeris esse sui.
> Condidit Huttenus, non edidit: ergo futurum
>   quod fuerat melius coniice quicquid erat.

Ardentius effervesceret Huttenicus patriæ amor inmortaleque quo in hostes Italicos Punicamque eorum fidem flagrabat odium, si colophonem addere Fortuna non negasset: hic Rhodus fuisset, hic saltasset. neque enim prudentem lectorem quot germina lætissimi de Germaniæ libertate vindicanda hostibusque penitus conterendis dialogi hic adsurgant latebit. Certe Georgius Spalatinus cum Arminii historiam quæ a. 1535. prodiit, ex veterum scriptorum locis conponeret, ad Huttenicum dialogum ab ipso non memoratum respexisse videtur his verbis: „*Soll auch billich unserm jtzigen Adel ursach geben, solchem ehrlichen exempel vnd vorbild nach, mehr zufolgen, denn tag vnd nacht im luder zuligen, vnd nimmermehr kein zornigen man* [Feind] *sehen*". Ab adnotatione rerum quæ ad interlocutorum vitas resque gestas pertinerent, destiti, ne Vellei, Taciti, Suetonii, Curtii, Plutarchi, aliorum scrinia inutiliter conpilarem. neque similitudines cogitationumque flores quos per opus ingeniose dispersit auctor, meis notis quasi discerpere frustillatimque differre volui. Equidem non sine animi mei conmotione has ingeniosæ artis primas lineas mirari possum, neque dubito fore ut mirentur quicunque Hutteni verum candidumque animum ex scriptis vere Germanici iuvenis cognoverunt.

Eobani Hessi in Hutteni Arminium carmen exhibuimus vol. II. p. 439. sq.

VLRICHI HVTTENI
EQVITIS GERMANI
A R M I N I V S
DIALOGVS.

INTERLOQVVTORES ARMINIVS, MINOS, MERCVRIVS, ALEXANDER, SCIPIO, HANNIBAL, CORNELIVS TACITVS.

ARMINIVS. Hoc tandem iniquum est, o Minos, iudicium, si fuit ullum §. 1. unquam tuum.

MINOS. Bona verba quæso, Armini: nam quæ hæc nova est calumnia quicquam iustissimum iniuste Minoem statuisse? quod illud vero est iudicium? dic agedum.

ARMINIVS. Dabis hanc mihi veniam primum, si te offendit dicendi libertas mea: Germanis est peculiare hoc minus blande loqui, cum loquuntur libere et serio: queri me vero decet, quod cum honorem habes et veluti §. 2. præmia statuis Imperatoribus qui ubique fuerunt optimis, ipsum me quasi qui non vixerim sic præteris; iampridem enim sententiam ferente te Imperatorum primus toto Elysio campo et beatorum hac regione pronunciatus est Alexander Macedo, ab eoque secundus honore Romanus Scipio, et tertius Carthaginensis Hannibal; solus in nullo ego habitus sum numero, qui tamen si certandum mihi cum illis unquam putavissem, equidem in nullo posuerim dubio quin te iudice principem locum obtinuissem.

MINOS. Caussam profecto habes, Germane; sed cum hoc illi certamen §. 3. apud me inirent, quid non admonebas me ipse quoque?

ARMINIVS. Quia neque putavi quicquam licere ulli hic ambire, neque unquam dubitavi, quod in vita bene aut male quis meruerit, summa in omnes æquitate abs te distribui.

MINOS. Neque non fit hoc sedulo: sed iudicamus secundum confessa plerumque hic, fitque copia dicendi quod in rem suam quilibet arbitratur; cætera facile transimus occupati, præsertim ad ambitionem quæ sunt, nisi postulati, negligentes: vides enim negotiorum quæ sit moles, quod iudiciorum onus, quam varium et multiplex, deinde otii quam arcta sint

---

[7] iuditium *1.* [17] pronuntiatus est] in Luciani dial. mort. XII., ubi Minos Macedoni primum, alterum Romano, tertium Afro locum adiudicat. [23] me] te *1.2.* me *3.* tu *11.*

tempora. quanquam si recordatus fuissem quod nunc redigis in memoriam mihi, vocassem ultro et cum aliis audivissem.

§. 4. ARMINIVS. Et non audies nunc, revocatis huc de quibus nuper iudicasti?

MINOS. Quid ni audiam? Accerse huc ad nos Imperatores, Mercuri, qui de præstantia in re militari et bellica contenderunt paucos ante dies.

MERCVRIVS. Treis illos? memini; en adsunt.

§. 5. MINOS. Hic ille est, optimi, vetus Germanorum dux Arminius, qui pro libertate cum Romanis certavit olim et vicit, cumque vos audiat de Imperatoris præstantia contendisse ac sententiam ea super re tulisse me, indigne asserit se præteritum ibi: habet enim quæ cum afferet, ostensurum se putat neminem rectius hanc ad palmam pervenire.

§. 6. ALEXANDER. Igitur dicat.

SCIPIO. Valde.

ANNIBAL. Haud moror.

MINOS. Dic, Armini.

ARMINIVS. Prius sisti velim huc Tacitum ex Italia quendam, ut is dicat quid mihi tribuerit in historia.

MINOS. Etiam ipsum voca, Mercuri.

MERCVRIVS. Huc te, Tacite, huc te, huc ad me, ut loquaris tandem! Eccum hominem.

§. 7. ARMINIVS. Operæ pretium est, o Itale, elogium illud meum, quod in historiis tuis est, recitare hic te.

TACITVS. Eo loco, ubi de interitu quoque tuo commemoratum a me est?

ARMINIVS. Eo ipso.

TACITVS. 'Cæterum Arminius, abscedentibus Romanis et pulso Marobodno regnum affectans libertatem popularium adversam habuit, petitusque armis cum varia fortuna certaret, dolo propinquorum cecidit, liberator haud dubie Germaniæ, et qui non primordia populi Romani, sicut alii reges ducesque, sed florentissimum imperium lacessierit, præliis ambiguus, bello non victus. Septem et triginta annos vitæ, duodecim potentiæ explevit; caniturque adhuc barbaras apud gentes, Græcorum annalibus ignotus, qui sua tantum mirantur, Romanis haud perinde celebris, dum vetera extollimus, recentium incuriosi.'

§. 8. ARMINIVS. Fuit alicuius iste in vita fidei, Minos, et vir bonus fuit?

MINOS. Profecto fuit; sed tu melius nosti, Mercuri, qualiter vixerit, coluit te enim peculiariter.

MERCVRIVS. Sancte vero: nam candidus inprimis fuit, et quo nemo

---

9 cunque *I.* 10 retulisse *II.* 15 Arminius. Haud, moror. *II.* Armin. Werde nicht säumen. a. 23 historiis] i. e. Annal. II. 88. 37 Cf. Tac. Germ. 9. „deorum maxime Mercurium colunt". vid. etiam Ann. XIII. 57.

syncerius scripserit historiam, minusque affectibus tribuerit. etiam autem Germaniam viderat, et gentis eius mores descripsit, ac rerum ibi gestarum fuit perquam studiosus.

ARMINIVS. Igitur talis iste cum fuerit, et rerum mearum haud ignarus §. 9. sic de me scriptum reliquerit, ut taceam deinceps ego, dubitari non potest quin maximi esse momenti iure debeat hoc ab hoste perhibitum mihi testimonium. Principio 'liberatorem Germaniæ' vocat, quod est aliquid credo eripuisse vi ac armis provinciam Romanis ut tunc fuerunt, et iisdem invitis summoque contra nisu conantibus vindicasse in libertatem quos servire illi decreverant. Deinde, quod recte maximi fit, illud me 'imperium' §. 10. non cum adolesceret tum et incrementum acciperet, 'sicut alii reges ducesque', Pyrrhus, autumo, Antiochus et iste Hannibal, sed cum consistebat iam et maxime florebat, non bellum inferens sustinuisse, verum ultro lacessendo armis impetiisse, unumque ex omnibus invicte bellum contra Romanos transegisse dicit. quare etiam dignissimum arbitratur §. 11. quem Græcorum pariter et Latinorum annales celebrent. Quodsi omnium consensu nulla fuit unquam maior quam Romanorum potestas, nullum amplius a condito ævo imperium, et hos ego vici cum in flore essent ac vigerent plurimum, rectissime summum Imperatorem et in re bellica omnibus præstantem me iudicandum arbitror, infinitam potentiam, maximas vires, summum imperium qui bello superaverim: etsi minus nihil velim §. 12. quam alienam defraudare gloriam aut rerum ab istis gestarum famam premere. nam æquissimo semper animo feram, quantus quisque est, tantum haberi ab omnibus, de meque cum dicam, sine invidia dicam: fuit hoc semper studium mihi propter se virtutem colere; de gloria curavi haud multum, quippe satis esse conscientiam facti existimavi; neque nunc iam §. 13. ea est arrogantia ut præ me alios duces contemnam, nec illud quidem mihi sumo ut esse nullum me superiorem contendere velim: potius si quis est, æquum censeo ut ipsius quoque habeatur hic ratio: sed dignus venia sum si eorum qui de hac laude certaverunt adhuc, ex conscientia negavero ulli a me concedi oportere. idque haud temere sentire me ostendam, si audient isti, ut audituros pollicentur, bona arbitror ratione.

MINOS. Audient, pro ipsis spondeo.

ARMINIVS. Primum igitur quia plurimum ferunt in hoc ponere te, §. 14. Hannibal, quod a parvis initiis ad amplissima incrementa progressus sis, docebo, si hæc gloria sit, quanto debeatur mihi rectius quam aut tibi aut ulli: nam eorum qui res præclaras gesserunt, nemo maioribus difficultatibus enisus aut gravioribus circa impedimentis eluctatus est. cui potentia quidem esse quæ potuit rebus sic perditis et deploratis? authoritas vero ut esset, ipsa non sinebat ætas: quare solus non fuit Alexander

---

[28] factis *edd.*

§.15. qui immatura ætate gerendis rebus accesserit; etiam ego enim quartum
et vigesimum haud dum egressus annum, cum multa prius miles fecissem
strenue, dux esse incepi exercitus quem nondum habebam, qui nondum
coierat, quemque conscribi celerrime cum oporteret, an existere posset, a
tanta dispersione dubium quoque fuit; nam pecunia haud vereor ne quis
§.16. suspicetur valuisse me, quæ tum Germanis nulla erat: itaque in summa
rerum atque hominum inopia, misera egestate, desertus ab omnibus, impeditus
undique, tamen ad recuperandam libertatem viam mihi communivi,
citraque omnem extra opem, omne adiumentum et auxilium hoc solo præditus
et suffultus animo a meipso rerum initia petivi, et bellum extreme
periculosum, non antea cœptum, prosequutus sum, sed ab omnibus desperatum
et a cogitationibus quoque hominum iam pridem relegatum provocavi,
me dignum arbitrans nihil fortunæ intentum destinatam mihi sor-
§.17. tem alacriter movere potius quam expectare sollicite. Nam quemadmodum
audivistis, ultro bellum intuli et denunciavi, obstante etiamnum domestica
Segestis et Igniomeri perfidia ac fratre Flavio magna apud hostes vi adversante,
cum milite omnis disciplinæ ignaro nec ullius in re militari scientiæ,
armorum vero habitu pene inutili et apparatu belli adeo non suppetente
ut ne ferri quidem ad telorum fabricam satis esset. at hæc omnia
§.18. animi consilio et alacritate correxi et sarcivi. cumque esset permagnus
mei contemptus, in hostium eum calamitatem verti ac tanta celeritate irrui,
ut prius pugnam consernerim quam bello ausurum me homines crediderint,
ante cædem fecerim quam conflati exercitus fides fuerit; nec levibus
vero momentis tantæ molis initia auspicatus sum: tres primo statim impetu
legiones, et in iis Martiam, cum auxiliis omnibus fortissimum exercitum
et quo non alius disciplina magis ac rei militaris experientia vique et virtute
Romanos inter milites tunc valebat, ipsumque simul ducem et legatos
§.19. ad internicionem usque occidi et delevi. Quo tempore in unius mea persona
patriæ incolumitas constitit: ut dicere non debeat Scipio, tam consternatam
se rem Romanam tamque accisam restaurasse quam ego penitus
proculcatam et discerptam brevi Germaniam restitui. Quanquam rei
ipsius magnitudinem non est quod verbis ego assequi studeam, ipsi cottidie
hic veteres Romani loquuntur hoc, quantæ eis calamitati fuerim tunc,
quam misere potentissimam civitatem, imperium florentissimum confuderim,
et quod non alius magis illos rerum dominos gentemque togatam metu
§.20. et trepidatione consternaverit. Certe enim quod tu non effecisti, Hannibal,
ad urbis usque portas obequitans, ego in ultima constitutus Germania,
tanto intervallo, tot mediis fluminibus ac paludibus, tot interpositis
montibus ac locis nullo dum itinere hominum exploratis aut cognitis,

[1] enim *omis. 11.* [16] Inguiom. *6. et sqq. 11. ubiq.,* ut *Tac. habent edd.* [25] internitionem *1. et c.* internecionem *recc. edd.* [32] quotidie *ead.* [35] Verg. Aen. I. 282.

ipsis etiam dirimentibus montium altissimis Alpibus, eo desperationis adegi civitatem Romanam, ut ille Augustus Imperator, quem solum alioqui per- §.21 petuo felicem vocant homines, et quo nemo potentior, quod omnes sciunt, imperio illi præfuit, ita obstinate primum mori decreverit, ne videret puto quod mihi in mentem nunquam venerat, Romam capi a me, ut caput foribus illisisse eum memoriæ proditum sit, tandem excubias tota urbe, in portis stationes, extra præsidia disposuerit, rectoribus provinciarum imperium prorogaverit, Iovi optimo maximo si in meliorem statum vertisset rempublicam, magnos ludos voverit; breviter, ita de rerum summa con- §.22. sultaverit ac in suprema necessitate fieri solet, neque alio tempore sollicitius cautum illud Romæ sit, ne quid detrimenti respublica caperet, pavor ubique confusissimus hominum mentes perculerit: fuit enim gravissima hæc Romanis clades, pene exitiabilis etiam. Et hoc cœptum atque per- §.23. fectum a me est conciso atque pervulso penitusque deposito Germaniæ statu, illius vero reipublicæ florentissimis rebus, fortuna secundissima, maximis incrementis, cum neque ut Alexander a patre regnum, neque ut isti a senatu exercitum cum imperio accepissem. Deinde alios atque alios §.24. continue domi motus compressi; omneis undique defectionis authores postulavi, et nonnullos quidem assensu popularium punivi, aliis vero veniam petentibus dedi; qui transfugerant, reprehendi, qui in deditionem erant, recepi; omnia flagitiis perpurgavi; neque pro Germanis habui qui tributa exteris penderent aut aliis conditionibus obnoxios teneri se paterentur; summumque nefas proclamavi quod inter Albim et Rhenum virgæ et secures ac Romana illa toga conspecta semel essent. Ibi tum excitatis iterum §.25. ad capessendam libertatem popularium animis promisi fore paulo post ne ullæ in Germania Romanorum saltem reliquiæ superessent, pene memoria aboleretur: nec id multo post præstiti, quamvis haud segnius omnia contra hostes conarentur: nam ut maxime strenuus quisque et primæ in iuventute spei Romæ fuit, ita Germanicum illi bellum ulciscendi Varianam cladem studio demandatum est; missi haud contemnendus bello vir Tibe- §.26. rius Nero et in paucis connumerandus illius frater, egregie cordatus homo Drusus, atque alii sic mecum certaverunt, ut Romam reversi ipsi quidem triumpharint, ego vero gliscente indies libertate immunem et sui iuris Germaniam obtinuerim. Tunc et vigentem animi alacritate imperatorem §.27. Germanicum et longo militiæ usu pollentem illius legatum Cæcinnam, cum mille etiam naves, tanquam ad expugnandam Troiam, adversus me agerentur, magnis ac miseris cum populi Romani cladibus sustinui ac repressi, et Cariovaldum, Batavorum ducem, inter auxilia Romana multis cum nobilibus cecidi; Cattos ac Phrysios a diversa et ipsos parte vindice

---

[6] cum *1.* [18] omnes *3.sqq.* [20] in deditionem] *recte: sic Tacitus etiam* in custodiam habere *et q.s.r.* [30] Tyberius *1.et alii.* [31] Cic. Tusc. I.9,18. [39] Frisios *6.et c.11.*

§.28. bello contudi. Interea machinante illinc fratre Flavio, Iguiomero domi
connivente, flagitiosa facta a Segeste transitio est, qua nefarius proditor ne
filiæ quidem suæ, uxori meæ et eidem gravidæ pepercit, sed et hanc et
alias quasdam nobiles fœminas in pudendam secum captivitatem et ad
§.29. triumphum Romam abduxit. Item Segimerus cum filio perfugit ad hostes;
multi domesticorum pecunia corrupti insidias vitæ meæ construxerunt; popularium
non nulli hostilia omnia machinati sunt, Adgandestrio Catto imprimis
adeo nihil non pertentante ut, inauditum illa tempestate Germaniæ
§.30. scelus, venenum a Romanis quo me conficeret petierit. Ipse nihil motus
vero constantissime cœptis institi, neque aliquid prius habui quam fas patriæ
et avitum Germaniæ decus; cumque esset efficacissima tunc permovendi
Germanorum animos caussa, si cuius uxor apud hostes teneretur,
neque alio magis nomine captivitatem timerent homines, meamque ego
amarem ardentissime et ab ipsa præstanti invicem fide redamarer, quodque
omnium dolentissime afficiebat, gravidam amisissem, tamen vel sic immotum
me præstiti, neque passus sum privatum dolorem patriæ in me
§.31. caritatem minuere: quin vero in iram versus dolor alacrius omnia conari
impulit quam conatus ante essem: ubi et mihi testes esse oportet inferos,
quantam quotidie Romanorum multitudinem huc demiserim, vehementi ac
varia in patriæ proditores cæde pergrassatus funestumque et atrox per ad-
§.32. versarios bellum circumferens: plane ostendi Romanis ibi magno iniecto
pudore non proditione me neque adversus fœminas gravidas rem gerere,
sed palam armatos deposcere mihi in quos dignæ ultionis aculeos defigerem.
qua re factum brevi est, ut Romanos Germania penitus eiecerim.
a quo deinde tempore usque in hunc puto diem nullum fuit illorum ibi
§.33. imperium. Restabat Maroboduus Suevus, qui cum mihi ex fœdere quod
cum Romanis ipsi fuit adversaretur, tota a me belli mole petitus est: gravissimum
id difficillimumque certamen fuit cum rege potentissimo ac bellicæ
omnis rei scientissimo, bellicosos Suevorum populos, ingentem sociorum
vim, immensa auxilia post se trahente, cum interim a Romanis
iuvaretur pecunia et Iguiomeri perfugio magnam mihi manum abrupisset:
§.34. tamen vel sic varie ultro citroque tentata Fortuna tandem inclinante ad
æquioris caussæ partes, deorum voluntate victum atroci prælio in ultimos
Hercyniæ secessus propuli; unde paulo post de ulteriori cavens periculo in
Italiam confugit, ibique pulcre fallentibus Romanis qui liberaliter omnia
promiserant, et spe frustratus sua inglorius consenuit. ego Germaniam
intra se coniunctam reddidi et unanimem, ac olim iam optato libertatis
§.35. bono tandemque adsecuto frui cœpi. His oportet ampliora gesserit qui me
sibi secundum esse velit aut quo præ ad primam ego palmam venire non

1.31 Inguiom., *ut supra recentt.* 6 construxerunt *omnes.* 9 sqq. Ipse quamvis de se non cogitans Huttenus sese descripsit.

debeam. Sed quia de rei militaris peritia et imperandi scientia ac ducendi exercitus industria certamen est, præferat aliquis ibi se mihi ac neget affuisse hæc illi qui tantas in huiuscemodi difficultatibus talem contra hostem res gesserit, easque ad finem vitæ bello invictus continuaverit. Nihil alienam æmulor gloriam; sed isti, absit dicto invidia, mediocrem §.36. quisque potentiam et dispertitas ut plurimum vires aggressi sunt: ego terrarum orbis imperium idque, ut dictum est, valentissimum tunc, tot in unum coactas nationum vires, ac renascens ab omni clade bellum, et diutissime nulla intermissione succedentes sibi vires ultro audensque in me concitavi et ad ultimum, quod ne hostes quidem negant, vici ac profligavi, patriam externo decusso iugo ex omnium prope mundi gentium in communem servitutem consensu immunem et libertatis memorem retinui. ne- § 37. que ulla hoc siverit ratio, iudex, ut persuadeat Alexander tibi tam facile debellaturum se fuisse, vel ut illa fuerunt tempestate Romanos, quam aut molles Asiæ populos, quibus de postea ex Romanis quidam nullo negotio ab se devictis memorabile hoc triumpho suo prætulit 'Veni, Vidi, Vici', aut inermes Indiæ nationes, quas bellorum insolentes commessabundus iste ebriolorum et bacchantium circa se militum exercitu, quatenus adire potuit, in fugam et deditionem coegit: nam quos magnifacit Scythas, vidit tantum. certe ipsius avunculus, clarus Epirotarum rex, negat, qui, non §.38. cum Romanis quidem sed in Italia tamen bellum gerens, dicere solitus est se in viros, nepotem suum in fœminas incidisse. Præterea summum fuit semper virtutis studium mihi, nulla gloriæ sitis aut avaritiæ: neque enim ita erexi trophæa mihi, ut Romanis deieci, aut pro opibus vel imperio decertavi, sed fuit mihi scopus, ad quem direxi omnia, reddere vi ademptam patriæ libertatem; egique totam in summis virtutibus ætatem, donec §.39. premente domestica invidia et propinquorum dolo facinus patrante liberum et omnium victorem huc animum ex conscientia optimorum in patriam meritorum ac vitæ per omnia bene actæ transmisi. Iam tuum, Minos, est §.40. consyderare quem mihi præferre velis, qui vel ex graviori angustia ad tantam sua virtute amplitudinem emerserit, vel maiora bella gesserit, vel scientius rem militarem tractaverit, vel æquabilius imperium administraverit, vel meliore pro caussa arma sumpserit, vel maiores vires contriverit, vel minus in vita cupiditatibus dederit, vel constantius in bono perstiterit: in summa, quis sit omnium qui his laudibus excelluerunt, ad quem tu primas optimo iure referas.

MINOS. Generosam profecto et non summo tantum imperatore, verum §.41. bono etiam viro dignam habuit orationem iste: atque ita esse ut narravit, omnia, neque aliquid affinxisse eum scio; equidem memini admiratum me

---

[5] emulor *1.* [6] agressi *1.* [15] quidam] Cæsar, *rhetorice.* [17] Cf. Liv. IX, 17. Curt. V. 7, 10. [20 sqq.] Curt. VIII. 1, 37. Liv. IX. 19.

tunc, istiusmodi ferre industriam barbaricum. quam ob rem cum et optimam iste conatus sui caussam habuerit, et tantum animo ac virtute militarique scientia valuerit, neque aliter quam ad patriæ commodum periclitatus sit, minimumque vitiis concesserit, non video, per Iovem, quis
§. 42. rectius Imperatorum summus haberi debeat; nec dubium est quin, si primo statim vobiscum, o Alexander, contendisset hic, palmam ei ultro addixissem: nunc iam, quia quod iudicatum semel hic est rescindere illud fas prohibet, neque constitutum ante ordinem movere licet, satis habere decet te, Armini, hoc in animi sententia esse mihi, quod verbis quoque pro-
§. 43. nunciassem, si cum istis ambitiosus tu esse voluisses; quia vero fuisti liberator Germaniæ, et bello pro libertate suscepto invictum omnes confitentur, neque ibi vel periculi plus exhausit quisquam vel commodi in publicum assecutus est, placet cum Brutis ponere te et inter patriæ libertatis vindices primo loco;. Mercurio autem huic negotium do, ut in foro, plateis, circo, triviis et ubiubi hominum ac deorum frequentia est, pronunciet Arminium Cheruscum liberrimum, invictissimum et Germanissimum, sicque iubeat passim ab omnibus acclamari tibi: Id quod decretum et constitutum esto, neque ulli posthac refragari liceat.

§. 44. ALEXANDER. At servivit aliquando hic; ego semper rex, semper fui liber.

ARMINIVS. Ego minime vero mente obnoxius ulli unquam fui: semper enim libertatis memor, cum aliud nihil agitarem animo nisi quomodo possem oblata occasione iuvare patriam, in illa popularium servitutis patientia, donec facta præstare non potui, consilium quoque dissimulavi et clausam intra me libertatis curam tenui.

§. 45. ALEXANDER. Hoc est quod ferunt illi, non licuisse tibi desciscere ab iis quorum semel iugum accepisses.

ARMINIVS. Atque hoc est quod ego contra respondeo, neque accepisse iugum me vel animo in servitutem consensisse, neque si eo necessitatis iniquo aliquo tempore coactus me impedivissem, non licuisse per occasionem, quandocunque ea se dedisset, inde rursus expediri: nam quod ius habere potest qui naturæ beneficium alteri eripit? vel quæ iniuria est suum sibi violenter detractum pari violentia recuperare?

§. 46. ALEXANDER. At fidem dederas.

ARMINIVS. Ut indigne aliquid paterer, non dederam: potui tamen honeste et liberaliter parere, si modeste illi et civiliter imperare voluissent; sed ut dedissem extortam vi et iniuria, communis hoc vita sancivit, fidem non esse quam raptores exigunt ab eis qui necessitate coacti ea conce-
§. 47. dunt facile, quibus nec ipsi carere debent nec uti qui rapiunt. Porro, qui alteri iugum iniecit, nonne eatenus sibi obnoxium habet, quatenus vi

[1] Barbaricam *H.* [7] prohibent *I.*

tenere potest?[1] aut non licet armis per iniuriam adempta armis per occa-
sionem repetere? neque puto, contra naturam cum sit ex libero servum
fieri, contra leges esse debere ad naturæ donum respicere: ea demum
fides est, qua damus quod debemus. Age autem, quis tam iniuriæ pa- §. 48.
tiens esse debet, ut ea ferat quæ in Germania faciebant Romani tunc,
quæque Varus, homo omnium puto quos terra protulit avarissimus et in-
iquissimus? qui cum Syriam ante spoliando circumrasisset, Germanos ex
toto consumere peculando instituerat; ibique ea fuit superbia et animi im-
potentia, ut mente conciperet bestias esse Germanos et ratione carentia
bruta, non homines, neque ullam tantam esse indignitatem quam aversari
nos deceret aut contra quam resistere. itaque nihil amentiæ suæ tempe-
ravit, omne flagitium et omne ausus est scelus. Quapropter ego illud cum §. 49.
conscivi facinus, non erga legitimos dominos fidem fefelli, sed contra in-
iquissimos tyrannos ius patriæ et commune fas obtinui.

MINOS. Ingenue caussam tutatus est, et sic ego existimo neminem ita
alteri pace obstrictum esse, ut talibus percitus caussis mutandæ ius non
habeat.

SCIPIO. Et tamen perfidiam obiiciunt huic nostri, ac nimis crudeliter §. 50.
videtur Varianam exercuisse victoriam.

ARMINIVS. Eadem, Scipio, ratione perfidi fuerunt tyrannicidæ ubique
omnes et patriæ libertatis adsertores; vestri præsertim qui Tarquinios eie-
cerunt, et Cæsarem interfecerunt, ac summam ob id laudem, sempiter-
nam inter vos gloriam consecuti sunt. denique eorum est perfidia qui ad
fortunæ motus spectant et mutabilem ad hos fidem circumferunt: me
caussæ æquitas contra adversos quoque casus niti perpulit. Dicat iste vero
Minos, talem tamque importunam Quintilii atrocitatem an non licuerit mihi,
cum occasionem dii tribuissent, alia invicem atrocitate punire.

MINOS. Censeo, licuit.[28] §. 51.

HANNIBAL. Ecce autem qui iactas nihil tam necessarium tibi visum,
quin patriæ studium perviceris, tamen regnum affectasse diceris, et qui
alienum gloriaris amolitum te iugum a popularibus, tuum iisdem inten-
tasti, quod nefas in meum animum nunquam cecidit, ut vel huius ergo
præponi ipse tibi debeam.

ARMINIVS. Minime tu quidem hanc ob causam, siquando apud se esse §. 52
volet hic Minos: nam regnum capessendi nunquam mihi cupido incessit;
sed fuit inimicorum ea invidia quæ suspicionem hanc hominibus iniecit.

---

[1] teneri *6. et c. 11. falso.* [28] *In edd. fere omnibus perperam scriptum est:* Min. Censeo, licuit Hannibali. Ecce *etc. Iustam divisionem dedit Melanchthon* (ed. a. 1551.) *sic:* Min. Censeo, licuit. Hannib. Ecce *etc.* Münchius in Hutt. Opp. falsam divisionem expressit, cum anno ante in Germanico suo exemplo iustam secutus esset.

Omnes autem intelligimus sic humanitus comparatum esse, ut quorum plu-
rimæ sunt virtutes, eorum par contra sit invidia: nam soli invidiam non
sentiunt quorum in conspicuo virtus non est; eos maxime illa petit quos
§. 53. altissime evexit hæc. Necesse est autem multum in commune possit cui
rerum summa procuranda est: quam facile pessum rediisset publica liber-
tas, si ad uniuscuiusque pravam de me opinionem vires quibus tuenda ea
fuit dimisissem: in hoc propositum cum potentiam retinerem gratumque
id bonis facerem, in affectatæ tyrannidis calumniam apud malos incidi.
§. 54. Quodsi regnum occupassem etiam, cui id magis conveniebat quam ei qui
ab externa servitute redemerat quos sub patrium regnum collecturus erat?
mihi nondum parem retulisset gratiam patria, si pro restituta sibi liber-
tate seque ab interitu prope vindicata regnum ultro detulisset; at vero
languescente post temporis intervalla accepti beneficii memoria, passa est
§. 55. impeti calumnia primum, deinde opprimi scelere. Quod nec primo mihi
nec ultimo reor contigit. tuis enim bene meritis grati fuerunt Carthagi-
nenses? aut non fuit quæ te premeret, imo quæ oppressit tandem, inimi-
corum domi insectatio?

HANNIBAL. Fateor, fuit.

§. 56. ARMINIVS. Nam Scipioni, credo, vicem reddidit patria, in qua ab se
amplissime decorata post tot edita præclara facinora ne mori quidem per-
missus est. certe Alexandro domestica invidia mortem concinnavit.

MINOS. Etiam hoc expedivit: ita enim est: nemo clarus unquam fuit
§. 57. cui non aliquando fraudi sua esset virtus. Necesse est vero hunc qui no-
runt Arminium, præclaram ob indolem valde ament. proinde auctum
honore decet esse te, Germane, neque nos tuarum virtutum fas est un-
quam fieri immemores. Sed iam ipsum iube sequi te, Mercuri, ac facesse
actutum iussa; vos ad vestra hinc redite!

MERCVRIVS. Sequere.

---

[4] erexit *H.*

DIALOGI PSEVDOHVTTENICI.

Der Plan Gottes erfordert, daß der eine in Osten, der andre in Westen die Welt einsalzen und vor der Fäulniss bewahren muß.

Elisabeth Goethe.

F(AVSTI). A(NDRELINI). F(OROLIVIENSIS).

POETÆ REGII

LIBELLVS

DE OBITV IVLII PONTIFICIS MAXIMI

ANNO DOMINI M. D. XIII.

Praefatio.

[illegible] Erasmo Roterodamo, aut [illegible] aut Hieronymo Balbo [illegible] Latine ac Graece [illegible] Exempla libelli quae extare scio, haec sunt:

I. Latina.

1.

[illegible]

[illegible]

2.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

futurꝶ fe effe fperarit. | INTERLOCVTORES. | Iulius. | Genius. | D. Petrus. | Lector, rifum cohibe.

Plagulæ 3½ sive 28 folia in 8°. quorum ult. vacuum est, item pag. 2. primi folii vacat. Sign. A...D. singulæ pagg. habent versus 26 s. 27, superscriptiones nullas. Pag. 2. folii 27. ita exit: us imperator: & baculū monet, itaqʒ Vale.

4.

DIALOGVS VI|RI CVIVSPIAM | eruditiffimi, feftiuus fane ac elegās, quomodo | Iulius II. P. M. poft mortē cœli fores | pulfando, ab ianitore illo D. Petro | intromitti nequiuerit, q̄ q̄ dū vi|ueret, fanctiffimi atqʒ adeo | fanctitatis nomine ap|pellatus, totqʒ bel|lis feliciter ge-|ftis præ|cla|rus, vel dominum cœli futu|rum fe effe fpe-|rarit. | ~ | Interlocutores | Iulius. Genius. D. Petrus. |

3 plagulæ A...C *et dimidia* d *sive 18 folia in 4°. Posterior primi folii pag. incipit:* Interlocutores Iulius II. Genius. | & Petrus. | IVLIVS II. P. M. Quid hoc rei est? | *et ultimi folii pag. versa sic exit:* innuit mihi meus imperator & baculū monet. Itaqʒ vale. | Finis. | LOVANII APVD THE|odoricum Martinum| Aloftenfem M. D. XVIII. Menfe feptemb.

5.

☞ IVLIVS ◂ | Dialogus uiri cuiufpiam eruditifsimi, feftiuus fane | ac elegans, quomodo IVLIVS. II. P. M. poft | mortem, cœli fores pulfando, ab ianitore | illo D. Petro intromitti nequiuerit: | quanq̄ dum uiueret, fanctifsimi, | atqʒ adeo fanctitatis noīe | appellatus, totq; bellis | feliciter geftis præ|clarus, uel dominum cœli fu|turū fe effe | fpera|rit. | Lector, rifum cohibe.

3½ plagulæ (A...D) *s. 28 folia in 8°. Paginæ 2 et utraque ultimi folii vacuæ sunt. Singulæ pagg. versibus 25 et inscriptione* IVLIVS | SECVNDVS. | *constant. Pag. 2. folii 27. i. f.:* FINIS.

Basileæ apud Valentinum Curionem a. 1521. s. 1522. hoc exemplum expressum esse videtur, quod omnino simile est descripti in Indice bibl. Huttenian. n. XIII. 2. (Hoc idem exemplum ab Eberto [bibliogr. Lexic. n. 11007.] *indicari puto.)*

6.

Mediolani. | [illegible]

Cf. Indic. bibliogr. Hutten. n. XVII. 7. *p.* 30*.

7.

De Iulio [illegible] P. M. Dialogus lepidus aeque, ac elegans, Viri cuiusdam eruditiffimi [illegible] falibus nec indoctis facetiis refperfus: *cui præmiffa eft* Precatio, [illegible] pro eodem, non minus erudita, quam diferta ad Chriftum Opt. Max. [illegible] bene docti, tum vere Chriftiani, vt adparet, Theologi. Lege et [illegible] M. D. XXV. 8°.

[illegible] *Hutt. III. p. 308. et ex hoc Panzer, U. v. Hutten in litt. Hins.*

8.

[illegible] 1544. (Cf. Ind. bibliogr. Hutt. n. 55, 1.) p. 123...178. [illegible] VS. | DIALOGVS, | Pafquillo Romano autore. |

9.

[illegible] bibliogr. Hutt. n. XLVIII. 4.)

10.

[illegible] onum [illegible] n. 1600. (Cf. Ind. bibliogr. Hutt. n. 58.) II. p. 61...72.

11.

D. O. M. | POLITICA | IMPERIALIA, | .... D. MELCHIORIS GOLDASTI HAIMINSFELDII || FRANCOFVRTI | Ex Officina ... BRINGERI. | *Anno M. DC. XIV.* | fol. p. 1058...1068.

Goldastus exemplum 3. operis repetendum dedit, sed, ut fuit nullius fidei compilator, non animadverterat deesse folia libelli 14. et 15.

12.

„*Nous indiquerons encore une édition du Iulius, sans lieu ni date, in 4°. de 31 pag., portée dans le catalogue de Méon, n°. 3084, et dans celui de Morel-Vindé, n°. 2764, en faisant observer que c'est une partie détachée du livre intitulé:* Acta primi concilii Pisani, etc. Lutetiæ-Parisior., 1612, in 4°. *ainsi que nous l'avons verifié.*

Brunet, Suppl. du Manuel du libraire. Paris. 1834. 8°. II. p. 211. s. Cf. Miscell. Lips. nova in Balbi Opp. ed. de Retzer. Vindobon. 1791. 8°. I. p. 544.

Idem puto exemplum est de quo sic Retzerus:

Iulius. Dialogus festivus viri cuiusdam (Fausti Poetæ, aut, ut alii putant, Hieronymi Balbi) quomodo Iulius II. P. M. post mortem cœli fores pulsando, ab Ianitore illo D. Petro intromitti nequiverit. Lutetiæ Parisiorum apud Melchiorem Mondiere. 1612. 4°.

(Balbi Opp. ed. de Retzer. I. p. XLIV.)

Utrum hanc 'Editionem apud Gourmont', quam repetisse dicit Retzerus l. c. p. 496. adpellet, quod crediderim, an ab ea diversam, nec p. LXXXIV, ubi exemplum 'Lutetiæ Parisiorum apud Gourmont 4°.' recenset, ipse expressit. id quidem observavi, editionem quam Retzerus repetendam curavit, ex ea quam supra n. 5. indicavimus, factam esse.

13.

IVLIVS II. P. M. Difcurfus viri cuiuspiam eruditiffimi feftivus fane ac elegans, quomodo IVLIVS II. P. M. poft mortem, cœli fores pulfando, ab ianitore illo D. Petro intromitti nequiverit: quanquam dum viveret, fanctiffimi atque adeo fanctitatis nomine appellatus, totque bellis feliciter geftis praeclarus, vel dominum coeli futurum fe effe fperavit. Lector rifum cohibe. Cui iam nunc acceffit Oratio ad Chriftum Opt. Max. pro IULIO fecundo Ligure Pont. Max. a quodam bene docto et Chriftiano per fcripta. Lege et adficieris. Seculo abhinc 1500. retro lapfo confcripta typisque exfcripta. Iam fecundum Literis Haeredum Richelianorum defcripta. In fine: In Germania tandem iam fapiente. FINIS. 12°.

(Panzer, Hutten p. 186. sq.)

„Eine ähnliche in 12°., jedoch ohne die Oratio, mit ziemlich grossen Typen, befindet sich auf der Züricher Bibliothek."

(Münch, Epp. O. V. Lpz. 1827. 8°. *p.* 427.*)*

14.

De exemplo Amstelodami a. 1648. repetito me legere memini, sed non vidi.

15.

HIERONYMI BALBI | VENETI | GURCENSIS OLIM EPISCOPI | OPERA | POETICA, ORATORIA, | AC | POLITICO - MORALIA. | *EX CODICIBUS MANUSCRIPTIS, PRIMISQUE TYPIS* | COLLEGIT ET PRAEFATUS EST | JOSEPHUS DE RETZER | S. R. I. EQUES, NOB. PROV. AUSTRIAE &c. | *VOL. I.* || *VINDOBONAE,* | PROSTAT APUD JOSEPHUM STAHEL, | MDCCLXXXXI. | 8°. p. 496...538.

(Ex n. 12. (5.) repetit.)

16.

EPISTOLAE | OBSCURORUM VIRORUM | .... | durch | Dr. *Ernst Münch.* | LEIPZIG, 1827. || 8°. p. 428...457.

(Ex n. 8. (3.) repetit.)

B. Germanica.

A.

Von dẽ gewalt vnd haupt | der kirchen, ein gesprech, | zwischen dem heyligen S. Peter | vnd dem allerheyligisten Bapst Julio, des names dem | andern, vnd seyns Genij, das ist seines Engels | kurtzweylig zu lesen.

Darunter in einem Quadrat von stark 4″ Brustbild Julius II. auf einer Leiste mit des Papstes Wappen zwischen 2 Füllhörnern.

7½ Bogen oder 30 Bll. 4°. Sign. A...H (G = ½ Bogen). Letztes Bl. leer. Rücks. des 2. Bl. blattgroßer Holzschnitt, Julius II. vor der Himmelspforte; hinter ihm der Genius u. s. w. Uebersetzung von Joach. Curäus? (Wittenberg 155.?) s. Niceron v. Baumgarten XI. S. 323.

B.

Gespräch zwischen St. Peter, Julius II. und seinem Schutzgeist an der Himmelspforte gehalten im Jahr 1513. Kaiser Maximilian dem Ersten in lateinischer Sprache gewidmet. Darunter eine Viguette, welche eine mir unbekannte Stadt an einem Fluß gelegen vorstellet. Darunter steht 1784.

Diese freye Uebersetzung kam vermuthlich zu Wien zur Zeit Kayser Josephs heraus. Sie ist in 8. Ich besitze sie selbst.

(So Panzer, Hutten S. 189., woraus falsch Münch Epp. O. V. p. 428. n°. II.)

C.

„Eine andere, wenn dies etwa nicht die nemliche ist, gab *Hr. v. Retzer* in der *Olla Potrida* 1787, die man auch im zweiten Theile meiner teutschen Ausgabe der „*auserlesenen Schriften Ulrich von Hutten's*" findet."

(Münch l. c. n°. III.)

D.

Des teutschen Ritters | Ulrich von Hutten | auserlesene Werke. | Uebersetzt und herausgegeben | durch | Ernst Münch. | Zweiter Theil. | Leipzig | bei Georg Reimer. | 1822. | 8°. Seiten 405...465.

C. Gallica.

A.

Vie (la) du pape Iules II., grand ennemi du bon roi Louis XII., et des François gens de bien, 1615, in-8.

Il parait que cette satire est trad. d'un dialogue latin intitulé: *Dialogus viri eruditissimi, quo Iulius II. Pont. Max. post mortem coeli fores pulsando, ab Ianitore Petro, intromitti nequiverit.* absque indicat. In-8.

(Brunet, Manuel du libraire, v. *Vie du pape Iules.*)

b.

DIALOGUE | Entre | St. PIERRE ET IULES II. | *à la porte du Paradis.* | (Strich) | LA | DOCTRINE | CATHOLIQVE | *touchant l'Autorité des* | *PAPES.* | (Druckerzeichen) | M. D. C. C. XXVII. | 12°. 108 und 165 Seiten.

[Von Lamb. Ign. Doux.]

c.

Dialogue entre St. Pierre et Iules II. à la porte du Paradis, suivie de *la Doc-*

trine Catholique touchant l'Autorité des Papes. imprimé *à Amfterdam, chez Bernard en* 1727, *in*-12°.

(Prosp. Marchand, Dictionaire historique. A la Haye. 1759. fol. II. p. 269., woraus Panzer, Hutten S. 189.)

Ex his exemplis Latinis mihi ad manus sunt 1, 2, 3, 5, 8, 10, 11, 15, 16. quantum potui secutus sum primum eorum, cetera ubi variant præter 16. adnotavi. Curæi, Melanchthonis quondam discipuli, versionem Germanicam ex Melanchthoniano exemplo eodem fere tempore quo typis id describeretur, factam esse coniectaverim, ut exeunte sexto sæculi XVI. decennio prodierit. Iuvabit ex ea (A in adnot. designavi) repetere

Vorred zu dem leser.

Hastu lust vnd gefallen zu leßen wunderbarliche vñ kurtzweylige ding vō dem stand vñ weßen der walen, das ist der ytalianer vnd Rémer, den sitten vñ gewonheiten der frantzosen vnnd teütschen weyt entgegegen, vnd warūb die bepst so großlich scheuhen die gemeynē freyen concilien, vnd von deß selben auch erfunden vnd erdicht haben ein Bapst sy über das Conciliū, kurtzlich worumb du begerst zu wissen der gantzen welt lauff der vnder dē Bapst Julio dem andern ist gewesen, so liesse disse gesprech büchlin von einē Spaniol gemacht, in welchem ingefürt werdent, mit einander redent. Julius der ander, der jetzund gestorben, kam mit synem schlüssel fur den hiemel, begerend ingelassen zu werden. Daruff die antwort Sant Peters vß welcher sich glych ein hader zwischen den zweyen Bepsten den heiligen sant Peter, vnd dē allerheyligsten, ich sprech gern dem aller spitzfindigesten Julio erhabē hat. Die dritte person so eingefürt würt, ist der Genius des Bapsts Julij, bey welchem du solt verstòn synen Engel, es sey dan der gut oder der béß engel, dan dar an ist wenig gelegen. Julius wil es még ein bapst von niemant, ja auch nitt von einem Concilio, gestrafft werden. Petrus wil, das die kirch arm, ja zu erbarmen sy, wan ir éberster hirt frey vngestrafft der aller béssest sin mag. Vil ding werdent dar neben by ingeflochten, seer nützlich zu wissen, das got wélte das vnsere oberen geistliche vnnd weltliche soliche ding zu hertzen faßten, vnd ire gemüt sin vnnd vernunfft mer dan da hin neygten, dan vff jagen springen vnd zutrincken, ob doch jergent durch eynigerley weiße der teütschen nation mécht geholffen vnd geratten werden, die sitten gebrech vnd gewonheiten der geystlichen (mit welchen bey nahendt dz gantz cristen volck befleckt, das ich nit sag vergifft, würt) gebessert méchten werden, Das dan der Platina in dem Anthero, Marcellino, Dionisio, Bonifacio dem dritten funfften vnd sie-||benden, in Stephano dem dritten, in Gregorio dem fierden, in Johanne dem funfftzehenden, vnd in honorio dem andern, vor langer zeit gewünscht vnd begert hat. Hie mit syest du christenlicher leser got benolhen, vnd wéllest diß büchlin nüwlich verteütscht, jm besten auffnemen, dan es nit zu schmach der bapstlichen vnd priesterlichen würdikeit (sy got myn gezeüg) in dz teütsch brocht ist, sonder dz durch erkentniß der warheyt vnßere Conscientzen vnd gewissen nit ewig alßo mit menschen gesatzen vnd treüworten gefangen vnd erschreckt von dem glauben in Cristum, vff die eüsserlichen werck vnnd scheyn gefurt, vñ gezogen wurden, sonder allen vnsern trost, hoffnūg vñ zuuersicht in Cristū vnd sinē verdienst lernten sitzen der vns allen mit sampt dem vater durch sinē geyst verleyhe rechte ware erkātniß eins Cristlichen glaubens der da vßbreche mit sinē früchten der liebe gegen got vnd vnserm nechsten. AMEN

[14] schenhen A. [15] deß selben A. lege den selben. [17.18] Spaniol] Cf. Erasmi ep. vol. I. p. 151. vers. 10. [19] jetzund] i. e. cum libellus scriberetur, non cum verteretur. [21] spitzf.] astutissimo. [41] hognūg A.

F. A. F. POETÆ REGII

LIBELLVS DE OBITV IVLII PONTIFICIS MAXIMI.

ANNO DOMINI M.D.XIII.

INTERLOCVTORES
IVLIVS GENIVS ET PETRVS.

Iulius II. P. M. Quid hoc mali est? non aperiuntur fores? Opinor aut mutatam aut certe turbatam seram. §. 1.

Genius. Quin potius vide, ne tu non attuleris clavem quam oportet: neque enim eadem aperitur hoc ostium, qua arca nummaria; atque adeo cur non utramque attulisti? nam ista quidem potentiæ clavis est, non scientiæ.

Iulius. Immo præter hanc nulla mihi unquam fuit, neque video quid opus sit illa, quum hæc adsit.

Genius. Nec ego sane, nisi quod interim excludimur.

Iulius. Effervescit mihi bilis, pulsabo fores: heus heus, aperite hoc actutum aliquis ostium. quid hoc rei est? nemo prodit? quid ita cessat hic ianitor? stertit opinor adprobe potus. §. 2.

Genius. Ut hic ex se metitur omnes.

Petrus. Bene est quod portam habemus adamantinam; alioqui fores hic quisquis est perfregisset. Gigantem aliquem aut satrapam, urbium eversorem adesse oportet. Sed o Deum immortalem, quam hic cloacam olfacio. non statim aperiam ostium, sed hinc e fenestella cancellata prospectans quid portenti sit cognoscam. Quis es? aut quid tibi vis?

Iulius. Quin tu fores aperis, quantum potes; quem si tuo fungi voluisses officio, obviam oportuit venisse, vel universa cælitum pompa. §. 3.

Petrus. Satis imperiose. at tu mihi prius exponito quisnam sis.

Iulius. Quasi vero ipse non videas.

Petrus. Videas? ego vero novum et hactenus non visum spectaculum video, ne dicam monstrum.

Iulius. At ni plane cæcus es, agnoscis opinor clavem hanc, siquidem argenteam, si quercum auream ignoras; et vides triplicem coronam, necnon undique gemmis et auro lucentem pallam.

Poete *1. Ubique ubi* e *pro* æ *habet 1., tacite cum sequentibus exemplis* æ *scripsimus, sed hæc quidem* cæter. cœl. fœu. *et similia scribere solita sunt, quod non sequor.* regii] *i. e. Galliarum regis Ludovici XII.* [9] nummaria *2.3.8.* [10] huc attul. *2. cett.* [11] Imo *2.3.5.8.10.15. et sic plerumque in sqq.* mihi *ante* præter *2.3.8.* opus quid op⁹ *1.* [13] at nisi *3.8.11.* [15] Nemon *2.3.5.* Nemon' *8.* nemon' *11.* nemone *15.* [17] Genius *h. l. in sqq. sæpe ita ut Iulius non audiat, loquitur.* hic *omis. 1.10.15.* [18] est] habet *2. cett. omis. 15.* alioquin *3.8.11.15.* fores hic *omis. 1.5.15.* [20] oportet adesse *2.3.8.11.15.* cloacam] Cf. §§.9.18. [21] **sed ne hinc** *1.* sed hic *2. cett.* sed hinc e f. *10.* [23] quem *1.10.* Qui (*vel* qui) *2. cett.* [25] At *omis. 5.* [29] hanc, si quercum *2. et cett. omisso* siquidem argenteam, *quod est in 1. et 10.* Quercus aurea in Iulii, e gente Roboreorum prognati, insignibus est.

§. 4. **Petrus.** Equidem argenteam clavem utcunque agnosco, licet et solam et
multo dissimilem iis quas olim mihi verus ille pastor ecclesiæ tradidit Christus.
porro coronam istam tam superbam qui quæso possim agnoscere, quam nec bar-
barus unquam tyrannus ausus est gestare, nedum is qui huc admitti postulet? nam
palla ista nihil me movet, qui gemmas et aurum perinde ut rudera semper cal-
§. 5. carim atque contempserim. Sed quid est hoc? video passim et in clavi et in
corona et in palla notas sceleratissimi cauponis et impostoris, mei quidem præ-
nominis, sed non instituti, Simonis, quem ego quondam Christi præsidio deieci.

Iulius. Mitte nugas istas, si sapis: nam ego, si nescis, sum Iulius ille Ligur, et agnoscis ni fallor duas literas P. M., nisi omnino litteras non didicisti.

Petrus. Significant opinor 'Pestem Maximam'.

Genius. Ha ha he, ut hic divinator rem acu tetigit.

Iulius. Immo 'Pontificem Maximum'.

§. 6. **Petrus.** Ut ter maximus sis, ac magis etiam quam Mercurius ille Trisme-
gistus, huc non recipieris, nisi fueris optimus, hoc est sanctus.

Iulius. Atque adeo si quid ad rem pertinet appellari sanctum, nimium impudens es, qui mihi cuncteris aperire fores, cum tu tot iam sæculis tantummodo Sanctus dicaris, me nullus unquam vocarit nisi Sanctissimum. extant sex millia bullarum.

Genius. Vere bullarum.

Iulius. In quibus non semel 'sanctissimus dominus' nominor, immo iam Sanctitatis nomine denotabar, non Sancti, ut quicquid mihi libuisset,

Genius. Vel temulento.

Iulius. id sanctitatem sanctissimi domini Iulii dicerent fecisse.

§. 7. **Petrus.** Quin tu igitur ab istis adulatoribus cælum postulato, qui te san-
ctissimum fecerunt; et iidem tribuant felicitatem, qui dederunt sanctitatem. quan-
quam usque adeo nihil interesse censes, dicaris sanctus an sis?

Iulius. Irritor: si modo vivere licuisset, ego tibi istam nec sanctitatem inviderem, nec felicitatem.

Petrus. O vocem sanctissimæ mentis indicem! quanquam et alioqui ego te
iamdudum oculis totum collustrans multam impietatis, nullam in te sanctimo-
§. 8. niæ notam animadverto: quid enim sibi vult novus iste comitatus, tam non pon-
tificius? nam viginti ferme millia tecum adducis, nec ullum in tanta conspicio
turba cui vel vultus sit christianus: video teterrimam hominum colluviem, nihil
præter fornices, temetum ac pulverem bombardicum olentium. latrones condu-
ctitii mihi videntur, vel larvæ potius tartareæ, huc ab inferis emissæ, ut cælo

---

[1] solammet, et *10.* [2] mihi *post* ecclesiæ *habet 2. bis* mihi, *post* olim *et post* eccl. *3. 8.* [5] quidem *post* palla *add. 2. 3. 8. 11., non 1. 5. 10. 15.* semper *omis. 15.* [6] contemserim. *10.* [7.8] prænom.] *Simon Petrus. de Simone Mago cf. Act. Apost.* VIII. 9. sqq. [10] literas, *sed tum* litteras *1.* non *1. 5. 10. 15.* nullas *2. 3. 8. et cett. ceteri una* l *scribere solent præter 15.* [11] Significare 2. *et cett.* Significarent *15.* [12] Ha ha ha 2. *cett.* [14] τρισμέγιστος, ter maximus, *Mercurii Aegyptii adpellatio, quod summus philosophus, sacerdos et rex esset.* Trimegistus *3. 11.* [17] fecul. *1. 3. 5. 8. 10. 11. scribere solent.* [19] milia *recte et in sqq. etiam 2. 3. 8. Ex 1. retinui* ll, *ut 5. 10. 11. 15.* [23] Vel *1. 5. 10. 15.* Etiam *2. cett.* [25] celum *1. ceteri, etiam 10., solent* cœl. [26] felic. *1. 5. 10. 11. 15. ceteri* fœl. *et in sqq.* [27] uiuere modo *2. 3.* uincere modo *8. 11.* [30] ego te *omis. 1.* [36] eruisse *1.* (*ut solet* se pro sæ, *sed* ru *operarum errore pro* mi) *2. 3. 5. 8. 10. 11. 15.* eruisse *habet etiam 2, sed* eripuisse *corrigendum esse in fine adnotatum est, et sic dederunt. Tolerabilius fuisset* erupisse *sed* emissæ *dubium non relinquit.*

bella moveant. Iam teipsum quo magis ac magis contemplor, hoc minus ullum §. 9. video apostolici viri vestigium. principio quid hoc monstri est, quod cum superne sacerdotis ornatum geras, idem intus armis cruentatis totus horres crepasque? ad hæc quam truces oculi, quam contumax os, quam minax frons, quam elatum et arrogans supercilium? nam pudet dicere, ac piget interim videre, nullam corporis partem non conspurcatam notis prodigiosæ et abominandæ libidinis. ut ne dicam, quod etiamnum totus et ructas et oles crapulam ac temetum, ac mihi quidem modo evomuisse videris. denique is est totius habitus corporis, ut non tam ætate morbisve quam crapula victus, marcidus ac fractus videaris.

Genius. Ut graphice hunc suis pinxit coloribus. §. 10.

Petrus. Tametsi video te iam dudum mihi supercilio minantem, tamen haud queo reticere quod sentio: suspicor pestilentissimum illum Iulium ethnicum ab inferis rediisse personatum, ut me rideat, adeo tibi cum illo conveniunt omnia.

Iulius. Ma di, si!

Petrus. Quid dixit?

Genius. Iratus est: ad hanc vocem nemo cardinalium non fugitabat, alioqui fustem illum sanctissimum sensurus, præsertim a convivio.

Petrus. Tu mihi videre probe callere sensum hominis: proinde dic mihi, §. 11. quis es?

Genius. Ego sum magnus ille Iulii Genius.

Petrus. Immo malus, opinor.

Genius. Qualiscunque sum, Iulianus sum.

Iulius. Quin tu nugas istas missas facis, ac fores aperis, nisi mavis ef- §. 12. fringi! Quid multis opus est? vides cuiusmodi ducam comites?

Petrus. Sane video latrones exercitatissimos. verum ne sis insciens, hæ fores tibi sunt aliis armis expugnandæ.

Iulius. Verborum inquam iam satis: ni propere pares, excommunicationis §. 13. fulmen vel in te torquebo, quo summos aliquando reges ac adeo regna terrui; nullam vides iam in hæc paratam?

Petrus. Quod malum fulmen, quod tonitru, quas bullas, quas ampullas mihi narras, obsecro? nam istorum nihil unquam audivimus a Christo.

Iulius. At senties, nisi pares.

Petrus. Si quos olim istis fumis territast, nihil ad hunc locum: non hic

---

[3] ornatus *et* cruentatus *1.* [5] nullam p. c.] *Cf. sq.* §. 10. [6] et *1. 5. 10.* ac *2. cett.* [8] uomuisse *præter 1. omnes.* corp. hab. *2. cett.* Denique *1. 5, 10. 15.* Vtique *ceteri.* [9] quietus *1.* [10] depinxit *præter 1. 10. omnes.* [12] *Iulium Cæsarem libidinosissime γυναιξίν, ὅσαις ἄν ἐθέλησε, συνεῖναι consuevisse eundemque cinædum pathicumque fuisse, pariterque comitiali morbo laborasse relatum est; ut sane præter nomen utrique Iulio multa communia fuerint. Et Ouloinus etiam expressis verbis rettulit,* 'Iulius appellari voluit, non quidem intuitu Iulii retro Pontificis Romani, et miti ingenio viri ac pacifici, sed Iulii Cæsaris ob virtutem bellicam præstantissimi ducis, quem et imitari egregius bellator quæsivit'. [14] Iueniāt *1.* [15] Madisi *1. 5. 10.* Ma, di, si *2.* Ma. di. si. *3. 11. 14.* Ma desi *8.* Madesi *15.* Ma..di..si.. *16. Inprecatio est sive pro* Mater dei, si *sive μὰ Δία,* si, *ut* si *Italice sit* immo, utinam, sane. [18] Sanctissimi *2. et cett. præter 1. 10.* [23] Iulianus] *ad Iulium (II.) pertinens. Fortasse etiam ad Iulianum apostatam alludere voluit auctor.* Iulianus *etiam Iulius II. ante pontificatum acceptum fuerat.* [26] insciens *1. 5. 10. 15. ceteri* inscius. [29] ac *1. 10.* atq; *2. cett.*

§.14. vi res agas oportet: benefactis, non maledictis hæc arx expugnatur. sed quæso te, tu mihi fulmen excommunicationis minitaris? dic quo iure?

Iulius. Optimo, quando iam privatus es, nec aliud quam quilibet plebeius sacerdos; immo ne sacerdos quidem, ut consecrandi impotens.

Petrus. Nempe quidem mortuus opinor.

Iulius. Videlicet.

Petrus. At ista quidem ratione nihilo mihi præstas plus quam mortuus.

Iulius. Immo quam diu cardinales de novo pontifice subrogando litigant, mea est administratio.

Genius. Ut adhuc vitæ somnia somniat!

§.15. Iulius. Sed iam aperi, inquam.

Petrus. Ni merita narras, inquam, nihil agis.

Iulius. Quæ merita?

Petrus. Dicam: excelluisti doctrina sacra?

Iulius. Minime; nec hoc vacabat tot occupato bellis; verum abunde satis est fratrum, si quid hoc ad rem pertinet.

Petrus. Ergo vitæ sanctimonia multos Christo lucrifecisti?

Genius. Tartaro quam plurimos.

Petrus. Claruisti miraculis?

Iulius. Obsoleta loqueris.

Petrus. Pure orasti et assidue?

Iulius. Quas nugas hic gannit.

Petrus. Ieiuniis vigiliisque macerasti corpus?

§.16. Genius. Desine quæso, frustra hæc, apud hunc ne ludas operam.

Petrus. Ego alias egregii pontificis dotes non novi, si is magis apostolicas noverit, narret ipse.

Iulius. Quanquam indigna res est, Iulium illum omnibus ante hac invictum nunc Petro cedere, ut ne quid aliud dicam, piscatori, ac pæne mendico,

§.17. tamen uti cognoscas cuiusmodi contemnas principem, audi iam paucis: Principio Ligur sum, non, ut tu, Iudæus, cum quo mihi vel hoc esse commune doleo, quod naviculator fuerim.

---

[1] hic vires *1.* hic ueris *2.3.5.8.11.* (*et sic etiam Curæus* dz du tugent übest, ist hie not.) vi res *10.15.* non hic vi res *recte 8.* [2] quefo *pro* quo *1.* queso quo *2.* [3] plebeius es *1.5.10.15.* privatus es *2.3.8.11.* [4] *Cf. Act. Apost. X. 26. sqq. XV.* [5] quidem *1.10.15.* quia *2.3.5.8.11. cett. atque alii quidem* mortuus opinor. *ut 2.3.5. alii* mortuus, opinor. *ut 1.10.11.15. alii* mortuus opinor? *ut 8.* [6] Vido licet *5.* [23] Ieiuniis quoque *2.3.8.11.* quoque *non hab. 1.5.10.15.* mac. c.] *sic 1.5.10.15.* corp. emacerasti? *cett.* [25] is habet m. a., narret *2.3.5.8.11.15. nobiscum faciunt 1.10.* [28] pæne] *in hoc quoque vocabulo* e *in* æ *transferre mihi permisi.* [30] Ligur] *natus a.* 1443. *in villa Albiciola prope Savonam, Ligustici maris oppidum.* tecum esse *2.3.8.11.* [31] ianiculator *3.8.* naviculator] *De Iulio naviculatore narrant etiam alii, ut Erasmus:* „'A remo ad tribunal' dici solitum, ubi quis repente ab infima conditione provehitur ad honesti muneris administrationem. id quod haud scio an ulli contigerit felicius quam Iulio secundo: nam fama est hunc iuvenem ad stipem scalmum remo subigere solitum, et tamen a remulco non solum ad tribunal, verum etiam ad summum illud rerum humanarum culmen evectus est; nec contentus hoc fastigio pontificiæ ditionis pomœria multum protulit, longius etiam producturus, si per mortis inclementiam vitam illi producere licuisset". *et Hadrianus Iunius* 'A scapha in triumphalem quadrigam' ... apud Synes. in epp. de Andronico ... efferri potest

Genius. Nihil est quod graviter feras, nam hic quoque permultum interest, quod is victus parandi gratia piscabatur, tu ad stipem exiguam scalmum remis subigebas.

Iulius. Deinde Sixti Pontificis vere maximi

Genius. De vitiis sentit.

Iulius. e sorore nepos. huius singulari favore meaque industria primum §. 18.
ad ecclesiasticas opes, deinde per gradus ad cardinalitii galeri fastigium sum
evectus; post multis fortunæ procellis exercitus, ac durissimis casibus sursum
iactatus ac deorsum, ac præter alios morbos comitiali quoque obnoxius, denique scabie quoque, quam gallicam vocant, totus opertus. ad hoc exul, invisus, damnatus, omnibus abiectus ac pæne deploratus: tamen ipse de summo §. 19.
pontificio spem nunquam abieci: ea erat animi fortitudo: quum tu mulierculæ voce territus statim cesseris, tibi mulier animum ademerat, mihi mulier quædam fatidica sive sortilega fiduciam hanc addiderat, quæ quondam tot merso malis clam insusurravit in aurem 'Perdura, Iuliane, nihil te pigeat vel facere vel pati; olim triplici corona decoraberis, eris rex regum et dominus dominantium'. neque vero me fefellit vel mea spes, vel illius vaticinium: huc quoque præter omnem spem sum eluctatus, partim ope Gallorum, qui reiectum foverunt, partim inæstimabili vi pecuniarum, multo conflata fenore; nec id absque ingenio tamen meo.

Petrus. Quod tu ingenium narras? §. 20.

---

de quovis e fæce hominum ad magnas opes dignitatesque provecto, quemadmodum Iulius Ligur post sedentariam operam in ducendo scalmo diu navatam Sixti pontificis beneficio insignibus ecclesiasticorum honorum ornatus tandem ad pontificatum maximum emersit". *Et Baelius* (*voc.* Iules II.) *qui hos etiam locos procul dubio ex Andreliniano sumptos exhibuit, hæc adiecit:* „Le Bandel assûre que Iules II. se vantoit lui-même d'avoir conduit un petit bateau: 'Giulio secondo Pontefice, anchorche di bassissima gente fosse disceso, e non si vergognasse spesse fiate dire che egli da Arbizuola, villa del Savonese, havesse con una barchetta più volte, quando era garzone, menato de le cipolle à vendere à Genova, fù nondimeno huomo di grandissimo ingegno, e di molto elevato spirito'. *Cetera quoque de Iulii vita rebusque gestis et criminibus pontificis hoc dialogo exposita, quamvis infensis coloribus picta, minime tamen ficta sunt, et Htteni etiam epigrammatis, epistula ad Leonem X. (vol. I. p.* 155. *sqq.) aliisque et aliorum etiam scriptis multis confirmantur.* aliquando fuerim *2.3.5.8.11.15.*

² is] hic *2. cett.* ⁵ viciis *2.* ⁶ e sorore nepos] *Immo Iulianus de Ruvere (dei Roveri) Raphaele Sixti PP. IIII. fratre genitus est. Cf. adnot. ad sq. v.*7. *et ad* §§. 17. 33. ⁷ ad eccl. opes] *explicantur in Vit. pontiff. Ciaccon. et Oldoin. tom. III. col.* 42. *(Rom.* 1677. *fol.)* ad card. ... evectus] *d.* 15. *Dec. a.* 1471. *prima creatione a Sixto IIII. facta, cum Petro Riario, papæ ex sorore nepote.* ⁹ comit.] *cf. supra ad* §. 10. ¹⁰ hoc] hæc *2.3.5.8.11.* ¹² quum *h. l. etiam 1.* (non *10.*) *habet; alias non nisi* cum, *ubi* quum *2. et cett.* tu] *Cf. Act. Apost.* X. 13. *sqq.* XI. 7. *sqq.* ¹⁴ fiduciam *2.3.5.8.10.11.15.* ¹⁶ triplici *om. 1.10.* ¹⁸ omnem *1.10.* omnium *2.3.5.8.11.15.* ¹⁹ non absq; multo *2.3.5.8.11.* fenore *ex 1. retinui,* fœnore *cett.* ²⁰ meo *omis. 2.3.5.8.11.* ²¹ tu *omis. 2.3.5.8.11.15.* §§. 20. sqq.] *Ex Ciacconio transcribimus hæc Petri Bizarri verba:* 'Fuit Iulius ... incredibili quadam ambitione flagrans, cuius animus multarum quidem rerum, ut verum fateamur, capax nunquam ulla potentia vel gloria potuit exsatiari, et qui potius ad belli quam pacis artes tuendas et obeundas natus esse

Iulius. hoc est non absque promissis ex pacto sacerdotiis, atque in hoc repertis arte fideiussoribus: aliquandoquidem tam ingentem pecuniam vix Crassus ipse præsentem totam numerasset. Verum hæc frustra tibi narro, quæ nec omnes intelligunt mensarii: habes quomodo pervenerim: Iam in pontificatu me ita gessi, ut nemo sit non dicam priscorum illorum pontificum, qui solo titulo mihi videntur esse pontifices, sed nec recentiorum, cui tantum ecclesia, tantum Christus ipse debeat, quantum mihi:

§.21. Genius. Ut Thrasonem agit belua!

Petrus. Expecto quorsum evadas.

Iulius. nam multis officiis (sic enim vocant) novis repertis non mediocriter auxi fiscum pontificium. tum rationem inveni, ut citra simoniæ vitium episcopatus emerentur: nimirum constitutum est a maioribus meis, ut cui contigerit episcopatus, is deponat officium: id ita sum interpretatus, 'deponere iuberis; at non deponitur quod non habes; emendum igitur quod deponas': hac arte singuli episcopatus sena statim aut septena ducatorum millia adferebant,
§.22. bant, præter illa quæ ex more pro bullis extorquentur. Quin ex nova moneta, qua totam explevi Italiam, non exiguum emolumentum conflavi; nec ulla cessavi parte in accumulandis pecuniis: nimirum intelligens absque iis nihil recte geri,
§.23. neque sacrum neque profanum. Et ut ad maiora veniam, Bononiam a Bentivolis occupatam Romanæ sedi restitui, Venetos ante invictos omnibus Marte contudi; Ferrariæ ducem diu male vexatum bello prope modum in nassam illexeram; conciliabulum schismaticum simulato contra concilio feliciter elusi, et clavum, quod dici solet, clavo pepuli. postremo Gallos, tunc orbi formidabiles universo, ex universa Italia deturbavi, deturbaturus et Hispanos (nam huc ibam)
§.24. nisi me fata terris eripuissent. Atque hic quoque quam invictum præstiterim animum, vide: Gallis superioribus latebras circumspectare cœpi; canam alebam barbam, rebus propemodum in desperationem adductis, cum repente nuntius affertur aureus, apud Ravennam aliquot Gallorum millia trucidata: ibi revixit

---

videretur. nam si tantum operæ acuendis regibus ad bellum in Turcam decernendum, quantum ad imperia et respublicas conturbandas et inquietandas contulisset, nemini dubium esse potest, quin respublica Christiana eius præsidiis subnixa meliore loco et conditione diutius suo tempore stetisset ac floruisset'. [2] ex arte *2.3.8.11.* aliq.] quandoquidem *2.3.5.8.11,15.* [3] præsentem] p̄sertim *1.* præsertim *10.* hoc *3.8.11.* nec *1.5.10,* ne quidem *2,* ne *3.11.* [4] intelligant *2.3.11.* quum me omnes intelligant mensarii *8.* [5.6] ita me *2.3.5.8.11.* [6] esse] fuisse *2.3.5.8.11.15.* [8] Thraso, *insolentissime gloriosus miles in Terentii Eunucho.* [10] officiis] *muneribus dignitatibusve ecclesiasticis.* [11] vicium *3.5.11.* [16] Quin *1.10.* Tum *2.3.5.8.11.15.* [18] iis *1.10.* his *2.3.5.8.11.15.* [19] *Ioann. Bentivolium Bononiæ dynasten, 'cum uxore et filiis urbe expulsum exsulatum Bussetum, Parmensis agri oppidum, abire coegit, eiusque eximiæ structuræ domum furenti populo excindendam obiecit." Onuphr. Panvin. in vit. Iulii II.* [20] Venetos] *pugna ad* Ghiara d'Adda *commissa, d.* 18. *Apr. a.* 1509. [21] Ferr. duc.] *Alfonsum Estensem.* [22] conciliabulum] Pisanum, ad quod, ad kal. Sept. a. 1510. futurum, ipse pontifex citatus fuerat. scismaticum *1.* scism. *ubique 1.3.* consilio *1. Lateranensi V.* fœliciter *2.8. sed* fel. *1.3.5.10.11.15. et sic in sqq.* [23] ἧλος τὸν ἧλον, πάτταλος τὸν πάτταλον. Diogenian. V. 16. et alii. [27] nuncius *2.3.5.8.10.11.* [28] apud Ravennam] *die paschatis a.* 1512. *XX milia hominum, æquo fere ex utraque parte numero, cum CL Francogallicis nobilibus et ipso exercitus duce Gastone de Foix cæsi sunt.*

Iulius: ad hoc triduum ferme pro mortuo habebar, etiam mihi: atque hic quo- §. 25.
que rursum præter omnium atque adeo meam etiam spem revixi. tantum igi-
tur valet mea vel authoritas vel astutia, ut hodie nemo sit regum Christiano-
rum, quem non ad arma concitaverim, ruptis, discissis, discussis fœderibus
quibus inter se fuerant arctissime conciliati; proximo quoque fœdere, quod
Cameraci inter me et Gallorum et Romanorum Regem aliosque coierat princi-
pes, ita abolito, ut eius ne mentio quidem unquam sit facta. Super hæc §. 26.
omnia, cum tantum aluerim exercitum, tot splendidissimos triumphos adorna-
rim, tot exhibuerim ludos, tot locis ædificaverim, tamen moriens reliqui quin-
quagies centena millia ducatorum, maiora gesturus, si Iudæus ille medicus, qui
diu mihi vitam arte sua prorogarat, amplius proferre potuisset. Atque utinam
nunc quoque Magus aliquis me in vitam restituat, quo egregiis cœptis meis
colophonem liceat imponere, tametsi id moriens sedulo curavi, ne bella per
me toto orbe concitata componerentur, dedique operam, ut pecuniæ in eum
dumtaxat usum essent incolumes: hæc erat suprema vox animam exhalantis.
Nunc sic de Christo, sic de ecclesia merito pontifici gravare cæli fores aperire? §. 27.
Atque hæc magis mirabitur qui perpendet me hoc solum animi virtute perpe-
trasse, nullis aliis adiutum adminiculis, quibus alii fere solent, non natalibus,
cum ne ipse patrem noverim, quod quidem ad gloriam meam dixerim; non
forma, cum larvalem faciem omnes horruerint; non literis, quas nunquam attigi;
non corporis viribus, quod mihi tale quidem contigit quale superius descripsi;
non ætatis favore, senex hæc gessi; non popularitate, nam nemo non oderat;
non clementia, qui adeo fuerim inexorabilis, ut in eos quoque sævierim, qui-
bus alii solent omnia permittere;

Petrus. Quid hoc rei est? §. 28.

Genius. Hoc tametsi durum videtur, molle quiddam est.

Iulius. sed reluctante fortuna, ætate, corpore, breviter diis atque hominibus, solo tamen meo fretus ingenio et pecuniis hæc tam paucis annis gessi, tanta relicta materia posteris, ut sit quod agant vel in decimum annum. Hæc de meipso verissime quidem, sed modestissime dixi; quæ si quis eorum

---

[1] Ad hæc *2.3.5.8.11.15.* per triduum *2.3.8.11.* habebat *1. Iam fugam navigio Ostiæ præparato adornarat Iulius.* [3] autor. *ubique 2.5.8. sed* auth. *1.3.10.11.* auct. *15.* [4] f. omnibus, quibus *2.3.5.8.11.* [5] fuerunt *15.* fuerunt exactissime *2.3.8.11.* actissime *5.* [6] Cameraci] *Liga von Cambray (Kammerich). Cf. vol.* I. *p.* 115. *ad v.* 64. Ro. *1.3.* Rom. *2.8.* [9] ædificav.] *inter multa alia Bramantis opera templum S. Petri et Mich. Angeli Bonarotæ opera marmoreum mausolæum in æde S. Petri ad vincula. quod depictum etiam extat in Ciaccon. tom. III.* moriens] *d.* 21. *Febr. a.* 1513. [10] Iudeus *1.5.* An Iohannes de Vigo? *Cf. quæ ex Naudæo rettulit Bætius in Iulio II. not. R.* [13] colophonem imponere] κολοφῶνα ἐπιτιθέναι, *proverbium de re optime finita, a Colophoniis equitibus victorias semper referentibus deductum. Strab.* XIV. *p.* 643. [14] toto orbe *omis. 1.* [16] Nunc et sic *2.3.5.8.11.* Cristo *3.* Christi *3.5.8.11.15.* sic *omis. 3.8.11.15.* celi *1.* cæli *2.* [17] admirabitur *2.3.5.8.11.* perpenderit me hæc sola *2.3.5.8.11.15.* [19] quum *2.3.5.8.11.15. et sic in sqq.* ne ... noverim] *Cf. supra ad* §. 17. *adnot. et infra* §§. 32. 35. norim *2.3.5.8.11.15.* [20] exhorruerint *2.3.5.8.11.15.* [21] quidem *omis. 2.3.5.8.11.15.* contingit *8.* [26] Gen. Hoc ... quiddam est. *non habent 1.10.* [28] tamen animo fretus meo et *2.3.8.11.15.* tamen a. meo fr. et *5.* tam *1.10.* tanta *2. et cett., vocabulum omis. 15.* [30] quis] qd *3.*

qui Romæ solebant apud me dicere, suis phaleris exornasset, deum audires, non hominem.

§. 29. **Petrus.** Invictissime bellator, quoniam mihi nova et inaudita sunt omnia quæ narras, quæso veniam hanc meo des vel stupori vel imperitiæ, ne molestum sit crassius de singulis percunctanti respondere: qui sunt isti candidi comatulique?

Iulius. Hos quidem animi causa alebam.

Petrus. Qui nigri isti et cicatricosi?

Iulius. Milites sunt ac duces, qui mea et ecclesiæ causa fortiter in bello mortem oppetierunt, partim expugnanda Bononia, complures in prælio adversus Venetos, plerique apud Ravennam; quibus omnibus vel ex pacto indulgentiarum debetur cælum, siquidem iampridem magnis bullis sum pollicitus recta in cælum evolaturos quicunque Iulii auspiciis pugnarent, etiam quæcunque vita præcessisset.

§. 30. **Petrus.** Proinde quantum coniectura consequor, ex istis erant qui mihi sæpius ante tuum adventum molesti fuerunt, cum huc tamen non vi conarentur irrumpere, plumbeas quasdam bullas ostentantes.

Iulius. Ergo non admisisti, quantum audio?

Petrus. Ego ne unum quidem istius sane generis: non ita me docuit Christus, has fores aperiundas his qui plumbo graves adducunt bullas, sed qui nudos vestierunt, esurientes paverunt, sitientibus potum dederunt, captivos inviserunt, peregrinos collegerunt. etenim si eos quoque voluit excludere qui in nomine suo prophetarunt, qui dæmonia eiecerunt, qui signa fecerunt, tu censes admittendos qui tantummodo huc bullam afferunt, Iulii nomine?

Iulius. Quid si scissem?

Petrus. Si quis ab inferis reversus ea tibi nuntiasset, bellum indixisses mihi?

Iulius. Quin et excommunicassem.

Petrus. Sed perge, cur armatus ipse?

§. 31. **Iulius.** Quasi nescias summo pontifici utrumque esse gladium: aut nisi velis bellare nudum.

Petrus. Ego sane cum istum tenerem locum, nullum novi gladium nisi gladium spiritus, quod est verbum dei.

Iulius. At non idem prædicat Malchus, cuius auriculam absque gladio credo amputasti.

Petrus. Memini et agnosco, sed tunc pro magistro Christo pugnabam, non pro me, pro vita domini, non pro nummis aut ditione sæculari: tunc pugnabam nondum pontifex, promissis duntaxat clavibus, nondum acceptis, non-

---

[1] solent *2.3.8.11.* [6] cõmatuliqꝫ *1.* [8] Qui] Quid 2. [10] in *omis. 1.* [11] plœriq; *5.* [11-12] indulgentiarum *1.10. omis. 2.3.5.8.11.15.* [13] auspitiis *5.* [16] cum *1.10.* dum *2.3.5.8.11.15.* tamen *1.10.* tantum *2.3.5.8.11.15.* tamen *i. e. non vi, ut tu.* [19] Ego ne? ne un. *2.3.5.8.11.15.* sane *om. 1.* non *1.10.* Nam *2.3.5.8.11.15. sed posito* non *ante sq.* his, qui [20] aperiendas *2.3.5.8.11.15.* huc adducunt *2.3.5.8,11.15.* [22] eos q̊; voluit excludere eos *1.* excludi *2.3.5.8.11.15.* [23] prophetarint, eiecerint *et* fecerint *2.3.5.8.11.15.* [24] afferunt bullam *2.3.8.11.* bullam huc aff. *5.15.* [26] Intelligo, si quis *2.3.5.8.11.15.* nunciasset, *2.3.8.10.11.* renunciasset *5.* renuntiasset *15.* [34] Malchus] *Cf. Ioann.* XVIII. 10. gladio amputasti credo *2.3.5.8.11.15.* [37] numis *2.3.8.* tunc] Et *2.3.5.8.11.* [38] nond.] non *15.*

dum accepto spiritu sancto; et tamen iussus sum recondere et palam admonitus hoc pugnæ genus non convenire sacerdotibus, immo ne Christianis quidem. verum hæc alias. Cur te tam accurate Ligurem esse prædicas, quasi quicquam §. 32. hoc ad Christi vicarium pertineat, qua gente sit oriundus?

Iulius. Immo summam existimo pietatem, gentem nostram nobilitare: proinde titulum hunc numismatis, statuis, fornicibus ac parietibus omnibus inscribo.

Petrus. Ergo patriam novit qui patrem non novit? At ego initio putabam te de cælesti Hierusalem, credentium patria, loqui, deque illius unico principe, cuius optant illi sanctificari, hoc est illustrari numine. Sed cur addis §. 33. 'Sixti ex sorore nepotem'? quem quidem hominem demiror nunquam huc accessisse, præsertim cum et summus fuerit pontifex, et tibi tanto duci cognatus. quare dic obsecro, quid hominis fuit? sacerdos ne?

Iulius. Immo miles egregius; tum eximiæ religionis, nempe Franciscanæ.

Petrus. Equidem Franciscum vidi quendam virum inter laicos optimum, §. 34 opum, voluptatis, ambitionis summum contemptorem. an pauperculus ille tales nunc habet satrapas?

Iulius. Quantum video, nolis quempiam ad meliora proficere: pauper erat et Benedictus, tamen huius posteri nunc adeo divites sunt, ut nos etiam illis invideamus.

Petrus. Pulchre, sed ad rem redito, de Sixti nepote. §. 35.

Iulius. Consulto hoc feci, nempe ut obturem os illis, qui me ex illo prognatum affirmant, nimium libere.

Petrus. Libere, sed num et vere?

Iulius. Atqui non est istud e pontificia dignitate, cuius ubique habenda est ratio.

Petrus. At ipsa sui rationem ita demum rectissime videtur habitura, si nihil admittat quod iure possit opprobrari. Sed per pontificiam maiestatem dic §. 36. mihi bona fide, est ne iam ista via vulgaris ac solennis ad summum pontificium perveniendi, quam modo depingebas?

Iulius. Aliquot iam sæcula haud fuit alia, nisi forte qui mihi successurus est, alia creabitur via: nam ipse summum assequutus pontificium statim cerea formidabili bulla cavi, ne quis simili ratione [ad eum honorem] penetraret; eam bullam et paulo ante mortem renovavi; quantum sit valitura, viderint alii.

---

[1] ut palam admonerer. *2.* ut p. admoneret *3.5.8.11.15.* [3] Cor tam acc. te Lig. *2.3.5.8.11.15.* [5] nostram *1.10.* meam *2.3.5.8.11.15.* [8] patrem n.n.] *Cf. supra* §§. 5.17. 27.32. [10] numine *1.5.10.15.* nomen *2.3.8.11.* [11] ex sor. nep.] *Cf. supra* §§. *citt.* [15] Francisc.] *Assisiatem puto, Franciscanorum ordinis conditorem,* † 1226. quendam *1.10.* quondam *2.3.5.8.11.15.* [16] Tu, quantum *2.3.8.11.* quenquam *alii.* [19] benedictus *1.* Benedictus Nursinus Umber, Benedictinorum heros, † a. 543. tamen ... sunt *1.10.* cum ... sint *2.3.5.8.11.15.* [21] Pulchre, scilicet *2.* sed *1.3.5.8.10.11.15.* [22] hoc feci *1.10.* id facio *2.3.5.8.11.15.* nempe *1.10.* nimirum *2.3.5.8.11.15.* obdurem *5.15.* [23] prognatum *1.5.8.10.11.15.* propugnatum *2.3.* [24] sed] *iterum ex male resoluta sigla* scilicet *2.* num et *omis. 15.* sed quid num uere? *5.* [27] mihi videtur *2.3.5.8.11.15.* [28] qui quod *2.* Sed obtestor per *2.3.5.8.11.15.* [29] ista iam *2.3.5.8.11.15.* [31] secula *1.10.* sæculis *2.15.* seculis *3.5.8.11.* *suo more.* [32] assecutus *2.3.5.8.11.15.* [33] cerea] certa *1.10.* ædita *2.3.5.8.11.* edita *15.* ad eum honorem *omis. 1.10.*

§. 37. **Petrus.** Opinor neminem rectius id malum describere potuisse, sed illud miror, quemquam inveniri qui munus hoc velit suscipere, præsertim cum tot occupationibus sit obnoxium, et tanto negotio ad id sit eluctandum. nam me pontifice vix quisquam vi poterat adigi, ut presbyteri aut diaconi susciperet honorem.

§. 38. **Iulius.** Neque mirum adeo, nam illis temporibus status episcoporum et presbyterorum nihil aliud erat quam labores, vigiliæ, ieiunia, doctrina, sæpenumero mors; nunc regnum est ac tyrannis: et quis pro regno si spes sit, non dimicet?

§. 39. **Petrus.** Sed age, quid Bononia? num a fide desciverat, ut fuerit sedi Romanæ restituenda?

Iulius. Bona verba, non hoc agebatur.

Petrus. Fortasse Bentivolo male administrante marcebat respublica.

Iulius. Immo maxime florebat, at civitas ea multis ædificiis aucta est et illustrata, et eam ob rem impensius inhiabam.

Petrus. Intelligo, præter ius igitur invaserat?

Iulius. Ne hoc quidem, ex pacto possidebat.

Petrus. Cives ergo non ferebant eum principem?

Iulius. Immo mordicus illum tenebant, me aversabantur universi ferme.

Petrus. Quid igitur causæ?

§. 40. **Iulius.** Nempe quod ille sic administrabat, ut ex immensa pecunia, quam a civitate collegerat, vix paucula illius ad nostrum redirent fiscum. præterea sic expediebat ad id quod tum agitabam animo: itaque Gallis operam navantibus, et nonnullis meo fulmine territis, profligatis Bentivolis cardinales et episcopos urbi præfeci, ut nulla pars emolumentorum non rediret ad usum Ro-
§. 41. manæ ecclesiæ. Ad hæc titulus et imperii dignitas illis esse videbatur; nunc undique nostræ visuntur statuæ, nostri leguntur tituli, nostra adorantur trophæa; iam passim Iulius æneus stat et saxeus. denique si spectasses quam regali triumpho Bononiam sum ingressus, fortasse contemneres omnes Octaviorum ac Scipionum triumphos, et intelligeres me non absque causa tam strenue pro Bononia dimicasse, vereque spectasses eodem tempore et militantem et triumphantem ecclesiam.

Petrus. Ergo te regnante, quantum audio, contigit illud, orare quod
§. 42. nos iusserat Christus, 'Adveniat regnum tuum'. Iam vero Veneti quid admiserant?

Iulius. Primum græcissabant, ac me propemodum pro deliramento habebant, nihil non convitiorum in me iacientes.

---

[3] negotio *1. 11. 15.* negocio *2. cett. etiam 10.* sit (ut audio) obn. *2.3.5.8.11.15.* [6] status *1.5.10.15.* census *2.3.8.11.* [7] presbyterorum (prbrũ) *feci ex* patrũ *1.5.10.15.* præmium *2.3.8.11.* [8] Cf. §. 48. [14] Imo m. florebat ea ciuitas m. æd. a. et ill. *2.3.5.8. 11.15.* [19] auers. fere uniuersi. *2.3.8.11.* ferme universi. *5.15.* [22] civitate *1.10.* ciuibus *2.3.5.8.11.15.* colligebat *2.3.8.11.* illius *1.10.* millia *2.3.5.11.15.* milia *8.* [23] tum temporis ag. *2.3.8.11.* [24] profligato Bentiuolo *2.3.5.8.11.* [25] usus Ecclesiæ Romanæ. *2.3.5.8.11.15.* [26] dignitas ante penes illum *2.3.5.8.11.15.* [27-28] torphæa *15.* [28] ideo *1.10.* Iam *2.* iam *3.5.8.11.15.* passim & Iulius saxeus stat & æneus *2.3.5.8.11.15.* [29] sim *2.3.5.8.11.15.* [30] intellgeres *1.* [33] audio *1.10.* intelligo *2.3.5.8.11.15.* quod orare nos *2.3.8.11.15.* quod nos or. *5.* [34] Adveniat] *Matth.* VI. 10. *Luc.* XI. 2. [36] deliramento *1.10.15.* delectamento *2.3.5.8.11.* [37] conuiciorum *2.3.8.11.*

Petrus. Verorum an falsorum?

Iulius. Quid refert? sacrilegium est de Romano pontifice vel mutire, nisi in laudem. denique sacerdotia suo conferebant arbitratu, nullas lites huc transferri patiebantur, nullas iam mercabantur dispensationes. quid multis opus est? intolerabili iactura Romanam sedem affligebant, quippe qui non exiguam insuper patrimonii tui partem occuparant.

Petrus. Mei patrimonii? quod obsecro mihi narras patrimonium, qui re- §. 13.
lictis omnibus nudum Christum nudus sum sequutus?

Iulius. Aliquot inquam oppida sedi Romanæ debita: sic enim peculiarem illam possessionum suarum partem sanctissimis patribus placuit appellare.

Petrus. Mea quidem infamia probe vestris lucris consulitis. Hanc igitur appellas iacturam intolerabilem?

Iulius. Quid ni?

Petrus. Verum corrupti mores, refrixerat pietas?

Iulius. Apage, de nugis agis: immo detrahebantur nobis infinita ducatorum millia, quotque vel legioni militum alendæ sufficiebant.

Petrus. Magna sane iactura feneratori. At Ferrariensis ille quid tandem §. 14.
designarat?

Iulius. Quid ille homo hominum omnium ingratissimus? huic honorem eum habuerat ille Christi vicarius Alexander, ut alteram filiam illi daret uxorem; addidit dotis nomine luculentissimam ditionem, homini alioqui ignobili; tamen immemor tantæ humanitatis semper oblatrabat mihi, simoniacum, pæderasten ac ægrotæ mentis hominem dictitans; et insuper vectigalia nonnulla vendicabat, non illa quidem maxima, tamen haudquaquam aspernanda diligenti pastori.

Genius. Immo negociatori.

Iulius. Ad hæc, quod verius ad rem pertinet, expediebat hoc ad id quod §. 15.
parabam, hæc imperii mei ditioni copulari, propter situs opportunitatem. proinde conatus sum hoc deturbato ditionem eam cognato meo conferre, viro strenuo et quidvis pro dignitate ecclesiæ ausuro, ut qui nuper suapte manu cardinalem Papiensem in nostram gratiam confoderit: nam filiæ maritus sua sorte contentus est.

---

[4] nullas commercabantur *2.3.8.* nullas commerebantur *11.* [5] intollerabili *2.3.11.* [6] occuparent. *2.3.8.11.* [8] secutus *2.3.5.8.10.11.15.* [12] intollerabilem? *2.3.5.8.11.* [14] Verum erant *2.3.5.8.11.15.* [16] quot *2.3.8.11.* quod *5.15.* sufficiunt *2.3.8.11.* [17] feneratori. *1.* fœneratori *2.3.5.8.11.* fœn. *15.* [19] omnium hominum *2.3.5.8.11.15.* ingratiss.] *scil. Gallorum partibus favens.* Hunc *3.8.11.* [20] Alexander] *VI. Lucretiam filiam post tres alios quos habuerat maritos Alfonso Estensi, apud quem turpem vitam exspiravit, uxorem locaverat.* [21] inculētiſſimam *1.* ignobili *1.* ignauo *2.3.5.8.11.15.* [22] Simoniam *3.8.11.* [23] ægrotæ *restitui.* egrote *in 1. fuisse videtur, sed in exemplo meo correctum est* emote, *et ceteri, etiam 10., habent* emotæ; *3. 8. 11. habent* commotæ uindicabat *2.3.8.11.15.* [26] et hoc *2.3.8.11.* [27] hec *1.* hæc *10.* Hoc *2.3.11.* hoc *5.8.15.* mei *1.10.* , nostræ *2.3.5.8 11.15.* oportunitatem *2.* [28] meo cognato *2.3.5.8.11.* cognato] *Francisco Mariæ Feltrio, Urbinatium duci, gentis Roboreæ. Is Franciscum Alidosium, Papiensis cardinalis cognomine, Bononiæ præfectum legatum, cum huius urbis amissæ culpam in illum reiceret, inermem mulu vehentem mucrone trucidavit, d.* 24. *Mai. a.* 1511. *Videsis Alidosii vit. in Ciaccon. tom. III., p.* 257. *sqq.* [29] strenuuo *2.3.* [30] pāpiēſem *1.* Paupiensem *10.* nostram *1.10.* meam *2.3.5.8.11.15.* filiæ] *Felicis, Ioanni Iordano Ursino in matrimonium conlocatæ.*

§. 46. **Petrus.** Quid audio? uxores et liberos habent summi pontifices?

Iulius. Uxores quidem non habent, liberos autem eos habere quid monstri est, qui viri sunt, non eunuchi?

§. 47. **Petrus.** Sed quæ tandem res coegerat schismaticum conciliabulum?

Iulius. Perlongum fuerit rem a prima repetere orgine; dicam summatim: iam quosdam tædere cœperat Romanæ curiæ; aiebant turpi quæstu, prodigiosis ac nefandis libidinibus, veneficiis, sacrilegiis, cædibus, simoniacis nundinis inquinata esse omnia; meipsum aiebant simoniacum, temulentum, spurcum, mundano turgidum spiritu, et omnibus modis eum qui locum illum indignus cum summa Christianæ reipublicæ pernicie occuparem: itaque generali concilio
§. 48. succurrendum esse rebus afflictis. addebant adiuratum me, ut post acceptum honorem intra biennium generale concilium indicerem, hac lege creatum pontificem.

Petrus. Atque id vere dictum?

Iulius. Immo et factum. at ipse me ab eo iureiurando, cum visum est, absolvi: quis autem dubitet vel quidvis deierare, cum de regno agitur? in aliis
§. 49. colenda pietas, ut eleganter ille Iulius dixit alter ego. Sed audaciam hominum specta, vide quorsum evadant: desciscunt novem cardinales, denuntiant mihi concilium, invitant, orant ut præsideam; cum non impetrant, indicunt universis, authore Maximiliano tanquam imperatore (quod historiæ testantur olim ab imperatoribus Romanis concilium indici solere), authore item Gallorum Rege Lodovico eius nominis duodecimo, horresco referens, ac tunicam illam Christi inconsutilem conantur discindere, quam hi quoque reliquerunt integram qui Christum crucifixerunt.

§. 50. **Petrus.** Eras huiusmodi qualem illi prædicabant?

Iulius. Quid ad rem? summum etiam pontificem finge vel Cercopibus sce-

---

[1] et *1.10.15.* ac *2.3.5.8.11.* [2] Suas quidem ux. *2.3.5.8.11.15.* eos *1.5.10.15.* *omis.* *2.3.8.11.* [3] cum sint viri *2.3 5.8.11.15.* [4] coegerat *1.10.* excitarat *2.3.5.8.11.* ſcifmaticum *1.* illud conc. *2.3.5.8.11.15.* [5] undique inq. *2.3.8.11.* [9] et] ac *2.3.5.8.11.15.* mod. omn. *alii.* [10] reipublicæ Chr. *2.3.5.8.11.15.* confilio *1.* [11] incurrendum *1.* succurrendum *cet.* [14] et *omis.* *2.3.8.11.* [16] dixit Iulius (Cæsar *add.* *8.*), alter *2.3.11.15.* *In 8. etiam hæc glossa sequitur* „Si leges, inquit, confringere phas est, certe tum maxime est, quum regnare concupieris." *Cic. de off. III.* 21, 82. „*Nam si violandum est ius, regnandi gratia | Violandum est, aliis rebus pietatem colas*". [17] Cardinales nouem, denunciant (denunt. *15.*) *2.3.5.8.11.15.* „*Nam quum aliquot Cardinalium animos a debita Pontificis fide pecuniis et pollicitationibus Gallus [Ludovicus XII.] subduxisset, qui egrediente Romam Iulio Pisas continuo sunt profecti, generalis Christianorum conventus Imperatoris, Ludovici et Cardinalium nomine indicitur, missisque per orbem terrarum literis Iulius Pontifex ad dicendam causam vocatur. Huius conciliabuli auctores fuere Bernardinus Caravaial Hispanus … et Guillelmus Brissoneta Gallus … Cardinales, Franciscus Borgia Hispanus .. et .. Reginaldus de Bria Gallus .., Federicus Sanseverinas .. Cardinalis: Pontifex nihil cunctatus eos omni dignitate titulisque privatos, Galliæ regem Ludovicum, omnes etiam facinoris tanti et sacrilegii fautores, hæreticos ac schismaticos interdicto per totam Galliam rerum sacrarum usu pronunciavit*". *Ciaccon. Vit. Pontiff. III.* p. 227. *Cf. infra* §. 82. [18] inducũt *1.* inducunt *10.* [21] Lodouico *1.3.8.* Ludouico *2.3.5.10.11.15.* [22] hi *1.10.* ii *2.3.5.8.11.* *Cf. Evang. sec. Ioann.* XIX. 23. 24. [23] Christum *omis.* *3.8.11.* crucifixerant *3.8.11.* [24] Sed eras istiusmodi *2.3.8.11.* Eras homini, q. i. p., similis? *10.* Sed eras huiusmodi? *15.* [25] summus eram Pontifex, finge me vel *2.3.5.8.11.15.* Cecropibus *11.* Cercopes] *Pithecusæ insulæ populi ob fraudes periuria-*

leratiorem vel Morycho stultiorem, indoctiorem stipite, spurciorem lerna, quisquis hanc tenet potentiæ clavem, eum decet ut Christi vicarium revereri, ut sanctissimum suspicere.

Petrus. Etiam aperte malum?

Iulius. Vel apertissime. quin non ferendum est, ut is qui dei vicem agens in terris omnino deum quendam inter homines præstat, a quopiam homuncione reprehendatur aut convitiis violetur.

Petrus. Atqui reclamat sensus communis, ut bene sentiamus de eo quem §. 51.
palam scelerosum cernimus, aut bene loquamur de eo, de quo male sentimus.

Iulius. Cogitet quisque quod volet, modo bene loquatur, aut certe sileat. porro reprehendi non potest Romanus pontifex, nec a concilio generali.

Petrus. Unum scio, qui Christi vicem sustinet in terris, debere quam potest illi simillimum esse, atque ita vitam omnem peragere, ne quid in eo possit reprehendi, neve quisquam merito de illo male loqui queat. male vero cum pontificibus agitur, si ut bene de se loquantur homines, minis extorquent potius, quam bene factis impetrant; quos nisi mentiendo laudare non possis, quorum summa gloria sit hominum male sentientium coactum silentium. Verum §. 52.
illud mihi responde, nulla ratione potest summoveri scelerosus ac pestilens pontifex?

Iulius. Ridiculum: a quo amoveretur qui summus est?

Petrus. Atqui ob id ipsum maxime debebat amoveri, quia summus est; nam quo maior, eo perniciosior. si humanæ leges imperatorem male rempublicam administrantem non solum abdicant, verum etiam capitis afficiunt supplicio, quænam est tam infelix ecclesiæ conditio, ut Romanum pontificem omnia subvertentem ferre cogatur, nec ullo pacto possit publicam pestem depellere?

Iulius. Atqui si corrigendus est Romanus pontifex, per concilium corri- §. 53.
gatur oportet; porro concilium cogi non potest invito pontifice, alioqui conciliabulum sit, non concilium. quodsi maxime cogatur, nec statui quicquam potest refragante pontifice. denique restat extremum præsidium, absoluta potestas, qua longe iam superior est unus pontifex universo concilio. ceterum summo- §. 54.
veri sacerdotio non potest ob quodvis crimen?

Petrus. Non ob homicidium?

Iulius. Non ob parricidium.

Petrus. Non ob fornicationem?

Iulius. Bona verba, hei ne ob incestum quidem.

Petrus. Non ob simoniacam impietatem?

Iulius. Non ob sexcentas.

Petrus. Non ob veneficium?

---

que in simias mutati. Cf. Ovid. Metam. XIV. 91. sqq. [1] Moricho *1.10.* ***Μωρότερος εἶ Μορύχου***, Stultior es Morycho. *Zenob.* V. 13. *c. interpp.* uel indoct. *2.3.5.8. 11.15.* Cf. Ter. Heaut. V. 1,3. Cic. de har. resp. 3,5. ſpurtiorē *1.* De Lerna palude cf. e. gr. Zenobium IV. 86. [5] Quin *1.10.* Quare *2.3.5.8.11.15.* est *omis. 2.3.5.8.11.15.* ut eum qui *3.8.* [6] agens *1.10.* agit *2.3.5.8.11.15.* [7] homũtiõe *1.* conuiciis *2.3.8.11.* [9] mala *alii.* [12] Vn. hoc scio *2.3.5.8.11.15.* [13] similimum *2.* [18] amoueri *alii.* [21] istud ipsum *2.3.8.11.* debebit *15.* est *om. alii.* [22] pnitioſior *1.* mundanæ *2.3.8.11.* imperatorũ *5.* [26] Atqui *1.10.* At *2.3.5.8.11.15.* [27] nullum Conc. cogi pot. *2.3.8.11.* [28] Quod sit m. *8.* [30] Cæterum submoueri *2.3.5.8.11.15.* [32] Num *1.10.* Non *2.3.5.8.11.15.* [33] Nec ob paricidium (parric. *15.*) *2.3.5.8.11.15.* [35] hei *1.* imo *2.3.5.8.11.15.* heu *10.* inceſtũ *1.* [37] Non velob *2.3.5.8.11.15.*

Iulius. Ne ob sacrilegium quidem.

Petrus. Non ob blasphemiam?

Iulius. Non, inquam.

Petrus. Non ob hæc omnia simul in unam ceu lacunam conflata?

Iulius. Adde, si libet, sexcenta flagitiorum nomina, his quoque fœdiora, non potest tamen Romanus pontifex ab isto summoveri loco.

§. 55. **Petrus.** Novam mihi Romani pontificis dignitatem prædicas, siquidem huic soli licet impune pessimum esse. quin magis novam infelicitatem ecclesiæ, si tale portentum nulla via queat excutere, talemque cogatur adorare pontificem, cuiusmodi nemo toleraret stabularium.

§. 56. **Iulius.** Quidam ob unum dumtaxat amoveri dicunt.

Petrus. Ob quod obsecro benefactum, quandoquidem ob malefacta non potest, si ob hæc quæ dixisti non potest?

Iulius. Ob crimen hæreseos: et ita demum, si publice sit convictus. verum id quoque frivolum est, neque vel tantillum officit pontificiæ maiestati: primum illi in manu est legem ipsam abrogare, si minus placeat; deinde quis ausit summum pontificem in crimen vocare, præsertim tot armatum præsidiis? ad hæc si forte prematur concilio, facilis est palinodia, si inficiari non liceat; postremo mille sunt cuniculi, quibus facile possit elabi, ni prorsus stipes sit, non homo.

§. 57. **Petrus.** Sed dic mihi per pontificiam dignitatem, quis leges istas tam præclaras condidit?

Iulius. Quis alius nisi fons legum omnium, Romanus pontifex? atqui eiusdem est legem abrogare, interpretari, dilatare, constringere, utcunque visum est suis expedire commodis.

§. 58. **Petrus.** Felicem profecto pontificem, si legem ferre possit, qua Christum etiam eludat, nedum concilium: quanquam adversus huiusmodi pontificem, cuiusmodi tu modo descripsisti, palam scelerosum, temulentum, homicidam, simoniacum, veneficum, periurum, rapacem, portentosis libidinum generibus undique conspurcatum, idque propalam, non tam optandum generale concilium, quam
§. 59. ut plebs armata saxis ut publicam orbis pestem e medio tollat. Verum age, dic mihi cur Romanus pontifex tantopere horreat generale concilium?

Iulius. Quin idem a monarchis quæris, cur senatum et celebres consessus oderint? nempe quod turba tot excellentium virorum nonnihil obscuretur regia dignitas; qui docti sunt, iis literæ fidutiam reddunt; qui bona conscientia freti, liberius loquuntur quam nobis expediat; qui dignitate præditi, au-
§. 60. thoritate utuntur sua. accedunt et inter hos nonnulli, qui nostræ invident gloriæ, et hunc animum secum afferunt, ut minuant pontificis et opes et au-

---

[4] lacunam *1.10.* lernam *2.3.5.8.15.* lærnam *11.* [6] ob ista submoneri *2.3.5.8.11.15.* [7] Nouam uero m. *2.3.5.8.11.15.* [8] Quin *1.10.* Tum *2.3.5.11.* tum *8.15.* [10] toleret *2.3.8.11.* [11] Quidam *omis. 5.* unum quiddam d. *2.3.8.11.* poſſe dicunt. *2.3.5.8.11.* [13] dixisti *1.5.10.15.* dixi *2.3.8.11.* [14] et *1.5.10.15.* at *2.3.8.11.* [16] illi *1. et c. om. alii.* [21] dignitatem *1.5.10.15.* potestatem *2.3.8.11.* [22] cōdit? *3.* condit? *8.* [24] astringere *2.3.5.8.11.15.* [30] conspucatum *5.* [31] ut *omis. 5.15.* publicitus orb. p. tollat e medio *5.* o. p. publicitus tollat e medio *2.3.8.11.15.* [32] quid est causæ, cur *2.3.5.8.11.15.* horreat *1.10.11.* horreas *ceteri.* [35] his *1.10.* fiduciam (fidutiam *5.*) & audaciam *2.3.5.8.11.15.* addunt *2.3.5.8.15.* adducunt *11.* boni *2.3.5.8.* [37] et *omis. 2.3.8.11.* [38] minuant *2.3.5.8.11.15.* minuat *cett.*

thoritatem. præterea nullus hic assidet, quin sibi putet aliquid adversus pontificem licere concilii titulo, nimirum alias invictum. proinde vix ullum concilium tam feliciter cessit, quin summus ille pontifex non aliquam maiestatis suæ iacturam senserit, minusque summus discesserit: cuius rei vel ipse testis §.61.
esse potes, nisi prorsus excidit: nam quantumcumque quidem de rebus agebatur leviculis, non de imperiis et regiis censibus, tamen Iacobus ausus est tuæ orationi non nihil de suo addere: etenim cum tu gentiles onere Mosaicæ legis in totum liberares, Iacobus succedens fornicationem excepit, et sanguinem et idolothytum, veluti corrigens tuam sententiam, ut hodie sint qui hac re commoti non tibi, sed Iacobo putent fuisse summi pontificis anthoritatem.

Petrus. Unum igitur spectandum existimas, ut salva sit regia summi pon- §.62.
tificis maiestas, ac non magis publica utilitas rei Christianæ?

Iulius. Ad suum quisque negocium spectat, nos nostrum agimus negotium.

Petrus. Atqui si Christus idem fecisset, iam non esset ecclesia, cuius te monarcham iactitas esse; et non video qui conveniat, ut qui Christi vicarius appellari gaudeat, Christo diversa sequatur. Sed illud iam expedi, quanam arte §.63.
schismaticum illud, uti tu vocas, concilium discusseris?

Iulius. Dicam equidem, assequere si potes: Primum Imperatorem Maximilianum cum per solennes nuntios concilium indixerat, per non dicendos modos ab instituto subduxi. Præterea cardinales aliquot arte simili persuasi ut quod publicatis iam instrumentis statuerant, rursum accitis notariis et testibus negarent.

Petrus. An istud licet?

Iulius. Quid ni liceat approbante summo pontifice? §.64.

Petrus. Quid? igitur si volet, iusiurandum iusiurandum non est, ut a quo passim quos vult liberat?

Iulius. Sed tamen ut ingenue dicam, erat id paulo quidem impudentius, verum non patebat via commodior. Deinde cum videbam futurum ut nonnullorum invidia concilio premerer, maxime quod sic esset indictum, ut non excluderer, sed suppliciter invitarer rogarerque præsidere, vide quam iam technam

---

[1.20] Preterea *1.* Denique 2.*3.5.8.11.15.* [3] quin *1. sed non omisso sq.* non quin] ut *2.3.5.8.11.15.* [4] differit *1.* (*non 10.*) [5] Nam *etc.*] *Cf. Act. Apost.* XV, 5. sqq. Nam quanquam tum (tñ. *3.* tamen. *8.* tunc *11.*) q. d. r. lenic. ag. *2.3.8.11.* [6] leviculis ag. *15.* censibus, ut nunc, *2.3.5.8.11.15.* tamen] cũ *1.* cum *10.* [6] addere *1.10.* adiicere *2.3.5.8.11.15.* tu *omis. 5.15.* [8] liberasses *2.3.5.8.11.* Iacob.] *Act. Apost. l. c. v.* 20. „scribere ad eos, ut abstineant se a contaminationibus simulacrorum et fornicatione et suffocatis et sanguine". [9] idoloth.] **εἰδωλόθυτον**, idolis inmolatum. hodieque *2.3.8.11.* hodie quoque *5.15.* [11] Unum *omis. 5.15.* ig. illud sp. *2.3.5.8.11.* [12] rei *1.10.* reip. *2.3.8.11.* [13] negocium ſp. *1.10.* commodum *2.3.5.8.11.15.* negotium *h. l. 1.5.15.* negocium *2.3.8 10.11.* [14] non *1.5.10.15.* nec *2.* ne *3.8.11.* [15] esse iactitas *2.3.5.* esse iactitas? *8.11.15.* [17] ſciſmaticum *1. ut solet.* [18.19] Maximilianum (sic enim uocant) ut est unus omnium minime difficilis, tametsi (tamen *3.8.*) per *2.3.5.8.11.15.* [19] nuncios *2.3.5.8.10.11.* tamen non dicendis modis ab inst. seduxi *2.3.5.8.11.15.* (subduxi *3.8.11.* [*Imperatorem sibi successorem fore promisisse videtur pontifex.*] [20] Cardinalibus *2.3.5.8.11.15.* [21] rursum *omis. 5.15.* ac testibus, *2.3.5.8.11.15.* negarint *2.15.* negarunt *3.5.* negarent *1.8.10.11.* [24] violet *15.* iusiurandum *semel tantum habent 1.10.* [26] quidem paulo *2.3.8.11.15.* id erat paulo quidem *5.* [27] ut apud nonnullos inuidia Concilii *2.3.5.8.11.15.*

§. 65. reppererim, superiorum sequutus exemplum: ipse vicissim Pisis ad concilium provocavi, causans nec tempus nec locum satis esse idoneum quem quidem illi præstituissent, et Romæ subito concilium indixi, quo neminem venturum arbitrabar Iulio non amicum, aut certe non obsequundaturum: sic enim multis exemplis docueram: ac protinus in hunc usum complures cardinales creavi meis institutis accommodos.

G e n i u s. Hoc est facinorosissimos.

§. 66. I u l i u s. Rursum hoc concilium nisi indixissem, concilium non fuisset, et tamen haud quaquam expediebat rebus meis tantam episcoporum et abbatum turbam huc confluere, inter quos fieri non potest, quin aliquot probi piique fuerint futuri: itaque monui, ut sumptibus parcerent, et singulæ regiones unum aut alterum dumtaxat mitterent. deinde cum ne hoc quidem satis tutum viderem, et paucos ex tot provinciis ad magnum redituros numerum, denuo illis iam ad iter accinctis denuntiavi ne venirent, concilium in aliud tempus prorogandum, §. 67. commentus ad id causas utcunque probabiles. atque his artibus exclusis universis rursum antevertens quem præscripseram diem, Romæ concilium institui cum his dumtaxat quos ad id paraveram. inter quos etiam siqui fuerant qui dissentirent a me, tamen illud certum habebant Iulio neminem refragaturum, tan- §. 68. tis armis et satellitibus stipato. Iam ad hunc modum ingentem invidiam movi Gallicano illi concilio, dimissis quoquoversum literis, in quibus de nostro sacrosancto concilio faciebam mentionem, concilium illorum execrans, conventiculum Sathanæ, conciliabulum diaboli, schismaticam conspirationem subinde nominans.

§. 69. P e t r u s. Oportet sceleratissimos fuisse cardinales authores ac principes concilii.

I u l i u s. De moribus nihil queror, sed caput huius negotii fuit cardinalis Rothomagensis, qui nescio qua sanctimonia semper huc spectavit, ut ecclesiam redderet emendatiorem: idque fecit locis aliquot: hunc mors eripuit, mihi tum §. 70. rem faciens omnium gratissimam. Successit huic cardinalis titulo sanctæ cru-

---

[1] Pisis *omis. 2.3.5.8.11.15.* [2] quidem *omis. 2.3.5.8.11.* [3] præstitissent *11.* et *omis. 2.3.8.* [4] obsecundaturum *2.3.5.8.* obsequium daturum *10.15.* enim eos m. *2.3.8.* etiam eos m. *11.* [5] At *5.15.* creavi] *Quinta creatione, quam d.* 10. *Mart. a.* 1511. *Iulius habuit et inter alios, maxime Italos, etiam Christophorum Ursevicum Anglicum et Matthiam Schinner Helvetium cardinales fecit.* [7] facinorissimos *2.* [10] huc] *Romam.* [11] sumtibus *15.* [12] duntaxat *5.8.10.11.15. ut alias.* [14] denunciavi *2.3.5.8.10.11.* [15] utc.] vtrinq; *1.10.* iis *2.3.5.8.11.* partibus *8.* [16] rursus *2.3.5.8.11. Quœ a voc.* rursus *usque ad* §. 80. *voc.* quam sacrilegum *sequuntur, id est exempli 3. folia* 14 *et* 15., *omisit omnia Goldastus, sic sine sensu scribens* rursus tanquam impium *etc.* [17] iis *2.3.5.8.* fuerant *1.5.10.15.* futuri essent *2.* fuerēt *3.* fuerunt *8.* [18] habebam *2.3.5.8.15.* Iuliū *1.* [18-19] tanto armis & s. superiori. *2.3.5.8.15.* [19] ad hanc m. *1.* [20] Gallicano] *a Gallis instituto Pisano concilio.* [22] Satanœ *2.3.5.8. ubique.* [25] queror *omnes, non* quæro [25-26] card. Rothom.] *Georgius de Ambosio* (d'Amboise), *archiep., presbyter card. tit. S. Sixti,* † d. 25. *Mai.* a. 1510. *sive* 1511. *natus a.* 1460. *renuntiatus fuerat cardinalis ab Alexandro VI. d.* 12. *Sept. a.* 1498. [26] hic semp. *8.* [27] mihi, tum *plurimi.* tum *1.2.5.10.* tamen *3.8.* [28] rem ... gratiss.] *Iulium comperta Georgii morte Bembus exclamasse refert* 'Lodato si a dio, perche adesso io solo son papa'. card. s. cruc.] *Bernardinus Caravajal, episc. Carthag., patriarcha Hierosolym.. tit. S. Crucis in Hierusalem, ab Alexandro VI. cardinalis creatus d.* 31. *Aug. a.* 1492. † *a.* 1522. *æt.* 67.

cis, Hispanus, vitæ quidem inculpatæ, sed rigidus senex ac theologus: quod quidem genus hominum ferme solet esse infestum Romanis pontificibus.

Petrus. Atqui theologus homo nihil habebat quod suo facto probabiliter obtexeret?

Iulius. Permulta: aiebat nulla fuisse tempora inquinatiora quam tum essent, nunquam ecclesiæ morbos magis intolerandos, itaque generali concilio succurrendum; me, cum ad summum pontificium admitterer, sacramentis adactum §. 71. ut secundo ab inito pontificatu anno concilium indicerem, et ita adactum, ut nec a cardinalium consessu possem absolvi; deinde sæpe a fratribus cardinalibus meis admonitum et rogatum, interpellatum a principibus, quidvis potius quam hoc in aurem admisisse, ita ut palam appareret Iulio vivo nunquam futurum concilium. citabant exempla superiorum conciliorum, citabant leges aliquot pon- §. 72. tificias, quibus ostendebant me cum meis detrectare concilium, ad se ius indicendi devolutum; ceteris item principibus conniventibus indicendi munus ad imperatorem Romanum, qui olim solus indicebat, et ad Gallorum regem, qui præcipuus esset, pertinere.

Petrus. Num interim in te nefanda dictu scribebant? §. 73.

Iulius. Immo furciferi hic plus sapiebant quam volebam: rem odiosissimam mira modestia tractabant, et non solum temperabant a maledictis, sed me nunquam nisi cum honoris præfatione nominabant, rogantes et obsecrantes per omnia sacra piaque, ut quod me dignum erat, quodque iureiurando pollicitus essem, concilio indicto præsiderem, pariterque secum sanandis ecclesiæ malis operam commodarem. nec dici potest, quantum hæc temperantia mihi confla- §. 74. rit invidiæ, præsertim cum omnia sua sacris literis condirent; nam apparet eruditos aliquot ad id adhibitos. addebant interim ieiunia, orationes, miram vitæ frugalitatem, ut magis etiam me premerent opinione sanctitatis.

Petrus. Tu contra quo titulo concilium indixeras? §. 75.

Iulius. Longe splendidissimo: ostendebam mihi in animo esse primum corrigere caput ecclesiæ, hoc est me ipsum; deinde principes Christianos, postremo plebem universam.

Petrus. Bellam audio comœdiam; sed iam expecto catastrophen: iuvat audire quid theologi illi in Sathanæ conciliabulo statuerint.

Iulius. Indigna, abominanda: refugit animus commemorare.

Petrus. Obsecro, nefanda?

Iulius. Prorsus impia, sacrilega, plusquam hæretica; quibus nisi manibus et pedibus obstitissem, immo armis pariter atque ingenio, actum erat de dignitate ecclesiæ Christianæ.

Petrus. Tanto magis expecto quæ sint ista.

Iulius. Horresco referes: id agebant scelesti, ut ecclesiam tot opibus ac §. 76. tanta ditione florentem ad veteres illas sordes ac miseram frugalitatem revoca-

---

[1] rigidus, senex, ac *plurimi*. [3] homo theologus *2.3.5.8.15.* Theologus huiusmodi *10.* (*male intell.* hō *1.*) probaliter *5.* [5] Aiebat enim *2.3.5.8.15.* inquietiora *2.3.5.8.15.* [6] erant *2.3.5.8.15.* intollerandos *3.* [8] ab initio *1.15.* abnito *5.* inducerem *1.* additum *1.* [9] nec *1.5.10.* ne *alii. 15.* consensu *1.10.* sæpius *2.3.5.8.15.* [10] et *omis. 2.3.5.8.15.* quam *omis. 1.10.* [11] admisi *5.15.* [13] detrectante *2.3.8.10.* [14] Cæterum *3.8.* [17] interim *1.5.10.15.* igitur *2.3.8.* [18] plus hic *2.3.5.15.* auolebam. *2.* [22] effent *1.* [25] adhibetos *5.* [26] fragilitatem *1.* [34] Obsecro tam n.? *2.3.5.8.15.* [38] exspecto *15.* [39] Ah horresco *2.3.5.8.15.*

rent; ut cardinales, qui nunc vitæ strepitu quosvis antecellunt tyrannos, ad
paupertatem redigerentur; ut episcopi multo contractius viverent, minus satel-
§.77. litum, minus alerent equorum; decreverant, ne passim cardinales absorberent
episcopatus, [abbatias, sacerdocia; ne quis unus plures episcopatus complecte-
retur,] istos qui per fas, ut aiebant, nefasque sexcenta, si possent, cumulant
sacerdotia, coercendos censebant, ut iis essent contenti censibus, qui frugali
sacerdoti satis essent; ne quisquam crearetur summus pontifex aut episcopus aut
sacerdos interventu munerum aut respectu favoris aut turpis obsequii, sed
§.78. dumtaxat ex vitæ meritis; quod si compertum esset, ilico submoveretur; ut
liceret Romanum pontificem palam facinorosum ab honore depellere; ut epi-
scopi scortatores ac temulenti privarentur administratione; ut sacerdotes palam
facinorosi non solum sacerdotio, verum membro corporis mutilarentur, alia-
que id genus permulta, nam omnia referre piget, quæ prorsus eo tendebant,
ut nos onerarent sanctimonia, divitiis et imperio spoliarent.

§.79. Petrus. Quid contra hæc statuebatur in illo sacrosancto concilio Romano?

Iulius. Iam videris mihi oblitus quod dixi, me nihil aliud agere voluisse
concilii prætextu nisi ut clavum clavo pellerem. primus ille conventus con-
sumptus solennibus quibusdam ceremoniis ex antiquitate relictis, quas ob anti-
quitatem utcunque placet observare, etsi nihil ad rem pertinent, peracta sacra
duo, alterum de sancta cruce, alterum de sancto spiritu, tanquam huius afflatu
§.80. res ageretur; deinde recitata oratio plena laudum mearum; proximo consessu
quanta vi potui torsi fulmen in schismaticos illos cardinales, plus quam im-
pium, plus quam sacrilegum, plus quam hæreticum pronuntians quicquid illud
§.81. esset quod iam statuissent aut statuere pararent. tertio consessu eodem ful-
mine terrui Galliam nundinis a Lugduno translatis, et quibusdam Galliæ par-
tibus nominatim exceptis, quo magis alienarem a rege plebis animos, et ali-
quam inter ipsos seditionem excitarem. Atque hæc statim acta, quo plus ha-
berent authoritatis, bullis prædita, ad omnes misi principes, præsertim ad hos
quos videbam in nostram factionem propensiores.

§.82. Petrus. At præterea nihil actum?

Iulius. Id actum est quod volebam; vici, si modo nostra valent decreta;
tres illos cardinales qui perstiterunt in cœptis, cardinalitii dignitate publicis cere-

---

[4] epatos. *1.* abbatias ... complecteretur *non hab. 1.10.* [5] possint *2.3.5.8.* [6] coercendos *1.5.10.15.* coercerent *2.3.8.* his *2.3.5.8.15.* [8] munerum *1.5.15.* numorum *2.3.8.* [9] illico *2.3.5.8.10.15.* [10] ab] ob *1.* [11] priventur *8.* [12] mutilentur *8.* [14] uti *2.3.8.* diuitij *1.* [15] Quid igitur c. *2.3.5.8.* [16] mihi videris obl. id q. *2.3.5.8.15.* me] imo *2.3.8.* nil *10.* [17] clavum] En iterum (cf. §.23.) notum Græcis Latinisque proverbium, ***ἥλῳ τὸν ἧλον ἐκκρούειν, παττάλῳ τὸν πάτταλον***, sive ***ἧλος τὸν ἧλον, πάτταλος τὸν πάτταλον***, sive ***ἥλῳ τὸν ἧλον*** s. ***ὁ ἧλος***, et similia; Latine clavum clavo, paxillo paxillum *i. e.* trudere, pellere, eicere. *Cf. Diogenian. V.* 16. *c. interpp. et Erasmi adag.* Clavum clavo. [17-18] consumptis *2.3.5.8.* consumtus *10.15.* [18] antiquitate *1.5.10.15.* autoritate (*s.* auth.) *2.3.8.* [18-19] antiquitatem *1.5.10.15.* autoritatem adhuc *2.3.8.* adhuc *habet etiam 5.* [19] etsi *1.10.* etiamsi *2.15.* etiam si *3.5.8.* [23] plus quam] tanquam *11. Sed cf. supra ad* §. 67. *adnot.* [24] aut iam *2.3.5.8.11.15.* [27] inter eos *15.* [29] esse prop. *2.3.8.11.* [31] ualebunt *2.3.5.8.11.* [32] tres illos] *Huius conciliabuli [Pisani] auctores fuere Bernardinus Caravaial Hispanus, Sabinorum, et Guillelmus Brissoneta Gallus, Prænestinorum Episcopi Cardinales, Franciscus Borgia Hispanus, Archiepiscopus Cosentinus et Rhenatus seu Re-*

moniis spoliavi; sacerdotiorum census aliis contuli, ne facile possent restitui; ipsos tradidi Sathanæ, libentius tamen igni traditurus, si in manus meas incidissent.

Petrus. Attamen si vera narras, non paulo sanctiora videntur illius §. 53.
schismatici conciliabuli decreta, quam tui sacrosancti concilii; unde adhuc nihil video prodiisse, nisi minas tyrannicas, execrationes et astu mixtam crudelitatem. Si Sathanas fuit author illius conciliabuli, propius videtur ad Christum accedere, quam spiritus ille nescio quis qui modo vestrum moderatus est concilium.

Iulius. Quin tu quid loquaris, etiam atque etiam vide: nam omnibus bul- §. 54.
lis meis execratus sum omnes quicunque illi conciliabulo quocunque modo faverint.

Petrus. Miser, ut adhuc veterem illum spirat Iulium! sed quis tandem huius exitus negotii?

Iulius. Hoc equidem in statu reliqui; quorsum evasurum sit, viderit fortuna.

Petrus. Nimirum schisma manet?

Iulius. Manet equidem periculosissimum.

Petrus. Et tu Christi vicarius schisma maluisti quam verum concilium? §. 55.

Iulius. Potius trecenta quam me velim in ordinem cogi et ad totius vitæ reddendam rationem adigi.

Petrus. Ita tibi conscius?

Iulius. Quid id tua?

Petrus. Intelligo: non expediebat eam movere camarinam; sed penes utros erit victoria?

Iulius. Istud Fortunæ est in manu: quanquam a nobis plus est pecuniarum; Gallus exhaustus est diutinis iam bellis, Anglus auri montes habet intactos adhuc. Illud indubitato possum vaticinari, si Gallus vicerit, id quod §. 56.
abominor, vertentur rerum nomina, sacrosanctum illud concilium Sathanæ conciliabulum erit; ego idolum pontificis, non pontifex; penes illos spiritus sanctus erit, nos spiritu Sathanæ fecerimus omnia. verum mihi ingens fidutia est in relictis pecuniis.

Petrus. At quid rei tandem incidit adversus Gallos et horum regem, §. 57.
quem vestri maiores Christianissimi titulo decorarunt? præsertim cum illorum præsidiis fatearis et vixisse te, et ad istam plus quam imperialem coronam evectum, denique Bononiam et reliquas urbes recepisse, domuisse Venetos omnibus invictos. quomodo tot tam recentium meritorum abolita memoria? quomodo tot discissa fœdera?

---

ginaldus de Pria Gallus, Episcopus Baiocensis, Federicus Sanseverinas S. Theodori Diaconus Cardinalis". Ciacconii Vitæ pontiff. tom. III. p. 227. Cf. supra ad §. 49. in cœptis *2.3.8.10.11.* inceptis *1. et alii.* Cardinalitia *2.3.5.8.11.*

[1] spoliavi *1.10.15.* privavi *2.3.8.11.* spoliari *5.* sacerdociorum *2.* [2] ipsi *3.8.11.* ignibus *2.3.8.11.* in *omis. 1.10.* [5] nihil adhuc *2.3.5.8.11.15.* [7] illius a. *2.3.8.11.* cōciliabulis *1.* [10] loqueris *2.* [13] illum *omis. 5.15.* spiras *3.8.11.* [15] sit *omis. 2.3.8.11.* [18] Manet, et quidem *2.3.5.8.11.15.* [19] tu quidem *2.3.8.11.* [20] Vel trecenta schismata (scism. *3.*) pocius (potius *5.8.11.15.*) *2.3.5.8.11.15.* velle *5.* [24] mouere *1.5.15.* moueri *2.* commoueri *3.8.11.* camerinam *3.5.8.11.15.* *Proverbium notum.* Cf. Serv. ad Aen. III. 700. [29] vertuntur *1.10.* [31] fiducia *2.3.5.8.11.15.* [32] pecuniis, ne hæc fiant. *2.3.5.8.11.15.* [37] tot tam] totam *5.*

§. 88. Iulius. Istam explicare fabulam perlongum fuerit: verum ut summatim dicam, nihil a me novatum est, sed quod iam olim animo parturieram, tum parere cœpi; quod antea rebus ita poscentibus dissimularam, tunc aperui: Gallis nunquam ex animo bene volui, hoc tibi de tripode dictum puta, nec ullus Italus ex animo bene vult Barbaris, non Hercule magis quam lupus agnis.

§. 89. sed ego non Italus modo, verumetiam Genuensis, tantisper illis utebar amicis, dum opus esset illorum ministerio, quandoquidem hactenus utendum opera Barbarorum. interea multa tuli, multa dissimulavi, multa finxi, denique passus sum et feci; verum ubi iam res in eum prope locum deductæ sunt, in quem volebam, supererat ut vere Iulium agerem, totamque illam Barbarorum fæcem Italia summoverem.

§. 90. Petrus. Cuiusmodi beluæ sunt isti quos vocas Barbaros?

Iulius. Homines sunt.

Petrus. Homines igitur, at non Christiani?

Iulius. Et Christiani, sed quid hoc ad rem pertinet?

Petrus. Ergo Christiani quidem, sed absque legibus, absque literis agrestem degentes vitam?

Iulius. Immo rebus istis maxime florent illi; quin insuper, id quod illis imprimis invidemus, opibus.

§. 91. Petrus. Quid igitur sibi vult Barbari cognomen? quid mussas?

Genius. Dicam huius vice: Itali cum sint ex omni barbarissimarum nationum colluvie conflati confusique, non aliter quam sentina quædam, tamen e gentilium literis hanc imbiberunt insaniam, ut extra Italiam natos Barbaros appellent: quod quidem cognominis apud illos contumeliosius est quam si parricidam dicas aut sacrilegum.

§. 92. Petrus. Ita videtur. atqui cum pro omnibus hominibus mortuus sit Christus, nec apud illum sit ullius personæ respectus, cumque te Christi vicarium profitereris, cur non omnes eodem complectebaris animo, quos non deseruit ipse Christus?

Iulius. Equidem et Indos et Afros et Aethiopes et Græcos complecti cupiam, si modo numerent et principem agnoscant vectigalibus. verum hos omnes recidimus digne, ut proxime Græcos, quod homines nimium tenaces parum agnoscerent Romani pontificis maiestatem.

§. 93. Petrus. Ergo Romana sedes totius orbis veluti horreum est?

Iulius. Magnum vero id videtur, si omnium metamus carnalia, cum omnibus nostra spiritualia seminemus?

Petrus. Quæ narras spiritualia? nam adhuc quidem præter mundana audio nihil: fortasse doctrina sacra trahas ad Christum.

---

[4] de tr. d.] *Τὰ ἐκ s. ἀπὸ τρίποδος.* Zenob. VI. 3. *etc.* Divinum orasulum. *ἐπὶ τῶν ἀληθῶς λεγομένων.* [5] lup. agn.] Cf. Aristoph. Pac. 1072. 1112. Plaut. Ps. I. 2,8. Pœn. III. 5,31. Herculem agis *5.* [6] vrebar *1.* utebat *11.* [7] utendum est *2.3.5.8.11.* ope *5.15.* [8] denique nihil non (nihil tũ *3.5.11.* tum *15.*) et feci, et passus sum. *2.3.5.8.11.* [9] propemodum locum *2.3.8.11.* [10] fecem *cett.* fæcem *15.* [11] submouerem *2.3.5.8.11.15.* [12] belluæ *15.* [16] absque legibus *omis.* *2.3.8.11.* [18] illi *omis.* *5.15.* [19] inprimis *2.3.8.15.* [21] barbariſimarũ *1.* [25] paricidam *5.* [28] profitaris *2.* profiteris *et* eodem compl. *3.5.8.11.15.* non] nũ *1.* nunquã *10.* deseruit *1.10.* discrevit *2.3.5.8.11.15.* [32] recidimus, et pr. *2.3.5.8.11.* ut et pr. *15.* [35] id videtur *omis.* *2.3.5.8.11.* [36] spiritalia *2.3.8.11.* *et sic in sq.* [37-38] nihil audio. *2.3.8.11.15.* [38] trahas *1.10.* trahis *2.3.5.8.11.15.*

Iulius. Sunt qui contionentur si velint, nec eis prohibemus, modo ne dicant adversus maiestatem nostram.

Petrus. Quid igitur?

Iulius. Quid igitur? Cur regibus datur quicquid exegerint, nisi quia his §.91.
acceptum referunt quicquid possident, etiam si nihil acceperunt? ita quicquid est sacri unquam, nobis imputandum est, etiamsi totam stertamus vitam. quanquam præter ista largissime donamus indulgentias exigua pecuniola, dispensationem in rebus gravissimis non maxima summa: passim omnibus obviis benedicimus, idque gratis.

Petrus. Equidem nihil horum intelligo. sed redi ad id quod institutum §.95.
erat: quamobrem tua sanctissima maiestas tantopere Barbaros horreat, ut cælum terræ miscendum duxeris, quo illos ab Italia depelleres?

Iulius. Dicam; superstitiosum est cum omne Barbarorum genus, tum præcipue Gallorum: nam cum Hispanis non pessime nobis convenit, sive linguam spectes, sive mores; quanquam hos quoque submotos volebam, quo prorsus liceret more nostro agere.

Petrus. Colunt præter Christum et alios deos? §.96.

Iulius. Immo Christum ipsum nimis anxie colunt: antiquis quibusdam et iampridem obsoletis vocabulis mirum est quam adhuc homines stultissimi permoveantur.

Petrus. Forte magicis?

Iulius. Nugaris, immo simonia, blasphemia, zodomia, veneficio, sortilegio.

Petrus. Bona verba!

Iulius. Itidem ut tu nunc abominaris, et isti.

Petrus. Omitto nomina, at res sunt apud vos, ut ne dicam apud ullos Christianos?

Iulius. Sane Barbari non ipsi vacant vitiis, sed cum diversis laborent, §.97.
nostra execrantur, suis blandiuntur; nos contra nostris blandimur, illorum abominamur: nos abominandum probrum ducimus ac per fas nefasque fugiendum paupertatem; illi vix esse Christianum existimant opibus frui, vel sine fraude quæsitis; nos ebrietatem nec nominare audemus (quanquam hac quidem in parte non ita vehementer ab illis dissentiamus, si cetera conveniant), at Germani leve putant erratum et festivum magis quam sceleratum; usuram vehementer exe- §.98.
crantur illi, at apud nos nullum hominum genus æque necessarium ecclesiæ Christi; Venerem præposteram usque adeo spurcam ducunt illi, ut siquis vel nominet modo, et aerem et solem existiment polluí, nobis longe sententia diversa est; item 'simonia' iam olim a rerum natura sublatum vocabulum, velut umbram adhuc formidant illi, et antiquatas iam veterum leges mordicus tenent, nos alio spectamus. atque huiusmodi permulta sunt alia, in quibus [nobis non

---

[1] concionentur *2.3.5.8.10.11.15.* eis *1.5.10.15.* eos *2.3.8.11.* ne quid d. *2.3.5.8.11.15.* [4] igitur? *omis. 5.15.* [5] referunt singuli, q. (singuli. q. *5.*) *2.3.5.8.11.* singuli q. *15.* etiamsi nihil ab illis acceperint. *2.3.5.8.11.15.* [6] usquam *2.3.5.8.11.15.* [7] dispensationem *1.10.* dispensamus *2.3.5.8.11.15.* [12] Italia] talia *2.* depellers? *10.* [13] Superstitiosius *2.3.8.11.* [15.16] nobis liceret *2.3.5.8.11.15.* [22] blaſphœmia *3.* zodomia *1.3.8.11.* Sodomia *2.* ſodomia *5.10.15.* [25] at *omis. 2.3.8.11.* ut *omis. 2.3.5.8.11.15.* [27] uiciis *2.3.8.* laborarēt *1.10.* [30] vix Chr. esse exist. *2.3.5.8.11.15.* [32] dissentiam, *2.3.5.8.11.15.* [36.37] diversa sent. *2.3.5.8.11.15.* est *omis. 8.* [37] simoniam, *15.* a *1.10.* e *2.3.5.* [38] antiquitas *5.* antiquas *8.* antiquitus *15.* [39] nobis .... tam *non hab. 1.10.*

§.99. convenit cum Barbaris. proinde cum iam simus tam] dissimili vitæ instituto, procul arcendi sunt a nostris mysteriis, magis suspecturi si nesciant: nam si semel intellexerint arcana curiæ nostræ, protinus evulgant, et nescio quo pacto ad vitia reprehendenda sunt oculatissimi, scribunt maledicentissimas ad suos literas; clamitant passim apud nos non esse sedem Christi, sed sentinam Sathanæ; de me disputant, num sic assequutus pontificium, sic vivens, pro pontifice sim habendus, atque ita primum minuunt nostram apud ignotos sanctitatis opinionem, simul et authoritatem, qui ante de nobis nihil audierant, nisi quod Christi
§.100. vicem gereremus, et proximam atque adeo parem potestatem teneremus. Atqui his e rebus intolerabilis ecclesiæ Christianæ iactura nascitur: dispensationes et pauciores et minoris vendimus; minor census redit ex episcopatibus et sacerdotiis et abbatiis; vulgus, si quid exigitur, malignius dat; breviter, un-
§.101. decunque paucior quæstus et steriliores nundinæ; postremo fulmina quoque nostra minus ac minus horrent: quodsi semel eo processerit audacia, ut dicant sceleratum pontificem nihil agere, ac fulmen minasque contempserint, nobis ad famem plane redierit res. quodsi procul abfuerint, (ita ingenium est Barbarorum) impensius venerabuntur, nosque literis commode scriptis ex animi sententia rem geremus.

§.102. **Petrus.** Non optime nobiscum agitur, si hinc pendet authoritas apostolica, ut vita ignoretur, nesciantur technæ: nos nihil aliud optabamus, nisi ut universis esset cognitum quicquid vel in cubiculis ageremus, atque ita demum plurimi fiebamus, si vere innotuissemus. Verum illud expedi, adeo religiosos principes nunc habet mundus, tantaque est apud illos sacerdotum reverentia, ut ad unius, atque adeo talis nutum ad arma descenderint universi? nam meis quidem temporibus hos infestissimos hostes patiebamur.

§.103. **Iulius.** Quantum ad vitam attinet, non sunt admodum superstitiosi Christiani: nos plane contemnunt ac pro nugamentis habent, nisi quod aliquot ex his infirmiores nonnihil metuunt terrificum illud fulmen excommunicationis; nec hi tamen perinde re atque opinione commoventur. sunt qui nostras opes vel sperant vel metuunt, eoque nonnihil nostræ deferunt authoritati; quibusdam persuasum, ingens aliquod infortunium manere hos qui sacerdotibus qualibus-
§.104. cunque negocium facessunt; omnes ferme, ut sunt civiliter educati, nonnihil tribuunt ceremoniis, præsertim a nobis provocati: nam ceremoniæ ceu fabulæ quædam vulgo dantur; ceterum res interim serio agitur. nos illos magnificis titulis decoramus, etiamsi sint sceleratissimi: hunc 'catholicum' appellantes, illum 'serenissimum', alium 'illustrissimum', alium 'Augustum'; omnes 'dilectos filios' nominamus. illi vicissim nos 'sanctissimos patres' in suis literis vocant, et aliquoties ad oscula pedum se submittunt; et ubi non multum negotii vertitur, cedunt nonnunquam authoritati nostræ, quo sibi pietatis opinionem apud
§.105. vulgus parent. nos illis rosas mittimus consecratas, tiaras, gladios, et illorum dignitatem maximis bullis confirmamus; illi vicissim mittunt equos, milites, pecuniam, nonnunquam pueros, atque ita mutuum (quod aiunt) muli scabunt.

---

[1] iam *omis. 5.15.* [5] Clamant *5.15.* [6] sic] sit *1.* viuens: nū p *1.* [7] atque] at *1.* *At 10.* minuerāt *iid.* [8] nihil ante de nob. aud. *5.* a. nihil de nobis aud. *2.3.8.11.* ante] ac *1.* adhuc *10.* antea *11.* [9] parem Deo *2.3.5.8.11.* [10] e *omis. 5.15.* intollerabilis *11.* [11] paucior *1.10.* parcior *2.3.5.8.11.15.* [14] processerint audaciæ *2.* processerit audaciæ *3.5.8.11.15.* [17] nostrisq; *1.* [19] nobiscum *2.3.8.11.* [22] expedit *15.* [26] superstitiose *2.* [31] aliq̄t *1.* [38] submitunt *1.* [40] patent *1.* [42] et pueros *2.3.5.8.11.15.* *De puerorum sibi missorum*

Petrus. Si tales sunt, nondum intelligo, quo pacto potueris summos reges ad gravissima bella concitare, præsertim ruptis tot fœderibus.

Iulius. Atqui si nunc assequi possis ea quæ dicam, intelliges ingenium plus quam apostolicum.

Petrus. Adnitar equidem quoad potero.

Iulius. Illud imprimis mihi studio fuit, omnium gentium, præcipue prin- §.106. cipum ingenia, mores, affectus, opes et conatus pernoscere, cui cum quo conveniat, cui cum quo dissidium sit; deinde his omnibus ad nostram commoditatem uti. principio Gallos facile concitavimus in Venetos, quod inter hos intercederet vetus atque antiqua simultas; deinde sciebamus eam gentem avidam imperii prorogandi, et Veneti illorum quoque nonnullas urbes occuparant: itaque meum negocium cum illorum negocio miscui. tum imperator, quanquam §.107. non admodum amicus Gallo, tamen quia non erat alia spes a Venetis recipiendi quæ tenebant (tenebant enim urbes aliquot egregias) pro tempore se huic bello adiunxit. deinde cum non placeret Gallus supra modum crescere, (res enim successerat felicius quam volebam) primum Hispaniarum regem in eos extimulavi, primum hominem fidei non adamantinæ, deinde cuius magnopere referebat utrunque premi Gallorum potentiam, cum ob alia multa, tum præcipue ne quando ditione Neapolitana excluderetur. Ad hæc Venetos, tametsi non pro- §.108. barem, ficte tamen in gratiam recepi, ut hos quoque recentis cladis dolore exacerbatos in Gallos immitterem. rursum imperatorem, quem paulo ante cum Gallis coniunxeram, ab illis distraxi; idque partim [pecuniis, quæ apud hominem egentem semper valent plurimum, partim] literis et nuntiis renovato veteri in Gallos odio [quo vir ille mirum quam semper flagrarit, etiamsi deerat ulciscendi facultas]. Iam Anglis sciebam genuino odio esse Gallorum gentem, §.109. et his coniunctissimos Scotos; ad hæc intelligebam nationem præferocem et belli cupidam, idque potissimum prædandi spe, tum etiam superstitiosam aliquantulum, quod longissime abesit a Roma; postremo id temporis nova libertate (quæ tandem illis morte regis omnium severissimi contigerat) insolentes ac pæne tumultuantes, ut facile iam possent ad quamvis insaniam extimulari, quod maxime volebam. accessit ad opportunitatem rerum mearum rex admodum

---

nefando usu multa narrant Iulii osores. in Iohannis Wolfii lectionum memor. tom. II. p. 21. legitur „In commentario magistrorum Parisiensium. Legitur in hoc commentario de Iulio secundo Papa, quod duobus nobilissimi generis adolescentibus, quos Anna Galliarum regina Nanetensi cardinali informandos commiserat, et aliis multis diabolica rabie (proh facinus) stuprum intulerit. Simile quiddam ab alio scriptore narratur, cui Gerbelius hoc addidit distichon:

Venit in Italiam spectabilis indole rara
Germanus, rediit de puero mulier."

Cf. Bæl. v. Iules II. not. M. mutuum (qđ aiunt (mu fcabunt *1.* Mutuum muli scabunt, *proverb. de quo cf. e. gr. Auson. præf. monosyll. p.* 476. *ed. Toll.*

[3] Atq; *2.8.11.* Atque *3.5.15.* [6] inprimis *2.8.10.15.* in pr. *3.5.11.* ac præcipue *2.3.5.8.11.* [7] pernosse *2.3.8.11.* [12] q. Tunc *10.* [13] alioqui non *2.3.8.11.* [14] enim *1.5.10.15.* autem *alii.* [17] , non fidei *2.3.8.11.* fidei non admodum adam. *5.15.* [18] tum] tamen *3.8.11.* [19] Ad] At *1.* [22] pecuniis .... partim *om. 1.10.* et] partim *1.10.* [23] literis: ptim nūtiis *1.* [24] quo .... facultas *om. 1.* [25] Anglos *omnes præter 10.* esse in G. *2.3.5.8.11.15.* [26] et in iis c. *2.3.8.11.* in his *15.* his *s.* iis *omis. 5.* [27] supsticiosam *3.* [29] regis] Henrici VII. † a. 1509. [30] exstimulari *15.* quodque *alii.* [31] oportunitatem *2.* rex] Henricus VIII. natus a. 1491. Catharinam Arragonensem,

adulescens, vel puer potius, nuper regno potitus, ingenio acri vividoque ac vere
iuvenili, hoc est inquieto et bellicoso, nec ætate tantum ambitiosus, sed et ad
res non mediocres erectus, qui iam tum a primis annis huc spectasse dicebatur,
ut Gallos adoriretur armis; super omnia affinis erat Hispano regi, quem iam
§.110. ad arma traxeram. Hisce rebus omnibus usus sum ad ecclesiæ commoditatem,
ac sexcentis literis non absque ingenio scriptis tandem involvi principes bello
omnium gravissimo. neque vero quenquam ceterorum intentatum reliqui, neque
regem Hungarorum, neque Lusitaniæ, neque Burgundionum regibus parem du-
cem: verum quia ad hos nihil harum rerum attinebat, perpellere non quivi.
ac sciebam his tumultuantibus neminem ceterorum quieturum: hi igitur cum
suo morem gererent animo, tamen honestissimum titulum acceperant a nobis,
ut quo maiorem cladem inferrent populo Christiano, hoc religiosius viderentur
§.111. ecclesiam dei protegere. Atque uti magis admireris vel ingenium meum vel fe-
licitatem, belligerabatur id temporis Hispaniæ rex cum Turcis incredibili rerum
successu maximoque suo quæstu, et tamen illis omnibus omissis in Gallum
§.112. universas vires convertit. Ad hæc imperator non fœderibus modo multis, ve-
rumetiam beneficiis immensis devinctus erat Gallis, vel hoc nomine, quod ho-
rum sumptu operaque suas in Italia civitates recepisset. et huic erat quod
ageret, nempe [ut sua tueretur (iam enim Patavium desciverat) et in Burgun-
dia, nempe] ut Geldros hostes gravissimos (in quos belli suscipiendi fuerat au-
thor) a nepote suo Burgundionum principe depelleret: et tamen effeci, ut suis
§.113. omissis meum ageret negocium. Cum nulla gens sit apud quam minus valeat
summi pontificis authoritas, quam Anglorum (id quod protinus liquebit, siquis
divi Thomæ Cantuariensis episcopi vitam ac veterum regum constitutiones evol-
verit), ea tamen gens alioqui exactionum impatientissima, passa est se propemodum
deglubi: mirum autem quomodo sacerdotes quoque, quamvis a nobis consueve-
rint quicquid possunt subtrahere, has quantumvis multas admiserint, haud per-
pendentes cuiusmodi fenestram regibus in posterum aperuerint; quanquam nec
ipsi reges satis animadvertebant quod exemplum induxerint adversus seipsos,
nempe ut liceat Romano pontifici regno movere quem oderit principem. Et
rex adulescens maiore etiam motu rem aggressus est quam volebam aut quam
§.114. iusseram, tametsi malebam in hanc peccari partem. Iam vero longum fuerit

fratris viduam uxorem duxit dispensante Iulio II. [1] adolescens *2.3.5.8.10.11.15. et sic in sq.* et nuper *2.3.5.8.11.15.* [2] sed *om. 1.10.* [3] dicebat: *1.* [6] Hungarum *2..* Vngarorum *10.* [10] ac *1.5.10.15.* et *2.3.8.11.* at? [11] acceperunt *2.3.8.11.* [14] rex] Ferdinandus Catholicus. [17] et inm. *3.* et imm. *8.* immẽſus deuict⁹ *1.* [18] huic *1.5.10.15.* hic *2.3.8.11.* [19] ut sua .... nempe *non hab. 1.10.* [20] Geldrios *3.8.11.15.* [21] nepote s.] *Carolo V.* principes *5.* Et sic feci, ut *3.8.11.* [22] agerent *2.3.8.11.* Tum n. g. est *2.3.8.11.* Cum nulla gens, sit *5.15.* [23] quod *omis. 5.15.* [24] Thomas a Becket, *Cantuariensis archiepiscopus anno* 1162. *factus regum Anglorum ecclesiasticam potestatem, quam ante, dum regis cancellarius esset, defenderat, negare cœpit, qua de causa tantum non iussu regis (Henrici II.) ad altare trucidatus est sub finem a. 1170. Divus factus est a. 1174.* constitutionib.] *Cf. e. gr. Mansi coll. concill.* XXI. p. 1187. 1194. sqq. [25]) et sic gens alioq. *3.8.11.* est pr. se *2.3.5.8.11.15.* [26] quomodo] quã *1.10.* quamvis *om. omnes.* quoque, qui nobis consueuerant *2.3.5.8.11.15.* (qui *pro* q̃uis) [27] has] his *1.10.* iis *3.5.8.11.15.* *Pro* has ... admiserint *habet* adduxerim ut regi tributũ numerarẽt, *2.* [30] liceat postea Ro. sacrifico r. *2.3.5.8.11.* lic. postea Romano Pontifici sacrifico r. *15.* [31] adolescens *5.10.* adolescens maiori *2.3.8.11.* [32] longum *omis. 1.* vero fuerit nimis longum expl. *10.* longum nimis *15.*

explicare sigillatim, quibus artibus eos principes ad tam periculosum bellum excitarim in Christianos, quos nullus unquam pontifex vel in Turcas potuit excitare.

Petrus. At fieri potest, ut bellorum incendium per te suscitatum universum denique mundum corripiat.

Iulius. Corripiat sane, modo Romana sedes dignitatem et possessiones tueatur suas; tametsi conatus sum omnem belli molem ab Italis in Barbaros reiicere; dimicent illi quantum velint, nos spectabimus et fortassis illorum fruemur insania.

Petrus. Hæc ergo nihil pertinent ad pastorem et patrem sanctissimum et §.115.
Christi vicarium?

Iulius. Cur excitant schisma?

Petrus. Atqui peccata nonnunquam ferenda sunt, si plus malorum est a medela. deinde si tu concilium admisisses, non erat locus schismati.

Iulius. Bona verba: ego sexcenta bella malim quam concilium: quid si §.116.
me submovissent a pontificio veluti simoniacum et negociatorem pontificii, non pontificem? quid si omnem vitam meam prodidissent in vulgus?

Petrus. Etiam si verus pontifex esses, tamen satius erat honore cedere quam tantis orbis Christiani bellis malis tuam tueri dignitatem, si modo dignitas est episcopatus indigno commissus, ac ne commissus quidem, sed emptus et arreptus. unde illud mihi obiter venit in mentem, te consilio quodam divino Gallis extitisse pestem, qui prius ecclesiæ te pestem invexerint.

Iulius. Per triplicem coronam iuro, perque meos clarissimos triumphos, si §.117.
mihi bilem moveris, senties et tu vim Iulii.

Petrus. O phreneticum! Verum hactenus nihil audio, nisi ducem non ecclesiasticum, sed mundanum, [nec mundanum tantum, sed ethnicum, imo ethnicis sceleratiorem: gloriaris te] plurimum potuisse ad discindenda fœdera, ad inflammanda bella, ad strages hominum excitandas: ista Sathanæ potestas est,
non pontificis: qui Christi vicarium se facit, eum oportet ad illius exemplar §.118.
quam proximum accedere: est in illo summa potestas, sed cum summa bonitate coniuncta, et summa sapientia, sed simplicissima; in te potestatis imaginem video cum summa malicia summaque stulticia copulatam. quodsi malorum princeps diabolus vicarium sibi cupiat subrogare, quem potius asciscat quam tui similem? Dic ubi ubi verum apostolicum egeris?

Iulius. Quid magis apostolicum quam augere Christi ecclesiam? §.119.

Petrus. Atqui si ecclesia est populus Christianus, Christi spiritu conglutinatus, subvertisse mihi videris ecclesiam, qui orbem universum ad teterrima bella excitaris, quo tu impune malus et pestilens esses.

---

[5] coripiat *1.* [7] tuatur *5.* [9] velint] libet *2. etc.* Cf. Plin. H.N.XVIII. 5,5. [10] Pertinet hoc ad pastorem et patrem. *2.* Pertinet hoc ad rem et patrem *3.8.11.* [11] ọsilium *1.* [17] perdidicissent prodidissentque *2.3.8.11.* perdidissēt prodidissentq; *5.* prodidissentque (*omiss.* perdidicissent) *15.* [18] honori *omnes.* [19] bellis *omis. 2.3.5.8.11.15.* dign. tueri *2.3.8.11.* [20] sed et e. et *1.5.10.* emtus *10.* (*ubique in huiusmodi verbis neglecta* p) [21] concilio *1.10.* [22] inuexerunt. *2.3.8.11.* [23] t. coronam meam *2.3.5.8.11.15.* [25] phræneticum. *1.* [26] nec mundanum .... te *non hab. 1.10.* ne mund. *3.8.* [30] proxime *2.3 5.8.11.15.* [31] Est summa *2.3.5.8.11.15.* [32] malitia *5.15.* stultitia *5.8.10.11.15.* [34] . Dic ubi verum *5.* Dic ubi virum ap. *2.3.8.11.15. et sic Curæus.* [37] videres *1.* [38] concitaris *2.3.5.8.11.15.* quod *5.15.* iupune *3.*

Iulius. Nos ecclesiam vocamus sacras ædes, sacerdotes, et praecipue curiam Romanam, me imprimis, qui caput sum ecclesiæ.

Petrus. At Christus nos ministros fecit, se caput, nisi nunc secundum caput accreverit. Sed quibus tantum aucta est ecclesia?

§.120. Iulius. Nunc ad rem accedis; itaque dicam: Illa olim famelica omnium et pauper ecclesia nunc adeo floret ornamentis omnibus.

Petrus. Quibus? ardore fidei?

Iulius. Rursum nugaris.

Petrus. Sacra doctrina?

Iulius. Obtundis.

Petrus. Contemptu mundi?

Iulius. Sine me dicere, veris inquam ornamentis: nam istæc verba sunt.

Petrus. Quibus igitur?

Iulius. Palatiis regalibus, equis et mulis pulcherrimis, famulatu frequentissimo, copiis instructissimis, satellitiis exquisitis,

Genius. Scortis formosissimis, lenonibus obsequentissimis.

Iulius. auro, purpura, vectigalibus, ut nullus regum non humilis ac pauper videatur si cum Romani pontificis opibus strepituque conferatur, [nemo tam ambitiosus, quin se victum agnoscat,] nemo tam lautus, quin suam condemnet frugalitatem, nemo tam nummatus, nec fœnerator, quin nostris invideat opibus. hæc inquam ornamenta et tutatus sum et auxi.

§.121. Petrus. Sed dicito mihi, quis omnium primus istis ornamentis et inquinavit et oneravit ecclesiam, quam Christus purissimam pariter et expeditissimam esse voluit?

Iulius. Quid istud ad rem attinet? certe quod est caput, tenemus, possidemus, fruimur, quanquam aiunt Constantinum quondam universam imperii sui maiestatem in Sylvestrum Romanum pontificem transfudisse, phaleras, equos, currus, galeam, baltheum, paludamentum, satellitium, enses, coronas aureas, et auri quidem purissimi, exercitus, machinas bellicas, urbes, regna.

§.122. Petrus. Et extant munificentiæ certa monumenta?

Iulius. Nulla præter paleam unam decretis admixtam.

Petrus. Fabula fortassis est.

Iulius. Id vel ex meipso coniicio; quis enim sanus tam magnificum imperium cederet vel patri? sed tamen valet, libet credere, et omnibus hæc refellere conantibus silentium magnis minis indicimus.

§.123. Petrus. Atqui nihil adhuc audio nisi mundum.

Iulius. Tu fortasse veterem illam ecclesiam adhuc somnias, in qua tu cum famelicis aliquot episcopis frigidum sane episcopum agebas, paupertati, su-
§.124. dori, periculis ac mille obnoxius incommodis. iam ætas in melius commutavit omnia: alia longe res nunc est Romanus pontifex, tu nomine tituloque dunta-

---

[2] in primis *2.3.5.8.10.11.* inpr. *15.* caput *omis. 5.15.* [4] tantum *1.10.* tandem *2.3.5.8.11.15.* [5] omnium *1.10. omis. alii.* [7] adore *3.* [14] Palaciis *2.* famulitio *2.3.8.11.* [18] nemo tam amb .... agnoscat, *non hab. 1.10.* [20] numatus *3. 8.11.* [26] Constantinum] *Cf. supra vol. I. p.* 155. *sqq.* quendam *2.* (q̄ndā *3.*) *3.8.* [28] balteum *2.3.8.11.15.* : ſatellitū *1.* satellitum *3.8.* [30] istius munif. *2.3.5.8. 11.15.* municicenciæ *3.* [31] palæam *2.* paleam] i. e. Decreti Gratiani part. I. dist. 96. cap. 13. [34] tamen valde libet *2.3.5.8.11.15.* omnibus *1.10.* curiosis *alii.* [35] magnum *2.3.5.8.11.15.* nimis *11.* incidimus *1.* [38] episcopum *1.10.* pontificem *2.3.5.8.11.15.* [39] ac] et *15.*

xat eras pontifex. quid nunc si videres tot sacras ædes regiis extructas opibus, tot ubique sacerdotum millia, plerosque censu amplissimo, tot episcopos armis et opibus summis pares regibus, tot splendidissima sacerdotum palatia? præcipue vero si Romæ nunc videas tot purpuratos cardinales, legionibus famulorum stipatos, tot equos plus quam regios, tot mulos bysso, auro, gemmis ornatos, aliquot soleis aureis et argenteis calceatos? iam si summum pontificem §.125. conspiceres sublimem in aurea sella militum humeris vehi, ad manum motam passim omnes adorantes? si crepitum audires bombardarum, si clangorem tubarum, si bombos classicorum, si fulmina machinarum videres, si populi applausus, si acclamationes, si omnia tædis collucentia, si summos etiam principes ad beatorum oscula pedum vix admitti? si spectasses Romanum illum sacerdotem pede coronam auream imponentem imperatori, qui rex est regum omnium (si quid modo valent iura scripta), quanquam nihil obtinet nisi magni nominis umbram. hæc inquam si audisses vidissesque, quid tandem diceres?

Petrus. Tyrannum plus quam mundanum videre me, Christi hostem, ec- §.126. clesiæ pestem.

Iulius. Secus loquereris, si vel unum meorum triumphorum spectasses, vel eum quo Bononiam sum invectus, vel quem egi Romæ subactis Venetis, vel quo Bononia fugiens Romam sum revectus, vel quem hic egi postremum, Gallis præter omnem spem fusis apud Ravennam; si mannos, si caballos, si militum armatorum aciem, si ducum ornamenta, si delectorum spectacula puerorum, si faces undique lucentes, si ferculorum apparatum, si pompam episcoporum, si cardinalium fastum, si trophæa, si manubias, si in cælum reboantes plebis ac militum acclamationes, si plausu perstrepentia omnia, si lituorum cantum, tubarum tonitrua, bombardarum fulmina, si sparsos in populum nummos, si me veluti numen quoddam sublimem ferri spectasses, totius pompæ caput et authorem: Scipiones, Aemilios, Augustos sordidos ac frugales dixisses præ me.

Petrus. Ohe, satis iam triumphorum, gloriosissime miles, immo illos, §.127. licet ethnicos, odio tui complector, qui cæsis tua causa tot Christianorum millibus triumphos agebas in Christo sanctissimus pater, tot legionibus interitus author extitisti, qui nec unam animam neque verbo neque vita Christo lucrifeceris. o paterna viscera, o dignum Christi vicarium, qui seipsum impendit ut omnes servaret: tu ut unum pestilens defenderes caput, totius orbis exitium accersisti.

Iulius. Ista loqueris, quod invideris gloriæ nostræ, dum perspicis quam §.128. humilis fuerit tuus episcopatus cum nostro collatus.

Petrus. Audes, impudens, tuam gloriam cum mea conferre, tametsi mea

---

[1] si nunc *2.3.5.8.11.15.* nunc? si *10.* [2] plærosque *2.3.11.* [4] si nunc Romæ *2.5.15.* nunc *omis. 3.8.11.* [5] mulas *3.8.11.* [6] ornatas *3.8.11.* [6] soleis etiam a. *2.3.5.8.11.15.* [8] strepitum *3.8.11.* [10] tedis *5.* [12] imperatori Ro. (Romano *8.11.*) *2.3.8.11.* [13] iura *omis. 1.10.* ualerent iura scr. *3.8.* *Cf. interpp. ad Clem. un. de iure iur.* 2,19. obtineat *5.15.* [14] si uidisses, audissesque *2.3.8.11.15.* [17] expectasses *1.10.* [18] vel eum *omis. 5.15.* eum *omis. 3.8.* [19] refugiens *1.10.* [20] mannos] die teütschen *Curæus.* [21] lituorum] si oīa tuoꝝ *1.* [25] cantuū *10.* [25.26] numos *2.3.8.11.* [27] , tum Sc. *2.3.5.8.11.* Aemilios] Emilos *1.* [29] iam *omis. 2.3.5.8.11.* [30] complecterer *3.8.11.* [31] sanctissimus in Chr. p. *2.3.5.8.11.15.* [32] ne (nec *5.*) unam animulam *2.3.5.8.11.15.* [33] semetipsum *2 3.5.8.11.15.* [36] loquaris *3.8.* inuideris *1.3.8.10.11.* invideas *2.5.15.*

gloria Christi gloria est, non mea? Primum omnium si mihi das Christum optimum esse verumque principem ecclesiæ, ipse mihi claves regni tradidit, ipse pascendas oves commisit, ipse meam fidem suo præconio approbavit: te pecunia, te studia mortalium, te fraudes fecere pontificem, si modo pontifex is appellandus est; ego tot animarum millia Christo lucrifeci, tu tot in exitium traxisti;
§.129. ego Romam antea gentilem primus Christum docui, tu Christianæ iam gentilitatis extitisti magister; ego vel umbra corporis sanabam ægrotos, liberabam a dæmonio vexatos, ad vitam revocabam defunctos, et quacunque incederem, beneficiis implebam omnia: quid tui simile habuere triumphi? poteram verbo quem voluissem tradere Sathanæ, et quantum potuerim, experta est Saphira cum suo marito; tamen quicquid habebam potestatis, in utilitatem omnium consumpsi; tu omnibus inutilis, si quid poteras (immo quid non poteras?) ad publicam orbis pernitiem vertisti.

§.130. **Iulius.** Demiror cur in catalogum gloriarum tuarum non hæc etiam addas, pauperiem, vigilias, sudores, tribunalia, carceres, vincula, probra, plagas, cruces denique.

Petrus. Recte admones: nam istis de rebus iustius gloriabor quam de miraculis: horum nomine Christus nos iussit gaudere et exultare, horum nomine nos beatos vocavit. ita Paulus, collega quondam meus, cum sua iactat facinora, non commemorat urbes armis expugnatas, non legiones ferro cæsas, non orbis principes ad bella concitatos, non fastus tyrannicos, sed naufragia, vincula, flagra, pericula, insidias: hic est triumphus verus et apostolicus, hæc est gloria Christiani ducis. iactat ille quos genuerit Christo, quos ab impietate retraxerit, non quot ducatorum millia congesserit; denique nos Christo perpetuum iam agentes triumphum laudibus prosequuntur et mali, te nemo non execrabitur, nisi vel tui similis vel adulator.

§.131. **Iulius.** Rem inauditam audio.

Petrus. Credo, nam quomodo tibi fuisset ocium evangelicas evolvere literas, Pauli measque epistolas lectitare, tot legationibus, tot fœderibus, tot rationibus, tot exercitibus[, tot triumphis] occupato? At ceteræ quidem artes omnes animum desiderant sordidis vacuum curis; Christi vero disciplina pectus requirit ab omni contagio terrenæ sollicitudinis purgatissimum: nec enim tantus magister e cœlo descendit in terras, ut facilem aliquam aut vulgarem philosophiam traderet mortalibus; non ociosa neque secura professio est esse Christianum, voluptates ceu venenum aspernari, divitias perinde ut lutum calcare, vitam pro nihilo ducere: [hæc est Christiani hominis professio:] hæc intoleranda videntur

---

[1] Chr. esse verum princ. *1.10.* [2] tradidit *1.10.* dedit *2.3.5.8.11.15.* Matth. XVI. 19. „*Et tibi* dabo *claves* &c. [3] comprobavit *5.15.* [6] Cristianæ *5.* [6] revocabam *1.10.* revocavi *alii.* q̊cunq; *1.* quocunq; *10.* [9] simile tui *2.3.5.8.11.15.* [10] *Cf. Act. Apost.* V. 1...10. faphera *1.* Saphra *5.* Saphyra *10.* [12] immo, (imó, *5.11.*) et quod non *2.3.5.8.11.15.* [13] perniciem *2.3.5.8.10.11.15.* [14] cathalogum *1.* catalogo *2.8.11.* cathalogo *3.* cathalagum *5.* catalogum *10.15.* [15] addis *2.3.8.11.* [19] Cf. impr. Paul. ep. II. ad Cor. XIII. 23. [22] pericula *om. 1.10.* sed cf. Paul. l. c. v. 26. vere Ap. *2.3.5.8.11.15.* [24] retraxerint *1.* cum Christo *2.3.5.8.11.15.* [25] nam qui tibi *2.3.5.8.11.15.* otium *2.3.5.8.11.15.* [30] , tot triumphis *om. 1.10.* accupato *15.* ceteri *1.* [31] desyderant *2.3.5.* [32] solicitudinis *2.10.* [29] otiosa *2.3.5.8.11.15.* [34.35] voluptates omnes ceu *2.3.5.8.11 15.* [36] hæc .... professio *non hab. 1.10.* Hæc quoniam intolleranda (intoler. *8.15.*) uidentur, iis qui Chr. sp. non (non *om. 3.* qui non Chr. sp. *8.*) aguntur, ad *2.3.5.8.11.15.*

his qui non Christi spiritu aguntur, ad inania quædam vocabula merasque ceremonias deflectunt, et fictitio capiti Christi factitium abluunt corpus.

Iulius. Quid tandem boni mihi reliquum facis, si me nummis exuis, si §.132. regno spolias, si nudas honore, si voluptatibus abdicas, si vita denique privas?

Petrus. Quin tu igitur ipsum Christum infelicem pronuntias, qui cum esset omnium summus, ludibrium factus est omnium; in paupertate, sudoribus, ieiuniis, siti, fame vitam omnem peregit; denique morte omnium probrosissima defunctus est.

Iulius. Inveniet fortassis qui laudent, qui imitentur neminem, his sane temporibus.

Petrus. Atqui hoc ipsum denique laudare est imitari. quanquam Chri- §.133. stus non orbat suos bonis, sed pro falsis bonis veris et æternis locupletat; at non locupletat nisi prius omnibus mundi bonis abdicatos ac purgatos; ut ipse totus erat cælestis, ita corpus suum, hoc est ecclesiam sui simillimam esse voluit, id est a mundi contagiis alienissimam. alioqui quomodo posset esse idem cum illo qui sedet in cælis, si terrenis adhuc fecibus immergatur? verum ubi fuerit excussum ab omnibus huius mundi commodis atque etiam, quod amplius est, affectibus, tum denique Christus suas explicat opes, pro relictis mellitis (immo multa aloe tinctis) voluptatibus cælestium gaudiorum gustum impartit[, pro relictis opibus longe præstantiores].

Iulius. Quas obsecro?

Petrus. An tu vulgares opes putas prophetiæ donum, donum scientiæ, §.134. donum miraculorum, nisi vilem putas Christum ipsum, quem quisquis habet, in ipso possidet omnia; postremo nisi nos hic pauperem vitam agere putas: ha, ha, quo quisque in mundo est afflictior, hoc uberius deliciatur in Christo; quo quis in mundo pauperior, hoc est in Christo locupletior; quo in mundo deiectior, hoc in illo sublimior et honoratior; quo minus vivit in hoc mundo, hoc magis vivit in Christo: verum cum totum corpus suum purissimum esse voluit, tum præcipue ministros, hoc est episcopos; et inter hos quo quisque maior est, hoc debet Christo similior et ab omnibus mundi commodis expeditior et exoneratior esse. nunc contra video eum qui Christo proximus atque §.135. adeo par haberi vult, omnium maxime rebus sordidissimis immersum, pecuniis, ditionibus, copiis, bellis, foederibus, ut ne interim quid de vitiis dicam. et postea cum sis alienissimus a Christo, Christi tamen titulo abutere ad tuam superbiam, et illius prætextu, qui regnum mundi despexit, mundanum tyrannum agis et verus Christi hostis exigis honorem Christo debitum: benedicis aliis,

---

[2] fictitio *1.10.* factitio *2.3.5.8.11.15.* [3] mihi boni *2.3.5.8.11.15.* [4] honore *1.10.* fœnore *2.3.5.8.11.15.* [7] siti, *1.10.* in *alii.* [9] fortasse *2.3.5.8.11.15.* laudet, qui imitetur *2.3.5.8.11.15. (sed emendatione non fuit opus.)* [13] omn. huius m. *2.3.5.8.11.15.* ac repurgatos *2.3.5.8.11.15.* [14] simillimam *10.* [15] alienissimum *1.10.* Alioqui qui p. *2.3.5.8.11.15.* [16] fecibus *omnes.* emergatur *1.* [17] hmői *(huiusmodi) 1.* huius mundi *2.3.5.8.11.15.* [18] anxius *3.8.11.* [19] multo *8.* [19.20] impartit *1.5.10.* impertit *2.3.8.11.15.* [20] pro ... præstantiores *non hab. 1.10.* [22] An *1.10.* Ni *2.3.5.8.11.15.* [24] agere vitam *2.3.5.8.11.* [25] ha. ha. *1.10. et Curæus.* Ita *2.3.8.11.* delitiatur *2.* [26] quis *omis. 2.3.8.11.* est *omis. 2.3.5.8.11.* [27] hoc *ante* mundo *omis. 2.3.5.8.11.* [29] cum *1.10.* ut inter *8.* [30] debet *1.5.10.15.* sit (*omisso sq.* esse) *2.3.8.11.* esse *omis. etiam 15.* [30.31] expedio: *1.* [31] exo:natio: *1.* exornatior *etiam 10.* [32] omnibus *5.15.* dimerſū *1.* demersum *10.* [33] ne quid int. *2.3.5.8.11.15.* [34] postea *omis. 5.15.* ad tuam abuteris *2.3.5.8.11.15.* [36] exig.] agis *3.8.11.*

ipse maledictus; aperis aliis cælum, unde ipse procul exclusus es; consecras execratus; excommunicas, cui nihil est cum sanctis commune: quid enim inter te et Turcarum ducem, nisi quod tu Christi vocabulum prætexis? certe mens eadem, consimiles vitæ sordes: tu maior orbis pestis.

§.136. **Iulius.** At ego cupiebam ecclesiam omnibus bonis exornatam. sed Aristotelem aiunt tres bonorum ordines constituere, quorum quædam sunt fortunæ, quædam corporis, quædam animæ: itaque nolebam bonorum ordinem invertere, a fortunæ bonis cœpi, fortasse paulatim ad animi bona perventurus, nisi præmatura mors terris me eripuisset.

Petrus. Præmatura sane, nempe septuagenarium, quanquam quid opus erat aquam igni miscere?

§.137. **Iulius.** Atqui si desint ista commoda, vulgus nos non pili faciet: quin nunc quoque metuunt et oderunt: atque ita tota respublica Christiana collaberetur, ni contra vim inimicorum sese tueri queat.

Petrus. Immo si Christianorum vulgus conspiceret in te veras Christi dotes, nempe vitæ sanctimoniam, sacram doctrinam, charitatem flagrantem, prophetiam, virtutes, hoc te magis suspiceret, quo a mundi commodis intelligeret mundiorem; et Christiana respublica latius floreret, si puritate vitæ, si contemptu voluptatum, divitiarum, imperii, mortis gentilibus esset miranda: nunc non solum contracta est in angustum, verumetiam si diligentius excutias, ple-
§.138. rosque nomine dumtaxat invenies Christianos. Quæso te, non reputabas tecum, cum esses summus ecclesiæ pastor, quibus modis nata esset ecclesia, quibus aucta, quibus constabilita? num bellis, num opibus, num equis? immo patientia, sanguine martyrum et nostro, carceribus, flagris. tu ecclesiam dicis auctam, cum mundana ditione onerati sunt illius ministri; ornatam vocas, cum mundi muneribus et delitiis inquinatur; defensam appellas, cum pro sacerdotum peculio mundus universus bellis pernitisiossimis conflictatur; florentem dicis, cum mundi voluptatibus ebria est; tranquillam, cum nemine reclamante divitiis, immo vitiis fruitur: atque his bracteatis principibus imposuisti, qui te præceptore docti magna sua latrocinia ac furiosos conflictus 'Christi defensionem' vocant.

Iulius. Atqui ista nunquam ante audivi.

§.139. **Petrus.** Quid igitur docebant te contionatores?

Iulius. Ab illis nil nisi meras laudes audiebam, phaleratis verbis mea præconia detonabant, me Iovem concutientem omnia, me verum numen quoddam esse prædicabant, publicam orbis salutem, aliaque id genus permulta.

Petrus. Nec mirum sane nullum extitisse qui te condiret, cum tu sal esses insulsus et fatuus: nam id proprium apostolici viri munus, alios docere Christum, idque purissime.

[5.6] Aristotel.] Polit. VII. I. „*τριῶν οὐσῶν μερίδων, τῶν τε ἐκτὸς καὶ τῶν ἐν τῷ σώματι καὶ τῶν ἐν τῇ ψυχῇ*. Ethic. magn. I. 3. *inverso ordine sic habet ἔστι γὰρ τῶν ἀγαθῶν τὰ μὲν ἐν ψυχῇ, .. τὰ δ' ἐν τῷ σώματι, τὰ δ' ἐκτός.* [7] aĩe *1.* animæ *5.10.15.* animi *cett.* [8] venturus *2.3.5.8.11.15.* [10] esset *1.10.* [13] odorãt *1.* adorant *10. Illud Acci huc pertinet* Oderint dum metuant. [19] esse admiranda. *2.* esset admir. *3.5.8.11.15.* [20] angustissima *3.8.11.* [23] pacientia *2.* [25] mundana *1.5.10.15.* humana *alii.* [26] et *1.10.* ac *2.3.5.8.11.* deliciis *8.* [29] bracteatis *1. 5.10. (substantive)* bracteatis titulis *2.3.8.11.* [30] furiosis *1.* [31] ante hac (s. antehac) *2.3.5.8.11.15.* [33] contionatores *1.5.* concionatores *2.3.8.10.11.15.* [33] illis quidem nihil n. *2.3.5.8.11.15.* [34] Iouem fulmine conc. *2.3.5.8.11.15.* quoddam numen *2.3.5.8.11.15.* [36] Cf. Marc. IX. 49. *etc.*

Iulius. Non aperis igitur?

Petrus. Cuivis potius quam tali pesti: nam tibi omnes quidem excommunicati sumus. Sed vis consilium non malum? habes manum hominum strenuorum, habes pecuniam immensam, es ipse bonus ædificator, extrue tibi novam aliquam paradisum, sed probe munitam, ne possit a cacodæmonibus expugnari. §.140.

Iulius. Immo faciam quod me dignius est, operiar menses aliquot, et auctis copiis meis vi deturbabo vos istinc, nisi in meam deditionem veniatis: neque enim dubito quin brevi sint [ad me] e bellorum stragibus sexaginta hominum millia perventura.

Petrus. O pestem, o miseram ecclesiam! Sed heus, Genie! nam tecum magis libet confabulari quam cum isto teterrimo monstro. §.141.

Genius. Quid est?

Petrus. Sunt istiusmodi ceteri [quoque] episcopi?

Genius. Bona pars est huius farinæ; verum hic omnium antesignanus est.

Petrus. Tu videlicet hominem ad tot excitasti flagitia?

Genius. Ego minime, immo adeo præcurrebat, ut ipse vix alis adiutus assequi possem.

Petrus. Sane non miror, quod huc tam pauci adveniunt, cum huiusmodi pestes ecclesiæ gubernaculis assideant, quandoquidem vulgus utcunque sanabile esse vel hinc coniicio, quod ob solum pontificis titulum tam spurcæ cloacæ defert honorem. §.142.

Genius. Rem ipsam dicis, sed iamdudum innuit mihi meus imperator et baculum movet, itaque Vale!

FINIS.

---

[2] quidem omnes *2.3.5.8.11.15.* [3.4] strennuorum *2.3.5.* [4.5] nouum aliquam P, *2.* nouū aliquem p. *3.8.11.15.* [7] dignum *2.3.5.8.11.15.* [8] meam *omis. 2.3.5.8.11.15.* ueuietis. *2.3.8.11.15.* [9] ad me *non hab. 1.5.10.* sexag.] lx. *2.3.11.* 60. *8.* [10] huc perv. *2.5.15.* [14] Suntne *10.* quoque *non habet 1.* [15] huius est *2.3.5.8.11.15.* ausignamus *3.* est *omis. 2.3.5.8.11.15.* [19] quod *1.10.* si *2.3.5.8.11.15.* [20] vulgum *3.8.11.15.* [23] iandudum *5.* iamdudomunuit *8.* [24] Imp. Maximiliano I. Papa Iulio 2. mortuo. *addit 10.* [25] FINIS. *dedi ex 1.5.*

Vacuam hanc hiscere paginam nolo, ideo ex Curæi Germanico præcedentis dialogi exemplo locum qui superioribus §§. 123...127. legitur, repetendum iussi.

Petrus. Ich höre warlich nach nichts anders dan weltliche ding.

Julius. Dir getraumbt vileicht nach von der alten kirchen, in deren du mit etliché hungrischen bischoffen, auch ein schlechter magerer vertroffner Bischoff bist gewesen, der armut, dem schweiß, geferlicheiten, und dausentfaltigen scheden unnd ungefell auß schulden verpflicht und underworffen. Yetzund aber hat die lenge der zeit alle ding in besserß gewandelt. Es ist yetzund weit ein ander dinng umb ein Römischen Bischoff. Du bist allein mit dem namem [sic] und titel ein Bischoff gewesen. Was würstu gedencken oder sagen wan du yetzund zu diser zeyt sehest so vil heiliger gotzheüser klöster unnd stifft mit küniglichen reichtumb unnd gut erbuwen? Alßo vil dausent priester allenthalbé, den merern teyl mit grossen rey[ch]lichen rentten unnd gültten begabt? Alßo vil Bischoff, mit waffen und rychtum den großmechtigen künigen gleich? Alßo vil kostlicher palast d' priester? Sonderlich aber, wã du yetzund zu Rom sehest so vil Cardinel in purper bekleydt, mit legionen d' diener umb geben? alßo vil pferd, me dann küniglich? So vil maulthier mit reyné schneweissen tuch, mit gold und edelem gestein geziert und geschmuckt, etlich auch mit silbern hübßen beschlagen? Wie dan erst, wan du den bapst hoch in einem guldé sessel da her sehest faren, und alle menschen in anbetten zu bewegung siner hand? Wan du das getümel, gestösse oder geklöpffen der büchßen hörest? das gethön oder erklingen der herhörner? dz || gethön der trümeten? des geklöpffs oder gethemmer des werffzeügs und der schlenckern sehest? Wan du die frolockung des volcks, das anschreyen oder zu ruffen hörtest? Unnd wan du sehest wie alle dinng mit brinnenden dortschen unnd fackeln erleucht werden? Und wie auch den öbersten und höchsten furstẽ keißern und künigen kaum zu gelassen oder gegeünnet würt, die heylgen füß eins Bapsts zu küssen? Ja wan du sehest, wie ein Bapst einẽ Römischen keyßer (der doch ein künig ist aller künigen) die guldin krone mit den fössen uff setzt, solent anders die geschriben recht krefftig sin, wie wol er doch nach der krönung nichts daruon bringt, nach erlangt, dan allein ein schatten eins grossen nammens, uñ ein knechtliche dienstbarkeit, mit deren er eynen Bapst durch gelübt eyd und ehre uffs höchst verbunden ist und verpflicht ꝛc̃ Ja diße ding (sag ich) wan du sie gehört hettest und gesehen, was wurdest du dar zu sagen?

Pet. Ich würd sagen das ich sehe einen tirannen ein gewaltigen fursten me dan weltlich, ein findt Christi, und ein schedlicher verderber der kirchen. Das (merckstu) würd ich sagé.

Jul. Du würdest anderst reden, wan du myner triumphen oder freüdenspiel nur einen hetest gesehen. Entweders den, mit dem ich zu Bononia bin ingefurt worden. Oder den, so ich zu Rom hab gehalten, da die Venediger gedempt uñ gezwungen sint wordé. Oder den, mit dem ich (als ich võ Bononia flohe) wider ghen rom bin ingefurt wordé. Oder den, so ich hie zu letst gehaltẽ habe als die frantzosen (on alle zuuersicht oder hoffnüg) zu Rauenna geschlagen sint worden. Ja wan du die teütschen, die reysigẽ pferd, die spitzen der gewapenten reysigen kriegßknechten. Die gezierde der hauptmenner, das lustig und kurtzweilig anschawẽ od' zusehen der ußerleßnen hübschen knaben. Ja wan du gesehen hettest, wie die dortschen unnd brinnenden fackeln, allenthalben leüchten, ...
. . . .

Pet. O hoh, der hoch brachtischen triumphen ist gnug auff eyn mal, du rumreycher theürer held. Diße dine triumph (wie wol sie heydnisch sint) verhaß ich sie, von dinen wegen, das du der aller heiligest vatter in Cristo solche triumph gefurt und gehalten hast, darumb das so vil dausent Cristen menschen von dinent wegen erschlagen und umbkomen sint, das du ein hauptsecher solchs übels souil legion der menschen an lyb unnd seel verderbt hast. . . . .

ORATIO AD CHRISTVM OPT. MAX.

PRO IVLIO SECVNDO LIGVRE PONT. MAX.

A QVODAM BENE DOCTO ET CHRISTIANO PERSCRIPTA.

Plaude, lector, oculos recepit Germania.

Lege et afficieris.

Quanta inter hanc Orationem et Dialogum proxime superiorem cognatio intercedat, ut fere opusculum alterum ex altero enatum dicas, facile legenti adparet; neque vero eidem auctori utrumque adiudicandum esse tam indubitati iuris mihi quam Panzero aliisque visum est, sive vivo Iulio II. conposita sit Oratio sive, quod crediderim, circa annum 1512. scripta simuletur: nam ipsa temporis quo scripta est indicationem exempla non exhibent: id unum pro certo affirmaverim, Hutteni non esse. Exempla libelli quæ extare novi, initium quinti lustri sæculi XVI. ætate vix superare videntur. sunt autem hæc:

1.

☞ ORATIO AD | CHRISTVM | OPT. MAX. PRO IVLIO | SECVNDO LIGVRE PONT. MAX. | A quodam bene docto | & chriftiano | perfcripta. |

4 *folia in* 4°. *Pag. ult. a scriptura vacat. Pag.* 2. *incipit:* ORATIO AD CHRISTVM OPT. MAX. | pro Iulio Secundo || *In fine est* In Germania tandem iam | fapiente.

2.

ORATIO AD CHRISTVM | OPT. MAX. PRO IVLIO | SECVNDO LIGVRE | PONT. MAX. | A QVODAM BENE DO-|CTO ET CHRISTIA-|NO PERSCRIP|TA. | PLAVDE LECTOR, OCVLOS | RECEPIT GERMANIA, | LEGE ET ADFICIERIS

4 *folia in* 4°. *Pag. ult. a scriptura vacat. Pag.* 2. *incipit:* ORATIO AD CHRISTVM OPT. MAX. PRO IVLIO | Secundo Ligure, Pont. Max. a quodam bene docto & | Chriftiano perfcripta. | *In fine:* IN GERMANIA TANDEM IAM SAPIENTE.

(Panzer, Ulr. v. Hutt. p. 189. *sq.)*

3.

☞ ORATIO | AD CHRISTVM OPT. MAX. PRO | IVLIO SECVNDO LIGVRE PONT. MAX. A QVODAM BENE DO-|CTO ET CHRISTIANO | PERSCRIPTA. | *Lege & adficieris.* |

Plagula 1. *sive* 8 *folia in* 8°. *Paginæ* 2. *et tres posteriores a scriptura vacuæ sunt. Pag.* 3. *incipit:* ORATIO AD CHRISTVM OPT. |..| CHRISTIANO PER-|SCRIPTA. | *Pag.* 12. FINIS. *Pag.* 13.: IN GERMANIA TANDEM | IAM SAPIENTE. | *Singulæ paginæ* 24 *versus habent et inscriptionem* ORATIO AD CHRISTVM || PRO IVLIO II. PONT. MAX.

Prodiit hoc exemplum, quod repetendum curavi, proculdubio Basileæ ap. Valent. Curionem. cf. Ind. bibliogr. Hutten. n. XIII. 2.

4.

Cf. supra exempla dialogi IVLIVS. n. 7.

5.

Cf. ibid. n. 13.

6.

Münch, Epp. O. V. p. 459...464.

ORATIO AD CHRISTVM OPT. MAX.
PRO IVLIO SECVNDO LIGVRE PONT. MAX.
A QVODAM BENE DOCTO ET CHRISTIANO PERSCRIPTA.

Domine Iesu Christe, qui vere summus es pontifex et unicum ac unum §. 1.
ecclesiæ tuæ caput, quam primus ipse sacrosancta morte tua deo patri reconciliasti, apostolorum sanguine dilatasti, martyrum suppliciis constabilisti, virginum puritate, confessorum pietate ornasti locupletastique (nam huiusmodi præsidiis regnum tuum, utique spiritale, constat), da quæsumus Iulio secundo, ut quod assidue gaudet audire, id re quoque ipsa studeat esse, hoc est sanctissimus, non inquinatissimus; pater, non tyrannus; servus, non dominus. Tu §. 2.
qui solus es medicus immortalis et efficax, purga cerebrum illius et animi domicilium, in quo tuo numini sedem esse oportebat, omni mania; purga cor eius omnibus intemperiis et illusionibus spurcissimi dæmonis, qui mille dolis non desinit insidias struere tuo gregi, ut tuo iam spiritu ductus atque animatus ea sapiat, ea diligat, ea moliatur, ea sectetur, non quæ sunt huius mundi, id est Satanæ, sed quæ dei, cuius vicarius appellari non gravatur. Tu qui novas §. 3.
omnem creaturam, insere illi mentem sobriam, ut crapulæ nidoribus ac nebulis libera meminisse possit quem occuparit locum, cuius vicem gerere debeat, nimirum tuam, qui repudiatis omnibus huius mundi bonis dilectam etiam animam tuam sponte pro ovibus tuis impendisti, quo veri pastoris officio fungereris reliquisque qui pastoris nomen et vicem capesserent, exemplum relinqueres, fac, ut posthac Iulius non nisi tui spiritus musto repleatur, ut sit sobria quadam et sancta ebrietate temulentus, ut nihil iam eum pudeat nisi turpitudinis, nihil horreat nisi quæ tu odisti, nihil amet nisi cœlestia, nihil sapiat nisi te, in quo uno bona sunt omnia. O transformator omnipotens, qui solus immensa §. 4.
tua potentia vales vel ex Satana angelum lucis facere, profliga a Iulio universam vitiorum colluviem, ne sponsam tuam, quam ut immaculatam haberes, sanguine tuo lavisti, contaminatissimus gubernet; ne is qui omnibus scelerum omnium veniam pollicetur ac vendit, ipse sit sceleribus omnibus obnoxius; ne qui caput ecclesiæ vocari studet, membrum sit diaboli; ne qui claves ostentat, quibus regnum cœlorum aliis aperiatur, ipse sit a tuo regno longe seclusus; ne qui alios a communione sanctorum excludit, ipse nihil habeat cum sanctis commune; ne is per quem ceu canalem omnia sacramenta ad nos derivari dicuntur, ipse nihil habeat sacri; ne qui censor omnium esse debet, sic vivat, ut ab omnibus merito reprehendi possit; ne qui alios infami pictura ulciscitur, ipse plurima fœdissima de se præbeat argumenta, si quis pictura picturam velit retaliare; ne qui tibi proximus est honore loci, longissime absit abs te vitæ dissimilitudine. Quid enim tibi commune cum Belial? quid huic mundo cum §. 5.

[8] spirituale *6.* [16] Sathan. *6. ubiq.* [23] is] his *3.* [22] Cf. Act. Ap. II. 13. sqq.
[35] Cf. Hutteni epigr. *In picturam de Cæsare.* [38] Cf. Pauli ep. II. ad Corinth. VI. 15.

tua philosophia? Procul igitur ab hoc eiice sacram auri famem et huius filiam execrabilem Simoniam; tum insanam dominandi cupiditatem, prodigiosas et dictu quoque fœdas libidines, veneficia, cædes, indomitam animi ferocitatem, teterrimam belli sitim ac reliquas id genus animi pestes, cum quis haud quaquam convenit tuo spiritui, per quem mitescunt ac pacantur omnia, ne monstrum tam inauditum ferat ecclesia tua, velut ex deo pariter ac diabolo conflatum, ut qui dei terreni cognomen non invitus audit, nihil minus habeat in corde quam
§. 6. deum. Averte scandalum tam pestilens a populo tuo, ne, in quo pastoris cultum ac titulos agnoscunt, et quem tuas vices sustinere credunt, hunc videant avaritia nihil differre a fœneratoribus, libidine non cedere nequissimis, dominandi cupiditate nihil abesse a tyrannis, perfidia nec a lenonibus vinci, religione nihilo præstare Turcis, crudelitate a barbarissimis discrepare. Quod si vitia tolli non possunt, saltem oblivionem immitte tuorum animis, ne benedictiones illius aversentur, si forte in mentem venerit quam detestanda quamque non dicenda manibus illis patret; ne consecrationes illius vilescant, si totius vitæ
§. 7. spurcitiem cogitent. Benignissime Iesu, qui vere lux es mundi, illustra pectus illius lumine fidei, ut iam non ab adulatoribus perniciosissimis, qui pessima molienti dicunt 'euge euge', sed de te qui veritas es, pendeat; nec a Iudæis, Chaldæis, sortilegis, sed a tuis sacris literis salutem et oracula petat atque expectet; Petri Paulique, quorum cathedram tenere videtur, evolvat epistolas, has imbibat, illorum spiritum illinc hauriat, ut quos semper exprimit plumbo, magis exprimat vita: et quibus æquari ac etiam anteponi postulat dignitate, has vitæ sancti-
§. 8. monia non gravetur saltem sequi. Tolle, tolle, Iesu, profundum animi lethargum, tolle crassissimam pectoris noctem, ut videat tuum imperium ab huius mundi dominatu longissime dissidere, tuam sapientiam a mundi huius sapientia ex diametro distare, in summa nihil convenire luci cum tenebris: videat pontificiam dignitatem non in accumulandis per fas nefasque opibus, non in vanissimis titulis, non in fastu strepituque mundano, non in tyrannica potestate sitam esse, quæ tu semper es aspernatus; sed ita demum amplissimum esse pontificem, si vitæ sanctimonia sit principibus quoque reverendus, si vivo dei verbo grassetur, si tuo spiritu sit invictus, si sacrarum literarum scientia dives, si castarum orationum præsidio tutus, si vitæ contemptu semper intrepidus, si crucis æmulatione tibi proximus, ut ita denique summus pontifex appellari glorietur, si tui
§. 9. simillimus esse studeat, qui nunquam quæ tua sunt quæsivisti. Atque his armis vere apostolicis instructus tuis auspiciis veros ecclesiæ hostes fortiter ac feliciter profliget, avaritiam, libidinem, iracundiam, pertinaciam, ambitionem reliquaque vitia, quæ iam sic occuparunt omnia, ut Rhomanam quoque sedem, id est arcem ecclesiæ, sic impie crudeliterque populentur, ut nusquam Satanas regnet insolentius, nec usquam minus sit locus pietati, quam ubi pietatis fontem esse decuit; cum his hostibus, cum his Turcis belligerandum pontifici, sed armis spiritualibus. horum opes quantum attriverit, tantum auxerit opes ecclesiæ. sciat ita rem Christianam propagari, non si flagitiosissimis adiutus copiis magna Christiani sanguinis iactura, summa Christianæ pacis turbatione plusculum oppidorum tyrannide premat Rhomanus pontifex, sed si late regnet in animis hominum spiritus tuus, qui docet terrena hæc, pro quibus ethnici cæci
§. 10. digladiantur, pro nihilo ducere. Saltem his malis quæ vidit, sensit, doctus resipiscat, et intelligat quam non sit e re pontificum secularem administrare ditio-

19 Caldæis *6.* 21 plumbo] i. e. bullarum sigillis. 27 cumulandis *6.* 29 vita *3.* 34 quæsivit. *6.* 37 Rom. *6. ubique.*

nem. Procul hunc furorem avertat tua misericordia ab animo pastoris, ut ob
mundanam ditionem, quam non pauci gentiles paulo cordatiores vel refugerunt
vel deposuerunt, tuus vicarius omnia bello, sanguine, cæde permisceat, ut qui
tuo exemplo pacis omine salutat populum, ipse fax sit belli, et cuius erat
Christianos principes bella forte molientes autoritate sua compescere, is modis
omnibus conetur universos Christiani nominis principes ad periculosissimum bel-
lum non excitare modo, verum etiam cogere. Alioqui si quis præter vitia ho- §. 11.
stis est ecclesiæ, quis rogo perniciosior hostis quam pontifex impius? quis
Sulthanus tantum stragis infert ovibus tuis, quantum pastor tuis ornatus titu-
lis, cæterum modis omnibus lupum agens? Imo quis æque pestilens Antichri-
stus quam summus ecclesiæ princeps, qui tui nominis autoritate sublimis, Petri
ac Pauli titulis commendatus, tuis decoratus insignibus, tuis armatus legibus,
omnibus his abutitur ad ea quæ tibi tuoque spiritui sunt inimica, et sub pro-
tectoris persona populatorem agit, ut ibi vocetur ecclesia, ubi synagoga est
Satanæ, ibi Christus prætendatur, ubi nihil nisi caro, utque nomen hæretici
in eos potissimum detorqueatur, qui pure fortiterque velint esse Christiani?
Quæso, si serpens ille, vetus hostis tuorum, id velit extinctum quod tu con- §. 12.
didisti, quem ministrum optare possit ad hæc magis idoneum quam eum in
quo summa autoritas cum summa impietate, Christi maiestas cum vita diabo-
lica sit copulata, ut terrere possit infirmos, fallere simplices, corrumpere me-
diocres, improbis abuti? Exonera, Iesu, Iulium tam intolerandis negociorum sar-
cinis, quibus homo non ætate tantum, verum etiam variis morbis senex in-
digne premitur, ut aliquando per mundanas occupationes vacet intueri scopum
quem tu vicariis tuis proposuisti, videlicet nihil aliud esse spectandum quam
ut quamplurimos filios te dignos tibi reddat: negas autem te dignos qui gra-
vantur crucem tuam tollere; porro crucem tollere quid aliud est quam nihil
in hoc mundo vel amare vel concupiscere? Ad hunc itaque scopum fac ut Iu- §. 13.
lius tuus omnes suos conatus, omnia studia, omnes leges, omnem potestatem
referat, non ad ea quæ tuus spiritus abominatur. nec eo torqueat muneris
autoritatem, ut quicquid libeat, id uni liceat impune, sed qui omnibus leges
præscribit, eius vita legum sit exemplar. nec ita sese paret Petri successor,
ut in solis minis, armis et hypocrisi apostolicæ dignitatis præsidium collocet,
utque optimos quosque religionis antistites maxime suspectos habeat ac formi-
det, et apud solos eos veneranda sit pontificis autoritas, qui quod absint lon-
gius, pontificis vitam ignorant. Fac ut etiamsi per ostium non sit ingressus §. 14.
in ovile, si per impias artes irrepsit, ne fraudi sit tuo gregi, sed tua iam
virtute immutatus Petrum illum tuum, cuius titulo gloriatur, malit æmulari
quam ethnicum illum Iulium, cuius solum tenuisse nomen abunde satis sit, ut
ne vitam quoque referre libeat; eius nimirum qui omni libidinum turpitudine
contaminatus, insatiabili pecunia pariter et gloriæ siti a nullo facinore immu-
nis insanissimam dominandi libidinem immittentibus furiis. postremo nec mente
satis constans, orbem terrarum bellis perniciosissimis commisit, sacra propha-
naque omnia confudit, eoque processit insaniæ, ut optimi cives sint habiti qui
illum e medio sustulerunt ut publicam humani generis pestem. Absit igitur §. 15.

---

[3] ne tuus *6*. [4] ne ipse *6*. [5] auth. *6*. ne is *6*. [10] Immo *6*. [17] verus *6*. Cf. Apocal. XII. 9. [25] Evang. sec. Matth. X. 38. XVI. 24. Marc. VIII. 34. Luc. IX. 23. [30] quidq. *6*. [31] præscripsit *6*. [35] Fac etiam, ut, si *6*. §. 14.] De Cæsare Iulio tum fere perperam iudicare solebant etiam qui Iulio pontifici infensi non erant. [43] insania *6*.

Dialogum hunc ut Ulrico Hutteno auctori adiudicemus, quod multi olim fecerunt, nulla sana ratio suadet, vetant indicia multa eaque tam aperta, ut iis exponendis supersedere debeam. Neque vero Croto Rubiano (quem ipsum potius sub Ciri nomine latere suspicor) libellum adscripserim: nam is Bononiæ tum moratus Romam nondum viderat (cf. Hutt. opp. vol. I. p. 311. §. 15.), et ipse doctius, facetius, salsius, callidius sed et multo Latinius quam hic dialogus scriptus est, sua tum conponere solitus est. Itaque nomen Antileonii auctoris huius dialogi in incerto relinquentes id adicimus, nequis eidem viro adscribere velit, cui nuper Augustanam exhortationem ad principes ne in decimæ præstationem consentiant, (quam hoc signo denotamus *Exh. n. X.*) non sine veritatis specie adscribendam esse disputavimus, Friderico Fischero, sed alterum scriptorem alterius opusculum legisse: ipsi consimiles utriusque libelli loci auctorum diversitatem conprobant. dialogi auctor, Germanus, ni fallor, iuris studiosus fuit; sacrarum scripturarum locos nullos adfert. Hunc Pasquillum sæpius memorant recentiores libelli, Pasquillus Marranus et (qui fortasse Croto adscribendi sunt) Dialogi septem festive candidi, Momus, Carolus *etc.*, S. Abydeni Coralli Germ., Sobii dial. Philaleth. §. 88., alii. Quattuor huius Pasquilli exemplaria Latina, Germanica tria novi. Panzerus etiam (*Hutten* p. 191. sqq.) priora duo Latina exempla descripsit.

1. PASQVILLVS. | *(Rudis Pasquilli icon xylographica)* 8°. *folia* 8, *quorum ult. p. vacua est.*

2. Pasquillus
S. P. Q. R.

Primũ iter ad Romã faciet te cernere nequã
Præſtabitq; ſeq̃ns via te cognoſcere nequam.
Vt per te redeas nequã nia tertia præſtat.
Credite romipetis hęc eſt ſententia multis.

Wer zům erſtẽ Rom thut bſchawẽ
Der ſiecht ein ſchalck mit ſynẽ augẽ
Wil er zum andern mal dar renne
So lernt er ein ſchalck erkennen
Kümpt er zům dritten mal do hin
So bringt er ein ſchalck mit ym
Alſo pflegen vil zů ſagen
Die Rom offt beſügt haben.

8 folia in 8°. min. Pagina ult. a scriptura vacat; in penultima post carmen 'PASQVILLVS | Paſquillus quondã *etc. est* In Ægypto minori excuſum | Anno Dñi. 1520. | *Carmina* Paſquille heſpias *et* Exiliũ indixit *in aversa inscriptionis pagina leguntur. In fol.* a 2 *est* Paſquillus ad Pontificem. | Ite monete arma *etc. post quos* 11 *versus, omisso proœmio* Scopus *etc. sequitur dialogus* PASQVILLVS CYRVS | Perſonæ loquentes. | *etc. qui media pag. penult. exit.*

3. Paſquillorum | Tomi duo. | (*Indic. bibliogr. Hutt.* n. 55,1.) p. 178...191. *Versus* 1...29. *et ultimi* 8 *leguntur p.* 6...8. 2. *sq. quattuor priores in fine positi, ut et* Scopus *etc. omissi sunt. Incipit:* PASQVILLVS EXVL. | NTERLOCVTORES, [*sic*] | Cyrus. Paſquillus. | PAS. *Romam ipſe relinquam* 2c.

4. Münchius (Hutten. opp. II. p. 437...447.) neglegenter 3. repetiit.

Germanica exempla hæc sunt:

a. **Paſcuillus** | **Ain warhafftiges bůchlein Erklerend** | **was liſt die Rӧmer brauchen, mit** | **Creiren viler Cardinӓl, auff** | **das ſy alle Biſtumb Deijt-**|**ſcher land vnder ſich** | **bringen.** | 4°. 4 Bll. Rückſ. des Tit.: **Argument des volgen-**|**den Dialogi.** | Schluß auf der Vorderſ. des letzten Bl.: **Finis.** Von dieſem oberdeutſchen Druck weicht nur in unbedeutenden typographiſchen Dingen etwas ab

b. **Paſcuillus** | **Ain warhafftiges buchiln Erklerẽd** | **was liſt die Rӧmer brauchen, mit Creiren** | **viler Cardinӓl, auff das ſy alle** | **Biſtumb Deütſcher** | **land vnder ſich** | **bringen.** | (Ebenfalls 4 Bll. 4°., auch in den Zeilen- und Seiten-Abtheilungen mit a übereinſtimmend.)

c. **Eyn warhafftiges buchleyn Irklerend was liſt dye Rhӧ-**|**mer brauchen mit Creyren viller Cardinӓll auf dz ſye alle** | **Biſtumb Deutſcher landt vnder ſich bryngen.** | (Darunter faſt blattgroßes Bild: öff. Platz in Rom; auf hoher Säule Paſquin als Pilgerſtatue, in der Nähe derſelben als abreiſender Pilger dem als Geiſtlicher abgebildeten Cirus die Hand reichend.) 4°. 6 Bll. Rückſ. des Titels: **℄ Agument des volgendẽ Dialogi.** | Schluß auf S. 8: **Fillis.** [Ob dieſes c oder a der ältere Druck ſei, laße ich unentſchieden. Ich führe nur die Varianten der 2 erſten Seiten zur Probe etwas vollſtändiger an.]

PASQVILLVS.

CIRVS PASQVILLO.

Pasquille, Hesperias tendis velut hospes in oras:
Implevit Latias nuntia fama domos:
Siste prius motusque animi mihi dissere causas
Usque tuas; tacito pectore dicta feram;
Dic rogo: Cœlicolum cupientes visere templa
Crimine purgato mitia corda gerunt:
Offensus parcas, veniam concede petenti,
Sin cupis incassum cernere tecta deum.

PASQVILLVS RESPONDET CIRO.

Indixit exilium misero mihi Roma superba,
Contemnit miseros, improba quærit opes:
Infœlix Gallosque Hispanosque advena adibo,
Impleat ut loculos flava moneta meos.
Roma superba, vale, nummorum quanta potestas,
Aonias sacro vertice pelle deus,
Nec me carminibus decora, sed munere: credo
Carminibus miserum iam periisse caput;
Dona date astantes, versus ne reddite: sola
Imperat ætheréis alma Moneta deis.

PASQVILLVS AD PONTIFICEM.

Ite, movete arma in Turcas, classesque parate,
Pontifices! nec vos pudeat (proh dedecus ingens)
Quod tribus Hetrusci claudatur Tibridis unda
Lintribus et totum fures impune vagantes
Aequor arent, Romam obsideant? O prisca Quiritum
Consilia, o mores, o sæcula dira! ubi Magnus
Pompeius, qui fert animo atque ingentibus ausis
Rostratas Cilicum puppes, ærataque transtra
Contudit, inficiens undati sanguine fluctus?
Vos turpes proceres, servum pecus, ocia tantum
Quærite, et obscuris vitam traducite in umbris.

---

[2] CYRVS *2.* Ad Pasquillum, cum esset peregrinus, Anno M.D.XVIII. *3.* [3] *Ante* Pasquille *in 3. est* Via. (= Viator) [4] nuncia *2.* [5] discere *1.* [6] Usque] Ipse *3.* [7] Celicolum *1.* cęlicolum *2.* [10] recta *2.* [11] Paſ. *3.* Cyro *2.* [12] Exiliũ indixit *2.* Indixi exilium m. mihi: Roma *3.4.* [14] Gallos, Hiſpanos *1.2.* [16] numorum *3.* [17] Aonias] Amicis, *1.2.* deos *1.2.* [21] ethereis *1.* [22] ad Pontificem *om. 3.* [24] Turcos *2.* claſſemq; *3.* [25] pio *2.3.* [28] Equor *1.* obſideant, *1.* [31] Cylicum *2.3.* erataq; *1.*

SCOPVS HVIVS DIALOGI

indicio meo, quanquam plenis naribus.

Sed aliud atque aliud sibi lector formabit argumentum.

¶ Pasquillus Romanus omnium gentium vates: nempe Roma omnium gentium patria est, Plinio authore. ad eum quoque omnium populorum ritus referuntur. is multorum dierum, quare ei de præteritis sicut de præsentibus scribere, simulque in futurum coniicere optimo et præscripto iure licet. Deploratam obsequelam Christianæ plebeculæ nunc et principibus ipsis improperat; tragico, quanquam scito nec minus eleganti cothurno præstigiatoribus (lapsus sum: dico enim prædicatoribus) verbi dei, creaturas infrascriptas puto, quæ voce et opere nobis loquuntur, ipsis enim perinde inculcat, immo in aures susurrat, quod sic scilicet vulgum cunctum (quem non loco, sed opinione metitur Erasmus noster) obedientia ipsa ad baratrum usque seduxerit, quasi diceret 'Ubi tandem supplicii solatium?' Præsupponimus quod Romæ sunt hæredes Pasquilli, videlicet qui magna patrimonia decoxerunt. inde surgit quæstio, Pasquillo decedente e vivis ante satisfactionem voti (devotus enim est ad sanctum Iacobum), utrum

Argument des volgenden Dialogi.

¶ Darmit jr diser zwaien redenden person vnd jr herkōmen vernemet, so hat es die gestalt, zů Rom ist ain alte bildtnuß auff ainer seul, vor aines Cardinals hauß lange zeit gestanden, der selb Cardinal hat alle jar dem selben bild ain gestalt lassen machen, auff seinen tag, als Mars, Venus, Saturnus, vñ der gleichen, auff solchen tag das bild vmbhencken lassen, mitt tůchern, das niemant hat sehen mügen, was diß jar dem bild für ain gstalt gemachet sey, biß die menig des volcks (nach dem allwegen grosser zůlauff ist) dar zů komen, als dañ zeücht man das tůch hinweck, vñ sicht was da sey, demselben machen dañ die Poeten vñ dichter vil verß vnd gedicht, wie dañ ain yeder die scherpff seyner vernunfft zů brauchen, gesehen will werden, das selbig bild haißt Pascuillus. Nun diß jar auff seynen tag, ist solchs bild, wie andere jar verhenckt, vnnd gar vil volcks da gewesst zů sehen, was diß jar dem Pascuillo für ain gestalt angethon sey, als die dichter den vmbhang zohen Ist aldo gestandē ain pilgram wie ain brůder der zů sant Jacob geen will, mit seynem braiten hůt, mantel walstecken, vñ lideren

---

[5] Plin. H. N. III. 5,6. 'Roma terrarum caput.' *Cic. orat. II. contra Rull.* 32. *Senec. de cons. ad Helv.* 6. *Modestinus L.* 33. *Dig. Ad municipalem* 50, 1. 'Roma communis nostra patria est'. *Gratiani decret c.* 37. *Ca. II. quæst.* 7. *(ex Ambrosio)* 'Roma principatum et caput obtinet nationum.' [9] Christiane plebeculе, num *1.* . Tragico *1.* [10] creat.] cardinales XXXI uno die a Leone X. creatos. [11] sic *feci ex* si [16] vivis] cuius *1.*

[18] perſon a (*ut sæpe* ſ *pro* s) Do mit yr dyeßer tzweyr redender c vornhemet c [19] zů b (fere solet ů pro ů) tzů c (fere unsquam ů). Rhom c sewl c [20] tzeit c [22] tuchern c [24] grésser b [26] tichter c *et sic infra* geticht c yder c schirff c vernufft c [28] vorhenckt, c [29] angetan c [30] bilgram b ein brůder zu sand Jacob, mit c

possit obligare heredem suum, ut vadat ad sanctum Iacobum. respondet Accursius in glosa finali legis II. de pollicitationibus, et adducit ibi multa iura, 'quod hæres non tenetur hoc voto, sed vadat si velit'. *Urlaub helt do nyemandt.* Parcat reverenda paternitas vestra fatuitati meæ et calamo festinanti, nam lapsum vereor.

PASQVILLVS, CIRVS,

PERSONÆ LOQVENTES.

Pasquillus. Romam ipse relinquam divum Iacobum petiturus. §.1.

Cirus. Quæ tibi causa, ut Romam sanctam deseras?

Pasquillus. Urgentissimæ quidem, et plures.

Cirus. Et quæ?

Pasquillus. Prima omnium, quod cum hactenus per multos iam annos Romæ pluribus inservierim, non nihil me lucraturum sperans, video omni spe me destitutum.

Cirus. Cur, obsecro, omnis tibi spes ablata?

Pasquillus. An non vides quantus sit Cardinalium numerus? §.2.

Cirus. Quid inde? quid tua interesse putas?

Pasquillus. Plurimum inde: adeo enim inter eos sunt påuperes, ut ga-

sach, darauff ain yeder Poet vnd dichter, geschriben vnd sein bests gethon. Aber ainer vnnder den, hatt die person des Pascuillus fürgenomen, in gestalt aines Jacob brůders, der redt mit ainem andern. Cirus genant, vñ sagen die warhait ainander allain, das solches sunst niemandts erfare, wie jr auß disem zůgeschickten dialogo lesen werdet.

¶ Pascuillus. Jch will Rom verlassen, vnd zů sant Jacob geen. §.1.

Cirus. Was ist die vrsach, dise hailge stat Rom zů verlassen.

Pasc. Warlich treflich groß vrsachen, vñ der vil.

Cir. Welche.

Pasc. Auß allen andern, ist das die erst, ich hab biß her manche jar jr vielen hie zů Rom gedienet, verhoffende auch etwas gewinnen, aber ich sich mich aller meiner hoffnung entsetzt.

Cir. Jch bitt dich, warumb kan dir alle dein hoffnung, also benommen seyn.

Pasc. Sichst du nit wie ain grosse zal der Cardinål ist. §.2.

Cir. Was mainst du das dich solchs an gee.

Pasc. Warlich vil, dañ vnder jn seind so arm, das etlich den Cardinal

---

[1] Accur. in glo. fi. lib. ij. de pollic. *1. Ad Ulpiani L. cit. Dig. verba* 'voti enim obligationem ad heredem transire constat' *glossa habet* 'voti enim quod in dando consistit, ... quid autem si voveat ut vadat ad sanctum Iacobum? respondeo quod non transit ad heredem ...' *Accursium vota realia personaliaque q. v. distinguere adparet.* [3] Urlaub] Gelöbniß. [6] PASQVILLVS CYRVS | Personæ loquentes | *2.* PASQVILLVS EXVL. | NTERLOCVTORES, | Cyrus. Pasquillus. *3.* [9] CYRVS. *2.* CY. *3.* *In sqq. non adnotabo 2. et 3. ubique* Cyrum *per* y *scripsisse.* [10] Vrgentissime *1.*

[20] vergnomen c [22] irfare, c dießem zugeschicken c [23] leßen c [24] wil bc [25] heilige stadt c [26] trefliche große c vill. c [28] iar ir b (nusquam j). Rhom c [29] sihe c [31] bit c benomen sein. c [32] Sihest c tzal c Cardinal c [33] mainstu b meynst c solche angehe. c [34] unter yn sein ßo c etzlich c Cardinals huet ßo sie eins c

lerum, si altero indigeant, quidam vix habeant unde sibi comparent; adeo pauperes, ut eorum familia (inter quos longo tempore conversatus expertus loquor) vix inediam depellat.

§.3. Cirus. Quid tam curiosus tu, o amice, ut eorum tam insecteris inopiam?

Pasquillus. Ex eo omnis spes mihi deperit: nam quo inopiæ consulant, beneficia quæque, etiam minimi momenti, rapiunt, devorant, pervendunt; quid mihi igitur superest spei?

Cirus. Providebit pontifex maximus et tibi inter cæteros familiares suos.

§.4. Pasquillus. Tot sunt nepotes, nepotum tanta cohors, ut et Cardinales ipsi, qui ex eo numero non sunt, patiantur ob id incommoda: volunt enim nepotes divitias, et quidem ingentes; ad hoc autem acervus beneficiorum necessarius: quid spei igitur reliqui?

§.5. Cirus. Gratiæ expectativæ hoc tempore dabuntur. siste hic gradum, expecta paulisper, habebis tandem optata.

Pasquillus. Multis iam annis expectativas expectavi, nihil horum datum est. at etsi dentur, quid, putas Florentinos sui immemores? forsan deerunt viris illis remedia, quo minus beneficia pro se aut pro suis piscentur? Disce-

hüt, so sy aines andern bedörfften, kaum zů kauffen haben. Ja als arm, das jr gesind, mit den ich lange zeit in kuntschaft herkōmen bin, vñ deßhalben (als der ich erfarn rede) kaum sich des hungers erweren kan.

§.3. Cir. Lieber freünd wie bist du so hoflich, das dich jr armůt ansicht.

Pasc. Auß dem das mir alle mein hoffnung dardurch entwent ist, dañ darmit sy jrer armůt rat schaffen, reissen sy zů jn, die pfrůnden, auch die aller geringsten, den stellen sy nach, vñ verschlicken sy, was hoffnung künd mir dañ noch überig sein.

Cir. Der Bapst wirt dich vnder andern seiner diener versehen.

§.4. Pasc. Es seind seiner freünd zůuil, vnd der selbigen ain so groß getzoge, das auch die Cardinäl, die auß der selben zal nit sein, von des wegen nachtail leyden műssen, dañ die freünd wellen grossen reichtumb, zů dem wil not sein, ain grosser hauff der pfrend, was künd mir dañ darüber zů hoffen seyn.

§.5. Cir. man wirt jetzūd gratias expectatiuas, das ist pfrůnd auß begnadung zů erwarten, außgeben, darumb stee still vnnd bleyb hie ain weil, du wirdest doch zů letst haben des du begeret hast.

Pasc. Ich hab biß her vil jar der vorgemelten begnadung gewart, mir ist nichts geben, vnd ob die gleich außgeben werden, haltst du darfür die Florentiner seyen jr selbs nit ingedenck, villeicht haben sy den selben männern bericht geben, darmit sy dester weniger für sich vnd die iren pfrůnd erfischen. Ich zeüch schlechts dahin, wil auch nit widerkommen, so lang, biß aintweder die Flo-

[1] alieno *2.* [3] vix *om. 2.* inædia depellit. *1.* [5] deprit. *3.* inopis *1.* [10] patiunt̃ *2.* incōmodam. *1.* [13] Hæ exspectativæ inde a sæc. XII. magis magisque increbruerant. [17] quæ *1.* piscantur? *1.*

[19] sie c *ubique.* bedorfften, c [20] byn c [21] erfaren c [22] frund c bistu b [23] da durch entwēdt c [24] armuth rath c [25] kunt c [27] babst c [29] Cardinel c nachteil c [31] pfrend] pferd a b pferde c Cf. §. 6. kundt c [32] itzunt grās expectiuas c [33] weyll b ut sæpe y pro i [34] lest c bgert c [36] heldest c [37] ingedenck? c mennern c bericht g.] *legit* dixerunt *pro* deerunt. [38] für] vor c [39] widder komen, ßo c entwedder c

dam, nec reversurus, donec vel Florentini abigantur Roma, vel Cardinalibus fuerit abunde provisum.

Cirus. Ne nimis sis in discessu præceps; ostendam quo pacto tibi optime Romæ sperandum. §. 6.

Pasquillus. Quonam?

Cirus. Si magna tibi nummorum copia, si marsupia plena, brevi tempore potieris non modo uno sed et pluribus beneficiis: nam hic nostro tempore non secus ac cæteræ merces beneficia venduntur: eram altero die nescio cum quibus mercatoribus, ubi tractabatur beneficiorum negotium non secus ac mulorum et equorum mercatura.

Pasquillus. Iam dudum id mihi constabat, ut si nummorum mihi vis esset ingens, non beneficia modo me habiturum, sed deum, sacramenta, regnum cœlorum, pontificem ipsum: sunt enim omnia hæc venalia Romæ. §. 7.

Cirus. Et quidem tam libere, ut liberius nihil hic Romæ agatur quam beneficiorum mercatura, estque eis in fabula id commune, 'quemadmodum Venetiis aromaticæ species, ita Romæ deum ac omnia quæ dei sunt vendi posse.' Sed quid, o Pasquille, ad nos qui omnium sumus pessimi vel ob id quod pauperes? ah!

Pasquillus. Ante annos iam viginti episcopatus prælaturasque maximas, §. 8.

zentiner, auß Rom getriben, oder den Cardinälen gnūgsam verschūg geschehen ist.

Cir. Biß nit zū schnell in deinē hinweg ziehen, ich wil dir antzaigen, wie dir hie zū Rom am aller besten zū hoffen ist. §. 6.

Pasc. Wie.

Cir. Weñ du vil gelts hast vnd dir dein beitel vol ist, so wurdest du in kurtzer zeit, nit allain ainer, sunder vil pfreuden geniessen, dañ hie zū diser zeit, die pfreuden nit anders, dañ andere war verkaufft werden. Ich was nun anders tags, bey kauffleüten, do der pfrūnden halben handlung geschah, nit anders dañ in kauff schlegen, der meüler vnd pferd.

Pasc. Das hab ich lang wol gewißt, wo ich ein großе macht der pfening het, das ich nit allain die pfrūnd, sunder got, die Sacrament, das himelreich, vnd den Bapst selbs kauffen möcht, dañ dise ding seynd alle fail zū Rom, vnnd so frey, das hie zū Rom nichts freyers gehandelt wirt, dañ die kauffschleg der pfrūnden, vnnd ist ain gespöt, das gemain sprichwort, wie die würtze zū Venedig in Appotecken, Also mag auch got, vñ was got zūstet, zū Rom verkaufft werden. Aber mein lieber Cire, das geet vns nit an, dieweil wir die aller bösten seyen, darūb das wir arm seyn. §. 7.

Cir. vor zwaintzig jaren, wo es mir am gelt nitt gemangelt, het ich Bistumb vnnd grosse Brobstey leichtlich erlangen mögen, Aber yetz dringen weit §. 8.

---

3 optimæ *1.* 9 negocium *2.3.* ac *omis. 1.* 13 cælorum *2.*

20 Rhom c Cardinalen gnugsam vorsehung c 22 zyhen c 22.23 wye dyr hye zu Rhom c 25 Wan c peutel c wurdestu b 26 zeyt b 27 vorkaufft c 28 leuthen, c pfrūnden b pfrunden c 30 gwißt, wa b pfenning b 31 himelreych b hymelreich c 32 feyl c 32.33 vnd so fr. ꝛc.] Sic usque ad finem §. 7. personæ Pasquilli quæ Ciro dicenda, et §. 8. usque ad verba 'atque fidutia' Ciro quæ Pasquilli sunt, in Germanicis exemplis adscribuntur. 34 wurtze b c 36 die weyl b dye weyl c 37 seyn c *tum* sein b 38 er c 38.39 Bystūb c leychtlich b c (y pro i in sqq. non indicabo).

si nummi tantum non deerant, facile poteram assequi: modo large cui suppetunt mercatorum banci, magis speranci: sunt enim hi omnium quæ sunt Romæ appretiatissimæ reliquiæ, illic omnis devotio, illic tota curialium spes atque fiducia. sed, ut iam tibi dixeram, mihi non sunt argentarii, quare discedam.

§ 9. Cirus. Perge, mi Pasquille, ut fias fœlix. sed prius quam discedas, alteras ac alteras (si habes) edicito causas.

Pasquillus. Dicam, et libere, sed tibi in aures: scis enim quam sit Romæ res periculo plena verum edicere; omnia enim Romæ licent præter paupertatem ac veri iudicium; hæc peccata sunt in spiritum sanctum, quæ nec hic neque in futuro remittuntur sæculo. sed apud te, qui es ipsissimus ego, libere agam: hic ne morandum, mi Cire, ubi nonnisi fraude, mendaciis, periuriis, et quidem scelestissimis, vivitur?

Cirus. Quo pacto id ostendas?

§ 10. Pasquillus. Perge, obsecro, ad divi Petri ædes, maximis impensis cœptas, vide miserrimum id spectaculum, quam abiecta, quam derelicta sit hæc dei domus.

Cirus. Forte non suppetunt pontifici maximo vires, ut impensas, quæ gravissimæ erunt, ipse sustineat solus.

Pasquillus. An ignoras quot quantasque Iulius secundus ad id omnium

für, die ſich der kauffleüt benck getröſtñ, da iſt die eer, da iſt die andacht, da iſt aller Römiſchen hoffs verwanten hoffnung vnd vertrawen.

Paſc. Aber ich hab (wie ich dir yetz geſagt) kainen wechßler oder ſilbermacher, darum̃ zeüch ich da hin.

§ 9. Cir. So far hin lieber Paſcuille, das du ſelig werdeſt, aber ee du abſchaideſt, ſo ſag mir auch andere, vnnd andere (ob du die haſt) vrſachen.

Paſc. die wil ich dir ſagen Aber dir in dein oren vnd haimlich, dañ du maiſt, wie ſorgklich zů Rom die warhait zů ſagen iſt, zů Rom gezimmet ſich alle ding, allain armůt, vnd meldũg der warhait, das ſeind ſünd in den hailgen gaiſt, die weder hie, noch in künfftiger welt vergeben werden küñen. Aber bey dir, der du biſt wie ich ſelbs, wil ich frey reden Solt ich hie bleyben (mein lieber Cire) da allain mit betriegen, mit liegẽ, mit maynaiden vnd der ſelben, darvor den thieren grauwen ſolt, gelebt wirdt.

Cir. in was weg kanſt du ſolichs antzaigen.

§. 10. Paſc. gee hin zů ſant Peters kirchen, die mit groſſer koſtung angefangen, vñ ſich wie ain erbermlicher anblick, wie veracht vñ verlaſſen, das hauß gottes ſey.

Cir. villeicht kan die macht des Papſt nit genůg ſeyn, das er den koſten (die aller ſchwereſt ſein werden) allain ertragen mög.

Paſc. Weñ du nit waiſt, wie vil vnd groſſes Julius der ander zů diſem

---

[2] sperant *3. 4.* *Non intellexerunt lusum.* sperance *Ital.* sperantiæ *Lat. med.* [3] appretiatissime reliquie *1.* appreciatissimę *2.* curaliũ *3.* [4] fiducia *2. 3.* [5] felix *3.* [6] adijcito *3.* [9] indic. (*non* indic.) *omnes.* petã *3.* sunt *om. 1. 2.* [10] seculo. *3.* [14.15] ceptas *1. 2.* [16] grauissime *1. 2.* [19] Cf. Dialog. Iul. §. 26. Exh. ne X. §. 22. et Dialogum Pugna Pietatis. [20] erhe c [21] vor wanthen c vortrawen. c [24.25] abſcheydeſt, Szo c [27] ßorglich zu Rhom c [29] wedder hye c vergeben a vorgeben c [31] betrygen c meynenden c [32] thyrern c werd. c (Sequentia 2 folia meo exemplo c desunt.) [34] ge b [36] Pabſt b [38] vnd] vns a b

celeberrimum templum construendum reliquerit opes? Videris insanire, Cire, cum tibi omnium maxime constet quas quantasque ex universo orbe Christiano ad hoc opus construendum collegerit pontifex maximus pecunias; adeo, hercule, ut si in id, ut promiserat, operis, iam non hanc quam cernis, sed treis, sed quattuor omnium celeberrimas construxisset ecclesias.

Cirus. Ut verum fatear, sæpius a mercatoribus ipse audivi ingentem thesaurum §. 11. eximie pontificem habuisse. sed cur sanctissimus dominus noster huic operi non applicuerit, non constat.

Pasquillus. Hoc est, amice, quod deploro; hoc me conturbat, quod pecunias illas immensas, etiam pauperum sanguine undique terrarum angulis conquisitas in palatiis extruendis, in nepotibus ditandis noverim expensas. Dicam §. 12. verum quo plebecula omnium simplicissima, ultramontana, vel fraude ipsa decipiatur: sunt singulis diebus apud fores ecclesiæ sancti Petri lapidum excisores quam multi; sed quod interdiu construunt, noctu clanculo ad palatium Medices, non Petri, deferunt; sicque lapides noctu migrant, et quod certo certius constat, novi millesimam partem nec in ædificia fuisse expositam: nam vide §. 13. quid Observantini illi minores contulerint; sive e suis marsupiis (ut universus credit orbis) sive ex indulgentiarum quæstu (ut ipsi asserunt) octuaginta milia aureorum pontifici largiti sunt. quis non obstupescet, quis recto pectore hoc

aller kosperlichen tempel zů bawen, reichtumb verlassen hat, so bist du freylich nit bey sinnen, Lieber Cire die weil dir vor andern zum forͤdersten solchs kündig ist, was vnd wieuil der Bapst zů disem werck außzůrichten, gelts, gesamelt hat, auß der gantzū Christenhait, Fürwar so vil, wo er solchs (wie er verhaissen) an diß werck gelegt Er het yetz nit allain diß so du sichst, sonder drey oder vier die aller kostlichsten kirchen gebauwet.

Cir. Das ich die warhait bekeñ, so hab ich zů vil malen von den kauflеüten §. 11. gehört, das der Bapst gar ain grossen schatz daruon gehabt hab. Aber warumb der aller hailigst vnser herr, den an diß werck nit gelegt, da waißt man nit von.

Pasc. Das ist auch lieber freünd, so ich klagend bewaine vnd mich betrůb, das ain solchs vnmessig gelt, vnd der armen blůt vnd schwaiß, überal, in allen winckley der gantzen welt zůsamen bracht, die palast darmitt zů bauwen, vñ die freünd darmit reich zů machen. Ich wil war sagen, mit was listen das aller ainfeltigst völcklein §. 12. (die über das gebürg wonen) betrogen werden. Alle tag seind bey dem eingang sant Peters kirchen, vil stainmetzen, aber was sy am tag arbaitten, das fürn sy bey nacht haimlich zum palast de medicis, also wandern die stain bey der nacht, vnd ist gwisser dañ gwiß, hab das auch erkant, das nicht der tausend tail zů disem baw angelegt ist, dañ sich an was die Obseruantzer barfüsser Münch, hertzů getragen haben, §. 13. auß jren beütlen (wie die gantz welt glaubt) oder auß dem gewin der genad vnd ablaß (wie sy vorgeben) erobert, mer dañ achtzig tausent guldē, dem Babst gegeben welcher solt nit erschrecken Wer künd das mit gleichem ge-

[2] cōstat *2.* [5] q̃tuor *2.* quatuor *3.* [6] fateor. Sępius *1.* [11] palatijs *1.* palaciis *2.* *i. e. vere dicam quo modo.* [12] ultramont.] *Romanis sunt Germani.* [13] Exh. ne X. §. 23. ecclesiæ *om. 2. 3.* [16] expos.] *i. e. expensam.* Cf. Exh. ne X. §. 22. [17] obseruatini *1.* [18] vrbis *2.* millia *1.*

[20] bistu b [22] gesamlet b [24] her b [40] gnad b vergeben a b

§. 14. gestet? Discedam igitur, o amice, ne has fraudes hi oculi deinceps videant: nam crepo cum video sacellanum illum in divi Petri æde qui tam vili pretio animas vendit atque emit, omnia mentiens quæ vel dicit vel promittit, sed hæc stomachato animo.

Cirus. Si altera subest causa, edicito.

§. 15. Pasquillus. Sat superque iam diximus, at tertiam accipe. Franciscus Urbinas Urbinatum dux dum a nepote pontificis Leonis decimi impeteretur suisque esset e sedibus depellendus, obstitit quoad potuit, (natura enim ita est inditum, ut unumquodque contra alterum se tueatur ac defendat) eo maxime quod omnium sane sentientium (ut dicunt) iudicio naturalis hæres ipse esset,
§. 16. nihilque ad Florentinum illum Laurentium de hoc principatu attineret. Ubi igitur Leo cum suis Florentinis longe ac ipse speraverat, bellum vidisset protrahi impensasque indies augeri, iam pene exinanitus hanc artem, qua nummos aggregaret, tandem excogitavit: longa enim ac perpetua consultatione habita, tanquam in hoc unico refugio ecclesia Romana conservanda videretur, si XXXI Cardinales uno eodemque die crearentur (iam enim creatio non dei solius, ut olim, sed et pontificis est opus: 'creantur' enim Cardinales suntque humiles pontificis ipsius 'creaturæ'), tantum illinc assequutus pecuniarum ingluviem, ut vix dicere ausim.

§. 14. műt tragen Darum̄ mein lieber freünd, ich zeüch hinweg, auff das dise mein augen solche betriegerey hinfür nicht meer sehen Ich möcht zerreyssen, wenn ich sich den Capellan in sant Peters kirchen (der vmb so gar schned gelt die altar verkaufft vnd kauffet) das er alles das leügt, so er sagt oder verhaißt, oder das auß zornigem gemůt.

Cir. Ist noch ain andere vrsach darunder, so sags.

§. 15. Pasc. genůg vnd meer, dan̄ zů vil haben wir yetz geredt, doch vernim die dritten vrsach auch. Franciscus ain herzog zů Vrbin, do der von des Babst Leonis des zehenden freünden übertzogen vn̄ yetz von dem seinen solt vertriben werden, der sich aber auff hielt so vil er mocht, dann es ist von Natur eingeben, das sich ain yedes ding selbs beschützt vnd wert, Auch angesehen das bey allen verstendigen (wie sy sagen) davor gehalten, das er ain natürlicher erbe war, vnd
§. 16. dem selben Florentiner Lorentzen von solchem hertzogthůmb gar nichts zůstůnd. Do nun Leo mit seinen Florentinern sach, das sich weit anders dan̄ sy verhofften, der krieg in die leng ziehen wolt, vnd sich der kosten teglich meeren vnd gar nahendt erschöpfft waren, do erdacht er jm solche kunst gelt zů kauffen nach langem vn̄ stetem gehalten radtschlag, als were in dem die Römisch kirch zů behalten allain gelegen. Wie ain vnd dreyssig Cardinál auff ainen tag erschaffen wurden, dann yetz ist die erschaffung nit allain gotes (als vor zeiten) sunder auch werck des Babsts, dan̄ die Cardinál werden creiert, vnnd seind des Babst demůtig creaturen, von denen hat er ain solche summ gelts über kommen, das ichs kaum sagen gethar.

---

[2] sacell. 2c.] *papam.* p̄cio 2. precio *3.* [4] hæc] ē 2. est *3.* [6] Exh. ne X. §§. 21. sqq. et Monitor. I. §. 20. Satis *2. 3.* [7] urbinati *1.* [9] se *om. 1.* [11] hoc *om. 2. 3.* [12] l. *longius atque.* [12.13] protrahi, mihi impensasq3 2. [16] dīe] 1. Iul. a. 1517. dei] ide *1.* [18] creatura *1.*

[21] mer b [26] mer b [34] meerem b [35] nahent erschëpff b erdachtt b [39] Babst b creiret b Bapst b [40] creaturn b

Cirus. Dic libere, scis enim harum rerum quam sim avidus, quamque mecum omnia tibi liceant; nemo hic est quem revereamur, inter nos hic sermo.

Pasquillus. Dicam, et quidem verissime. ultra quam quingenta milia du- §. 17.
catorum ex his creaturis suis est adeptus: vide quam bonæ creaturæ quæ creatori suo tam gratæ: at ubi inter illas creaturas iam maior pars omnibus nummis spoliata, immo et creaturæ se delusas esse viderent (promiserat enim pontifex non nisi paucas creaturas, quibus et abunde in beneficiis providere posset, unde quam hilari vultu ipsi pecunias creatori promiserant; intuentes autem sese illi ipsi XXXI, tantus scilicet numerus, ut etiam Virgo gloriosa puero Iesu timens, ne et ipsum raperent ac in Cardinalem crearent, ad cœlos quantocius apud Mariam transpontinam remitteret, [: fulgure enim cœlos petiit :] tantum inquam eorum numerum, ut pene his providere non posset), subito excogitaverunt creator et creaturæ nescio quæ nova de Sophi, de Turca, Christianæ fidei
atrocissimis hostibus: iam Turcam nobis, immo Christianis omnibus imminere, §. 18.
cui nisi eatur obviam, actum esse de universa republica Christiana. consultant igitur publice cum omnium principum Christianorum oratoribus, at longe aliter privatim, aliter publice: privatim enim subridentes putant perbelle secum agi

Cir. Sags frey, dañ du waißt das ich solcher ding begirlich bin, wiewol dir alle ding bey mir gezimen, niemandt ist hie den wir fòrchten türffen, dise red ist zwischen vns allain.

Pasc. Jch wils sagen, vnd auff das aller warhafftigst, meer dañ fünff mal §. 17.
hunderttausent gulden hat er aus disen seynen creaturen erlangt Sihe an wie gût creaturen das sein, jrem schòpffer so dankbar. Als aber nun der meerer tail vnder disen creaturen alles jres gelts beraubt, vnd sich betrogen zû seyn gesehen haben, dañ der Babst hat jn verhaissen allain etlich wenig zû creiern, die er mòcht überflissig mit gûten pfrúnden versehen, darumb sy auch mit frölichem angesicht, solch gold jrem schòpffer versprochen, vñ dargeben, do sy sich aber selbst vnder ainander angesehen in ainer solchen zal, ain vñ dreyssig. Also das auch die hochwirdig Junckfraw Maria jrs kinds Jesu besorget, sy wurden jn auch hinzucken vñ zû ainem Cardinal erschaffen, darumb hatt sy jn von stund an gen himel geschickt. Wie er dañ in aim blitzen bey der kirchen sant Marie transpontũ zû himel gefaren ist, als nun dises in so grosser zal, gnûgsamme versehung nit geschehen mag, haben der schòpffer vnd creatur yetz behend ain anders erdacht, ich waiß nit was neüwes von ainem Sopffy, von dem Türcken vnd an-
dern des Christenlichen glaubens grausamlichsten feinden vnnd das der Türck vns, §. 18.
ja allen Christenlichen menschen schwärlich oblig. Nun so dem nit mit dapfferer hilff begegnet So sey es geschehen vmb die gantzen gemainen Christenhait, darumb radtschlagen sy, offentlich mit allen Christenlicher Fürsten botschafften. Aber vil anders vnder jn selbs allain, dañ in abgesündertñ radt zwischen jñ, vermainẽ

[1] quam *omis. 1.* quod *3.* [3] Vtra *2.* millia *1.* [4] quæ] qui *edd.* [5] grate. *1.* [6] imò *3.* [7] posset. Vide q. *edd.* [10] cęlos *2.* quãtotius *1. 2.* quantocyus *3.* [11] caelos peciit) Tantum *2.* [14] Turcam *om. 2.* imò *3.* [15] christianæ. *2.* [16] principiũ *1.* at] Ac *1. 3.* [17] *i. e. ut et dona sponte sua et symbola publice exigenda pontifici darent populi.* subridens, *2.*

[20] niemãt b forchtẽ b [21] merer b [25] creaturn b [26] Bapst b [27] überflisig b [30] Jhesu b [32] himell b [37] schwärlich b [40] absẽnderten b

quando eorum egestati subveniant vel Barbari ipsi; publice decimas, vigesimas, quinquagesimas atque cruciatam universo populo Christiano indicunt; id sibi privatim pollicentes creaturæ, ut habitis Barbarorum aureis nemo e creaturis
§. 19. futurus sit pauper. Iam vero quis emulgeat tantam vim auri? Quo igitur optatis potiantur, mittunt ad Hispanos, ad Gallos, ad Anglos, itemque ad Germanos legatos quatuor. et ut videant principes Christiani id non sacri auri amore fieri, interdicunt eis facultates omnes, etiam a iure concessas, inceduntque tam simplices quam olim simplicissimi, nihil præter Christum, et hunc crucifixum prætendentes, nihil præter deum in ore, in corde vero nihil nisi Barbarorum
§. 20. argentum gestantes. Et nisi hæc sole clariora tibi essent, (ut puta qui et eos qui missi sunt in cute noveris) longius tecum agerem. et cum huiusmodi sint homines, bone deus, quanta pompa, quanto apparatu urbem exiere, quantoque fastu patrias pontificias aliasque sibi destinatas transiere! nescio si Diocletianus quispiam tanto superbivisset.

§. 21. Cirus. Rumores plane sunt per universum iam Christianum populum Tur-

ſy als wol zugangen, ſo ſy jrer, armût vnd gebreſten zû hilff kommen, durch das ſchlecht vnd vnerfarn volck, das ſy verfürn, in offnem radt ſetzen ſy dem Chriſtenlichen volck auf allain den zehenden vnd zwaintzigſten fünfftzigſten pfening vnd Cruciaten, aber vnnder in ſelbſt verhaiſſen ſy ainander, weñ ſy ſolches gelt
§. 19. von dem volck erlangen, das kainer auß den creaturen künfftigklich arm ſey Wer kan ertzelen die macht aines ſolchen gelts, auff das ſy nur ſolchs jrer begern erfolgen, ſchicken ſy zû den Hiſpaniern, in Frankreich, Engeland, vnd zû den Deütſchen vier Legaten auß, vnd darmit die Fürſten ſollen ſehen, das ſolches nitt geſcheh võ liebe wegen des hailgen gelts, verbieten ſy jn alle macht vnd gewalt die jn auch von rechts wegen ſunſt verlihen ſein, vñ geen da her ainfeltiger dañ die aller ainfeltigſten, nichts achten, dañ Chriſtum den gecreützigten, nichts dañ got, im mund merung der Chriſtlichen kirchen, vnd nichts dañ der
§. 20. völcker vnd Deütſchen, gelt im hertzen tragen, vñ wo die ſolche ding nit klärer dañ die ſoñ wer, vnd die yhenen ſo außgeſchickt werden, nicht innen vñ auſſen erkenteſt, ſo wolt ich lenger mit dir reden dauon. Aber nach dem ſy ſolich leit ſeind (O güter got) mit was geprenng mit was ſchein ſeind ſy außgetzogen, wie mit groſſer hoffart, vñ mit brechtlichen geberd ſeind ſy jr biſtumb vnd lender durch zogen Ich waiß nit ob ain Diocletian ſo vil hoffart getriben.

§. 21. Cir. Das geſchray iſt gleych wol durch das gantz Chriſtlich volck, die Tür-

---

[1] quando] quõ *1.* quum *3.* ęgeſtati *2.* [3] creacuræ *2.* habitis] *si haberent, si præstigiæ bene successerint.* [4] Exh. ne X. §. 5. Nã ſi qs emuget *1.* Nã qs ennet *2.* Nam quis reunet *3.* enumeret *legit versio Germ.* Cf. Exh. ne X. §. 5. „Denominantur-legati-ut-pecuniam emulgeant." [5] ad Anglos *om. 2.* . Itẽ atq3 ad G. *1.* [6] non] nã *1.* [7] . Interdicũtq3 *1.* Interdicuntq; *2. 3.* [8] olim] oĩm *2.* (omnium) hinc *2.* [9] ore] *plenior h. l. vers. Germ.* [10] qui] qm̃ *1. 2.* quoniam *3.* [11] huiusm.] huiusce *edd.* [12] Cf. Exh. ne X. §. 5. cit. [13] patrias] *regiones, terras.* Dioclet.] „quippe qui primus ex auro veste quæsita serici ac purpuræ gemmarumque vim plantis concupiverit *etc. Aur. Vict. de Cæsarib.* 39. [14] supbuisset. *1.*

[16] hilf b [17] vnerfaren b [20] creaturn a b [21] ertzeln a b [24-25] facultates sive a papa sive a iure concessas non satis inter se distinxit versio. [25] *i. e.* achtende [28] tragen a [29] die ienen b [31] gebreng b

cas adesse, nihilque subesse figmenti, imo pontifici maximo sanctissimoque patri ac universo cœtui Cardinalium eum esse animum, ut in Turcas expeditio et equidem validissima paucis ab hinc diebus fiat atque habeatur. ob idque, Pasquille optime, non videntur adeo pontificis ac cardinalium improbanda consilia, quibus bellorum nervi (pecunias dico) aggregari queant.

Pasquillus. Si Roma mihi patria non foret, si Roma me non educasset, §.22. si Romano aere non tanto vixissem tempore, si Romanorum ingenia mihi non adeo essent perspecta, iam tecum irem in gratiam crederemque pro certo quæ tu cum Romanis tuis affirmas. sed novi mores vestros: iam quanto tempore eum habuistis clamorem, Turcam imminere cervicibus Christianorum! Sed dic pro fide tua, quis minus exposuit pro expeditione? quis plura accepit quam vos qui Romæ hactenus Christianorum suxistis sanguinem? Vobis bonus Turca §.23. est qui tot tantaque aureorum milia vobis quotannis dat ac per banchos Christianos Romam mittit. quot Alexandri sexti tempore centenaria, immo millenaria aureorum vobis contra Turcas data! ubi ubi sunt? in quem usum conversa? in eum quidem qui nec nominari debet.

Cirus. Præterita carpere possumus, at emendare nequimus, unde nihil de §.24. præteritis mecum agas: at de futuris spes longe amplior longeque certior mea.

Pasquillus. Unde spes tibi hæc ingens?

Cirus. Ex his quæ iam deforis vidimus: nam pontificem in universo clero §.25.

cken seynd vor handen, vnnd sey kain gedicht, vnd dem Babst vnnd Cardinälen gantz vnd gar im synn, das wider die Türcken auff das aller sterckest, vñ noch in kurtzen tagen der zug sol fürgenomen vnd gehabt werden, darburch lieber Pascuille, so ist des Babsts vnd der Cardinál ratt in dem nicht zů verschlahen, ob sy gern die enthaltung des kriegs (das gelt sag ich) auff hauffen möchten.

Pasc. Weñ Rom nit mer mein vatter land, het mich Rom nit ernert, vnnd §.22. ich nit so lang in Römischer lufft gelebt het Weren mir auch die mit jrer böß-listigkait, nit so gar offenbar durchsichtig, ich würd villeicht mit dir des ains werden, vnd möcht dir glauben, was du von deinen Römern sagst, aber ich hab eüwer siten erkennet, wie lange zeit her habt jr gesagt, der Türck lig den Christen auff dem nacken. Nun sag auff dein trew wer hat weniger außgeben zů solchem zug, wer hat meer eingenomen dañ jr, die biß her der Christen blůt zů Rom gesogē habt Es ist auch gar ain gůter Türck, der eüch so vil tausent §.23. gulden alle jar gibt, vñ durch Christlich banck gen Rom schickt. Wie vil seind eüch zentner (oder warer zů sagen) tausenter, der gulden bey zeiten des Alexanders wider den Türcken gegebñ. Wo, wo seins, in was brauch gehört, in dem, so man nit nennen sol.

Cir. vergangen ding mögen wir schelten aber die nit widerbringen, darumb §.24. darffst du vergangner ding mitt mir nit handlen, von künfftigñ ist mir zů hoffen, vnd das gemůt gewisser.

Pasc. Wañ her kumpt dir dise groß hoffnung.

Cir. Das haben wir wol gesehen auß den dingen die du yetz hie verlassen §.25.

---

1 *dele* que 2 cetui *1.* 5 aggregare *omnes.* 13 millia *1.* 14 quod] Qd *1.* Quod *2.3.* Alexandri tempore sex centenaria *3. perperam.* imò *3.* 16 qui nec] Cf. Exb. ne X. §. 16. 17 Cf. Exb. ne X. §. 2. Præterea *1.* possimus *1.2.* 18 ptſs *2.* 20 nam] Num *1.* 21 ſeind b 26 vaterland b 36 gekert b 40 gewiſſers b

Romano quam devotus in processione publice (ut dicunt) incesserit, ipse vidisti. num gemitus, lachrymas idque generis multa contemplabaris mecum? Exinde coniicio pontifici atque reverendissimis cardinalibus mentem inesse optimam, quo hæc expeditio fiat.

§. 26. Pasquillus. Dic tibi aut tuis similibus hæc somnia, mihi vero frustra persuades. dic, si pontifici mens hæc de expeditione in Turcas, cur cardinales Romæ degentes tanto apparatu, tanta aurea argenteaque suppellectili superabundant? quantus equorum mulorumque acervus, ut vix Tiberis pons aliquando sufferre possit! cur non partes duplas iam eis abstulit dudum? poterat enim, si hæc faceret (scis tu quam vera dicam) Turcam ex Asia atque Thracia depulisse. sed tantum abest ut hæc vel pontifex capiat vel ipsi tribuant, ut indies suppellectilem illam adaugeant ac longe reges ipsos in his exuperent.

§. 27. Cirus. Nescio quid boni consulam: perge tu; ego hic Romæ manens horum omnium expectabo finem. Dic quid legati reverendissimi expediant, quidve sperandum de eis.

Pasquillus. Quid apud Hispanos quidve apud Gallos agatur, satis sciunt

wilt. Jſt nitt der Babſt mit aller Römiſchen gaiſtligkait ſo gar andechtig in offner proceſſion gegangen, wie du ſelbs geſehen Vnd mit mir entgegen, das ſeüfftzen der zeher vnd der gleichen betracht haſt, darauß nim̃ ich, das der Babſt vñ die Cardinál gar ein gůt gemůt in jnen haben, ſolichen zug zů volbringen.

§. 26. Paſc. Solche traum ſag dir oder deins gleichen, dañ vergebens vnderſteſt du dich, mich des zů überreden Sag her iſt dem Babſt ein ſolcher zug wider den Türcken im ſyn Warumb haben dañ die Cardinál zů Rom wonende, ſo gar übermeſſige groſſe koſtlichait, ſo groſſe menig der gulden vñ ſilber kleinat vñ haußradts, ein ſolchen hauffen der pferd vnd meüler, das jnen zů zeiten die gantz Tyber bruck zů klain iſt, warumb hat er nitt vor langſt zwiſache koſt daruon genomen, wo er das gethon, ſo het er (wie du waiſt das ich war ſag) den Türckẽ auß Aſia vnd Thracia vertriben. Es felet allain an dẽ das der Babſt ſolchs von jn neme, oder das ſy ſolchs dargeben. Aber jr koſtlichhait wirt teglich gemert, das ſy die Künig darmit ſelbſt weit über treffen.

§. 27. Cir. Jch waiß nit was ich gůts dartzů ſagen ſol, zeüch du hin, ich wil hie zů Rom bleyben, vnd end diſer ding warten. Nũ ſag mir was richten die Erwirdigeſten vnſere Legaten auß, oder was mainſt du das von jnen zů hoffen ſey.

Paſc. Was biß her mit dem Hiſpanier vnnd in Franckreich gehandelt, das

[1] processione] habita medio m. Martio a. 1518. Cf. Ciaccon. vitt. pontiff. III. p. 312. i. f. 316. init. *Roscoe life of Leo X. ch.* 18. [2] mecum *om. 2.* ſuppælectili *2.* [9] tyberis *2.* Tyberis *2.* [10] Tratia *1.* [16] apud Hispanos ab Aegidio Viterbiensi, apud Gallos a Bernardo Tarlato s. Divitio da Bibbiena, de quo videsis Ciaccon. vitt. pontt. III. p. 339. sqq. *de Hispanis etiam et Aegidio habet versio Germ.* Fuit is Aegidius Viterbiensis, ordinis fratrum eremitarum s. Augustini prior generalis, inter XXXI cardinales a Leone X. d. 1. Iul. a. 1517. creatus. Cf. Ciaccon. l. c. p. 395. sqq.

[17] gaiſtlikeit b [19] Bapſt b ut fere solet. [20] zugk zu volbrengen c [21] ader c vorgebens c [25] ſilberklainet b [26] brucken c tzwyſachte c [28] feylet c [30] gmert b [35] Was c dem a

omnes rumores; nescio autem si crediturus sum unquam quæ e Germania atque
Anglia huc ad nos devenerunt, quod scilicet Angli perhumane suum exceperunt
Campegium, Cæsar ac Germani principes item Caietanum suum tanto apparatu
atque lætitia, ut dici vix queat. at ubi de bellorum nervo sermo habitus, gen- §. 28.
tes heæ, quæ suapte natura sunt iræ omnium impotentissimæ, quantum incan-
duerint, quanto ludibrio hanc Florentinam industriam habuerint, non satis
possit legatorum curialium literis exprimi: scribunt enim indies ac omni die
deteriora; stolidos dicunt et Anglos et Germanos; deplorant vices suas, quod
tandem ultimo sapere cœperunt Barbari; quod etsi sero, nimis tempestive tamen
contra se actum putantes: videntur altera sæcula, videtur alter mundus eis qui
alias ingentes summas evexerant.

Cirus. Mi unice, si vera sunt quæ propalam hic Romæ circumferuntur: §. 29.
dubito autem figmenta esse quæ hi dicunt; nosti enim quam hic Romæ omnes
sint de pontifice maximo et reverendissimis cardinalibus ad mala proferenda
promptissimi: ob id vehementer dubito vera non esse quæ circumferuntur.

Pasquillus. Utcunque, si vera sunt, nihil mirabilius, nihil monstruosius §. 30.

ist durch gemain gerücht hie meniklich wissent. Aber ich waiß nit ob ich ymmer
widerkömen werd Von Deütschen vnd Engeland vnd Hispaniern ist die sag, das
die Engelender iren Compegium, die Hispanier jren Egidium gar erberlich ent-
pfangũ, der Kayser vñ die Deütschen Fürsten jren Cayetanum mit grossem bracht
vnd gebrengk in frölichkait (das kaum zů sagen ist) angenõmen haben. Aber do §. 28.
sy jr anbringen gethon vñ jr red von den krefften des kriegs (domit sy das gelt
mainent) gewesst ist, wie groß dise völker so gar darob entzünt vnd solche be-
hendigkait der Florentiner gantz verachtlich, für ain spot gehalten, das mögen
der selben legaten hoffgesind, in jren brieffen nit gnůgsam außtrucken die sy teg-
lichs (vnd alle tag meer ergers) hieher schreiben, sy haissen die Engelender vnd
Deütschen tholl vnuersunnen leüt, so beklagen sich irs beuelchs, den sy auff sich
genomen haben, die weil yetz zů letst die Deütschen auch wenß worden seynd,
wiewol vil spat, so bedunckt sy doch jn vil zů frů, sy sehen ain andere welt,
andere zeyt, vnd nimmer die, die sich vor haben vmbfürn lassen.

Cir. seind anders dise ding (lieber freünd) war, wie hie zů Rom allent- §. 29.
halben geredt wirt. Aber ich zweyfel, ob dise ding, darnon sy sagen, vileicht
erdicht weren, dañ du hast selbs gůt wissen, das menigklich hie zů Rom dem
Bapst vnd Cardinälen übel nach zůreden am allergnaigtestñ ist, von des wegen
zweyfel ich fast, das dise ding, so sy geredt werden, nit möchten war seyn,

[Pasc.] im sey nun wie im wöll, ist es war, so bedũcket mich nichts seltza- §. 30.

---

[1] unq̃. E Germania *1.* [3] Campeiũ *2.* [4] lęticia *2.* [5] heæ] eæ *3.* ire *1.* impotentissime, q̃nto *1.2.* [8] nires *1.* [9] ceperunt *1.* cęperũt *2.* Qd si sero *1.* [9. sq.] Similibus fere verbis utitur Menius in responsione ad Croti apol. §. 10. (cf. supra vol. II. p. 459.) secula *3.* [10] alias ... evex.] *feci ex* alias gẽtes eas suexerãt. *1.* alias gẽtes eas inuenerint. *3.* *Ex Germ. versione coniectaveris* quam olim gentes eas uexarant. [11] quam] q *1.2.* (quod pro q̃) [16] Vtrũq; *1.* Vtrunq; *2.* mõstrosins *2.* [16] immer b ymer c [17] widerk. w.] *falso legerat* rediturus sum *pro* cred. s. [18] Compegiũ b c Hispaner c erbermlich a b erberchlich c perhumane *Latine.* [20] frolikeit c [22] entzindt c [23] vorechtlich c [25] Engellender c [26] vnuorsunnen c [27] wurdẽ c [28] frűe c [29] vmb furen c [33] gneigsten c [34] gereth c [35] *Pasquilli nomen h. l. omis. omnes.* wẽl b wolle c bedũcht b

dici potest, quam Anglos, quam Germanos aliquando sapere cœpisse ac aliorum nescio quas prævidisse fraudes. dii boni, ubi creaturæ restabunt? quis nummos rependet? impensas ingentes ac nimios fecerunt labores: sitim, vigilias ac famem nonnunquam patientes vacui redibunt? quis apparatus suos hos
§.31. magnificos persolvet? Discedam ego, ne horum particeps tandem et ipse cogar decimam, vigesimam atque quinquagesimam de penu nostro dissolvere: si enim Barbari nolunt, nobis tandem imminebit periculum: scis enim tu, mi Cire, quam vehemens qualeque sit Florentinorum simulque creaturarum in extorquendis aureis ingenium; non cessabunt, ita me dii adiuvent, (nisi desuper veniat auxilium) quoadusque sua avaritia universalem destruant ecclesiam.

§.32. Cirus. Forte hæc non ita se habent; quodsi (quemadmodum vehementer addubito) vera sint, non ob hoc tamen desperandum quasi iam de nobis sit actum: emendabunt se in curia Romanus pontifex et suæ creaturæ, videntes Barbaros ipsos iamiam etiam ingenia eorum novisse.

Pasquillus. Ah, Cire, iam non videris esse ipse qui esse solebas, neque tu nosti curialium Romanorum mores: tibine conscium Romanorum ingenium? tibi spes est emendæ?

mers noch wunderbarlichers, dañ das die zů Engeland vñ Deütſchen doch zů letſt, auch angefangen haben weyß zů werden, vnd durch der andern betrug, gelernet jn ſelbs fürſichtig zů ſein, wo bleyben nu (o jr lieben gött) die creaturen, wer gibt jn nur ir gelt wider, o wie groſſe mechtige darlegung vnd vnzalbar arbait haben ſy gethon, durſt, wachen, hunger vnd kum̃er erliten, vnd ſollen yetz wider lår haim kom̃en, wer wirt jn iren groſſmechtigen bꝛacht vnd gebꝛeng bezalen, ich zeüch hinweg, darmit ich der ding nit tailhafftig, vnd zů letſt auch bezwungen werde, den zehenden, zwaintzigſten, oder fünfftzigſten pfening zů geben, dañ ſo die andern land das nit thůn wöllen, ſo wirt vns ſolche gferligkait obligen, du waiſt wie behend, vnd was der Flozentiner, auch der creaturen, gelt zů überkommen, liſt vñ ſcharpff ſynn, ſy werden nit auff hörn (als mir got helff) es kum̃ dañ darüber ain andrer rat, biß ſy mit irer geytzigkait, die gantzen Chꝛiſtenlichen kirchñ gar zerbꝛechen.

§.32. Cir. Es mag villeicht ſolches nit alſo ſein, vnd ob das, wie ich faſt zweifel, wår, darumb iſt nit zů verzagen, allain ob es darumb ſolt gar auß ſein, dañ ſy werden ſich ſelber zů Rom beſſern, der Babſt vnnd ſein Creaturen, weñ ſy ſehen das die andern völcker yetz ir liſtigkait vñ geſcheidigkait erlernet vñ erkant haben.

Paſc. Jetz wirdeſt du erſt nit mer fur den angeſehen, der du voꝛ geweſt biſt, waiſt du nit der Römer ſitten, biſt du dir ſelbs ſo vnwiſſend, kenſt du dich ſelber nit, haſt du ainige hoffnũg der Römer beſſerung.

---

[1] cepisse *1.* cępiſſe *2.* [1.2] aliorum] *an* Italorum *scribendum?* [4] patientes] partes *1.* pertæsi *3.* suos] *eorum. cardinalium creatorum.* [5] pticipes, *2.* [6] pœnu *2.* [12] addubio *2.* [14] ingenia *2.* [16] curaliũ *1.* [17] emẽde. *1.* emergẽdi. *3.* (*emenda* = Buße, Beßerung.)

[19] bętrůg b [20] voꝛſichtig c gôt b got c [22] erlyden c [23] lere c [25] zwantzigſten c pfennig c [29] helf b [30] zerpꝛechen. c [33] pabſt c Creaturn b Creatur c [34] ir] in a. gſcheydigkait b geſchidigkeit c [36] wirdeſtu b c [37] pißt c

Cirus. Certo mihi persuadeo, cum ipsi se sentient deprehensos in fraude §. 33.
sua, resipiscent ipsi tandem vel sero.

Pasquillus. Scis quam ad cor conversi fuerint ob ditissimi regni Bohemici ab ecclesia defectum, quantum eis illud cordi fuerit: num quidpiam eorum abusuum abrogarunt, ob quos Bohemici desciverunt? minime quidem. ita et deinceps, mihi persuadeo, fiet, maxime Florentinis rem publicam Christianam moderantibus.

Cirus. Id mihi summopere displicuit, mi Pasquille, ut cum ipsi ingentem §. 34.
acceperint a Barbaris nostris contra Turcas pecuniam, nihil harum in commune prodeat, nec quidpiam sit præ oculis (ut dicunt) quo in Turcas fiat expeditio.

Pasquillus. Quasnam?

Cirus. Annatarum.

Pasquillus. Id quarto mihi loco stomachum movet, quo hinc discedam, §. 35.
ut vel divo Iacobo de his annatis querar. scio ego; tunc (ut es solers) iam vides quantum auri illinc sit haustum? ad annos quattuor Calixto ipsi assen-

Cir. Gantz für gewiß, acht ichs bey mir, dañ so sy empfinden, das sy an §. 33.
jrer betriegereỹ ergriffen, sy werden in sich selbs geen.

Pasc. Nũ waist du doch wol, wie sy in jr hertz gangñ, von wegen des aller reichsten Künigreichs zů Behem, von der kirchen abgefallen, wie groß jn das angelegen, haben sy auch ye der selben mißbꝛeüch ainen abgethon, dariñ da die Behem geergert, warlich gar nichts, also wirt hinfür (als ich halt) auch geschehen, sonderlich alle die weil die Floꝛentiner den gemainẽ chꝛistenlichen stand regieren.

Cir. mir hat auch noch ains größlich mißfallen, das sy so ain grosse summa §. 34.
von den Deütschen überal wider den Türcken empfangen vnd eingenomen, vnd das so gar nichts in gemain des zů liecht kumpt, vnd das yetz so gar nichts voꝛ augen seyn soll, ainen zug wider den Türcken zů machen.

Pasc. Was summa gelts mainst du.

Cir. die Annata.

Pasc. Das hat mich zum vierden größlich in zoꝛn bewegt, darumb ich auch §. 35.
von dannen ziehen wil, vñ dem hailigen sant Jacob von solchen Annaten klagen, aber du bist mir zů geschickt vnd voꝛ komen, wie vil mainstu gelts dardurch geschöpft sein woꝛden Zů den zeiten Calixti, haben die Fürsten das auff

[1] ſentiũt *1.* [4] qppiã *2.* [5] abuſum *1.* abuſiuũ *2.* [9] harum *sic edd.* ingentes ... pecunias *præcessisse debet.* [10] qſpiã *2.* [11] *i. e. pecunias.* [13] Cf. Exh. ne X. §. 12. In *1.* quarto] q̃to *2.* (quanto). [14] tu me *2.* [15] vides] venis *2.* q̃tuor *2.* quatuor *3.* Calixti ip̃o *1.* Calixto]? *In* Concordia in concilio Constantiensi inter Martinum V. papam et nationem Germanicam (*d.* 3. *Mai. a.* 1418.) *facta legitur cap.* 3. „De Annatis. De ecclesiis et monasteriis virorum duntaxat vacantibus et vacaturis solventur pro fructibus primi anni a die vacationis summæ pecuniarum in libris cameræ apostolicæ taxatæ, quæ 'communia servitia' nuncupantur ... Taxæ autem prædictæ pro media parte infra annum a die habitæ pos-

[16] voꝛ c gwiß b pey c [17] betrygery c [19] abfallen b [20] mißpꝛeüch b mißbꝛauch c [22] chꝛistenliche b [24] regiren c [25] entpfangen c [27] fall c tzuck c [30] hatt b [31] sand c [32] zugeschickt vñ in v'kumen, c [33] geschöft b geschopfft c

sere principes: iam ad annos quos vides durant, perpetuo, ni principes resipiscant, duraturæ: nec in urbe quispiam qui vel sciat contra Turcas eas im-
§.36. pendendas: iam in officiis publice divenduntur. ac miseri Barbari ipsi (nimis autem, nimis Græcani, ac si mavis Italicani) hactenus magno ipsorum incommodo, iactura maiore, uti bestiæ ac omnium ignorantissimi ab Italis refutati census hos annuos contra deum, contra æquitatem impenderunt, et nisi principes (ut paulo ante dixi) resipiscant, nec æs Barbaris ipsis sufficiet, quo ho-
§.37. rum hominum avaritia expleatur. Ob id maxime hinc mihi abeundum, ne infernus terra me tandem absorbeat; ac tam diu illinc moraturus, quoad deus maximus divusque Petrus rem in meliorem restituerint formam.

Cirus. I ergo fœlix, ac siquid Hispani parturierint salvi, nos quantocius certos redde: nihil enim præter Carolum potentissimum regem nobis salvi est relictum.

vier jar bewilligt, die weren noch biß her, vñ ewigklich (wo ſich die Fürſten nit darwider ſetzen) kainer iſt in der gantzen ſtat Rom, der da waißt dz ſolchs wider die Türcken ſol gebraucht werden, dañ die in ampten yetz offentlich ver-
§.36. kaufft, vnd die armen Deütſchen, gantz vnd gar, võ den walhen mit jrem groſſen nachtail, groſſen ſchaden, als die böſten, vnd als vnwiſſend veracht vnnd hindan geſchert, das ſy ſolch järlich zins, wider gott vnd ſeyn gerechtigkait verthůn, vnd on werden, vnd wie die Fürſten (wie ich nechſt geſagt) dem nit wider ſteen, ſo wirt alles der Deütſchen ertz vnd gelt nit gnůg ſeyn, diſer men-
§.37. ſchen geitzigkait zů erfillen, von des wegen ich aller maiſten wil hinweg ziehen, auff das mich die hell oder das ertrich nit verſchlick, vñ als lang von hiñen bleyben, biß der gröſt got, die ding in ainen beſſeren form vnd weſen bringt.

Cir. ſo gee hin ſelig, vnd was die Hiſpanier gůts geſchafft, vñ wie es jn zůſteet, laß mich forderlich wiſſen, wir haben doch nichts zů vnſerm hail, dañ den allermechtigſten Künig Carolum.

---

sessionis pacificæ totius vel maioris partis solventur et pro media parte alia infra sequentem annum" *etc. et cap. XI.* „De horum concordatorum valore. Item sanctissimus dominus noster papa et inclyta natio Germanorum consenserunt et protestati sunt, quod omnia et singula supra dicta durare et tolerari debeant usque ad quinquennium duntaxat a dato præsentium numerandum .... sed lapso dicto quinquennio quælibet ecclesia et persona prædicta liberam facultatem habeat utendi quælibet iure suo ..." *Frustra etiam* decreta Basiliensia (tit. IX.) *statuerunt quod* „de cetero nihil penitus ante vel post exigatur ratione litterarum bulle, sigilli, annatarum, communium et minutorum servitiorum, primorum fructuum, deportuum aut sub quocunque alio titulo ..." *cf.* Avisamenta a. 1441. Moguntiæ concepta, §. 10. Iam a. 1448. quæ Martino V. concessæ fuerant annatæ Eugenio IIII. permittuntur nulla temporis præscriptione adiecta.

1 ni] in *1.* 2 durature *1.* 4 grecani *1.* 6 ho anno. *1.* æqtate *1.* 7 es Barbariuis ſ. *1.* æs] eas *3.* nec eas ſufficiet, *2.* *om.* Barb. ips. ipsis *om.* *3.* 8.9 infernus, *1.* inferius t. *3.* aut terra *vers. Germ.* 10 restituerit *1.2.* 11 q̃ntotius *1.* q̃toti⁹ *2.* quantocyus *3.* 12 Carol.] *mox imperatorem deligendum: exeunte anno* 1518. *hic Pasquillus in publicum prodiisse videtur.*

14 bewilgt c wu c 16 offenlich c 18 aller vnwyſſende voracht c 19 ſolche ierliche tzynß c 19.20 vorthun c 20 negeſt c 22 geitzkeit c 23 hel b ader c vorſchlick c 24 eynem c 25 geſchaſt b 26 zuſtehet c 27 mechtigiſtenn konig c

Pasquillus. Vale, frater, pro me ad deum maximum preces effundito. §.38. si quidquam, cum redierint legati, novi attulerint, ad ultimas Hispaniarum oras mihi mittito. Vale.

PASQVILLVS.

Pasquillus quondam fueram, regnante Leone
  Mars, Phœbus, summus rex quoque cœlicolum;
Advena sum Teneris, misera tibi, Roma, caveto,
  Ni Decimus faveat pastor. abite procul.
Audite, o proceres, libertas maxima Romæ
  Est hodie, scribit quod sibi quisque libet;
Nunc impune licet laudare et carpere mores;
  Tanta est Pasquilli gratia multiloqui.
Sed forte si aliquid salsum aut emunctius audes,
  Tollitur, ut vero non sit in urbe locus.
Ergo hæc libertas Romæ est, o tempora, vana,
  Non est libertas, sed grave servitium.

Pasc. gesegen dich got lieber brůder, vnnd geüß auß dein gebeet für mich §.38. zů dem höchsten gott, vnnd so die Legaten wider kommen, vnd ichts neüwes bringen, das thů mir an die eüssersten ort der Hispanier zů wissen.

Vale Got behůt dich Ich far dahin.

Finis.

---

[2] q̃ lq̃ *1.* qcq̃ *2.* quicquam *3.* [3] mitti. *2.* [4] *Ad versus* 1...4. *explicandos facit dodecastichon quod est in* Pasquill. tom. II. p. 2. sq.:

Pasquillus cum esset Orpheus sub Leone X. Anno MDXV.

Vix totidem formas habuit Vertumnus et ille
  Qui pelagi incoluit littora Carpathii:
Nam modo Neptunus, modo sum Grynæus Apollo,
  Nunc mitram et Bacchi cornua fronte gero;
Interdum Odrysii Martis fera bella ministro,
  Nonnunquam Alcides horrida monstra domo;
Denique divorum atque hominum captare figuras
  Cogor et in quosvis se mea forma refert.
At nunc Bisthonius, pecten sylvæque sequentes,
  Ut taceam qui sum, sat tibi signa dabunt.
Miror, Roma, tamen, cum sit tibi cura Priapus,
  Cur mage non facias me tibi Lampsiacum.

[6] , Phœbus fummus, rex *1.* celicolũ *1.* cælicolũ *2.* [7] Teneris] Cf. sq. pag. misera] miffa *1.* [9] Versus 5...12. extant in Pasquill. tom. II. p. 8. [15] est? ô tempora nana: *3.* In eorundum Pafquillor. tom. I. p. 94. [i. e. 99] hæc legitur

Pafquilli Valedictio.

Roma, vale! vidi: satis est vidisse: revertar
  Quum leno, meretrix, scurra, cinædus ero.

[17] gieß c gebet b gebett c [18] ichts c nichts a b [19] orth c [20] behut c da hyn. c [21] Fillis. c

PASQVILLVS DE SE IPSO ET ORIGINE SVA.

Ut propriam noscat pubes incana figuram
Et ne vana meæ narretur fabula sortis,
Ipse canam (prima repetens ab origine cuncta)
Fataque fortunasque meas, quo nomine dicar,
Cur durum in lapidem versus prærupta petivi
Æquora, cur iterum superas erectus in auras
Lauder, et immoto lapidi serventur honores
Certatimque ferant sublimia carmina vates.
Sum Lycha, Orescuntis quondam mæstissimus Hylæ
Ductor, cui nunquam similis erravit in orbe;
Infœlix cupiens subito mandata referre,
Dum vult Alcides Cenæo sacra parare
Vota Iovi, fusam Nessæo sanguine vestem
Perfero, quam mittit coniunx: capit inscius heros
Induiturque: mali vis it diffusa per artus
Herculeos, late virus descendit ad ossa.
Letiferam cum non posset rescindere vestem,
Fervidus hæc in me turbato protulit ore:
O facinus! mortis autor certissime nostræ,
Haud impune feres nostris contraria fatis:
Ipse uror, gelidis tu nunc morieris in undis!
Nec mora: dicentem verba excusantia pernix
Corripit Alcides liquidumque per aera mittit.
In saxum pendens corpus lapidescit in auris
Atque exsangue metu tandem consedit in undis
Euboicis, formæ servans simulacra prioris.
Heu quoties pandas cervici instare carinas
Conspexi et miseros nautas erroribus actos
Illisos tenuem scopulis effundere vitam!
Atque adeo hæc cunctis iniecit fama timorem,
Ut nemo Euboici ratibus tentare latebras
Auderet magno donec, Neptune, tridente
Vertisti rigidi prægrandia robora saxi.
Quamprimum evelli sensi me, quærere terram
Paulatim nitor, medioque ex æquore lapsus
In siccam tandem felix appellor arenam.
Nunc me Roma tenet sortemque miserta quotannis
Turba pædagogûm meritos instaurat honores.

IDEM DE SE IPSO.

Si non sum sicut estis, habent mea pondera causam:
Deucalion saxum volvere non potuit.

Quæ hic lacunæ explendæ causa addidimus carmina, ex Pasquillorum tom. I. p. 1. sq. deprompta sunt. De Pasquilli metamorphosi Lichaque et combusto Hercule confer Ovidii metam. lib. IX. et Serv. ad Verg. Aen. VIII. 300. Versu 9. *Crescuntis* habet Curio, sed aperte ὀρεσχοῦντος (silvani) voluit auctor. v. 12. Cæneo *Curio.* v. 25. exangue *Curio.*

[IACOBI SOBI
LEGVM DOCTORIS]

PHILALETHIS CIVIS VTOPIENSIS

DIALOGVS

DE FACVLTATIBVS RHOMANENSIVM

NVPER PVBLICATIS.

HENNO

RVSTICVS.

PRÆFATIO.

Iacobum Sobium Coloniensem huius dialogi auctorem esse quamvis eius æqualis idemque popularis Henricus Cornelius Agrippa a Nettesheim in epistula ad Brennonium d. 16. Iun. a. 1520. scripta (Hutt. Opp. vol. I. p. 360. §. 4.) aperte testatus sit, atque huic testimonio quod repugnet, nihil, quæ vero id confirment, sana quidem argumenta plura sese offerant, tamen Simlerus in Gesnerianæ bibliothecæ epitoma (Tiguri a. 1574. fol. p. 324.) et post hunc Iosephus Hartzheim (bibl. Coloniens. 1747. fol. p. 154.) Sobii esse hunc dialogum a quibusdam existimari scripserunt, sed non quasi de Agrippæ testimonio dubitarent, sed quia id extare ignoraverunt. Itaque mirum non est alios qui ne huius quidem coniecturæ notitiam habebant, Huttenum auctorem esse suspicari: quæ quidem suspicio a Melchiore Adamo (vit. Hutt. i. f.), Paulo Frehero (Theatr. virr. erud. clarr. 1688. fol. p. 807ª.), Vincentio Placcio (Theatr. anonymor. Hamburg. 1708. fol. De scriptorib. pseudonym. p. 499. n. 2110.), Petro Bælio (Diction. vit. Hutt. not. M.), Io. Petro Nicerone (versionis Baumgart. tom. XI. p. 323. n. 42.), F. G. Freytagio (Adpar. litter. 1755. 8º. III. p. 304.) et aliis ita pervulgata est, ut iam Burckhardus (a. 1723. vit. Hutt. II. p. 304.) 'neminem ferme esse qui in dubium vocet, quin Hutteniani ingenii fetus sit', adfirmaret, quod Panzerus (U. v. Hutt. p. 198.) repetiit, quamvis Meinersius, sive consilio sive neglegentia, Hennonem inter Hutteni scripta non receperit neque, si bene memini, usquam memoraverit eum. At vero quæ Münchius (Epp. O. V. Lips. 1827. p. 471.) deliravit, lepidiora sunt quam quæ omittere liceat: inanis iactantiæ homo hæc præfatus est: *„Alle spätern Bearbeiter Huttens pflichten ihr [der Meinung, dass Hutten der Verfasser dieser überaus schlagenden Satyre sey], als einer ausgemachten Sache, bei. Da über diesen Dialog sehr wenig Notizen vorhanden sind, so lässt sich eben weder für noch wider jene Behauptung vieles sagen. Der Ton und die Sprache scheinen uns so ziemlich im Geiste Huttens, und alle von ihm vielfach abgehandelten Lieblingsmaterien kommen, mit neuem Reize ausgestattet, auch hier wieder vor. Wir bemerken daher nur so viel, dass im sechzehnten Jahrhundert* Iohannes Sobäus *bei Einigen für den Verfasser galt, von dem wir übrigens nicht wissen, ob er wirklich unter diesem Namen gelebt, oder ob es bloss ein angenommener Name sey. Auf keinen Fall findet man ihn unter den auch nur halbwegs berühmten Schriftstellern* [i. e. vita eius in Iœchero non legitur], *und es muss im besten Fall ein bei allem Genie und sprudelndem Witz überaus bescheidener Gelehrter gewesen seyn".* In his somniis vix singula verba, omnia sine concinnitate nutantia, sibi non ipsa contraria sunt, acsi pro cerebello pulticulam multiferam scriptoris caput condidisset.

Sobium mireris neque Periandro, Adamo, Hamelmanno, Fabricio, Iœchero, Saxio, Fellero, aliis, neque inter Reuchlini defensores (Hutt. Opp. I. p. 130. sq.) memorari, cum aperte inter humaniorum studiorum restauratores Coloniensesque ecclesiæ repurgatores non infimi ordinis atque inter Hermanni de Neuenar Erasmique Rot. amicos, Aesticampiani, Petri Mosellani, Cæsariique collegas fuisset, ipse solidæ doctrinæ elegantisque ingenii homo. Quod humanioribus studiis Germanicæque nationi contra Romanistarum leguleiorumque deprædationes bene voluit, argumento est eius „Oratio Germaniæ nobilium qui in comitiis regiæ electionis Francofordiæ convenerant, admonens Carolum Cæsarem de prohibendis „per Germaniam latrociniis, de bello vitando, de pace amplectenda, de misera „Germanorum expilatione per Romanos sæpe facta Pontifices, de sacerdotiorum „invasoribus ac iurium patronatus violatoribus, postremo de legibus ac calumniosis commentatorum ineptiis quos isti scribentes vocant, repurgandis, Autore eximio viro Iacobo Sobio, LL. Doctore", quæ cum „Epistola Germaniæ „studiosorum ad Carolum Cæsarem, Autore Hermanno Comite de Nona aquila" coniuncta prodiit „Selestadii apud Lazarum Schurerium mense decembri" anni 1519. tribus plagulis sive 12 foliis in 4°. Repetierunt utramque Goldastus in Politic. imperial. (Ff. 1614. fol. p. 353...358.) et Freherus in Rer. Germ. Scrippt. (ed. Struvio. 1717. fol. tom. III. p. 181...189.) Atque egregie huius orationis itemque præfationis Livio Coloniæ apud Ioa. Soterem a. 1525. in f. edito præmissæ (dedicatæ Coloniensi consuli Iohanni a Ryedt, repetitæ in ed. Drakenborch. VII. p. 268. sq.) ingenium cum ingenio dialogi Philalethis convenit, unde repudianda est Erhardi (*Gesch. des Wiederaufbl. der Wiss. Magdeb.* 1832. 8°. III. p. 297.) coniectura, auctorem orationis illius, cum LL. doctor diceretur, a Sobio Livi editore diversam personam fuisse. Præter illam orationem, Livium ac dialogum Philalethis Sobio ab Hartzhemio l. c. adscribitur „*Vita B. Antonii Monachi Egyptii „ab Athanasio Græce scripta, ab Evagrio Presbytero Antiochiæ, inde constituto Episcopo in Latinam linguam quam elegantissime traducta*". 'Sobius' (Hartzh. verba sunt) 'hanc Latinam versionem invenit in Collegio Cunibertino in 4to Coloniæ 'pp. 8. pulcherrimis exaratam characteribus, cuius copiam nactus per D. Petrum 'Huls [? Suls ?], Canonicum et Scholasticum primo curavit transcribendam, dein 'edendam typo, quam editionem dicavit Reverendo in Christo Patri Domino Andreæ de Venraidt decretorum Doctori, sacræ Sedis Apostolicæ Protonotario, 'Ecclesiæ sancti Cuniberti Præposito. Sic finit præfationem: *Coloniæ ex Diatriba nostra Corneliana*, quæ se totam tuæ paternitati commendat XV. Kal. Martii'. Neque hunc librum, neque Hennonem memorat Erhardus l. c., sed Hieronymi Vitam Pauli Eremitæ a Sobio editam dici adnotavit.

Ceterum de Sobii vita hæc enotanda esse videntur

ex Simleriana bibl. Gesner. l. c.:

Literas aliquando cum Mosellano et Aesticampiano docuit Fribergi in Misnia, et post Coloniæ cum Cæsario.

ex Hartzhemio l. c.:

Iacobus Sobius, Agrippinæ Ubiorum natus, anno 1516. Professor fuit apud eosdem Bursæ Cornelii. Anno 1517. Fribergam, Misniæ superioris urbem, venit, in eaque Cathedram nactus videtur, de quo canit Ioannes Bucerus:

Tu quoque, magne Sobi, cui magna Colonia primum
Vitales auras et lucis præbuit usum,
Tu quoque magnanimi rellinquens littora Rheni
Friberga gaudes studiis clarescere in urbe.

Ibidem cum Mosellano et Aesticampio docuit. subinde cum Cæsario. . . . Ex commentariis D. Seil Canonici Cunibert. Gesner in Biblioth.

Ex his locis adparet Erhardum l. c. (p. 296.) parum adcurate dicere „*Iacob Sobius, wie es scheint, ein Schüler von Rhagius* [Aesticampianus], *lebte als Mönch im Kloster S. Cornelii zu Cöln, legte sich aber mit grossem Eifer auf die alte Literatur, und trat darinn, neben Cäsarius, als Lehrer auf; ja er scheint für die eigentliche Philologie noch mehr als Cäsarius gethan zu haben, weil dieser sich mehr auf die Philosophie legte. Sein Hauptwerk ist die Ausgabe des Livius.* etc.

Præterea quæ de Sobi vita referam alia mihi ad manus non sunt, nisi quod Erasmus Tielmannum a Fossa (s. Gravium Coloniensem) in ep. Basileæ d. 27. Aug. a. 1527. scripta (Erasmi epp. L. B. 1706. fol. p. 1009.) plurimam illi salutem dicere iussit, tum Hermanno comiti de Neuenar d. 3. Ian. a. 1528. (Epp. vitt. p. 1058.) scripsit „Sobium exoculatum valde doleo".

Exempla dialogi Philalethis Latina tria extant (de Münchiano Germanico exemplo in Huttens auserl. Werke. 1822. 8°. II. p. 344...403. verba facere operæ pretium non est): nam quod de exemplari Goldastiano in 'Monarchia S. R. Imperii tom. III.' (Ff. 1613. fol.) apud multos scriptores legitur, unus nescio ex cuius scriptoris neglegentia primum enatus error est a multis et a Panzero quoque Münchioque transcriptus.

1.

PHILALE|THIS CIVIS VTOPIENSIS DIA|LOGVS, DE FACVLTATI|BVS RHOMANENSI|VM NVPER | PVBLICA|TIS. | HENNO | RVSTICVS.

Plagulæ $3^1/_2$ *(a...d.) sive 28 foll. in 8°. In ult. pag. est* PLAVDE LECTOR, OCVLOS IAM | RECEPIT | GERMANIA. | *Exemplum simillimum est libellis qui ex officina Curionis Basileæ prodierunt. Cf. Ind. bibliogr. Hutt. n.* XIII. 2. *et quæ ad Orationem pro Iulio II. adnotavimus.*

2.

POLITICA | IMPERIALIA, | *etc.* | Ex Bibliotheca ... | D. MELCHIORIS GOLDASTI HAIMINSFELDII ||| FRANCOFVRTI | *Anno M. DC. XIV.* | fol. p. 1069...1080.

Goldastus lemmata margini adposuit, quæ in notis nostris asterisco adposito insignivimus.

3.

EPISTOLÆ | OBSCVRORVM VIRORVM | *etc. durch* | Dr. *Ernst Münch.* | Leipzig. 1827. || 8°. p. 472...502.

[IACOBI SOBI]

PHILALETHIS CIVIS VTOPIENSIS

DIALOGVS
DE FACVLTATIBVS RHOMANENSIVM
NVPER PVBLICATIS.

INTERLOCVTORES

HENNO rusticus, POLYPRAGMON negociator, BRVNO puer, BARTOLINVS curtisanus, LEGATVS ROMANVS.

Henno. Heus heus! estne Polyphemus ipse domi, meus pannicida? §.1.

Puer. O Henno noster, salve! ut vales? uxor quomodo habet?

Henno. Bene habet, laborat ut solita est. sed ubi tuus est magister? quid agit?

Puer. Cœnat.

Henno. Me, quæso, hic esse dicito, atque eo convento opus esse.

Puer. Quid? emere ab eo quippiam vis?

Henno. Alia emenda mihi modo sunt, ad quæ opus habeo maturo eius consilio, et ne id gratuitum sit, hæc ei viginti ova recentia atque hunc etiam sabbatinum caseum dono domo attuli.

Puer. Bene egisti, o Henno, quando huc nemo fere gratus adventat va- §.2.
cuus hospes. Culinam interim ingreditor, ego magistrum devocabo, in superiori enim tabulato cœnat, atque inde auram captans in Rhenum prospectat. 'Magister!'

Polypragmon. Quid clamas? §.3.

Puer. Henno ipse von Gluvel adest, ova caseumque portat, ac te convento opus esse ait quam ocyssime, quare descende.

Polypragmon. Gratus hospes, modo venio. Henno, salve.

Henno. Salve, o Polypheme.

Polypragmon. Polypragmon vocor.

---

[8] in Utop.] Post Thomæ Mori Utopiam Lovanii primum a. 1516., tum Basileæ apud Frobenium a. 1518. impressam Utopiæ nomen ad designandum locum, ubi recta ratio per omnia valeret, in usum venit, ut e. gr. libellus (F. Fischeri), ne decimæ præstarentur, a. 1518. compositus, et Pirckheimeriani Eccii dedolati alterum exemplum Utopyæ sive in Utopia prodiisse feruntur. Fere similiter posterioribus temporibus magna librorum copia *à Londres* prodiit. [9] pannic.] *Gewandschneider*. Pannicidarum mercatoria fraternitas sive gilda fuit. [13] Cænat *3*. [18] sabb. cas.] delicatiorem, *Sonntagskæse*. [24] von Gluvel] *i. e. Gluvelensis*. Gleuel vicus est tres ferme horas a Colonia africum versus distans. Cf. §.75. [25] q. ociissime *3*. [27] Festivus nominis error.

§. 4. Henno. Veniam precor, difficile nomen est. Sed pro Iupiter, o Polypragmon, est quod tibi velim, in quo mihi tuo consultissimo consilio subvenias obtestor.

Polypragmon. Si quid, Henno, in me consilii est aut auxilii, quo tibi subvenire queam, audacter utitor: quid id est? eloquere.

Henno. Cupio, siquidem prius hos abire iusseris.

Polypragmon. Secedite vos, abite: eloquere.

§. 5. Henno. Vix ausim.

Polypragmon. Ne retice, neve verere; eloquere, inquam, nihil hic periculi est: mederi vulneri si voles, detegas oportet.

Henno. Siquidem fidem dederis taciturum te omnia.

Polypragmon. Adeone levi mea apud te fides momento pendet, qui etiam tibi mea credam?

Henno. Ova tibi caseumque attuli.

§. 6. Polypragmon. Scio id, sed hoc age.

Henno. Battum meum unicum illum quem habeo filium nostin'?

Polypragmon. Quid ni? illum ais latis humeris, cæsio colore, naso aquilino, capillitio rufo, quo non alter toto vestro pago habitior est?

Henno. Illum inquam: nebulo hic, vicini nostri cauponis nigro vino probe potus, amore etiam incitante Elsæ sororis meæ filiam conscensa fenestra constupravit: cuius cum ventrem vidit intumescere, fuga sibi consuluit, timens quos hic fiscales vocant, sacerdotum diabolos; meque interim domi senem deserens, qui præ ætate labores deinceps ferre non valeo, ac unice etiam affe-
§. 7. ctam matrem. Si quod ergo consilium habeas, quo mihi ac matri restituatur filius, id impertias precor. Pastor ipse noster admonuit me, munusculum aliquod fiscali deferrem, fore forte tunc ut mitigetur: tuli hos ergo sacco inclusos mecum altiles capones duos, quibus dixit hos homines apprime delectari. Atque adeo, o Polypragmon, nulla tibi cum eo intercedit familiaritas, quo mecum eas atque pro me illi supplices?

§. 8. Polypragmon. Nulla prorsus; vellem libens alioqui. Sed ipsum quod refers, filii scelus grande admodum est, vix viginti illum placabis aureis.

Henno. Pro deus, viginti aureis!

Polypragmon. Vereor ne non quadraginta.

Henno. Enecas, mortem mihi præoptavero, iam certe ad rastros mihiipsi res rediit: non tantum distracto et agro et supellectile tota et ipso etiam meo tuguriolo corradere possem unquam, hei hei!

§. 9. Polypragmon. Ne plora, aderit forte consilium: conveniemus ex curtisanis hic unum aliquem, quocum familiaritas mihi est: quod si qui possunt, hi sunt maxime rerum malarum et patratores et consultores. Sed quem potissimum conveniam habeo. heus tu, Bruno, huc ades!

Puer. Hem adsum tibi, quid vis impera.

§. 10. Polypragmon. Nostin' templum illud, in quo hodie allocutus senem illum primarium Curtisanum?

Puer. Novi, decrepitum illum veteratoremque ac impostorem existimas,

---

17 cæsio *1. 2.* 20-21 construpavit *3. Similia multa 3. in sqq. non adnotabimus.* 20 Mireris consuetudinem Alamannicam *das Fensteren* dictam sic a Coloniensi rustico describi. 22 Fiscales sacerdotum diaboli.• fisc.] accusatores publice constitutos persequendis fiscalibus pœnis. 23 Vereo *3.* 34 Ter. Heaut. V. 1. 58. „mihi illæc vere ad rastros res redit". 35 suppell. *3.* 44 Curtisanis dignum odium.•

pestem multorum, qui passim apud omnes audit male, nec curat tamen: quem utinam dignus factis exitus tum cum arcte custodiebatur, excepisset.

Polypragmon. Et domum, quam habitet, nostin'?

Puer. Item novi, tantum, ne præcurram. amplius nihil?

Polypragmon. Domi, si commodum sit, maneat, dicito; moxque affuturum me cum hoc Hennone.

Puer. Abeo.

Henno. Hau hau! §. 11.

Polypragmon. Ne te macera, consilium hic dabit commodissimum.

Henno. Utinam, sed pecuniam non habeo; ova habeo; pullos gallinaceos habeo, vaccam etiam, si omnino volet, habeo, præterea nihil.

Puer. Iam venies, te domi otiosus operitur.

Polypragmon. Move vero te, Henno.

Henno. Et moveo et promoveo; hei! spiritus deficit.

Polypragmon. Salve, Bartoline reverende et multiscie. §. 12.

Bartolinus. Et tu. Quin hodie consilium prosecutus es meum, quo monui, ut acta absolvi curares apud notarium?

Polypragmon. Sedulo.

Bartolinus. Bonam causam habes.

Polypragmon. Hoc profecto adversarius negat. Sed hic Henno meus amicus una mecum ad te venit consilium petiturus; id ut sit fidele, ego precor.

Bartolinus. Iudex ego cum sim, consilium dare lege prohibeor: si tamen quid hic dare potest, ei tui causa gratificabor.

Polypragmon. Ova, caseum, butyrum, mel, capones, hœdum potest, pecuniam non potest.

Bartolinus. Ea cum domi non adsunt, pecunia comparare mihi cogor. Sed quid id est?

Polypragmon. Henno, tu huic narrato: nosti enim melius quam ego §. 13. causam.

Henno. Eloqui apud hos magnates non ausim: proinde tu quæso dicito, me verecundia ac imperitia etiam vetant.

Polypragmon. Dicam ergo: huius filius Battus nomine, vino amoreque suadente vicinæ in secundo gradu vitium obtulit; illa compressu facta est gravida; ille hinc aufugit, fiscalem timens; ut tuto redire possit, id vero petit.

Bartolinus. Ha ha, næ Rhomæ non fuit is, ubi nihil quam hoc minus §. 14. peccatum est: nec tamen ex Rhomanæ curiæ re esset, istiusmodi homines eam frequentes adire aut eius mores pernosse; minoris certe suas absolutiones cogerentur vendere: quanquam et iam non sine detrimento eius homines quoque hi agrestes illa intelligere incipiunt, quo fit ut minoris veneant indulgentiæ, autoritas pereat pontificia, curtisani non in tanto honore ut olim habeantur, parum curent pontificis fulmen, pereant denique Rhomæ omnia quæ quondam magni erant momenti: quod tamen adeo eorum fit culpa, qui ita in Florenti- §. 15. norum manibus permittunt omnia, ut pontifex etiam ipse habeat præ eorum avaritia nihil: ad quod accesserunt tot uno die Cardinales creati, qui cum parvo expleri non possint, aperte ita emunt ac vendunt omnia, ut talpa etiam cæ-

---

[4] tantumne *3*. [13] Movero te *3*. [14] permoveo *3*. Cf. Ter. Eun. V. 3, 4. [23] tui] tua *recte* §. 30. [24] Catetenus excusat.* [25] ne Romae *4*. Rhomana quædam.* [35] Rom. *et sic ubique 3*. [42] quod] Quo *3*. qui] quum *3*. [44] tot] XXXI. uno die] 26. Iun. a. 1517. [45] Talpa cæcior, *τυφλότερος ἀσπάλακος*. Diogenian. VIII. 25.

cutientior sit qui hæc non videat atque detestetur; neque ego etiam laudare possum hæc quæ agunt omnia. Ut tamen huic restituatur filius, atque adeo constupratam etiam a se in uxorem accipiat sine scelere, sine infamia, hoc agat §.16. oportet. Legatus hic agit apostolicus, qui ante paucos annos Rhoma indulgentiarum facultatumque ingentes acervos huc advexit ad structuram basilicæ divi Petri apud Rhomam.

Polypragmon. Scio hominem comitumque virgineas facies, fœdissimam ventrum proluviem, uncasque manus et pallida semper ora fame; quem cum suis nemo non odio prosequebatur, non execrabatur pecuniis Germaniam despoliantem, novum pseudapostolum, venundantem omnia Christi membra, omnem Christi sanguinem, omnes sancti spiritus gratias, totum ecclesiæ thesaurum, atque illa etiam quæ nec habuit nec vendere potuit: cuius quæstus cum hic cessasset, in Suetiam Daniamque a latere pontificio legatus abiisse ferebatur, ibique meritis pœnis a Barbaris, quos ita vocant, affectus, spoliatus scilicet argento omni atque auro, quod cælatum magna vi hinc abstulit: excæcatus ipse, comites suspensi dicebantur: num ergo revixit hoc monstrum?

§.17. **Bartolinus.** Bona verba de legato Rhomano; non potuit revixisse non mortuus. sed nescio quæ mala fortuna utrumque agitaverit, illum, id quod constat, Rex ille Danorum spoliatum auro, argento, supellectile omni, captivum insuper tenuit, causatus perfide legatione sua functum, et pacis prætextu egisse alia: asservatur etiamnum adhuc frater, eius loco, donec se redimat, captivus.

Polypragmon. Recte; sed dic quæso mihi, quid tibi accidisse conquereris?

§.18. **Bartolinus.** Mihin'? redeuntem iam Rhoma triumphatorem de tot litibus, continuo captum me illius principis consultores carceri commendant iniustissime.

Puer. Iniustissime profecto, quod non e vestigio totum Rhenum epotandum tibi propinarunt, quo toties traiicientes naulum vectori solvere coacti non fuissemus.

§.19. **Polypragmon.** Ad Legatum redeo; rediit vero?

Bartolinus. Rogas? non id ex publicatis nuper novis vidisti facultatibus?

Polypragmon. Non hercule, novasne habebimus indulgentias? id enim videor audisse me, Rhomæ vetustate corruisse hospitale sancti spiritus, laborantesque oppressisse ruina, recenti ad id ex Germania opus pecunia esse, consumpta ad basilicam veteri.

§.20. **Bartolinus.** Has alius inferre tentavit, frater professionis Franciscanæ, religionis eximiæ ac sanctitatis.

Puer. Sanctum vero scilicet in Vestphalia pergræcantem multa nocte in diversorio meritorio, abiecta cuculla, serico indutum, inter scorta comprehensum; atque ut scias, o magister, hac in deum pietate, his crebris in cubiculo orationibus iam genibus callum obduxit: nimirum evangelico præcepto obediens, quod iubet, cum orare volumus, in cubiculo clauso ostio orandum esse: atque ea tanta abstinentia omnibus exhaustus viribus pallet totus: ea est viri sanctimonia.

---

[4] Legatus] Angelus Arcimboldus. *Cf. infra* §§. 54. sqq. In legatum Apostolicum quædam.* [7] Verg. Æn. III. 216. sq. [8] Avari adiectiva.* [13] Succiam *3.* [18] utrunq; *1.* [19] rex Danorum] Christianus s. Christiernus II. [31] non] num *edd.* [38] In Franciscanum quædam indulgentiarium.* Westph. *2.* [41] Evang. sec. Matth. VI. 6. [42] quod] quo *edd.*

Polypragmon. Ain' vero?

Puer. Certissimum est, ne dubita.

Polypragmon. Quare non hæc portenta, has pestes pestilentissimas, hanc malam zizaniam Christi hortis extirpamus ferro, igni, quacunque etiam alia vi? §. 21.

Bartolinus. Non convenit, et me periculum maneret.

Polypragmon. Ipse etiam tibi conscius es?

Bartolinus. Vereor ne non solus, longus ordo est, multi adhuc eius farinæ supersumus, siquidem eos putas quos Rhoma huc misit, inter quos tamen boni adhuc, licet pauci, viri degunt.

Polypragmon. Profecto raros credo, sed quis tu es inter eos?

Bartolinus. Si de his rogas, quos Rhoma habet, ego ad elephantes sum culex: hic vero primum aliqui esse aiunt me, ego vero non facile tantum mihi arrogavero; hoc tamen in meis laudibus asscribi vel in primis expto, nunquam melius habere me quam cum litibus multos turbavero: atque adeo octoginta licet annos habeam, quæro tamen undique ut me exerceam: quamprimum enim materia amplius sese non suppeditaverit, otium torpor, torporem morbus, morbum mors occupabit, proculdubio, agendum ergo aliquid. §. 22.

Polypragmon. Quid interim illi qui te ita exercent, quid aiunt, quid contra faciunt?

Bartolinus. Quid dicant, quid contrafaciant, rogas? Alii impostorem, ut qui multos calumnier, multos male tractem, vocant me: falsarium alii, ut qui egregie adulterare instrumenta possim: sacrilegum alii, ut qui pulchre corruptis Rhomanensibus, apud quos non minus ipse Christus venalis modo atque olim tota ipsa civitas, (quemadmodum rex quondam ille Numidiæ dixit) diplomata pontificia suffurari queam; alii in lites ceu theatrum mecum congrediuntur, nequicquam tamen: quos omnes vel contemno, non amicus esse mihi, qui talia de me dicant, affirmans: quod adeo Rhomæ didici apud quos pecuniæ sacerdotiorumque causa nemo non male audire contemnit. tum vero illos qui sese ex adverso obiiciunt, egregie familiaris mihi dei auxilio supero deque illis triumpho. §. 23. §. 24.

Polypragmon. Cuius dei?

Bartolinus. Ne quæras, annulo inclusum habeo, atque ad omnem mihi paratum nutum.

Puer. Proh dei atque hominum fidem, talesne ecclesia Christi prælatos habet, tales sacerdotes! isne spiritus sanctus est novus, quo nostri hi apostoli faciunt magnalia? Deone successit diabolus? Sed heus, magister, sol in occasum vergit, Henno ipse domum festinat: consilium ut cum D. Bartolino matures, rogat. §. 25.

Bartolinus. Non poterit abire hodie, conveniendus hic quem dixi apostolicus est legatus; sero iam admodum est, cras summo mane eum conveniat oportet: et quo facilior aditus pateat, literas iam tibi ad paternitatem eius commendatitias dabo, rogaboque, ne nimium et pro absolutione et pro dispensatione, quibus tum ob commissum incestum, tum coniungendum matrimonium opus habes, abs te exigat. §. 26.

---

[11] Fiscalium felicitas.* Roma *h. l. etiam 3. et sic in sqq. sæpius.* Culicem elephanti conferre, *κώνωπα ἐλέφαντι παραβάλλειν* ex Libanio enotavit Erasm. in adag. *Κώνωπος ἐλέφας Ἰνδὸς οὐκ ἀλεγίζει.* Ex Phalar. Epist. 29 Apostol. X. 37. [20] dicam? *1. 2.* [21] Calumniæ Fiscalium.* [24] rex Numidiæ] Iugurtha ap. Sallust. c. 39. [28] *i. e.* nemo male aud. non c. [37] Bartilino *1. 2.* [42] et *bis habet 1.* [43] incœstum *1. 2.*

Henno. Fac id quæso, o domine, quando multum haud queam dare.

§.27. Bartolinus. Diligenter causam tuam agam; sed heus tu, capones habere te hic intelligo; hos hic relinquas oportet: non enim soleo adeo gratuitam clientibus operam navare, quin aliquid dare necesse sit; quodsi pecunia non adest, alia quædam dare coguntur: Apostolorum illud quondam fuit 'Gratis accepistis, gratis date': non Curtisanorum; alia olim, alia modo in ecclesia disciplina est; atque adeo nisi ego supra duo milia ducatorum Rhomam apportassem, non tam habuissem faventes mihi et procuratores et advocatos et indices; neque etiam meus ille deus profecisset quippiam, si non ei adfuissent illi fulvi satellites.

§.28. Puer. Recte et te et illos prædicas.

Polypragmon. Quando ita vis, dabit, licet me intercepturum sperabam. Henno, dato huic quos tecum affers capones duos.

Henno. Hem accipe.

Bartolinus. Heus tu, Henrice, Henrice, inquam, heus heus, prodi, hos capones ab Hennone accipe, alterasque his alas præcide, facque ut probe saginentur. Sed tu, o Polypragmon, est quod vehementer doleam: erat mihi coquinaria non infida, neque segnis etiam, ac satis industria, misera ea obiit mortem; quæ me res miserum cruciat admodum, quoniam ex eo famuli tempore detractant officium suum admodum, plus viventem etiam eam quam me veriti.

Polypragmon. Requiescat in pace.

§.29. Bartolinus. Amen; at vos sodes parumper me expectate hic, donec ingressus ad Legatum literas perscripsero, quas hic Henno reddat cras. considite interim, iam iam adero.

Polypragmon. Quis tibi hic videtur, Henno?

Henno. Vultus ipse rusticanus, ingenium vafrum, multa vidit opinor.

Polypragmon. Plurima egit.

Puer. Certe et plurima et pessima.

Henno. Hæcne Rhomæ discunt?

Puer. Et hæc et alia multa.

§.30. Bartolinus. Amice admodum ac officiose scripsi, licet immunda sit charta, nec characterum satis ornatus ductus: facit enim hoc qua totus coopertus sum scabies; quæ peto, tua causa faciet tamen, plane confido: sed vide summo mane accedas, Henno, quo tu sis primus qui eum conveniat: proderit enim tibi hoc tum in aliis tum maxime quo citius ad tua reverti queas.

Henno. Sedulo faciam: verum domum quam inhabitat non novi; tum autem ipsum non vidi unquam.

§.31. Puer. Magister, si per te licet, ego eum eo deducam; et domum et ipsum novi; simul pro Hennone, si opus erit, verbum faciam: ac pariter spero auditurum aliquid me quod in rem meam sit ac tuam etiam: neque hic Henno, ruri assuetus, cum isto hominum genere ullo modo convenire potest: non intelligens scilicet illa quæ isti agunt, quæque ut vocant, practicant; cumque eum solum advenire viderint, imponent ut placuerit, tractabuntque ex libidine hominem agrestem, nihili facientes literas domini Bartolini.

§.32. Polypragmon. Frugi homo es, sapis, hortandus profecto veniebas quo

---

5 Evang. sec. Matth. X. 8. 7 millia 2. 3. 19 ex eo famuli tempore detractant *sic inverso ordine omnes*. 24 perscr. lit. 3.

faceres id; verum vide ne tibi quicquam intercidat verborum huius Legati; doctum enim alioqui eum esse audio.

Bartolinus. Hoc agite, numquid vultis me amplius?

Polypragmon. Ut valeas.

Puer. Male.

Henno. Vale.

Bartolinus. Orsola vostra me recommando.

Henno. Quid ait? maledicit mihi hic, o Bruno?

Puer. Nonne id intelligis? profecto maledicit.

Henno. Non intelligo, ut eum dii deæque perdant omnes; quantum video, nebulo est nequissimus.

Puer. 'Accipe nunc Danaum insidias et crimen, ab uno Disce omnes'. §.33
Verum tu, Henno, in crastinam lucem para te, ut cum adeundus nobis ille legatus est, comptior sis aliquanto, vestem luto commaculatam expurgato, calceos lotos sevo inungito, barbam radito, pexus fac sit capillus, demum et manus et faciem lavato diligenter, digitorum etiam ungues præsecato; in summa fac civis, non rusticus appareas; aut si penitus rusticum obvelare nequis, civilior fac sis rusticus: alioqui opportunum cui imponat æstimabit te, oculi ei alioqui lincei sunt.

Henno. Fideliter mones, ita vis agam, quemadmodum cum apud meos §.34.
populares iudicio iudex præsideo; nemo in nostro pago est qui me civilitate morum superet: dignum esse aiunt omnes, qui cum magistratu oppido etiam opulento præsim. quid? in hac urbe ego ab ipsis prope incunabulis enutritus ad pubertatis annos usque mores, civilitatem pernosco civium. legatos tamen apostolicos antehac conveni nunquam; ibi quid agendum sit quæso edoceto; ars est profecto posse recte primi accessus ceremoniis uti: solent multo ante mei meditari vicini, quomodo vel me vel ipsum etiam pagi dominum convenire oporteat; talis est apud nos etiam rerum ordo omnium, tanta et reverentia.

Polypragmon. Quin sequeris, Henno? domi apud me pernoctabis, lectus §.35.
tibi stratus erit; nusquam abeas vide.

Henno. Consilium, quid agendum cras mihi sit, hic a Brunone capio: quod iubes ut apud te maneam, ei præcepto libens parebo.

Puer. Tu cum primum ad limen accesseris, invocata dei gratia opus erit, quo omnia ex sententia succedant tibi: deinde cum ipsum videris legatum, pronus in faciem procides, exosculaberisque pedes; tum ori etiam prius domini Bartolini admotas literas reddes ei, hac præfatione 'Humilis sanctitatis vestræ orator has literas præsento'.

Henno. Papæ pedes exosculari eumque vocari 'sanctum' solum antehac §.36.
audivi semper.

Puer. Et huic, quia Pontificis personam gerit, quippe legatus, idem fieri convenit.

Henno. Pedes exosculatus fuero libentius multo quam podicem, maxime ubi operæ precium.

Puer. Et eum quoque si voles, Henno.

Henno. Apage, garris. Iam introiit ædes Polypragmon ipse, assequamur

---

[7] nostra *3*. 'Ursulæ vestræ me recommendo' *Italice profert*. [10] Plaut. Pers. II. 4,21. [12] Accipe ... crimine .. omnes] Vergil. Aen. II. 65. sq. [19] *i. e.* lyncei [23] urbe] Colonia. [27] quo *3*. *scil.* quõ *1*. Mos adeundi pontificios.• [30] Rusticæ.•

ipsum ocyus, facque quæso actutum cubitum concedamus, ut cras citius eo queamus strato surgere.

§.37. Puer. Tu cum primum crastinam exorientem lucem cubiculum ingredi senseris, me inclamato; gravate enim mane surgere soleo.

Henno. Non fuit monitore opus, ipse alioqui fecissem id, ut qui certus sim hanc me noctem pervigilaturum. Tu ergo, o hospes Polypragmon, vale fortunatus in crastinam usque lucem.

Polypragmon. Vale et tu, o Henno. Verum heus, priusquam abeas, potum iube afferri tibi, ut bibas.

Henno. Non libet, abeo.

Heus, Bruno, lucescit, evigila.

§.38. Puer. Hem Henno, iam surgo, suavis profecto socordibus somnus res est. quin ornasti te quemadmodum heri tibi præceperam?

Henno. Plane, nonne vides? intuere et tunicam ipsam, et calceos, et faciem, et capillos, et manus.

Puer. Pulchre, Henno, iam vide ne te conspicientes matronulæ misere ament: periculosum enim est in hac urbe ac miserum formosum esse nimis.

Henno. Garris rursum, et canum et senem matronæ amarent? istæc mihi olim fortuna fuit: quin imus.

§.39. Puer. Nulla in me mora est.

Henno. Quam viam ingredimur?

Puer. Novistine ædem, in qua armatus ille sanctus equo vehitur lapideo?

Henno. Novi, recta ergo imus, deinde per angiportum læva declinamus: ibi demum prope templum insignis rotunda turris conspicitur, vetustatis monumentum admodum egregium.

Puer. Ibi in ea ipsa domo legatus hospitium habet, velim tamen esset alibi: in invidiam enim et domum et dominum vocat.

Henno. Iam appropinquamus, en novi turrim adhuc. Sed vereor ne ni-
§.40. mium mane sit, quarta adhuc audita hora non est. O Iupiter, quæ sunt istæ palliatæ, quæ ex Legati prosiliunt hospitio? credo profecto super forma inter treis illas deas novam exortam litem esse, et quia Phrygius ille pastor non superest amplius, hunc apostolicum iudicem noctu quæsisse in insomniis: felix profecto insomnium, siquidem puellæ hæ non deæ essent.

Puer. Deas has esse vero credis, Henno? ah falsus es, deæ apud gentiles fuerunt quondam, nos non esse dicimus, id habet religio vera.

Henno. Credebam; quæ sunt igitur?

Puer. Clini palæstritæ sunt puellæ pauperculæ, quæ ob nocturnam diligentemque navatam operam eleemosynam ex thesauro apostolico acceperunt. Putant enim illi in nullum pium magis ac sanctius has Germanicas barbaricas-
§.41. que opes converti opus posse, quam in has vere puellas pauperculas. Atque adeo audistine hoc amplius, o Henno, omnes illas pecunias, quas intra multos annos in indulgentias nos contulimus certatim omnes maxima vi, sub prætextu vel Turcici belli, vel congregandorum conciliorum, vel templorum exædifican-

---

[1] ocius *3.* [8.9.] *einen Schlaftrunk.* [11] *Nocte peracta sequentia peraguntur.* [16] Cf. Plaut. Glorios. I. 1,58. Nimiast miseria nimis pulchrum esse hominem. [22] sanctus] Martinus? [23] leua *1.2.* [30] Paridis iudicium. [37] Clini pal.] *κλίνης παλαιστρῖται*, libidines quasi publicum certamen exercentia scorta. cf. *clinopalen* ap. Suet. Domit. 22. Aur. Vict. Cæss. 11,5. palestritæ *3.* [42] Opes indulgentiariæ in quem usum versæ.

dorum; quasque etiam Rhomam misimus pro emendis episcoporum palliis, singulas singulis annis ducatorum myriadas, aut eo amplius etiam, proque annatis beneficiorum, quemadmodum constitutiones illæ, quæ Concordata principum Germaniæ vocant, coegerunt (quibus aiunt astutius nihil violentiusque excogitari potuisse a Rhomanensibus); quas etiam ex tot bullis, supplicationibus, concessionibus, privilegiis corraserunt; quas deinde ex tot regnis, potentatibus, urbibus, pagis, vectigalibus, sine modo, sine misericordia extorserunt, nusquam cessisse alio quam in has pauperculas: atque id quidem sanctissime ac ex evangelica plane apostolicaque doctrina.

Henno. Magnam expilationem Germaniæ enumeras, mirum superesse ipsis adhuc pecunias.

Puer. Hoc est quod dolent illi, ad sese non omnes deferri. §. 42.

Henno. Sed cedo, mulieresne solæ sunt, quæ hæc capiunt, inque eas hæc profunditur tantum commiseratio?

Puer. In puellos etiam ac viros: non enim personarum acceptionem oportere esse, ex sacris libris audiverunt, quos egregie charos amiculos vocant.

Henno. Quid cum eis agunt?

Puer. Agant quæris? quod olim Iupiter cum Ganimede catamito, quem per aquilam ex Troiade rapuisse dicitur, id quod Iunonem admodum affecit male.

Henno. Intelligo, Florentinos audivi facere: num et hi etiam? ah scelus!

Puer. Non Florentini solum obnoxii huic scelestissimo sceleri, sed etiam §. 43.
illi qui Rhomæ rubris nigrisque insignes galeris longissima trahunt syrmata: atque adeo audivi frequentibus hæc inter sese iactare conviviis, quasi scelus non sit, sed ludus quidam iocularis et amœnus; quinetiam aiunt æstate mulieres foetere, hos vero tum ad concubitus præstantissimos esse: atque his etiam artibus pueros in episcopos cardinalesque provehi, ecclesiæ columnas, ex quibus postea maximi deligantur pontifices.

Henno. Mira narras, sed apud illos forte hæc scelera non sunt, aliis §. 44.
licent alia quæ aliis minime; loco fortasse peccamus: veluti apud illos grave scelus esse audivi inebriari, obiicique hoc pro vitiosissimo nobis, nos contra in laudibus ducimus. Ita si tales ego in meo pago comprehenderem, igni evestigio adiudicarem: non secus quam qui cum iumento coiissent, adeo scelus istud execramur etiam. Sed audi precor, quantum intelligo, non penitus vanum hoc est quod vulgo fertur apud nos proverbium, 'quo Rhomæ propinquior quisque ac vicinior, eo minus Christianus': quod adeo etiam ex nostris sacer- §. 45.
dotibus intelligimus, qui ipsi Rhoma venientes, omnibus sceleribus obruti, nobis ad imitationem pessima quæque proponunt exempla: interim nihil quod ad pietatem vitæque institutionem valeat, aut verbis edocentes, aut operibus, ignari omnium adeo rerum, ut nec divinum recte officium perficere, nec ipsum etiam evangelium plebi, ut intelligi possit, proponere queant, superbi, iracundi,

---

[2] miriadas *1.* [3] constit. illæ] *Vide collectas e. gr. in* Gærtneri Corp. iur. eccl. Salisb. 1797. 8°. tom. I. [11] eas tantum pr. tantum comm. *3.* [16] sacris lib.] e. c. Paul. ep. ad Rom. II. 11. caros *3.* [18] queris *1.* Iopiter] cf. e. gr. Ovid. met. X. 154. sqq. Ganym. *2. 3.* [20] Florentina. [22] nigr. galer.] *cf. infra* §. 113. l. tr. syrm.] *ex Vadisco.* [24 sq.] Cf. Epp. O. V. II. 39. [31-32] igni ... adiudicarem] nimirum Henno Glevelianus scultetus (sive potius Sobius iuris doctor) vult eam sceleris pœnam quæ const. crim. Bamberg. art. 141. (repet. in const. crim. Car. V. art. 116.) proposita est, *„straff der vnkeusch so wider die natur beschicht".* [34] *Je näher Rom, je schlimmer Christ.* Simrock Sprichw. n. 8509. [38] ualeaté aut. *1.* [40 sq.] Cf. Pauli ep. ad Tit. I. 7. 8.

vinolenti, incontinentes, percussores, inhospitales, cupidi, aleatores, vaniloqui, seductores.

§. 46. Puer. Quomodo meliores esse possunt hi qui ex asininis stabulis, ganeis, lupanaribus (hæ enim Romanensium scholæ) ad altaria Christi accedunt, inque hac exercitati palæstra præponuntur ecclesiis? nec mirum hos nostros esse pessimos, cum talia etiam Rhomæ sint capita.

Henno. Quomodo eadem capita et pessima esse possunt et sancta, non intelligo.

§. 47. Puer. Neque tuum est scire illud, nec licet etiam: quin et in evangelio Christus abscondita alia apostolis, alia sapientibus, alia indoctæ plebi voluit esse: non mirum ergo si rusticus ipse ignores plurima, etiam capere nec possis nec liceat, atque illa etiam nondum prudentissimis optimisque aperta sunt mortalibus. quam vero me vellem Rhomæ esse: quicquid esset rerum arcanarum ac technarum brevi intellecturum me confiderem, tam felix meum novi ingenium.

§. 48. Henno. Hem obviant nobis palliatæ, hui quam elegantes: ego illas vel sobrius! nostine has, o Bruno?

Puer. Sacræ mihi hæ videntur esse virgines, atque illæ quas sæpius etiam convivio adhibet legatus.

Henno. Quid ais? sacræ virgines?

Puer. Quid mirum sacrum sacro, malum malo si aptissimum? similes labra si habeant lactucas? chorum tenuerunt nocturnum, alternatimque matutinas absolverunt preculas. Virgines tamen esse eas, in eo tibi fidem meam non obstringam: mirum est quam meticulosus in eam sim partem.

Henno. Quam me in hoc monasterio æditum esse vellem.

Puer. Apage, rustice, non tibi cani hæ conveniunt balneæ, nihil cum amaricino sui: tum autem si istuc voles, canos tegas ac rusticum oportet. Salvete! nosne fugitis? silent.

§. 49. Henno. Non licet sacrosanctas cum prophanis verba facere, quantum intelligo. Pulsabo ostium; sed iam ecce patet; quin ingredimur: Bruno, præito, ego sequar.

Puer. Deum ut iussi invoca, Henno.

Heno. Te ego datorem cunctorum invoco deum, bonum mihi, felicem fortunatumque hunc ad apostolicum legatum accessum reddas, vosque, o Petre ac Nicolae, cum Martino liberalissimo reliquisque divis cœlestibus, adeste, facite quo fortunatus recuperato amisso filio domum ad uxorem familiamque

§. 50. revertar, voti reus tria vobis ardentia cerea lumina statuam. Sed estne hic legatus, quem video, brevi statura hominem, bovino vultu, voce vasta? leonem rugientem audire videor; iam pronus cadam in faciem, ut iussisti.

Puer. Noli, inquam, hic legatus non est.

Henno. Credebam, quis tum est?

Puer. Papæ cuiusdam avarissimi cognatus fuit, Testa de Buffalo vocant,

---

4 Scholæ Romanensium.• 16 ego ... sobrius *omis. 4.* *('Das wär' ein Frühstück!')* 22 labræ *1.3.* Similem habent labra lactucam [i. e. similia similibus contingunt], proverbium ap. Hieronym. ep. VII. 5. dictum a M. Crasso, cum vidisset asinum cardnos comedentem. 26 'Quid cani cum balneo?' *Τί κυνὶ καὶ βαλανείῳ;* Macarii parœm. VIII. 34. 'Nihil cum amaracino sui.' „Vetus adagium est Nihil cum fidibus graculo, Nihil c. a. sui". *Gell. N. A. præf.* 19. 29 prof. *3.* 36 rucupato *1.* 42 Testæ de Buffalo factum.• Testa di B. = caput bovis buffeli.

qui additus est huic legato a Florentinis, ceu quondam ad Io vaccam a Iunone oculatus Argus, (tanta etiam inter eos fides est) ne quicquam ex pecuniis pontificiis suffuretur. Atque adeo, o Henno, quid aliquando hic fecerit, audi precor: nimium, ita me deus bene amet, id tibi narrare gestio: dispeream, si non fidissimo quondam gravique narrante viro mensæ inserviens apud magistrum audiverim.

Henno. Obsecro quid id est?

Puer. Vocatæ ad cœnam a legato matronæ erant, non impuræ, tum autem §. 51. forma præstanti ac primariæ etiam: quæ cum accubuissent, inter duas ex his, veluti Musas, hic se Apollo tertium composuit convivam: qui cum loqui cum his non potuisset, neque illæ ipsum intelligerent, cœpit nutibus gestibusque suis adblandiri eis, atque ad eas alludere: quæ cum aversæ hominis inconditos mores detestarentur, benivolentiam ipsarum re, cum verbis non posset, comparare sibi aggressus est: comprehensa siquidem alterius, quæ inter utrasque formæ palmam obtinuit, manu crassum ac plane equinum penem caligis extractum in manum dedit. illa ingenti insuetoque territa monstro ac rubore perfusa tota manum haud secus quam si serpentem contigisset, pavida retraxit.

Henno. Quid reliqui vero convivæ? intellexerunt autem? nonne illum maledictis fustibusque eiectum convivio male tractaverunt?

Puer. Minime, Rhomanenses erant omnes qui convivio interfuerant: non insueta illis res, discussa risu est: unus tamen ex illis, ad quem aliquantulum iniuriæ eius pars pertinebat, commovebatur: eximiæ ipsæ vero puellæ, demisso vultu, rubebant omnes, tacebant tamen.

Henno. Fœda, ita me deus bene amet, res est: ego profecto virgis pu- §. 52. blice cæsum ac altera abscissa aure pago eiecissem, huic nebuloni turpissimo prope supplicassem. Sed heus, Bruno, estne et reliqua huius Rhomani legati familia isti lenoni impurissimo similis?

Puer. Uniusmodi profecto omnes, atque adeo propter stupra adulteriaque ac reliqua scelera non modo odio prosequuntur a civibus, verum etiam vi atque telis.

Henno. Mirum quod hæc magistratus patiuntur: ex hac certe familia do- §. 53. minus ipse plane cognoscitur. audivi quendam ita dixisse olim philosophum, quales in republica principes sunt, tales reliquos esse solere cives.

Puer. Philosophus num tu es, Henno?

Henno. Licet philosophus non sim, hoc scio tamen et compertum usu habeo. Pape, quis hic est, o Bruno, quem appropinquantem video, hominem statura longa, serico indutum, pileo rotundo, instar hirci barbatum, plurimas manu bullas gerentem? ipsum opinor esse legatum.

Puer. Is est: præceptorum vide sis memor, Henno.

Legatus Rhomanus. Nimiæ curæ nimiaque sollicitudo non sinunt me §. 54.

---

[1] ad Io] *cf. e. gr.* Hygin. fab. 145. [24.25] publice cæs. *etc.*] Cf. Bambergens. art. 223. §§. 3. 4. CCC. art. 198. §§. 3. 4. [25] ; et huic *3.* [29] prosequuntur a civ.] *l.* petuntur a c. [33] *Notissimum proverbium 'Wie der Herr, so der Knecht'. Cic. ad Att.* V. 11, 4. „illud οἵα γ᾽ ἡ δέσποινα [τοῖαι καὶ θεραπαινίδες]'. *Idem ad fam.* I. 9, 4. „quæ sunt apud Platonem nostrum scripta divinitus 'Quales in republica principes essent, tales reliquos solere esse cives'." *Et Ies. Sirac.* X. 2. „Qualis rector est civitatis, tales et inhabitantes in ea". *Cf. Proverbior.* XXIX. 12. *et r.* [40] Audi legatum bone lector.• legat.] Ioannes Angelus Arcimboldus, de quo vid.

nec noctu conquiescere nec interdiu: adeo præter nauseam, quam ex Dania contraxi, et ille bolus extractus faucibus male me cruciat, ita ferente mala fortuna. Elapsus enim archiepiscopatus, quem in meis manibus, pulchre excogitato ad id modo, prope habui: amissa deinde (id quod minus curo tamen, quando illinc resarciri potuisset quicquid hic perditum erat, et quia non tam mihi quam pontifici periit) ingens pecunia, quam ad structuram felicis alioqui mihi divi Petri basilicæ diligentissime a Danis Suecisque ad viginti millia du-
§.55. catorum collegeram, me vix fuga elabente, quam adeo contra ius gentium adversum me rex ille barbarus molitus est, cum primum tamen advenientem humanissime exceperit, Angelum pacis affirmans esse me, ut qui nullam venissem illuc aliam ob causam, quam ut, pace utcunque inter barbaros composita, omnia tranquillissima redderem: quo nomine satis prospere venerunt apud Danos, homines et simplices et religioni addictos, admodum indulgentiæ meæ ac reliquæ quas habui facultates; quin et rex ipse quoque digna et se et pontifice maximo hospitalia elargitus est munera, qua benivolentia comitateque illectus ego in Suetiam abiens fratrem, quem habui mecum, Mediolanensem civem, unice charum mihi, eius fidei commisi: rediens deinde ex Suetia, quo ad componendam, bello posito, seu æquis seu iniquis conditionibus, pacem inter utramque gentem iungendaque fœdera abieram, mutatum erga me eius intellexi ani-
§.56. mum, hostilemque induisse: quod cum mihi suboluisset, alio itinere Barbarica gaza ut veheretur curavi, ad aliud meipsum commisi, ego evasi incolumis, opes interceptæ, frater in carcerem contrusus est. Redditur postea mihi exemplum regis ad Pontificem accusatoriarum literarum, quibus plurimis me urget sceleribus, nominans subinde non Angelum pacis et Rhomanum apostolicumque legatum, sed concitatorem tumultuum et proditorem pessimum, ut qui archiepiscopum Upsaliensem, virum alioqui præstantissimum, quod sibi faveret, per hostem suum acerrimum contra ius fasque ad resignandum archiepiscopatum et
§.57. invitum et captivum compulerim, superque archiepiscopatu septingentos ducatos pro pensione annua pactus mihi fuerim, et quo ea fraus occulta maneret, tectaque esset tum ambitio tum avaritia, hæc omnia ipsum sua sponte Suetiæ Tyrannum ac motu (ut aiunt) egisse proprio, me et ignorante et nolente, confinxerim; quique ab eodem suo hoste in expeditionem (ut vocant bullarum) tria milia ducatorum et in argento informi et cupro acceperim, quo eum rebellesque Suetiæ populos adversus regem verum et legitimum regni principem Rhomæ defenderem, atque ex Cardinalium numero quem vellem in Suetiæ protectorem
§.58. atque patronum ad me cooptarem; qui deinde passus sim præsens eundem archiepiscopum, virum optimum et dignissimum, a tyrannico satellite in caput vulnerari primum, percussore deinde ab irregularitate absoluto, ipsum etiam ac parentem, strenuissimum auratum equitem, ac alios item nobiles in teterrimos rursum contrudi carceres, quo ne quando recipere spem possent aliquam,

---

Dahlmann, *Gesch. v. Dännemark.* III. 330. *sq.* *Schröckh*, *Kirchengesch. seit der Reform.* II. 11. *sqq.* [2] Cf. Ter. Heaut. IV. 2,6. [3] archiep.] Upsaliensis. *Schröckh.* l. c. p. 12. [8] colleg.] Cf. *Dahlmann l. c.* q̄ *1.* quæ *4.* [9] rex] Christianus II. [15] Diripiuntur legato bona, quæ coegerat barbarica.• [16] in S. abiens] *ineunte a.* 1518. [19] abi.] *a.* 1518. [21] evasi] *Lubecam.* [25-26] Archiepiscopum Upsaliensem archiepiscopatum deponere compulit legatus pontificius, nomine Ioannes Accimboldus. Anno 1517.• archiep. Ups.] *Gust. Trolle.* [28] Portenta facinorum.• [30-31] Suetiæ tyrann.] *Sten Sture.* † *d.* 9. *Febr. a.* 1520. [32-33] millia *2. 3.*

et ego interim septingentis ducatis fraudarer. ad hoc, ultra quod excommu- §.59. nicationem iniuste in se apostolicam impetraverim, crimina plurima ac falsissima apud Suecos in sese perfide contra legationis ius ac mittentis mentem pontificis congessisse me, acriter accusat. Iisdem deinde literis obnixe admodum a pontifice maximo petit, ut in me et perfidum legatum et proditorem suum recte ac iuste animadvertat, ne id ipse facere cogatur: alioqui quæ nescio omnia quo pacto rex ipse resciverit, a meis proditus non sum certo scio, quando præter unum aut alterum, ac eos mihi fidissimos, quid egerim ego novit nemo, nisi quantum ex ipsius regis accusatione intelligo, literas vereor interceptas: scribit enim totam sese rem hostis sui literis probaturum, id quod profecto curis anxium reddit me admodum: nec scio quo me pacto §. 60. hac turba evolvam, nisi quod contra omnia ea obstinatissima negatione mihi opus est, qua adhuc tantum profeci, ut non solum vindictam non timeam pontificiam, verum sperem etiam fratrem me posse captivum ex regis manibus liberare, agente non solum pontifice, verum his etiam vicinis principibus. nam quod iussit pontifex, Daniæ regno vicinos episcopos veritatem facti diligentius investigare, id ego et precio et precibus periculum leviter discutiam: maxime etiam si me hic aliquamdiu continuero, donec tandem etiam sua sponte res conticescat, hoc quod me aliqui etiam monuerunt amici. Adeptus tamen et id §. 61. interim sum, adiutantibus fideliter Florentinis, quo hic et honeste agere valeam et pecuniam insuper corradere non contemnendam, ut mihi eædem redditæ sint, quas olim hic habui facultates ac plures et maiores etiam: quibus tamen huius episcopi consultores, maligno spiritu indurati, uti me archiepiscopi nomine vetuerunt, in iniuriam et contemptum sacrosanctæ sedis apostolicæ, dictitantes fraudes esse et imposturas quicquid ago, nihilque aliud conari me quam utcunque deceptis Germanis eos pecunia despoliare, vendens honesta ac inhonesta omnia; ac plura etiam quam olim Simon ille magus, ad Petri pedes pecunia posita, dari sibi petierat. Quam vellem tamen et habere me illa quæ §. 62. Petrus habuit, gratiam videlicet linguarum, gratiam curationum, leprosorum mundationem, resuscitationem mortuorum, prophetiæ spiritum, per impositionem manuum immissionem sancti spiritus: maiorem profecto his mihi fructum facerem, quam olim Petrus ille reliquique rustici fecerunt apostoli; quibus ad omnia illa, unde sibi operæ precium facere potuissent maximum, ac immensas comparare divitias, etiam victus prope defuit; quibus quam rectissime dici potuit id quod olim in Punico bello Hannibali Maharbal dixisse fertur, 'Non omnia eidem dii dedere', vincere sciverunt, at victoria uti potuerunt minime. Iam §. 63. vero cum nihil præter chartacea ego feram diplomata, nihil præter obtusum etiam usu nimio anathematis fulmen, remissionem disciplinæ apostolicæ, perfidiam solutis iuramentis, abrogationem sanctissimorum conciliorum, coronationem stultorum, largitionem nigrorum galerorum, multaque, ut ipsi affirmant, exempla reipublicæ Christianæ pernitiosissima, atque ea etiam omnia pecuniæ causa duntaxat, minus curant, contemnunt etiam: quo fit ut merx mea non

---

[4] Isdem d. litt. *3.* [26] Idem hic fur Angelus Tacitum Corbeiensi abbatiæ abstulit a Leone X. quingentis zecchinis emptum Philippoque Beroaldo iuniori edendum traditum. [35] fertur] *Liv.* XXII. 51. „Tum Maharbal 'Non omnia nimirum eidem dii dedere. Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis'. [36] Quæ afferant legati Apostolici.* [42] dūtaxat *1.* duntaxat *2. 3.* [42 sq.] Obulo mox vendenda erunt Rhomana.*

ematur, ego penuriam cum meis patiar prope; et nisi omnia obulo deinde vendidero, actum erit mecum, atque ad restim famemque tandem res veniet. Salva res est: his, quos video empturos, aliquid esse apparet.

§.64. **Puer.** Recte intellexi omnia, nihil horum mihi intercidet: gesta ab sese plane apostolica enarravit: nihil est, si cum hoc ad gentes missum Paulum comparaveris. Quin procidis, Henno?

Henno. Humilis sanctitatis vestræ orator has literas præsento.

Puer. Certe arator: rusticus ipse exosculari literas, quemadmodum docui, neglexit, adeo non potest suum etiam illum exuere rusticum.

Legatus. Levate hominem. Quomodo sese habet dominus Bartolinus? num ex scabie convalescit? Indigne profecto contigit bono viro et industrio iniuria contumeliaque, qua ab illis male tractatur. Verum tu, quod tibi nomen est?

§.65. **Henno.** Hennoni.

Legatus. Rusticus opinor.

Henno. Ita est, negare non possum.

Legatus. Quod opus exerces?

Henno. Agriculturam.

Legatus. Ex domini Bartolini literis quid velis intelligo, ut scilicet absolvatur primum ab incestu filius, quo in secundo gradu consanguinitatis vitiavit virginem, deinde uxorem quoque constupratam a se accipiat: eane petitionis summa?

Henno. Ea.

§.66. **Legatus.** Quanta autem hæc sint, quæ pro filio petas, accipe. principio scelus est gravissimum, quod leges etiam prophanæ capite puniunt, constuprare virginem, illud adimere quod ipse etiam deus non potest restituere: tum autem ansam ipse tuus dedit filius pluribus sese subiiciendi, ac quæstum denique corpore faciendi: experta siquidem semel eius libidinis dulcedine abstinere vix potens est mulier: quæ tandem omnia peccata in primum stupri au-

§.67. thorem vertuntur. huc accedit secundus consanguinitatis gradus, quem vos ante omnes Germani sacrosanctum inviolatumque observatis, adeo ut comprehensum qui in eum libidinem expleverit suam, igni adiudicetis. quæ scelera, præterquam quod gravem petunt pœnitentiam, pernitioso etiam apud vos, si temere ac cito absolvantur, exemplo fierent. quo fit ut si impunitatem remissionemque huius facinoris ipse voluisset filius, coactus fuisset abire etiam Rhomam usque magno suo sumptu, tum autem maiore molestia. ad hoc, si amat illam, si vult ne reliquis sese commisceat, sed ut ipse potius in uxorem ducat eam, quanta istic in dispensando res agatur, tum scies optime, cum quid olim quidque vetitum sit modo, ordine narravero.

§.68. **Puer.** Si hic Henno tenere ea quæ dices omnia non poterit, at ego ne oblivioni ea tradam operam navabo.

Legatus. Antiquæ legis patribus in sua cognatione non solum permissum erat matrimonia coniungere, imo non licebat extra eam quærere nuptias: ita Abrahæ frater Nachor Melcham filiam Aram fratris sui uxorem duxit. neque aliam fas fuit Isaac uxorem accipere, patre ministrum per femur adiurante, quam ipsam Rebeccam, filiam Battuelis filii Nachor et Melchæ. huius etiam filius

---

[2] Ter. Phorm. IV. 4,5. „Ad restim mihi quidem res rediit planissume." *item* Cæc. Stat. 215. [4] Recte, int. *l. 3.* [7-8] orator *et* arator. [30] „Sororem filiis idem apud avunculum, qui apud patrem honor". *Tacit.* Germ. 20. [41] Mos coniugiorum veteris instrumenti. [43] Genes. IX. 29. [44] Genes. XXIV. 15. sqq.

Iacob duas sorores Lyan et Rachel, filias Laban avunculi sui, in matrimonium,
servitutem serviendo, adeptus est.
Puer. Expecto quorsum evadat. §. 69.
Legatus. Atque etiam in legibus Hebræo populo statutum fuerat, ne
extra tribum uxores ducerent, abstinerent vero penitus ab alienigenis, atque
adeo frater fratris, proximus proximi semen exuscitaret; id quod de Thamar et
Ruth Moabitide commendatum memoriæ est. Quarum rerum omnium has ego
tibi rationes dicam. primum quoniam ita ob hominum penuriam erat necesse,
nec potuit aliter fieri: quomodo enim filii Adæ, quomodo deinde filii et nepo-
tes Noē extra cognationem nupsisse potuissent, humano genere vel recenti ad-
huc vel deleto penitus? quomodo postea Abraham extra suam stirpem, cui soli §. 70.
data circumcisio erat, cum externo genere sine commaculatione iunxisset ma-
trimonium? vetuit enim deus, ne commiscerentur cum alienigenis, per quas a
cultu veri dei ad idolorum convertebantur: commixti siquidem filii dei cum filia-
bus hominum in diluvii pœnam dei iram provocarunt. superveniente deinde
vera religione ac veterem solvente legem, quam latissime seminarium charitatis
diffundi optimum erat; quod adeo nulla alia re aptius fieri potuit, quam ut
utili honestaque concordia diversarum necessitudinum vinculis necterentur ho-
mines; suadebat etiam hoc humana quædam verecundia et naturalis et lauda-
bilis, ut quibus debeamus ob propinquitatem honorem verecundiæ, ab his abs-
tineamus etiam.
Puer. Quantum ergo intelligo, cum in gradibus dispensatur propinquita- §. 71.
tis, et charitati Christianæ et verecundiæ naturali fit detrimentum.
Legatus. Negari non potest id; verumtamen quia hoc iuris est positivi
humanique instituti, per hominem, hoc est summum pontificem, derogari po-
test, aut si velit, penitus aboleri ex tabulis omnibus: tanta enim est vis pon-
tificii pectoris, quæ et in me ceu per canalem derivata, ut quod ipse Rhomæ,
ego hic eius nomine possim. verumtamen quoniam gravi hic sumptu premor,
ob familiæ magnitudinem, magna etiam necessitate urgeor, gratuito fieri dari-
que id a me non potest: ad hoc certa ad exigendum ex singulis facultatibus
a Pontifice mihi præstituta est pecuniæ summa: ut ergo et a stupro et in-
cestu absolvatur filius, deinde per bullam apostolicam ei liceat constupratam
in uxorem ducere, quadraginta ducatos det oportet.
Henno. Eheu eheu! o, o! §. 72.
Puer. Iam plane video quid pecunia possit: hanc cum dederis, solvet tibi
disciplinam charitatis Christianæ, naturalem humanamque verecundiam omnem.
quin iam per hunc legatum, omni sublato discrimine, in promiscuos, ferarum
ritu, concubitus ruimus? non filius demum matris ducatur verecundia, non
pater filiæ, non frater sororis, non privignus novercæ: videmus enim exiguas
scelerum scintillas in maximum tandem prorumpere incendium, ac mala omnia
in peiora, ac bona etiam in mala converti quotidie, mala in bona nullo un-
quam versa fuisse tempore. Profecto divinabam, imo certo sciebam, totam §. 73.
hanc theologicam veteris novique testamenti commemorationem huc tandem re-
dire, 'pecunia detur oportet'.

---

1 Genes. XXIX. 16. sqq. 6 Genes. XXXVIII. 8. et Ruth. IV. 5. 7. 12 Genes. XVII. 10. sqq. 13 Exod. XXXIV. 16. Numer. XVIII. 4. sqq. 14 Genes. VI. 2. sqq. 15 35. q. I. cum igitur. *in marg. 1.* i. e. Gratiani decret. part. II. caus. 35. quæst. 1. (ex Augustin. de civ. dei XV. 16.) 25 Vis pontificii pectoris.* 35 Hoi belle.* 40 Curt. VI. 3,11. „Parva sæpe scintilla contempta magnum excitavit incendium."

Henno. Proh deus immortalis, perii, occidi, o me miserum! o illum perditissimum Battum, qui tot me iam calamitatibus affligit, tot me miserum excruciat modis! egone quadraginta dare ducatos possem, qui in quadraginta annis me unum quidem vidi? tum autem, ut et heri dixi, si producerem omnia mea, et tugurium ipsum et agrum, unde victus mihi ac meæ suppeditatur familiæ, et meipsum pro pecunia in servitutem tradidero postea, non quadraginta aureis omnia venirent.

Puer. Quid agimus, Henno?

§. 74. Henno. Quid agam nescio, totus quantus quantus sum perii.

Puer. Supplicemus huic: qui scis? remittet aliquid.

Henno. Hoc aliquid nihil est: ah perii, neque hoc aliquid dare possum, quicquid remiserit.

Legatus. Novi iam hos homines ego, plurima cum habeant sintque locupletissimi, nihil sese tamen habere astute simulant. Tu, Henno, ornatus, mundicies, habitus ipsius oris etiam indicant divitem esse te.

§. 75. Puer. Præstitisset sordidatum accessisse hunc; non rectum illud fuit consilium, quo iussi vestibus, calceis, manibus facieque lota venire huc. iam vero quem mulgeat, putat reperisse se: ah falsus est! non habet profecto, o domine, ipse vel per tuos exploratione investiges licet: pagus enim in quo habitat, haud ita longo distat ab hac urbe intervallo, intra primum lapidem situs est.

Legatus. At viginti potest; grande scelus est.

Puer. Licet, non certe decem ab his electoribus etiam poterit signatos aureos.

§. 76. Legatus. Hem? non decem aureos? frustra ergo huc accessit: meum non est gratis dare, quando ego gratis nihil habeo: atque adeo si possem aut liceat etiam, quare Italus de Germano et rustico bene mereatur, non video.

Puer. At quia Christianus et pauper: cœlum hac beneficentia commercaberis.

Legatus. Cælum apud me iamdudum habeo, et cui ego volo, vendo quotidie: quin et Christus ipse in potestate est mea, cogitur velle id quod ego volo etiam.

Puer. Et eum vendit tua paternitas? emptum credebam esse semel, nec posse amplius.

§. 77. Legatus. Non ita ego vendo, ut Iudas ille olim, qui venditum ad excruciandum Iudæis tradidit: ego licet vendam, retineo tamen, hoc quod fieri modo etiam sine proditionis scelere potest.

Puer. Mirum, quam vellem idem artificium meus nosset magister, ut divenditum pannum retineret tamen: brevi Crœsi vinceret opes, et ego quoque Crassi divitias nihil præ meis fore certo confiderem.

Legatus. Non omnia possumus omnes.

Puer. Video.

§. 78. Henno. Ah miserum me, utinam capones adhuc haberem meos, nec illos perdidissem etiam! næ infelici sydere natum esse me plane sentio.

Legatus. Hem? capones habuit Henno?

Puer. Habuit, heri domino Bartolino consilii causa dedit eos.

---

[19] Cf. §. 3. [22] potest] *i. e. dare aureos.* [23] 'ne decem quidem vel Rhenenses florenos aureos dare poterit' *interpretor.* [31] Christus ipse in potestate legatorum.• [35-36] exerutiãdum *1.* [38] noscat. *3.* [41] Non omnia p. o.] Vergil. ecl. VIII, 63. [44] sidere *3.* [45] hæri *1.*

Legatus. Male factum, huc portasset potius; sed quantum dare potest cedo.

Puer. Pecuniam nullam: duas habet vaccas, quæ ei lac, butyrum, caseum præbent, quæ partim vendit, partim in sustentationem sui ac familiæ sibi retinet: fraudans ergo genium alteram huc adductam divendet, utrasque, quemadmodum tu ipse intelligere potes, nisi fame perire malit, non potest.

Legatus. Quam vellem divitem esse hunc. Sed vos me hic expectate, §. 79. donec huc redeam: ego interim capto a meis, quid agendum mihi sit, consilio propere ad vos revertar.

Puer. Bono animo fac sis, Henno: satius est vaccam quam filium perdere.

Henno. Siquidem vacca defungi possem.

Puer. Ne dubita, non te vacuum dimittet, quantumvis etiam parum dederis: atque adeo, Henno, non male hoc mihi in mentem consilium venit, quo monui te, priusquam hunc accederes, votum nuncupares deo, cuius tu nunc præsenti ope iuvaberis.

Henno. Merito te amo, mi Bruno, nec me huius tanti beneficii imme- §. 80. morem senties.

Legatus. 'Non dimittendum hunc, licet prope nihil det, mei mihi suadent, neque expedit etiam: tum ne penitus habeam nihil, tum opus esse sentio, ut liberalitatem aliquam meam ac benivolentiam etiam ii homines sentiant'. Tu vero, Henno, quando præter vaccam dare nihil potes, industria et favore tuam hanc paupertatem compenses oportet.

Henno. Si possem modo, equidem libentissime faciam; et quod non potero ego, ipse efficiet filius.

Legatus. Imo poteris, maxime si eos ad quos tu veneris, quibusque in- §. 81. tellexeris facultatibus meis esse opus, edocueris quantæ mihi a sacrosancta apostolica sede datæ sint.

Henno. Has ego non novi, o domine; tu vero si quæ sint ostenderis mihi, sedulo apud meos agam, quod id quod ego dare non potui, aliunde resartiatur abundanter.

Legatus. Id volo etiam.

Puer. Iam hoc agam quod et ipse meus me magister iussit, et ego volebam summopere, doctiorem certe futurum me non diffido.

Legatus. Bene agis, maxime si hic Henno memoria complecti omnia non possit. Ex Christi evangelio apostolicisque actis iam primum omnium satis §. 82. constat, apostolos ipsos, atque Petrum ante omnes apostolorum principem, accepta ligandi a Christo solvendique omnia in terris potestate, ac faciendi etiam miracula plura et maiora quam ipse etiam fecerat Christus, in omneis terrarum parteis dimissos esse, quo ad Christi evangelium ac baptisma a gentilitate dæmonumque cultu gentes cunctas perducerent, sibique terrarum subderent orbem: quibus tandem per varias mortes in cœlum abeuntibus natio- §. 83. num omnium episcoporumque demum, quos successores atque discipulos apostoli reliquerant, consentiente sententia, Romanus ipse pontifex, Christi vicarius summus, ecclesiæ caput, Petri successor pontifex maximus est constitutus, ut quemadmodum in ea urbe terrarum nationumque omnium esset principatus

[5] Ter. Phorm. I. 1, 9. sq. Quod ille unciatim vix de demenso suo Suum defrudans genium comparsit miser". [14] hunc *omnes*. [18...20] 'Non ... sentiant' *secum dicit legatus*. [30] resarciatur *2. 3.* [35] Potestas ligandi et absolvendi. [43] consentienti *1. 3.* [45] *Cf. supra p.* 468.

atque domicilium, ita ibi quoque rectissime religionis Christianæ caput optime
§. 84. esset collocatum; qui omnia unus per terrarum posset orbem ligare et sol-
vere, dare et accipere, condere et abrogare, mittere et revocare, iubere et ve-
tare, servare et condemnare; sub cuius potestate reliquæ essent Christianæ na-
tiones omnes, reliqui omnes episcopi; qui hoc in orbe possit terrarum, quod
alii tantum intra sua septa suis ecclesiis; cuius solius arbitrio Romani etiam
deligerentur et reges et imperatores, reiicerenturque quos ipse non probasset
solus; sine cuius interposita autoritate nullus uspiam constitueretur episcopus;
qui solus regna, nationes, populos, urbes sceptro regeret; qui unus bella,
pacem, fœdera moderaretur; in summa unus omnia acciperet, unus daret omnia.
§. 85. Is ergo universalis ecclesiæ Antistes me, ceu Christus apostolos, per Germa-
niam, Daniam, Suetiam item misit universalem nuntium: primum ut omnem eis
Christi ecclesiæque thesaurum, indulgentiarum videlicet, velut in sinum infun-
derem, in exædificationem templi maximi, quod Petro Romæ extruitur, aliaque
deinde eis erogarem quæ ex ordine audies modo.

§. 86. **Puer.** Quanta pontificis maximi sit potestas tum in alios Christianæ rei-
publicæ episcopos, tum in Romanum etiam imperatorem, quem et si non su-
periorem esse constat ob sacerdotii honorem, alterum tamen ei gladium com-
missum, ipsumque longo tempore ecclesiæ Romanæ episcopos dedisse, nemo
potest ire inficias; tum etiam quod illi uni liceant omnia, id excutere quibus
§. 87. et maior eruditio et ad quos id plus spectat, relinquo. Verum hæc scio
longe aliam fuisse missionem apostolorum Christi et huius pontificis: illi in
prædicationem evangelicæ disciplinæ ad gentes et incredulos mittebantur, in
piscationem hominum, in extructionem vivorum spiritussancti templorum, ac
§. 88. per summam paupertatem in præsentia pericula et mortes; te vero vidimus
missum ad fideles Germanos, non tam in fide continendos (sunt enim religio-
nis tenacissimi) quam pecunia spoliandos, non in piscaturam hominum, sed Ger-
manici thesauri: id quod maxime vos novos apostolos petere vel orbis testis
est, non in constructionem vivorum spiritussancti templorum, verum mortuo-
rum (atque utinam id, audio enim nihil ædificari minus Romæ, quam Petri
templum, aut si quid ad ostentationem elusionemque Germanorum fabricæ
operæ interdiu perficiatur, noctu in domum, nescio cuius cardinalis, id
avehi totum) lapidum, ac si apud nos non satis onerati in extruendis simus
lapidibus, quibus ipsi frui possumus et ad magnificentiam et ad pietatem, non
denum per summam paupertatem in pericula et mortes, verum summas divi-
§. 89. tias, fastum, luxum et libidinem. Licet sciam inter Germanos paulo oculatio-
res esse aliquos, ad quos si veneris, periculum tibi vitæ tam præsens foret
forte, quam apostolis inter gentes olim, ac tibi apud Daniæ regem nuper fue-
rat: nec tamen sanctitatis tuæ causa id, verum quia vident te ac tuos non tam
Christi similes apostolis, quam eius quem ex Babylone futurum ferunt, Anti-
christi, omnia vendentem pecunia, sacra atque prophana, qua Florentini reli-
quique Romanenses ad omne libidinis genus abutantur, deceptosque stolidos
Germanos irrideant.

Legatus. Quid tute tecum immurmuras?

§. 90. **Puer.** Tacitus sanctitatem legationis tuæ mecum reputabam, teque com-
parabam cum apostolis Christi.

---

[2] omnia nunc un. *3.* [7] dilig. *edd.* [11] Legatus.* [17] De imperatore.* [22] Quæ missio apostolorum.* [31] siquid *etc.*] Cf. Pasquill. exul. §. 12. et Orat. Ne in decimæ præstationem consentiatur. §. 23. [32] 'ad palatium Medices' *Pasquill. l. c.*

Legatus. Nulla comparatio ibi esse potest, adeo alia res in ecclesia modo, alia olim fuit.

Puer. Id erat profecto quod admirabar: mirum tamen, ecclesiam Christi §. 91.
mutari posse, cum eundem adhuc quotidie audiam vivere Christum, solidum eius et caput et fundamentum; idem etiam evangelium, quod tunc manebit etiam immotum, cum cœlum ac terra transierint; atque adeo tum meliora fuisse omnia, ac perfectius Christianam et charitatem et pietatem viguisse in viris ac fœminis, cum nostram vitam ad evangelicam disciplinam attemperavimus potius quam ad nostram libidinem repugnantes incœpimus trahere scripturas. nisi forte tu mihi prædicas ecclesiam malignantium, scribarum scilicet et pharisæorum ementium et vendentium, quam in propheta spiritus etiam sanctus odivit, cuius cœtum atque trapezas Christus suo eiecit templo; quæ contemptis dei mandatis proprias sibi statuit traditiones, asserens Christianam esse se, et non est, verum mentitur, cuius etiam caput non ipse Christus est, immo Satan potius, et consummatio illius flamma ignis.

Legatus. Ecclesiam, cuius caput ipsum credimus summum esse Pontifi- §. 92.
cem, aliam æstimare quam Christi, religio est hæresisque perditissima; cuius etiam evangelium ne in iota quidem est mutatum; quin et ipsum tum legimus tum canimus quotidie. verum mores ad id nostros formare perquam difficile semper fuit, nec nisi perfectis datum, atque paucis etiam illis qui Apostolorum propinquiores fuerunt temporibus: quorum enim quenquam vidisti qui modo perfectus sit adeo, ut auferenti iudicio pallium tunicam addat etiam? ut percutienti malam alteram alteram porrigat item? diligat inimicos, oret pro persequentibus, benefaciat iis qui eum oderunt? in summa, diligat dominum suum adeo ex corde animaque sua tota, ut nihil præterea, proximum suum sicut seipsum? Imo vim vi repellere licet modo, pro rebus iniuste ablatis nobis in- §. 93.
dicio conflictari, eadem remetiri mensura qua mensi nobis fuerint homines; et si non plane odisse inimicos, nec amare etiam nec coniungere consuetudinem; præter deum etiam ipsum in dubios rerum eventus et pecuniam colligere et de futuro providentia humana sollicitos esse; et cum ipsum recte volvimus evangelium animo, imperfectis etiam nec in totum desperandum est.

Puer. Cum de plebe loqueris, credo: hoc tamen scio, tepidos aspernari §. 94.
dominum, ferventes velle maxime: quare hæc culpa, quantum video, tepescentis scilicet religionis Christianæ, tota in illis est qui Mosi cathedram apostolorumque loca occupaverunt: ex iis enim reliqua plebs metita est vitam suam omnem: quod si in iis adhuc luminis fuisset aliquid, non tantæ profecto tenebræ orbem occupassent Christianum.

Legatus. Quin hæc missa facimus. Hoc intelligis, Henno, universalem §. 95.
per Germaniam nuntium esse me, summi universalisque Romani pontificis, qui omnia potest?

Henno. Intelligo.

Puer. Pestem generalem contagione fœdantem omnia, ego intelligo.

Legatus. Iam quid eo nomine amplius possim, accipe.

6-18 Matth. V. 18. 10 Psalm. XXV. 5. 12 Matth. XXI. 12. Marc. XI. 15. Luc. XIX. 45. 15 Ecclesiastici XXI. 10. 22 Evang. sec. Matth. V. 39. sqq. Luc. VI. 29. sqq. *etc.* 26 Vim vi repellere] Ulpian. L. 1. §. 27. Dig. de vi XLIII. 16. Innoc. III. cap. 18. X. de homicid. V. 12. 27 Matth. VII. 2. Marc. IV. 24. Luc. VI. 38. 33 Culpa tepescentis religionis pontificiorum est.

illa laudataque consuetudo, nec oblocutum huic omni ævo quicquam nisi fraude interveniente adeo uti nec æqui nec boni ibi umbra reperiatur, ut si cui parenti maxime potenti ac diviti plurimi contingant liberi, ne principatus ipsi ditionesque ac patrimonia in plurimas minutulasque partes dirimantur, neve fratres cogant fratres ad inopiam et egestatem, ne maximæ lites, ingentes seditiones horrendaque exoriantur bella, filii maiores natu sortem totius solent accipere patrimonii, quo ipsi sobolem susceptam ex sese et commode et libere et honeste educare possint, ipsamque sustentare stirpem; ad reliquos vero sustentandos certa ex asse constituitur pecunia, ne et ipsi expertes bonis pater-
§.109. nis priventur patrimonio. Atque adeo etiam, quo et divitiis et honori apertus sit locus, maiorum solertissima providentia, ac in deum etiam optimum maximum pietate, erecta sunt optima sacerdotia, constitutæ prælaturæ (quas tamen non ita præriperent illi nobis Rhomanenses sceleratissimi, si Germani nos corda habere inciperemus, si id nos conaremur quod Alexander ille sextus iam tum redeunti e Germania præparabat Raymundo: quod Iulius deinde secundus, plane et Iulium et Iulianum agens, Bernardino, hoc etiam nomine nos despoliante, intentabat: qui quam sint accepti, nemini non constat), eximie dotati etiam episcopatus: quæ cum adipiscuntur, reliquo solent suis cedere patri-
§.110. monio: idem et de fœminis puellisque fieri consuevit ingredientibus monasteria. Iam vero cum avaritiæ satis esse videatur, nihil (Monachis maxime Nonnisque agentibus id, quorum inexplebilem quotidie avaritiam cernimus) fratres contra fratres ad repetendam patrimonii plenam sortem, velut actionem repetundarum, hic malis ad nos avibus missus Satanæ legatus concitabit? bellorum sævissimorum odiorumque crudelissimorum, mortium denique et turpissimarum et miserrimarum hic nobis Imperator Tartareus buccinam ceu pugnæ
§.111. signum præcinet? Dispicite hic, o Germani, iam demum aperta luce, quibus iam tandem ac sero prope cerebrum vigere, quod nullum antehac fuit, incipit, hocne apostolici legati, nuntii pacis, angeli lucis, ac non potius pessimi nebulonis, turbatoris quietis, mali dæmonis ac omnibus ob avaritiam concitati furiis sit officium: expergiscimini adhuc et capescite rempublicam!

Legatus. Quid ita moveris?

§.112. **Puer.** Adeo non placet mihi id, Germaniam genuinam suam amittere fidem, vetera sua, te autore, instituta: quam vellem non audisse hæc me.

Henno. Erunt forte qui et hæc petent, quibusque usui ea erunt admodum, hos huc venire iubebo tamen.

Puer. Nemo bonus, nemo Christianus.

§.113. **Legatus.** Si tamen aliqui. Data est mihi etiam potestas creandi prothonotarios apostolicos et acolythos papæ.

Henno. Quales hi sunt?

Puer. Sine dubio mali corvi mala ova.

Legatus. Hi sunt qui nigris galeris insignes nullis episcopis præterquam

---

[2] bonii *1.* [12] opima? [15] e *addidi.* Raymundus Perauld a. 1493. cardinalis Gurcensis, † 1505. *cf. Ciaccon. Vitt. pontiff.* III. p. 172. *sq.* [16] Iulium (Cæsarem) et Iulianum (apostatam). *Cf. dialog.* IVLIVS. Bernardino Caravaial, item 1493. cardinalis factus, et legatione per Germaniam functus. *cf. Ciaccon. l. c. p.* 170. *sq.* [17] cōstar *1.* [19] Item *edd.* et *omis. 2.* [30] capessite *3.* [33] te autore *ante* genuinam *ponere debebat puer.* [37.38] Prothonotarii Apostolici. Acolytos *1.* [40] mali c. *etc.*] *Κακοῦ κόρακος κακὸν ᾠόν. Zenob.* IV. 82. *et all.*

summo pontifici sunt subiecti, quique nullo iudicio molestari quam apostolico, quod Romæ est, possunt.

Puer. Nonne rem acu tetigi? hi sunt qui impune mala plurima facere possunt; qui, cum calumniis omnes vexant, ipsi in tuto collocati et sub pontificiis alis vexari prorsus non possunt; quique per imposturas ac sycophantias multo contracto alieno ære creditoribus egregie imponunt, excogitato ad id etiamnum artificio.

Legatus. Doctores etiam facio. §. 114.

Puer. Imo dolores.

Henno. Id noster pastor vellet certo scio, doctum enim eum indicant omnes, quoniam totus ipsius sermo Latinus est; huic indicabo hortaborque etiam.

Puer. Et sapientiam et doctrinam addis?

Legatus. Quam nisi prius habuerint, ego profecto dare non possum, id quod nec in generalibus etiam cuique studiis datur, ubi videmus passim indoctissimos etiam honorari rubro pileo moriones. Quod si mihi potestas esset §. 115. dandi spiritum linguarum, spiritum scientiæ et sapientiæ, facerem mihi profecto egregie operæ pretium?

Puer. Credo: aliquos ego etiam, nuper Roma redeuntes, doctores vidi factos, et a Cæsare quoque, qui neque linguam habent, neque scientiam, neque sapientiam; imo quos aiunt vix prima literarum tenere elementa, analphabetos videlicet. Est et illa quoque ars inescandæ pecuniæ, honorare stultos?

Legatus. Comites etiam Palatinos et notarios. §. 116.

Puer. Ita me deus amet, multas tu creator similes tibi creaturas facere potes, etiamne vespillones et Cardinales?

Henno. Quales sunt illi comites Palatini? princepsne ille elector mortuus est cum fratribus? ille te deum faciet profecto, cuicunque illum tam potentem principatum dederis.

Legatus. Non intelligis, insignia illis tantum trado armorum, et nobilitatem, divitias unde adipiscantur ipsi viderint; quas tamen si habuerint, ad vitæ splendorem ut utantur permitto; et si equi eis assunt, equitent facultas est, si non habeant, pedibus licet ingrediantur.

Henno. Hoc etiam mihi privilegium datum est, atque adeo potestne alios §. 117. quispiam nobilitare ipse ignobilis et obscurus? Nobilitatem olim virtute parari audivi, bene factis, fortitudine bellica; eane modo emitur pecunia?

Legatus. Ita modo sunt tempora.

Henno. Hoc scio, plurimos tum futuros qui eam sibi comparabunt, etiam si fame se perituros sciant esse, adeo grave onus est esse rusticum: hic tu, o domine, facies operæprecium satis copiose. Verum illud moneo sanctitatem §. 118. tuam, ne apud nos notarios crees.

Legatus. Qui id?

Henno. Quicunque enim ad nos venient, captos saccoque inclusos aqua mergimus.

Legatus. Notarios apostolicos?

Henno. Id nostra non referet, seu legatici seu apostolici sint, pereant necesse est.

---

[8] Doctores. [14] ingeneralibus *1. quæ nunc* universitates litterarum *appellamus.* videmus] *etiamnum.* [22] Comites Palatini. [25] Principesne] Ludovicus V. princeps elector Palatinus, Sickingi hostis et univ. Heidelberg. reformator. † 1544. *Lepidus Hennonis error.* [33] olim] enim *3.* parare *1. 3.* [42] *i. e.* mergemus.

§.130. Fucharos prostituta ab Romanensibus istis commercari licebit. Maiorum etiam redditnum sacerdotia ipse sibi pontifex vendenda retinet: solvunt enim quas annatas vocant: et quo nihil retineamus, quin eis in prædam cedat ceu oves lupis, hos ad minorum reddituum vendenda sacerdotia huc ad nos mittit. Quæ omnia nostra fiunt socordia, nobisque utramvis in aurem secure dormientibus. Expectemus paululum sinamusque grassari hos diutius, vestes quoque nostras vendent quibus placuerit, atque tandem uxores quoque. quid vero peius poterit excogitari unquam quam illæ quas vocant pensiones? nihil profecto sunt aliud quam prætextus, quibus Simon ille pessimus obtegitur, qui Christi loco primas in Christi modo ecclesia partes habet.

§.131. **Legatus.** Has meas facultates tu, Henno, iam memoria complecteris?

Henno. Tenaci admodum.

Legatus. Fac ergo sentiam tuam industriam.

Puer. Ego huic nomenclator ero, egregie enim doctus abs te sum.

§.132. **Legatus.** Vacca tua, Henno, mihi non est opus: tu, vendita ea, ad me pecuniam portato.

Henno. Faciam.

Legatus. At modo ego interim bullam tibi et conscribi et signari iubebo, ut cum pecunia adsit, eam paratam invenias.

§.133. **Henno.** Modo eo. Vale, domine.

Legatus. Valete.

Puer. Propere abi, Henno.

Henno. Hoc agam. Vale interim, mi Bruno, optime de me merite.

Puer. Vale.

FINIS.

AD LECTOREM.

Si quid te, lector, offenderit, æquus iudicato, pro atrocitate rei adhuc nihil satis est. Effusa hæc sunt modo, brevi maiora gravioraque expectato: neque desistent mei reliqui cives magno numero hoc modo grassari, nisi tandem his non ferendis malis Christi liberetur ecclesia, ac Germania suum retineat aurum, ac veram ab iis religionem discat. Tu interim hæc legens risum contineto, fleto potius.

PLAVDE LECTOR,
OCVLOS IAM
RECEPIT
GERMANIA.

---

[1] prostituta] ap. F. venum proposita sacerdotia. [2] redituum *3*. [5] In utramvis aurem dormire, *ἐπ ἀμφότερα τὰ ὦτα καθεύδειν*, de supina securitate. Terent. Heaut. II. 3,100. [8] Pensiones.* [33] hæc *omis. 2. 3.*

ECCIVS DEDOLATVS

AVTORE

IOANNE FRANCISCO COTTALAMBERGIO

POETA LAVREATO.

ADIECTI SVNT

DIALOGI

DECOCTIO

ECKIVS MONACHVS.

33*

Pirckheimerum dialogi Eccii dedolati auctorem esse si non probasset ante hos fere centum annos Riedererus (Beytrag zu den Reformationsurkunden betreffend die Händel, welche D. Eck wider den sel. D. Luther im Jahr 1520 erreget hat ... Altdorf. 1762. 4°.), facile hodie et plenius etiam probari posset. Cur nomen suum auctor non ediderit, nemo est qui non videat; sed cur Petri Francisci Cottalambergii sive Cottalembergii sibi finxerit, nondum mihi exploratum est. De tempore publicati huius dialogi, anno M.D.XX., nullum dubium ex epistula Petri Francisci (id est ipsius Bilibaldi Pirckheimeri) quam vol. I. p. 438. sq. num. CCXI. exhibuimus, hausisset Riedererus (p. 154.) si recte eius epistulæ diem (VIII. Calend. Ianuar. Anno M.D.XX.) ad exeuntem annum 1520., non 1519. rettulisset, ut multis locis ipse dialogus faciendum esse aperte docet. Aperte Lutherus d. 10. Iul. a. 1520. ad Spalatinum (de Wette I. p. 465.) „Eccium dedolatum Erfordiæ excusum hodie me recepturum spero." Nomen dialogi 'Eccius dedolatus' Germanice minus recte Der abgehobelte Eck, quam Der enteckte Eck, sive malis Der abgeeckte Eck, explicari ipse auctor §. 106. indicavit, magisque fabulam sive comœdiam quam dialogum scribere voluisse Bilibaldum, ex ipsa §. 124. conligere licet. Exemplis usus sum quattuor his

1. ECCIVS | DEDOLATVS AV|tore Ioanne francifco | Cottalambergio | Poeta Lau:|reato. (*Hæc verba quattuor tæniis xylographice pictis includuntur, in quarum superiore est* 1519 *Liber constat* 20 *foliis* 4°. *quorum primi et postremi versæ paginæ a scriptura vacant. Loci annique publicationis nullum indicium factum est. plagulæ signatæ sunt* A...E)
2. **Eccius dedo** latus authore Joan|nefrancifco | Cotta lembergio Poe: ta laureato. | (*Inscriptio includitur ornamentis xylographicis qualia conspiciuntur in non nullis libellis* „Gedruckt zu Magdeburg durch Christian Rödinger." *Constat libellus* 16 *foll.* 4°., *signatis* A...D. *Secunda ultimaque paginæ vacuæ sunt.*) *Hoc fortasse primum exemplum est.*
3. *Idem omnino atque* 2. *exemplum, nisi quod quartus inscriptionis versus* Lebergio Poe: *et in ipsius textus quem vocamus non nullas litterarum discrepantias habet, ut solent eo tempore exempla iisdem typorum formis, sed diversis temporibus expressa.*
4. *Riedereri lib. cit.* pagg. 157...191. (*Riedereri adnotationem, ubi utilis mihi visa est, Latine subieci.*

De utroque dialogo adiecto, Decoctione Eckii et Eckio monacho, nescio a quonam auctore conpositis facile cur adiecerim adparebit: sunt enim quasi surculi ex Pirckheimeriano dialogo a quodam rerum naturalium studioso nimis fortasse naturaliter educti: nam medicum fuisse qui hos dialogos scripsit, lectorem vix fugiet. (cf. etiam Ecc. dedol. §. 18.) obscenitatem autem Eckillæ non nihil excusabit quod luxuria monachorum nisi plumbatarum ictibus pro sorditudine sua digne cædi non potuit. Scriptos esse hos dialogos non ita longe post Eccium dedolatum crediderim: nam Philomusus, cum scriberentur, inter vivos fuisse videtur, et quæ de Lutheranorum matrimoniis profert Eckilla, non ad ipsius Lutheri nuptias referenda sunt. præterea belli rusticanorum aliquam mentionem iniecturum auctorem crediderim, si post has nuptias scripsisset. Exemplum quo usus sum, octo foliis quadratis (A B signatis) constat, quorum ultimum totum, pænultimi dodrans a scriptura vacant. locus et annus publicationis non indicantur. Inscriptio sic habet: DIALO | GI » | DECOCTIO. | ECKIVS MONACVS. | Amico | (*etc. usque ad v.* | Vranopetes. | *ut* infra dedimus.

ECCIVS DEDOLATVS.

Eccius. O magne olympi rector et mundi arbiter, §. 1.
Iam statue tandem gravibus ærumnis modum.

Quid enim in tantis malis aliud agerem quam *τραγωδεῖν*? aut est paratragœdiare?

O qualis crater æthnæo igne refertus
Per afflictum mihi et miserandum corpus
Summis a manibus in imos penetrat pedes
Tabe malefico bilisque humore amaro;
Quin imis visceribus succensa currit lues
Flammis violentis carnem hanc depascens.
Proh quam sævum hoc malum est, incaluit ardor.
Urit fibras, felle siccato ardet iecur,
In artus pestis et ossa hæc dira incidit.
Heu, heu, malum hoc tetrum, æstuo totus miser.

Cedo, puer, cantharum; exhaustus est, iterum imple. iterum cantharum tibi, §. 2. puer, dico, iterum reple. cessas ne? iterum cedo: o quis Ister, o quis Rhenus meos extingueret vapores? quin nec pater Oceanus ipse.

Puer. At tu, here, quanto plus bibis, tanto plus sitis, quid enim Lyæum Lyæo superingurgitans aliud agis, quam quod flammam igne extinguere conaris? Quod si te liquore puro et a Semeleia prole seiuncto refrigerasses, nec tu ita æstuares, nec ego hodie cantharum porrigendo adeo defatigatus essem.

Eccius. Atqui, furcifer, hiscere audes? quin philosophatur nebulo? §. 3. Cantharum, inquam, cedo, tuoque officio fungere, et tacens quidem, aut ego tibi!

Puer. At ego ab officio meo haud alienum putabam, si quæ optima forent hero suasissem. quod si magis obtemperasses monitis, nec sub initium cum manus, pedes et caput inter verbalissimas nugas, dementis instar, iactitabas, ac toto corpore fabulam saltabas, insuperque Stentorem clamore exuperabas, adeo incaluisses, nec nunc quidem tam acerbe sitis hæc te cruciaret Tantalea.

2-3 Senec. Herc. fur. 205. sq. *In sqq. etiam Senecam paratragœdiat auctor. cf. e. gr.* Herc. Oet. 1222. 1277. — Contumeliosæ conpellationes singulæ ex quibus comicorum locis sumptæ sint, adnotare nolo. 4 *τραγωδεῖν 1.* paratragediare *2. 3.* 12 senum *1. 2.* 15 estuo *1. 2.* 20 Lyæum] Bacchum, vinum. 21 Semel prol.] *item* = vino. 29-30 „Quis non credat auctorem, cum hæc scriberet, respexisse ad epistulam Adelmanni ad Pirckheimerum (in Heumanni docum. lit. p. 159.) ‘qualis ‘vero in pronunciando se exhibuerit (Eccius), paucis accipe: nam dum ad orandum pulpitum ascendere vellet, induit se capitio isto theologorum pellibus ca‘prinis suffulto (deerat enim ei aliud ob suam profusionem) ac longam post se ‘caudam trahens, motuque corporis nihil aliud quam histrionem agens, et cum

§. 4. Eccius. Proh miseria miserrima, mancipium hoc largiloquum ad insaniam me hodie rediget. Quin tu siles, tervenefice, et cantharum præbes!

Puer. Silebo igitur, quoniam tu ita iubes, et fortuna iniquissima in me tibi imperium permisit, non ignarus pessimam esse sortem servi illius qui in dementis heri servitutem inciderit; bibe igitur, aut, si mavis, bibendo te suffoca.

§. 5. Eccius. Quid tute tecum garris, mastigia?

Puer. Nil equidem, canthari forsitan strepitum audisti.

Eccius. O fortuna, viris invida fortibus,
Quam non æqua bonis præmia dividis!
Gaude igitur, Martine, et tu, Carolstadie, gaude,
Nec non, Philippe, scholæ pulverulentæ magister,
nostroque nunc exsatiemini cruciatu, oblectemini dolore, nil enim (ni fallor) gratius vobis evenire posset, quam Eccium tantis ærumnis, tantis involutum
§. 6. cernere calamitatibus. Sed iterum cantharum, ut Bacchus dolores extinguat tam graves.

Puer. Iam sitim Iris sedasset, nimirum si hodie pluet.

Eccius. Proh, lux acerba, quis intus scorpius,
Quis cancer infixus meas urit medullas,
Distendit? ardet felle siccato iecur,
Totumque lentus sanguinem avexit vapor.
Iam tanto dolori impar sum, iam manus do, tormina tam dira haud ultra to-
§. 7. lerare valeo. Ocyter igitur, puer, universam amicorum advoca turbam, ut cum his saltem quæ in rem meam sint deliberem: prius tamen cantharum porrigito.

Puer. Quodnam malum? turbam? cum vix unus aut alter nobis supersit amicus, nec hii satis ex animo.

Eccius. Tamen voca; sed prius vicario substituto qui vices suppleat tuas ac strennue cantharum offerat.

§. 8. Puer. Fiat hoc, iam abeo.

Eccius. Mane dum ac prius cantharum præbeto; iam abi, ut tamen actutum redeas memento. ohe!

Puer. Ructus ructatur, satur est tandem, ollam hanc implevimus, probe appotus stertere incipit. utinam reversus illum pensilem inveniam! tam odiosus et molestus est, non iam alienis tantum, sed et suis, sed et amicis, potissimum vero domesticis.

Amici. Salve magister noster, en, ut iusseras, tibi præsto sumus, heus, heus!

Puer. Vix taratantara merobibum illum excitaret, nec mirum, quoniam
§. 9. non solum paulo plus adbibit, sed tota ferme die cantharum ore, et mordicus quidem, retinuit. Evigila, here, adsunt amici!

Eccius. Hem, quam suavem abegisti somnum, omnem obdormivi crapulam; sed cur tam paucos adduxisti?

Puer. At multi ubi erant? quin nec paucis illis, quibuscum congressus sum, ut me sequerentur, persuadere potui.

'udis suis labiis ob innatam ac continuam temulentiam orare incepisset, proh, 'quales clamores audisses, ut, si affuisses, dixisses, eum Stentora vincere vo-'luisse: aliquando vero adeo submisse mussitabat, ut, quid diceret, nemo au-'diret seu intelligeret." RIEDERER. 8-9 Senec. Herc. fur. 524, sq. 10 Lutherus, Carolostadius et Melanchthon in Lipsiensi disputatione molesti Eckio adversarii. 16 Cf. Plaut. Curc. I. 2, 41. 17 sqq. Senec. Herc. Oet. 1218. sqq. 32 pensil.] Cf. Plaut. Pseud. I. 1, 87. 36 merob.] Cf. Plaut. Curc. I. 1, 77. 40 cr. obd.] Plaut. Most. V. 2, 1.

Eccius. Cur ita? §. 10.

Puer. Cur ita? quia omnes tergiversabantur, ac confestim ad nomen tuum quasi nausea corripi videbantur, ideo nec orando nec obsecrando quid efficere potui.

Eccius. Et quid prætendebant?

Puer. Alius aliud, omnes tamen quassato capite tritum illud decantabant, *ὅτι πάλαι ποτ' ἦσαν ἄλκιμοι Μιλήσιοι.*

Eccius. *Φεῦ*, et hoc postquam ex Lipsica disputatione gloriosior quam unquam redierim?

Puer. Gloriosior an odiosior, tute videris.

Eccius. Pessimis igitur despicatum me modis asseris? §. 11.

Puer. Ariolare.

Eccius. Sed non impune ferent, quod me subdola huc usque lactarunt amicitia, nunc vero ludis ludificant ludificabilibus, cum præsentibus tamen rem nostram agemus; sed prius cantharum, ut post somnum oculos abluam.

Puer. Palatum, ut videtur.

Eccius. O suavissimum curarum levamen! Salvete, amici. §. 12.

Amici. Et tu quoque salvus sis, magister noster; ut vales?

Eccius. Ut cernitis, nisi enim canthari huius subsidio recreatus fuissem, iam pridem in Orci connumerarer familia, tot tantasque ærumnas exigo.

Amici. Proh, quanta humani generis iactura; quod si res ex nostro procederet arbitratu, iam pridem beate degeres, nec quicquam in præsenti tibi doleret seculo.

Eccius. O capitula lepidissima, quam amicabiles amicorum estis amici. §. 13.

Amici. Sic solemus.

Eccius. At nunc vos advocavi, uti in medium consulatis; quantis enim circumventus sim miseriis, quantisque oppressus calamitatibus, vosmetipsi cernitis; quo pacto igitur ex incommodis istis me extricari, imprimisque dirum quo decoquor incendium extinguere valeam edocete, ne talis tantusque peream artifex, ac vobis amicissimis meis dolorem acerbissimum ac sempiternum mei relinquam desiderium.

Puer. Cantharum fugito. §. 14.

Eccius. Quidnam trifurcifer obgannit?

Puer. Nil, here; cantharum quærebam.

Amici. At quid aliud, quam non nos, sed medicos consulas.

Eccius. *Τίς δῆτ' ἰατρός ἐστιν ἐν τῇ πόλει;* quamvis enim cunctorum periculum feci, magis tamen illorum obfuit quam profuit opera.

Puer. Plus tamen cantharus obfuit.

Eccius. Quid oblatrat propudium?

Puer. Cantharus, inquam, profuit.

Eccius. Solum hoc recte, nam quod spiro, quodque vitali perfruor aura, §. 15. non medicis, sed soli cantharo acceptum refero.

Amici. Egregio es usus medico, sed cum nostri adeo tibi sordent, facile erit aliunde peritiores accersire, vin' igitur ad Saltzburgensem mittamus Ar-

---

[2] quin *4*. [7] Quoniam olim strenui erant Milesii. *edd. ad marg.* Aristoph. Plut. 1003. 1076. (De iis qui a prioribus moribus fortunisve degeneraverunt.) [8] postquam *omis. 1.4.* [11] Cf. Plaut. Cas. II. 2,15. [14] lud.] Cf. *ibid.* IV. 1,2. [29] ne tal.] qualis art. p. *Nero.* Suet. Ner. 29. [36] At quis iam in civitate medicus est? *edd. in marg.* Aristoph. Plut. 407. [44] Salzburgensem Matth. Lange.

chiepiscopum? is enim ut est princeps humanissimus, tibi suos non denegabit medicos, et si Ritium ipsum expostulabis.

§. 16. Eccius. Ritium? apage a me hominem. aculeatus est, et me sub caniculæ ortum quandoque araturum prædixit; quin ut cœlum suum aliqua animaret anima, perlibenter animam mihi eriperet, ut hoc illa animaret.

Puer. Egregie profecto cum superis ageretur, ubi anima sordidissimis digna latrinis supernam regeret machinam.

§. 17. Amici. Proin cum tu Ritium abominaris, age, Augustam ad amicum tuum, opulentum illum scribemus mercatorem: is enim ne delitiæ suæ pereant, vel turba medicorum te opprimet.

Eccius. Bona verba quæso.

Amici. 'Tibi subveniet' dicere volebamus, ne igitur nobis linguæ lapsum vitio vertas.

Eccius. Non tam morosus sum, sed quemnam dicitis? nam permulti vel ditissimi ac mei amicissimi illic agunt mercatores.

Amici. Nempe cui tu olim linguam locasti, et auro illectus, libere fœnerari permisisti, idque licere sacratis comprobasti literis.

§. 18. Eccius. Sed propter Canonicos indoctos Augustanos medicos vehementer timeo, ne in illorum gratiam pharmacum letale pro salutari præbeant.

---

[2] Heritius id est Ritius. *omnes in marg.* (Cf. vol. I. p. 222. sqq.) Ad Pauli Ricii, Salzburgensis episcopi archiatri libellum *de anima cœli* h. l. recte refert Riedererus, qui ex Wolfi biblioth. Hebraic. III. p. 917. hæc adfert: „Ceterum Ricius noster adversarios nonnullos provocavit libello seu compendio *de* „*anima cœli*, nominatim *Ioh. Eckium* et Claudium Espenæum, quibus insolens „merito visum est, quod is inter cetera nimis Cabbalistica animam cœlis tri„buendam censeret", et Eccianam responsionem ('Ad Pauli Ricii de anima cœli examina amica responsio, Ingolst. 1519. 4°.) oppositam esse Riciano opusculo („Pauli Ricii naturalia et prophetica de anima cœli, omni attentione digna adversus Eckium examina, Aug. Vind. 1519, 4°.") adnotavit. [8] amicum t.] *Fugger.* [3] Cf. Pallad. de r. r. Iul. c. 6. §. 26. [16] Eccius Bononiæ pro usuris disputaverat. §. 18.] Sequens Adelmanni ad Pirckheimer. ep. (Heumanni Docum. literar. p. 181. sq.) pluribus huius dialogi locis lucem adfert; „... Quod Canonicos indoctos commendas, placet, etsi nihil sua modestia profecerint: nam antequam in lucem prodirent, ex suo convitiorum registro maledicus iste [*Eccius*] telam exorsus fuit, in qua nos hypocritas (ut forte legisti) appellat, quia eum contemnimus. Fui pridie quam hasce ad te darem, a Ioanne de Schwarzenberg ad prandium vocatus, ac me inscio maledicus iste. O utinam interfuisses non convivio sed symposio! proh, quas nugas temulentissimi istius audisses! dixit inter cetera nescio quem Nurnbergensem libellum contra eum lingua vernacula edidisse, ac se antequam ebibat vini mensuram, longe elegantiorem responsionem scribere posse, sicut se facturum asseruit; Canonicis vero indoctis ob honorem ecclesiasticum se pepercisse. Quid multa? adeo vino fuit accensus, ut ni Comes de Helffenstein ac Baro de Ger[o]lseck præsentes fuissent, forsan ex verbis ad verbera deventum fuisset, sicuti nuper apud nos ac Ingolstad contigit. Quid caussæ sit quod non tam honorifice de te loquatur ac scribat, ignoro, quemadmodum prius solebat, nisi eam esse puto, quod cum te Luther nobilem Nurnbergensem appellet, ut ei vices rependat, te Noricum vocet. Quæsivi ab eo cur nos indoctos ac præcipue hypocritas vocaverit, quum a nullo vitio (ut vulgus ait) plus simus im-

Amici. Quidnam malum hoc 'Canonicos indoctos'?

Eccius. Atqui non solum indocti, sed et hypocritæ sunt.

Amici. At plures ibi viri eruditi et probi agunt,

Eccius. Forsitan.

Amici. Quid (ut reliquos obmittamus) in Adelmannis reprehendis fratribus? §. 19.

Eccius. Ut cætera obmittam, Lutherani sunt ambo.

Amici. Et illud iis vitio vertis?

Eccius. Quidni? nonne enim qui hæretico astipulatur, hæresi quoque se inquinat?

Amici. Sed et Oecolampadius et Peutingerus ac quamplures alii ibi relucent viri. §. 20.

Eccius. Instar fuliginis carbonariæ, quamvis de Canonicis tantum dixi. sed quid posset trilinguis ille, Cerbero tricipiti invisior, et *ἀρχιγραμματεὺς* Chamaleonte varior?

Amici. Nemo igitur Augustæ doctrina excellit? §. 21.

Eccius. Nemo hercle, nam 'crimine ab uno disce omnes', cum enim aliquando perquam egregie ibi declamassem, ac omnes ingenii nervos intendissem, gestus præterea repræsentassem Italicos, insanire me dicebant, ac histrionem appellabant, quamvis bellissime fabulam desaltassem.

Puer. *Ναὶ ὄνος πρὸς αὐλόν.*

Amici. Inepti et deliciarum Italicarum ignari.

Eccius. Quin mihi fustes comminati sunt.

Amici. *Ἐς κόρακας.*

Eccius. Iusta ne igitur timoris causa, quæ in constantem etiam virum cadere posset. §. 22.

Amici. Iustissima. A Nurinberga igitur medicos advocabimus, nam et illuc amicos possides innumeros, Bilibaldum scilicet illum, et animæ tuæ dimidium, utriusque iuris dolorem.

Eccius. Dolorem dicitis?

Amici. Doctorem dicere volebamus.

---

munes, obiecique sibi modestiam suam (nam dixi me nihil unquam immodestius ab eo scriptum vidisse) respondit se hoc egisse, ut intelligeremus se quoque scire maledicere. Certe responsio tali theologo digna! Sed hæc verbosius quam statuerem ...... Augustæ prima Ianuari anno salutis MDXX." (Oecolampadii) CANONICI INDOCTI | LVTHERANI. | ARGVMENTVM | EPISTOLÆ. | ¶ ECCIO, quod in epiſtola ad Re|uerendû Miſnenſis Eccleſię Antiſti-|tem Canonicos indoctos Luthera-|nos & ſeminatores errorum Luthe|ri vocaſſet, reſpõdent Canonici in-|docti, quatenus & qua ratione ſint | Lutherani. | Vuittenberge. | (*s. l. et a.* 4 *foll.* 4°.) [1519.] *Repetiit* Löscher Reformations-Acta III. p. 935...941. lætale *1.*

[5] obmittamus *omnes, et sic paullo post* obmittam. [8] adstipulatur [13] triling.] Œcolampadius. *αρχιγραμματεῦς 1.* Primicerius ab epistulis, Peutingerus. [14] Chamal. *omnes.* var.] Adelmann. ad Pirckheim. ep. d. 4. Mart. a. 1520. (Heumann. Doc. lit. p. 138. „Peutingero nihil adhuc hac de re dixi. non enim totus mihi videtur candidus: nam cum nuper Canonicos indoctos impressori traderem, loco usuræ apposuit iniquitatem, credens se obsequium suis mercatoribus præstitisse." [16] crim.] Verg. Aen. II. 65. sq. [19] histr.] Cf. supra ad §. 3. adnot. [20] Ita asinus ad tibiam. *ὄνος λύρας.* Diogenian. VII. 33. [22] Quin] Cf. ep. ad §. 18. repetitam. [23] Ad corvos. Zenob. III. 87. [24] Gai. L. 6. D. quod m. c. 4, 2. [29-30] Cf. p. 511. v. 8. 9.

§. 23. Eccius. Quemnam? haud enim satis intelligo.

Amici. Gloriosum illum, insulsum, supinum, arrogantem, cuius pater, cuius mater, nostin'?

Eccius. Quid ni noverim, cuius nuper interfuerim nuptiis, ibique non penitus invita saltaverim Venere, nec sine glabellarum ac argutularum feminarum laude, quo etiam in explorandis Lutheranis negotiis pro speculatore usus sum, nam illi se amicum fingebat; verum Bilibaldo haud admodum confido, nam et ipse Lutheranus est.

Amici. Nos vero illum tibi amicissimum putabamus.

§. 24. Eccius. Ita simulabat scelestus ille, et ego ferme credebam, sed haud adeo pridem illius ad me clanculum delata est epistola, in qua inter reliqua Sophistam gloriosum et Græcarum literarum ignarum appellavit.

Amici. Vere ne?

Eccius. Verissime, sed epistolam illam nunquam ad me perventuram arbitrabatur, ego vero data opportunitate probe me de homine ulciscar, nunc vero dissimulare et 'motos præstat componere fluctus'.

Amici. Sapienter, ut cuncta, ne malum accumules, et humeris tandem impar onus imponas.

§. 25. Eccius. Verum et doctor Cocleus iam Nurinbergæ agere fertur, ex Italia nuper reversus, et factio Augustinensium ibi apud potentiores affatim viget.

Amici. Quid ais, et cum Cocleo tibi intercedunt turbæ?

Eccius. Vel maximæ quidem et antiquissimæ.

Amici. Res periculi plena, et admodum timendum, ne capitis incidas vertiginem, id enim Cocleus efficere solet. Sed quæ discordiarum causa?

§. 26. Eccius. Usuram ego defendebam, quam ille patrono olim suo patrocinans oppugnabat. Insuper quum Bononiæ fœneraticios contractus publice licitos esse demonstrassem, ac non solum mihi ipsi, sed et universæ nationi Germanicæ honorem acquisivissem ingentem, ille tamen cum ea de re ad amicos scriberet, doctrinam et linguam et gestus et materiam ipsam sugillabat, cum Ioannes Fabri, qui et ipse cum in harenam descenderat, maxime laudasset.

Amici. Sceleratus ille.

§. 27. Eccius. Quamvis etiam literas, quas testimoniales vocant, a natione impetrassem

Puer. Lipsensibus perquam similes, coemptas et emendicatas. iam pridem enim fides illius periit, cui sine literis fides denegatur.

---

[16] Verg. Aen. I. 135. [23] Cf. Macrob. Sat. VII. 9. [26] publicę *1.* [28] Germanię *1.* [29] sigillabat *1.* [30] Io. Fabri] Augustanus fuit, ord. S. Dominici, Maximiliano et Carolo V. a confessionibus. † 1530. RIEDERER. Ep. huius Fabri ad Pirckh. d. 12. Aug. 1519. d. (Heumann. docum. lit. p. 91.) i. f. habet: „Etsi aliquando Cocleum tuis humanissimis literis salutaveris, me huic (rogo humiliter) quamplurimum commendes quoque. Fuit enim mihi in disputatione illa Bononiensi, quam contra Eckium disceptavi, et amicus et fautor, id quod forte alias ex viro illo optimo percepisti." [30] *i. e.* quicum et i. in. [34] Adelm. ad Pirckh. d. 23. Aug. a. 1519. (Heumann. doc. lit. p. 175.) „Sophista nunc apud nos est, et cum per omnes tabernas ac tonstrinas literas Lipsensium sibi datas circumtulisset, tandem ad imprimendum dedit, quo latius sua, ut ipse de se iactat, modestia, sed potius molestia, pateat. Mittam tibi exemplar, cum nactus fuero. Mirum, quod cum gloria, quam per mille mendacia avidissime desiderat, fugit, ac nostrum Martinum fugientem sequitur. Sed hæc sunt fictæ veræque virtutis præmia." RIEDERER. Cf. supra §. 10. Ecciana modestia in proverbium abiit.

Eccius. Quid ais, terræ pondus?

Puer. Tuas prædicabam laudes.

Amici. Sed mirum quod Augustinensium factionem ibi vigere asseris, §.28. quasi non longe iis Prædicatores antecellant, utpote qui suis blandiciis probe Nurinbergenses palpare noverint, ac non tam eorum quam uxorum secreta cuncta teneant.

Eccius. Nil mirum, o Amici, etenim mentiendo, peierando et defraudando toties Nurinbergensibus imposuere, ut non solum fidem luserint, sed etiam si veritatem dixerint, minime tamen illis credatur; cernitis igitur, ὅτι οὐκ ἀδεὲς δέδια δέος.

Amici. Equidem et te quoque perpulchre centuriatum videmus, cum in- §.29. imicorum plena sunt omnia.

Puer. Amicorum autem vacua omnia.

Eccius. Quid blateras, flagitii stabulum?

Puer. Amicorum plena dicebam omnia.

Amici. Quid igitur in tanto agendum periculo, nisi ad Lipsenses forsitan confugiamus tuos?

Eccius. Per Socratis canem, basilicum consilium, etenim soli illi stolidi, §.30. solidi inquam, optimi sunt amici.

Amici. ἔνι γάρ τις, ἔνι κίνδυνος ἐν τῷ πράγματι, siquidem priusquam illi subvenerint, admodum verendum, ne interim animam agas.

Eccius. Confidite, viri dæmonii, οἶμαι γὰρ οἶμαι, ξὺν θεῷ δ' εἰρήσεται, vel unica hora ad illos scribere, et iterum responsionem accipere posse.

Amici. ὦναξ Ἄπολλον καὶ θεοί, nisi ex omni parte absolutus esses theo- §.31. logus, te purum putumque præstigiatorem crederemus.

Eccius. Confidite, inquam, et longe his maiora videbitis; Verum si mysticam hanc Theologiam cognoscere desideratis, in primis taciturnitate opus est.

Amici. Vel piscibus magis muti erimus; tantum, Magister noster venerande, parabolam hanc nobis edissere.

Eccius. Faciam id quidem, sed cavete, ne Harpocratis sacrum violetis. §.32. Saga mihi vicina est, mulier divina, herebi et profundi domina, et quæ carminibus splendentem lunam cælo deducere possit; hæc, quum iussero, πρὶν ἢ κοτύλας ἐκπιεῖν οἶνου δέκα, Lipsiam ibit et redibit.

Amici. Proh mare, terra, cœlum, dii, vestram fidem! quin tu deridiculi gratia nos forsitan naso suspendis adunco?

Eccius. Mentior at si quid, merdis caput inquiner albis §.33.

---

[3] Augustiniensium *4.* [9] Quod non sine timore timeam, *edd. in m.* *Immo* non vanum timorem. Diogenian. I. 16. [10] *ἀδεὴς 1. ἀδεὴς 4.* [11] centuriat.] i. e. deceptum. Plaut. Curc. IV. 4, 29. Cf. Gell. N. A. XVI. 4. [15] *Νὴ τὸν κύνα* Socrates ap. Platon. iurare solet. basilicum] magnificum, regale. *Plautine.* [20] Subest enim, aliquod subest periculum in re.' *edd. i. m.* Versus est Aristoph. Plut. 348. [22] dæmonii] *ὦ δαιμόνιε*, sueta Græcis adpellatio. 'Arbitror enim, arbitror, cum Deo autem dictum sit'. *edd. i. m.* Aristoph. Plut. 114. *δ'*] *δὲ edd.* [24] 'Imperator Apollo, et dii'. *edd. i. m.* *Ὦναξ*] *Ἄναξ etc.* Aristoph. Plut. 438. [28] *τῶν ἰχθύων ἀφωνότερος. Lucian. sæpius.* [29] Cf. Matth. XIII. 36. [30] Harpocratis sacrum] silentium. [32] 'Priusquam pocula ebibas decem'. *edd. i. m.* *πρίν σε κ.* Aristoph. Plut. 737. [35] naso s. a.] Horat. sat. I. 6, 5. [36 sqq.] Horat. (*edd. i. m.*) sat. I. 8, 37. sqq. *Mencior 2. 3.*

Corvorum, atque in me veniat mictum atque cacatum
Iulius, et fragilis Pedatia, furque Voranus.

Quin tu, puer, accelerans illam advoca, aderit enim e vestigio.

Puer. Iam abeo, ut domino obtemperem, quem larvæ ac intemperiæ agitant; vetulam itaque vocabo. Heus tu, Canidia, herus te vocat.

§.34. Canidia. Novi, cur vocet, nempe ut bellulam illam puellulam carminibus ei conciliem. fiat igitur, et tanto theologo mos geratur; tu præi, ego vero sequar.

Puer. Fiet, iam domi sumus, ingredere.

Canidia. Salve, Magister noster venerabilis, ego cur me vocaveris, plane novi.

Eccius. Vix, ut arbitror.

Canidia. Puellulæ illius gratia. nunquid rem acu tetigi?

Eccius. Tota erras via, sed longe diversa subest causa.

§.35. Canidia. Et quid aliud tibi opera mea præstare posset?

Eccius. Lipsim eas ac redeas necesse est.

Canidia. Eclipsim? veritatis forsitan?

Eccius. 'Lipsim' inquam, idque hora eadem.

Canidia. Perquam facile fiet.

Eccius. Et literas illac deferas.

Canidia. Fiet.

Eccius. Responsumque reportabis.

Canidia. Fiet.

Eccius. Et si ita opus erit, medicum tecum adduces.

Canidia. Et hoc fiet: omnia perbelle expedientur; cedo igitur literas.

Eccius. Iam illæ scribentur, tu interim domum concedas, ac, quæ viæ

§.36. sunt necessaria, expedias. Sed heus tu, num super furcula aut fœni manipulo equitabis?

Canidia. Minime, nam via longa est, et si alium quempiam mecum reducere necesse est, longe robustiori vectore utendum erit. hircum itaque illum pilosum, vetulum, sed valentulum, inscendam, et iam abeo, ut pabulum illi apponam, quo vegetior tantum itineris exantlare valeat.

§.37. Eccius. Abi igitur, epistola enim signata confestim ad te deferetur; ceterum obsecro, resecro te, ut gnaviter cuncta agas.

Canidia. Faciam id sedulo; sed cui epistola consignanda erit?

Eccius. Rubeo meo, qui eam dein patribus conscriptis repræsentabit.

Canidia. Rubeo? inanilogo illi, caudici, stipiti, asino plumbeo, qui non plus sapientiæ habet quam lapis?

Eccius. Linguam refrena, nam meus est.

§.38. Canidia. Tuus sit, dum meus non sit, sed iam itineri me accingo.

---

2 Pediatia *legendum est.* 5 Canidia, unguentaria venefica ap. Horat. 20 litteras *4.* 30 Hircum] suetum quidem sagarum equum, sed tamen hic locus ad Emserum etiam referri debet, ut §. 53. ostendit. 36 De Ioanne Rubeo, Francone Longopolitano, eiusque (ap. *Löscher. Ref. Acta* III. p.252...271. *repetita*) enarratione disputationis Lipsiensis, in qua Eccianis partibus aperte favet, de Ioanne Montano (Nemine Wittenbergensi) et de Ioa. Cellario (Nullo Lipsiensi) vide *Löscher.* l. c. p. 251. 785. sqq. 799. sqq. 804. 37 inanilogos (inaniloquos) Plaut. Ps. I. 3,23. asino] Similiter de Rubeo passim Lutherus.

Eccius. Ecce literæ.

Canidia. Bene est. evolo. in altum tollor. Iam Lipsiam inspicio, descendendum est, ne hæretici illi Magistri me videant, ac de hæresi me inquirant; in prato igitur hoc florido vectorem relinquam, ut interim, dum redeam, herbis his odoriferis ventrem distendat, pedibus vero in civitatem pergo. Sal- §. 39.
vete, portarum custodes. num mihi indicare potestis, ubinam Rubeus quidam, vir sacerrimus, habitat?

Custodes. Curnam quæris? nam et id scire refert.

Canidia. Literas ad eum fero.

Custodes. Bene est, cum primum urbem ingressa fueris ac parumper processeris, ad lævam divertito, inde cum per angiportum proximum intraveris ac dextrorsum flexeris, in proxima habitare proseucha hominem invenies.

Canidia. Proh quam labyrintheum indicium! Sed tamdiu obvenientes interrogabo, donec ubi Musarum habitent delitiæ, inveniam. et, ni fallor, hæ §. 40.
sunt ædes monstratæ. Heus, heus, ecquis aperit?

Rubeus. Heus, heus, et quisnam fores meas tam furenter frangit?

Canidia. Nondum tetigi.

Rubeus. Verum te pulsasse arbitrabar; sed quemnam quæris?

Canidia. Rubeum quendam.

Rubeus. Si doctum quæris, is ego sum. quid igitur velis edicito.

Canidia. Literas fero.

Rubeus. Scriptas ne?

Canidia. Et obsignatas quoque.

Rubeus. Profer igitur.

Canidia. Primo signum inspice, nam si Rubeus ille es, quem quærito, §. 41.
confestim illud cognosces.

Rubeus. Proh, sancta Ignorantia, fortissimi, doctissimi ac insuperabilissimi Keckii literas cerno. ὡς ἥδομαι καὶ τέρπομαι, cum tanti viri monumenta solum inspicio, sed et basiolum illis infigere libet.

Canidia. Iam plane te illum esse arbitror, quem dominus prædicabat. Fac igitur, ut literæ Magistris Nostris consignentur, et ego responsum feram, §. 42.
nam me ut accelerarem iussit.

Rubeus. Dignum et iustum est: hic igitur opperire, donec cuncta transigam; commodum enim patres conscripti congregati sunt, ut de Lutherano consulant negotio, siquidem Brandenburgensis Episcopus χειροῦργον quendam huc misit, qui ita Lutherum in favillas redigat, quemadmodum ipse titionem illum, quem olim manu tenens in ignem proiiciebat.

Canidia. Amabo, estne Lutherus in manibus vestris? §. 43.

Rubeus. O si esset, vel hac hora per Husitanam, quam incedit, incederet viam; verum cum abest, quo dolo quibusve opprimatur fraudibus, iam

---

[1] litt. *4*. [4] in prato flor.] im Rosengarten. [12] proseucha] Cf. Iuv. sat. III. 296. [13] labyrintheum inditium *1...3*. [28] 'Quam gaudeo et lætor'. *edd. i. m.* Aristoph. Plut. 288. Ὡς ἥδομαι καὶ τέρπομαι καὶ βούλομαι χορεῦσαι. [35] 'Chirurgum'. *i. m. 1. 4.* De Brandenb. episc. cf. Lutheri ad Staupitium d. 4. Oct. II. a. 1519. dat. epist. (de Wette I. p. 342. Aurifab. I. 210.) „Episcopus meus Brandenburgensis monstrum parturit, bonus homo, et sicut Moab plus præsumens quam possit. Dixisse fertur, non reclinaturum se caput suaviter, nisi prius Martinum in ignem proiiciat, sicut titionem, inquit, istum, quem hæc dicens simul in ignem coniecit". RIEDERER.

consultant; nam cum via aperta nequeunt, illum clanculum circumvenire, aut si ita commoditas tulerit, etiam veneno tollere satagunt.

Canidia. Veneno ne theologi manus obarmant, arte illa peculiari nostra?

Rubeus. Veneno, inquam, aut si mavis toxico: 'dolus, an virtus, quis in

§. 14. hoste requirat?' Sed mane dum, iam adero, et quidnam egerint expediam.

Canidia. Præstolabor igitur.

Rubeus. Aperite, patres conscripti, aperite, *χρυσοῦν γὰρ ἀγγέλλω ἔπος*.

Rector. Bona igitur annuncians bona ingredere fortuna.

Rubeus. Accipite, videte et legite literas sacratissimas a sacratissimo viro conscriptas.

Rector. Cedo igitur, iam legere incipio, aures adhibete benignas.

§. 15. Eckius, quem vos Keckium, et iuste quidem, appellatis, sacræ paginæ ac Iuris Canonici Doctor, licet indignus, Scientificis et Spectatissimis viris, Theologiæ facultatis doctoribus et magistris nostris Lipsensibus S. P. D.

Si valetis, viri scientifici, est ut volo. quantis vero calamitatibus quantisque ego colluctor difficultatibus, nec mihi scribere, nec vobis legere vacat; hoc solum dixisse sufficiat, non esse mihi deterius quam cui sit pessime. cum igitur, viri suavissimi, vestri gratia in eas præcipitatus sim ærumnas, ex quibus vix me Salus ipsa, etiam si voluerit, eripere possit, per amicitiam nostram, fidem vero vestram oro ac obtestor, ut amico in extremis agenti et tantum non conclamato subveniatis, et ne tam misere pereat, medici alicuius periti opera succurratis, qui non tam me mihi, quam vobis ipsis, præcipue vero sedi Apostolicæ, a qua nunc tanquam Romanæ propugnator ecclesiæ vocor, sanum salvumque restituat. Id si fiet, et salutem meam, et quod vitali perfruar aura, nec non apostolica quæ spero munera ac Cardinalatum ipsum vobis acceptum feram. Bene valete, conathletæ fortissimi, Lutheranique hostes acerrimi, ac amico vestro opem ferre haud negligatis. Cito, cito, cito.

§. 16. **Rector.** Proh, cui scripta tam miserabilia lachrymas haud exprimerent? heu, heu, Ecki, Keki, Leki. Sed quid agendum? impossibile etenim est alio medicos alligari, nec id ob pestis sævitiam grassantem cives permittent; in medium igitur consulite, patres conscripti, et quæ in rem sint aperite.

Patres. Non longis logis opus est in causa tam ardua et ubi periculum in mora est. cæterum res hæc non temere, sed cœli quadam evenit providentia, ut tam opportune *χειροῦργος* hic advenerit. cum igitur ex omni parte sit absolutus et in arte sua perfectissimus, nemo illo melius fortissimo Keckio nostro subvenire poterit. ille ergo eat, et omnem diligentiam adhibeat, ne tantus christianæ reipublicæ splendor extinguatur.

§. 17. **Rector.** Egregia profecto sententia, ac in quam ambobus pedibus eundum sit; sed et ita censeo, Rubeum hunc pariter illac delegandum esse, ut et Keckio solatio sit et quanam voluntate in illum existamus annunciet. ibis igitur, Ebrie, Rubie dicere volebam, ac *χειροῦργον* hunc tecum deduces.

Rubeus. Quam libentissime; sed nunquid literas ad illum deferendas tradetis?

Rector. Nil necesse erit, cum ob egregias tuas virtutes et plurima benefacta tua vel præcipuam tibi fidem adhibeat, et nos temporis exclusi iniqui-

---

4 dolus *etc.*] Vergil. Aen. Aen. II. 390. 7 'Aureum annuntio verbum.' *edd. i. m. χρυσοον γαρ αγγελω εποσ 2. 3.* Aristoph. Plut. 268. *Ὦ χρυσὸν ἀγγείλας ἐπῶν.* 12 Reckium *1. 4.* 13. 14 Theologicæ *4.* 22 Cf. Plaut. Men. V, 2, 29.

tate scribere nequeamus, verbis igitur nostris doctorem egregium salutabis, et ut in solita pertinacia sua perseveret admonebis.

Rubeus. Sedulo curabuntur omnia. Ades dum, χειροῦργε. §. 48.

Chirurgus. Etsi ob Lutheranum negotium ab hero meo huc missus sum, ut tamen vobis morem geram, libenter ibo, forsitan non minus domino meo quam vobis ipsis rem gratam facturus.

Rubeus. Generose facis; mecum igitur concede, ut vetulæ quæ literas attulit responsum demus.

Chirurgus. Ubi ea est?

Rubeus. Domi meæ opperitur.

Chirurgus. Eamus igitur. §. 49.

Rubeus. En illam. Læta sis, mater mea, nam cuncta ex animi tui transacta sunt sententia.

Canidia. Euax, perquam amice actum. sed nunquid literas dabitis, ut domino meo tam immensum gaudium annunciem?

Rubeus. Nil opus est literis, illas enim ore feram.

Canidia. Sed nunquid humectabuntur?

Rubeus. Minime, iam pridem enim ita ferre assuevi.

Canidia. At quid de medico? §. 50.

Rubeus. Adest, en hic quem cernis.

Canidia. Medicus ne hic est carnifici non absimilis?

Rubeus. Μὴ σκῶπτε, nam admodum in arte sua peritus habetur; sed num tu pedibus huc pervenisti, an vectore aliquo usa es?

Canidia. Vectore.

Rubeus. At ubi hominem reliquisti, aut quot ille adduxit equos, ut nos quoque tecum revehat?

Canidia. Neque ab homine aut equis adducta sum. §. 51.

Rubeus. Quid ais? numquid Dædali instar alarum usa es remigio?

Canidia. Et ne illud quidem, sed mecum civitatem egredimini, ac vobis ubinam vectorem meum reliquerim ostendero.

Rubeus. I præ, sequemur.

Canidia. En vectorem.

Rubeus. Quid ais, venefica? num vervex ille fœtidus et male olens te advexit?

Canidia. Et revehet quoque. Proin si mecum venire lubet, festinanter ascende.

Rubeus. Ego ne tam olentem hircum ascenderem? §. 52.

Canidia. Ut lubet, ni enim tu ascendas, iam ego abeo.

Rebeus. At ubi medicus remanebit?

Canidia. Si placet, manibus ambabus bestiæ caudam apprehendat.

Rubeus. Proh deum atque hominum fidem, nisi enim Keckius noster in tanto discrimine constitutus esset, nunquam periculo tanto me exponerem. Sed §. 53. priusquam ascendam, illud effare, est ne hic Emseranus capricornus?

Canidia. Minime, sed frater patruelis.

Rubeus. Placet omen, nam cum ille noster sit, hic vero illius consanguineus, iam ferme dimidium timoris abiecisse videor. sed quidnam agere oportet edoce.

---

[4] Cf. supra §. 42. pertinacia] *i. e.* Ecciana modestia. cf. supra p. 522. i. f.
[22] 'Ne morde.' *edd. i. m.*

Canidia. Variens hircocervo huic insidere et manibus cornua tenere.

Rubeus. At quo pacto *χειρούργος* noster portabitur?

Canidia. Nisi et ipse manibus caudam apprehendat, quo pacto vehatur [quærat.

Rubeus. Tu vero quomodo ages?

§.54. Canidia. Hircino insidebo capiti ac tanquam Argi gubernator bestiam moderabor; tu igitur inscende, tu vero manibus aut si mavis dentibus caudam mordicus arripe; tempus enim labitur et iam me herus expectat. Sed hem, quod pene oblita fueram, non secus quam in mysteriis silentium tenebitis, nec vos aliquo modo signabitis, aut confestim in Orci culum incidetis.

Rubeus. *ἐς κυνόσαργες.*

Canidia. Sed nunquid iam parati estis?

§.55. Rubeus. Parati.

Canidia. Videte ergo, quæ res male vobis vertat, ut mandatorum memores sitis, nec quisquam vestrum hiscere audeat. SVREGNVT, TARTSHCOH, NEROKRE.

Rubeus. Proh, verbis tantum in altum evehimur? [FFEFP.

Canidia. Egregie mandata servas, et nisi herbis his medicatis sinistre de te suspicans vervecis aures obstruxissem, iamiam Cerbero pabulum præberes; nunc vero tacere nihil attinet, sed libere nugas nugare.

Rubeus. Proh, intus paveo, foris autem formido.

Chirurgus. Plus ego, qui inter cœlum et abyssum pendulus feror, quam timeo miser, ne tanquam Helle illa locum aliquem mea clade nobilitem.

Canidia. Cloacam fortassis.

§.56. Rubeus. Eia, mater mea, cur barbarica verba illa intonasti? num his vector noster impellitur?

Canidia. Recte quidem, nam ad illorum sonum Erinnys, Megæra et Alecto cum Furiis et universo infernali conveniunt cœtu, ac vectorem nostrum pariter stimulant. quod si illorum vim tantam perdiscere cupis, vice versa ab ultimis legere incipias elementis, et quid sibi hæc velint, confestim intelliges.

Rubeus. Haud dum percipio quid dicas.

Canidia. Nil mirum, cum quovis saxo stolidior existas.

§.57. Rubeus. Sed virgis cædor miser, et iam crura sanguine stillant.

Canidia. Elleborosus es, arborum sunt cacumina: quod si caligis obtecta tibi essent crura, haud ita doleres.

Rubeus. Induissem illas, nisi tu ita accelerasses.

Chirurgus. *Ἐγὼ δὲ κακοδαίμων* ob extremæ latrinæ fœtorem tantum non *λειποθυμέω*, et admodum vereor, ne caudam manibus dimittere cogar, ita execranda et tanto pressa pondere olida hæc bestia assidue pedere non cessat.

§.58. Rubeus. Falleris, *ἐγὼ γὰρ ἐγκέχοδα.*

Chirurgus. Quid ais, sceleste, tu ne cacasti? [permerdans.

Rubeus. Et concacavi quoque, non secus ac Hochstratus, indulgentias

---

[10] 'Ad Cynosarges.' Herculis gymnasium, Antistheois, Cynicæ sectæ capitis, schola et ubi spurii se exercebant, qui neque paterno neque materno genere cives essent. Suid. h. v. Diogenian. V. 94. Apostol. X. 22. [14] SVREGNVT *etc.*] Cf. §. 56. [15] aug. n.] Cf. *λῆρον ληρεῖς* vol. I. p. 194. Aristoph. Plut. 517. [19] Cf. Plaut. Cist. IV, 2,20. [25] Er. Meg. Al.] Erinnyes s. Eumenides. Cf. Plaut. Glor. IV. 2,33. [31] Helle] de ariete (Neptuno) in pontum delapsa huic suum nomen dedit. [32] Elleb.] Plaut. Rud. IV. 3,67. [35] 'Ego autem miser,' *i. m.* [36] *λειποθ.*] 'Animo deficio.' *i. m.* [38] *εἰκέχοδα.* 'Ego enim cacavi.' *i. m. edd. ἐγκέχοδα.* Aristoph. Ran. 479. (482.) [40] Hochstr.] cf. vol. I. p. 441. v. 37. sqq.

Chirurgus. Oh timorem, scelerate?

Rubeus. Minime, sed quia heri præter solitum noviter decoctam cervisiam aviter ingurgitaveram; verum haud ea re movearis, non enim feces sunt, sed ius est.

Canidia. Sive ius edas sive bibas, tuo tibi iure licebit, an tamen iuri §. 59. feces permixtæ sint, ignoro, hoc tamen scio, quod licet a fronte, et non a tergo resideam, intollerabilem tamen sentiam putorem. Sed iam Thuringorum exuperamus sylvam; en Koberga, hæc Babenberga, hæc vero est Nurinberga; iam Danubium cerno, iam Ingolstadium pervenimus. Descende iam, impurissime, ut miseram hanc bestiam Istro immergam, et a spurcissimi madoris olore abluam, cuius vix aquæ sufficient, ut tanta detergatur illuvies, ita cuncta permerdasti.

Rubeus. En descendo. Proh, quantum pyga dolet, saltem *ἐφιππείοις* be- §. 60. stiam instravisses.

Chirurgus. Et mihi manus dolent, nam *χειροθήκαις* carebam.

Rubeus. Sed vale, Canidia; iam enim ad Keckium nostrum pergimus.

Canidia. Et vos quoque, Cloacales valete Lypsenses, ita tamen, ut nunquam ad paternos lares revertamini.

Rubeus. *Παιδίον, παῖ, ἠμί, παῖ.* §. 61.

Puer. *Τίς τὴν θύραν ἐπάταξεν ὡς κενταυρικῶς;*

Rubeus. Quin aperis, et domino nos advenisse nuncias.

Puer. Adsunt, o here, medici Lypsenses.

Eccius. Vera ne sunt quæ dixi, o Amici? en homines.

Amici. Vere præstigia hæc sunt et circulatorum incantamenta.

Eccius. O beneveneritis, Rubie mi, Rubianorum Rubianissime.

Rubeus. Deo gratias, venerabilis domine Magister Noster; o quomodo ego §. 62. video vos sic libenter, quod non creditis; ego scripsi iam unum integrum novum librum de vobis, et volebam eum portare mecum, sed illa maledicta vetula sic festinavit, quod ego sum oblitus.

Eccius. Bene erit, alias illum videbimus; sed est ne iste medicus, quem Lypsenses mei ad me miserunt?

Rubeus. Iste est, et insserunt me etiam Magistri Nostri Lypsenses, quod §. 63. ego debeo vos multum salutare pro parte eorum, et quod dolent valde quod sic estis infirmus.

Eccius. Solita agunt humanitate, verum nullum medici præ se fert specimen, non enim aureos, sed argenteos in digitis gestat anulos, cathenam insuper eiusdem metalli a collo suspendit.

Rubeus. Ipse est *χειροῦργος*, nam propter pestem alii medici multa ne- §. 64. gotia habebant facere, et propterea non poterant venire, tunc ipsi miserunt tibi istum, et crede mihi quod ipse est bene expertus in sua arte.

Eccius. Adesdum, *χειροῦργε*, num alios quoque homines curasti?

Chirurgus. Plus quam *μυριάδα*.

Eccius. Pape! nunquid omnes pristinæ sanitati restituti sunt?

Chirurg. Magna illorum pars ita curata est, ut nunquam dehinc ægrotaverit.

---

[5] ius] Frigidus hic lusus facetius adhibitus est in Epp. O. V. I. 25. [7] intolerabilem *4.* [8] Bamberga *4.* est *om. 4.* [12] pyga] puga, *πυγή*. *ἐφιππείοις*] sella, ephippio. [14] *χειροθήκαις*] chirothecis, manuum indumentis. [16] Lipſ. *1. 2. h. l. sed 4. ubiq.* [18] 'Puerule, puer, heus, puer.' *Παῖ, ἠμί, παῖ παῖ.* Arist. Nub. 1143. [19] 'Quis ianuam pulsavit adeo Centaurice?' *Τὶς τὴν κτλ.*] Aristoph. Ran. 38. [27] libr. de vob.] Cf. supra ad §. 37. meum *4.* [35] annulos *4.* [41] *μύριαδα 1.* (i. e. 10000.)

§.65. **Eccius.** At quibusnam illis subvenisti medicamentis?

Chirurgus. Diversis iuxta morbi diversitatem, nam igne, ferro, rota, fune plus quam a quingentis hominibus incurabilem luem abegi.

Eccius. *Βάλλ᾽ ἐς κόρακας.*

Chirurgus. Quorundam vero, etsi non penitus, pro tempore tamen pestem emendavi: quod enim immedicabile erat rescidi, aliis linguam detruncavi, aliis oculos erui, nonnullis quoque cutis pruritum virgis repressi.

§.66. **Eccius.** Mira refers, sed potin' et me quoque curare?

Chirurgus. Nondum scio, prius enim humorem redundantem discernere, sicque ad curationem ulteriorem procedere oportet. sub initium itaque edissere, ubi, ac quomodo tam adversam contraxeris valetudinem.

Eccius. Longum esset cuncta referre, ita tamen habeto, me incommodo earum peregrinationum, quas pro fide Christiana exantlavi, in hanc tam nocivam infirmitatem incidisse.

§.67. **Chirurgus.** Habeo, tu fidei propugnator fuisti?

Eccius. Et acerrimus quidem; nam sub initium nec viæ longitudine, nec belli tumultu, nec pestis sævitia deterritus, Alpes superavi, Bononiam accessi, ibique omnium admiratione, præcipue tamen Italorum, opinionem meam defendi.

Chirurgus. Num ibi quoque fidei causa agebatur?

Eccius. Maxime, etenim plane ostendi, opulentioribus licitum esse fœnerari, tenuioribus vero non ita, appositis tamen conditionibus quibusdam.

§.68. **Chirurgus.** Quæ forsitan in rerum natura haud essent. cæterum ignorabam usuram ad fidem pertinere.

Eccius. Ut video, Romæ non fuisti. paulo post vero Viennam Pannoniæ perrexi, ibique singulare ingenii et doctrinæ meæ specimen reliqui; nam omnes clamore superavi, et Viennenses cunctos literis et eruditione carere ostendi. Nuper vero, ut triumpho Italico et Pannonico Saxonicum quoque adiun-
§.69. gerem, a Lipsensibus vocatus Lutherum et Carolostadium egregie vici. cæterum cum vociferatione assidua corporisque defatigatione nimia plus æquo incaluissem, cervisiaque Saxonica *τὸ καῦμα τοῦτο* extinguere conarer, in hanc quam cernis infirmitatem incidi, tametsi mirum videri possit, quod in aliis peregrinationibus meis plus mero quam nunc cervisiam ingurgitaverim, nequaquam tamen ægrotaverim.

§.70. **Chirurgus.** Ne mireris, tuæ enim naturæ longe magis vinum quam Cerbereus ille liquor convenit.

Eccius. Et magis illo oblector, ac nunc quoque, cum vinum Italicum et Austriacum tantum in memoriam redit, suavitatem quandam in gutture sentire mihi videor: omnes enim perlustravi tabernas, ut omnia degustare possem.

---

[4] 'Abi ad corvos.' Zenob. II. 77. Cf. infra §. 105. [6] aliis] illis *2. 3.* Apud Eder. Catalog. rectorum Vienn. 1559. 4°. p. 59. ad ann. 1515. adnotatum est: „Disputavit hic summus Theologus Ioan. Eckhius Doctor Ingolstadiensis, tantam expertus Theologorum Vien: eruditionem et dexteritatem, quæ sibi non parum fecerit negocii: ita ut fateatur alicubi se in tota peregrinatione quam disputandi studio ad varias Academias instituerat, doctiores et acutiores Theologos non reperisse." *Ab ipso Eckio iactanter descripta est* „Disputatio Joan. Ec=|kij Theologi Viennæ Pannoniæ ha=|bita cũ epiſtola ad [*sic*] Reuerendiſ= ſimum Epiſcopum Ei=|ſtettenſem. |.......|" *quæ prodiit* Auguſtæ ex officina Millerana VI. Cal'. Feb. | An. gratię M. D. XVII. *etc.* 28 foll. 4°. [30] 'Calorem hunc.' [32] ceruisia *1. 4. me add. 2. 3.* [34] Cerbereus liquor] cerevisia a nominis et fortasse etiam a coloris similitudine dicitur. [36] delector *4.*

Chirurgus. Sapienter quidem.

Eccius. Verum nec solum tabernas, sed etiam *ἀρτοπώλια*, *μαγειρεῖα*, *ἐκτροπάς*, *πορνεῖα*. Meniana, Fornices, Lupanaria, Prostibula. §. 71.

Chirurgus. Res tanto Theologo dignissima.

Eccius. Et hæc tragœdiarum mearum fabula.

Chirurgus. Proin et urinam inspicere refert. §. 72.

Eccius. Quin tu, puer, illam affers.

Chirurgus. Proh, quam male olet! naturæ id extinctionem designat; color perquam tenuis est et subalbidus, febrem ardentem et invadens præsagit delirium; quod si febris abesset, insaniam dicerem ferinam, nam et hypostasis furfuracea phrenitis, stultitiæ et furoris est indicium. Sed et manum porrige, ut pulsum quoque explorem. Ioui, quam segnis et tenuis motus, atra superabundat bilis, quin et subsultus tremulus et formiculans proximum interitum imminere prænunciat, et nisi actutum subveniatur, de te actum est. §. 73.

Eccius. Nulla igitur spes salutis superest?

Chirurgus. Perquam tenuis, nam et medicandi ratio periculi plena, non solum enim *φαρμάκοις*, sed et *καυστικοῖς* utendum erit, morbus enim altius radices egit, ac omnis vis mali in præcordiis et sub cute latet.

Eccius. Quid igitur agendum, o Amici? §. 74.

Amici. Quid aliud quam Fortunæ aleam subire? siquidem longe satius est sub spe pristinæ sanitatis recuperandæ perire quam assiduo dolore conflictari, imminentem tamen interitum haud effugere posse.

Eccius. Ut video, basilice interii, nam inter sacrum saxumque sto.

Chirurgus. Sed heus tu, quod pene oblitus eram, nunquam tibi propter periculi magnitudinem manus admovebo, nisi pro mortuo mihi traditus fueris, ut si inter secandum pereas, ab omni culpa immunis censear et liber. §. 75.

Eccius. Et hæc calamitas alia, heu, heu, quantus artifex pereo!

Amici. Animum commascula tuum, ut non solum nomine, sed etiam re ipsa Keckius videaris; multa enim quæ non speraveris quandoque eveniunt.

Eccius. Ergo periculum subeundum censetis? §. 76.

Amici. Quidni censeamus? peristi enim, nisi pericliteris.

Eccius. Neque iam Salus ipsa, si vult, me servare potest.

Amici. Confide, prius tamen confessionis auditorem advocabimus, qui te a criminibus expiare valeat.

Eccius. A criminibus? quibusnam?

Amici. Pessimis, nisi tu ab omni labe purus sis.

Eccius. Et purissimus quidem. sed quoniam confiteri res sit facilis, et unicuique quæ dicere velit aut nolit liberum, agite, vobis mos geratur, adveniat ille.

Auditor. Salve, Magister Noster. §. 77.

---

[2] *ἀρτοπωλεῖα 4. πορνεῖα*] *λεῖα 1.4. λεια 2.3. Et in marg.* „Ubi venduntur panes. Coquinas. Diuerticula." *omnes. ἀρτοπώλια, Πορνεῖ', ἀναπαύλας, ἐκτροπάς.* Aristoph. Ran. 112. sq. [10] delyrium *1.* [17] *καυςικοῖσ 1.* medicamentis devorandis, sed etiam causticis. [23] Inter sacra saxumque sto.] In summo periculo sum. Plaut. Capt. III. 4,84. Locutio a porco per fetialem feriundo sumpta. [24. sq.] Eam quæstionem non ioci, sed pœnæ homicidii evitandæ causa faciebant quos operatores vocamus. [27] 'Qualis artifex pereo!' nota Neronis exclamatio. Suet. Ner. 49. Poterat Græce doctus Eckius ex Dione *ὦ Ζεῦ, οἷος τεχνίτης παραπόλλυμαι* exclamare. [29] re ipsa] *keck* = audax, fortis. [32] Salus] cf. supra §. 45. Similiter Cic. et comici.

Eccius. Et tu, pater, salve.

Auditor. Cur vocatus sum?

Eccius. Ut delicta mea audias.

§. 78. Auditor. Iam millies audivi, occipe tamen.

Eccius. Ego Ioannes Eckius, artium liberalium Magister ac sacræ Theologiæ Doctor, licet indignus, Canonicus Eystetensis verus et non fictus, ut quidam nugatur, Cancelarius etc., Ordinarius etc., Iuris Canonici Doctor, civilis vero doctissimus, Italicus, Austriacus, Saxonicus triumphator et semper

§. 79. Auditor. *ματαιότατος*, seu mavis *μωρότατος*. quin tu peccata recenses, hoc enim iactare est, haud confiteri.

Eccius. Quænam, malum, peccata?

Auditor. Temulentiam.

Eccius. At cur sitio?

Auditor. Libidinem.

Eccius. Humanæ naturæ fragilitatem dicis?

Auditor. Invidiam.

Eccius. Peculiare theologorum vitium?

Auditor. Iram.

Eccius. Et quis animi passiones semper frenare posset?

Auditor. Cur igitur me advocasti?

Eccius. Cur igitur amici iussere? mea enim nihil referebat.

§. 80. Auditor. Verum, cum iam, Theologe optime, fortunæ alea sit subeunda, ac tibi a criminibus cunctis liber videaris, saltem hoc per solitam dic temeritatem, quid te ut adeo contra Martinum insanires incitaverit?

Eccius. Secreta me pandere iubes? faciam tamen te ita volente: prædicatorum sub initium, dein quoque Lypsensium pollicitationes illexere.

Auditor. At ego veritatis amorem et Christianæ fidei studium arbitrabar.

Eccius. Pro coronide addebantur, sed illinc lachrymæ illæ.

§. 81. Auditor. Mira refers, quasi prædicatoribus quoque linguam locaveris, cum ipsi cunctos mortales linguæ exuperent improbitate, caninam quoque facunditatem vel immodice exercere noverint.

Eccius. Novere quidem, et soli Prædicatores huic tragœdiæ exordium præbuere. cæterum cum iam ex fumo ignem suscitassent, ac se Martino impares viderent, me vicarium substituere; non semper enim felicem esse temeritatem, Bernensi et Reuchliniana calamitate iam experti sunt; ideo tantisper dissimulant, ac ursorum instar hybernis iam dormitant solibus, ut crassiores et vegetiores aliquando conceptum virus evomere, et novas turbas suscitare valeant.

§. 82. Auditor. Egregie, ut agitantibus fatis aliquando Templariorum sequantur vestigia. sed quid Lypsenses movebat?

Eccius. *Καὶ κεραμεὺς κεραμεῖ κοτέει, καὶ τέκτονι τέκτων,*
Καὶ πτωχὸς πτωχῷ φθονέει, καὶ ἀοιδὸς ἀοιδῷ.

Auditor. Num tantos patres invidia quoque tangit?

Eccius. Immo penitus excæcavit.

---

[6] Italicus *etc.*] Iustinianum imitatur. [9] 'Vanissimus.' 'Stultissimus.' [26] *μωρατατοσ. 2.3.* [29] 'Laus prædicatorum.' *edd. i. m.* [30] exuperant *1.4.* can. facundia: Quintilian. inst. or. XII. 9, 9. [33] Cf. Ecclesiastici XXII. 30. [35] Berniensi *1.4.* Cf. vol. I. p. 139. 166. 236. [38] Templariorum] a Clemente PP. V. regis Philippi pulchri avaritiæ traditorum. [40.41] 'Et figulus figulo irascitur et fabro faber, Et mendicus mendico invidet, et poeta poetæ.' *Καὶ κ. κτλ.*] Hesiod. Op. et d. 25. sq. [43] Imo *4.*

Auditor. Sed nunquid aliud te movit?

Eccius. Gloriæ appetentia: hoc pacto enim per ora virorum doctorum volitare cogitabam. §. 83.

Auditor. Num aliud?

Eccius. Pontificis ob ecclesiasticam protectionem favor, cui spes lucri hærebat, cum scirem plerosque ex humili sorte et longe virtutibus meis impares ad Cardinalatum usque evectos esse, quid igitur et me quoque sperare prohibebit?

Auditor. Nihil profecto, quin et aureos montes tibi spes subministrare poterit. Sed nunquid et te quoque invidia stimulabat? §. 84.

Eccius. Minime, nisi quod mihi haud tolerandum videbatur, si tam multum a tam multis Martino tribueretur, cum nemo interim Eckium laudaret.

Auditor. Nunquid vero times, ne inconsulta temeritas in malorum te mare aliquando præcipitet?

Eccius. Minime, siquidem audentes Fortuna iuvat timidosque repellit, sic itur ad astra.

Auditor. *Συκοφαντίοις* ne et conviciis?

Eccius. Maxime, quid enim aliud quam contumeliæ et malæ artes Colonienses Theologos cum tribulibus suis famosos reddidere? ex quibus perpauci noti fuissent, nisi tam furenter in Capnionem debacchati essent. §. 85.

Auditor. Habeo, quemadmodum nec sacrilegus ille Ephesius nominaretur, si templum staret Dianæ.

Eccius. Recte quidem, minime igitur in hominibus sortis abiectæ genuinus figendus est, sed in optimum quemque lingua acuenda.

Auditor. Egregie.

Eccius. Quin et Erasmo nuper errata sua ostendi, sub benivolentiæ prætextu. §. 86.

Auditor. Et, ni fallor, sub benivolentiæ prætextu ille tibi respondit.

Eccius. Sed et Capnionem in multis refellere possum, prius tamen Lutherana mihi tela absolvenda est, inde Zasium et optimum quemque mordicus arripiam, et quasi Titani cum diis belligerabo; quum enim cunctis doctrina et prudentia antecellam, neminem formido, et omnium minime Canonicos indoctos.

Auditor. Fortiter. Sed ad hoc quæso responde: num vera esse arbitraris quæ defendis, et ita re ipsa sentis quemadmodum scribis et loqueris? §. 87.

Eccius. Bona verba quæso, quis enim ita delyraret, ut non in hac causa clam cum Martino sentiret, quamvis palam aliter simularet?

Auditor. Mira et pugnantia loqueris.

Eccius. Quasi non liceat aliud dicere, aliud vero simulare, maxime ubi de quæstu agitur. §. 88.

Auditor. Ergo magis quæstus quam dei honor considerandus est?

Eccius. Quid dei honor? cælum cæli domino, terram autem dedit filiis hominum; simulatio tantum et populi stultitia nobis salvæ permaneant, et nil nobis de internis, dummodo externa et cæremonialia rite procedant.

Auditor. Hæc nova et antea inaudita theologia est. §. 89.

---

[2] per ora *etc.*] Enn. ap. Cic. Tusc. I. 15,34. [9] quoque *om. 4.* [14] Verg. Aen. X. 284. et Senec. ep. 73, 15. [16] 'Contumeliis.' *t.m.* [19] debachati *1.* [20] Ephesius] Erostratus. [22] Genuinum (dentem) infigere, genuino mordere dicuntur calumniatores clam obtrectantes. [23] quenq; *1.* [25] Erasmo] Cf. ad hunc ab Eckio d. 2. Febr. a. 1518. scriptam ep. (ed. 1706. p. 296. sq.) [29] De Eckii cum Zasio de fide hosti servanda disceptatione vide *Stintzing Ulr. Zasius. Bas.* 1857. p. 192. sqq. [30] Canonicus *1.* Canonic. ind.] Cf. supra §. 20. [33] deliraret *4.* [39] Psalm. CXIII. 16.

Eccius. Quin prisca et iam pridem inveterata, tu vero secretioris theologiæ, ut video, *μύστης* haud es, necdum archanis initiatus, qui tritum hoc *σύμβολον* ignorare videris, *ἄλλα λαλεῖτε, ἄλλα δὲ ποιεῖτε.*

Auditor. Vere ignoro, nec si scirem, uti velim.

§. 90. **Eccius.** Sed in eo quoque Martinus iniurius est, quod imperitæ et prophanæ multitudini indulgentiarum arcana et mysteria vere cælanda prodere et imposturas appellare audet. annon videmus incipere laycos tandem sua sponte sapere, et acutius quam Magistri Nostri vellent, cernere?

Auditor. Vestri culpa, quoniam haud probe simulatis.

Eccius. Quid hæc ad Rhombum, cum ipsorum simus iudices, ac cæli claudendi et reserandi potestatem habeamus, ipsis vero iudicare haud liceat? verba igitur, non opera nostra intueantur.

Auditor. Nec verbis tandem, nec operibus fidem adhibebunt.

§. 91. **Eccius.** Sed et in hoc capital facit, quod purgatorium negat, non solum in summi Pontificis et Romanorum procerum detrimentum, sed cunctorum theologorum pernitiem.

Auditor. Resipiscet, nam ignorabat animam esse immortalem, priusquam ita in sacrosancto Laterano Concilio decretum esset; nunc vero haud amplius cum Aristotele, Cicerone et Plinio errabit.

Eccius. Si sapienter saperet, iam pridem a pertinacia sua destitisset, et ob commodum publicum nobiscum si non sentire, saltem simulare pergeret.

§. 92. **Auditor.** Improbus ille, qui animarum saltem, et non pecuniæ lucrum publicum existimat commodum.

Eccius. Sed nec hoc ferendum est, quod theologicam factionem lacessere volentibus Erasmi instar ducem præbere videtur.

§. 93. **Auditor.** Sed nunquid Erasmus et Martinus Theologi existunt?

Eccius. Ita videri volunt, cum nil minus sint; neque enim, ut reliqua prætercam ecclesiæ lumina, Scoti subtilitates neque Thomæ soliditates intelligunt, et ut interim eorum ignorantiam celare valeant, 'Scholasticos' eos doctores appellant, ipsi vero hæreticis et Græcis ac insuper poetis operam impendere non erubescunt, qualis est Origenes, Chrysostomus, et Hieronymus. nihil mirum igitur si illorum doctrina omnibus maledicere didicerunt.

---

[2] *μύστης*, mysta, initiatus. [2.3] *σύμβ.*] symbolum, sententia insignis. [3] *ἄλλα λ. κτλ.*] 'aliud dicite, aliud facite' Aesop. fab. Non faciebat cum Achille „*ἐχθρὸς γάρ μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀίδαο πύλῃσιν Ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἴπῃ*. Iliad. IX. 312. sq. *λαλεῖτε et ποιεῖτε 1.* [7] laicos *4.* [9] Vestri *omnes.* [10] Quid hæc ad rhombum?] Hanc multiformis locutionis (Nihil ad rem, ad verba, ad carmen, ad Bacchum, ad Mercurium, *etc.*) formam apud parœmiographos non enotatam explicandam esse puto ex Luciani Melissa et Bacchide (dialog. meretr. 4. ed. Reitz. IV. 288.), ubi in incantamento *ἐκ τοῦ κόλπου προκομίσασα ῥομβὸν ἐπιστρέφει ἐπῳδήν τινα λέγουσα, ἐπιτρόχῳ τῇ γλώσσῃ, βαρβαρικὰ καὶ φρικώδη ὀνόματα.* [11] capital f.] Plaut. Men. I. 1,16. [16] perniciem *4.* [18] Lat. conc.] V. a. 1513. cf. Harduin. Conc. IX. col. 1719. [20] pertinatia *2. 3.* [26] Adelm. ad Pirckh. ep. d. 25. Oct. 1517. (Heumann. doc. lit. p. 163.) „dum inter loquendum sermo de nostro Erasmo, quem iure merito magnum appellas, fuisset habitus, aiebat blaterator iste: Erasmus nondum attigit theologiæ medullam; nam ego (verbis suis utar) nunc scribo theologiam negativam, prius nunquam visam, quam cum edidero, (quod brevi pollicebatur, se fore facturum) tunc omnibus patebit, quotiens ac quantum Erasmus erraverit." RIEDERER.

A u d i t o r. Sed ni fallor, et vos quoque, qui illos non legitis, perbelle loliginis succum inspargere noscitis. §. 94.

E c c i u s. Atqui decet Theologum verbis probrosis digladiari et pertinacioribus contumeliose maledicere.

A u d i t o r. Recte igitur, si convitia Theologum faciunt, cum lenonibus et scortis Theologis convenit.

E c c i u s. Quid mirum, si maledicimus, cum quotidie male audire cogimur! §. 95.

A u d i t o r. Id vobis ipsis, qui tantam nequitiæ fenestram aperuistis, acceptum feratis: nosti enim proverbium illud 'qualia dices, talia et audies.'

E c c i u s. Atqui tolerandum esset si tantum nobis remaledicerent, nunc vero nemo non contra nos scribere audet, idque præter Lateranensis Concilii decretum, quo diserte cavetur, ne quis quid in publicum emittere audeat, nisi id prius a nobis inspectum et approbatum fuerit.

A u d i t o r. Deliratis, si vel excommunicatione vestra rem eo deducere speratis; de bonis enim literis actum foret.

E c c i u s. Quid nobis de literis, dummodo voti compotes evadamus. §. 96.

A u d i t o r. Ad Calendas forsitan Græcas.

E c c i u s. Atqui audi, quid Lovaniensibus nuper accidit Theologis; quidam enim poeta, vir Belial, libellum sub Nastadiensis conscripsit vocabulo, quamvis non desint qui illum alterius sobolem esse autument, quoniam Lovanienses in eum *συσσυκοφαντεῖν* non desinunt. Is igitur, præterquam quod in universos theologos ledorias spargat, sub *ἄτης* nomine Atensem, sub Phenaci quendam qui resipuit in tempore, sub Momidis Carmelitam, sub Vertumni Nicolaum a Montibus, sub Phthonidis Leum Anglum, sub Grilli Latomum taxat.

A u d i t o r. Et hoc est quod dicebam, vos artibus vestris perire, quin nisi potius bonitate quam malitia superiores evadere quæretis, propediem atrociora videbitis. §. 97.

E c c i u s. Quin nunc videmus, non solum enim literati, sed et indocti ac laici scriptis suis nos impugnare audent. nuper enim libellus quidam Martini laudes Germanica intonans lingua Nurinbergæ evulgatus est, quem cum ego pu-

---

[2] Hor. sat. I. 4,100. [3] decet Theol.] Eckius „se quoque scire maledicere" publice gloriatus est. Adelm. ad Pirckh. ap. Heumann. doc. lit. p. 182. [9] Homer. Il. XX. 250. *Ὁπποῖόν κ' εἴπῃσθα ἔπος, τοῖόν κ' ἐπακούσαις.* Cf. Erasmi Adag. „Qui quæ vult dicit, quæ non vult audiat.' [11] Lat. conc.] Sed Leo X. in eadem bulla d. XIV. Kal. Ian. a. 1516. data (Harduin. Concil. IX. 1806. sqq.) in qua privilegia Mari magno ordinibus concessa confirmavit, severe etiam contra prædicatorum loquacitatem importunam, conviciationes, conficta miracula et nova ac falsa vaticinia aliaque levia et ab anilibus fabulis parum distantia magnumque scandalum parientia loquitur. [17] Ad cal. Gr.] numquam. cf. Suet. Oct. 87. [19] Bel.] exlex. Nastad.] cf. vol. I. num. LXXVIIII. p. 171. sq. [20] alterius] i. e. Erasmi Rot. Louanenses 2. 3. [21] *συσυκ.* 2. 3. concalumniari. [22] Ledorias *edd.* *λοιδορίας* (*λοιδορήματα*) convicia. *ἄτης*] deæ Noxiæ. Homer. Atensem] Ioannem, academiæ Lovaniensis cancellarium, Erasmi adversarium. Phenaci] *φέναξ*, fraus, deceptio. [23] Momidis] a Græco *μῶμος*, dedecus, vituperatio, reprehensio. Carmelitam] Nicolaum Ecmondanum. Vertumni] in quaslibet formas sese vertentis dei. Nic. a Montib.] Busciducensem? [24] Phthonis] *φθόνος*, invidia, livor. Grilli] *γρύλλος*, porcellus. Latomum] Iacob. *Masson*, ut ante nominati ex litterariis Erasmi hostibus. [26] maticia 2. 3. [29] libellus] Spenglers Schutzrede für Luthern, quam a. 1519. editam repetiit Riederer Beytrag zu den Ref. Urk. p. 197...208. cf. ibid. p. 142. sq.

blice Ingolstadii Vulcano consecrare intenderem, a scelestissimis collegis meis destitutus sum, quæ res non parum præsentem quoque morbum auxit.

§. 98. Auditor. Sapienter illos egisse vel Coloniensium stultitia ostendere potest.

Eccius. Nec satis est contempsisse ac vilipendisse, nisi etiam turpissimis nos infament nominibus, Hominum portenta, Indoctos, Candices, Stipites, Barros, Stupores, Nebulones, Sycophantas, Impudentes, Lascivos, Fraudulentos, Ambitiosos, Temerarios, Morosos, Invidos, Avaros, Quadruplatores, Ganeones, Sacrilegos, Hypocritas, Pertinaces, Impostores, et Vitiorum cunctorum receptacula vocantes, nec secus ad veritatem quam vespertiliones ad radios solares cæcutire asserentes, quod tamen impune haud ferent.

§. 99. Auditor. Minas has vanas, quas nemo amplius formidat, obmitte, et postquam tyrannis vestra culpa vestra corruit, patientia cuncta vincite.

Eccius. Heu, heu, quis tantas iniurias ferre poterit?

Auditor. Quicunque sapit.

Eccius. O tempora præterita, quibus cælum, mare et terra nostro subiiciebantur imperio!

Auditor. Sero pœnitent Phryges. Verum et hoc referas, quam ob causam ita omnes homines contra Martinum instigas.

§. 100. Eccius. Licet et decet, præcipue contra talem hæreticum, qui non solum Theologis, sed et monachis ipsis tam intolerandum detrimentum inferre conatur, ac publice eos assentatores, et summi Pontificis parasitos, ac hominum mendicabula appellet, clamitetque non esse eleemosynam quæ inter porcos tam obesos distribuatur; et tu iam antea audivisti, nos lucri, non veritatis gratia pugnare, igitur et Emseranus capricornus, et hæreticorum inquisitores,
§. 101. nec non theologicæ vespæ cunctæ in illum sunt incitandæ. quin spero fratres Minores me cum illo committere posse, quos non solum indoctos appellat, sed et tanquam nil discere velint arguit; et iam pridem scabie illa eorum pruriunt scapulæ, ita ut spes sit Minores cum prædicatoribus ob solum Martinum ex immortali odio in gratiam posse redire, quo communi Marte rem aggredi et factionem hanc scelestam et theologiperdam opprimere valeamus.

§. 102. Auditor. At videte, ignem, quomet ipsi aliquando conflagretis, accendatis. salvator noster Christus per homines idiotas mundum ab erroribus revocavit, vos per homines ut asseritis doctos mundum ad errores detruditis, idque non verbis et factis, ut quondam Apostoli, laudandis, sed plane detestandis et abominandis, et quod illi humilitate, mansuetudine et sanctitate ædificarunt, vos tyrannide, improbitate et temeritate destruere audetis, non ignorantes vos scelestissime agere et* mendaciis fictis et insulse concinnatis veritatem impugnare, idque eo tempore quo calamitosi huc usque laici oculos aperire et a cæcorum ducatu se vendicare incipiunt, planeque vitam vestram cum dictis et veritate pugnare cernunt.

§. 103. Eccius. Atqui, ut video, et tu Lutheranus es, ac secreta nostra propalare audes?

---

[3] stulticia *et v.* 7. Ambiciosos *et v.* 12. pacientia *et v.* 24. gracia *2. 3. ut sæpe c pro* t [10] excutire *1.* [17] Sero pœnit. Phr.] Cic. epp. ad div. VII. 16. „In Equo Troiano [Livii Andronici] scis esse in extremo SERO SAPIVNT. [24] Copricornus *2. 3.* [26] Minoritas Iutrebocenses iam anno 1519. contra Lutherum instigaverat Eckius. (cf. *Walch, Luthers Schriften* XVIII. p. 97. sqq.) et Alfeldus etiam et Casp. Schatzgeyer, qui item Lutherum scriptis infestaverant, Franciscani ordinis fuerunt. RIEDERER. [32] idcotas *2. 3.* cf. Act. Ap. IV. 13.

Auditor. Nec Lutheranus, neque Eccianus, sed Christianus sum; minus vero silentio quid dignum detegere conor, nam veritas, etsi ad tempus supprimi, opprimi tamen nequit, sed per se ipsam tandem elucescit.

Eccius. Sterquilinium, tu, cum literis careas, te tanto Theologo opponere audes?

Auditor. Etsi doctrina, non tamen fide careo, sæpeque, ut in proverbio est, vir hortulanus quoque valde oportuna locutus est.

Chirurgus. Ἀλλὰ παύσασθε μάχης καὶ λοιδορίας, aut iam abeo, haud enim ut nugas vestras audirem, sed ut morbum curarem, vocatus sum. §.104.

Eccius. Vale igitur, pater sancte.

Auditor. Nunquid absolutionem accipis?

Eccius. Nil opus est, nam purus sum et libero utor arbitrio, ita ut in mea sit potestate, bene et male agere, ac cum voluero, me ipsum absolvere possum.

Auditor. Igitur et tu quoque, ut dignus es, vale.

Chirurgus. Ehodum adeste, Amici Ecciani, ut tandem officio meo fungar. §.105.

Amici. Et quibus opus est medicamentis?

Chirurgus. Hominibus septem, validis, robustis.

Amici. Ut illum, dum secatur, teneant?

Chirurgus. Scietis postea; tum fustes afferantur septem, frondosi omnes et solidi.

Amici. Ἔρρ' ἐς κόρακας.

Chirurgus. Ita necesse est, nam numerus ille mysticum quid continet.

Eccius. Nonne igitur Pythagoricus ille quaternarius melior?

Chirurgus. Septenarius tibi convenientior.

Amici. En, ut iussisti, adsunt fustuarii.

Chirurgus. Hunc igitur, iuvenes, mihi fustibus dedolate, nam cum undique angulosus sit et inæqualis, ante omnia complanandus erit. §.106.

Eccius. Heu, heu, plane perii! utinam saltem ὁμώνυμος ille meus adesset, ut eodem poculo quo ego bibo biberet.

Amici. Scabiosum illum dicis, nobilitate ficta superbientem haud secus ac tu Canonicatu illo imaginario, τὸν φθόνον αὐτόν?

Eccius. Αὐτότατον. Sed nunquidnam satis dedolatus sum? §.107.

Chirurgus. Aliqui adhuc protuberant anguli, quos complanari posse suspicor, si solum adhuc viginti quinque viritim acceperis verbera.

---

6 Sæpeq. *etc.*] Gell. N. A. II. 6, 9. „Unde hic antiquissimus versus vice proverbii celebratus est *Πολλάκι καὶ κηπουρὸς ἀνὴρ μάλα καίριον εἶπεν*". Cf. versum quem Aeschylo tribuebant olim, apud Stob. floril. IV. 21ᵃ. *Πολλάκι τοι καὶ μωρὸς ἀνὴρ κατακαίριον εἶπεν.* et vid. Apostol. XIV. 69. 8 'Sed cessate a pugna et convicio'. *edd. i. m. παύσασθε τῶν τερατευμάτων.* Aristoph. Lys. 762. *ληδορίας A.* 12 De libero arbitrio inter alia disceptaverat Eckius cum Luthero et Carolostadio. cf. Opp. Luth. ed. Hal. Introd. ad tom. XVIII. p. 54. sqq. RIEDERER. Vide Lutheri epp. ed. de Wette. I. n. CLXX. 21 'Abi ad corvos'. *edd. i. m.* Cf. supra §. 65. 23 Pythag.] Cf. Aristot. metaph. I, 5. 27 'ecket'. *edd. i. m. hodie* edicht. Explicatur h. l. dialogi inscriptio. *Alium sensum habet Menæchmi* (V. 2, 106.) „dedolabo assulatim viscera". 28 'cognominis'. *edd. i. m.* Sive h. l. Ioa. Eckius Trevirensis cancellarius et officialis sive Bavaricus consiliarius ac minister Leonhardus ab Egck significetur, neque facile neque opus est definire. RIEDERER. Est Bavaricus. cf. Disput. ad §. 68. cit. 32 'Invidiam ipsam'. *edd. i. m.* 33 'Ipsissimam'. *edd. i. m.* 35 viritim] *Vult* vicena quina a singulis viris a. v.

Eccius. *ὦναξ Ἄπολλον καὶ θεοί, ποῖ τις φύγοι*; si decem accepero, plane perii, nedum centum septuaginta quinque.

Chirurgus. *Ἀνέχου καὶ ἀπέχου.* vix adhuc hora dimidia pugnabis.

§.108. **Eccius.** Egregia profecto pugna: unus patiens contra septem agentes.

Chirurgus. Quid si te quoque agere ostendero?

Eccius. Utinam! *οὐ γὰρ πείσεις, οὐδ' ἢν πείσῃς.*

Chirurgus. Quicunque sustinet, ille aliquid agit; nisi enim ageret, nunquam sustineret: tu sustines, ergo et agis.

Eccius. At tu haud probum Sophistam agis.

Chirurgus. Longe probiorem, quam tu in Petri primatu, quamvis ego quoque, *ὅταν τι τούτων σοφισμάτων ἴδω, πλεῖν ἐνιαυτοῦ πρεσβύτερος ἀπέρχομαι.*

Amici. Egregia decertatio carnificis cum Theologo.

§.109. **Chirurgus.** Vos vero, iuvenes, interim dum hæc disputamus, vestro fungamini officio. Atqui omnes defatigati estis, et iam toto manat de corpore sudor. desinite: satis dedolatus videtur. Surge igitur et ambula. *ἰδοῦ*, quam planus et undique æqualis apparet.

Eccius. Nescio; hoc tamen scio et scapulas et lumbos ac totum denique corpus mihi vehementer dolere: adeo belle dedolatus sum.

Chirurgus. Vix senties, ubi menses elapsi fuerint septem.

§.110. **Eccius.** Sed nunquid iam sanatus sum?

Chirurgus. Viam primum ingressi sumus, restant maiora.

Eccius. Pape!

Chirurgus. Afferte mihi funes quatuor, quibus illum ad quatuor lecti angulos colligam, prius tamen accersito tonsore.

§.111. **Amici.** En adest tonsor.

Chirurgus. A capite crines illi abradito.

Tonsor. Fiet.

Amici. Sed quid sub capillis delitescit? quid ita burrit? nunquid pediculi sunt?

Chirurgus. Minime, sed sophismata, sylogismi, propositiones, maiores, minores, corollaria, porismata, et reliqua id genus nugamenta.

Amici. Proh, quanta illuvies!

Chirurgus. Omnia cum capillis abiiciantur; quin ex auriculis inaurem [detrahe.

§.112. **Tonsor.** Chrysopassus videtur.

---

¹ 'Rex Apollo et dii, quo quis fugiat?' cf. supra §. 31. *φύγῃ* Aristoph. ³ 'Sustine et abstine' *1.2.* Sustine et patere. *2.3. i. m.* Nota Epicteti duo verba. Gell. N. A. XVII. 19. i. f. ⁶ 'Non enim persuadebis, neque si persuaseris quidem'. *edd. i. m.* Aristoph. Plut. 600. *οὐδὲ ἂν. edd.* ⁹ De Eccii defensione primatus papalis cf. Luther. ep. d. d.5. Mart. 1545. ap. Seckendorf. hist. Luth. III. §. cxxviii. not. 8. Repetitus est liber Parisiis 1521. fol.; primum prodisse videtur a. 1520. ¹¹ 'Cum talia sophismata video, plus quam anno senior recedo'. *edd. i. m.* Aristoph. Ran. 18. sq. *ὅταν τι τούτων τῶν σοφισμάτων ἴδω, Πλεῖν ἢ 'νιαυτῷ πρ. ἀπ.* *In 1.4. est ἐπὰν τῶν τ. et πλέον* ¹⁵ Lucret. de rer. nat. VI. 944. „Manat item nobis e toto corpore sudor." ¹⁶ Surge] Marc. II. 9. Ioann. V. 8. Act. III. 6. 'ecce' *1.4. i. m.* ¹⁷ planus] cf. §. 106. ²⁰ septem] Fortasse hoc tempus inter Lipsiensem disputationem et huius dialogi compositionem interiacere significatur. ³¹ syllogismi *4.* ³⁶ Chrysopassus] CHRYSOPASSVS | A IOANNE MAIORIS ECKIO PROCANCELLARIO | AVRIPOLI ET CANONICO EISTETEN. LECTA EST | SVBTILIS ILLA PRAEDESTINATIONIS

Chirurgus. *Μολυβδόπασσος.* sed potius vitrum est; detrahe tamen. Proin, theologe, linguam exere. proh, quam nigra et sordida sedet, hiulca est: forficem cedo, ut pars altera detruncetur. Sed et ingentem illum dentem caninum eruere necesse est: cedo forcipem! bene habet, caput aliquantisper purgatum est, ad reliqua pergamus: funes cedo.

Eccius. Obsecro, ne me colligas, nam solutus quoque fortiter incisionem tolerabo, ita ut vel Catonem vicisse constantia videar.

Chirurgus. Nil agis, et paulo post intelliges cur nam vinculis opus fuerit.

Eccius. Ac quid nunc fiet? §.113.

Chirurgus. Cum omne vitium intus et sub cute lateat, tanquam Marsyæ pellis tibi primum detrahenda est.

Eccius. Vivo ne?

Chirurgus. Nisi tu prius in fata concedere exoptas.

Eccius. Apage, sed dolore emoriar.

Chirurgus. Confide, potiunculam tibi præbebo soporiferam, quam protinus ut hauseris, non aliter tibi sensum adimet, quam si Lethæo bibisses gurgite.

Eccius. Forsitan pro lethæa letalem offeres.

Chirurgus. Confide, inquam.

Eccius. Atqui catapotii commixtionem illam dignoscere refert. §.114.

Chirurgus. Recipe Mandragoræ manipulos decem, Hyoscyami vero libram Atticam, additis obiter papaveris lachrymis, quas et opium vocant, non plus quam talentis tribus, vini quantum sufficit.

Eccius. Nimium videtur.

Chirurgus. Confide, hac enim mixtura plus quam centum homines ad Lethæa detrusi fluenta.

Eccius. Sed nunquid aliud faciet, quam quod soporem inducet?

Chirurgus. Vomitum movebit pariter et alvum deiiciet. sed iam *φάρμακον* afferte.

Eccius. Hui, potiunculam dicebas, amphora videtur. §.115.

Chirurgus. Quin tu clausis oculis obturatoque naso sorbes!

Eccius. Ohe.

Chirurgus. Ructatur, bene est; ne te, postquam bibisti, evomere pudeat.

Amici. Proh dii immortales, quid inter vomendum ex ore labitur?

Chirurgus. Hæc dialecticæ et physicæ austultationis Commentaria sunt.

MATERIA | WILHELMO ILLVSTRIS. PRINCIPE BAIOARIAM | GVBERNANTE. ANNO GRATIAE G. D. XII | (*fol.* a...c. A...Bb *In fine:*) AVGVSTAE VINDELICORVM EX OFFICINA MILLERA-|na Menſe Nouembri Anno M D XIIII. Imperante Cęſare MAXI-|MILIANO Auſtrio P. F. Aug. P. P. Roman. Imperium Fœlici|ter & cum ſpecioſis triumphis gubernante. Deo gloria | (*Scutum cum insignibus.*)

[1] 'Plumbipassus' *1.4. i. m.* A Chrysopraso ut plumbum ab auro diversus. Ipse Eckius (in Chrysop. p. b. col. 2.) „Librum (ait) Chrysopassum appellavi, quod ille Evangelii sol Ioannes in Apocalipsi pro decimo lapide civitatis Hierusalem illum posuerit, communi doctorum interpretamento decimum articulum fidei, qui est sanctorum communio, designante". [6] Cic. Off. I. 31,112. „Catoni cum incredibilem tribuisset natura gravitatem eamque ipse perpetua constantia roborasset *et q. s.*" [10] Cf. Pers. sat. III. 30. „... ego te intus et in cute novi." Marsye *1.* Cf. Apollodor. I. 4,2. Hygin. fab. 165. [16] Leth. gurg. *Catull.* 65,5. [20] Mandr. Hyosc.] Insanientibus adhibita medicamenta. [27] Vomit. *etc.*] Verum hoc. [27] *φάρμ.*] medicinam. [34] austultationis *omnes. recte:* ut stultitia Ecciana significetur.

Amici. Male concocta videntur.

Chirurgus. Ita, ut cernitis, res se habet.

§.116. Amici. Sed et literæ intermixtæ sunt Græcæ.

Chirurgus. Negativa est theologia.

Amici. Pape, quin rubeum eiecit Biretum.

Chirurgus. Iuris Canonici doctoratus. Videtis nunc, quam vehementer hæc omnia stomachum oppresserunt?

Amici. Cernimus, et haud mirum si ægrotaverit, magis mirandum quo pacto vivere potuerit.

Chirurgus. In tempore adveni, sed nunc medicinæ vis ad inferiora descendit; audistis? iam oletum fecit.

Amici. Quin concacavit. hui, quantus fœtor! num bilem egessit?

§.117. Chirurgus. Indulgentiæ sunt, quas iam pridem *συκοφάντης* ille Hochstratus in cacologia sua permerdavit.

Amici. Sed et nummi quidam in iusculo illo internatare videntur.

Chirurgus. Nil mirum, si contra sui naturam natant: sunt enim quibus ad defendendam usuram a mercatoribus inautoratus est, et quia digeri nequibant, levissimi sunt redditi.

Amici. Putor intolerandus, ita ut nasum obstruere sit necesse.

Chirurgus. Et hæc Magistrorum Nostrorum suave olentes sunt mundi-
§.118. ciæ. Sed iam aperto pectore pellem detrahere est necesse. hui, quæ vitiligo, quæ psora, imo gangræna, seu potius cancer ipse.

Amici. Quis unquam putasset sub tam nitida cute tam pestilentia latere ulcera?

Chirurgus. Igni imponite virgam, ferrumque acuite: quædam enim incidenda, quædam vero sunt inurenda.

Amici. Proh dei immortales, quantus carbunculus!

§.119. Chirurgus. *Ἀλαζονεία* est.

Amici. Et carcinoma hoc?

Chirurgus. *Συκοφαντία.*

Amici. Bubon vero ille?

Chirurgus. *Φιλαυτία.*

Amici. Sed ecce Therioma.

Chirurgus. *Ἀσωτία* est.

Amici. At scrophula hæc?

Chirurgus. *Ὑπόκρισις.*

Amici. Furunculus vero?

---

4 Adelm. ad Pirckh. [æst. a. 1517.] scribit: „Misit nuper huc impressoribus „nostris suam illam theologiam negativam, quam, ut audio, inscripsit Commen- „taria super Dionysium, quam tamen videre nec volui, nec desideravi: verum „cum impressa fuerit, tibi eam mittam, ut videas, unde furcifer iste eam de- „pilaverit, qui nemini parcit, cum ipse se penitus alienis pennis, ut Aesopica „cornicula, ornare studeat, nec nostro Reichlin in meris suis næniis etc." RIKDERER. 13 *συκ.*] calumniosus delator. 14 cacologia] Ludit perversione inscriptionum librorum ab Hochstrato a. 1518. et 1519. contra Reuchlinum Coloniæ in 4°. editorum sub titulis APOLOGIA et APOLOGIA SECVNDA. 17 def. us.] cf. §. 26. 20 munditiæ *4.* 22 psora, *ψώρα*, scabies. gangrena *1. 4.* 27 *ἀλαξονεία 1.* 'Superbia'. 29 'Sycophantia'. 31 'Sui Amor'. 32 ther.] *Θηρίωμα*, hulcus ferum. 33 'Luxuria'. 35 'Hypocrisis'.

Chirurgus. *Κολακεία.*

Amici. At tubercula ista?

Chirurgus. *Ἀπάτη.*

Amici. Sed Myrmeciæ istæ?

Chirurgus. *Προπέτεια*, quam Invidia et omne genus vitiorum, ac si in cloacam quandam confluxissent, sequitur; quæ si quis enumerare vellet, ante diem clauso componet Vesper Olympo. Virgam porrigite ignitam: bene est, §.120. hæc inurere, hæc vero incidere necesse est. Nunc vero cutis reducenda et consuenda. Quam belle, et Magistro Nostro dormiente cuncta successere! Nunc ultra pergamus.

Eccius. Ohe, inguina tangis.

Chirurgus. Hui, quam cito ad illorum contactum evigilasti! Videte, ut acutus culter sit, præcipue enim ulcus illud letale incidendum est, et ego iam dudum gestio venereo huic nepotulo abdomen hoc adimere, et tanquam puero crepundia a collo suspendere.

Eccius. O ego per cœli iucundum lumen et auras, §.121.
Per genitorem oro, per spem surgentis Iuli,
Vir Troiane, sine hanc animam, et miserere precantis.

Chirurgus. Nil agis, marite publice, emasculandus es; cedo cultrum.

Eccius. Si mihi, vir optime, supellectilem meam integram reliqueris, vovens voveo prædicatorum religioni me addicturum.

Chirurgus. Nil audio, mallem tamen tristia, ne pietati mentem adhiberes

Eccius. Nec tibi diva parens, generis nec Dardanus autor, §.122.
Perfide, sed duris genuit te cautibus horrens
Caucasus, Hyrcanæque admorunt ubera tygres.

Vix tandem, scelestissime, sentio, cur me tam arcte ligare volueris, sed iam animam ago, et cruoris profluvio morior.

Chirurgus. Ahenum illud cum pice ferventi afferte, ut sanguinem sistamus. §.123.

Eccius. Hui, aduror.

Chirurgus. Ne timeas, priora et posteriora iam diligenter pice obturata sunt. Solvite iam theologum. en, quam glabellus pusio!

Eccius. Et iam mihi ipsi melius habere videor. Sed per salutem vestram §.124. hoc unum oro, ne rem hanc divulgetis: novi enim, si res scelestissimis illis Wittenburgensibus poetis seu maledicto Hutteno parumper suboluerit, confestim Comœdiam aliquam scribent, seu potius fabulam ipsam palam agent.

Chirurgus. Ne timeas, saltem in hoc tibi mos geratur: nemo enim rem sciet, nisi qui omnia ignoraverit. Sed iam tempus abeundi instat. nunquid §.125. aliud vis?

Eccius. Nil nisi quod Lipsensibus meis una cum Rubeo nostro gratias agas, meque in multorum pernitiem vivere ac sanum salvumque esse annuncies, nec testibus carere, idque magnis testibus me probare posse, dentes vero superesse, non tam ut mordeam, quam ut canino rictu optimo cuique adlatrem.

Chirurgus. Fiet. sed nunquid aliud vis? §.126.

Eccius. Illos pro laboribus tibi satisfacere iubebis; mihi enim iam Romam

---

[1] *κολακια 2.3.* 'Adulatio'. [3] 'Deceptio'. [4] Myrmeciæ (a *μύρμηξ*, formica) verrucarum species. [5] 'Temeritas'. [6-7] ante d. *etc.*] Vergil. Aen. I. 374. [13] læthale *1...3.* [16] Vergil. Aen. VI. 363. X. 597. sq. [19] mar. publ.] manifeste concubinarie, *s. potius* multarum passim adulter. [23] Vergil. Aen. IV. 365. sqq. author *2.3.* [40] perniciem *4.*

properanti pecuniam potius corradere quam expendere necesse est: cum vero reversus fuero, plane satisfaciam, etiam si capellus ille rubeus, quem allaturus sum, oppignorandus sit.

§.127. Chirurgus. Facis, ut te decet. sed nunquid alia restant?

Eccius. Minime, nisi quod ferme oblitus fueram, ut Lovanium aliquando proficiscaris, ac ibidem Magistris Nostris, seu potius stuporibus illis, egregia tua medicandi arte succurras: nam hi præ ceteris illa indigent.

Chirurgus. Fiet, forsitan obiterque Coloniam attingam.

§.128. Eccius. Vale igitur, chirurge optime, nam strenuam navasti operam, et tu, Rubee, vale. I, puer, et Canidiam voca, ut illos revehat.

Rubeus. Per deum medium fidium, ego non vellem accipere decem florenos, quod ego vellem equitare supra illa maledicta bestia, ego volo potius per pedes abire.

Eccius. Non decet talem virum pedibus ambulare.

Rubeus. Ego non ascenderem amplius, nec Emseranum Capricornum, si adesset, quia timerem quod omnia permerdarem.

Eccius. Tuo arbitratu. Iterum ergo valete.

Chirurgus. Tu quoque, Ecci dedolate, vale, ac memineris ut dein ab artibus tuis temperes, si saltem Canonicorum Indoctorum fustes effugere desideras.

§.129. Chorus. O stulte chirurge, et longe fabulæ huius scriptore stolidior: ille enim ineptus homo inepte nugatur, ineptius vero homines barbaros Latine, et (si diis placet) Græce nonnunquam loquentes introducit, ineptissime vero Theologum et præstantissimum Magistrum Nostrum cum homine carnifice committit, ac disputare fingit, ob quam vel solam causam ab Hæreticis illis Prædicatoribus inquisitoribus inquirendus esset; tu vero rem desperatam et impossibilem aggredi audes, ac Theologum eundemque Scholasticum ad frugalitatem et sanam mentem revocare conaris, quod tum demum fiet, quando cœli movendi sunt et terra.

Acta decimo Kalendas Marcii, Anno M.D.XX.
In Occipitio Germaniæ.

Discreti Fratris Dominici Leucopygi Pomposiani, Cursoris in Theolongia, et statim Magistrandi nostri Carmen εὐχαριστήριον, quod sanitati restituto Reverendissimo Magistro Nostro Eckio ex tempore et uno spiritu effudit præ gaudio. Lege feliciter.

Plaudite, Barbariæ proceres, gaudete, Sophistæ,
 Eckius a Stygiis faucibus, ecce, redit;
Qui simul ac tepido posuit membra ægra grabato,
 Iam Phlegethonteas trans abiturus aquas,
Barbaries, dulcis morbo perterrita nati,
 Ipsa suas fertur dilacerasse comas.

---

[2] Galerum cardinalicium adfectare Eccium communis tum suspitio erat. [8] Fiet, forsan *4*. [11] deum med. fid.] Cf. Epp. O.V. II. 28. art. 2. [19] Canon. ind.] Cf. §. 18. [22] ille] *immo* hic [25 sq.] Aggæi II. 22. [32] Theolougia] cf. vol. II. p. 460. §. 18. [33] Magistrandi nostri] Cf. Epp. O.V. I. 1. *ἐυχαρεστεηον edd.* Εὐχαριστήριος ὕμνος, gratiarum actio, gratulatorium carmen. [35] fœliciter *2.3.* [38] menbra egra *2.3.* Cf. Vergil. moret. 5. [39] Phlegethonteas *1...3.* abituras *1.* arbiturase *2.3.*

Stulta Superstitio mœstæ compassa Sorori
Afflixit miseris tristia corda modis.
Tempora nunc redeunt melioribus inclyta fatis:
Nunc Acheronteos credimus esse deos;
Nunc iterum elumbis Chrysippi regnat Elenchus,
Perstrepit et clarum Stoica sella 'σοφῶς'.
Eckius, ut glauca cum Pallade nolit Apollo,
Vivit, ut insanum turba diserta gemat.
Vos ergo e studiis semper meliora perosi,
Quos iuvat immundam pascere glande gulam,
Plaudite, Barbariæ proceres, gaudete, Sophistæ!
Hoc vivo æternum gloria vestra manet.
Quodsi aliquem morbus de vobis sontiens angit,
Chirurgi istius, consulo, poscat opem:
Auxilium subitum et miratus pharmaca, dicet
'Non ego Chironem mallem habuisse bonum'.

Finit Eccius Dedolatus.

Magni Theologus ingenii, multæque lectionis, in quo desideratur maior gravitas et constantia, Quippe qui cum in calce Quintilis anno XVII. Argentorati, Constantini donationem vehementissime oppugnasset, tamque insatiabilem, et toti mundo gravem avaritiam, non admodum Christianam sub tot Galeris pompam futuri in clerum tumultus præsagia esse formidavisset, potentibus interim et auri ex pauperum sudore coacervatoribus applausisse fertur. Decet Germanum nec assentatorem esse neque bilinguem.

Impreſſum in Vtopia.

[1] meſtæ *1...3.* [5] Chrys.] Stoicorum cum Zenone princeps dialecticus, permagnæ librorum copiæ auctor, de quibus videsis Diog. Laert. [6] *Σοφῶς* (sapienter) sive *καλῶς καὶ σοφῶς* (bene et s.), adclamationes. [16] Chiron.] Centaurus, Saturni et Philyræ filius, Aesculapi nutritor, ipse artis medicæ callentissimus. Post carmen in *2.3.* non quæ apud nos ex *1.4.* sequuntur, sed hæc leguntur: **Impreſſū per Agrippum Panoplium Regis | Perſarum Bibliopolam C. Simone Sa-|maritano et. D. Juda Schariottide | Conſulibus In vrbe Lucernarū | Apud Confluentes Rhenū | et Iſtrum. |** [18] multæque *4.* [21] non] et *4. falso.* [22] , Potentibus *1.* [21] , nec *4.*

DIALOGI

DECOCTIO
ECKIVS MONACHVS.

Amico

Nutricem Anchissæ scis dicere, amice, novercæ
Archemori et patriam,
Ipse tibi dicam certo quis talia primus
Luserit, aude aliquid
Vranopetes.

Bonis Theologis.

Salvete, boni Theologi, bonis Dialogis undecunque digni. Precor vos per Deum immortalem, parcite huic non tam malo, quam in pessimos Theologistas scripto Dialogo: ὅμοιον ὁμοίῳ adcommodandum est. Et quod ait Martialis, 'Uxor pessima, pessimus maritus'. Valete, Theologi optimi, bis per omnia optimis prædigni. Vos autem, cibdelini Theologistæ, more vestro, hoc est Cane iracundiores, Mulieribus magis sophistici, Gryllo stultiores, Excetra pertinaciores, salaconisate strenue, tum omni momento mali quippiam in vestro Herostrato ambitiosiora Quodlibeta expectate. Valete iterum Ad ignem, et tertio si placet Ad ignem.

DIALOGVS DECOCTIO.

Interlocutores IVPPITER, MERCVRIVS, ECKIVS, LEVS et PODALYRIVS.

§. 1. Iuppiter. Novi quidpiam fers tam longa peregrinatione inter homines versatus? Mercurius. Insaniunt Theologi, et illi quidem novi. Iup. Mi-

---

[12] simile simili. Ex Plat. et Aristot. Apostol. XII. 68. Martial. epigr. VIII. 37, 2. [14] cybdelini *ed.* adulterini. *a Græco* κίβδηλος, ον, *formatum.* [15] Cane ir.] *Κυνῶν κυνώτερος. Suid.* sophistice *ed.* 'Muliere loquacior' *Lucian.* Gryll.] Plutarchi Gryllus, ex homine porcus factus, huic proverbio ansam dedisse videtur, nisi forte Plinii H. N. XXXV. 10. 37. locus ansam ei dederit: „Idem [Antiphilus] iocoso nomine Gryllum ridiculi habitus pinxit. unde hoc genus picturæ grylli vocantur". Grylli stultitia in multis huius temporis, sæc. XVI. dico, libellis memoratur. Excetra] Lernæa ab Hercule interfecta hydra, cui uno capite cæso tria excrescebant. [16] salacon.] σαλακωνίζειν, cevere, mollitie diffluere. [17] Herostrato] Hochstratum, qui et in dialogo Hochstrato ovante Erostrati nomen habet, significari docet sequens „ad ignem". Quodlibeta] cf. ad Epp. O. V. explicationes.

ram novitatem refers. At quid agunt Poetæ, sublato a Theologis furore?
Merc. Sapientissime vivunt. Iup. Dudum Apollo cecinit fore, ut Poetæ sibi §. 2.
sapientiam vendicarent. Merc. Optime vaticinatus est. simul bibunt Poetæ,
Theologi semel. Iup. Qui sunt illi? Merc. Porrige diphtheram. Iup.
Accipe. Merc. Inscribam, si vis. Iup. Placet. Merc. Lege. Iup. §. 3.
Suikce, et Suel. quam inaudita nomina. Merc. Verte et intelliges. Iup. Eckius
et Leus. Quas autem tragœdias movent? Merc. Ebrii sunt Gallo flumine.
Hic unus (cum ne Hercules contra duos) Ritium, Lutherum atque Zasium. ille
vero veræ theologiæ columen Erasmum carpit. Iup. Qua ratione? Merc.
Non alia quam quod nimia gloriæ siti insaniunt. Iup. Non consulunt me-
dicos? Merc. Nullus audit, utpote tam insanos, quibus plaustra etiam elleboro §. 4.
onerata non possint satisfacere. Iup. Vidistin'? Merc. Ambos mecum
adduco, quo libentius credas quæ dico. Iup. Voca. Merc. Adeste, fu- §. 5.
ribundi Theologistæ! Eckius. Paulo modestius. (Merc. Ut tu soles in
omnibus omnia.) Leus. Hoc nimis calidum est. Merc. Vultis ut vos
traham, cum duci non vultis? Eck. Læti accedimus Leus. Modo non
furibundi theologistæ adpellemur. Merc. Quomodo dici vultis? Eck. Do- §. 6.
ctores profundi. Leus. Et ultra. Merc. Adeste, Doctores sine fundo!
Eck. Adhuc calumniatur. Leus. Licere sibi putat in nos velut et aliis quic-
quid libet. Merc. Adeste! Eck. Adsumus. Iup. Salvete, Doctores §. 7.
profundissimæ insaniæ. Leus. Doctores sumus theologiæ, non insaniæ.
Merc. Bene salutasti, Iuppiter. Iup. Quid sibi vult tam multilingue hoc
capitium? Eck. Theologiæ symbolum est. Merc. Ego stultitiæ puto
tesseram, quæ plærumque ultra crepidam loquitur. Iup. Sed cur adeo pal- §. 8.
les, tu insane? esne assiduus cumini conviva? Eck. Ego Iup. Videlicet.
Eck. Rhomanis ferculis febrim contraxi. Merc. Utinam quartanam, aut Hut-
tenicam illam, omnium importunissimam. Iup. Ego illud potius nimiæ tuæ
invidentiæ dederim. Merc. Bene. Iup. Quid ridet Leus? Merc. Diu §. 9.
egit aulicum gelotopœum; tum ex logicis adhuc polentis meminit hominem
esse animal risibile. Leus. Egregie: nam si non rideret, nec homo nec
ridendus esset. Iup. Nondum ex Epimenidis somno experrectus adhuc stre-
nue hallucinatur. Merc. Consule, quo sanitati restituatur. Iup. Diffi- §. 10.
cillimum est. Merc. Imo facillimum, si voles. Iup. Quibus modis?
Merc. Habemus adhuc Medeæ decoctorium, quo reficiebat illa homines iam
tripedes (nisi fallor). Potiore medicamento non potest uti noster Podalyrius.

---

[2] Ap. cecin.] *Τί σοι ὁ Ἀπόλλων κεκιθάρικεν;* (Quid tibi Apollo vaticinatus est?) Zenob. VI. 14. Cf. Hutteni Misaul. i. f. [6] cf. Ecc. dedol. §. 55. [7] gallo *ed.* Gallus Phrygiæ fluvius, ex quo qui bibunt, insanire dicuntur. Ovid. Fast. IV. 364. sq. „Amnis it insana, nomine Gallus, aqua: Qui bibit inde, furit. procul hinc discedite quis est Cura bonæ mentis; qui bibit inde, furit". [8] hic] Eckius. Cf. Ecc. dedol. §§. 85. sq. *Μηδ'* [s. *Οὐδὲ*] *Ἡρακλῆς πρὸς δύο.* ex Hesiod et all. [Suida] Apostol. XI. 34[e]. XIII. 29. ille] Leus. [22] multilinguæ *ed.* [24] ut sutor, unde notissimum proverbium. [25] cumin.] Plin. H. N. XX. 14, 57. „omne [cuminum] pallorem bibentibus gignit". [26] Cf. supra Hutteni Febrim II. [28] invidentia = livor. [29] *γελωτοποιόν*, scurram. [31] *Ἐπιμενίδου ὕπνος.* Diogenian. Vindob. II. 49. Gregor. Cypr. II. 23. Epimenides L annos dormiit. [34] „Medea ex venenis multa miracula fecit". Hygin. fab. 24. decoctorium solium] lebeta sive vas ad coquendum aptum. [34-35] hom. tripedes] senes, ut in Oedipodis ænigmate. [35] Podalirius, Aesculapi filius, medicæ artis peritissimus.

quam huiusmodi decoctione. **Iup.** Si potuit senectutem, ut ille ait, *τραῦμα
δυσθεράπευτον*, lavacrum hoc depellere, proculdubio et ad fugandam theolo-
§. 11. gicam insaniam proderit. **Merc.** Adsis, Podalyri. **Podalyrius.** Quis me
vult? **Merc.** Iuppiter. **Podal.** Quod est negotium, domine? **Iup.** Duos
habeo, theologos, nescio quo malo miris modis insanientes. parato decoctio-
§. 12. nis balneum, tam gravi morbo saluberrimum futurum spero. **Podal.** Sunt ii,
tam demissis superciliis, tam consertis manibus humi sedentes? **Iup.** Ipsis-
simi. **Podal.** Parata sunt omnia. interim autem quo se exuant, iube Mercuri.
§. 13. **Merc.** Exuite vos, insani. **Eck.** Quid faciendum? **Leus.** Quo nudis eun-
dum? **Merc.** Manus porrigite, ferratis illis cathenulis vinciendi, ne aufugia-
tis: recta vos ad decoctionem ducam. **Eck.** Ad salutem? **Leus.** Ad va-
§. 14. letudinem? **Merc.** Podalyrius novit. **Podal.** Sequimini, descendite in hoc
solium: brevi vos sanos faciam; parete modo recta monenti. **Eck.** Nimis fri-
gida est hæc aqua. **Leus.** Admisce paulum calidæ. **Podal.** Adhuc dely-
ras, frigidam oportet patiare, nil prodest iam calida: 'sæpe tulit fessis succus
§. 15. amarus opem'. Sed quale animalculum est quod ex auribus Eckii serpit? quam
variis coloribus superbum! **Merc.** Ecce et cornua: Superbiæ aulacia præ-
munitæ notam vides. **Podal.** Nunc sane quidpiam spirat. **Eck.** Ah morior!
§. 16. quid mihi tam summo dolore per collum meum repit? **Podal.** Bene spera.
οὐδὲν ἄελπτον: Stultitia iam exit, odorari possum ex plurimis. **Eck.** Credo,
quamvis enim satis me excruciet exeundo, mellitissime tamen interim titillat.
Merc. Evoca et Pertinaciam. **Podal.** Sudore distracta est pestilentissima
§. 17. hæc vomica. **Eck.** Audacter lava, frica, frica! sentio profectum: novis ocu-
lis video. **Merc.** Non loquitur? **Leus.** Puto iacere in deliquio; ad-
curre, Podalyri, necessaria necessitas postulat. **Podal.** Vellica rutabulum.
Merc. Quam egregie mentulatus est, penem ad Philosophiam satis habet ido-
neum. nunc sentis ex stulto natum esse stultum hunc, quibus plærumque dos
§. 18. illa contingit. **Leus.** Ah me miserum, ubi sum? quale hoc est balneum?
Podal. Longe optimum. **Leus.** Longe pessimum. **Merc.** Expertus aliter
senties. **Leus.** Nullis modis. **Merc.** Aperi os. **Leus.** Aperio. **Podal.** Ni-
§. 19. gram hanc moly radicem devora. **Leus.** Intelligo. **Merc.** Nosti iam Eras-
mum vere? **Leus.** Optime. **Merc.** Qualis tibi videtur Theologus? hoc enim
sibi collecto nuper deorum concilio Iuppiter tribuit 'D. Erasmus omnium Theo-
logorum princeps est, sive archanorum mysteriorum doctrinam, sive Græcæ

[1] ille]? Senec. ep. 108,28. „senectus enim insanabilis morbus est? [1-2] *τρ. δυσθ.*] vulnus insanabile. Terent. Phorm. IV. 1, 9. „Senectus ipsa est morbus". [7] consertis *i. e. implicatis.* [15] Sæpe *etc.*] „Fert aliis tristem succus amarus opem". Ovid. Ep. XX. 184. [20] *ἄελπων. ed.* *οὐδ. ἄ.*] Nil desperandum, nihil sine spe. Stob. floril. CX. 16. et Apostol. I. 38[c]. ex Euripidis Hypsip. *Ἄελπτον οὐδέν, πάντα δ' ἐλπίζειν χρεών.* [22] MERC.] *In ed. hoc quoque loco est* Eckius. [25] rutabulum (Rührlöffel) translate etiam est id quo mares sumus. unde Mercurius ad sequentia dicenda quasi invitatur. cæterum Eckius tanquam concubinarius ebriosusque etiam in libello „Threni Magistri nostri Eccii in obitu Margarethæ concubinæ suæ, omnium quæ fuerunt, quæque post futuræ sunt fidelissimæ. Quæ obiit Anno D. XXXVIII. *In fine* Angelopoli ex horto nostro. 8 *foll.* 8°." perstringitur. Cf. Strobel Neue Beytr. z. Litt. II. 2. p. 393. sqq. [27] Eckii pater vici *Eck* in Algovia Sueviæ magistratum gessit, eiusque familiæ nomen *Mayer* fuit. natus est Eckius d. 13. Nov. a. 1486., obiit d. 10. Febr. a. 1543. [34] grecæ *ed.*

literaturæ eruditionem, sive Latinæ lecythos, sive doctrinarum omnium abso-
lutam cognitionem spectes[7]. Leus. Agnosco. Merc. Nunc video te sanum §.20.
factum. Leus. Pulcherrime: quæ enim a me in Erasmum scripta sunt, ex
insania, non humanitate prodierunt. Merc. Gaudeo. Leus. Et ipse. Iup. §.21.
Leus modo sapit. qui valet Eckius? Merc. Non omnino bene. Iup. For-
san quædam adhuc intestinis fibris inhærent: nondum enim satis candide de
Ritio, Luthero atque Zasio sentit. Merc. Radicitus evellenda sunt: purga
igitur, Podalyri. Podal. Faciam. Eck. Heu, heu, felle et melle invas: §.22.
doleo enim iuxta et valeo. iam scio qualem heroem bonorum studiorum Ri-
tium turpiter lacerarim; nunc scio quam purissimis aquis utatur purus ille
Lutherus, quovis potius quam superbiæ, quam assentationis spiritu ductus;
nunc sentio quam inique Zasium, iureconsultorum phœnicem, inculparim.
Podal. Patere, bone Ecki, iam demum deffurcatæ tuæ suppositiones, quam a §.23.
teneris annis imbibisti, exeunt; patere gratus. Eck. Patiar, modo finem ali-
quando adsequar. Podal. Aderit. Merc. Sapientes Theologi, estote Iovi §.24.
grati, quod morbo vestro gravissimo tam clementer prospexerit. Eckius et
Leus. Summe Iuppiter, parce nostræ insaniæ, qua bonos atque doctos viros
traduximus; alios inposterum habebis homines. Iup. Parcam benignissime,
modo Poetis suus furor restituatur. Eck. Habebunt. Leus. Et id qui- §.25.
dem synceriter. Merc. Vultis ut reducam vos? Eck. Volo. Leus. Et
ipse magnopere cupio. Merc. Nomine vestro Podalyrium exolvam. Eck. Nisi
me adhuc particulas quasdam stultitiæ spirare diceres, referrem tibi, Mercuri,
quomodo me nuper omnibus meis nummis exhalriarit Rhomæ scortum calli-
dissimum: noctem enim cum promisisset, pecunias recepit, tum me frustrata

---

[4] nonumanitate *ed.* [7] De iurgiis Eckianis cum Ricio Zasioque cf. quæ ad Eccium dedolatum adnotavimus. [8] felle et melle, *ut nos*, sauer und süß. [10] purus] lauter. ad Lutheri nomen adsonat. [23] Rhomæ] Memorabile de Eccio testimonium, quomodo Romæ se gesserit, extat in epistula incerti scriptoris, quam Riedererus (Nachrichten zur Kirchen-, Gelehrten- und Bücher-Geschichte. Altd. 1764. 8°. I. p. 179. sqq.) publicavit. „Super omnia vero mercator ille Fuckerus, qui plurimum ob pecunias Rome potest, utpote quem Numorum regem vocare solent, Pontificem et suæ factionis homines exacerbavit, non tantum invidia ductus, sed etiam de questu suo ac beneficiorum mercatura sollicitus, plurimorum Principum favorem Pontifici promittens, ubi vim contra Martinum [*Lutherum*] intentaret, ac eiusce rei causa Eckium illum suum Romam misit, non ineptum curiæ Romanæ instrumentum, si temulentia abesset, nam temeritate, audacia, mendaciis, simulatione, adulatione et ceteris viciis curie aptis egregie pollet. Verum sola obstabat ebrietas, Italis, ut nosti, perquam odiosa, sed et hanc furor et potentia Fuckeri conciliavit, et in virtutem convertit, nec defuere qui illi applauderent, nil magis Germanos temulentos quam temulentum decere legatum asserentes, temeritatemque temeritate retundendam esse dicentes. . . . Bello igitur decreto Eckius mandatis, promissis et bullis oneratus est, et iussus, ut strenue negotium ageret, qui operam suam promptam obtulit ac vitam pro laude imo precio obtulit. Ceterum falleris tu, si credis illum a Pontifice nimis donatum esse, non enim Pontifex pecunias dare consuevit, sed accipere. Quodsi Eckius aliquas accepit pecunias, non a Pontifice, sed Fuckero accepit, quamvis nec id crediderim, licet Fuckerani affirment Eckium donatum esse. Sed hec consuetudo est curiæ et insolentium propria, multa videlicet promittere, pauca vero

est omni atque adeo spectatissima mea spe. solve igitur meo nomine, recepturus iterum mutuum quamprimum me Fucheri pro defendenda usuræ mate-
S. 26. ria donarint. Leus. Et ipse quicquid expendes reponam integerrime: iam enim a mirobrechariis extorquebo quæ debent pro involucris, quibus insunt meæ adversus Erasmum epiphyllides. Merc. Valete, Theologi, et quod estis nomine, re ipsa tandem esse incipite.

FINIS DIALOGI CVI TITVLVS DECOCTIO.

---

præstare, et ne videaris deceptus, fateri accepisse que nec unquam tetigeris". [2] mutuum] ICtus non fuit dialogi auctor. [4] myrobrecharii (a **μύρον**, unguentum, **βρέχειν**, tinguere), pigmentarii, myropolæ (Pfefferkrämer). [5] epiph.] racemationes. Aristoph. Ran. 92. **Ἐπιφυλλίδες ταῦτ' ἐστὶ καὶ στωμύλματα, κτλ.**

DESPERATIO LECTORI.

Quid attinet nostris sæculis de Pythagorea Metempsychosi multa dicere? En Pythagoræ maiorem multo varietatem: Eckium hic habes monachum, qui superioribus annis Bononiæ canem, Viennæ vulpeculam, Lypsiæ pardum, Rhomæ simium quendam eximie præstitit. Verum quid tandem ex hoc Proteo nobis sperandum sit, filius meus charissimus, quem Laqueum vocant, indicabit.

IN ECKIVM MONACHVM.

Ecki, cum monachum te Desperatio fecit,
Mox aptum collo repperies Laqueum!

DIALOGVS
CVI TITVLVS
ECKIVS MONACHVS.

Interloquutores ECKILLA, ECKIVS, DESPERATIO.

Eckilla. Ecki, meum mel, quid hæc vetula domi nostræ iam agit per- §. 1
petuum triduum? quid sibi vult tam anxiis suspiriis, tam indefesso clamore?
Eckius. Mirifice me turbat. Eckilla. En et capillos suos evellit. Eckius. Et
fortiter lachrymatur atque mingit. Eckilla. Malum vas, tum rimis plenum
facile diffluit. Eckius. Tempus hoc iocos non postulat. Eckilla. Locos §. 2
postulas? placida sum, succumbo paratissime; inscende navem, si vis. Eckius.
Adhuc rides? Eckilla. Quidni? nam quis non rideat Eckium uno in arbusto duos erythacos alere? Quid si non feram hanc amplius continue eiulantem?
Eckius. Crede mihi, non in hoc adest, quo tu indicas: egone cadaverosam §. 3.
hanc? quis unquam se cum illa misceat, quæ tam misere se lachrymis discrucitat? Eckilla. Excidit tibi quam libenter me lachrymantem opprimas? En quam adhuc hodie rugat palliolum, hesterni congressus indicium. Eckius. Nihil ad rhombum: vetulam adgrediamur. Eckilla. Suspicor dudum adgressum esse; sed fiat quod iubes, adgrediar iam. Eckius. Fortiter!

Eckilla. Quid ploras, anicula, vel quid tibi tandem nobiscum est ne- §. 4.
gotii? Desperatio. Magna apud vos me præda manet. Eckilla. Grassaris in hunc modum? Dic quod tibi nomen sit. Desperatio. Homines me
Desperationem vocant. Eckilla. Quis tibi pater, quæ tibi mater fuit? De- §. 5.

[5] quændam *ed.* [11] Huic titulo proverbium 'Desperatio monachum facit' ansam dedisse crediderim. [14] mel] In blanditiis aput Plautum frequens. [17] Cf. Terent. I. 2,25. loci] pudenda. [19] navis] qua significatione Plautus aliquotiens et imprimis Iulia, Augusti filia, usi sunt. [21] erythraicos? cf. Plin. H. N. XXVI. 10,63. [23] discrutiat? *ed.* [26] Nihil ad rhomb.] Cf. Ecc. dedol. §. 90.

speratio. Periculum mihi pater, Calamitas vero mater fuit. Eckilla. Sunt etiam liberi? es enim ex egregie fœcundo genere. Desperatio. Satis superque natorum. Eckilla. Qui? Desperatio. Cura, Sollicitudo, Anxietas, Timor, Fletus, Præcipitantia, Pœnitentia, Laqueus et cætera id genus,
§. 6. quorum sum scrofa fœcundior alba. Eckilla. Quid apud nos demum quæris? Desperatio. Corculum tuum, Magistrum Nostrum Eckium. Eckilla. Procul hinc! non admittam. ἔξω ἀπόγνωσιν, ἔσω πλοῦτον καὶ ὑγίειαν. Desperatio. Quid si non recusat ipse? Eckilla. Mirum. Desperatio. Mirabundum? nam dudum occupavi. evoca igitur.
§. 7. Eckilla. Ecki, Ecki, Ecki, mea spes, exi paulum e Theologico specu. Eckius. Cur ardentissima mea studia interrumpis? quis tandem pruritum hunc tuum pro dignitate curaret? nescis te esse Theologi? Eckilla. Mallem esse spermologi. proinde, si friges, erucam aut bulbos devora. sed in hoc non vocavi:
§. 8. hic est anus illa Desperatio dicta, quæ te conveniet. Eckius. Desperatio? o somnia! iam dudum id ipsum somniavi. quid malum! adestne Desperatio? occidi. Desperatio. Adsum, Theologe. Eckius. Non salutabo. Desperatio. At ego depravabo. Eckilla. Oleum addes camino. Desperatio. Addam quicquid velim: insigniter desperabit. Eckius. Herculeum illud pectus? Desperatio. Sterculeum puto. Eckius. Qualecumque sit, constabit sibi.
§. 9 Desperatio. Quemadmodum ficulnum horologium. Eckius. Nondum deiecisti. Desperatio. Quid si tibi filium meum in collum impingam? atque, ne multis me morer, statim accipe, Metum videlicet. Eckius. Tremunt genua. Desperatio. Constas iam? Eckius. Strenue metuo. Desperatio. Speras? Eckius. Desperate. Desperatio. Sequere igitur quo ducam, ne nolentem etiam traham. Eckius. Heu me miserum! disperii.
§. 10. Eckilla. Num te non pudet, Lamiam, meum Eckium, meam animam, tam violenter hinc convellere? Desperatio. Cede, scortillum: nunc meus est Eckius. Eckilla. Depugnato prælio venis: nam in hoc uno Lutheranus est, quod me sibi perpetuam coniugem devinxit. Desperatio. Vere? Eckilla.
§. 11. Verissime. Eckius. Dimitte quæso, Desperatio. Desperatio. Nunquam hoc extorquebis. Eckius. Nimis graviter. Desperatio. Si voles, etiam suaviter. Eckilla. Non alibi quam mecum. Eckius. Num alio in loco? Desperatio. Longe alio, ubi et aliter quam hic vivis. Erkius. Ubi, ubi? si placuerit, sequar lætus, cum Eckilla mea, mea nivea columba. Desperatio. Relinquas illam oportet. Eckius. Despero. Desperatio. Hoc
§. 12. etiam sperare potes. Eckius. Quo trahis? Desperatio. In monachatum. Eckius. Cibum male gratum. Desperatio. At nihilo minus ex hoc edes. Eckius. Quas ædes? Desperatio. Non te iam ducam ad ædes; in monachatum trudam. Eckius. Non merui. Desperatio. Terque quaterque: quis enim vanæ gloriolæ similis captator unquam vixit? quis adeo ab orbe condito sese et admiratus est

---

[5] cf. Iuvenal. VI, 177. [7] dmittam *ed.* γιεῖαν. *ed.* 'extrinsecus desperationem, intus divitias et valetudinem bonam'. nescio an hæc verba ex antiquo scriptore sumpta sint. [17] Ol. add. c.] Horat. sat II. 3,321. [18] „nobile namque Pectus et Herculeæ simplicitatis habes." Ovid. epp. ex Ponto III. 3,99. sq. [20] fic. hor.] Memorabile hoc et ad artium mechanicarum historiam explicandam non inutile. [26] Lutherum exeunte mense Iunio a. 1525. nuptias contraxisse constat. et non de ipsius Lutheri sed de Lutheranorum nuptiis h. l. dicitur. [30] queso *ed.*

illaudatum et admiratum se a nemine laudavit mirabiliter? Grandiorem iam gradum facito. Eckius. Facio. quo tandem perveniemus? Desperatio. §.13.
Quid murmuras? Eckillam iam valere sinamus: abdicatus a mundo quid mundana cogitas? Eckius. Me deploratum! quo trahor. Eckillæ Vale non dicto. Desperatio. Dicere non potest qui desperavit. Eckius. Allicke! Despe- §.14.
ratio. Mallet homo, Latina enim iam dedidicit. Eckius. Quin et Italice et Græce scio. Desperatio. Satis desperate. Eckius. Quando perficiemus iter? Desperatio. Prospice paulum in vallem hanc profundam, nec miminus amœnam: huc vitam tuam vives. Eckius. In hoc carcere morior, habeo. Desperatio. Immo vives: nam qui putas tantum monachorum vul- §.15.
gus posse vivere, nisi ex fastu, gloriæ aucupiis, invidiæ pabulis, libidine item atque φιλαυτίᾳ proveheretur, virtutibus tibi feliciter propitiis? Eckius. Placet institutum, cum iis facile nemini cedam, atque hinc non difficile dignitatem aliquam arripiam. Desperatio. Quis dubitat? Cucullum igitur hunc §.16.
indue, fraudis prætextam. Eckius. Induo. Desperatio. Accipito interitum, dicere volui 'interulam.' Eckius. Accipio. Desperatio. Tunicam hanc adapta, nequitiarum involucrum. Eckius. Adapto. Desperatio. Hoc cingulo te cinge, syllogismorum sophisticorum vinculo. Eckius. Cingo. Desperatio. Calceos hos induas, replicarum stabulum. Eckius. §.17.
Induo. Desperatio. Hoc pallio te tegas, quæstionum umbraculo commodissimo. Eckius. Tego. Desperatio. Liber hic Formalitatum nunquam manibus tuis excidat. Eckius. Evangelio præferam. Desperatio. Si libet, etiam paulo iam proscripto atque testula labefactato. Desperatio. §.18.
Pernarum ut sis pestis iubeo. Eckius. Si voles, etiam labes laridi, tum absumedo suminis. Desperatio. Concedo. Item sis colli calamitas atque lassitudo laniis. Eckius. Ventrem pontificaliter curabo. Desperatio. Credo te hoc a Pontifice didicisse, quibus hoc unum est curæ, qui venter suus valeat, non animadversis Christianorum membris, quæ probo pastori tam conveniunt quam quæ sua sunt. Eckius. Quis unquam Rhomæ fuit qui novi §.19.
nihil didicerit? Desperatio. Imo, quod verius est, quis unquam Rhomæ fuit qui mali nihil prorsus hinc hauserit? Eckius. Quid ad me, de cute quid faciat ille vel ille sua? Desperatio. Versificaris etiam? Eckius. §.20.
Poetas omnes perlustravi. Desperatio. Floretum cum Graecista; tum, ut auguror, Philomusi tui navem stultiferam, quæ quidem non uno nomine Stultitiæ insignis est: neque enim tot stultorum genera vehit hæc, quot ibidem carminis ille fecit naufragia. Eckius. Principio non legi, at syncretismo denuo facto penitus devoravi. Desperatio. Credo: nam adhuc stultitiæ feces, quas illic contra- §.21.
xisti, suboles. Eckius. Nimis imprudenter in Eckium iam monachum. Desperatio. Primo errori parce, nondum enim ad unguem meminisse possum novæ conditionis. Eckius. At in posterum memento. Desperatio. Modis omnibus tu cura, monachatum ne frigide observes; nam nisi monachus esses, iam du-

[3] , abdicatus a mundo. Quid *ed.* [5] Allicke] cf. Eck. dedol. §. 55. [6] Ehkius. *ed.* [10] habeo] scio, mihi certum est. [12] φιλ.] sui nimio amore. [18] ſylogiſmorū *ed.* [20] Induco *ed.* queſtionum *ed.* [21] Formalitatum] Scoti. [25] feminis. *ed.* [27] quibus *sic ed., præcesserit* Pontificiis. ſuus, ualeat non a. *ed.* [33] Flor. c. Græc.] Cf. adn. ad Epp. O. V. [34] Philom. *etc.*] Iacobi Locheri versionem stultiferæ navis Brantianæ, de qua vide Zarnckii ed. huius libri p. 210. sqq. [36] συγκρητισμός, conciliatio partium. cf. Stintzing, Zasius p. 60. 315.

dum fores quod in sepulchro cranium: adeo tanquam cœnas tute tibi malorum
S. 22. Thassum quendam advocasti. Eckius. Parebo. Desperatio. Si sapis. Eckius. Nisi tu corrumpas. Desperatio. Quæ te illuc promovi loco, te non tam digno, quam tu vel ipsis Philoxeni latmiis dignissimus es. Eckius. Adhuc traducis? Desperatio. Latinus es non adeo purus, qui debeas in Græca
S. 23. transferri. Eckius. Hoc ego non volui. Desperatio. Ego iam abeo; tu sedem non muta, nisi velis vitam cum morte commutare. Eckius. Solus hic, absque mea Eckilla, delitiarum examine? Desperatio. Ut adhuc mundum
S. 24. somnias. Eckius. Non mundum, at mundissimam meam Eckillam. Desperatio. Desyderare potes, habere non potes. quæso igitur te per Hochstraticum cucullum, sive etiam per Murnari anseres, exue tandem hunc Eckinum animum, qui et Eckinas vestes exuisti: Monachus es iam, vive item monachum. Eckius. Vivo qualem, at non tam libenter quam forsan debeo. Desperatio. Quocumque te vertas, nassam hanc, quam semel ingressus es, nunquam
S. 25. exibis. Eckius. Quandoquidem res ita se habet, boni consulo: at fucorum interim more, cum ipse meas alas amiserim, adimam item cæteris quam potero libertatem. Desperatio. Vale, Ecki. Eckius. Utinam tu cadas. quis
S. 26. cum Desperatione valeat? Desperatio. Utinam tibi sancta Desperatio dignam arborem suspendio commonstret. Eckius. Quo certe vix aliud mihi
S. 27. in hac humanæ vitæ [illegible] magis [illegible] possit contingere. Desperatio. Fiat ergo quod optas. verum ostende prius arborem tibi delectam, quo possim ex illa [illegible] Theologistarum [illegible] magno [illegible]. Eckius. Placet, [illegible] ne solus peream: nam ut est in veteri proverbio, Levius communia tangunt.

FINIS ECKII MONACHI.

[illegible]

DIALOGI SEPTEM

FESTIVE CANDIDI.

MOMVS.

CAROLVS.

PIETATIS ET SVPERSTITIONIS PVGNA.

CONCILIABVLVM THEOLOGISTARVM
ADVERSVS BONARVM LITERARVM STVDIOSOS.

APOPHTHEGMATA VADISCI ET PASQVILLI
DE DEPRAVATO ECCLESIÆ STATV.

HVTTENVS CAPTIVVS.

HVTTENVS ILLVSTRIS.

AVTHORE

S. ABYDENO, CORALLO. GERM.

†

ITE IN VNIVERSVM ORBEM.

†

Hi septem dialogi versus finem anni 1520. sive certe ante ver anni 1521. conventumque Wormaciensem primum prodisse videntur. Quantum ad Hutteni scripta et explicanda et confirmanda faciant, iis qui legere sed et lecta intellegere didicerunt, non magis opus est multis verbis exponere quam id, quod temeraria primum coniectura iactitatum, deinde, ut fit, a multis quasi causam cognovissent, et a Burckhardo quoque repetitum est, Huttenum puta horum dialogorum auctorem fuisse, diligenter refutare. Quibus rationibus equidem ut Croto Rubiano eosdem adscriberem, id quod alii quoque et nuper etiam Straussius fecerunt, motus essem, eæ non omnes in adnotatione (cf. imprimis Conciliab. Theol. §. 40.) locum habent; ideoque non nullæ hic proferendæ videntur, cum præsertim non nulla quæ vol. I. p. 442. adnotavi, emendanda esse videantur. auctor theologus quidem fuit, sed iuris canonici non imperitus, Latine Græceque bene doctus, qui Bononiæ Romæque diutius moratus fuerat, Lutheri fautor, Hutteno interioris admissionis amicus, morum scriptorumque equitis diligens æstimator, ipse in deridendis æqualium erroribus vitiisque scriptor salis facetiarumque quibus illa tempora maxime gauderent, ad dicacitatem usque sparsor, procax, non improbus: Lucianum imitari multi tum conabantur. Vide quam bene hæc omnia in Crotum cadant, cuius scribendi cogitandique consuetudini hi dialogi mire omnino conveniunt. Fortasse ipso Coralli nomine utitur Rubianus non a Mysiæ pellitis Corallis, incultis barbaris, desumpto, sed ut nomen suum, quasi a rubendo (non a rubo) ipse adsumpsisset, coniuratis subobscure indicaret: certe hinc inde **κοραλλίζει**, i. e. rubentes prodit quasi scintillas auctor, ut Mosellam rubra corallia nudare Ausonius (v. 69.) pinxit. Abydeni sycophantæ alios per ora hominum traducentis adpellatio est: *Ἀβυδηνὸν ἐπιφόρημα*, Zenobius I. 1. ait, *εἴρηται δὲ ἡ παροιμία καὶ ἀπὸ τοῦ ὑπ' αὐτῶν συκοφαντεῖσθαι τοὺς ξένους*, et Eustath. ad Il. II. 836. *ἰστέον δὲ καὶ ὅτι τὸ Ἄβυδος ὕστερον ἐπὶ συκοφάντου ἐτέθη παροιμιακῶς διὰ τὸ δοκεῖν συκοφάντας Ἀβυδηνούς ... τίθεται δέ, φασίν, ἡ λέξις καὶ ἐπὶ τοῦ εἶναι τοὺς εἰκαίου καὶ οὐδένος ἀξίου.*

Exempla horum septem dialogorum hæc sunt:

1) DIALOGI | ſeptem, feſtiue candidi. | Momus. | Carolus. | Pietatis, & Superſtitionis pugna. | Conciliabulum Theologiſtarum, aduerſus | bonarum literarum ſtudioſos. | Apophthegmata Vadiſci, & Paſquilli, de | deprauato Eccleſiæ ſtatu.| Huttenus captiuus. | Huttenus illuſtris. | Authore S. Abydeno, | Corallo, | Germ.| ', ' | † | Ite in uniuerſum orbem. | † || *s. l. et a.* 8°. 54 *folia. In pag. ult. est:* LÆTA | LIBERTAS. (Cf. Panzeri Ulr. v. Hutten. 1798. 8°. p. 198...202.)

2) Paſquillorum tomi duo. (Cf. Ind. bibliogr. Hutt. n. 55.) p. 101...191.

3) Münchii exempl. Epp. obsc. virr. (cf. Ind. bibl. Hutt. n. 78.) p. 354...407.

Conciliabulum theologistarum, Huttenus captivus et Huttenus illustris leguntur etiam in his Epistolarum obscurorum virorum exemplis:

a) a. 1557. 12°. post libellum de generibus ebriosorum: sed separatim duabus plagulis (A B, 22 foliis) s. l. & a. indicatione editi sunt, unde multa Exempla Epp. O. V. illo anno expressa eosdem dialogos non habent.

b) Francofurti 1643. 12°. p. 372...404., ubi falso clausula addita est quæ ad Epp. O. V. pertinet: '*Romæ Stampato con privilegio del Papa*, & | *confirmato in lugo, qui vulgo dicitur, Bel vedere.* | FINIS.' | (Sequitur libellus de generibus ebriosorum.)

c) Francofurti 1757. 8°. p. 266...300. (*Sequitur item falsa ista clausula.*)

Solum Conciliabulum theologistarum est in exemplo Epp. O. V. quod Francofurti a. 1624. in 8°. prodiit p. 351...381. (*unde falsam istam clausulam exempla illa a et b desumpserunt.*)

Ex his

M O M V S.

INTERLOCVTORES MOMVS MENIPPVS PASQVILLVS.

❡ Momus. Tu hinc abi in Gallias, Menippe, ipse Germaniam pervagabor. §. 1.

Menippus. Faxo, mox inde aditurus Hispanias. Sed ubi te rursum conveniam?

Momus. In Germania, hinc quamprimum nostro officio fecerimus satis, patriæ nos reddemus.

Menippus. Periculosa via, ac discriminis plena; vereor ne quid a vafris ac versipellibus Gallis mali patiar.

Momus. Pone metum: nihil tibi eveniet; quod si omnino times propalam §. 2. criminari sibilis calumniator clancularіis, vel arrepta graphiaria tabella notis excipito. Sed ellum peregrinum. Heus tu, amice, quo pergis, et quinam es tu?

Pasquillus. Pasquillus ille exul, ab Urbe peregre profecturus in Hispaniam.

Menippus. Optatus ades, Pasquille, eandem ego profectionem paro; §. 3. comes adero viæ, si voles.

Pasquillus. Lubet. verum vos quinam estis?

Menippus. Ego Menippus ille, calumniator hominumque divumque.

Pasquillus. Ille autem quis?

Menippus. Momus Asianus.

Pasquillus. Ille hominomastix ac malorum omnium censor?

Menippus. Ille idem.

Pasquillus. Quæ caussa tanti itineris arrepti? §. 4.

Momus. Missi iam pridem sumus a Iove, ut si quid vel ridiculum vel perperam geratur in Europa, clam notato carbone renunciemus.

Pasquillus. Quin videritis, ne pro verbis verbera referatis.

Momus. Tam invitis auribus audiunt veritatem?

Pasquillus. Etiam: Euterpen colunt et deos prurientibus auribus; Momo nulla hic portio.

Momus. Obganniam igitur vel invitis, atque id summa cum libertate; §. 5. identidem tibi incumbet, Menippe.

Pasquillus. Ego secretum tenebo; proinde meum adiiciam calculum, ubi fuerit opus. Sed dic sodes, qualis tibi videtur Europa? num idem solum, num temperatior aer, meratius vinum? postremo moribus nobiscum conveniunt Asiani?

---

[11] Cf. vol. II. p. 461. *init.* [26] vrebis *1.* [29] Euterpen [bene delectantem, Musam quæ 'dulciloquis calamos flatibus urget'] colunt et deos blandientia, non vituperantia verba adpetentibus auribus; libidines suas, non veritatem volunt coli. [34] meracius 2.

Ex his omnibus exemplis et siqua alia sunt, unum primum ad rem criticam facere nemo non videbit.

Hochstratum ovantem, qui secundum temporis ordinem post hos dialogos VII ponendus esset, cum ad Epist. Obsc. Vir. præcipue faciat, volumini sexto reservavimus.

§.6. **Momus.** Nihil hoc attinet dicere, quam sint ubera lactifundia, quam creber
illic rerum omnium proventus: adprime id perspectum mercatoribus: Asiani
longo intervallo ipsis præstant Europensibus.

Pasquillus. Qui obsecro?

Momus. Dicam obiter; sed unde primum ordiar?

Pasquillus. A religione.

§.7. **Momus.** Nusquam, deum immortalem, religio maior, (nisi fallat opinio)
nusquam ad divinam rem frequentior populus, nec quenquam vidi qui adeo se
suo devoverit Christo, vero alioqui numini, ut illi se superstitiose tradunt Mahumeto. Verum hoc nihil ad fabulam, quæ secta sit potior, quandoquidem adeo increvit Christiana, ut prophana esse non possit fides, nusquam vel locorum vel gentium syncerior: qui illic fidem ruperit, in omne usque tempus infamis est: qui pacem violaverit et amicitiam, ilico male mulctatur; nulli illic prædones, fures paucissimi; latrunculatores nulli, secura via; imperator clementissimus, quamquam ambitiosior forte: sua cuique permittitur fides: hæc nostrarum rerum ferme summa et caput.

§.8. **Pasquillus.** An non hæc omnia etiam apud nos?

Momus. Nequaquam.

Pasquillus. Id nobis edissere.

Momus. Cedo, qui sunt religionis antesignani?

Pasquillus. Theologi.

Momus. Probe: et hi quam insigniter a religione delyrent et secum etiam
impingere faciant vulgum, nemo non videt: primum quidem, quod quum mire
sint superciliosi ac magnificis titulis elati, adeo nihil præstant hoc nomine
§.9. dignum, ut multos etiam secum præcipitent. accedit, quod illorum vita do-
ctrinæ maiorem in modum repugnat: ipse nosti quam inflatis buccis mundum
prædicent contemnendum, corpusculum suapte natura caducum vigiliis et squalore subigendum, nihil agendum nummorum gratia, amplectendam paupertatem, quum ipsi interim pro opimis sacerdotiis digladiari non cessent.

Pasquillus. Parcius, o Mome.

§.10. **Momus.** Verum dico. sed dicam adhuc amplius et audacter dicam Deum,
alioqui nusquam comprehensibilem, idolum fingunt cæreum, in quamvis par-
tem vertibile: de hoc nescio quas essentias somniant et existentias, hecceitates, quidditates, nullitates, universalia, realia, complexa et perplexa, suppositiones caninas et taurinas, ac talem quandam ineptarum fabularum turbam, nugacissimas nugas, absurda absurdorum. Hæccine Theologia? hæc religio?
hoccine est colere Christum? quid Christo cum Aristotele? quæ portio Christi
§.11. et Belial? Postremo omnium, quum nihil calleant sanæ doctrinæ, (de Scotistis
loquor et Thomistis atque Albertistis, non iis qui vetustis se mancipant quondam meæ nationis heroibus) Pontifici quam maxime applaudunt et adsentantur; dilatant Indulgentias, nulli unquam antiquo doctori vel pontificum notas, noviter autem excogitatas ob quæstum; Pontificem Christum faciunt: omnia posse, omnia habere quæ Christum, demptis miraculis, quæ ideo facere non novit, quod hæc virtus non pecunia, sed fide et innocentia commereatur; deum esse terrenum, sed qui oletum cacet ut nullus rusticorum in Hercinia sylva. pudet
§.12. dicere quod reliquum est. Hæc, mi Pasquille, in suis disputant athenæis.

---

1 lactifundia *omnes.* 7 immortalem 2. *etc.* 22 delirent 2. *etc.* 37 'Quid apostolo cum Cicerone'? *Hieronym.* 38 Paul. ep. II. ad Cor. VI. 15.

Quibus propius accedunt Canonistæ et qui iura tractant, (prope dixerim summas iniurias) qui ilico ducentos canones producunt, inter quos vix tres concordant, ut aliquid stipis vel favoris eblandiantur a Papa.

Pasquillus. Videris clam notare Caietanum, Prædicatoriæ factionis Car- §. 13.
dinalem, qui eum errorem primum sparsit in Theologos.

Momus. Illum ipsum casearium fratrem, nunc quovis Sardanapalo molliorem.

Pasquillus. Nosti quid iampridem egerit Magunciæ?

Momus. Me præterit.

Pasquillus. Indixerat statuto precio ut qui velit, in Quadragesimæ die- §. 14.
bus (quibus illi maxime ab eo edulio sibi temperant) carnibus vesceretur, triennio semel confiteretur delicta. Multum etiam in Carolum, catholicum principem, impudenter ceu in histrionem dixit, quo in illum principes Electores subarmaret, ne in Romanum Imperatorem nominaretur.

Momus. Suspicor patrem illum reverendum instaurare voluisse antiquam §. 15.
illam legem de legibus sumptuariis (Olim lex Fannia lata est, quæ ludis Romanis, ludis item plæbeis et saturnalibus, et aliis quibusdam diebus in singulos dies centenos æris usum concessit: Lex Iulia profestis diebus ducentos æris, Calendis, idibus, nonis trecentos; demum ad duo milia sumptus cœnarum propagatus est), aut forte in Turcam quidpiam molitur nostrum Imperatorem.

Pasquillus. Romæ nulla ieiuniorum observantia quartæ, sextæ et se- §. 16.
ptimæ ac Quadragesimæ quam vocant, maxime in ædibus Cardinalium: ferias illas Iudæis relinquunt, quibus id sua præceptum est lege.

Momus. Impune autem fecit apud Germanos?

Pasquillus. Haud procul abfuit, ut aut gladio fuisset suspensus, aut laqueo perfossus.

Momus. Id est quod obiurgo, Pasquille, quod in eodem illi hærent luto §. 17.
cum vulgari plæbe, imo gravius languent: onera impingunt cervicibus vulgi, quæ ipsi nec minimo digitulo contingunt, abunde Christo suo satisfactum putantes, si mystico ac pene scænico ornatu, cæremoniis, beatitudinum, reverentiarum, sanctitatum titulis, benedictionibus ac maledictionibus prælatos agant; Christum autem permittant interim abolescere, antiquari. Apage, quid tamen faciunt tantis officiis dignum?

Pasquillus. Neque sua interesse censent, vel si quid est doctrinæ vel §. 18.

---

[4] Thomam de Vio. [6] Cf. *Σαρδαναπάλου βίος*. Apostol. XV. 33. Instin. hist. I. 3. Vell. Pat. I. 6. [13] Cf. vol. I. p. 379. et impr. ibi cit. Seckendorf. [16] *Verba* 'Olim ... propagatus est' *parenthesi inclusi*. Famia *1*. Fania *3*. lex Fannia] a. u. 593. „lata est, quæ ludis Romanis, item ludis plebeis et Saturnalibus et aliis quibusdam diebus in singulos dies centenos æris insumi concessit, decemque aliis diebus in singulis mensibus tricenos, ceteris autem diebus omnibus denos ..." *Gell. N. A.* II. 27. cf. Macrob. Sat. II. 13. [18] usum *omnes;* insumi *Gell.* lex Iulia] a. u. 736. „ad populum pervenit Cæsare Augusto imperante, qua profestis quidem diebus ducenti finiuntur, kalendis, idibus, nonis et aliis quibusdam festis trecenti, nuptiis autem et repotiis sestertii mille". *Gell. l. c.* §. 14. [19] demum *etc.*] „Esse etiam dicit Capito Ateius edictum, divine Augusti an Tiberii Cæsaris non satis commemini, quo edicto per dierum varias sollemnitates a trecentis sestertiis adusque duo sestertia sumptus cenarum propagatus est, ut his saltem finibus luxuriæ effervescentis æstus coherceretur". *Gell. l. c.* §. 15. [23] ridicula verborum metathesis. [28] vulgaria *1. 3.*

exempli boni aut certe sanctitatis, id Petro relinquunt et Paulo, quibus abunde satis est ocii.

Momus. Hoc non est prælatos agere, sed sycophantas, sed nebulones.

§. 19. Pasquillus. Vidistin' apostolicum Breve, omnibus pene templorum valvis Magunciæ affixum?

Momus. Quid continet?

Pasquillus. Ne quis editionem legat vel apologiam Martini Lutheri, hominis alioqui ex æquo docti ac pii.

Momus. Quamobrem?

Pasquillus. Quod ulcus tetigerit Pontifici ac illi sua offuderit flagitia, quod damnaverit symoniam, quæstum Indulgentiarum, copiam Beneficiorum, pompam Cardinalium et Episcoporum, avaritiam Curtisanorum, expoliationem patriæ, in summa, ut gentem christianam primo suo candori et nativæ conversationi restituere molitus est: hæc sunt quæ pontifex Romanus summopere execratur.

§. 20. Momus. Non probo factum: quin hoc se magis suspectum reddet, quo in re tam clara ac certa oculos voluerit præstringere videntium.

Pasquillus. Silvestri Prieratis omnis hæc techna est: is ita atramento suum candefecit Mecœnatem.

Momus. Quanta nummorum summa quam singulis aucupantur annis a Germanis Pontifices, atque istiusmodi omnes qui Romæ degunt harpyiæ?

§. 21. Pasquillus. Innumerata: dicam tamen quod scio: paucis abhinc annis constat plus quam bis centena quadragies mille millia ducatorum pro redemptione palliorum in Italiam fuisse transmissa pro confirmatione novem per vices episcoporum Maguntinensium; reliquos mitto, ingentem thesaurum pensionum a Curtisanis Germaniæ, etc.

§. 22. Momus. Tam crassæ Minervæ est populus, ut has fraudes non olfaciat?

Pasquillus. Agnovit iamdudum, sed sero nimis et suo maximo dispendio: in procinctu erat, iam altera vice decepisset plæbeculam simulata expeditione in Turcam, sed iam icti sapiunt, Lupus hians discessit.

§. 23. Momus. Olim lege sancitum erat, ne quid temporalis dominii haberent vel opulenti essent flamines atque ii qui sacris præerant, sed unico tantum deorum ministerio addicti populo responsa darent ac sacra facerent.

Pasquillus. Novi ego quondam exactos reges Romanorum a sacrificio (licebat enim et Regibus tunc sacrificare), ne quid interea in republica a ministerio negligerent, sive quod nemo simul ac semel diversa possit tractare, di-
§. 24. vina et prophana, Diis servire et tumultui ac sæcularium rerum curis. Cæterum nobis accidit quod vides, inversa apud nos omnia: videas hic Pontifices, Cardinales, Episcopos, Præpositos, Abbates, cœnobia multis modis Principes antecellere divitiis, exugere omnem substantiam populi, sumptibus indulgere et apparatibus plus quam Sybariticis, ædes possidere simulatque construere magnificas, tanquam perpetuo sint victuri; nutrire scorta, in omnes defluere delitias, curare cuticulam, nihil non experiri quod voluptatis quippiam adferat corpori; e diverso egere plæbem, opprimi pauperes, promoveri et extolli indignos, virginum et uxorum attentari pudicitiam: atque hoc a nullis quam ab iis quos mundus velut angelos dei demiratur. Eo defecit nostra religio, eo prolapsa, ut qui probe velit vitam instituere, protinus eviratus ac parum vir dicatur.

---

21 Innumera. *3.* 24 Cf. Vadisc. §. 92. 29 icti] „*Cave ne* icti *et* iureconsulti *h. l. confundas*" *ad marg. exempli mei quidam adscripsit. De* lupo *cf. vol.* II. *p.* 487.

§.25. **Momus.** Ferunt eorum Christum altissimam paupertatem docuisse, contemnendum hoc sæculum, despicere inanis gloriæ flabra, nullis occupationibus huius mundi impediri, in momento enim cuncta hæc præterire et sæpe etiam abire antequam venerint; num ita res habet?

§.26. **Pasquillus.** Ita est. Sed hæc illi in monachos reiiciunt, monachi rursum, quum sint opulentissimi et avari, in sacerdotes; atque ita perpetua quædam lis est, de quo hæc dixerit Christus, num contemnendæ divitiæ, quæ tantopere oblectant habentes, num liceat ecclesiæ iamiam ditatæ liberius agere cum patrimonio Christi quam exactis olim temporibus. tandem de pauperculis Apostolis hoc esse dictum inferunt, non huius ævi reverendis patribus.

§.27. **Momus.** Effulmina, Iupiter, exure, comminue in barathrum, in tartarum, uti Gigantes.

Menippus. Bona verba, Mome, ne quis forte latitet Coryceus aut subauscultator.

Momus. Nil moror, qui ethnicus sum et cui ab unica Fortuna pendet anchora: ego non arguam quod quibusvis vilissimæ sortis homunculis licet in trivio, imo quod iam omnes referant in foro et in comitio ad tribunalia? disperеam, si unquam tale notarim apud ethnicos.

§.28. **Pasquillus.** Nihil prohibet, modo submissius. emoriar, ni mihi hæc maxima fuerit occasio relinquendi Romam; quin tibi vel minimam partem non retuli scelerum quæ illic fiunt: ut enim olim omnium deorum asylum, ita nunc omnigenum viciorum sentina, præcipue autem symoniæ, avaritiæ et incontinentiæ.

Momus. Huc me conferam, Menippo tecum reverso ex Hispania, hinc rursum per mare Hadriaticum in Asiam profecturus.

§.29. **Pasquillus.** Optarim et aliquid de vestra republica addiscere, ni tædeat.

Momus. Libere quodvis inquirito.

Pasquillus. Num tantus principum fastus, tot vectigalia, tot suffragia, tot expeditiones, aggravationes, reaggravationes, anathematisationes, terrifica fulmina plæbis, uti ferme apud nos deprehendisti?

§.30. **Momus.** Haud quaquam: Imperator unus, deinde principes aliquot; horum integritas omnium oculis exposita, hi nihil quam publica negotia tractant, privatis nullum omnino ocium. morum innocentia maxima; aulicum famulitium sufficiens et honestum, vectigal unicum, celebre saltem, Alexandrinum videlicet, nec cuilibet conceditur ex aulicis illis diis exactionem extorquere a plæbe, ni summa et ea quidem Diomedæa intervenerit necessitas. victus tenuior ac moderatior, et ut semel dixerim, ut nihil pestilentius malis principibus, ita maximis viribus conantur omnium inculpatissimos ac optimos præficere, Tyrannum non patiuntur vivere; quæque gens inquilinum aliquem sibi deligit.

§.31. **Pasquillus.** Contrario modo nobis obveniunt reliqua: quisque pro voto vectigal decernit, ab Argentorato Coloniam usque bis dena sunt thelonea, e quibus vix multa summa te exenties pecuniæ; principatus nummis redimunt, et quod omnium teterrimum, Galli Germanis, ignoti ac peregrini civilibus ambiunt imperare.

§.32. **Momus.** Proh pudor, Gallus imperet Germano! perinde mihi hoc videtur, acsi gallus gallinaceus aquilis, culex elephantis.

---

[11] Iup.] upter *1.2.* [13] *Κωρυκαῖος ἠκροάζετο.* Zenob. IV. 75. [17-18] Disperiam *1.2.* [25] tedeat *1.2.* [33] vect. Alexandr.] Cf. e. gr. fratris Felicis Fabri evagatorium in terram sanctam. [35] *Διομήδειος ἀνάγκη.* Plat. Aristoph. et all. Cf. Zenob. III. 8. [45] gall. gall. aq.[Respicit ad insignia Gallica Germanicaque, quæ

Pasquillus. Præterea quod precibus nequeunt efficere, id copiis instructis ac bellorum tragœdiis moliuntur.

Momus. Natura ea Gallorum, ut plus velint quam possint, et quo amplius senescunt, hoc magis desipiunt; pugnaces quidem, sed imbecilles.

Pasquillus. Neque id admodum placet plæbeculæ: uno agmine retorto post tergum collo, uti olim in sacrificiis, sacrificaturos se gallos quam sanctissime deierarunt.

§.33. **Momus.** Crediderim, si biennio tantum regno potiatur, deinde deglubarit pauperes, ac annuatim maximam pensionem pecuniæ extorserit, non multum molestum fore cum Germanis: numos quærit et delitias: est enim huic animanti venter mirifice calidus, ita ut omnia statim concoquat, maxime argentulum. sed et salaces quoque sunt: nosti quid velim.

§.34. **Menippus.** Faciamus hæc iam missa. dic nobis, Pasquille, quænam atratæ illæ corniculæ, quæ passim obducto bardocucullo capite se nobis dant obviam, stipem sibi congerentes domesticatim?

Pasquillus. Fratres arvales, penes quos illius gentis summa religionis manet.

Menippus. Somnium mihi narras.

Pasquillus. Rem veram.

Menippus. Quid igitur tantopere execrantur a plæbe?

§.35. **Pasquillus.** Ob unam obtrectationem ac pestilentissimam linguam: quum enim nihil ipsi agant frugi neque publice neque private, bonos viros plurimum damnant, adeo, ut inter hos primatum teneat qui sit insolentissimus, optimus qui ad obtrectandum audacissimus. hoc genus sunt nobis ii pecudes, Menippe.

Menippus. Bene est; cavebo mihi ab iisce melanuris.

§.36. **Pasquillus.** Iam dies occidit, cœptum consummemus iter; reliqua inter ambulandum commentabimur, quo melius fastidium levemus?

Menippus. Vale Mome, atque hic meum prestolare adventum.

Momus. Et tu quoque celeriuscule reditum matura.

Pasquillus. Valeto, Mome, ac modum adhibe censuræ quem dixi.

Momus. Faciam ut iubes; vos quoque valete.

---

conparantur inter se addito proverbio *Κώνωπος ἐλέφας Ἰνδὸς οὐκ ἀλεγίζει. Apostol.* X. 37. [24]„et lætæ pecudes et ovantes gutture corvi." Vergil. Geo. I. 423.

CAROLVS
DIALOGVS.

ARGVMENTVM.

❡ Carolus Romanorum Imperator, admonitus, ut Max. Aemilianum adeat, ab eiusdem Genio primum quidem ad Sibyllinum antrum perducitur, ubi multa de Sibylla perdiscit; deinde ad Max. Aemilianum perveniens cum eodem de futuro regno commentatur plæraque, deque Ecclesiæ instauratione; tandem per antrum Patritium in Hispaniæ subterranea ad vivos redit. Nec hoc cuiquam absonum videatur, quando etiam Homerus eius provinciæ gnarus in primis in ea Hispania Elysium effinxit campum et piis dicatam sedem, ad quam vaticinans Proteus Menelaum cecinit emigraturum; quo modo etiam Vergilius Aeneam Anchisen patrem adire fingit; et identidem Lucianus suum Menippum.

INTERLOCVTORES

CAROLVS.	SIBYLLA.
FERDINANDVS.	HELIAS.
GENIVS.	MAXIMILIANVS.

DIVI.

Ferdinandus. Dic mihi per gratias, o Carole, quid est quod conniventibus oculis cogitabundus tanquam quodam secessu mentis atque animi facto a corpore meditaris? §. 1.

Carolus. Somnium comminiscor quod hac nocte vidi.

Ferdinandus. Pape, somnium?

Carolus. Imo nec oblivisci possem insomnii.

Ferdinandus. Deum immortalem, quid hoc portenti, ut ultra somniorum legem etiam in vigilantium oculis obversetur?

Carolus. Atque ita plane evidens.

Ferdinandus. En melle oblitos oculos et palpebras rursum in somnum coeuntes; sed et trementem vocem audio ceu spectrum aliquod videris. §. 2.

Carolus. Revera.

Ferdinandus. Quale quæso?

Carolus. Maximiliani genium.

---

[4] Max. Æmilianum sive Aemylian. multi, præcipue in Germania australi scribere tum solebant, non Huttenus. [7.8] antr. Patric.] cf. Phalarism. §. 1. [9] Homer. Od. IV. 563. *Ἀλλά σ' ἐς Ἠλύσιον πεδίον καὶ πείρατα γαίης Ἀθάνατοι πέμψουσιν.* [11] Vergil.] Aen. VI. 540. sqq. [12] Lucian.] in prim. in Menippo et Aeaco. Cf. Menipp. Amphiloch. et Trophonium. [16] Ferdinandus] Caroli frater.

Ferdinandus. Pape, quid hoc rei est? Vide ne in palam id ante triduum efferas protinus, quandoquidem id mali ominis esse augurantur.

Carolus. Nequaquam; verum evanescens in auram umbrarum more in aurem susurriit, ne quid turbato ac pusillo animo forem, ac monitis præpropere acquiescerem.

§.3. Ferdinandus. Num ad se accersivit ut olim Aeneam Anchises in campum Elysium?

Carolus. Adeo ex æquo illius profectionem metior ac meum somnium, ut nesciam, electurus ne sim illius narrationem vel potius præclaram ac iucundam memoriam mei insomnii.

Ferdinandus. Pervelim audire.

Carolus. Gestio narrare postquam rediero.

§.4. Ferdinandus. Proficisceris igitur?

Carolus. Ita decretum est, siquidem Diis parendum.

Ferdinandus. Quorsum hoc, amantissime? instructis iam copiis migrandum fuisset in Germanias; deinde imperium vendicandum, pervadenda Italia, atque ibidem expugnandus Turca, et turba illa Symonis magi; in ditionem revocanda Mediolanum. quid hoc iam in mentem venit?

Carolus. Atque ob hoc maxime, quo quid agendum sit experiar; deinde quo omine; postremo quantum nobis astipulentur fata.

§.5. Ferdinandus. Suffecerint ad hoc negocii Genethliaci et Philosophi, denique et aulici nostri penates, ut Carolocolaces.

Carolus. Nihil moror hoc hominum genus, quippe quod ob blanditias et favorem parum frugi consulat, plæraque etiam ementiatur in favorem, quo stipis aliquid adipiscatur.

Ferdinandus. Advocandus igitur Tyresia aliquis vel Zoroastes aut certe Mercurius ei operæ specialiter deditus.

§.6. Carolus. Neque horum fabulamenta magnifacio, utpote Christianus.

Ferdinandus. Quo igitur ductore proficisceris? numine aliquo est opus.

Carolus. Atque hoc quidem in promptu est, Maximiliani Genius. is spopondit nocte iam intempesta se rediturum.

Ferdinandus. Faxint superi, ut bono felicique itinere.

§.7. Carolus. Tu interim si quid negocii obvenerit, expedito: militum præcariorum ingentem summam conducito, quo æstate futura in Germaniam solvamus. sed iam tempus subit quo vadam. ego in conclavi me proripio.

Genius. Heus, o Carole! en adsum: auream te zonam præcingere, et cydarim capiti admove, caducæum gestans in manibus.

Carolus. Atque ita iam feci.

§.8. Genius. Vates nobis adeunda prius: si quid igitur obvenerit, ne trepides. sed iam me sequere.

Carolus. Ellam specum profundissimam, caligant oculi; quorsum nos abducis?

Genius. Antrum est Sibyllinum.

Carolus. Erynnes video tartareas.

Genius. Sibyllæ sunt: eam quæ primo prodit, Cumanam, adorire.

§.9. Carolus. Revereor vetulam: salve anus!

---

25 Tiresias ... vel Zoroaster *3*. 28 vatum magorumque ex antiquitatibus adlata exempla. 34 estate *1*.

Sibylla. Quis me adpellas?

Carolus. Carolus Hispaniarum rex.

Sibylla. Contingat tibi quod optas, mortalium omnium felicissime.

Genius. Purgatis auribus, Carole! nam obscure et tenebricose proloquitur.

Carolus. Tibi de mea fortuna quid videtur? quis futurus rerum eventus? §. 10.
qua factum providentia, ut tot nobis regna contingerent?

Sibylla. Optimo prorsus omine; sed et maiora te manent.

Carolus. Hac spe totus ipse suspirat terrarum orbis. sed quale est hoc turbæ indicium?

Sibylla. Multum sæculis præsagitum, futurum olim qui Romanorum regnum ruinosum ac prope modum collapsum instauraret; qui Mahumetas, Agarenos et omnem illum infidelium cœtum e sanctis propulsaret sedibus. puto §. 11.
autem elapsa iam Danielis tempora, tempus et dimidium temporis, teque pervenisse usque ad dies illos mille trecentos triginta quinque, ut consummetur peccatum et deleatur iniquitas et adducatur iustitia sempiterna et impleatur visio et prophetia et glorificetur sanctussanctorum. fata etiam nescio quid huiusmodi tibi pollicentur. multi regium indepti fastigium insignem inde gloriam sunt §. 12.
consequuti: ex Persarum quidem gente Cyrus, et Darius Hysdaspis filius. memoratur et Xerxes potens adeo, ut hominis specie crederetur Iupiter humanum exivisse ad excitandum e sedibus suis Græciam. deinde Artaxerxes illi duo, Machroiæ, id est Longimanus, alter Memor: Longimano laudem peperit insignis corporis amplitudo, alteri fortitudo et liberalitas. Alexandrum eminentissimum §. 13.
terrarum regem insignia dehonestarunt vicia vinique aviditas in primis. accedunt et Iulii, Tiberii, Caroli, Federici et Constantini complures: verum nullus unquam extitit cui et largius et felicius arriserit fortuna, cui cum opibus potentia terris et tota illa pompa regali augustius aliquid contigerit quam tibi.

Calcat iacentem regem vulgus,
Invisum opprimit
Ni se tueatur ferro.

Et

Ut alta ventos semper excipiunt iuga
Rupemque saxis vasta dirimunt freta,

imperia sic excelsa fortunæ subiacent interdum, ut inter maximas opes et in- §. 14.
numeros stipati milites omnium minime tuti essent. Tibi cum omnibus illis terrenis divitiis etiam vulgi, imo totius Europæ applaudit favor, præcipue autem Germanorum, omnium nationum vel gentium primi nominis plæbs; ut vel hoc solum beatissimus sis, quod ei genti ascitus sis. Pro rei igitur magnitudine, proque suavi illa sortis afflatu virum exhibeto.

Tu tibi me folium credas recitare Sibyllæ.
Verbum non amplius addam.

Genius. Ultra progrediundum. §. 15.

Carolus. Latratum canum audio, eiulatus, tumultumque.

11.12 Agarenos] i. e. infideles. Cf. Psalm. LXXXII. 7. 13 Daniel. VII. 25.
26 terris *feci ex* cæris *edd.* 27 *Senec. Octaviæ v.* 455. *sq.*

Calcat iacentem vulgus. invisum opprimet.
Ferrum tuetur principem.

31 Ut alta 2c.] Senec. Oedip. v. 8. sq. 32 dirimunt] dirimentem *Senec.* 39 Tu tibi] *Iuven. sat.* VIII. 126. 'Credite me vobis folium rec. Sibyllæ.' 40 verb. non ampl. a.] Horat. sat. I. i. f.

Genius. Tartareæ hic carnificinæ aditus. Cerberus est quem audis; iuxta ad lævam lacus Pyriphlegeton ac regia Plutonis; ad dextram hiatus ille quem cernis Imperatorum torbam continet, qui illinc in vita divitiis muniisque sunt abusi; verum summis ingrediendum pedibus, ne lemures insidientur.

§.16. Carolus. Iulianus et Nero, Domicianus item quod tandem impietatis pendunt supplicium?

Genius. Simul omnes liquefacto plumbo frixantur, præter unum Iulianum, qui ob hæresim maxima trabe devinctus et supposita lapide pondere quinquaginta talentorum atque insolentissima podagra afficitur; quæ ei maxima est poena. Alexandro cui totus non suffecerat orbis, locus dimensus est obscurus, haud amplior pede, eoque iacere contentum oportet; illius vero parens (quod §.17. ridiculum fortassis fuerit) in angulo quodam detentus calceos resarcit: huiusmodi in malos principes iaciuntur calculi ab Aeaco.

Carolus. Quid igitur proficeret intumescere ad modicum et regna amittere [cœlorum?

Genius. Et quo potentiores, eo maiora magisque ac magis exquisita tormenta patiuntur? sed et amœnissimum pratum non longe abest, paradisus.

Carolus. Quid hic solus nemine repugnante secum digladiatur adulescens?

§.18. Genius. Angelus est paradisi custos. ipsas pulsemus fores. Heus heus, aperite actutum fores!

Helias. Salvus sis, Geni. unde venis? et hic quisnam est?

Genius. Christianorum Imperator Carolus maximus, unicum terræ numen.

Helias. Maximiliani nepos?

Genius. Nepos ex filio Philippo.

Helias. Adsis felix, beatissime.

Genius. Ubinam Imperatorum cohors quam nudiustertius dimisi?

§.19. Helias. Inter arbores deliciantur non procul.

Genius. Iube ut in concionem veniant simul omnes.

Helias. Sponte adveniunt, ad ostii opinor pulsum. viden', Carole, cano capillicio admodumque promissa barba venerabilem senem?

Carolus. Video.

Helias. Maximilianus est.

Carolus. Alius autem quis qui dextro implexo brachio comitatur?

Helias. Carolus ille quem magnum vocant.

Genius. Accede propius.

Carolus. Salve, ter maxime Aemiliane!

§.20. Maximilianus. Et tu quoque maxime adsis prospere!

Carolus. Quam felices estis qui exuti e mortali hoc carcere divinitate frui[mini.

Maximilianus. Felicissimi prorsus, sed non nisi multo sudore huiusmodi regibus parantur deliciæ.

Carolus. Quid huc nos accersisti?

§.21. Maximilianus. Dicam. sed prius saluta Divos: Hic Carolus est, hic Henricus, iste Lodovicus, iuxta Federicus meus parens, inde et reliqui reges: nec enim omnes percensere possum.

Carolus. Salvete, Heroes optimi, una omnes!

Divi. Et tu salve quoque, necnon et nostra imitare vestigia.

§.22. Maximilianus. Dic mihi, Carole, de morte mea quam habent homines opinionem?

---

9 Carolo fere vicenario genius podagra recte vaticinatus. 35 Cf. adnot. p. 561. 41 Cf. pag. 24. v. 5.

Carolus. Quam, o here, nisi maxime piam? receptum te putant in Deorum album.

Maximilianus. Ludis tu quidem.

Carolus. Quin et næniis et elogiis celebrant tuum fatalem diem.

Maximilianus. De regno vero quid actum? §. 23.

Carolus. Ambitum a Galliarum rege, tuo æmulo, verum frustra, vana spe lusus abiit, acclamatum mihi a plebe.

Maximilianus. Ita ipse disposueram exacto concilio Augustensi. Permagni nunc refert, quo probe hæc munia administres.

Carolus. Feliciter prorsus, ni obstiterint fata: multa de hac re cum Sibylla collatio spelæum mihi transeunte Sibyllinum.

Maximilianus. At magis præstiterit consilio tractasse negocium; et mihi §. 24. quondam multa pollicebantur astrologi, atque ipse edoctus astrologiam comperi verum esse quod vaticinabantur, atqui consilium non adhibui et parum admodum profeci, neque obaudiebant Principes: tu ex meo periculo nunc sapito.

Carolus. Consilio et prudentia dispensandum esse ais: sed quorsum quæso? §. 25. aulicorum ne, an principum?

Maximilianus. Non veto, mallem tamen prælatis aliquibus Theologis.

Carolus. Pape Theologos! qui unquam crudelius inhumaniusque imperarunt quam philosophi? quid Musis et sacris cum armis? sapiunt quidem, fateor, re autem vera rudes sunt.

Maximilianus. Critias, Aristones Athenionesque putas velim? verum non hos Scotorellos, Occanistas, Albertistas et Thomistas cupio adhiberi, qui præter falsum ac fucatum titulum nihil unquam attigerunt doctrinæ sanæ; sed probatos, sed pios, qui veterem illam sacrorum edocti scientiam consilium præstabant, quo demum ad primam illam et incontaminatam Sanctorum vitam et ecclesiæ senatusconsultum restaures.

Carolus. Fabricios putas, Erasmos, et Capniones, Lutherosque? §. 26.

Maximilianus. Eos ipsos.

Carolus. At iis monachi sunt omnino infesti, et hæreticos proclamant.

Maximilianus. Neque monachos adhiberi iubeo ad hoc consilium, utpote apud quos sit cerimoniarum multum, pietatis veræ nihil.

Carolus. Quid non hoc ipse molitus es adhuc in humanis?

Maximilianus. Conatus sum aliquoties, neque id semel et iterum, sed §. 27. decies: quid non periculi, dii boni, sum expertus? quot insidias, quot veneficia, machinationes? neque cunctassem tamen, ni obstitisset Iulius pontifex.

Carolus. Expugnavit ne tandem superos ille? siquidem rumor est apud mortales, eum vi deturbatum a beato Petro parare exercitum quo vi irrumpat in cœlum: dimisit enim (ut audio) clavem in arca nummaria, qua recludendæ fuerant fores cœlestes.

---

[3] neniis *1.* [21] Critias] Criceas, *edd.* Aperte Socratis discipulum Critiam philosophum historicum oratoremque qui unus ex triginta q. v. tyrannus factus est, auctor h. l. voluit. Aristo Chius, Zenonis discipulus, Siren cognominatus, ex Cicerone, Diogene Laertio, aliis notus, nisi forte Athenionis, peripatetici Atheniensis, de quo vid. Athen. deipn. V. p. 211., filium indicari credas. Unde horum triumvirorum coniunctionem Maximilianus nisi apud inferos didicerit equidem nescio. putas velim?] *i. e.* me velle putas? [22] Exponentur vol. VI. [26] ecclesiæ senatus consultum] i. e. ne quid detrimenti capiat ecclesia. [27] Fabricios] Capitonem vult, non Romanum consulem. Lutherãosq; *1.* Lutheranosque *2. 3.* [37] Ad dialogum IVLIVS (§. 140.) alludit.

Maximilianus. Haha, deiecta est iamdudum bestia in fetulentissimum cœnum, ubi semieso ac corroso a bufonibus et hydris rursum reparantur artus.

§.28. Carolus. Dignum prorsus homine supplicium. Redeamus interim ad institutum. quid hoc necesse erat adeo te torquere? num iam ditata ecclesia ut unquam antea? parum tibi videtur, ut quinquaginta, imo centum beneficia unus possideat Cardinalis? parum hoc est, ut Episcopi, olim inopes, relicto codice pugnent in campo? mundus ipse sacerdotibus et monachis plenus est; principatus, potestates, opes, regna quoque ad sacerdotes devoluta sunt: tu ad pristinam illam inopiam et paupertatem Christi ecclesiam devolves?

§.29. Maximilianus. Hoc magis lugendum: tu ipse tecum expende, mi Carole, si id unquam docuerit Christus, quæ clerici et monachi opibus inhient, tractent sæcularia, sint aleatores, percussores, vinolenti, concubinarii, fornicatores; ut conventicula Monialium prostibula sint; ut indocti, ignavi, bestiales gregi Christi præficiantur? Sed dic, sodes, quo iure cautum, ut tot canones, tot leges in summam vertantur iniuriam: vide num tanta picturarum varietas et lascivia in delubris, tot sectarum ac factionum Christum profitentium multitudo expediat; denique et multa alia, quæ si dicam, dies me deficiet. Frustra putato expeditionem te parare in Turcam, ni hæc emendaveris prius. Dispeream,
§.30. si non magis etiam pietate expugnandus sit quam armis: Apostoli qui totum converterunt orbem, quam gentem unquam armis reduxerunt ad Christum? pietate autem, doctrina ac virtute reges et tyrannos ad se rapuerunt.

Carolus. Assentior quidem, quo vero pacto perficiam nescio.

Maximilianus. Consilio, ut dixi, bonorum virorum; dabit enim tibi et hæc ætas Hieronymos, Basilios, Chrysostomos, Cirillos, modo volueris ipse. numquam hoc facilius factu fuit quam nunc, quando linguarum et bonarum li-
§.31. terarum studia cœperunt reflorescere; accedit quod bona mortalium pars ad hoc aspirat, ut pure syncereque colant Christum: nihil autem opus est equos calcare, ubi seipsis ad cursum sunt proclives. Præterea si et in vestris decretis ratum est, ut biennio semper provinciales synodi celebrentur, generalia autem concilia quolibet decennio habeantur, quomodo iam non maxime necessarium, ubi ab annis .lx. nullum tale sit habitum, et totus ipse mundus abire cœperit post Sathanam?

§.32. Carolus. Adnitar quoad potero. Tempestivum est ut rursus abeam in vitam, ne Angliæ vel Galliarum rex nobis irruat in regnum.

Genius. Degusta prius cyathum unum nectaris.

Carolus. Qua mihi redeundum viam?

Genius. Semitam monstrabo brevem facilemque.

Carolus. Vale, Maximiliane beatissime.

§.33. Maximilianus. Sine ut te deosculer prius. Dii tibi tuam fortunent valetudinem, fili, quo hæc ita exequaris!

Genius. Cernis subobscurum tenueque ac veluti per rimam influens lumen?

Carolus. Video.

Genius. Illud Patritii antrum, deinde Hispaniæ subterranea: hac descendas, atque ilico fueris in patria.

§.34. Carolus. Gratiam habeo, Geni.

Genius. Et tibi omnia succedant ad vota, Carole terque quaterque beate.

---

[7] codice] bibliis. [19] Disperiam *edd.* Cf. canones 2. 4. 6. 7. 15. dist. XVIII.

PVGNA PIETATIS ET SVPERSTITIONIS

DIALOGVS SANE FESTIVVS

DE DEPRAVATA RELIGIONE CHRISTIANA.

INTERLOCVTORES

PIETAS. SVPERSTITIO.

P i e t a s. Sat ne tandem fraudium tuarum, quibus imposturam facis plæbeculæ? §.1.

S u p e r s t i t i o. Necdum, ni prius misceam omnia atque confundam.

P i e t a s. At desines tandem!

S u p e r s t i t i o. Ubi paulo imposuero Germanis atque illis oculos præstrinxero, ne videant omnino quicquam.

P i e t a s. Verum desinent esse Pitalici et Leberides.

S u p e r s t i t i o. Cerno, atque ob hoc magis illudendum, ne, si aperiantur illis oculi, agnoscant fraudem.

P i e t a s. Rem inanem agis, quandoquidem iam me colunt, spretis tuis præstigiis. §.2.

S u p e r s t i t i o. Forte sciolos illos vin', et Græculos, ut qui passim suboriuntur, poetas?

P i e t a s. Non eos tantum, sed et vulgus.

S u p e r s t i t i o. Id erit plæraque impossibile: veteri enim proverbio 'vulgus semper inane sectatur' et quantumvis instituas, tamen semper in deterius abit.

P i e t a s. Esto, modo non omnes desipiant.

S u p e r s t i t i o. Ergo desipere ais Superstitionem? §.3.

P i e t a s. Atque ita aio.

S u p e r s t i t i o. Non admodum dedignor hoc probrum, quum et divus Paulus eos qui vere sapiant, primum velit esse stultos.

P i e t a s. Hæc maxima tua impostura, quum falso desipias, adeo dementas mortales.

S u p e r s t i t i o. Non ergo stultos vult esse Paulus qui sincere colunt Christum?

---

[12] Pitalici *omnes. scribendum* pyralici *s. rectius* pyralides. πυραλὶς = πυραύστης, insectum quod lucernis advolans exuritur. Cf. Aristot. hist. an. 8,27. 9,1. Leberides] λεβηρίδες sunt inanes quas serpentes exuerunt pelles, sine veris oculis, unde Græcorum τυφλότερος λεβηρίδος, leberide cæcior. Zenob. II. 95. [20. sq.] Similiter Hom. Od. VII. 307. *Δύσζηλοι γαρ τ εἰμὲν ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων.* [26] Paul.] ep. ad Cor. III. 18. et IV. 10.

Pietas. Stultos quidem, sed minime superstitiosos, et qui officiis suis fictam ostenderent sanctitatem, cæterum animo et Milesii et Sardanapali.

Superstitio. Atqui vides me prævaluisse meis nugis.

§. 4. Pietas. Et cessabis etiam.

Superstitio. Ut dixi, hoc non fiet.

Pietas. Ego te perdam.

Superstitio. At ego Hohenstratum imploro, Superstitionis parentem.

Pietas. Illam totius orbis pestem et studiosorum dæmonium?

Superstitio. Eum ipsum dentatum gryphum.

Pietas. At ego Cæsarem appello et Germaniæ proceres et Germanos omnes, geminos ut illi conterant linguamque præcidant.

Superstitio. Et præcisa lingua balbutiet.

Pietas. Tam severus est?

§. 5. Superstitio. Truculentissima bestia. quod si sola non suffecerit, Leum illum tibi oppedet ad maledicendum tantummodo natum, et alias bis mille hydras quas fovet, quibus si unum rescideris caput, decem repullulent.

Pietas. Qui sunt illi?

Superstitio. Magistri nostri de Colonia, Theologistæ.

Pietas. Ut video, nulla alia caussa est, cur impii multi sint, quam factio Theologistarum.

§. 6. Superstitio. Prope divina fueras; sed refert quos velis Theologos, literales illos, an sophistas, Thomistas, Scotorellos, Albertistas, Marsilianos, Occanistas, Eccianos, Egidianos.

Pietas. Quid hoc audio? ergo divisus est Christus?

Superstitio. Divisus plane.

Pietas. Quæ ergo magis Theologi?

Superstitio. Quos ultimo recensui, hoc hominum genus quod passim calumniatur omnia.

§. 7. Pietas. Cæteri ergo parum Theologi?

Superstitio. Imo ne Theologi quidem, sed grammatici, literales, atque ea tantum tractantes quæ ad pietatem spectent, cæterum aculeos quæstionum et quicquid est syllogismorum, hoc magnanimiter contemnunt.

Pietas. Hos ego prætulerim.

Superstitio. Credo equidem.

Pietas. Cæteri vero quid docent?

§. 8. Superstitio. Enthymemata nectunt et inductiones, non quales veteres illi sophistæ rhetores, sed nescio quas alias somniant, quas concludunt in Reubarbaro, et Braca, plærasque in Dario, opinor illo Persarum rege, iis somniis quæ in scripturis aperta sunt, iis labyrinthis involvunt omnia, et scrupos movent animis vetularum (ut de illis prophetavit Apostolus) captivas ducentes mulierculas, oneratas peccatis, ut corradant pecunias.

Pietas. Amant pecunias?

§. 9. Superstitio. Amant quam maxime, atque mulieres et scorta; deinde primas cathedras et magnifica nomina pharisæorum, ut vocentur ab hominibus Rabim, quod est magister noster; student etiam ventri et variis deliciis, quo fit, ut sint adiposi et crassi, sed crassiores ingenio.

---

[2] molles et effeminati. [21] Paul. ep. I. ad Cor. I. 13. [37. 38] Reubarbaro :c.] i. e. Barbara et Baroco et Darii. Cf. art. Syllogismi. Rebarbaro 2. [40] Apost.] Paul. ep. II. ad Timoth. III. 6. [41] Cf. Ioann. XX. 16.

Pietas. Video, video, cur hos malis, quam qui syncere philosophantur, nempe ut nugis tuis patrocinentur, quo liberius imponas plæbi.

Superstitio. Hoc notasti?

Pietas. Ni me coniectura fallat? sed age num et alii sunt in quibus fidis, §. 10. si quidem contigerit illos tandem resipere? est autem in promptu: bona enim illorum pars videns se delusam iis tricis meliores literas sectatur.

Superstitio. Nihil obest: monachorum turbam ferreis cathenis vinctam traho, mihi iuratissimam.

Pietas. Quid si et illi sapiant semel?

Superstitio. Citius cœlum ruet: ita enim se constitutiunculis suis devoverunt, ut nunquam se liceat extricari.

Pietas. Qui vero ex iis cordatiores sunt, sapient ne aliquando? §. 11.

Superstitio. Id maxime præcautum meo beneficio, ut siquem viderint aspirantem ad libertatem Christianam, ilico damnent, exculcent, obscurent.

Pietas. Rem nephandam ais: oportebit potius excutere hoc iugum.

Superstitio. De hoc vafre admodum dissimulant, ne vel malum sibi consciscant rumorem aut offendiculum ponant infirmis; in privato tamen sua fruuntur libertate.

Pietas. Hoc maximæ pietatis et prudentiæ, ut cum quis liber sit, no- §. 12. lit tamen hanc libertatem ruinam esse pusillis.

Superstitio. Sed et crebra illa illectamenta, salutationes, deliciæ, libertates, cupediæ multis sunt non modica occasio, ne facile acquiescant sanis doctrinis.

Pietas. Impii sunt igitur, fures, latrones, porci, Phalarides: perpetuo suis torqueantur ceremoniis; neque ego unquam illis adero.

Superstitio. Id curabunt, proh Christe, scilicet.

Pietas. Mirum cur ita fascinaveris mortalium genus. §. 13.

Superstitio. Mirum potius cur stultorum infinitus est numerus. neque hoc novum est quod ago, neque apud nos tantum Germanos mea exerceo lenocinia, sed ab ipso mundi primordio maximos reges et principes, nationes, provincias meo subdidi imperio, antequam unquam tuus ille Christus nasceretur: enimvero si tibi recenseam quid illi fecerint in sacris, in festis diebus, in adeundis salutandisque diis suis, omnia propemodum mea sunt.

Pietas. Lubens hoc audierim, modo egregiam illam imposturam agnoscam. §. 14.

Superstitio. Neque mihi grave erit recensere illorum stultitiam, siquidem aut ad furcas me damnassent, aut certe Vulcanum, si perpendissent negocii mei tum absurditatem tum amentiam.

Pietas. Crediderim, velut hostem deorum, atque infelicem, et genium malum male mulctassent.

Superstitio. An non rem grandem tibi videor esse molita, quod usque §. 15. adeo miseris deluserim, quod Dianam in montibus oberrare somniabant, venandi studio et canum amore deditam? deinde adeo sibi imponi passi sunt, ut deos carnibus vesci crederent atque illis hecatombas facerent, et tanquam mercatores sint Dii, quædam thure, quædam etiam auro et nummis ab ipsis redemerint; nonne maxima superstitio credere Saturnum Cœlum patrem suum execuisse, ut ipse in eo regnaret, deinde liberos suos devorasse, sicut ferunt fecisse et Argivum illum Thyestem? præterea quod Iupiter furtim occultatus a Rhea saxum §. 16.

---

30 lęnocinia *1.* 45 Cælum *3.* 47 Thiestem *1.*

pueri loco subiicientem in Cretam sit ablegatus atque inibi a capella nutrice alitus? nunc in aurum, nunc in taurum, nunc vero in cygnum aut aquilam fuisse versum ac in summa plures sibi formas assumpsisse quam vel Protheum ipsum? interim de Vulcano, de Neptuno, Minerva, insania Bacchi, audacia Promethei, de adulteriis Veneris, delationibus Mercurii vereor ne molestiam tibi ingerant hæc fabulamenta: hæc enim divinitas illa quam de Diis suis fingunt Poetæ, puta Iovem arietino vultu, Mercurium illum optimum facie canina,
§. 17. Panem vero totum hircum; ad hæc alium Ibim, alium crocodillum, alium etiam simiam: nam hæc diligenter literis mandata sunt, idque ante annos plus quatuor milibus et in adytis templorum servata, verum non nisi meo beneficio.

Pietas. Fabularum tragœdias mihi offundis: nihil mirum quod hoc feceris hominibus quibus pietatis lumen non fulserit; at Christianis quomodo hæc feceris præstigia non video, quando te Christus et ille Paulus tantopere deprecantur.

§. 18. **Superstitio.** Vides tamen me neque minimam esse in Christianorum rebus vel obeundis vel administrandis.

Pietas. Sed qua fraude quæso, quibus insidiis?

Superstitio. Unico tantum quæstu hoc ago, et ambitione; verum non apud omnes, sed avaros, sed ambitiosos, superbos, cupidos, gulosos, hypocritas, luxuriosos.

Pietas. Et tale totum ferme genus est humanum: omnis enim (inquit Propheta) hypocrita est et nequam.

Superstitio. Id noveram: igitur sic pronis ad flagitium stimulos addo.

Pietas. Quomodo?

§. 19. **Superstitio.** Ambitiosus est aliquis: tum clam irrito quo se humilem fingat, simulet sanctitatem, orationes prolixas necnon et cæremonias mordicus et faciat et defendat, etiam donec quod velit adsequatur; quando autem iam ad ipsum culmen pervenerit, eadem suadeo, et ardentius, ne deiiciatur, ut diu decipiat, diu fruatur honore.

§. 20. **Pietas.** Pauperes vero et humiles quomodo ad te trahis?

Superstitio. Eadem spe, ut divites fore spondeam. at vero quis ditari non cupit? et

auri sacra fames
Quid non mortalia pectora cogis?

Iubeo si sacerdos et quæstor est, fœni pluseulum quo Christi asellus est pastus, in cornu recondat atque auro obriso obductum adorare faciat paganos et rurales, vel si quid est mortuorum ossium (neque enim apud eos discrimen est) onagri, an strutocameli, modo facete mentiantur et fabulam narrent.
§. 21. Hinc tot quæstores, tot fraternitates, tot prædones, tot mendicantes, qui populum compilant, expoliant, deprædantur; ob eam caussam, quæstum dico, bona pars reliquiarum ad aras et publica spectacula rapitur; hæc atque alia infanda patrant meo instinctu, quo ditentur et scorta sua liberius alant, non quo sanctorum dei laudes prædicent. plærique eius artificii adeo studiosi sunt, ut lucrum magis accedat, Divorum quosdam tricipites faciant.

Pietas. Ha ha, tricipites?

Superstitio. Et quadrupedes et bicorpores et tricorpores.

---

[8] crocodrillum *1*. [22] propheta] Isai. IX. 17. §. 19.] Multorum ut nunc sunt hominum veram picturam exhibes, Superstitio. [33] Vergil. Aen. III. 57. 56. [36] obriso] obryzo *s*. obrusso. [38] struthiocameli. farete *1*.

Pietas. Hem! §.22.

Superstitio. Sex magos fingunt qui dominum adoraverunt, quum Evangelium tantum tres commemoret: nam tres Coloniæ esse ferunt; Itali similes ostendunt; et duos Iacobos, unum in Gallicia, atque alium in Tholossa; duo Annæ capita, duo Barbaræ, tria Catharinæ, et harum nugarum nullus est finis.

Pietas. Avari vero et cupidi qui fit ut sint superstitiosi? §.23.

Superstitio. Ignoras? Romanenses specta, insignia quædam avaritiæ portenta, quam fraudem illi non meditantur? quid non simulant, de bello in Turcam, de reparatione ædis divi Petri? non quidem ut agant aliquid, sed ut deliciëntur, et strenuiores sint Milesii; ut perpetuo dementent Germanos: neque enim ullam gentem sic divexant ut illam; ut omnem illis substantiolam §.24. exugant, ut aurum rapiant Germaniæ, meis utique (ut dixi) præstigiis: id est cera, bullis, indulgentiis, plumbo.

Pietas. Quare non improbe fecerint Germani si tota semel cohorte simoniaca explosa atque funditus deleta, ut olim Sodoma et Gomorra, aspirent ad pristinam libertatem.

Superstitio. Si saperent. §.25.

Pietas. Et iam sapiunt, quanquam sero fortasse nimis.

Superstitio. Sed excommunicabunt, aggravabunt, reaggravabunt, excludent ab ecclesia, et Sathanæ tradent: eo enim illis omnia licent.

Pietas. Non hoc admodum gravabit, qui perinde hoc nunc faciunt ut bombos et ventris crepitus.

Superstitio. Ecclesiam ergo dei contemnent? §.26.

Pietas. Quam ecclesiam?

Superstitio. Eam utique quæ est in Curia et in palatio pontificis.

Pietas. Ecclesiam dei, Christi sponsam immaculatam, sine macula, sine ruga, illibatam, impollutam contemnent nequaquam; verum huic concilio malignantium et Tarpeio saxo nescio quid mali intentabunt.

Superstitio. Neque tu Romam colis, ut audio. §.27.

Pietas. Nullibi minus quam Romæ sum, paulo post divi Petri et Pauli tempora illic peregrinata interim Romam vidi nunquam.

Superstitio. At ego nulli vel locorum vel gentium dego lubentius, maxime vero in ædibus Cardinalium.

Pietas. Et non offenderis illorum piaculis?

Superstitio. Omnia dissimulo, ut meos faciam.

Pietas. Vidisti aliquando Vadiscum illum Romanum consulem? §.28.

Superstitio. Vidi; insuper et gravissimo odio insector.

Pietas. Quamobrem?

Superstitio. Quod ociosus nihil agit aliud quam quod aliorum mores observat.

Pietas. Id erat tam absurdum viro prudenti?

Superstitio. Immo absurdissimum: nec mihi temperabo quin hunc e medio tollam.

Pietas. Verum evasit.

Superstitio. Apage; apage; evasit? ubi? §.29.

Pietas. Nuper Germaniam peragravit, Pasquillum quærens; quem quum non reperisset, in Galiciam est prosequutus, nec longe aberit quin ambo re-

---

20 Nullubi 2. 46 Cf. Pasquillum Cirum.

dibunt: iam enim semestre agitur, et alius (ut audio) apud Carolum regem Romanorum in aula versatur.

Superstitio. Ille nebulo, qui plæbem persuasit, ne quid contribueret in divi Petri basilicam, quod dolo res agitur, et pro basilica palatium Pontificis construatur sumptuosius, magnificentiusque? nam illuc lapides iam perpolitos noctu vehi criminabatur.

Pietas. Mentiebatur igitur?

§. 30. Superstitio. Nequaquam, sed ut res erat narravit apertissime: verum hoc cuiusvis impostoris non erat carpere.

Pietas. Si ergo illis licet delinquere, quid non hoc incessere debuit Pasquillus?

Superstitio. Tiberim ingurgitabit, aut quamprimum suspendetur in cruce, ubi redierit Romam.

Pietas. Eo magis pandetur veritas, quæ eius naturæ est, ut neque se
§. 31. obscurari patiatur, et si supprimatur, erumpat tamen aliquando. Quot bonos et optimos viros hoc barathrum absorpsit? quid enim illi non audent? quas fraudes non meditantur? quæ commenta, quas astutias, calliditates, deceptiones, illusiones, fallacias, duplicitates, imposturas, figmenta, technas, calumnias, vaframenta, versipellitates, dolos, simulationes, trufas, sycophantias, captiones, vincla, pedicas, laqueos, foveas, grassationes, contentiones, guerras, factiones, brigas, inquietationes, violentias, turbationes, minas, tribulationes, vexationes, machinationes, molestias, insidias, lites, simultates, invidentias, rancores, tricas, circumductiones, gryphos, ambages, circumventiones, expilationes, corrosiones, concussiones, rapacitates harpyias, voracitates caninas, lupinas appetentias, scyllas, charybdes, damna, iacturas, rapinas, dispendia, abusiones, corruptelas, deformitates, audacias, temeritates, flagra, turpitudines, incontinen-
§. 32. tias, malivolentias, perfidias, perversitates? Quid igitur si et Pasquillum male tractabunt, et Huttenum denique, et me, et illius Iolii authorem, si nossent?

Superstitio. Hæccine religio tua, o Pietas? hæc pax tua, patientia, longanimitas? quæ doces non esse irascendum, in tales contumelias prorumpis.

Pietas. Unde irasci tibi videor, ex vultu ne, an voce, an ex colore, an etiam ex verbis tuis correptum esse ira intelligis? ubi vides in me oculos truces, os turbidum, trementia labra? neque immaniter clamo, neque in spumam ruboremve effervesco, neque pudenda dico aut pœnitenda: omnia enim vera
§. 33. sunt: tempero tamen mihi, quod sciam me nihil apud te efficere, vel apud illos etiam, quorum illud intererat emendare.

Superstitio. Qui scis?

Pietas. Quia iamdudum frontem induistis meretricis, neque potestis ultra erubescere: completa est enim malicia vestra: omnia quæ olim de carnali Hierusalem et Iudæa a prophetis vaticinata, nunc in ecclesia Christi completa sunt:
§. 34. videas iam in ecclesia imperitissimos quosque florere, administrare sacerdotia et exoptatas prælaturas, abbatias, præposituras; spurios et manseres adhiberi, de quibus non in veteri lege solum præceptum fuerat, ne introirent in eccle-

---

4 Pasq. Cir. §§. 10. sqq. 21 brigas] *Ital.* briga = molestia, iurgium. 28 Iolii auth.] Faustum Andrelinum. §. 31.] Puto Crotum audire. 39 Isai. XL, 2. 42 planturas *3.* (*scilicet* platuras *1.*) spur. et manseres] De irregularitate ex defectu natalium cf. Deuteron. XXIII. 2. Gratian. decreti part. I. dist. 56. Cap. 1. et passim X. de filiis presbyterorum ordinandis vel non I. 17.

siam dei usque in quartam generationem, sed et in canonibus quos ipsi sanxerunt, ne ad sacerdotia vel officia subrogentur; sed quia nutrierunt frontis audaciam et volubilitatem linguæ consecuti sunt, passim se ingerunt, econtrario eruditos viros latere, obscurari, persecutiones pati et non solum in populo vel ad publicas dignitates gratiam non habere, sed etiam inopia et egestate tabescere. licet non ignorem ideo hæc fieri, quia incerto statu feruntur omnia, et non est illis in præsenti retributio meritorum, sed in futuro. Vidit hæc §. 35. et Ecclesiastes ille olim, quando dedit cor suum in omne opus quod factum est sub sole: vidit enim, quod dominaretur homo homini, ut affligeret eum; et vidi, inquit, impios sepultos, et venerunt, et de loco sancto egressi sunt, et laudati sunt in civitate, quia sic fecerunt; vidi mortuos sic sepultos, ut sancti æstimarentur in terra, qui quum viverent, putabantur digni esse ecclesiæ principes et templi dei, et insuper ambulantes tumidi laudabantur in maliciis suis, sicut et alius propheta dicit, 'Laudatur iniquus in desyderiis animæ suæ, et iniquus benedicitur'. Hoc autem propterea evenit, quia nemo peccantibus prælatis audet resistere, nec statim deus scelus ulciscitur, sed differt pœnam, dum expectat pœnitentiam. nec quisquam eos accusare audet, quia §. 36. sancti et beati in præceptis domini ambulantes augent peccata peccatis; difficilis est accusatio in episcopum; si peccaverit, non caeditur, et si convictus fuerit, non punitur. Omnia autem hæc permittit deus propter peccata populi: propter hoc dominari facit eos qui oderunt eos, effœminatos, molles, gulosos, ventrosos, animales, bestiales, indoctos, impie zelosos, tyrannos, suspiciosos, porcos; ut veniat super eos ira domini usque in finem, omnis sanguis iustorum a sanguine primorum martyrum usque ad ultimum iustum: potentes enim potenter patientur: sed non recogitant, non vident, quia obcæcavit eos malitia §. 37. et superbia eorum: cæci enim sunt et duces cæcorum; 'Benedictus dominus', inquiunt, 'quia divites facti sumus; occidamus et mactemus, et non solum tondamus gregem, sed etiam trucidemus, velut lupi, velut ursi'. Sufficit eis quod omnes redditus et bona ipsi possident, quod equos nutriunt speciosissimos, et utinam, ut hactenus, nunc ne nihil pessime agant, et scelestissime profundant patrimonium Christi! Phaleras conficiunt ex auro et argento, et ferra quibus §. 38. equorum pedes muniunt, ex argento, quum interim pauperes Christi egeant pane et mendicus Lasarus vix saturari possit de micis quæ cadunt de mensis ipsorum plus quam Crœsiis, plus quam Sybariticis, asotiis voluptuosissimis. De scortis non dico, quum hoc sit tamen magis humanum: quanquam ea ha- §. 39. beant non ut vulgus, sed venustissima. et fortasse et hoc tolerandum, nisi non tot etiam clam stuprarent iuvenculas, non tot committerent adulteria et incestus et sacrilegia. Quicquid optimum est in foro, in macello, hoc ipsi devorant, hoc ipsi abliguriunt, animalia ventris et ad nihil utiles nisi ad helluandum. Neque enim prædicant, nec docent, nec scribunt, nec sacrificant, neque §. 40. bono aliquo exemplo præcedunt, ut immerito hæc aliquis in illis calumnietur; et quum ipsi nihil horum faciant, neque alios mittunt in messem domini qui operentur; et si casu vel fortuna vel maximis precibus asciverint aliquem qui vere doctus sit, nisi palpet, nisi ad plausum loquatur, nisi dissimulet, conniveat, et nisi prorsus etiam consentiat, statim deiicitur, execrantur velut in-

[6] Ecclesiast. VIII. 9. sqq. [10] inq̄; *1.* inquam *2.* iniquos *3.* *(falso) Ceterum non omnia ipsa Ecclesiastæ verba sunt quæ sequuntur.* [14] proph.] Psalm. X. 3. (sec. Hebr.) [16] prolatis *3.* (p̄latis *1.*) [17] expectant *edd.* [21] potentes] Sapientiæ VI. 7. [26] Cæci] Matth. XV. 14. [29] reditus *3.* [34] Cresijs *1. 2.* [44.45] conniuet *edd.*

idoneum ad verbum dei seminandum, occasionemque arripiunt qualemcunque, ut notam illi inurant hæreseos, ut negocium illi faciant cum magistris nostris,
§. 11. quos fovent velut præcones et defensores scelerum suorum. Sed licet illi torpeant, ille tamen Samaritanus qui custodit civitatem, non dormitabit, neque dormiet; ille custodiet populum suum: scit enim quos elegit, qui sint eius, qui premuntur et suspirant sub hoc iugo Pharaonis, et in tempore exaudiet preces servorum suorum.

Superstitio. Theologorum aliquis me vocat, non possum prestolari sermonis finem.

§. 12. Pietas. Data opera declinas, ne verum audias.

Superstitio. Conciliabulum indictum est Coloniæ, atque illic opus meo suasu.

Pietas. Quid hoc rei est?

Superstitio. Moliuntur nonnihil adversus studiosos et optimas literas.

Pietas. Rem inanem conantur: erat id statim initio faciundum, nunc omnes sapiunt; narrabunt surdis fabulam.

Superstitio. Nihil nunc verbis agemus, amodo vel scriptis, sed miraculis astruemus sophisticen.

Pietas. Ha, miraculis!

§. 13. Superstitio. Novum aliquem Scotum fingemus, vel doctorem sanctum, qui reviviscat a mortuis affirmetque nullam potiorem esse Theologiam quam crassa illa commenta Thomæ vel subtilia Scoti somnia.

Pietas. Abi ergo; sed eveniat opto, ut illud Bernense machinamentum, quo dignas scelerum pœnas luant.

* * *

Esaiæ. viij.
Inite consilium, et dissipabitur:
Loquimini verbum, et non
fiet, quia nobiscum Deus.

[Effigies stantis equitis thorace galeaque armati, gladium dextera tenentis; inferiori thoracis parti ingens astrum octo cacumina habens adfixum est; ad pedes viri sunt aries et cancer.]

Malos male perdam.

---

[4] Samarit.] salvator. [16] Ter. Heaut. II. 1, 10. [23] Bern. scel.] cf. p. 532. not. adv. 35. [26] Isai VIII. 10. [32] Cf. Evang. sec. Matth. XXI. 41.

CONCILIABVLVM THEOLOGISTARVM

ADVERSVS GERMANIÆ ET BONARVM LITERARVM STVDIOSOS COLONIÆ CELEBRATVM XVI. KAL. MAII POSTQVAM IACOBVS HOHENSTRATVS DEIECTVS EST AB OFFICIO PRIORATVS ET AB OFFICIO INQVISITORIS.

INTERLOCVTORES

HOHENSTRATVS.	PETRVS.
DVPLICIVS.	SCROPHA.
EDVARDVS.	LVPOLDVS.
ECCIVS.	STENTOR.
ARNOLDVS.	CVRTISANVS.

HVTTENVS.

Hohenstratus pro tunc Theologicæ facultatis Decanus.

Quoniam quidem, sicut dicit Apostolus, oportet hæreses esse, ut qui pro- §. 1
bati sunt manifestentur: domini et Magistri nostri eximii, ego Iacobus Hohenstratus, pro nunc Universitatis Coloniensis Theologicæ facultatis Decanus, va-

---

[4] IACOBVS] I. *1. 2.* postq. deiectus e.] *(Jos. Hartzheim)* Prodromus historiæ univ. Coloniensis, :c. 1759. 4⁰. p. 19. ad ann. 1520. habet: „4. Septembris eiusdem Cardinalis [S. Sixti] Literæ ad Facultatem Theologicam Coloniæ, quâ [sic] significabatur non tantum fuisse antiquatam sententiam Spiræ sed in causa Principali pronuntiatum: *speculum oculare Reuchlini* damnatum fuisse. 6. Septembris idem Roma perscriptum; et additum Decretum Leonis, quo Hochstraten plenissimè restituebatur officio Inquisitionis et omnibus ante gestis honoribus. *In Tomo II. MS. Facultatis Theol. Colon.* 23. Iulii Leo PP. X. Fratrem Iacobum Hochstraten Ordin. Prædicatorum Officiis Inquisitionis et Prioris Coloniensis motu proprio et ex certa scientia restituit, et omnes alios forte per Provincialem aut in Comitiis Ordinis Prædicatorum Francofurti coactis: unde Hochstratus ob compositionem cum Reuchlini fautoribus ineundam iussus fuerat abire à Prioratu Conventus Coloniensis et ab Officio inquisitoris, Papa acta Comitiorum Ordinis rescidit. *Ex Tomo II. Facultatis Theol.* Capitulum dictis Officiis admotos absolvit. Executionem demandat Archiepiscopo Coloniensi *Extat impressum breve Pontificium hoc Anno.*" *et paullo post* „VIII. Augusti Cardinalis Dertusensis scribit ex Valle Oleti ad R. P. Generalem Ord. Prædicatorum: ut Fratrem Iacobum Hochstraten non tam ob notas viri Virtutes, quam ob æquitatem restituat Officio Inquisitoris et Prioris, et Provincialem pro merito corripit. *Extat in Archivo S. Fa-*

lens satisfacere iuramento meo feci vocari Magistralitates vestras ad habendum concilium super huiusmodi doctrinis hæreticis, scandalosis, blasphemis et pia-
§. 2. rum aurium offensivis, quid vobis dominis videatur. Licet enim anno præcedenti secundum processum nostrum condemnavimus propositiones cuiusdam fratris de ordine sancti Augustini, ita quod nihil omnino valerent, tamen quia ille idem frater non cessat perversis suis doctrinis seducere populum, et vocat nos hæreticos et phariseos et rudes, nescientes scripturas, necessarium duxi, ut easdem propositiones cum multis dialogis aliorum iterum per cribrum separem, ut paleas comburamus igne inextinguibili. tamen, sicut moris est, antequam procedam ad actum, volo prius audire sentimenta Magistrorum nostrorum; et vocetis dominum pedellum, ut omnia diligenter scribat.

---

§. 3. Hochstratus. Magister noster Duplex, sicut dixi, quid vobis videtur de illis novis poetis et de illis novitatibus quæ iam per artem impressoriam, imo diabolicam, imprimuntur: si dimittimus eos sic, omnis populus vadet post eos et convertentur ad illum novum modum, et despicient sacram Theologiam doctoris Sancti et aliorum Magistrorum nostrorum prædecessorum; et venient illi docticuli, et tollent regnum nostrum, et non poterimus amplius villicare, decipere antiquas vetulas, corrumpere Principes per nostras malas suasiones, quando nobis confitentur; et per consequens quando prædicamus ad populum contra illos nebulones, et eis detraxerimus, rustici non credent: et per consequens non dabunt nobis caseos et ova et schinckones, quando vadimus villatum: Melius est ergo prævenire quam præveniri.

§. 4. Duplicius. Eximie et superdoctissime Magister noster, ego nescio quid dicam; ego bene vellem vobis hoc longe ante dixisse; sed, ut dicit Poeta, tarde venere subulci; nunc ad longum venit negocium, et multiplicati sunt super numerum: ego non scio meliorem modum, nisi quod permittamus eos sic stultisare: et ille est optimus modus: nam si resistimus, tunc ipsi nihil curant nostras phrascarias, et commovemus plæbem. sed tamen si adhuc centum modis sic scriberent, ego tamen non volo discere græcum et hebraicum; ego vix scio legere Psalterium, et deberem discere illas phantasias! est perditio temporis. sed tamen propter pacem videtur mihi bonum, sicut dixi, ut dimittamus eos, alias scribent contra nos et facient nos infames in sæcula sæculorum.

§. 5. Hochstratus. Vos bene sentitis in parte, Magister noster, sed videtur mihi, sicut vocamini Duplicius, quod sitis duplex animo, quia declinatis ad partem adversam, et ideo estis mihi valde suspectus: Vos vultis, quod debeamus eos dimittere: numquid dixi prius, si dimittimus eos sic, totum mundum per-

---

cult. Theol Colon." Capituli provincialis preces Leoni X. a. 1520. oblatæ, ut litem Reuchlinicam indicto utrique parti silentio sopiret, publicavit *Friedlænder Beitr. zur Ref.-Gesch. Berlin* 1837. 8°. *p.* 113. sqq. easdem exhibebimus in exemplo Epp. O. V. *De tempore quo* „Hochstratus nec prior erat nec inquisitor, nec ullis bullis aut diplomatis instructus" *loquitur etiam Erasmus in Spong.* §. 303. *Fuit cum Huttenus Bruxellæ esset rediensque in Hochstratum incideret. cf. vol.* I. *p.* 441. [12] HVTTENVS. *omis.* 2. [13] Decanus ordinem adloquitur. [14] Paul. ep. I. ad Cor. XI. 19. [15] Iacobus] I. *1. 2.* 1557. Ioann. 1643.

[4] Lutheri. [12] Dialogi initium. [15] vad. post eos] sequetur eos, obsecundabit eis. cf. e. gr. Eccles. XIIII. 23. [22] &&] *1.* schink.] pernas sive petasones. [29] frascariæ *in Epp. O. V.*

vertent? et tunc doctor Sanctus, et Capreolus, Durandus, Hervens et cæteri columnæ ecclesiæ iacebunt infra scamnum in pulveribus. ergo consequenter, magister Eduarde Lee, vos estis cordatior, et habetis unum antiquum odium contra Erasmum et Martinum Lutherum et illorum sequaces, estis etiam unus bonus Scotista, et habetis zelum vestri doctoris Subtilis, quid ergo vobis videtur?

Eduardus. Cum supportatione, Magister noster, licet mihi loquere unum §. 6. verbum?

Hochstratus. Vel centum si placet.

Eduardus. Nunquam mihi placuit ille novus modus, et illi novi doctores, Hieronymus, Augustinus, Athanasius et illi poetæ, licet non sciam quid in illis sit scriptum, neque intelligam; sed tamen ut viderer etiam hominibus vixisse et facerem mihi nomen iuxta nomen magnorum, tres annos perdidi, quibus aliquando pro solatio, quando non volui legere in Scoto, post prandium frequenter legi Græcum et illos Græcos doctores cursorie, sicut Baccalaurei nostri legunt Sententias; et per Deum sanctum, quid deberem dicere, invenio quod nihil est nisi §. 7. una falsificatio, quia ille Erasmus falsificavit hoc novum Testamentum, quia omnino non habetur in nostra translatione, quæ tamen vere est Hieronymi, sicut ipse pervertit. nihilominus tamen ego monui hominem charitative, ut se corrigeret, vel suis annotationibus etiam nostras adderet, si vellet omnino esse sui capitis: tunc fuit adeo superbus quod abstersit culum cum schedulis.

Hochstratus. Ego bene audivi, quod vos duo non bene statis cum in- §. 8. vicem: latet anguis in herba: est mihi mirum quod vos contempsit, et dicitur tamen quod sit humanissimus et pueris loquatur et scribat. Sed dicatis ulterius.

Eduardus. Licet sic faciat, tamen ego odio eum ex corde, quia non est bonus Scotista, et scripsi contra eum unum librum: credo quod aliquando vidistis: et scribam contra eum adhuc multa plura, quia scio iam proficere in Græco, et volo adhuc plus studere in Græco, ut eum confundam apud Episcopos et Papam et Cardinales; denique et apud Derthusensem, omnium studiosorum hostem, insidias ponam.

Hochstratus. Faciatis audacter, nihil curetis, viso quod ita nihil de vo- §. 9. bis curat.

Eduardus. Immo faciam; neque faciam mihi conscientiam super hoc, quia possumus celebrare quotidie, et rancorem portare in corde, quando est odium causæ, non personæ, sicut dicit doctor Sanctus. ii. ii. artt. xiii. memb. iii. q. i. in solutione primi argumenti, in fine. iiii. lineæ: meum autem non est odium

---

[1] Doctor sanctus] Thomas Aquinas. cf. vol. I. p. 177. sq. Capreolus] Ioannes, puto, ordinis S. Dominici, Gallus, † 1444. Scripsit in quattuor libros Sententiarum pro Thoma adversus Scotum, Petrum Aureolum, Nominales aliosque Thomæ adversarios. Cf. Fabricii Bibl. Lat. med. et inf. æt. I. p. 917. Durandus] Guil., item ord. Prædicatorum, non solum inter iure consultos clarus (cf. vol. I. p. 177.), sed etiam Rationalis divinorum officiorum et librorum ad canones spectantium auctor celebratissimus. Hervens] Natalis, Aremoricus, ord. præd. magister generalis, subtilissimus in logica et philosophia, scripsit comm. in quattuor libros Sententiarum, in Aristotelis libros nonnullos, de esse et essentia, de latitudine entium ꝛc. † a. 1323. cf. Fabric. l. c. III. p. 726. sq. [4] Sequaces] cf. Ind. bibl. n. XXXII. [5] Subtilis] Scoti. cf. vol. I. p. 177. [13] Cf. vol. I. p. 346. sqq. [29] Derthusensem] *Hadrianum PP. VI. paullo post factum.* [24] Cf. vol. II. p. 105. v. 13. sqq.

personæ, quia non odio Erasmum, qui est creatura dei, sed odio literas bonas, sicut ipsi eas vocant, quas ille plantat: et seducit cum suis translationibus omnes iam iuvenes studentes.

§. 10. Hochstratus. Utique et licitum: sic enim ego odi Ioannem Reuchlin, qui tamen dictus fuit probissimus vir apud omnes, et Martinum Lutherum, Petrum Ravennatem, et Huttenum, et plures alios, quia invidia stimulavit me, neque potui videre ut bene docerent et scriberent.

§. 11. Eduardus. Summa summarum, hoc est votum meum, ut faciamus unam novam constitutionem cum privilegio Papæ et Universitatis Coloniensis et Lovaniensis, ne aliquis Studentium in matricula almæ nostræ Universitatis quoquo modo studeat, vel præsumere audeat legere, publice vel private, opera illorum novorum poetarum, sub pœna sex marcarum auri et expulsionis ab Universitate. præterea, ne librarii vel pressores edant, premant, vendant, permutent vel quoquo modo inferri curent in nostra collegia, sub pœna amissionis municipii, si sint incolæ, si vero extranei, amissionis omnium librorum et carceris, donec se redimant sex prædictis marcis auri: quæ marcæ cedere debent in fiscum facultatis Theologicæ, ut ubi et quando opus fuerit facere convocationem contra hæreticos, Magistri nostri de facultate habeant unam bonam zecham de illa pecunia.

§. 12. Hochstratus. Est bona opinio, et sic oportet etiam fieri. Sequens magister noster Ecce, ego bene video quod illæ species moventur in capite vestro: dicatis nobis quid vos speculastis contra illos poetas.

Eccius. Quid deberem dicere? vos facitis sicut pharisei, qui venerunt cum Herodianis ad tentandum Christum de censu Cæsaris, et miserunt unum qui loqueretur pro omnibus, et hoc cum illa versutia, ut si vinceret, omnes viderentur vicisse, et si non vinceret, quod idcirco etiam ipsi essent immunes a
§. 13. scandalo: vos incitastis me contra Lutherum, misistis mihi multas missivas, quod quia ego sum bene tritus in parvis logicalibus, et in copulatis Tinctoris magistrorum de Bursa Koeck, et in reliquis doctrinis sacris doctorum ecclesiæ, videlicet Scotorelli et Alexandri de Ales et Landulphi etc., sed iam quia ego nihil profeci et me permerdastis, tunc abtrahitis manum et permittitis me stare in merdro: quid ergo deberem vobis consulere?

---

[23] Matth. XXII. 15. sqq. [28] Tinctoris] Ioannis, theol. in acad. Colon. D. et prof. et can. eccl. Tornacensis, qui medio fere sæc. XV. inter alios libros quæstiones in IIII libb. sententiarum et dissensiones d. Thomæ et Scoti scripsit. Cf. Foppens. et Iöcher. Sed extant etiam Nicolai alienius Tinctoris Guntzenhusensis, in univ. Paris. regentis ac scotisantis, apud illos non memorati, Dicta super summulas Petri Hispani, opusculum secundum subtilissimi doctoris Ioannis Scoti viam compilatum. Hain. n. 15528. [29] Koeck *1. 2.* (*pro* Knijk) Kneck 1643 *et 3.* (*ut solent Epp. O. V.*) [30] Scotorelli] Petrus de Aquila s. Aquilanus, ord. Minor. et episc. s. Angeli in regno Neap. vixit sæc. XIV. 'Doctor sufficiens' adpellatus, auctor *Scotelli*, compendii doctrinæ Scoti, repetiti Paris. 1585. 8⁰. Scripsit etiam super Magistrum sententiarum (Hain. n. 1324. sq.) et Aristotelem de anima. Cf. Fabric. bibl. med. et inf. æt. V. p. 713. Alex. de Ales] Doctoris irrefragabilis. Cf. vol. I. p. 178. Landulphi] non Carthusiani, puto, sed Landulfi Caraccioli, Scoti auditoris, ord. min., postea archiep. Amalfitani, qui circa med. sæc. XIV. in libb. Sententiarum, Quodlibeta scholastica, alia scripsit. Cf. Fabric. l. c. IV. p. 704. sq. [31] abtrahitis *omnes.* permittitis] = sinitis, relinquitis. [32] merdo *3.*

Hochstratus. Non sic, magister noster, non sic! non volumus vos permerdare, sed iam sumus congregati pro iuvando vos, ut confundantur et revereantur omnes qui quærunt nobis mala.

Eccius. Nihil, vos nihil proficitis: ego puto me esse tam bonum sicut §. 14. vos in doctrina doctoris Sancti, sed nihil potui proficere, quia ille homo negat omnia et non curat syllogismos: et quando bene concludo unam consequentiam in Frisesmorum vel in Berbelin vel in Braca, tunc ipse negat conclusionem et totum argumentum, et dicit quod sunt fantasiæ et tendiculæ hominum, quæ in Theologia non habent locum; et vult quod pro syllogismis debeamus allegare Evangelium vel Paulum aut textum sacræ scripturæ. Sed ubi accipere? §. 15. nihil habemus in pharetra. ego quidem multum laboravi pro et contra ad defendendum Papam, ut daret mihi unam pinguem præbendam vel Episcopatum, et scripsi huc et huc ad diversos Magistros nostros, detrahendo et obloquendo Luthero, et tandem sum confusus; insuper omnes illi qui iam scribunt, volunt se vindicare de me, et habent me pro homine ridiculo, qui incepit ædificare et non potuit consummare: tamen nihilominus fui tam impudens et tam meretriceæ frontis, quod nihil curavi hæc omnia, et sumpsi mihi cornua, et acquisivi duos codices synodales per intercessionem Fucharorum, et perrexi in civitatem sanctam, quæ nunc est spelunca latronum, id est Romam, et osculavi pedes Papæ, si forte possem opprimere inimicum meum. Quod quum vidisset Papa, valde §. 16. me commendavit, quod habeo tam magnum zelum, sed nullum adhuc beneficium dedit, sicut sperabam; sed fecit concilium Cardinalium ut illum excommunicaret. illi autem noluerunt consentire præter duos, quorum unus symoniace fuit promotus ad Cardinalatum de familia Medices, alius magnus adulator Pontificis. deinde quum hoc non successisset, posui apud diversos illi insidias, et posui multa licinia et fomenta, quæ suo tempore conflabuntur in magnum incendium. Ad propositum: quia sumus omnes propter hoc congregati, §. 17. sicut hactenus estis de me experti, sicut gigas volo stare et servare. et volo adhuc pervincere unum triumphum de illo hæretico, et quando tunc comburetur, tunc ego volo primus esse qui incendat ligna, volo esse suus lictor. vos similiter facite et defendite doctrinam vestram. et si videtur vobis bonum, volumus corrumpere Carolum regem catholicum pecunia et precibus illius D. quem habet in curia sua: est enim etiam bonus theologista. Alias ego nihil scio: Papa iacet, et Doctores sæculares etiam sunt aversi a nobis; vos Prædicatores §. 18. et Carmelitæ tantum adhuc servatis fortiter, et Carthusienses, tribus vel quattuor exceptis, qui etiam tenent illum novum modum; quod facit hoc, quia fuerunt etiam discipuli aliquando in sæculo illorum. Carolum habebimus; qui si contempserit nos, sicut est timendum, actum est.

---

[7] Frisesm. ꝛc.] cf. art. Syllogismi. Berbelin] *Barbari.* Braca] *Baroco.* [11] labor,] libro de primatu papæ. [17] κέρατα ἔχει. Apostol. XIV. 85. [18] perrexi] initio a. 1520. cf. Lutheri epp. d. 21. Mart. et 21. Iun. a. 1520. datas et Adelmanni epp. d. 11. Ian. et 11. Iun. a. 1520. scriptas, ap. Heumann. doc. lit. p. 183. 199. sq. [21] abhuc *1.* [22] concilium Card.] In memorabili illa epistola e Roma de Lutheri causa scripta quam Riedererus (*Nachrichten* ꝛc. *Altd.* 1764. 8º. p. 179. sqq.) publicavit, principales Lutheri inimici memorantur cardinalis Caietanus et Silvester Prierias, Colonienses et Lovanienses et alii theologi Germanici, 'super omnia vero mercator ille Fuckerus.' cf. Hochstratum ovantem. [32] D.] Doctorem *3.* doctoris, *puto* Glapionis. [34] Eckius sæcularis doctor fuit.

§. 19. **Hochstratus.** Sed iam dudum et illi appellaverunt ad Carolum, sicut bene legistis nuper in quadam epistola comitis Nuenari.

Eccius. Oportet ibi nos invenire unum medium, ut præveniamus illos. quæratis etiam ab aliis qui forte circa huiusmodi trufas sunt magis experti.

§. 20. **Hochstratus.** Magister noster Arnolde, vos habetis unam singularem gratiam in illis sycophantiis excogitandis: bene scitis qualia aliquando dedistis consilia contra Reuchlin: quid est nobis faciendum in hoc casu?

Arnoldus. Vos nescitis quicquam, vos iacetis semper in illis speculabilibus, et in mirabilibus super vos; sed non discitis etiam practicam huius sæculi: si quis iam vos omnes combureret, vos non sciretis dare unum bonum consilium ad liberandum vos. Ratio, quia nihil estis experti: neque estis mundani, nisi forte quoad avaritiam et invidiam, quia iuxta proverbium, 'Omnis theologista superbus, avarus, lividus', adde 'et luxuriosus,' secundum etimologisationem nominis SAL., quando dicit 'Vos estis sal terræ.'

§. 21. **Hochstratus.** Per deum sanctum, magister noster, vos verum dicitis: sunt aliqui ex nobis qui bene sciunt disputare et fabricare subtilia argumenta, sed de mane quando veniunt a scholis ad domum et volunt comedere, tunc coquina est adhuc frigida et ancilla adhuc dormit, vel forte latet in monasterio apud aliquem monachum, et permittit se, hem!

§. 22. **Arnoldus.** Sed hoc non est de pane lucrando: scitis bene quid fecimus quando voluimus probare, quod beata Virgo fuit concepta in originali, et similiter de aliis multis trufis? ita et ibi nisi probaverimus per miracula quod Theulugia nostra sit melior quam illorum poetarum, tunc perditum est et
§. 23. charta est falsa. Audite ergo consilium meum. ego sum unus bonus nigromanticus et possum me formare ex angelo tenebrarum in angelum lucis, et omnes quos volo: si placet ergo, tunc ego volo esse doctor Sanctus, sitis vos Scotus, et sit magister Balduinus Anthoninus, et debet quilibet tenere unum librum aureum in manu sua; ego vero super hoc volo ponere unam columbam supra caput meum quæ est spiritussanctus; et volumus de nocte venire ad le-

---

[2] epist. comit. Nuenari] EPISTOLA GERMANIAE STVDIO|ſorum ad CAROLVM Cæ|ſarem, Autore Hermanno | Comite de Noua aqui|la. | ORATIO GERMANIAE NOBI|lium ad CAROLVM Auguſtum, de | rebus quibusdam corrigendis, Autho|re Iacobo Sobio LL. doctore. | 12 *folia in 8⁰. in fine Sobianæ orationis:* An:|no. M.D.XIX. pri|die Calen:|das Iulij. | ,⁴, | *et pag. r. ult. folii:* SELESTADII APVD LAZA-|RVM SCHVRERIVM | MENSE DE:|CEMBRI. | | *Cf. supra præf. ad dialogum* PHILALETHIS. *Versus finem epistulæ Nuenarii hæc leguntur:* „Unica, crede mihi, pestis est in Germania IACOBVS HOSTRATVS, quam si restinxeris, *ἔσται πάντα καλῶς*, homo præter ingentem suam audaciam insigniter impudens atque temerarius ... Omnes interroga (si libet) per Germaniam doctos viros. Omnes læsit, omnibus æque infestus est. Quid multa? studiosorum publicus ex professo est hostis, *καὶ τῆς μὲν φιλανθρωπίας*. Quare te iterum atque iterum rogant, hunc ut tua auctoritate compescas, et ut vel tacere omnino, vel melius loqui præcipias, censorem sui, non aliorum agat, domui suæ consulat, et iuxta Apostolicam doctrinam non sit verbosus, non detractor, sit sobrius ..." [5] Arn.] de Tungris. [14] Evang. sec. Matth. V. 13. [19] Cf. Epp. O. V. I. 45. [25] Cf. Paul. ep. II. ad Cor. XI. 14. [27] Anthoninus] Nescio nunc utrum s. Antonium an Antoninum s. Antonium Augustinum, ordinis Prædicatorum, celeberrimum archiepiscopum Florentinum, anno 1523. sanctis adscriptum, velit. Antoninum *3.* [28] culumbam *1.2.*

ctum fratris Petri, lectoris etiam Prædicatoris: tunc ego primus accedam et insufflabo sibi in unam aurem 'Ego sum Thomas, quia omnia quæ unquam 'scripsi, omnia ex spiritusancto scripsi, et nunquam erravi in scriptis meis, et 'quicunque secuti fuerint meam doctrinam, nunquam aberrabunt ab ecclesia Romana.' deinde vos facite similiter. quo facto repente volumus volare per fe- §.24. nestram cum magna coruscatione et illuminatione cubiculi. De mane ergo quando surrexerit, tunc statim prædicabit illam visionem ad populum. Habeo etiam ego unum spiritum familiarem, illum ego volo mittere ad Lutherum et Erasmum de nocte in lectum, ut eos tribulet et vexet.

Hochstratus. Esset profecto bona res, sed timendum est, ne proda- §.25. mur, sicut in actu Bernensi sumus confusi: ego non volo esse in hoc ludo: si vos vultis, potestis tentare, ita tamen quod non trahatis me in hoc factum: peccatum vestrum in caput vestrum: non est bonum iocare cum sanctis: nos sumus aliquotiens sapientes facti in ordine nostro cum illis falsis miraculis. Si §.26. autem aliquid aliud scitis, sive per phas, sive per nephas, dicatis audacter: ego volo vos absolvere: si aliquis mihi confiteretur, quod occidisset Reuchlin, et nemo sciret, ego vellem eum absolvere omnibus modis: sic et ibi.

Arnoldus. Ego nihil scio aliud. illi sæculares et studentes sunt iam §.27. astuti et bene sciunt notare, non permittunt se facile decipere: ego committo vobis et cæteris magistris nostris.

Hochstratus. Sequens, magister noster Petre, vos estis pater valde zelosus, et non comeditis carnes, et ubique laboratis, ne habeatis doctos in ordine vestro, quid ergo vobis videtur, si forte esset consilium contra illos nebulones?

Petrus. Mi magister noster, ego nescio: ille mundus est iam totus per- §.28. versus et plenus hæreticis. tempore meo, quando fui vester discipulus, non fuit adhuc sic; ego ubique laboro, sed nihil proficio: placet ergo mihi quod dixit magister noster Duplicius, ut dimittamus eos sic: est forte una influentia cœlestis, quia semper post .xl. annos venit unum novum sæculum. vos vi- §.29. debitis, quod sicut illi trahunt ad lucem Hieronymum et Chrysostomum et cæteros illos poetas, sic post .xl. annos doctrina sancti Thomæ erit etiam nova, et in maiore admiratione quam nunc, quia homines semper appetunt novitatem. non est bene possibile, quod omnes libri interim comburantur ex bibliothecis: estote ergo boni animi et permittatis eos facere; quando satiati erunt usque ad nauseam, tunc cessabunt.

Hochstratus. Sequens magister noster Scropha, placet vobis etiam sic? §.30.

Scropha. Nequaquam: si volumus permittere ad lucem venire Evangelium, tunc omnes antiquæ hæreses, videlicet Arrianorum, Manicheorum, Helvidianorum et cæteræ venient iterum: non scitis, quod quando regnaverunt illi antiqui doctores, quod fuerunt multæ hæreses in ecclesia dei, quæ de gratia dei omnes sunt extinctæ et deletæ per sacratissimam doctrinam doctoris sancti et subtilis Scoti; et si illi non venissent, ego nescio quomodo staret iam: ergo si hoc admittitis, pro certo non estis boni christiani, neque habetis zelum domus dei.

Hochstratus. Ego libenter vellem facere quantum in me est, sed bene §.31. auditis diversitatem magistrorum nostrorum. Sequens magister noster Lupolde.

---

11 actu Bernensi] de quo scelere a. 1509. commisso supra sæpius dictum est. Cf. vol. I. p. 139. 166. 237. et art. *Wigand Wirt*. 43 Cf. Ioann. II. 17.

Lupoldus. 'Noli transgredi terminos quos posuerunt patres tui,' dicit Sapiens. nos sic invenimus et recepimus a magistris qui fuerunt ante nos; et §.32. quare ergo volumus derelinquere eorum doctrinam cœlestem? Si vultis vos reiicere Theologiam scholasticam, et logicam, et metaphysicam, quis tunc disputabit contra hæreticos? quis convertet Iudæos et Gentiles ad fidem? quomodo debemus prædicare ad populum, et resolvere casus conscientiæ? similiter quis defendet Papam et traditiones hominum, si volumus illorum fantasias recipere? Ad furcas cum illis ribalderiis! ego volo potius ire ad ignem, quam studere in illis novis.

Hochstratus. Diabolus, hoc ego non vellem facere: ego volo pugnare §.33. pro doctore Sancto usque ad ignem, sed exclusive, non inclusive, ha ha ha! Ut sciatis tamen, ipsi non omnino negant logicam et philosophiam, sed dicunt, quod nos non sciamus illam veram artem, et hactenus nihil docuimus nisi frascarias et tricas et cavillationes, quæ non reperiuntur in Aristotele; et venerabilem illum Petrum de Spanheym et Tartaretum et Copulata et somnia Ecciana, §.34. illa omnia perspuunt: surrexit iam unus qui vocatur Philippus Melanchthon, de quo ipsi multum tenent; ille fecit unam novam logicam et unam novam Rhetoricam, et dicit quod rhetorica sit dimidia logica, et una sit ab alia, et mutuent sibi mutuo principia: quod ego non intelligo.

§.35. Lupoldus. *Lieber*, non credatis: quis vellet docere illos asinos? volunt ipsi corrigere Copulata et Bricot et Tartaretum? per deum, hoc esset una pulchra res. ipsi volunt esse Græci, et si venirent ad terram sanctam et deberent petere panem propter deum in Græco vel in Iudaico, tunc ipsi non scirent, et volunt corrigere nostram translationem, tanquam doctor Sanctus, qui fuit vere sanctus sine dubio, non intellexerit Aristotelem.

§.36. Hochstratus. Certe magister noster, ego vellem quod verum diceretis, sed heu iam illi docent eos qui sunt nati Hebræi, et nati ex Græcia homines doctissimi: illi certe quando volunt, possunt eis bene ostendere proprietatem linguarum. vos estis iam iratus et commotus. Sequens magister noster Stentor, *ir seyt auch vnlauter*, sicut bene ostenditis in vestris prædicationibus, et fortiter clamatis ad populum, quod non debeant credere verbis Lutheri, nec legere illius libros: utinam hoc omnes facerent qui volunt esse magistri, sed tamen non sunt zelosi, nec quiquam curant de traditionibus antiquorum et seniorum. nunc igitur, bone magister noster, quid erit faciendum, ut opprimamus illum hæreticum?

§.37. Stentor. Venerabilis et eximie magister noster, verum est, ego prædicavi aliquotiens contra illos novos scribentes quod sint hæretici, sed video quod nihil proficio: ipsi permittunt nos clamare et ululare, et nihilominus seminant suam zizaniam; non curant de maledictis, et sicut scriptum est de filiis Israel in Aegypto, quod quanto magis opprimebantur a Pharaone in luto et latere, tanto magis multiplicabantur illi. Et nunc *so lassen sye vns singen, vnd blei-*

---

[1] Cf. Proverb. XXII. 28. [15] Petrum de Spanheym equidem novi nullum, ullumque qui huc pertineat exstitisse nego. Petrum Spanum s. de Spano i. e. Hispanum vult Hochstratus, de quo, ut de Tartareto et de Copulatis et Bricot ad Epp. O. V. dicemus. [16] Melanchthonis de Rhetorica libri tres primum prodierunt Vuittenburgii a. 1519. 4°.; libri dedicatio scripta est m. Ianuario a. 1519. Compendiaria dialectices ratio prodiit Vuittenbergæ a. 1520. 4°.; dedicatio scripta est m. Martio a. 1520. [30] *unlauter* et *unlutherisch*. [39] script.] Exod. I. 9. sqq.

ben sye vff irer weyß, et nihil facimus, nisi quod confundimus nos ipsos. De illo hæretico tamen pauca loquendo, cum supportatione, si recte volumus §. 38.
consyderare, habebimus ibi unum alterum Ioannem Huss, et bene possemus nobis formare nomen inmortale, si combusserimus etiam illum sicut Huss. sed oportet nos bene esse circumspectos et oculatiores quam in concilio Constantiensi prædecessores nostri fuerunt hereticæ pravitatis magistri, etiam ordinis nostri Prædicatorum, qui vi, fraude et dolo, dissolutione pactorum, iuramentorum fractione et totius forma iuris neglecta et præterita, ex mera invidia combusserunt illum. quæ insidiæ iam innotuerunt pluribus, et illi in libris §. 39.
suis scribunt, ita quod non possumus amplius celare; ita quod verificatum est illud quod ille dixit in extremis, quando fuit traditus brachio sæculari ad comburendum. 'Post centum annos cognoscetis qualis fuerit doctrina mea, et sua semet prodet veritas.' Centum anni iam ferme elapsi sunt; revixit ille, et omnes libri eius sunt impressi; et nisi simus cæciores quam talpæ, tunc oportet nos confiteri in secreto, quod illi facta est iniuria, et illi patres nostri fuerunt hæretici qui eum combusserunt. ergo aliter iam est faciendum; tamen non bene audeo dicere.

Hochstratus. Dicatis audacter: nihil nocet: nos sumus hic sub rosa, et §. 40.
quilibet potest dicere quod vult. sed nolite tam alte clamare sicut rustici; cohibete paulisper vocem, ne forte aliquis lateat in fornace et audiat.

Stentor. Vos fecistis unum librum de inquirenda doctrina hæreticorum, in quo proceditis secundum modum antiquum, videlicet Realium et Thomistarum, et dicitis, quod non debeat audiri hæreticus ut se purget vel excuset, sed tantum inquiri utrum credat in ecclesiam Romanam vel non; si sic, bene; si non, comburatur, et etiam si fuerit sanctus Paulus vel angelus de cœlo; immo si reviviscerent omnes doctores antiqui et hoc non crederent, deberent comburi inmediate. Hoc mihi nunquam placuit, et est mihi mirum: cum §. 41.
idem pontifex Romanus absolverit vos ab officio vestro hæreticæ pravitatis, et etiam estis confusus in causa Reuchlin, ita quod iam omnes vos odiunt, etiam pueri in scholis qui vos non cognoscunt, et quando audiunt Hochstratum, putant quod nominatur diabolus, quod adhuc vultis defendere curiam Romanam. Haberet quidem bonam formam, si essetis capax beneficiorum, sicut magister noster Eccius: ille lucratus est aliquid cum suis clamoribus et sua §. 42.
bestialitate, quia Romanus pontifex, quando nuper rediit ex urbe, donavit sibi quingentos florenos et unum pinguissimum beneficium: *das laut, das heyßt oren gebißen, vnd den kutzen gestrichen*, licet sit infamis apud doctos et

---

[14] **τυφλοτερος ἀσπάλακος.** Diogenian. VIII. 25. [21] unum librum] *En cognoscimus Croti faciem sese prodentem: nam Croti sine omni dubio est hic libellus* TRACTATVLVS QVIDAM SOLENNIS | de Arte & Modo inquirendi quoſcunq; Hæreti=|cos, ſecundum conſuetudinem Romanæ | Curiæ, oĩbus Fidelib⁹, præſertim hæ=|reticæ prauitatis Inquiſitoribus | ſcitu vtiliſſim⁹, cõpoſit⁹ a q̃=|dam Legali Magiſtro | Noſtro Fratre Or=|dinis Prædica|torũ di=|cto. | Caue Lector, ne libi os nimio | riſu fathiſcat. | *folia* 8 *in* 4°. *in fine (p. pœnult.) est* Datum Coloniæ ex burſa Kneck. | FINIS. | *Cf. excerpta ap. Schelhorn. Amœnitt.* IX. 771. *sq. Huius libelli* 'Undecima regula, multum artificialis ac Magistralis' *præceptum continet quod repetit Stentor.* [23] cedat *edd.* [25] Cf. p. 575. [31] dutant *1.* [33] Cf. p. 547. adnot. p. 591. i. f. [36] Ohren beißen *puto hic esse* mit seinen verleumdungen, anschuldigungen ein- und durchdringen; *et* den kutzen (= grob hærenes gewand) streichen = zudringlich schmeicheln.

reputent eum pro asino; sed hoc ipse non curat: vos autem estis unus pauper frater et mendicus. dabo igitur vobis unum aliud consilium: nunquam legistis 'Munera corrumpunt et obcæcant etiam oculos sapientum?'

§. 13. Hochstratus. Ego sum ita occupatus in sancto Thoma, quod nunquam in vita mea perlegi Bibliam.

Stentor. Hoc non est recte: faciatis ergo adhuc, quia per nullum alium modum possumus eum vincere nisi per textum: nam cætera omnia ille reiicit. et unum aliud: debetis scribere Sanctissimo, quod det sibi unum Cardinalatum vel Episcopatum et videbitis, quod cito tacebit et revocabit omnia.

§. 14. Hochstratus. Ego timeo quod non recipiet, quia res est nimis divulgata, et esset sibi magnum scandalum; credo tamen quod summus pontifex daret sibi non solum Cardinalatum, sed etiam duos vel tres Episcopatus, tantum ut non loqueretur contra Indulgentias, et contra suam avaritiam.

Stentor. Si hoc non iuvat, tunc certe factum est: ego non possum ultra consulere.

§. 15. Hochstratus. Ego deberem ultra interrogare: cæteri magistri nostri non sunt præsentes, tamen maior pars est præsens, et ideo volo concludere secundum eos qui iam sunt præsentes. Et sicut bene audivi, nullus habet complacentiam, neque in Luthero, neque in aliis novis poetis et scribentibus, licet unus dicat sic, alius aliter; et quia ad præsens non possumus omnes illorum libros examinare, cribrare, reprobare, et ideo pro nunc nihil volumus facere, nisi quod volumus prohibere per literas et instrumentum publicum almæ nostræ Universitatis, ne quis illos fabulatores legat. Interea unusquisque vestrum sit armatus, et faciat quantum in se est in domo sua, pro examinandis illis li-
§. 16. bris poetarum, et scribat in volumine. post tres menses volumus iterum venire et omnia imprimere in uno volumine sententiam uniuscuiusque in speciali, cum quotis et annotationibus sancti Thomæ in margine. Si quis vero huic Concilio nostro legitime et in spiritu sancto congregato derogaverit vel obtrectaverit velut minus idoneo, indignationem omnipotentis dei incurrat et sacrosanctæ Romanæ sedis, quæ est in Babylone, ubi synagoga Satanæ! Domine Pedelle, legatis hanc copiam.

CONSTITVTIO.

§. 17. Pedellus. In nomine domini, Amen. Autoritate sanctissimi domini nostri papæ Leonis. x. et aliorum sanctorum pontificum, qui fundaverunt et instituerunt et privilegiis munierunt almam nostram Universitatem Coloniensem et Lovaniensem, statuimus et ordinamus nos magistri nostri de Colonia et de Lovanio, ne in alma nostra Universitate, quæ est mater Universitatum Germaniæ, legant publice vel private in scholis Theologorum aliquid de illis novis doctrinis, quæ iam suadente diabolo emerserunt et seducunt plurimos. insuper, ne de illis loquantur, vel scribant in epistolis vel alibi; et ne librarii aliquid importent vel vendant scholaribus nostris; et religiosis, ne ipsi aliquid illorum reponant in suis librariis, sub taxa .iiii. marcarum auri totiens quotiens de-

---

[3] Munera etc.] Cf. I. Reg. VIII. 3. Ita Gregor. Naz. dist. 71. p. 155. T. II. Bill.

Χρυσοῦ λαλοῦντος πᾶς ἀπρακτείτω λόγος·
πείθειν γὰρ οἶδε καὶ πέφυκε μὴ λέγειν.

Cf. Apostolii Parœm. XVIII. 38. [12] non *omis. 3.* [33] Ridicule stilum bullarum papalium imitatur auctor. [42] li||librariis *1.*

prehensi fuerint. contrafacientes tanquam contumaces et rebelles excludi volumus hic et ubique et in omnibus locis honestis ab Universitatibus, et sub pœna inhabilitatis ad quemcunque gradum in Theologia, si fuerit magister, si autem in minoribus, ne promoveatur ad gradum magisterii. Doctrinam vero Lutheri §. 18.
et eius libros damnamus, annihilamus et ad ignem indicamus, una cum ipso autore, non obstante quod nos non intelligimus neque confutare possumus, propter autoritatem Evangelii et Apostoli, quibus roborata est. sed quia ipse non sequitur sentimentum nostrum, et erigit unam novam Universitatem, et trahit ad se omnes scholares, neque ostendit nobis debitum honorem gradus magisterii, ideo contrafacientes excommunicamus lata iam sententia, a qua non valeat absolvi nisi per nos Magistros nostros ad hoc deputatos, scilicet Eccio, Leo et Arnoldo. Datum. etc.

Hochstratus. Sufficit. Ita volumus publicare. Et sic est finis illius actus. Deo gratias. Amen.

Mutatio dextræ excelsi.

[Figura quasi principis electoris, capite radiante, dextera ingentem sagittam, læva librum apertum tenentis, ad pedes sunt piscis et Chiron sive sagittarius.]

Nisi conversi fueritis, gladium vibravit, et arcum suum tetendit, et paravit in illo vasa mortis.

---

[15] Psalm. LXXVI. 11. [16] Psalm. VII. 13. 14. vibrabit: arcum suum tetendit et paravit illum, et in eo paravit vasa mortis .." *Psalm. l. c.*

APOPHTHEGMATA VADISCI ET PASQVILLI

DE CORRVPTO STATV ECCLESIÆ

§.1. Dixit Vadiscus. Theologi Romanenses duplicem Ecclesiam distinguunt, unam generalem, aliam specialem, id est Romanam, quæ constat ex furibus et latronibus, ex simoniaco Pontifice, ex impostoribus et sacrilegis, ex fraudatoribus et notariis, ex adulatoribus Episcopis Romani pontificis, scribis et id genus deceptoribus.

§.2. Dixit Pasquillus. Hodie impletum est in prælatis, sacerdotibus et monachis quod scripsit Malachias propheta ca. ii. 'Labia sacerdotis custodiunt scientiam, et legem requirent ex ore eius, quia angelus domini exercituum est; vos autem recessistis de via et scandalisastis plurimos in lege, irritum fecestis pactum Levi, dicit dominus exercituum.' Quid ergo si despiciantur iam sacerdotes? promeruerunt hoc peccata ipsorum; et si deiiciantur, contemnantur, deprædentur, immo etiam relegentur ad aratra, hoc in rem ipsorum est, ut animæ illorum salvæ sint in iudicio, quia non indicat deus bis in idipsum; et domino quoque dicente 'Si quis scandalisaverit unum de pusillis istis qui in me credunt, melius est ut suspendatur mola asinaria in collo eius et præcipitetur in 'mare, quam scandaliset unum de pusillis istis.'

§.3. Dixit Vadiscus. Vere iam in Romano pontifice et cæteris Ecclesiæ prælatis completum est quod dixit Esaias propheta 'Argentum tuum versum est in 'scoriam, caupones tui miscent vino aquam; principes tui obedientes socii furum, omnes diligunt munera, sequuntur retributiones, Pupillo non iudicant, et 'causa viduæ non ingreditur ad illos; et ideo non iniuria sustinent contumelias.' ut idem paulo post inquit 'Heu consolabor super hostibus meis, et vindicabor 'de inimicis meis, et ad purum excoquam scoriam meam, et auferam omne 'stannum tuum, et purgabo filios Levi.'

§.4. Dixit Pasquillus. Completum est in Roma quod scriptum est olim de Babylone: plus enim quam Babylon hæc, neque unquam tam scelerata fuit vel in delitiis ut hodie Roma. et ideo continget illi quod scriptum est Esaiæ xiiii. 'Et erit Babylon (id est Roma) illa gloriosa in regnis, inclyta in superbia Chal'dæorum, sicut subvertit dominus Sodomam et Gomorram. non habitabitur us'que in finem, et non fundabitur usque in generationem et generationem, nec 'ponet ibi tentoria Arabs, nec pastores requiescent ibi, sed erunt ibi bestiæ, et

---

[9] Malach. II. 7. 8. custodient *Malach.* [16] Evang. sec. Matth. XVIII. 6. Marc. IX. 41. Luc. XVII. 2. [20] Cf. Isai. I. 22. sqq. [21] obed. soc.] infideles, socii f. *Isai.* [21] Isai. I. 24. sq. [25] scoriam tuam *Isai.* [29] Immo Isai. XIII. 19...22. Cf. Ierem. L. 39. sq. [30] in *ante* sup. *omis. Vulg.* [32] in] ad *Vulg.* [33] erunt] requiescent *Vulg.*

'replebuntur domus eorum draconibus, et habitabunt ibi struthiones, et pilosi 'saltabunt ibi, et ululæ respondebunt ibi, et Syrenæ in delubris voluptatis.' Mystice: subvertet Deus mensas nummulariorum in Ecclesia Romanensium, et §. 5. funiculo suo explodet ementes et vendentes ibi columbas, id est sacramenta, dona spiritus sancti, sacerdotia, episcopatus; et speluncam illam latronum vastabit in perpetuum, 'nec ponent ibi amplius tentoria sua Arabes", id est non convenient ibi amplius ex omni natione homines, "neque pastores", id est pontifices, cardinales, prælati et quibus animarum cura incumbit, "requiescent "ibi"; sed, ut dixit alius propheta, 'Unusquisque pascet eos qui sub manu sua 'sunt': "et habitabunt ibi dracones, syrenæ, struthiones, ululæ": in signum, ut quemadmodum illi iam illorum animantum naturis abusi, syrenarum videlicet voluptatibus, struthionum percoquendo aurum et æs Germanorum, ululæ insidiando animabus Christi, draconibus, id est pessima sua tyrannide, insolentia, fœtore luxuriæ et cæterorum vitiorum: ita pro illorum sycophantiis talia præstituantur animantia per quorum desyderia et mores illi ambulando deliquerunt.

Dixit Vadiscus. Completum est in Ecclesia dei quod prædixit per pro- §. 6. phetam suum Esaiam ca. iii. 'Et dabo pueros principes eorum, et effœminati 'dominabuntur eis; et corruet populus vir ad virum, unusquisque ad proximum 'suum; tumultuabitur puer contra senem, et ignobilis contra nobilem'. Revera enim iam nulli adsumuntur ad publica munia gerenda, ad præbendas, ad dignitates, ad officia, nisi effœminati, gulosi, scortatores; et ideo non iniuste populus murmurat, et merito nostro contingit scisma illud quod iam futurum est.

Dixit Pasquillus. Verificatum est quod dicit Esaias, 'Cessavit exactor, §. 7 'requievit tributum; contrivit dominus baculum impiorum, virgam dominantium, 'cædentem populos in furore; conquievit, siluit omnis terra, gavisa est et exultavit; Infernus subter te conturbatus est; suscitavit tibi gigantes; omnes prin'cipes terræ surrexerunt de soliis suis, et dicent tibi "Et tu vulneratus es "sicut et nos, nostri similis factus es"; detracta est ad inferos superbia tua; 'subter te sternetur tinea, et operimentum tuum erunt vermes. quomodo di'xisti, "Similis ero altissimo?" sanctissimus, reverendissimus, summus ego sum?' Quomodo dicis "Christus ego sum in terra, immo deus terræ?" 'verumtamen ad §. 8. 'infernum detraheris in profundum laci', quia non sanctissimus es, sed peccatorum primus: quomodo enim audes, o superbe, te appellare sanctissimum, quando divus Paulus de peccatoribus loquens dicit 'Quorum primus ego sum'. et rursum 'Ego autem sum minimus Apostolorum?' ubi hoc legisti de sancto Petro, cuius vicem te gerere dicis? ubi ita se iactat amborum magister Christus Iesus? Et ideo quia in tantum te elevas, consequenter timendum tibi est, ne contingat quod subinfert postea idem propheta, 'nunquid iste est vir qui 'conturbavit terram, qui concussit regna, qui fecit orbem desertum et urbes 'eius destruxit, et vinctis eius non aperuit?' 'tu enim terram tuam perdidisti; 'populum tuum', id est oves tibi commissas 'occidisti' malo tuo exemplo, per tuam exactionem, per tuas censuras et excommunicationes; et cum ipse non

---

[2] Sirenes *Vulg.* [4] funic.] Cf. Evang. sec. Ioa. II. 15. [5] spel.] Cf. Evang. sec. Matth. XXI. 13. Marc. XI. 17. Luc. XIX. 46. [9] proph.] Ierem. VI. 3. [17] Isai. III. 4. 5. [18] irruet *Isai.* [23] Isai. XIV. 4...14. sed nec omnia nec adcurate transcripsit auctor. [25] cedentem *1.* [31] Isai. XIIII. 15. [34] Paul. ep. I. ad Tim. I. 15. [35] Paul. ep. I. ad Cor. XV. 9. [38] Isai. XIIII. 16...18. [39] fecit *1.* posuit *Isai.* [40] aperuit carcerem? *Isai.* tu en.] *ibid.* v. 20.

intrare in regnum dei, neque alios etiam permisisti. et reliqua quæ ibi sequuntur: mihi enim ocium non fuit omnia scribendi quæ vir optimus Pasquillus de hoc textu plurima non minus docte quam vere commentabatur.

§. 9. Dixit Vadiscus. Completum est in populo dei quod prædictum est per Esaiam prophetam ca. iii. 'Apprehendet vir fratrem suum et domesticum patris 'sui, et dicet "Vestimentum tibi est, princeps esto noster; ruina autem hæc sub "manu tua est." Et respondit in die illa "Non sum medicus, et in domo mea "non est panis, neque vestimentum; nolite me constituere principem populi": 'ruit enim Hierusalem et Iuda concidit, quia lingua eorum et ordinationes eo'rum contra dominum, ut provocarent oculos maiestatis eius. Agnitio vultus 'eorum respondit eis, et peccatum suum quasi Sodoma prædicaverunt, nec abs'conderunt. ve animæ eorum, quoniam allata sunt eis mala: populum meum 'exactores sui spoliaverunt, et mulieres dominatæ sunt eis.' Ita iam prælati Ecclesiarum et cœnobiorum cum esuriant et nudi sint, nec habeant spiritales cibos, neque Christi tunicam integram reservaverint aliis, et alimoniam et vestimenta promittunt, et pleni vulneribus medicos se esse iactant; nec servant illud Mosaicum 'Provide alium quem mittas.'

§. 10. Dixit Pasquillus. Facile erit reformare Ecclesiam dei, si humilientur qui sibi assumpserunt cornua; si deiiciantur de officiis ventres, gulosi, avari, indocti, superbi, false zelosi, et pro his sublimentur humiles, docti, pii et qui traditiones hominum contemnunt et nihili faciunt: sicut scriptum est 'De'posuit potentes de sede et exaltavit humiles,' et iterum 'Deus superbis resi'stit, humilibus autem dat gratiam'; et iterum de Saul ait dominus 'Cum es'ses humilis in oculis tuis, ego te elegi in regem: quando autem elevatum est 'cor tuum, ego te abieci ab oculis meis.' Viderint hæc ampullosi pastores.

§. 11. Dixit Vadiscus. Completum est in prælatis Ecclesiæ nostra ætate quod prædixit Esaias propheta capite. iii. 'Vos enim depasti estis vineam meam; 'rapina pauperis in domo vestra: quare atteritis populum meum, et facies pau'perum commolitis?' Iam enim prælati Ecclesiarum pauperes delinquentes publice arguunt, excommunicant, aggravant, reaggravant, confundunt; divitibus autem peiora peccantibus ne minimum quidem facere audent, et rapina pauperis est in domibus eorum, quia replent thesauros suos, et Ecclesiæ opibus abutuntur in delitias, publicasque stipes, quæ ad sustentationem pauperum datæ sunt, vel sibi reservant vel propinquis distribuunt, et alienam inopiam suas suorumque faciunt esse divitias.

§. 12. Dixit Pasquillus. Vere de Romanensibus et malis Ecclesiæ prælatis impletum est quod dixit Ezechiel ca. ii. 'Domus exasperata est: qui oculos ha'bent ad videndum, et non vident, et aures ad audiendum, et non audiunt', quia 'cæci sunt et duces cæcorum.'

§. 13. Dixit Vadiscus. Non ante pacem habebit Ecclesia Christi, nisi prius exturbata fuerit sedes illa Satanæ, quæ est Romæ, et tota illa cohors scribarum et phariseorum.

§. 14. Dixit Pasquillus. Pseudoprophetæ illi, id est Summistæ, Canonistæ, Scotistæ, Thomistæ et cæterarum hæresum sectatores, quia 'linierunt parietem

---

[5] Isai. III. 6...10. 12. [7] respondebit *Is.* [17] Cf. Genes. XLI. 33. [19] cornua] cf. p. 579. v. 17. [21] Evang. sec. Luc. I. 52. [22] Epist. Iacob. IV. 6. [23] Cf. I. Reg. XV. 11. sqq. [27] Isai. III. 14. 15. [31] min.] minimſt *1.* [37] Ezech. II. 8. XII. 2. [39] Evang. sec. Matth. XV. 14. [41] Cf. Ezech. XIII. 10. sq.

'luto absque paleis et absque temperatura, casuri sunt: erit enim imber inun'dans' scripturarum sanctarum, et 'lapides prægrandes desuper ruentes erunt, 'et ventus, et dissipabuntur omnia', quia spiritus sancti non habuerunt condimentum.

Dixit Vadiscus. Quod olim Iudæis scribæ erant et pharisæi, hoc nunc §. 15.
Christianis sunt mali pontifices, mali prælati, Romæ domus Annæ et Cayphæ, ubi denuo Christus crucifigitur.

Dixit Pasquillus. Ego omnia credo, atque pro fide catholica mori §. 16.
sum paratissimus: in Romanum tamen pontificem non credam, si eundum mihi sit in ignem.

Dixit Vadiscus. Dixit olim de scribis et phariseis Christus Matt. xxiij. §. 17.
'Super cathedram Moysi sederunt scribæ et pharisei; alligant onera gravia et 'importabilia et imponunt in humeros, digito autem suo nolunt ea movere; 'omnia vero opera faciunt, ut videantur ab hominibus'; prædicant ieiunia plæbi et subditis, cum ipsi in omnem luxum effluant; prædicant non furandum, et ipsi totum orbem compilant ubique, et de rapinis offerunt sacrificia; commendant humilitatem, cum ipsi interim dilatent sua phylacteria et magnifaciant fimbrias. Quæ historia hoc unquam testata est, ut sic incesserit caudatus divus Petrus, ut illi cynædi, Sardanapali, non dico Cardinales et prælati, sed Milesii, sed bestiæ, sed ventris animalia?

Dixit Pasquillus. Pulchre iam in lucem venit quod prædixit Ezechiel §. 18.
cap. xvij. 'Tu autem prophane, impie dux Israel, cuius venit dies in tempore 'iniquitatis, hæc dicit dominus deus: Aufer cydarim, tolle coronam; nonne 'hæc est quæ humilem sublevavit, et sublimem humiliavit? Iniquitatem, iniqui'tatem, iniquitatem ponam eam'. Quis non videt dictum esse de Romano pontifice, prophano duce Israelis spiritualis, cuius venit dies in tempore iniquitatis? quia iam revelata est malicia eius, fraus, dolus, avaritia, et omne malum quod fecerunt ipse et patres illius in Germanos. 'sicut leo rugiens capiens'que prædam animas devoraverunt, opes et precium acceperunt; viduas etiam 'multiplicaverunt', immo stupraverunt in medio Ecclesiæ; 'contempserunt legem 'altissimi, et illius sanctuaria polluerunt'; inter sanctum et prophanum non habuerunt distantiam, et inter pollutum et mundum non intellexerunt, sed sicut lupi evigilaverunt ad pecunias et aurum, 'ad effundendum sanguinem et per'dendas animas, et avari ad sectanda lucra', dicentes 'hæc dicit dominus', cum dominus non dixisset. 'populum terræ calumniabantur calumnia, et rapiebant 'violenter; egenum et pauperem affligebant, et advenam opprimebant calumnia 'absque iudicio'. Neque illis sufficit quod dixit Apostolus 'Qui serviunt altari, 'vivant de altari', sed postquam ad ministerium dei accesserunt, Crœsi divitias congregant.

Dixit Vadiscus. Ita mandatum erat in lege Deuteron. vi. 'Ligabis ea', §. 19.
videlicet mandata, 'in manu tua, et erunt immota ante oculos tuos'. At illi pessimi nebulones, adulterantes verbum dei et veritatem dei commutantes in mendacium et nugacissimas suas nugas, pro lege Christi et dei imposuerunt

---

¹ Non omnia sunt prophetæ verba. ⁵ Cf. Act. apost. IV. et evangelia. ¹¹ Matth. XXIII. 2. 4. 5. ¹⁵ effluant *1.* ¹⁷ humilitarem *1.* Cf. Matth. XXIII. 5. philateria *1.* ²¹ Immo Ezech. XXI. 25...27. ²³ iniq. præfinita, hæc *Ez.* ²⁵ cum *1.* ²⁷ Cf. Ezech. XVI. 57. ²⁸ Ezech. XXII. 25. Cf. Psalm. XXI. 14. ³⁰ Cf. Ezech. XXII. 26. sqq. ³³ Ezech. XXII. 27. 29. populi *Ez.* ³⁷ Apost.] Paul. ep. I. ad Cor. IX. 13. ³⁸ Cresi *1.* ⁴⁰ Deuteron. VI. 8. ⁴³ nugaissimas *1.*

nobis traditiones diabolicas, mera somnia, meras fabulationes et superstitiones, unusquisque iuxta sensum suum, neglecto salutari Christi Evangelio. quare recte fecerint probi Christiani, si se quamprimum ab illis excutiant: 'oportet enim deo magis obedire quam hominibus', neque ulla obedientia quicquam valet apud deum quam quæ ex fide est Christi et Evangelio, tametsi multo iam tempore aliud nobis persuaserit superstitio sub velamine religionis: quæ tamen adeo religio non est, ut nisi quamprimum reguletur ex traditionibus Christi, maxima sit etiam impietas, pessimaque hypocrisis.

§. 20. Dixit Pasquillus. Pseudoprophetæ huius temporis, Canonistæ, qui prædicant pacem, et non est pax; qui illaqueant conscientias simplicium et protrudunt ad inferos absque ullo termino, utinam nunquam fuissent seductores illi, et demersi essent in profundum abyssi, ne amodo scandalum ponerent infirmis.

§. 21. Dixit Vadiscus. Vellem mihi dicerent qui se iactant successores et vicarios Christi, quid est quod ait Christus 'Vos autem nolite vocari rabbi: unus 'est magister vester, omnes autem vos fratres estis; et patrem nolite vocare 'vobis super terram: unus enim pater vester qui in cœlis est, nec vocemini 'magistri, quia magister vester unus est Christus.' Si hoc verum est, quid frustra inflantur? quid sibi sumunt supercilium, ut se patiantur non appellari Magistros Nostros, sed etiam velint adorari? ubi enim quis eos neglexerit, et velut Mardocheus perfidissimo Aman noluerit flectere cervicem, mirum est quantum insaniant, quomodo furiant, ut etiam venena minentur et exitium. hæc iam propria illorum religio, hæc illorum sanctitas, ut vocentur ab hominibus sanctissimi, cum intus sint lupi rapaces.

§. 22. Dixit Pasquillus. Ecclesiam destruxerunt servi illi servorum dei, donationes Constantini, et avaritia prælatorum.

§. 23. Dixit Vadiscus. 'Ve' Romæ 'civitati sanguinum, ollæ cuius rubigo in 'ea est'; 'veniet super te multitudo populorum, instructa clypeo et lorica et ferro 'et galea: armabuntur contra te undique', quia usque ad cœlum clamant rapinæ, et furta, et calumniæ pauperum contra te. Iniquitas tua super caput tuum! Adducet super te deus abyssum, et detrahet te cum iis qui descenderunt in lacum, ad populum sempiternum.

§. 24. Dixit Pasquillus. Si æternum Ve erit phariseis illis quibus dixit Christus 'Ve vobis qui comeditis domus viduarum, orationes longas orantes; qui 'circumitis mare et aridam, ut faciatis unum proselytum, et cum factus fue'rit, facitis eum filium gehennæ duplo quam vos', quid superstitiosis illis fiet, id est monachis? de malis dico et iis tantum religiosis qui orationes simulant prolixas, animo alioqui passionatissimi, Milesii, ossa arida Ezechielis, spiritum non habentia, murmuratores, lascivi, invidi, rancorosi, superbi, seminatores discordiarum, deceptores, avari, insidiatores, gulosi, voraces, cynæduli, hypocritæ, bestiales, osores literarum, inimici pietatis. Putas ne deus semel vindicans vindicabit? Atque utinam appareat lupus ille contectus cucullo, ut remissius haberent in iudicio.
§. 25. O deum immortalem, quot illi proselytos corrum-

---

[5] Act. apost. V. 29. [10] Cf. Ierem. VI. 14. VIII. 11. Ezech. XIII. 10. [15] ait] Evang. sec. Matth. XXIII. 8...10. [21] Mardoch.] Esther III. 2. [27] Ezech. XXIIII. 6. [28] Id. XXIII. 24. [30] Cf. Ezech. XXVI. 19. 20. [33] Christ.] Evang. sec. Matth. XXIII. 14. [38] Ezech. XXXVII. 4. [41. sq.] vind. vind.] Ecclesiastici V. 3. [43] immorralem *1. ut sæpe r pro* t

punt, quot bonæ spei pueros, iuvenes et virgines mittunt in tartarum. qui si simpliciter errassent, fuissent semel filii gehennæ; nunc vero maiorum exemplo pravo imbuti non tam æquant quam excedunt etiam magistros, ut omnino vere dixerit Esaias propheta 'Omnis hypocrita est et nequam, et universum os lo'cutum est stultitiam': tantum exteriora nunc respiciunt, id est ceremonias, ut videantur ab hominibus, ut illis imponant, et sub habitu religionis liberius serviant suo ventri ac libidini: taceo Vestales illorum lascivia turpius clam prostitui quam publica scorta.

Dixit Pasquillus. Prophetia Ezechielis ca. xxviij. de rege Tyri non tam §. 26.
Tyriorum regi convenit quam nostro Pontifici, siquidem et ille iam dicit 'Deus 'ego sum, et in cathedra dei sedi', cum sit utique homo et non deus, peccator et non Petrus. et in medio lapidum ignitorum ambulavit, donec inventa est in eo iniquitas. et ergo produxit ignem de cœlo dominus, qui comedet eum, et dabitur in cinerem super terram, et omnes qui viderint dicent 'Nihili 'factus es, et non eris in perpetuum.'

Dixit Vadiscus. Sicut olim si quis iurasset per templum, nihil erat, si §. 27.
autem iurasset in auro templi, debitor erat, ita quantumcunque quis iam peccet, peccatum non est: sodomia, veneficia, latrocinia, stupra nihil sunt; at si quis romipetam præpediat, ne illuc importet aurum, aut Pontificis literas falsificaverit, quo minus illi liceat prædari, furari, non poterit ille absolvi a quoquam quam ab ipsomet Pontifice. O mores, o cæcitatem! o cæci et duces cæcorum, quamdiu patimur vos serpentes et germina viperarum! o exactores ceremoniarios, o patrimonii Christi dissipatores, qui mundo servientes gloriam vanam huius saeculi duntaxat quæritis! 'Ve vobis qui mundatis quod deforis 'est calicis et paropsidis, intus autem pleni estis rapina et immundiria; quia 'similes estis sepulchris dealbatis, quæ aforis apparent hominibus speciosa, in'tus vero plena sunt ossibus mortuorum et omni spurcitia. aforis quidem ap'paretis hominibus iusti, intus autem pleni estis hypocrisi et iniquitate.'

Dixit Pasquillus. Si lege caveatur, ut quilibet confessor didrachma §. 28.
solvat confitenti, statim futurum erit, ut nemo confiteatur, quia nemo erit qui audiat confessionem: apparet igitur et confessionem alioqui bonam et probe institutam si recte tractetur, et prædicationes et administrationes aliquorum sacramentorum non nisi propter quæstum iam fieri, præsertim a girovagis monachis ordinis Prædicatorum, quia si caseos et quæstum non expectarent, minime prædicarent; nec animas quærunt, sed loculos, et interdum etiam pulchras mulieres. *Darumb hastu ein erbere gemahel, vnd wilt haben dein hauß rein, so gee der pfaffen vnd der landtstreicher myessig.*

Dixit Vadiscus. Martinus Lutherus, vir piissimus, misit falcem suam §. 29.
in messem pontificis Romani, et demessuit sibi nundinas illas indulgentiarum et lucra omnis impietatis, et ideo hæreticus est; quod si hæresim astruxisset de sectanda avaritia, de licita possessione multorum beneficiorum et eorundem expiscatione, de adoratione Pontificis, fuisset donatus quingentis aureis et uno pingui beneficio, sicut Eccius.

---

[4] Isai. IX. 17. [7] vestales] nonnas, moniales. [10] dicit] Ezech. XXVIII. 2. [12] Cf. Ezech. XXVIII. 14. 15. lapidorum *1.* [14] Ezech. l. c. 19. [16] Cf. Evang. sec. Matth. XXIII. 16. [22] genimina Matth. XXIII. 33. Luc. III. 7. [24] Evang. sec. Matth. XXIII. 25...28. [25] parapsidis *1.* [37] landtstrich-|ier *1.* [38] Cf. Marc. IV. 29. [43] Cf. p. 583. v. 35.

§. 30. Dixit Pasquillus. Cum nuper clam Romam fuissem ingressus peregrino habitu, quadriga vehebatur Pontifex ad campum Martium comburendi causa libros doctoris Martini et illius imaginem: verum cum de more vellet descendere, præceps labitur nasumque, qui illi aduncus est ac prælongus, et vultum in rota impegit: bona fortuna, cum cervicem frangere debuisset, ni a stipatoribus fuisset præservatus. quid si ideo forte præservatus est, ut sapiat tandem ac cognoscat se esse peccatorem, desinatque tandem dementare Germanos?

§. 31. Dixit Vadiscus. Martinum Lutherum virum illum venerabilem et piissimum, alterum nostræ ætatis Hieronymum, si quis combusserit, quemadmodum ignem sibi minantur Romanenses, nemo hoc faciet nisi hæretici.

§. 32. Dixit Pasquillus. Audivi hoc anno concionatorem impendio loquacem, sed indoctum, qui monuit plæbem, quo caveat a lectione librorum Lutheri, quod multa sint in illis acriter et hostiliter dicta in Pontificem. hoc autem non dixit, quia ad eum aliquid pertineret de animabus lucrandis, quas potius salvare debuerat per doctrinam Lutheri, sed quia ipse scortator est maximus et Curtisanus; ideo ne quid sibi diminueretur de stipendiis ad alenda scorta, ad deflorandas virgines, ea dixit: nam de doctrina sana ut illam astruat et doceat, quomodo potest ita propugnare, ita insanire, cum nihil unquam attigerit bonarum literarum, nihil unquam præter Scotum didicerit, alioqui, ut cæteri sophistæ, loquacissimus, indoctissimus, barbarissimus, et ingenio destitutus?

§. 33. Dixit Vadiscus. Moscavienses quum vellent ad Ecclesiam redire atque legatos suos misissent Romam petentes ut in Ecclesiæ gremium reciperentur, Romanus pontifex pro inobedientia, quod se summum ac maximum non agnovissent, adorassent pontificem, octies centum milia ducatorum petiit. quod cum illi audissent, 'Tanti' inquiunt 'nolumus nos emere unionem.' De Boemis nescio quid simile actum est, quorum principes ad hoc conantur, ut ad verum redeant Christianismum: tantum de bonis ecclesiasticis adhuc agitur, et de Pontifice, quem nolunt adorare pro deo.

§. 34. Dixit Pasquillus. Audivi ab indoctis quibusdam monachis, de quibus non constat an indoctiores sint an sceleratiores, quod Martinus Lutherus Bohemorum errorem induxerit in Germaniam, cum revera illi omnibus Bohemis sint peiores: non obstante enim, quod veri monachi non sunt, sed gulosi, lubrici, impii, indocti, adiposi, pietatis destructores, etiam spurii, proditores suorum, et confessionis intemeratissimæ ac sacratissimæ revelatores, facti sunt etiam iudices cogitationum alienarum, et festucam vident in oculo viri christianissimi, et suas maximas trabes non vident.

§. 35. Dixit Vadiscus. Maximum argumentum est, probatam doctrinam doctoris Martini Lutheri, quod Augustenses iam duos vel tres deiecerunt ab officio prædicandi publico, quod Luthero non faverent, Urbanum Regium, virum doctissimum, maxima pecunia conduxerunt qui illis synceriter annunciet verbum dei secundum institutiones Lutheri: quomodo fieri potest, ut civitas tam so-

---

[2] Non memini hunc casum alibi narratum me legere. [6] saptat *I.* [7] peccarem *I.* [10] sibi] ei. [23] Cf. Hutteni *Clag vnd vorman.* v. 353. sqq. [37] Cf. Matth. VII. 3. [39] Urbanum Regium Augustam ad se accersivit episcopus Christophorus a Stadione a. 1520.

leunis, tam populosa, tam Imperialis, tam instructa viris etiam doctissimis et sacerdotibus, possit errare?

Dixit Pasquillus. Ego rem omnem percontatus sum: Lutherani sunt §.30. quicunque Christum pie colunt: ecquis enim illum usque huc arguit, et non confusus est? Eccius ne ac sui? an Murnarus ille theologus vere miser, impar congressus Achilli? indignus certe, cuius nugis respondeat vir doctissimus. Sed ad Principum comitiam me recipio, nova istic rimaturus: interim Romanistas observabis tu.

HVTTENVS CAPTIVVS.

INTERLOCVTORES.

DECIMVS.
CVRTISANI.
MINORITANVS.
HVTTENVS.
FRANCISCVS DE SICKINGEN.

Decimus. Adeste, ehodum, adeste, o peculatores, pædicones, ganeones §.1. et manipulus furum.

Curtisanus. En adsumus, adsumus, Decime terque quaterque maxime.

Decimus. Quin extemplo comprehendite, iugulate, occidite ferro vel veneno.

Curtisanus. Quos, obsecro?

Decimus. Duos illos seditiosos, scismaticos, Huttenum et Lutherum.

Curtisanus. Bona verba, columen nostrum: arbitrabamur te subita phre- §.2. nesi correptum vel mania, qui sic insanias, sic furiis insultes; verum hos facile erit perdere, si sic rebus tuis fuerit consultum.

Decimus. At his e medio sublatis pax erit. tu cæsiæ poculum illi propinato, veneno mixtum, ciboque illius insperso ellebori semiuncia vel scammoneæ, si lubet; quodsi non successerit, armatis copiis vinctum huc protrahito: ego per Curtisanos literis agam apud optimates et Episcopos, ne hunc patiantur elabi.

Curtisanus. Verum de Luthero quid censes faciundum? §.3.

Decimus. Idem prorsus: verum hic prior esto Huttenus. quid enim si in omnibus chartis illinierit mea flagitia Lutherus? ingerent tandem hæc fastidium lectoribus, quibus et in iocum et fabulam versus sum; at iocentur libere, modo non noceant: ille non tam portentum nos facit, quam exitium minatur, et Petri inopiam, stipatus tot milibus nobilium Germanorum, quos in promptu est, ut in nos animet homo mire audaculus.

[5 sq.] Verg. Aen. I. 475. [16] geneones *2.* [17] manipulus *omnes.* [26] Cæsia, *1643.* cæsia *3.* Quid hoc *cæsiæ* corruptum puto nomen sibi velit parum intellego: an *cassiæ?* venenum aliquod significari adparet; nam de Cæsia a cædendo ficta dea cogitare mos horum dialogorum vetat. [27] Scammonea est succus lactescentis convolvuli decoctus, qui corpus purgat et exhaurit.

§. 4. Curtisanus. Ubi igitur Bullæ tuæ, ubi fulmina quæ in hos iaciebas?

Minoritanus. Heus tu, cynæde, cucullum mihi parato obtritum et sandalia laceris suppacta solis, et funem nodosum.

§. 5. Curtisanus. Hæc quidem omnia ad manum sunt; verum unum adhuc tibi deest, quo imposturæ tuæ adhibeatur fides, nempe corrugata frons et venter tenuis, nam pingue hoc aqualiculum et obesum caput et lingua petulantissima cupediarium te prodent Cæsari vel heluonem, non hypocritam: vin' diebus quinque te emaceremus in Tulliano?

§. 6. Minoritanus. Pape, nihil interest quo sim corpore, modo gestibus et animo sycophantam expressero et hypocritam: hebes est et obtusum Germanorum genus.

Curtisanus. At non tam crassum uti suspicaris, quibus iamdudum nostræ fraudes cœperunt fieri perspicuæ.

Minoritanus. Vos hæc feceritis; ego iam meo fruar consilio.

§. 7. Curtisanus. Nos vero quo tandem astu hunc circumveniemus?

Minoritanus. Ha ha! quasi non hoc ad unguem noveritis.

Curtisanus. Siquidem vir est nobilis, magnanimus, neque facile se patietur collidi.

§. 8. Minoritanus. Ego Carolum Imperatorem adeo, illic paraturus insidias; interim vos hic præstolamini paulisper.

Curtisanus. Quid si evaserit? quis enim ignoret eiusmodi ludorum exercitatissimum esse, utpote militarem hominem? Si videbitur, mercede conducemus mimos, quorum hic copia magna est.

§. 9. Minoritanus. Capta fera est: videtis hunc Catoniano vultu tenerum, flavo capillitio et nigra progredientem barba?

Curtisanus. Videmus.

Minoritanus. Huttenus est. simul omnes in illum obarmamini, mulctate pugnis calcibusque.

§. 10. Curtisanus. Ilico te vinctum dederis!

Huttenus. Vinctum?

Curtisanus. Atqui ut dicimus, ultro te adsignato Decimi captivum.

Huttenus. Captivum? quam ob caussam?

Curtisanus. Disces iam ligatus.

Minoritanus. Cathenas iniicite actutum.

Huttenus. Apagete nebulones. hui! per crucem!

§. 11. Abel. Ohe, occidi!

Huttenus. Hui, trucidabo vos omnes. sed quorsum ille aufugit furcifer cucullatus? emoriar, ni hunc quo cinctus est fune, præfocavero quamprimum ad eam arborem quæ propior fuerit, præcisis summis manibus et pedibus.

§. 12. Franciscus. Quis hic tumultus lurconum misere despumantium sanguinem?

Huttenus. Me male mulctassent, ni me excussissem, atque etiam vinctum perduxissent Romam.

Franciscus. Ita illis licet infringere aulicam libertatem?

Huttenus. Sic vides: tumultuanter in me irruerunt, nihil me suspicante, monacho quodam apostata ductore.

---

[24] Cf. cum hac Hutteni vultus et habitus descriptione Camerar. narr. de Eob. Hesso, supra vol. II. p. 362. v. 12. sqq. [36] ABEL.] Apparitoris pontificii nomen, supra inter personas dramatis non recensitum. An 'Apella', ut ad Aleandrum iocus spectet?

Franciscus. Cucullio ille quonam se proripuit? §.13.

Huttenus. Evasit, subduxit sese, mortalium omnium eviratissimus.

Franciscus. Vis hoc principi indicem? nam mihi nequaquam res videtur ludicra, in aula frivole impetere hominem militarem, maxime autem veneno. quid tandem non in ipsum etiam tentabunt principem?

Huttenus. Pervelim; sed vereor ne prius apud hunc insidias mihi struxerit, aut illi falso suggillaverit nonnihil, qui illorum hominum mos est, ut nullibi non suffundant acetum vel frigidam aquam.

Franciscus. Nihil obest: novi optimum ac syncerissimum Imperatoris ingenium, qui non tam cito acquiescit adulatorum susurriis, eorum maxime qui in universo orbe nihil nisi nugas seminant. §.14.

Huttenus. Interea quo me recipiam, quando ne Principum aulæ liberæ sunt ab iniuriis?

Franciscus. Ad speculam tuam Steckelburgium: illic delitesce parumper, donec transierit tempestas. §.15.

Huttenus. Quid si interea malis addidero mala, ac in concionem advocavero Germanos omneis, suppetias ut ferant?

Franciscus. Hoc ne est malum addere malo? licebit et Turcam invocare, si Christiani iustitiam non fecerint. verum felicius multo res cedet: non enim tam gratum est apud eos hoc hominum genus, ut diutius numinum vice adorent.

Huttenus. Suades igitur bellum indicam Curtisanis? §.16.

Franciscus. Imo et mortem et exilium si imprecaveris, non prohibebo. Audis insonantes taratantaras? eundum mihi est ad aulam; illic rem tuam expediam: tu interim cura ut tutus sis.

HVTTENVS ILLVSTRIS.

INTERLOCVTORES

HVTTENVS

VERITAS.

Huttenus. Hæc præmia tua sunt, hæc promissa fidesque? §.1.

Veritas. Quid quæso sic stomacharis, nobilissime Huttene?

Huttenus. Quæris, cum me videas proscriptum a Romanensium tyranno?

Veritas. Cur hæc mihi tribuis, aut mea techna hoc factum est?

Huttenus. Tua utique, tua caussa ultimo destinatus sum supplicio. §.2.

Veritas. Clementius, Huttene, clementius quam ultimo supplicio.

Huttenus. Imo atrocius.

Veritas. Esto: hæc mea maxima sunt præmia, et quos præsignes effi

---

* Cf. Plaut. Cist. I.3,36.sq. Curc. I. 3,3. 14 d. 26. Oct. a. 1520. e Steckelberga scriptas Hutteni litteras habes vol. I. p. 422. 16 mala] mals *1*.

cio, iis beo muneribus; quin et veneam tribuo, et anogæum, et pentesirincon, et si quæ sunt iis etiam crudeliora carnificum instrumenta.

§.3. Huttenus. Alteri dederis has mercedes, non mihi.

Veritas. Imo et tibi.

Huttenus. At ego recipiam nequaquam.

Veritas. Quid si te compulero?

Huttenus. Non me compelles, liber sum.

Veritas. Audes igitur repellere nomen et famam immortalem?

Huttenus. Malim carere hac gloria.

Veritas. Recipies scio, scio recipies.

Huttenus. Nequaquam.

§.4. Veritas. Ah, sine quo palpem atque deliniam te modicum.

Huttenus. Si spes esset depulsum iri patriam servitutem.

Veritas. Prorsus: nam id in procinctu est, modo pusillo animo ne fueris.

Huttenus. Cum mula peperit, vel ad Græcas calendas.

Veritas. At quæ Topyro peperit mula, putas ne paritura sit et tibi?

Huttenus. Scio quondam Galbam Romæ res novas molientem plures nihil æque confirmasse ut mulæ partum: verum altius irroboravit hæc servitus quam ut depelli possit, plæraque etiam nostrarum rerum desperata sunt.

§.5. Veritas. Non ita, obsecro.

Huttenus. Non vides ut passim obtinent omnia Curtisani, ut admota vesica omni et ampullis inflantur, ridentque nos etiam? nec satis est eviscerare et excoriare, nisi etiam apertis cachinnis nos subsannent. Accedit vulgi superstitio, quod toties ictum necdum sapit: tam multa hactenus ultro citroque acta sunt, et Tyresia cæcius est.

§.6. Veritas. Christus te amet, Huttene, qui nostram miseriam respiciet, neque patietur ultra dominari nobis qui oderunt nos.

Huttenus. Atqui ad summum excrevit fastus.

Veritas. Eo magis ac magis agendum consulte, ne quid temere vel imprudenter: tardius ambulando etiam longum iter perficitur; quid usquam in rebus mortalium firmum ac stabile quod præcipitatur?

§.7. Huttenus. Interim ego in exilium ablegor, exibilor, proscribor, devoveor.

Veritas. A quibus tamen?

Huttenus. A Romanistis.

Veritas. Viden' me exoculatam, sanciatam, claudicantem?

---

[1] veneam] *omnes. an* venenum? *sive vult instrumentum ad venas incidendas?* anogæum] ἀνώγειον, instrumentum supra terram elevans, furca, suspensio. penthisirincon *omnes.* πεντεσύριγγον, lignum quinque foramina s. fistulas habens ad includendos pedes, manus et collum. cf. Aristoph. equit. 1046. [15] cum mula peperit] ἐπεὰν ἡμίονοι τέκωσι. Herodot. III. 151. græas *1.* ad Græcas calendas] i. e. numquam. cf. Sueton. Octav. c. 87. [16] Zopyro. cf. Herodot. III. 153. Iustin. hist. Phil. I. 10. [17] Galb.] Sueton. in Galba c. 4. Romæ] Ro. *1.* [21] adm. vesica] In conviviis ludebatur inflatis vesicis parasitorum capita percutiendo; h. l. vesicæ et ampullæ pro fastuosis sesquipedalibus verbis (Hor. art. poet. 97.) poni videntur. [25] Tiresiæ Thebani cæcitas, Iunonis iræ debita, sed et divinandi potestas a Iove data in proverbium abierunt. cf. Iuven. sat. XIII. i. f. Hygin. fab. 75. Interpp. ad Ovid. Met. III. 323. [30] tardius] una ex multis proverbii 'Festina lente' formis, σπεῦδε βραδέως. [31] morraliū *1.*

Huttenus. Poderem retegito. hui! quis tam misere te lancinavit, bona Veritas?

Veritas. Aspice et spondilia et cervicem.

Huttenus. Nihil in te sanum video, vel per latum unguem: quin et præcisæ aures, insignitæ maxillæ. §. 8.

Veritas. Ubi vel media horum portio tibi contigit? Sed et excommunicata sum, ne unquam Romam ingrediar.

Huttenus. Oculorum pupillas quis ita tibi pupugit?

Veritas. Romanus pontifex, cum nuper me excæcare vellet, ut maximus videretur, et ut liberius posset illudere Germanis.

Huttenus. Laceras vero manus quis? §. 9.

Veritas. Aleander Mottensis, ille verpus, quando Lovanii, Coloniæ et Moguntiæ Lutherana ambussit; digitulos præscidit ambitiosus ille Murnarus Geltnarr; cætera quæ cernis sunt Ecciana, Emserana, et Silvestria.

Huttenus. Num et Hochstratica aliqua habes, et Leica?

Veritas. O Hochstratica! iamdudum me exanimassent mendaciloqui et blacterones isti, ni mihi fuissem medicata. §. 10.

Huttenus. Mederi tibi ipsi potes, ne quid officiant hominum maleficia?

Veritas. Possum, ubi voluero.

Huttenus. Quid igitur non digitulos tibi restituis, et oculos, et mammas?

Veritas. Immortalis sum, et ad ictus infatigabilis, non secus atque Iuno illa apud Homerum Hectori compugnans: quo magis impugnor, eo amplius vireo et floreo: verum quia propediem sisti me oportet ad tribunal Christi, stigmata hæc allatura sum in medium, ut videant qualem confoderint deam, quam hæc non mihi fecerint, sed Christo ipsi, qui veritas est. §. 11.

Huttenus. Illos tu ad tribunal Christi accusatura es?

Veritas. Condemnatura etiam ad orcum et Plutonis carnificinam. §. 12.

Huttenus. Existimas ne, credant deum esse vel Tartarum?

Veritas. Sic constituerunt in concilio Lateranensi, animam esse inmortalem.

Huttenus. Quasi hoc antea nescissemus. cæca, non intelligis fraudem?

Veritas. Quam fraudem? §. 13.

Huttenus. Ut si credere videantur, ad illorum magis dissimulemus flagitium, iudicem certe alium habituri quam nos: et ne a nobis possint censeri in terra, eam sibi legem constituerunt, alioqui tamen indubitatam.

Veritas. Male suspicaris de hominibus istis.

Huttenus. Pessime, utpote de Turcis et ethnicis. Sed age, doce me hanc artem, ut sim posthac insauciabilis. §. 14.

Veritas. Id æquum mihi non est præstare tibi, mortalis cum sis.

Huttenus. Quasi id non multis datum sit ethnicis, quemadmodum narrant poetarum fabulæ; præterea ex nostra religione divis compluribus.

Veritas. In divorum cœtum si conscribi velis, docebo te quidem: de nugis vero illis poetarum nescio quam huiusmodi te non deceant. §. 15.

---

[3] spondylos *vult.* [10] possit *editt.* [12] Mott.] ex oppido Motta marcæ Tarvisinæ. verpus] Iudæum fuisse Aleandrum auctori constat. [13] geltnatr *I. Infame Murneri nomen inscriptione etiam Murnari Leviathan pervulgatum, ut et* Gänseprediger. [14] Silv.] a Silvestro Prieriate inflicta vulnera. [23] Immo, Hectorem inpugnans. [29] Cf. supra p. 534. v. 18. [41] divis] sanctis.

Huttenus. Quoquo modo volueris, modo feceris.

Veritas. Facturus es autem quæ præcipiam?

Huttenus. Si videbitur.

Veritas. Pone thoracem et galeam.

Huttenus. Quid hoc rei est?

Veritas. Et baltheum solvito; tu, puer, ensem accipe.

§. 16. Huttenus. Exarmatus sum.

Veritas. Meliora præstabo; indue te thorace hoc.

Huttenus. Proh, quam asper et aheneus!

Veritas. Iustitia est. sed flecte cervicem.

Huttenus. Induerem ego revera tria capita galero huic.

Veritas. Salus Christi est.

Huttenus. Baltheus vero candidus quid est?

Veritas. Veritas syncerissima. nunc scutum obdito fidei.

Huttenus. Num et gladium dabis?

Veritas. Acutissimum, verbum videlicet dei.

Huttenus. Quam bene armatus sum.

§. 17. Veritas. Incedito nunc.

Huttenus. Ohe, quam me premit thorax circa crepundia et costas.

Veritas. Digladiare modicum.

Huttenus. Difficile tractatu est hic gladius.

Veritas. Longe aliter eo utendum quam eloquentiæ. sed promptulus es, ut video, et ambidexter.

§. 18. Huttenus. Iam igitur satis præmunitus sum, ne mihi noceat quis?

Veritas. Necdum: nam et observanda erunt aliqua. uxorem non curabis, non liberos, non aurum, sed omnia hæc tanquam nugas existimabis; patriam vero amabis; quam ut libertati dones, relinques paternam domum, speculam aliquam inhabitabis aut desertam turrim. libros tibi comparabis quamplures, et hos optimos, tum Christi evangelium præcipue; et si quis ultra te proscripserit vel damnaverit, minime feres acerbe.

§. 19. Huttenus. Ut video, Stoicum me instituis philosophum.

Veritas. Philosophum nequaquam, sed christianum militem.

Huttenus. At non ita suos nuper insignivit Carolus Imperator maximus, cum potiri cœperat imperio.

Veritas. Ii quales quales sint, nihil mea interest; Christiani militis arma sunt veritas, iustitia, fortitudo, gravitas, fides, verbum Christi, quibus te iam decoravi.

§. 20. Huttenus. Da et aureas phaleras, et cauterium aliquem.

Veritas. Cauterium nullum do alium, quam pullum filii subiugalis, cui insedit Christus dominus (si quidem equitare lubet) aut illum Zachariæ asinum.

Huttenus. Non alium mihi dabis caballum quam mulam aut asinum? hisce
§. 21. debellabo tot adversarios?

Veritas. Atque ita instructus maximis regibus et principibus eris formidabilis; quin et illis libere conviciaberis, siquando me videris obscurari; non timebis a facie eorum, et ipsa etiam tibi adero, ut liberem te. Ab hoc mo-

---

24 mihi] me *I.* 38 cauterium] canterius = Zeller. 40 Zachar. IX.9. 45 Cf. Ierem. I. 8.

mento civitas eris munita et columna ferrea et murus aeneus super terram pontificibus Romanis et Cardinalibus et Episcopis: et bellabunt adversum te et non prævalebunt, quia ego dabo tibi os et sapientiam, cui non poterunt resistere omnes adversarii tui.

Huttenus. Dura sunt hæc. §. 22.

Veritas. Sed christiano milite digna.

Huttenus. Licebit ne et iam positis uti armis?

Veritas. Etiam licebit, modo hæc quæ dedi interna sint: Curtisanis primum bellum indices, deinde discalciatis et griseis hypocritis; postremo Pontifici Romano et toti illi colluviei Romanensium.

Huttenus. Tutus autem ero, ne me quis occidat?

Veritas. Occidi poteris, sed talis mors maiorem tibi gloriam pariet, quam §. 23. si centum devicisses Babylones; erisque ut ego immortalis, semper et victus triumphabis.

Huttenus. Vis Curtianum facinus aliquod moliar pro patriæ libertate?

Veritas. Veh, veh, veh!

Huttenus. Quid clamas?

Veritas. Iecur mihi confodit iaculo.

Huttenus. Adhibe mox pelvim, puer.

Veritas. Sta.

Huttenus. In rubo ne latitet quis videam. redde arcum, puer. §. 24.

Veritas. Nemo latitat. ex Argentorato est hoc iaculum.

Huttenus. Argentorato, ubi tam integri sunt viri?

Veritas. Ubi etiam, ex sacrificis potissimum, tot sunt hostes veritatis.

Huttenus. Quisnam emisit? edicito.

Veritas. Loquacissimus ille Murnarus: nam libellum iam vulgavit ad Germaniæ proceres contra Lutherum.

Huttenus. Novi sycophantam, nisi me fallat opinio. §. 25.

Veritas. Solus non est: habet qui sibi hæc instillant suggillatores suos.

Huttenus. At hi qui sunt, quo te ulciscar?

Veritas. Si ulturus es, non dicam.

Huttenus. Non vindicabo.

Veritas. Conciliabulum nequam est, quibus linguam locat, quorum studiis atque consiliis agit omnia, homo desperatissimus.

Huttenus. Quicunque sint, et illos olim perquiram.

---

[1] minuta *edd. Ex bibliis correximus.* tetrā *1.* [3] Evang. sec. Luc. XXI. 15. [9] griseis hypocr.] Glapioni in primis. [13] Cf. Paul. ep. II. ad Cor. II. 14. [15] Curtianum fac.] De M. Curtio equo insidente in lacum sese immittente vid. Liv. VII. 6. Val. Max. V. 6,2. [26] Huius dialogi fere æqualia hæc Thomæ Murneri scripta sunt:

Von der Babylonifchen gefengknuß der Kirchen, Doctor Martin Luthers. (s. l. et a. 18 plagulæ 4⁰.

Von Doctor Martinus luters leren vnd predigen, das fie argwenig feint. (s. l.) 1520. Cathar. Abend (24. Nov.) 4⁰.

Von dem babfttenthum ... wyder Doctor Martinum Luther. (Straßb.) 1520. 13. Dec. 4⁰.

An den Großmechtigen .. adel tütfcher nation ... wyder den zerftörer des glaubēs chrifti, Martinū luther. 4⁰. (Straßb.) 1520. 24. Dec.

§. 26. Veritas. At malum pro malo non reddes.

Huttenus. Malum non reddam, sed talionem eiusdem imposturis dignam. Igitur iam satis instructus sum atque armatus, quo lædere me nemo possit?

Veritas. Satis. atque abi, et infracto animo, Christo nitens, ne timeas a facie pharisaeorum: te enim constitui vindicem iniquitatis istorum. Vale.

Datum Romæ, sub privilegio

[Leonis PP. X. arma, ut in exemplis Bullæ Leonis cum Hutteni adnotatione.]

Papali, ad annos perpetuos.

LÆTA LIBERTAS.

---

[3] ledere *1*.

Frag vnd antwort

Symonis Hessi

vnd

Martini Lutheri,

newlich miteinander zů Worms gehalten,

nit vnlieplich zůlesen.

Damus hunc dialogum ex libello sic inscripto

Argument dises biechleins.

Symon Hessus zeigt an Doctori Martino Lu-
ther vrsach, warumb die Lutherische biecher vō den Colo-
niensern vñ Louaniensern verbrent worden sein, dañ
Martinus hat das begert iñ einem biechlein, dar
iñ er vrsach sagt mit . xxx. artickeln im̃ geist-
lichē Recht begriffen, warumb er dem
Bapst seine Recht zů Witten-
berg verbrennt hatt.
Auch eyn
newer zůsatz inn
etlichen artickeln begriffen.

Frag vnd antwort Symonis Hessi,

vnd Martini Lutheri, newlich mit-
einander zů Worms gehal-
ten, nit vnlieplich
zůlesen.

Constat 30 foliis in 4º. A...G [G 6 foll.] s. l. et a.

In aliis huius libelli exemplis, quæ Latine Germaniceque conplura prodierunt, hic dialogus non adiectus est. De hoc Simone Hesso quis fuerit, adhuc dubitatur. certe Urbanum Regium (Urban König von Langenargen) sub illo nomine non latere, quæ Hageni (Geist der Reform. Erlang. 1843. 8º. I. p. 188. sq.) coniectura fuit, ea ostendere videntur quæ ipse hic dialogus (§§. 44. sq. 61.) de Urbano Regio habet. Anno cIↃIↃxvii. quidam 'Symon Hesse de Berlin Brandenburg. dioc. 2. Maij' in album academiæ Vittenbergensis inscriptus est. cf. *Förstemann Album acad. Viteb. p.* 66. Videant alii num forte idem ille Lutheri defensor fuerit. Scripta quæ §. 1. memorantur, ipsa præmissa disputatio sunt, qua sub specie refutandi Lutheri Colonienses Lovanienses que ad vivum pectuntur. In fine huius disputationis est Datum zů Zeringen im̃ Bryßgaw, am vj. tag des Januarij, im̃ XXj.

Dialogus nit vnlustig zůlesen, newlich von Martino Luther, vnd Simone Hesso, zů Worms geschehen.

Simon Hessus. Ich hab die leüt allweg gehasset, die vor d' that keck gewesen vñ sich vil beriempt habẽ, vnnd wañ es an ernst geet, daß sie nichs sollen. §.1. darũb, was mag mich hyndern, die weyl doch Martin Luther selber hie ist, daß ich nit zů jm gang, vnd volendt, das ich vor ettlichen monaten iñ schriften wider jn hab angefangen. Sich zů, mich trieg dann die gestalt, so sich ich jn dort von verrem vß des Keysers herberg gon, frisch, frölich vnnd vnverzagt, ich will jn griessen. Lieber Martine grieß dich gott. Dein Hessz ist deiner glückseligen zůkunfft gantz fro.

Martinus Luther. Grieß dich auch got lieber Hesse, wie wol ich mein achseln noch nit zum streyt hab geyebt, ye doch sich ich dich von hertzen gern.

Hess. Ich hab dir vor lengst iñ einem biechle getrömet, mich weytter iñ §.2. disputation gegen dir ynzůlegen, wie wol es mich hatt gerewen, doch wer es dir gelegen, so wölt ich meine meynũg yetz sagen iñ gegenwertickeit.

Mart. Lieber Hesse, du sichst wol, was yetz vor handẽ, wie sorgfeltickliche ich bin, oder doch sein soll, nit daß ich meines lebens, meiner haut so übel förcht, sonder vmb des glaubens willen, dañ wañ ich denselbẽ vff dem Reychßtag der massen beschirm, als es der handel, mein profession, vnd die eer Christi erhayst, so hab ich eyniger mensch hie dürch gots hülff gnůg vßgericht, darumb ist es on not vnd nit nütz, die zeyt mit deiner oder andern disputation übel zůverzeren. Doch da mit ich auch der warheyt ein beystand thů, so wol her, ich will dir die stund nit versagen, vñ was du wider mein handel hast, bring vff das kürtzest her für, on wickleffisch einred, dañ es will sich nit gezymen, iñ ernstlichẽ sachen gauckelspill zůtreybẽ.

Hess. Nun ist mir so lieb, daß ich mein sach nit wol iñ wenig wort kañ §.3. stellen, darũb leyd dich mit mir. Zů aller erst verwundert mich fast daß du noch lebendig bist, auch daß dir dein sach so glücksälig zů handen gat, die weyl du doch iñ des Bischoffs von Rom Bann bist, vñ mañ dich mit gemaleten bildern verleüt vñ verschossen hatt vff dem Campoflor, die weyl auch die Romanisten dich vñ deine schrifftẽ vorlengst dem fewer zůgeurteylt habẽ, noch dannocht lebst du, vñ lebest frölich, vñ on schrecken, vnderstast dich einer sach, die nümmer vergessen wirt die weil die welt stat, daß du eyniger, arm, on waffen, vnd on gewerte hand darffest hie zů Worms vff dẽ Reychßtag erscheynen, es solt dich billich zůruck treyben der groß bracht Bäpstlicher Botschafft, vnd des Keysers gewalt erschrecken, es sölt dich forchtsam machen der Romanischen heymliche dück

---

[6] schriften] i. e. in ipsa præmissa disputatione, qua sub specie refutandi Lutheri Lovanienses Colonienses que mire pectuntur. In fine huius disputationis est: Datum zů Zeringen im Bryßgaw, am vj. tag des Januarij, im XXj. [10] zůkunfft] adventus.

vnnd fleyſſige nachſtellung, nach deinem leyb vnd leben, jre ſubtile practica wider dich, du vnuerzagter Saro, wer hatt dirs geraten hie her zůkommen, ee ſolteſtu über mör geflogen ſein hynder Herculis ſewl.

§. 4. **Mart.** Ich Ich fürcht mir nit, es wirt mir auch ſo grewlich nit zůſtan, das mich verwandlen möge, vñ mich anderſt machen, dañ ich bin, ich beſchirm ein ſach der warheyt, wañ ich ſie hyn vß bring wider meine feinde, ſo will ich Triumphiern, vnd got loben, würd ich zů tod geſchlagen vō der warheyt wegen, ſo ſein gar vil ding die tröſten, vnd machen mich mütig. Zum erſten, es iſt yeder junger nit über den meyſter, hatt die welt vmb der warheyt willen den meyſter ſelbs dürchächt, warumb wolt dañ der junger nitt auch verfolgung leyden
§. 5. iñ dem handel die warheyt betreffend? Es iſt ein ſchlechts, ob ich erwürckt würd, aber die warheit kañ nit ertödt vnnd vndtergetruckt werden, man fachs an wie man wöll, die Tyrannen mögen mir den leyp tödten, noch thůnd ſie mir keyn ſondern ſchaden, ja ſie ſein mir wider jren eygen willen nützlich, dañ ſie fürdern mich heym, daß ich vō dem leyb d' ſünde deſter belder entlediget würd, vnd der tauff ettwa an mir angehept, würd deſter belder gar verbracht. Dar zů ſich ich wol, daß das heylig Euangelium biß her nye hatt mögen mit ernſt geprediget werden, on blůtuergieſſung, dañ es iſt wider die welt, wider Lucifers Reych.
§. 6. Alſo haben die Apoſtlen zůletzt allweg jre leer mit jrem blůt beſtat vñ verſigelt, ſie ſein auch frölich abtretten von den Concilien, die wider ſie gehalten worden. Actuñ. v. Haben ſich auch gefrewet, daß ſie wirdig geacht ſein vm̃ des heiligen namen Chriſti vnſers herren ſchmach zů leyden. Warumb aber verwūderſt du dich ab meiner frölicheit? vermeyneſtu daß der gewalt diſer welt guldin ſtuck, hoch hiet, vnd andre weltliche pomp ein Chriſten menſchen ſöllen erſchrecken iñ eynem ſölchen gůten gerechtē handel, od' meyneſtu daß die armůt ſo forchtſam ſey, daß ſie den Künigen nit vndter das angeſicht ſehē dürffen, oder weneſt du, ich hab ſo blöde augen, daß ich der Romaniſten gold nit möge anſehē? nit alſo lieber geſell, eyn Chriſtlichs hertz achtet die ding für kleyn, ja fleücht die ding als ſchädlich, vnd leſt ſich benüegen, iſt allein reych im glauben
§. 7. Chriſti, Wen ſoll der fürchten, der den tod ſelber nit fürchtet, der zůſterben begeret, alleyn daß er ſey bey Chriſto. Item, der da iñ rechtem glauben betracht, daß ein ſeel edler ſey, dañ tauſent welt, der halt alle ding der welt für klein. Nach was eren wolt der ſtellen, der allein gloriert, vnd ſich beriempt iñ dem Creütz Chriſti, der widerwertickeyt diſer zeytt, all für eyn köſtlichen gewiñ hatt. Lieber Heſſe, es werden mich weder ſchwert, noch püchſſen, noch gifft abſchrecken vom weg der warheyt, ich leyd frölich was mir vm̃ des Euangeliums wegē zůſteet, vñ warūb aber nit, es lebt noch gott, der die geſcheidigkeyt der welt weyſen verwürfft, vnd zertreñt die anſchleg der hoßhafftigen, damit jre hende mögen nit volbringen, daß ſie angehept haben. Job. v.

§. 8. **Heſſ.** Weyſtu auch was dir die Romaniſten zůgericht haben, ee vnd du biſt kōmen?

Mart. Was haben ſie angericht?

Heſſ. Es iſt dz geſchrey, vnd lygt am tag daß ſie weder gelt noch arbeyt haben geſpart, ob ſie dich gebnnden iñ das fewer möchten fieren, vnd iſt das geſchrey, vmb des willē ſeyen ettlich vil tauſent Ducaten vß geben, dañ ſie haben niemants vß den gelerten gefunden der ſich mit geld hab laſſen wöllē beſtechen vñ beſtellen, daß er mit dir diſputier oder ſchreib.

[4] *sic bis* Ich. mir] *recte:* nihil mihi timeo. [9] Matth. X. 24. Luc. VI. 40. *etc.* [11] erwürgt. [12] wan *ed.* [21] büte. ein] an *ed.* [36] des] das *I.*

Mart. Warumb? nun bin ich doch nit so hoffertig, daß ich mich für den §. 9.
gelertsten des lands vffwerff, Es müß ein andre vrsach sein, daß sich niemants
gegen mir will ynlegen. Nun hett ich doch ein hoffnung, ich würd iñ dem gros-
sen beriempten Reychßtag ettwa einen findẽ, der mich vnd'wise nit mit sophistrey,
sonder mit der heyligen geschrifft, ich v'heyß mir selbs nit grosse Triumph, wie
ettlich thůnd iñ vnnützem fechten weltlicher kunst, sonder als ein diemitiger be-
keñ ich, daß ich nichs kañ, dañ Christum, vñ dannocht den gekreützigetẽ herren,
wölt gott daß ich jn wol kante, wer were säliger dann ich?

Hess. Darumb sagen sy, es sey keyner vnder den gelerten gewesen, der sich §. 10.
wider dich setz, daß du die warheyt sagst, der soll billich niemant widerstrebẽ.
☞ Alleyn Doctor Geck mit seiner faulen rott vnd anhang, von des gelds we-
gen vnd yteler, falscher, gleissender eer, ist wordẽ ein verrätter seines eygen
vatterlands, dar zů ein vndtertrucker der götlichen warheit, vnnd verwerrer des
Christlichen glaubens. Wie seelloß aber vnnd loser Christ er ist, sicht man iñ
seinem schreiben, noch vil mer werckẽ vñ leben. O Juda ich schetz dich vil
frümmer, dañ vß deiner verrätterey ist vns entsprungen all vnser gnad vnd sälig-
kait, vnnd den weyngarten des Christlichẽ glaubens den jm der herr Christus
selber gebawen, vnd mit seinem rosenfarben blůt geweycht vnd geheyliget hatt,
vndersteen die wilden Bestien vnd Tyrannen mit grosser empsiger müehe vnd ar-
beit mit wurtzlen vnd allem vmb zůreyssen. Es sein zwen gelert man hie, die §. 11.
nit schweigẽ vß mangel der kunst, sonder alleyn ye gelerter einer ist, ye baß er
dich keñt, dein schrifft verstat, vñ ye baß er sicht daß dein schrift von einem
Christlichen gemüed gat, alleyn die vngelerten die wenig lesen, noch weniger
verstand schreyen wider dich, die keyn rechten verstandt haben, es wirt jnen aber
leyd werden, daß sy so blindt vnnd neydig sein gewesen. Aber wañ her kumpt
den Teütschen die bestentlicheyt, das vnüberwintlich gemüet? mag man doch mit
gold gewinnen Stött, Schlösser, vnd was man will, wie dañ, daß man die ge-
lerten nit mag mit geld überwindẽ, daß sie wider dich fechten. Der geyst iñ §. 12.
den Teütschen schmeckt den Romanisten nit fast wol, wer alleyn eyner gewest
der vmb eyn Bischoffs standt, vmb ein feyste Probstey, vmb ein hauffen Ducaten
sein geleger hett geschlagen wider dich, so hett der Romanisten sach ein scheyn,
so würden sie schreyen. Wir haben recht, der Luther vnrecht, er ist ein ketzer.
Aber yetz, die weyl auch vnd' deinen abgesagten feynden keiner ist, der offent-
lich wid' dich fechten will, so erschrecken die Romanisten. vñ haben kein hoffnũg
mer iñ jrer sach, es sey dañ, daß sich die geystliche Fürsten vñ prelaten lassen
mit geld beschmirben, daß sie die Römische Tyranney erhalten, vnd mich ge-
dunckt eben, sie haben dar vff ein hoffnung, dañ ich will setzen, du habest mer §. 13.
bischoflicher rechter güter stuck gethon d' kirchẽ zů gůt, dañ alle bischof iñ zwey
hũdert jaren, vnd sey dein sach recht, doch ist sie den Teütschen Bischoffen vnd
Cardinalen gantz widerspennig, darumb ist zů besorgen die selben werden mit
argelist vñ gelt an allen orten wören, daß dein leer nit vff kum̃, dañ dein
leer will iñ dẽ geystlichen stand die ordnung zertrennen, sie will nit leyden,
daß so groß mechtig Parnosen, also stoltz, übermietig, vnd dannocht vngelerte
haupter iñ der kirchen jren tyrãnischen můtwill treyben, vñ die Florentinischen
köpff habẽ das wol gewist, darumb haben sie das Teütschland voller Cardinál
gefült, die niemantz kein nutz bringen, dañ es ist nit darumb geschehen, daß

---

[13] verwirrer. [22] hie] puto Friburgi. [24] verstandt] verstehen. [25] blndt *ed.*
[41] nit vff vffkum̃ *ed.* [43] Parnosen = Barn-Ochsen, boves ad præsepe.

sie den glauben beschirmen, dañ sie lesen der heyligen geschrifft wenig, wölt gott, daß sie die nit dar zů verachteten.

§. 11. **Mart.** Nun was thůnd dañ so vil Cardinál im Teütschē land?

Hess. Martine du bist ein seltzam man, daß du das nit verstast. Der Bischoff von Rom hatt gefürcht das Teütsch land fall von der Copistrey zů Rom, Darumb ist nott daß man vil thyrengel anhencket, dar iñ die thyr gieng, nit die thyr des glaubens, dañ die Römische Endtchristen sein dar wider, aber die
§. 15. thyr der Practick ist zů Rom Tausentfalt, eben als jr vatter der teüffel. Mañ fürcht die trůcken Teütschen fallen von dem Römischen hoff. Die Cardinál seind ketten, dar mit man die vngezempten helß der Teütschen bey Römischer gehorsam behalt. Sich Martine meynestu daß das edel blůt Caroli ettwas verschiesst wider den glauben, wañ der Teütschen kettin, das sein die vngelerten Cardinál nitt also vntrewlich vmbgiengen mit dem vatterland, vnd dem glaubē, Zeyg du mir einen vß jnen, der das newe Testament iñ einem jar so offt überleß, als offt er jagt.

§. 16. **Mart.** Du redest den hauptern gar spitzlich zů, doch du treybest ich meyne ein schertz, vnd des darff es bey mir gar nitt, dañ ich veracht gar keyn standt der Christenheyt, allein wölt gern, was daß Euangeliū sein freyen fürzug hette für alle menschliche gesatz, vñ zögen dz Euāgelium nit vff vnzimliche ding, die sich nit gepürē, sunst so seyen sie Cardinál, Bischoff, Bäbst, allein daß jr Reych vnd Regiment dem Euāgelio keyn schaden thů, das ander will ich alles got beuelhē.

§. 17. **Hess.** Ich hab recht von sachen geredt, dañ schemen sie sich nit jrer vnwissenheyt, beriemen sie sich jrer vnkunst, als weñn kunst eynem söllichen großmechtigen Fürsten ein schand were, so scheme ich mich auch nit des ich geredt hab. Wie wol ich inn so vil irrsál menschlicher gesatz gar nach nit weyß, was doch eyn Bischoff thůn soll. Es ist yetz ein söllichs ding vmb die kirchen, daß man nit weyß, wo mit man sie beschirmen soll.

§. 18. **Mart.** Wo mit ein Reych gewūnen ist, damit mag man es auch behalten. Haben die Apostel die Christliche kirchen zůsamē bracht mit hellenparten, spiessen, büchssen, so můß man sie auch mit spiessen behaltē. Aber sein sie weyß gewesen wie die schlāgen, schlecht wie die teüble, vnd mit blosser grüntlicher warheyt an sich gezogen die gantze welt on allen arglist, habē sie mit schlechter warhafftiger red mer geschafft, dañ die weysen der welt mit allen jren künsten, so acht ich warlich, man můß abermals vnnser Reych des glaubens mit söllichen
§. 19. mitteln bey einander vnzertrent beheb. Darumb welche alleyn weltweyß hie iñ diser zeyt seind, an künigs höffen erzogen, allen alefantz, finantz vnnd beschenßserey gelernet, die seind zů geystlichem Regimēt des glaubens keyn nütz noch hülff, sonder mer zů erstörung der kirchen.

Hess. Wie werden dañ das Cardinál sein vnnsers glaubens?

Mart. Da lůg du zů.

Hess. Villeicht haben sie eyn andern glaubē, dañ wir Christen.

Mart. Was werden sie dañ glauben?

§. 20. **Hess.** Ich merck wol, was das für ein glaub ist, sie werdē glaubē iñ dē pfenning, den achten sie almechtig zů grosser schmach gottes des herren, dann den pfenning zů überkommen, sein sie gar geschwind vnnd geschickt, legen dar vff alle jre sorg, vernunfft, vnd geschicklicheyt. Daß aber jr glaub da her gang, můß ich an etlichen dingen mercken, nemlich daß sie on sondere kunst der heyligen geschrifft, on frümbkeyt des lebēs hyn zů dringen wie sie mögen zů söllichen geystlichen stenden, künden nichs dañ jagen, bancket halten, mit roten

hieten, groß vnd heilig vor dē schlechtē volck erscheynen, da sichstu mer knie-
biegens, haupneygens gegen einem semlichen Cardinal eyns tags, dañ eer erbie-
tung gegen got dem almechtigen, so jn der Priester über die gassen tregt ein
ganntz jar.

Mart. Hörst du Hesse, Sagst du des Bapsts Potschafft hab seer an seyner §.21.
sach verzweyflet?

Hess. Ja ich sags, dañ sie haben verhofft, du werdest vil anders reden zů
Worms, dann zů Wittenberg, es ist ein gemeines sprich wort. Eyn hundt vff
seiner misten ist allzeyt freydiger, also sein wir vndtern frömbden verzagt, forcht-
sam, kleynmietig, vnd vff vnser misten seyen wir gar freydig. Es söltē söllich
grosse herren ein Gyganten erschreckē. Darumb hofften die Romanisten, so bald §.22.
Martine Luther söllichen grossen herren vndter die augen stan würdt, zůhandt
würd jm das hertz empfallen, es würdē jn die Juristen mit geschmirbten worten
überreden, daß er alle ding widerrüeffte, den Bapst wider iñsatzte inn seynen
thron, er würde wider erwecken das verbreñt Decret, den wuchē marckt des ablaß
loben, dem Endtechrist anhangen. So nun du das alles nit hast than, bist red- §.23.
licher gewesen, dañ die Romanisten deine eygne feynde dir vertrawet habē, so
sein die feynde des Euangeliums erschrocken, vnd haben gefürcht, du werdest mit
söllicher bestantheyt noch ein mal so vil ansehens überkōmen vñ glaubēs bey
yederman, dañ vor. O sechstu, wie der Aleander die zen zůsamen beyst, dann
alle sein syñ standen dar vff, ob er das Teütsch land möcht vnder dem Römi-
schen joch gefangen behalten.

Mart. Thůnd dañ vnsere Bischoff dem Aleandro kein widerstādt, wa dem §.24.
also ist, so gat zůgrund alle freyheit vnsers lands, vnd werden die Bischoff an
Römischen hoff gepunden, sie sölten selbs vor disem übel sein, vnd Keyser Ca-
rolum anrüeffen, daß er sie handthapte, daß sie des Römischen hoffs schinderey
vertragen werē, vñ wañ sie die liebe jres eygen vatterlands nit dar zů trieb,
sölt sie doch eygner nutz treyben, da mit sie von Annaten, mentlen, vnd sem-
licher kauffmanschatz erlöset würdē, dar zů würden jn helffen Stött, landt,
vnnd leüt.

Hess. O wie bistu ein so schlechter gesell, iñ semlichen finantzen, wañ die §.25.
Bischoff vor dem Carolo schwigen, vnd sich der sach gar nit annemen, auch mit
den Reychßtägen nichs zů schaffen hetten, vnd sich iñ alle weltliche hendel ver-
mischten, die warheyt keme dannocht dürch die frummen weltlichen Fürsten wol
her für, Darumb sein sie alleyn eyn hyndernuß eins gemeynen nutzes gātz Teüt- §.26.
scher Natiō, vñ helffen, ratē vñ fürdern Römische büberey vnd als ich acht, so
fürchten sie jres reychs, dañ sie Regniern gar iñ grosser rů, die blindē fierer
im Teütschē land dürch den Bapst zů Rom. Welcher den bapst recht schmeichlen
kañ, der überkūpt Bischthumb, Pröbsten, Pfrůnd nach dem besten. Wie möch-
ten dañ die diemitigen Creaturen von söllichem gietigen Römischen schöpffer ab
weychen vnd von jm fallen, sie wöllen vil lieber etlich sum̄ gelts gen Rom
schicken, dañ vmb jre Episcopat kommen, vnd hungerich werden, das dañ
geschech, so baldt des Bapsts Regimēt zůhauffen viel. Söllich Bischoff sein §.27.
als starcke ketten, da mit die Teütschen des Römischen Prelaten gefangne
bleyben.

Mart. Hesse du beyssest vmb dich, vñ schonest der grossen herrē gar wenig,
lůg daß du keyn schlaffenden hund erweckest.

Hess. Vnsere zarten oren habē der geschmirbten wort vnd der schmeychlerey
also gewonet, daß vns yetz die warheit ein übels reden genañt werden můß.
Aber es ist ein gemeins sprichwort der Walhen wider die Teütschē. Todischo

inebriago Du drunckner Teütscher. Darũb ist es keyn wũder, ob ich schon die warheyt sag, wie wol man sie nit gern höret. Es sein dreyerley leüt dar von man die warheit höret. Narren, kinder, vñ truncken leüt.

§. 28. Mart. Wañ wir etwa vor vil jaren vō den Italiern truncken sein genañt
worden, da wir dannocht vff jr Römisch Decret vil hielten, vnd gehorsame sün
waren, was werdē sie vns yetz für ein namen schöpffen, so wir jren mütwillen
vnd Tyranney nit mer für güt haben wöllen, vnd jnen dar zü alle jre büebe-
§. 29. reyen vßschreyben, vßriessen, vnd an tag bringen jr vntrewe vnd vnglaubē. Es
ist doch nichs zü Rom iñ keynem winckel der Copistrey so verborgen mer, eyn
alts weyb im Teütschen lande kans. Keyn Regel der Cantzley so meysterlich vff
dz gelt gericht, eyn pawer hyndern pflüge wisse sie, keyn söllicher saltzamer
cōtract mit den pfründē, keyn permutation so verborgen, die trũckne Teütschen
könenn sie, vnd also wirt die nutzlich finantz der Curtisanen mit einer andern
Teütschen finantz überlistet, wañ die Curtisanen kommen vnd fallen die pfründen
an mit Bullen, so griessen sie die Teütschen mit hacken vnd kolben.

§. 30. Hess. Es ist etlich monat vergãgen yetz, wolt ein Curtisan ein pfrũnd iñ vnsern landen anfallen, tröweten jm vnnsere Teütschen, er miest den Reyn vß trincken oder abstan. Do aber der Curtisan das höret, wie dürstig er vor was, dürstet jn doch vō stundan nit mer. Des selben mals kam einer vō Rom vmbhenckt mit Reseruation, beschenssereyen, vnnd brieffen, wie ein Jacobs brüder mit muschlen, wolt pfrundē anfallen, keyne besitzen, also wurffen jn die Teütschen inn ein tieffen thurn mit seinen Bullen, liessen jn nit her vß, biß er verhieß, er wölt mit seinen Bullen niemands anfallen, er wölte dañ selbs vff der pfrũnd bleyben.

§. 31. Mart. Das sein vngehorsam leüt dem Römischen herren.

Hess. Sie verwundern sich, wie es zügang, daß die Teütschen inn jrer trunckenheit dannocht also geschey̆d mögen sein. Nun wir wöllen wider ad propositũ. Warumb verachtestu die Concilia, das haben (als ich vernim̃) die Fürsten nitt gern, dann wann das Costnetzer Concilium sölt veracht werden, so würden nit alleyn veracht die gelerten die da gesessen sein, sonder auch der Fürsten vorfarend, das würd dir ein widerwillen gegen den Fürsten bringen, sie möchtē villeycht baß erleyden, daß man die Concilia alle verachtet, dañ daß man sprech, jre vorfaren hetten iñ erwerlichē wegen geirret. Ich hör die Romanischen habē eben die puncten hoch auff butzet, ob sie die Fürsten möchten wider dich hitzigk machen.

§. 32. Mart. Du redest gleych dar von, als wañ die sach yndert den Fürsten zü
schmach reychte, wañ das Costnetzer Cōcilium geirret hette. Ich will nit glau-
ben daß der Fürsten vorfarend so vnbedacht seyen gewesen, daß sie als für recht
vnnd war gehalten haben, was drey oder vier Prediger münch im winckel vß
neyd beschlossen haben. Es volgt auch vß meynem schreyben nit daß das Conci-
lium iñ allen dingen hab geirrt, wañ ich probier, daß es iñ etlichē dingen ge-
irret hat. Es ist ein groß ding, daß niemand will recht bedencken, daß es billich
§. 33. also sölt zügeen. Man solt alle gesatz, alle ding vrteylen nach der Regel der
heyligen geschrifft, nach dem Euangelio, das solt billich sein ein regel vns Chri-
sten menschen, nach welcher wir alle andre ding rechtfertigten, dañ die geschrifft
ist von dem heyligen geyst yngeben, er hatt die feder gefiert, darumb soll die
heylige geschrifft ein exēplar, grundt, vnd fundament sein aller andern schrifft,
vnd soll keynem Concilien vertragen werden, daß es wider die geschrifft etwas

---

[1] inebriato *sive* ubriaco.

fürnem, die geschrifft soll vns frey, vnuerbunden, vnuerwert bleyben, über Kü-
nig, Keyser, Bapst, Concilium, über alle welt soll sie sein, dañ keyn engel der
anders wôlt leren dañ die geschrifft, er soll nit gehôrt werdẽ.

Hess. Ich acht gleych wol daß im Costnetzer Concilio die Fürsten bösser §.34.
vnd redlicher haben beschlossen, dañ die Thomisten.

Mart. Vrteyl ein anderer.

Hess. Was hastu aber mit dem Murnarr zů handlen? §.35.

Mart. Nichs.

Hess. Warumb sein dañ biechle vorhanden des Murnars wider dich?

Mart. Das vnschuldig pappeyer tregt vnnütz geschwetz hyrinnen on willen.

Hess. Er hat mit disem biechle wider dich alle schand verbringen wôllen,
die er zů Basel yngelegt hatt.

Mart. Was schand ist jm zů Basel zů gestanden?

Hess. Der Murnar ist eyn Gaudentz, armer Parfůser münch, Franciscer
ordens, sein proseß leyd nitt, daß eyner vil gemeynschafft hab, mit weltlichen
dingen od' künsten. Aber hôr lieber Martine eyn freuelichs stuck von mei- §.36.
nem lieben Murnarr. Er ist ein Doctor der heyligen geschrifft, aber er hat
noch nit gnůg wirdickeyt nach seinem syñ, vñ gedacht jm wie er lux mundi
môcht werden, auch dar zů Doctor inn beyden Rechten, dann er hatt das In-
stitut verteütscht, vnd halt sich selber für ein grossen hochberiemptẽ Juristen,
wie wol jm niemants glaubt, Nun er wolt zů Basel Doctor iñ beyden Rechten §.37.
werden, vnd da mit er ein herlichen pomp vnd gepreng haben môcht, hatt er die
Stattpfeyffer võ Straßburg mit jm gen Basel pracht, hat wôllen mit grossem
pracht herumb reytten, daß jn sein Frãciscus nit mer keñt hett, dañ er wolt
ein geschell vnd geplerr haben angefangen, daß die gantz Statt zů were gelauf-
fen, vnd hett den schonen Triũph des armen bettelmünchs gesehen. Aber sein
anschlag felet jm, vnd můst on geschrey vnnd pomp als einem münch zůgehôrt
Doctor werden, vnd ging dennoch mit müehe für sich. Sunst waren zwen Do-
ctorandi zů Basel, gelerte gesellen, die prauchten die pfeyffer von Straßburg zů
jrem Doctorat, aber der Murnarr můst seiner pfeyffer geraten.

Mart. Der Murnarr hatt seinen kampff mit mir nitt fast glücklich ange- §.38.
fangen, darumb ist er der heyligen geschrifft gar lår, hol, vnd vnuerfasset vff
den plan kommen, gantz freuenlich hatt sich mit menschlichem gesatzt vnd langem
brauch wôllen wôren.

Hess. Was wôlt jr sunst für waffen bringen, er ist geschickter mit dem
lotterholtz rheymen zů sprechen, dañ võ hohen dingen der geschrifft zůschreiben,
besich was er für Theologische biecher hab lassen vß gan sein lebtag, er vermey-
net er reyt vff seiner gauchmatten. Aber noch eyns wundert mich seer übel §.39.
Der Rômisch Bischoff ein frommer man, den etlich den Endt-Christ nennen,
meynet er sey an dem ort, daß er über alle bischoff sey der welt, vnd eintweders
weyß er nit die Regel eynes rechtẽ Bischoffs, wie sie Paulus schreybt, oder er
wills mûtwillichlich nit wissen, wils er nit wissen, das ist eyn eytele bieberey,
weyß er es nit vß vngelerter weyß, das ist ein vnerleydenliche vnwissenheyt. Sie §.40.
sagen da er deine artickel hab verdampt, da hab er kein geschrifft praucht, son-
der alleyn sein scriniũ pectoris, vnnd will doch Paulus haben, daß ein Bischoff
fest halt vff ein glaubhaftige red, nach rechter gegrünter kunst, da mit er môge
dürch warhafftige rechte kunst vnd rechtuertige leer die leüt ermanen, vñ die

19-20 Institut] Die justinianischen Institutionen. Basel 1519. 4°. 35 jr *sic ed. lege* er 38 gauchmatten] Narrenwiese. Bekannte Schrift Murners. s. S. 623.

ketzer überwinden. Aber wie vor augen ist, er überwindt niemants mit rechter
vñ ewangelischer leer, sonder mit Endtchristischen Bullen. Er ist nit mechtig zů
ermanen yemants, sonder zů erwürgen die gerechten. Das můß man mercken vß
den Botschafften, die er iñ dz Teütsch land schicket, vñ vß den Prothonotarien,
dañ die selben verkünden vns nit frid, wie Christus vnd die Apostlen, sonder
§. 11. todtschlege. Hastu nit des Ecken Epistel gelesen, an Carolum gesant?

Mart. Ich has nit gelesen, doch zweyffel ich nit sie sey Christenlich, vñ
schmeck nach einẽ Apostlischen hertzen.

Hess. Ja freylich nach einẽ falschẽ apostlischẽ hertzen, ich verstand dañ nichs.

Mart. Ich kañ nitt baldt glauben, daß Eck etwas ansach wider den glauben.

Hess. Glaub dem, der das hatt gesehen. Vor etlichen tagen hab ich ge-
sehen ein Sendbrieff, ist dem Ecken gantz gleych, iñ disem ermanet der frum̃
§. 12. Christen man dẽ Carolum iñ allweg daß man dich tödtẽ söll vnuerhört. O du
milts Theologisch hertz, bistu so gotzfürchtig zů Rom wordẽ. Lieber Eck, die
weyl du mit schrift nit magst überwindẽ, so wilt du mit dem schwert dar an.

Mart. Vrteyl du.

Hess. Er geduncket mich teüffelisch, Copistrisch Römisch, dañ zů Rom er-
§. 13. todt man ein menschẽ ring, als ein fliegen. Noch als ich hör, so ist der Alean-
der, den mann ein Juden neñt, weyt über den Ecken, mit söllicher schönen chri-
stenlicher liebe zů ermörden die leüt, dañ der gůt Greculus Aleander stöllet
dir nit alleyn vff leyb vnd leben, sonder auch tröwet er wunden vnnd waffen
allen predigern durch das Teütsch land, die da Christum reyn predigen, vnd nit den
Römischen Endtchrist.

§. 14. **Mart.** Wañ her weystu das?

Hess. Ich weyß daß Aleãder vor etlichẽ tagen hie greüßlich ding tröwet
hat Vrbano Regio dem prediger zů Augspurg im̃ hohen Gestifft.

Mart. Warumb?

Hess. Von der Euangelischen warheyt wegen, welche er iñ der Christlichen
statt Augspurg trewlich (niemãts angesehẽ) leret, vñ Marinus Caracciolus
hülfft dem Aleandro zů seiner vnsynnigen weyß.

§. 15. **Mart.** Wirt aber Vrbanus Regius hynfüro schweygen, hatt jn Aleander
erschreckt?

Hess. Neyn, er wirt ye lenger ye mer das Euangelium predigen, vnnd
nach der ermanung Esaie als ein hörhorn schreyen, dem volck sein sünd eröffnen.

§. 16. **Mart.** Warlich Aleander vñ Caracciolus sein trutzlich leüt, vor vß den
Curtisanen vnnd vngelerten Priestern, die an dem Römischen hoff hunger leyden.
Der Eck hett sich auch vnderstanden, wie ich zů Straßburg gehört hab, den
Vrbanũ Regium mit seynen Römischen tonderklöpffen zů erschröcken, doch hatt
sich Regius nitt lassen bewegen, also bin ich fro, daß Christus iñ den hertzen
der menschen wächset dürch rechte predigen iñ der Keyserlichen statt zů Augspurg.
§. 17. Sie werden auch sich vom Euangelio vnd der Bibel nit treyben lassen, man sag
jn was mã wöll, ob man schon dẽ leyp erschlecht, doch lebt die seel, dar innen
die Euangelisch leer mit ewigen bůchstaben yngeschriben bleybt. Sie halten sich
der wort Luce am. xij. da stat also geschribẽ. Ich sag eüch meinen freünden,
erschreckẽ nit für den die eüch den leyp ertödtẽ, sunst mögen sie eüch nichs
thůn. Aber ich will euch zeygen wen jr fürchten söllen. Jr söllen fürchten
den, wañ er eüch hat erwürgt, daß er noch weyter gewalt hat, euch iñ die
hellen zů werffen. Eyn yeglicher der mich bekeñt, vnnd sich mein nit verleüg-
net vor den menschen, der sun des menschen wirt jn auch bekennen vor den
Englen gottes, dar vmb ist Augspurg bestanthaffter im̃ glauben, dañ daß sie Chri-

stum verleugnen vm̃ des Aleanders wegen. Nun hör lieber Martine, was schö- §. 48.
ner wort Aleander geredt hab, die einer Apostolischen Bottschafft wol gezimen.

Mart. Was wort hatt er geredt?

Hess. Sie sagen Aleãder hab geredt hie zů Worms Wöllen die Teütschen dem
Römischen Stůl nit unterworffen und gehorsam sein, wir wöllen jn wol ein zill
zů Rom zů richten, daß sie iñ jrem eygen blůt miessen ertrincken und verderben.

Mart. Christus vñ seine junger haben uns den frid verkündt.

Hess. Darumb wann die Bäpstische potten blůtvergiessen wöllen verkündẽ, §. 49.
alleyn darumb, daß wir jnen jr unbillichs Regiment nit wöllen gestäten, so söl-
len sie von uns nit geacht werden botten des sänfftmietigen Christi, sonder des
wietendẽ teüffels, die söllen auch hynfüro ob gott will nit mer undter dem na-
men Christi also vil mutwillens treyben, vñ das frey volck Christi der massen
essen, und bey der nasen umb fieren, schinden und schaben. Was der Bapst jr §. 50.
herr für ein namen haben soll, sehen ander leüt. Petrus hatt vor zeytten mit
eynem lamen hinckendẽ menschen, der das almusen begeret, also geredt. Ich hab
weder golt noch sylber, was ich aber hab, mitteyl ich dir, unnd hat jn iñ dẽ
namen Christi gesund gemacht. Aber yetz der sich beriempt ein stůl erben
Petri, redt vil andre ding. Wort und werck Petri reymen sich zůsamen wie der
teüffel unnd ein engel. Er hatt yetz so vil golds, daß er mag krieg fieren,
und das Christlich blůt von des zeytlichẽ gůts wegẽ unbarmhertzigklicher dañ nie
kein Heyd, on redliche ursach vergiessen. Er vermag so vil, daß er mag ettwan
grossen herren die hend schmirben vñ sie corrumpiern, daß sie uff seiner seytten
seyen, das ist warlich ein rechts Endtchristisch stuck. Aber noch eyns het ich
schier vergessen. Die Romanisten haben ein gefunden undter den gelerten, ha- §. 51.
ben jn wöllen bestellen, daß er die warheyt wider dich anfechtet.

Mart. Ich glaub kaum daß etwar so unuerschämpt sey, sich semlichs undter-
standt, wo aber einer wer, der aller mynst, ja ein sawhirt der mich mit recht-
uerstandner geschrifft überwinden möcht, ich wölt jm fleyßlichen danck sagen iñ
ewickeyt, dañ ich leyd yetz biß inn das vierd jar grosse verfolgung, vß liebe der
göttlichen warheyt.

Hess. Kennestu eyn Schůlmeyster von Nürenberg, kañ die Grammatica vñ §. 52.
Musica gar seüberlich?

Mart. Wie nennet man jn?

Hess. Cocleum, er ist etwa ein unwirdiger Dechant, ich glaub zů Fräcken-
furt am Meyn zů S. Barthólmeß.

Mart. Got hab lob, daß ich nit hynweg můß mit hangender sach, daß doch
etwar mich lernen will. Aber mann schafft mit der Musica nichs iñ dem schertz,
ich beger schrifft, Sing Cocleus wie wol er wöll, er můß mir die proportz vff
dem Biblischen Monochord treffen, ich laß mich mit keinem gesang beniegen.

Hess. Wañ du dañ die Grãmatick und Musick zů käpff nit habẽ wilt, §. 53.
weyß ich im̃ Cocleo nit vil meysterlicher stuck die jm den syg gewinnen, vñ mich
nimpt wůnder, was jn so keck mach, söllichẽ ding zů understeen, er ist warlich
nit d' man, der mit der heyligen geschrifft dich sölt überwinden, es ist jm die
sach zů grande, es kante jn sunst niemants, wañ er sich eyns söllichen stucks nit
understanden hett, er thůt eben wie ein böser erloser bůb bey den Ephesiern, §. 54.
der kund nit gewissen, wie er jm thet, daß man im̃ gantzen land võ jm sagte,
und verbrennet den aller schönsten köstlichen Tempel Ephesi, der Göttin Diane,
da er jm kund keynen grossen namen mit Thugenden machẽ, da wolt er jm

---

11 wietende *ed.* 15 hinckende *ed.* 44 grande] törnig? oder grande? 45 erlöser *ed.*

selber ein geschrey machen, wie er mocht, also were niemands, der den newē
Theologū kante, der erst her für kreücht vß dem schůlstaub, weñ er sich nit het
§.55. vnderstanden einer sach, die jm vnmüglich wär, er hatt jm gedacht, es gee wie
es wöll, so wirt man sagen, der Cocleus ist ein frischer gesell, er hatt mit dē
Luther dürffen disputieren, doch ist er vff d' finantz gelegen, du sölst vor dz
gelend vff sagen, dañ hetst du es am halß gehabt, vñ so hett der hungerich De-
chant geschnapt nach dē Römischē Ducatē. Er hatt söllichs stuck auch vor erzeygt
D. Ecken zů Bononien, dem er doch mit kunst nit mocht die schůch vff lösen, es
§.56. ist nun vil geschreyt, vnnd wenig wollen. Es ist vor handen eyn herlicher Traso,
der Official von Trier, der hatt etliche tag im Paulo gelesen, vnnd überredt sich
selber, er sey ein Theologus, der wirt sich auch etwas vnderstan, vñ ist nichs,
dañ ein blosser Jurist, wie wol er ein stoltzer Domine ist, doch er ist ein grobs
schaff, vñ verrätt sein selbs vnwissenheit der arm ellēd Jurist, er wirt mit dir
§.57. auch hendlen, wie der Wolff mit dem schaff, der wolff tranck oben am fluß, das
schäfle weyt vnden, noch sprach der wolff, du machest mir das wasser trieb. Das
schaff sprach. Wie mag das gesein, nun rynt doch das wasser von dir zů mir?
ye in summa dz was der bescheid, es ryñ dz wasser wie es wöll, ich werd dich
fressen. Also wird der grob Official auch handlen mit dir. Luther du hast ge-
irrt, so du dañ sagst, das wöll got nit, ich beger mā soll mich weysen, hab ich
doch die schrifft vor mir. Der Official wirt sprechen. Nun wolan Luther, du
wirst es renociern. So dañ du dich wirst erbietten zů der schrifft, so wirt doch
zůletst das sein bescheyd sein. Luther schrifft hyn, schrifft her, renocier, du habst
§.58. recht oder nit, du hörest wol was ich will gehabt haben. Da biß keck lieber
Martine, laß dich den groben tyrannischen Ecken nit erschrecken, er heist auch
Eck, hatt dich dañ der teüffel mit den Ecken allen beschissen.

Mart. Wolan, es sey Cocleus oder Eckus, ich fliech den kampff nit, doch
sie söllen Theologischen wapen vor jn haben.

§.59. Hess. Lieber Martine, es ist ein vngleychs par du vnnd der Cocleus, laß
den Cocleum noch etwa lang mit dem Murnar:o disputieren, oder mit dem Hoch-
strato, dann vß den rechtgelerlea hatt noch niemands sich vnderstanden dein sach
an zufechten sie haben wol willen dein sach zů beschirmē. Wie wol ein vngeler-
ter Decretist im Schwaben land vor etlichen monaten sich einer lügen nit be-
schömet hat.

§.60. Mart. Was hat er gelogen?

Hess. Er ist bey eynem gesellen gewesen, sein fast gleych gelert vff die Göt-
tische manier, hat er geredt, es hab sich noch keiner vß den rechtgelerten ange-
nōmen des Luthers sach zů beschirmē, alleyn Poeten haben für jn geschriben.

Mart. Wer seind die Poeten?

§.61. Hess. Der vngelert Decretist, neñt villeycht die Poeten, die im Latein vnd
Kriechischer sprach geschickt sein, als zů vnsern zeytten jrer vil sein treflich ge-
lert, die könden was man könden soll iñ sprachen vnd anders, als Erasmus Ro-
terdamus, Philippus Melanchthon, Humelbergius, Oecolampadius, Remanus,
Regius, Sapidus, Huttenus, Eugentinus, vnd newlich meer, Aber der vnbe-
hoblet schreyer neñt sie Poeten iñ schmach weyß, gleych als ob sie nichs könden,
dañ verß machen, vnd brieff schreyben. Aber sich selber hat er hoch vnd groß,
vermeynet, er sey ein Jurist, vnnd zum teyl ein Theologist, kañ beydes nit vil
übrigs.

---

[42] Remanus] *sic ed. pro* Renanus, [43] Eugentinus *ed.* Engelbrecht von Engen.

Mart. Ich frag nit vil darnach, ob sich von meynet wegen etwar ynlegt §.62.
oder nit, verhoff Chr̄s verlaß mein sach nit. Aber mich verdreüsts vff den Doctor
in̄ den sendbrieffen des Bapsts, dar in̄ keyn besondere kunst ist, daß er treflich
gelert frum̄ mēner soll also verachten, die weyl er doch in̄ rechter kunst den ob-
gemelten nit möcht zůtrincken bieten.

Hess. Hörtestu jn Lateyn reden oder schreyben, du würdest schon ding se-
hen, hynder sich, er dürfft sich nit sehen lassen mit einer linien zůschreibē bey
gelertē. Seiner kunst halbē kennen jn die alten weyber am Krautmarck baß,
dan̄ gelert leüt. Der Eck ist auch in̄ sölchem irrsal, vermeynet es sey niemants §.63.
keyn Theologus dan̄ er, vn̄ veracht die gelerten leüt, vnd will nit wissen vff
den heütigen tag, was die recht schrifft sey, will vil bawen vff menschē gesatz,
vff Scotū, Ockā, Thomā, vn̄ vff die münch. Es hatt Erasmus wol ein biechle
gemacht, Compendiū Theologie, dz mer rechter warer Theologey in̄ im hatt, dan̄
alle biecher Eccij die er hat zůsamē gesudlet. Er ist zů Venedig in̄ den Libe- §.61.
reyen vmb gestreyfft, ob er etwa alte Concilen hett gefunden, hat etlichs vnge-
gründs setzwerck also zůsamen geklaupt, dar vß macht yder man ein gespött, ich
weyß daß ein böser ratt dem ratgeber offt am schedlichsten ist, dan̄ ich halts
dar für, man werde dem Ecken keine .v. hundert Ducaten mer vō Rom schicken,
dan̄ er hatt Rom in̄ das spill fast pracht, mit seiner Endtchristischē Bullen. Ich
trawe jm zů, wen̄ Gott vff erdtrich noch were, er neme gelt vn̄ verriet jn. O
Juda werst du nur nit verzweyflet, deiner sach were baß zů helffen gewest, Er §.65.
ist ein vrsach, daß die gelertē vff dz Bapsthūb andre Römische ding sich bedacht,
vn̄ allerley beschenfferey gefundē habē, dar vß d' Bapst in̄ dises geschrey kōmen
ist. Der Römer sach ist nit nit so redlich, daß sie vil disputierēs mögē erleydē,
od' sich am hellen tag lassen sehē, es stat vff einē sandtboden, sie wöllē dē bapst
ein zeytlichs Regiment, ein reych vnd gewalt machen, der in̄ d' geschrifft nit ge-
grünt ist, will er Vicarius Christi sein, soll er billich nit reych sein, vn̄ kein
künicklichen pracht fieren. Chr̄us hat mit worten vn̄ werckē die gröst armůt §.66.
gelert, er hat durch den Propheten sein armůt weyßgesagt. Ich bin arm, vn̄ in̄
arbeit vō jugent vff erzogen. Itē, er ist vmb vnsert willen arm gewesen. ij.
Corinth. viij. Er ist vmb vnsert willen arm wordē. Itē, von armen leütten
geborn. Lu. ij. Jr werdē dz kindle finden in̄ einer krippen, hatt alle zeychen der
armůt erzeygt. Itē, sein beywonūg vnder der welt, hatt armůt gehalten. Matth.
viij. Die füchß habē hölin vn̄ grüble da sie wonen, die fögel habē nester, aber
der sun des menschen hatt nichs da er sein haupt hyn neyge. Itē, in̄ armůt §.67.
bloß ist er am Creütz gehangen. Tren. iij. Gedenck meiner armůt. Itē, er hat
arm leüt zů jungern erwelet, die habē dannocht jr armůt dar zů verlassen.
Matth. xix. Nim̄ war, wir habē alle ding verlassen, sein dir nachgefolgt. Itē
er hatt gewölt daß wir arm seyen. Matth. xix. Wiltu volkōmen sein, verkauff
dein hab, volg mir nach. Lu. xiiij. Der sich nit v'zeycht alle seiner hab, mag nit
mein junger sein. Itē, er v̄heysset den armē dz reych d' hymel. Mat. 5. Sä- §.68.
lig sein die armē wan̄ jr ist d' himel, vn̄ d' gleich ist die schrifft voll, noch wöllē
sie vns mit offnen augen blendē, wir söllen glaubē jr sach sey rechtuertyg, vn̄ rei-
met sich doch dz Bapstthumb mit den syttē eben zů Christi vn̄ der Aposteln leer
vn̄ lebē wie hymel vn̄ hell, es möcht noch einer sagen, er wer der Endtchrist,
die weil sich sein thůn vnd lassen in̄ vil dingen gar nit zů Christlichem lebē vn̄
weyß reymē will. Wolan schweygen sie nit zů Rom, vn̄ wöllē vns weyter mit §.69.

---

[19] Endtchristische *ed.* [35] dem menschen *ed.*

mēschlichem gesatz überladē, man müß jn ein fewrern tranck iñschenckē, es steckt
noch etwas dahyndē, wañ ichs sagte, so würd man sie erst kēnen.

Mart. Sie werdē sich selber wie der spatz mit irem murmlen verraten.
§. 70. Hesse es wirt bald vm̃. iiij. vr, so bin ich beriefft für die versamlung der Herren
diser welt, Gott wöll die sach regiern, yetz müß ich hyngan lieber Hessz, ein
ander mal wöllen wir von den sachen weyter reden.

Hess. Gehab dich wol, biß keck, laß dich von deinem Christlichen fürnemen
nit abschreckē, Christus wirt dich nit verlassen, nun die weyl ich ditz mal nitt
mer zů dir kōmen kañ, ick müß morgen eylens gen Freyburg reytten inn das
Briß gaw, so bitt ich dich zů letzt, nim̃ ein güttē rat vō mir an.

§. 71. **Mart.** W..s rattestu dañ mir?

Hess. Wañ du dein geschefft hast vßgericht, vnd dich vff den weg machest,
lieber hab dich selbs iñ gütter hůt, dañ die vff dich lauren, schlaffen warlich nit.

Mart. Wer wölt vff mich lauren? wañ mañ mich schon jar vñ tag klēmet
vñ peynigt, schreckt doch niemants kein heller vō mir.

§. 72. **Hess.** Man lauret nit vff dein seckel, sonder vff dein leyp vñ leben.

Mart. Wer sein die selben?

Hess. Sie heyssen Papisten, meynestu nit, der Bapst findt vil böser büben,
die gelt nemē, vñ dich ermördē? Was ist aber dz lieber Martine für ein
schöns stuck von dē Vicari Christi, oder seiner Botschifft, daß sie jren schäflein
heymlich den tod zů richtē? O was mördischer weyd ist dz vō den grossen hyr-
ten, wer mit söllicher frümbkeyt vmb gat, sölt nit Christi, sond' des Teüffels
Vicari sein iñ der hell, dar zů hiet dich vor den Crassis.

§. 73. **Mart.** Ich hab nun vil vō einem Crasso gehört, der ist am Persischin gold
erwürgt. Sein dañ noch mer Crassi vff erdē?

Hess. Ja lieber Martine, es sein noch semliche gesellen, die sehen dich
lieber tod, dañ lebendig, darumb hiet dich wol.

Mart. Wolan iñ gottes namē lieber Hesse, es ist keyn groß ding ein ar-
men münch ertödten, aber alles gold vñ sylber der Crassorů, alle bieberey vnd
finantz der Romanorū, alle schwert der mörder, vermögen dannocht so vil nit,
daß sie das Euangeliū vndter trucken, vnd ich hab inn dē jungen volck des Teüt-
schen lands so vil gearbeyt mit schreybē vñ leren zů Wittenberg, so vil hab ich
iñ sie gebracht, es haben die leyen so vil vß fleyssigem lesen begriffen, daß man
sich nit wirt lyderlich vō der schrifft lassen treyben, vñ wañ den Papisten der
§. 74. geltsüchtig bauch sölt zerspringen. Darumb wañ ich schon würd ermördet, so
werden vnzalberlich vil andere sein an meiner stat frümer, redlicher, gelerter ge-
sellē, vñ frum̃ verständig gerecht leyen, die werdē die rechte heylig geschrifft, die
Christlichē freyheit beschirmē, vñ menschlich, vnordēlich, schädlich gesatz, vñ die
§. 75. Römische tyrāney ab dē rucken schütten. Chrs der wöll vns allē gebē ein stettē
glaubē, sein liebe, damit wir vß keyner mēschlichē forcht erschreckē vñ überwundē
werden, daß wir vnuerzagt mit dē hertzē vñ werckē Chrm bekennē vñ durch vff-
enthalt d' hoffnūg gedultichlich leydē wz vns vm̃ d' warheit willen zů steet.

Hess. Das wöll got. Behiet dich got lieber martine.

Mart. Behiet dich gott auch lieber Hesse, vñ gedenck meiner iñ deinem
gepett gegen gott.

---

5 sach sach *ed.* 16 den leyp *ed.* 33 fleysligem *ed.* 40 mir *ed.*

Karsthans.



Vorwort.

Der Verfaßer des Karsthans ist noch immer unermittelt; selbst die Druckorte der häufigen alten Ausgaben, deren Zahl die der mir vorliegenden wahrscheinlich übersteigt, werden uns nicht genannt. Daß aber Süddeutschland, wahrscheinlich Straßburg, die Heimat der Schrift sei, tritt uns aus ihr selbst, ihrem Namen und ihrem Dialekte deutlich genug entgegen. Noch deutlicher freilich, daß Hutten sie nicht verfaßt habe: von dem was diesen zu Anfang des Jahres 1521., der Abfaßungszeit dieses Karsthans, bewegte, berührt unser Lutherophilos Misailuros nichts als eben das damals endemische Interesse für Luther gegen Rom, welches sich hier in der Form einer derben schlichtverständigen Antikritik gegen eine antilutherische Schrift Murners kund giebt. Und nicht bloß der Inhalt, auch die Form der Darstellung, deren eben so rustikes als stark 'theologisches Geschmäckchen', und deren Mangel an innerer Gluth und humanistischer Durchbildung zeugen gegen Huttens Urheberschaft, welche nur die kampfesfreudige Unkritik des sechszehnten und die gottselige der folgenden Jahrhunderte annehmen konnte. Daß Murner selbst sie angenommen habe, wie Kurz S. VII. meint, scheint mir aus des Gänseprediger 1522. erschienenem Gedicht vom großen lutherischen Narren V. 2666. ff. (vgl. Karsth. §. 15.) nicht hervorzugehen: diese lauten:

Pfuch der grosen schand vff erden
Das karsthanß sol geschissen werden,
Der edel dichter mit seinem bůch
Sol lauffen durch des narren brůch.
Ich bin ein katz vnd hab kein sin,
Darumb ich grob mit worten bin.

Einen 'edlen Dichter' konnte ironischer Weise (und ironisch wollte Murner hier reden) der Gehöhnte den Verfaßer des Karsthans nennen, auch ohne dabei an irgend einen bestimmten Zeitgenoßen zu denken: sagt doch die Ueberschrift des unflätigen Kapitels, in welches jene Verse gehören, selbst „der vnbekant vnd verborgen Karsthanß"; auch aus Kap. 27. jenes Gedichts, überschrieben „Der erst reissig" (V. 1829. ff.) ist zu entnehmen, daß Murner nicht gewußt habe, wer der Verfaßer des Karsthans sei. Straußens Meinung (Hutten II. 215. Note 3.), der Karsthans sei vermutlich schon erschienen gewesen, als der oben (vol. I. n. CCXI.) mitgetheilte Brief des Petrus Francisci poeta, d. h. Pirckheimers (s. das Vorwort zu dem Eccius dedol., oben S. 516.), an Hutten geschrieben wurde, (VIII. Calend. Ianuar. anno M.D.XX. = 25. Dec. 1520., nicht 1519.) könnte etwa wieder auf Huttens Autorschaft zurück leiten, und jene Meinung selbst scheint aus Karsth. §. 36. „in diesem .xx. iar" hervorgegangen zu sein, oder ist vielmehr wol nur die herkömmliche Anwendung dieser Zeitangabe; aber richtig ist sie nicht: die in §§. 27. f. erwähnten Büchlein Murners, und gerade das von Karsthans angeflegelte, erschienen erst in der Mitte Decembers, das in §§. 93. 98. citierte erst am Weihnachtsabend 1520. Sollte also auch der Verfaßer jenen §. 36. wirklich noch i. J. 1520. a. St. geschrieben haben, so erschien doch sicherlich unsere Schrift erst im J. 1521.: wie

fleißig auch der Karsthans dreschen und vielleicht Meister Schott preßen und worfeln mochte, des Erasmus 'dum lego, dum diluo, totos *sex dies* perdidi' (vol. II. p. 423.) reichte sicherlich nicht aus. Mit Jung „einen auch ihm noch räthselhaften Mann, Na-„mens Karsthans, der zu jener Zeit in Straßburg lebte und noch andere Schriften im „Sinne der Reformation herausgab [?], für den Verfaßer unserer Satyre zu halten" (Kurz S. VIII.), wird niemand in Gefahr kommen, der den typischen Charakter und Namen des Karsthans als des bibelfesten politisch ecclesiastisch reformationslustigen Vorläufers des Bauernkriegs kennt.

Die mir vorliegenden neun Drucke des Karsthans laßen sich in drei Klassen bringen: A) ohne Schlußverse, n°. 1. B) mit einem Schlußtetrastichon n°. 2. 6. 8. (und 9.), C) mit den 50 'Fryhans' überschriebenen Versen, n°. 7. (und 9.). Folgende nähere Beschreibung stimmt wahrscheinlich auch mit der chronologischen Reihenfolge der Drucke überein, wenn nicht etwa n°. 7. mit einigen der Klasse B gleichzeitig oder selbst älter sein sollte.

1. **Karsthans.** | [Das t sieht einem c sehr ähnlich.]

Darunter ein Holzschnitt, hoch 4"., breit 4¼ Pariser Zoll, ohne Ueberschrift, in ganzer Figur darstellend Mercurius als bärtigen Alten in Pelzbaret und Talar, eine kleine Rolle in der Rechten, Murner mit Katerkopf in der Franciskanerkutte, den Studenten mit lockigem, fast weibischem Kopfe, im Talar, Karsthans in spitzer Mütze mit Feder, Wamms, Schurz, kurzen Hosen und Bundschuhen, den Karst auf der rechten Schulter und ein Schwert an der rechten Seite.

4 Bogen oder 16 Bll. 4°. signiert aa bis dd. Das letzte Blatt ganz leer.

Rückseite des Titelblattes: **DJe fünff personen, &c.** (31 Zeilen).

Bl. aa 2: **¶ Diß findt die fünff, so vnder &c.**

Schluß Bl. dd 3ᵇ: **curius. Dij secundent. Studens. Vterque valeat.** (29 Zeilen.)

1* Wenn nicht Kurz (n°. 9.) ohne Noth auch die Orthographie des von ihm zum Grunde gelegten Druckes vielfach geändert hat, so ist der von ihm S. VI. als A beschriebene Druck ein von vorstehendem n°. 1. verschiedener, wenn auch nur in unwesentlichen Dingen. Die von Kurz angezeigten Seiten-Anfänge und Enden stimmen bis auf eines mit unserer n°. 1. Kurz hat nämlich S. 171. Z. 24. „köstlichs, o (bb. 1. b) ain", nach unsrem n°. 1. aber müste stehen „köstlichs (bb. 1. b) o ain".

2. **KArsthans mit vier | Personen so vnder inen selbs | ☛ ain gespzech vnd red halten ☚** | [Auch hier sieht im ersten Worte das t einem c sehr ähnlich.]

Darunter ein dem n°. 1. nachgebildeter Holzschnitt (auf welchem jedoch der Student schlicht um den Kopf herumhängendes Haar hat) mit der Ueberschrift

Mercurius Murnar Studens Karsthans

4 Bogen oder 16 Bll. 4°. signiert **A** bis **D**. Das letzte Blatt ganz leer.

Rückseite des Titels wie n°. 1., aber nur 30 Zeilen.

Bl. **Aij**ᵃ: **¶ Diß seind die fünff, so vnder inen Selbs ain** | &c.

Schluß Bl. **Diii**ᵇ: **Valeat.** (10 Zeilen) und darunter 1 Zoll tiefer das gereimte Tetrastichon **Der Murnar &c.**

3. **Karsthanns mit vier | Personen so vnder jnen selbs | ain gespzech vnd red halten |**

Darunter ein Holzschnitt in der Größe wie n°. 1. u. 2., aber in Zeichnung freier und in Schraffierung dürftiger; der Student trägt hier eine Mütze und von der linken Schulter wehenden Mantelkragen. Ueberschrift der 4 Figuren

Mercurius Murner Studens Karsthans

3 Bogen oder 12 Bll. 4°. signiert **A** bis **C**. Letzte Seite leer.

Rückseite des Titelblattes: **Diß seind die funff: so &c.** (36 Zeilen.)

Das Gespräch schließt auf Seite Ciij[b]; auf der vorletzten Seite folgen erst die 4 Verse **Der Murner &c.** und darauf der Prolog **¶ Die funff personen, so ain gesprech** *etc.* unter dessen Schluß 3 Zeilen tiefer **Nüt on ursach.**

4. **Karst Hanns.**

Darunter Holzschnitt, dem in n°. 2. ähnlich, aber ohne die Ueberschrift der Namen der Unterredner.

4 Bogen oder 16 Bll. 4°. figuiert **A** bis **D**. Letztes Blatt leer.

Rückseite des Titelblattes der Prolog **DJe fünff personen, &c.** (30 Zeilen.)

Bl. **A** 2ª: **¶ Diß seind die fünf, so under jnen selbs ain gesprech | &c.**

Schluß ohne Zweifel wie n°. 2. [Dem mir vorliegenden Exemplar fehlt der letzte Bogen.]

5. **Karsthans.**

Darunter ohne Ueberschrift der Unterredner ein Holzschnitt von etwa 4½ Pariser Zoll Höhe, und stark 3 Zoll Breite, worauf nur drei Personen in ganzer Figur in einer höchst anspruchlosen Landschaft dargestellt sind: die beiden mittleren geben einander die Hände, so daß der (vom Beschauer aus) rechts stehende, in Baret und Talar, dem links stehenden, in haubenartiger Mütze und Ueberzieher, in die ergriffene Rechte seine Rechte einzuschlagen im Begriff ist. Dem links stehenden legt der hinter ihm stehende Studens (?), in Baret und Talar, die Rechte an die rechte Schulter. In der oberen rechten Ecke des Bildes ein Schild mit einer wie ein Hase aussehenden Katze auf einer Bergspitze.

4 Bogen oder 16 Bll. 4°. figuiert **A** bis **D**. Letztes Blatt leer.

Rückseite des Titelblattes der Prolog. 30 Zeilen, deren letzte ist **zeytt.**

Bl. **Aij**ª: **¶ Diß seindt die fünff, so unter ynen selbs ein gesprech | &c.**

Bl. **Diij**[b]: Schluß: **Vterque valeat.** (11 Zeilen) und die 4 Schlußverse.

6. **Karsthans**

(Ohne alle Verzierung oder Bild auf der Titelseite.)

4 Bogen oder 16 Bll. 4°. figuiert **aa** bis **dd**. Letztes Blatt leer.

Rückseite des Titelblattes: **DJe fünff personen, so &c.** (30 Zeilen, deren letzte ist **zů syner zit.**)

Bl. **aij**ª: **¶ Diß sindt die fünff, so unter innen &c.**

Bl. **ddiij**[b]: Schluß 10 Zeilen, deren letzte ist **que valeat.**, und darunter die Schlußverse **Der Murmar &c.**

7. **Karsthans**

Darunter ein fast 2½ Pariser Zoll hohes, 1½ breites xylographisches Bildchen des Karsthans, der in sehr burlesker tanzmeisterlicher Stellung eine an Länge ihm gleichkommende dreizinkige Mistgabel mit bogenartigem Stil mit der Rechten über der rechten Schulter hält. [Das Bildchen ist auf der Titelseite unserer Ausgabe wiederholt.]

4 Bogen oder 16 Bll. 4°. figniert **aa** bis **dd**. Letzte Seite leer.

Rückseite des Titelblattes der Prolog **Die fünff &c.** 30 Zeilen, deren letzte ist **schehen zů syner zyt.**

Bl. **aaij**ª: **¶ Diß seind die fünff personẽ, so under inen ein ge | &c.**

Bl. **ddij**[b]: Schluß des Dialogs, 12 Zeilen. Darunter **Fryhans. | O Karsthans güter fründe min |** (18 Zeilen).

Vorders. des 16. Bl.: **Warumb sy in nyden und hassen |** (32 Verse) und darunter **Amen.**

---

8. **Das Kloster.** | Weltlich und geistlich. |||| Von | J. Scheible. | Zehnter Band: || Stuttgart, 1848. || (S. 219...240.)

Dieser Abdruck von n°. 6. ist so nachläßig besorgt, daß der Herausgeber nicht ein-

mal bemerkt hat, daß seinem Exemplar das letzte c Blatt fehle: S. 235. Zeile 28. giebt Scheible „triben, bac, kombt es?“ In n⁰. 6. schließt cc ij b mit **triben, bac-** und das letzte c Blatt beginnt **ken vnnd nasen** schließt **wie** und nun folgt auf Bl. **dd** das Scheiblesche **kombt es?** So kommt es, daß im 'Kloster' das Ende des §. 77. bis zur Mitte des §. 83. fehlt und die angeführte Zeile wegen Nichtangabe der Lücke gänzlich sinnlos ist.

9. **Thomas Murner's** | Gedicht | vom | **großen Lutherischen Narren.** | Herausgegeben | von | Dr. Heinrich Kurz. | Zürich. || 1848. 8⁰. S. 163...192.

Nach dem Schluß des Dialogs (S. 191.) giebt Kurz zuerst die 50 Verse **Fryhans**, dann die 4 der Drucke n⁰. 2...6.

Ueber den Abdruck aus n⁰. 1. (oder 1*?) s. oben. Die Interpunction des alten Drucks ist hier nicht beibehalten. In den angehängten 'Worterklärungen' hat Kurz auch den Karsthans berücksichtigt.

In vorliegender Ausgabe ist für den Text n⁰. 1. nach Möglichkeit beibehalten worden; alle Aenderungen sind in den Noten bemerkt, nur daß ich das Anfangswort jeder Rede mit einem großen Buchstaben schreibe, was n⁰. 1. mitunter nicht thut, daß ich die lateinischen Phrasen mit lateinischen Lettern habe abdrucken laßen und die Interpunction nothdürftig gebeßert habe, wobei ich mich namentlich oft der in n⁰. 1. nie gebrauchten Semicola und Kola (; und :) bedient, auch manches unnütze Komma weggelaßen habe. Die orthographischen Abweichungen der übrigen Drucke alle anzuführen, wäre langweilig und nutzlos: zur Vergleichung der dialektischen Verschiedenheiten der Drucke genügt die genaue Variantensamlung zu dem Vorworte; bei der Auswahl der Varianten zu dem Gespräche selbst hat mich vorzüglich die Absicht geleitet, die Abweichungen meines Textes von dem kurzischen und beider von den übrigen Drucken kenntlich zu machen.

Die fünff personen, so ein gesprech vnder innen sich verloufft, wirstu in nochgehender geschrifft vermercken, sampt der meinung darin gesůcht Nemlich dz übel stot eim geistlichen vnd vil gelerten man (nach syner achtung) sich mißbruchen seins titels vnd wirden, do durch in gestalt eins schaffs wölfisch dück gespürt, im titel brůderlicher ermanung offenlich schmeung vnd lesterung, durch mittel vernünfftiger vrsachen, vast vßlendig dorecht leren geben, in beschirmung bäpstlicher oberkeit, die durch vil nerrisch byspil, vnd heidnisch anzeigen zů grund keren, vnd das gröſſest, dz diser vnwissendt gemalt theologus will dem Christenlichen glauben vff zitlich, liplich, fürstenthům, vnd heidnisch herschafft gründen, darin sicheren, vnd befestigen, doch vß eigner vnwissenheit geursacht, im sölichs torechts fürnemen, das so ers in geschrifft eröffnet, vnder synem namen vß geb, im sollichs zůuerwissen, auch sein klein der götlichen geschrifft verstand zů spott reichen

---

[1] Hunc prologum in fine operis habet *3.* funff *3.* ain *3.4.* gespräch *5.* vnderjnen *3.* vnder jnen *4.* vnder jnnen *5.* verlauft *2.* verlaufft *3...5.9.* wirst du *5.* [2] noch gen den schrifftē *2.* in den schrifften *3.* nachgender *4.* nach genden schrifften *5.7.8.* noch gen den schrifften *6.* vermerken *6.* sambt *7.* mainung *2.4.* maynung *3.5.* meynung *7.* darin̄ *2.3.4.5.* gesucht *8.* das *2...6.8.* das, übel *7.* [3] stadt *2.3.* stat *4.* stodt *5...8.* ainn *2...4.* gaystlichen *2.3.* gaistlichen *4.* geystlichē *7.* vnnd *2.3.* vilgelertē *7.* man̄ *5.* noch *5.6.8.* seiner *2.3.4.* siner *7.* mißbrauchenn *2.* mißbrauchen *3...5.* [4] syns *6...8.* Titels *5.* tittels *7.* würden *2.* wyrden *6.8.* da *2.3.5.* dar *4.* ains *2.3.4.* ein *7.* wölffisch *2...8.* tück *4.* gespirt *4.* gespürtt *5.* [5] im *2....9.* tittel *2.7.* Tittel *3.* brůderlich *3.* Murners Ein christliche vnd briederliche Ermanung zů dem hochgelerten doctor Martino luter ... Dz er etlichē reden von dem newē testamēt der heillgē messen gethō abstande erschien 1520. Martini (10. Nov.) 4°. offentlich *2.* schmehung *2.5.* schmechung *6...9.* vnnd *3.6.8.* lösterung *2.* [6] fast *4.7.* vast vßl. dor. leren] i. e. ganz elend (erbärmlich) thörichte Lehren. außlendig *2...5.* torecht *4.* Bäbstlicher *3.* bepstlicher *4.* Bäpstlicher *5.* bäbstlicher *7.* [7] oberkait *2.3.4.* durch zů *2.5.6.7.* durch zů *3.* durch zu *7.* beyspil *2.3.* beyspil *4.5.* haydnisch *2...4.* heydnisch *7.* heidn. anz.] Citate aus Profanschriften. anzaigen *2...4.* anzeygen *7.* [8] grossest *6.8.* grössist *7.* das *3.5...8.* vnwissent *2...4.* gewalt *9.* (*perperam.* fucatus, nur scheinbarer). Theologus *5.* wil *2...4.6.* Wil *7.* christenlichen *6...8.* [9] glouben *6.8.* gloubē *7.* auff *2.3.5.* auf *4.* zeitlich *2...5.* zytlich *7.* leiplich *2.3.* leiblich *4.5.* liblich *6.7.8.* fürstenthumb *2.* fürstenthům *3.* fürstentům *4.* fürstenthumb *7.* vnnd *6.8.* haydnisch *2.3.4.* Heydnisch *5.* heydnisch *7.* herschaft *4.* herschaff *7.* grunden *3.* grünnden *5.* darein *2.3.* darin̄ *4.5.* [10] sichern, *4.* vnnd *6.8.* Doch *7.* auß *2...5.* aigner *2...4.* eygner *5.7.* vnwissenhait *2...4.* jm *4.* ym *5.* sollichs *2.3.* solichs *4.6.8.* torechts *3.* [11] geschrift *4.* vnnder *3.* seinem *2.* seim *4.* seynem *5.* sinē *7.* namen *2...8.* auß geb *2.3.* außgeb, *4.5.* vßgeb *7...9.* jm *4.* ym *5.* solichs *4.* söllichs *5.7.9.* [12] zůuerweysen, *2.3.* zů verweissen *4.5.* zů verwissen *7.* onch *6.* ouch *7.8.* seyn *2...9.* syn *6.8.* sin *7.* klain *2...4.* göttlichen *4.* gotlichen *6.8.* schrifft *3.* verstandt *5.* spot *2...9.* riechen *1.4.* reychen *7.*

möcht, doch wo im gelüng ein anfang wyters rūm vnd ſchanckung zů erlangen, des halb ſynen namen verhalten, ſich vnder dem weſen (noch lut eines ſpruch worts. latet anguis in herba) geſchickt, wartend was im das vogelgeflügt an zeigen wöl; was im latin geret vnd geſchriben iſt, von dem hochgelerten götlichen Martino Luthero, das hat diſſer heilich nitt mit glicher ſproch (fort yt villich ſyn groſʒ kunſt möcht nit gnůg vſʒ geſchollen ſyn) ſonder dütſch angefochten, domit im nit ſo luter ſyne vnwyſſenheit zů verwiſſen kom, vnd eigner rūm vnd ſchänckung, ſampt dem nyd gemerckt wurt; doch vſʒ den wercken wirt etwan der menſch erkendt, mag im noch geſchehen zů ſeiner zeyt.

¶ Diſʒ ſind die fünff, ſo vnder innen ſelbs ein geſprech vnd red halten.
Murner, Karſthans, Studens, Luther, Mercurius.

Murner. Murmaw, murmaw, murner, murmaw. §. 1.
Karſthans. Loſen, loſen!
Studens. Vatter, was iſts?
Karſthans. Singt man oder ſchryt man?
Studens. Höreſt nit das es katzen ſind?
Karſthans. Es ſchreidt eben als ain menſch.
Murner. Murmaw, murmaw, murmaw, pſhi, pſhi, auwe, auwe.
Studens. Es ſindt katzen.
Karſthans. Es iſt ain ſeltzam geſang, yetz iſt es fridſam, yetz ſchryt es auwe, yetz pſuchtt es wie ain ſchlang. §. 2.

---

[1] mechte, *4.* do *7.* . Doch *9.* wa *2.4.* jm *4.* ym *5.* geling *2.3.* gelung *8.* ain *2...4.* am *7.* weyters *2.3.5.7.* weiters *4.* ſchenckung *7.* [2] deſzhalb *4.* deſſhalb *5.* deshalb *8.9.* ſeinen *2.3.* ſeiñ *4.* ſeynen *5.* dē *6.* den *8.* nach *4.7.* leüt *2.* lautte *3.* laut *4.5.* aines *2.3.* ains *4.* ſprüch worts *2.3.* ſprichworts *4.* ſprich worts *5.7.* [3] Latet *7.* wartendt *5.* jm *4.* vogelgefleügt *2.3.* anzaigen *2...4.* anzeygē *7.* wëll. Was *7.* wöl. Was *9.* [4] latein *2.3.5.* geredt *2...4.7.* gered *5.6.8.* götlichen *omis. 3.* götlichñ *4.* gotlichen *6.8.* göttlichen *7.* [5] Luther *3.* dz *3.5.* hatt *2.* diſer *2...9.* hailig *2.4.* heilig *3...8.* nit *2...7.* gleicher *2...5.* ſprach *2...8.* fort *1.6.8.* fortt *5.* vileicht *2...4.* villeicht *5.* villicht *7.9.* ſein *2...4.* ſeyn *5.* ſin *7.* [6] mochtt *5.* mocht *6.8.* nitt *5.* nütt *6.8.* auſʒ geſchollen *2...4.* vſʒ geſchallen *7.9.* ſein) *2...5.* ſonnder *5.* deütſch *2.* deutſch *3.* teütſch *4.* ditſch *5.* tütſch *9.* da mit *2.* das mit *3.* damit *5.* im̃ *2.* jm *4.* [7] lauter *2.3.5.* Luther *4.* (perperam.) ſeyne *2.3.* ſein *4.* ſeine *5.* vnwiſʒenhait *2.4.* vnnwiſſenhait *3.* vnwiſſenheit *5.6.8.9.* vnwiſſenheyt *7.* zů verweiſen *2.* zů verweyſen *3.* zůuerweiſſen *4.* zů verweiſſen *5.* kom̃, *2.3.* kem *7.* aigner *2...4.* eygner *5.* ſchanckung, *2.3.5.6.8.9.* ſchenckung *4.7.* [8] ſapt *6.8.* neyd *2...4.* neid *5.* gemercket *3.* wurdt, *2.3.5.6.8.* wurd *4.* würdt *7.* Cf. Matth. VII. 16. 20. et Iac. ep. II. 24. . Doch *7.* auſʒ *2...5.* wird *2.3.6.8.* wirdt *5.* etwann *9.* [9] erkent *2.3.7.* erkennt *4.* erkend *6.8.* erkenndt *9.* jm *2.4.* ym *5.* auch *2.3.5.* ouch *6...8.* ſeyner *5.* ſyner *6...8.* zeit *3.4.9.* zeytt *5.* zit *6.8.* zyt *7.* Nüt on vrſach *add. 3.* [15] Sinngt mann *5.* ſchreyt *2...4.* ſchreygt *5.* ſchryet *7.* [17] ſchreyt *2.3.* ſchreyet *4.* ſchreygt *8.* ſchrydt *6.* ſchryet *7.* [18] Murmauw *9.* pſey, pſey, *2.3.5.* pſhy, pſhy, *4.* pſſi, pſſi, *7.* [19] ſeynt *2.3.* ſeind *4.* ſyndt *6.* [21] ſchreydt *2.* ſchreyt *3.4.* ſchrydt *6.* pſuchtzet *4.* pſauchetes *5.* pſuchetes *6.7.*

Studens. Es ist der katzen gesang also.

Karsthans. Ist das thier als das gesang, so ists on zweifel ain trügentlich thier, es sy recht ain katz oder ain rölling.

Studens. Ain katz (als die natürlichen Meister sagen) hat ainen glatten balg, lind tapen, mangerlay farb, geneigt sich an die lüdt zů strichen vnd gern vmb den hals den herren vnd frouwen kriechen, licht gern den frouwen vff den schossen.

§. 3. **Karsthans.** So sagen die puren im dorff ander eygenschafft ouch von katzen, nemlich hat ain katz lang scharff negel vnder den linden dapen verborgen, do sy kratzt, so lot sy gern har wo sy ist; wan sölichs katzen har aim menschen in kůmpt, macht es speien vnd kotzen; hat auch augen den wölffen gleich, doch der schalckhafftikáit, das die im tag verborgen syndt, aber in der nacht sicht mans. Ouch leckt sy mit der zungen, vnd mit den hindern fůssen so kratzen sy. Ouch sagt man, ayn katz syg der nůn bösen würm einer, wan jm syn her etwas leids thůt, so gang sy hien, vnd leck ein krot, auch zerbiß sy, vnd also mit vergifften maul vnd zungen, in angenomener alten fruntschafft des strichen vnd lecken kert sy flyß an den herren zů vergifften vnd verderben; wo sy im nit zů komen mag, wendet sy sich dem kinde in der wagen zů schaden vnd verderben. beschlosen katzen syn nit gůt müserin.

§. 4. **Mercurius.** Periculosus catus.

Studens. Vatter, sölich eigenschafften mögen die katzen ouch han.

Karsthans. Gang, wirff mit steinen zů inen, das sy der hencker můß würgen; wz vngemach enstod von disen falschen wurmen!

Studens. Ich gang.

Murner. Mur maw, mur, Psyy.

§. 5. **Studens.** O vatter, was grülichen thier! es ist nit recht eyn katz, sicht doch einer glich, vnd wurt ye grosser vnd grosser, ist grawfarb, hat einen seltzamen kopff, dan so schmuckt es sich, dan thůt es sich vff; kom sich von wunder.

Karsthans. Wo ist myn pflegel?

Mercurius. Misterium est.

Karsthans. Ists im minster?

Mercurius. Metaphicosis est.

Karsthans. Ists meer?

---

3 trugenliches *2.3.* trügelich *4.* trůgenlich *5.6.* trugenlich *7.* sey *2...5.* 5 palg *2. 3.5...7.* tappen *2.3.* tapen *4.5.7.* dapen *9.* streichn *2.* streichen *4.* 6 lügt *2.3.* ligt *4.5.7.* geren *2.3.* frawen *2...4.* fromen *5.* frowen *6.* 8 pauren *2...5.* buren *9.* auch *2...4.9.* 9 hat] het *9.* tappen *2.3.* tapen *4...7.* 10 lat *2.3.7.* laßt *4.* ein kompt, *2...4.* in kompt *5...7.* 13 Auch *2...4. et sic infra.* hindrn *1.* 14 neün *2...4.* 15 thůd *7.* leckt *9.* kroten *4.* ouch *6.7.* zerbeiß, *2...4.* sy post zerb. *omis. 1...6.8.* 17 fleyß *2.* fleiß *3...5.* und verderben *omis. 9.* wa *4.* sy ante sich *omis. 1.* 18 wiegen *2.* Schlotzent *2.3.* beschlossen *4.* Schlosen *5...7.* schlotzende (katzen) = sordidæ, pigræ (feles). 19 mauserin *2.3.5.* meüserin *4.* mûserin *6.* 21 auch hon. *2...4.* auch han *5.* 22 zů jn, *4.* 23 endstadt *2.3.* entstand *4.* enstodt *5.* wurm. *2.5.6.* würm. *3.* würmen. *4.7.* 25 mürrr *5.6.* murr *7.* Psheu. *2.* psey. *3.* 26 greülichen *2...4.* greülichenn *7.* sichts *2.3.* 27 geursarb *5.* 28 schmuck *7.* thůd *7.* sih *4.* 29 Wa *2.3.* 30 mysterium *2.3.5.6.* Mysterium *7.* 31 Ist2. *3.* 32 Methaphicosis *3.* Sive *μεταφύωσις* sibi finxerit, sive *μεταφύτευσις* (transplantatio) sive *μετεμψύχωσις* (animæ ex uno corpore in aliud traductio) dicere voluerit Mercurius, nihil refert. 33 mer. *3.* Ists im meer. *7.* im *etiam 9.*

Mercurius. Stulte, metaplasmus. §. 6.

Karsthans. Was sagt diser?

Studens. Er sagt es syg ein verendrung des libs geschehen.

Karsthans. Wie mag das syn?

Mercurius. Iovis sententia. Sic Leus ex monacho porcus, hinc canis rodens syncera quevis.

Karsthans. Sun, was redet diser?

Studens. Er sagt, es sy mer geschehen.

Karsthans. Was vngehüren seltzamen thier! hicher bald den spiegel! §. 7.

Mercurius. Noli modo experiri ultra.

Studens. Nit, nit, vatter, es ist ein mensch.

Karsthans. Es ist ein tüfel, das gesicht felt nit.

Studens. O vatter, gang neher dar zů vnd sich mit ferrß.

Karsthans. Ach gott, es ist eyn geistlich man.

Murner. Ja geistlich, vnd mer dan geistlich. ich bin menschlich vnd geistlich. §. 8.

Karsthans. Ich habs nit gewißt.

Murner. Ich wil dichs leren wissen, du solt lichter den tüffel beleidiget han.

Mercurius. Opera spiritus patent.

Karsthans. Lieber herr, yr müssen vnß dorflüten verzihen, wir wissen nit wie ein sölich geistlich man sol gehalten werden; hab nit gewüßt, das yr vff den dechern vmb lieffen, vnnd abweg sůchen; geistlich lüt sollen by nachtzyt in klösteren syn vnd betten, vnd metten singen.

Mercurius. Obstant nundine musarum. §. 9.

Karsthans. Was? gat er musen?

Murner. Du giltz gehörst auch in mein gauchmatten.

Studens. Vatter, biß züchtig!

Karsthans. Ich höre wol, yr gon mit geüchen vmb.

Murner. Laß spoten ligen, findest nit das du meinst.

Mercurius. Certe habitu alienissimum.

Karsthans. Ich hoff yr seind ein frommer geistlicher her.

Murner. Ich bin der tüffel vff dein kopff.

---

[3] leyb 2. leib *3.* leibs *4.* lib *5.6.* In Hochstrato ovante Leus porcus deridetur, itemque in Murnaro Leviathan sub specie porci sordibus vescentis idem depictus est. [5] hie *7.* [7] redt *7.* [9] vngeheüre *4.* [10] experire *1...6.8.9.* [12] ist der tüfel *9.* fält *7.* [13] sihe *4.* [17] gewist. *3.5.* [18] lern *4.* soltest *6.* leüchter *2.* leichter *3.4.* teüfel *2...4.* teüffel *5.* tüfel *6.* beleüdiget *2.* belaidigt *4.* [21] myessent *2.* müssent *3.* verzeichñ *2.* verzeichen *3.* verzeihñ *4.* verzychen *5.6.* verzichen *7.* wissendt *3.* [23] hon *2.* han *5.6.* [23] tächern *2.3.* techern *4.6.7.* dächern *5.* vnd *9.* zyt *omis. 1.4.* [25] nundine mus.] = novem Musæ omnes? [26] gatt *2....4.7.* er mausen *2.3.* [27] gest *2.3.* gehörest *4.* görst *7.* gauchmaten. *4.* gouchmaten. *5.* gouchmatten. *6.7.* 'Die gauchmat zů straff allē wybschē mannen .. erdichtet, vnnd eyner frummen gemeyn der löblichē statt Basel .. verlassen. Basel, durch Ad. Petri von Langendorff. 1519. 5. April.' 4°. Murneri libellus ineptissimus et infrequentissimus. [28] (züchtig = anständig, artig.) [29] geüch *2.7.* gäuch *3.* göuchen *5.6.* [30] spotten *2.3.5...7.* liegñ *2.* liegen *3.* nit das minst *2.3.* das du mainst *4.* dz meinst *5...7.* [32] frummer *9.* teüfel *2...4.* tüfel *5.6.* din *5.6.* dyn *7.*

Mercurius. Affinis.

§. 10. **Studens.** Ey vatter, du ſolt nit mit ſölichen hochen leüten reden, machſt ſy zornig.

Karſthans. Wie kan alſo ein geiſtlicher herr ein tüfel ſin? her gott behüt, wie iſt der man ſo zornig, hatt eben das geſicht das ich in der nacht ſach do er alſo mawet.

Murner. Das dich der rit ſchend alß burens! du müſt gen Rom dantzen; was haſt du mich zů rechtfertigen? ſichſtu nit wer ich bin?

Mercurius. Magnus nebulo.

§. 11. **Karſthans.** Lieber herr, wie heiſſen yr?

Murner. Frag den ſtudenten.

Studens. O vatter, es iſt ein groſſer man; ich hab ſein titel geleſen, er iſt ein poet, der mit einem lorbonen krantz gekrönt iſt, vnd iſt doctor in beiden rechten, vnd iſt doctor in der heiligen ſchrifft. Vber das iſt er ein gefreiter ordens man, heiſt Thomas murner von Straßburg.

Karſthans. Hab ich recht verſtanden, ſo iſt er ein planet mit lorbonen vnd ein docter im rechten vnd ein meiſter im ſtift.

Mercurius. Equidem.

§. 12. [**Karſthans.**] Wie iſt er ein gefryter ordens man? dz er den orden nit helt oder wie?

Studens. Nein, er iſt alſo gefryt, das gnůg iſt, wann er die kutten an hatt, ſo mans ſicht.

Karſthans. Ich hör wol, der orden ligt allein an der kutten, mag darneben wol ein bůb ſein.

Mercurius. De facto.

Studens. Mag auch durch alle land ziehen in freiheit ſins ordens, etwan die kutten abziehen, vnd am ſpies tragen mit abgeſchnitten zerteilten hoſen, den degen im katzbalck, mag ouch verkleydt in die lupanaria gon.

Mercurius. Quotidiana.

§. 13. **Murner.** Ich ſich wol wo es hinuß will, 'domine notarie, coram nobis et his tribus testibus' ....

Mercurius. Scilicet, fraus, mendacium, hypocrisis.

[**Murner.**] 'protestor veritatem iam dictam in meam personam'; dz üch pocks hoden ſchenden vnd plenden! was hand ir eim geiſtlichen man ſyn heylig-

---

[4] aſo *7.* teüffel 2. teüfel *3.4.* tüffel *7.9.* Herr got *9.* [6] mäwet *7.* [7] ritt *4.7.* geſchēt 2. geſchendt *3.* geſchēd *5...7.* baurēs 2. bawrens *3.* paurens *4.* puers *5.6.* purns *7.* tantzen *4.* [8] haſtu *9.* ſiheſtů *2.3.* ſicheſtu *7.* [9] Mangnus *1.* [13] eine 2. ainē *3.* aim *7.* Lorbomen *4.* lorbonem *9.* gkrōndt *6.* gekrondt 2. poeta laureatus. [15] hayſſet *2.3.* haiſt *4.* heiſſet *5...7.* [16] ichs *2.3.5...7.* planet] Certe vagus erat poeta Murnarus, ut paullo post inter alios Murnerianos mores dicetur. [17] dochter *2.6.7.* im rechen *2.3.6.7.* [18] (Marcu. equidē) *4.* [19] Karſthans omis. h. l. edd. præter *9. et sic in sqq. ubi nomina uncinis* [] *inclusimus.* ain gfreyter *2...4.* [20] hält *9.* [21] genůg 2. wenn *9.* [26] freyhait *2...4.* freyheit 5. fryheit *6.7.* [27] am *1.9.* an aim *2.3.5...7.* ain *4.* [23] tegen *4.* katzbalg *2...4.* auch *2.5.8.9.* lupunaria *2.3.5.6.* [30] hinauß *2.3.5.* domine] i. e. Murnarus instrumentum coram notario, quo iniuriarum actionem fundare possit, perscribendum esse significat. [32] Cilicet *1.* ſcilicet *2.3.5...7.* Scitizet *4.* mendatium *5.* (hypocriſis) *3.4.6.* (Hipocriſis) *5.* [34] bochs *9.* hůdñ *5.* ain *2...4.9.* heligkeit *6.* [*recte, i. e.* Heimlichkeit].

keit vß zů schryen? in der gemein lieb vnd werdt zů machen, meynen ir dz solichs nieman wiß dan ir?

Studens. Dz süs mündel eins hubsts parnösel ein gesel.

Mercurius. Olim hec.

Karsthans. Was? wil er vns ölen, so wellen wir im nach vnd mit stechen schmiren.

Murner. Du bist ein gouch. §. 11.

Karsthans. Vnd du ouch.

Mercurius. Bona mercamina.

Studens. Vater, verred dich nit, wann er ist ein alter Jurist.

Karsthans. Mag wol sin eyn kalter Christ, oder ist er ein kist?

Mercurius. Vere cista nequitie.

Karsthans. Was sagt der aber?

Studens. Er syg ein weltwiß man.

Murner. Do für solt du mich han.

Karsthans. So ist not, das ir gefryt synd, vff dz üch des ordens regel nit hinder, wann im kloster geistlich vnd in der welt listig zesyn, mag nit by einander ston. §. 15.

Murner. Incompatibilia auctoritate pape uniri possunt.

Karsthans. Was ligen ir vbel?

Murner. Du buren klotz, Iniustum est, ut monachis operantibus servi eorum ocio torpeant. distinc. liiij. c. abbati. Iterum vitium est indignis secreta vulgare. distinc. xliij. ca. si.

Karsthans. Ja warlich stincken yr vom secret, wil glouben dz ir vil schißhüser durlouffen sind, do yr noch eyn katz waren.

Murner. Mag syn.

Karsthans. Is myn ouch also.

Mercurius. Condimenta.

Karsthans. Losen, wer klopffet so an der thür? §. 16.

Studens. O vatter, es ist doctor Luther!

Mercurius. Ita disponentia fata.

Murner. So der kompt, ist myn zůuil hie, laß mich hinden vß.

Karsthans. Ich hab myn tag gehört, ein krey syg gern by der anderen.

---

[1] schreyn 2. schreyen 4. scheyen 5. [3] Mercurius edd. syes 2.3. süß 4. süs 5. sues 6. mündel eins *omis.* 4. hübsts 2. hüpschs 4. hübschen 7.9. hubsts] Babpst. 5. parnësel i. e. öchsli am varn, barn (= krippe, rause, præsepe). Vgl. Goedeke Gengenbach. p. 697. v. *sparnöſslin.* ein] ain 4. am 7.9. gesſel 7. [4] Studens edd. [6] schmieren. 2.3.5...7. [7] gauch 2...5. [8] auch 2...5. [10] alter omis. edd. præter 9. [12] nequicie, 3.4.9. [13] aber] = wieder, wiederum. [14] sey 2...4. seyg 5. [15] soltu 2.3...7. hon. 2...4. [16] ists 9. gefrengt 5. [17] zů seyn 9. [19] vinci 9. (perperam) Cf. cap. 8. X. de excessib. prælator V. 31. [20] liegen 2.3. [21] baurenklotz 2. bawrenklotz 3. pauren klotz 4.5. purren klotz 6. Sponte adparet canones etiam a Murnaro perperam advocari. Gratiani decret. I. dist. 54. c. 22. „Abbati vel monacho monasterii non licebit facere liberum." [22] Iterum] ibid. dist. 43. c. 6. „Dispensatio est nobis cœlestis seminis iniuncta: Væ si non sparserimus, væ si tacuerimus! ..." [24] glaubē 2.3. [25] scheißheyser 2.3. scheißheüser 1. schißheüsser 5. durchlaffen 2.3. durchlauffen 5. durlouffen 6. [26] nag 1...4. [27] Is *omnes.* mein 2...4. meyn 5. so 3. also 4.5.9. [29] kloppft 9. [30] Lother 3. [31] disp.] i. e regentia. [33] geren 2.

Murner. Er ist eyn bőse krey, kreyt bőß ding.

Mercurius. Optima psiticus iste.

§. 17. Karsthans. Warumb verbergen yr eüch vor im? ich hőr vil gůts von Luther sagen, das er ein from Christen man syg.

Murner. Vermeldt mich nit hie, er ist eyn ketzer, vnnd ich hab mich vnterschriben, das ich in für ein ketzer wisen wil.

Karsthans. Warumb disputieren ir nit mit jm perschőnlich, als doctor geügküs thon hatt zů Lipsigk?

Studens. Ja vitter, doctor Eck, alß etlich sagen, hat nit vil eren noch sig eriagt am Luther.

§. 18. Murner. Coniuro te, adolescens, obmutescas.

Studens. Modo.

Karsthans. Er hatt doch der massen geschreyen vnnd gefochten, das fast nieman vor jm zů red hatt mőgen kommen. Auch ist er syn kranck worden (do er also im sandt facht) vnnd hetten etlich von Lyptzigk jm nit so ein bewerten meister geschickt zu artznen, glaub der eticum sambt dem innern nyd zamen hetten ims hertz ab truckt.

Studens. Was ist es für ein artzt gewesen?

Karsthans. Wann ich das hoch gericht halt jm dorff an mins junckherren stat, etwan schickt ich auch nach jm.

Studens. Mir nüt des artzet.

§. 19. [Karsthans.] Auch hatt der Bapst dem Ecken fünff hundert ducaten für sein arbeit geben; vnd wann der Eckius den Luther hett über wunden (als er vnder ist gelegen), wolt er ein camal mitt den breiten hüeten vß im haben gemacht.

Murner. Ich hoff mir soll ouch ein feder von diser bősen kreyen werden.

Karsthans. Jr vermeinen villicht auch fünff hundert ducaten zů erschmarotzen wie Eckius?

§. 20. Murner. Avarus gratiosius aurum intuetur quam solem, distinc. xlvij. c. sicut.

Karsthans. Ich hőr wol, üch gelerten ist mer vmbs gelt vnd rům der welt, dann vmb die warheit vnnd ere gottes.

---

[2] psiiticus *2.* psitacus *4.* spiticus *5.* ista! *9.* [3] Warum *9.* [3-4] Lother *3.* [4] Vermelt *9.* ein *9.* vnd *9.* [5-6] vnterschr.] Murneri libellus Von Doctor Martinus luters leren vnd predigen das sie argwenig seint prodiit s. l. a. 1520. Lathar. Abend (24. Nov.) 4°. [6] weisen *2.3.* weysen *4.5.* [7] personlich *2...7.* [8] geügkus *2.* gegius *3.* geckius *9.* gethon *4.* Leptzig. *5.* lipsig *6.* Lypsick *7.* Lipizigk *9.* [10] Lotter. *3.* [13] geschriben *1.* vaß *9.* [14] sein *2...5.* [15] vnd *9.* Cf. Ecc. dedolat. §. 50. Leyptzigk *2.4.* Leyptzig *3.5.* lyptzig *3.* Lypsig *7.* [16] eticum *1...6.* etikung *7.* (hectica. febris continua.) sampt *2...4.9.* neyd *2...5.* [18] ists *6.* artzet *2...4.* artz *6.* [19] junckeren *2.6.7.* junckern *3.* [20] etwann so *2.5.* [21] Studens. *omnes. malim* Murner. nit *2...4.* nitt *5.* artzets. *4.* [22] Karsthans. omis. edd. præter *9.* .v.hundert *3.* [23] gegius *2.3.6.* Gegius *5.* Eghius *7.* dem Lothter *3.* doctor Luther *4.* [24] camal i. e. carnal, Cardinal. heüten *1.* [26] Krewen *4.* [27-28] erschmarotzen *2...6.9.* [28] gegius *2.3.6.* Gegius *5.* Geghius *7.* Geckius *9.* [29] Avar.] Decret. Gratiani I. dist. 47. c. 8. (ex Ambrosio) „Sicut ii qui per insaniam mente translati sunt, non iam res ipsas, sed passionis suæ phantasias vident, ita etiam mens auri semel vinculis cupiditatis adstricta semper aurum, semper argentum videt, semper reditus computat, gratius aurum intuetur quam solem ..." [31] Rhům der weltt: *5.* welte *6.*

Murner. Mendicat infelix in plateis clericus. diſtinc. rciij. ca. diaconi.

Mercurius. Eadem diſtin. Propter avariciam sacerdotum sepe odia consurgunt.

Murner. Occultum vulgo.

Karſthans. Der luther kompt. §. 21.

Murner. Adi.

Karſthans. Heben her, laſſen vnß mit jm erſpꝛachen.

Murner. Jch vnd mein geſell haben ſchꝛifftlich jm ein muſter zemen blaſen, do in wirt der Luther wol merchen, wo an ers gefreſſen hat, das jms der teüſel in hals geſegnen müß.

Karſthans. Do behüte in gott trülich voꝛ. wie ſend yr ein ſeltzam geiſtlich man, thůn nit dan fluchen, ſchelten, toben, vnd den lüten böſes winſchen.

Studens. Domine doctor, procedite. §. 22.

Murner. So ich gůtes jm ſynn han, entriſtet mich der tropff, ja er wirt wol ſein irtumb dar vß verſtón.

Karſthans. Je ſo bleiben hie, ſo yr jm geſchꝛiben hand, ſo kent er eüch wol.

Murner. Mir nit, das ich vil mit im diſputier, wie wol mitt ſpitz woꝛten (ſo ich in minen groſſen bůchern gelernet han) ich nitt vnderligen hoff, aber er wil mer durch das euangelium, vnd Paulum, vnnd des alten dings alle ding bewert haben, daruff ich mich nitt vil gelegt hab, wann es alt heydniſch werck iſt; wer es aber der neyw thandt, alß do ſind die gauchmatten, narrenbeſchweren, vnd ſchelmzunfft, vnnd dergleichen theologi, wölt jm das helmlin nitt lang verginnen.

Mercurius. Nunquid gloriosus theologus? §. 23.

[**Murner.**] Auch hab ich min namen nit darin geſchꝛiben, vff das er nit wiß das ichs thon hab.

Karſthans. So ir ſo ein hochſpitziger man ſind vff die new manier, ſtiennd eüch wol, das ir ym eweren namen nitt hetten verhalten, auch auff das, das die anderen gelerten lüt eüwer ſcharff reß hyrn erkenten, vnnd künfftigen ſyg in eüch erhofften.

---

[1] Gratian. l. c. distinct. 93. c. 23. §. 5. „Mendicat infelix clericus in plateis, et civili operi mancipatus publicam a quolibet deposcit alimoniam ...“ [2] Gratian. §. 7. ibid. „Hinc propter sacerdotum avaritiam odia consurgunt, hinc episcopi accusantur a clericis, hinc principum lites ...“ auaritiam *5.* [5] Lotter *3.* [7] Hebeñ herꝛ *4.* herr *7.9.* (erſprachen = beſprechen.) [8] geſell] Bock Emſer? zamen *2.3.5.* plaſen *2.3.6.7.* [9] doꝛin *6.7.* woll *6.* waran *2...4.* erß *2.3.6.* ers *4.* woꝛan erſs *5.* woran *7.* hatt *2.* hett *5.* [10] teüffel *2.9.* Teüffel *5.* tüffel *6.* tüfel *7.* geſegen *3.* [11] wie *om. 2.3.* ſeind *2...4.* ſeindt *5.* ſyndt *6. etc.* [12] wünſchen. *2.6.* wunſchen. *3.* wünnſchen. *5.7.* [13] procedit *9.* [14] entrüſtet *2.3.* antrüſtet *5.6.* [15] irtũng *1.* irꝛtũg *2.* irrtung *3.5.* irtung *6.* irtump *9.* dar von verſton *9.* [16] Je *1.7.* Ey *2.3.* ye *4.5.* ie *6.* Ja, *9.* [18] diſputirer, *3.* ſpütz *2.3.* [19] gelernt vnnd geſtudiret hon) *3.* hofft *5...7.* aber wel *3.* [21] haydnyſch *2.* heidniſch *3.* haydniſch *4.* [22] neüwe *2.* neüwen *3.* nüw *5...7.* handt *1.5.6.9.* hand *2.3.7.* thand *4.* ſend *1.* ſindt *9.* Gouchmatten, Narrenbeſchwerũg vnd Schėlmezunfft *7.* Murneri libri Narrenbeſchwerung et Die ſchelmẽzüfft iam a. 1512. prodierant. De Prato stultorum vide supra ad §. 9. [23] ſchelmenzunfft *9.* theológi *4.* theology *6.* (= Theologie). helmly *2.3.5.6.* [24] vergünnen *2.3.5.6.* [25] Theollogus? *2.* [28] manir *5.* mannier *9.* [29] ſtünd *2.4...7.* ſtund *3.* auff dz, die *2.3.* vff das, daß *7.9.* [30] gelerntñ *2.* reß] i. e. räs, räß = ſcharf (promptum ingenium). erkanten *2.3.5...7.*

§. 24. **Mercurius.** Mendacia et scandala.

Murner. Es hatt nitt not, wie wol mein nam nit dorinnen ſtot, noch meines geſellen namen, ſo kommen wir doch gar heimlich zu vnſeren güten geſellen,

(**Mercurius.** Sive zizanie.)

[**Murner.**] ſóllich vnnſer liſt vnnd wißheit in eim or gerund, ins hertz vnter der roſen geredt. Auch hab ich meine ſprichwort ſo geſchichlich dar in geſchickt, das eyn lichtuerſtendiger (ſo mich in aller welt hat hóren predigen) wol mercken kan, wo das ſaltz her flüßt, nit vß eim ſchlechten haffen; hab nit on vrſach den gnedigen herren zü Stroßburg mich ſólichs gethon haben, in gheim anzeigt, in hoffnung, groß eer vnd ſchanckung do durch zü erlangen.

§. 25. **Mercurius.** Pyramidem gemidis.

Murner. Wie meinſtu, geſel?

Karſthans. Ja mum mum.

Murner. In dich.

Studens. Durch die Adagia Eraſmi.

Murner. Neyn, ich hab als wol Adagia vnd ſprüchwórtlin als Eraſmus hat, ja vil ſcherpffer vnnd kóſtlicher. Eraſmus hat zü ſamen geleßne matern, vß alten hyſtorien vnd poeten, welich von tugenden vnd dapfferkait ſagen. Ich aber hab mier ſelbs den rüm vnd lob behalten, das ich nit vß frembden rünßlin waſſer endlehen, ſonder meins brunnen mich erſettigen.

§. 26. **Karſthans.** Lieber her murner, ſagen mier doch auch von üwern ſprüchworten.

Murner. Das iſt ains, 'haſt nit mein gens geſehen?'

Karſthans. Dz iſt ſchlecht wißheit von eim ſólichen gelerten man.

Murner. Es iſt ſo ſchlecht das ich ain gantze faſten teglich da von genüg zü predigen hat, zü Friburg im priſgaw, wie wol faſt niemant dar zü kam.

Karſthans. Als ich hór, ſo hat Eraſmus vil geſchickter reden dan ier, üwer red iſt nit dan von genſen, geüchen, ſchelmen, keiben.

Mercurius. Corvalia.

§. 27. **Murner.** Du haſt ain rechten namen, Karſthans, wan ich dier den na-

[3] gar *omis.* 7. [5] ( ) i. e. hæc verba ita Mercurius interloquitur, ut Murnarus non interrumpatur. [6] gerond 2. geród 3. geraunet 4. gerumd 5.6. gerumbt 7.9. [7] vnter den 9. geſchicklich 4. [8] leuchtuerſtédiger 2.3. leichtuerſtendiger 4.5. [9] wa 2...4. hafen 2...5. [10] ſtraßburg 2.6. Straßburg 3...5.7. [11] ſchenckung 7.9. [12] gemidis *omnes, sine sensu. fort.* ceni (cœni) dicis *aut simile quid nugatorium mussitat Mercurius. nam ad Memnona resonantem gementemque aut ad ea quæ Pomponius Mela de Chemmi insula habet, sive ad Pyramum et Thisben* (cf. Ovid. metam. IV. 55. sqq.) *auctorem respexisse parum probabilitatis habet.* chemidis 7. [13] meynſt 2.5.6. mainſt 3. mainſt du 4. [17] ſprichwértlin 3. ſprichwértleyn 5. [18] ſchérpffer 2.3. geleßen 9. [19] welch 2.3. wélche 4. dapfferkaiten 4. dapfferkeit 6.9. dapfferkeyt 7. ſagent. 4. [20] mir 2...9. rhům 5. auß 2...3. frémbden 2.6. runßlen 2.3. rünßlen 5...7. (rinnſälen) [21] endlehen 2.3. entlehen 4. endlehñ 5.6. entlehnet 7. endlehnet 9. [22] mir 2...9. [27] hátt 2. hät 3. het 1. hatt 6. Freyburg 2...4. in 4. preißgaw 2. Preißgaw 3. preyßgaw 4. Prewßgaw 5. prißgow 6. [28] ir 2...9. [29] ſchélmen 7. (keiben = Aaſen). [30] i. e. corvina, corvorum iniucundus et infaustus cantus, item putida esca. [31] Edd. omnes Murnero omnia verba Du haſt ... tragen. tribuunt, et recte quidem. dir 2. *etc.*

men vß meinem gauchbůch geben han, verstast nit was heimlicher weißheit vnd geistlicher synn die wörter vff jn tragen.

Studens. Vatter, doctor Luther wart.

Murner. Gang zum grüniger, dem trucker, vnd heiß dir zwey bůchlin geben, das erst hat ain sölichen tittel 'von dem bapstum, dz ist von der höchsten oberkeit christlichs glouben, wider doctor Martinum Luther', ain köstlichs, o ain wolgrundetes bůchlin, durch götliche warheit.

Mercurius. Per plana mendacia.

[**Murner.**] Das ander büchlin hatt disen tittel 'Ein christliche vnd brüder- §.28.
liche ermanung zů dem hochgelerten doctor martino Luther, Augustiner ordens, zů Witteuberg, von der heiligen meß ꝛc.' Diß zwey büchlin laß dir lesen, hör zu, so wirstu erst erlernen wer ich bin, ob ich noch (wie wol die selb natur noch gantz in mir ist) eyn katz oder rölling syg, oder ein christenlicher lerer. A di, bon an! der Luther vertribt mich.

Karsthans. Amen.

Studens. Bene veniat nobis dominus doctor Martinus Lutherus. §.29.

Luther. Pax huic domui.

Karsthans. O her Luther, synd vns wilgkomen! was bringt üch in diß land?

Luther. Die einfalt des tütschen volks.

Karsthans. Wie das?

Luther. Das die tütschen so kleyns verstands synd; was man inen vorspilt vnd dantet, das glouben sy glich, synnen im nit witers nach; do mit werden sy vil betrogen, vnd von den vßlendern verspottet.

Karsthans. Do von weiß ich nit; wer thůt solichs? vnser fürsten vnd §.30.
hernn?

Luther. Neyn, oder gar wenig.

Karsthans. Ich weiß nit, aber es hat lang in mir gedodert, man werff etwan den gemeinen man über dz seil; lieber her, geben mir des eyn anzeigen.

Studens. Vatter, er ist der man do von doctor Murner gesagt hat, wie er ein ketzer syg vnd sy im ban.

Karsthans. O her, synd ir im bann, vnd ein ketzer, so heben üch bald hin vß. wo ist myn pflegel?

Luther. Min fründ, hat nit myn widersächer der Murner in sym büch- §.31.

---

[1] geuchbůch *5.* gouchbůch *6.* [2] sein *2.* sin *4.* siñ *7.* im *omnes præter 7.* [4] Grieninger *2.* Greininger *3.* grüninger *4.* Grüniger *5.7.* Hic typographus, Ioannes Reinhart, Gruningio Sueviæ oriundus, unde Grüninger dictus est, couplures etiam Murnerianos libellos alios redemerat. Cf. *Röhrich* Gesch. der Reform. im Elsaß. Strasb. 1830. 8⁰. I. p. 124. bůchtrucker *2.3.* [5] erst] prodiit s. l. (Argentorati) a. 1520. 13. Dec. 4⁰. bapstům *4.* [6] cristelichs *4.* glauben *2.3.5.* glaubens *4.7.* [7] wolgründets *2.3. 5.6.* wolgegründts *4.* wolgründts *7.* bůchli, *7.* götlicher *3.* götlich *5.* gotliche *6.* [8] mendatia *5.* [9] and büchl.] prodiit s. l. (Argentorati) a. 1520. Martini. (10. Nov.) 4⁰. [13] noch nit gantz *5.* [14] A dieu, bon an! (Novum annum 1521. indicari puto.) verteibt *2.* [18] wilkomen *2.* wilkom̃en *3.5.* wilgkhomen *4.* des *2.3.* [22] verspilt, *1.2.6.* vorspillt *5.* [23] tantet *2.3.* thantet *4.* (tandet, Tand treibt.) [26] herñ. *1.* herren *2.4.5.6.9.* herrn *3.* [28] dodern, duttern = stotternd reden, hier etwa 'gemunkelt.' [29] liber *1.* her *4.5.7.* [30] der Murner *4.* [31] sey vnnd (vnd *3.5.* vñ *4.*) sey *2...5.* syg vnnd (vnd *6.*) sey *6.7.* [34] Murnar *2.3.7.*

lin geſchꝛiben dz keiner parthy zů glouben ſy, voꝛ vnd ee dan die ſach erfunden vnd mit recht vßgeſchꝛien iſt? Warumb gibſtu dan im (als partyſchem) glouben, vnd mir nit, ſo noch ein fry concilium nüt dar über erkant hat?

Studens. Vatter, gang ſin müſſig, ich halts mit dem Murner.

Karſthans. Laß voꝛ ſyne bů.her überhöꝛen.

§. 32. **Luther.** So thuen ſy woll vmb gottes vnd der warheit willen, höꝛen vnd leſen mine bůcher ouch in glichem fliß als miner ſind bůcher, vnd kein teyl angeſehen, ſunder luter vnd bloß die warheit vnd vernunfft, dan ſo vꝛteilen zwiſchen mir vnd allen mynen ſinden.

Mercurius. Aequum.

Studens. Noli os ponere in scenum.

Karſthans. Sůn, du ſolt es bas wyſſen dan ich (ſo ich vil gelt an dich gehenckt hab vff der hochen ſchul zů Cöln), dz der gůt her martin luther ein billiche ſach vnd meinung voꝛ im helt, beid parthien voꝛ vnd ee verhöꝛen, dan vꝛteilen oder verdampnen.

§. 33. **Studens.** O vatter, du haſt buren regel. nitt alſo! ich hab zů Cöllen anders gehoꝛt von vettern ſant dominici vnd doctern, ja von einem der heiſſet Hochſtratus, iſt ein ketzermeiſter.

Mercurius. Heresiarcha.

Karſthans. Was? iſt ein monſtrantz ein ketzermeiſter?

§. 34. **Studens.** Du verſtoſt übel, biſt des latinns nit geübt; ja der ſelbig hochſtrat ſagt, es ſy nit gůt, noch ſicher mit ſolchen lüten zů diſputiren, noch audiens zů geben, noch recht volgen laſſen, wan ſy zů glert ſynt, vnd die ketzer meiſter offt zů ſchanden gemacht haben. Alſo thet Johannes huß, alſo der geſchwind Hieronymus zů Coſtnitz; het man ſy laſſen zů antwoꝛt komen, ſy hetten

§. 35. das gantz Concilium geſchendt, aber das für kam zů aller hilff: alſo in diſen iaren doctoꝛ reichlin, der groß ſchmach vnd nachteil den ketzermeiſtern zů gefügt hat, das er mit recht erkant iſt zů ſpir als gerecht vnd vffrichtig in ſynem lernen. vnd hetten die geiſtlichen vettern pꝛedigers oꝛden nüt ſo groß hilff irem ketzermeiſtern thon mit vil ſchanckungen, vnd treüung des babſts, das der bapſt den ſententz gon Rom hat zogen, vnd do mit vnwilen ab erkant, was meynſt

§. 36. dz inen ſchand vnd ſchaden do erſtanden wer? Witers was wunder iſt geſchehen in diſem xx iar zů Mentz? do kam ein legat von Rom do hin, verſchůff dz man

---

[1] parthey *2.3.* partey *5.* [2] parteyſchē *2.3.* parthcyſchn̄ *5.* parthyſchē *6.7.* parthyſchem *9.* [3] cōcilum *2.* [4] Murnar. *2.3.* [7] auch *9.* [8-9] zwüſchen *2.3.5.6.* [10] Hic quoque nomina Mercurii et Studentis commutaverim. [11] ſcenum *omnes*. l. cœnum cf. infra §. 41. [13] Cölen *3.4.* lother *3.* luter *4.* [14] billige *9.* parteyen *2.3.* parthey *4.* partheyen *5.* parthyen *7.* [15] verdampen. *2.* verdamen. *3.4.7.* [16] bauren *2.5.* pauren *3.* paurn *4.* puren *7.* Cöln *3.4.* [17] vättern *2.3.5.* vätern *4.7.* ſāe *1.* docterē *3.* doctoꝛn *7.* der *omis. 4.* [18] Erzketzer. Cf. Hochstr. ovant. §. 37. [21] lateins *2.3.5.* latins *4.6.7.9.* [22] diſputieren *2...6.* audientz *2.3.5.6.* audientiā *4.* [23] ſeint *2.3.5.* ſeind *4.* ſind *7.* ſynd *9.* kertzermeyſter *5.* [24] Joannes *2.3.7.* geſchwid *3.* geſchwind] liſtige, triegeriſche. [25] Hieronimus *5.* [26] geſchenedt *1.* feür *2.3.5.* füer *6.7.* hülff *5.* reüchlin *2.3.6.9.* Reuchlin *4.* Reüchlin *5.7.* [28] Speir *2...4.* Spier *7.* ſpir *1.5.* Spir *9.* aufrichig *4.* Cf. Hochstr. ovant. §§. 52. sqq. leren *4.* [29] vättern *2.5.* vätter *3.* väter *4.* vätern *7.* hülff *5.* hiff *7.* irē *1.* irn *4.* [30] kertzermayſter *2.* ketzermaiſtern *4.6.* ketzermeyſter *5.* ketzermeiſter *7.* ſchenckungē *7.* treung *4.* trewung *7.* [31] gezogen *2.3.* vnwillen *2...9.* [33] zwaynzigiſten *2.* im xx. jar *4.* zweitzigiſten *5.* zwenzigiſten *6.* zwentzigſten *7.* §. 36. Cf. item Hochstr. ov. et vol. I. p. 436. §. 13. p. 438. n⁰. CCX. legat] Marinus Ca-

ſolt des Luthers bücher offenlich verbꝛennen; do yderman am platz ſtund, vnd wartet der geſchicht, do fraget der hencker ob vꝛteil vnd recht geben hett dz man die bücher ſolt verbrennen. do nieman im des ein warheit kont ſagen, ſich, der nachgültig menſch wolt nit richten vnd ging hinweg. O was groſſer ſchand vnd §. 37.
ſchmach ward do dem legaten bewiſſen, vnd wolt er nit mit ſchanden gar beſtan, müſt er dem hencker laſſen überreden mit liſten vnnd gaben vff den andern tag das er by zwey oder fier büchlin verbꝛant. Ich hat vermeint, er ſolt nit wyters gefragt han, angeſehen des bapſts legaten, vnd ernſtlich befelch, vnd der ketzer meiſter ampt.

Mercurius. Docta rusticitas germanorum.

Karſthans. Wie meinſt dan, wan es dar zů kummen würt, das allein der §. 38.
gwalt recht wer. Ja wann der bapſt einen gauch von Rom ſchickt mit gewalt, ja ſach mir den, verbꝛen diſſen, ſchmier min pflegel würt ſich regen.

Studens. O vatter, du meynſt es ſyg mit des bapſts gewalt als vm eines vogts im doꝛff (als du biſt) der nit ains halms bꝛeit handlet (mit willen) anders dan mit recht vnd erkantnüs ſyner vmſitzer, welche all grob buren ſyn, veꝛmeynnen wan ſy anders vrteilen dan klag, antwurt vnd kuntſchafft gibt, ſy weren des tüffels. der ding nütz beim bapſt, ſunder zů vil malen 'Sic volumus, sic iubemus, oportet, sufficit vicisse.'

Karſthans. Iſt er dan der aller heiligeſt an gots ſtat, vnd laſſet ſo grym §. 39.
die lüt tödten? was im gefelt, müß recht ſyn? iſt er an gots ſtat, ſol er auch erzeigen götliche werck, alß gerechtikeit, weißheit, liebe, gunſt, gedultikeit, heilikeit.

Studens. Was plaperſt alweg dyn tand? was ſoll ein völly des gewalts, wan man in nit bꝛuchen ſoll? wilt ſtet vff dem Euangelio ligen? das man den puren ſagt, heiſt nit gemacht. Wereſtu auch zů Cöllen vnnd Löuen vff den hochen ſchůlen geſtanden, do gelert lüdt ſynd, vnd hetteſt das geiſtlich recht geleſen, vnd Guayetarium, ſylveſtrum

(**Mercurius.** Magistrum porcorum.)

[**Studens.**] de pꝛierio in ſeim groſſen bůch, faſt gůt nach mittag, den Ecken, vnd was des dings iſt, du würſt gantz anderſt, das du yetz für groß ſünd achteſt, würd wyßheit vnnd dapfferkeit; der bapſt hat volkomen gewalt, §. 40.

(**Mercurius.** Super pediculos.)

---

racciolus. cf. vol. I. p. 357. 364. §§. 2. 3. (verſchaffen = anordnen, machen daß etwas geſchehe).

[1] offelich *4.* verpꝛeñen *2.3.* verbꝛinnen *5.* [2] warter *2.* geſchiht *2.3.* [3] verpꝛennē? *4.* ſich ß || nachgültig *1.4.* ſich = *edd. incisionem non habent præter 9.* nachgültig = vilis, contemnendus. [5] ſchmoch *7.9.* beweyſen *2.* bewyſen *3.5...7.* bewiſen *4.* geſtan *1.* geſton *2.4.6.* beſton *3.5.7.* [6] dem *1.9.* dē *2.3.6.7.* andrn *1.* [7] vier *2...7.* verbꝛänt. *2.* verpꝛant. *4.* hätt *2.* het *3.4.* hett *5.* hatt *6.* [8] Bapſt *5.* bapſt *7.* babpſts *9.* [9] amptz. *9.* [11] kōmen *2.3.7.* komen *9.* wėlt *2.5.7.9.* wolt *3.* komen würd *4.* komen welt *6.* [12] gewalt *9.* gouch *9.* [13] ſchmier] i. e. nomen fustis tritoris. ſchmirb *2.3.* ſchmir *4.5...7.9.* [15] halm *2.3.6.7.* haml *5.* [16] vꝛemeynnė *1.* [17] kundſch.] probatio, Beweiſung, Zeugen. [18] i. e. sæpe in curia fit ut est apud Iuvenal. sat. VI. 223. „Hoc volo, sic iubeo, sit pro ratione voluntas." nütz] nit *2.3.6.* nichts *4.* nitt *5.* [19] ſufficit *1.* vicisse] feciſſe. *3.* [22] kunſt *2.3.5...7.* [24] plapaſt *1...3.6.7.9.* plaparſt *5.* tandt *4.* [25] bꝛauchen *2...4.* bꝛaůchen *5.* ſtets *2.3.* ſtett *5.* ſted *6.7.* [26] hohen *2...5.* [28] Guayetar.] Caietanum, Thomam de Vio.

[Studens.] gat brennen vm wie er will, sol nieman fragen, warum dustu diß oder das?

Karsthans. Lieber sün, die wil du so gelert bist worden, sag mier, hat ain schaffner mer gewaltz dan im sein herr geben hat? Ich als ain pur acht neyn; wan ain fürst seim amptman einen gwalt (in gemeinen gewalt) verlicht, ist doch alweg des fürsten meinung, dz sólicher gewalt sich nit weiter erstrecken sol dan zů ere dem fürsten, vnd nütz dem land. wo ein amptman die burger schinden tede on schuld, oder die gútter jm selber zů eygen machen wólt, oder dz land eynem seiner fynd über geben, wil nit glauben dz der fürst sólichs gestattet, oder der massen den gewalt im verlichen hab. Nun hat Christus an sinen iunger vil gelert, wi sy sein sollen, was sy thůn sollen, wo vor sy sich hůten sollen, was ier ampt sein sol, vnd sólihs ist im euangelio geschriben. Do ich by vnsern zyten sich vnser bápst vnd bischoff, so sind sy gleich dz wider spil, nitt anders dan weren sy heiden.

§. 11. Studens. O vatter, du bist ain pfaffen findt; ier buren sind alweg den pfaffen gefer.

Karsthans. Es ligt am tag.

Studens. Noli os ponere in cenum. sy halten das euangelium.

Karsthans. Es sind eben by vier zilen im gantzen euangelio, die halten sy so starck, dz sy im vil zů vil thon.

Studens. Dz wil ich gern hóren.

§. 12. Karsthans. Die erst zeil (so du, hilff mier, ich kan nit wol latin) 'Du bist petrus, vnd vff den sant peter würd ich buen myn kilchen.'

Mercurius. O dz ist ain kóstliche zill, tregt vill nutz.

[Karsthans.] Die ander zil 'Weydet meine schoff', die drit zil 'Was sy uch sagen, dz thůn', die vierd zil 'Wer uch veracht, der veracht mich.'

Studens. Wie meinstu aber, weren die vier zilen nit, was wer vnser ding?

§. 13. Karsthans. Die vier zilen haben vill ain ander meinung, dan ir vnß für geben; die gantz welt gat yetz mit den vier zilen vmb.

Studens. Die vier zilen syn die heimlichen stück des Christenlichen gloubens, die doctor Murner sagt verbotten syn zů rütlen vnd erforschen.

Karsthans. Wie, vatter Martinus, was sagen ir dar zů, so ich vnd min schloderentz (wie heist student?) also fechten mit einander?

§. 14. Luther. Was am lichten tag ligt, darff nit das man mit einer kertzen dar zů lücht, es ist selbs luther gnůg. Vmb diser vier zilen willen bin ich in angst

---

[1] thůstu *2.7.* thustu *3.* thůst du *4.* dustdu *5.* [3] mir *2...9.* [4] gewalt *2.3.7.* gewalts *4.* ach *2.3.5.6.* [5] aim *9.* sein *9.* verleicht *2...5.* [6] dan] den *9.* [8] tedt *2.3.* tódten *4.* thede *5.* [8.9] ainen *3.* [10] verlihen *4.7.* [12] ir *2...9.* sólichs *alii et 9.* verschrybē *2.* verschriben *3.5...7.* So *9.* [13] bást *1.* sbil *1.* [15] Ir *9.* [16] gfar. *2.3.* gfer. *4.* [18] Mercurio, non Studenti hæc tribuenda videntur Latina verba cf. supra §. 32. scenum *2.3.5...7.* [19] zeilen *2...5.* [22] so] malim sou. mir *2...9.* latein *2...5.* Du bist] Matth. XVI. 18. [23] bauen *2.* bawen *3.* pawen *4.* bauwen *5.* buwen *7.* kirchen *2...5.7.* tragt *9.* vil *2...4.* [25] weyde *2.3.* weydet *4.* weydt *5.* weyd *6.7.* Pasce: Ioann. XX. 15. sqq. schauff *2.* schaff *3...7.* Was sy] Ioann. II. 5. [26] eüch *2.* *etc.* üch *9.* Wer üch] Luc. X. 16. eüch *2. etc.* üch *9.* [27] meistu *1.* mainst *2.3.* meinst *5...7.* [29] vil *2...5.7.9.* [31] heimlichē *1.* [32] Murnar *2.3.* [33] Martin? *2.3.* *5...7.* Martine, *4.* derzů *9.* [35] darff] bedarf. kértzñ *2.* [36] lauter *2...4.* lauther *5.* luter *7.9.*

vnd not komen, wan wer die vier zilen rechtuertigen wil, der hat den hals verloren.

Karſthans. Nit alſo, lieber herr, es gehört mer dar zů; ich hab etlich büchlin ſo ir gemacht haben, hören leſen vnd wan ich hinderſich oder fürſich gedenck, ſo iſt es eben die warheit.

Luther. Die warheit bringt mich in not, dz ich nynder ſicher bin. §. 15.

Karſthans. Lieber her Luther, ſchriben in vnſer ſprach zů dütſch die gotlich warheit, vff dz wir einfeltigen leyen ouch mögen leſen; doch dz es war ſig, vnd in der heiligen geſchrifft verfaſſet, als dan nachent all üwer ſchriben gůt anzeigen gibt, vnd laſſen vnß ſorgen, ob wir üch erretten von gwalt des bapſts, vnd der breitten hůtentrager, es ſy dan dz vnß gůtt füſt, ſchwerd, harniſch vnd hälbarten, ſampt gůtem geſchütz nit helffen mag. §. 16. Tütſchland hat von alter her noch (von gots gnaden) den priß gemeinlich behalten, es ſy welliſch oder frantzöſiſch, haben ſich vnſer rüchen kopff müſſen vffs wenigſt entſytzen; wo kem wir do hien? wer das heylig euangelium recht lernet, den wolt der bapſt mit gwalt verderben? Nit deß dings! wo iſt myn pflegel?

Studens. Insanit!

Mercurius. Fervet insticia.

Luther. Nit, lieber fründt, es ſol von mynet wegen niemant fechten, noch §. 17. todſchlagen; wan Chriſtus ſöllichs het wellen, er het wol zwelff legion zů hilff vermögen der engel; noch all zwölffbotten ſolichs nit begert hant, ſunder gedultig vmb der warheit willen den tod vnd marter gelitten. Ich far witers; mögen beider parthein meinung leſen, vnd dz nützeſt daruß leſen vnd nemen; got ſy mit üch allen!

Karſthans. Lieber her, got bewar üch alzit. O ſun, das iſt vil ein beſcheidner her dan der Murner. §. 18.

Studens. Vatter, gang in acher.

Karſthans. Es iſt yetz winters zit, nichts nutzlichs im feld zehandlen. Nimm des doctor Murners erſt büchlin vnd liß mir darinnen, do mit ich der frommen lüt leer ouch vernem.

Studens. So merck eben vff.

Karſthans. Heb an.

Studens. 'Diß iſt das bůch von dem bapſtum, dz iſt von der höchſten 'oberkeit chriſtenlichs gloubens, wider doctor. Martinum Luther.' §. 19.

Karſthans. Der titel gefelt mir nit, wie halt dz bůch iſt.

Studens. Wie das?

Mercurius. Bonum aucupinm.

---

[1] rechtuertigen] unterſuchen ob und wie ſie wahr ſeien. [3] meer *2.3.5.* [4] wen *9.* [4.5] gedench *6.* gedenk *9.* [6] nyendert *2.3.* niendert *4.* mynnder *5.* [7] herr *4.5.9.* deütſch *2.* deútſch *3.* teüſch *4.* Teütſch *5.* [8] mügen *2.5.* ſey *2…5.* ſyg *6.7.* [9] heligen *1.* rc. heiligen *9.* nahent *2…4.* nahendt *5.* [11] breyten *2.3.5.* braiten *4.* breiten *6.7.* hůttrager *4.* gůt *2.4.5.7.9.* gut *3.* feúſt *2.* feúſt *3.* ſchwerdt *2.5.* ſchwert *3.4.9.* hålbarten *2.3.* helbarten *4.* hållbarten *5.6.* hellbartē *7.* [12] Teütſchland *2…4.* Teütſchlandt *5.* Dütſchland *7.* hår *8.* här *3.* har *6.7.9.* [13] preiß *2…5.* welſch *4.* frantzoſich *1.* Frantzeſiſch *3.* frantzoſiſch *5.6.* [14] vnſer *3.5…7.* ruchē *3.* rauchen *4.5.* köpff *3…5.* höpff *7.* entſetzn̄ *4.5.* entſitzn̄ *2.3.7.* kommen *7.* [15] hin *2…4.6.7.9.* hyn *5.* wår *2.3.* baſt *1.* [18] feruet *1.4.5.* Feruet *9.* iuſtitia *5.7.9.* [19] nieman *2.3.6.* niemandt *5.* niemand *9.* [20] hülff *5.* [21] vermúgn̄ *5.* hond *2.3.4.* hand *9.* [22] far] vor *2.3.* mügen *2.3.5.* [25] hergot *1.* [26] Murnar *2…4 7.* [29] nützlich *2.3.* nützlichs *7.* [33] bapſtūb *4.* båpſtum *6.* [37] *vult* auspicinm.

§. 50. Karſthans. Do bedunckt mich dz Chꝛiſtus ſyg die höchſte oberkeit des chꝛiſtenlichen gloubens, die wil er der einig geſpontz oder pꝛütigam iſt vnd kein ander, vnnd die ſpontz oder bꝛud keinen andren man erkant, ſunſt wer ſy vnrein vnd runtzelet, nit ein reine geſpontz. Ouch iſt die ſpontz nit mißhellig mitt irem pꝛutigam, aber mitt dem bapſtum iſt ſy nachent alweg myßhellig, was eins wil, dz wil des ander nit. Item die ſpontz iſt geiſtlich, diſſer Romiſchen iſt liblich vnd weltlich.

§. 51. Studens. Hat dich der rit ouch gelert gemacht? loſen mir ouch. Man leignet nit dz Chꝛiſtus Jeſus des oberſt houpt vnd die recht geſpontz iſt, Aber er hat ein lyblich houpt noch im veroꝛdnet vff erden, dem gwalt geben.

Karſthans. Was darff er eyns lyblichen houpts, ſo ſin ſpontz geiſtlich iſt?

§. 52. Studens. Doꝛumb die wil die ſpontz noch nit gantz entlediget iſt, ſunders teglich ſich mutzt vnd ziert zů der hochzit, vnd die fründ des geſpontz durch den lib vil entzogen werden, von der frölichen ſtim des pꝛutigams zů hören, iſt billich dem lyb nach ouch eyn lyblich houpt vff ertrich noch Chꝛiſto zů ſyn, wellichs die foꝛm der dienſtbarkeit vnd euangeliſchen ler wie chꝛiſtus vff erden gefürt (nit wie yetz im hymel) hat, verſyer füran, dodurch dz lyblich houpt etwas verderblikeit den ſchaffen bewiß, hilfflich, die ſynlikáit zů temmen, dz der geiſt ye mer vnd mer geledigt werd durch die gnad Jeſu Chꝛiſti vnſers herꝛen.

Mercurius. O hi ubi sunt!

§. 53. Karſthans. Noch verblindt diß dyn vernünfftig anſehen nit, das ain lyblich haupt des halben not ſy. Gibs zů, das nütz vnd gůt ſy geiſtlich lyblich oberkeit zů haben; die weil aber Chꝛiſtus mer dan einen zů ſölchem ampt berůfft hat, mag ſanct Peter nit allein dz oberſt houpt ſein, ſunder die andeꝛn Apoſtel mit im glich, vnnd yetzt die biſchoff an ir ſtat, wan das, ſo Chꝛiſtus inen hat enpfolchen, hatt ein yeglicher mögen ſich des gebꝛuchen vnd üben, als dann das offenlich in den geſchichten der apoſtelen ſtot, on intrag ains apoſtel gegen dem andern, nit als yetz die bábſt, cardinál, biſchoff, pꝛelaten, pfaffen, ſich halten gegen einander, gleich wie vil hechten in eim wicher, do alweg der gewaltiger den ſchwecheren friſt vnd dempt, biß dz ſy nachent all gfreſſen, vnd dem groſſeſten im magen zů ſamen kummen, dz doch ein wolff ſtück iſt in chꝛiſtlicher ſenfftmütikáit. Darum die vier zilen ob beſtimbt faſt argwönig von inen vns an dag gelegt werden.

---

[1] ſey 2...5. [2] pꝛeyiigam 2. pꝛeygam 3. pꝛcitigam 4. bꝛeütigam 5. [3] bꝛaut 2.3.5. pꝛaut 4. erkent 2...5. [4] runzelet 2.3. runtzlt 4. [5] pꝛeütigam 2.4. preytigã 3. bꝛeütigam 5. nachent] machen 1...3.5. nahent 4. mißhellig 2...5. eins wil des 1.3.5. ains will des 2. wil, will das 4. [6] leiblich 2.3.4. lieblich 5. [8] ritt 2.3.5. [9] leügnet 2...5. die] do 1.2. [10] leyblich 2. leiblich 3.4. haupt 2.4.5. haubt 3. dem] dē 1.3. den 9. [11] darff = bedarf. eyns] eins 5.9. leyblichē 2. leiblichē 3...5. [14] nützt 2.3. muntzt 5. (mutzen = putzen) zirt 9. [15] enzogē 1. anzogñ 5. pꝛeutigās 2. pꝛeytigaus 3. pꝛeytigams 4. pꝛeütigams 5. [16] Criſtus 4. Chriſtus 5. [18] verfiert 2.3. verfür 4. verfyert 5. verderbligkeit 5. [22] verbindt 1.2.4.5. diß] deß 2. des 3. dyß 3. [23] haubt 2. Gibt 2. gibt 3. [26] ytzt 5. an] ain 3. [27] entpfolchen 2.3. empfolhen 4. entpfolhen 5. hat 2.3. yeben 2. [28] das] des 1.9. apoſtlein 5. ſtat 2.3. apoſtels 2...4. [29] dē 1. den 9. báſt 1. [30] héchſt 2.3. weyer 2.3.5. weyher 4. wier 6.7. [31] gewaltigeſt 2.3. dewaltiger 7. dempfft 4. dempt] dämpft, erſtickt, würgt. gefreſſen 2...5. 7.9. [33] ſanfftmütigkait 2. ſennfftmütighayt 2. ſenfftmütighait 4. ſenfftmütigkeit 5. ſenfftmütickeit 6. ſenfftmütigkeyt 7. vir 9. argwenig 2.3.7. argwünig 5. tag 2...7.

Studens. Ey wie lang ligstu jm titel des büchlins! §. 54.

Karsthans. Was ist vil lesen, vnd nit verston? müs dennoch ain einfeltiger läy etwan fragen.

Mercurius. Odiosissimum pontifici.

Studens. Züm ersten gibt doctor Luther ser vrsachen, das dz bapstumb durch gottes verhencknüs vnß zü ainer straff gegeben sy.

Karsthans. Laß hören.

[**Studens.**] Ee wier daruff kummen, so zeigt dz büchlin an ain hohe an- §. 55. klagung von dem Luther gethon, nemlich das in christenlicher kirchen etwas sol mit lieb kosen geredt werden, oder mit lügen, Wan Christus vnser lügnen nit bedarff, vff söliche anklagung antwurt der hochgelert Murner, in der heiligen geschrifft doctor, dz er sein lebtag käin man (vßgenomen Lucianum von synen warhafftigen reden) gelesen hab, oder vnder allen schrybern erfunden hab, der sich höcher verdingt, vnd berümpt hat die warheit zü reden, dann doctor Luther etc.'

Karsthans. Ey ey ey, het ich gewißt das murmaw so ein man, vil rü- §. 56. mens, wenig darhynder wer gewesen, het mich nit enthalten mögen, myn pflegel wer jm vff den sack gelegt.

Studens. Warumb, lieber vatter?

Karsthans. Do sich ich das er ein gauchmacher ist, der nit vil in der heiligen geschrifft gelesen oder verstanden hat.

Studens. Er ist doch doctor in theologia.

Karsthans. Ja in narrologia.

Studens. Du schmehest jn mit worten, thü dar das er nit vil in theolo- §. 57. gia gelesen hab.

Karsthans. Gern. Ich hör lesen im euangelio, das Christus gesagt hat 'Ich bin der weg, das leben, vnd die warheit.' Item Joan. viij. 'So ich zügniß gib von mir selber, so ist min zügniß warhafftig.' Nun ist christus auch ein man gewesen. Item der zwölffbot Mattheus in seyner vorred syns Euangelij am end, spricht er also 'Vnß ist vrsach diser arbeit gewest (vermeint er, 'warumb er dz euangelium geschriben hab) für zülegen ein warheit oder glouben 'geschehener ding' ꝛc. dz ist ye ein rümen der warheit. Item der drit euangelist §. 58. Lucas in seiner vorred seines euangelij berümpt sich, das vil seind gewesen, die sich haben vnderstanden, nach geschichlicheit die geschichten zü schreiben, der ding so durch jn erfült seind ꝛc. Do berümet er sich das vil vnuolkommen das euangelium beschriben haben, aber er habs erfült ꝛc. Item der heilig zwölffbot Joannes in seiner ersten epistel hebt er an in dise wort, 'das do gewesen ist von

[2] dannocht *2.* dannoch *3.* denocht *4.* [3] ley *2.5.* lay *3.4.* [6] ainer *2...4.9.* [8] ee wier *1.* ee wir *5.7.* ee wird *6.* Ee wir *9.* Nomen Studens omiserunt edd. Kurzius etiam ante Ee wir daruff conlocavit. hoche *2.3.5.* [9] christlicher *2.4...7.* [10] liebkosen] = Schmeichelei. [12] Signum) post Lucianum, non post reden habent edd. sed de Luciani libris Ἀληθοῦς ἱστορίας sermo est. [14] sich verdingt] = versprechen, sich verbindlich gemacht. [22] narrogia *1...3.5.6.9.* narlogia *7.* [26] Ich bin der w.] Ioann. XIV. 6. So ich z.] Ioann. VIII. 14. [28] man] Mensch. Matheus *2...4.* Fallitur auctor de nomine scriptoris evangelii: nam quæ verba Matthæo adscripsit, dubium non est quin ipsa Lucæ sint, ex tertii evangelii proœmio desumpta, quamvis eundem Lucam statim iterum producat. [30] warum *9.* [31] glauben *2...5.7.9.* [32] Lucas] I. 1. seins *2.3.5.* sins *6.7.* synes *9.* [33] geschicklighayt *2.* geschicklighait *3.* geschichlichait *3.* geschickligkeit *5.7.* geschicklicheit *6.* [34] vnuolkomen *2...9.* [35] Ioann. I. ep. I. 1.

'anbegin, das ſo wir gehört haben, das wir geſehen haben mit vnſern augen, 'das wir beſehen haben, vnd vnſer hend getaſt, von dem wort des lebens ꝛc.' Wie §.59. künd doch offenlicher berümnüß der warheit zůſchreiben berümpt werden? Item Johannes der apoſtel in ſeim bůch der heimlichen offenbarung kan nit genůgſam gebenedyen den ſo dz ſelbige buch vngefelſchet laſſen, dargegen wünſchet er alle die plagen über den, ſo dz ſelbig bůch felſchen, wan dz ſelbig bůch ſo vol warheit ſey, das ein yegklichs wörtlin groß heimlicheit inn habe. Item im euangelio Joannis .xix. da bezeügt Joannes der euangeliſt nur faſt die warheit, ſo er geſehen hat, do man dem herren Jeſum ſein heilige ſeitten vff thet, wie ſein §.60. zeügknüß warhafftig ſey ꝛc. Item leß diſer theologus viler berümnüß den heiligen paulum, der berümpt ſich nahent in allen epiſteln ſeins apoſtolats, wellichs nit anders iſt dan ein bott der warheit, berümpt ſich, wie er das euangelium on mittel von Chriſto gelernet hab. Item wie er ſagt zů denen von Corinthiis j. am andern capitel, 'Mein red vnd mein predig ſtot nit in menſchlicher beredung 'oder worten, ſunder in erzeigung des geiſts, vnd der krafft, vff das eüwer glaub 'nit ſy in weißheit der menſchen, ſunder in der krafft gottes, wan die weißheit §.61. 'reden wir vnder den volkommen.' Hör, lieber rölling, was Paulus mit ſeiner euangeliſchen baſünen tǫnet, was groſſer warheit ſyner red er ſich berümt. Scheint wol dz doctor Murner mer vff der gauchmatten gefogelt hat, dan in der heiligen geſchrifft ſtudiert.

Mercurius. Nova aurea secula.

Studens. Vater, du haſt ein gůte einfaltige meinung, aber du biſt deins munds nit behůtſam.

Karſthans. Wo mit?

§.62. **Studens.** Wie wol du genůg anzeigen thůſt, das doctor Murner vaſt wenig in den euangelien vnd epiſtelen der zwölffpotten, villeicht gar nicht in paulo geſtudiert hat, ye doch ſo iſt er ein verrümpt gelert mann, den du nit ſo leichtlich nennen ſolt als rölling.

Karſthans. Wan das ſaltz ertaubt vnd vntüchtig wird, ſo iſt es ſunſt zů nicht mer nütz, dann das es von den menſchen mit füſſen tretten werd.

Mercurius. Hec tibi signabis, Murnar.

[**Karſthans.**] Ließ weyter.

§.63. **Studens.** Sagt Luther weyter, er mög leiden, das von des glaubens warheit offenlich geredt werd, daruff antwort doctor Murnar, es ſy war nach lut des euangelij, vnſer glaub wol erleiden mög, das man jn vff den tächern predigen

---

[2] hend *2...4.6.7.* hendt *5.* [4] Apocal. c. 22. [6] wan das ſelbige *2.* deſſelbig *5.* [7] inn habe] auf im trag. *2.* auff im trag. *3.* auff ym trag. *5.* vff im trag *6.7.* in habe *9.* [8] Joann. ev. XIX. 35. [9] den *2.3.6.* Jheſum *2.* Jeſu *4.7.* [10] zeügnüß *9.* [11] epiſtolen *2.6.7.* epiſtolenn *3.* Epiſtolen *5.* [12] bot *2...6.* [13] Paul. ep. I. ad Cor. II. 4...6. [15] erzeigund *3.* [16] die] dis *9.* [18] puſaunen *2.* pauſaunen *3.5.* baſonen *4.* puſanne *6.* puſannen *7.* baſunen *9.* ſeyner *2.3.* ſeiner *4.5.* berümpt *2.3.5...7.9.* berümet *4.* [19] dochter *2.3.6.7.* Murnar *2.3.5.6.* Murrnarr *7.* gefolget *4.* gefogelt *5.* gefoglet *7.* [22] Vatter *9. ut alii complures.* einfeltige *9.* [24] wa mit *4.* [25] Murner *4...6.* Murrner *7.* [26] den] dem *6.* Epiſtolen *7.* zwelſpoten *4.* zwelffbotten *6.9.* [27] berrümpt *2.* berümpt *3.* leichlich *3.* leichtlich *6.7.* [29] Matth. V. 13. unrüchtig *4.* untüchlich *7.* unzüchtig *9.* (untauglich). [30] nichten *3.4.* [31] ſignabis Murner liß *2.* sine incisione, et similiter *3.* [32] . Liß *4.7.* *In 9. ut apud nos est.* weytet *2.* weitet. *3.* [34] offelich *4.* Murner *4.* Murnarr *7.* [35] techern *4.7.* dechern *9.*

mag. Es seind aber etliche stück vnsers glaubens, so man die rüttelt, nit nutz daruß entstand.

Karsthans. Des euangelij halben zů pꝛedigen sein sie beid eins, ich hőꝛ aber das doctoꝛ Murnar mer stuck des glaubens vnnd die als heimlich zů sein, die nit zů rütlen oder grunden seind; es seind villeicht als von der heiligen dꝛyfaltigkeit.

Studens. Wol ists auch ein stück, doch ist sein meinung yetzmal nit, auch §. 64.
nit wie gott mensch sey woꝛden, oder dergleichen, wann die theologen die ding all durchgründen vnd bey eim nadelspitz durchneüsent.

Karsthans. Will glauben, sie selen deanocht zů malen bey eim bauren spꝛung.

Studens. O nein, vatter, wann es als in warheiten vnd beschluß reden vnwidertriblich durch sie verfasset ist.

Karsthans. Warumb sein sie dann so widerwertig selbs in allen dingen?

Studens. Sufficit. §. 65.

Karsthans. Also heist mein schweinspieß; du sagst mir aber nit die heimlichen stück des glaubens, so doctoꝛ Murner über den Luther triumphiert.

Studens. Dz ist ein heimlich stück des glaubens, der Bapst zů Rom, vnd sein herꝛschafft, wie er vff kommen ist, vnd so vil land vnd leüt überkommen —

(Mercurius. Per phas et nephas.)

[Studens.] hat, wie er allen gwalt chꝛisti vff erden hat; was er thůt, ist als recht, wann der heilig geist jn nüt last irren, noch vnrecht thůn. Item das bey verlierung des hymmels ein yeglich mensch dem bapst vnderwoꝛffen ist. Item das kein mensch by einer todsünd glauben sol, das der Bapst ein vierteil stund in einer tod sünd sey. Item das der bapst allein der heiligen geschꝛifft rechten sinn vnd meinung vßlegen sol. Item dz der bapst oꝛdenlichen vollen gewalt nit allein vff ertrich, auch im fegfewr hat.

Karsthans. Hőꝛ, hőꝛ, des glaubens wil zůuil werden; mein glauben der §. 66.
helt der artickel gar keinen in jm.

Studens. Es sein noch mer glauben, Athanasius hat auch den glauben vil weitleuffiger beschꝛiben, dann du in bettest.

Karsthans. Hat er ein andern glauben dann ich?

Studens. Nein, ist eben der selb, dan dz die heilig dꝛeifaltikeit in den personen luterer außgespꝛochen werden, vnd die menschwerdung chꝛisti.

Karsthans. Sagt er aber auch vons Murners heimlichen glauben?

Studens. Neyn.

Karsthans. Was, ist mer ein glauben voꝛ handen? §. 67.

Studens. Ja, so im concilio Niceno beschꝛiben ist, den singt man al sontag in den doꝛfkilchen.

[1] die] sie 1. nütz 9. [3] euangeli 7. [5] vileicht 4. villicht 6.7.9. dꝛiualtikait 2.3. trifaltikait 4. dꝛeifaltigkeit. 5. dꝛifaltikeit. 6. dꝛeyfaltigkeit. 7. trifaltikeit. 9. [8] got 2.4.9. Got 3. [9] durch nyeschent. 2.3. durchneyset. 4. (durchschnüffeln, durchwittern.) [10] dañocht 2.3. paurn 4. pauren 5. puren 6.7. [13] unwidertreilich 3. [17] Murnar 2...5. [19] herschafft 2...9. [23] hymels 2...6.9. himmels 7. [24] bey 2...5.9. viertail 4. [26] sinn] sein 2. syñ 3.5.6. sin 9. sollen 4. [27] fegfeür 2...5. fegfüer 6.7.9. [33] dꝛifaltikait 2.3. trifaltikait 4. dꝛeyfaltikeit 5. dꝛyfaltigkait 7. trifaltikeit 9. [35] Murners 2.3.5...7. von des Murners 4. [36] Nein 9. [37] verhanden 2.3. [39] doꝛffkirchen 2.4.5.7. doꝛfkirchē 3. doꝛff kilchen 6.9.

Karsthans. Der selb ist vil lenger dann meiner, der selb helt villeicht solich heimliche stück in jm.

Studens. Nein, er ist wie der glauben von Athanasio beschriben ist, dann mit etlichen worten anderst außgesprochen.

§. 68. Karsthans. Wo ist dann des murners glauben? do wilt du nit herfür.

Studens. Ey, es sein artickel vnd meinung der lerer vnd doctoren, so sie nach vnd nach erfunden haben, als ist sant Thomas prediger ordens, vnd all nach im des ordens haltent obgemelte stück mit dem feür, vnd sunst, als Scotus, und des dings.

Karsthans. Hör wol, wann man also machen wil, werden zületst der artickel des glaubens ein groß büch vol.

Mercurius. De facto.

§. 69. [Karsthans.] Warumb hat vnser her so ein einfaltigen schlechten glauben vff gesetzt, daran er sich benügen lat? ich wils mit im halten, will by meim alten buren glauben bleiben; es keme bald darzü, das ich in einen ieglichen draum eins dollen münichs glauben müßt; nit des dings! der from doctor Martin luther leret noch recht, lasset den glauben vff Christo bliben; do mit vff.

Studens. Nach deiner bürischen meinung, so wurden stiel vff benck hüpffen.

Karsthans. Wie dem?

§. 70. Studens. Doctor Murner sagt in seim büchlin, man sol die ding vngerütelt lan, wann es vffrur wider die oberkeit bring.

Karsthans. Es ist mein meinung nit, dz man der oberkeit widerstan, noch die durächten sol, es mag sich aber ein oberkeit so grob vnuerschampt seins gewalts mißbrauchen, das solichs zü schad, schand, vnd wider all vernunfft, sich selbs offenlich anklagt; meinst nit ob sich gebüren möge, das solichem schedlichem gewalt radt thon mög werden?

§. 71. Studens. Ja, wo man recht ordnung helt; ir bauren aber habent nit vernunfft in sollichem.

Karsthans. Lieber sun, was ordnung hielt sant Paulus? do er für den bischoff gefencklich bracht vnnd do auß geheiß des bischoffs an sein backen geschlagen ward, antwort paulus dem bischoff 'schlag dich gott, du geweissende wand!' wie was er do so vnzüchtig gegen seiner oberkeit?

Studens. Was meinest das paulus mit der geweißten wand gemeint hab?

Karsthans. Ich acht, er hab vermeint, das diser bischoff nit kunst vnd gerechtigkeit gehabt, sunder nach seiner sinlikeit den gewalt gebrucht hab, deßhalb Paulus jn seins mißbrauchs halb des vrteil gottes erinnert hab, do durch anzeigt, das ein bapst bischoff, wo der nit mer hat dann allein den titel der oberkeit, das der nit anders sey dann ein schein vnd kuntersee.

---

[3] Athanosio *4.* Athanasia *5...7.* beschrib=|ben *1.* [4] anderrst *1.* [5] Murnars *2.3.* dan der murnars *9.* [6] dectoren *4.* [7] ersandē *1.* Tomas *4.* [8] haltend *2.3.5...7.* für *6.9.* füer *7.* [10] zü letsten *2.3.7.* zü lesten *5.6.* zü lest *9.* [14] genyegen *2.* genuegen *3.* genügen *5.6.* [15] pawren *2.* pauren *3.* paurn *4.* bauren *5.* puren *9.7.* [16] tollen *4.* münchs *4.7.* [17] da mit auff. *2.5.* damit auf. *3.4.* [18] peürischen *2.4.* peürissen *3.* beürischen *5.* hupffen *2.3.9.* hupsen *4.* [20] vngerütlet *2.3.5...7.9.* vngerüttelt *4.* [23] durchächten *2.5...7.* durchächtenn *3.* vnuerschämbt *2.* vnuerschambt *3.6.* vnuerschempt *4.* [24] sched] stad *2.3.6.* statt *5.* [25] selbst *9.* [29] Acta apost. XXIII. 3. Pauls *5.6.* [30] vnd *9.* [31] Schlach *2.* schlach *3.5...7.* geweÿsste *2.* gewey̆ste *3.* geweissendte *4.* gewyssende *5.* gewissende *6.7.* [35] synnligkait *2.* synligkait *3.* sinlikait *4.* siñligkeit *5.* sinlickeit *6.* siñlickeit *7.* sinlichkeit *9.* [37] tittell *2.* tittel *3.* [38] kunterfet *2.3.*

Studens. Gnûg! du plaperst inhien, weist selbs nit was. §. 72.

Karsthans. Noch eins! so mich ein solich geweisset oberkeit versiert, bin ich nit als wol versiert vnd verdorben, als so ich mich selbs verderbt? Nach dem wort christi, so ein blind den andern fiert, fallen sie beid in die grûben.

Studens. Hey, vatter, ich wolt du werest witziger; heissest den bapst vnd bischoff blindenfûrer; das ist widder den glauben doctor Murners.

Karsthans. Wider was glauben redet Christus Matthei am .xv. do Chri- §. 73
stus mitt der oberkeit der iuden redt, vnd nemlich von der übertretung der gesatz, so ir elteren, wysen, raboni, vnd fürsten der priestern vffgesetzt hetten, wöllich gesatz die gûten Apostel übertraten. Sprach Christus 'warumb vnd über tretten 'ir die gebott gottes durch ûwer eigen ordnung vnd statut?' ꝛc. vnd hernach stot geschriben, 'verlassen sey (vermeint er die iuden mit iren tradition vnd vffsatzung), wann sie seind blind, das ist vnwissend, vnd blindenfierer; so ein blind dem andern blinden den weg wiset, fallen sie beid in die grûben.'

Studens. Du solt den bapst vnd bischof nit straffen noch rechtuertigen; §. 74.
was sie dir sagen, das solt du thûn.

Karsthans. So sollen sie das euangelium vnd geschrifft in krefften lassen, nit mit irem faulen geschwetz ringern, vnd von rechtem verstandt dringen mit gewalt; wann durch die geschrifft erkent man on selen alzeyt, ob solich oberkeit recht regier oder nit, wann die geschrifft ist der recht hauptbrieff, so Christus vnß verlassen hat, dar nach sich die christenheit richten sol als nach eim richtschit, vnd zûuor der bapst vnd bischoff sollen durch dise prillen alle ding vrteilen vnd sehen; neben disen prillen sollen weder sehen noch hören. Ja sol ich ein mal trutzlich reden, über vnd ausserhalb der götlichen geschrifft hatt weder bapst noch bischoff kein gewalt, als wenig als ein stein.

Studens. Du bringst vnß in not, laß ein ding ein ding sein. §. 75.

Karsthans. So liß fürbas, möcht liden es were schier auß.

Studens. Es sein vil nebenwort; gefelt es dir, so will ich die fürderlichen puncten lesen, darauß etwas leren magst.

Karsthans. Mach an.

Studens. Sagt doctor Murner weyter also 'Es ist niemant also vnsinnig, 'der nit verstand wo das hien diene, so die vndertonen die oberkeit rechtuertigen, 'wo har jnen der gewalt kum.'

Karsthans. Der rechtuertigung hab ich ein klein vorgesagt mein gût be- §. 76.
duncken; so aber Murnar sagt, mann mög wol gedencken wo hien es diene, ich hof zû gûtem, wann vilmals oberkeit gerechtuertiget ist worden, vnd vilmals zû gûtem erschossen, wie offt meinst dz bei vnsern zeiten künig, keiser, bischof, bapst

---

[1] plûperst 1.4.6.7.9. plepperst 5. einhin 2...5. inhin 6.7.9. [2] gewenste 2. geweiste 3. gewysset 5. gewisset 6. [3] verfürt 2.4.7. verfurt 3. verfûert 5. *sed tum* serfurt 5. Matth. XV. 14. [6] wider 2...7.9. Murnars 7.9. [7] .xv.] xx. 9. [9] éltern 2. éltern 3. erlteren 4. eltern 5. der] den 9. priester 2.3.5...7. [10] Matth. XV. 3. [11] stat 2...4.9. stadt 5. [12] Matth. XV. 14. sey 1.4. sye 9. [13] vnwissen, dē 1. vnwissent, deñ 4. vnwissent verblinden 2.3. vnwissen) von blindē 5. vnwissen) vē blinden 6. vnwissen, den 9. furrer 5. [15] weder schelten (tadeln) noch zur Beurtheilung ziehen. [17] geschrifften 9. [18] iren 2.3.5.6. fulen 6.7. geschwetzen 2.3. [19] atzeit 2...5.9. alzit 6. [21] alls, 2. als, 3. [24] hat 9. [28] sein 2.3. seind 4. syn 6. sind 7.9. [32] hin 2...4.6.7. hyn 5. [33] wa her 2.3. waher 4. wo her 5. [35] man 2...4.6.7.9. [36] hoff 2...9. [37] mainst 4. meynst 7. meist 9.

irs fürnemen gehindert werden, durch ir rádt, regenten, perlament, widerſpꝛechung der gemeinen, vnnd do durch vil blůt behalten, das ſunſt vergoſſen würd: het ein gemein zu Rom den hochuertigen künig Tarquinium nit außgeiagt, was
§. 77. het er böſer ſtück volbꝛacht, dz domit geweret ward. was meineſt das des hertzogen von wirtenbergs vnderthon fleiß vnd bitt an kert haben, das ir haupt geſundt würd, jn laſſen ermanen, vnderweiſen groſſer beſchwerd, ſo er vff ſein ſtet verſatzunge thett, durch herꝛen, fürſten, durch Maximilianum den gütigen fürſten vnd keiſer; was halfs? hóꝛ wol, man ſol dz haupt laſſen imer krencker werden vnd wütig, die vnſchuldigen laſſen ermóꝛden, hencken durch ſein eygen hend,
§. 78. weſtfáliſch ritterſchafft triben, backen vnd naſen abſchniden. wz wunder haben vil der bápſt volbꝛacht, dz vnmenſchlich zů ſagen iſt, vil moꝛd, ſchand, ſchaden, ergernüß vfftriben?

Mercurius. Ut de facto unus post alium adauget abundanter.

[**Karſthans.**] Es iſt yetz kein bapſt zwey oder vier iar lang, er můß ein ſeltſlachte verſieren, oder einen herꝛen vertryben, oder ſunſt irrung vnder welt-
§. 79. lichen fürſten anzetlen; die ding geſchehen all neben dem glauben. Nůn haben die Murnmaure ein ſchön chꝛiſtliche warheit, ja hinderſich, wie paurn ſpieß tragen, erdacht, den bapſt mög niemant ſtraffen, noch vꝛteiln noch abſetzen, dann allein ſo er offenlich im glauben irret. O lieber ſůn, ſie haben ſo vil mit weltlichen land vnd leutten zůſchaffen, dz der glauben wol zů rům by jnen bleibt; vnwiſſenheit, hoffart, vnküſcheit, pomp, doꝛecht gſatz, ſchindern, geyt, kauffmanſchafft bym datoꝛem, do von der Luther ſagt, die ding heiſſen nüt geredt im glauben, wan der pabſt noꝛ nit offelich am Campiſlor ein ſül vffricht, vnd ein kalb dꝛuff anbettet, vnd weyroch opfert, hat er nimmer im glauben geirret.

Studens. Er iſt die regel des chriſtlichen glaubens.

Mercurius. Aliquando sathane.

§. 80. **Karſthans.** Ließ weiters.

Studens. Weyter ſagt murner, 'wann der haff dem haffner verweiſet, das 'er jn nit zů einem krůg gemacht hab ꝛc.'

Karſthans. O lieber ſůn, wie ſtimplet dz thier ſo vngeſchlacht ding.

---

[2] vnd *9.* Cf. e. gr. Liv. I. [3] hat *1.* hatt *2.6.* het *4.* hett *5.* Het *7.* Hat *9.* hoffertigen *2.3.* hochfertigñ *4.* hoffertigenn *7.* hochfertigen *9.* [4] hett *5.* hat *9.* verbꝛacht *2.3.* Cf. Sattler. [5] Wirttenbergs *5.* Wirtenberg *7.* wirtembergs *9.* gſund *2...6.* geſundt *7.* [6] wurd *2.3.5.6.* wird *9.* beſchwert *2.3.5...7.* beſchwerden *4.* ſtett *2...4.6.7.* [9] Ulrici ducis facinora et occisio Ioannis Hutteni. ermürdenn *2.* [10] weltſt falſch *4.* riterſchaft *1.* abgeſchnitten *2.* abgeſchniten *3.* abſchneidñ *4.* abſchſchneyden *5.* [11] moꝛd vñ *2.3.* mörd *9.* [12] vſtriben. *1.* [13] auget *3.* [14] Iulius II. et Leo X. tantum non nominibus suis describuntur. [15] feltſchlacht *2.3.5.* feldſchlacht *4.* veltſchlacht *7.* vertreiben *2.3.5.* vertriben *6.7.9.* irꝛtůg *2.3.7.* irtumb *5.* irtung *6.* [16] alle *2...4.* al *9.* [17] Murmaure *2.3.5.6.9.* Murmaur *4.* Murrmawre *7.* chꝛ. warheit, ja &c.] i. e. unchriſtliche Lüge. die ſpieß *2.3.5...7.* [18] mag *2.3.* müg *5.* vꝛtaylen *2.3.* vrtailen *4.* vrteylen *5.7.* vrteilen *6.9.* [19] offenlich *2.3.6.7.9.* offentlich *5.* globen *6.* glouben *7.* [20] leutten *2.* leüten *3.4.* leüt *5.* lüt *6.7.* glaub *4.9.* glouben *6.7.* [21] geſatz *2.4.* geſatzt *3.* gſetz *9.* gryt *1.* geytz *2.* Geytz *3.* geit *4.* geydt *5.* gydt *6.* gyd *7.* gyt *9.* [22] dataren *9.* (Exclamatio: an beim Tartaren? nam de dataria vix cogitaverit K.) [23] nur *2.4.* mur *3.* offenlich *2.3.5.6.* Cãppifloꝛ *1.* ſaul *2...4.* ſaůl *5.* ſül *6.* [24] darauff *2.3.* dꝛauf *4.* dꝛauff *5.* anbetet *2...9.* weyrach *2.3.* weirauch *5.* wyroch *7.9.* [25] Es *9.* chriſtenlichen *2.3.* [26] ſatane. *7.* [28] weiter *2.3.5.* Weiter *4.9.* witer *6.* Wyter *7.* dem] dē *1.* dem *9.* [30] ſtym̃t *2.* ſtymbt *3.* (ſtimpeln, ſtümpeln = ſtümmeln und ſtümpern.)

Studens. Wie ſo, mein vatter?

Karſthans. Do wil der Murner die götlichen woꝛt durch den pꝛopheten vff die doꝛechten geſchicht etlicher gemalter heupter ziehen, ſampt daruß ſolgen ſol, gott habs alſo vnwiderſpꝛechlich veroꝛdnet zů halten den menſchen, ir boßhaftig vnd vnnütz regieren ſol nieman anden noch ſtraffen, ſo doch paulus ſant peter hertigklich ſtraffet voꝛ yederman; wann Murner paulum geſehen het, wolt ich in heiſſen darinn leſen, ſo er ſchꝛeibt zů den Römeren am neünden capitel.

Studens. Loß weiter, vatter: ſagt doctoꝛ Murner weyter in ſeim büchlin, §. 81. 'vnnd wie wol auch in dem ſtück diſer oberkeit (vermeint er des bapſtes oberkeit) das möcht erlitten werden, das man offenlich do von redet, iſt doch das verbotten, zwytrachten zů meiden vnd vffrüren.'

Karſthans. So allein das ſtück ſo ſeltzam iſt, da vffrůr vnnd zwytracht zů fürſton, das es nit etwan ein mal außfündig mög werden, wie kompt dann, das vil ſoꝛglicher ſtück ſeind, darinn laſſet man grüdlen recht vnd letz machen, heut woꝛ, moꝛgen erlogen, were dennocht nit vffrůr als er ſagt.

Mercurius. Sunt enim verba tantum illa commoda.

[**Karſthans.**] Sagt man doch gmeinlich alſo, krieg würt von wegen des §. 82 fridens; ich möchte noch ſchier mit dem Luther ſpꝛechen, die ſach wer argwenig, möcht das liecht nit wol leiden.

Studens. Was gat dich das an? loß weyter; ſagt doctoꝛ Murner aber in ſeinem büchlin, 'auch ſeint vil wie Doctoꝛ Luther, die ſolliche wöꝛter des heiligen euangelij bezwingen, vnd vff iren ſynn gewältigen, dann weder die wöꝛter, dann der ſynn geben mögen ꝛc.'

Karſthans. Das du yetz geleſen haſt, hat der Murner noch für vnd für fleiſſig gehalten, dz er nit vff der ſtraſſen bliben iſt. Aber doctoꝛ Martin Luther meins bedunckens, tauſent mal geſchickter iſt in gemeinem natürlichen verſtand von der geſchꝛifft zů reden, dann der Murner.

Studens. Wo doch?

Karſthans. Lieber ſůn, liß dz dütſch biechlin vom bapſtumb, ſo Luther §. 83. dem barfůſſer minich zů Lyptzig geſchꝛiben hat, wirſtu erfaren ſein groſſe erlichtung vnd ſtanthafftige meinnung der geſchꝛifft.

Studens. Du wilt mit den gelerten lüten reden, vnd erzeigeſt ein rappen vnder der menig wiſſer ſchwanen.

Karſthans. Der rap hatt auch ſein geſang eben als wol als die ſchwanen

---

[2] Murnar *2.3.* [3] toꝛochtñ *4.* gemalten *2.3.5...7.* häpter *2.3.* haupter *5.* houpter *6.7.* proph.] Isai. XXIX. 16. alſam *2.3.* ſambt *6.* [4] got *2...4.7.9.* [6] yderman *3.* [7] Paul. ep. ad Rom. IX. 20. sqq. [8] Murnar *2.7.* [9] Vnd *9.* [10] erlüten *2.3.* erliten *4.* redte *2.5.6.* [11] zwytracht *2.* zwitracht *3.* zwitrachten *4.6.* [12] vnd *9.* zwytracht *2.3.5.6.* zw tracht *4.9.* [13] vßfündig *6.7.9.* dan *6.9.* [14] grütlen *2...4.6.7.* (= grübeln? Cf. Schmeller: krëdeln = Würſte ſieden.) letz = links, verkehrt. [15] dañocht *2.3.* [16] tantum] tñ *2.3.5...7.* [17] alſo *omis. 2.3.5...7.* [18] frids *2.3.6.7.* fryds *5.* arwenig *3.* [19] wol *omis. 4.* [20] Murnar *2.* aber] wiederum, ferner. [21] ſölliche *9.* werter *2.* [22] ſyn *2...4.6.9.* ſyñ *5.* ſiñ *7.* geweltigen *2.3.5.7.9.* werter *2.* wöꝛtter *5.* woꝛter *6.* [23] ſyn *2...4.6.9.* ſyñ *5.* ſiñ *7.* ſin *9.* [24] yetzund *2.3.* Murnar *2.5.* [25] der] den *9.* beliben *2...4.* blyben *7.* [27] Murnar *2.* [28] Wa *2...4.* [29] Libellus contra Alveldium (Luthers Schriften von Walch XVIII. 1197...1259. nº. 61.) prodierat Wittenbergæ a. 1520. 4º. Cf. vol. cit. p. 72...76. [30] lybſig *6.* Lipſik *7.* erleüchtung *2...6.* erlüchtung *7.* [32] rappen] = Rabe. [33] menig = Menge. falso wenig *9.* [34] rapp *3.*

etwan yr grinen, die wil du vnd din geſell (mit den ſchlangen vmb den ſtab gewicklet) ſo witzig ſyn, vnd ſtet latin blaperen. Sagen mir eins, wie kumt es, das ir gelerten, wann yr diſputieren, alweg einander beſchuldigen, einer zwing die geſchꝛifft, der annder verſtat ſy nit, als der Hans Eckius dem Luther zůgelegt zů Lyptzik, vnd yetz dz graw vngehür thier abermol eiget?

Mercurius. Phariseus hypocrita nomen eius.

§. 84. [**Karſthans.**] So ich der beſchuldigung in keiner ſpꝛach ſo vil erhöꝛt hab, iſt die latiniſch ſpꝛach ſo trügenlich, ſol man das heilig Euangelium vnd geſchꝛifft nit darin verwandlet han, vnd ir pfaffen, ſo yr ſo lang dar zů geſchwigen haben, vnß arm einfeltig leyen in ſöllicher vnwiſſenheit da durch laſſen kommen, biß yetz doctoꝛ martin Luther kommen; er hat ein rechten namen 'Luther', wann er will eüch groſſen pfaffen zů vil lütern, wil glauben (als der mönig Murmaw auch klagt) yr lieſſens lieber jm trieben bliben.

Mercurius. Extasis.

§. 85. **Studens.** Ein vnwiſer möcht mer fragen, dann der bapſt ſelbs kindt verantwoꝛten.

Karſthans. Ho, der bapſt iſt doch der aller heiligeſt, ſo iſt er auch der aller gelerteſt, er kind mirs bald ſagen.

Mercurius. Igne.

Studens. Du verſindſt dich vaſt mit ſöllichen fragen.

Mercurius. Fricando cancrum.

Karſthans. Jch red doch ſyn eer, das er heilig vnd gelert ſey; hat doch vnſer herꝛ geſpꝛochen zů ſant Peter vnd andern zwölffbotten, 'yr ſend das ſaltz des ertrichs, yr ſend das liecht der welt.'

§. 86. **Studens.** Dz ſolt du vnd die buren wol enpfinden, wann yr den zehenden vnd zins vnd ſchulden nitt by ziten zalten, ob ſy ſaltz weren oder nit.

Karſthans. Sein ſy kein ander ſaltz, dann als du ſagſt, wer gůt dz ſy bey dem andern mer ſaltz zů tieffiſt jm grund legen, wann ſy ſaltzen (nemlich vil vß jnen) die armen lüt der maſſen, dz mer barmhertzikeit in der hell funden wirt. Wann iſt dz bůch vß geleſen? ich bin vꝛtritzig ſo an vnnützen dingen.

§. 87. **Studens.** Witer gibt der murnar ein hüpſche inleitung vß geſchichten, nit allein vß götlichen biechern, ſunder vß aller erfarenheit der menſchen, dz ein ſölche pollicei vnd regiment mit der vile zůgubernieren nie hat mögen die lenge beſton ꝛc. gibt des anzeigung durch die Römer, die erſtlich mit der gemein zů regierung vnderſtanden; kam es erſtlich vff die künig, dann vff die ratsherꝛen, darnach vff die keyſer, alſo dz almegen von der vile vff einen kam ꝛc., wöll ermeſſenlich vß allen hyſtoꝛien, wo die oberkeyt des glaubens yetz ab were, vnd die gemein yr ſölchen gwalt ſelb freuelich heimzuge, die leng auch nit beſton würd,

---

[1] geſell] i. e. Mercurius. [2] plaperen. *2.3.5…7.* blepern. *4.* [3] wan *9.* an ainander *2.3.* an einander *5…7.* [4] ander *9.* geggius *2.5.6.* gegius *3.* Egkius *7.* [5] yetz (sive yetzt) *omis. 9.* zů aiget *4.* (äugen = ſich zeigen [ereignen].) [12] groſen *9.* lüttren *2.3.* leütern *5.* [14] trüben *5.7.* [15] kündt *2.4.* kundt *3.* kondt *5.* kond *6.* köndt *7.* [18] künd *2.4…6.* kundt *3.* kündt *7.* [20] verſündeſt *2…7.* [22] Matth. V. 13. 14. [24] ſend] ſind *9.* [25] ſoltu *9.* empfinden *9.* [27] ſeynd *2.3.* Seint *4.* Seyn *5.9.* Syn *6.* Sind *7.* [28] tieffiſcht *2.6.7.* tieffiſch *3.* tieffeſt *4.5.* [29] findē *1.* [30] vrtrützig *2.5…7.* vꝛtrutzig *3.* i. e. überdrüßig. [33] pollecey *2.3.* Pollecey *5.* pollicy *7.* [35] ratßherꝛen *2.3.* rats herñ *4.* radts herꝛen *5.* raths herren *9.* [36] woll *2.6.* wol *3.* Wol *5.7.* er meſſenlich *1.4.6.* ermeßlich *7.* er weſſenlich *9.* [37] ab] ob *9.* [38] gewalt *9.* haim *2…4.* heim *6.7.* züge *2.3.6.7.* heym zeüge *5.*

sunder nach menschlicher art, notturfft vnd gelegenheit wider vff einen fallen würd ꝛc.

Karsthans. Hör, hör, machst mich taub. §. 88.

Studens. Hör die heiligen schrifft.

Mercurius. Titum livium.

Karsthans. Ja wol tigkum tegkum; wil der Murner vnsern christlichen glauben gründen in glichnus menschlicher törechter geschichten, deren yrrung kein mas geschepfft mag werden, vermeint in glichnuß, wo ein land nit einen künig oder fürsten hat, möcht dz land nit beston. Also wo der glauben nit ein oberkeit vnd ein haubt het, möcht der glaub in der gmein nit lang bston. Losen, §. 89. du daube schellige murmauw, du falscher rölling, Ich sag, wo der glaub nit ein haubt het, möcht er nit allein nit lang bston, sunder es wer kein glaub, wann der glaub, sol er sein, so müß er gericht sein gegen etwas, dz man glauben sol. Aber dz so man glaubet in rechter christenheit, ist weder bapst, bischoff noch keyser, sunder Christus Jesus, der lebendig sun gottes, der Ist diser fels, daruff christlicher glaub rûwet, der ist dz lebendig haubt, von welchem der christlich glaub flüsset on mangel, on welchs haubt diser glaub nit wirt angefangen noch volbracht. Witer der glaub ist ein wirckung des heiligen geists in vnser selen, §. 90. gat den lib nit an, wann der lib für sich selbs nitt nutz ist, nur schedlich, wann er alzit wider die seel stritet; darumb darff vnser christenlicher glaub keins liplichen haubts, so es ein geistlich ding ist. Der bapst gibt mir kein glauben, mag mir aber wol ergerniß jm glauben geben, gibt mir auch kein götliche lieb noch götliche hofnung. So dann in disen drien stucken die christenlich kirch (so §. 91. do ist ein gemeinschafft aller heiligen, dz ist aller vßerwelten christen) in einen geistlichen lib zůsamen vereinet wirt, můß von not wegen diser lib, so er geistlich ist, jm heiligen geist auch ein geistlich haubt haben vnd nit ein liblichs haubt, alß die katzen vff den techern murmawen; dz haubt ist der vßerwelt lieblich pritigam Christus Jesus, disser lib aller vßerwelten heiligen, die schön spons on runtzlen vnd machel. Wann der bapst dz haubt wer, vnd syne cardinál vnd bischöff vnd münich der lib, hilff hergot, was wůsten lusigen grind etwan für ein haubt regieret, was manig plater vnd kretzen an vil orten des libs funden wurd; Job gang schlaffen in allen seinen platern vnd geschweren.

Studens. Du sagst das seltzamest ding; loß was der Murner sagt. §. 92.

Karsthans. Heb aso, bist nit am end, wann ich nymmer mag hören?

Studens. Schier am end der vorred des ersten bletlins.

Karsthans. Ho he he, send so vil vnnütz geschwetz an eim blat, wz ist, so man hinin kem? ich hab des Murners kunst genůg erfaren, wie dieff er in der heiligen geschrifft sich gerůmet hatt. Wil glauben, er gang in der geschrifft §. 93.

[3] daub *2.3.5.6.* doub *7.* [7] irtung *2.6.7.* jrtůg *3.* irrůg *4.* irtumb *5.* [8] geschépst *2.3.* geschepst *4.* geschépfft *7.9.* [10] hat *unus 9.* [11] toube *1.* doube *7.* relling *4.* [12] wär *2.* were *7.* [16] haupt *2.3.5.7.9.* houpt *6.* [17] fleysset *2.* flyesset *3.* fleüsset *5.* haupt *2.3.5.7.9.* houpt *6.* [18] vollbracht *9.* [21] haupts *2.3.5.9.* houpts *6.7.* [26] haupt *2.3.5.7.9.* houpt *6.* [27] tächern *5...7.* [28] preütigā *2.5.* preuligam *3.* prütigam *6.7.* gspötz *2.* gesponß *3.* sponß *5.* spontz *6.* [30] lausigen *2.3.5.* lüsigen *6.* gründ *2.3.* grindt *5.* grynd *6.7.* [31] plattern *2.3.* [34] also *2.3.5.* [36] sein *2.3.5.* syn *6.* synd *7.* plat *2.3.6.* blat *5.7.* ist erst so *2.3.5...7.* [37] Murnars *2.* tieff *5.7.9.* [38] er sich in *2.3.* Murners Schrift 'An den Großmechtigen vnd durchlüchtigsten adel tütscher nation das sye den christlichen glauben beschirmen, wyder den zerstörer des glaubēs christi Martinū luther' erschien (Straßburg) 1520. 24. Dec. 4°.

vmb alß er gethon hat in synem biechlein zům Karolo vnnd tütschem adel, do er vnderstůnd die dry muren (so doctor Luther vmb geworffen hatt) wider auff zů richten; do kan er den gůtten Luther nit gnůg schenden vnd im verwissen wie er das wörtlin 'corpus' nit recht gedütschet hab, das corpus ein leib heiß, sunnder corpus heiß ein versamlung; hab ich in allen sprochen, so sich zům latin ziehen gefragt, so wirt es zům tutschen allenthalb ein lib gheissen, vnnd
§. 94. 'membrum' ein glid; doch nach Murners latin heisset corpus vil röck, membrum ein schnider; gibt murner dem armen Luther ein ripstoß, so er des tütschen sin vrsach gibt, wann wir nitt warlich ein rechter lib mit Christo send, sonder ein verglichter lib, vilicht mit kriden an ein tafel gemalt; hatt sant Paul villicht bim win geredt zů denen von Ephesijs am ersten capitel, do er spricht (verstandt gott der vatter) 'Er hat in gegeben das haubt über alle versamlung, welichs syn lib vnd sin volkommenheit ist'; hie zeücht Paulus Murners tütsch wider hindersich in den lib, so er spricht 'Alle versamlunng sy sein lib (als dan doctor Martinus Luther getütschet het). dz aber Murner frid geb, so stot in dem spruch 'corpus' vnd 'ecclesia', vnd wirt 'ecclesia' interpretiert dz sie sei corpus Christi.
§. 95. Doch můß ich doctor Murner einen zügen auch bringen das dem also sey, sagt Gregorius in moralibus .xxxv. capite .ix. Spricht er also 'wann Christus vnd die 'kirchen ist ein haubt vnd lib, ein person.' Vnd über den propheten Ezechielem Omelia .xv. 'die Christlich kirch ist ein substantz mit Christo irem haubt.' ist nun die christlich kirch ein substantz, ein person mit Christo, wo blibt der ver-
§. 96. glicht lib? meint vilicht eüsserlich hend vnd fieß der alten weiber fleschen? Aber do Murner den einfaltigen Luther falsch in der geschrift erfunden hatt, hatt sich Luther übersehen groblich, so Luther durch die geschrifft anzeigt das wir al priester, pfaffen vnnd pfeffin send, nemlich in der ersten Epistel sant Peters am andern capitel, do er also anzeigt sprechend 'yr send ein küniglich priesterthům, 'vnd ein priesterlich künigrich', zeigt auch der Luther des wyter kuntschafft an, so im bůch der heimlichen offenbarung an vil orten stot luther geschriben, nem-
§. 97. lich am ersten capitel, vnnd am fünfften capitel mit vßtruckten worten: so wist mein Murnar erfür mit seim gauch glauben, vnd schwigt der anzeigten capitel gantz, überhupfft die frey, dar vff der Luther sein fundament anzeigt, vnd nimt ein ander capitel, do in nit die sprüch ston geschriben, alß vff dz drit capitel .j. Pet. 'Ir sollen all einmütig sein im glauben', do zeücht der gauchmeister den kloben, do schrit er größlich das weder wort vil noch wenig do stand, so söllich priesterschafft anzeigt. Darumb abermal well er aller welt vor doctor Luther ge-
§. 98. warnet haben, wie er in der geschrifft falsch vmbgang ꝛc. Lieber Murner, nim dich selb an disem ort bey der nasen, wil achten dir stinck der attem lichnam übel. Meinst dz ich nit recht hab, besehe dein biechlin vnd doctor Luthers

---

[1] Karalo 2.3. [3] gůten 2.3.5...7.9. [5] sunder 2.3.5...7.9. [7] Murnars 2.3. [8] schneyder 2. schneider 3.5. [9] gipt 5. seind 2.5. sein 3. sind 6.7.9. [10] kreydē 2.3. kreiden 5. Paul. ep. ad Eph. I. 22. sq. geben 2.3.5. [13] vollkomenhait 2. 3. *etc.* [14] versamlung 2.3. 5...9. [16] interpretirt 9. [19] kilchen 6. haupt 2.3.5.9. houbt 6. houpt 7. ein lib 9. [20] xx. 9. [21] kilch 6.7. [22] weiberflaschen 9. [23] geschrifft 2.3.6...9. geschrifftt 5. hat, hat 9. [24] grölich 3. all 2.3.5...7. [25] vnd 9. pfäffin 7. seind 2.3.5. synd 6. sind 7.9. Petri I. ep. II. 9. [28] offenbarē 6.7. [29] Apocal. I. 6. V. 10. wüscht 2.3.6.7. wyscht 5. [30] herfür 2.5...9. herfur 3. [31] überhüpfft 9. [33] Petri I. ep. III. 8. [34] schreydt 2.3. schreigt 5. schried 6. schryd 7. greüßliche 2.3. greüßlich 5. grüßlich 6.7. [36] Murnar 2. [37] atem 5.7. atten 6. [38] hab besehen 1.9. hab: besich 2.3. hab besicht 6.7. Cf. §. 93.

biechlin, ſo ir beid dem adel zů geſchꝛiben hand, vnd leg die Epiſtolas petri
dar zwiſchen für ein richter, wirt dir ein ſententz des du dich billich voꝛ bider-
lüten ſchamen můſt, dz du dem gůten man Lutheꝛo ſein eer vnd chꝛiſtenlichen
limden voꝛ aller welt abſtileſt wider gott vnd die warheit; biſtu ein Juriſt, ſol- §. 99.
teſt du des witziger ſein geweſen, will geſchwigen ein theologus; lerneſt ander lüt
yr narren zů erkennen, wo ſend dine bliben? wo iſt mein pflegel?

Studens. Ich bin auch verdꝛoſſen woꝛden; wie gefelt er dir? gelt er hat
pfil im köcher?

Karſthans. Ja lüß in der kutten.

Studens. Sag dir, er iſt ein geſchickt man.

Karſthans. Das wiſſen die, die mit im zů ſchicken haben; got behiet mich
voꝛ im.

Studens. Er geb einen gůten beichtuatter, hat vil erfaren.

Mercurius. Sterquilinia meretricum.

Karſthans. Gibt auch ein gůten henſelin.

Mercurius. Consumatum.

Studens. Wiltu dz ander biechlin von der chꝛiſtenlichen vnd bꝛůderlichen §. 100.
ermanung gegen dem Luther von der meß auch hoꝛen?

Karſthans. Vß eim blat hab ich wol verſtanden, was bꝛůderlicher lieb er
im hertzen hat; wil glauben, hets der frum Martin Luther am hals, wirt jm
murners lieb das hertz ab ſtöſſen.

Mercurius. Caustice.

Studens. O vatter, er gibt jm einen hochen titel vnd hebt züchtig an
zů reden.

Karſthans. Es iſt ein böſe katz, die voꝛnen leckt vnd hinden kratzt.

Mercurius. Ad circulum.

Studens. Iſt er voꝛmals ein katz oder rölling geweſen, aber yetz nymer. §. 101.

Karſthans. Das kalb ſchlecht ſyner můter gern nach.

Studens. Noch iſt er nymmer ein katz.

Karſthans. Hey, wilt mich lieb haben mit der katzen, an galgen mit
der katzen!

Studens. Ja mitt der katzen, aber nitt mit dem Murner.

Karſthans. Hey, es ſy katz, murmaw, oder rölling, laſſen mich wyters §. 102.
mitt den dingen vnbekümmert. Iſt er ſo gelert, gang er gen Wittenberg, zů
doctoꝛ martin Luther, wie Eck von ſpitzen thon hat, der kan jm antwoꝛten.

Mercurius. Nequam querit angulum.

Karſthans. Ja er hatt on zwiffel ein giftigen angel. Adi, ich far dahin.

Mercurius. Dii secundent.

Studens. Uterque valeat.

---

[4] leümbten *2.3.* leümbden *5.* lümbdē *6.7.9.* apſtülſt *2.* abſtülſt *3.* abſtilleſt *5.* [8] pfeyl *2.3.5.* kocher *2.5.6.* [9] leüß *2.3.5.* [14] Stet quilina *1.* [15] Hänslein. Schönhenſelin nennt ſich Murner in ſeiner Gauchmatt ſelbſt, und ſo heißt er auch auf dem Titel des Murnarus Leviathan. [16] conſummatû *2.3.5.6.* Conſummatû *7.* [21] Murnars *2.* Murners *7.* abſtoſſenn. *2.* abſtoſſen. *3.5.6.* [28] ſchlech *1.* [33] röllig *3.* [35] Martini *2.* zů dem Luther. *3.* (Eck von Spitzen iſt Wortſpiel: Eck hieß Hans Meyer und war aus Eck im Allgau.) [37] güfftign *2.* gyfftigen *3.5.6.* giffigen *omis. 7.*

Der Murnar iſt nit allein in dem ſpil;
    Zů Straßburg ich noch zwen nennen will,
Der ſchůlmeiſter Jeronimus genant,
    Vnd doctoꝛ Peteꝛ auff dem ſtifft pꝛedicant.

Fryhans.

O Karſthans, gůter fründe min,
    Wereſt in der Faſten hie gſin,
Heteſt vil ander ding gſehen,
    Was by vns doheym iſt gſchehen
Von etlichen vnſern pꝛieſtern
    Die ſunſt nüt künnen dan leſtern
Luther den hochgelerten man
    Vnd die ſo im by thůn ſtan;
Wie ſy vns tribulierten,
    In der bicht nit abſolvierten,
Vnß ouch lang iagten hin vnd her,
    Darumb das wir laſen die ler
Luthers, der vns die geſchꝛifft ſeyt
    Vnd härfür bꝛingt die recht warheyt,
Darvon ſy gar wenig künnen,
    Dꝛumb ſy im thun ſölchs vergünnen.
Was ſol ich dir lang ſagen dꝛan?
    Magſt aber ſelber wol verſtan
Warumb ſy jn nyden vnd haſſen.
    Aber wo ſölchs me der maſſen
Geſche, vnd ſo ich es erfar,
    Bald wil ichs dir ſchicken dar:
Denn du wol kanſt ſchüren die glůd
    Mit dim pflegel, der nit wol thůd.
Ich hoff ſölchs ſöll nym̃ geſchehen,
    Vnd all den Luther veriehen,

[1] Dieſes Schlußtetraſtichon haben *2.3.(4.?)5.6.8.9.* ſpill *6.* [2] wil *6.* [3] Jheronimus *5.6.* Jheronymus *9.* Hieron. Gebwiler, von Horburg bei Colmar, ein Freund Wimphelings, war 1509. von der Schletſtadter an die unter Geiler von Kaiſersberg ſtehende Straßburger Domſchule berufen worden. Er war zwar für die Reformation, aber nur für eine von der Kirchen= und Reichs=Gewalt anzuordnende, ein Gegner der im Elſaß ſich thatſächlich geſtaltenden, die ihn auch 1524. nach Hagenau verdrängte, wo er fortan für die alte Kirche gegen die Reformation zu wirken ſuchte. Röhrich Geſch. der Ref. im Elſ. I. S. 90. 415. ff.. [4] „Peter Philippi von Rumſperg (Remiremont), der neu angeſtellte Leutprieſter in der Stiftskirche zum alten S. Peter, hatte bereits i. J. 1520. angefangen nach rein evang. Grundſätzen zu predigen; aber kaum hatten die Stiftsherren bemerkt, daß das Volk ihn gern höre, ſo verabſchiedeten ſie ihn auch gleich wieder, ohngeachtet des Widerſtrebens der Gemeinde.“ Röhrich l. c. S. 126. auffm *5.* vffm *6.* pꝛedicat. *3.* [5] Die 50 Verſe mit der Ueberſchrift Fryhans finden ſich nur in *7.9.* [7] geſin *9.* [8] geſehen *9.* [9] doheim *9.* [10] vnſer *7.* [12] dann *9.* [21] vergünnen] mißgönnen. [25] mer *9.* [26] Gſche *9.* [30] nym *9.*

Vnnd jm sagen grossen danck,
Daß er des Babsts gsatz zwangk,
Vnß zům theil hat gemachet fry,
Ouch der Curtisanen bůbery
Hat er mit sym edlen schriben
Fast in Dütschem landt vertryben.
Drumb bitt ich hůten üch eben,
Das ir nit kompt in diß leben.
Sehent wol an doctor Murnar,
Daß üch sölchs ouch nit wider far:
Es ist schon übern vnd geschehen.
Doch ir sölchs selber wol sehen;
Dañ die warheyt an tag ist kon
Vnd von der gemeyn angenon.
Darumb lont von üwerm lyegen,
Do mit ir den läyen triegen.
Es můß nůn gan den weg hinvß,
Dar für (gloub mir) hilfft kein struß.
Drumb bit ich wöllest vns nachlon,
So wir zů leben vnderston.
Nach ler des Euangelij
Vnd des heiligen sant Pauli,
Vff das wir überkōmen rům
Hie vnd dort, Got helff vns darzů.
Amen.

---

[1] Vnd 9. [2] Bapsts 9. [3] Vnß] Vnd 9. [6] dütschem 9. [8] Daß er 9. [11] übere 9. (darüber hinaus eingetreten.) [14] warheit 9. [15] üwern 9.



Gesprechbiechlin

Neüw Karsthans.

Zů dem Leser.

¶ Ein neüwer Karsthans kom̃ ich her
Vol gůtter manung, rechter ler.
Mit Edlen bin ich worden eins,
Als was ich weiß, do schweyg ich keins.
Und würd mit henden greyffen zů;
Ein ander auch sein bestes thů.

Quis hunc dialogum quando scripserit et ubi editus sit non constat. qui Huttenum eius auctorem esse sibi persuaserunt, tantum a vero non omnino aberrare mihi videntur. Huttenus, si me audis, libellum non composuit, de quo valde an communis opinio, anno 1521. eundem, sine probabilibus rationibus, adscribere solita, falsa non sit dubito. Huttenus neque in ipsa exhortatione Wormatiensibus scripta tam prædicatorie et κατηχητικῶς sacerdotalem doctrinam coacervavit, quam per hunc dialogum Franciscum tum ex bibliis tum ex sanctis patribus quasi insatiabili ore haurire videmus, ut mirer Straussium dicere '*das theologische Geschmäckchen fehlt unserm Gespräch durchaus.*' Certe Huttenus alia Francisco Huttenum laudanti verba quam quibus utitur, neque Sickingensi callidas doctiloqui prædicatoris partes tribuisset; Huttenus si ex suis ipse dialogis quæ inde sumpta sunt mutuatus esset, pro suo more prius dicta acuisset, auxisset, amplificasset, nobilitasset. Clericus fuit, non Huttenus, qui Novum Karsthansium composuit, sed clericus qui cum Hutteno Ebernburgum inhabitaverat, Francisci consuetudine usus eiusque animum ingeniumque pro suo ipsius animo ingenioque interpretatus, Hutteni etiam scripta, in primis novos in ipso Ebernburgo compositos dialogos bene inbiberat. De Oecolampadio præ aliis, præ Bucero, Aquila Schwebelioque equidem cogito, Canonicorum indoctorum Lutheranorum contra Eckium defensore, Christianarum tragœdiarum scriptore, Gersonis admiratore et confessionis q. v. auricularis osore, quem a. 1522. Ebernburgi Chrysostomum transtulisse scimus, et qui postea Huttenum secutus domibus institiæ relictis Alsatiam Helvetiamque petiit. sed certiora quam equidem coniectura adsequi potui, velim ab aliis exponi. Editum esse hunc dialogum ante a. 1523. ut mihi persuadere nequeam, faciunt etiam triginta qui adiecti sunt articuli, neque Hutteno neque Oecolampadio, sed fanaticæ potius eius factionis quæ paullo post infelicissime prorupit, febricitantibus sociis nescio quibus adscribendi. Siquis librum ex Andreæ Cartandri sive Cratandri officina prodiisse demonstraret, haud leve opinioni de Oecolampadio auctore pondus idem adderet. Utut res habet, recte Huttениani ingenii huic dialogo multa inesse indicia iam olim deprehenderunt alii, quod ipse quoque significare volui superioribus de veri falsique commixtione verbis meis.

Exempla huius dialogi descripsi Indic. bibliogr. n. XLI*. ubi de Münchiano satis dictum est. Schadius ad orthographiæ leges quod attinet, eas secutus est quæ in edendis libris quos vocamus *mittelhochdeutsche* adhiberi solent, nisi quod *das* et *daß* recentiori more distinxit. itaque sæpissime *i* pro *y*, *n* pro *nn*, *f* pro *ff*, *ß* pro *ff* vel *s*, *k* pro *ck*, *z* pro *tz* posuit similiaque immutavit. rectius nobis visum est archetypi formas quantum fieri potuit, sed non omnia scripturæ compendia (ut ñ ẽ ũ vñ et similia) retinere; quare præter interpungendi rationem, nisi ubi adnotatione diligentiorem lectorem admonuerimus, nihil innovamus.

Geſpꝛechbiechlin

neüw Karſthans.

Die Vnderreder Karſthans vnd Franz von Sickingen.

Karſthans. Grüß eüch gott, juncker Frantz.

Franz. Danck dir gott, mein frommer Karſthans, was bꝛingſt du vns neüwes? §.1.

Karſthans. Juncker, ich wünſch eüch vil glücks, zů dem befelch vnd loblichen kriegßzeüg, dartzů eüch Keiſerliche Mayeſtat verozdnet hat, got geb dz es eüch glückſeliglich gang.

Franz. Glücks vñ gottes hilff darff ich vaſt wol, was ſagt man aber dauſſen? vnd wie biſt du ſo ernſtiſch?

Karſthans. Juncker, es wär wol von nöten, dz ich ernſtiſch wär, dann §.2. es geet mir auch darnach.

Franz. Wie geet es dir dann, lieber geſell?

Karſthans Juncker, die pfaffen plagen mich für vnd für, dz ich ſchier nit weiß, wie ich meinen ſachen thůn ſol, vnd ſolt es lenger wären, ich würd mich ein mal gröblich vergeſſen, dann ſie übermachen dz ſpil.

Franz. Leyd dich, vnd hab gedult, es würt etwa beſſer. §.3.

Karſthans. Es würt wie es mag, ich hab ſo lang gehofft, dz ich zů letſt in verdꝛuß komm, dann ich ſind weder hilff noch rat.

Franz. Hab gedult, got würt in die ſachen ſehen, vnd die geiſtlichen vätter werden ſich ſelbs erkennen.

Karſthans. Ja wol erkennen, ir vngeber meret ſich ye lenger, ye mer, vnd ich verſich mich gar keiner beſſerung zů in.

Franz. Hey warumb? ſie werden anſehen, wie die ſachen yetz gelegen, §.4. vnd dz doctoꝛ Luther vil menſchen zů erkantnüß der warheit bꝛacht, derhalben ſie dannocht vil zů bedencken haben.

Karſthans. Lieber juncker, ſie keren ſich gar nichts daran, ſunder bochen vff iren bann, vnd verlaſſen ſich vff ir freyheit. Yetzund bin ich aber im bann, ob ir das nit wiſſent.

Franz. Wie geet das zů? Was iſt die vꝛſach?

Karſthans. Juncker, ſie iſt wol lächerlich, aber mir armen iſt ſie zů ſchwär wozden.

Franz. Wie dem?

Karſthans. Juncker, ich hab ein junges pferdtlin, iſt vaſt ein hüpſches §.5.

---

5 uns *omis. 2.3.* 6 Vult bellum quod æstate a. 1521. Maximilianus imp. Galliarum regi Flandriæque duci indixerat, quodque parum feliciter Francisco Sickingensi Nassoviæque duci cessit. 7 Kei. Maie. *1a*. Kei. Maye. *1b*. 13 lieber *om. 2.3.* 19 kam *2.3.*

thierlin, vnd ist mir seer lieb. Darumb offt, wann ich das vß dem stall gezogen, hab ich es gestreicht vnd geliebelt, auch etwa vff sein köpflin geküsset. Als nun einer von meinen nachpauren das im sünd gerüget, hat es der Official für ein ketzer stuck erkennet, vnnd mir zweintzig guldin zůr straff abgefordert. Doch ist es zů letst vff zwölff kommen, hab ich im můssen zůsagen vff ein zil zů bezalen. Nachdem aber dasselbig zil verloffen, vnd ich armer in mitler zeyt mit meiner sauren arbeit so vil nit hab erschwingen mögen, dz ich die .xii. guldin (wie ich doch gehoffet) erüberigt hette, sunder im sechs gegeben, vnnd vmb gottes willen gebetten, mir mit den andern sechsen biß zů sanct Bartholomes tag, wann ich vßgetroschen, vnd etwas von frucht verkaufft hette, zů beiten, ist er gar nit zů erweichen geweßt, sunder hat mich am nechsten Sontag in bann verkünden lassen.

Karsthans hat sein pferdt geküsset.

§. 6. Franz. Warlich dz ist vnrecht, vnd verdreüsset mich vonn hertzen auff den abentheürer, sag auch, hettest du im die sechs guldin nit gegebenn, du soltest im keinen pfenning geben. Ich wölt dich wol vor im verthädingen, dann er hat kein fůg, noch vrsach gehabt dich zů bannen. Ich wil es auch dem Bischoff schreyben.

Karsthans. Lieber juncker, das wöllent thůn, ob ich die sechs behalten möcht, dann mit den andern sechsen wil ich thůn, als hett ich die verspilet. Kompt es aber ye dartzů, das man allerley mit den pfaffen reden würt, wie ich dann hoffe geschehen werden, ich wil des vnnd anders nit vergessenn. Fürwar felet es allein daran, das wir der sachen ein hauptmann hetten, so würd es geen.

§. 7. Franz. Ach mein lieber Karsthans, wir sollen dz nit begeren, sunder sie in der gůttigkeit vermanen, dz sie selbs ein Reformation vnder in machen. Dann es seind doch ye noch redlich leüt vnder den geistlichen, vnd solt man sie mit einem gewalt überfallen, so wär zů besorgen, das der vnschuldig mit dem schuldigen gieng, vnd einer des andern entgelten můst. Dann du vnd dein hauff schlahent mit vnvernunfft daryn.

Karsthans. Warlich würt es dartzů kommen, würd ich nit viel vernunfft brauchen künnen. Sie solten es aber yetzund bedencken, vnd irem wesen ein gestalt geben.

§. 8. Franz. Die warheit zů reden, hab ich selbs sorg, wie du sagst, sie werden mit irem zů vil übermässigen hochmůt vnd vnbillichem fürnemen den gemeynen man erwecken, vnd in ein böses spil machen. Hab ir auch offt etliche darvor gewarnet. Wöllen sie in nun nit lassen raten, so wirt in auch nit zů helffen sein, dz gib ich in zů bedencken.

Karsthans. Ich hoff ir werdent selbs im spil sein, vnd ist mein vnd meins gleychen veste zůuersicht vnd vertrauwen, ir werdent noch als ein hauptman ire böse stuck helffen straffen.

Franz. Das weiß ich nitt; ich hab es noch biß här vnserm herrn gott beuolhen; wiewol ich vil übels durch sie geübt werden sich.

§. 9. Karsthans. Man weißt nit anders, dann ir werdt ob doctor Luthern stät vnd vest halten, habt auch darumb den Hutten bey eüch; dz ir in vor vergwaltigung des bapstes vnd der geistlichen, so vil in euch, schützen wölt, lassent in auch der halben in eüwerm hauß wider den bapst vnd genante geistlichen, was er wil schreyben.

---

[3] sünd = Sendgericht, *iudicium synodale;* Rügegericht. Cf. infra articulorum adiectorum XVIII. ein Sünd *2.3.* perperam. [21] hoffe g. werden = hoffe daß geschehen wird. *acc. c. inf.* [43] euch] auch *1.* so v. ihn auch sch. w. lassen, ihn *2.3.* *perperam.*

Franz. Karsthans, in dem wil ich dir nichts bergen, alles was ich noch von doctor Luthers schrifften gelesen, mag ich bey meiner selen selig- | Doctor Martin Luther. keit sagen, dz ich dz anders nit dann christlich vnd wol geschriben erkenne. Solt im nun vmb der götlichen warheit vnd gerechtigkeit willen gewalt vnd vnrecht widerfaren, für war es möcht mir nitt lieb sein. Wo ich auch von mir selbs, oder gefordert darzů kám, ich würd im gar vngern absteen, dann mich weyßt gotes vnd brůderlich lieb, der war christen glaub, vnd mein eygen gewissen dahin, dz ich in vnd seins gleichen in sollichem fall mit hilff vnd rat nit verlasse. Des Huttens halber hat es dise gestalt, den halt ich bey mir als meinen gůten | Vlrich von Hutten. §. 10. freünd, vnd der in seinen nöten zůflucht bey mir, als einem zů dem er sich liebs vnd gůts versicht, gesůcht hat, von dem ich auch anders nit weiß, dann dz er noch bißhär die luter warheit geschriben hab, vnd dz selbig nit vß böser vrsach, sunder nach dem er dz Römisch vnd der geistlichen regiment vnd ergerlich leben gruntlich erfaren, vnd dz aller eer vnd redlicheit entgegen erkennt, hat er sich schuldig geacht, dz selbig mit schrifften vnd vermanungen anzůzeygen, auch wo im müglich sein würd, mit der that zů widerfechten. Sollich fürnemen kan ich nit vnbillichen, würd in auch, so lang er bey mir ist, nit vergwaltigen lassen. Fürwar sůcht er ye nit sein eygen nutz darinnen, dann ich weiß was er dises handels schaden hat, vnd was im nutzes widerfaren möcht, wo er daruon absteen wölt.

Karsthans. Anders hab ich auch nit gehört, vnd dunckt mich von eüch billich vnd recht sein. Jr werdt auch der halben mer dann vmb kein eüwer thaten gelobt, dann der pfaffen wesen hat als gar kein form noch gestalt. Ich höre sie sich selbs berůmen, sie seyen vns an statt der Apostel als | Die pfaffen an stat der Aposteln. §. 11. hirten der schaff Christi fürgesetzt. Nun stat ye keinem gůten hirten zů, dz er sich nit allein des fichs nere, sunder auch die weide, die dz fich zů seiner enthaltung brauchen solt, nit von notturft wegen, sunder vß überflüssigem geytz abetze, vnd dem armen vich sein leybes narung entwende, dardurch es von not wegen vß hunger verderben můß.

Franz. Es ist wie du sagst, sie wöllen an stat der Aposteln gehalten sein, §. 12. vnd thůn doch nit apostel werck, ich sich auch nichts an in, das sich vff der hirten beyspil zeücht, sunder werden sie mit iren wercken als reyssende | Die pfaffen geytzig wolff. wolff funden. Dann ir sach stat nur vff zů inen ziehen, ynfordern vnd nemen, vff zucken vnd rauben, vff schlinden vnd fressen. Der halben sie auch nit allein die arme schäflin irer nottürfftigen weid berauben, sunder auch reyssen vnd würgen sie die. Nun ist sollichs Christus meynung gar nit gewesen, sunder hat er vns alle vnderweyset, vor allen dingen götlicher lieb vß gantzem hertzen, vß gantzem gemůt vnd in allem sinn zů pflegen, darnach den nechsten lieb zů haben als vns selbs; weyter die, so wöllen volkommenlich leben, geheissen auch ir feynd liebhaben. Aber der pfaffen (wie die yetzund leben) geschwindigkeit gibt §. 12. sollicher ler gar kein anzeygung, vnd hat weder gotes noch brüderlich lieb in ir, dann all ir werck sind dahin gericht, dz sie gůt mit recht vnd vnrecht erwerben. Dauon cristus sagt 'Jr mögt nit got vnd dem reychtumb dienen,' vnd darumb

---

10 leybs *1.* 18 darinnē *1.* 21 hirten] herrē *editi.* ye ja *2.3. falso.* 25 fich = Vieh. 27 abessen *2.3.* 33 zucken] Gucken *2.3.* zucken, zücken = an sich zerren, stehlen, rauben, *raptare, diripere.* Schlünden *2.* schlinden = schlingen. 35 Christus] Evang. sec. Matth. XXII. 37. sqq. V. 43. sqq. Marc. XII. 30. sqq. &c. 39 geschwindigkeit = List, Betrug. 40 sollcher *1b.* anzeigung = Bewährung, Anzeichen. 42 Christus] Matth. VI. 24. Luc. XVI. 13. dem] d' (i. e. der) *1.*

hieß er ſie, vff dz ſie dem reych der hymel deſter näher zůkommen möchten, wz ſie hetten verlaſſen, vnd im nach uolgen. Do er ſie auch vßſendt zů predigen, ſprach er nit 'Ziecht hin, ſůchent reychtumb, erwerbent gůt, ſtellent nach gewinn,' ſunder hat er zů in geſagt: 'Geet hin, predigent vnd ſprechent, dz reych der hymel naher ſich, machent geſund die krancken, weckent vff die todten, reinigent die vſſetzigen, werffent vß die teüfel; ir habts vmb ſunſt empfangen, gebt es wieder vmb ſunſt hin. Ir ſolt nit beſitzen gold noch ſylber, noch gelt an eüwern gürteln, nement keinen watſack mit eüch vff den weg, auch nit zwey cleid, ſchůch, noch ein ſtecken, dann der arbeiter iſt wirdig ſeins lones.'

Wie Christus die Apostelen vßgeschickt hat.

Karſthans. Lieber juncker, wo ſteen diſe wort geſchriben?

Franz. In ſant Mattheus Ewangelio am zehenden ca. So ſchreybt Marcus am vj. vnnd Lucas am ix. vnd x. auch der gleychen meynung, wie mir dz dann Hutten angezeygt hat.

§. 13. Karſthans. Was ſol ich ſagen? diß ſeind ſchöne wort, von den auch vil zů reden wär, wer den verſtand hett.

Franz. Ja wie du ſagſt, es ſeind ſchöne wort, vnd clärlich vßgetruckt, die ſich auch nit verblůmen noch vmbkeren laſſen, vnd mögen die pfaffen nymmer mit der warheit ſagen dz ſie an ſtatt der Apoſtel ſollen gehalten werden, ſie kommen dann mit dem leben diſen worten nach.

Karſthans. Das wil ich auch, vnd dz ſie nit gelt zů ſamlen, ſunder dz reych der hymel zů verkünden vßgeſant ſeyen, ſie wöllent aber yetzunt niergen hin zů predigen, ſunder bleyben ſie da heimet, pflegen gůter rů vnd alles luſtes, heiſſen vns in gelt vnd gůt zů huß bringen, vnd wenn wir nit zů irer zeyt damit kommen, bannen ſie vns, vnd ye näher ſie den apoſteln ſein wöllen, als pröbſt, biſchoff, cardinäl, vnd bepſt, ye weniger ſie werck der Apoſtel üben, dann die ſelbigen groſſen hanſen ſicht man nymmer predigen, noch leren dz volck, ſunder land vnd leüt regieren, vnd mit einem weltlichen bracht herſchen.

Die geistlichen prelaten.

§. 14. Franz. Wie du ſagſt, die gröſten vnd öberſten pflegen irs ampts am minſten, ſunder entſchlagen ſich des ſo gar, dz es yetz für ein ſchand geacht würt, ſolt ein biſchoff predigen, zůuoran in teütſchland, da ſie all fürſtlichen ſtand füren, vnd reyten iſt ir arbeit, vff dem gejägt vmbziehen, oder aber krieg füren, vnd im harniſch reyten. Aber ir růw iſt mit ſchönen frawen ſich beluſtigen, bancket vnd däntz halten, ins bad geen, im bret ſpilen, für die langen weyl flüſſen. Sie ligen vnd ſitzen auch gern vff pflaumfedern vnd weichen küſſen, behencken ſich mit gold, ſylber, edelgeſtein vnd der gleychen cleinoter, eſſen vnnd trincken wol vnd überflüſſigklich, treyben oder handeln nichts, es thů

Bischoff in teutschland yetzt.

§. 15. dann dem leyb wol, oder komme ſie mit luſt an. Chriſtus lert aber nit alſo, ſunder ſpricht, do er die fiſcher berůfft, 'Ich wil euch machen fiſcher der menſchen,' nit des golds vnd ſylbers. Dann ſein meynung was, ſie ſolten in die ſelen der menſchen ererben, vnd vff den rechten weg bringen. Als dann auch darnach geſchehen, wie Lucas ſchreybt am andern cap. im bůch der Apo-

Wie Christus die Apostelen berefft.

---

[1] hieß er] Matth. XIX. 21. sqq. Luc. XVIII. 22. sqq. &c. [4] geſagt] Evang. sec. Matth. X. 7...10. [8] watſack = Kleiderſack, *pera.* [9] Steckeln *3. virgam.* [12] vj.] ſiebenten *2.3.* Marc. VI. 7. sqq. [21] wöllten *3.* [26] dan̄ *omis. 2.3.* [28.29] mindſten *2.* mindeſten *3.* [31] dem] de *1.* [32] ir rüw] d. h. wenn ſie nicht reiten, jagen oder kriegen. [34] flüßen = Fluß od. Flüßlis od. der Flüßen [ein Kartenſpiel] ſpielen; 'chartis ludebant ludo quem etiam num hodie fluere appellant.' *Thomas Hubert.* 'jouer au (od. aux) flux' *Rabelais.* 'flêßn' *Hans Sachs.* Cf. Gœdeke Gengenbach. p. 533. [37] Chriſtus] Evang. sec. Matth. IV. 19. Marc. I. 17.

steln geschicht, do die Apostel nach Christus vfferstentnüß anhüben zů predigen vnd teufften, mit disen worten. 'An dem tag seind bey drey tausent | Der Apostel gewinn. selen überkommen worden.' Vnnd darumb berúmbt sich Paulus gegen den von Thessalonica, das er nit ire gab, sunder in zů gůt ein überflüssige frucht bey in zů schaffen begere. Vnd schreybt zů den Philippensern, er acht allen seinen eygen gewinn für schaden vmb Christus willen, vnd alle andere ding schätz er gleych dem staub vnd mist, vff das er Christum gewinnen mög. Darumb schreybt er auch den selbigen 'Gott ist mein gezeüg, das ich eüch alle in dem yngeweid Christi zů sein begere.' Sollichs ist der rechten Aposteln fleyß vnd trachtung gewesen, §. 16. vnd nit nach zeytlichen gütern zů sehen. Dann Christus hat in gebotten, gar nit sorgfältig alhie zů sein, auch nit für essen vnnd trincken, sunder | Der Apostel sorgfeltigkeit. spricht Mattheus am .x. 'Sůchent erstlich das reych der hymel vnd sein gerechtigkeit, so werden eüch all andere ding selbs zů kommen.' Vnd bald darnach spricht er. 'Verkaufft was ir habt vnd gebt almůsen.' Vnd Matth. am .xix. zů dem reychen jüngling. 'Wilt du volkommen sein, so gang hin, verkauff was du hast, gib es den armen, so würst du ein schatz im hymel haben, darnach komm, volg mir nach.' Item Luce am .xii. 'Secht vnd hůt eüch vor aller geytigkeit. Dann des menschen leben ist nit in den dingen, die er besitzt.' vnd am .viij. 'Keiner der seine hendt an den pflůg legt, vnd sicht sich vmb, ist bequem dem reych der hymel.' Daruß zů erkennen, das er sie gar hat wöllen sich der welt vnd zeytlicher güter entschlagen, vnd allein darnach dencken, wie sie inn gottes dienst nutz schafften. Vnd darumb sagt er zů den Aposteln Johan. am .xv. 'Ich bin ein weinstock, ir seind die reben.' Vnd nechst darvor 'Ich bin ein warer weinstock, vnd mein vatter ist der bauman. Ein yede Reb die in mir nit frucht bringt, würt er abbrechen.' Hörst du nun, dz die pfaffen schuldig seind, nach gewinn menschlicher seligkeit, vnd nit zeytlichs reychtumbs zů steen?

Karsthans. Ja ich hör es wol, aber es ist in yetzundt nit also gelegen, §. 17. seind anders gesitt, vnd fragten nit vil darnach, ob wir schon all ver- | Eygen nutz suchen. loren wären, vnd sie nur gůt vnd wollust hetten.

Franz. Das sey got geclagt, das die Christlich lieb so gar bey inen verloschen ist. Paulus thet nit der gleychen, sunder do er die Philippenser vnderweyset, heißt er sie, ein yeden nit vff dz sein, sunder andern zů gůtt fleyß haben. Vnd do er Timotheum lobt, schreybt er ettliche ander, sprechend 'Sie sůchen all iren nutz vnd nit Jesu Christi.' Vnd ermanet die von Thessalonica, wie er tag vnd nacht mit seinen henden arbeitend, dz Ewangelium | Paulus hat mit henden gewirckt. geprediget hab, vff dz ir in mir mit nichten beschwärlich wären. Do er auch von den Ephesiern schied, vnd sie gesegnet, sprach er, als Lucas schreybt 'Ich hab eüwer keins sylber noch gold noch wat ye begert, ja mer seind dise hend meiner vnd der jhenen die mit mir gewesen, notturfft zů steür kommen.' Wie aber Petrus, do der arm krüppel vor dem tempel dz almůsen von im batt? | Sant Peters reychtumb.

[1] Aposteln gesch.] III. 41. [2] taüfen *2.* taufen *3.* [3] Paul. ep. I. ad Thessal. II. 5. sqq. [5] Philipesern *1ª et b.* Pauli ep. ad *1ª et b.* Philipp. III. 8. [7] schreibt er] l. c. I. 8. [10] stehen *2.3.* [12] Matth. am .x.] immo VI. 33. [13] darnach] Lucæ XII. 33. [14] Matth. XIX. 21. [16] und gib (gieb) *2.3.* [17] Luc. XII. 15. [18] am .viij.] immo, Luc. IX. 62. [20.21] zeitlichen *2.3.* [22] Evang. sec. Ioann. XV. 5. [23] daruor] ibid. 1.2. [31] Paul. ep. ad Philipp. II. 4. Philippeser *1ª.b.*, [33] sprechend] Paul. l. c. II. 21. ermanet] Paul. ep. I. ad Thessal. II. 9. [36] wärent *2.3.* [37] Lucas] Act. apost. XX. 33. 34. schreybt *1ᵇ.* [40] Petrus] Act. apost. III. 6.

ſpꝛach er 'Sylber vnd gold hab ich nit, das ich aber hab, gib ich dir in dem namen Jeſu chꝛiſti Nazareni, ſtee vff vnd wandel!'

§. 18. Karſthans. Von ſollichen apoſteln halt ich etwas, die ſind warlich recht geweſen, vnd glaub auch, die weyl vnſer geiſtlichen ſich der weltlichen ding nit entſchlagen (wie dann die gethon) vnd mer nach dem geiſt, dann in leyplichem luſt leben, mög der heilig geiſt nit durch ſie würcken, dann ich ſich auch kein lamen noch blinden geſund machen, oder andere mirackel thůn.

Franz. Jſt nit wunder, dann, als Salomon ſpꝛicht, würt der heilig geiſt | nit in ein bößwillige ſeel yngeen. Eins biſchoffs vnd pꝛieſters ampt iſt, dem chꝛiſtlichen volck voꝛ zůſteen, vnd deſſelbigen nutz ſůchen. Dann Ambroſius ſpꝛicht 'Des pꝛieſters ampt iſt, keinem ſchädlich, ſunder einem yeden nütz ſein wöllen.' So ſpꝛicht Paulus in der erſten epiſtel zů den Coꝛinthern am | .iiij. ca. 'Wir pꝛedigen nit vns ſelbs, ſunder vnſern herꝛen Jeſum chꝛiſtum.' Mögen dz auch vnſere biſchoff vnd pfaffen yetzundt ſagen?

Bischoff vnd priester ampt.

Christum vnd nit sich selbs predigen.

§. 19. Karſthans. Nein fürwar, dann ſie pꝛedigen in ſelbs zů gůt, als von dem bapſt, von dem ablaß, von iren oꝛden, vnd wie man ſie in eren halten ſol, vil kirchen bauwen, vnd die reychlich begaben ſol, dz man in auch ſchuldig ſey zehend, rennt, zynß, vnd irem gebot gehoꝛſam zů ſein, vnd der gleychen.

Franz. Darumb ſagt ſant Auguſtinus über die ſelbigen woꝛt Pauli 'Werden wir von vns ſelbs ſagen, ſo werden wir hirten ſein die ſich ſelbs, vnd nit die ſchaff weiden, werden wir aber von Chꝛiſto ſagen, ſo würt er vns weiden vnd ſpeyſen.' Dartzů ſpꝛicht ſant Hieronymus 'Wer ſein eygen nutz ſůcht, der pꝛedigt nit Chꝛiſtum, ſunder ſich ſelbs, als die jhenen, die irem bauch dienen.' Dem nach meynet ſanct Ambꝛoſius, ein pꝛieſter ſey ſchuldig in der warheit vonn | im zů ſpꝛechen die woꝛt im Pſalter geſchꝛiben 'Den weg der warheit hab ich erkoꝛen.' Sollichs mag oder kan aber keiner warlich ſagen der weltliche gůtter begert, oder händel vff gewinne treybt. Dann warumb ſpꝛicht er, 'der weg der warheit iſt nit fleyß vnd begir, zeytlich gůt oder eer zů ge-

Den weg der warheit kiesen.

§. 20. winnen, erlangen vnd beſitzen, oder aber in ſoꝛgfältigkeit diſer welt leben'? Aber ſöllichs vnangeſehen wöllen vnſere geiſtlichen in yetzund nit benügen laſſen reychtumb zů haben, ſunder auch vnderwinden ſich der öberſten regiment vnd fürſtenthůmb. Darwider gibt in der aller Chꝛiſtlichſt lerer Oꝛigenes gar ein hüpſche | ler, ſpꝛechend, 'Wilt du wiſſen was vnderſchid ſey zwiſchen den pꝛieſtern gottes vnd den pꝛieſtern des Künigs von Egypten Pharaonis? Pharao gibt ſeinen pꝛieſtern land, aber der herꝛ gibt den ſeinen kein teyl vff der erden, ſunder ſpꝛicht zů in 'Jch ſelbs bin eüwer teyl.' Hierumb o all ir pꝛieſter gottes, die dieſes leſent, behaltent es, vnd ſehent, was vnderſcheids in der pꝛieſterſchafft ſey, vff das nit die teyl vff der erden haben, vnd weltlicher narung nachgeen, nit mer gottes, ſunder als dann Pharaonis pꝛieſter gehalten werden mögen. Dann Pharao iſt der ſeinen pꝛieſtern wil beſitzung vff der erden haben, vnd die äcker, nit ire gemüter bauwen. Aber Chꝛiſtus, was gebeut der ſeinen pꝛieſtern?

Priester gottes.

---

[6] durch] uf *2.3.* [8] Salomon] Sapient. I. 4. [10-11] Ambros. de off. ministror. III. 9,58. [12] Paulus in der erſten] immo, in der zweiten: IIII. 5. Coꝛin. *1.* [16] ihrem Ablaß 2.*3.* [19] Augustin. serm. XLVI. 2. 10.? [22] Hieronym. comm. in Pauli ep. l. c. ed. Migne XI. p. 781. [24] Ambros. in Psalm. 118. expos. serm. IV. 25. p. 1016. [25] Psalm. CXVIII. 30. [27.28] (ſpꝛicht er) *1.2.3.* er] Ambros. l. c. [30] Reichthums 2.*3.* [31] Fürſtenthums *2.3.* [32] Origen. in Genes. homil. XVI. 5. tom. II. p. 104. edit. Benedict. [37] leſet, behaltet *et sic in sqq. 2.3.* [41] Chriſtus] Evang. sec. Luc. XIIII. 33.

hör. 'Wer nit abſagt allem dz er beſitzt, mag nit mein junger | *Was Christus seinen priestern gebeut.* ſein.' Diſe wort hat Origenes in windt geredt, dann es nympt ſich ir yetzund nyemant an.

Karſthans. Vnnd darumb ſolt man mit pflegeln vnd kärſen daryn ſchlagen.

Franz. Ach mein lieber Karſthans, laß vns mit gedult handlen. §. 21.

Karſthans. Ich ſich yetzund gar keinen vmb gottes dienſt | *Warumb sie yetzundt pfaffen werden.* willen, oder aber das er predigen vnd das volck vnderweyſen wöll, ſunder vff das er reych werd, vnd ein ſanfft faul leben für, pfaff werden. Vnd darumb hör ich etwan von den eltern, wann ſie ire kinder geiſtlich zů werden überreden, 'lieber ſun, du ſolt ein pfaff werden, ſo würſt du ein groſſer herr, vnnd magſt ein gůt leben haben, kanſt allen deinen freünden nütz ſein. Wann du vß der kirchen gaſt, ſo iſt dein tiſch gedeckt, vnd man můß dir wein vnd brot ins hauß bringen, iſſeſt geſottens vnd gebratens, darfſt nit wie andere deine freünd, im regen, ſchnee, kelt vnd hitz leyden, vnd wanderen, noch für narung oder ichtes ſorgen, ſunder magſt wol eſſen vnd trincken, in gwar leben.'

Franz. Du haſt recht gehört, es würt der gleychen allenthalbenn geredt, §. 22. vnd leider am meiſten bey vns vom adel. Vnd diſes iſt der grund daruff wir vnſere geiſtlicheit bauwen, darumb mag ſie auch nit beſtändig ſein, ſunder můß brechen vnd zergeen. Dann 'war, lautere vnd vnbefleckte geiſtlicheit (wie | *War geistlicheit.* ſant Jacob in ſeiner epiſtel ſchreybt) iſt, witwen vnd waiſen in iren anfechtungen mit hilff vnd rhat beſůchen vnd verſorgen, ſich ſelbs vnbefleckt von der welt halten.' Aber yetzund ſeind die ſich geiſtlich nennen, mer dann all | *Die yetzigenn geistlichen.* andere weltlich, vnd ſind die ding die nit mögen bey einander ſteen, wider ir natur vermiſcht. Darwider Paulus hart vnd veſt geweßt, fragt alſo 'Was kan für ein geſelſchafft ſein zwüſchen dem liecht vnd der fynſternüß? was mag für einträchtigkeit ſein zwüſchen Chriſto vnd Belial?' Als ſolt er antwurten | *Geistlich vnd weltlich sein.* 'gar keine.' Darumb ſchreybt er zů den Rhömern: 'Brůder, ich verman eüch durch die barmhertzigkeit gottes, gebt gott eüwere leyb vnd gemüter zů einem lebendigen heiligen vnd angenemen opffer. Vnd nit nachbildent eüch diſer welt, ſunder durch erneüwerung eüwerer gemüter verwandlent eüch, das ir mögt erfaren den angenemen vnd volkommen gottes willen.' Diß iſt Paulus rhat geweſen. §. 23. Vnnd darumb hat er allem weltlichen wolluſt, zeytlichen gütern vnd | *Wie sant Paulus gelebt.* begir des fleiſches abgeſagt, ſich aber doch nitt, wie yetzund etliche münch thůn, von der welt verborgen, vnd nyemant zů gůt gelebt, ſunder dem arbeitſamen gottes dienſt ergeben, vnnd ſich das zů thůn ſchuldig erkennt, als er dann ſchreybt zů den Corinthiern 'Wee mir, wo ich nit predigen würde.' Vnd diß iſt, daruff er allen ſinn vnnd můtt geſetzt, allenn eygen nutz vnnd gewinn über- | *Andern zu nutz vnnd gut leben.* geben hat. Das ſchreybt er auch den Corinthiern zů, ſie heiſſend der gleychen thůn, 'Brůder, eüwer keiner ſůch ſeinen eygen, ſunder eins andern nutz.' Vnd widerumb, do er ſie zů chriſtlicher lieb reitzt, ſpricht er 'Die lieb ſůcht nit iren gewinn, vnd ermanet ſie, das er in dz Ewangelium vmb ſunſt gepredigt hab. Schreybt auch zů in 'Do ich bey eüch was, vnd armůt leid, wolt ich eüch dannocht nit beſchwärlich ſein.' Vnd bald darnach ſagt er von diſen vnſern geiſt-

---

[4] Vnd *1b*. kärſten *2...4*. [12] vnnd brot *1b*. [15] gwar = Gewähr, Sicherheit, Sorgloſigkeit. [20] Epist. Iacobi ap. I. 27. [21] vor der *2.3*. [24] Paul. ep. II. ad Cor. VI. 14. 15. [27] Paul. ep. ad Rom. XII. 1.2. [34] vor der *2.3*. [36] Paul. ep. I ad Cor. IX. 16. [39] Paul. l. c. X. 24. ſein eigen *2.3*. [40] Paul. l. c. XIII. 4.5. [42] Schreybt] Paul. ep. II. ad Cor. XI. 9.

lichen, die gereit zů der selbigen zeyt anhůben zů geilen, wurden aber durch gůte vnd christlich prediger gehindert, dise wort 'Sollichs seind falsche Apo-
Paulus von den falschen aposteln. | stel, betrügliche arbeiter, die sich verwandlen zů Aposteln Christi, vnd das ist nit wunder, dann auch Sathanas verwandlet sich zů eim engel des liechtes. Hierumb ist es nit ein grosses ding, ob seine diener sich verwandlen zů dienern der gerechtigkeit. Aber ir end würt sein nach iren wercken.'

§.24. Karsthans. Fürwar aldo hat sie Paulus recht troffen.

Franz. Wie dann, do er zů Timotheo schreybt 'Der geist sagt mir gewißlich, wie in den letsten zeyten etliche werden von dem glauben weychen, vnd anhangen den betrüglichen geisten vnd ler der teüfel durch falschredend fürgeben. Die haben ein gebrennt conscientz, verbietten die Ee vnd speyß, die gott geschaffen hat, das sie ein yeder glaubender, und alle so die warheit erkennt haben, mit dancksagung nemen mögen. Dann alles das gott geschaffen hat, ist gůt, vnd keins zů verwerffen, wo man es mit dancksagung nympt'?

§.25. Bepstlich gesatz. | Karsthans. Dise wort seind wider die Bäpstlichen gesatz, darinnen, als ich hör, vnnd die pfaffen predigen, verbotten würt vff fastag fleisch, eyer vnd milch zů essen, vnd das die pfaffen nit weyber söllen haben.

Franz. Ja freylich seind sie darwider, wiewol es dartzů kommen, dz leider yetzundt mer geacht würt was die Bäpst gestifft, dann was Christus selbs mit seinem mund geredt, vnd die Apostel geredt vnd geschriben haben. Vnd würt dem Bapst mit grösserer forcht, dann gott selbs gedienet. Das halten vnd treyben die pfaffen, vnnd verkeren die rechten heiligen geschrifft mit iren menschlichen, ja wol teüfelischen Decreten. Darumb schreybt Paulus von in zů den Rhömern 'Sie haben die warheit gottes verwandelt in lügen, vnnd haben mer gedient der creatur dann dem schöpffer.'

§.26. Karsthans. Juncker, mich wundert wo ir sollich ding gelernet habt, ich bin an eüch nit gewont, dz ir also grüntlich pflegt vß der heiligen geschrifft zů reden.

Franz. Seit här die Lutherischen bůcher vßgegangen, vnd Hutten bei mir zů Eberburg gewesen, hab ich meinen gantzen fleyß vff sollichs gelegt, vnd danck dem almechtigen gott, dz er mich zů erkantnüß seiner rechten ler hat kommen lassen, vnd von den falschen predigern vnd Endtchristischen lerern abgefordert. So haben wir diesen winter zů Eberburg, ob meinem tisch vnd nach der malzeyt allwegen vnd on vnderläßlich die Lutherischen bůcher gelesen, von dem Ewangelio vnd der Apostolischen geschrifft geredt.

§.27. Karsthans. Wie mögt ir es aber alles behalten?

Die ewangelisch ler. | Franz. Sollich ler, wann sie ein mensch begirlich annympt, geet vil tieffer yn, dann ichtes anders, bleybt auch länger in gedächtnüß. Dann aldo ist die gnad gottes, die würckt darneben. der halben sichst du yetzund manchen vngelerten leyen, der allein hat Luterische geschrifft lesen hören, mer von dem Ewangelio vnd grund vnsers glaubens wissen zů sagen, dann manchen pfaffen, der .x. oder .xv. jar geprediget, vnd vil bůcher durchlesen hat. das schafft das dise ler, wie ich gesagt, tieff yngat, lang bleybt vnd frucht bringt; vnd ist gleych als wie mit der leyplichen speyß.

[2] Predigen *2.3.* dise Wort] Paul. l. c. XI. 13...15. [5] nitt *Ib*. [9] Paul. ep. I. ad Timoth. IV. 1...4. [12] gebrennt = cauteriatam. [17] Festtag *2.3.* [21] Paul. ep. ad Rom. I. 25. [37] aber] eben *2.3.* [43] der fünf oder fünfzehn Jahr *2.3.* geprediget *Ib*.

Karsthans. Als wie?

Franz. Du sichst, das nit die, so vil vnnd mancherley speyß | Wie man gelert wirt. §. 28. essen, sunder die wenig vnd nützliche, gesünder seind.

Karsthans. Das ist war, wie wol mir (gott sey gelobt) allerley speyß, vnd wieuil ich der yemer neüsse, wol bekompt.

Franz. Das machen pflegel, kärst, vnd dein arbeit, daruon magst du wol deüwen. Dann anderst ist es mit den reychen vnd zarten müssiggängern. Aber als ich gesagt, wie es mit der speyß, also ist es auch mit der ler, nit werden gelert die vil hörenn oder allerley bücher durchsüchen, sunder die das wenig vnnd nutzlich mitt fleyß fassen, vnd im nachdencken. Ich danck dem al- | Frantzen dancksagung. mechtigen gott, der mich hat erleben lassen die zeyt, da sein heilig theür wort vnd götliche warheit, die lang durch die falschen geistlichen vertruckt gewesen, wider herfür vnd zů liecht kommen.

Karsthans. Wöllen wir dann nit die jhenen, die vns so lang | Die pfaffen gestrafft werden. §. 29. verfürt, vmb ire übelthat straffen?

Franz. Darinn schaff gott seinen götlichen willen. Wie wol ich mich selbs bedunchen laß, es sey schon die zeyt das sie sollen gestrafft werden. Dann es schickt sich allenthalben dartzů, můß auch sein, es geschehe langsam oder bald. Das nymm ich ab bey dem gotswort, das er sagt Matth. am .vij. 'Ein yeder baum der nit frucht bringt, würt abgehauwen vnd ins feüwer geworffen,' aber mir ist anders nit zů sinn, dann es sey vmb die zeyt, wie von der sant Johans der teuffer sagt, Matt. am dritten, 'Es ist schon yetzund die agst an den baum gelegt.' Wil mich nun gott auch zů sollichem brauchen oder nit, bin ich bereit sein götlich gebot zůerfüllen.

Karsthans. Juncher, ir müssent fürt, vnd wölt gott ir hůbent schon yetzundt an, ich wölt meinen leyb auch zů eüch setzen. §. 30.

Franz. Vnser Allergnedigster herr, Keiser Karlin sol anheben, | Keiser Karlin. vnd dem wöllen wir all dartzů dienen.

Karsthans. Ach juncher, ich hab sorg, er werd es nit thůn, dann er ist gůt Bäpstisch, hat der halben doctor Luthers bücher verbrennen lassen, vnd mit grymmigen scharpffen mandaten in die acht gethon, veruolget auch den Hutten, als ich höre.

Franz. Lieber, das laß dich nit irren, was geschehen, ist villeycht nit in §. 31. böser meynung geschehen, so hatt er Hutten yetzund zů diener vffgenommen, vnnd hoff gantz, er werd nitt lang Bäpstisch sein, es schickt sich wol dartzů.

Karsthans. Wann dz gott wölt, so möcht den dingen geraten werden. Wie aber das sie sagen, ein Bapst sey über den Keiser, hab in zů | Bapst über den keiser. setzen vnd entsetzen? sagen auch, die weltlichen, fürsten vnnd andere, mögen nitt handt an die geistlichen legen?

Franz. Da wöllen wir dar nach von reden, vnnd yetzund die weyl der ler §. 32. Pauli getrösten, der in allen seinen geschrifften vermanet, dem weltlichen gewalt vnderthon zů sein, vnd schreybt zů den Rhömern, 'Ein yegliche | Dem weltlichen gewalt vnderthon zu sin. seel sey der oberkeit vnderthon ꝛc.' Daruff sagt Origenes, 'vß disen worten erscheint,

---

5 yemer] jemehr *3. falso.* 7 deüwen = bäuen, verbauen. 18 allenthalbē, dartzů můß 1^a 1^b. 19 Evang. sec. Matth. III. 10. 22 Matth. l. c. Matth. am 3. Cap. *2.3.* Art *2.3.* 25 fürt = voran. fort *2.3.* 28 dem] dann *2.3.* 31 veruolgt 1^b. 34 zů diener vffg.] *De quo rumore supra saepius diximus. Hoc ipse Huttenus non scripsisset.* 36 Fürsten 1^b. 42 Paul. ep. ad Rom. XIII. 1. 43 Origen. Comm. ad Pauli ep. ad Rom. lib. IX. 28. tom. IV. p. 656. ed. Benedict.

das die weltlichen richter den gröſten teyl des götlichen geſatzes erfüllen. Dann alle übelthat, die gott ſtraffen wil, wil er nit durch Biſchoff vnnd öberſten der kirchen, ſunder durch die welt richter ſtraffen.'

§. 33. Karſthans. Das hör ich gern, vnnd würd es behalten, vff das ich inen antwurten mög, wann ſie ſagen von irer freyheit vnd weyhe.

Franz. Das magſt du thůn, vnd dich auch ziehen vff die wort ſant Peters, von dem ſie doch vrſach vnd anfang ſollicher irer freyheit vnd gewalts, nit anders dann ein erbteyl, vff ſich kommen ſagen, der ſchreybt in ſeiner erſten epiſtel 'Seyt vnderworffen einer yeden creatur vmb des herren willen, es ſey gleych der künig als den fürtreffenden, oder ſeine fürſten als die vonn im beſtelt werden zů rach der ſchuldigen vnd lob der jhenen die recht thůn. Dann alſo iſt gottes will, das ir wolthůende zůſtopffent iren mund, den vnwiſſenden menſchen, als frey, vnd nit als die zů beſchönung irer boßheit ein freyheit fürwenden ꝛc.'

Sant Peters ler.

§. 34. Karſthans. O karſt, pflegel vnnd ir verlegene kolbenn, iſt das ſant Peters meynung geweſen, wie ſchantlich haben vns dann die ketzeriſchen bůben ſo lange zeyt her betrogen, do ſie vnns von ſant Peters gewalt vnd Chriſtus vicary geſagt haben? Wie gern wölten wir ſie eren vnd neren, wann ſie irem ampt nachgiengen. Sie haben vns aber alſo lang die meüler nit mit gůten werchen, ſunder mit böſen worten zůgeſtopfft. Darumb kan es nit lenger alſo bleyben, můß geen.

Franz. Es würt geen, daran zweyfel nit. Aber wann es dartzů kompt, würt dir gebüren zů ſehen, das du auch ein chriſtliche gůtte meynung darinn habeſt, vnd nit deinen eygen nutz, ſunder gottes dienſt ſůcheſt, auch nichts vß neyd oder als der rach begirig, ſunder von gottes vnd ſeiner götlichen warheit vnd gerechtigkeit wegen handeleſt. Als dann mag es dir wol erſchieſſen, vnd ſunſt gar nit.

Wie sich Karsthans halten sol.

§. 35. Karſthans. Die ler nym ich an, wil die ſo vil ich vernunfft hab, bedencken. Sagt mir aber eins. Iſt es wie ich hör, dz Luther vnd Hutten ſchreyben, alſo, das der Bapſt nit ſey, als in die pfaffen vßgeben, ein haupt der kirchen?

Franz. Wie er yetzund, vnd ſeine vorfarn etliche hundert jar här gelebt haben, mag ich in nennen ein haupt aller boßheit, ſchand, laſter vnd übelthat. Aber der kirchen haupt iſt Chriſtus ſelbs, als Paulus ſchreybt zů den Coloſſenſern, 'Er iſt ein haupt ſeines leybs der kirchen, der do iſt ein anfang vnd erſtgeborner vß den todten, vff das er in allen dingen ſelbs die oberkeit hab.' Vnd widerumb ſchreybt er 'Ir ſeyt erfült in dem, der ein haupt iſt aller fürſtlicheit vnd alles gewalts.' Vnd das iſt von dem haupt geſagt. So iſt es auch nit war, das ſie ſagen, Chriſtus hab ſein kirchen vff Petrum gebauwen, vnd darumb ſey er vnd ſeine nachkommen, die Biſchoff zů Rhom, ein grundveſt der kirchen, ſunder hat er ſie vff einen ſtarchen veſten, beſtendigen glauben, wie

Der christlichen kirchen haupt.

[2] ſtraffen, wit *1*a.b. ſtrafet,' will *2.3.* ſtrafen, wil *4.* wil *repetendum fuit.* [7] von ſ. *2.3.* [9] Petri ap. I. ep. II. 13...16. [10] den Künig *2.3.* dem k. als den f. oder ſeinen *4.* Fürſten *1*b. von *1*b. [11] "Subiecti .. estote ... sive regi quasi præcellenti, sive ducibus quasi ab eo missis ad vindictam malefactorum, laudem vero bonorum; quia sic est voluntas dei, ut benefacientes obmutescere faciatis imprudentium hominum ignorantiam, quasi liberi et non quasi velamen habentes malitiæ libertatem .." [17] vicari *1*b. [21] böſenn *1*b. zůgeſtofft *1.* [31] Colonicenſern *1*a.b. Theſſalonicenſern *2.3.* *falso.* locus est Ep. Pauli ad Coloss. I. 18. 19. [36] Paul. ep. ad Coloss. II. 10. [37] fürſichtlicheit *1.*a b*4.* Fürſichtlichkeit *2.3.* 'principatus' Paul. l. c.

Petrus zů der selbigen zeyt in Christum het, gebawen, vnd dz ist Christus selbs. Darumb sagt Paulus zů den Corinthiern, 'Niemant mag ein ander | fundament oder grundueſt legen, dann gelegt ist, christus Jesus.' *Fundament der kirchen.*

Karsthans. Da hör ich die rechten meynung, vnd würd mich fürt an nit an ire fabeln vnd geschwätz keren, ob sie schon sagen, es sey also in gewonheit vnd gebrauch kommen, dann ich halt mer von Christus vnd der Apostel ler, dann von irem bösen gebrauch. §. 36.

Franz. Das heißt dich auch sant Cyprianus thůn, der spricht. „Ein gwonheit, die bey etlichen yngeschlüpffert ist, sol nit verhindern, dz die | warheit dester weniger fürtreff vnd überwinde, dann ein gewonheit on warheit ist ein veralter irtumb. Darumb sollen wir den irtumb verlassen, vnd der warheit nachuolgen.' *Ein alte gewonheit.*

Karsthans. Ach got, dir sey geclagt, das wir so lange zeyt | der waren erkantnüß deiner heiligen ler beraubet gewesen seind, vnd man vns fabeln vnd vnnütz geschwätz geprediget hat. Het ich in meiner jugent solliche ler gehört, ich wölt mein leben anders angestelt habenn. *Karsthansen clag.* §. 37.

Franz. Thů noch fleyß, dann es ist kein zeyt zů langsam etwz zů lernen, oder recht zů thůn, du magst noch bei gůtter zeyt kommen. Dann auch Christus im Ewangelio sagt, das die ersten mögen werden die letsten, vnd die letsten die ersten werden.

Karsthans. Ob gott wil, so bald ich heim komme, wil ich all | Lutherische bücher kauffen, vnd mir einen schůler, wann ich nit arbeite, darinn lesen lassen. *Karsthans wil lernen.*

Franz. Das solt du auch thůn. Doch wär gůt, du hörtest auch einen gůtten prediger. §. 38.

Karsthans. Ach juncker, wo sol ich den finden? vnser pfarrer ist wol ein gůtter zech gesell, weißt aber nit viel von der schrifft zů sagen.

Franz. Das ist böß vnnd wol zů erbarmen, das man das | Christlich volck nit anders mit pfarrern versicht. Hierumb wil von nöten sein, das man den geistlichen heuptern in ir regiment trag, vnnd in mit nichten gestatte der kirchen gůtter in wollust vnnd müssiggang zů verzeren, sunder sie heiß die schaff Christi, wie sie von gott geordnet seind, weiden. Das haben die Apostel vnd alte Bischoff vnd pfarrer gethon, deren sorg allein gewesst, wie sie das volck mit gůtter Christlicher ler versehen, vnd haben der halben offt ir selbs notturfft vergessen. Als Cyprianus der schreybt zů dem Bapst Cornelio | 'O brůder, vns gehört zů vnd eygnet sich vnsern conscientzen vnd gewissen, fleyß zů haben, das ye niemant durch vnser versaumnüß von der kirchen verderbe.' *Wie vetzund die pfarren versehen.* *Cyprianus.*

Karsthans. Wie? heißt sant Cyprianus den Bapst brůder? §. 39.

Franz. Warumb nit? zů der zeyt seind alle Bischoff gleych gewesen, wie auch die Aposteln, vnd solt noch also sein. Dann in der kirchen Christi sol ein vergleychung sein, vnnd wir sollen vns all vnder einander für brůder erkennen. Darumb betten wir auch all zů gleych Vatter vnser. Dann Christus sagt im Ewangelio 'Ir solt keinen vatter nennen, dann einer ist eüwer vatter der hymlisch.' *Die bischof gleych.*

---

[1] het] hat *2.3.* [2] Corin. *1.* Paul. op. I. ad Cor. III. 11. [8] Cyprian. ep. LXXI. p. 127. ep. LXXIV. p. 141. [13] gott *1*[b]. [15] geprediget *1*[b]. [17] etwas *1*[b]. [18.19] Christus] Evang. sec. Matth. XX. 16. Marc. IX. 34. X. 31. Luc. XIII. 30. [21] got *1*[d]. [29] dz *1*[b]. ire *1*[b]. [30] et [31] vnd *1*[b]. [34] Cyprian. ep. LIIII. 8. Baluz. LV. [40] denKirchen *2.3.* [43] Evang. sec. Matth. XXIII. 9. einen *1*[a.b].

Den bapst aller heiligsten vatter nennen. | Karsthans. Warumb heissen wir dann den bapst vatter, vnd dartzů Allerheiligsten vatter?

Franz. Warumb thůn wir vil, dz nit von nöten ist? Er solt es vns, wann wir das vß freyem willen thůn wölten, nit gestatten, sunnder sich demůtigen. Aber er hat seinen stůl über gottes stůl geruckt, vnd darumb můß er Lucifer nachfallen.

Karsthans. So fall er in aller teüfel namen, vnd der teüfel helff im darnach widerumb auff!

§. 10. Franz. Biß gedultig. Aber das ich wider an die vorige red komm, spricht Was den prelaten zu bedencken. | sanct Augustinus 'Wölcher Probst, Prelat oder Bischoff also gesindt, das er sich desselbigen ampts frewet,' sůcht sein selbs eer, vnd sicht allein seinen eygen nutz an, der weidet sich, vnd nit die schaff.'

Karsthans. Vnd als dann thůt er nit, wie ir gesagt, die Apposteln thůn sollen, die hat Christus geheissen, ir selbs vergessen, vnd gar nichtes für sich sorgen, sunder allen fleyß vnd gedancken vff das volck Christi legen vnd keren, das es mit gůtter vnderweysung versehen werde.

§. 11. Franz. Wie du hörest, vnd wär noch vil zů sagen, wie sie leben, vnnd Wie man dz priesterlich ampt annemen sol. | wie sie das priesterlich ampt annemen vnd versorgen sollen. Als Christus sagt Johannis am .x. 'Fürwar sag ich eüch, wer nit in schaffstal geet durch die thür, sunder anderßwo hinyn steygt, der ist ein dieb vnd rauber, der aber zů der thür hinyn gat, ist ein hirt, vnd der thürhůter thůt im vff, vnd seine schaff vernemen sein stymm.' Nun möchtest du fragen, 'Wölches ist aber Cristus die thür seins schaffstals. | die thür des schaffstalles?' Das sagt dir Christus am selbigen ort, sprechend, 'Fürwar sag ich eüch, ich bin die thür der schaff.' Vnd bald darnach, 'Ich bin die thür, wer durch mich yngeet, würt behalten, vnd würt yn vnd vßgeen vnnd weid finden. Ein dieb kompt vmb anders nichts willen, dann das er stele, todtschlage vnd verderbe. Aber ich bin kommen, das sie das leben haben, Ein gutter hirt wie Christus. | vnd das sie dz überflüssigklich haben. Ein gůtter hirt gibt sein seel für seine schaff, aber der taglöner, vnd der nit ein hirt ist, des auch die schaff nit eygen seind, sicht den wolff kommen, verlaßt die schaff, vnd würt flüchtig, so reyßt vnd zerstreüwet der wolff die schaff. Aber der taglöner fleücht hinweg, dann er ist ein taglöner, vnd sorget nit für die schaff. Ich bin der gůt hirt

§. 12. vnd erkenn meine schaff, vnd würd auch von in erkennt.' Also ist Christus ein hirt gewesen, vnd also hat er sich den nachkommenden hirten zů eim beyspil gemacht. Nit als yetzundt die Bischoff vnd prelaten in irem gebräng leben, vnd all ding vff gewinn, reychtumb vnd wollust setzen, darumb sie auch des geistlichen stands begeren, sunst wölten sie des zů nichtes. Vnd sollichs seind die dieb Die nit durch Christum in den schaffstall geen. | vnd rauber, die nit zů der thür hinyn geen, dz ist durch Christum, sunder vmb zeitlichs reychtumbs vnd eer willen werden sie pfaffen. Vnd wann sie dann also in schaffstall kommen, dencken sie gar nit an Christus beuelch, das sie vom reych der hymel predigen, die krancken heilen, die todten vfferwecken ꝛc. geben auch nit die gnad gottes wider vmb sunst wie sie die empfangen, sunder hier gegen reyssen vnd würgen sie die armen schaff, wie man dann sicht, mit gelt absorderen, schinden, schätzen, bannen vnd achten, das in doch nit zůgehört, dann seliger ist (als Paulus sagt) geben, dann nemen. Vnd er schreybt zů den

5 Cf. Isai. XIIII. 12. sq. 10 Augustin. serm. XLVI. 2. 11 desselben *1*b. 16 er *1*b. 19 Johā *1*.] Ioann. X. 1...3. 22 am selb. O.] l. c. vers. 7. 24 darnach] l. c. vers. 9...14. Waid *3*. 36 vff gewin̄ *omis. 2. 3.* 37 sollich *1*b. 39 ums *2.3.* 45 Paulus] in Act. apostol. XX. 35. Paul. ep. II. ad Cor. X. 8.

Corinthiern, sein gewalt sey im gegeben zů einer vffbauwung, nit | Der Apostein vnnd priester gewalt. zů einer zerbrechung. Vnd als er in sein zůkunfft verkündet, schreybt er also: 'Ich bin bereit zům dritten mal zů eüch zů kommen, vnd wil eüch nit beschwärlich sein, dann ich beger nit eüwers guttes, sunder eüwer selen.' Also haben §. 13. die priester gewalt über vns, vnd nit mit irem bann zů schrecken vnd zů nötigen, sunder wie Paulus pflag, wann wir irren, inn sänfftmüttigkeit | Christlich senfftmieltigkeit. vnnd sittlicher weyß zů bittenn vnd vermanen. Dann als sant Johannes Chrysostomus sagt, ist Christus kommen, das er die sterblichen menschen mit miltigkeit selig mächt, vnd nit mit schrecken darnider würffe. Vnd der halben ist auch desselbigen lerers meynung, gott tröwe vns vff dz ewig feür, nit dz er dz über vns füren wöl, sunder vns zů überreden, dz wir vns daruor hüten, vnd es flie-hen. So weißt man wol, wie die alten bischoff iren gewalt ge- | Der alten bischof gewalt zu straffen. §. 14. braucht haben, anders nit, dann wie Cyprianus schreybt zů einem bischoff, den einer von seinen priestern übergeben, vnd vff dz höchst geschmächt het, dise wort, 'würt er dich fürter mer mit seinen schmächworten erbittern vnd reitzen, so gebrauch dich gegen im des gewalts deiner eren, dz du in antweders entsetzest, oder aber dich seiner gemeynschafft entschlagest.' Vnd sollichs ist die höchst straff gewesen, die Christus seinen Aposteln gegen den vngehorsamen für zů wenden benolhen hat. Darumb sagt er zů Petro, wann sein brůder | Was Petro von Christo benolhen der straff halben. im nit volgen wölt, vnd auch der kirchen nit gehorsam sein, solt er sich sein abthůn vnd in halten als ein abgesünderten vnd verachten menschen. Vff dz schreybet Paulus zů seinem junger Tito 'Einen ketzer oder abtrinnigen solt nach einer oder zweien ermanungen vermeyden.' Vnd zů den Thessalonicensern 'Brůder, ich verkünd eüch in dem namen Jesu christi vnsers herren, das ir eüch absündert von einem yeglichen brůder, der sich vnordentlich vnd nit nach vnnser ler, die wir gegeben haben, halte.' Das ist der bann. Aber yetzund ist der geistlichen straff §. 15. scherpffer dann keins tyrannen grymmigkeit, als man schynbarlich sicht in des bapsts bullen, die all grün donerstag zů Rhom gelesen würt, die hat | Bulla cœnæ domini. mir Hutten verteütschet, vnd ich find bei sechtzigerley menschen, die in der selbigen bullen durch den Bapst järlich verbannet werden. Also seind sie yetzund Bäpst vnd Bischoff, nit mit Christlicher sänfftmütigkeit, sunder in tyrannischer wüterey, nit mit gütter ler vnd vermanung, sunder mit schelten vnd verflůchung. Darumb mag ich von in sagen, wie im Psalter geschrieben, 'Sie haben lieb gehabt die vermaledeyung, vnnd sie würt in kommen, die benedeyung haben sie nit gewölt, vnd sie würt weyt von in sein.'

Karsthans. Wie kommen sie aber daruff, das sie eben vff den Grünendonerstag also verflůchen?

Franz. Des weiß ich anders kein vrsach, dann das ich acht, sie haben in §. 16. fürgesetzt, Christo gantz vnd mit allen dingen entgegen zů sein. | Wie der bapste Christo entgegen. Dann er hat vff den selbigen tag das brot vnd den wein gesegnet vnd gebene-

---

[3] Paul. l. c. XII. 14. [7, 8] Chrysost. serm. de timore 1. tom. II. p. 724. sqq. ed. Benedict. [10] Chrysost. ad Theodor. laps. I. 4. tom. I. p. 5. ed. Benedict. cf. In terræ mot. et Lazar. I. tom. I. p. 773. [13] Cyprian. ad Rogatianum ep. LXV. Erasm. III. 9. Paris. LXIV. [14] übergeben] verraten, *tradiderat.* [15] schchächworte *1a*. recte schmächworte *1b*. [16] dich *omis 3.* [18] Ungehorsam *3.* [19] sagt er] Evang. sec. Matth. XVIII. 15. sqq. halten *1a*. balten *1b*. [22] Pauli ep. ad Tit. III. 10. [23] Vermanungen *3.* Thessalo. *1.* Thessalonikern *3.* Paul. ep. II. ad Thess. III. 6. [27] grymmikeit *1b*. [33] Psalm. CVIII. 18. [34] vnd *1b*.

deyet, vnnd vns das sacrament zů einer heilsamen narung vnd artzney vnser selen gestifft. Dargegen teylen dise sollichs ir gifft vff den selbigen tag vß, damit sie souil in inen, die selen verdammen, verwandlen die barmhertzigkeit gottes in einen menschlichen zorn, die brůderlichen lieb in ein feyndtliche veruolgung, den friden in krieg, den segen in ein flůch. Vnd darumb heißt vns sant Augustinus von in lassen, vnnd sie meyden als die wolff, sprechend, 'Verlassent die stymm (Die pfaffen yetzundt zu vermeyden.) des wolffs vnd volgen nach der stymm des hirten.' Vnd über sollich ir tyranney schreyt der Prophet Hieremias, sprechend 'Wee den hirten, die zerstreüwen vnnd zerreyssen die herd meiner weid, spricht der herr.'

§. 47. Karsthans. Als ich hör, ist alle geschrifft vol, vnnd wir sehen mit vnsern augen, das wir nit versorgt seind, noch leyden wir bey vns der pfaffen tyranney vnd ärgerlich böß leben.

Franz. Das sollen wir vmb gottes willen thůn, der würt es zům besten schicken. Dann als Paulus schreybt zů den Colossensern, 'Wer einem vnrecht hat gethon, würt vmb seine übelthat vergeltung nemen.' Vnnd darumb sollen wir es gott heim geben, vnd in seinen willen schaffen lassen. Wiewol Cyprianus als ich vnderwisen bin, meynt, das gemeyn volck sey nit entschuldiget, wann es einen (Wie ein bischof oder pfarrer sol gewelet werden.) vngeschichten Bischoff habe, sunder gebür im ynsehens zůhaben, wie vnd wer zů hirten gewelet werde.

§. 48. Karsthans. Das halt ich auch, wie wol yetzund die pfaffen sagen, wir haben nichts daryn zů sagen, wie sie es in der geistlicheit machen, heissen vns grobe rültzen vnd knotasten. Haben vns auch anders nit, dann wären wir vnuernünfftige thier, das thůt mir wee, vnd wie wol ich biß här weyter vnnderweysung nit gehabt, hat mich dannocht bey mir selbs bedaucht, es sey nit billich also mit vns zů handlen.

Franz. Es ist nit billich, dann sie sollen nyemants vß der kirchen schliessen, (Wir sind alle die kirche zu geleych.) wir seind all die kirch, vnd keiner mer dann der ander. Es sol- (Die leyen.) len auch wir (die sie leyen nennen) die Bischoff vnd pfarrer helffen welen, vnd vns selbs versehen.

§. 49. Karsthans. Das halte ich auch. Aber yetzundt welet man keinen Bischoff noch pfarrer, sunder werden solliche ämpter vmbs gelt erkaufft, dann ob man schon ein Bischoff welet, hatt es doch kein krafft, er geb dann dem Bapst gen Rhom sein schatzung. Vnd ist ye ein erbärmlich ding zů sehen, dz so vngelerte, vntügliche, (Ungeschickte bischoff vnd pfarrer.) auch offt jung personen zů den ämptern kommen, dann sie nemen wol die zynß vnd rennten yn, aber der arbeit geen sie gantz müssig, sunder setzen an ir statt andere dahin, die richten sie mit wenig geltes ab, darumb thůn sie auch wenig arbeit. Vnnd sollichs seind die taglöner, als ich verstee, von den der herr sagt, sie fliehen, wann der wolff kompt, dann sie nemen sich der schaff nit vil an.

§. 50. Franz. Es ist böß gnůg, hoff aber es söll besser werden. Gott hat es vns auch verheissen, do er durch den propheten Hieremias sprach, 'Ich wil eüch

---

1.9. vnd *1*ᵇ. 5 Augustin. ad evang. Ioann. X. 3. sqq. sed supra recitata verba ipsius Augustini tractatt. XLV. sqq. non esse videntur. 8 Ierem. XXIII. 1. 10 Als] Was *2.3.* 14 Paul. ep. ad Coloss. III. 25. Colosensern *1*ᵃ·ᵇ. 15 sein *1*ᵇ. 17 Cyprian. et coepiscopor. ep. ad clerum et plebem Hispan. in act. concil. Carthag. IV. a. 254. hab. (ep. LXVIII. Erasm. I. 4.) 22 rültz = Rülps, homo rudis, agrestium morum. knotast *interpretor* Knüppel (knotiger Ast), Flegel, Grobian), incultus homo. 33 untrüglich *3.*! 38 Evang. sec. Ioann. X. 12. 40 sol *1*ᵇ. 41 Ierem. III. 15.

geben hirten nach meinem hertzen, vnd die selbigen werden eüch in kunst vnd ler weiden.'

Karsthans bitt zu gott.

Karsthans. Gib, herr gott, gib vns solliche, vnd erlöß vns von dem Bäpstischen bezwang vnd der pfaffen übermut, die in irem brächtischen ärgerlichen leben dein götlich wort schandtlich vndertrucken, vnd vns die heilsamen selen speyß fräuenlich entziehen, haben vns an statt deines leychten jochs ein vnträglich beschwärnüß vffgelegt.

§. 51. Franz. Das geb gott, als er auch thůn würt. Dann er kan vnnd mag ir böß regiment lenger nit gedulden. Hat in auch die straff getrömet durch den propheten Ezechielem, sprechend, 'Wee den hirten Israel, die sich selbs weiden.

Wie got den pfaffen getrowet.

Solten nit die herd von den hirten geweidet werden? Ir habt die milch gessen, eüch von der woll gecleidet, vnd was feißt gewesen, habt ir gemetzget, aber meine herd habt ir nit geweidet. Was schwach gewesen ist, habt ir nit erquickt, vnd was kranck gewesen, habt ir nit geheilet. Was zerbrochen, habt ir nit verbunden. Was verworffen, habt ir nit widerbracht. Was verloren, habt ir nit gesůcht, sunder habt ir mitt einer geschwindigkeit geherrschet, vnd mit gewalt, dardurch seind meine schaff zerströwet. Dann da ist kein hirt gewesen, vnd seind worden ein verschlindung der wilden thieren rc.' vnd bald darnach, 'Hierumb ir hirten, hörent das wort des herren. Also spricht gott der herr. Nempt war, ich wil über die hirten von iren henden meine herd forderen, vnd wil sie vffhören machen, das sie fürt an nit mer weiden meine herd, vnnd sich auch nit mer selbs weiden, vnd wil meine herd erlösen von irem mund, dz sie in nit mer zů einer speyß seind rc.' Ist das nit ein trostliche prophecey zů disem handel?

§. 52. Karsthans. Ja fürwar, vnnd wie der prophet gesagt, gicht es auch yetzund mit den pfaffen. Sie weiden sich selbs, das sicht man wol an iren feißten beüchen vnd glatten bälgen, an iren cleidungen, heüsern, brasserey vnnd sänfftem vollem leben. Aber vnns armen weiden sie gar nit, dann wir geen in grossem hunger des götlichen wortes.

Hunger des gottlichen worts.

Franz. Ja billich hunger, wie du sagst. Dann warlich yetzund ist die zeyt, von der Amos der prophet gesagt, 'Nym war (spricht der herr) es kommen die tag, das ich würd senden den hunger vff die erden, nit hunger des brots, oder durst des wassers, sunder zů hören das wort gottes.'

§. 53. Karsthans. Fürwar ist es dise zeyt, dann ich glaub nit, das ye die welt begiriger sey geweßt zů hören das Ewangelium predigen, dann yetzund, als das von den bößwilligen vnd vngeschickten geistlichen verhindert vnd zů ruck geschlagen ist. Dartzů fressen sie vns biß vff die bein. Vnd glaub, wann sie vns gar fressen hetten, sie wären dannocht nit ersettiget.

Wie Christus den geistlichen getrowet.

Franz. Der geleychen hat Christus selbs auch zů versteen gegeben in dem gleychnüß, Marci am zwölfften, vnd Luce am zweintzigsten, do er sagt von einem reychen, der seinen weingarten etlichen verlühen het, vnd da sie im seine gerechtigkeit daruon überschickenn solten, handleten sie im seine botten vnd diener übel, vnd gaben in nichtes. Zů letst schlugenn sie im auch seinen sun zů tode. Fragt Christus, 'Was würt diser herr mit den selbigen pauren machenn?' Vnnd antwurt selbs darauff, 'Er würt kommen vnnd die pauren würt er verderben, aber seinen weingarten würd er anndern verleyhen.' Merckst du, was zů hoffen? Diß här ist der weingart gottes, das ist die kirch, den pfaffen

⁹ Ezech. XXXIV. 2...5. ¹⁶ mit *1*ᵇ. ¹⁸ Ezech. l. c. v. 9. 10. ²³ sind *1*ᵇ. ²⁴ gicht] geht *3*. ³⁰ Amos VIII. 11. ³⁹ Marc. XII. 1...9. Luc. XX. 9...16.

verlühen geweſt, die haben iren nutz darinnen geſchafft; aber got dem herꝛen haben ſie kein frucht oder nutzung zůgeſtelt, ſunder haben im auch ſeine diener vnd geſandten, das iſt die vermaner der chriſtlichen warheit vnd gůtte prediger, übel gehandelt, vnnd darumb wil gott ſeinen weingarten (die kirchen) von in nemen vnd den andern verlaſſen.

§. 54. Karſthans. Jch ſehe es gern geſchehen.

Straff vnd reformation der geiſtlichen.

Franz. Wil gott, du würſt es auch ſehen, dann es hebt ſich ſchon an, vnd die welt iſt, wie du geſagt, dürſtig nach dem Ewangelio, begert gůtte lerer vnd prediger zů haben. So heben die Lutheriſchen ſchůler allenthalben an zů predigen, vnd mir iſt vngezweyfelt, es würt geen, vnd wir werden nach vſzreütung der böſen, gůtte hirten überkommen, die ſelbigen werden geſchickt ſein, wie von den Paulus ſagt zu den Theſſalonicenſern, ‘Jr wiſſent, wie

Wie sich die apostel by den leuten gehalten.

man vns nachuolgen můß, dann wir ſeind nit vffrürig bey eüch geweſen, haben auch vnſer brot nit vmb ſunſt von yemant geſſen, ſunder in arbeit vnd mů, tag vnd nacht werckend, vff das wir eüch nit beſchwärten.’ Er leret auch ſeine nachuolgende, ſie ſöllen bey den frembden ein eerlich fromm leben fůren, vnd keins andern gůts begeren. Vnd zů den Theſſalonicenſern ſchreybt er ‘Als ir wiſſent, ſeind wir nye in ſchmeichelreden bey eüch funden worden, oder in verurſachung der geytzigkeit, oder als die eer forderend von den menſchen ꝛc.’

§. 55. Jn wölchen worten er vſztruckt ein ware bildtnüß eins gerechten Biſchoffs vnd

Die warheit nit vſs forcht verſchweygen.

hirten, der ſol die warheit predigen, vnd nyemant zů lieb oder leid reden, als yetzund geſchicht, do ſie dem Bapſt hofieren, vnd ſeine geſatz, ob ſie die ſchon vnrecht vnd zů verwerffen erkennen, für gottes gebott ziehenn. Wölches zů fürkommen hat Chriſtus ſelbs die Juden geſtrafft Matthei am .xv. vnd Marci am vij., das ſie vmb menſchlicher geſatz willen die gebott gottes überträten. Vnd do er ſeine Apoſteln außſchickt, vnnd in zů predigen befalch, als Matthei am .x. vnd Luce am .xij. gebot er in, ſie ſolten nit förchten die jhenen, die den leyb tödten mögen, ſunder gott, der die ſeel mag tödten. Vnd darumb ſagt er in, wie ſie von ſeinent wegen, vnd vmb der warheit willen ver-

Verfolgung der apostel.

uolgt werden ſolten, vnd ſprach, ‘Wer aber biß zů end beſtendig bleybt, der würt ſelig.’ Vnd ſpricht Luce am ix. ‘Wer ſein ſeel behalten wil, der würt ſie verlieren, Wer die aber vmb meinent willen verleürt, der würt ſie behalten.’ Vnd Luce am .x., do er die .lxx. jünger vſzſchickt, ſpricht er zů inen, ‘Jch ſchick eüch als die lämmer vnder die wolff.’ Dardurch ſich Paulus gar gůt dunckt, vnd berůmbt ſich in einem geiſtlichen vnd Chriſtlichen ſtoltz ſeiner marter vnd anfechtung, do er den Corinthiern erzelet, wie offt er gegeiſelt, verſteinet, gefangen vnd geſchlagen ſey, vnd was er gelitten hab vmb der warheit vnd Chriſtus willen. Vnd die Apoſteln, als Lucas ſchreybt am .v. cap. im bůch der Apoſteln geſchicht, als ſie eins mals von den Biſchoffen vnd öberſten geſchlagen waren, giengen ſie mit gůttem můt von in, vnd freüweten ſich, dz ſie wirdig

§. 56. wären worden, vmb Chriſtus willen ſchmach zu leyden. Aber yetzund förcht man den Bapſt, vnd nit gott. Vnd darumb ſeind leider wenig, die vns frey die warheit verkünden. Es wöllen auch die pfaffen ſanct Paulus ler in dem vorigen

---

[5] verlaſſen = überlaßen, *dabit.* [12] Paul. ep. II. ad Thessal. III. 8. [15] beſchwerden *2. 3.* (*perperam.*) [16] nachkomende *1*[b]. veruolgung *1*[b]. [17] Paul. ep. I. ad Thessal. II. 5. 6. [24] Matth. XV. 3. Marc. VII. 8. [27] Matth. X. 28. Luc. XII. 5. [30] Matth. X. 22. [31] Luc. IX. 24. [33] Ibid. X. 3. et Matth. X. 16. [34] Paul. ep. II. ad Cor. XI. 23. sqq. [39] Act. apost. V. 41.

spruch, do er in von der geytzigkeit sagt, nit annemen, sunder bleyben wie sie seind, vnnd als die von den Christus sagt, Luce am .xx. 'Sie verschlinden die heüser vnd narung der armen witwen.'

Karsthans. Das thůn sie warlich. Vnd vns armen leüt schätzen sie bis vff den grad, thůnd anders nit, dann als wölten sie es gar habenn. Wie wol doch Christus das hymelreych gar theür hat gemacht den die allein nach | *Die reychen.* zeytlichen reychtumb trachten, do er sagt (als ich hör): 'O wie schwärlich werden die, so ir vertrauwen vff dz gelt setzen, ins reych der hymel geen.' Vnd meynt es sey müglicher einem kämelthier durch ein nadel ör zů geen, dann eim reychen zů hymel. Darbey mag ich mein meynung auch sagen, Ich glaub müglicher sein, das mein apffelgraw pferd schreyben vnd lesen lerne, dann das vnsere pfaffen vnd bischoff, wie die yetzund leben, selig werden.

Franz. Noch grösser ist, das sie in mit nichts benügen lassenn, | *Die pfaffen unersettlich.* §. 57.
sunder ir sack hat keinen boden. Darumb mag ich zů in sagen, wie ich von Hutten hör, dz der poet Plautus sprech zů den geytzigen frawen, 'Das mör ist nit das mör, ir seyt das aller geytzigst mör.'

Karsthans. Ja fürwar seind sie mit dem mör zů vergleychen, dann wie alle wasser daryn fliessen, vnd mögen es doch nymmer erfüllen, also nemen, ziehen, reyssen, rauben, ropffen vnd stelen die pfaffen täglich, noch werden sie nitt erfült oder ersettiget, sunder forderen yemer noch mer.

Franz. Es wär wol billich, das die jhenen so dem altar die- | *Wie die pfaffen zu halten.* §. 58.
nen, auch von dem altar (wie Paulus sagt) lebten. Dann er schreybt also zů den Corinthiern 'Der herr hat es verordenet, das die das Ewangelium verkünden, sollen von dem Ewangelio leben.' Aber dise nemen nit ir notturfft, sunder sůchen überfluß, vnnd thůn doch nit darneben, das sie schuldig seind. Dann die vnsere fleischliche ding, das ist weltliche gůtter von vnns schneyden wöllen, seind schuldig dargegen geistliche ding, das ist das Ewangelium vnd gůte Christliche ler, zů sewen vnnd pflantzen, wie das Paulus hat geschriben, den sie auch in dem nit hören wöllen, do er sie von weltlicher eer abzeücht, sun- | *Die pfaffen weltlicher er begirig.* der wöllen nur allein in der welt geert sein, erheben sich über Keiser, Künig vnnd Fürsten. Ja mer heissenn sie in die selbigen ire fůß küssen. Ach, gott §. 59.
von hymel, war zů ist dein heilsamer glaub kommen? Was hat man | *Frantzen clag zu got.* vß dir gemacht? Wie ist dein göttlich gesatz vnd gebott so gar verkeret? Du hast deinen jungern ire fůß gewäschen an dem letsten nachtmal, vnd sie dasselbig beyspil annemen geheissen, do du zů inen sprachest 'Wissent ir was ich eüch yetzundt gethon habe? Ir heissent mich meister vnnd herre, vnnd sagent recht, dann ich bin es auch. So nun ich eüwer meister vnnd herre eüwer fůß gewäschen hab, so sollent auch ir einer dem andern seine fůß wäschen. Dann ich hab eüch ein beyspil gegeben.' O almechtiger ewiger gott vnnd herr, wie hast du es so gar gůt mit vns armen sündern auff disem erdtreych vnd ellend gemeynt, vnnd wie gar würt dir nit genolget. Du hast in diser welt nye wöllenn | *Christus hat weltlich eer geflohen.* §. 60.
gůt noch eer haben. Vnd do man dich zů Künig wolt erheben, do flohest du von dannen. Du sprachest auch zů Pylato, dein reych wär nit von diser welt.

---

[2] Evang. sec. Luc. XX. 47. [5] grad = grat, *ad spinam usque.* Grand *2.3. stulte.* [7] sagt] Matth. XIX. 23. [8] meynt] l. c. v. 24. [15] Plaut. Asin. I. 2, 7. Nam mare haud est mare, vos mare acerrimum. [20] je mer *2.3. falso.* [22] Paul. ep. I. ad Cor. IX. 14. [25] vnd thůnd *1*[b]. [32] von *1*[a]. [35] Evang. sec. Ioann. XIII. 12...15. [38] sollët *1*[a]. [40] Elend *2.3.* ellend = Ausland. [41] nye] nit *2.3.* [42] du *1*[b]. [43] sprachst] Evang. sec. Ioann. XVIII. 36.

Aber dise fechten mit waffen vnd wör, mit eyssen vnd feüwer, vnd mitt allem irem vermügen nach Stetten, Landen, Künigreychen, Herrschafften vnd Gebieten, Treyben vß die Fürsten, vnnd berauben die Künig. Du sprachst von dir selbs 'Der sun des menschen ist nicht kommen, das man im dienen sol, sunnder das er andern diene.' Aber dise zwingen vnd überkommen die gantzen welte vnnder ir gebotte. Du hast inn deinen grösten eren, do du zů Hierusalem ynrit-
Stoltz vnd vbermut der pfaffen. | test, gemeinet, dise haben ein behäglicheit in irem bracht, vnd machen vß in ein bild des künigs Nabuchodonosor, wöllen an allen orten gelobt vnd geert, ja auch angebettet sein. Das sey dir barmhertziger got von aller frommen Christen wegen geclagt, Wölst dein barmhertzigen augen vffthůn, vnd vns von den wůtenden tyrannen erlösen.

§. 61. Karsthans. Sollichs wil ich nit vffhören täglich zů bitten biß so lang ich hilff befinde, vnd erfüllet werde die propheceÿ der můtter gottes Marie, da sie spricht, 'Er hat die hoffertigen in den gedancken feines hertzens zerstreüwet.'

Franz. Sie wirt eygentlich erfült werden.

Karsthans. Was ist es aber (falt mir yetzund in gedächtnüß) dz sie
Der geistlichen gebreng. | sagen, ir brangen, hoffertig geber vnd pomp treyben sie es got zů eren?

Franz. Ja wol got. Als got mit sünd wolt geeret sein. Aber nichts dester weniger sprechen sie, wie du sagest, vnd liegen schälcklich daran, dann sie dienen dem teüfel vnd nit gott damit. Vnd darumb sagt von sollichen Person, gar ein Christlicher lerer (als ich in berůmen hör, 'Der vnnütz stoltz, weybisch
War eer der geistlicheit. | pomp vnnd gebräng der geistlichen eret nit die kirchen gottes, sunder beschwärt die vil mer. Dann die eer der kirchen würt erleüchtet nit in weltlicher reinlicheit, scheinbarlichem bracht vnd weybischem gezier, sunder in einem reinen geist vnnd in heiliger betrachtung.'

§. 62. Karsthans. Was sol man dann allhie sagen von dem grossen geschmück in
Gschmuck vnd cleinot in den kirchen. | den kirchen, der von gold, sylber, perlin, edelgestein vnnd allerley geschmeyd zůsamen gebettelt ist? von den kostlichen gemälts darinnen, von bildung vnd tafeln, die zům teyl der materien, zům teyl kunst vnd arbeit halber vnsprächlich vil gekost haben? Vnd zů voran von dem geschlagen gold, das man an weud, seülen, tafeln, holtz vnd stein geschmürt, vnd mag, das es zů einigem weytern nutz käm, nit mer von dannen genommen werden? Was sol
Orgeln. Glocken. | man auch sagen von den orgelen vnnd von den glocken, die so gemeyn worden seind, das yetzund nahendt kein dorff ist, es wil drey oder vier oder fünff haben? In dem allem ich gar kein andacht spür, kan auch nit dencken, wie ettwas gůts von sollichem gezier kommen mög. Fürwar do ich ein jüngling was, wann man inn kirchen vff den orgelen pfiff, gelustet mich zů dantzen, vnd wann ich hort singen, ward ich im fleisch, aber nit im geist bewegt; hett auch offt
Bildung in kirchen. | böse gedancken in anschauwung der frömlichen bildungen auff den altaren. Dann kein bůlerin mag sich üppiglicher oder vnschamhafftiglicher becleiden oder zieren, dann sie yetzund die můtter gottes, sant Barbaram, Katherinam vnd andere heiligen formieren.

§. 63. Franz. Was solt man daruon sagen? Es ist alles nit vast gůt, gleych wie

[3] sprachest] Evang. sec. Matth. XX. 28. Marc. X. 45. [4] ganntzen 1^b. [6] Du hast] cf. Evang. sec. Ioa. XI. 35. in 1^b. [8] Nabuch.] cf. Ierem. XXVII. 6. sqq. [9] das 1^b. gott 1^b. [14] Evang. sec. Luc. I. 51. [25] bracht = Pracht. Tracht *2.3.* [32] wänd 1^b. [40] fröhlichen *2.3.* (*de muliebribus figuris dici non vidit.*)

auch die kirchen ſelbs, deren ſie mer dann zů vil vnnd all zů köſtlich bauwen, daruon wir hernach reden wöllen. Als auch die groſſen ſtifftung der | (Stifftung der pfrunden.) pfründen, daran mancher vnnützlich wendet, das ſeine kinder hernach gar ſchwärlich emberen müſſen, vnnd kompt doch gar kein nutz daruon, dann es reicht zů erhaltung müſſiggänger, voller, vnzüchtiger heüt. Die nennet man yetzundt geiſtlich, vnd ſie geben ſich auch darfür vß, wiewol ſie weyt von geiſtlichen gedanchen vnd werchen ſeind. Aber das vnuerſtendig volck zů betriegen, machen ſie den leüten ein ſpiegelfechtens vor augen mit iren Ceremonien vnd gauckleren.

Karſthans. Juncker, was ſeind Cormonius? §. 64.

Franz. Hans, Ceremonie (als mich Hutten bericht) heiſſen | (Ceremonie yetzund in den kirchen.) vſſerliche geberde, die man in den kirchen zů gottes dienſt übet, als mit neygen, bucken, cleidungen, ſingen, reüchen, fanen vnd creütz tragen, ſich her vnd dar wenden, diſe vnd jhene ordenung halten, vnd der gleychen on zal. Der waren in der alten Ee vil, vnd von gott ſelbs gebotten. Aber nun wär ir keins von nöten. Dann yetzund ſol man gott im geiſt dienen, vnnd vſſerlich gar nichts anders dann gůtte werck, daruon andere beyſpil nemen, mit demütig- | (Erzeygung gůter wercke.) keit erzeygen. Daruon Chriſtus ſagt, 'Eüwer liecht ſol leüchten vor den menſchen, das ſie eüwere gůtten werck ſehen, vnnd meinen hymeliſchen vatter dardurch eren.' Vnd darumb ſchreybt ſant Jacob in ſeiner Epiſtel 'Wer iſt vnder eüch weyß vnnd mit kunſt geziert, der beweyß ſeine werck durch ein gůttes beyweſenn mit ſänfftmütigkeit.' Sant Hieronymus ſagt auch, 'In der kirchen gottes můß man nit allein leren, ſunder auch thůn, vff dz nit die wort durch die werck zerbrochen werden.' Aber yetzund findt man pfaffen, vnd leider | (Ergernuß von den pfaffen yetzund.) §. 65. den meiſten teyl der geiſtlichen, die nit allein böſe werck nit fliehen, ſunder ſich auch der nit ſchämen, treyben die offentlich vnd on alles ſcheüwen, daruon groß ärgernüß kompt. Paulus ſchreybt zů den Theſſalonicenſern 'Jr ſolt eüch auch vor einem yeglichen ſchein des übeln hůten', damit hat er gewölt, ſie ſollen auch verhůten dz ſie nit übel gethon haben geſehen werden, ob in ſchon vnrecht geſchäch, alſo gantz hat er ſie rein haben wöllen. Dz ſolten vnnſere prieſter yetzund behertzigen, vnnd ire ſchand nit ſo offentlich treyben, das | (Offentlich schande der pfaffen.) man nit, ob ſchon einer vnder in fromm wär, ſich doch nichts guttes (wie yetzund geſchicht) zů im verſehen dörfft, vmb des gemeynen böſen lebens der pfaffen willen.

Karſthans. Das iſt war, vnd in iren heüſern findt man allwegen mer §. 66. hůren dann bettbůcher. Aber die Biſchoff haben als gar nichts mit | (Bischoff in teütschland.) der geiſtlichkeit zů ſchicken, ſunder warten allein irs fürſtlichen brachts, das ſie den ſtätlich füren, vnd das es recht am hofe zůgang. Setzen an ir ſtatt Wenchbiſchoff, die heiſſen ſie der geiſtlicheit (der ſie ſich ſelbſt ſchämen) außwarten. Das iſt freylich Chriſtus meynung nit geweſen.

Franz. Gar nit, ſunder do er Petro das hirten ampt befalch, | (Wie Petro sein ampt bevolhen.) fragt er in zů drey malen, ob er in lieb, vnd mer dann die andern lieb hette. Do nun Petrus ſich vff Chriſtus ſelbs erkantnüß zeügt, dz er in lieb het, befalch er im die ſchaff zů verhůten. Ja die ſchaff zů verhůten, nit zů freſſen, zů

---

[5] müſſiggängenvoller *2.3. sic.* [9] Ceremonius *2.3.* [14] Ee = Geſetz, Teſtament. [15] auſſerlich *1*[b]. [17] Matth. V. 16. [19] Ep. cath. Iacobi III. 13. [21] Hieronymi locum hic laud. indicare nunc nequeo, sed similia sæpe ille, e. gr. 'sanctus non in notitia scripturarum, sed in operibus gloriatur.' (comm. in Isai. XVI. c. 58. v. 2.) [26] Paul. ep. I. ad Thess. V. 22. [30] ſchand] Scham *2.3.* [40] nitt *1*[b]. Evang. sec. Ioann. XXI. 15. sqq.

würgen vnnd zů verwůsten. Befalch im auch nit die eer, sunnder das wercke, nitt den bracht, sunder die arbeit. Wölcher Bapst oder Bischoff hůtet aber yetzund der schaff Christi?

§. 67. Karsthans. Sie hůten, das es gott erbarm. Alle sůchen sie zeytlich eer *Sant Peters schlüssel* | vnd gůt, keiner pfligt der arbeit seins ampts. Ziehen sich doch vff sant Peter, vnd berůmen sich der schlůssel.

Frantz. Wann sie den herren recht lieb hetten, möchten sie sich der wol berůmen. dann als denn verweßten sie auch ir ampt, das in beuolhen. Als sie aber yetzundt leben, magstu frey glauben, sie haben weder schlůssel noch gewalt. *Liebhaber gottes.* | Dann solt der für den grösten liebhaber gottes erkennt werden, der am meisten stett, leüt, landt vnd herrschafft vnder im hat, so wär ein yeder tyrann vnd wůterich gottes liebhaber, vnd der Türckisch keiser yetzund wär an sant Peters statt, dann ich acht er sey der mechtigst vnder allen die yetzund leben. Es hat aber die gestalt gar nit, sunder wie Christus die sorg vnd verhůtung seiner schaff, dz ist des christenlichen volcks, Petro beuolhen hat, also hat die Petrus fürt an seinen mitbrůdern vnd nachuolgenden beuolhen.

§. 68. Karsthans. Dz wil ich gern hören, wie hat er dz gethon?

Frantz. In seiner ersten epistel, am fünfften cap. schreybt er also 'Eüch, die *Wie petrus andern die kirchen beuolhen.* | ir priester seind, als auch ich priester bin, bitt ich, verhůtent, so vil in eüch ist, die herd Christi, acht vff die habend, nit bezwängklich, sunder mit gůttem willen, nit schandtlich des gewinns darinn begerend, sunder mitt einem züneyglichen gemůt, vnd nit also, das ir eüch einer oberkeit über eüwere mitbrůder annement, sunder das ir der herd beyspil seyt, so werdt ir, wann der Fürst aller hirten kompt, ein unzergängkliche kronen der eer empfahen.'

§. 69. Karsthans. Das ist recht vnderweyset. Solliche Bischoff vnd pfarrer solten wir haben, vnd die möchten sich billich vff sant Peter ziehen. Wir wölten sie auch nit minder dann die Apostel achten.

Frantz. Das wär auch billich, vnd wann solliche hirten in Teütschland wären, dörfft nyemant sagen, das den selen nit geraten, oder sie nit versorgt wären. Nun hat der frumm Petrus seinen fleyß gethon, sie halten sich aber gleych *Wie die pfaffen yetzunndt geschickt.* | gegenwegs. Dann erstlich wie er sie bittet die herde zů verhůten, das ist ein schympflich red, geet in zů einem or yn, zům anndern vß, vnnd ist in gar ein cleine sorg.

§. 70. Karsthans. Aber in dem bedunckt mich volgen sie im, das sie die pfrůnden vnbezwängklich annemen. Dann sie rennen vnd lauffen darnach, vnd beitet keiner, biß man in bitt anzůnemen,

Frantz. Das ist wol war. Sie begeren aber der pfrůnden genieß, nit der arbeit, wie Petrus wolt, der befalch in, wie ich gesagt, das ampt, nit den gewinn oder nutz.

Sant Peters vorsorg. | Karsthans. Das sihe ich wol. Vnd er hat wol sorg gehabt, es werd etwan dartzů kommen, das sie es alles in der geistlicheit vff gewinn vnd placherey setzen würden. Darumb bitt er sie zůuor darfür, das sie nit iren nutz vnd gewinn darinnen sůchen wöllen, vnd das er sie dester häfftiger bewege, nennt er das ein schantlichen gewinn, vnd heißt sie in annemung dises ampts ein züneyglich gemůt haben, nit (achte ich) das sie des nutzes, sunder der mů, sorg vnd arbeit begirig wären. Vnd als er gereidt zů der selbigen zeyt geförcht, sie

[3] die Schaaf 2.3. [5] pflegt 2.3. [11] land 1^b. herschaft 1^b. [18] Petri I. ep. V. 1...4. [21] gůtem 1^b. [24] fürst 1^b. [26] billich] willig 2.3. [32] schympflich] Schimpf = Scherz, oppos. Ernst. [35] beitet = wartet.

werden noch ein tyranney vnder in vffrichten, heißt er sie dises ampts nit als
mit gebiet vnd herrschung ire mitbrůder zů bezwingen, sunder als mit einem er-
bern frommen leben das Christlich volck durch gůtte beyspil vff tugent vnd gerech-
tigkeit zů reitzen, pflegen geheissen.

Franz. Fürwar, du hast es recht verstanden, vnd als ich sihe, wär dir §.71.
leychtlich zů helffen, dz du zů rechter erkantnüß des Christlichen glaubens kämest.
Darumb laß dir, die Lutrischen bůcher, wie du vor gesagt hast, lesenn.

Karsthans. Das wil ich, ob gott wil, thůn, vnd darneben die Ewange-
lia, wo ich die anders teütsch bekommen mag, mit sampt sant Paulus vnd der
Apostel ler.

Franz. Darinn würst du wolfaren, vnd würst, wann man dir sant Pau-
lus Episteln lißt, hören, wie er die Bischoff vnd pfarrer hat gestifftet.

Karsthans. Das wölt ich yetzund gern hören. §.72.

Franz. Seinem junger Timotheo schreybt er in der ersten | Wie Paulus die bischoff gelernet
Epistel am dritten cap. ‘Ein Bischoff oder Pfarrer (dann zů den zeyten, vnd ein
weyl darnach, ist es ein ampt gewesenn) můß vnsträflich sein, ein mann eines
weybs, wacker, nüchter, sittlich, gastfrey, geschickt andere zů leren, nit ein wein-
trincker, todtschläger, oder schandtlich des gewinns begirig, sunder gerecht, vnd dem
gezenck vnd geytigkeit frembd sey rc.’ Nun kanst du erkennen, ob wir yetzund
der gleychen bey vnns haben.

Karsthans. Ich glaub wir haben lang keinen sollichen gehabt. Wie wol §.73.
sie vnns täglich neüwe heiligen machen.

Franz. Als zů voran die münch, die wöllen yeder orden die | Der münich heiligen
meisten heiligen haben, vnd ist die vrsach, das man in dester mer in ire clö-
ster gebe.

Karsthans. Anders nit.

Franz. Got weißt am baßten ob solliche heilig seind oder nit. Warlich
ich halt wenig daruon, dann ich sich dz sie dem Bapst gelt geben, der Canoni-
ziert sie. | Canonizieren.

Karsthans. Was ist das gesagt?

Franz. Das heißt in die schar der heiligen setzen. Darumb wo sie etwa
einen alten brůder im grab ligen haben, von dem sie etwas sagen | Wie man yetzund heiligen macht
künnen, schicken sie gen Rom, schreyben dem Bapst, er hab zeichen gethon, so
fordert der Bapst seinen lon für die Bullen, vnd wann er den hat, macht er in
heilig. Das haben wir bey unsern zeyten mer dann ein mal also geschehen mitt
augen gesehen.

Karsthans. Hilff gott von hymel, was hör ich, würt auch die heiligkeit §.74.
der heiligen vmbs gelt erkaufft? Nun sich ich das es doch gar büberey mit den
geistlichen ist.

Franz. Wie dann vnsers hergots rock zů Trier. | Vnsers hergots rock zu Trier.

Karsthans. Ist es warlich Christus cleid gewesst?

Franz. Da wil ich nit von vrteylen, dz weiß ich aber wol, das der Bapst
bestätigt hat, er sey es, hat aber etlich tausent ducaten für sein gůtten willen
genommen, vnd ein teyl von dem gelt das zů der walfart gefelt, můß man im
auch järlich überlifern. das seind die Trierischen pfaffen wol zů friden, dann
sie haben dannocht grossen gewinn daruon. Also behilfft sich einer mit dem an-

---

14 Paul. ep. I. ad Timoth. III. 2. 3. 16 gewesen *1*b. 21 vns *1*b. 24 Orten *2.3.* (!) 35 bey] in *2.3.* 38 gekaufft *1*b. 42 das weiß *1*b. 44 gefelt = fällt, eingeht. gefehlt *2.3.* (*sane* gefehlt!)

dern. Aber wir einfaltigen leyen versteen die sachen nit, vnd ist ein zeyt lang groß lauffens gen Trier, den heiligen rock zů schauwen gewesst.

Karsthans. Er gestat mich selbs ein guldin oder sechs.

Franz. Die hettest du baß angelegt, hettest du deinen kinden brot darumb gekaufft.

Karsthans. Ja fürwar baß. Aber mit schaden würt man weyß. Es sol ob gott wil, hinfür kein pfaff keinen pfenning von mir yemer bringen.

§. 75. **Franz.** Wir vnnderlassen aber von den Bischoffen weyter zů reden.

Karsthans. Sagt hår, juncker, was ir wölt, warlich ich hör es alles gern.

Franz. Weyter schreybt sanctus Paulus zů einem andern seiner jüngern, Titus genant, auch die vorigen meynung, on dz er weyter sagt, 'Ein Bischoff | sol sein wie ein schaffner gotes, nit zornig, sunder der gantz hart ob der heiligen geschrifft halte, auff das er mit einer macht zů gůtter ler vermanung geben möge, vnnd die widersprecher überwinden.'

Bischoff gottes schaffner.

§. 76. **Karsthans.** In allen disen leren, so den Bischoffen vorgeschribenn seind, spür ich nichts, das iren weltlichen bracht, Künigklich regiment, die grossen gůtter vnd reychtumb, auch den teüfelischen bann, damitt sie vnns plagen, betreffe.

Franz. Gar nichts magst du spüren, wiewol yetzund der geistlichen sach allein an den selbigen stucken gelegen. Wie möchten sie aber gůtte werck thůn, so sie gantz vngerecht vnd nitt gůtt seyen. 'Es mag doch (wie dann auch Christus sagt) kein gůtter baum böse frucht, noch ein böser baum gůtte frucht bringen.' Darumb gab er vns auch ein ler dauon, sprechend 'Bey iren früchten werdet ir sie erkennen.'

§. 77. **Karsthans.** Das geschicht auch warlich. Wir erkennen sie gantz wol darbey, vnd darumb sollen wir sie auch nit kauffenn. Fürwar ich (als ich sie leben | sich) wölt ich nit einen pfenning vmb alle Bischoff in Teütschen landen geben, dann sie sollen nichts.

Bischoff in teutschland.

Franz. Es seind ir ettliche, die wir möchtenn redliche månner nennen, vnnd sie seind es auch on zweyfel. Aber einen rechtgeschaffenn Bischoff weiß ich bey meiner seel in gantzem Teütschem landt nitt zů finden.

Karsthans. Warumb bleyben sie dann nitt vßwendig dem schaffstall, so sie die schaff nit zů weiden wissen oder wöllen?

Franz. Fürwar besser wår, sie bliben herauß. Vnnd weiß einen, dem gündt ich wol, er wår des Bistumbs müssig gegangen, dann er würt sein sel dardurch verdammen.

§. 78. **Karsthans.** Vast ist zů wundern, das die welt so lang blind gewesen, vnd man sollich mercklich, vnd daran hochgelegen, gebrechen nit erkennet hat.

Warumb die warheit so lang verschwigen. | **Franz.** Lieber Karsthans, es seind allwegen leüt gewesen, die es erkennt vnd gewißt haben, es hat aber nit herauß gewölt. Etliche haben den fuchs nit beyssen wöllen, vmb das sie die leüt mer dann gott gefôrcht haben, etliche vmb ires eygenen nutzes willen, dz sie auch mit pfründen begabt gewesen, etliche darumb das sie freündt vnder den pfaffen gehabt, von der wegen sie die warheit geschwigen. Etliche in gůtter meynung, das sie besorgt, es werd ein

---

[10] Pauli ep. ad Tit. I. 7. 9. [11] on = außer. [12] gottes *1*[b]. [20.21] Christ.] Evang. sec. Matth. VII. 18. Luc. VI. 43. [22] Matth. XII. 33. Luc. VI. 44. [24] *Totum locum inde a verbis* Das geschicht *usque ad* wissen oder wöllen *Karsthansio adscripsit 2.3. quamvis in 1. omnia recte habeant.* [25] ich *ante* als *omis. 2.3.* [27] sollen = taugen, *valere.* [29] bischoff *1*[b]. [23] einen] *Utrum Albertum Moguntinum an quem alium?*

vffrůr, darian (wie ich noch főrcht geschehen werd) der vnschuldig mit dem schuldigen gang. Es haben auch etliche gesagt vnd geschriben, als Wiclef in | *Wiclef.* Engelland, Huss vnd Hieronymus in Behem, Wesalin zů Meintz, | *Hus. Wesalin.* Gerson in Franckreich, Hieronymus von Ferraria in Italien, vnnd vil | *Gerson.* anderszwo, sie sind aber durch der pfaffen gewalt verdāmpfft worden, vnd der meist teyl hinweg bracht als ketzer, damit ist die warheit dahinden bliben. Auch so ist §. 79. vor disenn zeyten das gemeyn volck durch der münch gleyssnerey vff | *Missglauben von den münchen.* ein missglauben kommen, daruon es nit bald hat mögen gewendt werden. Als du dann noch sichst, das etliche gar hart darwider halten, was in durch sollichs ist yngesprochen. Vnd zůuoran werden die Bāpstlichen gesatz gantz vest vnd stāt, aber das Ewangelium vnd Christus ler in geringem ansehen gehalten. Das kanst du bey einem stuck erkennen, du findest yetzund noch wenig, die nit der meynung seind, es wār ein vnchristlich bőss ding, wo einer auff einen Freytag | *Fleisch essen vff fasttag.* fleisch āsse, das doch nit gottes, sunder der Bāpst verbott ist.

Karsthans. Das ist auch war. Aber in meiner thőrichten verstentnüss hab ich allwegen also gedacht, sie haben darumb den graussliehen bann erfunden, das sie vnns darmit, wo wir in ir sach widersprechen wőlten, abschreckten.

Frantz. Das ist auch die vrsach, vnd darumb sagt ich, das et- | *Die menschen forchten.* §. 80. liche von forcht wegen nit haben die warheit offenbaren wőllen. Aber solliche ir forcht ist nit ein gůte forcht gewesen, sunder davon David im Psalter sagt, 'Sie forchten, da kein forchte was.' Gots forcht sollen wir all haben, | *Gottes forcht.* vnd die selbig ist (wie Salomon sagt) ein anfang der weyssheit. Aber von sollichem der geistlichen schrecken, wie ein vnbillich ding es sey, vnd das sie darinn über all Christlich gebott vnd der Aposteln ler handlen, wie vnns auch Christus mit den vngehōrsamen zů handlen vnderwisen, vnd was sein letste straff gewesen, wie es auch die Aposteln gehalten, vnd das wir vnder einander brůderlich leben sollen, vnd einer den andern freüntlich vnd in aller sānfftmůtigkeit vnderweysen, vnnd vmb seinen irthum gůtlich straffen, hab ich hie vor gesagt, versich mich du habst es auch wol verstanden.

Karsthans. Wol, aber eins bedunckt mich das aller vnbil- | *Wie die pfaffen den bann yetzo brauchen.* §. 81. lichst sein, das sie iren bann nit brauchen in dingen, dem Christlichen gelauben, gůtt sein, oder heil der selen betreffend, sunder wann man sie an irem gewalt hindert, oder wann es in an ir gelt vnd gůt geet, oder wann yergent einer ein pfaffen übel angesehen hat.

Frantz. Wie du sagst, ist es vnbillich gnůg, dann sie solten (wie du zůuor gehőrt) gar nit iren eygen nutz, sunder heil vnd wolfart aller Christlichen selen in allen dingen sůchen. Sie solten auch in keinen weg der rach begirig §. 82. sein, ob sie von yemant geletzt wāren, sunder auch iren feynden, vnd allen von den sie veruolgt, mit demůtigkeit vnd Christlicher lieb begegnen. Dann Christus sagt Matth. am .v. vnd Lu. am .vj. 'Ir habt gehőrt das eüch | *Auch die feyndt nit hassen.* von den schrifftweysen gesagt ist, du solt deinen nechsten lieb haben, vnd deinen feynd solt du hassenn. Aber ich sag eüch, habt auch lieb eüwern feynd, thůt wol den jhenen die eüch hassen, bittent für die, so eüch veruolgen vnd schelten.' Vnd bald darnach sagt er, Es sey ein clein verdienst, einem der vns wolgethon hat, widerumb wol thůn, dann sollichs pflegen auch die sündigen verrüchten men-

---

[3] Hieronymus von Prag, Iohann von Wesel. [4] Hieron. v. Ferr.] Savonarola. [9] etlich 1b. [20] Psalm. XIII. 5. LII. 6. [22] Ecclesiastici I. 16. [26] vnnd 1b. [39] demůttigkeit 1a. [40] Matth. V. 43. 44. Luc. V. 27. 28. [42] leb 1b. [44] Matth. V. 46. [45] pflegten 2.3.

[Volkommenheit der Aposteln.] | schen.' Aber seine nachuolgen wil er volkommen sein, vnd sagt Lu. am .vj. 'Ein yetlicher der etwas von dir bitt, dem gib es, vnd wer dir etwas nympt, von dem forder es nit wider.'

§. 83. Karsthans. Das thůn warlich vnnsere pfaffen nit, Dann wo in das minst [Wie sie interdict legen.] | entwendet würt, darff man nit mer in der kirchen singen noch lesen, dann gar bald legen sie den gots dienst nider.

Franz. Sie thůn es ja, ist aber nit gůt, vnd man erkennt alda zů vor- [Wie die pfaffen rach begirig.] | derst ire boßheit, das sie so gar rach begirig seind, das sie ee gottes eer abbrechen, ee sie vngerochen bliben, vnd berauben das Christlich volck, vmb ires stinkenden gewinns vnd schantlichen nutzes willen, des Sacraments, das sie vns zů dar reichen gesetzt seind. Darumb sagt von in Christus Marci am .xj. 'Wee eüch, ir schrifftweysen, ir habt zů eüch genommen den schlüssel der kunst, vnd ir seyt nit hinyn gegangen, vnd die haben wöllen hinyn geen, den habt ir das verbotten.' Es stat auch geschriben Lu. am .ix. 'Do die Samaritaner Christum mit den seinen nit wolten ynlassen, fragten in die apostel Johannes vnd Jacobus, als noch nit volkommenlich durch die gottes ler erleücht, 'Herr, wilt du das wir heissen das feür von hymel abher fallen, vnd sie verbrennen,' [Wie Christus die Aposteln gestrafft.] | als Helias gethon hat?' Strafft sie Christus vnd sprach, 'Wissent ir nit wölchs geists ir seyt? Der sun des menschens ist nit kommen zů verder-

§. 84. ben die selen der menschen, sunder zů behalten'. Aber die vnsern yetzunt, anders nit dann wie die wolff in den pferrich gelassen, wůten vnder dem Christlichen volck vnd ist gar kein brůderliche lieb bey in, sunder all ir gedancken setzen sie dahin, ir gůt vnd weltlich eer mit dem bann, ja yetzund auch mit dem schwert zů [Merck sant Paulus ler.] | verfechten. Wie hatt aber Paulus gethon? Er spricht, 'Nit vff dz ich mich fülle, sunder dz nur ir nit leer bleybent.' Vnd schreybt zů den Rhömern 'Redent wol den die eüch schelten, redent wol, vnd nit solt ir schelten.' Vnd zů den Corinthiern berůmbt er sich der Apostolischen volkommenheit, sprechend 'Wir werden verflůcht, vnd gebenedeyen, wir leyden veruolgung, vnd haben gedult, wir werden verflůcht vnd betten.' Er schreybt auch zů den Thessa. 'Secht dz eüwer keiner böß für böß gebe, sunder allweg wendent das gůt für.' So sagt Christus 'Ob dich einer schlůg an rechten backen, reich im auch den lincken, vnd der mit dir am gericht kriegen wil, vnd dir deinen rock nemen, gib im auch den

§. 85. mantel.' Also gar hat er nit gewölt, dz wir vnsern eygen nutz vnd frummen ansehen. Vnd das solten zůuor an die pfaffen, als die volkommene betrachten, [Sich der welt entschlagen.] | vnd vns in gůtten beyspilen vorgeen, sich nit allein söllicher ding enthalten, sunder auch der welt gantz abthůn. Dann sant Jacobus sagt in seiner Epistel 'Ein yeder der wil sein ein freünd der welt, würt gemacht ein feyndt gottes.' Vnd Christus spricht Lu. am .viij. 'Wer mir nachuolgen wil, der verleugnen sich selbs, vnd nem täglich sein creütz, vnd volg mir nach.' Vnd do er seinen hymelischen vatter für seine junger bat, Jo. am .xvij. 'dann warumb sie sind nit von der welt, als auch ich nit von der welt bin,' vnd 'wie du mich hast in die welt geschickt, also schicke ich sie auch in die welt.' Daruß clärlich

---

[1] Nachkommen *2.3.* Luc. VI. 30. [2] yeglicher *1b.* [11] Marci] *immo* Lucæ XI. 52. [14] Luc. IX. 54...56. [17] heissen, daß *3.* [24] Paul. ad Philippenses IV. 17. Nitt *1b.* [25] Paul. ep. ad Rom. XII. 14. [27] Paul. ep. I. ad Cor. IV. 12. [29] Paul. ep. I. ad Thessal. V. 15. [31] Evang. sec. Matth. V. 39. 40. [35] gůtē *1b.* [36] Iacobi ep. IV. 4. [38] gotes *1a.* Luc.] *immo* Matth. XVI. 24. Marci VIII. 34. sive Lucæ IX. 23. [39] vnd nem ... creütz *omis. 2.3.* [40] Ev. sec. Ioann. XVII. 14. sqq.

zů vernemen, das er hat gewölt die Apoſtel vnd ire nachkommen pꝛieſter vnd geiſtlichen, im am nechſten nachuolgen, vnnd in ſeinem beyſpil leben. Darumb §. 86. ſöllten ſie ſich nymmer der Apoſtel gewalt berůmen, ſie wären in dann mit den wercken gleych. Oder ſich gottes vicarien nennen, ſie wären dann eins volkommelichen lebens. Dann ſant Johannes ſagt in ſeiner Epiſtel 'Wer ſpꝛicht, er bleyb bey Chꝛiſto, der ſol wandlen, wie auch er gewandlet hat.' Wie | Christo nachuolgen. wir aber voꝛ daruon geredt habenn, iſt es in nit vmb die werck, ſunder vmb weltlich eer vnnd gůt zů thůn, geülen vnd heiſchen nur ye mer vnd | Der pfaffen bettlerey. mer zů den kirchen. Vnd wer in etwas nympt, der hat es der Chꝛiſtlichen kirchen genommen vnnd gott ſelbs. Sie haben auch das volck überredt, dz kein gröſſer raubereỳ ſeỳ, dann den kirchen etwas entziehen, kein beſſer werck, dann vil an die kirchen geben, Vnd bedencken nit des pꝛopheten Oſee | Zu den kirchen geben. woꝛt, daruon Chꝛiſtus offt im Ewangelio ſagt, 'Jch wil barmhertzigkeit vnd nit dz opffer.'

Karſthans. Das ſihe ich täglich von in, vnd ſie ſamlen für vnd für §. 87. gelt vnd gůt. Aber nymmer kan man den kirchen zů vil geben. Ob man auch armen leüten etwas näm, als in kriegen vnd ſunſt geſchicht, | Geraubt gut zu den kirchen geben vnd es nur zů einer kirchen oder an ein geiſtliche ſtifftung gäb, wär es nitt mer übel gethon. Dann zůn kirchen nemen ſie allerleỳ gůt, es ſeỳ geraubt, erſtoln, funden, oder erwůchert. Die ſumm daruon zů reden, was nyemant | mit recht haben mag, das fügt in, vnd geben alſo vꝛſach dem böſen, dz vil geſchicht, das ſunſt vnderlaſſen blieb.

Frantz. Do hab ich offt von geſagt, vnd dz ſie nit bedencken, wie gott durch den Pꝛopheten im Pſalter ſagt. 'Jch haſs dz opffer von dem raub herkommen.' Aber fürwar, tauſent mal beſſer wär, man gäb armen leuten. Dann arm Chꝛiſten leüt ſeind die kirch, nit die müſſiggeenden vollen | Was die Christlich kirch sey. pfaffen, darumb iſt gar ein geringer gots dienſt kirchen bauwen, vnd die begaben, ſunder hat ein anſehens bey got, armen leüten mit helffen. Darumb redt ſant §. 88. Steffan, als im bůch der Apoſteln geſchicht bemelt, gar recht daruon, | Sant steffan. als er ſagt, 'Dauid hat begert, gott ein hauß zů bauwen, vnd Salomon hat es gebauwen. Aber der Allerhöchſt gott iſt nit der, dem gelieb, in tempeln von menſchen henden gebauwen, zů wonen'. Als er auch durch den pꝛopheten Eſaiam ſagt, 'Der hymel iſt mein ſtůl, vnd die erd ein füßſchämel meiner füß. 'Der herꝛ ſpꝛicht, Was hauß wölt ir mir bauwen? vnd wölches iſt die ſtatt meiner růw? hat nitt mein handt ſolliche ding all gemacht? Zů wem würd ich mich aber keren vnd in erkennen, anders dann zů dem armen, vnd der eines reüwigen geiſtes iſt, vnd meine woꝛt föꝛcht?' So leſen wir von ſant Loꝛentzen, das, | Sant Lorentz. do im die Heiden den ſchatz der kirchen abfoꝛderten, weyßt er ſie die armen Chꝛiſten, ſpꝛechend 'Das iſt der ſchatz Chꝛiſti.' Jtem ſant Hieronymus ſchꝛeybt Paulino in einer epiſteln 'Vßgenommen eſſen, trincken, cleidung vnd offenbare notturfft ſolt du nyemant ichts geben, vff das nit die hund der kinder bꝛot eſſen. Der war tempel Chꝛiſti iſt die ſeel des glaubigen menſchens, die gſchmück, die | Der war tempel Christi.

1 dz *1*ᵇ. 2 gaiſtlichen *1*ᵇ. 5 Ioann. I. ep. II. 6. 9 der] den *2.3. scil.* d' *1.* 12 Oseæ VI. 6. 13 Evang. sec. Matth. IX. 13. XII. 7. 16 sq. Cf. Mephistopheles. 16 und an geiſtl. *2.3.* 21 dz] deß *2.3.* 24 Pſalter] ? Proverbior. XXI. 27. 29 bemerkt *2.3.* 30 Act. Apost. VII. 45...50. 31 got *1*ᵇ. 32 Isai. LXVI. 1. 2. 37 S. Laurentius diaconus et martyr. d. 10. Aug. a. 258. 39 Hieronymi ep. LXVIII. (al. XIII.) ad Paulin. c. 6. 7. tom. I. p. 324. Vallars. 41 nichts *3.* nihil cuiquam, nemini quidquam.

cleid, der opffer, gab, in der empſah Chꝛiſtum. Dann was nutzes iſt es, das die wend von edelgeſtein ſcheinen, vnd Chꝛiſtus bey dem armen hungers not leydt?'

§. 89. Karſthans. Das iſt recht daruonn geredt, da hat in der heilig Hieronymus die rechten meynung geſagt.

Franz. Darumb ſolt du es darfür halten, dz nit die ſteinen vnd höltzene beüw die kirch gottes ſeind, ſunder wir Chꝛiſten ſeind die kirch, vnd die kirch
Die kirch der leyb Christi. | iſt der leyb Chꝛiſti, dann Chꝛiſtus iſt das haupt. Als ſant Paulus ſchꝛeybt zů den Coꝛinthiern, 'Wiſſent ir nit, dz eüwer leyb ſeind glider Chꝛiſti?' Vnd bald darnach, 'Wiſſent ir nit, dz eüwere leyb ſeind der tempel des heiligen geiſtes, der in eüch wonet?' Vnd zů den Epheſiern am .v. 'Wir ſeind alle glider eines leybs.' Vnd daruoꝛ am erſten, 'Gott der vatter hat Chꝛiſtum ſeinen ſun über alle ding zů einem haupt gegeben der kirchen, die ſein leyb iſt.' Vnd wi-
Christus ist dz haupte der kirchen. | derumb zů den Epheſiern am .v. 'Chꝛiſtus iſt ein haupt der kirchen, vnd er iſt, der heil gibt dem leyb.' Item auch in der ſelbigen Epiſtel am andern ca. 'Yetzund ſeyt ir nit mer geſt vnd fremde ynwoner, ſunder mitburger der heiligen, vnd ein hauſzgeſind gottes, gebauwen auff dz fundament der Apoſteln vnd Pꝛopheten, vff den höchſten eckſtein Jeſum chꝛiſtum, in wölchem
Christus das fundament der kirchen. | ein yeder baw, ſo zůſamen geſetzt iſt, wachſzt vff zů einem tempel in dem herꝛen, in wölchem auch ir zůſamen gebauwen ſind zů einer wonung
§. 90. gottes in dem geiſt.' Darumb ligt im chꝛiſten glauben gar nichtes an den ſtei-
An den kirchen ist nichts gelegen. | nen vnd höltzen kirchen, dann wir mögen on die wol Chꝛiſten ſein. dz gib ich zů ermeſſen vſz den woꝛten Chꝛiſti Joha. am vierden, do dz Samaritaniſch frewlin mit im diſputiert, ob man billicher zů Hieruſalem oder aber
Wo vnd wie man got anbetten soll. | vff einem berg, den es da ſelbſt anzeygt, betten ſolt, ſpꝛach er 'Fraw, glaub mir, es kompt die ſtund, das man weder vff dem berg noch zů Hieruſalem got den vatter anbetten würt.' Vnnd bald darnach, 'Es kompt die ſtund vnd iſt yetzund, das die waren anbetter gott den vatter werden anbetten im geiſt vnd in der warheit. Dann der vatter ſůcht auch ſolliche, von den er angebettet werde. Der geiſt iſt gott, vnd die got anbeten wöllen, müſſen den
§. 91. im geiſt vnd in der warheit anbeten.' Sichſt du nun, Karſthans, wartzů die tempel vnd kirchen gůt ſein? vnd dz wir der wol gäntzlich enberen möchten, ich geſchweyg, dz wir der ſo vil vnd die ſo köſtlich bauwen? Auch wie wir gott anbetten ſollen?

Karſthans. Erſt hab ich den rechten verſtand, vnd ich halt nichts von vilen vnd hüpſchen kirchen, dann ſie ſeind anders zů nichts, dann zů einem weltlichen pꝛacht, vnd ir ſeind zů vil.

§. 92. Franz. Darumb hab ich ſoꝛg, ſol die geiſtlicheit refoꝛmiert werden, ſo müſz
Der kirchen ein teyl abbrechen. | man, wie in Behem geſchehen, den meiſten teyl der kirchen abbꝛechen, dann die weyl ſie ſteen, bleybt allwegen ein anreitzung des pfäffiſchen gey-

1.2 „quæ utilitas est parietes fulgere gemmis et Christum in paupere fame periclitari?" 8 Paul. ep. I. ad Cor. VI. 15. 9 ibid. VI. 19. 10 Paul. ep. ad Ephes. IV. 25. 11 ibid. I. 22. 23. 13 ibid. V. 23. 14 vnnd *1*b. 15 ibid. II. 19...22. 21 chꝛiſtē *1*b. 22 Ioann. IV. 20. 21. 26 ibid. vers. 23. 24. 30 war zů *1*b. 37 Aperte sequentia usque ad v. *verarmen* Francisco tribuenda sunt, quamvis nomen eius h. l. editiones omnes omiserint, non indocto Karsthansio, cuius nomen ante v. *Hierumb glaub ich*, ut alternatio sermonis, in *1*. et *4*. neglecta, restitueretur. *2. 3. omisit.* De Ziska similia inter se disputant Franciscus et Monitor in dialogi Monitoris II. §§. 24. sqq. Cf. supra p. 354. sq. 39 geyts *1*b.

tzes, vnd der mißglaub mag nit von dem gemeynen volck bracht werden, man nem dann disen überfluß hinweg, vnd tilgk ab alle münichs orden. Darumb ist Zißka kein narr gewesen, das er die kirchen zerbrochen, dann wo er sie | het lassen steen, wär es gegangen, wie er den Behemen zů vor sagt, liessen sie die nester steen, sie würden innwendig .x. jaren die vögel all wider darinnen haben. Jch kan auch sein hoch verstäntnüß nit gnůg breysen, dz er alle münich vßgetriben vnd vertilget hat, dann er hat in dem recht bedacht | den grund aller mißglauben von den selbigen gleyßnern kommen, Vnd das sie nymmer zů ersettigen seind. Dann gibt man in schon vff einen tag genůg, das sie selbs verichen sie haben genůg, so hören sie doch nit auff zů betlen vnnd nemen, das sie noch mer clöster bauwenn, Vnnd also habenn sie kein ende, dann die zerstörung, Vnnd wo die nitt bald kompt, můß die Christenlich welt durch sie verarmen.

Zißka in Behem

Die munich miessen abgetilget werden.

Karsthans. Hierumb gelaub ich von nöten sein, das in Teütschland der geleychen auch wie in Behem gescheh.

Franz. Vnd dz alle geistliche Stifft vnd Clöster, auch die ewi | gen gedächtnüß (als sie die nennen) vnd jarzeyt begängknüß gantz abgethon werden, dann durch solliche seind wir, zůuoran der gemeyn adel, vff das höchst beschwärt vnd in armůt gesetzt, vnd müssen noch als ye mer vnd mer abnemen. Wiewol etliche thorechte vß irer vnwissenheit sagen, die Thůmb- | stifft seyen Spitäl des Adels, vnd wöllen nit erkennen, das sie mer raubheüser des Adels seind. Dann erstlich haben vnsere alten die pfründen gestifft, darnach haben die pfaffen ye mer vnd mer (wie sie noch thůn) von vns an sich erwůchert vnd gekaufft. Vil nemen vns auch die Bischoff mitt gewalt. So thůt kein Edelman yetzund seinen sun vff ein stifft, er gäb im sänffter ein weyb vnd ließ in sich neren, wie er mit eren möcht, vnnd als mancher armer thůn můß. Dann die pfründen můß man zů Rom kauffen, dartzů erwerben sie am meisten §. 94. teyl die Curtisanen, den můß man darnach pension geben, also kostet | es gar vil einen jungen in Teütschland auff ein stifft zů bringen, dann alda wil bereit gelt sein, das nit yederman alwegen haben mag, er wöll dann sein grossen schaden thůn, äcker, wisen, weingärten, höf oder dorff verkauffen oder versetzen. Seind dises Spitäl des Adels? Ja mer mögen es genant werden Spitäl der verräterischen Curtisanen vnd Romanisten, die werden den meisten teyl darinn versehen, haben auch das regiment in allen stifften, vnd kompt durch sie dz gelt gen Rom.

Geistliche stifftung abthun. §. 93.

Die thumstifft spital des adels.

Curtisanen vff den stifften.

Karsthans. Etwan hab ich gehört die pfaffen wären lang ge- | §. 95. recht veriagt, wann der adel thät, dann sie sagen, ir wölt nit wider eüwere freünd thůn.

Der Adel hangt den pfaffen an.

Franz. Wol mag also daruon geredt werden, es mögen auch etliche vnweysenn (wie ich vor gesagt) anders nit wenen, dann wir seyen zůmal wol daran mit den stifften, aber warlich zů reden, ist nyemant in Teütsch landt, den die pfaffheit väster beschwärt, dann den gemeynen adel. Es sein auch die thůmherren iren eygen freünden vntreüw, vnd allweg ziehen sie den ab, vnd | iren kirchen zů. Aber wann sie krieg vnd not haben, wissen sie vns wol an zů rüffen, vnnd alßdann seind wir ire freünd. Hierumb wil ich es nit hindern, gang wann es wöll. Acht auch nit das yemant redlichs oder verstendigs vnnder

Untreuw der pfaffen.

---

[1] nitt *1b*. [3] Cf. Monitor II. §. 24. [10] verichen = verjahen, zugestehen. [12] Christennlich *1b*. [16] stifft *1b*. [17] abthuon *1b*. [29] vff *1b*. [42] seind *1b*. Pfaffen fester *2.3*. auch *omis. 2.3*. [43] iren] iten *1b*.

Fürsten mit den pfaffen. | uns vast darwider sein werd. Aber von den Fürsten, die auch vetter und brůder haben uff den Stifften, unnd zů Bischoffen, weiß ich nit zů sagen, die möchten wol ein hindernüß thůn.

§.96. **Karsthans.** Im sey wie im wöll, so solt die gemeyne sach vorgeen, und solt keinem sein freünd oder eygen nutz lieber sein, dann dz gantz vatterland und gemeyne wolfart. Aber under allem wundert mich vast und seer, das man nit erkennen wil den grossen raub, den die Rhömer järlich von uns nemen für Das gelt gen Rom. | die pfründen, die wir von in kauffen müssen, und die Bischoff mäntel, ablaß unnd ander ding, das ich alles uff ein unsprächlich groß geltt schätzen höre. Der stifft Meintz. | So sich ich, das der stifft Meintz dardurch verdorben ist, das man innwendig menschen gedächtnüß syben Bischoffs mäntel hatt kauffen müssen, und geet der selbig schad über niemant mer dann über das arm gemeyn volck, dz můß ein schatzung über die andern dartzů geben, noch dannocht hat man bißher gedult gehabt, und wil nyemant sich wider die beschwärung setzen. Es ist auch die Meintz die statt. | arm statt Meintz dardurch in grund verdorben, noch mag sie die pfaf- Francken-land. | fen bey ir leyden. Der gleychen ist dz Franckenland mit pfaffen besteckt und besetzt, von den es täglich ye mer und mer uff dz ausserst beschwärt §.97. würt, noch wil man nitt nach rhat dencken, wie dem land geholffen werde. Aber wen sol wunder nemen, das die schandthafftigen pfaffen von den leüten nit gestrafft werden, so sie auch gott nit straffet?

Gots straf langsam vnd scharpff. | **Franz.** Gottes straff ist langsam, sie ist aber scharpff und geschwind, wiewol ich auch offt ungedult hab in disem handel. Und wann ich sich, das sie bey irem sündigen leben so gůte růw, und was ire hertzen begeren, haben, růff ich mit dem propheten Hieremia 'Warumb haben die ungůtigen glück in irem leben? Aldo dz gesetz über tretten, und wider gott seind, den gat es wol.' Etwan würd ich auch erzürnt, und schrey mit dem propheten Abacuck, 'Herr, warumb sichst du an die jhenen, die dich verachten, und schweygst, wann der ungerecht den gerechten undertrit?'

§.98. **Karsthans.** Was sol aber zů letst darauß werden? Oder wie mögen die gebrechen abgelegt werden?

Wie den sachen zu helffen. | **Franz.** Ich acht anders nit, dann wie Christus sagt, dz man das schantlich glid vom cörper abschneyde, auff das es nit den gantzen cörper schende, und es hinweg werffe, ob es auch schon ein aug wär. Dann als Ambrosius sagt, ist ein Bischoff das aug seiner kirchen. Wie wol besser wär, wir möchten sie mit gůtten vermanungen dahin bringen, das sie unns den Christen glauben, wie uns den Christus und die Apostel gegeben haben, und sie uns mitler zeyt genommen, widerumb gäben. Als dann wölten wir allen sachen wol thůn. Die weyl sie dz aber nit wöllen, förcht ich man můß sie mitt irer zerbrechung dartzů zwingen, und würt als dann wenig angesehen werden, das sie Der pfaffen freiheit. | sich uff ir freyheit berůffen. Dann wir werden uns sant Pauls hal- ☞ | ten, der spricht zů den Corinthiern, 'wo der geist gottes ist, do ist freyheit.'

§.99. **Karsthans.** So es im Christen glauben also verkert ist, halt ich es nähe sich dem Ende der welt, unnd werd bald der Endchrist kommen.

End-christ. | **Franz.** Was meynst du das der Endtchrist sey?

---

[2] unnd *1b*. [10] Meintz] Similia de octo palliis unius hominis ætate emptis leguntur supra Vadisc. §. 170. [13] bißhär *1b*. [21] schapff *1a*. [24] Ierem. XII. 1. [26] erzürnet *1b*. Habacuc I. 13. [31] Christus] Evang. sec. Matth. V. 29. sqq. [33] Ambros. de dignit. sacerdotali cap. 6. [24] Wec *1a*. [40] uns an *2.3*. Paul. ep. ep. II. ad Cor. III. 17.

Karsthans. Ich weiß es warlich nit, dann das die pfaffen vnd münch predigen, er werd ein neüwer gott sein, vnd wann er komm, so werd die welt bald darnach zergeen.

Franz. Ja lieber Karsthans, es hat vil ein andere meynung. Er heißt nit Endchrist, als der am ende der welt kommen werde, sunnder heißt er Antchrist, das ist ein Kriechisch wort, vnd ist so vil gesagt im Teütschen als ein gegen Christ oder wider Christ, der seind vil gewesen, vnd noch. Daruon sagt Johannes in seiner Epistel, 'Ein yeder geist, der nit bekennet, das Jesus Christus mensch geboren sey, ist nit vonn gott, vnnd das ist der geist des Antchrists, von dem ir gehört, das er zůkünfftig sey, vnnd er ist yetzund gereidt in der welt.' Von dem sagt auch Christus Lu. am xii. 'Wer nit mit mir ist, der ist wider mich, vnd wer nit mit mir samlet, der zerströwet.' Von sollichen Antchristen ist alle geschrifft vol. Aber kein grösser Antchrist ist nie gewesen, mag auch nymmer werden, dann ein Bapst zů Rom, der das Ewangelium gantz verkeret, vnd sich in allen dingen, wie ich etlicher massen angezeygt hab, wider Christum richtet. Vor dem warnet vns sant Paul. zů den Thessal. 'Wir bitten eüch, brůder, ir wöllent eüch in keinem weg betriegen lassen, dann der herr würt in seiner letzten zůkunfft nit kommen, es sey [illegible] zůvor ein abtrinnung geschehen, vnd sey erkennet der schalckhafftig, ein verdorbner sun, der da ist ein widerwertiger, vnnd erhebt sich wider ein yeden, der gott genennet würt, oder gottes gewalt also das er auch im tempel gottes sitze, vnnd sich für einen gott vßgeb.'

[Randnoten: Was der Antchrist sey. — Bapst der grösst Antchrist. §.100. — Nota. ☞]

Karsthans. Für war das reymet sich eben vff den Bapst, dann er thůt der gleychen, als ich hör, gibt im mer zů, dann im Christus selbs vff erden zů gab. Vnd laßt sich ein irdischen gott nennen. Dar bey handthaben in dann vnsere pfaffen, vnnd richten vns an gottes statt einen vermaledeyten abgott vff. Darumb acht ich, wir müssen ein teüfel mit dem andern außtreyben. Aber ich §.101. hab warlich heüt vil gůts dings von eüch gelernet, vnnd het nit glaubt, das ich sollichs bey eüch het finden mögen, mag mich nun auch hören lassen, das ich wisse, wie die pfaffen sollen gestalt sein, vnd was der Christlichen hirten ampt, wie brůderliche lieb von vns geübt, vnd gottes eer gehalten werden sol. Auch was der geistlichen gewalt, vnd was der Endchrist sey. Darumb danck ich gott vnd eüch bittend, ir wöllent mir verzeyhen, das ich eüch gemühet hab.

[Randnote: Wer den bapst hant habt.]

Franz. Lieber Karsthans, allzeyt wil ich dir gern so vil ich von andern gehört, mitteylen, vnd gar nichts verhalten.

Karsthans. Dargegen wil ich allzeyt eüwer williger diener sein, hoff ir §.102. werdent mir ein gnediger juncker sein, vnd mein nit vergessen mit dem schreyben an den Bischoff.

Franz. Ich wil dein gedencken.

Karsthans. Gott danck eüch, lieber juncker, vnd geb eüch vil glücks zů eüwer hauptmanschafft, das ir eer vnd gůt erobernt, vnnd glückseliglich wider anheim komment. Also scheid ich dises mal. Ade, juncker.

Franz. Geleit dich gott, lieber frummer Karsthans.

---

3 hatt 1b. 8 Ioann. I. ep. IV. 2...4. inn 1b. 9 nitt 1b. 11 immo Luc. XI. 23. 12 vnd 1b. 13 Antichristē 1b. 16 Paul. ep. II. ad Thessal. II. 3. 4. 17 keinē 1a. b. 23 reümet 1a. 24 höre, 1b. 26 vnd 1b.

¶ Hie endet sich der Karsthans, vnd volgen hernach dreyssig artickel, so Juncker Helferich, Reyter Heintz, vnd Karsthans, mit sampt irem anhang, hart vnd vest zů halten geschworen haben.

¶ Zům ersten, das sie hinfür die pfaffen, wie die yetzund leben, nit geistliche våtter, sunder fleischliche bůben nennen wöllen.

Zům andern, das sie alle münch für gleyßner halten wöllen, vnd sich zů keiner kutten gůttes nymmer mer versehen.

Zům dritten, das sie hinfür der obgemelten pfaffen bann gleych achten wöllen, als ob sie ein ganß anbließ.

Zům vierden, hinfür an kein stifftung, brůderschafft, walfart, kirchen, ablaß oder der gleychen einen pfenning yemer zů geben.

Zům fünfften, Den Bapst zů Rhom für einen Endchrist zů halten, vnd im in allen dingen entgegen zů sein.

Zům sechsten, dz sie die Cardinål, Prothonotarien, Officiål, Bischoff, Auditor vnd andere zů Rhom des teüfels Apostel nennen vnd halten wöllen.

Zům sybenden, das sie den hoff zů Rhom vnd des Bapsts gesind die vorhellen nennen wöllen.

Zům achten, das sie herr Vlrichs von Hutten helffer sein wöllen wider die Curtisanen vnd ire anhånger.

Zům neünden, all Curtisanen gleych den vnsinnigen hunden zů halten, vnd zů glauben, das in die zů schlagen, fahen, würgen vnd tödten gezeme.

Zům zehenden, das sie ein yeden Båpstischen legaten für ein verråter Teütscher nation vnd gemeynen feynd vnsers vatterlands halten wöllen.

Zům eylfften, das sie ein yeden geistlichen hinfür gleych wie ein andern nach seinen wercken halten vnd vrteylen wöllen.

Zům zwölfften, verstopfft oren zů haben, so offt die pfaffen (wie yetzund) von irer freyheit vnd weyhe sagen.

Zům dreytzehenden, schwören sie ein ewige feyndtschafft dem geistlichen rechten, allen Båpstischen bullen vnd brieffen, vnd allen den die sie vmbfüren, vßgeben, oder über in halten vnd sie beschirmen.

Zům viertzehenden, in fürt an kein gewissen darüber zů machen, ob sie gnůgsamlich verursacht, einen pfaffen oder Clericken schlůgen oder tråtten.

Zům fünfftzehenden, das sie hinfür vff Freytagen vnd andern fast tagen, antweders gar fasten, oder aber on vnderschidlich fleisch, visch, vnd was in fürkompt, wie an andern tagen, essen wöllen.

Zům .xvj., Eim yeden bettelmünch, der in ein keß abfordere, ein vierpfündigen stein nach zů werffen.

Zům sybentzehenden, in ir behausung keinen münich lassenn, vnnd ob einer vnuersehener sach daryn kåm, in vß zů iagen, vnnd im mit besem biß über die thür schwellen nach zů keren.

Zům achtzehenden, auff keinen Sendt hinfür zů geben, vnd auch iren nachpauren, so vil in müglich, nit gestatten fürt an, wie biß her zů rügen, sunder wöllen sie sich selbs brůderlich vnder einander straffen, vnd zům besten vnderweysen.

Zům neuntzehenden, öb ein Official oder sendpfaff zů in kåm, das sie in wöllen mit hunden vßhetzen, vnd die kinder lassen mit kat bewerffen.

---

[5] bůben] Brůder *2.3.* [21] gezåme *1*[b]. [26] verstofft *1*[a]. [29] den *2.3. falso.* [31] i. e. sich fortan [39] jagen, vnd *1*[b]. [41] nicht geben [42] bißher *1*[b]. [45] ußhetzen *2.3.*

Zům zweintzigſten, das ſie allen Pedellen die Citation oder bannbrieff zů in bringen, zům erſten die oren abſchneyden, darnach, ob ſie wider kåmen, die augen vßſtechen wöllen.

Zům einundtzweintzigſten, das ſie keinen pfarrer bey in leyden wöllen, er ſey dann genůgſam das ewangelium vnd Chriſtlich geſatz zů predigen, vnd darneben eines erbern frummen lebens.

Zům zweyundzweintzigſten, hin für nit mer zů geſtatten, dz einer ein pfarr hab vnd die nit ſelbs verſorg.

Zům rriij. kein bildtnüß fürt an mer, ſie ſeyen von ſtein, holtz, gold, ſyl- ber oder wie ſie gemacht, ſunnder allein gott im geiſt an zů betten vnd im zů dienen.

Zům vierundzweintzigſten, keinen tag mer dann den einigen Sontag zů fey- ren, vnd ſich in dem nichtes an der pfaffen gebott zů keren.

Zům fünffundtzweintzigſten, kein brot, wein, ſaltz, waſſer, kraut, wachs, oder ann- ders hinfür zů weyhen laſſen, ſunder alles das ſie mit danckſagung nieſſen, für geweycht vnd geſegnet zů halten.

Zům ſechßundtzweintzigſten, das ſie den Stationierern, wo ſie die vff den ſtraſſen ankommen, ire pferdt nemen, die ſeckel raumen, ſie mit trucken ſchlegen, wie vil ſie pfund haben, wol überſchlagen, darnach mit dem heiligthumb faren laſſen wöllen.

Zům rrvij. ob ir einer eim geytzigen vngeiſtlichen pfaffen etwas nemen oder ent- pfrembden möcht, dz wöllen ſie ſo sünd achten, als hetten ſie vff ein würffel getretten.

Zům rrviij. ſchwören ſie ein feyndtſchafft allen doctor Luthers feynden vnd ab- gündern.

Zům rrir. der heimlichen beycht halber doctor Luthern vnd andere der ſach verſtendi- gen vnd vnpartheyſchen an zů ſůchen, vnd ires rats darinn zů pflegen, vnangeſehen, wie es die geytzigen pfaffen bißhår gehalten.

Zum rrr. das ſie in allen obgeſchribnen artickeln ire leyb vnd gůt zůſamen ſetzen wöllen. Vnnd rüffen gott zů gezeügen, das ſie nit ir eygene ſach hierinn, ſunder die göt- liche warheit, chriſten glaub, vnd des gemeynen vatterlands wolfarn bewegt. Vnd was ſie thůn, geſchicht in einer chriſtlichen erbern gůten meynung ꝛc.

---

[12] fünffundzweintzigſten *1 b*. [15] ſechßundzweintzigſten *1 b*. [16] Drucken, Schlägen *2.3.* [22] heiligen *2.3. stulte.* ſach *omis. 3.*

CVRÆ POSTERIORES

AD VOL. I.

p. 5*: *inter num V. 4. et 5. adde:*

4 a.

COMMEN|TARIVS IN ARTEM VERSI-|ficatoriã Hulderici Hutteni, cũ | methodo primarum & media rum ſyllabarum, atq3 ſpecie-|rum carminis a Roberto | Vallenſi Ruglēſi vtcũq3 | ęditus ad Ioannē Lam|bertã Lexoneñ Col|legij Geruaſiaci | Gymnaſiarchã. | PARISIIS. | Apud Ioanneñ Yuernel. | Via ad diuum Iacobum. | 1530 . |

40 Bll. od. 5 Bogen klein 8°. ſigniert A...E. Von Blatt IIII bis XXXIX ſind die Blätter gezählt, nicht die 3 erſten und das letzte.

Titel in Leiſteneinfaßung.

Rückſ. des Titels: R. V. RVGLENSIS IOANNI LAMBER|to prudẽtiſſimo gymnaſij magiſtri Ger-|naſij apud athenas Pariſias mo-|deratori. S. D. datiert (Bl. Aij^b). Ex ædibꝰ Gerua|naſiacis [*sic*] quĩto idus Ianuarias. Anno redẽptiõis | humanæ. M. d. XXIX.

Huttens Carmen mit Commentar füllt die Bll. III...XXVI. Das folgende Bl. iſt XXXIII (ſtatt XXVII) bezeichnet.

p. 12*. *i. f. pone sic:*

b

Die geſchicht vnnd be|kentnuß des getaufften Juden zu | Halle, vor ſant Moritzen burgk auff dem Jůden kirchoff | mit glůenden zangen geriſſen, darnach gepraten.

(Darunter ein faſt blattgroßer Holzſchnitt, Bſ. an die Säule in den Flammen angekettet; zur Rechten (vom Beſchauer aus) ein kneipender und ein die Flamme mit dem Blaſebalg anfachender Henkersknecht, zur Linken ein Mönch mit dem Kreuz und ein Holzträger; im Hintergrund die Morizburg.) 2 Blatt in 4°.

p. 17*. *ante num. 5. pone:*

4*.

FEBRIS. num. 4*. (ad pag. 37*. statim in his curis posterioribus describendum exemplum.)

p. 19*. *i. f.* p. 20*. *init. pone sic:*

7.

LAVRENTII VALLÆ | PATRITII ROMANI | *de falſo credita & ementita* | CONSTANTINI M. IMP. RO. | donatione | DECLAMATIO. | Qua Romani Antichriſti in Eccleſiam Dei omneſque | Chriſtiani orbis principes tyrannis vivis | coloribus depingitur. | *Nunc iterum publici boni cauſa in lucem edita.* | Addita eſt ipſa Conſtantini Imp. Donatio. | (Buchdruckerzeichen: Minerva mit einer Fahne in der Linken, worauf 2 Schlüßel gekreuzt; auf dem Piedeſtal AC. LVG. BAT.) LVGDVNI BATAVORVM | Ex officina JACOBI MARCI. | cIↄ Iↄc xx. |

6 Bll. Vorſtücke und 104 paginierte Seiten 4°. Signatur A...N

Bl. 1 Titel. Rückſeite leer.

Bll. 2. 3. Dedication des Iacobus Marci. Rücks. des Bl. 3. Josephi Scaligeri Scazon in Curiam Romanam.
Bll. 4...6. Donatio Constantini Imp.
S. 1...11. VLRICHI HVTTENI ||||| PRÆFATIO.
S. 12. 13. R. P. D. HIERONYMVS | PAV. CATTHALANVS | (*etc.*)
S. 14...97. Vallas declamatio.
S. 98...103. NICOLAI DE CVSA | (*etc.*)
S. 104. ANTONINVS (*etc.*) (17 Zeilen). RAPHAEL VOLATERRANVS (*etc.*) (5 Zeilen). FINIS.

p. 25*. *i. f. adde quæ vol. I. p. 496. not 1. adnotata sunt, sed præmissis sqq.:*

ÆGIDII ALBERTINI | **Hirnschleiffer** | (darunter ein Kupferstich, den Hirnschleifer vorstellend, auf und an dessen Schleifrad steht *Cum* | *Priuilegio* | *S. C. M.* | 1664 |, in der unteren Leiste: **Cöllen** | **Bey Constantino Münich**. |) 12°. A...Y.

Die letzten drei unpaginierten Blättchen enthalten eine versificierte Uebersetzung des zweiten Nemo mit Mutians Epigramm. Titel: **Der Niemand**. | **Kan weder reden, Hören noch sehn,** | **Darzu nicht greiffen oder** | **gehn**. | Niemand auff Teutsch werd ich genannt, |||||| Der kauff vnd lese diß Gedicht. | Anfang: **EIn** jeglich Ding hat seine Zeit, | Ende: Was Niemand von sich sagen thut | 276 Verse.

p. 37*. *post num. 4. adde:*

4*.

FEBRIS | DIALOGVS | HVTTENI | CVS. | **PHALARIS** | **MVS** | DIALOGVS HVT | TENICVS. |

Diese 8 Titelzeilchen nehmen die obere Hälfte des etwa 2" breiten, 3½" hohen Oblongs ein, welches in der xylographischen Einfaßung freigelaßen ist. Die Einfaßung ist oben und links etwa 1", rechts 1¼", unten, wo zwei nicht ganz gleiche geflügelte Engel vor einer Arabeskenblume kauern, stark 1½" breit.
8 Bll. 4°., wovon das letzte ganz leer ist; das fünfte ist signiert B 1 Die volle Seite hat außer Columnenüberschrift 36 Zeilen.
Rückseite des Titelblattes: FEBRIS DIALOGVS | VLRICHI DE | HVTTEN EQV. | FE|BRIS DIALOGVS | Interlocutores u. s. w. Dieser Dialog schließt auf der Vorderseite des dritten Blattes mit der 36. Zeile: hinc pripio. FINIS.
Auf der Rückseite des dritten Blattes wiederholt sich die Titeleinfaßung, in welcher das Oblong am obersten Ende diese dicht unter einander stehenden drei Zeilchen hat: PHALARISMVS | DIALOGVS HVT|TENICVS. | Der Phalarismus schließt auf der Rückseite des siebenten Blattes, Zeile 32: FINIS PHALARISMI HVTTENICI.
Dieses ist ohne Zweifel der Druck, von welchem Erasmus von Löwen aus am 23. April 1519. an Hutten schreibt. vol. I. p. 261.

p. 55*. *post v. 6. numeri XXX. 2. adde:* Nach Strobel Neue Beytr. z. Lit. II. S. 110. f. ist die Einfaßung die des Martin Landsberg zu Leipzig.

p. 68*. *i. f. adde:*

12.

Des Ritter's | **Ulrich von Hutten** | **Aufwecker** | der | **teutschen Nation** | herausgegeben | von | **Emil Bucher.** | Tuttlingen, | Druck und Verlag von J. F. Besinger. | 1838. kl. 8°. 62 Seiten; 3...9 ein 'Vorwort', S. 10. ein Gedicht, worin „Ulrich von Hutten, Teutschlands Stolz, | Des Glaubens Flammberg, Freiheitsbolz", genannt wird.
Abdruck nach Schreiber (n°. 8.) mit der Ueberschrift 'Klaglied Hutteni.'

---

p. 24. *pro nota 12. pone:*

Ioannes Abhauser, Augustanus, sec. Locheri Specul. academic. annis 1518. 1525. Vindobonæ procurator nationis Rhenanæ, annis 1513. 1527. 1534. decanus ordinis ICtorum, a. 1517. universitatis orator ad imperatorem delegatus fuit. *Hæc ex Denis. Wiens Buchdruckergesch.* 1782. 4°. p. 41. 630.

p. 187. *i. f adde* Spiegeli ad Erasmum epistulam *infra p. 867. 688. repetitam.*

p. 313. *ad v. 12. adnota:* meo instinctu] Cf. dialog. Febr. II. §. 77.

p. 356. *i. f. adde* Hutteni ad Petr. Mosellanum epist. *infra p. 689. 690. editam.*

p. 438. *ad v. 26. adnota:* Hunc Petrum Francisci poetam Pirckheimerum esse puto. cf. vol. IIII. p. 516.

CVRÆ POSTERIORES AD VOL. II.

p. 25. v. 1. *lege* pudet. et

et in adnot. dele verba recte *et* nisi at repetas.

- - - 14. 15. *lege* studio, avaritia, vel inani gloria

et in adn.: sic habet 1. avariciæ *4. dederam cum aliis* studio avaritiæ vel inanis gloriæ *quod recte reprehendit Str.*

p. 30. *ad v. 24. adnota:* necessariæ *omnes. recte. cave ne non intellecto loco* necessaria *scribendum esse putes.*

p. 37. ad not. 3. *adde:* cf. Hutteni Vadisc. §. 150.

p. 38. v. ult. *lege* causa (*pro* ucasa)

p. 41. v. 9. *lege* vobis (*pro* nobis) *corr. Str.*

p. 54. 55. *adde* Hutteni ad Lutheri librum contra Catharinum præf. *infra p.* 691. 692. *editam.*

p. 56. adn. ad v. 8. 'paradiso. &c.' *multis verbis reprehendit Str. ut de horto Gethsemani locum intellegendum esse demonstret.*

p. 58. v. 19. *lege* te

. *et adnota:* me *edd. sed recte* te *Str.*

p. 150. v. 25. *ante puncta adde*: sed pro probris amarulentis salutarem nobis doctrinam rependit. utcumque sit, 'umbris' illius opto

tenuem et sine pondere terram
Spirantesque crocos et in urna perpetuum ver.

et adnota: 'et in urna perp.' ver.' *ipse addidi ex Iuven. sat. VII. 208. pro iis quæ ap. Heum. sunt* et reliqua quæ sequuntur. (Ita operis repetendum locum transmisi, sed adglutinata codicis particula in itinere forte amissa neglecta est.)

p. 151. *in adn. ad v. 3. corr.* prope territorium Ulmense. (*pro* in terr. Ulmensi.)

p. 153. v. 12. *corr.* χαρίεις. *Str.*

p. 243. *adnotationi ad v. 20. adde:* et vol. IIII. p. 220.

p. 254. *ad v. 5. sq. adnota Str. monente:*

bella, horrida bella
Et Thybrim multo spumantem sanguine cerno.
Verg. Aen. VI. 86. sq.

p. 255. *ad adn. ad v. 16. adde:* hisce *Str. retineri vult.* (quibus? Complures epistolii latores non mihi fingo.)

p. 265. *ad v. 23. adnota:* Respexit maxime ad locum Quintil. Inst. or. XII. 10, 16.

p. 379. *in adnot. ad v. 2. pone pro signo? hæc:* cf. vol. I. p. 455. ad v. 13. adnot.

p. 432. v. 3. *verba* nam ... agens *include* ( ) *Str.*

p. 432. *ad v. 2. adnota sic:* animum] meum *Str.*
- - v. 26. *corr.* Epphendorpii *Str.*
p. 458. *ad adn. v. 22. adde.* Cf. Paul. I. ep. ad Cor. V. 6. ep. ad Gal. V. 9. *Str.*
p. 459. *ad v. 33. adnota:* Ἀλωπεκίζεις πρὸς ἑτέραν ἀλώπεκα. Zenob. I. 70.
- - *pro nota ad v. 17. pone sic:* libellis ... in præf.] *i. e.* Croti Apologia, qua in Lutheri præfationem amarulentam *sermonum Crossnerianorum et* in criminatores Cardinalis *Alberti* fucum facere studes, *Crote.* Str.
p. 461. *ad v. 3. adnota:* Cf. vol. IIII. p. 555. §. 2.
p. 478. *ad v. 9. adnota:* adnitaris *vult Str., non ego.*
p. 479. *ad v. 12. adnota:* perducere *L. non* perduceres.
p. 481. *v. ult. adde:* expectare *coni. Str.: sine necessitate.*
p. 488. *col. 2. ad p. 252. v. 28. corr.:* Fas homini. Eriunii virgulam *Editum est* Eruinii
p. 493. *t. f. adde:* s. auch Strobel Neue Beytr. z. Lit. II. S. 113.
p. 502. *inter v. 7. et 8. pone:*
LXXXV*. | Spiegelius | Erasmo Rot. | Aug. Vind. | 30. Aug. 1518. | Pro invictissimo Poloniæ | vol. IIII. p. 687. sq.
p. 505. *inter v. 16. et 17. pone:*
CLXXI*. | Huttenus | Petro Mos. | Mogunc. | 4. Iun. 1520. | Vive libertas. Da veniam | vol. IIII. p. 689. sq.
p. 508. *inter v. 3. et 4. pone:*
CCXXXXI*. | Huttenus | Lectori lib. Luther. c. Catharin. | (Ebernb.) | ?Apr.? 1521. | Sunt qui mirantur | vol. IIII. p. 691. sq.

CVRÆ POSTERIORES AD VOL. IIII.

p. 79. *ad §§. 11. sqq. adnota:* Cf. Aristoph. Plut. 81. sqq. 510. sqq. ubi de Pluto multa quæ in hoc dialogo de Fortuna leguntur.
p. 274. *ad v. 15. 16. adnota:* cf. p. 501. not. 35.
- - *v. 18. lege* nudas, cum
p. 280. *v. ult. lege* [33]
p. 311. *ad v. 5. adnota:* Plaut. Curc. I. 1, 7.
p. 320. *ad not. 23. sqq. adde:* cf. Plaut. Amph. I. 1, 153. sq.
p. 337. *v. ult. lege* deformiorem
p. 501. *ad not. 35. adde:* cf. p. 274. v. 15.

ADDENDA

ad vol. I. inter p. 187. et p. 188.

IACOBI SPIEGELI AD ERASMVM ROTERODAMVM EPISTVLA AVGVSTÆ VINDELICIÆ PRIDIE KAL. SEPT. A. M.D.XVIII. SCRIPTA.

AVGVSTÆ VINDEL. **LXXXV*.** 31. AVG. 1518.

ILLVSTRI DOMINO
ERASMO ROTHERODAMO
VTRIVSQVE LITTERATVRÆ PRINCIPI ET THEOLOGORVM DVCI
IACOBVS SPIEGEL SELESTADIEN.
IMPERIALIS SECRETARIVS
S. P. D.

Pro invictissimo Poloniæ rege Sigismundo, qui non multos ante annos et menses maxima victoria in Hamaxobitas (quos ipsi Moschos appellant) et Scythas (quos Tartaros dicunt) potitus est, Reverendissimus dominus Erasmus Vitellius, episcopus Plocensis, singulari integritate vitæ raraque doctrina Romanaque facundia insignis, vel eo mihi nomine præcipue colendus, quia cognominis de te perquam egregiam frequenter facit mentionem, primam (ut aulicus aulico utar verbo) audientiam coram Cæsare, sacri imperii electoribus omnibus et cæteris Germaniarum principibus proceribusque obtinuit: sic ornate, sic graviter oravit, ut ad intima usque præcordia auditorum vehementia sententiarum

---

LXXXV*. ORATIO PER · R · | PATREM · DOMI|NVM ERASMVM VITELLIVM | EPISCOPVM PLOCEN. IN CELEB|ERRIMO AVGVST. CONVENTV AD CE|SAREM MAXIMILIANVM NOMINE VI|CTORIOSISSIMI REGIS POLONIE | SIGISMVNDI HABITA CORAM | OMNIBVS SACRI IMPERII | ELECTORIBVS PLVRI|MISQVE GERMA|NIE PRINCIPI|BVS DIE VE|NERIS .XX. | AVGVSTI. | ANNO | DOMINI: | M. D. XVIII. | ASSISTEBANT EIDEM MAGNI|FICI DVO ALII ORATORES . D . | RAPHAEL CASTELLANVS | LENDENSIS ET BOGVSLAVS | LITTVANIE MARSCHALCVS. | (Libellus constat 8 foliis quadratis, in quorum ultimi priore pagina sic exit:) FINIS. | ℂ Impreffum Auguftæ Vindelicorum | in officina Millerana.| ℂ Aderant in hoc conuentu tres reuerendiffimi domini | Cardinales, Caietanus, Gurcenfis, & Maganti:|nus. Plurefq; Regum Oratores, et omnes | fere Germanię Duces, cū magna parte | Epifcoporū et nobilitatis fuę pri|mariæ. Qualis in imperio fu|pra triginta annos vi|fus non eft. | Ioannes Miller. | — Secundum Fabric. bibl. Lat. med. et inf. æt. II. p. 317. (cf. *Jöcher*. v. *Ciolek*) hæc oratio repetita est in Pistorii corpore hist. Polon. III. p. 7., et Alexandri Guagnini III. 513. et in Nicolai Reusneri delectu orationum de bello Turcico. I. 65., secundum *Denis Wiens Buchdruckergesch.* prima repetitio curatá est per Iacob. Mazochium, Romæ 1519. 4°.

---

7 utriusq.] Latinæ Græcæque. 13-14 Erasmus Vitellius (Polonice *Ciurek*), Cracoviensis. 15 cognominis] Erasmus.

[illegible]

[illegible]

ADDENDA

ad vol. I. p. 356[a].

HVTTENI AD PETRVM MOSELLANVM EPISTVLA

SCRIPTA MOGVNTIÆ II. NONAS IVNII A. 1520.

MOGVNTIÆ. | **CLXXI*.** | 4. IVN. 1520.

†

VIVE LIBERTAS.

VLRICHVS HVTTENVS EQV.

PETRO MOSELLANO

SALVTEM.

Da veniam, si et paucioribus quam consuevi rescribam tibi, et epistola non te digna. Hodie enim Fernandum accessurus exeo, curarum plenus maximarum. De condicione nova nondum est ut gratuleris. Tamen, ubi respondebit huic animo, certiorem faciam, ut communi literatorum omnium causa gaudeas, nos in eum evasisse locum, ubi possim vobis consulere. Recte arbitraris, adfligendum eum. Adfligetur enim, ad-

CLXXI*. Hanc epistulam uno quasi partu cum n. CLXXI. editam extare primum conperi ex programmate Jahres-Bericht üb. die Kön. Realschule .. zu Berlin. April 1860. 4°., cui præmittitur commentarius Ueber den geschichtl. Verlauf der Reformation in Liegnitz ... vom Oberlehrer Schneider. Ibi p. 24. de duobus epistularum a Chph. Manlio conlectarum voluminibus, quæ in bibliotheca ecclesiæ evangelicæ Landishuti Silesiæ adservantur, inter alia hæc leguntur: „Außerdem enthält obige Sammlung Notizen und Briefe, deren Unterschrift allein merkwürdig genug ist, um ihre hier verborgen liegende Briefe kennen zu lernen, z. B. von: Chilian Golstein, Andreas Frank, Johann Langius, Herm. Tulichius, Ch. Hegendorf, Euricius Cordus, Eob. Hessus; 1 Brief von Ulrich Hutten (d. d. Mogunt 11. [*sic*] nonas Iunii 1520 an Peter Mosellan — Vive libertas, asserenda libertas est et vindicanda! Luthero scripsi (4. Juni) sed breviter. Ex Brabantia rescribam. 1 Brief von dem Sonderling Rudbert Moshamer an U. Hutten (d. d. Vormatiæ Calendis Februarii 1521) er will seine in Bononien angeknüpfte Bekanntschaft mit ihm jetzt erneuern. Ferner von: Erasmus, Theophrastus Paracelsus, Luther, Melanchthon, Justus Jonas, Spalatin, Joh. Mathesius, Camerar" et q. s. In edenda epistula, quam ipsius Hutteni manu scriptam esse mihi rettulerunt, apographum a v. cl. D. Kayser, scholæ Landishutensis præposito, factum, Hauptii mei bonitate mihi transmissum ita secutus sum, ut nisi admonito lectore nihil omnino mutarem. Siquando Manlianam illam conlectionem oculis meis perlustrare datum fuerit, etiam Moshameriana ad Huttenum epistula aliæque quæ ad Huttenum facere videbuntur, ut publicentur curabo.

5 *Ita crucis signum est in apogr.* 6 Vivo *apogr. sed cf. e. gr. p.* 355. 11 Hodie] cf. epist. n. CLXXI. §. 9. Fernandum *apogr. Huttenus* Ferdinandum *scripserit, ut est etiam in epist. cit.* 14 suasisse *apogr. Hauptius etiam* evasisse *adnotavit.* 15 *Ante* eum *signum fere huius modi* ⱶ *conspicitur, quo puto invertenda esse verba scriptor monere voluit, ut legeretur* eum adfligendum.

fligetur per Christum, idque acriter. Sed prius consistendum est. Praeterea susceptam contra pontificalem Tyrannidem negocium nulla cessatione intermittetur mihi. Decretum est in omnem eventum prosequi, et forte pulcherrimarum dabunt se initia rerum. Ad quod coeptum utinam fidem facere possim bonis omnibus quam sim animo expeditus et quam *ferus* satis qui hoc excitem vobis incendium. Adurentur enim improbi, adurentur, etiamsi conflagrare me simul oporteat. Vos confidite et omni postergata imbecillitate spem sumite vobis plenam et aliquando audete non nihil et ipsi. — Luthero scripsi sed pro opportunitate breviter. Excitate hominem si languet. Incitate si laborat. Circumsistite si nutat. Fulcite si labat. Consolamini si mœret. Præsidium est illi in Francisco, si non satis confidit istis defensoribus. Audio hos moliri eos, ut abducant Romam vivum. Hoc patietur Germania? O audaciam improborum nullis expiabilem suppliciis! Et tamen sunt qui probent. Adserenda libertas est et vindicanda. Hoc qui agit tuendus venit et servandus. — Saluta qui mihi salutem adscripserunt, Othonem, Facchum, Io. Apellum et reliquos. Causamque studiorum nostrorum age strenue. Erasmo te commendabo. Vale libere ex Mogunc.

ij nonas Iunij

† Non revidi conc . . . pe

Scripsit ad me Andreas quidam Francus epistolam satis doctam. Sed tempus non est, ut respondeam. Ex Brabantia tamen rescribam. Interim familiariter ex me saluta hominem. Plura scripsi quam institueram.

[*Inscriptio exterior.*] Petro Mosellano

Prof. viro et erudito et bono,
Academ. Lips. gubernatori
dignissimo, amico
Salutem.

---

4 dabunt sc.] cf. Cic. ad Att. III. 23. i. f. 5 ferus] *Ductus fere hos feic sic explicari fer?* *Quod promptius ad manus esset vocabulum* promptus *longius ab istis ductibus remotum est.* 6 vobis] *in apogr. adnotatum est* fort. 'nobis' scriptum est. 7. 8 posterg.] postrigata *apogr. sed adposito dubitationis signo. Italico verbo* postergare *pro Latino* reicere *in his etiam voluminibus frequentius utuntur scriptores.* 9 Luthero scr.] *epist. n.* CLXXI. 11 Francisco] Sickingensi. 12 istis def.] *Saxoniae ducibus.* abducat *apogr. Haupt. adscr.* abducatur ... vivus. 16 Othonem Pacchum *apogr. Itaque cave ne de Ottone Packo cogites.* Otho *Brunnfelsius est, et* Facchus *Balthasar Fabricius Vachensis. cf. supra epist. n.* XI. Ioannes Apellus, *Norimbergensis, Petri Mosellani tum discipulus, postea Herbipolensi episcopo a consiliis, inter iure consultos etiam haud infimi nominis, nat. a.* 1486., † *a.* 1527. *Viri vitam descripserunt Will Nürnb. Gelehrten Lex. I. p. 31. sq. Nopitsch Nürnb. Gel. Lex. I. p. 35. sq. sed quod hic Apellum Brachylogi auctorem fuisse putavit, errasse hominem satis ea quae in illius libri exemplo meo exposita sunt docent. cf. Corpus legum etc. ed. E. Böcking. Berol.* 1829. 8°. *p.* XCII. XCVI. *sq.*) 20 *Conplicatione epistulae non nullae litterae evanidae factae sunt, legerim* Non revidi, concepi propere (ppe) 21 Andr. Francus] *cf. infra epist. n.* CLXXXXV.

ADDENDA ad vol. II. inter p. 54 et 55.

VLR. HVTTENI AD MARTINI LVTHERI LIBRVM CONTRA AMBROSIVM CATHARINVM PRÆFATIO.

[EBERNBVRGI.] **CCXXXXI*.** [D. ? APRIL.? A. 1521.]

AD LIBRVM EXIMII MGRI NRI MAGISTRI AMBROSII CATHARINI DEFENSORIS SILVESTRI PRIETATIS ACERRIMI RESPONSIO MAR. LVTHERI.

LECTORI VLR. HVTT. FŒLICITATEM.

Sunt qui mirantur atque offenduntur, quod tantam in ecclesia turbationem Lutheri doctrina fecit. Quasi non sit illa natura verbi dei, et quasi citra negocium abominatio illa, quae sedet in templo dei, tanta temporis longitudine, hominum multitudine et magnitudine munita, e loco sancto deici possit, cum tanto conatu resistat, ut non pauci, etiam boni, non minus timeant, ipsum ab ea Evangelium vinci, quam illa timet se hodie destruendam. Quanquam stulte timet quisquis timet, ibi enim timor nullus est: Portae inferorum adversus veram ecclesiam non prævalebunt. Verbum dei potentius hoc mundo est. Ego demiror impietati ullam spem esse aliquid se effecturam, non quod putem ipsam credere tam forte et potens esse verbum dei (quid enim impietati cum fide?) sed quod ratione, si non insensata et cæcissima esset, facile colligere posset. Nam non impios latet et meliorem et maiorem Ecclesiæ partem Evangelicam veritatem agnoscere et amplecti. animus autem hominis est invictus, nulla vi cogi potest, non

CCXXXXI*. Hanc præfationem, præter quam, si bene memini, nullam Huttenus æqualium suorum libris præmisit, vel si tanti ad ipsum recte cognoscendum momenti non esset, quanti mihi videtur, valde memorabilem et quæ posteris tradatur dignissimam, mirum est adhuc latuisse. Forte fortuna his diebus nitidissimum Lutherani libelli contra Catharinum editi exemplum manu scriptum mihi conparavi, cuius initium illud a me, nescio an primo, editum prooemium facit: nam liber ita scriptus est, ut suspicer eum, ut operis ad repetendam editionem traderetur, destinatum fuisse. igitur, etiamsi forte, de quo multum dubito, Lutherani contra Catharinum libelli exemplum illa præfatione exornatum publicatum est, hæc ipsa tamen ab oblivione vindicanda fuit.

9 natura verbi dei] cf. Matth. X. 34. 11 abomin.] cf. Paul. ep. II. ad Thess. II. 4. Daniel. IX. 27. Apocal. XXI. 27. que *MS.* 13 deici *etiam MS.* Cū *MS.* pauci etiam. *MS.* 15 stulte timet] cf. Ioann. I. ep. IV. 18. 16 Poꝛte *MS.* Portæ] Matth. XVI. 18. 17 cf. Petri I. ep. I. 23. sqq. 18 ips. credere] cf. Ioann. I. c. 4. sq. 19 dei. quid *MS.* quid enim] cf. Paul. ep. II. ad Cor. VI. 15. fide? sed *MS.* 21 Ecclie *MS.* ptē. Euangelicā *MS.*

enim omnes homines ullius pueri animum, si nolit, vincere possent. Et illi universam Ecclesiam ad sua mendatia a veritate retrahent? idque frigidis bullatis minis? Non sic, impii, non sic: corporum quidem, sed immortalium animorum vobis nulla potestas. Sed sinamus impios furere, nos simus fide certi, verbum dei omnipotentis ignem esse consumentem (. quem deus benignitate sua hodie Lutheri spiritu excitavit.) verbum autem hominum aridam stipulam esse. Quod et hodie non solum fide, sed oculis cernimus, quomodo dei doctrina vastet et consumat hominum mendatia. Spectate ergo ut illæ præsentes sordidæ Itali nugæ ab igne verbi dei consumentur. Impostores verbum domini quoque exurere tentant, sed chartas, non verbum, quemadmodum corpus, non animum, ut dixi, vincunt. Vale et ora nobiscum pro pace Ecclesiæ, et ut deus tyranni gentem non perdat sed convertat. Amen.

Credidi, propter quod locutus sum.

---

[2] . a *MS.* . idqȝ *MS.* [3] . Non ſic impij nō ſic. *MS.* [5] omps ignem esse] Pauli ep. ad Hebr. XII. 29. cf. Deuteron. V. 24. [6] ſua. hodie *MS.* [7] arid. stip.] cf. Nahum I. 10. Isai. V. 24. XLVII. 14. [9] ille *MS.* Itali] Ambr. Catharini (*Lancelotti Politi*), Senensis, ord. Dominici, nat. a. 1487. † 1553., theologi suo tempore celebris. [9.10] cōſumet̃. *MS.* [11] corpus nō *MS.* [12] tyranni gentem] defensores tyrannidiș pontificiæ. [13] cf. Act. Apost. III. 19. [14] Credidi propter *MS.* Paul. II. ep. ad Cor. IV. 13.